BESCHREIBENDES UND KRITISCHES

VERZEICHNIS DER WERKE

DER HERVORRAGENDSTEN

HOLLÄNDISCHEN MALER

DES XVII. JAHRHUNDERTS

NACH DEM MUSTER VON

JOHN SMITH'S CATALOGUE RAISONNÉ

ZUSAMMENGESTELLT VON

DR. C. HOFSTEDE DE GROOT

ERSTER BAND

UNTER MITWIRKUNG VON

DR. W. R. VALENTINER

ESSLINGEN A. N.
PAUL NEFF VERLAG
(MAX SCHREIBER)

PARIS
F. KLEINBERGER
9 RUE DE L'ECHELLE

ENGLISCHE AUSGABE BEI MACMILLAN & Co., LTD.
ST. MARTIN'S STREET, LONDON W. C.

1907.

HOLLÄNDISCHE MALER

BESCHREIBENDES UND KRITISCHES VERZEICHNIS DER WERKE DER HERVORRAGENDSTEN HOLLÄNDISCHEN MALER DES XVII. JAHRHUNDERTS

NACH DEM MUSTER VON
JOHN SMITH'S CATALOGUE RAISONNÉ
ZUSAMMENGESTELLT VON

DR. C. HOFSTEDE DE GROOT

ERSTER BAND

UNTER MITWIRKUNG VON
DR. W. R. VALENTINER

ESSLINGEN A. N.
PAUL NEFF VERLAG
(MAX SCHREIBER)

PARIS
F. KLEINBERGER
9 RUE DE L'ECHELLE

ENGLISCHE AUSGABE BEI MACMILLAN & Co., LTD.
ST. MARTIN'S STREET, LONDON W. C.

1907

JAN STEEN ◻ ◻ ◻
GABRIEL METSU ◻
GERARD DOU ◻ ◻
PIETER DE HOOCH ◻
CAREL FABRITIUS ◻
JOHANNES VERMEER

Inhalts-Verzeichnis.

Druck von F. & W. Mayer in Esslingen a. N.

Vorwort.

Ueber den Nutzen eines kritischen und beschreibenden Verzeichnisses der Werke der bildenden Kunst braucht man heutzutage kein Wort mehr zu verlieren. Es ist eine unter Fachmännern allgemein anerkannte Tatsache, daß man sich nicht über die Leistungen eines Künstlers ein Urteil bilden kann, wenn man seine Werke nicht kennt, und daß das Urteil umso zutreffender ausfallen wird, je umfangreicher die Kenntnisse sind.[1])

Die Werke der Malerei, insofern sie nicht in öffentlichen Sammlungen einen dauernden Platz bekommen haben, werden mehr und mehr über alle Teile der Welt zerstreut. Es wird daher für den einzelnen Forscher stets schwieriger, eine vollkommene Kenntnis derselben aus eigener Anschauung zu erwerben. Es ist nicht einmal nötig, daß sie sich nach Californien, Südafrika oder Australien verschlagen, sie können auch in öffentlicher Versteigerung durch die Vermittlung einer Zwischenperson in die Hände eines zurückgezogenen Käufers nebenan gelangen, um für ein Menschenalter oder länger den Blicken der Kunstfreunde entzogen zu werden.

Das einzige Mittel um diese wandernden Bilder für die Kunstforschung zu erhalten ist sie zu reproduzieren oder, wo dies in den meisten Fällen nicht möglich ist, sie zu beschreiben.

Der englische Kunsthändler John Smith ist der erste gewesen, der dies eingesehen oder vielmehr den Beweis dieser Einsicht durch die Tat geliefert hat. In den Jahren 1829—1837 veröffentlichte er ein achtbändiges Werk, dessen vollständiger Titel lautet: A Catalogue raisonné of the Works of the most eminent Dutch, Flemish and French Painters, in which is included a short Biographical Notice

---

[1]) Nur bildende Künstler glauben noch manchmal, nur aus dem Grund, daß sie selbst Künstler sind, sich ein entscheidendes Urteil über Werke alter Kunst erlauben zu dürfen, ohne eine einigermaßen in Betracht kommende Kenntnis vom Oeuvre des betr. Künstlers zu besitzen.

of the Artists, with a copious description of their principal pictures; a statement of the prices at which such pictures have been sold at public sales in the continent and in England, a reference to the Galleries and private collections in which a large portion are at present; and the names of the artists by whom they are engraved; to which is added a brief notice of the scholars and imitators of the great masters of the above school by John Smith, dealer in pictures, published by Smith and Son, London. Diesen acht Bänden folgte im Jahre 1842 ein umfangreicher Supplementband unter demselben Titel, in welchem nur die Worte „their principal pictures" ersetzt sind durch „nearly the whole of their pictures".

Dieses Werk enthält die Beschreibung von dreiunddreißig Malern der holländischen, vier der vlämischen und drei der französischen Schule. Es wirkte für seine Zeit besonders in England epochemachend. Von Smith beschrieben zu sein galt an sich schon als ein Ruhmestitel für ein Bild und vollends sein Lob erhöhte den Marktwert um ein beträchtliches. Das Buch ist längst vergriffen und stark im Wert gestiegen. Es wurde zu dem Preise von £ 12 s. 10, d. h. 250 Mark veröffentlicht, während es jetzt kaum unter 6—700 Mark zu haben ist. Die hervorragenden Eigenschaften des Buches rechtfertigen diesen Erfolg und diese Preissteigerung. Der Verfasser besaß vermutlich die größten autoptischen Kenntnisse unter all seinen Zeitgenossen und dabei einen wissenschaftlichen Sinn, dessen andere, die ihm vielleicht in diesem einen Punkt nahe gekommen sind, entbehrten. Seine Urteile über die Echtheit der Bilder bezeichnen den Standpunkt seiner Zeit, diejenigen über die aesthetischen Eigenschaften sind meistenteils heute noch zutreffend. Daß er im Irrtum war, wenn er glaubte „nearly the whole" von den Bildern beschrieben zu haben, braucht nicht betont zu werden. In dem Zeitalter, das dem der modernen Verkehrsentwicklung und der Photographie voranging, konnte niemand ahnen, was für unbeschriebene Schätze in Schlössern, entlegenen Landsitzen und Provinzialmuseen noch verborgen liegen.

Schon lange wurde eine Neuauflage dieses Werkes gewünscht. Nicht nur weil die Ansichten über die Echtheit vieler Bilder sich geändert haben und weil das Werk von Nachahmern aus dem der Meister ausgeschieden worden ist, sondern auch weil unsere Kenntnisse des Bilderbestandes soviel umfangreicher geworden sind und außerdem weil so zahlreiche Bilder in den achtzig Jahren, die seit dem Erscheinen des ersten Bandes verflossen sind, ihre Besitzer gewechselt haben.

Eine solche Neuausgabe mußte sich von vorn herein auf den Standpunkt stellen, daß die von Smith gemachte Zusammenfügung von drei französischen und vier vlämischen mit dreiunddreißig hol-

ländischen Malern eine rein zufällige war. Mindestens ein Dutzend unter den nicht aufgenommenen vlämischen Malern überragt Holländer wie Jan van Huysum, Adam Pijnacker und Eglon van der Neer, die wohl der Beschreibung für würdig befunden sind und wenn unter den Franzosen allein Claude Gellée, N. Poussin und J. B. Greuze beschrieben werden, so beweisen diese drei Namen zur Genüge, welche Großmeister der französischen Kunst übergangen sind.

Der Verfasser dieser Neuauflage hat sich daher entschlossen, eine Trennung der Schulen zu machen und in erster Linie die holländischen Maler in Angriff zu nehmen und zwar ohne Ausnahme alle diejenigen, die Smith behandelt hat. Es sind dies in alphabetischer Reihenfolge L. Backhuysen, N. Berchem, G. ter Borch, J. Both, A. Cuyp, G. Dou, J. Hackaert, J. v. d. Heyde, M. Hobbema, P. de Hooch, J. v. Huysum, K. du Jardin, N. Maes, G. Metsu, F. v. Mieris sen., W. v. Mieris, E. v. d. Neer, Caspar Netscher, A. v. Ostade, Is. v. Ostade, Paul Potter, A. Pijnacker, Rembrandt, J. v. Ruisdael, R. Ruysch, G. Schalcken, P. v. Slingeland, J. Steen, A. v. d. Velde, W. v. d. Velde, A. v. d. Werf, Ph. Wouwerman und J. Wijnants. Für die sieben ausfallenden Franzosen und Vlamen sind eine gleiche Zahl von hervorragenden Holländern in Aussicht genommen, die bei Smith fehlen und zwar Adriaen Brouwer, J. van de Cappelle, Carel Fabritius, J. van Goyen, Frans Hals, A. van der Neer und Johannes Vermeer van Delft.

Die Zukunft wird lehren, ob dieses Werk genügenden Beifall findet, um den Verfasser oder einen seiner Fachgenossen zu veranlassen, später eine Vlämische und eine Französische Serie der Holländischen folgen zu lassen.

Die Art der Bearbeitung dieses Werkes ist dieselbe wie die von Smith. Dem Titel und einer möglichst genauen Beschreibung folgen die Angaben über Bezeichnung, Material und Maße sowie die äußerliche Geschichte der Bilder in der Literatur, den Ausstellungen und den Versteigerungen, endlich der jetzige oder letztbekannte Aufbewahrungsort. Der durchlaufenden Numerierung sind die Smithnumern und die von andern event. Katalogen hinzugefügt.

Obwohl nach Vollständigkeit gestrebt worden ist, ist niemand stärker als der Verfasser selbst überzeugt, daß dieselbe keineswegs erreicht worden ist, ja nicht erreichbar ist. Es ist keinem Sterblichen vergönnt, sämtliche Gemälde eines einzigen Künstlers zu Gesicht zu bekommen, geschweige denn die von vierzig Künstlern. Während mehr als sechzehn Jahren hat der Verfasser Europa bereist und Museen und Privatsammlungen, Ausstellungen und Versteigerungen besucht, überall so viel wie möglich Notizen sammelnd. Leider ist Amerika ihm noch unbekannt. Alles was vor 1889 dorthin gewandert

und vieles was seit diesem Jahr denselben Weg gegangen ist, ist ihm im günstigsten Fall nur durch Beschreibungen oder aus Abbildungen bekannt geworden. Auch in Europa ist die Ernte von Notizen nicht überall und immer gleich ausgiebig gewesen. In erster Linie weil der Plan zu diesem Werke erst vor einigen wenigen Jahren bestimmte Umrisse bekommen hat und die Notizen aus der früheren Zeit nicht zu diesem Zwecke gemacht worden sind. Zweitens war nicht immer die Gelegenheit zu ruhigem Studieren gleich günstig. Ein fest bestimmter Reiseplan zwang das eine Mal einen Galeriebesuch zu früh abzubrechen, die Unterhaltung mit einem liebenswürdigen Besitzer oder die Ungeduld eines hastigen Dieners machten das andere Mal eine intensive Betrachtung und sorgfältige Notizen unmöglich, um von anderen Schicksalstücken, wie ungünstiger Zustand, mangelhafte Placierung, Papier oder Bleistiftmangel oder gar dem Verlorengehen von Notizbüchern oder Blättern gar nicht zu reden.

Derartige Umstände haben sowohl auf die Vollständigkeit des Kataloges, als auf die Genauigkeit der Beschreibungen ihren Einfluß ausgeübt, sie beschränken sich aber auf die Bilder, bei welchen die Autopsie in Betracht kommt.

Noch viel größer sind die Schwierigkeiten wo es sich um Bilder handelt, die verschollen und nur aus der Literatur, d. h. in den meisten Fällen nur aus Ausstellungs- oder Auktionskatalogen bekannt sind. Bei diesen gilt bekanntlich die Regel: „die bisherigen Benennungen der Besitzer sind beibehalten worden". Die Zuschreibungen an große Meister sind meistens sehr subjektiv und in Folge dessen unzuverlässig. Diese Unzuverlässigkeit hat aber ihre Stufen. Je größeren Ruf eine Sammlung zu ihrer Zeit gehabt hat, je größer die Wahrscheinlichkeit, daß die Bilder, auf die sich der Ruf gründete, echt waren. Je höher der Preis, den die Bilder erzielten, je wahrscheinlicher ihre hohe künstlerische Qualität. Je näher endlich der Zeitpunkt der Auktion den Lebzeiten des Künstlers lag, je wahrscheinlicher die Vorsicht der Verkäufer, dem Publikum keine falschen Bilder für echte vorzusetzen. Dies alles bleibt jedoch nur Wahrscheinlichkeit und keine Sicherheit, denn diese existiert, wo das Kunstwerk selbst verschollen ist, nur in den allerwenigsten Fällen.

Es erhebt sich nun die prinzipielle Frage, wie man sich solchen nur literarisch erwähnten Bildern gegenüber verhalten soll. Sie alle verwerfen, wäre gewiß das Kind mit dem Bade ausschütten, denn es ist sicher anzunehmen, daß unter den nur in Versteigerungskatalogen erwähnten, jetzt verschollenen, Bildern ein erheblicher Prozentsatz echter Kunstwerke vorkommt. Eine Grenze zu ziehen zwischen wahrscheinlich echt und wahrscheinlich unecht, entweder vom Gesichtspunkt der

Importanz der Sammlung oder des erzielten Preises oder des Zeitpunktes der Auktion oder dieser drei zusammen, wäre auch schwierig. Es hat ebensogut in hervorragenden Sammlungen unrichtig benannte Bilder gegeben, wie unter den hoch bezahlten, während echte Bilder verkannt und niedrig bezahlt wurden. Unter diesen Umständen habe ich gemeint, lieber etwas zu viel als etwas zu wenig geben zu müssen und habe ich wenigstens bei den bedeutenden Künstlern alle Bilder, die ich in den von mir exzerpierten Versteigerungskatalogen gefunden habe, aufgeführt. Diese sind durch den Druck der Titel unterschieden von den mir durch Selbstanschauung oder durch zuverlässige Nachrichten resp. Abbildungen bekannten Bilder, deren Titel in Kapitalschrift gedruckt sind. Hieraus ergibt sich, daß das Vorkommen jener Bilder in meinem Katalog noch keine Garantie für ihre Echtheit ist. Es müssen sich darunter Bilder verschiedener Art befinden. In erster Linie Kopien und Fälschungen, sodann Werke von allen möglichen Meistern, die eine, wenn auch nur oberflächliche, Ähnlichkeit mit dem Künstler zeigen. Nur in den Fällen, wo ein in Katalogen aufgeführtes Bild mir sicher als ein unechtes Bild bekannt geworden ist, habe ich es ohne weiteres weggelassen.

Dieses Nichterwähnen der falschen Bilder auch in den jetzt noch existierenden Sammlungen ist prinzipiell durchgeführt, obwohl ich mich dadurch dem Vorwurf der Unvollständigkeit aussetze. Ich kann diesen Vorwurf nur insofern abwenden, daß ich hier ausdrücklich hervorhebe, daß diejenigen Bilder, die in den Museen oder in den Privatsammlungen, bei denen aus anderweitiger Erwähnung genügend hervorgeht, daß ich sie besucht habe, als echt gelten, jedoch von mir übergangen worden sind, von mir nicht für echt gehalten werden. Da es viel mehr falsche als echte Bilder gibt, würde das Aufführen der falschen Bilder den Umfang dieses Werkes ins Ungeheure haben wachsen lassen. Auch ist es für Privatsammler weniger unangenehm, ihre Bilder gar nicht erwähnt als mit dem ausdrücklichen Zusatz »falsch« wohl erwähnt zu finden. Täte der Kunstforscher dies dennoch, so würden ihm bald die Türen sämmtlicher Privatsammlungen verschlossen bleiben.

Die Aufnahme sämtlicher Bilder, die in den von mir exzerpierten Versteigerungskatalogen vorkommen, hat noch eine zweite große Schattenseite, die darin besteht, daß die meisten Beschreibungen sehr unvollständig sind. Erst in der Neuzeit und auch nur auf dem Kontinent hat man die Wichtigkeit genauer Bilderbeschreibungen in Versteigerungskatalogen eingesehen. Die ältesten Kataloge bieten nur ausnahmsweise vollständige Beschreibungen und noch heutzutage scheint der Geschäftsbetrieb der größten Auktionsfirma der Welt es

nicht zuzulassen, daß von den bei ihr zur Versteigerung kommenden Bildern einigermaßen genügende Beschreibungen in den Katalogen aufgenommen werden.

Die Beschreibungen in den Versteigerungskatalogen sind leider nicht nur unvollständig, sie sind auch nur zu oft ungenau. Wie oft kommt es vor, daß die Bilder schlecht gemessen, das Material falsch angegeben, daß die Höhe mit der Breite und in den Beschreibungen rechts und links verwechselt wurde. Sogar der sonst so sorgfältige Smith ist in diesem Punkte sehr häufig nachlässig. Er verwendet die Ausdrücke rechts und links vom Bilde, nicht vom Betrachter aus, aber in unzähligen Fällen ist die Natur stärker als die Lehre und fällt er in Irrtümer. Auch sagt er, daß er bei der Maßangabe die Höhe der Breite voranstelle aber »This must not be depended upon as an unerring rule«.

Zu allen diesen durch die Vorgänger verursachten Schwierigkeiten gesellen sich nun noch die, welche in des Verfassers eigenen Unvollkommenheiten ihren Grund haben. Wie oft mag er selbst flüchtig oder nachlässig gesehen und notiert haben oder ungenau gewesen sein! Wie oft ein echtes Bild für falsch oder ein falsches für echt gehalten haben! Er hofft während einer mehr als sechzehnjährigen Wanderzeit viel gelernt zu haben. Aber in vielen Fällen muß er sich dennoch stützen auf Erinnerungen an Bilder die er seit zehn Jahren oder länger nicht wieder gesehen!

Für diese Fehler und Nachlässigkeiten bittet er um nachsichtige Beurteilung. Jede ergänzende Bemerkung wird ihm willkommen sein und in einem eventuell zu publizierenden Supplement Aufnahme finden.

Die Mitarbeiterschaft meines auf dem Titel genannten früheren Assistenten Dr. W. R. Valentiner hat sich erstreckt auf das Werk von Jan Steen, G. Metsu, G. Dou, P. de Hooch, J. Vermeer, M. Hobbema und A. v. d. Velde.

's Gravenhage. C. Hofstede de Groot.

Vorbemerkungen.

1. Die Anordnung ist eine systematische: Heilige Geschichte, Mythologie, Profangeschichte, Allegorie, Genre, Porträt, Landschaften, Stilleben, Unbekannte Gegenstände.

2. Innerhalb jeder Gruppe stehen die bekannten Bilder soviel wie möglich in alphabetischer Reihenfolge der Städte voran[1]). Es folgen die nur literarisch bekannten in der chronologischen Folge ihres Vorkommens.

3. Die Numerierung ist durchlaufend. Bilder, deren Beschreibungen nicht ausführlich genug sind, sind durch Zahlen mit Buchstaben numeriert. Dies soll ausdrücken, daß das betr. Bild wahrscheinlich schon unter einer ausführlichen Beschreibung und aparten Nummer vertreten ist. In einigen Ausnahmefällen habe ich neuaufgetauchte Bilder in die Reihenfolge einfügen und durch Zahlen mit Buchstaben bezeichnen müssen.

4. Die Titel der mir durch Selbstanschauung bekannten Bilder sind mit Kapitalbuchstaben gedruckt. Desgleichen einige wenige über die mir zuverlässige Nachrichten resp. deutliche Photographien vorlagen.

5. Die Maße sind in Zentimetern angegeben; die Höhe steht der Breite voran. Rechts und links wird vom Betrachter, nicht vom Bilde aus gerechnet.

6. Wo die Bilder nach Maßgabe der 4. Bemerkung als durch Selbstanschauung mir nicht bekannt hervorgehoben sind, sind eventuelle lobende oder tadelnde Bemerkungen dem zitierten Auktionskatalog oder Autor entlehnt.

7. Bei der Benutzung bitte ich die Zusätze zu berücksichtigen.

---

[1]) Wenn mir während des Druckes der Besitzwechsel eines Bildes bekannt geworden ist, ist es nicht immer möglich gewesen diese Reihenfolge inne zu halten.

Jan Steen.

Jan Steen.

Jan Steen wurde um 1626 in Leiden geboren. Sein genaues Geburtsjahr wissen wir nicht. Man schließt es aus seinem Alter, das er selbst mit zwanzig Jahren angab, als er sich im November 1646 als Student an der Leidener Universität einschreiben ließ. Zwei Jahre später gehörte er mit zu den Künstlern, die die Leidener Lucasgilde errichteten. Seine Lehrzeit muß er damals schon hinter sich gehabt haben. Nach Houbrakens Erzählung soll Nicolaes Knupfer sein Lehrer gewesen sein. Dieser war ein aus Leipzig gebürtiger unter Einfluß der Utrechter Maler gebildeter Künstler, bei dem auch der circa fünf Jahre jüngere Arie de Vois gelernt haben soll. Knupfer kommt vorübergehend in Leiden vor. Es ist nicht unmöglich, daß Houbrakens Mitteilung auf Wahrheit beruht. Steen hat von Knupfer vermutlich nur das Handwerk gelernt. Spuren von seiner Malweise oder Auffassung finden wir in Steens Bilder nicht wieder. Dies gilt ebenso von Jan van Goyen, der Steens zweiter Lehrer gewesen sein soll und der sein Schwiegervater wurde. Fragt man dagegen nach Vorgängern des Jan Steen in der holländischen Malerei, so ist dies in der ersten Linie Jan Miense Molenaer in seinen frühen Bauernbildern und Kinderscenen (1627—40) und sodann kommen Meister wie Esaias van de Velde, Joost Cornelisz Droochsloot und Pieter de Bloot in Betracht, die kleine, hübsch gezeichnete Bauernfigürchen in ähnlicher Weise in ihren Landschaften anzubringen wußten, wie wir sie in Steens frühesten Bildern begegnen. Das meiste hat Jan Steen aber nicht von diesen Vorgängern sondern von sich selbst. Der einzige, von dem er die hervorragenden Eigenschaften, die ihn auszeichnen, hätte lernen können, war der 1638 gestorbene Adriaen Brouwer und gerade diesem steht er in technischer Hinsicht ferner als jedem der bereits genannten.[1])

Bereits im Jahre 1649 zieht Steen nach dem Haag, wo er bis Mitte 1654 bleibt. Darauf mietet er für sechs Jahre eine Brauerei in Delft und kommt in den dortigen Akten der Jahre 1656 und 1657 wiederholt vor. Im erstgenannten Jahr hat er auch die Ansicht dieser

[1]) Man hat angenommen, daß Jan Steen während seines Haarlemer Aufenthaltes dem Einfluß Adriaen van Ostade's viel zu danken gehabt habe. Es frägt sich jedoch, was ein Künstler, der 1660 solche Meisterwerke wie den Hühnerhof in der Haager Galerie, das Tischgebet bei Ch. Morrison und das Austernessen bei Lord Lonsdale malen konnte, damals noch von Ostade lernen konnte?

Stadt mit dem »Ouden Delf« und der Alten Kirche gemalt, die sich in der Sammlung des Lord Penrhyn befindet (unsere Nr. 878). Sporadisch wird er in den Jahren 1653 und 1658 als Kontribuant der Leidener Lucasgilde gebucht. Während der Jahre 1661—69 wird er wiederholt in Haarlem erwähnt. Von letzterem Jahre bis zu seinem Anfang 1679 erfolgten Tode wohnt er wieder in Leiden, wo er im November 1672 von dem Magistrat die Erlaubnis, erhielt eine Kneipe in der Straße Langebrug zu halten. Nach dem 1669 in Haarlem erfolgten Tod seiner ersten Frau Margaretha van Goyen, heiratete er am 22. April 1673 in zweiter Ehe Maria van Egmont, Witwe des Buchhändlers Nicolaes Herculens.

Ueber das äußere Leben Jan Steens, im Sinne Houbakens, d. h. als leichtsinniger Bursche und gewohnheitsmäßiger Trinker brauchen wir heutzutage keine Worte mehr zu verlieren. Seit dem Erscheinen von Westrheene's Buch: Jan Steen, Etude sur l' Art en Hollande (1856) braucht es keiner Ehrenrettung mehr. Es muß nur zugegeben werden, daß er ein sorgloser Finanzier war und unstäten Geistes; sein Hin- und Herziehen zwischen Leiden, Haag, Delft und Haarlem beweist dies zur Genüge. Weil das Malen ihm nicht genug einbrachte, mußte er Nebenbeschäftigungen treiben, erst die eines Brauers, später die eines Gastwirts. Die große Zahl der von ihm gemalten Bilder beweist, daß dies aber Nebenbeschäftigungen geblieben sind.

Für die rasche Verbreitung seines Ruhmes sind zwei Tatsachen bemerkenswert. Erstens die allerdings nicht allzu zuverlässige Ueberlieferung, daß der Erzherzog Leopold Wilhelm bereits 1651 eins seiner Bilder nach Wien schickte (vergl. unsere Nr. 467) und zweitens ein unveröffentlichter von O. Granberg in Schweden gefundener Brief des schwedischen Agenten H. Appelboom vom 13. Juli desselben Jahres 1651, gerichtet an den Feldmarschall Wrangel, damals schwedischer Generalgouverneur von Pommern. Es ist dies ein Begleitschreiben zu einer Sendung holländischer Bilder, unter denen nicht weniger als vier von Jan Steen vorkamen.[1]) Vergl. unsere Nr. 2a, 115a, 115b und 881a.

Obwohl Jan Steen unter den holländischen Malern einer der vielseitigsten war, liegt seine Stärke doch auf einem sehr speziellen Gebiet, das der humorvollen Darstellungen aus dem Volksleben. Volksleben verstanden in dem ausgedehntesten Sinne des Wortes: das Leben der breiten Schichten der Nation in Freud und Leid, an der Arbeit, wie beim Mahl, bei Bier und Wein, wie bei Sang und Tanz, in Krankheit und beim Tischgebet, bei den Familienfesten, wie bei den allgemeinen Volksbelustigungen. Was außerhalb dieses Kreises liegt, ist im Verhältnis zur Zahl und zur Bedeutung der andern Bildern Ausnahme.

[1]) Die anderen Bilder waren von G. ter Borch, Js. van Duynen, A. v. Beyeren, H. de Meyer und W. v. Diest.

Ausnahme sind die Bildnisse, Ausnahme die Darstellungen aus vornehmen Kreisen, Ausnahme auch die ausschließlich ernsten Bilder, bei denen nicht hier oder dort ein Fünkchen Humor zum Durchbruch kommt. Die an sich ziemlich zahlreichen Bilder biblischen, mythologischen oder historischen Inhaltes werden unter den Händen Jan Steens zu Darstellungen aus dem Volksleben. Nicht etwa weil Jan Steen die Geschichte hat karikieren wollen: Er hat sich einfach gedacht, welche Emotionen auf seine eigenen Zeitgenossen Scenen, wie Moses, der Wasser aus dem Felsen schlägt, die Bändigung des Simson, der Zorn des Ahasver, das Wunder in Kana, die edle Tat des Scipio Africanus, der Raub der Sabinerinnen und dergl. mehr, machen würden, und sich darnach gerichtet. Um historische Treue oder lokale Farbe kümmert er sich so gut wie gar nicht. Wo er jedoch den Humor anbringen kann, wird er dies nicht unterlassen, wenn er auch manchmal nach dem Geschmack der Zeit etwas sehr derb ausfallen wird.

Neben der Vielseitigkeit seines Stoffgebietes verdient der Farbensinn, das Licht und das reine technische Können des Jan Steen unumschränktes Lob, während in der zeichnerischen Behandlung sich eine Anzahl flüchtiger Bilder ungünstig von der großen Masse seiner Gemälde unterscheiden. Diese flüchtigen oberflächlichen, manchmal fast rohen Bildern verteilen sich zeitlich über die ganze künstlerische Laufbahn des Meisters und finden sich gleichzeitig mit seinen vollendesten Kunstwerken. Eine Erklärung für diese auffallende Erscheinung ist bis jetzt noch nicht gefunden.

In der Behandlung des Lichtes herrscht bei Jan Steen ein fein empfundenes, warmes Helldunkel vor, das durch seine Vorliebe für warme gelbe und rote Töne in den Kostümen und durch die Reflexe auf gelbes Metall: Messinggeräte, geschnitzte Goldrahmen und dergl. noch verstärkt wird. Neben einem kräftigen Steinrot kommt meistens ein frisches Blau vor, das leider in einigen Meisterwerken durch Ueberwucherung den Totaleindruck des Bildes beeinträchtigt hat.

Die vollendete Wiedergabe des Stofflichen erreichte der Künstler durch die in Leiden besonders gepflegte Detailmalerei im guten Sinne des Wortes. Obwohl keine eigentlichen Stilleben von ihm bekannt sind, finden wir fast in jedem seiner Bilder Draperien, Kostüme, Metallgeräte, Möbel, Musikinstrumente und dergl., deren Ausführung sie den besten Produkten der Stillebenmalerei an die Seite stellt.

Die landschaftlichen Hintergründe von Steens Bildern erinnern in der Frühzeit am meisten an die des gleichaltrigen Isaac van Ostade: schräg im Bild hineingehende Dorfstraßen, die mit Bäumen besetzt sind, zwischen denen Häusern, Kirchdächer und Kirchtürme herausschauen. Auch sein Baumschlag hat die etwas manierierte und harte Formgebung des Haarlemer Meisters. In der reifen Zeit wird er in dieser Beziehung freier, bleibt aber conventionell in den regelmäßig wiederkehrenden Abendbeleuchtungen der Wolken und Horizonte.

Am nächsten steht er dann seinem Amsterdamer Kunstbruder Johannes Hackaert, dem die landschaftlichen Teile seiner Bilder öfters, jedoch mit Unrecht zugeschrieben worden sind.

Obwohl nahezu fünfzig aus den Jahren 1650—1677 datierte Bilder uns über den Entwicklungsgang Jan Steens unterrichten, ist es doch sehr schwer denselben bis in die Einzelheiten genau festzustellen. Weder die bei Rembrandt geltenden Gesichtspunkte: peinlich, sauber und detailliert in der Jugend, breit und frei in der Blütezeit, noch die allgemeinen geschichtlichen Prinzipien der damaligen Zeit: warm im Ton, national und individuell im Anfang; kühl, glatt, geleckt, conventionell und akademisch in der Spätzeit treffen bei Steen vollkommen zu. Es bleibt in dieser Beziehung noch viel zu erforschen übrig.

Schüler und Nachahmer des Jan Steen.

Schüler Jan Steens im eigentlichen Sinne sind nicht bekannt. Seine beiden Söhne, Cornelis und Thaddeus Steen haben gemalt, aber von ihren Werken ist nichts auf uns gekommen. Der hauptsächlichste Nachahmer ist

Richard Brakenburg (1650—1702) gewesen. Obwohl dieser nach den Mitteilungen Houbrakens Schüler A. v. Ostade's und H. Mommers, gewesen ist hat er Jan Steen mehr als diese nachgeahmt, sowohl in der Malweise als in den Typen und in den Kompositionen seiner Hochzeiten, fröhlichen Gesellschaften, Quacksalber und dergleichen. Er hat wenig oder gar keine eigene Erfindungsgabe. Seine Figuren wiederholen sich stets. Durch die Kostüme verrät er die spätere Epoche. Hendrik de Valk war wiederum Brakenburgs Schüler mit noch weniger Talent und noch weniger Erfindungsgabe.

Zu den übrigen Künstlern, deren Werke öfters für die des Jan Steen ausgegeben werden, obwohl sie zum Teil eher zu seinen Vorgängern als zu seinen Nachfolgern gehören, sind zu rechnen:

Jan Miense Molenaer (um 1600—1668), Schüler des Frans Hals.

Gerrit Lundens, eine dem Molenaer verwandte Künstlernatur.

J(?) de Man, ein Künstler, über dessen Leben nichts bekannt ist und der in den Museen im Haag und in Rotterdam trotz der abweichenden Bezeichnung auf dem Haager Bild irrigerweise mit dem Delfter Maler Cornelis de Man identifiziert wird.

W. Kool, dessen Jahrmärkte ab und zu für Werke Jan Steens gehalten worden sind.

P. Roestraten, der Schwiegersohn des Frans Hals, von dem neben Stilleben auch einige Darstellungen in der Art des J. Steen bekannt sind wie z. B. im Museum in Haarlem und endlich

Egbert Heemskerk, genannt der Bauern-Heemskerk, ein meistens sehr geringwertiger Künstler von geringer Erfindungsgabe.

LOTH UND SEINE TÖCHTER. Loth in rotsamtenem pelzgefütterten Gewand mit entblößter Brust lacht trunken seine rechts stehende Tochter an, die ein gelbes Kleid trägt und eine Schale mit Wein über ihn hält. Links die andere Tochter in dunkelgrünem Gewand; sie öffnet seinen Gürtel und hält eine Kanne in der Rechten. Loth hat den bekannten, bei Jan Steen häufig vorkommenden Greisentypus. Sehr ausdrucksvoll. Das Lächeln des Mädchens rechts ist fein wiedergegeben. Vor Loth liegt eine rote Mütze am Boden. Daneben eine große Flasche, ein Metallteller und der eine Pantoffel Loths. Rechts hinten Felsen, links Fernblick. 1. W. 214.

Rechts auf einem Stein voll bezeichnet.

Leinwand 86 × 68.

Versteigerung J. H. van Heemskerck im Haag am 29. März 1770 Nr. 107 (fl. 81 an Van de Velde).
— im Haag am 25. Mai 1772 Nr. 2.
— Cardinal Fesch in Rom am 17. März 1845 Nr 739.
— Frhr. v. Münchhausen, F. Reichardt, J. P. Weyer u. A. in Köln am 28. Okt. 1887 Nr. 135 (Mk. 2000).
Sammlung ***Wessenberg in Konstanz.***

DIE VERSTOSSUNG DER HAGAR. Abraham steht im Pelzmantel rechts auf seiner Haustreppe und weist mit der Linken ins Haus, wo Sarah den Kopf des kleinen Isaak vom Ungeziefer reinigt. Er legt beruhigend die Rechte auf die Schulter der unten vor ihm stehenden Hagar, die ein Tuch vor die Augen hält und weint. Zu ihren Füßen hockt der kleine Ismael am Boden und spielt mit seinem Bogen. Links zwei Hunde, dahinter ein Hirt mit Kühen und Schafen und Ausblick in eine Landschaft, Die fünf Hauptpersonen sind häufig vorkommende Typen. 2.

Unten rechts voll bezeichnet.

Leinwand 126 × 109.

Kunsthändler Ernst in Dresden 1876.
Kgl. Gemäldegalerie in Dresden *Kat. 1905 Nr. 1727.*

Die Geschichte der Hagar. Am 3. Juli 1651 von H. Appelboom im Haag abgeliefert an den Feldmarschall Wrangel, Generalgouverneur von Pommern, zum Preis von 36 fl. 2 a.
Mitteilung von O. Granberg an A. Bredius, Dez. 1904.

3. **Der Auszug Labans.** Mehr als zwanzig Personen machen mit Kamelen und Vieh Rast.
Leinwand 116 × 178.
Versteigerung W. Wreesman Bzn. in Amsterdam am 11. April 1816 Nr. 174 (fl. 500 an Roos).

4. **LABAN SUCHT DIE VON RAHEL VERSTECKTEN GÖTZEN.** (Gen. XXXI. 34). Rechts Laban vom Rücken gesehen in eine Lade schauend, die ihm von einem Mann geöffnet wird; er überzeugt sich davon, daß hier die Götzen nicht zu finden sind. Links von ihm sitzt Rahel unter einem Schirm mit einem Kind an der Brust. Dahinter Frauen, Krieger, Kamele und Vieh. In der Mitte ein Hirtenjunge, der mit einigen Ziegen nach links geht. Vor ihm eine Gruppe von spielenden Kindern. Links vorne in der Ecke ein schlafender Hund. Weiter zurück Bäume. In der Ferne Höhenzüge.
Leinwand 110 × 145.
Versteigerung J. v. d. Linden van Slingeland in Dordrecht am 22. Aug. 1785 Nr. 401 (fl. 356 an Beckman). Die hier angegebenen Maße sind circa 105 × 162.
Sammlung C. J. Leembruggen in Leiden.
Museum Lakenhal in Leiden.

5. **Joseph und die Frau Potiphars.** Nach dem Katalog eine Karrikatur.
Holz 66 × 82.
Versteigerung Graf F. de Robiano in Brüssel am 1. Mai 1837 Nr. 616 (frcs. 860).

6. **Der junge Moses stösst die Krone Pharaos von sich.**
W. 211. Leinwand 73 × 77.
Versteigerung Grenier in Middelburg am 18. August 1712 Nr. 53 (fl. 15).
— E. van Dishoek im Haag am 9. Juni 1745 Nr. 20 (fl. 61).

7. **Die Anbetung des goldenen Kalbes.** Im Vordergrund mehr als zwanzig Personen; darunter der Künstler selbst auf einer Triangel spielend, neben ihm sitzt eine Frau in weißseidenem Kleid, in der man Margarita van Goyen, die Frau Jan Steens erkennt. Im Vordergrund ein Trommler auf einem türkischen Teppich. Auf der andern Seite ein Krug und eine Waschschüssel; daneben ein Gefäß, auf dem die Bezeichnung des Künstlers steht.
Leinwand 175,6 × 147,1.
Versteigerung B. Beschey in Antwerpen am 1. Juli 1776 Nr. 13 (fl. 84 an Beschey).

7a. **Die Anbetung des goldenen Kalbes.**
Versteigerung Bryant in London 1864 (£ 85 zurückgekauft).

8. **MOSES SCHLÄGT WASSER AUS DEM FELSEN.** Links ein Felsabhang, vor dem Moses mit einem Stab in der ausgestreckten Hand steht. Das Wasser fließt hervor und das Volk drängt sich heran, um zu trinken. An dem Bach, den die Quelle bildet, tränken zwei Mütter unter Beihilfe eines Mannes ihre Kinder. Eine junge Frau fängt stehend das von oben herabsprudelnde Wasser in einem Metall-

becken auf; von rechts drängen sich fünf Männer herzu. Ein Knabe kniet am Boden und trinkt aus der hohlen Hand, neben ihm ein Hund.

In der Mitte unten voll bezeichnet.

Eichenholz 54 × 44.

Sammlung Willem Lormier im Haag (Hoet II 439) (fl. 51).
Kunsthändler George in Paris.
Sammlung Georg Finger des Raths in Frankfurt a. M. (versteigert 1874).
***Städel'sches Kunstinstitut in Frankfurt a. M.** Kat. 1900 Nr. 214.*

MOSES SCHLÄGT WASSER AUS DEM FELSEN. Moses steht auf einem Felsblock mit gen Himmel gerichtetem Blick und streckt die Rechte vor; in der Linken hält er einen Stab. Links entspringt das Wasser und das Volk kommt mit Schalen und Schüsseln, um zu schöpfen. Vorne links gibt ein Mann einem Kind zu trinken, das von einer Frau gehalten wird. Davor sitzt ein Krieger am Boden mit einer Schale am Mund. Ein Hund trinkt aus dem Bach, den die Quelle gebildet hat. Rechts reicht ein Soldat, der vom Pferd gestiegen ist, einer verschmachtenden Frau Wasser. Davor ein Knabe, der zum Bild heraussieht, mit bekränztem Haupt. Hinten viel Volk, Krieger mit Lanzen, und Kamele. Rechts und links im Mittelgrund Bäume, in der Ferne niedrige Höhenzüge. 9. Sm. 38 W. 201.

Bezeichnet. — Leinwand 95 × 100.

Versteigerung Seger Tierens im Haag am 28. Juli 1743 Nr. 176 (fl. 390).
— J. Tak in Soeterwoude am 5. Sept. 1781 Nr. 18 (fl. 600 an A. Delfos).
— P. N. Quarles van Ufford in Amsterdam am 19. Okt. 1818 Nr. 50 (fl. 2025).
— Roothaan in Amsterdam am 29. März 1826 Nr. 103 (fl. 2260 an de Vries für Graf de Robiano). Nach dieser Angabe ist die Landschaft von Jan Wils.
— Graf F. de Robiano in Brüssel am 1. Mai 1837 Nr. 615 (frcs. 7200).
Kunsthändler Nieuwenhuys.
Versteigerung Fürst Demidoff aus San Donato in Paris am 18. April 1868.
— A. Hulot in Paris am 9. Mai 1892.
Sammlung Baron Kœnigswarter in Wien 1893.
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris (Kat. of 300 paintings 1898 Nr. 194).
*Sammlung **John G. Johnson in Philadelphia.***

SIMSON UND DELILA. Simson ist auf dem Schoß der Delila, die auf einem Sopha sitzt, eingeschlafen. Ein Mann schneidet ihm Locken ab, während ein links stehender Philister Delila eine Schere reicht. Hinten sehen Krieger durch Vorhänge herein, links an einer Säule ein Mohr. Rechts eine gedeckte Tafel mit den Ueberresten eines Mahles. Davor spielen zwei Kinder mit einem Hund. 10. Sm. 90 W. 205.

Voll bezeichnet.

Leinwand 62,5 × 76,8.

Versteigerung G. Bruyn in Amsterdam am 16. März 1724 Nr. 7 (fl. 300).
— Wynand Coole in Rotterdam am 6. Aug. 1782 Nr. 65.
— 1787 (fl. 600).
— D. d. Jongh Azn. in Rotterdam am 26. März 1810 (fl. 370).
Sammlung N. Oosthuyzen im Haag.
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris (Kat. of 300 paintings by old masters 1898 Nr. 195).
*Sammlung **Oskar Huldschinsky in Berlin.***

10a. **Simson und Delila.**
Versteigerung in London 1863 (£ 141 s. 15 zurückgekauft).

11. **DIE VERSPOTTUNG SIMSONS DURCH DIE PHILISTER.** In einer großen Halle mit Draperien und zwei rundbogigen Fensteröffnungen kniet Simson gefesselt am Boden. Ein Philister zieht an seinen Handketten, ein anderer droht ihm mit einem kurzen Schwert. Zwei Kinder halten ihn mit Stricken, die an den Fußfesseln befestigt sind. Simson blickt zornig nach links auf Delila, die auf erhöhter Plattform an einem Tisch sitzt und ihn verspottet. Ein Mann mit Turban legt seine Arme um sie; an dem Tisch noch zwei Männer, die einer Kupplerin und Delila Geld auszahlen. Um Simson jubelnde Philister, darunter ein Neger, rechts ein Zwerg, ein Krieger, dahinter ein Reiter und in dem Fensterbogen zahlreiche Lanzen von Soldaten. Nach links führt eine Treppe, auf der Posaunenbläser stehen, zu einer Tribüne, von der spottende Zuschauer herabsehen. Im Vordergrund Krug, Schüssel, Schere, ein Turban, ein Hündchen, links ein persischer Teppich auf einem Lehnstuhl.

Rechts im Vordergrund voll bezeichnet.

Leinwand 66 × 83.

Versteigerung E. Hooft, Wwe. W. Valckenier in Amsterdam am 31. Aug. 1796 Nr. 37 (fl. 305 an Spruyt).
Sammlung Baut de Rasmon (erworben von Spruyt in Gent).
***Museum in Antwerpen** Kat. 1905 Nr. 338. Vermächtnis van den Hecke-Baut de Rasmon.*

12. **SIMSON IN DEN HÄNDEN DER PHILISTER.** In einer hochge-
Sm. 89 wölbten Säulenhalle, die oben durch einen roten Vorhang abge-
W. 144. schlossen ist, kniet Simson gefesselt am Boden. Hinter ihm teilt der Henkersknecht zwei Philistern mit, daß er dem Gefangenen die Augen ausstechen will. Rechts nimmt Delila ihr Geld in Empfang, ein Mann mit den Zügen des Malers legt seinen Arm um ihre Schultern. Kriegsknechte sehen zu, ein Junge bläst Trompete. Ganz rechts ein Krieger mit Hellebarde und hohem Hut; ein Junge vor ihm streckt die Hand nach den Geldsäcken aus. Vorn ein Hund, eine Schere, die Locken Simsons. Links ziehen drei Knaben an der Kette, die um Simsons Hals gelegt ist. Um ihn eine Gruppe von Menschen, darunter Soldaten, ein vornehmer Herr mit Turban, ein Mohr. Im Hintergrund eine Treppe mit Zuschauern; durch die Bogen der Halle Ausblick in eine Landschaft mit Wald, Burg und fernen Bergen. Zahlreiche treffliche Einzelheiten, als Ganzes gehört das Bild aber nicht zu den besten Werken des Künstlers.

Leinwand 133 × 198.

Versteigerung J. van Hoek in Amsterdam 1719 (fl. 250).
Anonyme Versteigerung 1825 (fl. 760 nach W.).
Sammlung J. Taylor in London, 1856.
Versteigerung Niuwenhuys in London 1886 (£ 157 s. 10 an M. Colnaghi).
Sammlung D. Sellar in London.
***Museum in Köln** Kat. 1902 Nr. 716, 1894 geschenkt von Kölner Kunstfreunden.*

13. **DAVID ALS SIEGER ZURÜCKKEHREND.** (I. Sam. Kap. 18.) In der
W. 209. Mitte steigt David nach links einige Stufen hinauf und wird von Michal, der Tochter Sauls, begrüßt. Er trägt das Schwert Goliaths

und ist mit einem Lorbeerkranz geschmückt. Rechts hinter ihm spielt ein Mädchen auf der Laute. Noch weiter hinten Saul auf seinem Streitwagen und das Heer der Israeliten. Links auf der Plattform tanzende und spielende Mädchen und Männer. Vorn auf den Stufen ein Hund, ein Knabe mit einer Trommel und das Haupt Goliaths. Auf einem Pfeiler, der auf der Plattform steht, eine Inschrift:

Soli Deo Gloria
T heeft Godt behaeght
Dat Davit t heeft gwaeght
Als hy Goliat verslogh
En Saul in t hart wrogh
Victorieus hy treet voruyt
Hier verwelkomt van sijn bruyt.

Die Landschaft ist flüchtig gemalt, die Luft hat gelitten.
Voll bezeichnet und datiert 1671.
Leinwand 106 × 158.

Versteigerung J. Hoogenbergh in Amsterdam am 10. April 1743 Nr. 41 (114 × 172) fl. 605.
— Labistraeten in Antwerpen 1804 Nr. 163 (frcs. 1185).
Sammlung Werbrouck (? soll wohl heißen Verbroeck) in Amsterdam.
***Museum in Kopenhagen,** Kat. 1904 Nr. 332.*

BATHSEBA EMPFÄNGT DEN BRIEF DAVIDS. In einem vornehm eingerichteten Zimmer sitzt ein junges Mädchen mit rot- und blauseidenem Kleid an einem Tisch mit aufgestüztem Ellenbogen. Sie sieht neugierig auf eine alte Frau, die mit einem Stock in der einen, mit dem Brief in der anderen Hand hereinkommt. Vorn ein Hund, im Hintergrund David. 14. Sm. 158 W. 100.
Links voll bezeichnet.
Holz 36 × 31.

Erwähnt von Blanc und Waagen (III 477).
Versteigerung J. van Zaanen im Haag am 16. Nov. 1767 Nr. 16 (zus. mit Pendant 80 fl.)
Nach Descamps in der Sammlung van Slingelandt im Haag.
Sammlung Griffier Fagel (Hoet II 410). Die Sammlung wurde 22. Mai 1801 bei P. Coxe. Burell und Foster verkauft, das Bild brachte £ 57 s. 15 auf. Sm. 158 und Buchanan: Memoirs of painting I. S. 304 Nr. 45.
*Sammlung des **Marquis of Bute in London** Kat. Richter 1884 Nr. 161.*

EINE FRAU BRINGT DAVIDS BRIEF AN BATHSEBA. Bathseba in gelbem Mieder und rotem Rock steht nach rechts im Profil; jedoch den Kopf nach dem Beschauer umwendend in ihrem Schlafgemach und hält den Brief mit ihrer Adresse, den eine alte, schwarz gekleidete Frau ihr eben gebracht hat, nachdenklich vor sich. Die Alte stützt sich mit der Linken auf ihre Krücke und macht mit der Rechten eine sprechende Gebärde. Links hinten ein Bett: davor ein Stuhl mit Leuchter und metallenem Gefäß. Goldledertapete. Rechts eine offene Tür, durch die man den Palast und die Gärten Davids erblickt. Oben bogenförmiger Abschluss. 15.
Fein im Ton und in der Ausführung.
Über der Tür voll bezeichnet.
Holz 41,2 × 32,5.

Winterausstellung in London 1878 Nr. 123.
Versteigerung J. Enschedé in Haarlem am 30. Mai 1786 Nr. 16.
— Witwe B. de Bosch in Amsterdam am 3. Nov. 1840 Nr. 102 (fl. 50 an de Lelie). Dieses Bild war auf Leinwand gemalt und nach der Angabe von oder nach J. Steen.
Sammlung Lord Powerscourt in Powerscourt, Irland.
Galerie des Fürsten ***Liechtenstein in Wien.***

16. **THAMAR UND AMNON.** Thamar macht Amnon Vorwürfe, dem sie
Sm. 24 von einem Diener zugeführt wurde. Der Königssohn liegt im Bett
W. 203. und stellt sich krank. Das Gemach ist hochzeitlich geschmückt.

Links voll bezeichnet. — Eichenholz 64,5 × 80,5.

Versteigerung J. H. v. Heemskerck im Haag am 29. März 1770 (70,7×86,4) (fl. 125 an Twent).
— Etienne le Roy in Brüssel 1848 Nr. 190.
— Neven-Dumont in Köln am 17. März 1895. (Als Stratonice u. Antiochus).
Sammlung des von Carstanjenschen Majorats in Berlin. *Ausst. Düsseldorf 1904 Nr. 383.*

17. **ESTHER VOR AHASVER.** In einem prächtigen Saal mit blauen
Sm. Draperien ist Esther in Ohnmacht gefallen; sie trägt eine Krone und
suppl. 42 ein weißseidenes Kleid und wird von zwei Kammerfrauen gehalten.
W. 184. Rechts steht der reichgekleidete König von seinem Tron auf und berührt vornübergebeugt mit seinem Scepter die Königin. Neben dem Tron Hofleute, hinter demselben Haman. Links an einem mit Büchern bedecktem Tisch Mardochai. Er hört einem Mann zu, der vor ihm steht und auf Esther weist. Ein Zwerg, Krieger mit Hellebarden, und zwei Neger füllen die Scene. Die Stoffe sind sehr fein ausgeführt. Der blaue von oben herabhängende Vorhang erinnert an den auf dem großen Bild im Mauritshuis im Haag. Etwas überladene Komposition.

Links oben zwischen den Ornamenten des Trones voll bezeichnet. Holz 105 × 83.

Versteigerung P. v. Dorp in Leiden am 16. Okt. 1760 Nr. 5 (fl. 130).
— Hendrik Verschuuring im Haag am 17. September 1770 Nr. 162 (fl. 125).
Kais. Eremitage in St. Petersburg *Kat. 1901 Nr. 895.*

18. **DER ZORN DES AHASVER.** In einer großen Halle, von deren Decke Teppiche herabhängen, ist der König vom Tisch aufgesprungen, an dem er mit Esther und Haman tafelte. Er trägt ein gelbseidenes Gewand mit purpurnem Mantel und einen federgeschmückten Turban; mit der Rechten droht er Haman, der sich erschreckt wegwendet. Rechts streckt Esther bittend die rechte Hand vor. Zu ihren Füßen ein bellendes Hündchen. Eine Schüssel mit einem Pfau fällt vom Tisch. Links hinten Diener und ein Mädchen, die ein Gericht herbeibringt.

Voll bezeichnet. — Leinwand 126,5 × 152.

Versteigerung R. Pickfatt in Rotterdam am 12. April 1736 Nr. 44 (fl. 101).
Sammlung Hankey, Beaulieu, Hastings.
Kunsthändler Ch. Sedelmayer in Paris (Cat. of 100 paintings 1899 Nr. 54).
Sammlung ***R. Kann in Paris.***

ESTHER, AHASVER UND HAMAN. Ähnliche Einzelheiten wie auf dem Gemälde der Sammlung Kann. Gut und charakteristisch, doch keins der besten Werke des Künstlers. 19.
*Sammlung des Fürsten **Potocki in Paris.***

Der Zorn des Ahasver. Links im Vordergrund sitzt Haman in voller Verwirrung über die sich abspielenden Vorgänge an einem Tisch. Er trägt ein braunes Gewand, schwarze Ärmel und einen Turban. Der König gleichfalls mit Turban in gelb, mit einem türkischen Säbel am Gürtel, ist von seinem an der anderen Seite des Tisches stehenden Tron aufgesprungen. Esther sitzt rechts und enthüllt dem König die Intriguen Hamans. Vorn rechts zwei Diener, der eine von hinten gesehen mit erschreckter Gebärde. Mehrere Gestalten im Hintergrund, viel Beiwerk; vor des Königs Platz eine kleine Wasserflasche. Das Ganze trägt das Gepräge von orientalischem Luxus. Phantastische Kostüme. Trotz Fehler in der Zeichnung, sehr ausdrucksvoll und kräftig in der Farbe. 20. W. 38.

Holz 41 × 48.

Versteigerung in Amsterdam am 6. Mai 1845 Nr. 126 (fl. 800 an Roos.)
— in Amsterdam am 23. Aug. 1850 Nr. 70 (fl. 850).
Sammlung J. S. de Bruyn in Rotterdam (zur Zeit Westrheene's 1856).

Esther und Ahasver. 20 a.
Versteigerung in Amsterdam am 17. Sept. 1727 Nr. 16 (fl. 135) Vgl. bei W. 184.

Esther und Ahasver. 20 b.
Versteigerung Willem Six in Amsterdam am 12. Mai 1734 Nr. 134 (fl. 19.5).

Esther, Ahasver und Haman. 21.
Versteigerung D. Reus in Amsterdam am 24. Mai 1752 Nr. 24 (fl. 16.10). Vgl. bei W. 184.

Haman und Mardochai. 22.
Versteigerung C. Wittert van Valkenburg in Rotterdam am 11. April 1731 Nr. 60 (fl. 150).

Das Gebet des Tobias. Kleines Bild. 23.
Versteigerung in Leiden am 15. Juni 1764 Nr. 17 (fl. 30). W. 213.

Tobias heilt seinen Vater. Der junge Tobias vollzieht die Operation; er trägt ein orientalisches Kostüm, während die anderen Personen in der holländischen Tracht der Zeit wiedergegeben sind. Seine Mutter hält mit der Linken einen Leuchter; mit der Rechten drückt sie die Hand des alten Tobias, um ihm Mut zu machen. Neben ihr der Engel. Zwei Greise und Kinder sehen zu. Links hinten drei Gestalten am Feuer. Durch zwei Lampen wird die Scene beleuchtet. Der Ausdruck der Teilnahme und der Neugierde war sehr gut wiedergegeben. Die Gestalt des Engels war von einer Größe, die bei dem Künstler verwunderte. Die Ängstlichkeit der Pinselführung und die unruhigen Lichtwirkungen ließen v. Westrheene vermuten, daß das Werk aus der Jugendzeit des Künstlers stammte. 24. W. 17.

Leinwand 71 × 82.

Museum Boymans in Rotterdam Kat. 1859 Nr. 309.
Das Bild ist 1864 verbrannt.

25. **Die Hochzeit des Tobias.** Rechts an einem Tisch, auf dem eine
W. 214 Decke liegt, der Standesbeamte. Die Mutter liest den Heiratskontrakt
bis. vor; der Vater hört stehend zu. Etwas weiter hinten bringt ein junger Mann Apfelsinen. In der Mitte Tobias mit seiner Braut; er sieht traurig aus und wird von einem hinter ihm stehenden Engel getröstet. Ein Diener zapft Wein ab. An der Decke ein Kronleuchter. Durch die Fenster Ausblick in eine Landschaft. Sorgfältig ausgeführt, aus der besten Zeit des Künstlers.

Leinwand 104 × 124.

Versteigerung Wwe. Westerhof, geb. van der Schagen, in Amsterdam am 16. Mai 1781 (fl. 1300 an Hoofman).
Sammlung Frau Hoofman in Haarlem.
— Quarles van Ufford.
Kunsthändler Nieuwenhuys.

25 a. **Die Hochzeit des Tobias.** Nach Mitteilung von A. Bredius lieferte Barent van Lin im Haag am 18. April 1676 ein Bild dieses Gegenstandes an den Notar Dispontijn als Schuldenausgleich ab.

25 b. **Die Hochzeit des Tobias.** Sehr gutes Bild.
Versteigerung in Amsterdam am 6. März 1708 (fl. 205).

26. **Die Enthauptung des Holofernes.** Man blickt in ein Zelt, dessen Tuchwände links etwas zurückgeschlagen sind. Judith befindet sich rechts im Vordergrund und hat den abgeschlagenen Kopf des Holofernes in der rechten Hand. Ihre alte Dienerin steht neben ihr etwas nach hinten und hält ihr einen Sack hin. Der Leichnam des Feldherrn liegt auf dem Lager. In der Mitte der Darstellung ein Tisch mit einem Leuchter, Gefässen u. s. w.

Voll bezeichnet. — Holz.

Versteigerung in Amsterdam am 10. Dez. 182[illegible]

27. **Die Geburt Johannes des Täufers.** Sehr sorgfältig ausgeführt.
Versteigerung Willem Six in Amsterdam am 12. Mai 1734. Nr. 45 (fl. 345).

27 a. **Die Geburt Johannes des Täufers.** Dreizehn Personen. Der Pinsel-
Sm. 26 strich ist breit wie derjenige Metzu's, die Ausführung in der Art des
W. 204. G. Dou.

Holz 67 × 87,5.

Erwähnt von Immerzeel und Ch. Blanc.
Versteigerung Gerard Braamkamp in Amsterdam am 31. Juli 1771 Nr. 215 (fl. 1210 an P. Fouquet).

28. **JOHANNES DER TÄUFER PREDIGT IN DER WUSTE.** Links steht
Sm. 102 Johannes nach rechts gewandt. Rechts zahlreiche Zuhörer, ein
W. 206. Fahnenträger auf einem Pferd, ein Neger, eine sitzende reichgekleidete Dame mit Federhut, neben ihr ein Türke mit blauem Turban, gelbem Gewand und rotem Mantel. Links im Schatten lagern verschiedene Personen. Im Mittelgrund hohe Felsen. Vorn in der Mitte eine Frau mit Säugling; ein knieender Mann, der die Hände faltet, ein

grüngekleidetes Kind. Die Komposition ist nicht sehr geistreich und läßt kalt; doch sind einige Figuren gut ausgeführt.

Rechts vorn voll bezeichnet.

Leinwand 106 × 113.

Das Bild ist nicht mit dem der Versteigerung Couwerwen identisch, wie Westrheene angibt.

Versteigerung Roothaan in Amsterdam am 29. März 1826 Nr. 104 (fl. 730 an v. d. Berg). Nach dieser Beschreibung wäre die Landschaft von J. Wils.

— Graf F. de Robiano in Brüssel am 1. Mai 1837 Nr. 614 (frcs. 2300). Nach diesem Katalog wäre die Landschaft von J. Hackaert.

— Govelo.

— Emmerson in London 1856 (£ 75 s. 12 an Nieuwenhuys).

Kunsthändler Kleinberger in Paris 1898.

— Goedhart in Amsterdam 1901.

*Sammlung **Hage in Nivaa** bei Kopenhagen.*

Johannes der Täufer in der Wüste predigend. Große Landschaft mit zahlreichen Personen, Wagen und Pferden. 29.

173,3 × 227,5.

Versteigerung J. de. Roore im Haag, am 4. Sept. 1747 Nr. 124 (fl. 150 an Grahams).

Johannes der Täufer predigt in der Wüste. Voll Figuren, zahlreiche Menschen hören zu. 30. W. 206.

Holz 77 × 77.

Sammlung Reyersbergen van Couwerwen in Middelburg, versteigert in Leiden am 31. Juli 1765 Nr. 49 (fl. 92). (Hoet II 537).

Versteigerung Hendrik Verschuuring im Haag am 17. Sept. 1770 Nr. 164 (fl. 59).

Eine heilige Nacht. Sehr gut; ein Hauptwerk. 31.

Versteigerung Jonas Witsen in Amsterdam am 23. März 1717 Nr. 131 (fl. 100).

Die Geburt Christi. 31 a.

Versteigerung in Amsterdam am 17. Sept. 1727 Nr. 15 (fl. 135).

DIE ANBETUNG DER HIRTEN. Neun Personen. In einer Scheune kniet im Vordergrund ein Hirte im Profil nach rechts mit gefalteten Händen vor der Krippe, in der Jesus liegt. Rechts Maria in rotem Kleid und blauem Mantel; sie hebt mit der Rechten das Tuch, in welches das Kind eingehüllt ist. Hinter Maria steht Joseph mit einer Fackel und weist einen Knaben und zwei Bäuerinnen auf die Krippe. Die eine Frau mit großem Hut trägt eine Laterne. Links ein Hirte auf einen Stock gestützt mit seinem Hund; weiter hinten noch zwei Gestalten. Am Boden Handwerkszeug und ein Korb. Flüchtig, aber sehr charakteristisch. Die rötlichen Fleischtöne erinnern an G. Honthorst, dem das Bild früher zugeschrieben wurde. 32.

An der Krippe voll bezeichnet.

Leinwand 72 × 93.

***Museum in Aix in der Provence,** Kat. 1901 Nr. 362.*

33. **DIE ANBETUNG DER HIRTEN.** In der Mitte sitzt Maria nach rechts in rotem Kleid und blauem Mantel hinter dem Kasten, in dem das Kind liegt. Sie hat das eine Ende des weißen Tuches erfaßt, in das Christus gehüllt ist. Links hinter ihr Joseph. Vorn sitzt ein Bauer am Boden, der ein Ei aus einem Korb nimmt. Neben ihm ein Krug. Links sieht ein anderer, der die Hände auf ein Faß gestützt hat, auf das Kind. Von rechts kommen Hirten und Frauen mit Kuh und Ziege, im ganzen etwa zwölf Personen; zwei Hirten knieen, einer spielt den Dudelsack. Rechts vorn ein von hinten gesehener Junge mit Laterne und ein Hund. Links hinten sitzt ein Mädchen und ein Knabe am Feuer.

Die Hirten sind zum Teil sehr humorvoll. Die Komposition ist von Rembrandt beeinflußt.

Holz, 30,5 × 40.

Sammlung Schmetz in Aachen.
Sammlung ***A. Bredius im Haag.***

34. **DIE ANBETUNG DER HIRTEN.** Rechts vorne sitzt Maria im Profil nach links und hebt mit der Rechten das Tuch von dem schlafenden Christkind. Ein Hirte kniet anbetend davor. Links ein hübsch wiedergegebener gesattelter weißer Esel und der Kopf des Ochsen. Hinter dem Esel Joseph, dem eine Alte mit verschmitztem Gesicht Eier anbietet. Rechts hinter Maria ein Knabe, eine alte Frau und ein Dudelsackpfeifer (?). Hinten kommen durch einen Toreingang noch fünf bis sechs Personen herein. Vorn in der Mitte ein dickbauchiger Krug, dessen Deckel daneben liegt.

Rechts unten bezeichnet.

Leinwand 53 × 62.

Versteigerung in Rotterdam am 25. April 1817 Nr. 82 (fl. 46 an Lamme).
— Britten Flee in London am 25. März 1901 Nr. 40.
Kunsthändler Schwartz in Wien 1902.
Sammlung ***Léon Pininsky in Lemberg.***

35. **DIE ANBETUNG DER HIRTEN.** Rechts im Vordergrund Maria mit dem Christkind; vor ihr anbetende Hirten, hinter ihr Joseph. Links oben singende Engelscharen, die in der Anordnung an Rembrandts Engel auf der Radierung von 1634 erinnern. Rechts im Vordergrund spielen die beiden Kinder des Künstlers mit einem Hund, links hinter Maria eine Eierverkäuferin und andere Personen. Nachtscene. Das Licht fällt von den Engeln auf die Hauptgruppe.

Leinwand auf Holz 121 × 105.

Dom in Leitmeritz *in Böhmen.*

36. **Die Anbetung der Hirten.** Zahlreiche Hirten und Frauen umgeben Maria und das in der Krippe liegende Kind.

Holz 32 × 42.

Versteigerung Gruyter in Amsterdam am 24. Okt. 1882 Nr. 108.

Die Anbetung der Hirten. Maria im Profil in blaßrotem Kleid und blauem Mantel nimmt die Decke von der Krippe, in der das Kind liegt. Hinter ihr eine alte Frau mit einem Milchtopf und ein Mädchen, das Feuer anmacht. Das Bild steht wie es scheint unter italienischem Einfluß. 37. W. 104.

Leinwand 60 × 68.

Versteigerung Jonas Witsen in Amsterdam am 23. März 1717 (fl. 100).
— in Amsterdam 1727 (fl. 135).
Nach W.: Sammlung Franks.

Die Anbetung der Hirten. Sieben kleine Personen. Schwaches Bild. Bezeichnet. 38.

Holz 17 × 20.

Sammlung des Herzogs von Aremberg in Brüssel, Kat. von W. Bürger 1859) Nr. 59, inzwischen verkauft.

DIE FLUCHT NACH ÄGYPTEN. Scheint echt zu sein. Das Gesicht Josephs und das Kleid Maria's sind, soweit man das hoch über der Tür hängende Bild von unten beurteilen kann, ganz in der Art Jan Steen's. Die Engel sind mißglückt. Bräunliche Landschaft, die an Eeckhout erinnert, nach dem Katalog der Versteigerung Wittert aber von I. Lievens wäre. Das Ganze unter flämischem Einfluß. 39.

Leinwand 188 × 137.

Versteigerung C. Wittert van Valkenburg in Rotterdam am 11. April 1731, Nr. 59 (fl. 160).
Sammlung van Ruth in Antwerpen.
***Museum in Dünkirchen,** Kat. 1891 Nr. 314, Vermächtnis Coffyn.*

Die Flucht nach Ägypten. 40.

Versteigerung in Amsterdam, am 4. Juni 1727 Nr. 43 (fl. 15). W. 208.

Die Flucht nach Ägypten. Maria sitzt mit dem Kinde, das einem Lämmchen etwas Gras gibt, in einer Landschaft. Daneben Johannes und neben Maria Joseph, der sie begrüßt und einen Esel führt; rechts Elisabeth, die Obst herbei trägt; hinter ihr Zacharias und in der Luft eine Glorie von Engeln. 40 a.

Leinwand 64 × 55.

Versteigerung Mr. G. Groeninx von Zoelen u. A. in Rotterdam, am 25. Juni 1800 Nr. 10 (fl. 26).

Ruhe auf der Flucht (?). Vorn in einer Landschaft sitzt eine Frau mit einem Kind an der Brust; neben ihr ein schlafender Jüngling. An der Seite steht ein Knecht und sattelt einen Esel. Ein Bauernhaus und andere Häuser zwischen Bäumen; eine Frau schöpft Wasser. Alles geistreich, lebendig und kräftig ausgeführt. 41.

Leinwand 53,7 × 45.

Versteigerung Pieter Oets u. a. in Amsterdam am 31. Jan. 1791 Nr. 5 (fl. 16.10 an Wubbels).

42. **Der bethlehemitische Kindermord.** „Ein Gemälde, das in seiner empörenden Plumpheit die vollständige Unfähigkeit des Künstlers für einen derartigen Gegenstand beweist". (Waagen II 138).

Versteigerung H. A. J. Munro in London am 1. Juni 1878, Nr. 11.

43. Sm. suppl. 56 W. 207. **DIE HEILIGE FAMILIE.** Maria sitzt in purpurgrauem Kleid und hält das Kind auf dem Schoß, mit dem der kleine Johannes spielt; dieser hat ein Kreuz in der Hand und ein Lamm neben sich. In diesem Teil des Bildes sind die Gestalten überwiegend unbekleidet. Hinter den Kindern steht Elisabeth, während links Joseph hinter einem Tisch in nachdenklicher Haltung sitzt und etwas mit einem Zirkel ausmisst. Rechts Blick in einen Nebenraum, in dem einige geflügelte Engel beschäftigt sind. Das Bild hat durch zu starkes Putzen seine Frische verloren; es muß sehr schön gewesen sein. Einige Details sind noch gut erhalten, so ein Kleid, ein steinerner Topf und anderes mehr.

Leinwand 81 × 91.

Kunsthändler Yates in London, 1836.
Sammlung Witwe ***Pauwels,*** *geborene* ***Allard in Brüssel.***

44. Sm. 101 W. 145. **DER ZWÖLFJÄHRIGE JESUS IM TEMPEL.** In einer großen Halle sind zahlreiche Schriftgelehrte versammelt. Der Hohepriester sitzt auf einem marmornen, mit gedrehten Säulen geschmückten Thron. Davor ein Tisch mit einer kostbaren Decke; an beiden Seiten sitzen je zwei Pharisäer, einer an der Schmalseite mit dem Rücken gegen den Beschauer. Jesus steht in der Mitte; in seiner Haltung drückt sich die Antwort auf die Frage seiner Mutter aus: „Warum hast Du uns das getan?" Maria in blauem Mantel faßt ihren Sohn an dem Arm. Joseph steht an ihrer anderen Seite mit einem Hut auf dem Kopf. Ein großes Räuchergefäß im Vordergrund und links ein Gesetzbuch.

Der Künstler scheint in dem Farbenreichtum und der Lichtwirkung mit Rembrandt wetteifern zu wollen.

Links unten bezeichnet mit dem Monogramm.

Leinwand 85 × 102.

Versteigerung M. Stategaart in Alkmaar am 27. Juli 1802 Nr. 1 (fl. 160 an Gruyter).
— 1803 (frcs. 4800).
— des Marquis Maridon 1823 (£ 120).
Sammlung von J. Fisher.
Versteigerung H. Th. Höch (A. Ruprechts Nachf.) München am 19. Sept. 1892 Kat. Nr. 198.
Privatsammlung in Basel.

45. **DIE HOCHZEIT ZU KANA.** Links Christus in ganzer Figur, der von vier Personen umgeben ist. Vor ihm ein Diener, der aus einem Krug Wein gießt. Um ihn drei große Metallpfannen. An dem Tisch mit Marmorplatte sitzt links eine junge Frau, die aus einem Stangenglas trinkt. Hinter dem Tisch vor einem aufgehängten Teppich fünf Personen. Rechts zwei Männer im Gespräch, von denen der jüngere

eine flache Schale hält. Rechts hinten zwei Personen und ein flötenspielender Knabe am Fuß einer Treppe, die in der Mitte des Bildes zu einer Galerie führt. Eine Magd mit Kuchen auf der Platte geht die Treppe hinauf. Etwa 25—30 Personen. Ausgezeichnetes Werk, schön in der Komposition, fein und harmonisch in der Farbe, gut erhalten, in der Art des Hochzeitsbildes bei Six.

Eichenholz 27,5 × 36,5.

Sammlung ***Rud. Mosse in Berlin.***

DIE HOCHZEIT ZU KANA. In einem großen Saal, von dessen Decke 46.
ein grüner Vorhang herabhängt, sitzen zahlreiche Personen an einem Sm. 98 u.
Tisch, der auf einer Plattform steht. Unter ihnen Christus, der den suppl. 51
Dienern einen Auftrag gibt. Auf den Treppenstufen ein Mann und W. 192.
eine Frau, die sich über das Wunder unterhalten; neben ihnen ein junger Mann, der einer alten Frau den Wein rühmt. Unter anderen Gruppen vorn ein Mann der einem anderen das Glas füllt. Auf der Tribüne, unter der noch ein Tisch steht, Musikanten.

Leinwand 114 × 136.

Versteigerung A. van Lennep in Amsterdam am 24. Juli 1792 Nr. 5 (fl. 875 zurückgekauft).
— Douairière van Leyden in Warmond am 31. Juli 1816.
— Paillet in Paris 1814 (frcs. 8870).
— Herzogin von Berry, Elysée in Paris am 4. April 1837 (frcs. 21 000).
— P. Perrier in Paris 1843 (fl. 7840).
Sammlung des ***Herzogs von Aremberg in Brüssel.*** *Kat. v. W. Bürger (1859) Nr. 58.*

DIE HOCHZEIT ZU KANA. In reich bekränzter Bogenhalle tafeln im 47.
Hintergrund die Hochzeitsgäste; über ihnen spielen in einer Loggia Sm. 100.
die Musikanten. Links im Mittelgrund steht Jesus und gebietet mit erhobener Rechten das Wunder. Vorne links liegt ein Weib auf den Treppenstufen, stützt sich mit dem rechten Arm auf ein Faß und läßt einen Knaben trinken, während rechts der wohlbeleibte Kellermeister, neben dem eine Frau in schwarzem Mantel steht, einem Geiger ein Glas des Wunderweins reicht.

Unten rechts voll bezeichnet.

Eichenholz 58,5 × 48.

Versteigerung W. Fabricius in Haarlem am 19. Aug. 1749 Nr. 13 (fl. 200).
Königl. Gemäldegalerie in Dresden, *Kat. 1905 Nr. 1725.*

DIE HOCHZEIT ZU KANA. In einer großen gewölbten Halle mit 48.
Pfeilern eine Gesellschaft von 29 Personen an einer Tafel, die auf Sm. 100 u.
einer Plattform steht. Musiker spielen in einer von Säulen ge- suppl. 52
tragenen Loggia. In der Mitte Christus im Begriff, das Wasser in W. 85.
Wein zu verwandeln. Links auf der Treppe Jan Steen als Wirt; er will sich entfernen, da der Wein ausgeht. Eine Frau schiebt ihn zurück und ein Gast hält ihn an der Jacke fest. Im Vordergrund zehn Personen; vier von ihnen probieren den Wein. Darunter eine Dame in grauseidenem Kleid, die ein Glas an den Mund setzt; ein

Türke in gelb mit rotem Turban betrachtet sie mit ungläubigem Blick. Dahinter ein Neger als Bedienter. Ein Zwerg und andere Personen füllen die Scene. Außerordentlich feine Ausführung mit zahlreichen Einzelheiten. Ausgezeichnet in der Farbe, besonders in der Wiedergabe der Stoffe.

Mit dem Monogramm bezeichnet.

Leinwand 63 × 81.

Erwähnt von Waagen III 207 u. suppl. 296 und Ch. Blanc.
Ausst. Manchester 1857, Nr. 946.
Winterausstellung London 1882 Kat. Nr. 55.
Ausstellung des Burlington Club 1900, Kat. Nr. 44.
Versteigerung A. van Hoek in Amsterdam am 7. April 1706 (fl. 555).
— Bicker und Wijckersloot in Amsterdam am 19. Juli 1809 Nr. 51 (fl. 1150 an I. Spaan). (Nach dieser Ausgabe auf Holz gemalt).
— de la Hante in London 1814 (£ 120 s. 15 an Woodburn).
— 1815 in London (£ 136 s. 10 an Baring).
— Constantin in Paris 1829 (frcs. 4006 an Nieuwenhuys).
Kunsthändler Nieuwenhuys 1833 (fl. 2100).
Versteigerung Lord Northwick in London 1838 (£ 294 an Clowes).
Sammlung J. Walter in Bearwood.
Sammlung **Alfred Beit in London.** *Kat. Bode 1904. S. 58.*

49. **Die Hochzeit zu Kana.**

80 × 62,5.

Versteigerung C. Perier in Paris 1848 (£ 199 s. 10 an Woodin).

50. **Die Hochzeit zu Kana.** Der Augenblick ist dargestellt, in dem Christus im Hintergrund erscheint und das Wasser in Wein verwandelt. Der Saal ist reich geschmückt; ein Orchester befindet sich in einer von Säulen getragenen Loggia des Hintergrundes. Rechts die Neuvermählten und ihre Verwandten unter einem Baldachin, der mit einem türkischen Teppich überzogen und mit Blumenguirlanden geschmückt ist. Vor dem Brautpaar ein Schenk, welcher der Frau ein volles Glas Wein anbietet. Die übrigen Anwesenden sind darüber erstaunt. Eine Magd bringt der Großmutter einen Krug und ein leeres Glas. Ein Knabe rollt ein leeres Faß weg. In der Mitte bringt eine reich gekleidete Frau ein Gericht herbei; sie und ein Mann spotten über die Leichtgläubigkeit des Hausmeisters, der ihnen das Wunder berichtet. Um den Mann zu überzeugen, wird ihm ein Glas Wein angeboten. Ein Rabbiner und eine Frau haben sich durch das Kosten des Weines bereits überzeugen lassen.

Voll bezeichnet und datiert 1676.

Leinwand 77 × 108.

Versteigerung des Fürsten Demidoff in San Donato am 15. März 1880. Nr. 1126.

50 a. **Die Hochzeit zu Kana.** Mit vielen Figuren, worunter das Eigenbildnis des Malers.

Bezeichnet.

Holz.

Nach Parthey (1863): zuletzt in der Sammlung Baumgärtner in Leipzig.

CHRISTUS BEI MARIA UND MARTHA. Etwa vierzehn Personen, 51.
die größtenteils an einer im Mittelgrund stehenden Tafel sitzen. Im Vordergrund ein großer Vorhang und ein sorgfältig ausgeführtes Stilleben von Fischen, Gemüsen Obst und Küchengeräten. Rechts Martha am Herd. Links ein Brunnen, an dem ein Knabe spielt. Erinnert an das Gemälde der Sammlung Aremberg in Brüssel. Sehr gutes Bild mit vielen feinen Einzelheiten.

Voll bezeichnet.

Leinwand 75 × 70.

Erwähnt von Waagen suppl. 452.
Versteigerung G. Kamermans in Rotterdam am 3. Okt. 1825 Nr. 4 (fl. 400 an Lamme).
Sammlung ***Sir J. M. Stirling, Pollok House in Glasgow.***

Der verlorene Sohn. Im Garten eines vornehmen Hauses sitzt 52.
ein Mädchen mit weißem Atlaskleid und blauem Mantel rechts an Sm. 163
einem Tisch. Neben ihr der verlorene Sohn, dem ein hinter ihm W. 86.
stehender Knabe Wein einschenkt. Ein feingekleideter Herr spielt Guitarre; hinter ihm sitzt ein Mann an einem Tisch und gibt sich mit einem Mädchen ab. Zwei Kinder machen Seifenblasen. Zahlreiche andere Personen, darunter ein Flötenbläser, eine Frau mit einem Kind. Im Hintergrund Bäume und ein Haus. Sehr gutes Bild.

Leinwand 67 × 88.

Erwähnt von Waagen III 207.
Versteigerung in Amsterdam am 12. Sept. 1708 Nr. 39 (fl. 161).
— Emmerson in London 1832 (fl. 2350).
Zur Zeit von Smith in der Sammlung des Lord Northwick.

Der verlorene Sohn. Vor einer ländlichen Wirtschaft sitzt der ver- 53.
lorene Sohn an einem Tisch, auf dem sich die Reste eines Mahles Sm.
befinden und wendet sich zu einer alten häßlichen Frau, um ihr wie 141 ? u.
es scheint Geld zu geben. Neben ihm zwei Mädchen, von denen suppl. 85
die eine sich mit ein paar Musikanten abgibt. An der Tür eine W. 29.
dicke Frau. Über der Tür eine Guirlande. Am Boden Kleider, Kartenspiele u. a. Im Vordergrund liegt ein Hund.

Voll bezeichnet.

Leinwand 57 × 72.

Ausstellung in Amsterdam 1867, Kat. Nr. 184.
Sammlung der Douairière van Loon; jetzt vermutlich in einer der ***Rothschildschen*** *Sammlungen in* ***Paris*** *oder* ***London.***

Der verlorene Sohn unter den Dirnen. Der verlorene Sohn steht 54.
aus dem Bett auf, in dem sich noch eine junge Frau befindet. Er Sm.
gibt einer anderen Frau ein Zeichen, die mit drei anderen Personen suppl. 92
auf einem Balkon steht. Unter den anderen Figuren, die der Scene W. 76.
beiwohnen, fällt ein Mann mit Turban auf.

Leinwand 66 × 86.

Versteigerung H. A. J. Munro in London am 1. Juni 1878.

DIE RÜCKKEHR DES VERLORENEN SOHNES. Der verlorene Sohn 55.
kommt von rechts. Ein Hund springt an ihm herauf. Links der

Kopf eines Kalbes. In der Tür links eine junge Frau in Rot, die blaue Kleider für den Heimgekehrten herbeibringt. Neben ihr eine alte Frau, von der nur der Kopf zu sehen ist, und ein Junge. Ein Mädchen mit einem Korb auf dem Kopf und ein Knabe, der auf einem Horn bläst, in der Fensteröffnung. Rechts im Innenraum andere Personen. Der Vater ist am hellsten beleuchtet; ähnlich der Kopf des Kalbes, der etwas aus dem Gesamtton herausfällt. Sehr schöne Abendlandschaft. In den Kleidern herrscht ein kräftiges Rot vor. Die Figuren sehr gut im Ausdruck.

Links unten voll bezeichnet.

Leinwand 95 × 120.

Sammlung Finspong.
— von Platen.
Sammlung ***Wachtmeister in Kulla-Gunnerstorp*** *(Südschweden). O. Granberg. Cat. rais. 1886 Nr. 50.*

56. **DIE RÜCKKEHR DES VERLORENEN SOHNES.** Er wird von seinem Vater auf der Schwelle des Hauses empfangen.

Links unten bezeichnet.

Leinwand 103 × 84.

Versteigerung in Berlin am 18. Mai 1897 Nr. 103.

57. **Der ungerechte Haushalter.** Mit vielen Personen. Gut in Kom-
W. 212. position und Ausführung.

146,2 × 195.

Versteigerung Pook und Theodorus van Pee im Haag, am 23. Mai 1747 Nr. 12 (fl. 136).

58. **GLEICHNIS VOM REICHEN MANN UND ARMEN LAZARUS.** Mit der Inschrift: „In weelde ziet toe". Lebhaft in den Farben, aber unruhig in der Komposition; gehört nicht zu den besten Werken des Künstlers.

Voll bezeichnet.

Sammlung ***Hoogendijk im Haag.*** *(Ausstellung der Sammlung in Rotterdam 1899 Nr. 14).*

59. **Gleichnis vom reichen Mann und armen Lazarus.** In einem vor-
Sm. 184 nehm eingerichteten Zimmer sitzt der reiche Mann inmitten zahl-
W. 103. reicher Gäste an einer reich gedeckten Tafel, die auf einer Plattform steht. Vorn hockt Lazarus in Lumpen gehüllt am Boden. Flehentlich sieht er eine Frau, die sich hinter der Balustrade befindet, an; sie wirft ihm einige Brocken zu.

Voll bezeichnet und datiert 1667.

Leinwand auf Holz 62 × 83.

Versteigerung Thomas Schwencke im Haag am 6. Okt. 1767 Nr. 30 (fl. 28.5).
— Hendrik Verschuuring im Haag am 17. Sept. 1770 (Nr. 163).
— Bicker und Wijckersloot in Amsterdam am 19. Juli 1809, Nr. 50 (fl. 405 an Reyers).
Zur Zeit von Smith beim Kunsthändler Woodburn.

Christus segnet die Kinder. Zahlreiche Personen in einer Landschaft. 60.
Voll bezeichnet. — Holz 38 × 43.
Versteigerung J. B. v. d. Bergh in Amsterdam am 15. Juli 1833 Nr. 230.

Der Haushalter, der den Arbeitern den Lohn ausbezahlt. (Die Arbeiter im Weinberg). Hauptwerk des Künstlers. 61, W. 212.
137,2 × 187,3.
Versteigerung David Ietswaart in Amsterdam am 22. April 1749 Nr. 87 (fl. 44).
— *in Amsterdam am 4. Juni 1766 Appendix Nr. 10.*

JESUS TREIBT DIE WECHSLER AUS DEM TEMPEL. In einer weiten Halle mit zwei Ausgängen im Hintergrund und einem Pfeilerbau mit zwei Fensteröffnungen in der Mitte steht Christus auf ein paar Stufen und schwingt die Geißel. Vor ihm ist ein Tisch umgestürzt, eine Frau sucht einen Kasten und einen Geldsack, die herunterfallen, festzuhalten; ein Wechsler ist rücklings auf den Boden gefallen. Links eine Frau mit Krug in der Rechten und einem Ferkel unter dem linken Arm. In der linken Ecke sitzen zwei Juden an einem Tisch und raffen ihr Geld zusammen. An der Säule in der Mitte steht ein Mann auf einer Leiter und nimmt einen Vogelkäfig herunter. Rechts entfliehen Männer, Frauen und Kinder; eine Frau sammelt Eier in ihren Korb, zwei Kinder suchen Tauben in ihren Käfig zu stecken. Am Boden ein offener Geldkasten. Hinten wird ein Kranker auf einem Schubkarren herbeigefahren. 62.
Voll bezeichnet.
Leinwand 77 × 108.
Ausstellung alter Meister im Palais Bourbon in Paris 1874.
Versteigerung Lord Harrington in London 1781 (£ 46 an Beauvais).
— *der Herzogin von Berry, Elysée in Paris am 4. April 1837, nach Angabe des Cat. Lemaître, doch nicht im Auktionskatalog.*
— *Malfait aus Lille in Paris am 19. Dez. 1864 Nr. 43.*
— *Lemaître in Paris am 5. März 1870 Nr. 74.*
— *G. Rothan in Paris am 29. Mai 1890.*

Das Mahl Christi. Ein Hauptwerk des Künstlers. 63.
65 × 63. W. 210.
Versteigerung C. van Lill in Dordrecht am 18. Juni 1743 Nr. 10 (fl. 60).

DIE GEFANGENNAHME CHRISTI. Rechts steht Christus etwas erhöht an einem Zaun; vor ihm Judas, der ihn am Gewand gefaßt hat und zu ihm spricht. Beide werden von einer Laterne beleuchtet, die ein gepanzerter Krieger hinter ihnen in die Höhe hält. Links vorne zahlreiche Bewaffnete und halbnackte Männer mit Stöcken, die von Fackelschein grell beschienen werden. Das Licht fällt auch auf die Bäume im Hintergrund, durch welche der aufsteigende Mond sichtbar wird. Im Vordergrund verbreitet eine vierte Lichtquelle, die Laterne eines gebückt vorwärts schleichenden Mannes, Licht über die Gruppe des Petrus, der dem halbnackten, sich am Boden krümmenden Malchus das Ohr abschlägt; dabei ein bellender Hund. 64.
Erinnert stark an das bekannte Jugendwerk A. van Dijcks im Pradomuseum in Madrid und ist — wenn auch wahrscheinlich von J. Steen — unter dem Einfluß dieses Bildes entstanden.
Leinwand 153 × 124.

Kunsthändler Otto Mayer in Barcelona 1902.
Sammlung I. V. ***Novak in Prag.***

65. **CHRISTUS IN EMMAUS.** Die beiden Jünger sitzen an einem Tisch mit weißer Decke in einer von zwei Säulen getragenen, grünbewachsenen Laube und beten. Hinter ihnen eine Frau, die Brot bringt; links vorne ein Junge, in rotem Kleid, der Wein einschenkt. Weiter hinten verschwindet Christus.

Links unten voll bezeichnet.

Leinwand 130 × 100.

Versteigerung Macalester Loup u. A. im Haag am 20. Aug. 1806 Nr. 4 (fl. 185).
— A. v. d. Werff v. Zuidland in Dordrecht am 31. Juli 1811 Nr. 99 (fl. 300 zurückgekauft).
— J. Hulswit in Amsterdam am 28. Okt. 1822 (fl. 401 an Brondgeest für Clancarty).
— Clancarty in London am 17. März 1892 Nr. 83 (£ 38 s. 17 an M. Colnaghi).
Kunsthändler M. Colnaghi in London.
Sammlung G. de Clercq in Amsterdam. Ausst. in Utrecht 1894, Nr. 431.
Rijksmuseum in Amsterdam, *Kat. 1905 Nr. 2250.*

65a. **Christus in Emmaus.** Christus verschwindet vor den verwunderten Jüngern.
Nach Campo Weyerman (1729) bei Jakob le Boeuf in Leiden, vgl. W. S. 146.

66. **Ananias und Saphira.** In der Mitte neben einem Pfeiler Petrus
W. 33. mit erhobener Rechten; hinter ihm fünf Personen. Vorn tragen drei Männer den schuldigen Ananias fort, zwei fassen ihn unter den Armen, ein dritter packt ihn an den Füssen. Im Hintergrund Männer, Frauen und Kinder, die erschreckt zuschauen.

Holz 45 × 36.

Erwähnt von Descamps.
Versteigerung Halfwassenaar im Haag am 31. März 1770 (Hoet II 466
— in Amsterdam am 6. Aug. 1810 Nr. 94 (fl. 165 an Spaan).
— H. Croese Ezn. in Amsterdam am 18. Sept. 1811 Nr. 170 (fl. 170 an van der Werf).
— J. Hulswit in Amsterdam am 28. Okt. 1822 Nr. 112 (fl. 151 an Abels).
Sammlung D. J. van Eewijck van der Bildt in Haarlem.
Versteigerung Roos in Amsterdam am 31. Okt. 1870.
Ausstellung im Palais Bourbon 1874 (als ter Borch).

67. **DIE SIEBEN WERKE DER BARMHERZIGKEIT.** Links zwischen Ruinen die Armen und Kranken, die von Mönchen gepflegt werden, rechts weiter hinten der Eingang in ein Dorf. Kleine Figuren. Aus der Frühzeit.

45 × 58.

1899 in einer Auktion in Köln als Droogsloot.
Versteigerung van der Meulen u. a. in Amsterdam am 3. April 1900 Nr. 83.

68. **Das Konzert der heiligen Cäcilia** mit zahlreichen Figuren, sehr sorgfältig ausgeführt.

101,2 × 80.

Versteigerung in Amsterdam am 18. Mai 1756 Nr. 3 (fl. 40).
— Wwe. Philips van Dijk im Haag am 26. Nov. 1763 Nr. 6 (fl. 70).

ST. MICHAEL MIT DEM GETÖTETEN DRACHEN. Der heilige Michael mit Flügeln und kurzer grüner Jacke steht links und befestigt eine Kette an dem Körper des toten Drachens, der über seinem linken Oberschenkel liegt. Der linke Fuss des Heiligen steht auf einem niedrigen Altar, auf dem ein Feuer brennt. An diesem lehnt ein Stock; oben steht eine Lampe. Davor ein Reisesack. Fragment. 69.

Auf dem Altar rechts von der Mitte die volle Bezeichnung.

Holz 65 × 54.

Sammlung T. Humphry Ward in London.
Kunsthändler F. Kleinberger in Paris.
Sammlung ***A. Bredius im Haag.***

Ascanius und Lucilla. 70.

Holz 34 × 24. W. 218.

Versteigerung W. Fabricius in Haarlem am 19. Aug. 1749 Nr. 26 (fl. 19).
— I. van Zaanen im Haag am 16. Nov. 1767 Nr. 17 (zus. mit einem gleich grossen Bild: Bathseba fl. 80).

Vertumnus und Pomona. In halber Figur, kräftig gemalt; nach dem Katalog eins der besten Werke des Künstlers. 71.

Leinwand 78 × 63.

Versteigerung J. A. van Dam in Dordrecht am 1. Juni 1829 Nr. 120 (fl. 65 zurückgekauft.)

Ceres auf der Suche nach Proserpina. Ceres trinkt mit Begierde den mit Honig gemischten Wein, den ihr eine alte Frau von Eleusis reicht. Links spottet ein Knabe über sie und wird zur Strafe in eine Eidechse verwandelt. Die Fackel der Ceres verbreitet ein schön verteiltes Licht. Eins der besten Werke des Künstlers. 72.

Leinwand 64,2 × 61,2.

Versteigerung Chev. Donner, seign. de Béez in Antwerpen am 27. Mai 1777 Nr. 115 (fl. 26).

ERYSICHTHON, DER SEINE TOCHTER VERKAUFT (nach Ovid?). 73.
In einer Landschaft ein Mann mit grünem Kranz auf dem Kopf. W. 409.
Vor ihm links kniet eine Frau mit einem Mann, der dem Eremiten Geld giebt. Drei große Brote, rechts eine Bibel, große Kanne, ein Korb mit Äpfeln und Häringe.

Leinwand 64 × 60.

Versteigerung Coenraad Baron Droste im Haag am 21. Juli 1734 Nr. 39 (fl. 64.10).
— van Zwieten im Haag, 12. April 1741 Nr. 207 (fl. 60).
Kunsthändler Fischhof in Paris.
Sammlung ***Hoogendijk im Haag*** *Nr. 237.*

Die Opferung der Iphigenie. Die Darstellung giebt den Augen- 74.
blick wieder, in dem Iphigenie darauf vorbereitet ist, auf Entschluß Sm.
ihres Vaters geopfert zu werden. Sie trägt ein weißes Kleid und suppl. 57.
kniet vor dem Altar. Neben ihr der Henker bereit, das Opfer zu W. 105.
vollziehen. Eine ihrer Dienerinnen in gelbseidenem Kleid kniet vor dem Altar und beklagt ihr Los. Mehrere Zuschauer stehen umher, unter ihnen ein Junge, der bitterlich weint. Der König sitzt daneben,

lehnt sich schwermütig auf einen Stab und kümmert sich wenig um den Trost eines Priesters. Die Statue der Göttin Diana, die zwischen zwei Pfeilern steht, befindet sich ganz am Ende der Gruppe.

Datiert 1671.

Leinwand 120 × 158.

Erwähnt von Reynolds.
Ausgestellt in British Gallery 1835.
Zur Zeit von Smith in der Sammlung der Lady Cremorne.
Vermutlich ist das Bild identisch mit dem von Waagen (II 250) erwähnten in der Sammlung Rawdon.

75. **Die Geschichte von Mitrhas nach Ovid (?)** von Houbraken (II 245 und 246) erwähnt, der den Anachronismus tadelt, den der Künstler beging, indem er einen Pöckelhering anbrachte.

Vgl. Hofstede de Groot, Quellenstudien I S. 168.

76. Sm. 197. W. 32 **DER RAUB DER SABINERINNEN.** Waldlandschaft mit vereinzelt stehenden dicken Stämmen. Links ein grosser Baum, davor ein von hinten gesehener Jüngling, der ein sich sträubendes Mädchen packt, das auf die Knie gesunken ist. Dahinter links ein auf den Boden gestürztes Paar; noch weiter hinten klettert ein Mädchen auf einen Baum; ihr Verfolger faßt sie an den Füßen. Rechts vorn einzelne Gruppen von Männern, welche Sabinerinnen fortschleppen; in der Mitte kniet ein Mädchen am Boden und weint.

Voll bezeichnet.

Leinwand 69 × 91.

Ausstellung in Amsterdam 1867 Kat. Nr. 186.
Versteigerung H. A. Bauer u. A. in Amsterdam am 11. Sept. 1820 Nr. 122 (fl. 495 an Gruyter).
— W. Gruyter in Amsterdam, am 24. Okt. 1882 Nr. 107.
— F. H. Wente in Paris am 22. Febr. 1893.
— Schönlank in Köln am 28. April 1896 Nr. 172 (1410 Mark an Schwartz).
Kunsthändler F. Kleinberger in Paris.
Sammlung W. Dahl in Düsseldorf.
Sammlnng ***Preyer in Wien 1901.*** *(A. Bredius).*

77. Sm. suppl. 44. bei W. 360. **DER SATYR BEI DEM BAUER, DER WARM UND KALT BLÄST.** An einem Tisch, auf dem eine gelbe Speise und Brot stehen, sitzt der Bauer mit Schlapphut von vorn gesehen und bläst seine Suppe. Links der Satyr, der aufgestanden ist und gehen will. Er stützt sich mit der Rechten auf einen Knotenstock und hebt warnend den Finger der Linken. Rechts vorn die Bauersfrau in Blaugrau, die erstaunt auf ihn sieht; sie ist gerade im Begriff, Suppe aus einem am Boden stehenden Kessel in ein Schüsselchen zu füllen. Hinten eine lachende Alte mit Holztopf in der Hand; rechts zwei Knaben, der eine mit einer kleinen Schüssel. Ein Mädchen mit einem Korb Früchten auf dem Kopf kommt durch eine offene Tür, die ins Freie führt, herein.

Gut erhaltenes, sorgfältig ausgeführtes Bild, mit sehr feiner Farbengebung, hauptsächlich in blaugrauen Tönen, zu denen das Gelb der Speise auf dem Tisch, die gelbliche Fleischfarbe des Satyrs und sein ähnlich gefärbter Mantel gestimmt sind.

Leinwand 110,5 × 82,5.

Vom Kunsthändler Chaplin nach England gebracht.
Versteigerung Stuart in London (71 gs.).
Kunsthändler F. Kleinberger in Paris.
Sammlung ***A. Bredius im Haag.***

DER SATYR BEI DEM BAUER, DER WARM UND KALT BLÄST. 78.
Der Satyr kommt von rechts; zwei Erwachsene und drei Kinder sitzen am Tisch; links eine alte Frau am Herd.

Nicht ganz zweifellos.

Leinwand 43 × 52.

Sammlung ***Hoogendijk im Haag,*** *Nr. 235.*

DER SATYR BEI DEM BAUER, DER WARM UND KALT BLÄST. 79.
In einer Hütte steht rechts an einer offenen, ins Freie führenden Tür Sm. 71
der Satyr auf einen Stock gestützt und spricht mit dem Bauern, der W. 359.
am Tisch sitzt und die Suppe bläst. Neben diesem sitzt eine alte Frau, hinter der ein Mädchen mit großem Strohhut steht. Von links kommt eine Magd mit einer Schüssel Eier. Ein Kind mit einem Löffel in der Linken sieht zu ihr hinauf. Hinten am Kamin sitzt ein Mann, der aus einer kleinen Schüssel ißt.

Voll bezeichnet.

Leinwand 50,6 × 45,6.

Erwähnt von Füszli.
Winterausstellung in London 1885 Nr. 124.
Versteigerung Helsleuter (van Eyl Sluyter ?) in Paris am 21. Januar 1802 (frcs. 2612).
— *de Séreville in Paris am 21. Jan. 1812 (frcs. 2551).*
— *duc d' Alberg in London 1817 (£. 126).*
— *chevalier Férol-Bonnemaison in Paris am 17. April 1827 (frcs. 3700).*
— *Graf F. de Robiano in Brüssel am 1. Mai 1837 Nr. 621. Nach diesem Katalog hatte das Bild gelitten und war es auf Holz gemalt. Ob ein anderes Exemplar?*
Sammlung Colonel W. A. Hankey, Beaulieu, Hastings.
Kunsthändler ***Ch. Sedelmeyer in Paris,*** *(Cat. of 100 paintings 1899 Nr. 50).*

DER SATYR BEI DEM BAUER, DER KALT UND WARM BLÄST. 80.
An einem Tisch, auf dem eine Schüssel steht und große Scheiben Sm. 72
Käse liegen, sitzt der Bauer mit hoher Pelzmütze und bläst die W. 360.
Suppe, die er aus einem Topf löffelt. Rechts stützt sich der Satyr auf einen Stock und hebt verwundert die Rechte; er steht nah der ins Freie führenden Tür, in der eine Gestalt sichtbar ist, und will fortgehen. Lachend sieht auf ihn ein Bursche, der links hinter dem Bauern steht; die Frau, die vorn auf niedrigem Hocker sitzt, scheint ihm zuzureden. Sie teilt gerade ihren Kindern Suppe aus einem am Boden stehenden Kessel aus; ein von hinten gesehener Junge mit hohem zerrissenem Hut hält sein Schüsselchen hin. Rechts sitzt ein kleines Kind mit fröhlichem Gesicht im Kinderstuhl und läßt sich von seinem Schwesterchen füttern. Links am Kamin eine Frau mit einem Bündel Holz im Arm. Rechts vorn in einem Korb Kohl-

köpfe, daneben Zwiebeln, Rüben u. a. Links vorn ein dickbauchiger Krug am Boden.

An dem Kinderstuhl voll bezeichnet.

Leinwand 104 × 116.

Versteigerung Burggraaf 1811 (frcs. 681).
Sammlung John Smith in London (erworben 1830 in Paris frcs. 2500).
Versteigerung Arthur Kay in London am 11. Mai 1901 Nr. 113.
Kunsthändler ***Ch. Sedelmeyer in Paris.***

80a. **Der Satyr bei dem Bauer der warm und kalt bläst;** die Bauernfamilie sitzt um den Tisch.

Holz.

Appendix zur Versteigerung in Amsterdam am 24. März 1828 Nr. 183 (fl. 10 an Esser).

80b. **Der Satyr und der Bauer.**

Versteigerung C. Martin in London 1876 (£ 131 an Colnaghi).

81. **Der Satyr und der Bauer.**

45 × 60.

Versteigerung S. Fenton in London 1880 (£ 78 s. 15 an Colnaghi).

82. **Diogenes.** Er geht bei Tag mit einer Laterne auf dem Markt von
Sm. 12 Athen umher und sucht Menschen; Knaben verspotten ihn. Zahl-
W. 217. reiche Personen, darunter ein Quacksalber, der auf seiner Bühne Vorstellungen giebt; unten ein betrunkenes Weib auf einem Karren; daneben Frauen und Kinder. Sehr geistvolle und lustige Komposition.

Leinwand 106 × 94.

Versteigerung J. P. Wierman in Amsterdam am 18. Aug. 1762 Nr. 44 (fl. 124).

83. **DIE ENTHALTSAMKEIT DES SCIPIO.** Links steht Scipio gehar-
Sm. 103 nischt mit weinrotem Mantel und einem Lorbeerkranz auf dem
W. 215. Haupt vor seinem zinnoberrot ausgeschlagenen Thron unter mächtigem, zwischen Säulen ausgespantem Purpurvorhang auf persischem Teppich. Die Linke streckt er redend aus. Sein Gefolge umgiebt ihn. Unten vor ihm steht die Braut, die er dem Verlobten zurückgegeben hat. Sie trägt ein weisses Gewand, blaues Brusttuch und schwarzen Schleier. Ihre Rechte ruht in der Rechten ihres auf ein Knie gesunkenen Geliebten, der dankbar zu Scipio aufschaut. Hinter ihr ein geharnischter Reiter mit gelber Fahne. Rechts knieen die dankbaren Eltern. Überall zahlreiches Gefolge. In der Mitte des Mittelgrundes ein Rundtempel. Rechts ein hoher Baum vor einem tempelartigen Gebäude. Vorne Prachtgeräte am Boden.

Links unten voll bezeichnet.

Leinwand 92 × 150.

Versteigerung J. C. Pruyssenaar in Amsterdam am 27. Febr. 1804 Nr. 98 (fl. 285; nach dieser Beschreibung auf Holz gemalt).

Versteigerung B. Ocke in Leiden am 21. April 1817 Nr. 127 (fl. 200 an v. d. Berg): Nach dieser Angabe befindet sich unter dem Gefolge des Scipio ein Porträt des Fr. Mieris d. ä.
Sammlung F. Zschille in Dresden.
***Galerie Weber in Hamburg,** Kat. 1892 Nr. 245. Erworben 1878 vom Kunsthändler Triepel in Grünberg.*

Die römischen Gesandten fordern Cincinnatus auf, den Oberbefehl zu übernehmen. Komposition von achtzehn Figuren. Der Römer und sein Weib mit einem Kind im Arm sitzt an einem kleinen Tisch in niedriger Wohnung. Cincinnatus nimmt eben sein einfaches Mahl ein, als die Gesandten eintreten. Einer verbeugt sich und überreicht eine goldene Vase, ein anderer verehrt in einer ähnlichen Haltung einen Becher mit Juwelen und Geld. Die älteste Tochter des Römers liegt auf den Knieen und backt Kuchen. Hinter ihr isst ein halbangekleideter Knabe eine Rübe; zwei andere Kinder sitzen bei der Mutter. 84. Sm. suppl. 100 W. 216.

Holz 65 × 78.

Versteigerung in Amsterdam am 29. April 1817 Nr. 96 (fl. 180; als: Marcus Curius).
Anonyme Versteigerung bei Foster und Son in London 1833 (28 gs.), die Maße werden hier angegeben mit 58,5 × 81.
Sammlung Matthew Anderson in Jesmond Cottage bei Manchester. Zur Zeit von Waagen (Suppl. S. 483).

ANTONIUS UND KLEOPATRA. Beide sitzen am Tisch mit mehreren Gästen. Die Königin hält in der einen Hand eine Perle, in der anderen einen Becher, den ein vor ihr knieender Diener füllt. Dieser hält in der einen Hand einen silbernen Präsentierteller, in der anderen eine Weinkanne. Der König scheint sich erschreckt dem Verlust des kostbaren Gegenstandes zu widersetzen. Dabei mehrere Krieger und Zuschauer. Links ein Narr; am Boden steht eine silberne Schüssel mit verschiedenerlei Früchten. 85. Sm. suppl. 106 W. 182.

Leinwand 82 × 110.

Versteigerung J. Witsen in Amsterdam am 16. August 1790 Nr. 60.
Wahrscheinlich Versteigerung Josiah Taylor in London, 1828 (61 gs. zurückgekauft).
Versteigerung Klerk de Reus im Haag (fl. 26 an Yver).
*Sammlung **Rothschild in Frankfurt a. M.***

ANTONIUS UND KLEOPATRA. Links ein reich gedeckter Tisch, an dem rechts Kleopatra in einem Sessel in Vorderansicht sitzt. Sie hat den linken Fuß auf eine Glaskugel gesetzt, leert ein Glas Wein aus, in dem sich eine Perle befand, und hält in der Linken eine andere Perle. Antonius, der mit einem Turban auf dem Kopf links hinter dem Tisch sitzt, ist über ihre Verschwendung entsetzt. Links hinter ihm ein alter Krieger, rechts zwei junge Diener, vorn eine Kanne in einem Kübel, unter dem Tisch ein schlafender Hund. In der Mitte hinten eine Säule, die durch einen großen Vorhang halb überdeckt wird, und Ausblick in eine Landschaft. Sehr flüchtig ausgeführt. 86. Sm. 54 W. 109.

Vorne in der Mitte voll bezeichnet und 1667 datiert.
Holz 43 × 37.

Vermutlich das Gemälde der Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1696 Nr. 83 (fl. 71).
Versteigerung in Amsterdam am 17. Sept. 1727 Nr. 21 (fl. 50).
— Antony Sijdervelt in Amsterdam am 23. April 1766 Nr. 35 (fl. 100).
— Sir Josuah Reynolds in London am 11. März 1795 (14 gs).
— Marchioness of Thomond in London 1821 (70 gs).
Sammlung Harry Philipps.
Das Göttinger Gemälde wird indes schon bei Fiorillo: Geschichte der zeichnenden Künste (Göttingen 1798—1820) als in einer kleinen Sammlung in Hannover befindlich erwähnt.
Universitätsgalerie in Göttingen.

86a. **Antonius und Kleopatra.**

Versteigerung Hickman in London 1856 (£ 107 s. 2 an Nieuwenhuys).

86b. **Antonius und Kleopatra.**

Versteigerung Lord Ribblesdale in London 1867 (£ 126 zurückgekauft).

87. **Die Geschichte von Arent Pieter Ghijsen.** Kunstvoll ausgeführt.
W. 481. 95 × 74.

Versteigerung Pieter de Klok in Amsterdam am 22. April 1744 Nr. 76 (fl. 165).

88. **SOO DE OUDEN SONGEN, SOO PYPEN DE JONGEN.** Um einen
Sm. 162 Tisch, auf dem ein Schinken steht, ist eine lustige Gesellschaft ver-
W. 21. sammelt. Links sitzt ein singender Alter in einem Lehnstuhl, hält in der Linken eine Geige und in der Rechten ein Weinglas. Neben ihm eine Alte, die mit einer jungen Frau zusammen von einem Blatt singt. Ein Bursche rechts auf einer Bank, der die Flöte bläst, und ein Dudelsackpfeifer begleiten den Gesang. Rechts hinten zwei Kinder mit Pfeifen. Durch ein offenes Fenster links schaut ein Junge mit einer Pfeife im Mund und einer Trompete in der Rechten herein. Vorn läßt ein Mädchen ein kleines Kind aus einer Kanne trinken. Am Boden ein Krug, eine Pfanne, eine Schüssel und ein Hund. Rechts oben am Kamin der Zettel, auf dem das Sprichwort steht. Eins der besten unter den Bildern im Rijksmuseum. Schönes Kolorit, feine Ausführung in den Details und sehr humoristisch.

Rechts voll bezeichnet und 1668 datiert.
Leinwand 110,5 × 141.

Kopie bei Ch. Sedelmeyer, Cat. of 100 paintings 1899 Nr. 52 (vorher: Sammlungen Benj. Ausley, Round Hay, Leeds und T. Humphry Ward, London 1898).
Versteigerung in Amsterdam 1712 fl. 101.
— J. H. v. Heemskerck im Haag am 29. März 1770 (fl. 555).
— in Amsterdam am 5. Dez. 1796 Nr. 103 (fl. 365 an van Santen).
Im Besitz von O' Niel 1828.
Sammlung Charles Brind 1833.
— van der Hoop.
***Rijksmuseum in Amsterdam,** Kat. 1903 Nr. 2238 (alte Nummer 1376).*

SOO DE OUDEN SONGEN, SOO PYPEN DE JONGEN. Ein altes Paar feiert das fünfzigjährige Hochzeitsjubiläum. Sie sitzen am Tisch mit ihrer Tochter, die ein Kind auf ihren Knieen tanzen läßt, während der Schwiegersohn auf einem Dudelsack den Gesang der Grossmutter unter dem Beifall ihres Mannes begleitet. Dieser hält in der erhobenen Rechten einen Römer. Links läßt ein Knabe seine kleine Schwester aus einer Zinnkanne trinken; das Mädchen hält die Schnauze der Kanne in der Rechten und eine Flöte in der Linken. Hinten auf einem Schrank zwei Zinnplatten. Links oben ein Fenster. Von der Decke hängt eine olivgrüne Draperie, die von links nach rechts um eine Säule geschlungen ist. 89.

Auf der Säule das Sprichwort und die volle Bezeichnung.

Holz 35 × 29.

Versteigerung Nagell van Ampsen im Haag am 5. Sept. 1851 Nr. 46 (fl. 700).
— D. van de Wynperse im Haag am 1. März 1871.
Sammlung John W. Wilson in Brüssel Kat. 1873 S. 119, versteigert in Paris 1881 (frcs. 1410 an van Gogh in Brüssel).

SOO DE OUDEN SONGEN, SOO PYPEN DE JONGEN. Elf Personen sind im Haus des Künstlers versammelt, der hinter dem Tisch im Mittelgrund sitzt; er ist von vorn gesehen, raucht und lacht. Rechts seine Frau in blauer, mit weißem Pelz besetzter Jacke; sie stopft eine Pfeife. An der rechten Seite des Künstlers sitzt noch eine Frau. Alle drei sehen lachend nach dem Jungen Jan Steens, der mit ernstem Gesicht Flöte spielt. Links der Großvater am Kamin, aus einem Liederbuch, das er in der Hand hält, singend. Ein Dudelsackpfeifer, der hinter Jan Steen steht, begleitet ihn. Die Großmutter links im Vordergrund läßt ein kleines Kind auf den Knien tanzen. Vorn ein weiß- und braungefleckter Hund, eine irdene Schüssel, eine Kuchenpfanne, ein Mörser. Rechts packt ein kleines Mädchen eine Katze am Ohr. Hinten am Fenster bietet eine junge Frau einem jungen Mann ein Glas Wein an. Am Kamin ein Blatt Papier, auf dem das Sprichwort steht. 90. Sm. 116 W. 9.

Gutes Werk des Künstlers, wenn auch die Komposition etwas überfüllt ist.

Auf dem Mörser die volle Bezeichnung und eine Jahreszahl, deren drei ersten Ziffern 165, wie es scheint, zu lesen sind.

Leinwand 85 × 93.

Sammlung des Statthalters Wilhelm V. (Terw. S. 711).
Königl. Gemäldegalerie im Haag, *Kat. 1895 Nr. 169.*

SOO DE OUDEN SONGEN, SOO PYPEN DE JONGEN. Sechszehn Personen, die sich in einem Zimmer vergnügen; an einem mit einer weißen Decke belegtem Tisch in der Mitte sitzt ein Mann in einem Lehnstuhl, der sein Glas in die Höhe hält und mit den Andern singt, und eine magere Frau mit einem dicken Kind im Schoß. Hinter dem Mann eine alte Frau, die von einem Blatt singt und ein Mädchen. Dahinter spielt ein Knabe auf der Violine; ein Mann dreht die Orgel, ein anderer Knabe bläst den Dudelsack. Im 91. Sm. 51 W. 71.

Vordergrund zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen. Der erstere spielt mit einer Tonpfeife, das Mädchen mit einer Zinnkanne. Vorn ein spanischer Hund. Verschiedene Gegenstände am Boden. An der Decke hängt eine Krone mit den ersten Worten des Sprichwortes: „Soo dovde".

Am Boden einer Tonne voll bezeichnet.

Holz 42 × 56,2.

Erwähnt von Descamps und Waagen Suppl. S. 144.
Ausstellung in Manchester 1857.
— im Burlington House 1890 Nr. 60.
— im Guildhall 1892.
Wahrscheinlich auf der Versteigerung Swalmius in Rotterdam am 15. Mai 1747 (fl. 100) und auf der von A. Leers in Amsterdam am 19. Mai 1767 (fl. 120).
Versteigerung Chevalier Traucottay 1816 (frcs. 4900).
Sammlung Chevalier Erard, gekauft von Smith (£ 200).
— Smith 1828 (235 gs.).
Versteigerung Héris aus Brüssel in Paris am 25. März 1841 (fl. 3800).
Sammlung Baron Verstolk van Soelen im Haag.
Erworben von Lord Overstone 1846.
Sammlung ***Lady Wantage in London,*** *Kat 1902 Nr. 220.*

92. **SOO DE OUDEN SONGEN, SOO PYPEN DE JONGEN.** In einem
Sm. 104 Zimmer sitzt eine Familie an einem reich gedeckten Tisch.
W. 149. Links eine Frau, die lachend einem Diener ihr Glas hinhält; er schenkt ihr mit hochgehobenem Krug ein. Rechts singt eine alte Frau von einem Blatt und verfolgt die Worte mit dem Finger. Am Tisch sitzt noch eine Frau mit einem Kind an der Brust; ein neben ihr stehender Knabe hat den Schnabel einer auf dem Tisch stehenden Kanne an den Mund gesetzt. Am Kamin steht ein Dudelsackpfeifer. Links vorne nimmt ein Knabe eine Flasche aus einem Kühleimer. An der Tür hinten eine Dienstmagd und ein kleines Mädchen. An der Wand hängt eine Landschaft und über dem Kamin ein Reitergefecht. Das starke Rot in dem Kleid der rechts sitzenden Frau macht neben dem Rot der Tischdecke einen eigentümlichen Eindruck. Helles Licht fällt von links herein.

Voll bezeichnet.

Leinwand 87 × 71.

Erwähnt von Ch. Blanc.
Versteigerung M... in Paris 1816 (frcs. 8000).
Museum in Montpellier, *Kat. 1890 Nr. 762, Vermächtnis Valedau.*

93. **SOO DE OUDEN SONGEN, SOO PYPEN DE JONGEN.** An reich gedeckter Tafel sitzt eine Gesellschaft auf einem offenen Vorplatz. Daneben liegt ein Flötenbläser in bequemer Stellung auf einer Bank. Weiter hinten ein Dudelsackbläser, der mit ihm den Gesang der Gesellschaft begleitet. Ein Hund heult dazu, ein Knabe bläst auf einer Kaffekanne und ein kleines Kind schreit auf dem Schoß seiner Mutter.

Voll bezeichnet.

Leinwand 61 × 71.

Sammlung von Falke.
Museum in Oldenburg, *Kat. 1890 Nr. 235. Nach Ansicht von W. Martin eine Kopie.*

SOO DE OUDEN SONGEN, SOO PYPEN DE JONGEN. In der Mitte des Zimmers sitzt hinter einem Tisch, auf dem eine Schüssel mit Früchten und andere Eßwaren und Getränke stehen, ein lachender Mann, der die Rechte nach seiner Frau ausstreckt, die neben ihm sitzt und aus einem Glas trinkt. Mit der Linken weist sie auf ein Mädchen, die einen irdenen Topf von der Wand nimmt. Rechts hält eine alte Frau in der linken Hand ein Musikbuch, mit der Rechten faßt sie einen knieenden Knaben. Vorn füllt ein kleiner Bursche einem jungen neben ihm stehenden Mädchen das Glas. Links im Mittelgrund sitzt am offenen Fenster mit dem Rücken gegen den Beschauer ein Greis mit einem Glas in der Hand. Ein Musikant bläst den Dudelsack. An der Decke hängt ein offener Käfig mit einem Papagei auf dem Türchen. In der rechten unteren Ecke ein Krug, ein Kohlenbecken, eine Bank mit einer Pfeife und ein Blatt mit der Aufschrift: „Zoo de ouden zongen, zo pypen de jongen". 94.

Nach dem Katalog ist wahrscheinlich der Künstler mit seiner Familie wiedergegeben; ich habe mir keine Bemerkung darüber gemacht.

Leinwand 77,5 × 61.

Sammlung van Suchtelen.
Sammlung ***Koucheleff-Besborodko in der Kais. Akademie der Künste in St. Petersburg,*** *Kat. 1886 Nr. 70.*

SOO DE OUDEN SONGEN, SOO PYPEN DE JONGEN. Mitten an einem Tisch sitzt die Hausmutter, in der Rechten ein kleines Spielzeug haltend. Vorn rechts der Vater (Steen selbst) mit dem jüngsten Kind auf dem Schoß. Auf dem mit buntem Knüpfteppich bedeckten Tisch links sitzt ein junger Mann, der die Flöte bläst. Ganz links ein Mädchen mit einem Blatt Papier in der Rechten, auf dem das Sprichwort steht. Vorn links ein Violoncell, rechts ein Hund. Hinter dem Tisch eine Magd mit dem Rommelpot. Rechts von ihr zwei Musikanten. Aus einer Zinnkanne, die auf einem Faß steht, sucht ein Junge verstohlen zu trinken. Links Blick durch eine Säulenhalle ins Freie. Auf den Steinplatten des Bodens liegen Spielkarten und eine Tonpfeife. Komposition von zehn Personen. Nach Malweise und dem Alter J. Steens zu schließen, spätes Werk. Etwas oberflächlicher als seine kleinen Bilder, aber doch echt und recht gut. 95.

An einem Säulenpostament im Mittelgrund voll bezeichnet.

Leinwand 110 × 131.

Versteigerung Ew. v. Dishoek im Haag am 9. Juni 1745 Nr. 19 (fl. 200).
— W. Lormier im Haag Hoet II 439 am 4. Juli 1763 Nr. 247 (fl. 630).
Sammlung Grünauer.
— der ***Baronin Aug. Stummer von Tavornok in Wien,*** *Kat. 1895 Nr. 173.*

Soo de ouden songen, soo pijpen de jongen. Ein importantes Bild. 95a.
Versteigerung in Amsterdam am 25. Mai 1712 Hoet I 143 Nr. 4 (fl. 101).

Soo de ouden songen, soo pijpen de jongen. Sehr schönes Werk, 95b.
herrlich gemalt.
Versteigerung Quiryn van Biesum in Amsterdam am 18. Oktober 1719 Hoet I 234 Nr. 145 (fl. 125)

96. **Soo de ouden songen, soo pijpen de jongen.** In einem Bauernhaus essen, trinken, singen und spielen viele Personen. Sehr geistvoll komponiert und besonders kräftig in der Ausführung.
106 × 94.
Versteigerung J. P. Wierman in Amsterdam am 18. Aug. 1762 Nr. 43 (fl. 150).
— in Amsterdam am 17. Sept. 1766 Nr. 58 (fl. 160).

97. **Eine Bauernfamilie,** benannt: Soo de ouden songen, soo pijpen de
W. 328. jongen.
Der Mann und die Frau singen.
67,5 × 52,5.
Versteigerung Arnoud Leers in Amsterdam am 19. Mai 1767 Nr. 56 (fl. 9.10).

98. **Soo de ouden songen, soo pijpen de jongen** in einer Landschaft. In der Mitte des Bildes sitzt ein alter Mann, der singt. Daneben eine alte Frau, hinter ihr links ein Mädchen, die einen Hund tanzen läßt und ein Knabe mit einer Katze im Arm. Eine Frau hat ein Kind auf dem Schoß; daneben ein Mann und eine Frau, auf dem Dudelsack spielend. Weiter ein Bauernhaus mit großem Baum und zwei Knaben, die auf der Flöte spielen neben einigen essenden und trinkenden Bauern und Bäuerinnen. Im Hintergrund eine Kirche, die zwischen dicken Bäumen steht.
Alles sehr kräftig und flott gemalt.
Leinwand 102,5 × 90.
Versteigerung in Amsterdam am 6. März 1769 Nr. 13.

99. **Soo de ouden songen, soo pijpen de jongen.** Die Gesellschaft sitzt vor der Türe eines prächtigen Gebäudes unter einer Weinlaube. Auf dem Tisch liegt eine schöne bunte Decke, Gläser und Römer. Rechts vorn sitzt ein gefleckter Hund, dahinter ein Faß, bei dem ein rothaariger Junge steht; er trinkt aus einer zinnernen Kanne. Hinter ihm ein anderer Knabe, der auf einer Flöte spielt. Daneben in der oben runden Haustür ein Dudelsackspieler. Am Tisch sitzt ein Bursche mit gelben Strümpfen und weißen Schuhen und spielt auf einer Querflöte. Eine junge hübsche Frau, die ihre Hand auf die Hosen des Burschen legt, scheint mit einem Kindchen zu spielen, das auf dem Schoß eines alten Mannes sitzt. Dieser hält einen Römer mit Citronenschale am Rand in der Hand, während das Kind aus einer zinnenen Kanne trinkt. Links ein steinerner Schemel, an dem eine große Baßgeige steht. Auf dem Boden liegen einige Spielkarten und Tabakspfeifen. Durch ein paar Säulen sieht man in einen Garten.
Ein in jeder Hinsicht ausgezeichnetes Werk.
Leinwand 105 × 140.
Versteigerung Nieuhoff in Amsterdam am 14. April 1777 Nr. 189 (fl. 184 an v. d. Schley).

99a. **Soo de ouden songen, soo pijpen de jongen.**
Bezeichnet.
Zur Zeit Parthey's (1863) bei von Peucker in Berlin.

NACH DEM GELAGE. (Wat baeter Kaers of Bril, als den Uil niet zien en wil.) Eine Frau in schwarzem Mieder und braunseidenem Rock liegt in nachläßiger Haltung auf dem Rücken auf einer Bank; in der Rechten hält sie eine Pfeife, mit dem linken Arm stützt sie sich auf den Schoß eines betrunkenen Mannes, der mit der Rechten ein Glas hält, mit der Linken die Kanne erfaßt, welche auf einem Faß steht. Eine alte Frau hinter ihnen benutzt die Gelegenheit, um den Mantel des Mannes zu stehlen. Zwei Musikanten, die sich eben entfernen wollen, sehen lachend zu. Vorn am Boden sitzt eine Katze und sieht verwundert auf die Scene. An einer Bretterwand hängt ein Stich mit einer Eule, darauf die Worte: 100. Sm. 95 u. suppl. 30 W. 20.

Wat baeter Kaers of Bril, als den Uil niet zien en wil. Das Meisterwerk unter den Bildern des Künstlers im Rijksmuseum.

Links unten voll bezeichnet.

Holz 52,5 × 64.

Ein zweites, nach Darstellung und Mass (53×67) übereinstimmendes Exemplar erwähnt Smith unter No. 196 im Besitz von Noé in München (früher bei Chaplin); nach Westrheene vielleicht eine Verwechslung mit dem Bild in Amsterdam.
Versteigerung H. Muilman in Amsterdam am 12. April 1813 Nr. 146 fl. 500.
— J. Kamermans in Rotterdam am 3. Okt. 1825 Nr. 3 (fl. 1600 an Lamme).
— in Rotterdam 1833 (fl. 1500).
Sammlung van der Hoop.
***Rijksmuseum in Amsterdam,** Kat. 1903 Nr. 2234 (alte Nummer 1379).*

Der tanzende Pudel. Rechts sitzt an einem Tisch eine Alte, die einem Violinspieler ein Gläschen Schnaps hinhält. Dieser sieht sich nach einem Knaben um, der vorn einen Pudel nach einer Flöte tanzen läßt. Dahinter tanzt ein junges Paar, ein zweites Pärchen steht in der offenen Tür, die ins Freie führt. Rechts vorne schöpft ein Knabe Wein mit einer Kanne aus einem großen mit Weinlaub geschmückten Kübel. Links hinten ein Vogel mit langem Schwanz auf einer Stange, darüber ein Käfig. Rechts hinten in einer Nische eine Eule, darunter auf einem Zettel an der Wand ein Sprichwort (vermutlich: Wat baeter Kaers of Bril, als den Uil niet zien en wil). 101. Sm. 17 u. suppl. 21 W. 143.

Holz 89 × 75.

Erwähnt von Ch. Blanc.
Ausgestellt in der British Gallery, 1838.
Sammlung Poullain in Paris, Nr. 41.
Versteigerung Gagny in Paris 1762 (frcs. 1000).
— in Amsterdam 1765 Nr. 26 (fl. 280).
— Nogaret in Paris 1780 (frcs. 2401).
— Langlier in Paris 1786 (frcs. 6000).
— Robit in Paris am 21. Mai 1801 (frcs. 2800).
— H. Muilman in Amsterdam am 12. April 1813 (fl. 470).
— G. Morant in London 1832 (205 gs.).
Zur Zeit von Smith (1842) in der Sammlung von Sir Charles Coote, Bart.

LIEDERLICHES LEBEN. (In Weelde siet toe.) Ein junger Mann sitzt bei einer Dirne und legt seinen linken Fuß auf ihren Schoß; sie hält in der Rechten einen Krug und bietet ihm mit der Linken ein Glas Wein an. Der junge Mann wendet den Kopf zu einer 102. Sm. 35. W. 162 u. 347.

schwarzgekleideten Alten, die Rosen in ihrer Schürze trägt und den Zeigefinger warnend erhebt. Hinter dem Mädchen ein Violinspieler, der sich nach einem kleinen Mädchen umsieht; dieses benützt den Schlaf einer am Tisch sitzenden Frau, um aus einem Wandschrank einen Topf zu nehmen. Dabei raucht ein Knabe eine Pfeife; ein Hund steht auf dem Tisch und nascht von einer Pastete. Ein kleines Kind im Kinderstuhl hat seinen Napf zur Erde geworfen. Ein Schwein kommt zur Türe herein mit einem Faßhahn im Maule. Inmitten dieser Wirtschaft steht ein alter gebeugter Mann mit einem Buch in den Händen; auf seiner Schulter sitzt eine Ente, eine Anspielung auf das Ende der Wirtschaft. Rechts unten eine Tafel mit der Inschrift: In Weelde Siet toe; darunter steht eine Rechnung.

Sehr gutes Bild ähnlich denen der Sammlungen Steengracht und van der Hoop. Die junge Frau in der Mitte mit einem Ring am Hals, der an einer schwarzen Kette hängt, kommt häufiger, so auf dem Gemälde im Louvre, vor.

Links unten auf dem Faß bezeichnet. Früher las Waagen noch die jetzt verschwundene Jahreszahl 1663.

Leinwand, 104 × 146.

Erwähnt von Ch. Blanc, Viardot.
Versteigerung Bertels in Brüssel 1779 (fl. 610).
Im Nachlass des am 4. Juli 1780 verstorbenen Herzogs von Lothringen. Es hing in Brüssel im Speisesaal des Herzogs und wurde auf fl. 600 geschätzt. Originalverzeichnis des Erbschaftsinventars Nr. 6, Mechel 1783 S. 100 Nr. 27.
***Kais. Gemäldegalerie in Wien,** Kat. 1896 Nr. 1305.*

103. **DE WIJN IS EEN SPOTTER.** Eine betrunkene Frau wird auf
Sm. der Straße von zwei Burschen auf eine Schiebkarre geladen. Herum-
suppl. 37 stehende Kinder, von denen ein Knabe Eimer und Weinflasche
W. 340. hält, aus Fenster und Tür herausblickende Nachbarn rechts und eine Magd am Ziehbrunnen im Hintergrund links belachen die Scene. Auf dem Vorbau des Hauses die Aufschrift: De Wyn is een Spotter.

Leinwand 108,7 × 167,5.

Kopien im Museum in Köln, Kat. 1902 Nr. 717, in der Sammlung Hoogendijk im Haag (Ausstellung in Rotterdam 1899 Kat. Nr. 17) und in der Auktion Arthur Campbell in London am 23. April 1904 Nr. 90.
Es lässt sich nicht entscheiden, ob das bei Sm. u. W. angeführte Bild der Versteigerung E. Solly das Original oder nur eine der Kopien ist.
Versteigerung in Amsterdam am 17. Sept. 1727 Nr. 12 (fl. 265).
— Huybert Ketelaar in Amsterdam am 19. Juni 1776 Nr. 223 (fl. 11 an Wubbels).
— Edw. Solly bei Foster and Son in London 1837 (82 gs).
*Sammlung **Strauss in Wien.***

104-108. **Die fünf Sinne.** Fünf Bilder, jedes 27,1 × 21,6.
W. 437. *Versteigerung in Amsterdam am 6. April 1695 Nr. 12 (fl. 48).*
— Borwater im Haag am 20. Juli 1756 Nr. 79 (fl. 51).
Sammlung Nicolaas van Breemen Hoet II 486 und Descamps, versteigert im Haag am 3. April 1769.
Gestochen von J. Gole.

LOCKERE GESELLSCHAFT. Ein rauchender Herr hat einem Mädchen, das ein Glas Wein in der Rechten hält, den einen Fuß auf den Schoß gelegt. An dem Tisch, an dem sie sitzen, ist eine Frau eingeschlafen. Ein Knabe nimmt ihr etwas aus der Tasche; zwei Kinder sehen lachend zu. Im Hintergrund ein Violinspieler, der einer Dienstmagd zulächelt. Auf den Baldachin eines Bettes ist ein Affe geklettert und bringt die Gewichte einer Uhr in Unordnung. Durch eine halbgeöffnete Tür sieht man in einen Nebenraum, in dem ein Feuer im Kamin brennt. Vorn am Boden liegen Karten, Austernschalen, der Hut des Rauchers, eine Schüssel mit einem Schinken, an dem ein Hund schnuppert. Feine Einzelheiten, etwas unruhig in der Komposition. 109. Sm. 78 W. 74.

Voll bezeichnet auf der am Boden liegenden Schiefertafel.
Leinwand 77 × 86,2.

Erwähnt von Ch. Blanc, Waagen II 273, Nagler.
Ausgestellt British Institution 1822, 1831, 1845.
Winterausstellung in London 1886 Nr. 90.
Versteigerung P. de Smeth v. Alphen in Amsterdam am 1. Aug. 1810 Nr. 96 (fl. 1299 an Rijers).
— W. Rijers in Amsterdam am 21. Sept. 1814 Nr. 143 (fl. 1400 an Eversdijk).
Erworben vom ersten Herzog von Wellington in Paris 1818 bei Férol Bonnemaison.
Sammlung des **Herzogs von Wellington, Apsley House in London,** *Kat. 1901 Nr. 73.*

DIE FOLGEN DER UNMÄSSIGKEIT. Der Künstler hat sich selbst mit seiner Frau dargestellt, wie beide nach der Mahlzeit am Tisch eingeschlafen sind. Die hübsche Frau trägt eine rote mit weißem Pelz besetzte Jacke und einen bläulich seidenen Rock und sitzt in der Mitte des Zimmers. Ein Mädchen plündert ihre Taschen; ein Knabe zeigt triumphierend ein gestohlenes Geldstück. Das kleinste Kind sitzt an einem großen Fenster und schlägt mit dem Streichstock einer Geige auf ein Weinglas, das auf einem Stuhl vor ihm steht. Hinten giebt ein Mann einem Dienstmädchen Geld. Der Hund frißt einen auf dem Tisch stehenden Kuchen; eine Katze springt auf einen Vogelkäfig zu und hat dabei eine Porzellanvase umgeworfen. Eine Speise verbrennt in der Pfanne auf dem Herd und ein Affe liest in einem Buch. Auf dem Boden ein chinesischer Krug, eine silberne Platte, ein zerbrochener Becher, eine Geige und eine Bibel. Feine Ausführung. 110. Sm. 1 W. 62.

Leinwand 83,5 × 106.

Erwähnt von Blanc, Waagen Nagler, u. a.
Versteigerung J. Danser Nijman in Amsterdam am 16. Aug. 1797 Nr. 235 (fl. 700).
— Séreville in Paris am 21. Jan. 1812 (frcs. 6853).
— Herzog von Alberg in London 1817 (345 gs.).
— Geo. Watson Taylor in London 1823 (220 gs.).
Zur Zeit von Smith in der Sammlung William Beckford in Bath.
Versteigerung H. A. J. Munro in London am 1. Juni 1878 (£ 1312 s. 10 an Graves).
Sammlung **A. Schloss in Paris.**

111. **DIE LIEDERLICHE WIRTSCHAFT.** Eine betrunkene Frau sitzt links
Sm. 136 auf der Terrasse eines Hauses und ist eingeschlafen; in der Rechten
W. 371. hält sie eine Pfeife. Ein Knabe stiehlt ihr Geld. Vor ihr ein Schwein, das Brocken von der Erde aufsammelt. Am Boden vorn kniet eine Dienstmagd und giebt einem Papagei Wein aus einem Glas zu trinken. Neben ihr eine umgestürzte Kanne, Weintrauben und andere Früchte in einer Schüssel. Ein Knabe läßt ein Kätzchen von einer Pastete versuchen, die ihm ein Mädchen vorhält. Rechts hinten im Garten ein Liebespaar.

Voll bezeichnet.

Leinwand 107,5 × 135,6.

Erworben von Chaplin in Amsterdam 1829.
Versteigerung T. Emmerson in London 1832 (195 gs).
Sammlung H. A. J. Munro (Waagen II 138), versteigert in London am 1. Juni 1878.
Versteigerung J. Aronson in London 1881. (£ 325 s. 10 an Colnaghi).
— D. Sellar in London am 6. Juni 1889.
Kunsthändler **Ch. Sedelmeyer in Paris,** *Cat. of 100 paintings 1896 Nr. 45.*

111 a. **Die liederliche Wirtschaft.** («Een bedurven huyshoudinge»).
Versteigerung in Amsterdam am 24. September 1686 Hoet I 5 Nr. 6 (fl. 390).

111 b. **Die liederliche Wirtschaft.** Geistreich komponiert.
Versteigerung in Amsterdam am 18. Mai 1706 Hoet I 95 Nr. 17 (fl. 170).

111 c. **Die heruntergekommene Familie.** Ein außergewöhnlich schönes Werk, in dem man das Leben der Welt erblicken kann; wie man vom Reichtum an den Bettelstab kommt; eins der allerschönsten und vornehmsten Werke, das je bei Liebhabern bekannt war.
Versteigerung Cornelis van Dijck im Haag am 10. Mai 1713 Nr. 38 (fl. 201).

111 d. **Eine liederliche Wirtschaft.** Eins der besten Werke des Künstlers.
73,7 × 107.
Versteigerung R. Pickfatt in Rotterdam am 12. April 1736 Hoet I 468 Nr. 43 (fl. 191).

111 e. **Die heruntergekommene Familie.** Ein besonders feines Bild.
Versteigerung Hendrik Bagh in Soeterwoude am 24. Aug. 1761 Nr. 1 (fl. 197).

112. **Der Nachtisch.** In einem Zimmer sitzt eine Frau in einem rot
Sm. 39 überzogenen Stuhl an einem in der Mitte stehenden Tisch, auf dem
W. 291 eine Decke liegt und Schüsseln mit Früchten stehen. Sie trägt ein
u. 471. rosafarbiges mit Hermelin besetztes Jäckchen, hat ihren Fuß auf ein Buch gestellt und hält ein Glas in der Hand, das ihr eine Dienerin füllt. Die andere Hand streckt sie nach einem lustigen Gesellen aus, der auch am Tisch sitzt und eine Pfeife in der Rechten hält. Ein Knabe belustigt sich damit, eine alte schlafende Frau an der Nase zu kitzeln. Ein anderer zieht ein Schwert, um einen Bettler am Fenster zu erschrecken. Auf dem Tisch Früchte. Am Boden ein

Schinken, von dem eine Katze frisst, ein Triktrakspiel, eine Guitarre u. A. An der Decke hängt ein Korb mit dem Degen des Kavaliers.

Leinwand 107 × 91.

Versteigerung J. Tak in Soeterwoude am 5. Sept. 1781 (fl. 439 an Hoogeveen).
— van Helsleuter (van Eyl Sluyter ? in Paris am 25. Jan. 1802.
— Kardinal Fesch in Rom am 17. März 1845 Nr. 226. (frcs. 8000).

Die liederliche Wirtschaft. An einem gedeckten Tisch, auf dem verschiedenerlei Früchte stehen, sitzt ein Mädchen mit einem Römer in der Hand, der von einer Dienstmagd mit Wein gefüllt wird. Das Mädchen sieht sich fröhlich darnach um. Daneben raucht ein Herr seine Pfeife und schaut lachend zu. An der Seite sitzt eine schlafende Frau, die von einem Jüngling an der Nase gekitzelt wird. Am Boden steht eine Schüssel mit Schinken, von dem die Katze frißt. Daneben einige zerbrochene Flaschen, Bücher und ein Spielinstrument. Sehr flott ausgeführt. 113. bei W. 291.

Das Bild ist in Frankreich von Holz auf Leinwand übertragen worden, wie der Augenschein deutlich lehrt.

Leinwand 62,5 × 50.

Versteigerung J. Danser Nijman in Amsterdam am 16. Aug. 1797 Nr. 238 (fl. 62).

Unmäßigkeit; Porträt Jan Steens und seiner Familie. 113 a.

Versteigerung C. Brind in London 1849 (£ 98 s. 14 an B. S. Smith).

DIE MAGERE KÜCHE. In einem scheunenähnlichen Raum mit Kamin hinten sitzt rechts im Mittelgrund Vater und Mutter bei der dürftigen Mahlzeit. Der Vater reicht einem hungrigen Kind, das rechts von ihm steht, eine Muschel. Links davon sitzt ein kleines Kind in einem Fass; seine magere Schwester hält ihm ein Horn hin, aus dem es trinkt. Rechts vorn hackt ein Bursche Holz. Links vorn ein Brunnen, neben dem eine Frau am Boden hockt und eine Muschel öffnet. Am Kamin drei Gestalten. Links führt eine Treppe ins Freie. Oben steht ein Mann und fordert einen wohlbeleibten Herrn, der vor der Tür steht, auf mitzuessen. Ein Bursche, der unten an der Treppe steht, hält ihm mit spöttischer Miene zwei Citronen auf einem Teller und ein Glas hin. 114. Sm. suppl. 82 W. 398.

Rechts unten voll bezeichnet.

Holz 58 × 59,5.

Versteigerung Seger Tierens im Haag 28. Juli 1743 Nr. 186 (fl. 360 zus. mit Pendant).
— Hendrik van der Vugt in Amsterdam am 27. April 1745 Nr. 68 (fl. 113 zus. mit Pendant).
Durch Chaplin nach England verbracht.
Sammlung **G. v. Mallmann in Blaschkow** *(Böhmen).*

DIE FETTE KÜCHE. An einem Tisch schneidet rechts ein lustiger Geselle, der zum Bild herausschaut, Schinken. Eine Alte neben ihm will sich ausschütten vor Lachen. Links sitzt eine dicke Frau in einem Sessel, der ein Mann mit hohem Hut ein Glas Wein anbietet. 115. Sm. 48.

Vorn in der Mitte steht ein Alter mit Glatze, dem der eine Strumpf gerutscht ist. Er trinkt in langen Zügen ein Glas Wein aus und hat zu dem Zweck seinen Hut abgenommen. Hinten am Herd eine Frau an einem Kessel. Rechts vorn zwei Kinder; ein Knabe mit Schlapphut sieht in einen Krug, ein Mädchen wirft einem Hund aus seiner Schürze Brocken zu. Rechts ein Durchgang, in dem ein Mann sichtbar ist.

Links vorne voll bezeichnet.

Sehr fein im Ton.

Holz 35 × 44.

Versteigerung Chevalier Lambert in Paris am 27. März 1787 (frcs. 1000).
— Keil-Grote in Köln am 7. Juni 1886 Nr. 38 (Mk. 6600 an den Fürsten Liechtenstein).
Galerie des Fürsten Liechtenstein in Wien.

115 a. **Die fette Küche.** Am 3. Juli 1651 von H. Appelboom im Haag abgeliefert an den Feldmarschall Wrangel, Generalgouverneur von Pommern, zum Preis von fl. 65 zus. mit dem Pendant.

Mitteilung von O. Granberg an Bredius, Dez. 1904.

115 b. **Die magere Küche.** Pendant zum vorigen Bild, wie dieses 1651 an Wrangel abgeliefert.

116. **Die fette Küche.**
Sm. Holz 59 × 60.
suppl. 81
W. 397. *Versteigerung Seger Tierens im Haag am 28. Juli 1743 Nr. 185 (fl. 360 zusammen mit dem Pendant).*
— Hendrik van der Vugt in Amsterdam am 27. April 1745 Nr. 67 (fl. 113 zus. mit dem Pendant).
Durch Chaplin nach England verbracht.

117. **Die fette Küche.** Um einen in einer Küche stehenden Tisch, der
Sm. reichlich gedeckt ist, sitzen fünf gierig essende Menschen. Umher
suppl. 83 liegen Fleisch, Geflügel u. a. Jan Steen steht als Violinspieler hinter
W. 399. ihnen und lacht beim Spielen aus vollem Hals. Ein kahlköpfiger Mann von erstaunlichem Umfang steht in der Mitte und leert sein Glas. Die Frau Jan Steen's sitzt am Tisch und schiebt ein Stück Fleisch mit allen fünf Fingern in den Mund, während sie mit der anderen Hand mitten in einen Kuchen faßt. Vorn links zwei Kinder, die den Inhalt eines kleinen Fasses an einen Hund und eine Katze verteilen. Im Hintergrund des ganz klar gehaltenen Gemäldes ein Kamin, an dem eine Frau vollbeladene Bratspieße dreht. Zahlreiche Details füllen die Scene.

Holz 27,5 × 37,5.

Versteigerung Ew. v. Dishoek im Haag am 9. Juni 1745.
— J. Bergeon im Haag am 4. Nov. 1789 Nr. 4 (fl. 80 an Falette).
— Jan Gildemeester Jansz in Amsterdam am 11. Juni 1800 Nr. 204.
— Schamp d'Aveschoot in Gent am 14. Sept. 1840 Nr. 48 (frcs. 3050 an Tansé).

Die magere Küche. In ärmlichster Umgebung sitzt links Jan Steen auf einem Faß und verteilt mit magerer Hand Muscheln, die auf einem kleinen Tisch liegen. Seine gleichmagere Frau nimmt sie auf einem Teller entgegen. Rechts zanken sich zwei knieende Kinder um ein paar Brocken, die an der Erde liegen. Neben Jan Steen verschlingen drei Personen mit fahlen Gesichtern die Muscheln, die er verteilt, mit den Augen. Ein anderer hält mit triumphierender Miene einen Häring wie erbeutete Waffen in die Höhe. 118. Sm. suppl. 84 W. 400.

Holz 27,5 × 37,5.

Versteigerung J. Bergeon im Haag am 4. Nov. 1789 Nr. 5 (fl. 36).
— Jan Gildemeester Jansz in Amsterdam am 11. Juni 1800 Nr. 205 (zus. mit Pendant fl. 350 an Hk. Crosse).
— Schamp d'Aveschoot in Gent am 14. September 1840 Nr. 49 (frcs. 1425).

Die verschwenderische Familie. Unangenehm übertrieben in jeder Hinsicht, wie das Pendant. 118 a.

Zur Zeit Waagens (II 137) Sammlung H. A. J. Munro in London, die 1. Juni 1878 versteigert wurde.

Die armselige Familie. Pendant zum vorigen Bild. 118 b.

Zur Zeit Waagens (II 137) Sammlung H. A. J. Munro in London, die 1. Juni 1878 versteigert wurde.

Die fette Küche. Eine Gesellschaft von acht Personen, deren Aussehen von gutem Essen und Reichtum erzählt. Rechts vorn sitzt eine stattliche Frau, die im Begriff ist eine Citronenscheibe in einen Krug zu tun. An der anderen Seite sitzt ihr Mann, der sich auf den Tisch lehnt und ihr zusieht. Zwischen beiden steht ein Mann und schneidet ein Stück Käse, am Boden sitzt ein Kind mit einer Waffel in der Hand. Hinten ist ein Mann im Begriff, ein Stück Wurst zu schneiden und droht dabei mit dem Messer einem armen Verhungerten, der an der Tür stand und sich entfernt. Links und rechts noch ein Kind. Rechts hinten eine Frau, die sich entfernt. 119. Sm. 65 W. 114.

Holz 38 × 32.

Eine Kopie in der Sammlung von Hoschek in Prag.
Versteigerung in Amsterdam am 5. Juni 1765 Nr. 115 (zus. mit dem Pendant fl. 26).
— J. C. Werther in Amsterdam am 25. April 1792 Nr. 148.
Zur Zeit von Smith in der Sammlung von Sir George Warrender.
Versteigerung Baron de Beurnonville in Paris am 9. Mai 1881 Nr. 477.

Die magere Küche. Die Magerkeit und das bedürftige Aussehen dieser Familie weist auf ihre Armut und ihr Elend. Die Mutter mit einem Kind im Schoß giebt einem Knaben einige Muscheln von einer Schüssel, die auf einem kleinen Tisch vor ihr steht. Eine zweite Frau steht dabei mit einem Teller in der Hand. Der Vater sitzt etwas weiter zurück und raucht seine Pfeife. Ein dicker Mensch im Hintergrund entfernt sich, einer der Verhungerten hält ihn zurück und lädt ihn ein am frugalen Mahl teilzunehmen. 120. Sm. 66 W. 115.

Holz 38 × 32.

Versteigerung in Amsterdam am 5. Juni 1765 Nr. 116 (zus. mit dem Pendant fl. 26).
Zur Zeit von Smith in der Sammlung Sir George Warrender.
Versteigerung Baron de Beurnonville in Paris am 9. Mai 1881 Nr. 478.

121. **DIE FETTE KÜCHE.** Eine Familie, deren zahlreiche Mitglieder alle wohlgenährt aussehen, sitzt bei der Mahlzeit. Vor dem Tisch steht ein dicker Bursche in Rückansicht und leert seinen Humpen. Rechts davon sitzt ein Fiedler und geigt. Ein lustiges Ehepaar sitzt an der andern Seite des Tisches, links davon schneidet ein Mann mit hohem Hut Fleisch. Links im Kamin prasselt ein Feuer; eine Frau ist bei dem Kessel beschäftigt. Vor ihr sitzen zwei Kinder und essen mit vollen Backen von einer auf einer Fussbank stehenden Speise. Rechts daneben sitzt noch eine Frau mit einem Kind im Arm und füttert ein kleines neben ihr stehendes Mädchen mit Brei. An der Decke hängen Schinken, Geflügel, Würste; auf einem Brett liegen mehrere Käse. An den Wänden und auf dem Boden allerlei Hausgerät. Hinten jagt ein dicker Mann einen abgemagerten Bettler, der an der Tür steht, fort.

Rechts unten voll bezeichnet.

Holz 70 × 90, Pendant zum folgenden.

Ausstellung in Brüssel 1882 Kat. Nr. 236. Damals im Besitz von Bellefroid.
Sammlung de Keyser in Breda.
— Michotte in Brüssel.
Versteigerung **Paul Mersch aus Paris** *bei Keller und Reiner in Berlin am 1. März 1905 Nr. 103.*

122. **DIE MAGERE KÜCHE.** In der Mitte ein roh gezimmerter Tisch, um den mehrere zerlumpte Gestalten sitzen und stehen und gierig nach einer Schüssel mit Muscheln greifen. Links schneidet eine Frau einem Kind ein Stück Brot. Ein Knabe davor am Boden kratzt einen Topf aus. In der linken Ecke ein Bett, unter dem ärmlicher Hausrat umherliegt. Vor einem großen Rauchfang rechts raucht ein Alter seine Pfeife. Am Boden davor hockt eine Frau mit ihrem Säugling. In der geöffneten Tür steht ein breitschultriger Mann, dem einer der Armen seinen Teller unter das Gesicht hält. An der Decke hängt ein geflochtener Vogelbauer, an der Wand ein Dudelsack, hinter dem Bett eine große Staffelei am Fenster.

Voll bezeichnet.

Pendant zum vorigen. Masse und Provenienz wie dort.
Versteigerung **Paul Mersch aus Paris** *bei Keller und Reiner in Berlin am 1. März 1905 Nr. 104.*

123. **Die magere Küche.** In einem Zimmer befinden sich zehn Per-
Sm. 164 sonen; fünf von ihnen sitzen um einen Tisch, der aus einem Faß
W. 123. mit darübergelegtem Brett besteht. Ein elend aussehender Mann sitzt auf einem Block und ißt Muscheln. An der anderen Seite des Tisches steht eine ausgehungerte Frau mit einem Kind in ihren Armen. Links von hier hält ein Mädchen einen Teller hin; zwei kleine Knaben sitzen an der anderen Seite des Tisches. Hinter dieser Gruppe

steht der Künstler begleitet von einem alten Mann, der Geld bezahlt, das er, wie es scheint eben von einem armen dünnen Burschen erhalten hat.

Holz 37 × 43.

Zur Zeit von Smith in der Sammlung von J. Slater in London.

DER GEIZHALS UND DER TOD. Ein Mann mit Kappe auf dem Kopf steht hinter einem Tisch, auf dem Geldsäcke, ein Papier mit Siegeln, ein Buch und ein Geldkasten liegen, und prüft ein Geldstück, während er in der Linken die Wage hält. Vor dem Fenster links steht der Tod und zeigt das Stundenglas durch die Scheiben. 124.

Voll bezeichnet.

Eichenholz 53 × 41,5

1763 erworben.

***Museum in Kopenhagen** Kat. 1904 Nr. 331.*

Der Geizhals. 125.

Versteigerung Graham in Newyork am 23. Mai 1876 Nr. 136.

DIE WAHL ZWISCHEN ALTER UND JUGEND. In einem einfachen Zimmer sitzt eine junge Frau neben einem jungen Mann, der spöttisch auf einen Alten sieht, welcher auf der anderen Seite des Mädchens steht. Dieser bietet ihr einen goldenen Ring an, den er aus einem auf dem Tisch stehenden, mit Silber und anderen Kostbarkeiten gefüllten Kasten nimmt. Rechts an der Mauer hängt ein Stich mit einer Darstellung der Lebensalter die durch Menschen, welche auf einer Leiter herauf- und heruntersteigen verdeutlicht werden. Von der Decke hängt eine metallene Glocke, auf der eine Inschrift steht: Dar ghij socht, socht ick nie. Durch die offene Tür sieht man in eine Bauernstube, durch die eine alte Frau mit einem Besen auf einen Stock gestützt geht. Sehr fein in der Ausführung und im Ausdruck. 126.

Links auf einem der Tischfüße voll bezeichnet.

Eichenholz 63,4 × 50,7; an der linken Seite vergrößert.

Ein den Massen und der Beschreibung nach übereinstimmendes Bild auf der Versteigerung Baron de Beurnonville in Paris am 9. Mai 1881 Nr. 489 (Leinwand 60 × 47).

Erworben von Kaiser Nikolaus II.

Kam 1895 aus dem Kaiserl. Palast Lasienky in Warschau in die Eremitage.

***Kais. Eremitage in St. Petersburg,** Kat. 1901 Nr. 1844.*

Das verschmähte Anerbieten. Ein junger Mann nähert sich einem Haus, an dessen Halbtür eine ältliche Frau, mit einem Beutel in der Hand steht; sie scheint den Mann versuchen zu wollen und hat ihn am Mantel gepackt. Aber ihr Ansinnen wird mit Lächeln zurückgewiesen. 127. Sm. suppl. 72 W. 133.

Holz, oval 23 × 18.

Gegenstück zu Sm. suppl. 71.

Versteigerung J. Kleynenbergh in Leiden am 19. Juli 1841 Nr. 216 (zus. mit Pendant fl. 503 an Smith).

Von Smith verkauft an Henry Labouchère in London.

128. **Das verschmähte Anerbieten.** Eine junge Frau steht an der Halb-
Sm. tür eines Hauses und hört zu, wie ein gutgekleideter alter Mann, mit
suppl. 71 Mantel und Geldbeutel an der Seite, ihr Anträge macht; die Rechte
W. 132. legt er aufs Herz, in der Linken hält er den Hut, sie weist ihn mit Verachtung zurück.

Holz, oval 23 × 18.

Gegenstück zu Sm. suppl. 72.
Versteigerung J. Kleynenbergh in Leiden am 19. Juli 1841 Nr. 215 (zus. mit Pendant fl. 503 an Smith).
Von Smith verkauft an Henry Labouchère in London.

129. **DER BESUCH DES DOKTORS.** Der Arzt steht rechts und fühlt
Sm. den Puls; er trägt schwarzes Kleid, braunen Mantel und eine schwarze
suppl. 8 Mütze. Das Mädchen sitzt in einem Stuhl und legt den Kopf auf
W. 19. ein Kissen, das auf einem Tisch neben ihr liegt. Ihr gelber Rock ist von Seide, ihre graue Jacke mit weißem Pelz besetzt. Hinten ein Bett, vorn ein Fußwärmer. Eins der besten Exemplare dieses Gegenstandes. Das Bild ist durch allzustraffes Neuaufziehen der Leinwand beschädigt, so dass jetzt überall zwischen der Farbe weiße Punkte zum Vorschein kommen.

Oben rechts voll bezeichnet.
Leinwand 76 × 63,5.

Eine Kopie aus den Versteigerungen Percy Ashburnham, R. Hutcheson (London 1851) und Sir W. Domville u. A. (London am 6. März 1897 Nr. 125) in der Sammlung A. de Ridder in Cronberg bei Frankfurt a. M.
Sammlung van der Hoop.
***Rijksmuseum in Amsterdam,** Kat. 1903 Nr. 2246.*

129 a. **DER BESUCH DES DOKTORS.** Das Mädchen liegt mit dem Kopf auf einem Kissen neben einem Bett mit orangefarbigen Gardinen. Hinter ihr eine Frau. Das Zimmer ist in der Perspektive vollständig verfehlt; die Linien laufen viel zu stark auf einander zu. Auch sonst ist das Bild in jeder Hinsicht schwach, und keinenfalls ein Original, obgleich es mit Monogramm bezeichnet ist. An der Wand hängt eine grosse Landschaft, wie sie J. Steen auch wohl selbst malte, in geschnitztem goldenem Rahmen, ähnlich wie auf dem Bild im Mauritshuis, aber auch sehr minderwertig in der Ausführung. Links Fenster, davor ein Tisch und ein Stuhl, die auch schwach in der Perspektive sind. Der bekannte Feuertopf, aus dem eine Schnur heraushängt, im Vordergrund.

*Im Dezember 1901 bei dem Kunsthändler **J. E. Goedhart in Amsterdam** gesehen.*

129 b. **DER DOKTOR BEI EINEM KRANKEN MÄDCHEN.** Kopie; doch stimmt das Werk mit keinem der mir bekannten Originale ganz überein. Einzelne charakteristische Details finden sich in dem Bild, wie die Glocke, die neben der Tür hängt.

Jubiläumsausstellung in Baden-Baden 1902 Kat. Nr. 874.
*Sammlung **Ferd. Krieg in Baden-Baden.***

DER DOKTOR BESUCHT EIN KRANKES JUNGES MÄDCHEN. Links liegt das Mädchen in einem Bett mit grünen Vorhängen und legt den rechten Arm auf den Kopf. Sie sieht mit finsterer Miene auf den schwarzgekleideten Doktor, der neben ihr in einem Lehnstuhl sitzt; dieser spricht zu einer Frau, die mit einem Glas Wein herbeikommt. Sie trägt ein grünseidenes mit silberner Borde besetztes Kleid und eine weiße Schürze. Rechts ein Tisch mit persischer Decke, auf dem eine halbgefüllte Wasserflasche steht. An der Rückwand ein Gemälde mit Centauren, die Nymphen rauben. Rechts hinten führen mehrere Stufen zu einer Tür, vor der zwei Hunde am Boden spielen. Eins der schönsten Werke des Meisters, und wohl das beste im Mauritshuis. 130. Sm. 118 W. 14.

Rechts unten voll bezeichnet.
Eichenholz 60,5 × 46.

Erwähnt von Réveil, Ch. Blanc u. A.
Eine Kopie in der Sammlung Stern in Wien und im Museum von Edinburg (Sm. suppl. 11, W. 61).
Versteigerung J. van Schuylenburg u. A. im Haag am 20. Sept. 1735 Nr. 71 Hoet I 453 (fl. 175).
— Is. Hoogenbergh in Amsterdam am 10. April 1743 Nr. 38 (fl. 150 an W. Lormier).
Sammlung W. Lormier im Haag (Hoet II 438).
Gekauft von T. P. C. Haag für die Sammlung des Statthalters Wilhelm V. auf der Versteigerung Lormier im Haag am 4. Juli 1763 Terw. 329 Nr. 244 u. 710 (fl. 460).
***Königl. Gemäldegalerie im Haag,** Kat. 1895 Nr. 168.*

DER DOKTOR FÜHLT EINEM JUNGEN MÄDCHEN DEN PULS. Das Mädchen sitzt vor einem Bett mit roten Vorhängen und läßt den Kopf hängen. Sie trägt ein grünseidenes Kleid und eine blaue mit weißem Pelz besetzte Jacke. Zwischen ihr und dem Arzt eine ironisch lächelnde Frau, welche die Antwort des Doktors zu erwarten scheint. Links vorne ein Tisch mit roter Decke; rechts ein Hund auf einem blauen Kissen und ein Torfschemel. Gutes Bild, doch nicht so gut als das andere Bild ähnlichen Gegenstandes in der gleichen Sammlung. 131. Sm. 115 W. 11.

Rechts voll bezeichnet.
Eichenholz 58 × 46.

Erwähnt von Réveil, Ch. Blanc u. A.
Sammlung G. van Slingelandt (Hoet II 406).
— des Statthalters Wilhelm V (Terw. 710).
***Königl. Gemäldegalerie im Haag,** Kat. 1895 Nr. 167.*

DER BESUCH DES DOKTORS. Eine alte Frau in blauem Kleid und roter Bluse gibt dem Doktor in grauem Gewand eine Klistierspritze. Dieser will damit ein junges Mädchen behandeln, die rechts in einem Bett mit grünen Vorhängen liegt. Links hinten drei lachende Zuschauer, von denen einer ein Rheinweinglas in die Höhe hebt. Auf einem mit orientalischem Teppich belegten Tisch ein Teller, ein Fiasco und eine Serviette. Rechts ein Hund, ein Nachtgeschirr und rote Pantoffel. Das Mädchen kommt auch auf dem Bild des Reichsmuseums in Amsterdam (Nr. 2246) vor. 132. Sm. 119 W. 34.

Eichenholz 46 × 39,2.

*Sammlung **Steengracht im Haag.***

133. **DER BESUCH DES DOKTORS.** Eine junge Frau liegt in halb
Sm. 114 sitzender Haltung vor ihrem Bett und streckt abwehrend ihre Hand
W. 247. gegen eine Frau aus, die mit einer Klistierspritze vor ihr kniet. Hinter der jungen Frau die Mutter und weiter hinten ein Mädchen, die lachend zu einem Knaben sieht, der in der Tür im Hintergrund steht. In der Mitte des Zimmers der Doktor. Kleines Bild ersten Ranges. Vortrefflich gezeichnet und harmonisch in der Farbe. Das Kolorit besteht fast nur aus gelblichen und braunroten Tinten.

Eichenholz 30,5 × 24,5.

Versteigerung *D. Grenier in Middelburg am 18. Aug. 1712 Nr. 52 (fl. 19).*
Wahrscheinlich *versteigert in der Auktion Is. Hoogenbergh in Amsterdam am 10. April 1743 Nr. 40 Hoet II 83 (fl. 78).*
Versteigerung *E. M. Engelberts in Amsterdam am 25. Aug. 1817 Nr. 90 (fl. 460 an Roos).*
— *L. B. Coclers u. A. in Amsterdam am 19. April 1819 Nr. 88 (fl. 1250 an Brondgeest).*
— *Héris aus Brüssel in Paris am 25. März 1841 (fl. 5500).*
— *Vicomte de Buisseret in Brüssel am 29. April 1891 Nr. 108.*
Sammlung *Jul. O. Gottschald in Leipzig, Kat. 1901 Nr. 36.*
***Museum in Leipzig,** Vermächtnis Gottschald.*

134. **DAS KRANKE MÄDCHEN.** Das Mädchen liegt, plötzlich unwohl
Sm. 77 u. geworden, auf einem Bett mit roten Vorhängen, auf dem eine
suppl. 10 türkische Decke liegt. Ein anderes Mädchen und ein Herr, der ihren
u. 12. Puls fühlt, beugen sich über sie. Jan Steen bringt als Arznei eine
W. 246 Pastete und eine Kanne Wein herbei. Hinten vier Personen, von denen eine Austern öffnet. Alle Umstehenden lachen unmäßig über den Vorfall. Sehr feines Bild.

Links voll bezeichnet.

Leinwand 49 × 37.

Versteigerung *Seger Tiereus im Haag am 23. Juli 1743 Nr. 179 (fl. 280).*
— *J. van der Marck in Amsterdam am 25. Aug. 1773 Nr. 304 (fl. 526 an van Leyden). Auf Holz.*
— *Mr. van Leyden in Paris am 10. Sept. 1814 (frcs. 1890).*
— *Mad. Rouchon in Paris 1816 (frcs. 2916).*
— *W. Hastings in London, 1840 (111 gs. an Chaplin).*
— *Héris aus Brüssel in Paris am 25. März 1841 Nr. 30. Nach dem Katalog war das Bild auf Holz gemalt und kam es aus dem Besitz van Leyden's, dessen Sammlung von Paillet Père gekauft wurde.*
— *Piérard aus Valenciennes in Paris am 20. März 1860.*
Sammlung ***Alfred Beit in London** Kat. Bode 1904 S. 59. Ausgest. im Burlington Club, London 1900 Nr. 53.*

135. **DER BESUCH DES DOKTORS.** Ein Mädchen mit blauer Jacke, die
Sm. 144 mit weißem Pelz besetzt ist, gelbem Rock und weißer Mütze sitzt
suppl. 88 neben einem Tisch, auf den sie ihren rechten Arm aufstützt. Der
W. 28. Arzt fühlt mit der einen Hand den Puls, in der anderen hält er eine Flasche und prüft den Inhalt. Eine Frau hinter dem Mädchen sieht mit Spannung auf den Doktor. Im Hintergrund ein Bett. Vorne ein Kohlenbecken, in dem eine angebrannte Schnur liegt. Das Mädchen ist das gleiche Modell wie auf dem besten Exemplar gleichen Gegenstandes im Mauritshuis. Der Gesichtsausdruck der Figuren ist sehr gut.

Links unten voll bezeichnet.
Holz 39 × 25.
Pendant zu der Näherin in der gleichen Sammlung.
Winterausstellung in London, Kat. 1885 Nr. 140.
Ausstellung in Guildhall in London 1903 Nr. 156.
— in Whitechapel 1904 Nr. 309.
Sammlung der Douairière van Loon in Amsterdam.
Versteigerung Albert Levy in London am 3. Mai 1884 Nr. 51 (£ 330 s. 15 an Colnaghi).
Sammlung ***Stephenson Clarke in London.***

DER BESUCH DES DOKTORS. Der Doktor in schwarzem Gewand schreibt ein Rezept für eine junge Frau, die hinter ihm in einem Bett liegt. Ihre Krankheit deutet ein an der Wand hängendes Gemälde, das eine Liebesscene vorstellt, an. Die Mutter steht neben dem Arzt und sieht ihn mit bedeutungsvollem Lächeln an. Neben ihr die Krankenfrau und ein Knabe mit einer Klistierspritze in der Hand. Ueber der Tür in einer Arkade ein Amor. 136. Sm. suppl. 9 W. 69.
Auf einem Stück Papier am Boden voll bezeichnet.
Holz 60 × 49.
Erwähnt von Waagen II 184.
Winterausstellung in London 1889, Kat. Nr. 80.
Versteigerung M. van Noort in Lisse bei Leiden am 29. April 1845.
Sammlung Baron Verstolk van Soelen.
Sammlung des ***Earl of Northbrook in London.*** *Kat. 1889 Nr. 98.*

DER BESUCH DES DOKTORS. Das Mädchen trägt eine rote mit Hermelin besetzte Jacke, einen blaßvioletten seidenen Rock und ein weißes Kopftuch. Sie stützt den Kopf in ihre Hand. Der neben ihr stehende Arzt fühlt ihren Puls. Rechts steht die Mutter mit einer Flasche in der Hand. Davor ein Stuhl, der rot überzogen ist, und und ein am Boden mit Pfeil und Bogen spielender Junge. Rechts liegt ein Hund auf einem Kissen. An der Wand hängt ein Bild, auf dem Venus und Adonis dargestellt sind. Daneben ein Mulatte von Franz Hals. Links sieht man durch eine offene Tür einen lesenden Mann an einem Tisch sitzen. 137. Sm. 75 W. 72.
Auf einer Stufe, die in den anstoßenden Raum führt, voll bezeichnet.
Holz 47 × 40.
Erwähnt von Nagler, Waagen II 298, Ch. Blanc.
Ausgestellt in der British Gallery 1817. Winterausstellung in London 1885, Kat. Nr. 75.
Versteigerung J. P. Wierman in Amsterdam am 18. Aug. 1762 Nr. 40 (fl. 750).
— in Amsterdam am 4. Juli 1798 Nr. 90.
— Jan Gildemeester Jansz in Amsterdam am 11. Juni 1800 Nr. 203 (fl. 203 an Zuyderhof). Nach dieser Angabe wäre das Bild auf Leinwand gemalt.
— Douair. Boreel in Amsterdam am 23. Sept. 1814 Nr. 19 (fl. 1805 an Nieuwenhuys).
— Lapeyrière in Paris am 14. April 1817 (frcs. 11550) an den ersten Herzog von Wellington.
Auf der Versteigerung J. A. Brentano in Amsterdam am 13. Mai 1822 Nr. 321 (fl. 345) kommt ein nach Maß und Beschreibung vollkommen übereinstimmendes Bild vor.
Sammlung des ***Herzogs von Wellington, Apsley House in London,*** *Kat. 1901 Nr. 89.*

138. Sm. 146 u. suppl. 15 W. 160. **DER BESUCH DES DOKTORS.** Ein Arzt fühlt einer kranken jungen Frau den Puls. Hinter derselben steht eine Aufwärterin und unter der Tür spricht ein junger Mann mit der Magd. Im Vordergrund links ein Kohlenbecken und an der Türe ein Hündchen. Die Frau hält ein Blatt Papier, auf dem steht:

Der helpt geen medezyn
want het is minne pyn.

Darunter die volle Bezeichnung.
Leinwand 61 × 52.

Erwähnt von Nicolas de Pigage, Brüssel 1781 Nr. 337, von Füszli, Nagler, Ch. Blanc, Viardot.
Versteigerung C. van Wolfsen in Leiden am 31. Aug. 1745 (fl. 327 an W. Lormier).
— W. Lormier im Haag, am 4. Juli 1763 Nr. 248 Hoet II 439 (fl. 210).
— J. Bergeon im Haag am 4. Nov. 1789 Nr. 3 (fl. 74 an v. d. Pals).
Ein ähnliches Gemälde auf der Versteigerung C. v. Hardenberg in Utrecht am 20. Sept. 1802 Nr. 79 (57,5 × 47,5) (fl. 35 an Pruyssenaer, Amsterdam).
Düsseldorfer Galerie.
***Königl. Aeltere Pinakothek in München,** Kat. 1898 Nr. 392.*

139. Sm. suppl. 4 W. 185. **DER BESUCH DES DOKTORS.** Ein Mädchen in rotem Rock und grüner, mit weißem Pelz besetzter Jacke sitzt in halbliegender Haltung in einem Lehnstuhl, legt den Kopf auf ein Kissen und stellt den linken Fuß auf einen Fußwärmer. Der Doktor fühlt ihren Puls und legt die linke Hand auf die Brust. Er sieht sich lachend nach einer Frau um, die eifrig mit ihm spricht. Ein Junge sieht neugierig von hinten vor. Links auf einem Tisch ein Leuchter, zwei Bücher, eine Tasse u. a., hinten ein Bett mit roten Vorhängen. Gutes Bild, besonders das Mädchen ist fein im Ausdruck.

Rechts oben voll bezeichnet.
Holz 62,4 × 51,3.

Erwähnt von Ch. Blanc, Viardot u. A.
Sammlung Crozat.
Eine Replik, vermutlich Kopie, in der Versteigerung Menke aus Antwerpen in Brüssel am 1. Juni 1904 Nr. 75, dort für ein Original ausgegeben.
Eine Kopie, wohl nach einem Stich, im Gegensinn auf der Versteigerung Keil-Grote in Köln am 7. Juni 1886 Nr. 150 (3300 Mk. an Bourgeois).
***Kais. Eremitage in St. Petersburg,** Kat. 1901 Nr. 896.*

140. **DER BESUCH DES DOKTORS.** Der Doktor sitzt rechts und schreibt für das kranke Mädchen ein Rezept. Dieses sitzt links und stützt den linken Arm auf den Tisch, die Rechte legt sie auf die Brust. Hinter dem Tisch eine Frau mit dem Uringlas. Links auf dem Boden ein Topf. An allen Seiten vergrößert, das Mittelstück ein Original.

Rechts unten voll bezeichnet.
Holz 49 × 46,5 (ohne die angestückten Teile 41 × 34,5).

*Sammlung **Graf Nostitz in Prag,** Kat. 1877 Nr. 204.*

DER DOKTOR BEI EINEM KRANKEN MÄDCHEN. Das Mädchen sitzt nach links im Profil in grüner Samtjacke und weißem Atlaskleid in der Mitte eines geräumigen Zimmers und stützt den Kopf in die Rechte. Der Arzt steht links mit einer Flasche in der Rechten und wendet sich mit ironischem Lächeln zu einer links stehenden Frau, die ihre Arme unter die Schürze hält. Ein kleiner blondlockiger Knabe weist mit dem Zeigefinger auf die Frau. Auf einem Tisch liegt eine Citrone auf einer Schüssel und eine Atlasdecke; auf dieser ein Zettel mit der Aufschrift: 141. Sm. suppl. 6 W. 173.

Daer baet geen medisyn,
want het is minnepyn.

Rechts ein an de Hoogh und Hoogstraeten erinnernder Durchblick auf eine Treppe, auf der ein Herr einer Dienstmagd einen Brief übergibt. Der Typus des Knaben kommt häufig vor. Auffallend blonde Farben.

Auf dem Blatt Papier voll bezeichnet.

Leinwand 62,5 × 52.

Aehnliches Bild, doch nicht genau übereinstimmend, eine Kopie nach Steen oder von Brakenburg gemalt, im Museum in Lier Nr. 60.
Versteigerung J. W. Barchman Wuytiers in Utrecht am 17. Sept. 1792 Nr. 55 (fl. 52 an Cotterel).
In den Katalogen der Schweriner Galerie seit 1792 erwähnt.
Museum in Schwerin, *Kat. 1882 Nr. 974.*

Ein verführtes Mädchen. Sehr hübsch. 141 a.
Versteigerung in Amsterdam am 20. April 1701 Hoet I 63 Nr. 23 (fl. 187).

Eine schwangere Frau bei einem Doktor. 141 b.
Versteigerung in Amsterdam, am 28. März 1708 Hoet I 116 Nr. 90 (fl. 170), zusammen mit dem Gegenstück, einem Astronomen in seinem Zimmer.

Ein Doktor bei einer kranken Braut. Sehr gut. 141 c.
Versteigerung Hendrik Sorgh in Amsterdam am 28. März 1720 Hoet I 243 Nr. 17 (fl. 76).

Ein Doktor bei einer kranken Frau. 141 d.
Versteigerung in Amsterdam am 25. März 1728 Hoet I 323 Nr. 47 (fl. 42).

Der Doktor bei einem kranken Mädchen. 142.
35,4 × 31,4. W. 251.
Versteigerung R. de Neufville in Leiden am 15. März 1736 Hoet I 459 Nr. 12 (fl. 46).

Ein Doktor bei einer kranken Frau. Sehr hübsch komponiert. 142 a.
Versteigerung im Haag am 24. April 1737 Nr. 90 (fl. 25). W. 255.

Ein Doktor bei einem kranken Mädchen mit anderen Personen. 142 b.
Ein schönes Bildchen. W. 252.
Versteigerung in Amsterdam am 27. April 1740 Hoet II 2 Nr. 17 (fl. 40).

143. **Der Doktor bei einem kranken Mädchen.** Sehr witzig.
W. 256. 32,5 × 25,9.

Versteigerung im Haag am 15. Juli 1749 Nr. 28 Terw. 55 (fl. 28.10). Vergleiche das Bild der Versteigerung Beurnonville 1881.

144. **Ein Doktor, der die Urinflasche besieht**; mit anderen Personen.
65 × 48,8.

Versteigerung im Haag am 26. Sept. 1752 Nr. 9 Terw. 66 (fl. 19.5).

145. **Der Doktor fühlt einem jungen Mädchen den Puls.** Sehr natürlich
W. 257. und sorgfältig ausgeführt.
22,5 × 19,3.

Versteigerung Thomas Schwencke im Haag am 6. Okt. 1767 Nr. 31 (fl. 18.15).

146. **Der Besuch des Doktors.** Der Doktor hält in der Hand ein Urin-
Sm. 37 glas und betrachtet es mit viel Aufmerksamkeit. Die andere Hand
W. 245. legt er auf die Brust. Das Mädchen hält im Schoss einen Nachttopf; hinter ihr steht eine Frau und hält dem Mädchen, dem es offenbar schwach geworden ist, den Kopf. Rechts ein Tisch mit kostbarer Decke, auf dem ein Tintenfass und ein Papier sich befinden, auf diesem steht:

Als ik my niet verzind
Is deze Meid met kind.
Jan Steen.

Alles so fein wie von G. Metzu ausgeführt.
Holz 26,8 × 25.

Versteigerung P. v. Spijk in Leiden am 23. Aug. 1781 Nr. 93 (fl. 430).
— Kien van Citters in Amsterdam am 21. Aug. 1798 Nr. 73 (fl. 57 an Soleman).

147. **Der Besuch des Doktors.** Ein krankes Mädchen lehnt sich an einen
W. 258. Tisch, von dem eine Decke hängt. Dabei ein Doktor, der ihr den Puls fühlt. Hinter ihr ein lachender Junge, der einen Häring in der Hand hält.
Aus der besten Zeit des Künstlers.
Leinwand 26,3 × 20,6.

Versteigerung J. A. van Kinschot in Delft am 21. Juli 1767 Nr. 50 (fl. 72).
— Wwe. S. A. Westerhof, geb. van der Schagen in Amsterdam am 16. Mai 1781 (fl. 106).

148. **Ein Doktor fühlt einer alten kranken Frau den Puls.** Ein Mann hinter ihr hört mit lachendem Antlitz und in neugieriger Haltung auf den Ausspruch des Arztes und lehnt dabei mit dem Arm auf den Stuhl der Frau. Er hält seinen Hut in der Hand. Witzig komponiert und gut gemalt.
Holz 28,5 × 37.

Versteigerung M. Stateguart in Alkmaar am 27. Juli 1802 Nr. 3 (fl. 35).

Der Besuch des Doktors. Ein junger Arzt betrachtet lächelnd den Urin einer kranken jungen Frau; eine alte Dienstmagd wartet auf das Resultat der Prüfung. Schön im Ausdruck. 149.

Voll bezeichnet.

68,7 × 58,7.

Versteigerung C. v. Hardenberg in Utrecht am 20. Sept. 1802 Nr. 78 (fl. 22 zurückgekauft.)

Der Aderlaß. Eine junge Dame, die in der Mitte des Zimmers sitzt, wird zur Ader gelassen inmitten mehrerer Zuschauer. Schöne Komposition und kunstreich behandelt. 150.

Holz 30 × 37 (? Vermutlich 37 × 30).

Versteigerung in Amsterdam am 24. April 1811 Nr. 119 (fl. 75 an v. Yperen). Von diesem Bild war wahrscheinlich das folgende eine Kopie.

Die Vorbereitungen zum Aderlaß. Inmitten ihres Mannes, ihrer drei Kinder und ihrer Mutter sitzt eine junge Frau und streckt ihr nacktes Bein dem Chirurgen hin, der im Begriff ist die Operation zu vollziehen. Er wird daran verhindert durch die alte Mutter, die ihm Ratschläge giebt, welche die Hilarität der übrigen Anwesenden erregen. Auf dem Stuhl neben dem Arzt seine Instrumente und Verbandstoffe. Reich ausgestattetes Gemach. 150 a.

Kopie.

Holz 38 × 32.

Versteigerung des Kardinal Fesch in Rom am 17. März 1845, Nr. 228.

Der Besuch des Doktors. Im Vordergrund sitzt eine Dame die ihren Arm auf ein Kissen legt. Neben ihr steht der Arzt, der ihren Puls fühlt. Dabei einige andere Leute. Geistvoll und hübsch ausgeführt. 151.

Leinwand 57,5 × 50.

Versteigerung in Amsterdam am 13. Juni 1809 Nr. 140.
— in Amsterdam am 22. Juli 1811 Nr. 132.

Der Besuch des Doktors. Ein krankes Mädchen stützt ihren Kopf auf ein Kissen; der Doktor fühlt ihr den Puls. 152.

Holz 22,5 × 20.

Versteigerung Boymans in Utrecht am 31. Aug. 1811 Nr. C. 86.

Der Besuch des Doktors. Der Doktor fühlt dem Mädchen den Puls; er sitzt vor dem Bett, hinter ihrem Stuhl steht ein Mann, der zusieht. 153.

Holz 35 × 27,5.

Versteigerung J. D. Bosch u. A. in Haarlem am 10. Juni 1812 Nr. 19.

Das kranke Mädchen. In einem Zimmer sitzt vor einem Bett und neben einem Tisch ein hübsches Mädchen, hinter dem Tisch steht eine alte Frau mit einer Klistierspritze. 154.

In der Art Metzus ausgeführt.

Holz 25 × 20.

Versteigerung Engelberts und Tersteeg in Amsterdam am 13. Juni 1808 Nr. 144 (fl. 160 an v. d. Bergen). Vermutlich auch
— G. van Rooyen u. A. in Amsterdam am 27. Jan. 1818 Nr. 55.

154 a. **Die kranke Braut,** in einem Zimmer mit anderen Figuren. Sehr schön und natürlich gemalt.
Versteigerung A. Hope im Haag am 19. Dez. 1821 Nr. 3 (fl. 192 an v. d. Berg).

155. **Das kranke Mädchen.** Das Mädchen sitzt in einem Sessel und stützt den Kopf auf einen Tisch. Der Doktor fühlt ihr mit bezeichnendem Blick den Puls. Die Mutter wartet auf sein Urteil. An der Wand ein Bild mit Jupiter und Jo.
Holz 39,2 × 29,2.
Versteigerung de Burtin in Brüssel am 21. Juli 1819 Nr. 161.
— S. Roelofs aus Nijmegen in Amsterdam am 8. März 1824 Nr. 144 (fl. 64) (34 × 27).

155 a. **Der Doktor und eine Frau bei einem kranken Mädchen** von J. Steen oder in seiner Art.
Holz 46 × 40.
Versteigerung C. R. S. Toe Laer in Amsterdam am 28. Juli 1828 Nr. 86 (fl. 5.10 an Roelvinck).

156. **Das liebeskranke Mädchen.** Ein junges Mädchen in blass purpur-
Sm. 120 seidenem Kleid sitzt an einem Tisch mit der einen Hand auf dem
W. 248. Schoss, mit der anderen auf dem Tisch, auf dem eine türkische Decke liegt. Sie sieht aufmerksam auf den Doktor, der an der anderen Seite des Tisches ein Rezept schreibt. Die Zwecklosigkeit des Rezeptes deutet die bezeichnende Miene eines rechts von diesem stehenden Mannes an. Ein Knabe mit einer Klistierspritze und eine ältere Frau stehen hinter dem Mädchen. An der Wand hinten ein Bild mit Venus und Cupido.
Holz 47 × 37.
Zur Zeit von Smith (1833) im Besitz von de Lelie, einem Kunsthändler in Amsterdam, der frcs. 2500 dafür verlangte.
Ein Gemälde von derselben Größe wurde in Amsterdam auf der Versteigerung P. J. und B. van der Muelen aus Koblenz am 22. Aug. 1850 versteigert Nr. 67.
Versteigerung Th. Patureau aus Anwerpen in Paris am 20. April 1857 (frcs. 5000).

157. **Das liebeskranke Mädchen.** Ein hübsches Mädchen mit rot samtner
Sm. Jacke und seidener Schürze sitzt neben ihrem Bett mit der einen
suppl. 7 Hand auf dem Leib. Hinter ihr eine ältere Frau, die ein Getränk
W. 249. in ein Glas einschenkt. Auf dem mit einer türkischen Decke belegten Tisch, der an der anderen Seite des Zimmers steht, schreibt der Doktor ein Rezept. Ein Knabe zeigt ihm den Inhalt einer Flasche. Hinten steht in der Tür ein Herr und eine Dienstmagd.
Holz 62 × 47.
1834 von Noë in München an einen englischen Sammler für £ 200 verkauft.

158. **Der Besuch des Doktors.** Das Mädchen sitzt in einem Stuhl und lehnt sich gegen Kissen. Der Doktor hält in der einen Hand die Urinflasche. Hinter ihnen eine alte Frau. Hinten eine offene Tür; seltsames Hausgerät.
Holz 33 × 25.
Versteigerung P. van Romondt u. A. in Amsterdam am 11. Mai 1835 Nr. 134 (fl. 80 an de Boer).
Vielleicht das Bild bei Stephenson Clarke.

Der Doktor fühlt einem jungen Mädchen den Puls, während die Mutter ihn nach der Ursache der Erkrankung frägt. 159.
Holz 43 × 32.
Versteigerung Graf F. de Robiano in Brüssel am 1. Mai 1837 Nr. 613 (frcs. 250).

Ein Doktor und einige Personen in einem Innenraum. 160.
Voll bezeichnet.
Leinwand 47 × 62.
Versteigerung in Amsterdam am 29. Okt. 1838 Nr. 170 (fl. 30 an Stokbroo).

Ein Doktor bei einer kranken Bäuerin. Hinten eine Frau mit 160 a.
einem Kind auf den Knieen. W. 253.
Versteigerung J. Kleynenbergh in Leiden am 19. Juli 1841.

Ein kranker alter Mann wird vom Doktor besucht. Der Alte sitzt 161.
in einem Lehnstuhl, hinter ihm steht eine weinende alte Frau.
Voll bezeichnet.
Holz 46 × 39.
Versteigerung W. G. v. Klinkenberg in Amsterdam u. A. am 6. März 1843 Nr. 43 (fl. 15.50 an A. Wolff).

Der Besuch des Doktors. Der Doktor fühlt einem jungen Mädchen 162.
den Puls in Gegenwart ihrer Mutter. Der ironische Gesichtsausdruck des Doktors ist sehr fein wiedergegeben. Die Ausführung ist meisterhaft und sorgfältig, der Ton silberig.
Nach Waagen (1854) III 163 in der Sammlung des Marquis von Lansdowne in Bowood.

Der Doktor fühlt einem jungen Mädchen den Puls im Vordergrund. 163.
Hinter diesen eine andere Frau. Allerlei Beiwerk.
Leinwand 34 × 29.
Versteigerung H. ten Kate in Amsterdam am 10. Juni 1801 Nr. 149 (fl. 31 an van der Schley). NB. Auf Holz.
— in Amsterdam bei Roos am 20. Aug. 1856.

Der Besuch des Doktors. 164.
43,7 × 35.
Versteigerung A. Levy in London 1876 (£ 204 s. 15).
Das Bild der Versteigerung Miéville?

Der Besuch des Doktors. Der Arzt fühlt einer jungen Dame den 165.
Puls; Komposition in der Art Metsu's. Sehr tief und reich im Ton in der Wiedergabe des Innenraums.
Nach Waagen II 138 in der Sammlung H. A. J. Munro versteigert am 1. Juni 1878 in London.

Der Besuch des Doktors. Der in schwarz gekleidete Doktor fühlt 166.
mit ernster Miene den Puls einer dicken jungen Bürgersfrau, die nachlässig in einem Stuhl sitzt und sich auf einen mit orientalischer Decke belegten Tisch aufstützt. Eine alte Dienerin, die sich mit der

einen Hand auf die Lehne eines Sessels aufstützt und in der anderen ein Glas hält, wartet mit Neugierde auf das Resultat der Untersuchung. Hinten ein Bett mit geschlossenen Vorhängen. An der Wand ein Gemälde. Links eine halb geöffnete Tür.

Nach dem Katalog der Sammlung Néville D. Goldsmid mit dem Monogramm bezeichnet.

Holz 31 × 24.

Vielleicht identisch mit Sm. 114 W. 248 (32 × 26) oder W. 256 (31 × 25).
Ausstellung in Amsterdam 1867 Nr. 190.
Sammlung Gildemeester im Haag. (Nach dem Katalog Goldsmid).
Versteigerung Baronin de Pagniet in Utrecht am 26. Juli 1836 Nr. 29 (fl. 490 an Huydecoper van Nigtevegt).
— Néville D. Goldsmid aus dem Haag, in Paris am 4. Mai 1876 Nr. 119.
— Baron de Beurnonville in Paris am 9. Mai 1881 Nr. 482.

167. **Der Besuch des Doktors.**
W. 254. 48,5 × 40.

Versteigerung Bell in London 1881 (£ 514 s. 10 an M. Colnaghi).

168. **Der Besuch des Doktors.** Das Mädchen liegt in einem Himmelbett mit Vorhängen; neben ihr sitzt der bejahrte Doktor, dem eine Dienstmagd ein Glas Wein anbietet. Bei dem Bett ein Tisch mit einer Decke; darauf zwei Flaschen Medicin. Ein Hund schnüffelt an einer Schnur, die aus einem Kohlenbecken hängt.

Sehr schön ausgeführt.

Leinwand 70 × 57,5.

Versteigerung G. Braamcamp in Amsterdam am 31. Juli 1771 Nr. 213 (fl. 310 an Maclaine).
— Baron de Beurnonville in Paris am 9. Mai 1881 Nr. 487.

169. **Eine junge Mutter mit ihrem Knaben beim Arzte.** Der Doktor in schwarzem, pelzverbrämtem Gewande und hohem Hut sitzt links an seinem Studiertisch und betrachtet aufmerksam eine Phiole, welche er mit der rechten Hand gegen das Licht emporhält. Die junge Mutter steht rechts und zeigt auf ihren kleinen, betrübt aussehenden Sohn, der mit gekreuzten Händen das Urteil des Arztes erwartet. Halbfiguren.

Leinwand 56 × 48.

Versteigerung Höpken-Melenberg u. A. in Berlin am 6. Mai 1892 Nr. 71.

170. **DER BESUCH DES DOKTORS.** Der Docktor besucht eine schwangere Frau. Sechs Personen und ein paar Hunde.

Wahrscheinlich echt.

Leinwand 69 × 87.

Sammlung F. H. Wente in Amsterdam, Kat. Nr. 46, versteigert in Paris am 22. Febr. 1893.

170 a. **EIN DOKTOR UND EINE FRAU BEI EINEM KRANKEN KNABEN.** Sehr zweifelhaft, trotz der Bezeichnung auf der Stuhllehne. Wahrscheinlich ein Nachfolger aus dem achtzehnten Jahrhundert.

Sammlung F. H. Wente in Amsterdam, Kat. Nr. 48, versteigert in Paris am 22. Febr. 1893.

Eine weinende junge Frau bei zwei Ärzten. Die Ärzte sitzen an einem mit grüner Decke belegten Tisch, der eine betrachtet ein Uringlas, der andere schaut besorgt zu einer hinter der Gruppe stehenden jungen Frau; rechts sich abwendend eine andere Figur. 171.

Unten rechts die Signatur S.

Holz 36 × 29.

Versteigerung Marie von Robert u. A. in Köln am 27. März 1893 Nr. 295.

DER BESUCH DES DOKTORS. Der Doktor in schwarzem Kleid, fühlt einem jungen Mädchen, das bei einem Tisch sitzt, den Puls. Auf dem Tische liegen die Reste einer Mahlzeit. Neben ihnen spielt eine Frau auf einem Spinett. Ein Mädchen öffnet die Tür und spricht mit einem jungen Herrn, der mit seinem Hut in der Hand die Schwelle überschreitet. Hinter dem Mädchen ein lachender Knabe mit einem Hering in der Hand. Auf dem Boden liegt ein offner Brief. 172. Sm. 76 W. 362.

Voll bezeichnet.

Holz 43,7 × 32.

Winterausstellung in London 1878 Nr. 113.

Versteigerung J. H. v. Heemskerck im Haag am 29. März 1770 Nr. 109 (fl. 314 an C. van Heemskerck).

— C. van Heemskerck im Haag am 16. Nov. 1783 Nr. 2 (fl. 500 an Baron Nagel).

— Crawford in London 1806 Nr. 13 unter dem Titel „The unexpected return“ (£ 63 an Lord Kinnaird).

Sammlung Albert Levy in London 1876.

— J. Louis Miéville in London.

Versteigerung Miéville in London am 29. April 1899 Nr. 83 (£ 798 an Agnew and Sons).

DER BESUCH DES DOKTORS. Die kranke Frau liegt im Bett, neben dem der Doktor und eine zweite Frau stehen. Der Arzt prüft den Inhalt einer Flasche, die er mit der rechten Hand gegen das Licht hält. 173.

39 × 31.

Sammlung de Clercq.

Versteigerung van der Meulen u. A. in Amsterdam am 3. April 1900 Nr. 82.

DER BESUCH DES DOKTORS. Das Mädchen sitzt rechts auf einem Schemel auf der Erde. Der Arzt steht neben einem Tisch und prüft den Inhalt einer Flasche. Eine Frau stützt den Kopf des Mädchens und scheint ihr das Korsett zu öffnen. Echt, aber schwach mit einigen guten Details. 174.

Auf einem Rezept, das auf dem Tisch liegt, voll bezeichnet.

28,5 × 26.

Vielleicht identisch mit Sm. 37 W. 245.

Versteigerung G. de Clercq in Amsterdam am 1. Juni 1897 Nr. 95 (fl. 1000 an Preyer.)

— in Berlin am 24. Jan. 1899 Nr. 40.

— in Amsterdam am 16. April 1901 Nr. 140.

Ein Doktor bei einem kranken Mädchen. Ein junges hübsches Mädchen in einer grauseidenen mit weissem Pelz besetzten Jacke und scharlachrotem Rock sitzt rechts und lehnt ihren Kopf auf ein Kissen, das durch ein grosses Buch, welches auf einem mit Decke belegtem 175. Sm. suppl. 13 W. 141.

Tisch liegt, gestützt wird. Vor ihr steht ein ernstblickender magerer Doktor in braunem Kleid und schwarzem Mantel, mit dem Hut auf dem Kopf; er beugt sich zu dem Mädchen und fühlt ihr den Puls. An der anderen Seite der Gruppe steht eine Frau mittleren Alters, die, nach der Bewegung ihres Armes zu schliessen, mit dem Doktor sprechen will. An der Wand ein Bild mit Venus und Adonis.

Holz 44 × 36.

Von Messrs. Smith 1842 an W. Theobald verkauft.
Versteigerung William Theobald in London am 19. April 1902.

176. **Der Besuch des Doktors.**

Holz 32,5 × 25.

Versteigerung in London am 20. Juni 1903 Nr. 146.

Vergleiche als Bilder moralisierender Tendenz auch die Darstellung des reichen Mannes und armen Lazarus bei Hoogendijk mit der Aufschrift: «In Weelde siet toe« bei den biblischen Stoffen; die Illustration des Sprichwortes: «So gewonnen, so verteerd« bei den Austernmahlzeiten und dem Überfall mit der Inschrift: Sauvegarde van den duivel.

177. **DER QUACKSALBER.** Unter einem großen Baum steht der Quack-
Sm. 47 u. suppl. 33 W. 5. salber auf einer Holzbühne, zu der eine Treppe hinaufführt, und zeigt der staunenden Menge einen Backenzahn, den er eben einem auf einem Stuhl festgebundenen Bauern gezogen hat. Der Patient wird von einem andern lachenden Mann festgehalten, während eine alte Frau ihn noch im Nacken zu operieren scheint. Unter den Zuschauern ein Knabe, der auf einem Esel reitet, und ein dicker Herr mit Schlapphut. Dahinter eine Kirche zwischen Bäumen. Rechts steht ein Tisch mit Flaschen und Gläsern. Vorn schiebt eine Frau ihren Mann, der ein Glas in der einen, einen Krug in der andern Hand hält, in einem Karren herbei. Daneben ein Hund. Auf einem Balken in der oberen rechten Ecke sitzt ein Affe mit einer Pfeife.

Links auf einer Bank voll bezeichnet.

Eichenholz 37,5 × 52.

Erwähnt von Ch. Blanc.
Versteigerung im Haag am 15. Juli 1749 (fl. 97 an W. Lormier).
— W. Lormier im Haag am 4. Juli 1763, Hoet II 439 Nr. 252 (fl. 420, erworben von Wilhelm V).
Kabinet des Statthalters Wilhelm V. Terw. S. 330 Nr. 252.
Nationalmuseum im Haag 1808.
Rijksmuseum in Amsterdam, *Kat. 1903 Nr. 2241.*

178. **DER QUACKSALBER.** Unter einem großen Baum steht ein Quack-
W. 48. salber hinter einer mit einer Holzplatte bedeckten Tonne, auf der Dosen und Töpfe stehen. Er preist einem Bauern, der mit verbundenem Arm und einem Stock in der Hand vor ihm steht, seine Ware an. Eine Frau zählt ihr Geld ab, um etwas zu kaufen. Hinten andere Zuschauer. Links vorne die Rückenfigur eines Knaben mit Schlapphut, dem der eine Strumpf gerutscht ist. Im Hintergrund ein

Haus zwischen Bäumen. Links an dem Stamm des großen Baumes ein Octroizettel mit einem schwarzen Siegel.

Unten auf dem Blatt die volle Bezeichnung.

Eichenholz 27 × 22,5.

Versteigerung A. van der Werff v. Zuidland in Dordrecht am 31. Juli 1811 Nr. 101 (fl. 53 an Rombouts).

Sammlung J. Rombouts 1850.

— Dupper in Dordrecht.

***Rijksmuseum in Amsterdam,** Kat. 1903 Nr. 2247, Vermächtnis L. Dupper Wz. 1870.*

DER DORFCHIRURG. Ein bis zu den Knien gesehener Bauer sitzt nach rechts in einem Lehnstuhl und schreit vor Schmerzen bei der Operation, die der Doktor an seinem Ohr vollzieht. Eine Frau mit weissem Kopftuch sieht betrübt zu. Rechts Ausblick in eine Landschaft mit einem großen Baum. 179.

Falsch bezeichnet: J. Sten.

Holz 24 × 22.

Sammlung Nicolaas van Breemen, Hoet II 483, versteigert im Haag am 3. April 1769.

Versteigerung Steyaert van de Bussche in Brüssel am 19. Aug. 1856. Hier erworben für das

***Museum in Brüssel,** Kat. Wauters 1900 Nr. 447.*

DER ZAHNARZT. Auf einem Dorfplatz hat der Zahnarzt seine 180.
Operationswerkstätte aufgeschlagen, die aus einem Stuhl und einem Sm 8
leeren mit dem Leidener Wappen bezeichneten Faß besteht, auf dem W. 12.
ein Brett mit Fiolen, kleinen Töpfen, einer Schachtel mit Instrumenten, einem Pergament mit Wachssiegel und einer mit «Carolus comes« beginnenden Inschrift, sowie dem Datum 1651, liegt. Der Doktor mit hohem Filzhut, grauem Kleid, braunem Mantel und einer Kette am Hals hat schon den Zahn seines Patienten, der sich verzweifelt krümmt, gepackt. Der eine Strumpf des Unglücklichen, der ein blaues Gewand trägt, ist bei der heftigen Bewegung der Beine gerutscht. Fünf Dorfkinder sehen neugierig oder lachend zu. Eine Frau mit Korb am Arm ringt verzweifelt die Hände. Dahinter noch drei Bauern; im Hintergrund Häuser und Bäume.

Sehr flüchtig ausgeführt; das Gemälde gehört nicht zu den besten Werken des Museums.

Leinwand 33 × 26,5.

Erwähnt von Ch. Blanc.

Sammlung W. Lormier im Haag erworben von Bern. Wannaar (Hoet II 439).

Gekauft von T. P. C. Haag für die Sammlung des Statthalters Wilhelm V. auf der Versteigerung Lormier im Haag am 4. Juli 1763 Nr. 251 (fl. 160); Terw. S. 330, Nr. 251 und S. 711.

***Königl. Gemäldegalerie im Haag,** Kat. 1895 Nr. 165.*

EIN QUACKSALBER von Zuschauern umgeben. 181.

Im Katalog C. Dusart zugeschrieben, aber unzweifelhaft ein echter Jan Steen.

Holz 29 × 21.

Vermächtnis E. Harzen.

***Kunsthalle in Hamburg,** Kat. 1887 Nr. 51.*

182. **DER BESUCH DES DOKTORS.** Eine kranke Frau, deren Bein vom Arzt verbunden wird.

Hing 1897 so hoch, daß es nicht zu beurteilen war. Nicht im großen Katalog verzeichnet, noch in dem kleinen von 1904.

Galerie in Hampton Court, *Kat. 1897 Nr. 459.*

183. **DER DORFCHIRURG.** Der Doktor nimmt das Pflaster vom Fuß eines Bauern ab. Eine Frau sieht zu. Drei Personen.

Brouwer zugeschrieben, doch von J. Steen.

Museum von Nimes, Sammlung Gower.

184. **DER QUACKSALBER.** Vor einem Tisch unter aufgespanntem Schirm der Charlatan, der der herumstehenden Schar von Alt und Jung eine Düte anpreist. Ein ältere Frau reicht ihm ein Uringlas hin. Hinter ihm sein Diener als lustige Person. Vorn links eine junge Frau mit einem Kind an der Brust, die Kuchen im Korbe feil hält. Rechts am Brunnen fängt ein sitzender Knabe Wasser in seiner Mütze auf. Bei den Zuschauern ein Junge auf einem Esel.

Voll bezeichnet, doch ist die Bezeichnung von späterer Hand übergangen.

Leinwand 118 × 148.

Ausstellung in Düsseldorf 1886, Kat. Nr. 318.
Sammlung ***Graf Esterhazy*** *(jetzt* ***Herzog von Aremberg?****)* ***in Nordkirchen*** *(Westphalen).*

185. **EIN DORFCHIRURG, DER EINEM BAUERN DAS PFLASTER VOM FUSS NIMMT.** Der Patient sitzt links auf einem umgedrehten Korb und sieht mit schmerzlich verzogenem Gesicht auf die Operation. Der Doktor trägt Stulpstiefel und eine pelzbesetzte hohe Mütze. Eine Frau steht mit einem Tuch hilfbereit dabei. Ein junges Hündchen sitzt am Boden neben einem Fußwärmer. Auf der Erde stehen verschiedene Gefässe, ein Korb mit Eiern, eine Schere, Pantoffel und Strumpf des Bauern. Vor dem Fenster links hinten steht ein Tisch mit Globus, Büchern, Tintenfaß, einer Violine u. a. Rechts hinten scheinen ein Knabe und ein Mädchen die Geräte des Doktors zu bewundern; über ihnen stehen in einem Wandbrett noch zahlreiche Flaschen. Von der Decke hängt ein Vogelkäfig.

Links unten voll bezeichnet.

Eichenholz 57,5 × 47,5.

Versteigerung Baron de Hirsch in London am 6. Febr. 1897 Nr. 51.
Sammlung de Pret de Rose van Calesberg in Antwerpen.
Kunsthändler F. Kleinberger in Paris.
Sammlung ***Nardus in Château d' Arnouville*** *bei Paris.*

186. **DIE OPERATION.** Ein Bauer, der sich einbildet, Steine im Kopf
W. 16. zu haben, sitzt festgebunden auf dem Stuhl bei einem Dorfchirurgen. Hinter ihm der Doktor, der scheinbar den Patienten operiert und ein paar Steine von dem Kopf des Bauern in eine Schale fallen läßt, die eine alte Frau mit schlauem Gesicht hinhält. Links hinter dem Stuhl ein Knabe, der dem Doktor Steine aus einem Korb gibt.

Eine Krähe sitzt auf dem Querholz des Stuhles und beisst den Bauer in die Hand, der vor eingebildeten Schmerzen laut aufschreit. Durch das Fenster sehen lachend vier Bauersleute herein.

Links vorne voll bezeichnet.

Eichenholz 44 × 36,5.

Versteigerung Boymans in Utrecht am 31. Aug. 1811 B. Nr. 97.
***Museum Boymans in Rotterdam,** Kat. 1902 Nr. 280.*

DIE OPERATION AM OHR. Ein Doktor operiert einen Burschen. Eine Frau sieht zu. 187.

Links unten voll bezeichnet.

Holz 36,2 × 28,7.

*Sammlung **Leigh Pemberton in Torry Hill bei Sittingbourne.***

Dorfchirurg einen Bauer verbindend. Einem Bauern mit roter Mütze wird das linke Bein von dem Doktor verbunden; eine Frau steht dabei. 188.

Rechts voll bezeichnet.

Holz 22,5 × 18,5.

Ausstellung in Amsterdam 1867 Nr. 189.
Versteigerung G. Schimmelpenninck Gz. in Amsterdam am 12. Juli 1819 Nr. 116 (fl. 39.10 an Brondgeest).
— J. Meynders in Amsterdam am 23. April 1838 Nr. 41 (fl. 75 an Steffelaer).
— J. Slagregen und Roos in Amsterdam am 19. Aug. 1856 Nr. 71.
— H. de Kat aus Dordrecht in Paris am 2. Mai 1866.
— Baron W. C. P. van Reede van Oudtshoorn in Utrecht am 14. April 1874 Nr. 44 (fl. 310 an Rosmann).

Kleines Bild mit einer Doktorscene. 188 a.
Versteigerung in Amsterdam am 6. April 1695 Hoet I 24 Nr. 50 (fl. 18).

Kleines Bild mit Baderstube. 188 b.
Versteigerung in Amsterdam am 13. April 1695 Hoet I 26 Nr. 31 (fl. 24.10). W. 269.
— in Amsterdam am 16. Mai 1696 Hoet I 37 Nr. 64 (fl. 52 zus. mit einem anderen).

Ein Bader einen Bauern verbindend. 188 c.
Versteigerung in Amsterdam am 20. April 1701 Hoet I 63 Nr. 24 (fl. 140). bei W. 266.

Ein kranker Mann. Kleines, sehr gutes Bild. 188 d.
Versteigerung in Amsterdam am 25. März 1728 Hoet I 322 Nr. 17 (fl. 155).

Ein Doktor, der einen Patienten am Gaumen operiert. Ausgezeichnetes Werk. 188 e.
Versteigerung in Amsterdam am 25. März 1728 Hoet I 322 Nr. 18 (fl. 92).

Der Doktor. Kleines, sehr gutes Bild. 188 f.
Versteigerung in Amsterdam am 6. Mai 1729 Hoet I 337 Nr. 10 (fl. 81).

Ein Hühneraugendoktor. 189.

40 × 32,5. W. 268.

Versteigerung van Zwieten im Haag am 12. April 1741 Hoet II 27 Nr. 209 (fl. 36).

189 a. **Eine Baderstube** mit einem Arzt, der einem Bauern den Fuß verbindet.
bei W. 269. *Versteigerung in Amsterdam am 10. Okt. 1742 Hoet II 70 Nr. 65 (fl. 33)*

190. **Ein Quacksalber.** Mit vielen Menschen.
W. 271. Außerordentlich amüsant.
77,8 × 109,2.
Versteigerung Floris Drabbe in Leiden am 1. April 1743 Hoet II 77 Nr. 23. (fl. 210).

190 a. **Ein Quacksalber auf seiner Bühne** mit Beiwerk.
Sehr witzig und sorgfältig in der Ausführung.
Versteigerung im Haag am 15. Juli 1749 Terw. 55 Nr. 26 (fl. 90).

190 b. **Eine Baderstube** mit einem Bauern, dessen Fuß verbunden wird.
bei W. 269. *Versteigerung Maria Beukelaar und Anthony de Waart im Haag am 19. April 1752 Hoet II 333 Nr. 323 (fl. 51).*

191. **Eine Baderstube** mit verschiedenen Figuren.
W. 270. Sehr angenehm und schön in der Ausführung; aus seiner besten Zeit.
47,5 × 33,8.
Versteigerung Philips van Dijk im Haag am 13. Juni 1753 Terw. 73 Nr. 65 (fl. 60).

192. **Ein Bauer, der sich im Zimmer eines Zahnarztes einen Zahn**
W. 272. **ziehen lässt.**
57,5 × 45.
Versteigerung Nicolaas Selhof im Haag am 28. März 1759 Terw. 212 Nr. 28 (fl. 13.15).

193. **Ein Quacksalber, der einen Backenzahn zieht.** Mit vielen Menschen.
W. 267. Im Vordergrund eine Bäuerin mit einem Wagen mit Gemüse, ein
u. 273. Bauer auf Krücken, ein Mann zu Pferd und andere Personen.
40 × 36,5.
Erwähnt von Descamps.
Versteigerung van Zwieten im Haag am 12. April 1741 Hoet II 27 Nr. 206 (fl. 50).
Sammlung Arnoud Leers in Rotterdam 1752 Hoet II 525.
Versteigerung Arnoud Leers in Amsterdam am 19. Mai 1767 Terw. 600 Nr. 52 (fl. 73).
— *J. v. d. Marck in Amsterdam am 25. Aug. 1773 Nr. 308 (fl. 86 an v. Damme).*
Vermutlich identisch mit dem Bild der Versteigerung van Parijs in Brüssel am 6. Okt. 1853.

194. **Ein Dorfarzt, der in seinem Atelier einem Bauern einen Backenzahn zieht.** Der Bauer ringt vor Schmerz die Hände und hebt den rechten Fuss. Salbtöpfe und andere Instrumente und Gerätschaften stehen umher.
Holz 21,6 × 16,2.
Versteigerung Ew. v. Dishoek im Haag am 9. Juli 1745 Hoet II 175 Nr. 107 (fl. 29).
— *Ph. van der Land in Amsterdam am 22. Mai 1776 Nr. 84 (fl. 60 an Wubbels).*

Der Quacksalber. Er trägt einen schwarzen Anzug und wird durch einen Schirm vor der Sonne geschützt. Auf einem Tisch, der vor einem Haus steht, sind die Geräte ausgebreitet: einige Flaschen u. a., dabei eine Eule. Unter den Zuschauern steht ein alter Mann mit weissem Bart, der sich auf zwei Krücken stützt und seine linke Hand auf den Tisch legt. 195. Sm. 46 W. 264.

Bezeichnet und 1641 datiert. (Das Datum ist unglaubhaft).

Holz 42 × 63.

Versteigerung Langlier in Paris 1786 (frcs. 2960).

Der Quacksalber. Der Quacksalber steht links vor einem Wirtshaus und preist seine Medikamente an. Vorne einige Reiter, die mit Bewunderung auf einen feinen Herrn, der mit einer Dame spaziert, schauen. An der Seite sitzt eine Frau mit einem Kind an der Brust auf der Erde; eine andere Frau zieht ihren trunkenen Mann hinter sich her. Ueber ein stilles Wasser führt eine hölzerne Brücke; in einem Schiff sitzen mehrere Kirmesgäste, daneben baden einige Knaben. Im Hintergrund Krambuden, bei denen Bauern tanzen und spazieren gehen. Der Ausdruck ist lustig und lebensvoll wiedergegeben, die Ausführung gefällig. 196.

Leinwand 62,5 × 77,5.

Versteigerung Jan van Dijk in Amsterdam am 14. März 1791 Nr. 50 (fl. 142 an Bruys).

Eine Dorfbaderstube, in welcher der Chirurge einem Bauer das Bein verbindet; neben ihm eine Frau, die ihm ein Glas Wasser reicht, und im Hintergrund weiteres Beiwerk. Hervorragend malerisch, sorgfältig und schön ausgeführt. 197.

Holz 38 × 30.

Versteigerung M. van Coehoorn in Amsterdam am 19. Okt. 1801 Nr. 68 (fl. 300 an v. d. Schley).

Baderstube, in der ein Patient mit einem Geschwülst hinter dem Ohr sitzt. Der Chirurg steht hinter ihm und hält mit der Linken seinen Kopf, während er mit einem Messer die Operation vollzieht. Der Mann windet sich vor Schmerz auf seinem Stuhl. Eine mitleidige Frau sieht mit gefaltenen Händen aufmerksam zu, während eine vierte Person zur Tür hereinkommt. Meisterhaft im Ausdruck. 198.

Holz 30 × 35.

Versteigerung M. Stategaart in Alkmaar am 27. Juli 1802 Nr. 4 (fl. 21).

Krankenzimmer in dem eine Frau im Bette liegt, während der Notar ihr Testament macht u. s. w. Kräftig gemalt von Jan Steen oder in seiner Manier. 199.

Leinwand 57,5 × 80.

Versteigerung in Amsterdam am 7. Mai 1804 Nr. 152.

Der Dorfchirurg. Einem Bauer wird vom Dorfchirurgen ein Pflaster aufs Bein gelegt, während ein Gehilfe ihn festhält. Im Hintergrund ein Greis der mit einer Frau schäkert und ihr eine Börse mit Geld anbietet. Geistreich dargestellt und sauber gemalt. 200.

Holz 27,5 × 24.

Versteigerung in Amsterdam am 13. Juni 1809 Nr. 139 (fl. 30).

201. **Der Quacksalber.** Er steht auf seiner Bühne und preist seine Ware zahlreichen Zuschauern an.
Sehr geistreich komponiert.
Holz 50 × 37,5.
Versteigerung in Utrecht am 22. April 1811 Nr. 110.

202. **Die Operation.** Ein Bauer wird von einem Arzt am Kopf operiert. Seine Frau steht mit gefaltenen Händen dabei. Im Hintergrund kommt eine Frau zur Tür herein.
Geistreich und lebendig.
Holz 48,8 × 30.
Versteigerung J. D. Bosch u. A. in Haarlem am 10. Juni 1812 Nr. 18.

203. **Der Zahnarzt.** Ein Bauer, der einen Korb mit Eiern und Vögel bei sich hat, läßt sich einen Zahn ziehen. Witzig charakterisiert und ausführlich gemalt.
33 × 26.
Versteigerung in Amsterdam am 24. Mai 1815 Nr. 105 (fl. 32 an Vinkeles).

204. **Die Wunde an der Schulter.** In einer Baderstube wird die Wunde an der Schulter eines Mannes untersucht. Ein Knabe steht dabei; ferner eine Frau mit dem linken Arm in einem Tuch und ein Gehülfe, der ein Pflaster bereit macht. Witzig und ausführlich gemalt.
27,5 × 30.
Versteigerung in Amsterdam am 24. Mai 1815 Nr. 106 (fl. 9.5 an Gruyter).

205. **Ein Alter, der eine Wunde an seiner Hand betrachtet.**
Holz 17,5 × 15.
Versteigerung in Amsterdam am 2. Nov. 1818 Nr. 66 (fl. 10 an Schmidt).

206. **Das Atelier eines Arztes.**
Holz 27,5 × 22,5.
Versteigerung in Amsterdam am 2. Nov. 1818 Nr. 67 (fl. 21.10 an Darius).

207. **Die wassersüchtige Frau.** Komposition von drei Figuren, in der man den Genius und den Pinselstrich Jan Steens sofort erkennt.
Mit dem Monogramm bezeichnet.
Leinwand 41 × 32.
Versteigerung B. Boele in Amsterdam am 30. Okt. 1823 Nr. 4 (fl. 50).

208. **Ein Bauer, dem von einem Quacksalber ein Zahn gezogen wird.**
Holz 55 × 47,5.
Versteigerung R. J. Bouricius in Arnheim am 18. Sept. 1826 Nr. 119 (fl. 3).

209. **Ein Dorfbader verbindet einem Bauern das Bein,** daneben eine Frau. Sehr ausdrucksvoll.
Holz.
Versteigerung in Amsterdam am 10. Mai 1830 Nr. 117 (fl. 38 an Barbiers).

Eine Baderstube. Der Chirurg verbindet einem alten Bauer den Fuss. Dieser trägt eine gelbliche Jacke mit gestreiften Aermeln und einen weiten grauen Mantel. Er hat sein rechtes Bein auf einen Stuhl gelegt. Eine ältere Frau steht dabei. Hinten ein Knabe mit einem Mörser und ein Mädchen an der Rückseite einer Halbtür. 210. Sm. 68 u. suppl. 41. W. 266.

Holz 41,4 × 31,4.

Versteigerung de la Court-Backer in Leiden am 8. Sept. 1766 Nr. 57 (fl. 160 an v. d. Velde).

— P. J. F. Vrancken in Lookeren 1838 (frcs. 770 an Steyaart).

Das Atelier eines Arztes, der einen Mann am Rücken operiert. 211.

Holz 23 × 20.

Von Jan Steen oder nach ihm.

Versteigerung E. J. Eelkama in Amsterdam am 6. Juli 1840 (fl. 25 an Roos).

Der Dorfchirurg. Der Doktor trägt eine braune Jacke und Schürze und einen Tuchhut; an seinem Gürtel hängt eine Schachtel mit Instrumenten. Er nimmt sorgfältig das Pflaster vom Ohr seines Patienten. Die Frau des Bauern steht mit einem Korb am Arm dabei. Verschiedene Gegenstände liegen umher. 212. Sm. suppl. 16 W. 128.

Holz 57 × 31.

Ausgestellt in der British Gallery 1837.

Zur Zeit von Smith (1842) in der Sammlung von M. J. Barnes.

Ein Quacksalber. Die Scene spielt im Vordergrund einer Landschaft in der Nähe eines Dorfes. Der schwarz gekleidete Quacksalber ist auf eine Bühne gestiegen, die sich auf der linken Seite des Bildes befindet; er hält eine Flasche in der Hand, die ihm eine Frau abkauft. Neben dem Quacksalber spielt ein lustiger Geselle Geige. Hinter ihm wartet ein älterer Mann, der ihn um Rat fragen will, mit dem Hut in der Hand. Unter den zahlreichen Zuschauern befindet sich ein Mann mit einem Kind im Arm, ein Bauer auf einem grauen Pferd, ein alter Mann, der sich auf einen Stock stützt und mit einer Frau, die eine Milchkanne auf dem Kopf trägt, spricht; eine Frau fährt einen kranken Mann in einem Karren herbei. 213. Sm. suppl. 101 W. 265.

Leinwand 62 × 83.

Erworben 1842 im Austausch durch die Herren Smith von Charles Heusch.

Der Quacksalber. Am Fuss eines Baumes steht unter einem Sonnenschirm vor einem Tisch, auf dem Medizingeräte stehen, ein Quacksalber und preist seine Ware an. Eine alte Frau verlangt ein Heilmittel. Vorn ein Knabe, der einen Hahn trägt und zwei Hunde. Hinten ein kranker Mann, der fortgeführt wird. 214.

Geistreich und sorgfältig ausgeführt.

Holz 35 × 26.

Versteigerung S. A. Koopman in Utrecht am 9. April 1847 Nr. 31.

Der Chirurg. Zehn Personen umgeben in einem Schlafzimmer eine junge kranke Frau, die sich den Fuss verstaucht hat; sie hält den nackten Fuss dem Chirurg hin, der am Boden kniet und seine Instrumententasche und seinen Hut neben sich liegen hat. 215.

Leinwand 56 × 60.

Vergleiche das Bild in Hampton Court.

Versteigerung Baron de Beurnonville in Paris am 9. Mai 1881 Nr. 488.

216. **DER WACHSFIGURENVERKÄUFER.** Ein Verkäufer mit unverschämtem Gesicht zeigt einer erstaunten Menge von Dorfbewohnern kleine Wachsfiguren. Seine Frau profitiert von der allgemeinen Aufmerksamkeit und plündert die Tasche einer Frau die eine Brille trägt. Links kostet ein anderer Gauner die Milch, die ein Mann in Eimern trägt. An einem Fenster schäkert ein Bauer mit einem dicken Mädchen, ohne sich viel um die Scene zu kümmern.

Ueber dem Fensterrahmen bezeichnet: Steen.

Leinwand 66 × 53.

Erste Sammlung von Morny.
Alte Sammlung von Boissière.
Versteigerung Martinet in Paris am 27. Febr. 1896 Nr. 39.
Ein der Darstellung nach übereinstimmendes Bild, aber auf Holz gemalt (13 × 13) und bezeichnet auf der Versteigerung H. W. Richardt in Rotterdam am 26. Okt. 1882 Nr. 55.

217. **DER QUACKSALBER.**

33,7 × 26,2.

Versteigerung in London bei Robinson und Fisher am 1. Juni 1897 Nr. 108.

218. **DER DORFCHIRURG.** Zimmer mit vier Personen; ein sitzender Bauer, der am Fuss verwundet ist, wird von dem Doktor operiert. Der Hut des Bauern hängt an der Stuhllehne. Eine Frau mit angeschwollenem Gesicht sieht zu. Links hinten geht ein Mann zur Tür hinaus. Echt und recht fein.

Links unten voll bezeichnet.

Holz 36 × 30.

Versteigerung in Amsterdam am 25. Juli 1804 Nr. 73 (fl. 150).
— M. Udink in Amsterdam am 28. Okt. 1808 Nr. 56 (fl. 75 an Spaan).
— in Amsterdam am 10. Okt. 1855 Nr. 277.
— du Bus de Gisignies in Brüssel am 14. April 1896.
— Foucart in Valenciennes am 12. Okt. 1898 Nr. 103.

218 a. **Der Dorfarzt.**

26,2 × 20.

Versteigerung F. Manley Sims u. A. in London am 23. März 1903 Nr. 19.

219. **DIE WAHRSAGERIN.** Sie steht links mit einem Kind auf dem Rücken in gebückter Haltung; vor ihr eine junge Frau, welche die Hand ausstreckt; hinter ihr ein junger Mann mit einem flachen Turban. Ein Negerknabe hält einen Sonnenschirm über das Mädchen. Links hinten ein vom Rücken gesehener Reiter und eine Frau auf einem Balkon. Die Wand eines Palastes bildet den Hintergrund. Der fremdartige Eindruck entsteht durch das lebensgrosse Format; doch sind die Farben das bräunliche Gelb und matte Violett des Kleides und die Behandlung der Stoffe für den Künstler charakteristisch; bräunliche Fleischfarbe. Auch die Hand der jungen Frau ist ganz in der Art Jan Steens.

Rechts oben voll bezeichnet.

Leinwand 116,5 × 156.

Kunsthändler Schwartz in Wien 1902.
Sammlung ***Karl J. Trübner in Strassburg.***

Eine Wahrsagerin. Sie wahrsagt einem alten Mann vor einem Wirtshaus. Mit anderen Figuren. Sehr schön komponiert. 220.
Holz 23,7 × 20.

Versteigerung G. C. Blanken im Haag am 4. Juni 1800 Nr. 16 (fl. 80 an Spruyt).

Eine Dame, die sich mit einer Zigeunerin unterhält. 221.
43 × 34.

Versteigerung D. Versteegh in Amsterdam am 3. Nov. 1823 Nr. 33 (fl. 127 an de Lelie).

Ein Bauernhaus, mit einigen Landleuten im Vordergrund, denen von Wahrsagern prophezeit wird. Schöne Zeichnung und meisterhafte Pinselführung. 222.
Leinwand 30 × 23.

Versteigerung J. Roelofs aus Nimwegen in Amsterdam am 8. März 1824 Nr. 143 (fl. 70 an v. d. Berg).

Die Zigeunerin. Eine hügelige Gegend, die von einem mit Bäumen besetzten Fluss durchschnitten wird. Links am Eingang eines Wirtshauses sitzt ein Knabe auf den Stufen. Etwa in der Mitte des Vordergrundes eine listige Zigeunerin, mit der sich ein dummer Bauersmann abgibt, während ihm ein Junge seinen Korb mit Eiern stiehlt. Eine Frau, die ein Joch mit Eimern trägt, scheint sich darüber zu freuen. Rechts lagert eine Gesellschaft von zwei Männern und zwei Frauen; eine von diesen kämmt einem Mann die Haare. Dahinter ein Kind mit einem Topf über einem Feuer. 223. Sm. suppl. 74 W. 395.
Leinwand 50 × 66.

Versteigerung in London 1833 (42 gs. an Chaplin).

Die Wahrsagerin. Eine junge Frau, die das Bad verlassen hat und in einen Lehnstuhl an einem Brunnen sitzt, läßt sich von einer Dienerin die Fußnägel schneiden. Eine alte Frau hinter ihr weissagt ihr die Zukunft. 224.
Holz 56 × 43.

Versteigerung C. M. Bronkhuyze van Leede en Oudewaard in Leiden am 13. Okt. 1863 Nr. 55 (fl. 645 an van Rheenen).

Die Wahrsagerin. Ein vornehmes Paar, eine junge Dame in gelbseidenem Kleid und ein Herr in schwarzem Anzug, lässt sich von einer alten Zigeunerin wahrsagen, die ein Murmeltier im linken Arm hat.. Ein in Lumpen gekleidetes Kind bietet der Dame Blumen an. Rechts im Schatten einer Eiche sechs Zigeuner. Zwei andere unter einem Bogen von roten Backsteinen bei einem Turm, der als Taubenschlag dient. Ein Kind bläst das Feuer unter einem Topf an und eine Frau sammelt Holz vom Boden auf. 225.
74 × 60.

Versteigerung M. J. Roelofs Thijssen in Amsterdam am 26. Okt. 1891 Nr. 58 (fl. 2500 an Preyer).

226. **Der Alchimist.** Am Schmelzofen, auf dessen Platte ein Kohlenfeuer
Sm. 73 glimmt, sitzt ein Alchimist, im Begriff eine silberne Schaumünze in
W. 361. den Schmelztiegel zu werfen. Das Geld und der Schmuck, der daneben liegt, scheinen die letzte Habe seiner Frau zu sein, die von ihrem Kind begleitet in gelbseidenem Rock mit grauem Mieder und roten Aermeln weinend hinter ihm steht. Er weist mit überlegenem Lächeln, den Kopf zu ihr umwendend, ihre Klagen zurück. Ein leerer Geldbeutel liegt vorn am Boden; rechts im Hintergrund ein Gerichtsvollzieher mit einem Gehilfen, die das Inventar des Hausrats aufnehmen.

Links unten voll bezeichnet.

Leinwand 34 × 28,5.

Eine Kopie in der Universitätsbibliothek in Stockholm.
Versteigerung A. Sijdervelt in Amsterdam am 23. April 1766 Nr. 33 (fl. 100).
— Holderness in London am 6. März 1802 (£ 73 s. 10 an Pretbernan).
Sammlung Eduard Gustav May in Frankfurt a. M., 1842 an das Städel'sche Institut verkauft.
Städel'sches Kunstinstitut in Frankfurt a. M., *Kat. 1900 Nr. 216.*

227. **DER ALCHIMIST.** Nach rechts im Profil sitzt der Alchimist vor seinem Tisch, auf dem ein Schmelztiegel steht, Papier u. a. liegt. Hinter ihm zwei singende Personen, die mit einander in ein Blatt Papier sehen. Links im Hintergrund Frau mit einem Kind an der Brust, das sie mit der Rechten an sich drückt. Mit der Linken wischt sie sich Tränen ab. Dunkel im Ton, aber sonst nicht schlecht. Mittelmässige Qualität.

Rechts oben mit Monogramm bezeichnet.

Der ungünstige Zustand des Bildes lässt kein sicheres Urteil über die Echtheit zu. Es stimmt ganz mit dem Gemälde des Wallace-Museums überein, das jedoch bedeutend besser ist.

Holz 41 × 29.

Sammlnng W. C. Schönstedt im Haag (1897).
Versteigerung im Haag am 10. Nov. 1903 Nr. 242.
Sammlung G. . . ., N. . . . bei Delft.
Versteigerung in Amsterdam am 15. Nov. 1904 Nr. 29 (fl. 2050).
Sammlung ***L. den Beer Poortugael im Haag.***

228. **DER ALCHIMIST.** Ein älterer Mann sitzt vor einem Schmelztiegel;
Sm. 152 ein anderer liest ein Blatt Papier; er scheint die Aufmerksamkeit eines
W. 122. Dritten zu erregen. Im Hintergrund eine Frau in Lumpen mit einem Kind, wahrscheinlich das Opfer des Glaubens an die Alchimie; sie weint bitterlich.

Holz 38 × 29.

Versteigerung J. J. van Mansveldt in Utrecht am 8. April 1755 Nr. 21 (fl. 73).
Sammlung des Marquis of Hertford in London.
— von Sir Richard und Lady Wallae in London.
Wallace-Museum in London, *Kat. 1901 Nr. 209.*

229. **DER ALCHIMIST.** Sechs Personen. Der Alchimist in loser grauer Jacke und Hosen und brauner Kappe sitzt am Schmelzofen und will eben den letzten Gulden seines links hinter ihm stehenden Weibes in den Tiegel werfen. Zwischen ihnen liest ein Mann laut der Frau

ein Rezept vor und sucht ihr Vertrauen zu dem Ergebnis einzuflössen. Hinter ihr steht ein Knabe mit betrübtem Ausdruck und hält eine Clarinette. Im Hintergrund spricht ein derb aussehender Mann mit rötlichem Teint laut etwas nach, das ihm ein dünner blasser Mann im Profil diktiert. Am Kamin ein Zettel mit den Worten: „Theofrastus Pareselsis Esho.“ Links Blick in eine Landschaft. Die Handlung ist sehr lebendig vorgeführt und die einzelnen Figuren sind ausgezeichnet charakterisiert, ohne dass der Künstler, wie er es gelegentlich tut, in Karrikatur verfiele. Die Färbung, besonders kräftig in dem gelben Kleid der Frau, ist eher dunkel. Die Ausführung höchst geistreich und breit und zugleich sorgfältig. Das kleinere Bild in Frankfurt ist schöner.

Voll bezeichnet und 1668 datiert.
Leinwand 73,7 × 75.

Erwähnt von Waagen III 27, suppl. 137.
Ausgestellt im Burlington House 1871.
Sammlung Colonel Bourgeois in London.
Sammlung Lord Overstone in London.
Sammlung ***Lord Wantage in London,*** *Kat. 1902 Nr. 221.*

DER ALCHIMIST. Er weist seine hungerleidende Frau mit Nachdruck auf eine Stelle in einem aufgeschlagenen Buch. Im Hintergrund der Schmelztiegel auf dem Ofen. Rechts schreiende Kinder, darunter die bekannten Typen des Künstlers eigener Kinder. Schön in der Farbengebung. Die Frau in gelbem Rock und roter Jacke mit violettem Brusteinsatz. 230.

Rechts unten voll bezeichnet und 1668 datiert.
Holz 71 × 57.

Galerie Manfrin.
Akademie in Venedig, *Kat. 1895 Nr. 180.*

Der Alchimist. Merkwürdig und lebenswahr. 230 a.

Versteigerung Gerard van Sypes (soll heißen Everard van Sypestein) in Utrecht am 11. April 1714 Nr. 18 (fl. 80).

Der Alchimist. 231.

105 × 80.

Versteigerung Sir R. Strange in London 1771 (£ 36 s. 15 an Lord Clive).

Die Alchimisten. Links sitzt eine elende abgemagerte Frau mit einem 232.
Kind an der Brust. Neben ihr ein ausgehungertes Kind, das die Sm. 128
letzten Reste aus einer irdenen Pfanne kratzt. Dabei ein drittes Kind W. 375.
und eine ältere Frau. An der anderen Seite ist der Alchimist bei seinem Schmelztiegel beschäftigt. Sein Gefährte steht hinter ihm und lehnt sich auf eine Stuhllehne. Im Hintergrund noch drei andere Personen, von denen die eine sich hinter den Ohren kratzt.

Holz 57 × 45.

Versteigerung J. v. Bergen v. d. Grijp u. A. in Soeterwoude am 25. Juni 1784 Nr. 44 (fl. 199 an van Aken).
— Frau Joh. Ph. de Monté in Utrecht am 4. Juli 1825 Nr. 4 (fl. 2005 an Louf).
— W. A. Verbrugge im Haag am 27. Sept. 1831 Nr. 59 (fl. 1105 an Hagens).

233. **DIE REDERIJKERS.** Links ein offenes Fenster, vor dem einige
Sm. 175 Bauern stehen, die lachend einem auf die Brüstung gelehntem Mann
W. 199. zuhören, der ihnen von einem Blatt Papier etwas vorliest. Vorn umarmt ein Bauer mit einer Narrenkappe ein auf einer Bank sitzendes Mädchen. Dahinter ein Fahnenträger, ein Bauer mit einer Pfeife im Mund und zwei Bürgersleute. Rechts rechnet ein Mann einem anderen etwas mit den Fingern vor. Dahinter ein vom Rücken gesehener Mann, der aus einem Krug trinkt. Durch das von einem Vorhang umrahmte Fenster sieht man im Hintergrund auf ein zwischen Bäumen gelegenes Haus. Von der Decke hängt ein Blumenkranz, in dessen Mitte ein Blatt Papier, auf dem eine Inschrift steht: In liefde vry, darunter ein vierzeiliger Vers, von dem nur einige Worte zu lesen sind:

. . . . poeten fyn
. . . .
Maer moet er eeten syn.

Darunter die volle Bezeichnung.
Leinwand 85 × 99.

Versteigerung J. Enschedé in Haarlem am 30. Mai 1786 Nr. 8.
— Six van Hillegom in Amsterdam, am 7. Juli 1844 (fl. 1955).
— Hendrik Six in Amsterdam am 25. Nov. 1851 Nr. 48.
Kunsthändler Roos in Amsterdam.
— Nieuwenhuys in Brüssel.
Von Et. Le Roy 1856 an das Brüsseler Museum verkauft.
***Museum in Brüssel,** Kat. Wauters 1900 Nr. 445.*

234. **DER GEKRÖNTE REDERIJKER.** Vier lebensgrosse Figuren; ein Mann mit kahlem Kopf und einem Kranz auf dem Haupt, liest etwas vor. Ein junger Mann mit Zylinderhut und einer Feder hinter dem Ohr, sieht mit auf das Blatt Papier. Rechts ein lachender Bursche mit gefülltem Glas in der Hand und ein anderer mit einem Strohhalm im Mund. Auf einer Tafel, die an einer Brüstung hängt die Worte:

Waerom draegt en sot syn tecken?
Om dat hy te voren geck geleken.

In der Mitte der Balustrade voll bezeichnet.
Leinwand 70 × 61.

Alte z. T. modificierte Kopien in deu Sammlungen Peltzer in Köln und A. Bredius im Haag, letztere mit der Inschrift: »In liefde verwarmt«.
Auf der Versteigerung H. Reydon u. A. in Amsterdam am 5. April 1827 Nr. 147 (fl. 105 an v. d. Berg) kommt ein ähnliches Bild gleicher Größe, aber auf Holz gemalt vor. Auf der Tafel steht „in liefde bloeiende".
Zweibrückner Galerie.
***Gemäldegalerie in Augsburg,** Kat. 1899 Nr. 592.*

235. **Der gekrönte Rederijker.** Mit dem vorigen Bild übereinstimmend,
Sm. 189 doch grösser.
W. 382. Leinwand 98 × 81.

Vermutlich das Gemälde, das Edw. Loyd 1857 in Manchester ausstellte Nr. 932.
Versteigerung Geo. Gillows in London 1832 (an Stanley).

Eine Gesellschaft Rederijkers beim Kerzenlicht. 236.
38,8 × 30,6. W. 451.

Versteigerung J. van Zaanen im Haag am 16. Nov. 1767 Nr. 18 (fl. 32.10).

EIN GELEHRTER AM STUDIERTISCH. Neben dem Gelehrten ein mit Epheu bekränzter Knabe, der eine Sanduhr hält, durch eine Tür im Hintergrund tritt der Tod und ein weinendes Kind. 237.
Scheint echt bezeichnet.
Holz.

*Sammlung **Nostitz in Prag**, Kat. 1877 Nr. 200.*

Astronom in seinem Zimmer. 238.

Versteigerung in Amsterdam am 28. März 1708 Hoet I 116 Nr. 89 (fl. 170).

Ein Advokat liest einen Brief, der ihm durch einen Bauern gebracht wird. 239. W. 404.
Kleines Bild.

Versteigerung in Rotterdam am 27. April 1713 (Hoet II 365) Nr. 1 (fl. 75).

Eine Gerichtsverhandlung. Mehrere Richter sitzen in einem Gerichtssaal; vor ihnen steht ein gebundener Verbrecher, der von einem Gerichtsdiener festgehalten wird. 240.
Holz 28 × 35.

Versteigerung de Beehr und van Leeuwen in Amsterdam am 14. Nov. 1825 Nr. 95 (fl. 100 an Brondgeest).

Ein Alter, der sich seine Feder schneidet; er stützt seinen Ellenbogen auf einen Tisch. Auf diesem sein Hut, ein Tintenfass und viel Papier. Das schwarze Kleid hebt sich deutlich von der Wand ab. Kniestück. 241. W. 18.
Kleines sehr wertvolles Bild.
Holz 25 × 22,5.

Versteigerung A. Dijkman in Amsterdam am 17. Juli 1794 Nr. 40.
— M. Udink in Amsterdam am 28. Okt. 1808 Nr. 58 (fl. 111).
— Boymans in Utrecht am 31. Aug. 1811 Nr. B. 99.
Museum Boymans in Rotterdam, Kat. 1859 Nr. 310. 1864 verbrannt.

Der junge Gelehrte. Ein junger Mann, der die Linke auf sein Knie legt, liest ein Buch, das auf einem mit grüner Decke belegten Tisch liegt. Dabei ein Globus und ein Tintenfass auf einem Papier. 242. W. 50 bis.
Auf dem Papier die volle Bezeichnung.
Holz 24 × 20.

Versteigerung H. de Kat aus Dordrecht in Paris am 2. Mai 1866 Nr. 81.

Ein Besuch beim Advokat. Der Rententag. Vier Personen. 243.
46,2 × 38,7.

Versteigerung Baron de Hirsch in London am 6. Febr. 1897 Nr. 52.
— Munhison u. A. in London am 11. Juni 1897 Nr. 60.

244. **Ein Bauer empfängt den Segen eines Mönches.** Der Bauer kniet
W. 449. vor ihm, neben ihm ein Korb mit Eiern.

Holz 22 × 18.

Erwähnt von Descamps.
Versteigerung Arnoud Leers in Amsterdam am 19. Mai 1767 Nr. 53 (fl. 50).
— J. W. Heybroek in Rotterdam am 9. Juni 1788 Nr. 76 (fl. 21 an van Beestingh).
— A. v. Beestingh u. A. in Rotterdam am 30. April 1832 Nr. 2 (fl. 182 an Lamme).

245. **Ein Geistlicher läßt sich beichten.** Er hält sich lächelnd das Taschentuch vor den Mund bei dem Geständnis des Gläubigen.

Bezeichnet.

Holz 19 × 15.

Versteigerung Néville D. Goldschmid aus dem Haag in Paris am 4. Mai 1876 Nr. 121.

246. **DER ZEICHNER.** Ein junger Mann in braunem Gewand zeichnet
W. 469. bei Kerzenlicht eine Büste ab, durch welche der Leuchter verdeckt wird.

Rechts unten voll bezeichnet.

Holz 23,5 × 20,5.

Ausgestellt in Utrecht 1894, Nr. 432.
Versteigerung J. Bleuland in Utrecht am 6. Mai 1839 Nr. 310.
Sammlung Jos. H. L. Bouman in Utrecht.
Museum ***Lakenhal in Leiden.***

247. **DER ZEICHENLEHRER.** Ein junges Mädchen zeichnet eine Büste;
Sm. 36 der Zeichenlehrer korrigiert die Zeichnung. Sie sieht zu und spitzt
W. 348. zugleich ihren Bleistift; in der linken Hand hält sie eine Palette. Hinter dem Tisch sitzt ein kleiner Junge. Auf dem Tisch liegt u. a. der einen alten Mann vorstellende Holzschnitt von Lievens. Hinter einem vlämischen Vorhang ist das Atelier, in dem ein angefangenes Bild auf einer Staffelei steht zu sehen. Rechts vorn ein schönes Stillleben, zusammengestellt aus einem Lorbeerkranz, einem Totenkopf, einem Muff, einer Laute u. a. Sehr schönes Bild.

Holz 45 × 38.

Versteigerung in Amsterdam am 15. Mai 1708 Hoet I. 121 Nr. 7 (fl. 45).
— F. van Hessel in Amsterdam am 11. April 1747 Nr. 1 (fl. 255).
— des Herzogs de Lavallière in Paris am 21. Febr. 1781 (frcs. 1800).
Kunsthändler P. u. D. Colnaghi in London (1897).
— Forbes und Paterson in London, März 1901 (A. Bredius).
Kunsthändler ***Dowdeswell und Dowdeswells in London.***

248. **Ein Zeichner in seinem Atelier.**

Versteigerung Petronella de la Court in Amsterdam am 19. Okt. 1707 Nr. 27 (fl. 105).

249. **PFERDEMARKT IN RIJSWIJK.** Auf einem großen Platz, der hinten von Bäumen und durch die Kirche von Ryswyk und links durch Zelte begrenzt wird, sieht man zahlreiche neugierige Zuschauer und Pferdeliebhaber. Darunter der Wagen des Prinzen von Oranien mit sechs Pferden. Links nimmt eine im Gras lagernde Familie ihr

Mittagsmahl ein. In der Mitte Reiter und Kinder, die in einem Ziegenwagen fahren. Rechts ein Betrunkener, der von seiner Frau weggeführt wird. Davor ein Knabe auf dem Steckenpferd.

Nach dem Katalog von Lafenestre ist die Luft wahrscheinlich von Jan van Goyen. Dies ist jedoch sicher nicht der Fall.

Rechts unten voll bezeichnet.

Leinwand 110 × 155.

Ausstellung im Haag 1890 Nr. 101.
Sammlung ***Victor de Stuers im Haag.***

PFERDEMARKT. Kleines feines Bild als Wouwerman. Rechts ein weißes Pferd. Außerdem viele andere Pferde, und links eine Gruppe vor einem Wirtshaus. Vorn Hunde, die sich unanständig benehmen. 250.

Sammlung ***Brocard in Moskau*** *(A. Bredius).*

Dorf mit Schweinemarkt bei einem Wirtshaus mit vielen vergnügten Figuren. 251.

Holz 38 × 49.

Versteigerung H. A. van Bleiswijk in Rotterdam am 23. Juli 1827 Nr. 111 (fl. 100 an Lelie).

Schweinemarkt in einem Dorf. Vorn schiebt ein Mann einen Karren, in dem sich ein Schwein befindet. Zwei betrunkene Bauern liegen am Boden. Der eine wird von zwei Frauen aufgehoben. Auf einer Anhöhe ein fröhlicher Bauer und eine Bauernfrau. Daneben ein Violinspieler. Unter einem Dach vor der Herberge sitzen einige Bauern. Zahlreiche andere Figuren, darunter Schweineverkäufer. 251 a.

Versteigerung in Amsterdam am 17. Mai 1839 Nr. 37 (fl. 223).

DER FISCHMARKT IN LEIDEN. Zahlreiche Käufer und Verkäufer in dichtem Gedränge. Vorn in der Mitte unter einem Zeltdach ein Händler, der mit einer alten Frau feilscht. Daneben zwei Männer in bürgerlicher Kleidung und weiter links ein dritter, der ein gefülltes Fischnetz wegträgt. Rechts der Marsmanssteeg. Das Eckhaus an der rechten Seite führt den Namen: Zum Elephanten. Hinter den Häusern ist der Turm des Rathauses zu sehen. In der Mitte hinten die Kornbrücke. Auf einem Mehlsack, den ein Arbeiter auf einem Karren fortschiebt, das Monogramm des Künstlers. 252. Sm. 83 u. 178 W. 366.

Leinwand 43 × 56,5.

Versteigerung Soeterwoude in Leiden am 14. Aug. 1767 Nr. 5.
Anonyme Versteigerung in London 1806 (£ 441).
Versteigerung G. Schimmelpenninck Gz. in Amsterdam am 12. Juli 1819 Nr. 115 (fl. 150 an Lelie).
— W. A. Verbrugge im Haag am 27. Sept. 1831 Nr. 58 (fl. 365 an Hagens).
— Viruly van Vuren en Dalem aus Rotterdam, in Amsterdam 1880.
Städel'sches Kunstinstitut in Frankfurt a. M. *Kat. 1900 Nr. 216 A.*

DER FISCHVERKÄUFER. Ein älterer Mann mit grauem Bart und einer wollenen Mütze bietet einem jungen Mädchen einen Fisch an. Neben der Bude ein Knabe und ein junges Mädchen. Hinter dem Verkäufer raucht ein junger Mann seine Pfeife; ein anderer lehnt an 253. Sm. 177 W. 97.

der halbgeöffneten Tür eines Hauses. Rechts eine schöne Landschaft. Scheint zu stark restauriert zu sein, aber muß ein sehr gutes Bild gewesen sein.

Rechts am Rand eines Schubkarrens voll bezeichnet.

Holz 55 × 43.

Erwähnt von Ch. Blanc, Nagler, Waagen II 45 und in Ottley Youngs Stafford Gallery.

Versteigerung W. A. Verbrugge im Haag am 27. Sept. 1831.

***Bridgewater Galerie in London** Kat. 1851 Nr. 191.*

254. **Markt mit Bauersfrauen, die Krabben verkaufen.** Hinten Brücke, Bäume und Gebäude.

Holz 45,5 × 40.

Versteigerung J. van der Linden van Slingeland in Dordrecht am 22. Aug. 1785 Nr. 404 (fl. 100 an de Court).

255. **Fischverkauf am Meeresufer.** Hübsch gemalt.

Leinwand 60 × 75.

Versteigerung der Bilder aus den Jesuitenklöstern, Brüssel am 12. Mai 1777.

255 a. **Strandbild.** Vorn bieten Fischer ihre Ware zwei Herren und einer Dame an. Dabei ein paar Kinder. Im Hintergrund einige Segelschiffe.

Leiuwand 45 × 70.

Versteigerung in Amsterdam am 7. Mai 1804 Nr. 148.

— Barend Kooy in Amsterdam am 20. April 1820 Nr. 88 (fl. 50 an Lelie).

255 b. **Fischmarkt am Strand.** Viele Figuren.

Auf Holz.

*Nach Parthey (1863) II 577 auf **Schloss Rudolstadt.***

256. **DER VERKÄUFER.** In einem Durchgang bietet ein Mann einer Frau in roter Jacke einen toten Vogel zum Verkauf an. Weiter hinten andere Personen. Die Frau fällt im Ton etwas aus dem Bild heraus, aber ist trotzdem sehr fein in Farbe besonders gut auch der Ausdruck der Nichtachtung mit der sie an dem Mann vorbeigeht.

Rechts auf einer Bank bezeichnet.

Vermutlich das Bild der Versteigerung Beckford (in Fonthill Abbey bei Bath), das aus der Sammlung Aynard kam und 1823 an Delahante für £ 173 verkauft wurde: The Poultry Market, woman buying a fowl.

Versteigerung W. W. Hope in London 1849 (£ 551).

*Sammlung **E. de Rothschild in Paris.***

257. **Ein Wildbretladen.**

W. 428. *Versteigerung Pieter van Buytene in Delft am 29. Okt. 1748 Nr. 56 (fl. 12).*

258. **Der Verkäufer.** In einem Hof mit einer von vorn gesehenen steinernen Treppe, auf der ein kupferner Mörser, tote Hühner, Wild und einige Erdfrüchte liegen, steht ein Bursche mit einer Ente unter dem Arm; daneben ein junges Mädchen mit einem Ei in der Hand. Dabei ein Alter und eine Bäuerin, die geküsst wird. Mit Beiwerk.

Holz 55 × 42,5.

Versteigerung J. D. Nijman in Amsterdam am 16. Aug. 1797 Nr. 239 (fl. 150).

Ein Markt. Vorn am Tor eines Hauses sitzt ein Bauer, der einer hübschen Frau mit einem Eimer am Arm einen Hahn verkauft. Auf der Seite in der Ferne sieht man noch zahlreiche Marktleute. Dies Bild ist sorgfältig ausgeführt, als ob es von G. Metsu wäre. 259.

Kupfer 35 × 25.

Versteigerung P. Fouquet in Amsterdam am 13. April 1801 Nr. 67.
— M. Udink in Amsterdam am 28. Okt. 1808 Nr. 55 (fl. 506 an Hulswit).

WILDBRETVERKÄUFERIN. Die Frau sitzt im Vordergrund auf einer Treppe, die in eine große Säulenhalle führt; sie ist von Wildbret aller Art umgeben. Hinter ihr ein Jäger, der mit ihr spricht; er trägt ein Gewehr und hält einen Hasen mit der Rechten in die Höhe. Im Hintergrund ein Durchblick auf ein Dorf und eine Baumgruppe. Sehr schlecht erhalten, aber allem Anscheine nach echt. 260.

Die 75 Mark, die bezahlt wurden, galten wahrscheinlich in erster Linie dem schönen in Holz geschnittenen Rahmen.

Leinwand 100 × 125.

Versteigerung Merlo in Köln am 9. Dez. 1891 Nr. 177 (75 Mk.).

Die Gemüseverkäuferin. Blick auf eine Stadt mit einem großen 261.
steinernen Tor, durch das man auf eine Gracht sieht. Vorn sitzt die Sm. 42
Gemüsefrau mit einer Bank vor sich, auf der verschiedene Sorten u. 61
von Gemüse liegen. Sie reicht einer Dienstmagd, die vor ihr steht, W. 349
einen Korb mit Gemüse. Diese hat einen kupfernen Markteimer am u. 350.
Arm; bei ihr ein Knabe, der mit seinem Hut in der Hand eine Verbeugung macht und nach der Zeittracht vornehm gekleidet ist.

Das Bild ist ein Meisterwerk, sowohl in Komposition als in Ausführung und G. Metzu ebenbürtig.

Holz 72,5 × 60.

Erwähnt von Descamps.
Sammlung Cauwerven Middelburg (Hoet II 538), versteigert in Leiden am 31. Juli 1765 Nr. 50 (f. 115).
Versteigerung de Montribloud in Paris 1784 (frcs. 570). Auf Leinwand.
— Jan Gildemeester Jansz in Amsterdam am 11. Juni 1800 Nr. 202 (fl. 575 an Wijnands).

Früchteverkauf. Vor einem Haus mit einem Abdach stehen mehrere Leute und Kinder vor einer Früchteausstellung. 262.

Voll bezeichnet.

Holz 45 × 36.

Versteigerung Schultz u. A. in Amsterdam am 10. Juli 1826 Nr. 103 (fl. 136 an Gild).

Eine sitzende Gemüsefrau mit einem Markteimer. 263.

Leinwand 26 × 21.

Versteigerung in Amsterdam am 1. April 1883 Nr. 164 (fl. 4 an Hanen).

Ein Gemüsemarkt. Eine Verkäuferin unterhandelt mit einem Mädchen. Neben ihr ein Bettler und andere Personen. 264.

Skizzenhaft.

Holz 41 × 48.

Versteigerung Willmet u. A. in Amsterdam am 25. Jan. 1836 Nr. 161 (fl. 480 an Brondgeest).

265. **DER KLEINE VERKÄUFER.** In einem Innenraum sitzt ein Mann und eine Frau, denen ein Knabe Kuchen zum Kauf anbietet.
Voll bezeichnet.
Leinwand 38 × 30.
Museum in Cambridge Kat. 1898 Nr. 76.

266. **Der Waffelverkäufer.**
W. 442. Holz 33 × 26.
Geschenk von Vandewalle 1884.
Museum in Dünkirchen, Kat. 1891 Nr. 313.

267. **DER OBLATENVERKÄUFER.** Rechts ein Mann, der den Hut ab-
W. 151. genommen hat und einen Korb mit einer Tüte am Arm hält. Er bietet mit einer Verbeugung einem links sitzenden Mädchen einen länglichen Gegenstand an. Neben dem Mädchen ein Querflötenspieler. Eine alte Frau legt ihr die Hand auf die Schulter. Vorn ein Hündchen, das den Verkäufer anbellt. Hinten eine Nische mit einem Fenster.
Rechts unten voll bezeichnet.
Erwähnt von Blanc.
Museum in Rouen, Kat. 1890 Nr. 540.

268. **Interieur mit zwei Männern und Frauen.** Das hübsche Mädchen
Sm. 181 wendet sich in ihrem Stuhl zu einem mageren Herrn, der einen Korb
W. 125. am Arm und ein Stück Ingwerbrod in der Hand hält und seine guten Eßwaren zu empfehlen scheint. Der andere Mann sitzt rechts von der Frau und spielt Flöte.
Holz 42 × 34 (circa.)
Dies Gemälde mit einem anderen, vielleicht dem Pendant (W. 379), zusammen entspricht vollständig zwei anderen Gemälden mit anderen Dimensionen, die auf der Versteigerung Keyser in Alkmaar 1766 für fl. 112 verkauft wurden.
Zur Zeit von Smith in der Sammlung von Edward Gray.
Vermutlich das Bild in Rouen.

269. **Der Bäcker.** Der Bäcker lehnt sich über die Untertür seines Ladens
W. 442. und bläst in ein Horn. Die Frau sitzt innen am Fenster und legt Brote auf. Sehr natürlich und sorgfältig wiedergegeben.
31 × 27.
Vergleiche auch unter den Bildnissen dasjenige des Bäckers Oostwaard.
Versteigerung J. P. Wierman in Amsterdam am 18. Aug. 1762 Nr. 49 (fl. 55).

270. **Der Bäcker.** Ein Kuchenbäcker droht einem Kind mit Schlägen, das seinen Teller zerbrochen hat. Einige dabei stehende Kinder in verschiedener Haltung. Alles lebendig und flott wiedergegeben.
Leinwand 32,5 × 38,7.
Versteigerung C. v. Hardenberg in Utrecht am 20. Sept. 1802 Nr. 80 (fl. 19.5 an de Munich).

271. **Ein Bauer, der vor dem Haus eines Bäckers Milch an ein Mädchen**
Sm. 70 **verkauft.** Mehrere Personen an der Tür. Ein Knabe sieht zu.
W. 358 Leinwand 58 × 48.
u. 420. *Versteigerung Seger Tierens im Haag am 23. Juli 1743 Nr. 187 (fl. 116).*
— Gerard Bicker van Zwieten im Haag am 4. April 1755 Nr. 54 (fl. 172.15).

Versteigerung Pieck — Le Leu de Wilhelm im Haag am 28. Mai 1777 Nr. 4 (fl. 225, an Lemmers).
— Sir S. Clarke u. G. Hibbert in London 1802 (£ 71 s. 8).
— Zachary in London 1828 (£ 283 s. 10).

Der Milchmann, eine Frau und ein Mann, der in ein Horn bläst. 272.
Versteigerung D. Macintosh in London 1857 (£ 252 an Smart).

Ein Narr, der Brillen verkauft. Daneben ein alter Mann, der eine 273.
Brille probiert.
Leinwand 161 × 87.
Versteigerung in Leiden am 3. Juli 1821 Nr. 51 (fl. 3 an Lamme).

Der Brillenverkäufer. Vor einem Bauernhaus unterhandelt eine alte 274.
Frau mit dem Verkäufer über eine Brille, die sie probiert. Darüber lacht ein neben ihr sitzender Mann. Zwei Knaben und ein Mädchen besehen mit Vergnügen die Waren.
Holz, 24 × 20.
Versteigerung G. C. Blanken im Haag am 4. Juni 1800 Nr. 17 (fl. 43 an Valette).
— Twisk in Amsterdam am 3. Okt. 1837 Nr. 45 (fl. 361 an Chaplin).

Der Brillenverkäufer. Er bietet seine Waare einem Mann im Mantel an. 275.
Holz 50 × 36.
Versteigerung J. D. Boehm in Wien am 4. Dez. 1865 Nr. 1726.

Alter Mann und Frau Gold wägend. Halbfiguren; sie sitzen in 276.
einem Innenraum.
Holz 36,2 × 47,5.
Versteigerung Steph. Loquet u. A. im Haag am 8. Sept. 1789 Nr. 25 (fl. 25 an Wubbels). Vermutlich das Bild der Versteigerung in Rotterdam am 11. April 1827 Nr. 290 (fl. 250 an Esser).

Mann und Frau Gold wägend. Beide sehen mit Spannung auf die 277.
Waage.
Kleines aber sehr geistreiches und ausgezeichnetes Bild.
Bezeichnet.
Nach Waagen II 228 in der Sammlung Edm. Phipps in London.

Eine Schmiede. Zwei Schmiede schmieden am Ambos; ein dritter 278.
steht vor dem Feuer. An der Seite sitzt ein Mann, der mit einem der beiden erstgenannten zu sprechen scheint.
Sehr lebendig und kräftig ausgeführt.
35 × 28,7.
Versteigerung van Dijl in Amsterdam am 10. Jan. 1814 Nr. 145 (fl. 8.50).

Eine Schmiede bei Abend. Drei Personen, zwei schmieden ein 279.
glühendes Eisen, ein dritter sieht mit Befriedigung die Arbeit an. W. 468.
Leinwand 28 × 23.
Versteigerung Kleynenbergh in Leiden am 19. Juli 1841 (fl. 122 an Exforth).

280. **DER BLINDE BETTLER.** Er sitzt am Rand eines Weges in braungelblichem Gewand. Ein Knabe in dunkelbraunem Kleid nimmt rote Früchte aus seinem Hut und legt sie in eine Schüssel, die der Bettler vor sich hinhält. Hinter ihnen eine Frau in gelber Jacke und blauer Schürze mit breitrandigem Strohhut auf dem Kopf und einem Markteimer am rechten Arm. Links ein Baum, rechts in der Ferne ein Kirchturm. Besonders der Knabe ist hübsch.

Holz 49 × 39.

Erwähnt von Waagen II 392.
Sammlung ***Lord Scarsdale in Keddleston Hall.***

281. **Ein Leiermann mit einer Bettlergesellschaft.**

40,6 × 30,2.

Versteigerung Samuel van Huls im Haag am 3. Sept. 1737 Nr. 103 (fl. 44).

282. **Ein großes Bild mit Bettlern.**

W. 430. *Versteigerung David Ietswaart in Amsterdam am 22. April 1749 Nr. 91 (fl. 4.10).*

283. **Ein Bettler mit seiner Familie,** der ein Almosen erhält.

Holz 36,2 × 27,5.

Versteigerung Pieck — Le Leu de Wilhelm im Haag am 28. Mai 1777 Nr. 65 (fl. 57 an Wubbels).

284. **DER SCHULMEISTER.** Links sitzt der Lehrer in seinem Sessel und
Sm. fordert einen Knaben, der heulend die Hand sachte vorstreckt auf,
suppl. 22 etwas näher zu kommen, damit er ihm eine Tatze geben kann. Am
W. 198. Boden liegt ein Blatt Papier. Ein paar Kinder stehen hinter dem Tisch des Lehrers und sehen lachend zu. Rechts hinten sitzt ein Knabe und schreibt.

Links unten mit Monogramm bezeichnet.

Holz 42 × 37.

Versteigerung de la Court-Backer in Leiden am 9. Aug. 1766 Nr. 56 (fl. 335 an Diodati).
— P. J. Hogguer in Amsterdam am 18. Aug. 1817 Nr. 80 (fl. 470 an Josi) (40 × 30).
Sammlung J. P. Geelhand de Labistrate in Antwerpen.
Museum Kums in Antwerpen *1878, versteigert am 17. Mai 1898 Nr. 130.*

285. **DIE DORFSCHULE.** Ein Knabe hält weinend dem Lehrer die Hand
Sm. 21. hin, der ihm eine Tatze geben will. Neben dem Tisch des Lehrers
W. 240. steht ein Mädchen und lacht darüber; ein kleiner Junge neben ihr sieht mitleidig zu. In der Mitte sagt ein Schüler mit einem Blatt Papier in der Hand seine Lektion auf. Andere Knaben im Hintergrund. Im Ganzen acht Schüler, etwas zu große Figuren.

Leinwand 107,6 × 80.

Ausgestellt in der Britisch Gallery 1818.
Winterausstellung in London 1883 Kat. Nr. 249.
Eine abgesehen von Einzelheiten übereinstimmende Wiederholung des vorigen Bildes.

Vermutlich in den Sammlungen Iz. Hoogenbergh in Amsterdam. versteigert am 10, April 1743 Nr. 42 (fl. 190) 104,9 × 81,6 nnd W. Lormier im Haag (Hoet II 438) versteigert am 4. Juli 1763 Nr. 245 fl. 1000 (116,4 × 73).
Versteigerung H. Phillips in London 1815 (£ 120 s. 15).
— G. T. Cholmondeley in London 1831 (£ 93 s. 9 an Squibb).
***Museum in Dublin,** Kat. 1898 Nr. 226.*

DIE SCHULE. Eine nach links gewandte Frau hält Schule. Links fünf Kinder. Echt aber von keiner Bedeutung, außerdem verputzt und geölt. 286.

*Sammlung **Hoogendijk im Haag** Nr. 429.*

DIE KNABEN- UND MÄDCHENSCHULE. In der Mitte eines großen Zimmers sitzen der Lehrer und seine Frau an einem Tisch. Die Lehrerin trägt ein weißes Kopftuch in der Art der Frauen des Ostade; sie läßt einen vor ihr stehenden Knaben seine Aufgaben aufsagen. Der Schulmeister trägt eine Brille und schneidet eine Feder. Etwa achtundzwanzig Schüler in mehreren Gruppen. Im Vordergrund ist ein Junge am Boden eingeschlafen; hinter ihm ein Mädchen mit einem Buch unter dem Arm. Sehr gutes Bild. 287. Sm. 20 suppl. 110. W. 139.

Leinwand 83 × 108.

Erwähnt von Descamps, Immerzeel und Waagen (II 45).
Ausstellung in Manchester 1857 Nr. 955.
Versteigerung Lormier im Haag 1763 (fl. 1000 an Hoet).
— G. Braamkamp in Amsterdam am 31. Juli 1771 Nr. 221 (fl. 1200 an Greenwood).
— Marquis von Cambden, in London 1841 (£ 1092).
***Bridgewater Gallery in London,** Kat. Nr. 153.*

DIE SCHULE. Der Schullehrer ist in seinem Sessel eingeschlafen. Einer der Knaben hat seine Brille aufgesetzt, ein anderer bläst die Flöte. Auf einen Tisch hat sich ein kleiner Junge gesetzt und ein großes Buch auf seinen Schoß gelegt; er hält in der Rechten einen Holzlöffel; neben ihm steht ein grinsender, ältlich aussehender Schüler, der in das Buch zeigt. Vorn rechts führt ein Bursche ein Schwein herein, das von dem am Boden liegenden Papier frißt; dahinter raufen sich zwei Jungens; ein anderer steht vor dem Kamin auf dem Tisch und hält mit fröhlichem Gesicht mit der Rechten eine Laterne, mit der Linken ein Blatt Papier in die Höhe. Vorn sind zwei Stellen übermalt, wie ein anderes Exemplar des Bildes in Nîmes (siehe unten) beweist; einem Mädchen, das ursprünglich das Blatt Papier, mit dem es einem Kind den nackten Hintern gereinigt hatte, dem Lehrer vor die Nase hielt, ist eine Ruthe in die Hand gegeben. Vorne pißte ein Knabe in einen Krug mit Tinte, den ihm ein Mädchen hinhält; statt dessen gießt der Knabe jetzt Wasser aus einer Kanne in den Krug. Sehr übertrieben im Ausdruck und flüchtig gemalt. Kein ganz hervorragendes Werk, unangenehm in der Farbe. 288. Sm. 140 W. 67.

Links unten voll bezeichnet und 1672 datiert.
Holz 39 × 50.

Erwähnt von Waagen II 184.
Ausstellung in Manchester 1857 Nr. 1051.
Versteigerung P. Caauw in Leiden am 24. August 1768 Nr. 9 fl. 115.
Sammlung Baron Verstolk van Soelen im Haag (erworben für fl. 1600).
Sammlung des ***Earl of Northbrook in London,*** *Kat. 1889 Nr. 99.*

289. **DIE SCHULE.** Der Schullehrer ist eingeschlafen; die Kinder führen alle möglichen Streiche aus. Ein Knabe pißt in einen Bierkrug; ein Mädchen putzt einem Kind den Hintern und hält dem Lehrer das Papier unter die Nase. Ein Ferkel wird hereingeführt und frißt Papier auf. Im Ganzen 21 Personen.
Vergl. die vorige Nr.
Museum in Nimes, Sammlung Gower *Nr. 223.*

290. **EINE SCHULE.** Kleines Bild. Der Schullehrer schneidet die Feder. Links zwei Jungens, die schreiben. Am Fenster noch ein dritter Junge mit roter Mütze. Rechts der Mann in gedämpftem Schwarz. Die Knaben in blau und gelb. Nicht fein ausgeführt, am besten der Knabe ganz links. Rechts unleserliche Aufschrift: Dat kent ghy .... kent ....
Sammlung ***General Fabritius in Petersburg*** *(A. Bredius).*

290 a. **Ein Schulmeister.**
W. 241. *Versteigerung in Rotterdam am 27. April 1713 Hoet II 365 Nr. 4 (fl. 52).*

290 b. **Eine Kinderschule** von Houbraken erwähnt (1721).

290 c. **Ein Schullehrer.** Lustig und komisch.
Versteigerung in Amsterdam am 23. April 1732 Hoet I 372 Nr. 23 (fl. 66).

290 d. **Der Schulmeister.** Ein kleines Bild.
W. 242. *Versteigerung in Amsterdam am 15. April 1739 Hoet I 584 Nr. 170 (fl. 52).*

291. **Der Schullehrer.** Viele Kinder. Ein Knabe wird von dem Lehrer mit der Rute gezüchtigt. Eine Frau hält einen andern Knaben fest, dessen Nase blutet. Ein hübsches Bild.
Leinwand 40 × 30.
Versteigerung in Amsterdam am 5. Juni 1765 Terw. 462 Nr. 113 (fl. 18).

292. **Der Schullehrer.** Sehr lustig und sorgfältig ausgeführt.
W. 243. Leinwand 31,2 × 26,2.
Versteigerung in Amsterdam am 5. Juni 1765 Terw. 462 Nr. 114 (fl. 17).

293. **Ein Schulmeister mit einem Stock in der Hand,** und zwei weinende
W. 244. Knaben.
Holz 18,7 × 17,5.
Versteigerung P. Caauw in Leiden am 24. Aug. 1768 Nr. 10 (fl. 21).

294. **Eine Schule.** Komposition von etwa 20 Figuren. Von feinstem Kolorit und sehr schöner Wirkung.
Holz 25 × 39,5.
Versteigerung G. J. de Servais in Mecheln am 21. Juli 1775 Nr. 132 (fl. 134—8).

Ein Schulmeister prügelt einen rothaarigen Knaben. Die Mutter beschwert sich, da ihr Kind aus der Nase blutet. Neun andere Schüler scheinen von Furcht ergriffen. An den Wänden Schulgegenstände. 294 a.

Leinwand 36,7 × 28,7.

Versteigerung P. A. J. Kniiff in Antwerpen am 18. Juli 1785 Nr. 211 (fl. 34 an Huybrechts).

Eine Kinderschule. 295.

Versteigerung J. v. d. B. in Rotterdam am 14. Mai 1787 Nr. 23.

Ein Schulmeister unterweist einen Knaben. 296.

Holz 10 × 17,5.

Versteigerung W. Wreesman Borghartz in Amsterdam am 11. April 1816 Nr. 175 (fl. 77 an Gruiter zus. mit einem Pendant: ein betrunkener Bauer).

Eine Dorfschule. In einer Dorfschule sitzt vorn ein Schulmeister und schneidet seine Feder. Neben ihm ein Mädchen die ein Blatt Papier in der Hand hält. Im Hintergrund ein Tisch mit ein paar Knaben. 297.

Leinwand auf Holz 72 × 64.

Versteigerung H. Stokvisch u. A. in Amsterdam am 22. Mai 1823 Nr. 127 (fl. 180 an Jakobs).

Eine Schule. Vorn der Schulmeister. Neben ihm einige Kinder, dahinter andere. Skizzenhaft behandelt. 297 a.

Versteigerung J. Roelofs in Amsterdam am 8. März 1824 Nr. 142 (fl. 25).

Die Schullehrerin. Die Lehrerin unterweist ein Mädchen; ein Knabe sieht sie mit großer Aufmerksamkeit an; dabei noch drei andere Knaben. Sehr geistreich im Ausdruck; die Pinselführung ist breit und sorgfältig. 298.

Holz 38 × 31.

Versteigerung C. Buys in Amsterdam am 4. April 1827 Nr. 49 (fl. 120).

Ein Schulmeister. 298 a.

Versteigerung des Herzogs von Bedford in London 1827 (£ 115 s. 10 an Winstanley).

Eine Schule. Der Schullehrer, ein bejahrter Mann mit schwarzer 299.
Kappe und grauem Kleid mit gelbgestreiften Ärmeln, sitzt links mit Sm. 18
einer Plakke in der einen Hand, während er mit der anderen in ein W. 110.
Buch zeigt, in dem ein weinender Knabe liest. Rechts von diesem ein Mädchen und ein Knabe. Vorn ein dritter Knabe, der schreibt. Ein Tintenfaß und ein Buch liegen auf dem Tisch vor dem Lehrer. Halbfiguren.

Schön komponiertes und fein ausgeführtes Werk.

Holz 55 × 58.

Versteigerung Capello in Amsterdam am 8. Mai 1767 Nr. 66 (fl. 625).
— in Amsterdam am 6. Aug. 1810 Nr. 9 (fl. 315 an Bredius).
Zur Zeit von Smith (1833) in der Sammlung von J. R. West in Stratford on Avon.

300. **Eine Schule.** Sechs Figuren. Der Lehrer will einem Knaben eine
Sm. 22 Tatze geben.
W. 25. 41 × 31.

Ausgestellt in der British Gallery 1826.
Versteigerung Gräfin Holderness in London am 6. März 1802 (£ 115 s. 10 an Dermer).
— in London 1806 (£ 110 s. 5).
Zur Zeit von Smith (1833) bei A. Baring in London.

301. **Eine Schule.** Rechts sitzt der Schullehrer in einem Sessel und korrigiert in dem Heft eines kleinen Mädchens, das an dem Tisch steht. In der Linken hält er einen Tatzenstock. Links vor dem Katheder steht ein von hinten gesehener Junge mit einem Heft in den Händen. Daneben sitzt ein anderer und schreibt eifrig auf ein Blatt. Neben dem Mädchen noch ein Knabe und links hinten sechs andere Schüler. Vorn am Boden ein offener Kasten, auf dem die volle Bezeichnung steht. Daneben ein Krug und ein Handkorb.

Es läßt sich nicht feststellen, ob das Bild Original ist, da es verschollen ist und die Beschreibung nach einem Stich aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gegeben ist.

302. **KINDERFEST.** Wahrscheinlich das Fest nach der ersten Kommunion oder etwas Ähnliches. Sechs Kinder mit der Pfingstblume und zwei Erwachsene. Früher einmal mit neuem Firnis übergangen und wie es scheint übermalt, so daß sich nicht mit Sicherheit angeben läßt, ob das Bild echt ist, obgleich ich es für wahrscheinlich halte.
Palazzo Bianco in Genua.

303. **KINDERFEST.** Mädchen mit Blumenkranz auf dem Kopf steht vor der offenen Tür eines einfachen Bürgerhauses inmitten einiger singender und neugierig zusehender Knaben und Mädchen. Nach dem Katalog wahrscheinlich das Bohnenfest, doch findet dies am 6. Januar statt, während hier Sommer ist.

Ganz unten links voll bezeichnet.

Sammlung Nic. Hudtwalcker in Hamburg.
— Joh. Wesselhoeft in Hamburg.
***Hamburger Kunsthalle,** Kat. Wesselhoeft 1889 S. 50.*

304. **BAUERN VOR EINEM HAUS.** Dreizehn Personen; ein blondes Kind geht mit kleinem blechernem Teller umher; ein Bauer gibt ihm ein Geldstück. Andere sehen lachend oder mitleidigen Blickes zu, so der rechts sitzende große kahlköpfige Alte.
Sammlung Dutuit in Rouen.
*Museum im **Petit Palais der Stadt Paris.** Vermächtnis Dutuit.*

305. **KINDER MIT DER PFINGSTBLUME.** Vier Kinder in einem Hof. Ein anderes Kind bringt ihnen eine Gabe. Außerdem noch sechs andere Personen. Sehr groß für J. Steen. Scheint ein gutes Werk zu sein.
*Sammlung **Lachnitzky in Warschau.***

Die Pfingstblume. 305 a.
Versteigerung Petronella de la Court in Amsterdam am 19. Okt. 1707 Nr. 101 (fl. 55). bei W. 479.

Die Pfingstblumesänger. Sehr humorvoll. 305 b.
Versteigerung Sandra in Middelburg am 3. August 1713 Nr. 77 (fl. 4).

Eine prächtige Pfingstblume. Amüsantes, geistreiches Bild ins Oval komponiert. 305 c. bei W. 479.
Versteigerung in Amsterdam am 16. Sept. 1739 Hoet I 601 Nr. 34 (fl. 63).

Die Pfingstblume. 305 d.
Versteigerung Pieter van Buytene in Delft am 29. Oktober 1748 Nr. 53 (fl. 31). bei W. 479.

Die Pfingstblume. Zwei Mädchen die mit Blumen und anderem Zierrat geschmückt sind, singen vor einem Haus; das eine nimmt in einer silbernen Schale Geld von einem kleinen Kind in Empfang; neben dem Kind eine sitzende Frau. Ferner noch andere Personen. Alles sehr hübsch, schön und kräftig gemalt. 306.
Leinwand 102,5 × 85.
Versteigerung in Amsterdam am 13. Juni 1770 Nr. 37 (fl. 70).

Die Pfingstblume. Bauern und Kinder begeben sich zu dem Pfingstfest; ein kleines Mädchen ist mit Blumen bekränzt. Aus der guten Zeit des Künstlers. 307.
Holz 55 × 47,5.
Versteigerung F. J. O. Boymans in Utrecht am 31. Aug. 1811 Nr. A 78.

Die Pfingstblume. Breit behandelt. 308.
Holz 80 × 63.
Versteigerung J. Schimmelpenninck in Amsterdam am 11. April 1829 Nr. 25 (fl. 27 an Netscher).

Die Pfingstblume. Zahlreiche Bauern erfreuen sich an Kindern, die das Pfingstfest feiern. 309.
Versteigerung A. v. Beestingh u. A. in Rotterdam am 30. April 1832 Nr. 179 (fl. 218 an Netscher).

Der St. Nikolaustag. Zahlreiche lustige Personen sind vor einem Haus versammelt. Ein kleines Mädchen wird mit einer Krone geschmückt, die sie durch ein besonders gutes Betragen im letzten Jahre verdient hat. Ihre jungen Gefährten sind mit lebhaftem Interesse an der Zeremonie beteiligt, ebenso die übrigen Zuschauer. 310. Sm. 200 W. 274.
Leinwand 78 × 94 circa.
Zur Zeit von Smith (1833) in einer Sammlung in Middelburg.
Der Beschreibung nach könnte das Bild die Pfingstblume vorstellen.

Die Pfingstblume. Von links kommen zwei Mädchen, von denen das hintere die Schürze des voranschreitenden wie eine Schleppe trägt. Das letztere trägt eine große Papierblume auf dem Kopf und hält in den Händen Geschenke. Ein Bauer, der sich rechts vor der Tür seines Hauses über ein Holzgeländer lehnt, giebt dem Kind eine 311. Sm. suppl. 19 W. 275.

Gabe. Die Frau des Mannes steht daneben mit einem kleinen Kind, das sie auf die Holzbrüstung gesetzt hat. Rechts vorne sitzt ein Mann, der seine Pfeife stopft. Neben ihm ein Krug und ein Feuertopf, auf seiner anderen Seite ein Hund. Hinter den Mädchen drei Personen und links vorne zwei Knaben, die zuschauen, der eine mit einem Reif.

Holz 63 × 52 circa.

Bei Smith und Westrheene als St. Nikolastag beschrieben.
Versteigerung Dubois in Paris am 7. Dez. 1840 (frcs. 9000).

311 a. **Die Pfingstblume.** Bezeichnet.
Nachtragsversteigerung in Amsterdam am 20. Aug. 1856. Nr. 447.

312. **Die prächtige Pfingstblume.** Kinder singen vor der Tür eines
W. 479. Hauses, an dem links eine Frau mit über den Knieen gelegten Händen sitzt. Ein kleines Mädchen geht voran mit Krone auf dem Kopf und langen herabfallenden blonden Haaren. Ihr weißes Kleid tragen zwei ältere Mädchen. Ein Mann lehnt sich über die Untertür. Ein kleines Kind gibt den Sängern ein Geldstück. Alles geistvoll und ungewöhnlich komponiert, mit von hinten einfallendem Licht, sehr hübsch ausgeführt.

Links unten bezeichnet.
Holz 34 × 29.

Versteigerung J. P. Wierman in Amsterdam am 18. Aug. 1762 Nr. 47 (fl. 31).
— de la Court in Amsterdam am 17. Sept. 1766 Nr. 57 (fl. 41).
— de Beurnonville in Paris am 9. Mai 1881 Nr. 480 (als »la fête Dieu«; das Mädchen mit der Pfingstblume wird für die Jungfrau Maria gehalten).

313. **Die Dreikönigssänger.** Sehr humorvoll.
Versteigerung Marinus de Jeude im Haag am 18. April 1735 Nr. 100 (fl. 19).

313 a. **Die Sänger mit dem Dreikönigsstern.**
Versteigerung in Amsterdam am 15. April 1739 Hoet I 584 Nr. 156 (fl. 13).

314. **KINDER LASSEN EINE KATZE TANZEN** Zwei Kinder sehen zu;
Sm. der eine Knabe kneift die Katze in den Schwanz, der andere hält
suppl. 67 ihr eine Pfeife vor. Ein Mädchen in gelbem Mieder und blauem
W. 45. Rock sitzt auf dem Tisch und spielt Flöte. Ein alter Mann sieht oben durch ein kleines Fenster in der Wand zu. Vorn ein bellender Hund. Links ein dreibeiniger Stuhl, an dem eine Pfanne lehnt. Rechts auf dem Tisch eine Kanne und ein weißes Tuch. An der Wand eine Guitarre.

Links unten voll bezeichnet.
Holz 68,5 × 59.

Eine Kopie in der Gemäldesammlung in Mainz.
Versteigerung in Amsterdam 1782.
— H. Muilman in Amsterdam am 13. April 1813 Nr. 145.
Sammlung J. S. H. van de Poll.
***Rijksmuseum in Amsterdam** Vermächtnis van de Poll 1880 Kat. 1905 Nr. 2244.*

KINDER KNEIFEN EINE KATZE IN DEN SCHWANZ. Breit und skizzenhaft ausgeführt. Nach meiner Meinung zweifelhaft, aber das Bild könnte wohl eines der flüchtigen Werke des Künstlers sein. 315.
Sammlung L. ***Janssen in Brüssel.***

Kinder, die mit einer Katze spielen. 316.
42,5 × 62,5.
Versteigerung G. u. W. van Berckel in Amsterdam am 24. März 1761 Nr. 1277.

Kinder lehren eine Katze lesen. Zwei Knaben und zwei Mädchen 317.
in einem Zimmer. Eins der Mädchen sitzt rechts mit einem Buch Sm. 203
in der Hand und einer Ruthe in der anderen, und sieht aufmerksam W. 107.
auf die Katze, die ein vor ihm stehender Knabe an das Buch hinhält. Der zweite Knabe lehnt an der Seite an einem Tisch und freut sich mit dem hinter ihm stehenden Mädchen an der Scene.
Holz 41 × 36. Pendant zum folgenden Bild.
Versteigerung Seger Tierens im Haag am 28. Juli 1743 Nr. 181 (fl. 40).
— A. Meynts in Amsterdam am 15. Juli 1823 Nr. 123 (fl. 550 an Emmerson zus. mit Pendant).
Zur Zeit von Smith (1833) in der Sammlung Harry Phillips in London.

Kinder spielen mit einer Katze. Zwei Knaben und ein Mädchen 318.
spielen in einem Zimmer mit der Katze wie mit einer Puppe. Das Sm. 204
kleine rechts sitzende Mädchen hält der Katze einen Löffel voll Brei W. 108.
hin; sie hat das Tier, dessen Kopf und eine Pfote in einen blauen Stoff eingewickelt ist, auf den Knieen. Der ältere Knabe, der ganz in braun gekleidet ist und aus vollem Hals lacht, wärmt zusammen mit seinem kleinen Bruder über einem Torffeuer das in einem Topf auf dem Boden brennt, das blaue Handtuch, in welches die Katze wie ein Kindchen gebettet werden soll.
Ausgezeichnetes Werk aus der besten Zeit des Künstlers.
Nach Parthey voll bezeichnet.
Holz 41 × 36.
Versteigerung Seger Tierens im Haag am 23. Juli 1743 Nr. 182 (fl. 38. Pendant zu Nr. 181).
— A. Meynts in Amsterdam am 15. Juli 1823 Nr. 123 (fl. 55 an Emmerson zus. mit Pendant).
— Stadnitzky und Muller in Amsterdam am 16. Mai 1831 Nr. 94 (fl. 127 an de Lelie).
Sammlung H. Philipps in London.
Versteigerung Hudtwalker in Hamburg 1861.
— M. Neven in Köln am 17. März 1879 Nr. 191.

Mädchen mit Katze. Ein junges Mädchen hält eine Katze an den 319.
Vorderbeinen in die Höhe und zupft sie am Ohr.
Holz 26 × 31.
Versteigerung Treuer u. a. in Frankfurt a. M. am 27. April 1891 Nr. 98.

Vergleiche mit diesen Katzendarstellungen auch das Bild der Versteigerung Höpken-Melenberg in Berlin 1891 und das der Versteigerung in London 1899 unter häuslichen Scenen und die Katzenfamilie in Budapest unter lustigen Scenen im Freien.

320. **LACHENDER KNABE.** Achteckig, kleines Format. Scheint von J. Steen oder J. M. Molenaer zu sein. In jedem Fall ist Einfluß der Schule des Fr. Hals zu erkennen.

*Sammlung **Widerberg in Christiania.***

321. **SPIELENDE KINDER.**

Ausstellung in Rotterdam 1899 Kat. Nr. 15.
*Sammlung **Hoogendijk im Haag.***

322. **DER SYRUPLECKER.** Ein Junge aus dem Volk mit zerrissenem
Sm. Schurz und einem Korb mit Fischen am linken Arm hat mit der
suppl. 93 rechten Hand in einen Syruptopf, den er in der anderen hält, ge-
W. 24. griffen und ist im Begriff die Finger abzulecken. Links neben ihm ein kleines Mädchen mit fröhlichem Gesicht, das Brezeln und Gebäck in seiner Schürze trägt. Rechts ein Haus mit einem Aushängeschild. Hinten links ein Steintor und Bauernhäuser zwischen laublosen Bäumen. Schwarzbewölkter Himmel.

Auf der Stufe des Bäckerladens voll bezeichnet.
Leinwand 67 × 49.

Nach Westrheene befand sich eine Zeichnung des Künstlers mit der gleichen Darstellung bei J. de Vos J. bzn in Amsterdam. Vermutlich war es eine Kopie nach dem Gemälde.
Ausgestellt in Amsterdam 1845 Nr. 112.
Versteigerung in Amsterdam am 20. Juni 1810 Nr. 79 (fl. 300 an A. Roos).
— in Amsterdam am 29. April 1817 Nr. 95.
— J. Moyet in Amsterdam am 12. April 1859.
Sammlung Nic. Hudtwalcker in Hamburg.
— Joh. Wesselhoeft in Hamburg.
***Hamburger Kunsthalle** Kat. Wesselhoeft 1889 S. 51.*

323. **Der Muschelesser.** Ein Knabe und ein Mädchen gehen zusammen
Sm. 202 an einer Gracht. Das Mädchen sieht auf den Knaben, der den In-
W. 385. halt einer Muschel in seinen Mund tropfen läßt. Besonders fein in der Ausführung, naiv in der Charakteristik. Die Figuren etwa zwölf Zoll hoch.

Leinwand 50 × 40 circa.

Privatbesitz in Amsterdam.
Es ist nicht unmöglich, dass dies Bild identisch mit dem Syruplecker bei Wesselhoeft ist.

324. **KINDER, PFANNKUCHEN BACKEND.** Zwei Knaben und zwei
Sm. 23, u. Mädchen. In der Mitte sitzt ein Mädchen und backt Pfannkuchen.
suppl. 23 Dahinter steht ein Knabe, der mit lachendem Gesicht eine Katze an
W. 111. den Ohren zieht. Vor ihm ein kleiner Hund, der an seinen Knieen emporspringt und die Katze anbellt. Das backende Kind sieht besorgt auf den Topf mit dem Teig. Neben ihm ein Kind im Kinderstuhl mit vergnügtem Gesicht, das einen Pfannkuchen in den Händen hält. Der andere Knabe hinter dem Kind hat in der einen Hand eine Schüssel mit Brei, in der anderen einen Löffel, mit dem er die Katze zu füttern scheint.

Holz 92 × 78,5.

Ein ähnliches Bild auf der Versteigerung in London 1749 (£ 49).
Ausstellung in Guildhall 1894 Nr. 42.
Versteigerung Gerard Braamkamp in Amsterdam am 31. Juli 1771 Hoet II 508 Nr. 212 (fl. 850 an P. Schuckink).
— Gräfin Holderness in London am 6. März 1802 Nr. 67 (£ 115 s. 10 an Dermer).
Nach Smith dann bei Ch. Bagot, Héris u. Bentley.
Sammlung Henry St. John Mildmay in London (1894).
Kunsthändler P. u. D. Colnaghi in London (1896).
Sammlung ***J. Hage in Nivaa*** *(Dänemark).*

Knaben, die aus der Schule kommen. 325.
Versteigerung in Amsterdam am 15. April 1699 Hoet I 45 Nr. 11 (fl. 47).

Das St. Martinsfeuer. Vor einigen Bauernhäusern brennt ein großes 326.
Feuer. Zahlreiche Kinder vergnügen sich an dem Anblick. Eine Alte führt ein furchtsames Kind herbei, eine Dienstmagd hält ein anderes auf dem Arm. An einer Haustür sitzt ein Mann, der vergnügt zusieht und die Frau geht in das Haus. Mondschein.

Lebendig und flott ausgeführt.

Holz 60 × 50.

Versteigerung C. H. v. Heemskerck im Haag am 26. Aug. 1782 Nr. 38 (fl. 62).
— Clicquet-Andrioli in Amsterdam am 18. Juli 1803 Nr. 46 (fl. 108 an Coclers).
Nachtrags-Versteigerung S. J. Stinstra u. A. in Amsterdam am 22. Mai 1822 Nr. 227).

Ein Knabe, der seinen Hund von Flöhen reinigt. Warm im Ton 327.
und fein in der Ausführung.

Oval 60 × 50.

Sammlung Vivant Denon in Paris 1826 Nr. 118.

Ein Knabe, der Ungeziefer von einem Hunde absucht. 328.

Holz 19,3 × 15,2.

Versteigerung M. Wolff in Berlin am 25. Mai 1857 Nr. 625.

Kinder, die Schlittschuh laufen. Sorgfältig ausgeführt in einem 329.
warmen Ton.

Bezeichnet.

Zur Zeit Waagens 1854 III 290: Sammlung Mac Lellan in Glasgow. Im Museum von Glasgow, in welches die Sammlung Mac Lellan übergegangen ist, befindet sich kein derartiges Bild.

DER HÜHNERHOF. Ein kleines Mädchen in strohgelbem Kleid 330.
mit weißer Schürze und Kopftuch sitzt auf ein paar Stufen in einem Sm. 183
Hof, der zu einem im Hintergrund durch ein Tor sichtbaren Schloß W. 13.
gehört, und hält einem Lamm ein Schüsselchen mit Milch hin. Zu ihren Füßen zwei kleine Hunde, von denen der eine die danebenlaufende Milch aufleckt. Das Mädchen ist von Geflügel aller Art umgeben; von hinten kommen Hühner, Truthühner, Tauben herbei, vorn im Wasser Enten; rechts auf einem Baum ein Pfau. Neben dem Stamm ein alter Mann mit einem Korb mit Eiern und einem

grünen Krug, der mit dem Mädchen spricht. Ein andrer alter Diener mit Hühnern unter dem Arm steht links auf der Plattform und sieht lächelnd auf seine kleine Herrin. Er trägt ein zerrissenes Kleid, hat krumme Beine und gleicht einem Zwerg. — Welches Schloß im Hintergrund wiedergegeben ist, läßt sich nicht feststellen. Es müßte in der Umgebung Leidens gesucht werden.

Voll bezeichnet und 1660 datiert.

Leinwand 107 × 82.

Erwähnt von Ch. Blanc.
Sammlung Wilhelm V.
***Königl. Gemäldegalerie im Haag**, Kat. 1895 Nr. 166.*

331. **Ein Hühnerhof.** Tauben werden gefüttert. Sehr sorgfältig ausgeführt und naturwahr, besonders das Geflügel.

Nach Waagen II 137: Sammlung H. A. J. Munro in London, versteigert am 1. Juni 1878.

332. **FRAU, EINEN STRUMPF FLICKEND.** Die Frau sitzt in niedrigem Stuhl im Profil und flickt einen Strumpf, der auf ihren Knieen liegt; ihr einer Fuß ist nackt. Neben ihr sitzt ein Mann.

Holz 42,5 × 26,5.

Erworben 1875.
***Museum in Dublin**, Kat. 1898 Nr. 227.*

333. **DIE NÄHERIN**, angeblich Jan Steen und Mariette Herculens. In
Sm. einem Zimmer sitzt links ein Mädchen mit einem Nähkissen auf dem
suppl. 87 Schoß; neben ihr am Boden eine rote, mit weißem Pelz besetzte
W. 27. Jacke, ein Korb, eine kupferne Pfanne und eine Schere. Von rechts naht ein Herr, der seinen Hut vor ihr zieht und in der Linken einen Kuchen hält; sie macht ein verlegenes Gesicht. An der Wand ein Gemälde; in der linken Ecke ein Bett; durch die offene Tür sieht man in einen Garten. Beide Personen sehr fein ausgeführt.

Links unten voll bezeichnet.

Holz 39 × 25. Pendant zu dem Besuch des Doktors in der gleichen Sammlung.

Die Benennung: Jan Steen mit Mariette Herculens stützt sich auf die Erzählung Houbrackens, nach welcher der Künstler dieser Frau Kuchen gebracht hätte, um sich ihrer Gunst zu versichern. Diese Geschichte ist, wie auch Westrheene vermutet, wahrscheinlich erst nach dem Bild entstanden.
Winterausstellung in London 1885 Nr. 133.
Ausstellung in Whitechapel 1904 Nr. 312.
Sammlung van Loon in Amsterdam.
Versteigerung Albert Levy in London 1884 (£ 304 s. 10 an Colnaghi).
*Sammlung **Stephenson Clarke in London.***

334. **Die Näherin.** In einem Zimmer sitzt ein hübsches Mädchen auf einem Stuhl; sie trägt eine mit Pelz gefütterte Jacke und fädelt wie es scheint, mit großer Aufmerksamkeit einen Faden ein um einen Strumpf zu stopfen, den sie von ihrem Fuß gezogen hat. Neben ihr sitzt ein Herr, der sie spottend und lachend betrachtet.

Lebendig und schön ausgeführt.

Holz 32,5 × 27,2.

Versteigerung in Amsterdam am 14. Nov. 1791 Nr. 130.
— S. J. Stinstra u. A. in Amsterdam am 22. Mai 1822 Nr. 164.

Eingeschlafene Näherin. Die Frau Jan Steens sitzt in einem Zimmer schlafend am Tisch, auf dem ein Nähkissen steht. 335.

Holz 35 × 29.

Nach Parthey (1863) II Nr. 4 in der Sammlung Rinecker in Würzburg.
Versteigerung V. Bauchau u. A. in Brüssel am 3. Februar 1874 Nr. 59.

Interieur. In einem Zimmer sitzt rechts eine elegante junge Frau und repariert Linnen; sie trägt eine mit Pelz gefütterte Jacke; neben ihr sitzt ein verliebter Greis, der in der Linken ein Glas Wein hält und sie aufmerksam betrachtet. Links steht ein Jüngling am Tisch, auf dem eine Decke liegt. Darauf eine zinnerne Kanne, ein Teller mit Orangen und ein Glas. Auf dem Boden läuft ein Hund. 336.

Geistreiche Komposition, gut in der Beleuchtung, klar und sorgfältig ausgeführt.

Holz 38,7 × 37,5.

Versteigerung in Amsterdam am 9. April 173 Nr. 558.
— P. C. Hasselaar in Amsterdam am 28. Nov. 1797 Nr. 15 (fl. 142 an Spaan).

Häusliche Scene. Eine alte Frau spinnt, ein junger Mann liest aufmerksam in einem Buch; hinter ihm zwei die sich Liebeserklärungen machen. Hinten ein Mann auf seinem Bett. Hübsches Gemälde mit schöner Komposition. 337.

Leinwand 52,5 × 50.

Versteigerung F. J. O. Boymans in Utrecht am 31. Aug. 1811 Nr. D 66.

Innenraum, in dem ein Stück Leinwand untersucht wird. In einem Stuhl sitzt ein Kind. Sehr lebendig und sorgfältig ausgeführt, aber etwas nachgedunkelt. 338.

Nach Waagen (1854) II 433 in Windsor Castle.

Interieur mit einem Mädchen in weißem Kleid und carmoisinfarbener, pelzbesetzter Jacke, die bei der Arbeit sitzt; neben ihr sitzt ein Knabe. Auf dem Tisch ein Stilleben. 339.

Holz 80 × 57,5.

Versteigerung Burell in London am 12. Juni 1897 Nr. 72.

DIE MORGENTOILETTE. Durch einen von zwei Säulen eingefaßten steinernen Torbogen sieht man in ein Schlafzimmer mit einem blauen Himmelbett. Auf den Rand des Bettes sitzt ein Mädchen in gelbem Rock und hellroter mit weißem Pelz besetzter Jacke und zieht sich den linken Strumpf an. Sie trägt ein weißes Kopftuch und sieht zum Bild heraus. Im Bett neben ihr liegt ein schlafender Hund. Rechts ein Tisch mit Toilettengegenständen; auf den Steinfließen zwei Pantoffel. Vorn auf der Schwelle eine Guitarre, ein Notenbuch und Totenschädel. Der Durchblick ist sehr fein wiedergegeben. Vergleiche das ähnliche Gemälde bei R. Kann in Paris. 340. **Sm. 32** **W. 53.**

An der Säule links voll bezeichnet und 1663 datiert.

Holz 63,7 × 51,2.

Erwähnt von Ch. Blanc, Nagler und Waagen II 10.
Winterausstellung in London 1878 Nr. 120.
Versteigerung D. Fiers Kappeyne in Amsterdam am 25. April 1775.
— G. F. J. de Verhulst in Brüssel am 16. Aug. 1779 (fl. 315).
***Buckingham Palace in London,** Kat. 1885 Nr. 103.*

341. **MÄDCHEN BEI DER TOILETTE.** Das Mädchen sitzt nach links im Profil vor einem Spiegel und knöpft die mit weißem Pelz verbrämte Jacke zu; es hat sich ein weißes Kopftuch umgebunden. Auf dem Tisch links liegen Schmucksachen und eine Decke. Hinten rechts ein Bett, an der Wand ein Gemälde. Kniestück. Sehr feines Bild.

Holz 23 × 17.

Am Tisch voll bezeichnet und 1657 (nach dem Kat. Rothan 1654) datiert.

Versteigerung G. Rothan in Paris am 29. Mai 1890 Nr. 104 (frcs. 6800).
Sammlung Ad. Schloss in Paris 1890.
Sammlung ***Marquis d' Aoust in Paris.***

342. **MÄDCHEN, DAS SEINEN STRUMPF ANZIEHT.** Das Mädchen sitzt
Sm. in einer blauen mit weißem Pelz besetzten Jacke und mit weißem
suppl. 24 Kopftuch am Rand des Bettes. Ein Hund hat sich auf die gewärmte
W. 389. Stelle auf dem Kopfkissen gelegt. Vorn am Boden die Pantoffel und eine Kanne. Links ein Stuhl. Erinnert an das Bild im Buckingham Palace.

Voll bezeichnet.

Holz 36,2 × 26,8. Die oberen Ecken abgerundet.

Sammlung Gerard Braamkamp in Amsterdam Hoet II 508; nicht auf der Versteigerung der Sammlung 1771.
Versteigerung H. A. Bauer u. A. in Amsterdam am 11. Sept. 1820 Nr. 124 (fl. 8.15 an Bakker).
Sammlung Hargraves in Liverpool.
— *Gritten.*
— *Michel.*
Versteigerung E. Secrétan in Paris am 1. Juli 1889 Nr. 163.
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris, Cat. of 300 paintings 1898 Nr. 195.
Sammlung ***Rudolf Kann in Paris.***

343. **Der rote Strumpf.** Mit zwei Personen. Ein bekanntes Bildchen,
W. 415. außerordentlich fein.

[Vielleicht das Bild bei Hoogendijk im Haag; siehe unsere Nr. 418.

Versteigerung in Amsterdam am 9. August 1739 Hoet I 596 Nr. 15 (fl. 84).

344. **Die Reinigung.** In einer Bauernstube reinigt eine alte Frau ein Kind; ein Mann schläft. Mit Beiwerk. Lebendig uud flott gemalt.

Holz 40 × 35.

Versteigerung J. Witsen in Amsterdam am 16. Aug. 1790 Nr. 62 (fl. 23.10 an Reyers).

345. **Häusliche Scene in einem Bauernhaus.** Eine alte sitzende Frau zieht ein Kind aus. Mit viel Beiwerk.

Voll bezeichnet.

Holz 38,7 × 33,7.

Versteigerung Macalester Loup im Haag am 20. Aug. 1806 Nr. 18 (fl. 54).

346. **Eine Frau sucht ihrem Mann Ungeziefer vom Kopf.**

Holz 20 × 17,5.

Nach Parthey (1863) II Nr. 49 Sammlung Müller v. Nordegg in Prag.

346 a. **Das Schlafzimmer.**

Versteigerung Dowington in London 1876 (£ 110 s. 5 an Colnaghi).

Die Toilette. In einem Schlafzimmer sitzt eine junge Frau mit nackten Füßen; am linken trägt sie einen Pantoffel, der rechte ruht auf den Knieen einer Dienerin, die ihr aufmerksam die Nägel schneidet. In der rechten Hand hält sie einen Brief, den eine alte, hinter ihr stehende Frau vermutlich gebracht hat. Diese legt die Rechte auf die Schulter der jungen Frau und stützt sich mit der Linken auf einen Stock. Vorne rechts eine Fontaine und ein kleiner Hund. Links einige Toilettengegenstände. Hinten ein Balkon und Bäume. Sehr übermalt. 347. W. 42.

Mit Monogramm bezeichnet.

Leinwand 57 × 45.

Vielleicht eine Bathseba.

Versteigerung C. M. Bronkhuyze in Leiden am 13. Okt. 1863.

Liebesbotschaft bei der Morgentoilette. Eine junge Dame sitzt auf einer Terrasse vor einem mit orientalischer Decke belegten Tisch. Ihre langen Haare fallen offen auf ihre Schultern. Sie liest mit Interesse einen Brief, den ihr eine schwarz gekleidete Alte gebracht hat. Diese hat beide Hände auf einen Stock gestützt und betrachtet die Dame aufmerksam. Rechts eine Wand, die mit Schlingpflanzen bewachsen ist und mit roter Draperie geschmückt ist. Links ein Stück Landschaft. 348.

Leinwand 33 × 29.

Vermutlich gleichfalls eine Bathseba.

Versteigerung de Beurnonville in Paris am 21. Mai 1883 Nr. 96.

DIE KUCHENBÄCKERIN. Die Frau in Rot mit blauer Schürze und rotviolettem Kleide sitzt im Freien vor einer Kuchenpfanne. In der Linken hält sie ein Messer, mit der Rechten scheint sie Geld von einem links neben ihr stehendem Mädchen in Empfang zu nehmen. Neben ihr rechts ein Tisch mit Butter und Früchten. Weiter ein großer Mantel und auf dem Boden ein irdener brauner Topf. Links hinter ihr zwei stehende Personen; ein Mann mit breitrandigem Hut und eine alte Frau. Die Gruppe befindet sich unter einem großen Baum. Rechts ein Zaun mit offener Tür, durch welche sich ein Mann entfernt. 349.

Erwähnt von Waagen II 247.

Sammlung ***Sir Audley Neeld in Grittleton House.***

Eine Kuchenbäckerin. Mehrere andere Personen essen und trinken. 349a.

20 × 24. W. 465.

Versteigerung J. W. Heybroek in Rotterdam am 9. Juni 1788.

Eine alte Frau, die Kuchen backt. Sie ist von mehreren Kindern umgeben, die ihre Freude ausdrücken. 349 b.

Reizendes Bild voll Naivität.

Holz 20,6 × 22,5.

Versteigerung B. Ocke in Leiden am 21. April 1817 Nr. 129 (fl. 75 an Tijs).

Eine Kuchenbäckerin. 349 c.

Holz.

Versteigerung in Rotterdam am 9. Juni 1828 Nr. 111.

350. **Kuchenbacken.** Voll Humor, transparent in der Farbe und geistreich in der Ausführung.
Nach Waagen 1854 II 336: Sammlung W. Lambert.

351. **MANN UND FRAU, DIE EINEN KANDEEL BRAUEN.** In einem einfachen Zimmer sitzt eine Frau, die Eier schlägt; ein rechts stehender Mann mit hohem Hut reibt Muskatnuß. Auf dem Tisch liegt eine weiße Serviette und steht eine viereckige Flasche. Links ein Kamin, auf einem Bort in der Ecke ein Krug. Schönes gut erhaltenes Bild; fein und einfach in der Farbe, geistreich im Ausdruck. Auch das Stilleben und die Geräte sind fein wiedergegeben.

Rechts unten voll bezeichnet.

Holz 41 × 31,5.

Ausstellung im Haag 1881 und 1890 Nr. 102 und in Utrecht 1894 Nr. 430.
Versteigerung Jan Jacob Brants in Amsterdam am 20. April 1813 Nr. 28 (fl. 400 an de Vos).
Sammlung des Baron van Verschuer im Haag.
Versteigerung ***Verschuer u. A. in Amsterdam*** *am 26. Nov. 1901 Nr. 433 (fl. 6600 an van Hulk).*

352. **DIE KÖCHIN.** Ein Mädchen putzt eine zinnerne Kanne, die auf
Sm. 85. einer mit einem Tuch bedeckten Tonne liegt. Sie hat die Ärmel
W. 3. zurückgestreift und sieht lächelnd auf den Beschauer. Rechts auf einer Bank eine Laterne, zwei Löffel und zwei Platten. Links ein Besen.

In der rechten unteren Ecke voll bezeichnet.

Holz, 24,5 × 20.

Erwähnt von Blanc.
Versteigerung C. Groeninx van Soelen u. A. in Rotterdam am 25. Juni 1800 Nr. 113 (fl. 78 an v. d. Pot).
— G. van der Pot in Rotterdam am 6. Juni 1808 Nr. 121 (fl. 255 an Stratenus für das Rijksmuseum).
Rijksmuseum in Amsterdam, *Kat. 1903 Nr. 2242*

353. **DIE KÖCHIN.** Eine junge Frau in roter pelzverbrämter Jacke und weißer Schürze, sieht, vom Rübenschälen aufblickend, nach einem Hunde, der an ihr emporspringt. Rechts Ausblick in einen Garten. Abendbeleuchtung.

Voll bezeichnet.

Holz 30 × 26.

Geschenk von A. Thieme.
Museum in Leipzig, *Kat. 1891 Nr. 627.*

354. **MAGD MIT KORB AM ARM.** Halbfigur. Sie ist von vorn gesehen, aber blickt nach links über ihre rechte Schulter, so daß der Kopf in halb verlorenem Profil etwas von unten gesehen ist. Ihr Busen ist geöffnet; über den Schultern liegt ein weißes Tuch. Am rechten Arm, dessen Ärmel aufgestreift ist, hat sie einen Henkelkorb, den sie, wie es scheint, auf eine Brüstung auflehnt. Dunkler Grund. Rechts hinten eine Landschaft.

Rechts unten angeblich die Reste der Bezeichnung.

Holz 35 × 30.

Sammlung ***Léon Pininsky in Lemberg*** *(A. Bredius).*

Ein Interieur, in dem eine Frau Fische reinigt. Vorn eine Katze, die schnuppert und von einem unter dem Tisch liegenden Hund beobachtet wird. 355.

Sorgfältig und flott ausgeführt.

Holz 45 × 60.

Versteigerung in Utrecht am 22. April 1811 Nr. 109.

Eine Küche mit einer apfelschälenden Magd. Neben ihr ein liebkosendes Paar und ein Knabe. 356.

Holz 54 × 69.

Versteigerung A. Oberman u. a. in Amsterdam am 31. März 1846 Nr. 109 (fl. 62 an Derkse).

Eine Küche. In einem küchenartigen Raum liegen auf Tischen, Bänken und in Tonnen Fleisch, Fische, Obst u. a. Im Mittelgrund sitzt mit entblößtem Oberkörper die Köchin; neben ihr steht ein Mann, der seitlich zu einer Katze hinblickt, die von einem Hunde angebellt wird. 357.

Unten links undeutlich bezeichnet: Jan Steen 1675.

Leinwand 71 × 94.

Versteigerung Stiels u. a. in Köln am 24. Mai 1897 Nr. 226.

Ein Innenraum mit einer Frau, die Bratwürste macht und einem Knaben mit einem Vogel. 358.

Holz 65 × 50.

Versteigerung Pirell u. a. in London am 27. März 1899 Nr. 12.

DAS GESCHLACHTETE SCHWEIN. An einem Holz hängt ein ausgenommenes Schwein. Daneben eine Frau und ein Knabe, der eine Schweinsblase aufbläst. Die Frau ist in Blau, Weiß, Rot und Braun gekleidet. Sie trägt Reben und macht einen sehr gefälligen Eindruck. Links ein Fenster mit schönem Lichteffekt. 359.

Links in halber Höhe bezeichnet, aber trotzdem einem unbekannten holländischen Künstler der holländischen Schule zugeschrieben.

Leinwand 47 × 38.

Geschenk von Saint-Martin.

***Museum in Lüttich,** Kat. 1903 Nr. 183.*

Das geschlachtete Schwein, an einem Holz hängend. Daneben liegen die Eingeweide in einem Trog; in einem Korb liegen die Schlächtergerätschaften. Am Herd zwei Männer. 360.

Alles sehr lebendig ausgeführt.

Leinwand 103,7 × 83,7.

Versteigerung Huybert Ketelaar in Amsterdam am 19. Juni 1776 Nr. 224 (fl. 30.5 an Roos).

Das geschlachtete Schwein. Ein Mann und eine Frau stopfen Würste. An einem Holz hängt ein Schwein. 361.

Kräftig und schön ausgeführt.

Holz 30 × 27,5.

Versteigerung Huybert Ketelaar in Amsterdam am 19. Juni 1776 Nr. 225 (fl. 17 an Coclers).

362. **Geschlachtetes Schwein,** in einem Innenraum, von Umstehenden mit Verwunderung betrachtet. Mit Beiwerk.
Leinwand 67,5 (nur die Höhe angegeben).
Versteigerung P. Bout im Haag am 20. April 1779 Nr. 40 (fl. 101).

363. **Der geschlachtete Ochse.** Er ist aufgehangen in einer Schlächterei.
W. 466. Zwei Kinder spielen mit der Blase. Der Schlächter hält in der einen Hand einen Krug und bietet mit der anderen zwei älteren Leuten, die hereinkommen, ein Glas Wein an.
Leinwand 53 × 65.
Versteigerung A. Delfos in Leiden 1801.

364. **DIE EINGEFANGENEN ENTEN.** An einem Baum lehnt eine Leiter,
Sm. auf dem ein Mann steht, der lachend einen Enterich herunterreicht.
suppl. 80 Unten steht ein Mädchen mit einer Ente in den Händen, die sie in
W. 396. einen Korb stecken will. Der Korb, in dem sich schon eine Ente befindet, wird von einem jungen Burschen gehalten. Ein an der Leiter stehender Knabe, ein älterer, der am Baum steht, sehen mit lachendem Gesicht zu. Die Leiter wird von einer alten Frau gehalten. Vorn ist eine Brunnenöffnung, auf deren Rand ein Krug steht. Rechts Eier auf einer Bank, ein kleines Faß, auf dem eine Schüssel mit einer gerupften Ente steht, ein Kessel und ein Hund, der die Enten anbellt. Hinten ein Gartentor, Bäume und ein Kirchturm.
Links unten voll bezeichnet.
Leinwand 84,2 × 65,6.
Ausgestellt in Brighton 1884 Nr. 177.
Versteigerung N. Doekscheer in Amsterdam am 9. Sept. 1789 Nr. 45 (fl. 385 an Fouquet).
— J. J. de Faesch in Amsterdam am 4. Juli 1833 Nr. 54 (fl. 810 an Chaplin).
Durch Chaplin nach England verbracht.
Versteigerung E. W. Lake in London 1845 (£ 137 s. 11 an Rutley).
Sammlung **Fritz Gans in Frankfurt a. M.**

365. **MANN MIT MESSER** in der einen, und einem Stück Schinken in der anderen Hand. Er trägt eine braune spitze Mütze, eine braune Jacke mit blauen Ärmeln und ist nach links gewandt.
Sieht fast wie echt aus; aber wenn echt ein schwaches Werk.
Museum Boucher de Perthes in Abbeville *(antichambre Nr. 17).*

366. **FAMILIENSCENE.** In bescheidenem Wohnraum, den nach rückwärts ein Alkoven abschließt, sitzt die Mutter, einen Säugling auf dem Schoß, in der rechten Hand einen Löffel haltend, um dem Kinde Nahrung zu geben. Die älteren Geschwister, ein Knabe und ein junger Bursche, bilden auf der rechten Seite die Zuschauer.
Voll bezeichnet.
Holz 36 × 30.
Ausstellung in Berlin 1890 Kat. Nr. 281.
Sammlung **Carl Hollitscher in Berlin.**

MUTTER UND KIND. Kniestück. In einfachem Gemach sitzt eine Frau am niedrigen Tischchen, auf dem ein Topf und ein Teller stehen. Sie hält ihr Kind im rechten Arm und in der linken Hand den Löffel, mit dem sie es speist. Durch ein Bogenfenster blickt man auf das Dorf. 367. W. 163.

Unten rechts voll bezeichnet.

Leinwand auf Holz geklebt 29 × 24,5.

Im Inventar der Dresdener Sammlung von 1722 A 669.
Königl. Gemäldegalerie in Dresden, Kat. 1905 Nr. 1726.

BEIM MITTAGSMAHL. Ein Mann mittleren Alters sitzt mit einem Löffel in der Hand vor einem dreibeinigen Stuhl, auf dem eine Schüssel steht. Er trägt ein schwarzes Gewand. 368.

Voll bezeichnet. Zweifelhaft, obgleich sehr geistreich.

34 × 25.

Sammlung Chanenko in Kieff, Kat. 1889 Nr. 311.

HÄUSLICHE SCENE. Eine Dienstmagd deckt den Tisch. Neben ihr ein Knabe und ein Mädchen, die mit einem Hund spielen. Mehrere Personen unterhalten sich bei einem großen Kamin. 369. Sm. suppl. 103 W. 60.

Leinwand 62 × 44 (circa).

Sammlung in Windsor Castle.

Eine Frau, die Brei isst; neben ihr ein Mann. 370.

23,8 × 20.

Versteigerung Izaak Hoogenbergh in Amsterdam am 10. April 1743 Nr. 84 (fl. 53).

Mann und Frau beim Essen in einem Zimmer. Er ißt ein Ei. An der anderen Seite des Tisches ein Mann, der ein Glas Schnaps trinkt. 371. Sm. 130 W. 77.

Holz 46 × 51.

Versteigerung Emmerson in London 1829 (£ 15 s. 15).
— " A. J. Munro in London am 1. Juni 1878.

DIE MITTAGSRUHE. In der Laube vor einem Landhaus sitzt vorne eine schlafende junge Frau mit pelzbesetzter Jacke und weißem Kopftuch; sie hat den Kopf auf einen Tisch gelegt, auf dem Früchte und ein Krug stehen. Links ein höherer Tisch mit einem Blumentopf, unter dem ein Hund schläft. Dahinter sitzt der Hausherr mit breitrandigem Hut und liest; daneben eine Dienstmagd. Zwischen Säulen hindurch blickt man in eine Landschaft mit Hügeln und Bäumen. 372. Sm. 82 W. 365.

Leinwand 57,5 × 77.

Erwähnt von Waagen suppl. 391.
Winterausstellung in London 1886 Kat. Nr. 86.
Versteigerung de Smeth van Alphen in Amsterdam am 1. August 1810 Nr. 97 (fl. 605 an Rijers).
— W. Rijers in Amsterdam am 21. Sept. 1814 Nr. 144 (fl. 630 an Hulswit).
Sammlung Colonel Everett in London 1888.
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris Cat. of 300 paintings 1898 Nr. 196.
Sammlung Charles T. Yerkes in New-York.

373. **Die Mittagsruhe.** Ein Herr und eine Dame sind auf der Terrasse
W. 472. vor ihrem Haus an einem Steintisch eingeschlafen. Auf dem Tisch ein paar aufgebrochene Nüsse, eine Flasche und ein geschlossenes Buch. Hinter den zwei Figuren eine kleine Fontaine mit einem Amor, der ein Wildschwein auf dem Kopf trägt nnd weiter hinten ein Geländer, das einen Garten mit hohen Bäumen abschliesst. Die Dame trägt eine mit Pelz besetzte rote Sammetjacke und einen Rock von schillernder Seide. Sie trägt um den Kopf ein Spitzentuch das auf ihren rechten Arm fällt. Ihre Rechte stützt sie auf ein blaues Sammetkissen. Der Herr hat die Arme über der Brust gekreuzt und lehnt sich an eine mit Wein bewachsene Mauer. Er trägt einen breitrandigen Hut, lange Locken, grauen Überrock, rote Hosen und weiße Strümpfe.

Kupfer 17,5 × 22,5.

Versteigerung Cardinal Fesch in Rom am 17. März 1845 Nr. 227 (fl. 5500).

374. **DAS TISCHGEBET.** Sechs Personen. Die Mutter zeigt einem kleinen
Sm. Kind, wie es die Hände falten muß. Der Knabe an ihrer anderen
suppl. 90 Seite lacht während des Gebetes. Der Vater sieht ihn strafenden
W. 135. Blickes an. Die Dienstmagd trägt das Essen auf. Vorn vom Rücken gesehen das älteste Mädchen. Auf einer Krone, in deren Mitte eine Glocke hängt, die Worte: Ons dagelyck brood. Rechts am Kaminmantel auf einem Blatt ein achtzeiliger Spruch aus Salomo.

Darunter die volle Bezeichnung.

Gutes Bild, aber nicht so anziehend wie das Werk bei Morrison.

Leinwand 99 × 85.

Erwähnt von Waagen III 397.
Winterausstellung in London 1889 Nr. 69 und 1902 Nr. 137.
Sammlung des ***Herzogs von Rutland in Belvoir Castle,*** *Nr. 13.*

375. **DAS GEBET VOR DEM ESSEN.** Eine Frau mit einem Kind auf
Sm. 185 den Knieen sitzt an einem Tisch in der Ecke eines Zimmers; auf
W. 380. dem Tisch Brod, Käse und auf einem Faß daneben ein Schinken. Ihr gegenüber der Mann, der mit dem Hut vor dem Gesicht betet. Links durch das Fenster Blick in eine Landschaft. An der Decke hängt eine Glocke in einem Rahmen, auf dem die Worte stehen: »Uw wille moet geschieden«. Auf einem Blatt Papier an der Wand steht ein Vers, der Prov. XXX 8 nachgedichtet ist:

Drie dingen wensch ick en niet meer
voor al te minnen Godt den heer,
geen overvloet van Rijckdoms schat,
maar wens om tgeen de wijste badt
Een eerlyck leven op dit dal —
In deze drie bestaet het al.

Auf einem Wandbrett steht ein Leuchter und ein Buch; auf einem neben einem Totenkopf liegenden Zettel die Worte: »Gedenckt te sterven«. Außergewöhnlich schönes und anziehendes Werk.

Unter dem Vers an der Wand die volle Bezeichnung und die Jahreszahl 1660.

Holz 52 × 44.

Erwähnt von Waagen II 268 und suppl. 108.
Ausgestellt in der British Gallery 1819 in der Royal Academy 1879 Nr. 54 und 1889 Nr. 69.
Versteigerung J. Enschedé in Haarlem am 30. Mai 1786 Nr. 22.
— B. Ocke in Leiden am 21. April 1817 Nr. 128 (fl. 440 an Ocke). Nach dieser Angabe auf Leinwand gemalt.
— E. M. Engelberts in Amsterdam am 25. Aug. 1817 Nr. 91 (fl. 275 an de Vries). Auch nach dieser Angabe auf Leinwand gemalt. Ein Bild gleichen Gegenstandes (55×47, Holz) auf der Versteigerung B. E. L. Baron Collot d' Escury in Leeuwarden am 17. Okt. 1831 Nr. 33.
Vom Kunsthändler Chaplin 1831 nach England verbracht.
Sammlung ***Ch. Morrison in London.***

DAS GEBET VOR DEM ESSEN. Ein Mann, eine Frau und drei
Kinder sitzen in einem gut eingerichteten Zimmer rund um einen 376.
Tisch, auf dem ein einfaches Mahl steht. Der älteste Knabe spricht Sm.
das Gebet. Die Mutter mit schwarzem Kleid und weißer Schürze suppl. 89
sitzt links im Profil. Der Vater sitzt an der anderen Seite und betet W. 134.
mit dem Hut in der Hand. Hinter ihm steigt eine junge Frau mit einem Krug in der Hand ein paar Stufen herab.

Links unten bezeichnet.

Holz 48 × 43.

Ausgestellt in London 1839.
Zur Zeit von Smith 1842 in der Sammlung des Colonel Fitzgibbon.
Sammlung ***Marquis d' Aoust in Paris.***

DAS GEBET VOR DEM ESSEN. Die Familie sitzt in einer Laube 377.
vor dem Haus um ein Faß, das als Tisch dient. Rechts der Vater auf niedrigem Hocker die Mütze betend vor das Gesicht haltend. Auf einer Bank sitzt die Mutter mit einem kleinen Kind im Arm. Ein Knabe steht mit dem Hut in den gefalteten Händen und sieht betend empor. Auf dem Faß eine große Schüssel; vorn ein Pudel, der aus einem Topf nascht.

Voll bezeichnet.

Leinwand 59,7 × 75.

Kopien bei Glitza in Hamburg, in Lützschena und auf der Versteigerung in Amsterdam am 9. Dez. 1902 Nr. 56 (fl. 425 an Vos).
Winterausstellung in London 1885 Nr. 111.
Sammlung des Colonel Hankey, Beaulieu Hastings.
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris, *Cat. of 100 paintings 1900 Nr. 42.*

FAMILIE BEIM ESSEN. Ein kleines Mädchen betet; die Mutter 378.
schöpft aus einem braunen Topf die Suppe, der Vater schneidet Brot. Sm. 167
Der älteste Knabe, ein Sohn des Künstlers, sieht auf den Beschauer. W. 177.
Reizendes kleines Bild, fein im Ausdruck.

Links unten voll bezeichnet.

Holz 40,6 × 35.

Erwähnt von Waagen: Gemäldesammlung in der Eremitage . . . . S. 384.
Früher in München.
Sammlung ***Leuchtenberg in St. Petersburg,*** *Kat. 1885 Nr. 106.*

379. **DAS GEBET VOR DEM ESSEN.** Ein Bauer, seine Frau mit einem Kind an der Brust, und zwei Knaben am Tisch. Der links sitzende Vater hält sich den Hut vors Gesicht. Links ein offenes Fenster mit einem Blick auf zwei Bauernhäuser zwischen Bäumen. Die Sonne scheint herein. Rechts vorn schnuppert ein Hund am Boden neben einem Kübel. Gutes Bild, wenn auch nicht besonders interessant.

Links voll bezeichnet.

Holz 30 × 34.

Akademie in Venedig Kat. 1895 Nr. 178. Geschenk Molin.

380. **Ein betender Mann und eine Frau, die ein Kind auf dem Schoß**
bei **hat.** Mit etwas Beiwerk. Sehr schön.
W. 380. Holz 85 × 78.

Versteigerung Jacoba Keiser in Alkmaar am 2. Juni 1766 Nr. 1 (fl. 415).

380 a. **Ein Bauerninterieur,** in dem eine Gesellschaft an einem Tisch sitzt und betet.

In der Art von Jan Steen.

Leinwand 52,5 × 61,3.

Versteigerung N. van Bremen in Amsterdam am 15. Dez. 1766.

381. **Das Gebet vor dem Essen.** Ein Bauer und seine Frau mit einem kleinen Kind auf dem Schoß und noch ein größerer Junge beten vor dem Essen, das aus Milch besteht, welche in rotem Topf auf dem zwischen ihnen stehenden Faß steht. Sie sitzen vor ihrem Haus in einer Laube. Vorn ein Hund, der einen umgefallenen Topf ausleckt. Sehr fein im Ausdruck.

Leinwand auf Holz 31,2 × 38,7.

Versteigerung N. Doekscheer in Amsterdam am 9. Sept. 1789 Nr. 46 (fl. 80 an de Winter).

Das Bild stimmt abgesehen von den Massen mit dem Bild bei Sedelmeyer überein.

382. **Gebet beim Essen.** Auf dem Tisch eine Schüssel mit Fleisch und Brot. Vorn ein Kind in einem Tafelstuhl vor dem ein Mädchen kniet, welches das Kind beten lehrt. Neben dem Tisch ein Knabe, der lachend hinter seine Mütze sieht. Die Eltern machen sehr fromme Gesichter. Sieben Figuren.

Holz 67 × 58.

Versteigerung A. v. Beestingh u. A. in Rotterdam am 30. April 1832 Nr. 1 (fl. 1060 an Lamme).

— C. Rueb in Rotterdam am 15. März 1866 Nr. 3 (fl. 810 an Derksen).

382 a. **Gebet vor dem Essen.**

Versteigerung J. Harris in London 1872 (£ 98 s. 14 an Warneck).

383. **Eine Mutter schneidet Brot für ihren Knaben.** In einer einfachen
Sm. 57 Stube steht eine Frau mit roter braunbesetzter Jacke und grauer
W. 355 Schürze am Tisch und schneidet eine Scheibe Brot vom Laib für
u. 432. einen Knaben, der dankt oder betet, bevor er das Stück erhält. Hinten steht der Vater an der Tür und unterhält sich mit einem Nachbar.

Leinwand 33 × 26,3.

Versteigerung Pompe und Jan van Huysum in Amsterdam am 14. Okt. 1749 Nr. 36 (fl. 30).
— *in Rotterdam am 28. Juni 1756 Nr. 22 (fl. 30).*
— *Ch. A. de Calonne aus Paris in London am 23. März 1795 (£ 40).*
— *bei Christie in London 1831 (£ 36 s. 15).*
— *G. Morant in London 1832 (£ 53 s. 11).*
— *Earl of Clare in London 1864 (£ 77 s. 14 an Ripp).*
— *Howard in London 1873 (£ 193 an Nieuwenhuys).*

Tischgebet. Sechs Personen. Nach der Abbilduug sehr zweifelhaft. 383 a.
Leinwand 42 × 36.
Versteigerung A. von Keller u. A. in Frankfurt a. M. am 17. Mai 1904 Nr. 83.

BESUCH AUF DEM LANDE. Ein älteres Ehepaar aus der Stadt 384.
ist bei einem ländlichen Hofbesitzer zum Besuch eingekehrt. Dieser steht in der Mitte der einfachen Stube und kredenzt seinen Gästen einen gefüllten Zinnbecher, den der Ehemann lächelnd annimmt. Die Frau steckt die Hände in den Muff. Links vorn ein Junge, der eine Schweinsblase aufbläst; ein kleines Mädchen mit großem Hut schaut ihm neugierig zu. Zu einer Tür in der Rückwand tritt eine Frau mit einer Schüssel herein. Links sieht man durch eine Tür in den Hof, in dem sich eine Magd mit einem Mann unterhält. Rechts im Vordergrund eine Tonne mit Weinlaub, dabei ein Hund; in der Mitte ein Besen am Boden.

Links unten voll bezeichnet.

Die Bezeichnung scheint mir nicht ganz zweifellos, doch ist das Bild echt, wenn es auch gelitten hat. Besonders fein im Ausdruck ist die Frau rechts, zugleich schön in der Farbe und Beleuchtung.

Leinwand 46 × 55.
Vermächtnis Fischer.
***Schlesisches Museum in Breslau**, Kat. 1898 Nr. 331.*

DAS GALANTE ANERBIETEN. Ein junger Mann kommt tanzend 385.
von rechts zu einer Tür herein, in der einen Hand einen Häring, in der Sm. 34
andern zwei Zwiebeln haltend. Er bietet diese einer am Tisch sitzenden W. 30
Frau an, die lachend nach ihm sieht und mit der Rechten auf einen u. 412.
neben ihr sitzenden älteren Mann mit hohem Hut zu weisen scheint. Dieser knackt mit vergnügtem Gesicht in gebückter Haltung Nüsse. Eine dicke Dienstmagd, auf die spöttisch ein Mann im Hintergrund zeigt, hält eine Kanne in der Rechten und schaut gleichfalls lachend auf den jungen Mann. Rechts vorn ein bellendes Hündchen. Gefällige und geistreiche Komposition in sehr warmen Farben; sehr lebendig im Ausdruck.

Rechts unten voll bezeichnet.

Leinwand 80 × 64.

Versteigerung im Haag am 24. April 1737 Nr. 89 (fl. 40).
— *van Zwieten im Haag am 12. April 1741 Nr. 205 (fl. 36).*
— *J. L. v. d. Dussen in Amsterdam am 31. Okt. 1774 Nr. 3 (fl. 835).*
— *Nieuhoff in Amsterdam am 14. April 1777 Nr. 190 (fl. 650 an Fouquet).*
— *Poullain in Paris am 15. März 1780 (frcs. 2600).*

Versteigerung de Clesne in Paris am 4. Dez. 1786 (frcs. 1800).
— H. v. Maarseveen in Amsterdam am 28. Okt. 1793 Nr. 3.
— van Brienen van de Grootelindt aus Amsterdam in Paris am 8. Mai 1865.
1865 vom Museum in Brüssel erworben.
***Museum in Brüssel,** Kat. Wauters 1900 Nr. 444.*

386. **Sitzende Frau.** Ein hübsches Bildchen.
W. 433. *Versteigerung Graaf van Hoogendorp im Haag am 27. Juli 1751 Nr. 154 (fl. 22.10).*

387. **Ein Interieur.** Eine Frau sitzt mit einem Stoofje auf dem Schoß und hört einem Jüngling zu, der bei ihr sitzt und liest.
Schönes Bild.
Holz 30 × 23,7.
Versteigerung Louis Fabricius du Bourg in Amsterdam am 15 Jan. 1776 Nr. 17 (fl. 81 an Yver).

388. **Vergnügte Gesellschaft.** In einem Interieur, zu dem im Vorder-
W. 335. grund einige Stufen Zutritt geben, worauf ein messingener Mörser, tote Vögel und Erdfrüchte liegen, trägt ein junger Mann eine Ente unter dem Arm; ein kleines Mädchen hält ein Ei. Ein Mann umarmt die Dienstmagd. Ferner ein alter Mann und viel Beiwerk. Meisterhaft gemalt.
Holz 57 × 45.
Versteigerung J. Danser Nijman in Amsterdam am 16. Aug. 1797 Nr. 239 (fl. 150).

389. **Ein Mann am Feuer schneidet sich die Nägel seines Fusses.**
Holz 28,7 × 23,7.
Versteigerung St. Loquet u. A. im Haag am 8. Sept. 1789 Nr. 16. (fl. 2 an Proot).

389 a. **Eine häusliche Scene voll Humor.**
Sm. 81 *Versteigerung Mrs. Gordon in London 1808 (£ 79 s. 16).*
W. 364.

390. **Interieur.** Eine Frau lehrt einen Knaben schreiben. Er sitzt an
W. 459. einer Tonne. Sie hält in der einen Hand eine Kanne.
Holz 20 × 18. Pendant zu dem Betrunkenen der Versteigerung D. de Jongh.
Versteigerung J. Alenzoon in Leiden am 10. Mai 1774.
— D. de Jongh Az. in Rotterdam am 26. März 1810 Nr. 40 (fl. 73.50 an van Yperen zus. mit Pendant).

391. **Eine Mutter lehrt ein Kind lesen.** Drei Frauen und ein Kind sind
Sm. in einem Vorhof bei einem Haus beisammen. Am Ende befindet
suppl. 53 sich ein Torweg, durch welchen mehrere Personen und eine Land-
W. 391. schaft im Hintergrund zu sehen sind. Vorn sitzt eine Frau mit einem Tatzenstock in der Hand, während sie die andere nach einem Kind ausstreckt, das in der Mitte der Gruppe sitzt. Hinter ihm steht eine ältere Frau mit Brille und einem Buch in den Händen.
Von Smith (1842) auf Grund einer Zeichnung nach einem Gemälde beschrieben.

Ein Mädchen mit einem Kind auf ihrem Schoß; sie schenkt ein Glas ein. 392.
Holz 26,2 × 32,5.
Versteigerung J. Schmidt und Hagedorn in Amsterdam am 24. April 1820 Nr. 133.

Eine Frau mit einem Kind auf dem Schoß und einem Knaben neben ihr. 393.
Voll bezeichnet.
Holz 28 × 22.
Versteigerung in Amsterdam am 14. Mai 1839 Nr. 249 (fl. 14 an Roos).

Der Künstler bietet seiner Schwester, einer Nonne, eine goldene Haarnadel an. 394.
Holz 35 × 26.
Versteigerung A. Meynts in Amsterdam am 15. Juli 1823 Nr. 121 (fl. 200 an v. d. Berg).

Der Künstler und eine Nonne. Er steht hinter einem Tisch. Beide Figuren voll Ausdruckes. Auf dem Tisch liegt eine braune Decke. Darauf eine Kanne, Flasche und Kuchen. 394 a.
Auf Holz.
Vielleicht das vorige Bild.
Versteigerung in Amsterdam am 15. Aug. 1825 Nr. 351 (fl. 80 oder 100).

Vernehme Dame sitzt sehr bequem an einem Tisch und spricht mit einer alten Frau. 395.
Holz 32 × 23.
Versteigerung Douairière R. v. Ingen geb. C. F. Berg in Haarlem am 27. Juli 1827 Nr. 8 (fl. 67).

Fröhlicher Bauer, der Fleisch von einem Knochen schneidet, den er in der Hand hält. 396.
Versteigerung in Rotterdam am 15. Sept. 1834 Nr. 34 (fl. 10).

Eine Dame sitzt an einem Tisch und liest. 397.
Holz 30 × 34.
Versteigerung F. de Robiano in Brüssel am 6. Mai 1837 Nr. 619.

Eine Frau, die ihre Hände wärmt. Sehr sorgfältig ausgeführt. 397 a.
Holz 33 × 27. W. 474.
Versteigerung Wittwe P. J. v. Oosthuyse v. Rijsenburg, geb. M. de Jongh im Haag am 18. Okt. 1847 Nr. 23.

Mann, Frau und Kind. Lebendig klar und fein. 397 b.
Bezeichnet.
Zur Zeit Waagens (1854) II 227: Sammlung Edm. Phipps in London.

Ein Holländer. 397 c.
Nach Parthey (1863) II 580 Nr. 68 im neuen Palais in Potsdam.

Ein sitzender Mann. 397 d.
Nach Parthey (1863) II 580 Nr. 69 in der Sammlung Esterhazy in Wien.

397 e. **Mann, Weib und Kind.**
Holz 17,5 × 20.
Nach Parthey (1863) II 580 Nr. 67 in der Sammlung Müller von Nordegg in Prag.

398. **Interieur.**
Leinwand 83 × 100.
Ausstellung in Brüssel 1882 Kat. Nr. 233.
Sammlung Graf Ferd. d' Oultremont in Brüssel.

399. **Das gute Fleisch.**
30 × 34.
Versteigerung Buckens in Antwerpen am 9. April 1889 Nr. 105.

400. **Vier Personen belustigen sich mit einer Katze.** Ein Mädchen hält die Katze; ein rechts sitzender Mann kneift sie in den Schwanz. Ein alter Bauer bläst ihr Tabaksrauch ins Gesicht. Durch ein links befindliches Fenster blickt man in eine Landschaft.
Am Fensterbrett bezeichnet.
Holz 55 × 45.
Versteigerung Höpken-Melenberg u. A. in Berlin am 6. Mai 1892 Nr. 55.

401. **Eine Frau mit einer Katze.**
24,3 × 19,3.
Versteigerung in London am 12. Juni 1899 Nr. 99.

Vergleiche auch die Bilder mit Katzenscenen unter Kinderdarstellungen.

402. **Angenehmer Besuch.**
Holz 25 × 19.
Versteigerung Wasinski u. A. in Frankfurt a. M. am 20. Mai 1901 Nr. 168.

403-404. **Die Mennoniten-Schwester** und ein Pendant. Aus seiner aller-
W. 480. besten Zeit.
43,3 × 37,9.
Versteigerung in Amsterdam am 6. März 1708 Nr. 21 und 22 (fl. 170).
— van Zwieten im Haag am 12. April 1741 Nr. 204 (fl. 45).

405. **DIE LAUTENSPIELERIN.** Sie sitzt in gelbem Rock, schwarzem Überwurf und blauen Ärmeln neben einem Tisch, auf dem ein türkischer Teppich liegt. Auf den Tisch stützt ein junger Mann, der sie träumerisch ansieht, seinen Arm auf. Hinter ihnen die Hausfrau, die Wein aus einer Kanne in ein Glas einschenkt. An der Wand ein Gemälde aus der Rubensschule mit Bacchus. Sehr schönes Bild, das nur leider etwas gelitten hat und dadurch nicht mehr so anziehend wirkt.

Sammlung ***von Liphart, Rathshof bei Dorpat.***

406. **DAS DUETT.** Eine junge Frau an einem Klavier, während ein Herr neben ihr die Violine stimmt. Neben dem Klavier ein kleines Kind.
Rechts voll bezeichnet.

Echt, aber völlig ruiniert. Der Katalog hält das Werk nicht für ein Original.

Holz 22,6 × 17,6.

Versteigerung Maria Beukelaar uud Antony de Waart im Haag am 19. April 1752 Nr. 126 (fl. 12).

Erworben 1890.

***Museum in Dublin,** Kat. 1898 Nr. 284.*

MUSIZIERENDE GESELLSCHAFT. In der Mitte spielt ein feingekleideter Herr Violine; er sitzt auf einem Tisch. Rechts Kinder bei einem Kühleimer. Links eine Dame in gelbem Rock mit weißem Oberkleid, die auf der Flöte spielt. Hinter ihr Jan Steen mit der Pfeife. 407.

*Sammlung **Jules Lenglart in Lille** (A. Bredius 1900).*

DER LAUTENSPIELER. Eine junge Dame in rotem Rock und 408.
weißseidener Jacke, mit hellblauem Mantel auf den Schultern hört **Sm. 157**
aufmerksam einem reichgekleideten Herrn, der Laute spielt, zu. Neben **W. 101.**
ihr liegt eine Violine. Ein alter Mann beobachtet sie hinter einem Pfeiler. Im Hintergrund ein Durchblick durch eine Tür. In der Ausführung an Feinheit an Metzu erinnernd, doch lebendiger im Ausdruck. Auf dem Brief, den die Dame in der Linken hält, und links unten voll bezeichnet.

Holz 39 × 31.

Erwähnt von Nagler und Waagen III 477.

*Sammlung des **Marquis of Bute in London** Kat. Richter 1884 Nr. 162.*

DER KLAVIERLEHRER. Eine junge Dame in gelbem und blauem 409.
Kleid sitzt im Profil nach links am Klavier und spielt ängstlich von **Sm. 113**
einem Notenbuch ab. Der Lehrer mit lang herabfallenden Haaren **W. 102.**
und schief aufgesetztem Schlapphut lehnt am Klavier und sieht ihr auf die Finger. Hinten durch die offene Tür sieht man einen Knaben mit einer Laute eine Treppe herunter kommen.

Über den Tasten des Klavieres bezeichnet: Johanis Steen fecit 16.. Die zwei letzten Ziffern der Jahreszahl las Smith noch 71; jetzt ist nichts mehr zu entziffern.

Holz 41 × 31.

Erwähnt von Ch. Blanc, Waagen I 403, Nagler.

Versteigerung H. A. M. Hogguer in Amsterdam am 18. Aug. 1817 Nr. 79 (fl. 1170 an Nieuwenhuys).

— Le Rouge, in Paris am 27. April 1818 (frcs. 7740).

Sammlung Sir Robert Peel in London.

***National Gallery in London,** Kat. 1894 Nr. 856.*

DAS KONZERT. Auf einer Terrasse mit einer Steinbalustrade sitzt 410.
eine Dame mit einem offenen Liederbuch im Schoß; sie lehnt sich **Sm.**
mit der Linken auf einen Steinsockel und singt. Neben ihr links **suppl. 26.**
sitzt beinahe vom Rücken gesehen ein Herr mit roter Feder auf dem **W. 156.**
Hut auf einem umgekehrten Kübel; er hält ein Glas in der Linken und scheint mitzusingen. Rechts spielt ein Mann auf der Mandoline. Ein Baum beschattet die Gruppe. Von der Terrasse sieht man über Gärten in die Ebene. Links ein Korb mit Früchten.

Rechts auf dem Steinsockel voll bezeichnet.

Holz 46 × 62.

Versteigerung Lord Wellesley in Brüssel am 15. Juni 1846 (an Nieuwenhuys).
— Adrian Hope in London, am 30. Juni 1894 (£ 819).
***National Gallery in London,** Kat. 1894 Nr. 1421.*

411. **DER GUITARRESPIELER.** Eine junge Frau in gelbem und blauem Kleid sitzt auf einer Terrasse. Ihr gegenüber ein Mann in braunrotem Gewand, der mit der Linken ein Glas in die Höhe hebt. Hinter ihnen ein sich küssendes Liebespaar. Ungefähr im Stil und aus der Zeit des Bildes der Nationalgalerie in London (Nr. 1421).

Leinwand 38,1 × 49,5.

Sammlung des Marquis of Hertford in London.
— Sir Rich. und Lady Wallace in London.
***Wallace Museum in London,** Kat. 1901 Nr. 150.*

412. **DER KLAVIERUNTERRICHT.** Links sitzt ein Mädchen im Profil
Sm. 50 nach rechts am Klavier. Vorn rechts weist ein Alter mit hohem Hut
W. 353. mit dem Zeigefinger auf ihre Handhaltung. Er hat sich eben aus einem rechts stehenden Sessel erhoben. An der Wand ein Bild mit Amoretten. Darunter hängt ein Schlüssel. Links ein Stuhl. Fein im Ausdruck.

Holz 36,2 × 47,5

Nach Waagen bezeichnet.

Erwähnt von Ch. Blanc und Waagen II 227 in der Sammlung Edw. Phipps.
Versteigerung Randon de Boisset in Paris am 27. Febr. 1777 Nr. 129 (frcs. 1200).
— Duc de Praslin in Paris am 18. Febr. 1793 (frcs. 1310).
— B. de Bosch in Amsterdam am 10. März 1817 Nr. 19.
— Gen. Phipps in London 1859 (£ 225 s. 15 an Mawson).
Sammlung des Marquis of Hertford in London.
— Sir Rich. und Lady Wallace in London.
***Wallace Museum in London,** Kat. 1901 Nr. 154.*

413. **DIE MANDOLINESPIELERIN.** Das Mädchen hält die Mandoline in der linken, ein Glas in der rechten Hand. Neben ihr ein Tisch, auf dem ein Krug und ein Teller mit Apfelsinen steht.
***Museum in Nimes, Sammlung Gower** 150.*

414. **DIE LAUTENSPIELERIN.** Nach links im Profil sitzt das Mädchen mit der Laute in der Linken und sieht auf den Beschauer. Neben ihr ein älterer Herr, der seinen rechten Arm auf einen Tisch stützt und in der Linken ein Glas hält; ein Knabe schenkt ihm Wein aus einer Kanne ein. An der Wand ein Gemälde mit einer Landschaft. Links Nische mit einem Fenster, rechts hinten ein Bett. Angeblich Jan Steen und seine Frau; doch ist mit dem Künstler kaum eine Ähnlichkeit zu entdecken. Mehr Sittenbild als Bildnisgruppe. Nur die weibliche Figur einigermaßen als Porträt aufgefaßt.

Rechts etwa in halber Höhe voll bezeichnet.

Eichenholz 41 × 35,5.

Porträtausstellung im Haag 1903, Nr. 121.
Sammlung Niesewand in Mühlheim.
Sammlung ***Adolph Schloss, Paris.***

415. **MUSIKUNTERRICHT.** In einem vornehmen Zimmer spielt links eine junge Dame Guitarre an einem Tisch, auf dem ein junger Mann mit dem Hut in der Linken sitzt. Er gibt ihr wie es scheint Unterricht.

Aus seiner Tasche sieht eine Flöte hervor. Links ein Bett. Zwischen den beiden steht eine alte Frau hinter dem Tisch. Hinten sieht eine Gestalt zur Tür herein und warnt mit dem Finger. Der junge Musiklehrer hat seinen linken Fuß auf eine kleine Bank gestellt, auf der ein offenes Notenbuch liegt.

Auf der einen Seite die volle Bezeichnung und die Jahreszahl 1667.

Leinwand 60 × 50.

Winterausstellung in London 1880 Nr. 71.
Versteigerung Richard Foster in Clewer Manor 1876 (£ 315 an Addington).
— Samuel Addington in London 1886 (£ 315 an Davis).
Sammlung J. Goldschmid, Bart. 1896.
Kunsthändler ***Ch. Sedelmeyer in Paris,*** *Cat. of 100 paintings 1896 Nr. 42.*

SOMMERFEST IN EINEM GARTEN. In einem Garten, in dem Standbilder und ein Brunnen stehen, sitzt eine junge Dame in violettem Kleid auf einer Steinbank und singt mit einem Liederbuch in der Hand; sie wird von einem jungen schwarz gekleideten Mann auf einer Violine begleitet; hinter ihm ein Knabe, der Clarinette spielt. Links im Gras eine Laute und weiter hinten macht ein Herr einer Dame den Hof. Im Mittelgrund sitzt eine zahlreiche Gesellschaft von Männern und Frauen an einer Tafel, über der eine rote Draperie hängt. In der Luft Amoretten. 416.

Auf der Bank voll bezeichnet.

Holz 55 × 44.

Erworben von Katharina II.
Kais. Eremitage in St. Petersburg, *Kat. 1901 Nr. 897.*

DER JUNGE VIOLINSPIELER. In einem Garten sitzt ein vom 417.
Rücken gesehenes Mädchen vor einem Tisch, auf dem ein Schinken, Sm. 166
ein Krug und Brot stehen. Der Tisch besteht aus einem über ein u. 194
Faß gelegten Brett. Rechts von ihr sitzt ein Mann mit Schlapphut W. 200.
auf einer Bank; er hält in der Linken eine Pfeife und hat seinen linken Fuß auf die Bank gestellt. Beide sehen auf einen Knaben, der links hinter dem Tisch Violine mit lachendem Gesicht spielt. Ein alter Mann mit hohem Hut und eine Frau hören auch verwundert zu. Durch die Bäume Blick auf das Dach eines Hauses. Sehr gutes Bild. Wohl erhalten.

Holz 41 × 51.

Gemäldesammlung der Uffizien in Florenz, *Kat. 1891 Nr. 977.*

DER FLÖTENSPIELER. Ein Mann mit einem satyrähnlichen Gesicht spielt Flöte und eine Frau flickt ihren zerrissenen roten Strumpf, den sie vom Fuß gezogen hat auf einer Terrasse. Sie trägt ein schillerndes Seidenkleid. Neben ihr Nähzeug. Links ein Hund und ein Nelkenstock, dann ein Gebäude, rechts Fernsicht in eine Landschaft. Echt, aber hat sehr gelitten. 418.

Leinwand auf Holz 45 × 60.

Ausstellung in Rotterdam 1899, Kat. Nr. 16.
Versteigerung M. C. Groeninx van Zoelen u. A. in Rotterdam am 25. Juni 1800 Nr. 11 (fl. 21.5).
Sammlung ***Hoogendijk im Haag*** *Nr. 3.*

419. **DER VIOLINSPIELER.** In einem Dorfwirtshaus spielt er zum Tanz auf. Die Zeichnung der in kleinem Format gehaltenen Personen, ist nicht sehr fein, wohl aber die Anordnung und die Lichtwirkung.

Voll bezeichnet und 1670 datiert; ein Beweis dafür, daß nicht, wie vielfach angenommen wird, alle Bilder mit kleinen Figuren aus der frühen Zeit des Künstlers sind.

Leinwand 44 × 49.

Geschenk von Alex. Leleux 1873.
***Museum in Lille,** Kat. 1893 Nr. 741.*

420. **DER MUSIKANT.** In einer Küche kommt ein Mann mit einer Flöte
Sm. 153 in der Tasche mit einer Verbeugung auf zwei Männer und zwei
(Nicht identisch mit Sm. suppl. 109, wie W. 138 angiebt). Frauen zu, die am Kamin versammelt sind. Die eine Frau hält ein Glas in der Rechten, die andere einen Krug, die beiden Männer rauchen. Links durch eine offene Tür ein Blick in einen Nebenraum, in dem ein Faß und ein Krug an der Wand stehen.

Grisaille, rechts mit dem Monogramm bezeichnet und 1670 datiert.
Leinwand 43,7 × 35.

Winterausstellung in London 1879 Nr. 86.
Nach Smith in der Sammlung van Loon in Amsterdam, in der es von Westrheene jedoch nicht erwähnt wird.
Sammlung William H. Gregory in London.
***National Gallery in London,** Kat. 1894 Nr. 1378. Erworben 1892.*

421. **DER GALANTE HERR.** In einem Innenraum sitzen zwei Frauen
Sm. suppl. 109 W. 138. am Herd und sehen sich nach einem alten Mann, wahrscheinlich Jan Steen selbst, um, der sich vor ihnen mit dem Hut in der Hand verbeugt, während ein junger Mann am Feuer lachend zusieht. Ein alter Mann sitzt in der Ecke beim Herd und raucht seine Pfeife. Im Hintergrund eine offene Tür. Voll humoristischen Ausdruckes.

Voll bezeichnet.
Holz 38,2 × 35.

Vergleiche das vorige Bild.
Erwähnt von Waagen II 290.
Winterausstellung in London 1894 Nr. 94.
Versteigerung des Marquis of Cambden in London 1841 (£ 231 an Bredel).
Sammlung Chr. Bredel in London.
Versteigerung George Barclay Field am 10. Juni 1893 Nr. 34 (£ 724 S. 10 an Tooth).
*Sammlung **Samuel Montagu in London.***

422. **DER VIOLINSPIELER.** Der Geiger steht links auf einer Bank. Kleines, nicht besonders hervorragendes Bild.

*Kunsthändler **Kleinberger in Paris,** März 1900 (A. Bredius).*

423. **EINE BAUERNSERENADE.** Abendbeleuchtung. Einer spielt die
Sm. 13 Leier, ein anderer bläst die Flöte. Eine Frau in schwarzem Mantel
W. 343. und gelbem Rock hört zu; eine andere Frau bietet einem Musikanten ein Glas Wein an. Auf einer Stufe sitzt ein Kind und bläst Trompete. Schöne Landschaft. Im Hintergrund ein Kirchturm.

Holz 47 × 33; oben abgerundet.

Versteigerung in Amsterdam am 17. Sept. 1766 Nr. 56 (fl. 345).
*Sammlung **Alphonse de Rothschild in Paris.***

DIE SERENADE. Links ein Haus, in dessen ersten Stock ein Fenster beleuchtet ist. Neben der verschlossenen Haustür steht eine junge Dame, die ihren Gesang auf der Guitarre begleitet; hinter ihr ein junger Mann, der die Flöte bläst und ein Vermummter, der nach einem Notenblatte singt und auf dessen turmähnlichem Hut eine Ratte sitzt. Rechts der Tür gegenüber und dieser zugewendet geigt lachend ein Mann den Bass. Hinter diesem Manne (angeblich J. Steen selbst) stehen noch zwei grotesk maskierte Männer. Links vorn neben der Tür zieht ein Mann an der Klingel; er hält in seiner Rechten ein Windlicht, von dem die ganze lustige Gesellschaft beleuchtet wird. 424. W. 429.

Rechts unten voll bezeichnet.

Leinwand auf Holz 40 × 31.

Versteigerung David Ietswaart in Amsterdam am 22. April 1749 Nr. 89 (fl. 13).
Sammlung Graf Fries in Wien.
***Rudolphinum in Prag** Kat. 1889 Nr. 666.*

Ein Leiermann. 424 a.
Versteigerung in Amsterdam am 9. April 1687 Nr. 70 (fl. 91).

Fröhliche Musikgesellschaft. 424 b.
Versteigerung Adriaan van Hoek in Amsterdam am 7. April 1706 Nr. 18 (fl. 145).

Der Lautenspieler. 424 c.
Versteigerung J. W. Sandra in Middelburg am 3. Aug. 1713 Nr. 76 (fl. 2).

Ein Leiermann. Kleines Bild. 424 d.
Versteigerung Jakob van Hoek in Amsterdam am 12. April 1719 Nr. 77 (fl. 26).

Fröhliche Musikgesellschaft mit dem Bildnis des Künstlers. 424 e.
Nach W. 124 die musizierende Gesellschaft der Versteigerung San Donato (s. u. Nr. 442).
Versteigerung in Amsterdam am 21. Januar 1733, Nr. 8 (fl. 250).
— in Amsterdam am 2. April 1734 Nr. 10 (fl. 100).

Kleines Bild mit Geiger und anderen Personen. 424 f.
Versteigerung in Amsterdam am 19. April 1735 Nr. 38 (fl. 11.5).

Ein Maler lehrt seine Frau Guitarre spielen. 424 g.
Katalog Gise in Bonn 1742 Nr. 141.

Musikanten. 424 h.
Katalog Gise in Bonn 1742 Nr. 330.

Der Leiermann, von Bettlern begleitet. Er steht vor dem Wirtshaus; einige Kinder neben ihm. 424 i. W. 414.

37,5 × 28,7.

Versteigerung S. van Huls im Haag am 3. Sept. 1737 (fl. 44).
— in Amsterdam am 11. Mai 1756 Terw. 138 Nr. 25 (fl. 29).

Ein Querflötenspieler. Dabei ein alter Mann, der einem jungen Mädchen einen Kuchen anbietet. 425.

Holz 57,5 × 51,3.

Versteigerung Jacoba Keiser in Alkmaar am 2. Juni 1766 Nr. 4 (fl. 112 zus. mit dem Pendant Nr. 3).

426. **Die Guitarrespielerin.** Neben ihr ein altes Weib, die Violine spielt, und ein Mann, der seine Pfeife stopft. Mit anderem Beiwerk. Sehr gut ausgeführt.
Holz 28,8 × 22,5.
Versteigerung Hendrik Verschuring im Haag am 17. Sept. 1770 Nr. 166.

427. **Eine Dame am Klavier.** Neben ihr ein Herr, der auf einem Kasten
W. 463. sitzt und den Arm auf das Klavier aufstützt; in der Hand hält er ein Glas. Vorn ein Hund. Hinten eine Frau, die Äpfel schält.
Holz 65 × 55.
Versteigerung D. Fiers Kappeyne in Amsterdam am 25. April 1775.

428. **Vergnügte Gesellschaft.** Der Wirt bringt einen Krug und ein Glas;
W. 331. ein Mann spielt Guitarre.
44 × 60.
Versteigerung D. Fiers Kappeyne in Amsterdam am 25. April 1775.

428a. **Bauer, der auf einer Violine spielt.**
Holz 23,1 × 18,8.
Versteigerung Pieck-Le Leu de Wilhelm im Haag am 28. Mai 1777 Nr. 3 (fl. 54 an Spruyt).

428b. Ein **Sänger mit vielen Zuhörern.**
Holz 36,2 × 33,7.
Versteigerung in Amsterdam am 13. Juli 1790 Nr. 97 (fl. 36 an Coclers).

429. Der **Rommelpotspieler.** Ein Knabe spielt in einer Dorfstraße. Dabei ein Mädchen mit einer Waffel. Hinter ihr eine dumme Frau mit einem Korb auf dem Kopf, mit Waffeleisen in der einen und einer Kuchenpfanne in der andern Hand.
Leinwand 62,5 × 50.
Versteigerung in Amsterdam am 7. Mai 1804 Nr. 59.

429a. Der **Musikant.** Vor einem Bauernhaus sitzt ein fröhlicher alter Musikant in schlechter Kleidung; er hält eine Violine in der einen, eine Pfeife in der andern Hand; neben ihm sitzt eine junge Frau, die ein Nähkissen mit einem linnenen Tuch auf dem Schoß hat; dabei eine alte Matrone, die lachend zusieht. Geistreiche Komposition und hübsche Ausführung.
Holz 37,5 × 47,5.
Versteigerung Taets van Amerongen in Amsterdam am 3. Juli 1805 Nr. 139 (fl. 150).

430. Der **Leiermann.** Er sitzt vor der Türe einer Herberge, die als Aus-
Sm. 105 hängeschild einen Pökelhering trägt und spielt. Ein Junge, der sich
W. 371. auf einen Stock stützt, hört mit Aufmerksamkeit zu. Hinter ihm ein Mann und ein Kind, das mit einem Hund spielt. Daneben fröhliche und lachende Bauern an einem Tisch und die Wirtin. Weiter zurück ein Bauer und eine Bäuerin, die mit einander schäkern. Im Mittelgrund einige tanzende Landleute. Hinten ein Kirchturm und Bäume.
Leinwand 78 × 60.

Versteigerung C. Backer in Leiden am 16. Aug. 1775 Nr. 3 (fl. 200 an W. Coole).
— Wijnand Coole in Rotterdam am 6. Aug. 1782 Nr. 65.
— Thom. Theod. Cremer in Rotterdam am 16. April 1815 Nr. 108 (fl. 700).

Musizierende Gesellschaft. In einem Innenraum sitzt eine alte Frau 431.
mit einem Papier in der Hand und singt lustig; neben ihm steht ein Herr und spielt auf der Querflöte; zu einem offenen Fenster sieht ein Mann mit vergnügter Miene herein; er hält ein Glas in der Hand.

Der Ausdruck ist natürlich und die Ausführung sorgfältig.

Holz, 25 × 20.

Vielleicht das Bild der Versteigerung in Amsterdam am 16. Nov. 1819 Nr. 69 (fl. 3.10 an Vinkeles).
Versteigerung J. B. Fratacolla in Amsterdam am 26. April 1813 Nr. 55 (fl. 50 an Mol).
— in Amsterdam am 16. Juli 1819 Nr. 158 (fl. 49 an Brondgeest).

Fröhliche Gesellschaft mit Guitarrespielerin. In einem Innenraum 432.
sitzen einige fröhliche Leute an einem Tisch. Vorn sitzt ein Mädchen und spielt Guitarre. Hinten in einer offenen Tür eine Frau mit Kind an der Hand. Noch anderes Beiwerk.

Leinwand 50 × 37,5.

Versteigerung B. Kooy in Amsterdam am 20. April 1820 Nr. 86 (fl. 163 an Lelie).

Musizierende Gesellschaft. In einem Zimmer spielt eine Bäuerin 433.
Flöte; neben ihr geigt ein alter Bauer. Dabei eine alte Frau. W. 332.
39 × 31. bis

Versteigerung Th. Loridon de Ghellink in Gent am 3. Sept. 1821.

Ein sitzender Mann spielt Guitarre. 434.

Holz 25 × 20.

Versteigerung in Amsterdam am 16. Juli 1819 Nr. 160 (fl. 130 an Brondgeest).
— in Amsterdam am 16. Nov. 1819 Nr. 67 (fl. 31.10 an Lelie).
— Wwe. Joh. Ph. de Monté in Rotterdam am 4. Juli 1825 Nr. 109 (fl. 45 an Roozeboom).

Eine Guitarrespielerin. Drei andere Personen im Hintergrund. 435.
Holz 40 × 36,3. W. 439.

Versteigerung Nicolaas Selhof im Haag am 28. März 1759 Nr. 29 (fl. 17).
— F. Kamermans in Rotterdam am 3. Okt 1825 Nr. 3 (fl. 51 an Spruyt).

Die Musikanten. In einem Hof vor einer Bauernwohnung stehen 435a.
zwei Musikanten, dabei mehrere Bauern und Kinder, die zuhören.

Von J. Steen oder in seiner Art.

Holz 39 × 37.

Versteigerung C. Buys in Amsterdam am 4. April 1827 Nr. 51 (fl. 100).

Violinspieler. Dabei zwei Kinder die lachen. 435b.

Holz 57,5 × 50.

Versteigerung H. A. v. Bleiswijk in Rotterdam am 23. Juli 1827 Nr. 17 (fl. 32.10 an v. d. Berg).

435 c. **Ein Interieur mit musizierenden Personen.**
Leinwand 72 × 69.
Von Jan Steen oder nach ihm.
Versteigerung W. Hendriks in Amsterdam am 27. Febr. 1832 Nr. 133 (fl. 70.50 an Gruyter).

435 d. **Der Violinspieler.** In einem Innenraum befindet sich ein fröhlicher Mann mit einem Glas Wein in der Hand und eine Frau mit einer Kanne und einer Pfeife. Hinten ein Bursche, der auf der Violine spielt.
Holz 56 × 47.
Versteigerung C. H. Hodges u. A. in Amsterdam am 27. Februar 1838 Nr. 125.

435 e. **Ein alter Mann, der auf einer Mandoline spielt.** Flott ausgeführt.
Holz 22 × 16.
Versteigerung J. v. d. Veen in Amsterdam am 14. April 1851 Nr. 148.

436. **Der Musikunterricht.** Vier Figuren. Darunter ein starkes Mädchen
Sm. mit blauer Jacke und gelbseidenem Rock, die mit dem Rücken gegen
suppl. 3 den Beschauer sitzt und Klavier spielt. Ihre Aufmerksamkeit, sowie
W. 386. die des Herrn, der neben dem Klavier sitzt, ist einem lustigen Gesellen zugewandt, der eben hereingekommen ist und seinen Arm um den Hals eines jungen Mädchens legt, welches Wein in ein Glas einschenkt. An der Wand ein Bild mit Venus und einem Satyr.
Holz, 88 × 77.
Nach Smith (1842) erworben von J. Woodin in Amsterdam 1838.

437. **Die Guitarrespielerin.** Eine junge Frau mit blauem Mieder und
Sm. 172 gelbem, graubesetztem Jäckchen sitzt auf einer niedrigen Mauer und
W. 155. spielt Guitarre. An der Musik erfreut sich ein lustiger Geselle, der an der anderen Seite der Mauer mit Glas und Pfeife in den Händen sitzt. Etwas weiter zurück begrüßt sich ein Paar.
Rechts unten bezeichnet.
Leinwand 43 × 52.
Versteigerung Graf von Turenne in Paris am 17. Mai 1852 Nr. 91 (frcs. 1800 an Nieuwenhuys).

438. **Die Musikanten.** Vor der Tür eines Hauses mit Balkon hören zwei
Sm. Frauen dem Spiel zweier Musikanten zu; die eine mit roter Jacke,
suppl. 108 die mit weißem Pelz besetzt ist, und scharlachrotem Rock, wendet
W. 137. dem Beschauer den Rücken zu; die andere ist von vorn gesehen. Ein Kind spielt auf dem Tambourin. Der eine der Musikanten hat einen Dudelsack, der andere eine Flöte. Mehrere Bauern sind herzugelaufen. Im Hintergrund Bäume und Häuser. Voll Humor in der Wiedergabe der Musikanten, geistvoll in der Ausführung, transparent in der Farbe; ausgezeichnetes Werk.
Voll bezeichnet und 1659 datiert.
Holz 48 × 34.
Erwähnt von Waagen II 253.
Versteigerung Marquis von Cambden in London 1841 (£ 494 s. 5 an Nieuwenhuys).
Zur Zeit von Smith (1842) und Waagen (1854) in der Sammlung Charles Heusch in London.

Lustige Gesellschaft im Freien. In der Mitte spielt ein junger 439.
schwarzgekleideter Mann Geige und sieht auf einen alten Sänger, der einen großen Korb auf dem Rücken trägt und ein Notenblatt in der linken Hand hält. In seinem linken Arm lehnt ein Stab mit eisernem Griff. Neben ihm sitzt ein Mädchen mit einem Napf am Boden; neben ihr ein schwarzer Pudel. Gegenüber dem alten Mann zwei Knaben, der eine lehnt sich auf einen Eimer und hört mit offenem Mund zu, während der andere mit verschränkten Armen auf den Sänger sieht. Am Boden sitzt eine Frau mit einem Kind im Arm. Links ein Haus von dünnen Bäumen umgeben, rechts ein Fernblick. Eins der feinsten Werke des Künstlers. Von bewunderungswürdigem Humor und Ausdruck; die warme Abendbeleuchtung ist in gediegener Technik wiedergegeben. Ausgezeichnet erhalten.

Leinwand 90 × 150 circa.

Nach Waagen (1857) suppl. 428: Sammlung Thomas Staniforth in Storrs.

Das Fest einer vornehmen Gesellschaft im Freien. Zahlreiche 440.
Personen unterhalten sich in einem Park. In der Mitte sitzt ein W. 340.
junger Herr bei einem hübschen Mädchen, das ein seidenes Kleid trägt. Ein Knabe schenkt ihm ein Glas Wein ein. Neben dem Mädchen steht ein gut gekleideter Junker und spielt die Laute. Rechts spielt ein sitzender Herr Flöte, neben ihm sitzen eine Frau und ein Kind. Links schäkert ein dicker Gast mit einem Mädchen. Ein Mann spricht mit einer Dienstmagd, die eine Schüssel mit Citronen trägt. Auf den Stufen des Gebäudes zwei Knaben die Seifenblasen machen. Hinten eine herrschaftliche Wohnung in einem Wald. Vor diesem spazieren mehrere Gruppen, andere sehen zwei Damen zu, die Ball spielen. Verschiedenes Beiwerk. Zwei Hunde, zwei Pfaue, Statuen u. a.

Leinwand 65 × 86.

Versteigerung J. v. d. Linden van Slingeland in Dordrecht am 22. Aug. 1785 Nr. 398 (fl. 200 an Fouquet).
— in Amsterdam am 5. Dez. 1796 Nr. 104 (fl. 300 an Thompson).
— Héris in Brüssel am 19. Juni 1846 Nr. 69.
Versteigerung D. van der Schrieck aus Löwen in Brüssel am 8. April 1861 Nr. 104.

DIE WANDERNDEN MUSIKANTEN. Links vor der Tür eines Hauses, 441.
in der eine Frau und ein Mann stehen, spielt ein Musikant die Flöte; ein Knabe begleitet ihn auf der Trommel. An der einen Seite der Tür steht eine Person, an der anderen sitzt ein alter Mann auf einer Bank. Ein kleines Mädchen und ein etwas älteres Mädchen mit einem Kind hören zu. Vor dem Trommler ein Hund. Rechts steht ein Knabe und ein kleines Mädchen auf ein paar Stufen. Daneben an einem Geländer ein Mann, der mit einer Magd schäkert. Rechts ein halbgeöffnetes Gartentor, durch welches ein Kirchturm sichtbar wird.

Breitbild.

Auf der Ausstellung im Palais Bourbon in Paris 1873 Nr. 336 (beschrieben nach der Braun'schen Photographie Nr. 16459).

Steens Mutter mit Mandoline. 441 a.

Versteigerung G. Smith in London 1880 (£ 115 s. 10 an Heseltine).

442. **MUSIZIERENDE GESELLSCHAFT.** Links am offenen Fenster sitzt
Sm. 176 ein vornehm gekleideter Herr mit Federhut, vielleicht Jan Steen selbst
W. 124. auf einer Bank, auf die er seinen einen Fuß gelegt hat und spielt Guitarre. Er sieht auf eine rechts von ihm am Tisch sitzende junge Frau, die aus einem Liederbuch singt und ein blauseidenes Kleid trägt. Ein junger Bursche, der an der rechten Tischseite sitzt, spielt dazu Flöte. Vorn streicht ein Kind das Cello mit einer Tonpfeife. Rechts kommt ein junger Diener mit einem Glas Wein einige Stufen herab. Vorne bellt ein Hund eine Katze an, die aus einer Schüssel leckt. An der Wand hinten die Löwenjagd von Rubens (jetzt in München). Durch das offene Fenster links sieht man eine Windmühle.

Voll bezeichnet in einem Notenbuch auf dem Tisch und 1666 datiert.

Leinwand 85 × 100.

Sammlung Sir Charles Bagot in London.
*Versteigerung **Demidoff in San Donato bei Florenz** am 15. März 1880 Nr. 1054.*

443. **FRÖHLICHE GESELLSCHAFT AUF EINER TERRASSE.** In der Mitte
Sm. 109 sitzt eine Frau mit blauer Jacke und hält ein leeres Glas schief in
W. 296. der Hand. Links spielt ein auf einer Steinbalustrade sitzender Mann die Guitarre. Dahinter ein Tisch, auf dem ein Schinken steht. Ein Mann umarmt ein Mädchen, die eine Schüssel in der Hand hat, dahinter ein Flötenbläser. Links am Tisch noch andere Personen, ein Liebespaar, ein Mann, der sein Glas hebt, eine Frau mit einem Kind auf dem Arm. Rechts vorn lehnt sich ein dicker, lachender Alter in seinem Stuhl zurück. Vorn hat ein Knabe einen Hund vor ein auf Rädern laufendes Spielzeug gespannt. Links steht ein Gärtner auf einer Leiter und pflückt Trauben.

Voll bezeichnet.

Leinwand 142,5 × 132,5.

Erwähnt von Immerzeel.
Winterausstellung in London 1888 Nr. 55.
Versteigerung G. Schimmelpenninck Gz. in Amsterdam am 12. Juli 1819 Nr. 112 (fl. 2499 an Brondgeest).
— David Sellar aus London in Paris am 6. Juni 1889.

443a. **JUNGE FRAU, GUITARRE SPIELEND.** Rotes Kleid mit dunkelgrüner
W. 439. mit Pelz besetzter Jacke. Eine Mütze auf dem Kopf. Links auf einem Tisch ein Musikbuch. Kniestück.

37 × 29.

Vielleicht identisch mit dem Gemälde der Versteigerung N. Selhof im Haag am 28. März 1759 Nr. 29 fl. 17 (39 × 35), unserer Nr. 418.
*Versteigerung **Heymel in Berlin** am 5. Nov. 1889 Nr. 78.*

444. **Musizierende Gesellschaft.** In einem vornehmen Zimmer singt eine Frau, ein Mann begleitet sie auf der Violine. Dabei drei Figuren. Links vorn ein Hund.

Rechts oben voll bezeichnet.

Leinwand 65 × 53.

Versteigerung Gräfin Reigersberg in Köln am 15. Okt. 1890 Nr. 146.

MUSIZIERENDE GESELLSCHAFT IN EINEM ZIMMER. Scheint echt, soweit sich dies durch das Glas beurteilen läßt, aber völlig verputzt, so daß das Werk einen traurigen Eindruck macht. 445.

50 × 42,5.

Versteigerung in London am 22. Juni 1901 Nr. 108.

Eine Musikgesellschaft. 445 a.

47,5 × 60.

Versteigerung Lady Page Turner u. A. in London am 21. Febr. 1903 Nr. 96.

Familienconcert. Ein Bürgersmann singt zu einem selbstgefertigten Instrument. Kinder um ihn singen mit. 445 b.

Holz breit 12.

Versteigerung F. M. v. Berg in Frankfurt a. M. am 5. Dez. 1904 Nr. 52.

Der Musikunterricht. 445 c.

Holz 31,2 × 26,2.

Versteigerung J. G. Menzis u. A. in London am 25. Febr. 1905 Nr. 109.

DIE TAUFE. Links im Vordergrund eines geräumigen Zimmers 446.
sitzt die Mutter an der Wiege ihres Kindes. Sie spricht mit einer Sm. 149
alten Frau, die ein schwarzes Kleid mit roten Ärmeln trägt und ein W. 88.
Glas Wein in der Hand hält. Zwischen ihnen bläst ein Knabe Flöte, dahinter raucht ein junger Mann. Bei der Mutter steht ein kleines Kind, ein hinter ihr stehender Mann mit hohem Hut bringt ihr ein Glas Wein. Im Hintergrund des Raumes sitzen Männer und Frauen an einem Tisch. Eine Dienstmagd kommt mit einem Kuchen an. Rechts läßt ein Knabe ein kleines Kind aus einer Kanne trinken. Bei der Wiege liegt ein Hund auf einem Kissen. An der Wand rechts eine Halbfigur von Fr. Hals, ein Mann mit Krug in der Hand, von dem sich das Original in Kassel befindet. Links das Pendant eine alte Frau. In der Mitte eine Landschaft in der Art des J. Both.

Voll bezeichnet.

Leinwand 86 × 104.

Erwähnt von Sir Jos. Reynolds, Nagler, Waagen II 118, Ch. Blanc.
Winterausstellung in London 1881 Nr. 100.
Versteigerung G. u. W. Berckel in Amsterdam am 24. März 1761 Nr. 124.
Sammlung J. Bisschop in Rotterdam, 1771 en bloc an die Herren Hope in Amsterdam verkauft.
— Lord Francis Pelham Clinton Hope in Deepdene, ausgestellt im South Kensington Museum in London 1891 Nr. 73.
Kaiser Friedrich-Museum in Berlin.

VATERFREUDEN BEI DER GEBURT VON ZWILLINGEN. Das 447.
Innere einer geräumigen Bauernstube. Rechts im Hintergrund das W. 461.
Bett, mit der Wöchnerin, der eine Besucherin zuspricht; links im Vordergrund der Kamin. Auf dem Feuer steht ein Topf, in dem eine Frau rührt. Vor dem Kamin ein großer Korb, in dem eine Amme sitzt, die eins der Wickelkinder im rechten Arm hält, während sie mit der Linken den Vater, der ihr den Rücken kehrt, an der Schürze zupft. An seiner anderen Seite hält eine andere Frau ihm

das zweite Wickelkind hin. Er kratzt sich verzweifelt hinter dem Ohr. Links hinten tragen zwei Mägde den zweiten Kinderkorb die Holztreppe herab. Rechts vorn und in der Mitte um einen Tisch eine Gruppe von acht Besucherinnen. Hinten kommen ein Herr in schwarzem Hut und eine Frau herein.

Rechts unten voll bezeichnet und 1668 datiert.

Leinwand 69 × 83.

Versteigerung F. van de Velde in Amsterdam am 7. Sept. 1774 (fl. 1005 an Ploos).
Sammlung Hohenzollern-Hechingen zu Löwenberg.
***Galerie Weber in Hamburg,** Kat. 1892 Nr. 144; erworben 1881 vom Kunsthändler Triepel in Grünberg.*

448. **DAS GEBURTSFEST.** Innenraum mit sechzehn Personen, die in
Sm. 45. verschiedenen Stellungen stehen oder sitzen. An einem Tisch in der
W. 112. Mitte ein Vater mit einem Kind in seinem rechten Arm; die Linke steckt er in die Tasche, vermutlich um eine Amme zu belohnen, die ihre Hand auf seine Schulter legt. Neben ihm ein zweite Frau mit einem Topf in der einen Hand; die andere streckt sie aus. Im Hintergrund die Mutter im Bett, um die zwei Frauen beschäftigt sind. Neben diesen noch zwei andere Frauen, von denen die eine bei einer Wiege sitzt und ein Glas Wein trinkt. In der Mitte ein von hinten gesehenes Mädchen. Ihre rechte Hand liegt auf dem Rand eines Stuhles. Zahlreiche Gegenstände liegen auf dem Boden. Ausgezeichnetes Werk. Viel Rot und Blau in den Kleidern, wahrscheinlich unter Einfluß von Metzu.

Über der Tür voll bezeichnet und 1664 datiert.

Leinwand 85,6 × 105.

Erwähnt von Descamps.
Winterausstellung in London 1892 Nr. 56.
Versteigerung J. v. der Linden v. Slingeland in Dordrecht am 22. Aug. 1785 Hoet II 492. Nr. 397 (fl. 280 an Muys).
Zur Zeit von Smith (1833) in der Sammlung Dawson Turner im Yarmouth.
Sammlung Marquis of Hertford in London.
— Sir Rich. und Lady Wallace in London.
***Wallace-Museum in London.** Kat. 1902 Nr. 56.*

448a. **Ein Wochenbett.** Hübsches Werk.

Versteigerung in Amsterdam am 18. Mai 1707 Hoet I 103 Nr. 20 (fl. 84).
— Pieter van der Lip in Amsterdam am 14. Juni 1712 Hoet I 147 Nr. 20 (fl. 210).

448b. **Gesellschaft, die bei einem Wochenbett tafelt.** Mit vielen Menschen.
W. 421. 60,9 × 77,2.

Vielleicht das Bild der Galerie Weber.
Versteigerung Seger Tierens im Haag am 23. Juli 1743 Hoet II 110 Nr. 184 (fl. 105).

449. **Ein Wochenbett;** dem Vater wird ein Kind gegeben; die Frauen sitzen und schmausen; sehr gutes Bild.

56,6 × 67,9.

Versteigerung Hendrik van der Vugt in Amsterdam am 27. April 1745 Nr. 69 (fl. 89).

Vaterfreuden. Eine Frau, die ihr Kind nährt, wird in das Zimmer geführt, in dem die Hausfrau entbunden wird. Ihr Mann, der die doppelte Geburt verschuldet hat, hört mit gesenktem Kopf die Vorwürfe an, die ihm sein Vater und seine Mutter machen. 450.
Holz 42 × 37.

Versteigerung P. J. de Marneffe in Brüssel am 24. Mai 1830 Nr. 286.

Die Taufe. Kleines Bild mit zahlreichen Figuren. Feiner Ton und große Lebendigkeit im Ausdruck. 451.

Nach Waagen II 138: Sammlung H. A. J. Munro in London, versteigert am 1. Juni 1878.

GESELLSCHAFT BEI EINEM WOCHENBETT. Um einen Tisch, auf dem eine blaue Decke liegt und ein großer Kuchen steht, sitzen und stehen mehrere Personen. Rechts sitzt eine lachende Frau, die sich mit hochgehobener Rechten Wein in ihr Glas einschenkt. Links unterhält sich eine Alte mit einer jungen von hinten gesehenen Frau. In der Mitte hinter dem Tisch steht der Vater mit dem Wickelkind im rechten Arm und greift mit der Linken in seine Tasche, vermutlich um einer Amme, die rechts von ihm steht und die Rechte auf seine Schulter legt, Geld zu geben. Hinten ein Bett mit der Wöchnerin, dabei ein paar Frauen. Rechts hinten ein Durchgang mit einem Besen und zwei weiteren Gästen. Am Boden allerhand Gerät. 452.
Rechts voll bezeichnet.
Leinwand 59 × 73.

Vielleicht das Bild der Versteigerung Seger Tierens.
Versteigerung der **Madame Duval in Paris** *am 28. Nov. 1904 Nr. 14.*

SCENE VOR EINEM BAUERNHAUS, WAHRSCHEINLICH VORBEREITUNGEN FÜR EINEN LEICHENSCHMAUS. An der Tür steht ein Mann, der die Namen der Gäste verliest; verschiedene Personen tragen lange schwarze Mäntel. In der Mitte ein in einen Mantel gehülltes Kind, mit dem sich eine alte Frau beschäftigt. An der Seite ein Tisch mit Brot und Fleisch. In einer Laube schneidet eine Person Kuchen. Einer der Gäste kommt aus dem Haus, zwei andere aus einer kleinen Seitentür. Gutes Bild. 453. Sm. 168 W. 193 u. 417.
Holz 35 × 40.

Vermutlich die von Houbraken erwähnte Beerdigung eines Quäkers.
Ausstellung in Brüssel 1855 und 1882 Nr. 230.
Versteigerung F. Drabbe in Leiden am 1. April 1743 Hoet II 77 Nr. 25 (fl. 105).
— J. Alenzoon u. A. in Leiden am 10. Mai 1774.
Sammlung des Herzogs von Aremberg in Brüssel.
— G. Couteaux in Brüssel (1855).
Versteigerung E. Ruelens in Brüssel am 17. April 1883 Nr. 256.
Sammlung **Rutten in Lüttich.**

Die Beerdigung eines Quäkers. 453a.

Von Houbraken (III 18) erwähnt, vgl. C. Hofstede de Groot: Quellenstudien S. 168.

454. **DIE BAUERNHOCHZEIT.** An einer Tafel sitzt rechts die züchtig
Sm. 174 niederblickende Braut, mit der einige der Gäste Scherz treiben. Vorn
W. 8. am Tisch fordert ein älterer Herr eine Frau zum Tanz auf. Daneben zwei Musikanten. Links vorn ein zusehendes jugendliches Liebespaar in Rückansicht. Eine Dienstmagd steigt hinten eine Treppe hinauf.

Links unten voll bezeichnet und 1672 datiert.

Holz 38,5 × 50.

Erwähnt von Ch. Blanc.

Versteigerung Is. Hoogenbergh in Amsterdam am 10. Aug. 1743 Nr. 39 (fl. 81).

Nationalmuseum im Haag 1808.

***Rijksmuseum in Amsterdam,** Kat. 1903 Nr. 2240.*

455. **HOCHZEIT AUF DEM DORF.** Zahlreiche kleine Figuren. Die Braut
Sm. 84 steht in der Mitte eines Hofes in blauem Kleid und weißem Rock
W. 26. mit niedergeschlagenen Augen; sie wird von zwei Frauen begleitet und ist im Begriff ihrem Bräutigam entgegenzugehen. Dieser trägt ein violettes Gewand mit blauen Ärmeln und einen grauen Mantel und kommt links eine Treppe herunter. Auf den Stufen zwei Greise und ein Kind. Am Fenster Musikanten. Vorn streut ein Mädchen Blumen, die ein kleiner Knabe aufhebt. Links Zuschauer. Rechts ein kleiner Junge, der aus seinem Hut Wasser trinkt, das er aus einem Brunnen schöpfte. Im Hintergrund ein Mann mit einem Stock, den er gegen das Volk hält. Voll Leben und Bewegung. Die Neugierde der Zuschauer, die Unverschämtheit der Musikanten, die Schüchternheit der Braut sind vortrefflich wiedergegeben. Auch die Landschaft ist fein.

Voll bezeichnet und 1653 datiert.

Leinwand 63 × 80.

Ausstellung Six in Amsterdam 1900 Nr. 139.

Versteigerung P. de Smeth v. Alphen in Amsterdam am 1. Aug. 1810 Nr. 95 (fl. 2250 an de Vries). Westrheene bezweifelt mit Unrecht diese Provenienz).

Sammlung van Winter in Amsterdam.

*Sammlung **J. Six in Amsterdam.***

456. **BAUERNHOCHZEIT.** Rechts sitzt an einem Tisch die Braut, die
Sm. 52 u. durch einen vorn sitzenden jungen Mann mit hohem Hut fast ver-
suppl. 27 deckt wird. Dieser spricht lebhaft mit einer älteren Frau, die mit
W. 196. betrübtem Gesicht die Hände im Schoß gefaltet die linke Tischseite einnimmt. Ein stehender Mann, dem eine Alte die Hand auf den Leib legt, trinkt ein hohes Glas aus. In der Mitte tanzen zwei Bauern zu der Musik eines erhöht stehenden Geigenspielers. Vorne steht ein Bauer mit einer Kanne in der Rechten, einem Glas in der Linken und scheint von der Güte des Weines nicht sehr entzückt. Eine dicke Bauersfrau sieht von hinten lachend auf ihn. Links führen ein paar Stufen zu einer Tür, aus der ein Mädchen mit ihrem Liebhaber herausgetreten ist; sie nimmt einen Topf von der Wand. Auf der untersten Stufe sitzt ein Bursche, der eingenickt ist. Der Hut und die Pfeife sind ihm entfallen und sein linker Strumpf ist gerutscht. Hinten noch andere Gäste, zu einer offenen Tür kommen

lustige Leute herein. Von der Decke hängen Zweige. Vorn liegt ein schlafender Hund auf einem Kissen.

Links auf dem Bänkchen neben der Treppe voll bezeichnet.

Holz 44 × 61.

Ein zweites Exemplar (Leinwand 57 × 73) kam auf der Versteigerung D. Teixeira im Haag am 23. Juli 1823 (fl. 1455 an Engelberts) vor und gelangte in die Sammlung Leopold I. von Belgien. Sm. 173 W. 191.
Versteigerung M. Sluypwijk-Moens in Amsterdam am 20. April 1803 Nr. 67.
Sammlung Chev. Erard in Paris 1825. Gekauft für £ 189 von J. Smith.
Kunsthändler Smith in London 1828 (verkauft für £ 220).
Versteigerung D. van der Schrieck aus Löwen in Brüssel am 8. April 1861 (frcs 10.800 an das Museum in Antwerpen).
***Museum in Antwerpen,** Kat. 1905 Nr. 339 (W. Bürger S. 118).*

DIE EHEVERSCHREIBUNG. In einem geräumigen Saal mit einem 457.
Fenster auf der linken Seite, einer Säule in der Mitte und einem Sm.
Nebenraum rechts hinten sitzt an einem Tisch ein Notar mit Pelz- suppl. 73
mütze und schreibt. Die Eltern der Braut sitzen dabei und sehen W. 167.
zu. Vor dem Tisch ein geschnitzter und gepolsterter Sessel. Von rechts tritt das Brautpaar heran. Sie in Vorderansicht, etwas zurückstehend in weißem Kleide, mit übereinandergelegten Händen, in denen sie Zweige hält, sieht den Bräutigam mit entzücktem Gesichte an. Er trägt graurötliche Hosen und Wams, schwarzen Mantel und rote Mütze und legt mit schwärmerisch nach oben gerichtetem Blick die Rechte beteuernd auf die Brust. Rechts zapft ein Diener, der sich schelmisch lächelnd nach dem Brautpaar umsieht, ein Faß Wein an. Davor ein Hund. Am Fenster links zwei gleichgültig dreinschauende Zeugen. Ein Knabe sieht verwundert auf das Brautpaar, ein vom Rücken gesehener Mann, der mit einem Neger spricht, weist mit der erhobenen Linken nach oben. In dem Nebenraum rechts eine Frau und ein von hinten gesehener Mann an einem Tisch. Von der Decke hängt ein Vorhang herab. An der Wand zwei Gemälde in geschnitztem Rahmen.

Links unten voll bezeichnet.

Leinwand 131 × 172.

Lange im Besitz A. Houbrakens; dann an den Herzog von Wolfenbüttel verkauft, vgl. C. Hofstede de Groot: Quellenstudien S. 168.
Eine Kopie im Palazzo Tosio in Brescia (Nr. 34. 1897).
Eine gute Kopie der Hauptgruppe in der Sammlung Hoogendijk im Haag (Leinwand 118 × 96) vorher Ausstellung Rupprecht in München 1889 Kat. Nr. 21; Sammlung Graf Festetics; Versteigerung Höch in München 1892 (Nr. 197); Versteigerung Lanfranconi in Köln 1895; Kunsthändler Kleinberger in Paris.
Das von Sm. 155 erwähnte aus einem Stich C. Baguoys bekannte Gemälde im Besitz des Grafen Brühl in Dresden (86 × 89) war trotz Abweichungen vermutlich eine Kopie. Nach Sm. stimmt mit dem Stich auch das Gemälde der Frau Hoofman in Haarlem, später Versteigerung de Morny 1865 (s. u.) überein. Die Bemerkung Westrheene's, dies sei eine Verwechslung mit der jetzt in der Galerie Weber befindlichen Enthaltsamkeit des Scipio, die sich auch bei der Frau Hoofman befand, ist nicht richtig.

Ein weiteres z. T. schwächeres Exemplar, das von Parthey II Nr. 32 erwähnt wird, befand sich nach Riegel in der gräfl. Sierstorpf'schen Galerie zu Driburg i. W. (90 × 105); es wurde zwischen 1817 u. 1821 erworben.
Gemäldegalerie in Braunschweig, *Kat. 1900 Nr. 313 u. Riegel Beiträge II 326 ff.*

458. **HOCHZEITSKONZERT.** Vor einem Haus machen ein paar Bauern Musik; einer sitzt rechts und kratzt auf einer mit einer Saite bespannten Stange, an der eine Schweinsblase steckt. Links ein Flötenspieler, in der Mitte ein Sänger, der auf der Erde sitzt und seinen linken Arm auf einen umgestülpten Kübel aufstützt. Dahinter spielt eine Frau, die ein Mann aufdringlich angepackt hat, den Rommelpot. Links etwas weiter zurück tanzen vier Bauern einen Rundtanz. Dahinter durch einen Torbogen ein Ausblick ins Freie. Aus zwei Fenstern rechts sehen Leute, in dem einen das Hochzeitspaar.

Rechts unten voll bezeichnet.

Sammlung ***G. v. Rath (†) in Budapest.***

459. **HOCHZEIT IN EINEM WIRTSHAUS.** Rechts im Mittelgrund tanzt ein Paar zu der Musik eines Geigers mit hohem Hut. Dahinter sitzen zahlreiche Gäste an einer Tafel. Vorn sieht ein vom Rücken gesehener Mann dem tanzenden Paar zu; neben ihm sitzt eine Frau mit einem Kind an der Brust. Links eine Frau am Herd und zwei Kinder. Auf einer Balustrade, die durch zwei Holzpfeiler gestützt wird, geschehen unerlaubte Dinge; darunter ein Doppelfenster, an dem ein Bauer mit einem Glas Wein steht. An einem Tisch im Hintergrund die Braut und lustige Gäste. Rechts hinten Durchblick in den Hof, in dem ein Mann zu sehen ist. Ausgezeichnet in der Farbengebung und in der Lichtwirkung. In der Ausführung etwas flüchtig.

Palazzo Bianco in Genua.

460. **BAUERNHOCHZEIT.** Der Bräutigam zieht wie es scheint halbtrunken die Braut mit, die schreit, während eine alte Frau sie tröstet. Sie trägt eine kräftig rote Jacke, deren Ton etwas aus dem Bild fällt. Etwa fünfundzwanzig Personen.

Rechts voll bezeichnet.

Ausstellung ***Forbes u. Paterson in London*** *Nr. 19. (Frühjahr 1902.)*

461. **DIE HOCHZEIT AUF DEM LANDE.** Die Braut, eine hübsche
Sm. 139 Bäuerin begrüßt ihren Bräutigam, der von einer großen Menge be-
W. 66. gleitet wird; ein Knabe macht sich über seine Zaghaftigkeit lustig; er trägt einen blauen Anzug, hat sein Barett in der Hand und stützt die Linke in die Hüfte. Vorn vor dem Paar streut eine gewöhnlich aussehende Frau Blumen. Links das Wirtshaus, vor dem ein auf einer Veranda sitzender Mann den Dudelsack bläst. Ein anderer Musikant spielt vor der Tür Geige. Die Gäste sehen aus den Fenstern. Lebendig im Ausdruck, fein im Kolorit, sorgfältig in der Ausführung.

Erwähnt von Immerzeel und Waagen II 184.
Versteigerung N. Nieuhoff in Amsterdam am 14. April 1777 Nr. 191 (fl. 350 an Fouquet).
— G. Muller in Amsterdam am 2. April 1827 (fl. 2350 an Brondgeest).
Sammlung Verstolk van Soelen im Haag, 1847 von Thomas Baring erworben.
— Thomas Baring in London.
— Lord Northbrook in London.
Sammlung ***Alphonse de Rothschild in Paris,*** *Kat. Nr. 28.*

DIE HOCHZEIT. Im Hintergrund des Zimmers eine große Tafel 462.
mit weißer Tischdecke und den Überresten einer Mahlzeit. An der Sm.
anderen Seite des Tisches sitzen die Braut und der Bräutigam, denen 107 u. 111
von Gästen Glück gewünscht wird. Rechts Musikanten, die ihr W. 73.
Instrument stimmen. Vorn sitzt ein lustiger Geselle am Boden, in u. 142.
der einen Hand einen Krug, in der andern einen Holzeimer. Dahinter eine Frau mit Kind an der Brust. Einer ist auf den Tisch gestiegen. Links sehen Kinder zum Fenster herein.

In der Mitte voll bezeichnet und 1667 datiert.

Leinwand 96,2 × 151.

Ausgestellt in der British Gallery 1821, 1848, 1856, in der Royal Academy 1888.
Versteigerung im Haag am 24. April 1737 Nr. 7 (fl. 140).
— A. M. Hogguer in Amsterdam am 18. Aug. 1817 Nr. 78 (fl. 2700 an Woodburn).
— Le Rouge in Paris 1818 (frcs. 11810 an den ersten Herzog von Wellington).
Nach Sm. kam das Bild von Le Rouge zu R. Bernal, Versteigerung in London 1824 (£ 480 an Kerr). Doch muß dies ein Irrtum sein.
Sammlung des ***Herzogs von Wellington in Apsley House zu London,*** *Kat. 1901 Nr. 67.*

DIE HOCHZEIT. Im vorderen Zimmer eine zahlreiche Gesellschaft. Durch 463.
eine offene Tür, zu der Stufen führen, sieht man in das Hinterzimmer, in dem die Braut am Tisch sitzt und links von ihr der Bräutigam. Halb sichtbar vor dem Tisch ein katholischer Geistlicher. Ein Pärchen kommt die Treppe herunter. Im vorderen Zimmer links ein Bett, rechts ein von Karyatiden getragener Tisch, auf dem ein Violinspieler sitzt. Links Tanzende. Im Vordergrund eine Gruppe von zwei sitzenden Frauen, eine ältere und eine junge. Ein Mann nähert sich mit gezogenem Hut der jüngeren und fordert sie zum Tanz auf. Hinten sind noch zwei Köpfe sichtbar. Sechzehn Figuren im ganzen. Sehr feines Bild.

Rechts unten voll bezeichnet.

Holz 45,5 × 37.

Versteigerung Anthony Meynts in Amsterdam am 15. Juli 1823 Nr. 118 (fl. 1990 an Nieuwenhuys).
Sammlung van Cranenburgh.
— Lord Townshend in London.
— W. Wells in Redleaf.
Sammlung ***Moritz Kann in Paris.***

DIE LÄNDLICHE HOCHZEIT. Ein kahlköpfiger Alter mit weißem 464.
Bart in grauer Jacke hat die Hand einer dicken Dienerin ergriffen W. 236.
und tanzt mit ihr. Ein Spielmann steht auf einer Bank und musiziert

dazu. Links Hochzeitsgäste. Der Bräutigam nötigt seine Braut, die einen goldenen Kranz trägt, zum Trinken. Ein dicker Mann lehnt sich mit seinem Glas in der Hand zurück und lacht aus vollem Hals. Am Ende des Tisches umarmt sich ein Paar.

Rechts voll bezeichnet.

Holz 28 × 35,5.

Versteigerung Wijnand Coole in Rotterdam am 6. Aug. 1782 Nr. 67.
Sammlung Graf Potocki in Paris.
— Adolphe Schloss in Paris.
Kunsthändler Kleinberger in Paris.

465. **EINE BAUERNHOCHZEIT.** Eine große Bauernstube, die man mit
Sm. Zweigen geschmückt hat, ist von den Hochzeitsgästen gefüllt. Das Braut-
suppl. 2 paar wird unter Jubel und Gelächter in das Brautgemach geleitet. An
W. 187. der Schwelle bleibt die Braut, die eine kleine Krone trägt, zögernd stehen. Der Bräutigam fasst sie mit beiden Armen und sucht sie mitzuziehen; ein Knabe mit blondem Lockenkopf drängt das Mädchen ihm zu. An der Tür des Schlafzimmers, zu dem zwei Stufen hinaufführen, steht eine dicke lachende Frau mit Leuchter. Vor dem Tisch links sitzt eine Frau und nährt ihr Kind; ein kleines Mädchen läßt einen Hund Männchen machen. Am Tisch sitzt noch ein Knabe und eine alte zusehende Frau; die andern Gäste sind aufgestanden und sehen lachend und schreiend auf das Brautpaar, unter ihnen ein paar Musikanten. In dem Rommelpotspieler ist wohl J. Steen zu erkennen. Links schauen Kinder zum Fenster herein. Am Boden und an der Decke Zweige.

Sehr gutes Bild und zweifellos eigenhändig. Der Bräutigam hat nicht ein so abschreckendes Gesicht als auf einer Wiederholung in der Gemäldegalerie in Wien, die nach der Überlieferung dort schon 1651 gewesen sein soll.

Rechts unten voll bezeichnet.

Holz 34 × 44.

Sammlung Crozat.
Kais. Eremitage in St. Petersburg, *Kat. 1901 Nr. 901.*

466. **DER HEIRATSKONTRAKT.** Ein junges Mädchen sitzt weinend an einem Tisch; sie ist schwanger. Eine alte Frau, die neben ihr sitzt, hebt die weiße Schürze des Mädchens auf und schilt einen Jüngling, der auf den Knieen liegend um Verzeihung bittet. Zu den Füßen der Alten neben einem Korb, der mit Geflügel gefüllt ist, sitzt ein Knabe, der mit einer Katze spielt. Hinter der alten Frau droht ein Bauer dem Jüngling mit der Faust; eine andere Alte sucht ihn zu beruhigen. Neben dem Tisch ein Notar mit einem Heiratskontrakt in der einen, einer Feder in der anderen Hand; er wendet sich lächelnd zu dem Mädchen. Neben ihm ein Bauer als Zeuge. Links im Hintergrund eine Türe, zu der ein älterer Mann mit einem Käfig in der Hand, eine alte Frau mit einem kleinen Mädchen und ein Mann mit hohem schwarzem Hut hereinkommen.

Das Bild muß früher sehr gut gewesen sein, aber ist nicht mehr intakt und deshalb etwas langweilig im Ton. Früher Brouwer zu-

geschrieben. Da es im Katalog von 1901 nicht mehr aufgenommen ist, ist es vermutlich nicht mehr ausgestellt.

62 × 79,5,

Erworben von Alexander III.

1882 aus dem Schlösschen Monplaisir in die Eremitage verbracht.

***Kais. Eremitage in St. Petersburg,** Kat. 1895 Nr. 1789.*

BAUERNHOCHZEIT, Eine Bauernstube, von deren Decke Zweige hängen, ist mit Hochzeitsgästen gefüllt. Das Brautpaar wird in das Schlafgemach geleitet, zu dem zwei Stufen hinaufführen. Die zögernde Braut in schwarzem Oberkleid und rotem Rock umfaßt der alternde unschöne Bräutigam mit beiden Armen, um sie mitzuziehen. Ein blondlockiger Knabe schiebt sie von der anderen Seite; er trägt eine Wärmpfanne und sieht lachend aus dem Bild heraus. In der Türe des Schlafzimmers stehen einige wartende Personen, voran eine dicke Alte mit einem Licht in der Hand. An der Fensterwand links eine gedeckte Tafel, an der noch eine Alte und ein Paar, vor dem ein großer Schinken steht, sitzen. Durch ein Fenster schauen drei Kinder herein. Vor dem Tisch sitzt eine junge Frau, die ihr Kind säugt. Auf dem Boden ein Krug, eine Schüssel und ein Kühleimer. Das Bild soll 1651 vom Erzherzog Leopold Wilhelm aus Brüssel an den Wiener Hof gesandt worden sein; doch ist es nicht gut denkbar, daß es vor 1651 gemalt worden ist. Sehr breit und etwas flüchtig in der Ausführung, aber ausgezeichnet in der Erfindung. Der Säugling der Frau links ist etwas zu dick. 467. W. 161.

Leinwand 57 × 68.

Erwähnt von Nagler, Ch. Blanc, Viardot.

W. nimmt ohne genügenden Grund an, daß das Bild identisch sei mit dem der Versteigerung D. Ietswaart in Amsterdam 1749 (s. u).

Zum ersten Mal in der Galerie erwähnt zur Zeit ihrer Übersiedlung aus der Stallburg in das Belvedere (Mechel 1783 S. 94 Nr. 5).

***Kais. Gemäldegalerie in Wien,** Kat. 1896 Nr. 1269.*

EIN SCHERZ BEI DER HOCHZEIT. Die Braut wird von einer zahlreichen Menge ins Gemach geleitet. Sie steht in der Mitte mit bereits gelöstem Mieder und lose herabhängenden Locken. Ein Mann hält ihr einen Topf vor. Eine sitzende Frau nimmt mit einem Löffel etwas aus einer Schale und hält es ihr vor. Rechts ein Violinspieler, dahinter das Bett. Der junge Ehemann wird nicht hereingelassen. Zwei Mädchen versuchen die Tür zuzuhalten. Eine Frau hält eine Bettpfanne in die Höhe. Im ganzen 25—30 Personen. 468.

Am Boden links von der Mitte mit Monogramm bezeichnet.

Holz 60 × 58.

Erwähnt von Parthey II Nr. 34.

***Schloss in Dessau** Nr. 269.*

Eine Hochzeit. 468a.

Versteigerung in Amsterdam am 24. Sept. 1686 Hoet I 5 Nr. 2 (fl. 130).

Die spanische Braut. Eins seiner besten Werke. 468b.

Versteigerung Jacob Cromhout und Jasper Loskart in Amsterdam am 7. Mai 1709 Nr. 8 (fl. 350). W. 237.

468 c. **Eine Hochzeit.**
W. 228. *Versteigerung in Rotterdam am 27. April 1713 Hoet II 365 Nr. 3 (fl. 150).*

468 d. **Die dumme Braut von Popering.** Sehr humorvoll.
W. 238. *Versteigerung J. W. Sandra in Middelburg am 3. Aug. 1713 Nr. 148 (fl. 20).*

468 e. **Braut und Bräutigam.** Mit vielen Personen.
Versteigerung Hendrik Sorgh in Amsterdam am 28. März 1720 Hoet I 242 Nr. 6 (fl. 00,0 sic!)

468 f. **Eine Bauernbraut und Bräutigam.**
Das Pendant zu Nr. 6. Zu den besten Werken gehörig.
Versteigerung Hendrik Sorgh in Amsterdam, am 28. März 1720 Hoet I 242 Nr. 7 (fl. 00.0 sic!).

469. **Die Eheschließung oder das Bräutchen.**
W. 229. 83,9 × 111.
Versteigerung Jan van Loon in Delft am 18. Juli 1736 Nr. 7 (fl. 272).

469 a. **Die Bauernbraut.** Gegen vierzig Personen.
W. 231. Sehr schön und sorgfältig ausgeführt.
Vgl. W. 227.
Versteigerung im Haag am 24. April 1737 Terw. 16 Nr. 88 (fl. 69).

469 b. **Eine Hochzeit.** Die Braut und der Bräutigam stehen unter einer
W. 226. Krone. Mit viel Beiwerk. Sehr hübsch und delikat; außergewöhnlich schönes Werk.
86 × 114.
Versteigerung Pieter de Klok in Amsterdam am 22. April 1744 Nr. 75 (fl. 310).

469 c. **Eine Hochzeit.** Mit vielen Personen.
W. 227. *Versteigerung im Haag am 24. Nov. 1744 Hoet II 152 Nr. 19 (fl. 50).*

470. **Eine Hochzeit.** Ein Bräutigam wird mit seiner Braut, die er an
W. 225. der Hand hat, von Hochzeitsgästen mit Jubel in das Schlafgemach getanzt.
Leinwand 107 × 124.
Versteigerung Seger Tierens im Haag am 23. Juli 1743 Nr. 177 (fl. 155).
— H. van der Vugt in Amsterdam am 27. April 1745 Nr. 86 (fl. 105).

470 a. **Hochzeitsfeier mit Tanz.** Mit viel Beiwerk.
W. 232. *Versteigerung Pook und Theodorus van Pee im Haag am 27. Mai 1747 Nr. 14 (fl. 46). Pendant zu Nr. 13.*

471. **Eine Braut, der Blumen gestreut werden,** mit vielen Personen.
Sehr lustig.
48,3 × 64,1.
Versteigerung David Ietswaart in Amsterdam am 22. April 1749 Nr. 88 (fl. 40).

Eine Bauernhochzeit. Ein Bauer und eine Bäuerin tanzen; eine Frau spült einen Römer, neben ihr zwei Kinder. An der Seite ein Spielmann auf einer Bank und ein Mädchen, die sehr komisch eine Treppe hinaufgehen. Alles sehr schön und kräftig gemalt. 472. W. 234.

Leinwand 95 × 125.

Versteigerung Antony Sijdervelt in Amsterdam am 23. April 1766 Nr. 32 (fl. 290).

Bauernhochzeit. Braut und Bräutigam gehen zu einem Wirtshaus, in dem und vor dem sich zahlreiche Personen in verschiedenen Stellungen befinden. Alles sehr geistreich und lustig wiedergegeben, von feinster Charakteristik und Komposition. 473. W. 233.

78,7 × 103,7.

Versteigerung J. P. Wierman in Amsterdam am 18. Aug. 1762 Nr. 41 (fl. 180).

— in Amsterdam am 17. Sept. 1766 Nr. 59 (fl. 100).

Westrheene's Angaben stimmen nicht ganz mit den Auktionsnotizen überein.

Hochzeit eines Leidener Waisenmädchens. 474.

Holz 30 × 26,3. W. 239.

Versteigerung in Leiden am 15. Juni 1764 Nr. 18 (fl. 30).

— Arnoud Leers in Amsterdam am 19. Mai 1767 Hoet II 525 Nr. 54 (fl. 17.10).

Bauernhochzeit. Zahlreiche Personen, die sich beim Essen, Trinken und Rauchen amüsieren, während andere zur Musik zweier lustiger Musikanten, eines Violinspielers und eines Dudelsackbläsers tanzen. Andere Personen mit allerhand Dingen beschäftigt; Hausgerät und anderes Beiwerk. Alles sehr komisch, kräftig und schön ausgeführt. 475.

Leinwand 115 × 128,7.

Versteigerung J. H. van Heemskerck im Haag am 29. März 1770 Nr. 108 (fl. 555 an Diodati).

Ländliche Hochzeit. In einem Raum sitzen die Gäste an der Tafel. Unter ihnen eine Dame und ein Herr, der dieser ein Glas Wein anbietet. Durch die halbgeöffnete Tür eine hübsche Aussicht. 476. W. 235.

Holz 39 × 32.

Versteigerung D. Fiers Kappeyne in Amsterdam am 25. April 1775.

Eine Hochzeit. Hübsche Komposition. 477.

Holz 25 × 23,7.

Versteigerung G. J. de Servais in Mecheln am 21. Juli 1775 Nr. 134 (fl. 33.18).

Eine Bauernhochzeit. Reiche, geistvolle Komposition mit tanzenden Bauern. Durch eine Tür sieht man in einen zweiten Raum, in dem Braut und Bräutigam an einem Tisch sitzen; bei ihnen eine lustige Gesellschaft. 478.

Holz 48,7 × 37,9.

Pendant zu der Liebeskranken derselben Versteigerungen.

Versteigerung J. H. van Heemskerck im Haag am 29. März 1770 Nr. 110 (fl. 310 an C. van Heemskerck).

— C. van Heemskerck im Haag am 16. Nov. 1783 Nr. 3 (fl. 316).

479. **Bauernhochzeit.** Unter einer Weinlaube sitzen rechts an einem gedeckten Tisch verschiedene Gäste, die sich am Essen und Trinken erfreuen. In der Mitte tanzen Braut und Bräutigam; vorn sitzen ein Bauer und eine Bäuerin und trinken. Links auf einer Erhöhung die Musikanten, in der Ferne zahlreiche Personen und eine hübsche Dorfansicht. Dieses geistreiche Werk gehört zu den besten des Künstlers.

Holz 55 × 75.

Versteigerung P. Fouquet in Amsterdam am 13. April 1801 Nr. 66.

479a. **Ländliche Hochzeit.**
Sm. 59 *Versteigerung Greffier Fagel in London bei P. Coxe, Burrell und Foster am*
W. 221. *22. Mai 1801 Nr. 50. (£ 33 s. 12) Buchanan, memoirs of painting 1824 I 302.*

480. **Bauernhochzeit.** Rechts sitzt die Braut mit trauriger Miene; ein alter neben ihr stehender Mann will sie zu dem Bräutigam geleiten, der an der anderen Seite des Zimmers auf einer steinernen Treppe steht und auf sie zu warten scheint. Eine Dienstmagd und einige andere Leute sehen mit lachendem Gesicht zu. Fröhliche Bauern tanzen im Kreis und andere machen Musik. Hübsch in der Farbengebung und geistreich ausgeführt.

Holz 46,2 × 37,5.

Versteigerung in Amsterdam am 6. Aug. 1810 Nr. 95 (fl. 235 an v. Yperen).

480a. **Ein Hochzeitsfest** mit zahlreichen Figuren.
Sm. 99 *Versteigerung Sir G. Page Turner in London 1815 (£ 136 s. 10).*
W. 222.

481. **Das verführte Mädchen.** Eine Mutter beschuldigt einen jungen Bauer der Verführung ihrer schwangeren Tochter.

Leinwand 35 × 30.

Versteigerung W. Wreesman Borghartz in Amsterdam am 11. April 1816 Nr. 176 (fl. 20 an de Vries).
— in Amsterdam am 18. Okt. 1819 Nr. 53 (fl. 78 an de Vries).

482. **Die Hochzeit auf dem Dorfe.** Etwa einundfünfzig Personen. Da-
Sm. 58 runter die Braut, die einen Blumenkranz im Haar trägt; sie geht auf
W. 220. die Tür des Hauses ihres Bräutigams zu, an der sie freundlich von zwei Freunden empfangen und begrüßt wird. Eine junge Frau streut Blumen auf die Stufen vor dem Haus. An der Tür spielt ein Musikant Violine; zahlreiche Zuschauer an den Fenstern. Hinter der Braut die Eltern und Freunde. An der Spitze des Zuges zwei Ehrendamen; der einen macht ein kahlköpfiger Alter Complimente. Das Bild scheint dem Gemälde bei Six sehr ähnlich zu sein.

Holz 59 × 80.

Versteigerung Paillet in Paris 1799 (frcs. 1220).
— Montaleau in Paris 1802 (frcs. 2900).
— Emler in Paris am 27. Dez. 1809 (frcs. 3000).
— Chevalier Erard in Paris 1831 Nr. 139 (frcs. 4900).

483. **Eine Hochzeit auf dem Lande.** Die Scene spielt auf der Straße bei
Sm. 142 den Wohnungen des Paares. Der Bräutigam steigt, von zwei
W. 223. Freunden begleitet, die Stufen von seinem Haus hinab, um die Braut

zu empfangen. Hinter ihm ein Herr, der den Hut schwenkt, um wie es scheint die Braut zu begrüßen. Diese kommt zwischen zwei Frauen gefolgt von ihren Freundinnen und den Gevattern des Dorfes herbei. Eine Frau streut Blumen; ein Violinspieler und ein Dudelsackbläser erfreuen die Gesellschaft mit Musik. Zahlreiche andere Gruppen, im ganzen achtunddreißig Personen.

Leinwand 68 × 86.

Sammlung Baron Lockhorst in Rotterdam.
Nach Smith 1824 en bloc erworben von Galli und nach Schottland gebracht.

Die Hochzeit. In einem großen Zimmer sind etwa zwanzig Per- 484.
sonen versammelt. Darunter die Braut mit roter Jacke, blauem Rock Sm. 135
und einem Kranz auf dem Kopf, die von einem Mann mit einem W. 120.
Leuchter in der Hand in das Schlafgemach geleitet wird. Sie zögert und wendet sich mit Tränen in den Augen zu einer alten Frau, die ihr mit Gesten die Notwendigkeit der Handlung begreiflich macht. Die übrige Gesellschaft drückt durch ihre Gebärden die gleiche Meinung aus. Etwas weiter hinten weint ein junger Mann, wahrscheinlich der Bräutigam. Ein Violinspieler und ein anderer Mann stehen am Fuß der Treppe. Ein Knabe trägt eine Bank und ein Mann sitzt mit einem Krug in der Hand am Boden.

Holz 36 × 51.

Zur Zeit von Smith (1833) in der Sammlung J. Newington Hughes in London.

Ein dringender Heiratskontrakt in einer Bauernstube. Geistreich im 484 a.
Ausdruck und schön in der Ausführung.

Leinwand 36 × 29.

Versteigerung J. Jelgerhuis und A. J. Saportas in Amsterdam am 12. Dez. 1836 Nr. 50. Vermutlich dasselbe Bild wie unsere Nr. 481.

Eine Hochzeit. Ein junges Mädchen wird ihrem Bräutigam zuge- 484 b.
führt. Eine Frau und Kinder streuen Blumen auf den Weg. Musi- W. 195.
kanten sitzen in einer Tribüne über einer Tür.

Nach Westrheene beim Graf Robiano, versteigert am 1. Mai 1837 in Brüssel. Im Auktionskatalog kommt kein derartiges Bild vor. Vielleicht ist es mit der Hochzeit bei Lord Northbrook identisch.

Ein Interieur mit mehreren Bauern, in dem ein junger Mann ge- 485.
zwungen wird, seine Braut zu ehelichen.

Holz 43 × 29.

Versteigerung A. Pluym in Amsterdam am 24. Nov. 1846 Nr. 38 (fl. 16).

Steen und seine Familie belustigen sich bei der Hochzeit seiner Tochter. 485 a.

Versteigerung C. Brind in London 1849 (£ 109 an Theobald).
— T. Capron in London 1851 (£ 157 s. 10 zurückgekauft).

Eine Hochzeit. Zahlreiche eingeladene Gäste belustigen sich in 486.
dem durch zwei Kronleuchter erhellten Saal. Ein Mann zieht lachend die Braut zu einer Treppe, die nach links in das Brautgemach führt. Oben steht eine Dienstmagd, die kräftig beleuchtet wird, durch ein Licht, welches sie in der Rechten hält. Die Kerze

wird durch die Tür verdeckt. Der Braut, die reich gekleidet ist, stehen die Tränen in den Augen; sie folgt mit leisem Widerstreben. Neben ihr steht der Bräutigam mit großer Kappe auf dem Kopf und lacht über die Ängstlichkeit der Braut.

Leinwand 85 × 102.

Versteigerung J. v. d. Linden v. Slingeland in Dordrecht am 22. Aug. 1785 Nr. 402 (fl. 76 an Kielman).
— D. van der Schrieck aus Löwen in Brüssel am 8. April 1861 Nr. 107.

487. bei Sm. suppl. 73. **Der Heiratskontrakt.** Am Tisch sitzt die Mutter in Vorderansicht und liest mit der Brille auf der Nase aufmerksam den Kontrakt. Ein Alter, vermutlich der Vater, erhebt sich hinter ihr aus seinem Lehnstuhl, um seinerseits die Artikel zu besehen. In der Mitte des Bildes die Verlobten, die sich an der Hand halten. Über ihnen hängt eine große Krone an der Decke. Hinten beginnen Freunde die Hochzeit zu feiern. Ein Diener steckt einen Hahn an ein Faß und wirft dabei einen bedeutungsvollen Blick auf das Ehepaar.

Leinwand 103 × 123.

Versteigerung Frau M. Hoofman in Haarlem am 2. Juni 1846.
Kunsthändler Nieuwenhuys.
Versteigerung Herzog von Morny in Paris am 31. Mai 1865 Nr. 78 (frcs. 5000).

488. **Eine Hochzeit.** In einem großen Raum in einem Dorfwirtshaus ist eine Gesellschaft von mehr als zwanzig Gästen, Männern, Frauen und Kindern vereinigt beim Essen und Trinken. Ein Violinspieler, der auf einer Bank steht, macht Musik; das glückliche Paar, angeblich Jan Steen und seine Frau, tanzen dazu. Weiter hinten andere Gäste. Links durch ein Fenster, das von Blättern und Weinranken umgeben ist, sieht man auf ein Dorf, in dem eine Menge Landleute vor Buden umherstehen. Mondbeleuchtung. Lebendige Zeichnung, guter Ausdruck, feine Verteilung des Lichtes.

Voll bezeichnet und 1677 datiert.

Leinwand 102 × 147.

Versteigerung Marinus de Jeude im Haag am 18. April 1735 Nr. 24 (fl. 130).
— im Haag am 24. April 1737 Terw. II Nr. 7 (fl. 140).
— Héris in Brüssel am 25. März 1841 Nr. 34.
— Lemaître in Paris am 5. März 1874 Nr. 41.

488 a. **Hochzeitsfest.**

Versteigerung Byng in London 1884 (£ 94 s. 10 an Colnaghi).

489. **EINE HOCHZEITSGESELLSCHAFT.**

Sammlung ***Sellar, ausgestellt in den Grafton Galleries in London*** *1897 Kat. Nr. 95.*

490. Sm. suppl. 50 W. 224. **LÄNDLICHE HOCHZEIT.** Lustige Hochzeitsgesellschaft von ungefähr vierzig Personen, die in zwei Teile geteilt sind. Ein Teil sitzt um einen Tisch beim Hochzeitsmahle, der andere Teil links davon tanzt nach den Klängen einer Violine und eines Cellos. Nahe den

Musikern sitzt ein stattliches Weib und lacht über einen halbtrunkenen Mann, welcher bei einem umgestürzten Stuhl ligt. Links von ihr ein Knabe mit einem Kruge in der Hand und ein zweiter mit einer Trommel.

Signiert und datiert 1671.

Leinwand 68 × 87.

Versteigerung Thomas Hamlet in London 1834 (£81 s. 18).
Versteigerung ***Clavé Bouhaben in Köln*** *am 4. Juni 1894 (Mk. 1900 an Lempertz).*

Eine ländliche Hochzeit. 490a.

Holz 35 × 47,5.

Versteigerung Theobald Theobald u. A. in London am 19. April 1902 Nr. 123.

DAS DREIKÖNIGSFEST. Vorn sitzt ein Bauer mit einer Papierkrone 491.
auf einem Faß und trinkt ein Glas Wein aus; in der Rechten hält er eine Pfeife, der Strumpf ist ihm gerutscht. Ein anderer faßt ihm lachend auf den Leib. Eine dicke Frau mit einem Korb auf dem Kopf und einem Rost in der Linken, auf dem sie mit einem Schaumlöffel zeigt, sieht lachend auf den Trinker. Links sitzt am Tisch eine halb vom Rücken gesehene Frau mit einem Krug in der Rechten in einem Sessel, neben ihr ein Mann mit schiefem Hut auf dem Kopf. Von links hinten kommt eine Frau, die einen Totenkopf auf einem Teller in die Höhe hält; an der Tür lärmen zwei Bauern, der eine mit einem Rommelpot.

Leinwand 23 × 29.

Versteigerung Jos. Valette u. A. in Amsterdam am 26. Aug. 1807 Nr. 196 (fl. 105); doch ist dies Bild auf Holz gemalt.
— D. van der Schrieck aus Löwen in Brüssel am 8. April 1861 Nr. 106. Jedoch nicht identisch mit der von W. unter 196 angeführten Nr. 103 dieser Auktion.
Museum in Brüssel, *Kat. Wauters 1900 Nr. 446.*

DAS DREIKÖNIGSFEST. Um einen Tisch ist eine Gesellschaft von 492.
neunzehn Personen versammelt, rechts der König, der sich in seinem Sm.
Stuhl zurücklehnt und sein Glas austrinkt; dabei fällt ihm die Papier- suppl. 78
krone vom Kopf. Einer spielt den Rommelpot, ein anderer bläst ein W. 92.
Horn, ein dritter hat einen Blasebalg, ein vierter trägt den Stern. Vorne ein Knabe mit einer Katze und einer Laterne und ein Mann mit einer Sjärpe von leeren Eierschalen. In der Mitte die stehende Wirtin mit Schale und Kanne und links eine sitzende Frau mit einem Blatt Papier in der Rechten.

Bezeichnet.

Holz 29 × 40.

Ausstellung in Brüssel 1882 Nr. 234.
Sammlung Ch. Brind in London.
Sammlung der ***Grafen E. und V. Bloudoff in St. Petersburg.***

Das Dreikönigsfest. 493.

Bezeichnet.

Leinwand 78 × 108.

Ausstellung in Brüssel 1882 Nr. 229.
Sammlung E. Brugman in Brüssel.

494. **DAS DREIKÖNIGSFEST.** Eine Gesellschaft von fünfzehn Personen
Sm. sitzt um einen Tisch. Der Jüngste steht links hinter seiner Mutter
suppl. 54 auf einer Bank und trägt die Papierkrone als König auf dem Kopf.
W. 170. Er trinkt aus einem Glas, das eine alte lachende Frau ihm hinreicht. Hinter ihm ein etwas älterer Junge, der einen Korb auf den Kopf gestülpt hat. Ein junger Mann dahinter trägt ein Frauenkleid und bearbeitet einen Bratrost, den er wie eine Geige hält, mit einem Schaumlöffel. Die Mutter des Königs sitzt in der Mitte mit einem Fuß auf einem Fußwärmer, in der Rechten einen Krug, in der Linken ein Glas haltend. Rechts spielt ein Mann den Rommelpot, auf seiner flachen roten Mütze steckt ein Zettel mit der Aufschrift; „Sot". Hinter dem Tisch sitzt ein dicker Herr und eine Frau. Dahinter ein junger Geiger, der auf eine Magd sieht, die mit Waffeln auf dem Kopf an den Tisch geht. Rechts am Tisch noch einige Gäste, darunter ein schwarzgekleideter Herr, an dessen Hut ein Zettel mit dem Wort „Pastor" steckt. Links vorn ein Hund. Geistvoll in Komposition und Ausführung. Der Rommelpotspieler trägt die Züge J. Steens; die Mutter des kleinen Königs die seiner Frau.

Links am Boden voll bezeichnet und 1668 datiert.

Leinwand 80 × 105.

Ein zweites Exemplar, vermutlich Kopie, auf der Versteigerung in Amsterdam am 10. Mai 1830 Nr. 116 (fl. 37 an Barbiers), ohne Maßangabe. Vielleicht ist es identisch mit dem Bild der Versteigerung Baron de Beurnonville in Paris am 9. Mai 1881 Nr. 486, das der Beschreibung und den Massen nach vollkommen mit dem Casseler übereinstimmt und mit dem Gemälde im Besitz von Brugman in Brüssel.
Versteigerung J. van Loon in Delft am 18. Juli 1736 Nr. 16 (fl. 250).
Im Inventar der Casseler Sammlung von 1749 Nr. 609.
Von 1806—1815 in Paris.
***Gemäldegalerie in Cassel,** Kat. 1903 Nr. 296.*

495. **DAS DREIKÖNIGSFEST.** Neun Personen an einem Tisch. Vorn mit dem Rücken gegen den Beschauer sitzt eine junge Frau, die einem Kind, welches einen Stab in der Rechten hält, ein Licht hinhält. An der anderen Seite des Tisches sitzt der König und trinkt ein Glas Wein aus. Neben ihm hält sich eine junge Frau die Ohren zu. Denn zwei Burschen, der eine mit einem Rommelpot, der andere mit einem Besen über der Schulter verführen einen Höllenlärm. Rechts kommt ein Maskierter mit einem Papierstern an einer Stange herein. Vorn ein bellender kleiner Hund. Von der Decke hängt ein Vorhang herab ähnlich wie auf dem großen Bild im Mauritshuis. Rechts an der Wand ein Bild.

Rechts vorn voll bezeichnet.

Leinwand 76,2 × 70,6.

Versteigerung Baron de Beurnonville in Paris am 9. Mai 1881 Nr. 430.
Kunsthändler Kleinberger in Paris.
— Ch. Sedelmeyer in Paris., Cat. of 100 paintings 1901 Nr 14.
— Ricard in Frankfurt am M.
*Sammlung **Goldschmidt jr. in Frankfurt a. M.***

496. **DER BETRUNKENE.** Ein betrunkener halbnackter Mann in gelbem Kleid wird von einem Mann und einem Mädchen in die Höhe gehoben; ehrfürchtig knieen vor ihm drei Personen. Im Ganzen etwa

zwanzig Figuren. Skizzenhafte Ausführung. Fast zu gut für eine Kopie und doch ist auch auf die Echtheit nicht unbedingt zu schwören.
*Sammlung **Hoogendijk im Haag** Nr. 119.*

Der Dreikönigsabend. Komposition von etwa zwanzig Personen, die meist angeheitert sind. Unter den verschiedenen Gruppen fällt ein alter ganz betrunkener Geselle — wahrscheinlich der König — auf, der ein gelbes Gewand trägt und eine Serviette um den Hals gebunden hat. Ein Mann und eine Frau heben ihn auf einen Tisch, auf dem schon zwei Personen stehen. Einer von ihnen sitzt, der andere steht und hebt sein Glas, offenbar auf die Gesundheit des betrunkenen Monarchen trinkend. Zwei Männer und Frauen knieen ehrfürchtig vor diesem. Eine Frau säugt ein Kind und zwei Männer sitzen am Tisch. Neben ihnen ein Violinspieler und ein Dudelsackbläser. Eine Bank ist inmitten dieses Wirrwars umgestürzt und allerlei Gegenstände liegen am Boden zerstreut. 496 a. Sm. suppl. 47 W. 130.

Leinwand 62 × 79.
Vielleicht identisch mit W. 261 und vermutlich auch mit dem vorigen Bild.
Kunsthändler Woodburn in London.
Zur Zeit von Smith (1842) in der Sammlung Wm. Crerie in Manchester.

DER DREIKÖNIGSTAG. Sehr zahlreiche Gesellschaft. Etwas unruhig, aber macht doch einen sehr schönen Eindruck. 497.
*Sammlung **Herzog von Bedford in London.***

DAS DREIKÖNIGSFEST. Der König hat das Glas an den Mund gesetzt; eine Frau mit einem Kind an der Brust sitzt an einem reich gedeckten Tisch und sieht auf ihn; eine alte Frau links neben dem König und ein Mann mit einem Korb auf dem Kopf suchen diesen zum Lachen zu bringen. Vorn sucht ein kleines Kind dadurch, daß es sein Röckchen hebt, über drei kleine brennende Kerzen, die am Boden stehen, zn springen ohne sie auszulöschen. Links steht ein Junge mit einem Stock und begrüßt den König. Am Tisch sitzt noch ein Herr und eine junge Frau, die sich unterhalten. Unter einer mit Fenster versehenen Empore, zu der eine Treppe hinaufführt, steht ein Bursche, der lachend ein paar Pfeifen in die Höhe hebt. Links vorne leckt ein Hund eine Pfanne aus. Voll bezeichnet. 498. Sm. 97 W. 56.

Holz 42 × 55.
Erwähnt von Nagler und Waagen II 10.
Ausgestellt in der Britisch Gallery 1826 und 1827, in der Royal Academy 1877 Nr. 120.
Versteigerung Willett Willett in London 1813 (£ 265).
***Buckingham Palace in London** Kat. 1885 Nr. 64.*

Der Dreikönigstag. Großes kunstreiches Bild. 498 a.
Versteigerung in Amsterdam am 20. April 1695 Hoet I 28 Nr. 2 (fl. 130). bei W. 263.

Der Dreikönigstag. Ein Hauptwerk des Künstlers. 498 b.
Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1696 Hoet I 37 Nr. 63 (fl. 129). b. W. 263.

498 c. **Der Dreikönigstag.**

bei W. 263. *Versteigernng J. van der Blooken in Amsterdam am 18. Mai 1707 Nr. 21 (fl. 75).*

498 d. **Der Dreikönigstag.** Sehr fein wiedergegeben.

Versteigerung in Amsterdam am 6. März 1708 Hoet I 110 Nr. 3 (fl. 175).

498 e. **Der Dreikönigstag.**

bei W. 263. *Versteigerung in Amsterdam am 25. Mai 1712 Hoet I 143 Nr. 5 (fl. 180).*

498 f. **Der Dreikönigstag.** Voll Beiwerks; sehr schön und wohl eins der humorvollsten Bilder des Künstlers.

Versteigerung Cornelis van Dyck im Haag am 10. Mai 1713 Nr. 39 (fl. 31).

499. **Der Dreikönigstag.**

W. 261. 66,3 × 77,2.

Versteigerung Seger Tierens im Haag am 23. Juli 1743 Nr. 183 (fl. 115).
— H. van der Vugt in Amsterdam am 27. April 1745 Nr. 174 (fl. 46).
Sammlung J. Bisschop in Rotterdam Hoet II 530, 1771 en bloc von Hope erworben; jedoch nicht in dieser Sammlung nachweisbar.

500. **Der Dreikönigsabend.**

Holz 82,5 × 87,5.

Versteigerung P. Bout im Haag am 20. April 1779 Nr. 3 (fl. 42).

501. **Das Dreikönigsfest.** Zwölf Personen in einem Innenraum.

Leinwand 66,7 × 32,5 (bei den Massen scheint ein Versehen vorzuliegen.)

Versteigerung P. J. Geelhand in Antwerpen am 5. Juli 1784 Nr. 59.

502. **Das Dreikönigsfest.** Komposition von siebzehn Personen. Die
W. 262. Scene spielt im Freien.

104 × 146.

Versteigerung in Leiden 1789.

503. **Der Dreikönigstag.** Rechts steht ein Tisch, an dem eine Frau Austern aufmacht; ein Herr bietet einer Dame eine Auster an. Rechts backt eine Frau Kuchen am Feuer, an einem Tisch sitzen verschiedene Personen und machen Musik, der König trinkt einen Römer aus. Im Vordergrund drei Kinder, die über Kerzen springen, und anderes Beiwerk. Alles ist bei Kerzenlicht wiedergegeben und wirkt hübsch und angenehm im Ton durch die verschiedene Beleuchtung.

Leinwand 62,5 × 77,5.

Versteigerung in Amsterdam am 10. Aug. 1785 (fl. 120 an ten Kate).
— in Amsterdam am 13. Juli 1790 Nr. 95.

503 a. **Das Dreikönigsfest.** Der König trinkt.

Sm. 79 W. 259. *Versteigerung Crawford in London 1806 (£ 41).*

Der Dreikönigsabend. Die Gesellschaft besteht aus zwölf Personen, 503b.
von denen sechs an einem Tisch sitzen. Eine hübsche junge Frau Sm. 92
mit roter Jacke und braunem Rock sitzt vorn und hält ein Glas in W. 260.
der Hand; links von ihr sitzt der König und trinkt, während ein lustiger Geselle mit einem Korb auf dem Kopf ihn zum Lachen zu bringen sucht. An der anderen Seite des Tisches sitzt eine stattliche Frau, die offenbar den König leben läßt, dabei ein lachender junger Mann und ein freundlich blickender Quäker. Beim Fenster rechts ein Kind mit einem Kuchen, eine Frau, die Wein abfüllt, und ein Knabe, der den Dudelsack bläst. Allerlei Beiwerk. Durch die Tür sieht man in einen anstoßenden Raum.

Leinwand 86 × 104.

Ein ähnliches »der Dreikönigsabend« benanntes Bild, wurde auf der Versteigerung William Champion 1810 für £ 105 verkauft.

Ein Dreikönigstag. Um einen gedeckten Tisch, auf dem Waffeln 504.
stehen, sitzen verschiedene Bauern und Bauernfrauen; einer mit einem W. 263.
bunten Papier auf dem Hut trinkt. Die anderen sehen auf ihn und lachen ihn aus. Hinter einer am Tisch sitzenden Frau spielt einer so laut den Rommelpot, daß sich diese mit beiden Händen die Ohren zuhält. Vorn zapft eine Frau Bier ab. Hinten backt eine andere Waffeln.

Leinwand 103,8 × 122.

Versteigerung de Quarles in Amsterdam am 19. Okt. 1818 Nr. 51 (fl. 1055 an Nieuwenhuys).

Das Dreikönigsfest. Etwa zehn Personen. Der König sitzt am 505.
Tisch obenan und trinkt ein Glas Wein aus. Ein lustiger Geselle Sm.
an seiner rechten Seite bringt einen Toast aus und schwenkt seine suppl. 102
Mütze dazu. Neben ihm sitzt ein würdiger Mann, zwischen zwei W. 178.
Frauen, deren Hände er ergriffen hat, und stimmt in den allgemeinen Lärm ein. Eine junge Frau mit einem Krug in der Hand steht dabei. Neben ihr ein Violinspieler. Eine Frau ist links mit Kuchenbacken beschäftigt, bei ihr zwei Kinder. Eine umgeworfene Bank liegt im Vordergrund.

Holz 41 × 57.

Zur Zeit von Smith bei Haller in Hamburg 1833.

Das Dreikönigsfest. In einem mit Zweigen geschmückten Saal 506.
sitzen der König und die Königin inmitten anderer Gäste an einem W. 50.
Tisch. Unter ihnen einige in einem recht angeheiterten Zustand. Vor dem Tisch tanzt ein Paar, dem ein auf einer Bank stehender junger Mann zujubelt, indem er die Mütze schwenkt. Links spielt ein Mann Violine; der Cellist erfrischt sich an einem Glas Bier. Auf einer den Tisch überragenden Galerie, von der eine Decke hängt, sehen ein Mann und eine Frau der Scene unten zu. Vorn links kniet ein junger Mann vor einem Stuhl, den Kopf auf die Arme gestützt. Neben ihm andere Figuren und ein Kind mit kleinem Hund von hinten gesehen. An den Mauern hängen grüne Zweige und Guirlanden. Monoton bräunliches Kolorit. Links voll bezeichnet.

Holz 41 × 52.

Versteigerung Herm. de Kat aus Dordrecht in Paris am 2. Mai 1866 Nr. 79.

507. Sm. 193 W. 81. **Der Dreikönigstag.** An einem Tisch sitzt rechts eine junge Frau, angeblich die des Künstlers, als Königin im Profil nach links und trinkt ein Glas aus. Ihr jubelt ein Narr zu, der eine Waffel in die Höhe hält. Am Tisch sitzt noch ein wohlbeleibter Herr, angeblich Jan van Goyen, und eine Frau mit Kind an der Brust. Links macht eine Person mit Korb auf dem Kopf mit einem Rost und einem Löffel Musik, ein Knabe spielt auf einem Rommelpot; ein älterer Knabe mit Serviette über der Schulter und Kanne in der Rechten steht vorn und singt. Rechts oben am Kamin voll bezeichnet.

Leinwand 55 × 69.

Sammlung P. Norton in London.
Versteigerung Bl(anc) in Paris am 3. Mai 1876.

508. Sm. 143 W. 121. **Der Dreikönigstag.** Die lustige aus neun Personen bestehende Gesellschaft sitzt rund um einen Tisch, dabei zwei Kinder. Alle sehen auf den König, der vorn sitzt und ein langes Glas austrinkt und seine Lippen zusammenpreßt um nicht zu lachen. Rechts sitzt eine stattliche Frau mit roter Jacke, die ein hübsches Kind nährt. Eine zweite Frau sitzt weiter hinten an der anderen Seite des Tisches und hält ein Kind im Arm. Neben ihr ein alter Mann in einem Strandkorb, hinter dem ein Knabe mit dem Rücken gegen das Fenster steht. An der anderen Seite spielt ein Narr mit einem hölzernen Löffel auf einem Rost. Hinten steht noch eine Person und schüttelt sich vor Lachen. Rechts oben am Kamin voll bezeichnet.

Leinwand 68 × 100.

Erwähnt von Waagen II 284.
Ausgestellt in Leeds 1868 Nr. 710.
Versteigerung Herzog von Bedford in London 1827 (£ 126).
Zur Zeit von Sm. (1833) in der Sammlung John Fulton in London.
Versteigerung E. W. Lake in London 1845 (£ 210 an Norton).
Sammlung H. F. Holt in London 1868.
Versteigerung John W. Wilson in Paris am 14. März 1881.

509. **Das Dreikönigsfest.**

55 × 45.

Versteigerung Nieuwenhuys in London 1886 (£ 215 s. 5 an Salting).

510. Sm. 15 W. 6. **DAS ST. NICOLAUSFEST.** Rechts sitzt die Mutter, im Profil nach links und streckt die Hände nach einem kleinen Mädchen aus, das sein Spielzeug, welches es erhalten hat, nicht hergeben will. Neben ihr ein Knabe, der lachend auf seinen älteren Bruder weist. Dieser steht weinend links, weil er nichts als eine Rute erhalten hat, die in einem Schuh steckt und ihm von seiner Schwester hingehalten wird. Hinten aber steht die Großmutter an der Tür und winkt ihm mit freundlichem Gesicht. Der Vater sieht lächelnd zu. Rechts am Kamin ein Bursche mit einem Kind auf dem Arm und ein kleiner singender Junge. Sie schauen nach dem Schornstein, aus dem die Geschenke gekommen sind. Vorn am Boden und auf einer Bank Gebäck, Nüsse und Äpfel.

Rechts unten voll bezeichnet.

Leinwand 82 × 70,5.

Erwähnt von Ch. Blanc, Réveil und Nagler.
Versteigerung Seger Tierens im Haag am 23. Juli 1743 Nr. 178 (fl. 695).
Sammlung A. L. van Heteren im Haag (Hoet II 459) bis 1809.
***Rijksmuseum in Amsterdam** Kat. 1905 Nr. 2237.*

DER ST. NICOLAUSTAG. In der Mitte sitzt eine Frau, in grüner 511.
pelzbesetzter Jacke, die lachend zum Bild heraussieht, mit einem Sm.
Kind, das auf ihrem Schoss steht. Links hält ein kleines Mädchen suppl. 95
seine Schürze und ein Knabe seinen Hut hin, um Äpfel aufzufangen, W. 153
die eine Frau durch ein Fenster an der hinteren Wand hereinwirft. u. 276.
Ein Mann mit der Pfeife im Mund und ein Mädchen sehen lachend zu. Vorn zanken sich zwei Kinder um einen Apfel; ein umgefallener Stuhl liegt daneben. Hinten rechts sitzt der Großvater in einem Lehnstuhl und spricht mit einer vor ihm stehenden alten Frau.

Rechts voll bezeichnet.

Holz 56×50.

Erwähnt von Ch. Blanc.
Der Beschreibung nach stimmt damit überein das Bild der Versteigerung Lemaître in Paris am 5. März 1874 Nr. 43 und P. Tesse in Paris am 11. März 1876 Nr. 13, das aber als etwas größer angegeben wird (66 à 70×58 à 62).
Ausstellung in Wien 1873 Nr. 151.
Versteigerung de la Court-Backer in Leiden am 9. Aug. 1766 Nr. 55 (fl. 400 an Palthe).
— de Burtin in Brüssel am 21. Juli 1819 Nr. 160 (63,7×55).
Sammlung des Herzogs von Berry.
Durch Hume 1840 nach England gebracht, erworben von Chaplin.
Versteigerung Delessert in Paris am 15. März 1869 Nr. 86 (frcs. 2200).
— Lippmann v. Lissingen aus Wien in Paris am 16. März 1876 Nr. 40.
*Kunsthändler **Ch. Sedelmeyer in Paris,** Cat. of 100 paintings 1894. Nr. 44.*

DER ST. NICOLAUSTAG. Rechts eine sitzende junge Frau, welche 512.
die Hände ausstreckt nach einem kleinen mit Kuchen und anderem W. 15.
Gebäck beladenen Mädchen, das nichts von seinen Geschenken hergeben will. Links hinter einem Tisch ein weinender Knabe, vor dem ein Schuh mit einer Rute steht. Daneben eine Dienstmagd und ein kleiner Junge bei einem alten sitzenden Mann, der mit seinem Glas im Arm über den betrübten Burschen lächelt. Hinter des Vaters Rücken aber zeigt ihm die Großmutter ein Geldstück zum Trost. Vorn ein bellendes Hündchen.

Links vorn voll bezeichnet.

Holz 57×49.

Versteigerung Boymans in Utrecht am 31. Aug. 1811 Nr. C. 87.
***Museum Boymans in Rotterdam** Kat. 1902 Nr. 279.*

Der St. Nicolaustag. 512a.

Nach Houbraken (III 17) im Besitz von G. Francken in Dordrecht (1720). Vgl. Hofstede de Groot: Quellenstudien S. 168.

Der St. Nicolaustag mit der ganzen Familie Jan Steens. Schön kom- 513.
poniert und voll Humor.

111,1×98,6.

Versteigerung Johan van der Hulk in Dordrecht am 23. April 1720 Nr. 9 (fl. 400).

514. **Der St. Nicolaustag** von Jan Steen und Brakenburg.
65 × 79,9.
Versteigerung Nicolaas van Bremen in Amsterdam am 15. Dezember 1766 Nr. 42 (Hoet II 487).

515. **Der St. Nicolaustag.** Komposition von acht Figuren. In der Mitte
Sm. 16 ein kleines Mädchen, das für seinen Fleiß in der Schule schöne Ge-
W. 106. schenke, einen Kranz, eine goldene Kette und zwei Tulpen erhalten hat. Sie hat einen Becher in der Hand, in dem ein Knabe, der ein Spielzeug hat, eine Münze legt, die ihm wie es scheint die Mutter zu diesem Zweck gegeben hat. Dem Mädchen folgt eine junge Frau, die ihre Schürze öffnet und ein Knabe mit einem Stecken, an dem ein Schmuck und eine Orange hängt. Hinter diesen ein Mädchen, ein alter Mann und ein böser weinender Knabe.
Holz 78 × 65.
Zur Zeit von Smith (1833) in der Sammlung Harry Phillips in London.

515a. **Der St. Nicolaustag.**
Sammlung Walsh Porter in London.
Versteigerung W. Buchanan in London 1846 (£ 199 s. 10 zurückgekauft).

516. **DER PRINSJESTAG.** Eine lustige Gesellschaft feiert den Geburts-
Sm. tag Wilhelms III. (14. November). Rechts ein Tisch, auf dem ein
suppl. 36 großer Schinken steht. Davor kniet ein Mann, der einen Säbel in
W. 46. der Rechten hält, und ein Glas Wein auf das Wohl des Prinzen austrinkt. Ein altes Ehepaar an der andern Seite des Tisches sieht ihm lachend zu; ebenso eine Frau, die vorne sitzt und sich auf ihrem Stuhl herumdreht. Links neben dem Tisch steht ein Bursche mit einem Mädchen und trinkt ihm zu. Links ein zweiter Tisch, an dem ein Bauer einigen Gästen etwas vorliest. Daneben führt eine Treppe zu einer Empore. Hinten durch eine Tür Ausblick in einen Hof. An der Decke hängt eine Glocke mit der Aufschrift: Salus patriae suprema lex esto. Hinten an der Wand ein Zettel mit den Worten:

Op de gesonheyt van het nasauss basie
In de eene hant het rapier, in de andre hant het glaesie.

Darunter die volle Bezeichnung.
Holz 46 × 62,5.
Versteigerung 1826.
Sammlung J. Rombouts 1850.
— Dupper in Dordrecht.
Legat L. Dupper Wz. 1870.
***Rijksmuseum in Amsterdam** Kat. 1905 Nr. 2235.*

517. **DER PRINSJESTAG.** In der Mitte eine Frau in rotem Kleid, die
Sm. 138 u. ihr Kind an der Brust hat. Neben ihr rechts trommelt ein Knabe
suppl. 29 und begleitet den Gesang von fünf oder sechs Männern, die essen
W. 152. und trinken. Einer von ihnen ist auf den Stuhl gestiegen und leert sein Glas auf das Wohl des Vaterlandes, wie die Inschrift über der Tür andeutet: Salus patriae suprema lex esto. Links unterhalten sich Männer und Frauen. Eine Frau bringt Kuchen und bietet sie der jungen Mutter an.
Unter der Inschrift voll bezeichnet und 1661 datiert.
Leinwand 85 × 100.

Erwähnt von Ch. Blanc.
Winterausstellung in London 1879 Nr. 99.
Versteigerung Delessert in Paris am 15. März 1869 Nr. 85 (frcs. 8000).
Sammlung J. Osmaston in London.
Versteigerung in Paris 1903.

DER OSTEROCHSE. Fröhliche Gesellschaft mit einem fetten Osterochsen durch ein Dorf ziehend. Dem Zug, der über eine ländliche Brücke geht, gehen drei Kinder voran. Musikanten mit Trommeln, Flöten und anderen Instrumenten marschieren an der Spitze. Am Rand des Wassers ein Angler. Nicht sehr gut erhalten. Aus der frühen Zeit des Künstlers. 518. Sm. suppl. 99 W. 80.

Leinwand 41 × 55.

Versteigerung Ph. van Dijk im Haag am 13. Juni 1753 Nr. 67 (fl. 21.5).
— H. A. J. Munro in London am 1. Juni 1878.
Sammlung van der Schrieck in Löwen nach dem Katalog Thoré, doch nicht auf der Versteigerung v. d. Schrieck 1861.
*Versteigerung **Thoré (W. Bürger) in Paris** am 5. Dez. 1892 Nr. 46 (frcs. 720).*

Ein schönes Neujahrsgeschenk. 518a.

Versteigerung in Amsterdam am 15. Mai 1708 Hoet I 121 Nr. 6 (fl. 42).

Geburtstagsfeier eines der Kinder Jan Steens. Sieben Personen. Vielleicht eins der Nicolausfeste. 518b.

Leinwand 62,5 × 71,2.

Zur Zeit von Parthey (1863) II 577 in der Sammlung Blome in Emkendorf in Holstein.

Eine Fastnachtmahlzeit. 518c.

Versteigerung Cornelis Uitenbogaert in Amsterdam am 3. April 1711 Nr. 13 (fl. 25).

Ein Fastnachtscherz. 519.

Versteigerung Adriaen Bout im Haag am 11. Aug. 1733 Nr. 136 (fl. 63).

Das Fest der Götter. 520.

Vielleicht das Bild die Grotte des Neptun in der Sammlung Rosefeld in Stuttgart. Vergl. die Addenda. W. 436.
Versteigerung J. K. van der Meir in Antwerpen am 23. Juni 1755 Terw. 134 Nr. 3 (fl. 103).

Interieur mit Herren und Damen, zum Teil in Maskenkostüm. Man sitzt bei Tisch. Rechts schänkt eine Aufwärterin ein Glas Wein ein. 521.

Links unten bezeichnet.
Holz 33 × 39.

Versteigerung Flörsheim u. A. in Berlin am 29. April 1902 Nr. 112.

Das Schiff von St. Reyn Uyt mit vielen Personen; gut wiedergegeben; ein Hauptwerk. 522. W. 478.

Versteigerung in Amsterdam am 14. Juli 1714 Nr. 5 (fl. 112).
— Jonas Witsen in Amsterdam am 23. März 1717 Nr. 14 (fl. 100).

523. **LUSTIGE GESELLSCHAFT.** An einem Tisch sitzt rechts ein Mann
Sm. 132 in nachlässiger Haltung auf einer Bank und raucht die Pfeife. Ein
u. 147 u. Kind, das von seiner Mutter gehalten wird, steht auf dem Tisch und
suppl. 64 greift nach den Rauchwolken. Vorne lehnt sich ein lachendes
W. 23 u. Mädchen, das von hinten gesehen ist, in ihrem Stuhl zurück; sie
298. trägt eine blaue mit weißem Pelz besetzte Jacke, roten Rock und hält in der Linken einen Krug. Ein Alter sitzt ihr gegenüber und trinkt ihr, die Mütze schief auf dem Kopf, zu. Eine alte Frau nah am Fenster, an dem ein Flötenspieler steht, singt von einem Blatt Papier. Eine Dienstmagd kommt mit einem Kuchen herein. Durch die geöffnete Tür sieht man auf eine Mauer, in der sich eine Nische mit einem Kränzchen befindet. Sehr bedeutend, in der Art des Bildes bei Steengracht.

Links unten voll bezeichnet.

Holz 48,5 × 40.

Eine Kopie bei Ch. Sedelmeyer in Paris Cat. of 100 paintings 1896 Nr. 43 (aus den Versteigerungen J. Goll van Frankenstein in Amsterdam am 1. Juli 1833 Nr. 72 fl. 1315 an Chaplin und H. A. J. Munro in London am 1. Juni 1878; den Sammlungen J. Nieuwenhuys 1886 und G. Salting), das Bild ist auf Leinwand gemalt und mißt 53 × 43,7;

Versteigerung Roothaan in Amsterdam am 29. März 1826 Nr. 105 (fl. 1915 an Brondgeest oder Saportas).

— in Amsterdam am 14. Mai 1832 Nr. 90 (fl. 1400 an de Vries).

Sammlung van der Hoop.

***Rijksmuseum in Amsterdam** Kat. 1905 Nr. 2226.*

523a. **Fröhliche Gesellschaft in einer Bauernstube.** In der Mitte sitzen ein Mann und eine Frau nebeneinander. Warm im Ton und sehr transparent in der Farbe. Sehr fein im Ausdruck, besonders die Kinder, die auf dem Boden spielen, und der Geiger, der eben mit dem Spiel beginnen will.

Sammlung Fourché in Bordeaux (De Sonneville S. 85).

524. **LUSTIGE GESELLSCHAFT.** Fünf singende und sich ergötzende Personen an einem Fenster. Wenig anziehendes Bild, aber sicher echt.

*Sammlung **Cavens in Brüssel.***

525. **LUSTIGE GESELLSCHAFT IN EINER LAUBE.** Ein Mädchen stellt einen Korb mit jungen Katzen auf den Tisch; die alte Katze, die zu ihren Jungen will, wird von einem links sitzenden Mädchen festgehalten. Ein Flötenbläser und ein anderer Bursche sehen zu. Vorn läßt eine von hinten gesehene junge Frau in seidenen Kleidern einen links bei einem Faß knieenden Knaben aus einer Kanne trinken. An dem Hahn des Faßes pickt ein Rabe. Rechts ein lachender Mann mit einem Notenblatt in der Hand in einem Lehnstuhl. Eine Frau legt ihm die Hand auf die Schulter. Hinter ihm hebt ein lustiger Bursche, der einen Stock und einen Totenkopf im Arm hält, ein Glas. Vorn spielt ein kleines Kind mit fröhlichem Gesicht auf einer kleinen Geige und wird von einem Hündchen angebellt. Rechts oben sieht ein Bursche aus einem Fenster.

Voll bezeichnet. Leinwand 159 × 149.

Sammlung Esterhazy.

***Nationalgalerie in Budapest** Kat. 1898 Nr. 337.*

MUNTERE GESELLSCHAFT. Um einen grüngedeckten Tisch sitzen im Vordergrund eines Zimmers eine junge Frau, ein alter und ein junger Mann. Erstere schaut lächelnd zum Bild heraus, in der Rechten ein halbgefülltes Glas emporhaltend, während sie die Linke, welche den Krug hält, über die Rücklehne des Stuhles herabsinken läßt. Hinter dem Tisch naht eine Magd mit einer Platte Speisen. Rechts hinten ein verliebtes Pärchen. Links hinten eine offene Tür. An der Wand ein Bild mit einer Landschaft. Der Katalog von 1888 bezweifelt die Echtheit und denkt an Brakenburg, dem es der Katalog von 1897 und 1903 zuschreibt. Das Bild hat sehr gelitten. Mir schien es echt, soweit ich von unten urteilen konnte. 526. W. 171.

Holz 35 × 43.

Im Inventar der Casseler Sammlung von 1749 Nr. 85.
***Gemäldegalerie in Cassel** Kat. 1903 Nr. 297.*

FRÖHLICHE GESELLSCHAFT, ANGEBLICH DIE FAMILIE DES KÜNSTLERS. Jan Steen steht rechts hinter einem Tisch, an dessen anderer Seite seine Frau von vorn gesehen in zurückgelehnter Haltung sitzt. Beide sehen auf ein Kind, das links auf einer Bank steht und aus einem Glas trinkt, das ihm seine Großmutter hinhält. Hinter dem Tisch sitzt eine Amme mit einem Kind im Arm, daneben ein Junge, der auf dem Dudelsack bläst (ein häufig vorkommender Typus, wahrscheinlich der Sohn Jan Steens). Ein links stehender Mann begleitet ihn, in dem er mit einem Suppenlöffel auf einem Rost wie auf einer Geige spielt. Er hat einen Trichter, in dem oben eine Pfeife steckt, auf seinen Kopf gestülpt. Rechts ein Bett, an der Rückwand eine Landkarte. Von der Decke hängt ein schöner Messing-Kronleuchter herab. Links ein Kamin. Das Bild muß früher ein ausgezeichnetes Werk gewesen sein, fein im Ton und in der Farbengebung, aber ist völlig verputzt und verdorben. 527.

Am Fuß der Bank voll bezeichnet.
Leinwand 71,2 × 63,7.

Erwähnt von Waagen suppl. 459.
Winterausstellung in London 1894 Nr. 87.
Sammlung Mac Lellan.
***Museum in Glasgow** Kat. 1892 Nr. 451.*

LUSTIGE GESELLSCHAFT. Komposition von dreizehn Personen. Etwas zurück eine junge Frau mit einem Glas in der Hand, die ein älterer Mann am Arm gefaßt hat. Weiter hinten sitzen ein Mann und eine Frau; dahinter ein Mann, der seine Frau auffordert, eine Treppe herunterzusteigen; ein Knabe spielt Flöte und eine Alte giebt einem Kind zu trinken. Voll Humor, zarte Malweise, klarer warmer Ton, feine Luftperspektive. Ausgezeichnetes Werk. Leider sehr stark gefirnist. 528. Sm. 151 W. 68.

Voll bezeichnet.
Holz 46 × 56.

Erwähnt von Waagen II 105.
Ausgestellt in der British Gallery 1819, in der Royal Academy 1890 Nr. 93.
Sammlung A. Baring in London.
*Sammlung **Lord Ashburton in The Grange.***

LUSTIGE GESELLSCHAFT. Links eine junge Frau mit grüner Blouse und rotem Kleid; sie hält in der Linken ein Glas, das ihr ein junger Mann füllt. In der Mitte liest eine alte Frau einen Brief. 529. Sm. 106 W. 35.

Rechts der Künstler, der einen Knaben rauchen läßt. Neben ihm eine Frau mit einem Kind auf dem Schoß. Weiter hinten ein Dudelsackbläser und ein Greis. Alle sitzen an einem gedeckten Tisch. Lebendig im Ausdruck, breiter flüssiger Pinselstrich; die Ausführung ist etwas oberflächlich. Doch eins der besten Werke des Künstlers, ähnlich dem der Sammlung van der Hoop.

Links auf der Mauer voll bezeichnet.

Leinwand 131 × 160.

Versteigerung Baronin van Leyden geb. Gräfin Thoms in Warmond am 16. Juli 1816 Nr. 35 (fl. 1260).

Sammlung **Steengracht im Haag.**

530. **LUSTIGE GESELLSCHAFT BEIM MAHLE.** In einem großen durch zwei Fenster erhellten Raum ist um einen gedeckten Tisch eine bürgerliche Gesellschaft von sechs Personen, Männern und Frauen versammelt; hinter dem Tisch ein Geiger, vorn links die Wirtin mit einer Kanne. Von dem Kamine rechts, vor welchem eine Frau mit Kochen beschäftigt ist, trägt ein Mann Speisen herbei. Im Hintergrunde rechts zwei Kinder, vorn am Boden bei verschiedenem Speisegerät eine Katze.

Auf dem Kamin voll bezeichnet.

Holz 41,5 × 68,5.

Sammlung Baron von Königswarter in Wien.

Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris.

Sammlung **A. Thieme in Leipzig** *Kat. 1900 Nr. 75.*

531. **LUSTIGE GESELLSCHAFT.** Stehender Herr, der eine junge Dame begrüßt und ihr ein Glas Wein anbietet. Dahinter ein gedeckter Tisch und verschiedene Personen, noch weiter hinten andere Gruppen; unter ihnen ein Violinspieler. Das Bild hat gelitten, aber ist nicht schlecht.

Holz 39 × 33.

Museum in Lille *Kat. 1893 Nr. 742.*

532. **LUSTIGE GESELLSCHAFT.** In einem geräumigen Zimmer sind
Sm. 88 elf Personen versammelt, die sich am Kartenspiel, an Musik und an
W. 55. der Unterhaltung mit Mädchen erfreuen. In der Mitte sitzt ein Violinspieler, der mit begehrlichem Auge auf eine junge Frau sieht, die ihm zulächelt. Sie trägt eine weiße Kopfbedeckung, ein hübsches blaues Kleid und stützt sich auf einen mit einer Decke belegten Tisch. An diesem Tisch spielen zwei Männer und eine Frau Karten, ein vierter sieht stehend zu. Am Kamin links sitzt ein dicker Mann, angeblich der Künstler selbst, und seine Frau; eine Alte bäckt Kuchen. An den Fenstern hält ein etwas angeheiterter Mann ein Glas Bier in die Höhe, während ein Anderer unzufrieden und neidisch ihm den Rücken zukehrt, um wegzugehen. Viel Beiwerk. Im Hintergrund ein Bett, vorn ein hübscher Hund. Auf dem Tisch liegt eine weiße Decke, steht eine Schüssel und andere Gegenstände. Feiner Ausdruck, gute Komposition, schöne Beleuchtung. Ausgezeichnet erhalten.

Voll bezeichnet.

Leinwand 81,1 × 68,9.

Erwähnt von Nagler u. Waagen II 10.

Ausgestellt in der British Gallery 1826 und 1827, in der Royal Academy 1894 Nr. 84.

Versteigerung J. P. Wierman in Amsterdam am 18. Aug. 1762 Nr. 42 (fl. 525). (Masse und Beschreibung stimmen nicht genau).
Versteigerung Clicquet-Andrioli in Amsterdam am 18. Juli 1803 Nr. 45 (fl. 1000 an Pruyssenaer).
— 1809 (frcs. 3251).
— Michael Bryan in London 1810 (£ 152 s. 5).
***Buckingham Palace in London** Kat. 1885 Nr. 107.*

GESELLSCHAFT AN EINEM GEDECKTEN TISCH. Neun Personen sitzen rund um den Tisch. Unter einem offenen Fenster rechts ein blinder Guitarrespieler. Links eine alte Frau, die singt, und ein stehender Mann, der sich zu ihr neigt. Eine Frau mit einem Kind hält ein Glas Wein in der Rechten. Ein Mädchen bietet einem Knaben Wein an. Ein zweiter Knabe steht hinter ihr und spielt Flöte. Jan Steen steht im Hintergrund und lacht. Das Bild hat gelitten. 533.

Bezeichnet.

37 × 42.

Sammlung Whaley in Dublin; um 1845 von Henry Grattan erworben.
Versteigerung A. Seymour in London am 4. Juli 1896 Nr. 68 (£ 457).
*Kunsthändler **M. Colnaghi in London.***

FRÖHLICHE GESELLSCHAFT BEI DER MAHLZEIT. Am Tisch, 534.
auf dem eine weisse Decke liegt, sechs Personen; ein dicker Mann Sm. 123
trinkt ein Glas Wein aus, eine Frau hat ein Kind auf dem Schoß; W. 158.
in einem Lehnstuhl sitzt eine alte Frau und rechts von ihr sitzt ein lachender Mann. Daneben ein junger Mensch, der in eine junge Frau verliebt ist, die an der vorderen Seite des Tisches sitzt und einen Hund zu locken scheint; ein hübsches Kind geht auf diese zu und bietet ihr eine Waffel auf einem Teller an. Weiter hinten füllt eine Dienstmagd bei einem Fenster Bier in einen zinnernen Krug. Dabei noch andere Personen, im Ganzen vierzehn. An der Decke ein Käfig, hinten über dem Kamin ein Bild. In dem Durchgang nimmt ein Liebespaar von einander Abschied. — Sehr schönes Bild. Feiner Durchblick mit Sonnenschein. Im Vordergrund eine Frau in blau und rot, die stark an Metsu erinnert.

Rechts unten voll bezeichnet.

Leinwand 83 × 100.

Sammlung König Georg IV. von England.
Versteigerung Lafontaine in Paris am 28. Mai 1821 (frcs. 5645 zurückgekauft).
Kunsthändler Nieuwenhuys.
Versteigerung Wilhelm II von Holland im Haag am 12. Aug. 1850 Nr. 99 (fl. 3000 an Pescatore); die Masse sind in diesem Katalog unrichtig mit 33 × 36 angegeben.
— J. P. Pescatore in Paris 1851.
***Museum Pescatore in Luxemburg** Kat. 1872 Nr. 60.*

LUSTIGE GESELLSCHAFT. In hell beleuchtetem Zimmer sitzt eine Familie bei der Mahlzeit. Vorn ein junger lachender Mann, der einem Mädchen sein Glas hinhält. Sie füllt es mit hochgehaltenem Krug; ihr Kostüm besteht in einem braunen Rock und blauer Schürze. Weiter hinten eine Frau mit einem Kind an der Brust, der ein neben ihr sitzender Mann einen Kuß geben will. Im Hintergrund ein Dudelsackspfeifer und ein Knabe, der auf eine Leiter gestiegen ist und einem Papagei, der im Käfig an der Decke hängt, etwas zu essen gibt. 535.

Im ganzen sechzehn Personen. Vorn ein Hund. — Die Ausführung ist etwas flüchtig, aber die Lichtwirkung ist sehr fein.

Rechts auf der Rückseite eines Stuhles voll bezeichnet.

Leinwand 82 × 69.

Sammlung La Caze in Paris.
Gemäldesammlung des ***Louvre in Paris, Vermächtnis La Caze.*** *Kat. 1900 Nr. 2579.*

536. Sm. suppl. 58 W. 157. **LUSTIGE GESELLSCHAFT VOR DEM WIRTSHAUS.** Zwanzig Personen Männer und Frauen, sitzen bei der Mahlzeit vor einem Wirtshaus. Neben dem Tisch schenkt eine hübsche Frau einem bejahrten Mann der auf einer Bank sitzt, ein Glas Wein ein. Zwischen ihnen eine ältere und eine junge Frau; die letztere reicht einem Mann, der bei einem weißen Esel steht einen Krug. Daneben ein Tor, durch welches mehrere Personen Gebäude und Dorftore zu sehen sind. Rechts ein auf Pfählen stehendes Haus, daneben eine Kepelbahn. Vorn allerlei Küchengeräte; ein Jüngling sitzt neben einem schlafenden Hund auf einer Bank und raucht seine Pfeife. Links eine Treppe, auf der sich einige entfernen. An dem Haus hängt ein Aushängeschild, auf dem steht:

Als men wel lostig heeft gesopen ont geweten,
de vriendelyke pypen vol toch niet vergeten
niet zonder dat.

In der Mitte unten voll bezeichnet.

Leinwand auf Holz 62 × 83.

Versteigerung D. Teixeira Jr. im Haag am 23. Juli 1832 Nr. 71 (fl. 1700).
— Martini in Paris am 23. März 1844 (frcs. 3450).
*— Baron de * * * in Paris am 25. April 1857 (frcs. 3200).*
Sammlung des ***Marquis d'Aoust in Paris.*** *Eine zweite lustige Gesellschaft in derselben Sammlung ist unter Nr. 586 beschrieben.*

537. **FRÖHLICHE GESELLSCHAFT BEI DER MAHLZEIT.** Zwölf Personen mit vielem Beiwerk im Vordergrund und einem schönen Vorhang ähnlich dem auf dem Bild im Mauritshuis.

Sammlung ***A. de Rothschild (†) in Paris.***

538. **LUSTIGE GESELLSCHAFT.** Im Ganzen 12 Personen. Rechts füllt ein junger Mann Wein in einen Krug am Faß. Links vor dem Tisch sitzt eine junge Frau, zu der ein kleines Mädchen spricht. Eine Alte am Tisch hält sich die Ohren zu. Hinten eine lachende Dienstmagd und ein Paar, das sich küßt. Unter dem Tisch ein Hund.

Mit dem Monogramm bezeichnet.

Leinwand 114 × 138.

Eine Kopie des Bildes (88 × 111), das nach Ansicht einiger Forscher Original ist und eine volle Bezeichnung trägt, im Museum in Leipzig. Kat. 1891 Nr. 556. (Geschenk von A. Thieme). Diese kommt als Orginal vor auf der Versteigerung M. Stategaart in Alkmaar am 27. Juli 1802 Nr. 2 (fl. 31 an Gruyter).
Sammlung ***P. Semeonoff in St. Petersburg.***

538 a. **Eine Gesellschaft.** Feines, sehr gutes Werk.

Versteigerung in Amsterdam am 9. April 1687 Hoet I 8 Nr. 56 (fl. 130).

Fröhliche Gesellschaft. 538 b.
Versteigerung in Amsterdam am 18. Mai 1706 Hoet I 95 Nr. 18 (fl. 40).

Fröhliche Gesellschaft. 539.
52,5 × 45,5.
Das Bild wird von Westrheene ohne Grund mit der Kopie der Amsterdamer „Lustigen Gesellschaft" Kat. 2236 auf der Versteigerung Goll v. Franckenstein identifiziert, welche später bei Sedelmeyer war. Der Sedelmeyer'sche Katalog hat dies übernommen.
Versteigerung Samuel van Huls im Haag am 3. Sept. 1737 Nr. 101 (fl. 105).

Ein Interieur. 539 a.
Versteigerung in Amsterdam am 15. April 1739 Hoet I 584 Nr. 157 (fl. 32).

Eine Gesellschaft mit fünf Personen. Sehr schön, aus der besten Zeit des Künstlers. 540. W. 306.
56,8 × 49,6.
Versteigerung M. Hoeken und Th. Hartsoeker im Haag am 1. Mai 1742 Nr. 67 (fl. 30).

Eine betrunkene Gesellschaft. Sorgfältig ausgeführt. 541. W. 307.
65,3 × 75,3.
Versteigerung Floris Drabbe in Leiden am 1. April 1743 Nr. 24 (fl. 200).

Eine fröhliche Gesellschaft mit vielen Menschen. 542. W. 311.
Sehr lustig und fein ausgeführt; aus seiner besten Zeit.
89,4 × 81,6.
Versteigerung Lambert Witsen in Amsterdam am 25. Mai 1746 Nr. 9 (fl. 215).

Lustige Gesellschaft. 542 a.
52,5 × 42,5.
Versteigerung Swalmius in Rotterdam am 15. Mai 1747 Nr. 7 (fl. 100).

Lustige Gesellschaft. Kleines Bild. 542 b. W. 313.
Versteigerung im Haag am 15. Juli 1749 Terw. 54 Nr. 27 (fl. 33).

Fröhliche Gesellschaft. 543. W. 314.
107,4 × 92,4.
Versteigerung Jacob van der Dussen in Amsterdam am 12. April 1752 Nr. 33 (fl. 150).

Lustige Gesellschaft im Freien. Man tanzt. 544. W. 315.
42 × 57.
Versteigerung M. Beukelaar in Amsterdam 1752 (fl. 16.25).

Eine lustige Gesellschaft. 544 a. W. 316.
Versteigerung im Haag am 18. Juli 1753 Nr. 32 (fl. 24.5).

Eine Bauerngesellschaft. Kleines, sehr hübsches und sorgfältig ausgeführtes Bild. 544 b. W. 319.
Versteigerung Willem van Haansbergen im Haag am 19. Juni 1755 Nr. 23 (fl. 42.10).

545. **Eine Gesellschaft mit einem Rommelpotspieler.** Sehr sorgfältig
W. 318. und fein ausgeführt.
39,8 × 32,3.
Versteigerung J. J. van Mansveldt in Utrecht am 8. April 1755 Nr. 22 (fl. 64).

546. **Fröhliche Gesellschaft.** Mit sechs Personen.
70 × 56,2.
Versteigerung P. v. Dorp in Leiden am 16. Okt. 1760 Nr. 6 (fl. 120).

546 a. **Eine lustige Gesellschaft.**
Versteigerung Hendrik Bagh in Leiden am 24. Aug. 1761 Nr. 12 (fl. 1355).

547. **Lustige Gesellschaft in einem Zimmer,** tafelnd und sich belustigend.
Sm. 11 Leinwand 106 × 94.
W. 304 *Westrheene meint, dass das Bild vielleicht identisch sei mit einer Gesellschaft von mehreren Personen im Freien, die auf der Versteigerung Wierman zu fl. 150, auf der de la Court's in Leiden 1766 zu fl. 160 verkauft wurde. Bei den verschiedenen Preisen der Gemälde ist dies jedoch nicht wahrscheinlich.*
Versteigerung J. P. Wierman in Amsterdam am 18. Aug. 1762 (fl. 124).

548. **Fröhliche Gesellschaft.** Mahlzeit mit Männern, Frauen und Kindern.
Leinwand 165,2 × 135,4.
Versteigerung C. van Wolffen in Leiden am 31. Aug. 1745 Nr. 1 (fl. 280 an Lormier).
Kunsthändler W. Lormier im Haag Hoet II 439 jedoch nicht in der Versteigerung am 4. Juli 1763.

549. **Fröhliche Gesellschaft.**
W. 325. 90 × 245 (?).
Versteigerung in Leiden am 1. Juni 1765 Nr. 28 (fl. 25).

550 **Eine Bauerngesellschaft.**
W. 326. Leinwand 85 × 72,5.
Versteigerung Jacoba Keiser in Alkmaar am 2. Juni 1766 Nr. 2 (fl. 72).

551. **Eine singende Gesellschaft.**
W. 327. 92,5 × 80.
Versteigerung Jacoba Keiser in Alkmaar am 2. Juni 1766 Nr. 6 (fl. 20.10).

552. **Fröhliche Gesellschaft.** Mit dem Porträt des Künstlers.
40,6 × 51,4.
Sammlung Nicolaas van Breemen in Amsterdam (Hoet II 483); jedoch nicht in der Versteigerung am 15. Dezember 1766.

553. **Lustige Gesellschaft.**
52,5 × 42,5.
Versteigerung Arnoud Leers in Amsterdam am 19. Mai 1767 Nr. 51 (fl. 120).

554. **Lustige Gesellschaft in einem Zimmer.** Links eine gedeckte Tafel,
W. 337. an der einige betrunkene Männer, Frauen und Kinder sitzen. Rechts

steht ein Mann auf einer Tonne, der den Dudelsack bläst. Vor ihm eine sitzende Frau mit einem Kind auf dem Schoß; ein Mann faßt nach ihrer Brust. Vorn ein Hund und ein Kühlbecken, an der Wand verschiedene Gegenstände. Sehr schön gemalt.

Leinwand 75 × 60.

Versteigerung C. Backer in Leiden am 16. Aug. 1775 Nr. 2 (fl. 270 an Wubbels).

Bauerngesellschaft bei Tisch. Dabei ein Leiermann und ein Flötenspieler. 555.

Holz 33,7 × 31,2.

Versteigerung C. H. v. Heemskerck, Wwe. A. Westerhoff im Haag am 26. Aug. 1782 Nr. 11 (fl. 71).

Fröhliche Gesellschaft bei der Mahlzeit. Vorn ein Kind im Kinderstuhl. 556.

Leinwand 24 × 33.

Versteigerung J. C. Werther in Amsterdam am 25. April 1792 Nr. 31.

Lustige Gesellschaft. In einem Innenraum sitzen zahlreiche fröhliche Personen, die sich am Essen und Trinken, Spielen und anderen Lustbarkeiten erfreuen. Daneben viel Gerät am Boden und an der Wand. Sorgfältig ausgeführt und zu den besten Werken gehörig. 557. W. 338.

Holz 47,5 × 52,5.

Versteigerung J. D. Nijman in Amsterdam am 16. August 1797 Nr. 240 (fl. 53).

Lustige Gesellschaft. In einem Innenraum befindet sich eine lustige Gesellschaft. In der Mitte ein fröhlicher Gast neben einem Mädchen. Er hält ein Glas in der Hand, während ein Anderer ein Mädchen am Arm faßt. Eine alte Frau läßt ein Kind trinken; ein junger Bursche geleitet ein Mädchen die Treppe herunter. Ein Anderer spielt auf der Flöte. Ein betrunkener Mann wird von einer Frau geführt. Mit anderem Beiwerk. Eines der besten, sorgfältigsten und kräftigsten Werke des Künstlers. 558.

Leinwand 42,5 × 50.

Das von Sm. 56 u. suppl. 104 angeführte Bild, das nach ihm mit diesem identisch ist, stimmt in den Massen, aber nicht nach der Beschreibung.

Versteigerung J. D. Nijman in Amsterdam am 16. August 1797 Nr. 237 (fl. 150).

Familienscene. In einem Innenraum mit zahlreichen Figuren sitzt im Vordergrund eine Frau mit einem Kind an der Brust. Neben ihr ein Knabe, der trommelt. Dahinter eine Wiege und am Feuer eine Frau, die Waffeln backt. 559.

Der Ausdruck der Personen ist sehr naturwahr, und das Ganze hübsch wiedergegeben.

Leinwand 85 × 100.

Versteigerung J. J. de Bruyn in Amsterdam am 12. September 1798 Nr. 48 (fl. 900 an Spaan).

Die Pastetenesser. 560.

Holz 25 × 20, Pendant zu den Trinkern derselben Versteigerung.

Versteigerung H. Ten Kate in Amsterdam am 10. Juni 1801 Nr. 148 (fl. 105 mit Pendant an Roos).

561. **Eine Gesellschaft in einem großen Zimmer.** Drei Personen sitzen
Sm. 74 am Tisch, auf dem die Überreste des Nachtisches liegen. Eine
W. 294. Dienstmagd schenkt einer jungen Frau links Wein ein. Weiter hinten im Zimmer belustigt sich ein Bursche mit einem Dienstmädchen. Ein alter Mann am Ende des Tisches ist eingeschlafen.
Holz 83 × 68.
Versteigerung Helsleuter (van Eijl-Sluiter ?) in Paris 1802 (frcs. 1800).

562. **Fröhliche Gesellschaft in einem Innenraum.**
Alle Figuren in komischen Haltungen.
Leinwand 57,5 × 67,5.
Versteigerung in Amsterdam am 7. Mai 1804 Nr. 151.

563. **Interieur** in dem mehrere Bauern und ihre Frauen sich belustigen.
Holz 43,5 × 36.
Versteigerung M. Th. Wittebol und de Labistraeten in Antwerpen am 19. Juni 1804 Nr. 164 (fl. 55).

563 a. **Eine Bauernwohnung** mit mehreren Bauern und Kindern; dabei allerlei Hausrat. Geistreiche Komposition.
Versteigerung Taets van Amerongen in Amsterdam am 3. Juli 1805 Nr. 186 (fl. 16.50 an L. Pakker).

564. **Eine Familienscene.** In einem vornehm eingerichteten Zimmer sind Mann, Frau und Kinder beisammen; dabei ein Hund. Ein Mädchen kommt aus einem anderen Zimmer herein.
Holz 61,2 × 45.
Versteigerung van der Aa und Tendal im Haag am 25. Juli 1809 Nr. 268 (fl. 34 an Huybrechts).

565. **Lustige Gesellschaft.** In einem Innenraum erfreuen sich mehrere Personen beiderlei Geschlechts, teils am Tisch sitzend, teils stehend, am Trinken und Reden.
Leinwand 75 × 93,7.
Versteigerung in Rotterdam am 25. April 1817 Nr. 77 (fl. 41 an Woodburn).

566. **Lustige Gesellschaft bei der Mahlzeit** mit singenden und musizierenden Männern, Frauen und Kindern. Reiche Komposition in ausgezeichneter Ausführung.
Leinwand 172,5 × 142,5.
Versteigerung in Amsterdam am 29. April 1817 Nr. 94 (fl. 1905 an Hulswit).

567. **Bauersleute beim Essen und Trinken in einem Innenraum.** Sie sitzen an einem Tisch. Vorn füllt ein Knabe Bier in eine Kanne. Eins der besten Werke des Künstlers.
Leinwand 87,5 × 110.
Versteigerung Barend Kooy in Amsterdam am 20. April 1820 Nr. 87 (fl. 100 an Poortermans).

Lustige Gesellschaft bei der Mahlzeit. Mehrere Gäste sitzen an einem Tisch. An der Seite ein Mann mit einer Frau auf dem Schoß. Eine Dienstmagd kommt aus dem Keller. Ausgezeichnetes Werk. 568.

Holz 35 × 45.

Versteigerung J. Schmidt und Hagedorn in Amsterdam am 24. April 1820 Nr. 132 (nicht versteigert).

Fröhliche Gesellschaft bei der Mahlzeit. An einem gedeckten Tisch auf dem Früchte stehen, sitzt ein fröhlicher Mann mit einem Glas in der Hand. Daneben eine singende alte Frau. An der Seite ein Knabe, der den Dudelsack spielt. Vorn eine Frau mit einem Kind auf dem Schoß. Daneben ein Knabe und ein Mädchen. 568 a.

Holz 35 × 30.

Vielleicht darstellend „soo de ouden songen, soo pypen de jongen". Etwa in der Art des Bildes im Rijksmuseum.

Versteigerung H. Stokvisch, C. Henning u. A. in Amsterdam am 22. Mai 1823 Nr. 128 (fl. 386 an v. d. Berg).

Fröhliche Gesellschaft bei Tisch, trinkend und schäkernd. 569.

Holz 24,5 × 35,5.

Versteigerung in Amsterdam am 30. Okt. 1823 Nr. 240 (fl. 3.5).

Lustige Gesellschaft an einer Tafel. In einer Bauernstube sitzen an einer gedeckten Tafel einige lustige Personen; dabei verschiedene andere. — Hausgerät. 570.

Sehr sorgfältig ausgeführt.

Holz 41 × 58.

Versteigerung H. Reydon u. A. in Amsterdam am 5. April 1827 Nr. 148 (fl. 90 an Brondgeest).

Eine Bauernfamilie. 570 a.

Holz 24 × 21.

Versteigerung J. Verkolje in Rijnzaterwoude am 14. Juli 1828 Nr. 85.

Ein Interieur mit Personen. 570 b.

Holz 40 × 32.

Versteigerung C. R. S. Toe Laer in Amsterdam am 28. Juli 1828 Nr. 85 (fl. 1 an Roelvink).

Fröhliche Gesellschaft. 570 c.

Versteigerung F. M. Netscher in Rotterdam am 8. April 1829 Nr. 141 (fl. 20 an Lamme).

Fröhliche Gesellschaft bei der Mahlzeit. 571.

Leinwand 67 × 83.

Versteigerung W. Hendriks in Amsterdam am 27. Febr. 1832 Nr. 132 (fl. 40 an Gruyter).

Lustige Gesellschaft. Unter einer stark angeheiterten Gesellschaft 572.
sitzt eine Frau am Kamin, die eingeschlafen ist. Ein lustiger Bursche Sm. 198
belustigt seine Gefährten dadurch, daß er die Schürze der Frau mit W. 300.

einer Feuerzange in die Höhe hebt. Ein anderer, dem die Strümpfe gerutscht sind, hebt ein Glas und hält einen Toast.
Leinwand 67 × 52.
Versteigerung in London bei Christie und Manson 1832 (an Chaplin).

573. **Familie bei der Mahlzeit.** Eine Gesellschaft von zehn Personen,
Sm. 64 die meist rund um einen Tisch sitzen. Ein gewichtiger Mann vorne
W. 82. hat sich von seinem Sitz erhoben und trinkt ein Glas aus. An seiner Rechten eine feine hübsche Frau, die sich Speise auf den Teller auflegt. Von feinster Ausführung.
Holz 36 × 44.
Vielleicht die fette Küche der Liechtensteingalerie, unsre Nr. 115.
Zur Zeit von Smith (1833) in der Sammlung Peter Norton in London.

574. **Lustige musizierende und tanzende Personen** unter einer Laube.
Leinwand 62 × 79.
Versteigerung in Amsterdam am 1. April 1833 Nr. 163 (fl. 20 an Harrington).

575. **Eine lustige Gesellschaft von Herren und Damen.** Von J. Steen oder in seiner Art.
Holz 59 × 46.
Versteigerung J. B. v. d. Bergh in Amsterdam am 15. Juli 1833 Nr. 231.

575a. **Zahlreiche Gesellschaft von Männern, Frauen, Kindern in einem Innenraum.**
Versteigerung B. Mallinus in Brüssel am 22. Sept. 1842 Nr. 1.

576. **Eine lustige Gesellschaft.** Sie sitzt an einem Tisch, der mit Speisen und anderem Beiwerk bedeckt ist. Vorn die volle Bezeichnung.
Holz 37 × 52.
Versteigerung in Amsterdam am 21. Nov. 1843 Nr. 92 (fl. 41 an Roos).

577. **Ländliches Fest.** Vor einem Wirtshaus erfreuen sich Betrunkene am Trinken, Reden und Tanzen, während ein Flötenspieler Musik macht.
Holz 19,5 × 24,5.
Versteigerung Héris in Brüssel am 19. Juni 1846 Nr. 72.

578. **Eine Bauernmahlzeit.** Reiche Komposition.
W. 341. Leinwand 67 × 83.
Versteigerung Wittwe P. J. v. Oosthuijse v. Rijsenburg geb. M. de Jongh im Haag am 18. Okt. 1847 Nr. 214.

579. **Gesellschaft von zehn Personen in einem Innenraum.** Eine statt-
Sm. 161 liche Frau mit einem schlafenden Kind an der Brust sitzt in der
W. 119. Mitte. Rechts sitzt ein Herr mit einem roten Federhut, der seine Hand nach dem Kind ausstreckt, als wolle er es streicheln. Angeblich sind dies Porträts von Jan Steen und seiner Frau. Neben ihnen steht eine Wiege mit einem grünen Vorhang. An der anderen Seite ist eine alte Frau am Feuer beschäftigt. An der hinteren Seite des

Zimmers sitzt eine Gesellschaft von sechs Personen, einer unter ihnen, ein lustiger Geselle, hält einen Toast.

Glänzend und wirkungsvoll gemaltes Werk.

Holz 62×47 circa.

Vielleicht identisch mit dem Gemälde der Versteigerung Tendal in London 1809.
Ausgestellt in der British Gallery 1831.
Sammlung William Wells von Redleaf, versteigert in London 1848 (£ 151 s. 4 an den Herzog v. Cleveland).

Fröhliche Gesellschaft an einer Tafel. In einem Zimmer sitzen einige fröhliche Personen beim Essen; einige Umstehenden bedienen; andere erfreuen sich am Wein. Vorn ein Kind in einem Kinderstuhl und zwei andere, die mit einem Hund und einer Katze spielen. 580.

Holz 57×58.

Versteigerung in Amsterdam am 12. Febr. 1850 Nr. 121.

Eine fröhliche Bauerngesellschaft. 580a.

Voll bezeichnet.

Holz 38×29.

Versteigerung in Utrecht am 22. Sept. 1851 Nr. 138.

Lustige Gesellschaft. Sieben Personen mit einem Mädchen, das Zöpfe um den Kopf trägt; sie scheint die Hauptperson zu sein. Voll Humor, kräftig und transparent in der Farbe, geistvoll in der Ausführung, 580b.

Zur Zeit Waagens (1854) III 441 in der Sammlung Tomline in Orwell Park.

Blick in eine Dorfstraße. Links ein Wirtshaus, vor welchem trinkende Bauern an einem Tisch sitzen; zwei sind bereits betrunken und liegen im Vordergrund am Boden. Ihre Frauen versuchen vergeblich sie aufzuheben. In der Nähe tanzt ein Paar bei der Musik einer Violine. Rechts ein Bauer mit einem Schiebkarren auf dem ein Schwein liegt. Im Hintergrund Blick in eine Landschaft mit einem zweiten Dorf. 581.

Holz 40×50.

Versteigerung Thijssen in Paris am 20. Dez. 1856 Nr. 37 (frcs. 485).

Fünf Figuren, zwei sitzen beim Mahl. Der eine spielt Violine und gleicht dem Künstler. 582.

Voll Humor und sorgfältig ausgeführt.

Zur Zeit Waagens (1857) suppl. 477 in der Sammlung W. Bardon in London.

Lustige Gesellschaft. Voll drolliger Einfälle und lebendiger Motive, aber keins der geistvoll ausgeführten Werke des Künstlers. 582a.

Zur Zeit Waagens (1857) suppl. 418 in der Sammlung John Chapman bei Manchester.

Der Wirtshausgarten. Unter der Laube eines Wirtshauses sitzen 583.
fünf Personen um einen Tisch, auf welchem ein zinnerner Topf, W. 39.
Brot und Häringe stehen. Im Vordergrund umfaßt ein vom Rücken gesehener sitzender Mann die Taille eines jungen Mädchens, das ihm ein Glas Wein anbietet. Eine alte Frau und ein rauchender

Mann sehen lächelnd zu, während ein stehender junger Mann, der einen Häring zerlegt, weniger zufrieden scheint. Durch eine Tür links entfernt sich eine Frau. Lebendig und meisterhaft im Ausdruck, klar und angenehm in der Farbe.

Leinwand 73 × 58.

Versteigerung Fräulein L. F. Brugmans in Leiden am 26. April 1858 (fl. 500 an Harteveld).

583a. **Esel bei der Mahlzeit.** Zwei Herren und zwei Frauen an der Tafel. Ein Diener führt einen Esel herein, dem ebenfalls Speise gereicht wird. 1654 gemalt.

Kupfer 26,2 × 38.

Nach Parthey (1863) II 579 Nr. 43 in Ludwigslust.

583b. **Bauernfamilie beim Frühstück.**

Holz 35 × 30.

Nach Parthey (1863) II 579 Nr. 55 im Schloss von Hannover.

584. **Inneres einer Bauernstube.**

Nach Parthey (1863) II 580 Nr. 59 in der Sammlung Haseloff in Berlin.

585. **Dorffest.** In der Laube einer Dorfwirtschaft sehen zahlreiche Gruppen nach dem Tanz eines Bauern und eines jungen Mädchens. Links im Vordergrund sitzt ein Trinker auf einer Bank, neben einer vom Rücken gesehenen Frau. Hinter ihnen zwei junge Musikanten. Rechts spielt eine Mutter mit ihrem auf ihren Knieen stehenden Kind inmitten zahlreicher Tischgenossen. Außerhalb der Laube sind mehrere Personen im Gespräch oder sehen dem Tanz zu. Im Hintergrund an beiden Seiten des Weges, Zelte und Buden.

Links auf einem Stein voll bezeichnet.

Holz 57 × 77.

Versteigerung Schneider in Paris am 6. April 1876 Nr. 36.

586. **LUSTIGE GESELLSCHAFT,** Von der Decke hängt ein großer, blaugrüner Vorhang herab. Hinter einem Tisch mit zahlreichen Personen, meistens Liebespaaren, links ein Violinspieler, der auf einer Bank steht. Auf einer Treppe daneben ein Pärchen und ein Mädchen; letzteres im Gespräch mit einem unten stehenden jungen Mann. Ferner zwei Tanzende. Ein Knabe sieht durch ein Fenster. Links vorn ist eine Frau beschäftigt, Gläser zu spülen. Daneben zwei Kinder, ein Knabe, der Brot isst, und ein Mädchen in gelbem Kleid mit einem Apfel und Kuchen. Rechts ein Hund mit einem Knochen.

Leinwand 98 × 130.

Versteigerung D. Sellar aus London in Paris am 6. Juni 1889 Nr. 73.
Kunsthändler F. Kleinberger in Paris.
*Sammlung des **Marquis d' Aoust in Paris.***

586a. **Familienscene.**

Holz 30 × 24.

Versteigerung Treuer u. A. in Frankfurt a. M. am 27. April 1891 Nr. 99.

Familienscene. In einem geräumigen Gemache sitzen um einen grüngedeckten Tisch herum rauchende und trinkende Knechte, Mägde und Kinder; dabei eine junge Mutter ihren Säugling stillend und rechts am Kaminfeuer der Tabak rauchende Vater. 587.

Voll bezeichnet.

Leinwand auf Holz 52,5 × 68.

Versteigerung von Robert u. A. in Köln am 27. März 1893 Nr. 296.
— Bokelmann u. A. in Köln am 19. Dez. 1894 Nr. 363.

Ein Interieur mit Bauern. 587 a.

Versteigerung in London am 3. April 1901 Nr. 154.

Ein Interieur mit Figuren. 587 b.

Holz 40 × 35.

Versteigerung Thomas Maclean in London am 16. Nov. 1901 Nr. 136.

Eine Bauernfamilie beim Mahl. 587 c.

62,5 × 77,5.

Versteigerung in London am 24. Febr. 1902 Nr. 63.
— in London am 14. März 1903 Nr. 46.

Bauern bei der Mahlzeit; ein Mann kommt zur Tür herein. 587 d.

77,5 × 62,5.

Versteigerung in London am 14. März 1903 Nr. 112.

Lustige Gesellschaft. 587 e.

82,5 × 105.

Versteigerung Lady Wetherall u. A. in London am 18. April 1903 Nr. 62.

Mahlzeit im Bauernhaus. Um einen Tisch, auf dem eine weisse Decke liegt, sitzen eine Frau und drei Männer beim Mahl. Daneben ein Fenster, durch welches man auf die Straße sieht. Links vorn ein Butterfaß und vor dem Tisch ein Hund, der an einem Knochen nagt. 588.

Auf dem Butterfaß voll bezeichnet und 1660 datiert, nach der Abbildung im Katalog jedoch von zweifelhafter Echtheit.

Holz 80 × 80.

Versteigerung A. v. d. Flinck in Brüssel am 25. Nov. 1904 Nr. 95.

Eine lustige Gesellschaft von sechs Personen, rauchend, trinkend und musizierend. Rechts ein Bauer, der eine junge Frau umarmt, links ein Raucher mit einem Hund. 589.

Bezeichnet.

Leinwand 104 × 132.

Versteigerung Fürst S. Koudacheff aus St. Petersburg u. A. in Berlin am 14. Februar 1905 Nr. 62.

Wirtshausscene. Ein junges Schankmädchen in gelbem Rock und roter Jacke mit zurückgeschlagener Schürze, einen Krug unter dem rechten Arm, empfängt von einem Bürgerpaar, welches das Wirtshaus verlassen will, den Betrag der Zeche. Links im Hintergrund bei einem Fenster zwei Männer an einem Tisch mit einem Triktraktspiel be- 590.

schäftigt. Der eine lüftet seinen Hut und kratzt sich den Kopf. Zwei andere stehen am Kamin; der eine raucht seine Pfeife, der andere giebt dem bedrängten Spieler Rat. An der Decke hängt ein Käfig mit einem Papagai. Am Boden ein irdener Krug, ein Kessel und ein gefleckter Hund.

Leinwand 62 × 50.

Versteigerung P. Mersch in Berlin am 1. März 1905 Nr. 108. Ein Bild das der Beschreibung nach dem obigen genau entspricht; jedoch auf Holz gemalt war und 53 × 48 maß, kam vor in der Versteigerung Baillie in Antwerpen am 22. April 1862 Nr. 57 (frcs. 1050 an de Caluwe) und wurde identifiziert mit Sm. suppl. Nr. 68.

591. Lustige **Gesellschaft vor dem Haus.** Wahrscheinlich die Familie
W. 301. des Künstlers, die im Begriff ist sich zu Tisch zu setzen.

Leinwand 70 × 55.

Westrheene vergass anzuführen, wo ihm das Bild begegnete.

592. **BAUERNFEST.** In der Mitte ein tanzendes Paar. Auf einer Bank steht ein Violinspieler und musiziert. Links eine große Tafel mit zwölf bis fünfzehn Personen und ein Blick ins Freie und auf eine Dorfkirmes. Rechts ein Paar an der Tür und eine Frau, die einen Krug von einem Haken abnimmt. Im Ganzen 28 Personen.

Mit dem Monogramm bezeichnet und 1677 datiert.

Sammlung ***Goldschmidt jr. in Frankfurt.***

593. **LUSTIGE GESELLSCHAFT IN DER SCHENKE.** Ein Mädchen mit unordentlich sitzendem rötlichen Seidenkleid singt von einem gedruckten Blatt; ein älterer Mann sieht über ihre Schulter um mitzusingen. Neben ihr sitzt ein gleichfalls singender Violinspieler (vielleicht der Maler selbst) und sieht sich nach einem Burschen um, welcher der Sängerin zutrinkt. Links an gedecktem Tisch zwei Frauen und zwei Männer. Auf einem Wandbrett Metallgerät; rechts hinten sprechen zwei vornehme Herren mit einem Mädchen. Durch die offene Tür sieht man Häuser und Bäume. Der obere Teil des Bildes wird durch einen zu beiden Seiten gerafften Vorhang gefüllt. In der späteren, nicht mehr sehr feinen Art des Künstlers, aber sehr lebendig in der Farbe.

Links voll bezeichnet.

Holz 48 × 36.

Gemäldegalerie in Gotha *Kat. 1890 Nr. 252.*

594. **EINE LUSTIGE GESELLSCHAFT.** In einem Raum vergnügt sich
Sm. 56, u. eine Gesellschaft von Männern und Frauen am Spiel, Trinken und
suppl. 104 Scherzen. Ein lustiger Geselle sitzt vorn am Boden und schenkt
W. 181. sich in sein Glas Wein aus einem schwarzen Krug ein. Etwas weiter zurück ein Dudelsackbläser mit einem Mädchen an seiner Seite. Ein Liebespaar steht am Tisch und spielt Triktrak.

Leinwand 43 × 49.

Versteigerung J. D. Nijman in Amsterdam am 16. August 1797 Nr. 236 (fl. 180).
— Sir F. Sykes in London 1831 (L. 57 s. 15).
Sammlung Klerk de Reus im Haag.
Sammlung der Frau v. Rothschild in Frankfurt a. M.

LUSTIGE GESELLSCHAFT IM WIRTSHAUS. Zahlreiche Männer 595.
und Frauen in einem großen Saal, von dessen Decke ein violetter Vorhang Sm. 117
herabhängt, essend, trinkend und spielend. In der Mitte macht ein W. 10.
alter Mann einer jungen Frau den Hof und bietet ihr eine Auster an. Davor ein kleines Mädchen, das einen Hund in ihrer blauen Schürze trägt; zwei Knaben lassen eine Katze tanzen. Links röstet eine Magd Austern am Feuer und gießt Citronensaft darüber. Hinter ihr ein alter Mann mit einem kleinen Mädchen auf den Knieen, dem er eine Birne anbietet. Rechts ißt ein Herr Austern. Andere Gruppen im Hintergrund; ganz oben auf einer Ballustrade ein Junge der auf dem Leib liegt und Seifenblasen macht; neben ihm ein Totenkopf. — Bedeutende Komposition mit vielen feinen Einzelheiten und ausgezeichnet wiedergegebenem Stilleben. Leider ist die blaue Farbe überall durchgeschlagen und die Farbenharmonie deshalb zerstört. Die Beleuchtung im Hintergrund ist sehr wirkungsvoll; der große Vorhang an der Decke bildet einen guten Kontrast zu den Scenen unten.

Rechts auf einer Säule voll bezeichnet.

Leinwand 68 × 81.

Versteigerung A. Bout im Haag am 11. Aug. 1733 Nr. 134 (fl. 515).
Sammlung Benjamin da Costa im Haag (Hoet II 469).
Erworben für die Sammlung des Statthalters Wilhelm V. auf der Versteigerung Benjamin da Costa im Haag am 13. Aug. 1764 Nr. 62 (fl. 1745 Terw. 378 und 710).
***Königl. Gemäldegalerie im Haag,** Kat. 1895 Nr. 170.*

INTERIEUR MIT FRÖHLICHEN BAUERN. 596.

Links unten voll bezeichnet. Holz 31 × 37.

Vermächtnis E. Harzen.
***Kunsthalle in Hamburg** Kat. 1887 Nr. 172.*

**LUSTIGE BAUERN IM WIRTSHAUS MIT EINEM TANZENDEN 597.
PAAR.** Der weite Raum mit Holzdach ist mit Zweigen geschmückt. Sm. 191
In der Mitte etwas zurück tanzt ein Paar. Rechts vorn ein W. 54.
Tisch mit lustigen Gästen; davor sitzt eine Frau mit Kind auf dem Schoß, der ein höflich grüßender Mann ein Glas Wein anbietet. Davor ein Faß. An der linken Seite des Tisches sitzt eine Frau, die sich umsieht; neben ihr trinkt ein Knabe ein Glas Wein aus. Rechts hinten führt ein Mann ein Mädchen ein paar Stufen herab. Daneben steht ein Leierspieler auf einer Tonne und steigt ein Mann aus dem Keller. Links eine zweite Tafel mit lustigen Menschen. Vorn sitzt ein angeheiterter Bauer auf einem Kissen an der Erde. Mit der Rechten faßt er ein Bierglas, in der Linken hält er eine Pfeife. Neben ihm ein bellender Hund. Am Boden liegt eine umgefallene Bank, Pfannen, Eierschalen. Hinten führt eine Tür ins Freie.

Leinwand 62 × 77.

Erwähnt von Ch. Blanc, Nagler und Waagen II 10.
***Buckingham Palace in London,** Kat. 1885 Nr. 83.*

598. **Lustige Gesellschaft.** In einem Wirtshaus tanzen ein Mann und eine Frau zu der Musik eines rechts spielenden Geigers; hinter ihm sitzende nnd stehende Personen, links ein Knabe in roter Jacke, der Bier aus einem Faß abzapft. Auf einer Galerie zechen Männer; auf der dahin führenden Treppe zwei andere Personen.

Voll bezeichnet.

Leinwand 62,5 × 80.

Winterausstellung in London 1883 Nr. 241.
Sammlung Thomas Hardtcastle in London.

599. W. 49. **LUSTIGE GESELLSCHAFT IM WIRTSHAUS.** In einem gewölbten Saal ist eine zahlreiche Gesellschaft vereinigt. Hinten eine lange Tafel mit allen möglichen Gerichten, um die mehrere Gäste trinkend und ihre Gläser hebend sitzen. Ganz links sitzt eine alte betende Frau. Hinter ihr in einer Nische, in der häusliches Gerät am Boden liegt, sprechen zwei Männer mit einer Frau. In der Mitte des Saales tanzt ein Paar zu der Musik eines Dudelsackbläsers, der auf einer Bank bei dem Tisch steht, und eines Violinspielers, der über der Tür sitzt. Rechts sitzt auf einem Stuhl an einer Säule mit übereinandergeschlagenen Beinen Jan Steen selbst; er trägt keine Kopfbedeckung und sieht lachend auf den Beschauer. In der Rechten hält er ein großes Glas und seinen Hut. Vorn nährt eine Frau ihr Kind. Ein Knabe giebt der Katze zu essen, die mit bösem Blick auf einen hereinkommenden Hund sieht. In der Höhe ein Messingleuchter und Zweige, die an einer langen Stange hängen.

Links am Fuß der Säule mit dem Monogramm bezeichnet.

Leinwand 74 × 66.

Versteigerung G. Schimmelpenninck Gz. in Amsterdam am 12. Juli 1819 Nr. 113 (fl. 1005 an Brondgeest).
— C. A. v. Ourijk u. A. in Rotterdam am 19. Juli 1848 Nr. 79 (fl. 1260 an Lamme).
— H. de Kat aus Dordrecht in Paris am 2. Mai 1866 Nr. 78 (frcs. 6800).
Sammlung des Marquis von Hertford in London.
— Sir Rich. und Lady Wallace in London.
***Wallace Museum in London,** Kat. 1901 Nr. 158.*

600. Sm. 110 W. 297. **DER EIERTANZ.** Große Komposition von etwa vierzig Personen. In der Mitte fünf Bauern und Bauersfrauen die um ein Ei tanzen. Im Vordergrund ein Dudelsackpfeifer und ein eingeschlafener junger Mann. Dahinter ein Violinspieler. Auf der Treppe im Hintergrund Liebespaare, die herauf- und heruntersteigen. Rechts führen zwei Herren eine vornehme Dame zur Tür herein. Links eine Tafel mit lustigen Männern und Frauen. Die Wände und die Decke sind mit Zweigen geschmückt. Feine Einzelheiten und schöne Lichtwirkungen, aber unruhig in der Komposition.

Ist, soviel ich mich erinnere, bezeichnet, obgleich es der Katalog nicht angiebt.

Leinwand 107,5 × 130.

Erwähnt von Waagen II 273.
Ausgestellt in der British Gallery 1821, 1848 u. 1856.
Das Bild der Versteigerung E. van Dishoek im Haag am 9. Juni 1745 Nr. 19 (fl. 200) und W. Lormier im Haag am 4. Juli 1763 Nr. 247 (fl. 630 an Diodati) Leinwand 102,5 × 120.

ist ein Exemplar von „Soo de ouden songen, soo pijpen de jongen“ und wird mit Unrecht seit Smith mit diesem Bild zusammengebracht.

Versteigerung in Amsterdam am 11. Juli 1788 Nr. 89 (fl. 1 an Roos). Der geringe Preis ist so auffallend, daß es fraglich erscheint, ob das Bild mit dem vorliegenden identisch ist).

— Le Rouge in Paris 1818 (fl. 1455), erworben vom ersten Herzog von Wellington.

Sammlung des ***Herzogs von Wellington in Apsley House, London*** *Kat. 1901 Nr. 64.*

GROSSES BAUERNFEST IN EINEM WIRTSHAUS. Links vorn ein Mann mit einem Krug in der einen und einem hohen Glas in der andern Hand; er sitzt auf dem Boden neben einer Bank, auf der ein zweiter, seine Pfeife rauchend, liegt. Hinter ihnen ein Kind, das trommelt und eine Frau mit einem Blatt Papier in der Hand, von dem sie absingt. Daneben ein sitzender Violinspieler und eine stehende Frau, die den Dudelsack bläst. Rechts sitzt ein von hinten gesehener Trompeter an einer langen gedeckten Tafel; er hält in der Rechten seinen Krug mit der Linken schwingt er seinen Hut. Ein Greis steht mit einem Korb mit Garneelen neben dem Tisch und trinkt Wein. An der Tafel sitzen noch zahlreiche lustige Gäste; rechts eine Frau mit einem Kind an der Brust; ein Mann ist auf den Tisch mit seinem Krug gestiegen. Einige Menschen an der offenen Tür. In der Mitte tanzen einige Bauern. Links küßt ein Mann ein Mädchen, das eine Treppe hinaufsteigen will, während ein alter Mann sie mitziehen will und sie an der einen Hand und an der Schürze gefaßt hat. Links oben eine Empore mit Zuschauern an der das Wappen Karls V. befestigt ist. An der Hinterwand hängt ein Bild mit den vier Haymonskindern, daneben ein Gemälde mit einem auf einem Schimmel reitenden Fürsten und ein Porträt in ganzer Figur von Kenau Hasselaar. Gutes Werk mit feinen Einzelheiten, obgleich etwas oberflächlich in der Ausführung. Der Gesamteindruck ist sehr schön und erinnert an die Hochzeit zu Kana in der Galerie Arenberg in Brüssel. 601. Sm. 165 W. 147.

Links 1674 datiert, nach dem Katalog ist jedoch die Zahl kaum lesbar.

Leinwand 118 × 161.

Erwähnt von Nagler, Waagen, Ch. Blanc, Viardot.

Versteigerung J. v. d. Marck in Amsterdam, 8. August 1773 Nr. 495 (fl. 1275 an Yver).

— Greenwood in London 1774 (£ 141 s. 15 an Sanford).

Gemäldesammlung des Louvre in Paris, *Kat. 1900 Nr. 2578.*

Eine Gesellschaft im Innenraum. Neun Personen; am meisten fällt eine junge Frau auf, die ein Kind auf dem Schoß hat und neben einem Tisch mit reicher Decke und einer Kaffekanne sitzt; hinter ihr ein Mann mit lustigem Gesicht, der zwei Finger vorstreckt und Scherze zu machen scheint. Rechts sitzt ein Mann am Kamin und neben ihm ein Kavalier mit einem Glas in der einen und seinen Hut in der anderen Hand. Eine alte Frau bietet einem Mann eine Pfeife an, während ein zweiter Mann zur Tür eintritt und nach einem im Halbdunkel sitzenden Liebespaar blickt. Auf einem Lehnstuhl ein 602. W. 194.

rotsammetes Kissen, auf der Rücklehne ein blauseidener Rock. An der Wand eine Violine, von der Decke hängt eine Klingel herab. Auf dem Schornsteinmantel eine Muschel und ein Hirschgeweih.

Holz 38 × 31.

Versteigerung des Grafen Robert de Cornelissen in Brüssel am 11. Mai 1857 Nr. 82.
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris.
*Kunsthändler **P. Mersch in Paris.***

603. Sm. suppl. 70 W. 95. **DAS LETZTE AUS DEM FASS.** In einem Wirtshaus eine Bauerngesellschaft, die bestürzt zusieht, wie ein Mann das Faß nach der einen Seite neigen muß, um den letzten Wein herauslaufen zu lassen; eine Dienstmagd hält eine Schüssel unter. Hinter dem Faß eine lachende Alte. Links ein Tisch, an dem ein Mann mit einer Pfeife steht und ein anderer mit einem Krug in der Rechten, neugierig der Gruppe am Faß zusehend. Vorn am Boden der Faßhahn, Karten, ein umgefallener Krug. Hinten führt eine Tür ins Freie. — Das Bild wirkt in der Reproduktion besser als im Original. Nicht sehr fein ausgeführt.

Auf dem Faß voll bezeichnet.

Leinwand 89 × 104.

Versteigerung P. Caauw in Leiden am 12. Aug. 1768 Nr. 8 fl. 172).
— in Amsterdam am 13. Juni 1809 Nr. 136.
Erworben von Artaria auf der Versteigerung Boursault.
Sammlung Ed. Higginsan in Saltmarshe Castle, Kat. 1842 Nr. 80, versteigert 1846 (£ 115 s. 10 zurückgekauft); versteigert 1860 (£ 63).
Versteigerung Marquis de la Rochebousseau in Paris am 5. Mai 1873.
— E. Martinet in Paris am 27. Febr. 1896 Nr. 38.
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris, Cat. of 100 paintings 1896 Nr. 44.
*Ausstellung von **Ch. Sedelmeyer in Paris** 1901 Nr. 186.*

604. W. 40 u. 286. **BAUERNFEST.** Tanzende Bauern im Freien unter einer an Bäumen aufgehangenen Blätter- und Blumenkrone; ein Violinspieler auf einer Erhöhung. Rechts ein Mädchen, das den Strumpf in die Höhe zieht. Ein alter Bauer tanzt mit einem jungen Mädchen im Vordergrund. Links ein Hund bei einem Topf. Zwei Menschen liegen im Gras. Kleine Figuren in der Art des Bildes von Bredius, das im Mauritshuis im Haag ausgestellt ist. Das Haus mit eigentümlichem Erker ist dem Baustile nach eher Deutsch oder Limburgisch als Holländisch.

Rechts voll bezeichnet und über der Wölbung eines Hauses 1671 datiert.

Leinwand 54 × 43.

Versteigerung in Rotterdam am 20. Sept. 1756 Nr. 29 Terw. 161 (fl. 59).
Sammlung Lelieveld in Leiden. Angeblich für die Familie gemalt.
— v. d. Berch v. Heemstede in Leiden.
Kunsthändler E. Warneck in Paris, 1901.
*Sammlung **Ad. Schloss in Paris.***

604 a. **Bauerngesellschaft.** Aus der besten Zeit des Künstlers.

Versteigerung Jacob van Hoek in Amsterdam am 12. April 1719 Nr. 5 (fl. 355).

Gesellschaft von betrunkenen Männern. 604 b.
Versteigerung Jacob Boreel in Amsterdam am 21. April 1746 Nr. 24 (fl. 51). W. 310.

Singende Bauern. 604 c.
Versteigerung Sebastian Heemskerk in Amsterdam am 31. März 1749 Nr. 12 (fl. 30). W. 312 bis.

Ein Interieur mit Bauern. 604 d.
38,3 × 30,8. W. 312.
Versteigerung David Jetswaart in Amsterdam am 22. April 1749 Nr. 90 (fl. 20).

Wirtshausscene mit elf Personen. 605.
36,5 × 47,4.
Sammlung Hendrik van Slingelandt im Haag, 1752 Hoet II 408.

Bauernwirtschaft. Sehr lustig und sorgfältig ausgeführt; schönes Bild. 605 a.
52,1 × 45,8. W. 317.
Versteigerung in Amsterdam am 2. April 1754 Nr. 23 (fl. 54).

Lustige Bauern. 605 b.
60 × 52,5. W. 329.
Versteigerung Arnoud Leers in Amsterdam am 19. Mai 1767 Nr. 57 (fl. 41).

Eine Bauernherberge. Die Bauern spielen, tanzen und sind fröhlich. 606.
Ein Violinspieler spielt dazu.
Lustig komponiert und fein ausgeführt.
Leinwand 43,3 × 48,7.
Versteigerung van Nispen im Haag am 12. Sept. 1768 Nr. 102 (fl. 70 an Verschuuring).
— *Hendrik Verschuuring im Haag am 17. Sept. 1770 Nr. 165.*

Tanzende Bauern im Wirtshaus und andere fröhliche Bauern und Bäuerinnen. 607.
Geistreich komponiert und schön ausgeführt.
Holz 20 × 22,5.
Versteigerung Daniel Marsbag in Amsterdam am 30. Okt. 1775 Nr. 103.

Eine fröhliche Bauerngesellschaft von J. Steen oder in seiner Art. 607 a.
Leinwand 62,5 × 77,5.
Versteigerung P. Bout im Haag am 20. April 1779 Nr. 18 (fl. 10.5).

Lustige Gesellschaft. Interieur. Vorn eine tanzende Bäuerin. 607 b.
21 × 23. W. 333.
Versteigerung J. van Zurendaal in Leiden am 15. Jan. 1785.

Spielende und rauchende Bauern in einem Innenraum. 607 c.
Leinwand 43,7 × 35.
Versteigerung J. C. Werther in Amsterdam am 25. April 1792 Nr. 150.

608, 609. **Zwei Wirtshausbilder** mit fröhlichen Bauern, die sich mit Mädchen abgeben, tanzen und schmausen.
Geistreich komponiert und delikat in der Ausführung.
Holz 20 × 22,5.
Versteigerung Jos. Valette u. A. in Amsterdam am 26. Aug. 1807 Nr. 197 (fl. 71.10).

610. **Lustige Gesellschaft im Wirtshaus.** Mehrere Männer und Frauen sitzen an einer reich gedeckten Tafel. Auf einer Bank steht ein Violinspieler; zu seiner Musik tanzen ein Bauer und eine Bäuerin. Vorn an einem offenen Fenster sitzt ein alter Mann, der sich mit einer jungen Bäuerin abgiebt. Daneben eine Frau mit einem Kind.
Geistreiche Komposition in zarter Malweise.
Leinwand 102,5 × 137,5.
Versteigerung in Amsterdam am 20. Juni 1810 Nr. 80 (fl. 127 an v. Yperen).

610 a. **Eine Bauernwohnung,** mit mehreren Personen in komischen Stellungen.
Gut ausgeführt und voll Temperament.
Leinwand 47,5 × 58.
Versteigerung C. Stroo in Amsterdam am 29. Juli 1811 Nr. 52.

610 b. **Eine lustige Bauerngesellschaft** mit Beiwerk.
Holz 55 × 45.
Versteigerung Ph. v. d. Schley und du Pré in Amsterdam am 22. Dez. 1817 Nr. 108 (fl. 91 an Josi).

611. **Lustige Gesellschaft.** In einer Wohnung spielt ein betrunkener sitzender Bauer Violine. Dabei sitzen eine Frau und ein paar Kinder und singen.
Holz.
Versteigerung L. v. Oukerke in Haarlem am 19. Mai 1818 Nr. 32 (fl. 14.10 an Smart).

611 a. **Schäckernde, trinkende und essende Bauern in einem Innenraum.**
Holz 35 × 45.
Versteigerung in Amsterdam am 16. Juli 1819 Nr. 159 (fl. 710 an de Vries).

612. **Tanzende Bauern** In einem Bauernhaus sitzen zahlreiche fröhliche Landleute an einem Tisch; ein Paar tanzt. Ein Spielmann steht auf einer Bank am Fenster, vorn eine Frau mit zwei Kindern.
Leinwand 92,5 × 122,5.
Versteigerung C. S. Roos in Amsterdam am 28. Aug. 1820 Nr. 106 (fl. 438 an de Vries).

612 a. **Inneres eines Wirtshauses** mit verschiedenen Figuren. Voll Humor.
Sm. 124 *Versteigerung Varroc u. La Fontaine in Paris am 28. Mai 1821 (£. 86*
W. 373. *s. 2 an Phillips).*

612 b. **Eine Festlichkeit.**
Versteigerung R. Bernal in London 1824 (£ 504).

Bauern tanzen zur Musik eines Spielmanns. 613.
Holz 38 × 29 oval.

Versteigerung Graf F. de Robiano in Brüssel am 1. Mai 1837 Nr. 617 (fl. 760).

Innenraum mit trinkenden Bauern. Lebensgrosse Figuren (nach den Massen ist dies nicht gut möglich. Vergl. jedoch unsere Nr. 697 b). 614.
Leinwand 102 × 132.

Versteigerung Graf F. de Robiano in Brüssel am 1. Mai 1837 Nr. 622 (fl. 200).

Eine Bauernstube mit lustigen Personen. 614 a.
Voll bezeichnet.
Leinwand 46 × 54.

Versteigerung in Amsterdam am 16. Okt. 1837 Nr. 83 (fl. 20 an Smit).

Ein ländliches Fest. 614 b.

Nach Viardot in der Sammlung des Prinzen Esterhazy in Wien folgens Angabe von Westrheene (1856). Vielleicht das Bild im Museum von Budapest, unsre Nr. 525. W. 179.

Ländliches Fest. 614 c.

Versteigerung in London 1856 (£ 106 an Nieuwenhuys).

Interieur mit tanzenden Bauern. 614 d.

Sammlung Lord C. Townshend in London.
Versteigerung J. Harris in London 1872 (£ 139 s. 13 an Brown).

Bauern und andere Personen. Vor einer Bauernwohnung. 614 e.
Bezeichnet.
45 × 35,5.

Versteigerung H. A. J. Munro in London am 1. Juni 1878 Nr. 108 (£ 199 s. 10 an Goupil).

Interieur mit lustiger Gesellschaft. 614 f.
43 × 35,5.

Versteigerung Bredel in London 1875 (£ 661 s. 10 an Adams).
Versteigerung Nieuwenhuys in London 1886 (£ 147 an Sedelmeyer).

Ländliches Fest. 615.
107,6 × 166,2.

Versteigerung Nieuwenhuys in London 1886 (£ 147 an Sedelmeyer).

Lustige Gesellschaft. Siebzehn Personen um einen reich besetzten Tisch. Rechts werden von einer alten Frau Pfannkuchen gebacken. Vorn zieht ein Mann eine neue Saite auf eine Violine auf. Links ein altes Liebespaar, sie in Rot, er in Blau. 616.
Links unten voll bezeichnet.
Holz 42 × 55.

Versteigerung D. Sellar aus London in Paris am 6. Juni 1889 Nr. 72.

617. **Tanz in der Schenke.** Ein älteres Bauernpaar tanzt zum Spiel eines Geigers. Ringsherum sitzen zuschauend und lachend mehrere Paare. Rechts vorn ein Hund, der aus einer Schüssel frisst.

Leinwand 43 × 36.

Versteigerung A. Bähmer in Köln am 30. Sept. 1889 Nr. 129.

618. **Rauchende und trinkende Bauern.** Sie sitzen um eine runde Tafel, auf der eine grüne Decke liegt. Unter ihnen eine nach dem Beschauer sehende junge Mutter, die ein Kind säugt; weiter rechts ein Raucher am Kamin und rechts in einem Nebenraum ein Mann und eine Frau im Gespräch.

Links auf einem Fass voll bezeichnet.

52,5 × 68.

Versteigerung Höch in München am 19. Sept. 1892 Nr. 199.

619. **Ein ländliches Fest** mit einem Violinspieler und tanzenden Bauern.

100 × 142,5.

Versteigerung de Falbe in London am 19. Mai 1900 Nr. 130.

620. **Eine ländliche Lustbarkeit.**

Holz 32,5 × 26,2.

Versteigerung in London am 9. Juli 1901 Nr. 355.

621. **LÄNDLICHES FEST.** Rechts fährt eine Gesellschaft, die eben das
Sm 2. Wirtshaus verlassen hat, in einem Boot davon. Der lustige Wirt
W. 277. steht mit der Kappe in der Hand am Ufer und grüsst. An der anderen Seite eine Anzahl Bauern, darunter einer zu Pferd, der den Abschiedstrunk trinkt. In der Nähe eine Kirche und ein Dorf.

Holz 43 × 66.

Winterausstellung in London 1878 Nr. 59.
Versteigerung in Paris 1774 (fl. 350).
— Erard in Paris 1831 Nr. 140 (fl. 900).
Sammlung W. H. Grenfell in London.
Kunsthändler Dowdeswell and Dowdeswells in London 1904.
Sammlung ***J. Walter in Bearwood.***

622. **BAUERNKIRMES IM FREIEN.** Auf einem Platz vor einer an einer Mauer gelegenen Gruppe von Häusern, zu denen eine Treppe hinaufführt, ist links eine Tafel gedeckt, an der Bauern essen und trinken; einer stösst mit einer ihm gegenübersitzenden Frau an. Rechts vom Tisch sitzt ein Mann mit einer Frau auf dem Schoss; vor ihnen eine Frau, die ein Blatt Papier liest und ein Kind auf dem Rücken trägt. An der Mitte des Bildes tanzen zwei Paare einen Ringeltanz; ein Musikant geigt dazu. Davor ein dicker betrunkener Bauer mit einem Krug in der Rechten, den seine Frau am Arm gepackt hat. Vorne spielen zwei Knaben am Boden. Auf der Treppe ein Mann, der mit einer Frau spricht. Nach rechts Ausblick in eine hügelige Landschaft mit Bauernhäusern zwischen Bäumen. Links an der Mauer und dem daranstossenden runden Turm hohe Bäume.

Das Bild ist in der Art des von Bredius im Mauritshuis im Haag ausgestellten Gemäldes (unserer Nr. 624) gemalt.

Links unten voll bezeichnet.

Leinwand 54 × 64.

Sammlung Fitzwilliam.
Museum in Cambridge *Kat. 1898 III Nr. 73.*

LUSTIGE GESELLSCHAFT IM FREIEN. Etwa zwanzig Bauern vor einem Wirtshaus mit malerischem Aeusseren. Fünf sitzen links an einem Tisch unter einer Weinlaube. Unter ihnen eine Frau in blauem Kleid mit Kind; ein lustiger Bursche hat eine Frau an der Hand; am Ende des Tisches ein verliebtes Pärchen. An der anderen Seite tanzt ein Paar zur Musik eines Violinspielers und eines Leiermanns. Der erstere steht auf einem Fass bei einem Baum. Im Hintergrund eine schöne Landschaft. Das tanzende Paar ist dasselbe wie auf dem Bild bei Goldschmidt in Frankfurt, unsrer Nr. 592. 623. Sm. suppl. 35 W. 302.

Halb rechts auf einer umgefallenen Bank voll bezeichnet.

Holz 40 × 49,5.

Von Westrheene mit Unrecht indentifiziert mit dem Bild der Versteigerung J. van Nispen im Haag 1768 (unserer Nr. 606).
Nach Angabe von Smith (1842) verkauft von den Herren Smith an P. O'Rial in Paris.
Kunsthändler F. Kleinberger in Paris.
Sammlung ***A. de Ridder in Cronberg bei Frankfurt a. M.***

TANZENDE BAUERN VOR EINER HERBERGE. Im Vordergrund links ein Wirtshaus, vor dem etwa dreißig Bauern und Bauersfrauen zusehen, wie vier Männer und Frauen einen Reigentanz aufführen. Links ein Musikant auf einem Fass. Rechts vorn fordert ein Bauer eine auf einer Bank sitzende Frau zum Tanz auf; ein anderer, der neben ihr sitzt, will sie nicht aufstehen lassen. Links vorn liegt ein Mann an der Erde gegen eine Erhöhung und schläft seinen Rausch aus. In der Ferne rechts ein Dorf mit einem Kirchturm. Auf dem Weg, der hinführt, verschiedene Gruppen. Die Landschaft nimmt einen grossen Teil des Bildes ein, die Figuren sind klein, aber ausgezeichnet in der Zeichnung, besonders gut in der Bewegung die Gruppe der Tanzenden. 624.

Holz 38,5 × 56.

Vermutlich das bei Hoet II 486 erwähnte Bild bei Nicolaas van Breemen 41,9 × 55,5) und vielleicht das Gemälde der Versteigerung Maria Beukelaar und Antonie de Waart im Haag am 19. April 1752 Nr. 125 (fl. 165) (43,3 × 59,6).
Versteigerung J. A. A. de Lelie u. A. in Amsterdam am 29. Juli 1845 Nr. 200 (fl. 415 an de Lelie).
— *W. Gruyter in Amsterdam am 24. Okt. 1882 Nr. 106 (fl. 145 an Goudstikker).*
— *Wirtz in Köln am 20. Mai 1890 Nr. 13 als P. de Bloot (920 Mk.)*
Im Besitz von ***A. Bredius, ausgestellt in der Königl. Gemäldegalerie im Haag,*** *Kat. 1895 Nr. 553.*

DIE DORFKIRMES. Rechts ist eine Bühne errichtet, auf der sich Komödianten, einer mit einer Maske, produzieren. Davor unter zahlreichen Zuschauern ein Reiter, eine Frau mit einem Kind auf dem Arm, ein Herr und eine Dame. Weiter links ein Wagen und noch ein Reiter. Dahinter eine Hütte unter Bäumen und ein Kirchturm. Links sitzt eine Frau vor einem Zelt und unterhandelt mit einem vor ihr stehendem Mann. Daneben ein lustiger Bauer mit seiner Frau am 625.

Arm. Vorn am Boden eine Bettlerfamilie. Im Hintergrund zwei Verkaufsbuden.

Voll bezeichnet.

Holz 47,2 × 66.

Aus englischem Besitz (1901).

Im Besitz von ***A. Bredius, ausgestellt in der Kgl. Gemäldegalerie im Haag*** *Nr. 664.*

626. **BAUERNKIRMES.** Unter der Laube eines malerischen Wirtshauses
Sm. 4 u. tanzt ein Bauernpaar zur Musik eines Dudelsackes und einer Violine
suppl. 49 inmitten von etwa zehn Znschauern. Drei Männer und eine Frau
W. 93 in roter Jacke, die rechts im Vordergrund um ein Faß sitzen, nehmen
u. 278. Erfrischungen: weiter rechts eine alte Frau mit Krug und Glas, hinter ihr zwei Verliebte in dem Gartentor. Ein Bauer wird von zwei Frauen, einer alten und einer jungen weggeführt. Ein Knabe trägt seinen Mantel und seinen Hut. Ein anderer Mann schläft auf dem Rasen. Neben ihm zwei Kinder und ein Schwein. Links Blick in die mit Buden besetzte Dorfstraße.

Halb links voll bezeichnet.

Leinwand 107 × 155.

Versteigerung Graaf van Hoogendorp im Haag am 27. Juli 1751 Nr. 8 (fl. 830).

— J. A. Brentano in Amsterdam am 13. Mai 1822 Nr. 324 (fl. 730). Die Maaße sind hier mit 78,7 × 125,7 angegeben.

— Edmund Higginson in Saltmarshe Castle, Kat. 1842 Nr. 12 1846 (£ 136) und 1860 (£ 105).

Kunsthändler J. E. Goedhart in Amsterdam.

Geschenk von Eduard Willem van Broekhuyse 1895.

Städt. Museum in Haarlem, *Kat. 1902 Nr. 192 a.*

627. **BAUERN IN EINER LANDSCHAFT.** Echt, aber ungewöhnlich und selbst für Jan Steen sehr unanständig. Nur das Kind mit dem Steckenpferd erinnert an ihn.

Leinwand, 42,5 × 57,5.

Vermächtnis E. Harzen.

Kunsthalle in Hamburg, *Kat. 1887 Nr. 171.*

628. **BAUERNKIRMES VOR EINEM WIRTSHAUS.** Mehrere lustige Bauern
Sm. 6. vor einem Wirtshaus am Kanal. Sieben andere kommen in einem
W. 57. Boot angefahren. Ein Bauer mit Krücken trägt auf dem Kopf einen Korb mit Eiern. Im Hintergrund sitzt ein junger Mann auf der Erde und stopft seine Pfeife.

Komposition mit zahlreichen Personen. Erinnert sehr an das grosse Gemälde bei dem Herzog von Wellington.

Leinwand 115 × 154.

Erwähnt von Nagler und Waagen II 10.

Buckingham Palace in London, *Kat. 1885 Nr. 56.*

629. **DORFKIRMES.** Ausgeführter landschaftlicher Hindergrund, der an Isack van Ostade erinnert. Zwischen Bäumen eine Reihe Häuser. die sich von links in die Tiefe ziehen und zum Teil ungeschickt wieder gegeben sind. Vorn zahlreiche Gruppen kleiner Figuren. Links eine Bude, vor der ein Mann eine Frau an der Schürze zieht,

Rechts davon sitzt eine Frau mit einem Kind an der Brust auf der Erde und spricht mit einem Mann, der an einer Krücke humpelt. In der Mitte sitzt ein Krüppel, der seinen Hut einem Bürgersmann, welcher sich mit einer Frau unterhält, hinstreckt. Rechts in der Ecke ein Verkaufstisch, an dem ein Mann und eine Frau sitzen; fünf Kinder stehen umher. Weiter hinten noch zahlreiche Personen, im Ganzen mehr als sechzig.

Rechts unten voll bezeichnet.

Holz 59,7 × 74,4.

Ausgestellt in Berlin 1906 Nr. 128.
Kunsthändler Agnew und Sons in London.
Sammlung ***A. von Goldschmidt Rothschild in Berlin.***

Bauern bei einem Wirtshaus. Links tanzt ein Paar zu der Musik eines Dudelsackes. Neben ihnen ein Mann mit roter Mütze, der am Boden mit einer Kanne und einer Pfeife sitzt. Auf dem Balkon des Wirtshauses ein Mann und zwei Frauen. 630.

Holz 50 × 60.

Erwähnt bei Waagen suppl. 442.
Winterausstellung in London 1877 Kat. Nr. 226.
Sammlung Hugh Hume Campbell in London.

BAUERNKIRMES. Spielende Bauern; einige ziehen an einem Seil, ein Reiter auf einem Schimmel mit orangefarbener Schürze steht dabei. 50 bis 100 kleine Figuren, links ein hübsches Paar sich umarmend. Sehr hübsch und reizend. 631.

Sammlung Fürst ***Jussupoff in St. Petersburg*** *Nr. 54. (A. Bredius).*

Bauern vor dem Wirtshaus. 631 a.

Versteigerung Petronella de la Court in Amsterdam am 19. Okt. 1707 Nr. 26 (fl. 57).

Eine Kirmes, voll feiner Figuren. 631 b.

Versteigerung in Amsterdam am 17. April 1708 Hoet I 117 Nr. 6 (fl. 115).

Bauernkirmes. 631 c.

Versteigerung in Rotterdam am 27. April 1713 Hoet II 365 Nr. 2 (fl. 26). W. 284.

Bauern vor dem Wirtshaus. Sehr fein. 631 d.

Versteigerung Anthony Deutz in Amsterdam am 7. März 1731 Nr. 4 (fl. 56).

Eine Bauernkirmes mit vielen kleinen Figuren. 632.

53,3 × 41.

Versteigerung N. C. Hasselaar in Amsterdam am 26. April 1742 Nr. 23 (fl. 26).

Ein Krämer, Spielmann, Bäuerinnen und Knaben am Morgen auf dem Land sich amüsierend. Meist Porträts der Familie Jan Steen's. 633. W. 419.

111 × 167,1.

Versteigerung Seger Tierens im Haag am 23. Juli 1743 Nr. 180 (fl. 146).

634. **Bauernkirmes.**
W. 283. 20 × 23,8
Erwähnt von Descamps.
Vielleicht das Bild der Versteigerungen Meffre ainé in Paris 1845, de Beurnonville in Paris 1881 und W. Baines in London 1902.
Versteigerung Grave van Wassenaer Obdam im Haag am 19. Aug. 1750 Hoet II 402 Nr. 71 (fl. 61).

634a. Eine **Bauernkirmes.** Sehr gutes, kleines Bild.
W. 285. *Versteigerung in Amsterdam am 2. April 1754 Terw. 84 Nr. 24 (fl. 25).*

634b. Lustige **Gesellschaft im Freien.** Ein Mann spielt die Drehleier.
W. 320. 42 × 34.
Versteigerung in Amsterdam am 11. Mai 1756 Terw. 138 Nr. 25 (fl. 29).

634c. Lustige **Gesellschaft im Freien.** Ein Mann spielt die Drehleier.
W. 321 29 × 22.
Versteigerung in Amsterdam am 11. Mai 1756 Terw. 138 Nr. 26 (fl. 26).

634d. Zigeuner **und Bauern in einer Landschaft.**
50 × 49.
Versteigerung in Leiden am 1. Juni 1765 Nr. 29 (fl. 28.10).

635. Schöne **Landschaft mit Bauern bei der Mahlzeit.** Ein Wagen mit
W. 452. Pferden und andere Staffage.
103,8 × 150.
Versteigerung J. van Zaanen im Haag am 16. Nov. 1767 Nr. 19 (fl. 24.10).

636. **Bauernkirmes.** Zahlreiche Personen, Quacksalber, Sänger u. a.
W. 288. Flott ausgeführt.
Holz 55 × 65.
Versteigerung J. v. d. Marck in Amsterdam am 25. Aug. 1773 Nr. 309 (fl. 62 an Damme).

637. Eine **Bauernkirmes** mit vielen Figuren.
Leinwand 95 × 110.
Versteigerung P. Bout im Haag am 20. April 1779 Nr. 8. (fl. 47).

638. **Dorfkirmes.**
W. 287. Holz 65 × 44.
Versteigerung in Leiden am 4. Nov. 1783.

639. **Ländliches Fest.** Komposition von etwa achtundzwanzig Figuren.
Sm. 28 Unter den verschiedenen Gruppen tanzt ein Mann und eine Frau an
W. 279. der Tür des Wirtshauses zur Musik eines Dudelsackbläsers. Ein Bürgermeister trinkt ein Glas Bier aus. Daneben umarmt ein Bauer eine Frau, ihr Mann lacht und packt sie an der Schürze. Ein Mann mit einem Vogel in einem Käfig steht dabei. Nahe der Mitte des Bildes lehnt eine alte Frau über die Halbtür ihres Hauses und sieht den Tänzern zu. Die Vorderseite des Wirtshauses und der Nachbarhäuser ist mit Wein bewachsen.
Holz 47 × 57.
Versteigerung eines Künstlers 1773 (frcs. 1599).
— Montribloud in Paris 1784 (frcs. 1400).
— de Calonne in Paris 1784 (frcs. 2122).

Eine Bauernkirmes. Mit zahlreichen Bauern, Verkäufern und Kindern. 640.
Vorn ein tanzender Bauer und eine Bäuerin.
Holz 26 × 23.
Versteigerung in Amsterdam am 20. Juni 1810 Nr. 57 (fl. 4.15 an v. Dijl).

Bauernkirmes. Tanzender Bauer und Bauersfrau. Ein Violinspieler 641.
steht auf einem Faß. Vorn eine Frau mit Kind auf dem Schoß, mit der ein Bauer spricht. Ein Schiff mit Bauern und Frauen fährt fort: ein Wirt mit Kanne in der Hand winkt zum Abschied. Schöne Landschaft.
Leinwand auf Holz 58,7 × 71,2
Versteigerung im Haag am 31. März 1770 Nr. 8 (fl. 135 an Copius).
— G. Copius im Haag am 21. März 1786 Nr. 14 (fl. 35).
— A. Meynts in Amsterdam am 15. Juli 1823 Nr. 119 (fl. 860 an Endthoven); die Maße sind hier etwas größer: 63 × 76.

Kirmes. Tanzende Bauern und Bauersfrauen vor einem Wirtshaus. 642.
Noch andere Figuren.
Leinwand 62 × 80.
Versteigerung J. A. van Dam in Dortrecht am 1. Juni 1829 Nr. 119 (fl. 200 zurückgekauft).

Fährboot und Kirmes. 642a.
Vielleicht das Bild bei Walter in Bearwood.
Versteigerung Sir J. Farquahar in London 1831 (£ 30 s. 10 an Solly).

Zahlreiche Bauern in einem Dorf. 642b.
Leinwand 46 × 58.
Versteigerung in Amsterdam am 14. Mai 1832 Nr. 93 (fl. 115 an Brondgeest).

Bauernkirmes. Die Scene spielt vor einem Wirtshaus an einem 643.
Kanal an dessen Ufern verschiedene vereinzelt stehende Häuser liegen. Sm. 188
Unter den Gruppen, die sich vorn und an der Seite des Wirtshauses W. 280.
verteilen, fällt ein Herr und eine Dame mit einem Mädchen und zwei Kindern auf, die sich mit zwei Reitern unterhalten. Weiter vorn eine Frau, die ihr Kind säugt und drei Kinder, die mit einander spielen. Näher nach dem Hause zu steht ein Quacksalber am Fuß eines Baumes und preist einigen Bauern seine Mittel an. Auf dem Kanal ein Boot mit fünf Insassen; am Ufer drei Knaben. Weiter hinten ein hölzerner Steg mit zwei Leuten darauf. An der anderen Seite Wagen und Pferde..
Bezeichnet.
Leinwand 62,5 × 78,7.
Versteigerung Earl of Mulgrave in London 1832 (£ 109 s. 4 an J. Bentley).

Ländliches Fest. Hinten eine Kirche und Häuser, die sich längs 644.
eines Kanales hinziehen. Zahlreiche Landleute füllen alle Teile des Sm.
Bildes. An der Seite ein Wirtshaus von malerischem Aussehen, vor suppl. 46
dem Bauern tanzen und mit Mädchen schäkern. Nahe der Mitte W. 281.
zwei Reiter, der eine ist von seinem grauen Pferd gestiegen und spricht mit der Wirtin; der andere sitzt auf seinem Pferd und trinkt

aus einem Krug. Auf der anderen Seite ein Fluß mit Kähnen. Hinten eine Landschaft mit Segelbooten.

Leinwand 82,5 × 95.

Versteigerung in Amsterdam am 25. Juli 1804 Nr. 72 (fl. 190 an Roos).
— M. Udink in Amsterdam am 28. Okt. 1808 Nr. 57 (fl. 86 an Gruyter).
— Nieuwenhuys 1833 (fl. 1470 an Christie).

644 a. **Bauernkirmes.** Im Vordergrund vor einem Wirtshaus zahlreiche Trinker, Tänzer und Betrunkene. Im Hintergrund eine Reihe von Buden.

Holz 19,5×24,5.

Vergl. unsere Nr. 634.
Versteigerung Meffre ainé in Paris am 25. Febr. 1845 Nr. 87.

644 b. **Bauernfest auf einem waldigen Hügel.**
Versteigerung in London 1847 (£ 388 s. 10 an Edwards).

644 c. **Italienische Bauern und Reisende im Hof eines Wirtshauses.**
Versteigerung Sir T. Baring in London 1848 (£ 86 an Brown).

644 d. **Fröhliche Gesellschaft vor der Tür eines Wirtshauses.**
Ausgestellt in Leiden 1850 Nr. 144 von N. N.

645.
Sm. 133
W. 84.
Bauernfest im Freien. Rechts ein großes Wirtshaus von malerischem Äußern. Davor sind zahlreiche Landleute versammelt, ein Paar tanzt zu der Musik eines Dudelsackbläsers, der auf einer Erhöhung steht. Neben ihm eine Frau und ein Kind und ein lustiger Bauer. Die Wirtin lehnt sich über die Halbtür. Vorn sitzt ein Bauer am Tisch mit einem Glas in der Hand. Eine Frau und ein Mann unterhalten sich mit dem Wirt. An der anderen Seite versucht ein lustiger Geselle eine Frau an der Schürze festzuhalten, während ein anderer sie zum Tanz auffordert; ein dritter sitzt ruhig auf einem Holzblock mit seiner Pfeife und einem Krug. Ferner noch andere Figuren und allerlei Beiwerk.

Holz 69 × 64.

Erwähnt von Waagen, Nagler.
Wahrscheinlich das Bild der Versteigeruung G. Copius 1786.
Versteigerung Paignon Dijonval in Paris am 17. Dez. 1821 an Emmerson en bloc verkauft.
Sammlung Peter Norton in London zur Zeit von Smith (1833).
Versteigerung Jeremiah Harman in London 1844 (£ 630 an French).
— T. French in London 1855 (£ 273 an Nieuwenhuys).

646.
W. 41.
Das tanzende Paar. Unter einer Laube vor einer Hütte tanzen ein Mann und eine Frau. Rechts an einem gedeckten Tisch sitzt ein Mann und eine alte Frau, weiter vorne schäkert ein junger Mann mit einer jungen Frau, die trinkt. Vorne rechts hält eine Frau ein Kind mit einem Schuhschuh auf den Knieen. Links ein Mann und eine Frau, die trinken, und zwei Musikanten, der eine mit einer Geige auf einer Tonne, der andere mit einer Flöte. Hinter einer Rampe ein Bauer mit einem Korb auf dem Kopf und andere Figuren.

Mehrere Details und der mangelhafte Ausdruck einiger Figuren lassen an eine Kopie denken, wenn nicht andere Einzelheiten auf ungeschickte Uebermalung hinwiesen.

Leinwand 55 × 71.

In der Sammlung Hope in London befand sich ein ähnliches jedoch bedeutend größeres Bild (Nr. 655) im Gegensinn. Das dort in der Anmerkung erwähnte Gemälde das zur Zeit Smiths (1833) in der Sammlung C. Brind, versteigert 1849, war, stimmt ebenfalls mit diesem überein und zeigt nahezu gleiche Maße wie das Leidener. Desgleichen das Bild der Versteigerungen Fouquet (unsere Nr. 479) und Schneider (unsere Nr. 585), die vermutlich mit diesem identisch sind.

Ausstellung in Leiden 1850 Nr. 143.

Nach Westrheene (1856) Sammlung van den Berch van Heemstede in Leiden. Das Bild ist seit längerer Zeit nicht mehr im Besitz der Familie und kam auch nicht auf der Versteigerung der Sammlung in Amsterdam 1903 vor.

Bauernkirmes. Rechts eine Bühne mit einem Quacksalber, der die 647.
Menschen herbeiruft. Vorn ein schreiender Bauer, der Rüben ver- W. 43.
kauft. Hinter ihm ein Zahnarzt, der einem Bauer einen Zahn zieht. Dabei eine Frau mit angstvoller Miene. Ein blinder Rattenfänger wird von einem Hund geführt. Ferner einige arme Jungens und alte Leute.

Holz 40 × 50.

Versteigerung J. Bleuland in Utrecht am 6. Mai 1839 Nr. 307 (fl. 1300).
— Munnicks van Cleef in Utrecht am 10. Dez. 1860 und in Paris am 4. April 1864 Nr. 87 (frcs. 2960).

Ländliches Volksfest. Viele Personen belustigen sich vor einem 648.
alten Gebäude.

Leinwand 80,3 × 112,5.

Nach Parthey (1863) II Nr. 11 Sammlung Hohenzollern—Hechingen [in Löwenberg.

Bauernfest. Trinker und Tänzer beisammen unter einer Laube vor 649.
einem Wirtshaus. Vorn bietet ein Mann voll Eifers ein Glas mit W. 289.
Wein einem dicken Kameraden, der seine Frau an der Hand hat, an. Ein kleines Mädchen reitet auf einem Steckenpferd. Hinten rechts drängt sich eine große Menge um Zelte, die vor den Häusern des Ortes errichtet sind.

Holz 19,5 × 24,5.

Versteigerung Héris in Brüssel am 19. Juni 1846 Nr. 72.
— Baron de Beurnonville in Paris am 9. Mai 1881 Nr. 484.

Rast im Hof eines Wirtshauses. Im Hof eines ländlichen Wirts- 650.
hauses befinden sich zahlreiche Reisende rechts und links. Der Wirt kredenzt einer vornehmen Dame ein Glas, während die Stallknechte die Pferde tränken. Im Hintergrund ein altes Portal, das an die Gebäude des Gasthauses anstößt. Links ein schattiger Wald.

Rechts bezeichnet.

Leinwand 72 × 60.

Versteigerung Baron de Beurnonville in Paris am 9. Mai 1881 Nr. 476.

651. **Die Rast der Zigeuner.** In einer von einem Wasser durchzogenen Landschaft sind zahlreiche Figuren vereinigt. Vorn liegt ein Mann mit großem Filzhut auf dem Leib am Boden und verfolgt mit den Blicken eine Frau, die bei einem dreibeinigen Topf eine Ente rupft. Am Rand des Weges geht ein Knabe nach vorn; sein Hund trinkt aus dem Bach. Eine Frau, die auf einem Erdhügel sitzt, stützt den Kopf zwischen die Hände und ist eingeschlafen; neben ihr eine Zigeunerin, die einem jungen Mann ein schönes Abenteuer erzählt; auf ihrem Schoß hält sie ein Kind. Im Hintergrund geht ein Milchmädchen mit roter Jacke. Links faßt ein hübscher Kavalier ein junges Mädchen an der Hand, der er den Hof macht. Dies Paar wird von zwei jungen Vagabunden belästigt, von denen der eine die Hand ausstreckt, während der andere ihn begleitet.

Leinwand 63 × 51.

Versteigerung E. Ruelens in Brüssel am 17. April 1883 Nr. 255.

652. **Die Kirmes von Warmond.** Etwa dreisig Personen befinden sich
Sm. vor einem ländlichen Wirtshaus. Vorn sitzt die Familie des Künstlers;
suppl. 59 er hockt am Boden und lehnt sich an eine Bank; er trägt einen
W. 94. großen Hut, hält eine Pfeife in der Linken und unterhält sich mit einem alten Krabbenverkäufer, der neben ihm steht. An der Seite J. Steens seine Frau mit ihrem jüngsten Kind, dem sie die Brust reicht. Hinter ihr lacht ihr ältester Sohn und scheint sehr erfreut über Kirschen, die er aus einem Hut nimmt, um sie in einen geflochtenen Korb zu tun. Hinter dieser Gruppe tanzen einige Paare einen Rundtanz zu der Musik einer Violine, die ein Knabe spielt; er begleitet einen Leiermann, der auf einem Tisch steht. Hinten sitzen rauchende und trinkende Bauern an einem Tisch. In der Mitte des Bildes begrüßt eine Person bei einem dicken Baum einen gut gekleideten von hinten gesehenen Mann, der einer von einer alten Frau geführten Bäuerin die Hand schüttelt. Neben ihnen ein vornehmer Herr, der eine Dame mit zwei Kindern auf diese Scene weist. Ferner ein kleines Mädchen und ein von einem Hund begleiteter Knabe, dem ein Bauer einen Vogel zeigt. Am Ufer eines Baches leert ein Milchmädchen ihren kupfernen Krug und unterhält sich dabei mit einem Bauer, der sich mit beiden Händen auf einen Stock stützt. Hier und da noch andere Gruppen. Rechts am Eingang in eine Start, aus der ein zweispänniger Wagen fährt, eine Frau mit zwei Eimern und ein Bettler. Hinten in der Mitte einer Landschaft sieht man ein Schloß. Leinwand 114 × 183.

Nach Westrheene wahrscheinlich identisch mit dem Bild der Versteigerung H. Twent in Leiden am 11. Aug. 1789 (De Warmond'sche Kermis).

Durch Chaplin nach England 1836 verbracht. Er kaufte es von einem bei Leiden angesessenen Herrn, dessen Familie es besaß seit der Zeit, daß es J. Steen für diese Familie gemalt hatte.

Sammlung Artaria.

— Edmund Higginson in Saltmarsh Castle, Kat. 1842 Nr. 20 versteigert in London 1846 (£ 210 an Chaplin).

Versteigerung Field in London 1856 (£ 106).

— in London 1864 (£ 105 zurückgekauft).

— Nieuwenhuys in Brüssel am 4. Mai 1883 Nr. 19.

Vorbereitung für den Markt. 652a.

Vermutlich das Bild „Laban sucht die von Rahel versteckten Götzen" (unsere Nr. 4) das unter der Beschreibung „Men, preparing their goods for a fair" bei Smith unter Nr. 171 vorkommt.
Versteigerung in London 1883 (£ 110 s. 5 an M. Colnaghi).

Dorfkirmes. Unter der Laube eines Wirtshauses tanzen Bauern bei der Musik einer Violine und eines Dudelsacks. Im Vordergrund Trinker und ein umgekehrtes Faß. Im Hintergrund zahlreiche Männer und Frauen. Vergl. das Bild in Haarlem, unsere Nr. 626. 652b.

Leinwand 110 × 138.

Versteigerung Oudry in Paris.
— Aug. Courtin in Paris am 29. März 1886 (frcs. 4000).

BAUERNKIRMES. Komödianten spielen vor dem Volk. Links Hasardspieler. Rechts eine Waffelbude. Im Ganzen mehr als hundert Personen. 653.

Echt bezeichnet.
48 × 64.

Versteigerung Bn. G. J. F. de Dopff im Haag am 16. Dez. 1891 Nr. 74 (fl. 400).

Bauernkirmes. Vor dem Dorfwirtshaus sitzen um eine Tonne zwei Männer und zwei Frauen. Vor ihnen zwei sich umarmende Paare und eine Frau, die ihren trunkenen Mann wegzuschaffen sucht. Rechts auf der Wiese führen einige Leute einen Ringeltanz auf und während bei einem Ziehbrunnen eine Schlägerei stattfindet, zieht in der Ferne eine Prozession zur Kirche hinein. 654.

Holz 35 × 54.

Versteigerung Nelles u. A. in Köln am 16. Dez. 1895 Nr. 163.

LUSTIGE GESELLSCHAFT. Unter der Laube einer Herberge trinken und tanzen mehrere Personen. In der Mitte ein tanzendes Paar; Geiger und ein Flötenspieler machen rechts Musik. Links einige Leute beim Essen an einem Tisch. Eine Frau hat ein Kind auf dem Schoss. Rechts sitzen ein Mann und eine Frau; ein Junge macht Seifenblasen. Hinter einer Balustrade ein Mann mit einem Korb auf dem Kopf. Rechts von ihm unterhalten sich ein paar Bürgersleute. Dahinter ein Kirchturm und Kirmesbuden. 655. Sm. 150 W. 89 u. 90.

Links unten voll bezeichnet und 1663 datiert.
Leinwand 105,5 × 147,5.

Eine Wiederholung im Gegensinn mit Änderungen im Einzelnen befand sich nach Smith und W. Nr. 90 bei Charles Brind (Holz 57 × 77) aus der Versteigerung Wilkinson 1828 (£ 114 s. 9).
Erwähnt von Sir Jos. Reynolds, Nagler, Waagen II 118.
Winterausstellung in London Kat. 1881 Nr. 124. Ausgestellt im South Kensington Museum 1891 Nr. 25.
Sammlung J. Bisschop in Rotterdam 1752 Hoet II 530; 1771 en bloc von den Herren Hope gekauft.
Sammlung F. P. C. Hope in London die en bloc von P. u. D. Colnaghi und A. Wertheimer 1898 aufgekauft wurde.

656. **LUSTIGE BAUERNGESELLSCHAFT.** Im Hintergrund ein Wagen. Wenn echt schwach, aber zweifelhaft.
22 × 27.

*Versteigerung **W. Baines u. A. in London** am 8. März 1902 Nr. 147 (£ 50 s. 8).*

657. **FRÖLICHE HEIMKEHR.** Einige Bauern und Bauersfrauen haben
Sm. 25 das rechts unter Bäumen liegende Wirtshaus verlassen und steigen
W. 2. in angeheiterter Stimmung in ein Boot. Ueber dem Fährmann sitzt eine Frau mit einem Kind an der Brust. Ein Mann und eine Frau unterstützen einen betrunkenen Mann. Ein Knabe hält hinten den Kahn fest, ein anderer sitzt vorn auf der Spitze. An der Tür des Wirtshauses ein Mann und eine Frau; ein lachender Bauer kommt mit einem Glas in der einen, und dem Krug in der anderen Hand auf das Boot zu. Der Ausdruck der Figuren ist charakteristisch und lebendig. Die Ausführung etwas flüchtig.
Rechts am Rand des Bootes voll bezeichnet.
Leinwand 68,5 × 99.

Versteigerung G. Braamcamp in Amsterdam am 31. Juli 1771 Nr. 214 (fl. 360 an J. Odon).
Nationalmuseum im Haag 1808.
***Rijksmuseum in Amsterdam** Kat. 1905 Nr. 2239.*

658. **DER WIRTSHAUSGARTEN.** Unter einer Laube sitzt vorn an einem
Sm. Gartentisch J. Steen, der vergnügt lachend einen Hering abhäutet.
suppl. 45 Ihm gegenüber eine Frau, die einen Knaben aus einem Becher
W. 164. trinken läßt. Ein junger Bursche ruft Krabben aus. Andere Gäste an dem Tisch sitzend oder promenierend, unter ihnen ein Mann, der mit einem Kellner im Gespräch ist.
Gut in der Komposition und sehr fein in der Charakteristik. Auch das Helldunkel ist gut beobachtet.
An einem Querholz des Gartentisches voll bezeichnet.
Leinwand 68 × 58.

Erwähnt von Nagler, Ch. Blanc, Viardot, Siret.
Königliche Schlösser in Berlin.
***Kaiser Friedrich-Museum in Berlin** Kat. 1898 Nr. 795.*

659. **DER VORLESER.** In einer Kneipe sitzt am Tisch links ein Mann mit spitzem Hut aus einem Blatt vorlesend, rechts daneben zwei andere aufmerksam zuhörend, Links am Feuer ein Mann mit Pfeife; rechts zurück an der Tür ein Mann im Gespräch mit einer Frau.
Voll bezeichnet.
Holz 33 × 37.

Ausstellung in Berlin 1890 Nr. 278.
*Sammlung **Wilhelm Gumprecht in Berlin**.*

660. **ABFAHRT VOM WIRTSHAUS.** In einem Kahn, der vorn an der Haustür hält, sind ein junges Paar und ein Alter eingestiegen. Ein Vierter schlafend im Kahn; ein Diener legt ihnen ein Fässchen in den Kahn. Rechts vorn unter einem Baum lagern zwei junge Paare

und ein Kind. Mehrere Gäste in der Tür. Links eine Brücke mit einer Bauernfrau und Kindern.

Voll bezeichnet.

Leinwand 84 × 109.

Ausstellung in Berlin 1890 Nr. 280.
*Sammlung **L. L. in Berlin**.*

FÜNF PERSONEN IN EINEM ZIMMER. Rechts stehen zwei, links sitzen drei Personen. Sehr verputzt und übermalt. Die stehenden Figuren sind viel zu klein und gleichen Zwergen, wenn die sitzenden aufstehen würden. Sie erinnern darin an Rijckaert. Rechts ein Durchblick; rechts ein Mann in Rot. Die Hauptfigur, eine in der Mitte sitzende junge Frau fällt im Ton etwas aus dem Bild heraus. 661.

Voll bezeichnet.

*Im Dez. 1901 dem **Mauritshuis im Haag** zum Kauf angeboten.*

WIRTSHAUSSCENE. In einem Wirtshaus sitzt in der Mitte des Vordergrundes ein schlafender Bursche in dunkelblauem Anzug und gelben Hosen bei einem Faß, auf das er seinen rechten Arm auflegt. In der Linken hält er eine Kanne. Ein Bauer schäckert rechts auf einer Treppe mit einem Mädchen. Dahinter ein sitzender und links ein stehender Bauer. 662.

Holz 35 × 27,5.

Versteigerung J. v. d. Linden v. Slingeland in Dordrecht am 22. Aug. 1785 Nr. 399 (fl. 52 an Delfos).
*Sammlung **C. Hofstede de Groot im Haag**.*

WIRTSHAUSGARTEN. Unter einer Laube sitzt ein Liebespaar an einem Tisch, auf dem eine Schüssel, ein Teller mit einer Waffel, ein Brot und der hohe Hut des Mannes liegen. Er will ihr aus einer Kanne Wein einschenken; sie scheint sich zu sträuben. Rechts sieht man über eine Holzbrüstung, hinter der sich zwei Männer mit einer Frau unterhalten. Daneben in der Tür des Hauses eine Dienstmagd. Rechts vorn zwei Hunde, die sich beschnuppern. Das Gesicht des Mädchens scheint übermalt. 663.

Rechts unten auf einem Balken voll bezeichnet.

Holz 57 × 49.

***Gemäldegalerie in Karlsruhe** Kat. 1894 Nr. 260.*

TRINKENDE BAUERN. Rechts sitzt ein trinkender Bauer am Tisch. Links singt ein anderer. Dahinter eine Frau, die lachend zusieht. Auf dem Tisch Schinken, Brot u. a. Die Bauern haben offenbar einen Weg gemacht. Am Boden liegen ihr Stock und ihr Sack. 664.

Rechts unten voll bezeichnet.

Holz 38 × 31.

Ausstellung in Leipzig 1889 Nr. 233.
*Sammlung **Rudolf Brockhaus in Leipzig**.*

DIE ZERBROCHENEN EIER. In der Mitte hat eine junge stehende Frau einige Eier fallen lassen. Ein Mann, der neben ihr sitzt, zieht lachend an ihrer Schürze. Rechts sitzt ein Mann mit der Pfeife in 664 a.

der Hand. Dahinter ein Alter mit einer Kanne und links im Hintergrund ein Knabe. Hübscher Durchblick ins Freie.

Rechts voll bezeichnet.

Leinwand 45 × 38,7.

Sammlung Boursault.
Versteigerung E. Higginson aus Saltmarshe Castle in London 1846 (£ 178 zurückgekauft und 1860 (£ 157 s. 11 an W. King).
— Bond in London 1874 (£ 105 an Lord Powerscourt).
— Lord Powerscourt in London 1878 (£ 102 s. 18 zurückgekauft).
Sammlung ***A. Beit in London.***

665. **RAUCHER.** Ein rauchender Mann in brauner Jacke und roter Mütze sitzt an einem Tisch und stopft seine Pfeife. Auf dem Tisch liegt ein Messer. Kniestück.

Leinwand 21,2 × 17,5.

Winterausstellung in London 1888 Nr. 89.
Sammlung ***Ch. T. D. Crews in London.***

666. **WIRTSHAUSSCENE.** Rechts ein Mann, der Eier ißt. Links eine Frau mit rotem Rock, weiter hinten ein Mann, der aus einer zinnernen Kanne Wein schenkt.

Gutes Bild.

Kunsthändler ***Sir George Donaldson in London.***

667. **Scene am Eingang einer Hütte.** Im Vordergrund ein Mann im Gespräch mit einem Mädchen im roten Kleid. An der offenen Tür füttert ein alter Mann ein paar junge Hühnchen; ein anderer Mann im Hintergrund sieht lachend zu.

Voll bezeichnet.

Holz 55 × 45.

Winterausstellung in London 1884 Nr. 103.
Sammlung des Viscount Hampden in London.

668. **DER MÜDE WANDERER.** Vor einem ländlichen Wirtshaus sitzt
Sm. 112 u. ein Wanderer unter dem kühlen Schatten einer Weinlaube auf einem
suppl. 107 Faß, auf dem Tisch vor ihm liegt eine frisch gepflückte Rose, die
W. 117. offenbar für das hübsche Mädchen bestimmt ist, welches ihm ein Glas Wein bringt. Der Mann ist so in ihren Anblick vertieft, daß er den Wein unberührt läßt.

Holz 32 × 25.

Das von Smith erwähnte zweite Exemplar der Sammlung Valedau ist das Bild in Montpellier. unsere Nr. 671.
Ausgestellt in der Britisch Gallery 1819.
Sammlung des Herzogs von Valentinois.
Versteigerung J. F. Tuffen in London 1818 (£ 257 s. 5 an Pinney).
— Simon H. Clarke in London 1840 (£ 588).
Sammlung Henry Bevan in London (1842).
Sammlung ***Alfred Rothschild in London.***

669. **Wichtige Neuigkeit.** Vor der Laube eines Wirtshauses sitzt ein Bauer an einem Tisch und liest zwei Männern und einer Frau aus einer Zeitung vor. Er ist von vorn gesehen und trägt einen Schlapphut; der eine der Zuhörer sitzt links neben ihm und sieht ihm

lachend über die Schulter; er hat eine Zipfelmütze auf dem Kopf **und** hält in der Rechten eine Pfeife. Der zweite, mit hohem Hut, **vielleicht** der Wirt, steht rechts im Profil nach links gewandt und **stützt** sich mit beiden Händen auf den Tisch. Die Frau steht hinter **der** Gruppe auf eine Balustrade gelehnt, die den Wirtsgarten von **dem** Vorplatz trennt. Die Gartentür links steht offen. Hinter der **Frau** blickt man durch ein offenes Tor ins Freie auf Baumgruppen. **Links** in einer Hofecke etwas weiter zurück zwei Männer, der eine **hat** sich gebückt und holt etwas aus einem am Boden stehenden **Kübel**. Der andere, ein Bürgersmann, steht dabei. Links vorn ein **Nelkenstock**, ein Baumstamm und ein am Boden liegender Hund. **Vorn** in der Mitte ein umgestülpter Kübel, auf dem ein Krug steht. **Rechts** der Eingang ins Wirtshaus. Das Strohdach, welches den **Vorplatz** überdeckt, ist mit Wein bewachsen.

Rechts unten voll bezeichnet.

Eine Photographie im Mai 1905 durch den Direktor des Wallace-Museums in London mitgeteilt.

KLEINER BUCKLIGER, DER SEINE PFEIFE ANSTECKT. 670.

Voll bezeichnet. Kann echt sein aber ist nicht ganz überzeugend.

*Sammlung **Rutten in Lüttich**.*

AUSRUHENDER WANDERER. Unter einer Laube sitzt nach links 671.
gewandt ein alter Mann auf einer Tonne, er trägt eine blaue Weste bei
mit schwarzen Aermeln, rote Hosen und graue Strümpfe. Rechts Sm. 112
sein Hund. Der Mann legt seinen rechten Arm auf einen Tisch und W. 148.
sieht mit vergnügter Miene auf ein junges, blondes Mädchen, das eine gelbe Jacke und blaue Schürze trägt und ihm ein Glas Wein einschenkt. Aussergewöhnlich schönes Bild allerersten Ranges, sowohl in der Farbengebung als im Ausdruck der Köpfe und in der Landschaft. Auf der obersten Stufe der zur Türe links hinaufführenden Treppe voll bezeichnet.

Holz 54 × 40.

Erwähnt von Ch. Blanc.

Versteigerung Jan Jacob Brants in Amsterdam am 20. April 1813 Nr. 27 (fl. 1000 an de Vos).

Sammlung Valedau in Paris.

***Museum in Montpellier**, Vermächtnis Valedau Kat. 1890 Nr. 761.*

BAUERNWIRTSCHAFT. Links an einem Tisch steckt ein Bauer 672.
seine Pfeife am Kohlenbecken an, daneben ein lustiger Geselle, der sein Glas in die Höhe hebt; am hellsten beleuchtet ist eine vorn sitzende Frau, die Brei ißt und sich nach der Wirtin umschaut. Diese steht rechts mit einem Krug in der Linken und läßt sich von einem Bauern, der einen Korb mit Geflügel über der Schulter trägt, die Zeche bezahlen. Rechts führt eine offene Tür ins Freie.

Voll bezeichnet.

Holz 56 × 65,2.

Ausstellung Ch. Sedelmeyer in Paris 1901 Nr. 187.

Sammlung Jules Porges in Paris.

Kunsthändler Ch. Sedelmeyer Cat. of 100 paintings 1897 Nr. 40.

*Sammlung **J. Hage in Nivaa**.*

673. **BAUERN IM WIRTSHAUS.** Sechs Personen, die ausgelassen sind.
Links unten sehr schön bezeichnet.
*Sammlung **Léopold Goldschmidt (†) in Paris.***

674. **DAS EIERESSEN.** Vor der Tür eines Bauernhauses unter einer
Sm. Laube sitzt ein Bauer bei einer Tonne und ißt Eier; eines hat er
suppl. 63 einem Mädchen, das in einem Kinderstuhl sitzt, gegeben. Er amü-
W. 393. siert sich über die Verlegenheit des Kindes während die Mutter, die eine Metallplatte mit einem Schinken in den Händen hält, besorgt dreinschaut. Ein Knabe saugt ein Ei aus. Links oben im Fenster ein Hund. Auf dem Faß eine Serviette und eine steinerne Schüßel mit vier Eiern.
Warmes Sonnenlicht.
Auf dem Faß voll bezeichnet.
Leinwand 69,5 × 52.
Versteigerung Kleinenbergh in Leiden am 19. Juli 1841 Nr. 214 (fl. 803 an Nieuwenhuys; nach Smith an Burton).
*Sammlung **Moritz Kann in Paris.***

675. **FRAU, DIE STEHEND AUS EINEM HOHEN GLAS TRINKT.**
Das Bild hat etwas gelitten, doch ist es sonst gut.
*Kunsthändler **Kleinberger in Paris** 1898 (A. Bredius).*

676. **RAUCHENDER BAUER IN EINER SCHENKE.** Er sitzt etwas nach rechts gewandt auf einer Bank. Rechts hinten steht ein anderer Bauer mit einem Krug in der Hand im Gespräch mit der Wirtsfrau.
Flüchtig gemalt und etwas farblos.
Links unten voll bezeichnet.
Holz 38 × 32.
Sammlung Gotzkowski.
***Kais. Eremitage in St. Petersburg**, Kat. 1901 Nr. 902.*

677. **RAUCHENDE FRAUEN.** An einem Tisch sitzt ein junges Mädchen in pelzbesetzter Jacke, sich Tabak für ihre Pfeife schneidend. Eine zweite Frau, die raucht, sitzt dahinter.
Am Tisch voll bezeichnet.
Holz 27 × 22.
Vermutlich das Bild der Versteigerungen von 1740 in Amsterdam und 1761 in Leiden.
Ausstellung in Berlin 1890 Nr. 279.
*Kaiserliche Galerie im **Schloß Sanssouci in Potsdam.***

678. **ZWEI BAUERN IN EINER SCHENKE.** Einer steckt eine Lunte an.
*Sammlung **Sir Fr. Cook in Richmond.***

679. **Beim Wein.** Ein Bauer und eine Bäuerin trinken ein Glas Wein; ein Spaßvogel präsentiert ihnen einen Kuchen.
54,1 × 66,3.
Nach Hoet (1752) II 519 Sammlung Johannes Lubbeling in Amsterdam.

679 a. **Kleines Bild mit Mann und Frau.**
Versteigerung Isaak van den Blooken in Amsterdam am 11. Mai 1707 Nr. 62 (fl. 31.10).

Einige Reisende. 679b.
Sehr kunstvoll ausgeführtes Hauptwerk.
Versteigerung Nicolaes van Suchtelen in Hoorn am 17. April 1715 Nr. 4 (fl. 150).

Eine Bauernwirtschaft. 679c.
Versteigerung im Haag am 3. Mai 1729 Nr. 82 (fl. 51). W. 408.

Eine Wirtshausscene. Kleines Bild. 679d.
Versteigerung Abraham du Pré und Petronella Oortmans in Amsterdam am 19. Mai 1729 Nr. 10 (fl. 240).

Ein Wirtshausbildchen. 679e.
Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1730 Nr. 19 (fl. 10.10).

Wirtshausscene. 679 f.
39 × 30,2. W. 411.
Vergleiche das Bild in der Eremitage Nr. 902 (oben Nr. 676) und das bei Brockhaus in Leipzig, unsere Nr. 664.
Versteigerung Jan van Loon in Delft am 18. Juli 1736 Nr. 8 (fl. 72).

Zwei rauchende Bauern bei Kerzenlicht. 679g.
37,5 × 35. W. 413.
Versteigerung Samuel van Huls im Haag am 3. Sept. 1737 Nr. 102 (fl. 12).

Frau, die Brei isst, und ein Mann. 679h.
23 × 20. bei
Versteigerung Isaak Hoogenbergh in Amsterdam am 10. April 1743. Nr. 84 (fl. 53). W. 342.

Ein Zeitungsleser. 680.
Versteigerung Pieter van Buytene in Delft am 29. Okt. 1748 Nr. 54 (fl. 20).

Eine schlafende Frau. 680a.
Versteigerung Theodor Wilkens in Amsterdam am 17. Juni 1748 Nr. 74 (fl. 50).

Eine Gesellschaft von drei Personen. 680b.
Versteigerung im Haag am 15. Juli 1749 Nr. 30 (fl. 19.5).

Trinkender Bauer und Bäuerin. 680c.
Sehr naturwahres kleines Bild.
Versteigerung Philips van Dijk im Haag am 13. Juni 1753 Nr. 66 (fl. 38).

Scene vor einem Wirtshaus. 680d.
27,5 × 21,2.
Versteigerung in Amsterdam am 11. Mai 1756 Nr. 26 (fl. 26).

Zwei rauchende Frauen. 680e.
Ein kleines, sehr schönes Bild. W. 406.
Vergleiche das Bild beim deutschen Kaiser, unsere Nummer 677.
Versteigerung in Amsterdam am 27. April 1740 Nr. 43 (fl. 34).
— Hendrik Bagh in Leiden am 24. Aug. 1761 Nr. 11 (fl. 40).

681. **Singender Mann und Frau.** Beide sitzen. Mit vielem Beiwerk.
W. 440. 23,8 × 21,8.
Versteigerung Joan Willem Frank im Haag am 5. April 1762 Nr. 44 (fl. 19.10).

682. **MANN UND FRAU BEI TISCH.** Auf dem Tisch eine Pastete. Der
bei Mann hat eine Weinkanne in der einen Hand, und faßt mit der
Sm. 9 u. anderen nach dem Leib der Frau. Diese trinkt ein Glas Rotwein
W. 342. aus. Die Haltung der Frau ist sehr fein wiedergegeben.
22,7 × 18.
Versteigerung J. P. Wierman in Amsterdam am 18. Aug. 1762 Nr. 46 (fl. 135).
— Messchert van Vollenhoven in Amsterdam am 29. März 1892 Nr. 9 (fl. 5025 an Mr. Joseph).
Sammlung ***Mrs. Joseph in London.***

683. **Scene mit mehreren Personen.** Darunter ein alter Mann, dem seine Frau Knochen mit Mark und Eigelb vorsetzt.
Leinwand 50,7 × 37,9.
Vergleiche das Bild bei M. Kann in Paris.
Versteigerung N. C. Hasselaar in Amsterdam am 26. April 1742 Nr. 22 (fl. 300 an W. Lormier).
— W. Lormier im Haag am 4. Juli 1763 Nr. 243 (fl. 530).

683 a. **Eine Wirtshausscene.**
W. 445. 47,5 × 65.
Versteigerung Wil. v. Wouw u. A. im Haag am 29. Mai 1764 Nr. 198 (fl. 56).

683 b. **Ein Bauern-Herd.**
W. 450. 35 × 26,3.
Versteigerung Arnoud Leers in Amsterdam am 19. Mai 1767 Hoet II 525 Nr. 55 (fl. 12).

683 c. **Interieur.** Ein Mann und zwei Frauen, von denen die eine an der
W. 344. Tür steht.
Versteigerung Gaignat in Paris im Dez. 1768 (frcs. 420).

683 d. **Zwei Bauern.** Sie sitzen an einem Tisch; der eine mit einem Glas
W. 456. Wein in der Hand, der andere scheint Tabak zu schneiden.
Aus der besten Zeit des Künstlers.
Holz 25 × 20.
Versteigerung G. Braamcamp in Amsterdam am 31. Juli 1771 Nr. 216 (fl. 80 an Maclaine).

683 e. **Ein Zeitungsleser.**
Versteigerung W. van der Lely in Amsterdam am 14. Dez. 1772 Nr. 133.

683 f. **Lustige Gesellschaft im Freien.** Ein Mann schäckert mit einem
W. 330. jungen Mädchen, ein anderer trinkt auf ihre Gesundheit.
46 × 57.
Versteigerung J. Alenzoon in Leiden am 10. Mai 1774.

Bauern am Herd in einem Wirtshaus von Jan Steen oder in seiner Manier. Ein Bauer scheint sich mit dem Wirt zu streiten. Zwei andere wärmen sich am Feuer. 683 g.

Natürlich gemalt.

Holz 33,7 × 43,7.

Versteigerung Daniel Marsbag in Amsterdam am 30. Okt. 1775 Nr. 101.

Scene vor einem Wirtshaus. Vorn rechts schläft eine Frau auf den Knieen eines Mannes, der ein Kind aus einem Römer Wein trinken läßt. Dabei ein Herr mit einem Mädchen. Ein Hund scheint einige fröhliche Gäste anzubellen, die in einem Schiff fortfahren. Vor und in der Tür des Wirtshauses mehrere Personen. Sehr geistreich und schön gemalt. 683 h.

Leinwand 82,5 × 107,5.

Versteigerung Huybert Ketelaar in Amsterdam am 19. Juni 1776 Nr. 222 (fl. 146 an Ploos).

Eine Frau und ein Mann, der eine Pfeife raucht. 683 i.

Von Jan Steen oder in seiner Manier.

22,5 × 17,5.

Versteigerung van Cattenburch im Haag am 29. Sept. 1779 Nr. 186 (fl. 5).

Wirtshausscene. Rechts am Eingang der Tür steht die Wirtin mit einer Bierkanne unter dem Arm und scheint Geld von einem alten Bäuerlein zu empfangen. Am Herd sitzen einige Leute und spielen Triktrak. Mit allerlei Beiwerk. 684.

Meisterhaft und flott ausgeführt.

Leinwand 62,5 × 52,5.

Versteigerung P. Locquet in Amsterdam am 22. Sept. 1783 Nr. 348 (fl. 102 an le Comte).

Ein Raucher. 684 a.

Versteigerung in Amsterdam am 13. Juli 1785 Nr. 18. (fl. 25).

Wirtshausscene. In einem Innenraum ein mit Decke belegter Tisch, vor dem ein Hund sitzt. Darauf steht eine Porzellankanne und ein Römer neben einem Triktrakspiel. Daneben eine Dienstmagd und ein fröhlicher Gast, der lachend ein Glas Wein betrachtet. 685.

Holz 62,5 × 55.

Versteigerung J. v. d. Linden v. Slingeland in Dordrecht am 22. Aug. 1785 Nr. 400 (fl. 45 an Laytsche).

Lustige Bauern beim Trinken. Rechts liegt ein Betrunkener. Links zapft einer Bier ab. Allerlei Hausgerät. 686.

Leinwand 81,2 × 110.

Versteigerung J. v. d. Linden van Slingeland in Dordrecht am 22. Aug. 1785 Nr. 404 (fl. 60 an Laytsche).

Rauchender Bauer. Er sitzt vor einem Tisch, auf dem ein Bierkrug, ein Feuertopf, Papier und Tabak liegen, vor einem offenen Fenster, durch welches eine Landschaft zu sehen ist. 687.

Sehr natürlich in der Wirkung und flott in der Ausführung.

Holz 18,7 × 16,2.

Versteigerung in Amsterdam am 13. Juli 1790 Nr. 96.

688. **Wirtshausscene.** In einem Wirtshaus sitzt rechts eine Frau, mit der ein alter Bauer scherzt. Er hält ein Geldstück in der Hand; an der Seite steht die Wirtin mit einer Weinkanne in der Rechten, während sie mit der anderen ein langes Glas hält und austrinkt. Vier Bauern sitzen an einem Tisch, zwei davon spielen Triktrak und die andern rauchen. Mit Beiwerk.
Geistreich komponiert und kräftig ausgeführt.
Holz 40 × 54,2.
Versteigerung in Amsterdam am 14. Nov. 1791 Nr. 133.

688a. **Die Trinker.** Pendant zu den Pastetenessern derselben Versteigerung.
Holz 25 × 20.
Versteigerung H. Ten Kate in Amsterdam am 10. Juni 1801 Nr. 148 (fl. 105 mit Pendant an Roos).

689. **Fröhlicher Bauer und Mädchen.** Der Bauer sitzt bei einem Mädchen, welches eine Flasche und ein Glas in der Hand hat, am Tisch. Auf dem Tisch etwas Gebäck. Breit und meisterhaft ausgeführt.
Leinwand 35 × 30.
Versteigerung M. van Coehoorn in Amsterdam am 19. Okt. 1801 Nr. 67 (fl. 51 an Lely).

690. **Wirtshausscene.** In einem Innenraum sitzen einige Männer und rauchen und spielen. Eine Bauersfrau sieht zu. Vorn stopft einer seine Pfeife.
Holz 42,5 × 32,5.
Versteigerung in Amsterdam am 7. Mai 1804 Nr. 147.

690a. **Eine Gesellschaft von Kaufleuten in einem Innenraum.**
Voll bezeichnet.
Versteigerung A. Delfos u. A. im Haag am 10. Juni 1807 Nr. 46.

690b. **Bauernscene.** In einem Raum sitzen ein paar Männer bei einer Tonne und amüsieren sich bei Spiel und Trank. Vorn eine hübsche Frau; die in ihrem Branntweinnapf rührt. Eine alte Frau hat eine Flasche in der Hand.
Leinwand 68 × 53,7.
Versteigerung in Amsterdam am 17. April 1809 Nr. 88 (fl. 12).

691. **Wirtshausscene.** Eine Frau raucht. Neben ihr ein Korb mit Gerät.
W. 458. Ein Mann schneidet Tabak. Hinter ihnen eine andere Person, die die Rechnung aufschreibt.
Holz 22,5 × 18.
Versteigerung J. Alenzoon in Leiden am 10. Mai 1774.
— D. de Jongh Az. in Rotterdam am 26. März 1810 Nr. 39 (fl. 74).

691a. **Bauer,** bis zu den Knieen, ein Glas haltend.
Bezeichnet J. Steen.
Versteigerung in Antwerpen am 21. Aug. 1810 Nr. 1810 Nr. 18.

Ein rauchender Bauer. Er sitzt in einer Bauernstube, in der sich allerlei Gerät befindet am Herd auf einer Bank und bläst den Rauch aus dem Mund. In der einen Hand die Pfeife, in der andern einen Bierkrug. 692.

Holz 17,5 × 12,5.

Vermutlich das Bild der Versteigerung van der Oudermeulen u. A. in Amsterdam am 11. April 1904 Nr. 1003 (16 × 14).

Versteigerung A. v. d. Werff v. Zuidland in Dordrecht am 31. Juli 1811 Nr. 100.

— H. v. d. Werff in Rotterdam am 19. April 1816 Nr. 24 (fl. 16 an Bain).

Eine rauchende Frau mit einer Kanne in der Hand, dahinter ein Mann, der eine Pfeife stopft. 692a.

Holz 25 × 17,5.

Versteigerung in Amsterdam am 17. Aug. 1818 Nr. 62 (fl. 126 an Brondgeest).

Ein Mann und eine Frau miteinander im Gespräch. Im Mittelgrund lehnt ein schlafender Bauer vornübergebeugt auf den Tisch. Sehr geistreich im Ausdruck. 692b.

Leinwand 45 × 25.

Versteigerung C. S. Roos in Amsterdam am 28. Aug. 1820 Nr. 105 (fl. 115 an v. d. Berg).

Scene vor dem Wirtshaus. Ein Mann nimmt ein Glas Wein von einer Frau an. Auf den Stufen eine schlafende Katze. 693.

Holz 27,5 × 22,5.

Versteigerung H. A. Bauer u. A. in Amsterdam am 11. Sept. 1820 Nr. 123 (fl. 8.15 an v. d. Berg).

Eine Scheune, in der ein Bauer sitzt und ein Glas Bier trinkt. 693a.

Versteigerung in Delft am 15. Aug. 1821 Nr. 147.

Lustige Komposition mit drei Figuren. 693b.

Holz 23 × 21.

Versteigerung A. Meynts in Amsterdam am 15. Juli 1823 Nr. 122 (fl. 65 an Héris).

Ein Mann und eine Frau. 693c.

Holz 21 × 26,5.

Versteigerung in Amsterdam am 30. Okt. 1823 Nr. 239 (fl. 18).

Die Unterhaltung. 693d.

Leinwand 28,7 × 22,5.

Nachtragsversteigerung Baron de Castell in Hamburg am 21. Juli 1824 Nr. 330.

Ausruhender Herr. Eine junge Frau reicht ihm ein Glas. 693e.

Holz.

Vielleicht das Bild in Montpellier.

Versteigerung in Amsterdam am 15. Aug. 1825 Nr. 219 (fl. 80).

693 f. **Innenraum mit zwei Figuren.**
Holz.
Versteigerung A. J. Petit in Mecheln am 5. Juli 1826 Nr. 19 (fl. 40 an Tais).

693 g. **Eine Bauersfrau.**
Flott gemalt.
Kupfer 16 × 12, oval.
Versteigerung R. J. Bouricius in Arnheim am 18. Sept. 1826 Nr. 118 (fl. 21 an Mos).

694. **Gesellschaft von sechs Arbeitern am Fenster eines Wirtshauses.**
Sm. 156 Zwei von ihnen singen ein Lied, während ein dritter mit einem
W. 299. Krug in der Hand zuhört. Die übrigen erfreuen sich am Trinken und Rauchen. Wein rankt an dem oben abgerundeten Fenster empor.
Leinwand 94 × 68 (circa).
Versteigerung in London 1827 (£ 110).

694 a. **Ein Mann mit einem Glas in der Hand.**
Holz.
Versteigerung in Rotterdam am 9. Juni 1828 Nr. 103.

694 b. **Wirtshausscene.** In einer Bauernstube sitzen drei fröhliche Bauern an einem Tisch.
Holz 26 × 29.
Versteigerung C. R. S. Toe Laer in Amsterdam am 28. Juli 1828 Nr. 84 (fl. 10.10 an Roos).

695. **Das bescheidene Mahl.** In einem Zimmer sitzt ein Paar beim Essen
Sm. 9 Die Frau mit dunkelgrauem Kleid, weißer Schürze und rotem Rock
W. 342. sitzt in einem Lehnstuhl und nimmt etwas Butter. Der Herr sitzt rechts, hält ein Glas in der einen Hand und lüftet seinen Hut mit der anderen. Ein Hund und Küchengeräte liegen vorn am Boden.
Holz 21 × 23.
Nicht das Bild der Versteigerung Hoogenbergh 1743 (unsere Nr. 619) noch das der Versteigerung Wierman 1762 (Nr. 682), wie Sm. und W. angeben.
Versteigerung J. F. Wolschot in Antwerpen am 1. Sept. 1817 Nr. 101 (£ 30 an Smith).
— *Edward V. Utterson in London 1832 (£ 18 s. 2).*

695 a. **Zwei lustige Personen in einem Innenraum.**
Geistreich wiedergegeben.
Holz 36 × 30.
Versteigerung in Amsterdam am 14. Mai 1832 Nr. 92 (fl. 54 an Engelberts).

695 b. **Ein Interieur** mit einem alten Mann, der mit einem jungen Mädchen spricht: dieses hat eine Kanne in der Hand. Noch andere Staffage.
Voll bezeichnet.
Holz 37 × 29.
Versteigerung J. v. d. Bergh in Amsterdam am 15. Juli 1833 Nr. 229.

Scene im Hof eines Wirtshauses. Links vorn eine Gruppe von vier Männern und einem Mädchen, das einen Korb am Arm hat und mit dem Rücken gegen den Beschauer steht. Zwei der Männer, der eine knieend, neigen sich über ein Faß und sehen aufmerksam auf einen Gegenstand. Auf der anderen Seite spielt ein Knabe mit einem Säbel und ein Mann bezahlt einer Magd den Wein. Das Wirtshaus ist ein malerisches Gebäude mit einem alten angebauten Turm. 696. Sm. 129 W. 116.

Holz 46 × 38.

Zur Zeit von Smith (1833) in der Sammlung von Sir George Warrender.

Eine Bauerngesellschaft in einem Raum. Unter einer Gruppe vorn sitzt eine junge Frau, die im Profil gesehen ist und ihre Aufmerksamkeit einem älteren Mann zuwendet, der seinen Hut vor ihr abnimmt und sich verbeugt, vermutlich in der Absicht sie zum Tanz aufzufordern. 697. Sm. 131 W. 118.

Holz 36 × 26.

Vergleiche das Bild der Nationalgalerie in London, der Musikant, unsere Nr. 420.
Versteigerung Lord Ch. Townshend in London 1824 (£ 200).
Zur Zeit von Smith 1833 in der Sammlung William Wells von Readleaf, versteigert in London 1848 (£ 178 s. 10).

Ein Interieur, in dem ein Mann und eine Frau miteinander im Gespräch sind. Dahinter drei Bauern. 697 a.

Holz 25 × 20.

Versteigerung J. Bernard in Amsterdam am 24. Nov. 1834 Nr. 147 (fl. 76 an de Lelie).

Drei lebensgroße Figuren. Zwei Frauen bedienen einen Mann, der bei Tisch sitzt und angeblich Frans Hals ist. Lebendiger Ausdruck und sorgfältige Ausführung. 697 b. W. 51.

120 × 138. Vergl. auch unsere Nr. 614.

Versteigerung T. J. van Dooren in Tilburg am 31. Mai 1837 fl. 435).
Zur Zeit von Westrheene (1856) Sammlung van der Ven in Herzogenbusch, verkauft für fl. 1800.

Trinkende Bauern. Vier Männer sitzen an einem Tisch um einen Krug Wein; ein anderer reicht über das Treppengeländer einen zweiten Krug. Hinten füllt eine Frau Wein ab. Rechts stützt sich ein Betrunkener mit dem Arm auf ein Faß. 698.

Feiner silberner Ton und Helldunkel, das von dem durch das geöffnete Fenster einfallende Licht etwas aufgelichtet wird.

Leinwand 47,5 × 40.

Ausstellung in Köln 1840 Nr. 188.
Versteigerung J. S. Riedinger in Köln im Mai 1841 Nr. 47.

Raucher im Wirtshaus. 698 a.

Leinwand.

Versteigerung v. Barneveld, van den Haute u. A. in Antwerpen am 26. Febr. 1844 Nr. 89.

Scene in einer Weinlaube. Vor einem Wirtshaus sitzen zwei fröhliche Leute an einem Tisch unter einer Weinlaube. Bei ihnen steht ein Mädchen, das ein Glas Wein einschenkt, hinter dem Tisch eine Bank, auf der eine Frau liegt und schläft. Ein Hund und anderes Beiwerk. Breit ausgeführt. 699.

Holz 41 × 41.

Versteigerung J. A. A. de Lelie u. A. in Amsterdam am 29. Juli 1845 Nr. 201 (fl. 272 an de Lelie).

699 a. **Ein fröhlicher Bauer mit einem Glas Wein in der Hand.**
Holz 24 × 20.
Versteigerung J. A. A. de Lelie u. A. in Amsterdam am 29. Juli 1845 Nr. 203 (fl. 20 an de Lelie).

699 b. **Ein fröhlicher Bauer mit einem Römer** in der rechten Hand, durch ein Fenster sehend.
Holz 60 × 50.
Versteigerung in Amsterdam am 10. Okt. 1848 Nr. 156.

700. **Wirtshausscene.** Durch die Tür sieht man ein paar wohlgekleidete Personen von einander Abschied nehmen. Einige Menschen sitzen an einem Tisch und andere am Herd. Andere stehen umher. Mit Beiwerk.
Holz 57 × 58.
Versteigerung in Amsterdam am 12. Februar 1850 Nr. 122.

700 a. **Rauchende Bauern.** Sie sitzen um eine Biertonne im Wirtshaus. Daneben ein irdener Krug und andere Gegenstände auf einer Bank.
Holz 26 × 22.
Versteigerung L. I. Milius u. A. in Amsterdam am 9. Juni 1852 Nr. 260.

700 b. **Rückkehr von einer lustigen Festlichkeit.**
Versteigerung P. Hinds in London 1859 (£ 89 an Peter).

700 c. **Wirtshausvorgang.**
Nach Parthey (1863) II 578 Nr. 21 in der Sammlung v. Peucher in Berlin.

700 d. **Ein Trinker der sein Glas lehrt.**
Nach Parthey 1863 II 579 Nr. 40 in der Sammlung Motz in Bremen.

700 e. **Ein Trinker, der seinen Krug umfasst.**
Kupfer, oval. Kleines Bild.
Nach Parthey (1863) II 579 Nr. 41 zuletzt in der Sammlung Baumgärtner in Leipzig.

700 f. **Zwei Frauen und drei Männer in einem Zimmer.**
Mit Monogramm bezeichnet.
Holz 22,5 × 20.
Nach Parthey (1863) II 579 Nr. 42 in der Sammlung v. Tettau in Erfurt.

700 g. **Alte Frau mit Bierkrug.**
Nach Parthey (1863) II 579 Nr. 50 in der Sammlung E. Hildebrandt in Berlin.

700 h. **Frau mit Glas in der Hand.**
Nach Parthey (1863) II 579 Nr. 51 in der Sammlung Reiniger in Stuttgart.

701. **Bauer und Bäuerin.**
Mit dem Monogramm bezeichnet.
Holz 27,5 × 21,2.
Nach Parthey (1863) II 580 Nr. 60 in der Sammlung Hollandt in Braunschweig.

Bauernstück. 701 a.
Nach Parthey (1863) II 580 Nr. 62 in der Sammlung Strahl in Berlin.

Drei lustige Bauern in einem Innenraum. 701 b.
Holz 25 × 23.
Versteigerung Wwe. J. E. Dresden geb. Keyzer in Amsterdam am 3. Okt. 1866 Nr. 66 (fl. 71 an Popman).

Scene in einem Wirtshaus. 701 c.
Ausgestellt in Leeds 1868 Nr. 842.
Damals im Besitz von R. P. Nichols.

Interieur mit zwei Figuren. Eine Frau sitzt an einem Tisch. Ein neben ihr stehender Mann mit Pfeife schenkt ihr ein. 701 d.
Leinwand 23 × 18.
Versteigerung Dr. Goldsmith in Paris am 27. Feb. 1869 Nr. 75 (frcs. 185).

Wirtshausscene. Auf einer Bank sitzt ein Mann, der lachend einer Alten Geld gibt, welche eine Flasche bringt. Hinter dieser liegt eine junge Frau. Rechts geht ein Bauer durch eine Tür, die zur Straße führt. 702.
Voll bezeichnet.
Holz 30 × 25.
Versteigerung J. Bleuland in Utrecht am 6. Mai 1839.
— D. Vis Blokhuyzen in Paris am 1. April 1870 Nr. 69 (frcs. 425).

Zeitungslesender Bauer. Ein Bauer liest in einem Wirtshaus die Zeitung, die er mit der Linken hält, während er in der auf dem Knie liegenden Rechten eine Pfeife hält. Auf dem Tisch ein Glas Bier und eine Tabaksdose. Oben abgerundet. 703.
Rechts oben voll bezeichnet.
24 × 20.
Versteigerung Douair. Roëll geb. Hodshon in Amsterdam am 25. April 1872 Nr. 22 (fl. 650).

Der Trinker und drei andere Personen. Ein dicker Alter lehnt sich baarhaupt auf seiner Bank zurück um ein großes Glas Bier bis auf den Grund auszuleeren. Zur großen Verwunderung eines anderen Trinkers, der die Arme in die Luft streckt und die Mütze schwenkt. Am Kamin sitzt rechts ein dritter mit dem Filzhut auf dem Ohr und macht sich lustig über die Wohlbeleibtheit der Wirtin, welche sie nicht verbergen kann. Sie steht und hält eine Zinnkanne in der Hand. Auf dem Boden liegt ein Hund. Im Hintergrund ein Fenster mit Butzenscheiben. 704.
Holz 34,5 × 30.
Versteigerung Baron de Beurnonville in Paris am 9. Mai 1881 Nr. 479.

Interieur eines Wirtshauses. 704 a.
8 × 15.
Versteigerung in Herzogenbusch am 17. Mai 1882 Nr. 21.

704 b. **Der galante Greis.** In einem Innenraum befinden sich drei Personen. Ein Greis kommt herein und macht seine Komplimente den Personen, die um einen Tisch sitzen.

Mit dem Monogramm bezeichnet.

Leinwand 35,5 × 29,5.

Versteigerung H. W. Richardt in Rotterdam am 26. Okt. 1882 Nr. 56.
Vergleiche das Bild, das sich zur Zeit von Smith bei W. Wells befand, unsere Nr. 697.

704 c. **Der Trinker.** Ein im Profil gesehener Mann trinkt ein Glas aus
W. 52. und wird von einer hinter ihm sitzenden Frau zur Mäßigkeit ermahnt. Er ist rotbraun gekleidet. Die Frau trägt eine graue Jacke. Auf einer Steinbank steht eine Platte. Auf der Bank liegt ein weißer mit Blumen gemusterter Stoff.

24 × 20.

Sammlung L. C. van Ypen in Rotterdam jedoch nicht in der Versteigerung am 7. April 1884.

705. **Junger Mann Wein einschenkend.** In Halbfigur; er trägt ein rotes Wams und gießt den Wein aus einer Kanne in einen Becher. Dunkler Hintergrund. Miniaturartig ausgeführt.

Links unten voll bezeichnet.

13 × 11

Versteigerung Heymel in Berlin am 5. Nov. 1889 Nr. 108.

706. **Wirtshausscene.** In einer ärmlichen Stube sitzen und stehen mehrere Bauern, trinken und unterhalten sich lebhaft. Links vorn eine alte bettelnde Frau, hinten auf einem Faß ein schlafender Bauer.

Holz 42 × 51.

Versteigerung L. v. Lilienthal u. A. in Köln am 21. Dez. 1893 Nr. 386.

707. **Interieur mit vier Männern,** die um eine Tonne sitzen, rauchen und trinken. Hinter ihnen am Kamin eine hockende Frau.

Leinwand 49 × 46.

Versteigerung Wyl von Wymetal u. A. in Köln am 14. Juni 1895 Nr. 226.

707 a. **Die beiden Alten.** An einem Tisch sitzt ein älterer Mann und liest in einem Schriftstück; ein alte Frau mit einem Krug in der Hand, die sich an ihn lehnt, hört aufmerksam zu.

Holz 18 × 12,5.

Versteigerung Stiels u. A. in Köln am 24. Mai 1897.

708. **WIRTSHAUSSCENE.** Vier Personen an einem neben einem Fenster
Sm. 30 stehenden Tisch; durch das Fenster sieht man ins Grüne. Zwei
W. 345. Bauern, der eine mit spitzem Filzhut, der andere mit roter Mütze, sitzen; der dritte belästigt eine Dienstmagd, die ihm Bier einschenken will. Rechts vorne ein Hund. Schlecht erhaltenes Werk.

In der Mitte voll bezeichnet.

Holz 37 × 33.

Erwähnt von Blanc.
Wahrscheinlich identisch mit dem Bild der Versteigerung in Amsterdam am 6. Aug. 1816 Nr. 75, bei dem jedoch im Vordergrund zwei Hunde erwähnt werden.

Versteigerung des Herzogs von Choiseul in Paris am 6. April 1772 (frcs. 690).
— des Prinz Conti in Paris am 8. April 1777 (frcs. 500).
— des Herzogs von Praslin 1793 (frcs. 426).
— P. C. Haemacher in Amsterdam am 30. Nov. 1897 Nr. 102 (fl. 1800 an Koeckoek in London).

Der Trinker. Brustbild eines Mannes in grauer Joppe und breitem Filzhut; in beiden Händen hält er einen großen Krug, den er entzückt an die Brust drückt. 709.
Rechts voll bezeichnet.
Holz 68 × 48.
Versteigerung v. Woyna u. A. in Bonn am 1. März 1898 Nr. 206.

Zwei Männer scherzen mit einem Mädchen, welches Krug und Weinglas hält. Drei andere Personen im Hintergrund des Zimmers. 710.
Leinwand 62 × 76.
Versteigerung in Berlin am 5. April 1898 Nr. 60.

Wirtshausscene. Die Wirtin kredenzt einem im Vordergrund sitzenden Gast ein Glas Wein. Ein dahinter sitzender, sein Pfeifchen schmauchender Mann sieht lächelnd zu, daneben ein anderer Mann am Kamin stehend. Der Wirt lehnt in der halboffenen Tür und schaut hinaus, während im Hintergrund ein Hund seinen Durst aus einem Eimer löscht. Im Vordergrund eine Bank, an den Wänden Kessel, Flaschen und Teller. Nicht sehr anziehend. 711.
Voll bezeichnet.
Holz 37 × 31,5.
Versteigerung in Amsterdam am 6. Okt. 1809 Nr. 63.
— Heymel in Berlin, am 5. Nov. 1889 Nr. 12 (1510 Mk.).
Sammlung H. Krauspe in Berlin.
Versteigerung in Frankfurt a. M. am 9. März 1897 Nr. 55.
— Isenburg u. A. in Frankfurt a. M. am 3. Okt. 1898 Nr. 250.

Wirtshausscene. An einem Tisch sitzt ein Mann, der sich mit einem Mädchen unterhält, hinter ihnen steht ein älterer Mann. 712.
Mit dem Monogramm bezeichnet.
Leinwand 35 × 29.
Versteigerung Forst u. A. in Köln am 13. Dez. 1899 Nr. 117.

Wirtshausscene. In dem Raum befinden sich Gerätschaften aller Art. Zwei Männer und eine Frau trinken und unterhalten sich. 712a.
Holz 29 × 27.
Versteigerung Delitt u. A. in Köln am 5. Febr. 1900 Nr. 67.

Drei Zecher. Im Hof eines Wirtshauses drei Bauern beim Bier. Der eine liegt rauchend auf einer Bank, der andere hebt sein Glas empor, der dritte hat den Kopf auf den Tisch gestützt. 712b.
Links undeutlich signiert.
Leinwand auf Holz 40 × 40.
Versteigerung Schippers u. A. in Berlin am 19. Febr. 1900 Nr. 63.

Bauern und ein Wagen vor einem Wirtshaus. 713.
95 × 87,5.
Versteigerung de Falbe in London am 19. Mai 1900 Nr. 129.

713a. **Ein Interieur mit rauchenden Bauern.**
Holz.
Versteigerung in London am 3. April 1901 Nr. 153.

713b. **Mann und Frau vor einem Faße in einem Innenraum.** Er raucht, sie trinkt.
Holz 28 × 23.
Versteigerung Hacker in Frankfurt a. M. am 26. April 1901.

713c. **Ein Interieur mit vier Personen und einem Hund.**
Holz 80 × 65.
Versteigerung in London am 9. Juli 1901 Nr. 356.

713d. **Ein Raucher.**
Holz 23,7 × 18,7.
Versteigerung W. Boore u. A. in London am 1. Dez. 1902 Nr. 81.

713e. **Zwei Figuren bei Kerzenbeleuchtung.**
22,5 × 17,5.
Versteigerung P. H. Edlin u. A. in London am 14. Dez. 1903 Nr. 102.

713f. **Figuren in einem Wirtshaus.**
60 × 50.
Versteigerung in London am 29. Febr. 1904 Nr. 58.

713g. **Vier essende und trinkende Bauern in einem Innenraum.**
Holz 23,5 × 33. Nach der Abbildung im Katalog sehr zweifelhaft.
Versteigerung von Keller u. A. in Frankfurt a. M. am 17. Mai 1904 Nr. 82.

714. **DER VORLESER.** In einem Wirtshaus sitzt links am Tisch ein Mann mit hohem Filzhut, violetter Weste und gelben Ärmeln nach rechts gewandt und liest etwas von einem Blatt Papier vor. Zwei Bauern am Tisch, der eine mit Pelzkappe, der andere mit Filzhut, hören zu. Links steht einer mit Pfeife in der Hand am Kamin. Rechts hinten geht ein Bauer aus der Tür und bezahlt einer Frau seine Schulden. Nicht besonders hervorragend.
Rechts voll bezeichnet.
Holz 32 × 36.
Ausstellung in Düsseldorf 1904 Nr. 384.
Versteigerung J. v. d. Linden v. Slingeland in Dordrecht am 22. Aug. 1785 Nr. 407 (fl. 14 an Spruyt).
— Werner Dahl aus Düsseldorf in Amsterdam am 17. Okt. 1905 Nr. 142 (fl. 2600 an F. Kleinberger).
Kunsthändler ***F. Kleinberger in Paris.***

715. **Wirtshausscene.** Rechts vorn betrachtet mit Interesse ein älterer
Sm. 195 Mann eine in einem Stuhl sitzende starke Frau, an deren Seite eine
W. 383. andere gleichfalls dicke Frau steht. Die letztere hält einen Krug in der Hand und trinkt ein Glas Wein aus. Weiter hinten vier Männer, zwei davon spielen Triktrak. Durch eine Tür sieht man noch zwei Männer in einem Hinterzimmer.
Von Smith nach einem Mezzotintoblatt von J. Stolker (28×37) beschrieben, jedoch mit Verwechslung von links und rechts.

DER PAPAGEI. Ein junges Mädchen, das von hinten gesehen ist, gibt etwas einem Papagei, der aus einem an der Decke aufgehängten Käfig herausschaut. An einem Tisch rechts hinten spielen zwei Männer Triktrak, ein dritter mit einer Pfeife im Mund sieht zu. Links beim Herd eine Magd mit Austern. Daneben sitzt ein Knabe an der Erde und gibt einem Kätzchen, das er auf dem Schoß hält, mit einem Löffel zu trinken. Vorn ein Sessel, auf dem ein Mantel liegt. Sehr gutes Bild in feiner Helldunkelbeleuchtnng. 716. Sm. 5 W. 7.

Rechts unten voll bezeichnet.

Leinwand auf Holz 50 × 40.

Erwähnt von Ch. Blanc.
Nicht das Bild der Versteigerung Lormier 1763 (s. u.) wie Sm. u. W. angeben.
Sammlung A. L. van Heteren im Haag (Hoet II 459) bis 1809.
***Rijksmuseum in Amsterdam,** Kat. 1905 Nr. 2245.*

TRIKTRAKSPIELER. In einem Bauernwirtshaus unterhalten sich zwei Männer beim Triktrakspiel und beim Trinken. Der eine steht und stützt sich mit der Linken auf den Tisch. Der zweite, der eine große Kappe und Brille trägt, sieht aufmerksam auf seinen Partner. Eine hübsche Frau stützt sich auf die Lehne seines Stuhles. Links hinten sieht ein Bauer zum Fenster hinaus und spricht mit einer Frau, die auf der Straße steht. 717. Sm. 134 u. suppl. 28 W. 197.

Geistreiche Komposition, eine an Ostade und Dusart erinnernde Ausführung.

Holz 37,5 × 32,5.

Versteigerung Taets van Amerongen in Amsterdam am 3. Juli 1805 Nr. 42 (fl. 111).
Sammlung Sir Hugh Campbell.
Versteigerung A. Perignon in Paris am 8. April 1853.
— D. van der Schrieck aus Löwen in Brüssel am 8. April 1861 Nr. 105.
*Sammlung **Schollaert in Löwen.***

TRIKTRAKSPIELER IN EINEM WIRTSHAUS. In der Mitte eine Gruppe von drei Männern an einem Tisch; der eine sitzt mit dem Rücken gegen das Kamin, der zweite steht ihm gegenüber und will eben die Doppelsteine werfen; der dritte hält einen Krug in der Hand und scheint zuzusehen. Links sitzt ein alter Mann und scherzt mit einem Mädchen, das mit einem Glas in der Hand an ihm vorbeigeht. Im Hintergrund zwei Männer, der eine am Herd, der andere trinkend. Vorn ein Hündchen. Auf dem Boden liegen verschiedene Gegenstände umher. 718.

Voll bezeichnet.

Holz 61 × 67.

Winterausstellung in London 1885 Nr. 106.
*Sammlung **W. D. James in London.***

TRIKTRAKSPIELER. In einem großen Zimmer, dessen Mauern mit einer bronzefarbenen Ledertapete bedeckt sind, spielen eine junge Frau und ein Mann Triktrak. Dieser gibt seiner Partnerin einen Rat. Zwischen beiden ein schwarzgekleideter Herr, der den Kopf in die Rechte stützt und zusieht. Im Hintergrund links umarmt ein junger Mann ein Mädchen; ein Diener schenkt Wein ein. Neben 719.

einem Bett steht ein Mann, rechts kommt ein Mädchen zur Türe herein. Rechts ein an P. de Hooch erinnernder Durchblick mit einer sitzenden Frau, die nicht sehr fein ausgeführt ist. Sehr gut dagegen sind die beiden Spieler und das Pärchen links wiedergegeben. Kühl in der Farbengebung. Passt sehr gut zu dem aus dem gleichen Jahr stammenden Bild in Braunschweig.

Ueber der Tür voll bezeichnet und 1667 datiert.

Holz 46 × 39.

Sammlung Gerard Block, aus der es Lormier für fl. 240 erwarb.
Versteigerung W. Lormier im Haag am 4. Juli 1763 Hoet II 438 Nr. 242 (fl. 540 an Cock).
Erworben von Katharina II.
***Kais. Eremitage in St. Petersburg,** Kat. 1901 Nr. 900.*

720. **LUSTIGE GESELLSCHAFT IM WIRTSHAUS.** Links im Hintergrund spielen zwei Bauern Triktrak an einem Tisch, auf dem ein zinnerner Krug steht. Ein dritter scheint dem einen der Spieler einen Rat zu geben. Neben ihm steckt ein Mann seine Pfeife an einer glühenden Kohle an, die er aus dem Kamin genommen hat. Rechts weiter vorne bezahlt ein altes Paar der Wirtin die Rechnung. Ueber dem Kamin ein Historienbild. An verschiedenen Stellen des Zimmers ein Spiegel, ein Kronleuchter, eine Guitarre und andere Musikinstrumente. An der Decke ein Käfig mit einem Papagei. Schlecht gefirnißt, aber ein sehr gutes Bild in warmem gelbbraunlichem Ton. Die rote Jacke der Wirtin ist die einzige Lokalfarbe.

Unten rechts voll bezeichnet.

Holz 54,8 × 56,6.

Erworben von Kaiser Alexander III. 1883 aus dem Lustschlößchen Monplaisir in die Eremitage verbracht.
***Kais. Eremitage in St. Petersburg,** Kat. 1901 Nr. 1788.*

720 a. **Triktrakspieler,** eins der besten Werke.
W. 406. *Versteigerung J. de la Coste im Haag am 20. April 1728 Nr. 16 (fl. 140).*

720 b. **Triktrakspieler.** Ein Hauptwerk des Künstlers.
Versteigerung in Amsterdam am 9. Aug 1739 Nr. 23. (fl. 155).

720 c. **Einige Bauern, die Triktrak spielen.**
W. 410. 24,3 × 19,7.
Versteigerung S. van Zwieten im Haag am 12. April 1741 Nr. 208 (fl. 5).

720 d. **Triktrakspieler.**
W. 424. 28,3 × 38,3.
Versteigerung in Amsterdam am 6. Nov. 1749 Hoet II 278 Nr. 27 (fl. 120).

720 e. **Bauern, die Triktrak spielen,** Sehr lustig.
181 × 87,5 (mit dem Rahmen).
Zur Zeit von Hoet (1752) II 519 Sammlung Johannes Lubbeling in Amsterdam.

720 f. **Triktrakspieler,** bei Kerzenlicht.
Lustig und geistreich ausgeführt.
25 × 22,5.
Versteigerung G. u. W. van Berckel in Amsterdam am 24. März 1761 Nr. 139.

Alter Mann mit einem Mädchen schäkernd. Im Hintergrund Triktrakspieler. 721. bei W. 113.
57,5 × 51,2.
Pendant zu dem Flötenspieler derselben Versteigerung.
Versteigerung Jacoba Keiser in Alkmaar am 2. Juni 1766 Nr. 3 (zus. mit Pendant fl. 112).

Triktrakspieler. 721 a.
Sammlung Arnoud Leers in Rotterdam Hoet II 524, versteigert in Amsterdam am 19. Mai 1767. Im Auktionskatalog nicht zu identifizieren.

Lustige Gesellschaft. In einem Wirtshaus sitzt ein verliebter Alter 722.
in komischer Haltung und versucht mit beiden Händen eine hübsche Sm. 180
Wirtin zu sich zu ziehen. Sie hält in der Rechten eine zinnerne W. 379.
Kanne und nimmt ihm mit der anderen den Hut ab. Auf der Seite kommt der Wirt aus dem Keller mit einem Topf Milch und sieht mit mürrischem Gesicht zu. Bei einem offenen Fenster spielen drei Männer Triktrak.
Holz 35 × 28,7.
Von Sm. beschrieben nach dem Stich von L. A. Claessens und L. Portmans „Le villageois en belle humeur".
Gegenstück zu Nr. 131.
Versteigerung in Amsterdam am 14 Nov. 1791 Nr. 132.

Die Triktrakspieler. Reiche Komposition mit verschiedenen Per- 723.
sonen in einem Innenraum. Ein Herr spielt mit einer Dame Triktrak; Sm. 63
dabei bläst einer der Gäste den Dudelsack. Der Ausdruck der Fi- W. 293.
guren ist geistreich und schön wiedergegeben.
Leinwand 40 × 47,5.
Versteigerung Jan Gildemeester Jansz in Amsterdam am 11. Juni 1800 Nr. 207 (fl. 205 an Spruit in Gent).

Die Triktrakspieler. In einem Wirtshaus spielen einige Bauern 723 a.
Triktrak. Geistreiche Komposition und schöne Ausführung.
Versteigerung J. C. Pruyssenaar in Amsterdam am 27. Febr. 1804 Nr. 98.*

Die Triktrakspieler. In einem Innenraum spielen ein Mann und 723 b.
eine Frau Triktrak bei Kerzenlicht; dabei einige Zuschauer. Zwei Männer sitzen bei einem Licht am Herd.
Geistreich komponiert und sorgfältig ausgeführt.
Holz 23,8 × 20.
Versteigerung H. Muilman in Amsterdam am 12. April 1813 Nr. 147.

Die Triktrakspieler. Im Ganzen sieben Personen in einem Innen- 724.
raum. Unter ihnen links ein hübsches Mädchen in scharlachrotem Sm.
Kleid und weißer Schürze. In ihrer rechten in die Seite gestellten suppl. 68
Hand hält sie einen Krug; sie wendet sich einem Herrn zu, der W. 131.
seine Zeche bezahlt und sie mit Interesse betrachtet. Daneben steht eine alte Frau. Etwas weiter hinten rechts spielen drei Männer an einem Tisch Triktrak; einer von ihnen hebt seinen Hut und kratzt sich am Kopf, wie wenn er das Spiel durcheinander werfen wolle. Am Kamin steht noch eine Person.
Holz 57 × 51.
Zur Zeit von Smith (1833) im Besitz von Baillie in London.
Kunsthändler **F. Kleinberger in Paris.**

725. **Die Triktrakspieler.** In der Mitte eines Zimmers spielen drei Männer
Sm. 60 Triktrak; der eine, vielleicht der Künstler selbst, ist im Begriff, die
W. 113. Würfel zu werfen, der andere, wohl der Geistliche des Dorfes, sitzt mit dem Rücken gegen das Kamin. Der erstere sieht auf einen Alten, der mit einem Mädchen scherzt und sie an der Schürze zieht; das Mädchen will mit einem Glas Wein an ihm vorbeigehen. Neben dem Kamin rauchen zwei Männer ihre Pfeife. Hinten ein Fenster und eine Tür. Auf dem Boden ein Korb, eine Laute u. a. Vorn ein Hund. Die Beleuchtung kommt zu einem großen Fenster und durch eine offene Tür herein.

Leinwand 62 × 70.

Erwähnt von Waagen II 452.
Nicht das Bild der Versteigerung Jacoba Keiser, unsere Nr. 721, wie W. angibt.
Versteigerung Helsleuter (van Eyl Sluyter ?) aus Amsterdam in Paris am 25. Jan. 1802 (frcs. 3445).
— General Verdier in Paris 1816 (frcs. 5000).
— Graf Pourtalès in Paris 1826 (£ 299 s. 5 an Phillips).
— Major Dunn in London 1828 (£ 263 s. 12).
Zur Zeit von Smith (1833) in der Sammlung Richard Foster in Clever Manor.
Versteigerung Rich. Foster in London 1876 (£ 756 an M. Colnaghi).
— in London am 3. Mai 1884 Nr. 68 (£ 420 an Colnaghi).

725a. **Triktrakspieler.**

Holz 40 × 35.

Versteigerung Younge u. A. in London am 22. Nov. 1902 Nr. 26.

726. **DIE KARTENSPIELER.** In einem Wirtshaus sitzen eine Frau und
Sm. 190 zwei Männer beim Kartenspiel am Tisch; ein Bursche und der Wirt,
W. 58. der einen Krug auf den Tisch stellt, sehen zu, links kommt eine Dienstmagd mit einem Krug aus dem Keller. Hinten in der Mitte eine offene Tür aus der ein Mann hinausgeht. Verschiedene Gegenstände liegen am Boden. Rechts ein Kamin.

Rechts unten voll bezeichnet.

Leinwand 41,2 × 35.

Erwähnt von Nagler und Waagen II 10.
Winterausstellung in London 1883 Nr. 245.
Auf der Versteigerung in Amsterdam am 16. Nov. 1819 Nr. 68 (fl. 44 an Vinkeles) kommt ein Bild vor, das den Maaßen nach übereinstimmt. Doch macht der Preis es unwahrscheinlich, daß es mit diesem Gemälde identisch ist.
Versteigerung J. Rendorp in Amsterdam am 16. Okt. 1793 und am 9. Juli 1794 Nr. 54 (fl. 365 an Yver).
Buckingham Palace in London, *Kat. 1885 Nr. 157.*

727. **Die Kartenspieler.** Komposition von vier Personen; zwei, ein junger
Sm. 126 Herr und eine Dame spielen Karten; er wird von seiner Partnerin,
W. 374. einem jungen hübschen Mädchen, zum Narren gehalten. Sie sitzt an seiner linken Seite, hält ihre Karten in der einen Hand und versteckt mit der anderen ein Pique-Aß. Eine zweite Frau sitzt am Kamin mit dem Rücken gegen den Beschauer. Die vierte Person steht neben ihr mit einer Pfeife in der Hand. (Nach der Beschreibung des Katalogs der Winterausstellung stehen vier Personen am

Herd.) Ein spanischer Hund liegt hinter dem Stuhl des Mädchens; an der Lehne hängt ein Schwert. Im Nebenraum, in den man durch eine offene Tür rechts blickt, eine Dame und ein Herr.

Voll bezeichnet (nach dem Katalog der Winterausstellung).

Holz 47 × 61.

Erwähnt von Waagen II 329.
Winterausstellung in London 1884 Nr. 108.
Versteigerung Stanley in London 1824 (£ 85 s. 1 an Emmerson).
— M. Zachary in London 1828 (£ 250 ungefähr).
Von Smith verkauft an Oppenheim (£ 200).
Versteigerung Oppenheim in London 1864 (£ 294 an Haines).
— W. Delafield in London 1870 (£ 525 an Pearce).
Sammlung **S. Herman de Zoete in London.**

WIRTSHAUSSCENE BEI KERZENBELEUCHTUNG. In einem von sechs Lichtern beleuchteten Raum spielen rechts an einem Tisch zwei Männer und eine Frau Karten; zwei stehende Männer, der eine mit einer Pfeife, sehen zu. Weiter vorn links öffnet eine Frau Austern, ein kleines Mädchen und ein lachender Knabe schauen, neben ihr stehend, zu. Links hinten sitzen einige Frauen am Kamin. In der Mitte des Hintergrundes ein Bett, neben dem eine Treppe zu einer Empore führt, auf der sich ein Mann mit einem Mädchen unterhält. Darunter eine offene Tür, zu der ein Knabe mit einer Kerze hereinkommt. 728. Sm. suppl. 86 W. 70.

Bezeichnet.

Holz 40 × 54.

Erwähnt von Waagen suppl. 155.
Versteigerung Jan Jacob Brants in Amsterdam am 20. April 1813 Nr. 29 (fl. 505 an v. Yperen).
— J. Meijnders in Amsterdam am 23. April 1838 Nr. 40 (fl. 1900 an Brondgeest).
Sammlung J. G. Verstolk van Soelen im Haag.
— A. Baring in London.
Versteigerung Mildmay in London am 24. Juni 1893 Nr. 71 (£ 325 s. 10).
Kunsthändler **Ch. Sedelmeyer in Paris,** *Cat. of 100 paintings 1894 Nr. 43.*

COEUR-ASS. In einem ländlichen Innenraum spielen Bauern Karten. 729.
Die Beleuchtung geht von einer Kerze aus, die auf dem Tisch hinter einem Glas steht. Links sitzt ein Mann mit roten Hosen und zeigt triumphierend ein Coeur-Aß, indem er sich im Stuhl zurücklegt; vor ihm liegt ein Haufen Geld. Ihm gegenüber sitzt ein Greis mit unzufriedener Miene; daneben eine Frau, die neugierig auf das Kartenblatt sieht und links von ihr ein junger Mann, der seine Karten prüft und sich auf dem Kopf kratzt. Rechts hinter den Spielern zwei stehende Männer, die sich dem Gewinner zuwenden. Im Hintergrund mehrere Personen. Auf dem Tisch eine Tafel mit der Rechnung und ein Kartenspiel. Bräunlicher Ton. Größere Figuren als gewöhnlich und deshalb etwas breiter in der Malweise und etwas monoton in der Farbe. Rechts voll bezeichnet auf einem Blatt Papier.

Leinwand 80 × 92.

Im Stockholmer Inventar von 1816.
Nationalmuseum in Stockholm *Kat. 1900 Nr. 647.*

729 a. **Kartenspieler.**
Kunstvoll und außerordentlich lebenswahr.
Versteigerung in Amsterdam am 13. Juli 1718 Hoet I 217 Nr. 17 (fl. 61).

729 b. **Kartenspieler.**
W. 423. *Pendant zu Nr. 14.*
Versteigerung Pook und Theodorus van Pee im Haag am 27. Mai 1747 Nr. 13 (fl. 41).

729 c. **Vier Kartenspieler.**
W. 454. Holz 22,5 × 20.
Versteigerung van Nispen im Haag am 12. Sept. 1768 Nr. 103 (fl. 31).

729 d. **Die Kartenspieler.** In einem gut eingerichteten Zimmer spielen ein Herr und eine Dame Karten, neben ihnen zwei Leute, die mit Interesse das Spiel verfolgen. Hinten kommt ein Mädchen durch eine offenstehende Tür mit einem Präsentierteller in der Hand. Mit Beiwerk.
Gut im Ausdruck und ausgezeichnet in der Ausführung.
Versteigerung in Haarlem am 23. Sept. 1811 Nr. 9.

730. **Das Kartenspiel im Bordell.** Eine junge Frau sitzt am Tisch mit
Sm. Karten in der Hand. Links ein Falschspieler, der die Karten eines
suppl. 77 Partners in einem Spiegel sieht, den eine alte Frau über dem Kopf
W. 91. des Betrogenen hält; dieser ist so sehr mit dem Spiel beschäftigt, daß er nicht darauf achtet. Hinter der spielenden Frau raucht ein junger Mann seine Pfeife; neben ihm ein hübsches Mädchen. Von feinster Ausführung.
Holz 38 × 51.
Nach Houbraken III 17 in der Sammlung Lambert van Hairen in Dordrecht, versteigert am 13. Okt. 1718 Hoet I 219 Nr. 8 (fl. 110) Vgl. Hofstede de Groot, Quellenstudien S. 168.
Sammlung H. Verschuuring (Hoet II 474 u. Descamps); nicht auf der Versteigerung 1770.
Versteigerung H. van der Vugt in Amsterdam am 27. April 1745 Nr. 72 (fl. 110).
— N. Baillie in London 1831 (£ 37 circa).
Zur Zeit von Smith (1833) in der Sammlung Charles Brind in London.

731. **Kartenspielende Bauern.** Drei Bauern sitzen vor einem Wirtshaus
Sm. und spielen Karten auf der Erde; einer von ihnen freut sich über
suppl. 66 seine Karten und zeigt sie einer hinter ihm stehenden Person. An
W. 394. einem Tisch ein Herr und eine Dame; außerdem noch andere Personen und Beiwerk. Im ganzen etwa neun Figuren.
Holz 30 × 49.
Versteigerung J. van Zurendaal in Leiden am 15. Jan. 1785.
— J. Kleinenbergh in Leiden am 19. Juli 1841 Nr. 218 (fl. 325 an de Lelie).

731 a. **Kartenspieler im Wirtshaus.** Im Vordergrund spielen zwei Männer und eine junge Frau an einem Tisch Karten. Links ist ein Stammgast im Gespräch mit der Wirtin. Von der anderen Seite naht eine Magd mit einer Schiefertafel und lacht herzhaft. Geistreich gemalt und wahr im Ausdruck.
Versteigerung in Paris am 28. März 1845 Nr. 67 (frcs. 1950 an Leroy).

Liebespaar und Kartenspieler. In einem vornehm eingerichteten Zimmer steht links vor einem Tisch eine hübsche junge Frau in altholländischem Kostüm und hält in der rechten Hand ein Glas Wein. Auf dem Tisch steht eine zinnerne Bierkanne, auf einem zinnernen Teller liegt eine Zitrone. Hinter dem Tisch sitzt ein rauchender Bursche, der mit Wohlgefallen auf die Frau sieht. Rechts spielen ein Herr und eine Dame mit viel Aufmerksamkeit Karten. Unter dem Kamin sitzt ein alter Herr und stopft seine Pfeife; er wird vom Feuer am Herd beleuchtet. 732. W. 339.

Feine Ausführung.

Holz 60 × 54.

Versteigerung V. L. Vegilin v. Claerbergen in Leeuwarden am 6. April 1846 Nr. 91.

Kartenspieler. Ein vornehmes Zimmer, in dem sich Soldaten am Kartenspiel und mit Mädchen erfreuen. 732 a.

Leinwand 84 × 103.

Nachtragsversteigerung in Amsterdam am 10. Okt. 1848 Nr. 404.

Triktrak- und Kartenspieler. 732 b.

Sehr feines, kleines Bild.

Zur Zeit Waagen (1854) III 387 Sammlung des Earl of Shrewsbury in Alton Towers.

Kartenspieler vor einem Wirtshaus. Zwei Bauern spielen Karten; andere sehen zu. Die Wirtin schreibt die Rechnung auf eine an einem Baum hängende Tafel. Im Hof spielen einige Bauern Kegel. In der Wiedergabe des Sonnenlichtes errinnert dies sorgfältig gemalte Bild an A. v. Ostade. Doch ist es in der Farbenzusammenstimmung geringwertiger. 733. Sm. 192 W. 78.

Leinwand 47 × 60.

Erwähnt von Waagen II 137.

Sammlung H. A. J. Munro, jedoch nicht in der Versteigerung in London, am 1. Juni 1878. Vermutlich identisch mit dem Bild bei v. d. Schrieck, unserer Nr. 742 a.

Kartenspieler. Soldaten und Mädchen belustigen sich auf verschiedene Art. In der Mitte ein Tisch mit Kartenspielern. 734.

Holz 58 × 83.

Versteigerung Höpken-Melenberg u. A. in Berlin am 6. Mai 1892 Nr. 146.

Ein Interieur mit einem Kartenspieler und anderen Figuren. 734 a.

Holz 46,2 × 41,2.

Versteigerung Donaldson u. A. in London am 6. Juli 1901 Nr. 90.

LANDSCHAFT MIT KEGELSPIELERN. Eine stark beleuchtete helle Gestalt in Gelb fällt ins Auge; einer ist im Begriff eine Kugel zu werfen; ein anderer scheint zu verlieren und steht mit angstvoller Miene, die Hand am Kopf, dabei. Die Figuren sind sehr groß für die Landschaft; die Komposition stimmt in keiner Weise mit dem Bild bei Lord Ashburton überein. 735.

*Sammlung Witwe **Pauwels, geb. Allard in Brüssel.***

736. **Bauern beim Kegelspiel.** In der Mitte einer Wiese, die von Häu-
Sm. sern und einem Wald im Hintergrund umgeben ist, spielen drei
suppl. 96 Bauern Kegel. Einer wirft die Kugel mit zurückgestreiften Hemd-
W. 136. ärmeln. Ein Mann, der einem Landpfarrer gleicht, sieht zu. Links sitzt eine Frau mit einem Kind im Schoß am Boden und verkauft Nüsse; neben ihr ein Mann in weißem Anzug. Etwas weiter hinten trägt eine Frau Wasser zu einem hübsch gelegenen Landhaus. Unter zahlreichen am Boden liegenden Menschen der Künstler selbst, der seine Pfeife raucht. Dahinter ein Wirtshaus. Hinten ein Holzgitter, bei dem drei Bauern stehen. Ein Mann auf einem Pferd beugt sich zu einem armen Mann.

Holz 65 × 85.

Winterausstellung in London 1882 Kat. Nr. 224.
Sammlung Charles Heusch in London.
Kunsthändler Nieuwenhuys in London 1841.
Sammlung Lady Williams in London.
Versteigerung Sir W. R. Williams in London am 28. Nov. 1903 (£ 378 an Agnew).
Sammlung ***Hugh P. Lane in Dublin.***

737. **KEGELSPIELER.** Vor einem in einem Wald gelegenen Wirtshaus
Sm. 33 spielen neun Bauern Kegel. Vorn sehen zwei Männer und ein Knabe
W. 63 u. mit Spannung auf den, der eben die Kugel werfen will. Auf der
438. anderen Seite sitzt ein Herr auf dem Rasen mit einer Pfeife und einer Flasche Wein neben sich. Hinten sitzt ein Liebespaar auf dem Boden. Die untergehende Sonne verbreitet ein warmes Licht über die Scene und erhöht den Reiz der geistvollen Komposition.

Holz 34,5 × 28.

Kopie im Rijksmuseum in Amsterdam, Vermächtnis D. Franken Dzn.
Erwähnt von Nagler und Waagen II 105.
Vermutlich auf der Versteigerung J. Cromhout in Amsterdam am 8. Mai 1709 Nr. 33 (fl. 53) und auf der von Cornelis van Dijck im Haag am 10. Mai 1713 Nr. 40 (fl. 51).
Winterausstellung in London 1890 Nr. 118.
Versteigerung Pieter Testas in Amsterdam am 29. Mai 1757 Nr. 41 (fl. 172).
— *C. van Heemskerck im Haag am 7. Okt. 1765 Nr. 30 (fl. 140 an Fouquet).*
— *Randon de Boisset in Paris am 3. Februar 1777 Nr. 128 (frcs. 1600).*
— *Poullain in Paris am 15. März 1780 Nr. 77 (frcs. 2600).*
— *Graf Vaudreuil in Paris am 24. Nov. 1784 Nr. 63 (frcs. 3401).*
— *Destouches in Paris am 21. März 1794 (frcs. 2500).*
— *Gérard Saint Maurice in Paris 1796 (frcs. 3430).*
— *Montaleau in Paris 1802 (frcs. 2900).*
— *de Preuil in Paris 1811 (frcs. 4950).*
— *de Tailleyrand in Paris am 7. Juli 1817. Diese Versteigerung fand nicht statt, da die Sammlung vorher von W. Buchanan gekauft wurde.*
Kunsthändler W. Buchanan (Mem. of Painting II 335).
Sammlung E. Gray in London.
Sammlung ***Lord Ashburton in The Grange.***

738. **DAS KEGELSPIEL.** Im Mittelgrund rechts spielen vier Bauern Kegel;
Sm. 91 ein Junge sieht zu. Vorn ein Paar auf einer Bank. Links ein Vor-
W. 368. dach, unter dem verschiedene Gruppen von Bauern sitzen oder

umstehen. Dahinter ein Haus mit Tauben auf dem Dach. In der Landschaft rechts ein Fernblick, links ein Kirchturm zwischen Bäumen. Im Vordergrund zwei Hunde, Hühner und ein Baumstamm.

Rechts bezeichnet.

Holz 64 × 52.

Sammlung Neuilly.
Versteigerung Walsh Porter in London 1810 (£ 203 s. 14).
— Michael Zachary in London 1828 (£ 388 s. 10).
Sammlung Fr. Perkins in London.
Kunsthändler **Ch. Sedelmeyer in Paris,** *Cat. of 100 paintings 1894 Nr. 45.*

Kegelspieler. 738a.
Versteigerung Jacob Cromhout und Jasper Loskart in Amsterdam am 7. Mai 1709 Nr. 33 (fl. 53).

Kegelspieler. Ein Wirtshaus, vor dem dicke Bäume stehen. Kegelnde und trinkende Bauern und ein beladener Wagen. Im Hintergrund rechts ein Herrenhaus zwischen dicken Bäumen. Sorgfältig und kräftig ausgeführt. 739. W. 447.

Leinwand 52,5 × 66,2.

Versteigerung Antony Sijdervelt in Amsterdam am 23. April 1766 Nr. 34 (fl. 137).
— in Amsterdam am 6. März 1769 Nr. 15.

Kegelspieler. Unter einem Abdach erfreuen sich eine Gesellschaft von Männern und Frauen am Trinken. Auf einer Bank unterhält sich ein Mann mit einer Frau. Im Mittelgrund Kegelspieler in einer ausgedehnten Landschaft. 740.

35 × 25.

Versteigerung St. Loquet u. A. im Haag am 8. September 1789 Nr. 24 (fl. 260 an Delfos).

Kegelspieler in einer Landschaft. Von der einen Seite kommt eine Dienerin, die zwei Bauern Bier bringt; der eine von diesen raucht, der andere betrachtet das Glas, das er in der Hand hält. Daneben einige andere Personen. Ausdruck und Komposition sind ausgezeichnet. 741.

Holz 38,7 × 48,7.

Versteigerung G. J. de Servais in Mecheln am 21. Juli 1775 Nr. 133 (fl. 112.16).

Das Kegelspiel. 741 a. bei W. 368.
Versteigerung De la Hante in Paris 1821 (fl. 1600).

Kegel spielende Bauern. Vor einem Bauernhaus spielen zwei Bauern Kegel, zwei sehen zu. An der Seite sitzt ein rauchender Bauer, der zusieht, wie ein anderer mit einem Mädchen schäckert. Links eine offene Barrière am Weg. Im Hintergrund ein Dorf und Dünen. 742. W. 44. u. bei W. 368.

Holz 51 × 68,

Versteigerung J. Bleuland in Utrecht am 6. Mai 1839 Nr. 309 (fl. 880).
— Munnicks van Cleef in Utrecht am 10. Dez. 1860 und in Paris am 4. April 1864 Nr. 88 (frcs. 3350); die Maaße werden hier angegeben mit 50 × 61.

742a. **Ländliches Fest.** Vor einem Wirtshaus, dessen Strohdächer im Hintergrund zwischen Bäumen neben einem Kirchturm sichtbar werden, befinden sich zahlreiche Personen, die trinken und spielen. Vorn sitzen zwei Kartenspieler auf der Erde, der eine ein Bauer, der andere ein junger Soldat. Zwei alte Männer, der eine sitzend, der andere stehend sehen lachend zu. Hinter dieser Gruppe schreibt die Frau des Wirtes die Rechnung auf einen Baumstamm. Links händeln ein paar Trinker miteinander; andere spielen rechts Kegel; daneben ein Betrunkener an der Erde. Auf dem Boden liegt ein Hut, ein Besen, eine Tonne mit einem Feuertopf, eine Pfeife, Tabak in einem Papier.

Leinwand 43 × 57,5.

Vergl. die Beschreibung des Bildes, das Waagen bei Munro sah, welches jedoch nicht in der Versteigerung in London am 1. Juni 1878 vorkommt, unsere Nr. 733.

Versteigerung D. van der Schrieck aus Löwen in Brüssel am 8. April 1861 Nr. 108.

743. **Spielende Bauern vor einem Wirtshaus.** Links unterhalten sich drei Bauern unter einem großen Baum mit einem dem Golf ähnelnden Spiel. Zahlreiche Männer uud Frauen füllen die Scene. Rechts sitzen einige um einen Tisch. Bedeckter Himmel.

Holz 48,7 × 70.

Winterausstellung in London 1885 Nr. 74.

Sammlung A. P. Heywood-Lonsdale in London.

744. **SPIELENDE BAUERN.** Im Hof einer Bauernherberge werfen zwei Bauern den Ball durch den Ring. Dabei drei Zuschauer, von denen einer links aus dem Fenster sieht. Vorn sitzt ein junger Mann, der die Wirtin in blauem Rock und rotem Mieder beim Rock auf die Bank ziehen will. Zwischen Beiden ein Bauer mit einem Glas in der Hand und weiter hinten rechts zwei Kinder.

Die Bezeichnung ist nach dem Katalog Brunsvik falsch.

Holz 45 × 57.

Versteigerung Taets van Amerongen in Amsterdam am 3. Juli 1805 Nr. 140 (fl. 95).

— Brunsvik in Wien am 25. Nov. 1902 Nr. 317 (taxiert auf 300 fl.).

*Kunsthändler **Sulley and Co in London.***

744a. **Spielende Bauern.**
W. 282. Pendant zu Nr. 19 derselben Auktion.

Versteigerung im Haag am 24. Nov. 1744 Hoet II 152 Nr. 20 (fl. 52).

744b. **Ein Innenraum mit einer spielenden Gesellschaft.**

Versteigerung in Amsterdam am 22. Juni 1814 Nr. 78.

745. **DER HAHNENKAMPF.** Im Vordergrund einer Landschaft sehen
Sm. 159 zwölf Personen dem Kampf zu. Ein Bursche mit gelbbrauner Jacke
W. 98. und einer häßlichen Wollmütze kniet am Boden und hat den einen blutenden Hahn in den Händen; hinter ihm spricht eine Frau mit einem Bauern. Neben der Frau sieht ein Knabe mit ärgerlicher Miene auf seinen besiegten Hahn. Auf der anderen Seite streckt ein älterer Mann seine Hand aus, um sich von einem jungen Mann eine Wette bezahlen zu lassen. Dahinter sitzt ein alter Mann unter einem

Baum und lacht. Transparent in der Farbe, geistvoll und sorgfältig in der Ausführung

Rechts voll bezeichnet.

Leinwand 89 × 116.

Erwähnt von Descamps, Ch. Blanc, Nagler und Waagen III 477.
Winterausstellung in London 1893 Nr. 83.
Versteigerung E. van Dishoek im Haag am 9. Juni 1745 Nr. 18 (fl. 220).
— W. Lormier im Haag am 4. Juli 1763 Nr. 246 (fl. 289 an Palthe).
Sammlung des ***Marquis of Bute, St. Johns Lodge in London.***

HAHNENKAMPF. 746.

Im Hochformat.

1892/93 beim Kunsthändler ***M. Colnaghi in London.***

Der Hahnenkampf. Etwa zwanzig Personen sind in einem großen 747.
Raum versammelt. Darunter links (oder rechts?) vorn zwei Männer, Sm.
die wegen des Ausganges des Hahnenkampfes wetten. Der eine hat suppl. 60
einen Krug in der Hand; er wird von einer Frau festgehalten, als W. 392.
er auf seinen Gegner eindringen will, welcher von ihm Geld für die Wette verlangt. Einer der Gruppe hält einen Hahn in der Hand. An der anderen Seite steht ein Haufe Menschen, die dem Hahnenkampf zuschauen.

Leinwand 58 × 73.

Nach dem Katalog Faesch und Héris das Bild der Versteigerung Lormier, welches jedoch mit dem Gemälde bei Bute identisch ist.
Versteigerung G. Schimmelpenninck Gz. in Amsterdam am 12. Juli 1819 Nr. 114 (fl. 299 an Brondgeest).
— J. J. de J. J. Faesch in Amsterdam am 3. Juli 1833 Nr. 55 (fl. 300 an Chaplin).
— Héris in Brüssel am 19. Juni 1846 Nr. 70.

Trinker am Tisch. 747 a.
Erwähnt von Blanc im Museum in Nantes, jedoch jetzt nicht mehr dort befindlich. W. 150.

DER TRINKER. Im Vordergrund sitzt nach links gewandt in vorn- 748.
übergebeugter Haltung ein Mann mit breiträndigem Hut in grau- Sm.
gelbem Mantel. Mit der Linken stützt er eine kleine zinnerne Kanne suppl. 65
auf sein linkes Knie, mit der Rechten hält er sein Glas empor, um W. 172.
es auszutrinken. Ihm gegenüber im Mittelgrund ein Mann in blaßrotem Kleid mit einer gleichfarbigen Mütze auf dem Kopf der aus einer Zeitung vorliest. Rechts hinten steht die Wirtin hinter dem Schenktisch; vor ihr ein Mann mit hohem Hut. Links auf dem Tisch eine viereckige Flasche, eine metallene Tabaksdose und eine weiße Tonpfeife. Hinten ein dunkelgrüner Vorhang. Eins der flüchtigen Bilder, wenn nicht überhaupt Kopie.

An dem Querbalken des Tisches unten mit dem Monogramm bezeichnet.

Leinwand 42,5 × 31,5.

Von Parthey II 579 Nr. 38 in Ludwigslust erwähnt.
Kopien in den Sammlungen Delaroff in St. Petersburg und G. v. Hoschek in Prag.

Auf der Versteigerung J. G. Cramer in Amsterdam am 13. Nov. 1769 Nr. 91 kommt ein der Beschreibung nach übereinstimmendes etwas kleineres Bild (36,2 × 28,7) vor. Auf der von Daniel Marsbag in Amsterdam am 30. Okt. 1775 Nr. 102 wird ein gleiches Gemälde beschrieben, das in den Maßen mit dem Schweriner übereinstimmt, aber auf Holz gemalt ist.

Das Bild braucht nicht notwendig das der Versteigerung P. v. Buytene 1748 (s. u.) zu sein mit dem es W. indentifiziert.

Im Besitz der Mecklenburgischen Herzöge seit 1792 erwähnt.

Museum in Schwerin *Kat. 1882 Nr. 975.*

748a. **Eine Landschaft mit einem Betrunkenen,** der von seiner Frau und Kindern umgeben ist; sie führen ihn nach Hause. Der Ausdruck ist lebendig wiedergegeben.

Holz 42,5 × 40.

Versteigerung de Brouwer fils in Brüssel am 31. Juli 1788 Nr. 45.

748b. **Ein betrunkener Bauer,** von seiner Frau unterstützt.

Holz 10 × 17,5.

In den Maßen liegt wahrscheinlich ein Versehen vor da das Bild vermutlich identisch ist mit dem der Versteigerung Buisseret, unserer Nr. 750.

Versteigerung W. Wreesmann Borghartz in Amsterdam, am 11. April 1816 Nr. 175 (zus. mit einem Pendant: eine Schulmeisterin fl. 77 an Gruyter).

749. **Ein fröhlicher Trinker.** Er trägt eine Mütze auf dem Kopf und hält einen großen Römer in der Hand. Hinter ihm steht eine Frau und droht ihm mit dem Finger. Vor ihm auf einem steinernen Tisch steht eine Pastete und eine Flasche Wein.

Holz 24 × 20.

Nachtragsversteigerung in Amsterdam am 1. Mai 1849 Nr. 403.
Versteigerung in Amsterdam am 18. Okt. 1849 Nr. 190.

750. **Der Betrunkene.** Er sitzt auf einem Stuhl neben einem Faß, auf dem sein Hut liegt. In der Linken hält er einen irdenen Krug, in der rechten seine Pfeife. Hinter ihm steht eine Frau und stützt ihm den Kopf.

Auf dem Faß mit dem Monogramm bezeichnet.

Holz 19 × 18, Pendant zu dem schreibenden Knaben der Versteigerung de Jongh, unserer Nummer 390.

Versteigerung D. de Jongh Azn. in Rotterdam am 26. März 1810 Nr. 39.
— Vicomte de Buisseret in Brüssel am 29. April 1891 Nr. 109.

751. **Heimkehr von der Kirchweih.** Im Vordergrunde einer weiten Landschaft wo in der Ferne die Häuser und der beflaggte Kirchturm eines Dorfes zum Vorschein kommen, führt eine Frau ihren trunkenen Mann, dessen schwankenden Gang sein Sohn lachend zu hindern sucht, über eine Brücke. Vor ihnen ein kleines Mädchen, auf einem Steckenpferd reitend, und ein Hund.

Voll bezeichnet.

Holz 32 × 40.

Versteigerung Wyl von Wymetal u. A. in Köln am 14. Juni 1895 Nr. 225.

Der Trinker. Ein Mann in blauem Anzug sitzt neben einem Faß und hält einen Krug. 752.

Mit dem Monogramm bezeichnet.

Holz 33,5 × 26,2.

Versteigerung Arthur Kay aus Glasgow in London am 11. Mai 1901 Nr. 114.

DIE BETRUNKENE FRAU. Unter einem großen Baum wird eine betrunkene Frau von zwei anderen Frauen ein paar Stufen heruntergeführt. Ihre Brust ist entblößt, sie trägt einen gedämpft roten Rock und hält in der Linken eine Kanne. Ein lachender Mann mit erhobener Linken hilft bei dem Transport. Vorn steht ein halb von hinten gesehener Junge mit großem Schlapphut und hält der sich übergebenden Frau einen großen Topf hin. Links hinten wird ein Schwein von einem Jungen getrieben, ein betrunkener Bauer ist auf den Boden gestürzt. In der Mitte steht ein lachender Violinspieler mit Pfeife am Hut; der eine Strumpf ist ihm gerutscht. Rechts noch etwa zwölf Zuschauer; zwei Kinder weisen auf die Betrunkene, ein Bauer hält ein jubelnd die Hand ausstreckendes Kind auf dem Arm, eine Frau hat entrüstet beide Hände in die Seite gestemmt. Rechts im Fenster eines Wirtshauses drei Bauern, einer liest etwas vor. Rechts vorn ein Schwein beim Trog, in der Mitte ein Faß. Bewölkter Abendhimmel. Gedämpfte feine Farben: besonders warme rote und blaugrüne Töne. Sorgfältig ausgeführt und gut erhalten. 753.

Leinwand 83,8 × 71.

Versteigerung Henry Doetsch in London am 22. Juni 1895 Nr. 428.
*Sammlung **A. Bredius im Haag.***

Die betrunkene Frau. Sie wird in einem Karren fortgefahren; ein kleiner Knabe spritzt Wasser mit einer Spritze auf sie. 753 a. Sm. 31

Holz 62 × 78. W. 346.

Versteigerung des Prinzen Conti in Paris am 8. April 1777 (frcs. 1600).

Die betrunkene Frau. Eine fröhliche Gesellschaft. Vorn die Frau, die von Männern fortgeschafft wird. 753 b. bei

18,2 × 23,7. Pendant zu der Kuchenbäckerin derselben Versteigerung, unserer Nr. 349 a. W. 354.

Versteigerung J. W. Heybroek in Rotterdam am 9. Juni 1788 Nr. 74 (fl. 35 an v. Santen).

Dorfscene. Eine betrunkene Frau und verschiedene andere lustige Personen. 753 c. Sm. 53

Versteigerung Joshua Reynolds in London am 11. März 1795 (£ 32 s. 11). W. 354.

Die betrunkene Frau. Die Frau lehnt sich schlafend gegen ein Faß. Neben ihr ein Mann mit einer Kerze in der Hand. Durch eine Lucke sieht ein lachender Knabe. Schön von Effekt und zart von Ausführung. 753 d.

Holz 45 × 37,5.

Versteigerung G. Schimmelpenninck Gz. in Amsterdam am 12. Juli 1819 Nr. 117 (fl. 40 an Louf).

754. **Eine sitzende betrunkene Frau in einem Wirtshaus.** Weiter ein Mann, der in den Keller geht um Wein abzufüllen.
Versteigerung D. G. v. d. Burgh v. Kronenburg in Loenen am 6. Sept. 1824 Nr. 73 (fl. 42 an de Lelie).

755. Sm. suppl. 48 W. 303. **Eine Gesellschaft, die ins Boot steigt.** Unter den angeheiterten Bauern, die in einem nahgelegenen Wirtshaus gezecht haben, befindet sich eine betrunkene Frau, die von zwei Männern ins Boot gehoben wird. Mehrere Bauern sind schon eingestiegen: auch ein Schwein hat sich ihnen beigesellt.
Leinwand 87 × 115.
Versteigerung Edward Solly in London 1837 (£ 43 s. 1).

755a. **Der alte Trinker.** In einer Bauernschenke bietet eine Magd einem Greis ein Glas Wein an.
Holz 46 × 32.
Versteigerung P. A. Voget in Amsterdam am 28. März 1871 Nr. 197.

755b. **Das betrunkene Weib.** Bei einem gedeckten Tisch sitzt bis zum Knie dargestellt eine junge Frau, bekleidet mit grauem Rock und brauner Jacke, die die Brust entblößt läßt. In der Linken hält sie den Steinkrug und ihre erhobene Rechte schwenkt das leere Glas.
Holz 46 × 38.
Gegenstück zu dem Bild der Versteigerung G. Schimmelpenninck, unserer Nr. 753 d.
Versteigerung Wallis u. A. in Berlin am 24. Mai 1895 Nr. 107.

756. **ZWEI SCHLAFENDE PERSONEN AN EINEM TISCH.** Kann echt sein, aber hat gelitten und ist ohne großen Wert.
Sammlung ***Cavens in Brüssel.***

757. **DAS SCHLAFENDE MÄDCHEN UND DER RAUCHER.** Uebereinstimmend mit dem Bild der Versteigerung Schubart (Nr. 762), aber gleichfalls Original. Die Frau hinten ist jünger: sie hält ein Glas in der Hand, links von der Frau ein Hund. Auf dem Tisch liegt ein dunkelrotes Kleid. Rechts ein Bett, links eine Tür. Oben an der Wand auf einem Zettel die Signatur.
Holz 38 × 32.
Sammlung Macqueen in London.
Sammlung ***Moritz Kann in Paris.***

758. Sm. suppl. 43 W. 189. **SCHLAFENDE FRAU UND RAUCHER.** Die Frau sitzt an einem Tisch, auf den sie ihren linken Arm aufgelegt hat; ihr Kopf ist auf die Seite gesunken. Rechts hinter ihr ein lachender Mann mit roter Mütze; er hält in der Linken eine Tonpfeife, in der Rechten ein Glas Wein. Auf dem Tisch eine Flasche mit dickem Bauch, ein Teller und ein Messer. Hinten ein Kamin, in der Wand eine Nische mit einem Krug, links ein Schrank. Außergewöhnlich fein im Ausdruck und von größter Freiheit in der Ausführung. Eins der besten Bilder des Künstlers. Gedämpft, aber schön im Kolorit. Rechts oben voll bezeichnet.
Holz 38 × 31.

Eine Replik kommt auf der Versteigerung in Amsterdam am 26. Nov. 1851 und eine andere auf der Versteigerung Ridder de Coninck in Gent am 4. Aug. 1856 Nr. 60 vor.
Der Katalog nimmt irrigerweise an, daß dies Bild aus den Auktionen v. Kretschmar (1757) und Amsterdam 5. Juni 1765 stamme. Das dortige Bild ist unsere Nr. 762.
Erworben von Katharina II.
***Kais. Eremitage in St. Petersburg,** Kat. 1901 Nr. 298.*

Schlafender Mann und Frau. 758 a.
Versteigerung d'Orville in Amsterdam am 15. Juli 1705 Nr. 52 (fl. 50).

Eine schlafende Frau. 758 b.
Versteigerung Th. Wilkens in Amsterdam am 17. Juli 1748 (fl. 50). W. 425.

Ein schlafender betrunkener Mann und Frau. 758 c.
53,8 × 50. W. 448.
Versteigerung Jacoba Keiser in Alkmaar, am 2. Juni 1766 Nr. 5 (fl. 22).

Schlafende Frau und zwei andere Personen. 758 d.
Versteigerung J. H. Grave van Wassenaar in Amsterdam am 25. Okt. 1769.

Das schlafende Paar. Die Frau trägt eine orangefarbene mit weis- 759.
sem Pelz besetzte Jacke und lehnt sich mit dem rechten Arm auf Sm. 93
ein blaues Kissen. Der Mann sitzt links mit dem Kopf auf dem Tisch. W. 369.
Leinwand 17,5 × 22,5.
Ein ähnliches Gemälde auf der Versteigerung G. van Oostrum im Haag am 23. Sept. 1765 (fl. 16).
Nach Smith auf der Versteigerung de Smeth v. Alphen, auf der aber kein Bild dieser Größe vorkommt.
Versteigerung Le Brun in Paris am 15. April 1811 (frcs. 3600).

Eingeschlafener Mann und Liebespaar. Vorn sitzt ein Mann, der 760.
mit einer Kanne in der Hand auf einem Faß lehnt und eingeschlafen ist. Dahinter eine Frau, die von einem Mann umarmt wird.
Holz 37 × 36.
Versteigerung J. van der Linden van Slingeland in Rotterdam am 12. Nov. 1827 Nr. 9 (fl. 67 an de Lelie).

Junge schlafende Frau. 760 a.
Leinwand.
Versteigerung v. Barneveld, vanden Haute u. A. in Antwerpen am 26. Febr. 1844 Nr. 75.

Schlafende Frau. 761.
Lebensgroß.
Ausstellung in Manchester 1857 Nr. 763.
Damals Sammlung Abraham Darby.

Mann und Frau an einem Tisch schlafend. 761 a.
Skizzenhaft und sehr lebendig.
Holz 23 × 21.
Versteigerung B. E. L. Baron Collot d'Escury in Leeuwarden am 17. Okt. 1831 Nr. 32.
— *in Rotterdam am 15. März 1866 Nr. 13 (fl. 31 an Musscher).*

762. **DAS SCHLAFENDE MÄDCHEN UND DER RAUCHER.** Das Mäd-
W. 462. chen sitzt von vorn gesehén an einem Tisch, auf den sie ihren rechten Arm auflegt. Ihr Kopf ist auf die Seite gesunken. Von hinten bläst ihr ein Mann, mit einer Kappe auf dem Kopf und einer Pfeife in der Linken, Rauch in den Nacken. Links hinter dem Tisch eine stehende Frau, die halb mitleidig, halb lachend zusieht.

Voll bezeichnet.

Holz 37 × 30.

Ein anderes Exemplar flüchtiger in der Ausführung, schwächer in der Farbe bei Thiem in San Remo. Die Frau im Hintergrund ist auf letzterem jünger und weniger amüsant im Ausdruck. Vgl. auch oben das Bild bei Kann in Paris.

Kopie in einer Ausstellung in der Grafton Gallery in London.

Auf der Versteigerung A. C. Putman in Amsterdam am 17. Aug. 1803 Nr. 76 (fl. 40,5 an Reyers) kommt ein den Maßen nach übereinstimmendes Bild vor, bei dem aber im Vordergrund noch ein Hund steht, der auf den anderen Exemplaren fehlt.

Ausstellung in Leipzig 1889 Nr. 232.

Versteigerung van Kretschmar in Amsterdam am 29. März 1757 Nr. 23 (fl. 50).

— in Amsterdam am 5. Juni 1765 Appendix Nr. 7 (fl. 35).

— Fr. v. d. Velde in Amsterdam am 7. Sept. 1774 (fl. 500 an Brown).

— in Amsterdam am 7. Mai 1804 Nr. 149 (hier als Pendant zu dem Austernhaus der Versteigerung v. d. Marck).

Galerie Fürst zu Hohenzollern-Hechingen in Löwenberg.

Versteigerung M. Schubart in München am 28. Okt. 1899 Nr. 67 (Mk. 18000 an Helbing).

763. **SCHLAFENDER MANN UND FRAU AN EINEM TISCH.** Auf dem Tisch ein Pokal mit Wein. Wahrscheinlich echt aber schlecht erhalten.

22 × 29.

Zweite Versteigerung ***Raedt van Oldenbarnevelt in Amsterdam*** *am 15. April 1902 Nr. 182 (fl. 60).*

764. **WIRTSHAUSSCENE.** Vor der offenen Tür im Hintergrund links
Sm. 67 u. die scheltende Frau mit einem weinenden Kind an der Hand. Der
suppl. 40. Ehemann, den die Frau aus dem Wirtshaus nach Hause holen will,
W. 305. steht unschlüssig in der Mitte des Raumes, von seinem halbwüchsigen Sohn am Mantel gezerrt. Rechts die lustige Gesellschaft; eine junge Frau mit der Laute in bläulichem Rock und roten Schuhen, hinter ihr ein Geiger. In dem behäbigen Bauern mit der Pfeife ist angeblich der Künstler selbst zu erkennen. Eine stehende Frau winkt der Alten vor der Tür spottend zu. Im Hintergrund am Fenster zwei grinsende Männer. Links durch die Tür Blick auf Dächer.

Voll bezeichnet.

Leinwand 49,5 × 40.

Ausstellung in Düsseldorf 1886 Nr. 317.

Versteigerung P. J. F. Vrancken aus Lokeren in Antwerpen 1838 Nr. 73 (frcs. 2175 an Chaplin).

Sammlung ***Baron A. von Oppenheim in Köln.***

764a. **Frau und Mann die sich zanken.**
W. 427. *Versteigerung Pieter van Buytene in Delft am 29. Okt. 1748 Nr. 55 (fl. 16).*

Das gestörte Kartenspiel. Eine Frau hat ihren Mann, einen Handwerker, der von Jan Steen zum Kartenspiel im Wirtshaus verleitet wurde, an den Haaren gepackt und prügelt ihn mit ihrem Pantoffel. Ihr Kind steht dabei und heult. Jan Steen lacht herzlich über die Scene. 765.

Holz 27,1 × 33,8.

Versteigerung J. v. d. Linden v. Slingeland in Dordrecht am 22. Aug. 1785 Nr. 405 (fl. 47 an Delfos).

Der Trinker und seine Frau. In einem Wirtshaus sitzt ein Mann, der raucht und trinkt; seine Frau kommt wie eine Furie ins Zimmer gestürzt. Die Wut der Frau, das lakonische Gesicht des Mannes und das nachdenkliche Gesicht des Wirtes und seiner Tochter sind sehr gut wiedergegeben. 765a.

Holz 50 × 40.

Von Jan Steen oder in seiner Art.
Versteigerung in Rotterdam am 9. Juni 1828 Nr. 21.

Ein Trinker und seine Frau. Letztere ist in das Wirtshaus gekommen. Ihr Mann ermahnt sie nach Hause zu gehen. 765b.

Holz 26 × 34.

Versteigerung in Amsterdam am 18. März 1875 Nr. 83 (fl. 385 an Steffelaar).

Mann und Frau im Streit. In einer Bauernstube liegt ein Bauer 766.
auf dem Boden und wird von seiner Frau mit einem Pantoffel ge- Sm. 201
schlagen. Ein kleiner Junge versucht sie zurückzuziehen. Am W. 384.
Kamin drei Bauern die zuschauen. Im Vordergrund ein umgeworfener Tisch und Karten.

Auf einem an einer Bretterwand befestigten Papier voll bezeichnet.
Holz 31 × 37.

Erwähnt von Descamps.
Nach W. ein ähnliches Bild auf der Versteigerung A. Borwater im Haag 1756 (fl. 30).
Versteigerung R. J. Bouricius in Arnheim am 18. Sept. 1826 Nr. 117 (fl. 301 an de Lelie).
— J. A. A. de Lelie u. A. in Amsterdam am 29. Juli 1845 Nr. 202 (fl. 62 an Gruyter).
Sammlung W. Gruyter in Amsterdam.
Versteigerung Chr. R. Ruhl in Köln am 15. Mai 1876 Nr. 102.

DER STREIT BEIM SPIEL. Unter einer Wirtshauslaube ist ein 767.
elegant gekleideter Mann beim Spiel mit einem Bauern in Streit ge- Sm. 154
raten. Eine Frau, ein Mädchen und ein Alter suchen den Herrn, W. 378.
der sein Schwert ziehen will, zu beruhigen. Aus dem Hintergrund eilen Bauern zum Kampf herbei. Ein Pilger sucht sich aus dem Staube zu machen. Links in der Tür steht eine alte Frau. Vor der Tür auf einer Bank zwei Bauern und neben ihnen ein bellender Hund. Großes, nicht besonders gutes Werk, obgleich breit in der Behandlung.

Links auf einem Stein mit dem Monogramm bezeichnet.
Leinwand 90 × 119.

Ein gleiches Bild wird auf der Versteigerung Graf Bentinck in London 1827, auf der es der Herzog von Portland erwarb, erwähnt.

1827 aus Oldenburg von Murch nach England gebracht.
Versteigerung bei Phillips in London 1828 (£ 246 s. 15 zurückgekauft).
— Gunthorpe in London 1842 (£ 215 s. 5 an Nieuwenhuys).
— J. L. Nieuwenhuys in Brüssel 1855.
Sammlung Suermondt 1874.
Kaiser Friedrich-Museum in Berlin** Kat. 1898 Nr. 795 **B.

768. **BAUERNSCHLÄGEREI.** Vor dem Eingang eines Wirtshauses, neben dem ein Baum steht, ist ein Bauer im Begriff, auf einen anderen mit einem Bierkrug einzuhauen. Dieser liegt auf einer Holzbank, ist von seinem Gegner an der Kehle gepackt worden, daß er hintüber gestürzt ist und ihm der Hut vom Kopf gefallen ist. Eine Frau sucht sie zu trennen. Die Gruppe ist ins Dreieck komponiert.

Holz 25 × 21.

Nicht selbst gesehen. Nach der Photographie ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden, ob das Bild ein Original ist. Vom Besitzer für echt gehalten.
*Sammlung **Léon Pininski in Lemberg.***

769. **Bauern im Streit.** Zahlreiche trinkende und rauchende Bauern in
Sm. 80 einem Wirtshaus. Vorn liegt einer am Boden und wird von einer
W. 363. Bauersfrau festgehalten. Denn er bemüht sich seinem Gegner eine Bierkanne an den Kopf zu werfen. Dieser zieht wütend sein Seitenmesser, aber wird gleichfalls von einer jungen Bäuerin festgehalten. An einem Tisch steht ein Violinspieler. Ein paar andere Bauern sind gleichfalls im Streit. Vorn liegen Karten, eine Bierkanne, Besen, Feuertopf, Steine eines Triktrakspieles u. a. In der Mitte hängt eine Krone mit Weinblättern herab. Auf dem Rand steht »Prov. Cap. 20 Vers 1«.

Links voll bezeichnet.

Leinwand 67,5 × 86,2.

Winterausstellung in London 1879 Nr. 57.
Versteigerung B. Kley im Haag am 10. Mai 1781 Nr. 11 (fl. 225 an v. d. Schley).
— G. van der Pot in Rotterdam am 6. Juni 1808 Nr. 118 (fl. 550 an Coclers)
1879 im Besitz von Major Corbett in London.
Versteigerung in London am 6. April 1889 Nr. 66.

770. **BAUERNSCHLÄGEREI IM WIRTSHAUS.** Der eine Kämpfer ist auf
W. 31. den Boden gestürzt; sein Gegner hat ihn an den Haaren gepackt. Eine junge Frau, der die Mütze vom Kopf fällt, sucht sie zu trennen; dahinter eine alte Frau. Im Hintergrund rechts steigt ein Mann eine Treppe herunter; eine Frau hält mit Anstrengung die Kellertür zu, durch die ein Mann in das Zimmer dringen will. Rechts am Herd drei Personen, dabei eine Frau, die laut auflacht. Mehrere Gegenstände liegen am Boden. Ausgezeichnet im Ausdruck und in der Bewegung, gefällig in der Ausführung.

Rechts unten voll bezeichnet und 167 . . datiert.

Holz 36,5 × 48.

Ausstellung in Amsterdam 1845 Nr. 63 u. 1867 Nr. 185.
Winterausstellung in London 1888 Nr. 107.
Ausstellung in der Guildhall in London 1890 Nr. 53.
Versteigerung de la Court-Backer in Leiden am 9. Aug. 1766 Nr. 54 (fl. 305 an Yver).

Versteigerung in Amsterdam am 6. März 1769 Nr. 14.
— *J. Witsen in Amsterdam am 16. Aug. 1790 Nr. 59 (fl. 138 an Pekstok).*
— *J. Pekstok in Amsterdam am 17. Dez. 1792 Nr. 92.*
— *A. Dijkman in Amsterdam am 17. Juli 1794 Nr. 39.*
— *A. C. Putman in Amsterdam am 17. Aug. 1803 Nr. 76 (fl. 240 an Roos).*
— *H. F. V. Usselino geb. Tollens in Amsterdam am 30. Jan. 1868 Nr. 111 (fl. 2200 an Caramelli).*
Sammlung A. Caramelli in Amsterdam.
Sammlung ***Ch. T. D. Crews in London.***

STREITENDE BAUERN IM WIRTSHAUS. Ein Bauer mit gesträubtem Haar hat das Messer gezogen und wird von einem anderen festgehalten. Ein lachender Mann kommt von der Seite und sucht ihn zu beruhigen. Rechts vor dem runden Tisch, auf dem sich Karten und ein Kohlenbecken befinden, steht ein Bauer mit Krug in der Linken und scheint die Bezahlung verlangen zu wollen. Ein dicker Mann sitzt am Tisch und raucht eine Pfeife. Links am Kamin zwei lachende Bauern. Am Boden Karten, eine Tafel, ein Stock und ein Kübel. 771.

Rechts unten eine falsche Bezeichnung, doch ist das Bild echt.
Holz 34 × 45.

Versteigerung G. u. W. van Berckel in Amsterdam am 24. März 1761 Nr. 93.
— *H. Ten Kate in Amsterdam am 10. Juni 1801 Nr. 150 (fl. 51 an Yver).*
Sammlung des ***Freiherrn Speck von Sternburg in Lützschena*** *bei Leipzig Kat. 1889 Nr. 216.*

BAUERNSCHLÄGEREI. Zwei kämpfende Bauern, der eine hinter einer Bank hält ein Messer, der andere sitzt links in grau. Weiter hinten in der Mitte ein Kind in gelb, das die Hand ausstreckt und ruft. Links ganz hinten ein Kopf. Hat gelitten. 772.

Echt bezeichnet.

Sammlung ***Brocard in Moskau*** *(A. Bredius).*

SCHLÄGEREI ZWISCHEN KARTENSPIELERN IN EINER SCHENKE. 773.
Ein Spieler, der eben den Säbel zu ziehen sucht, wird von einem Sm. 145
anderen mit Besen und Fußtritten bearbeitet. Ein dritter und ein W. 159.
Weib suchen diesen zurückzuhalten, während ihm ein Alter über die gestürzte Tischplatte hinweg mit der Faust droht. Rechts am Eingang steht ein Betrunkener mit Bierglas und Pfeife.

Links unten voll bezeichnet und 1664 datiert.
Leinwand 65 × 80.

Erwähnt von Nagler, Ch. Blanc und Viardot.
Versteigerung N. Doekscheer in Amsterdam am 9. Sept. 1789 Nr. 44 (fl. 1320 an Leyche).
Zweibrückner Galerie.
Königl. Aeltere Pinakothek in München, *Kat. 1904 Nr. 391.*

STREIT BEIM KARTENSPIEL UNTER EINER WEINLAUBE. Acht große Figuren. Links eine Gruppe von vier Personen. Ein Mann mit blaugekleideten Beinen ballt die Faust. Ein zweiter hält einen Steinkrug, ein dritter gibt sich mit einem Hund ab. Rechts liegt 774.

ein kleines Kind am Boden, ein Knabe läuft davon. Links sieht einer mit roter Mütze aus einer Tür. Rechts ein Mann mit Säbel in der Rechten; er kämpft mit einer alten Frau. Rechts Durchblick durch eine Tür; man sieht auf eine Kirmes und auf Buden. Im Vordergrund Karten. In der Mitte fein wiedergegebener Abendhimmel. Die Scene geht unter einer Laube vor sich.

Links voll bezeichnet und 1671 datiert.

Leinwand 52×71.

Sammlung ***Moritz Kann in Paris.***

775. **BAUERN IM STREIT BEIM KARTENSPIEL IN EINER LAUBE.** Ein Bauer mit hohem Hut, der einen Dolch gezogen hat, wird von einer Frau festgehalten. Er sieht wütend nach links auf einen lachenden Mann, der auf einer Bank sitzt mit einem Krug in der Rechten und die linke Faust drohend erhebt. Neben diesem ein bellender Hund und ein Bauer mit einer Pfeife in der Hand. An dem Haus links steht ein lachender Bauer mit hochgehaltenem Krug, ein anderer sieht zum Fenster heraus. In der Mitte ein Faß mit Karten. Ein Kind ist mit einem Korb auf den Boden gestürzt. Hinten läuft ein Bauer schreiend davon.

Voll bezeichnet.

Holz 48,7×66,8.

Versteigerung P. Locquet in Amsterdam am 22. Sept. 1783 Nr. 346 (fl. 111 an Bierman).

— M. Watering in Amsterdam am 9. Sept 1813 Nr. 68 (fl. 261 an Yperen).

Kunsthändler ***Ch. Sedelmeyer in Paris,*** *Cat. of 100 paintings 1899 Nr. 51.*

775a. **Bauernschlägerei.**

Kleines Bild und ein Pendant.

Versteigerung Adriaen van Hoek in Amsterdam am 7. April 1706 Nr. 34 (fl. 65).

775b. **Kleines Bild mit Bauernschlägerei.**

Versteigerung Petronella de la Court in Amsterdam am 19. Okt. 1707 Nr. 83 (fl. 55).

775c. **Bauernschlägerei.**

Lustig und fein wiedergegeben.

Versteigerung in Amsterdam am 17. April 1708 Hoet I 118 Nr. 16 (fl. 100).

775d. **Der Messerkampf.**

W. 403. *Versteigerung D. Grenier in Middelburg am 18. Aug. 1712 Nr. 51 (fl. 64).*

775e. **Bauernschlägerei.**

Gut wiedergegeben, ein Hauptwerk.

Versteigerung in Amsterdam am 11. Juli 1714 Hoet I 176 Nr. 6 (fl. 55).

775f. **Bauernschlägerei.**

Versteigerung Adriaen Bout im Haag am 11. Aug. 1733 Nr. 135.

Bauernschlägerei. 775g.
79,1 × 59,1. W. 309
Versteigerung Hendrik van der Vugt in Amsterdam am 27. April 1745 Nr. 73 (fl. 82). bis.

Bauernschlägerei. Humorvoll. 775h.
36,5 × 31,3.
Versteigerung C. v. Wolffen in Leiden am 31. Aug. 1745 Nr. 5 (fl. 48 an Steenvoorden).

Bauernschlägerei. 775 i.
Ein besonders schönes Bildchen. W. 444.
Versteigerung D. Kindt im Haag am 27. Sept. 1762 Nr. 12 (fl. 52 an Diodati).

Streit beim Kartenspiel. 775 j.
Holz 22,5 × 18,8.
Versteigerung G. J. de Servais in Mecheln am 21. Juli 1775 Nr. 135 (fl. 36.8).

Streit zwischen Bauern. 775k.
Mit Beiwerk.
Holz 43,7 × 35.
Versteigerung Jac. Spex im Haag am 21. Mai 1777 Nr. 133 (fl. 15 an Yl).

Bauernschlägerei. Vorn prügeln sich zwei Bauern. Der eine liegt am Boden, der andere hat seinen Gegner an den Haaren gepackt. Eine Frau versucht sie zu trennen. Ein anderer hat die Feuerzange genommen; eine Bäuerin hält ihn fest. Auf der andern Seite noch zwei, die sich schlagen. An der Tür, durch die man eine Landschaft erblickt, ein Mann und eine Frau. 776.
Holz 17,5 × 21,2.
Versteigerung P. A. J. Knijff in Antwerpen am 18. Juli 1785 Nr. 343 (fl. 23 an Beekmans Lutzghen).

Streitende Bauern. 776a.
21 × 23. (Pendant zu der „lustigen Gesellschaft", unserer Nr. 607 b). W. 334.
Versteigerung J. van Zurendaal in Leiden am 15. Jan. 1785.

Bauernschlägerei. Vier Bauern kämpfen miteinander, hinten kommt ein fünfter, um sie zu trennen. 777.
Holz 12 × 15.
Im Katalog steht Molenaar, doch ist der Name durchgestrichen und in Jan Steen verändert.
Versteigerung in Amsterdam am 20. Juni 1810 (fl. 55 an Roos).

Bauernschlägerei. Ein wütender Mann zieht seinen Säbel, um auf seinen am Boden liegenden Gegner einzuhauen, den eine Frau zu beruhigen sucht. Ein junges Mädchen hält den wütenden Angreifer fest. Am Kamin raucht ein dicker Mann seine Pfeife mit lachender Miene; zwei andere vergnügen sich am Trinken. Links schlagen sich zwei Männer mit Fäusten; ein Musikant spielt auf der Violine. 778.

Auf der Erde liegt ein Triktrakspiel, Brettsteine, zerbrochene Töpfe, Austern u. a.

Breit in der Art Metsu's gemalt. Von lebendigem Ausdruck.

Leinwand 46,3 × 83,7.

Versteigerungen L. B. Coclers in Amsterdam am 7. Aug. 1811 (fl. 365 an de Vries), am 8. April 1816 Nr. 103 (fl. 371 an Hulswit) und am 19. April 1819 Nr. 89 (fl. 30 an Gruyter).

779. **Bauernschlägerei.** Im Vordergrund einer Scheune streiten sich die Bauern. Links an der Seite steigt ein Mann die Treppe herunter; dabei eine Gruppe Zuschauer.

Holz 38 × 49.

Versteigerung D. Versteegh in Amsterdam am 3. Nov. 1823 (fl. 311 an Hulswit).

780. **Bauernschlägerei.** Vor einem Bauernhaus kämpfen ein Bauer und ein Soldat miteinander, der eine wird von einer Frau festgehalten, dahinter ein Bauer mit einem Stock. Dabei ein umgefallener Tisch.

Holz 35 × 28.

Versteigerung Kien van Citters in Amsterdam am 21. Aug. 1798 Nr. 91 (fl. 18 an v. d. Vinne).

— J. Roelofs in Amsterdam am 8. März 1824 Nr. 141 (fl. 91 an Lammers).

780a. **Bauern im Streit.** Vor einem Haus schlagen sich zwei Männer. Dabei mehrere Personen.

Holz 50 × 40.

Versteigerung P. de Heere de Holy in Rotterdam am 31. Aug. 1824 Nr. 24 (fl. 123 an Magien).

781. **Eine Frau holt ihren Mann aus dem Wirtshaus.** Der Wirt läuft ihm mit einem vollen Glas Wein nach.

Holz 72,5 × 65.

Versteigerung in Rotterdam am 26. April 1830 Nr. 61 (fl. 153 an Lamme).

782. **Streitende Bauern.** Etwa zwölf Personen in einer Wirtschaft. Eine
Sm. Frau prügelt sich am Boden mit einem Trinker, der mit dem Krug
suppl. 18 auf sie einhaut. Ein wildblickender Geselle zieht sein Schwert. In-
bei mitten dieses Wirrwarrs spielt ein Geiger, der auf dem Tisch steht,
W. 378. ruhig weiter. In der Kaminecke sitzt ein fetter Alter und raucht seine Pfeife.

Leinwand 62 × 78 (circa).

Versteigerung des Kunsthändlers Dubois in Paris 1835 (frcs. 2500).

783. **KÄMPFENDE BAUERN.** Ein Bauer ist von seiner Frau auf den Boden geworfen worden und wird von ihr und zwei anderen durchgeprügelt. Rechts oben noch eine Frau, die sich darüber freut, und links ein Mädchen. Im Vordergrund umgeworfene Töpfe. Echt, aber hat sehr gelitten.

Voll bezeichnet.

Holz 38 × 30,5.

Versteigerung in Amsterdam am 14. Mai 1839 Nr. 94 (fl. 56 an Woodin).
— van den Bogaerde aus Heeswijk in Herzogenbusch am 19. Juni 1900 Nr. 162 und am 23. Sept. 1902 Nr. 52.

STREITENDE BAUERN. Während des Kartenspieles ist ein Streit entstanden. Ein Spieler, der mit einem Säbel bewaffnet ist, wird von einem Bauern am Boden festgehalten. Dieser droht ihm mit dem Krug, wird aber von einem Anderen gepackt. Ein Bauer sitzt auf einem Stuhl und droht mit dem Messer, ein neuer Kämpfer kommt die Treppe herunter. 784.

Bezeichnet.

Holz 31 × 39.

Versteigerung N. Doekscheer in Amsterdam am 9. Sept. 1789 Nr. 47 (fl. 64 an v. d. Heuvel).
— in Amsterdam am 21. Sept. 1904.

DER ÜBERFALL. Vor einer Schenke kämpfen Soldaten mit Bauern. 785.
Vorn an der Erde zwei Priester, der eine ist hingestürzt mit der Sm. 137
Bibel im Arm, das Kreuz ist auf den Boden gefallen; der andere W. 83.
streckt knieend flehentlich die Hände aus gegen einen Reiter, der eben auf einen mit dem Dreschflegel herbeistürzenden Bauern einhauen will. Zwischen der Gruppe eine Frau mit verzweifeltem Gesicht, an die sich ein Kind anklammert. Rechts wird eine schreiende Bauersfrau von zwei Soldaten gewaltsam gepackt. Aus der Tür des Hauses führt ein Junge einen Ochsen weg, dem ein lachender Bursche eine Bettdecke aufladt. Im Hintergrund brennende Häuser; der Schein gibt der Scene eine eigentümliche Beleuchtung. Auf einer Tafel, die links an einem Baum hängt, steht „sauegarde van den Duyuel".

Darunter die volle Bezeichnung.

Leinwand, nicht Holz wie der Katalog angibt, 87 × 142.

Ausstellung in Manchester 1857 Nr. 934.
Versteigerung J. v. d. Marck in Amsterdam am 25. Aug. 1773 Nr. 305 (fl. 150 an Yver).
— J. Verkolje in Rijnzaterwoude am 14. Juli 1828 Nr. 86.
Zur Zeit von Smith (1833) Sammlung Peter Norton in London.
Versteigerung de Beurnonville in Paris am 9. Mai 1881 Nr. 481.
— Dittmar van de Vliet in Berlin am 4. Mai 1897 Nr. 164.
Im Besitz von ***F. H. Wente in Amsterdam,*** *ausgestellt im* ***Rijksmuseum in Amsterdam*** *Kat. 1905 Nr. 2249.*

DER ÜBERFALL. Vor den Trümmern eines Hauses, vielleicht 786.
eines Klosters, kämpfen die Bewohner den Verzweiflungskampf mit Sm. 160
den plündernden Soldaten. Ein Bauer will sie mit einer Heugabel W. 99.
angreifen, aber wird von seiner Frau und seinem Kind zurückgehalten. Die Räuber begehen alle Arten von Grausamkeiten. Zwei Mönche, die mit Essen und Trinken beschäftigt sind, bemühen sich Frieden zu stiften. Sehr sorgfältig ausgeführt.

Rechts unten voll bezeichnet.

Holz 51,6 × 50,4.

Erwähnt von Waagen III 477.
Versteigerung R. Pickfatt im Haag am 12. April 1736 Nr. 45 (fl. 54).
Sammlung des ***Marquis of Bute, St. Johns Lodge in London*** *Kat. Richter 1884 Nr. 163.*

786 a. **Ein Gefecht.** Einige Motive sind zu übertrieben, aber die Farbengebung ist sehr kraftvoll.

Nach Waagen 1857 II 137: Sammlung H. A. J. Munro versteigert in London am 1. Juni 1878, jedoch nicht im Versteigerungskatalog.

786 b. **Der Überfall.** Ein Dorf wird von Räubern überfallen, die in einen heftigen Kampf mit den Bewohnern geraten sind. Die Hauptgruppe befindet sich in der Mitte auf einem freien Platz.

92 × 128.

Versteigerung Wedewer in Köln am 1. Mai 1899 Nr. 215.

787. **LIEBESWERBUNG.** Vor einem links befindlichen Haus sitzt ein ungleiches Paar. Ein garstiger Mann mit hohem Hut und stahlblauem, mattrotgefüttertem Mantel, unter dem der braune Anzug sichtbar wird, bietet einem jungen schwarz und weiß gekleideten Weib, das rechts neben ihm sitzt, einen Ring an. Das Weib, das ein gefülltes Römerglas in der Linken hält, macht mit der Rechten eine sanft abwehrende Bewegung. In der Fensteröffnung eine Zinnkanne. Rechts Ausblick in eine Landschaft. Schlicht in der Farbengebung.

Links auf der Mauer voll bezeichnet.

Holz 32 × 26.

Ausstellung historischer Gemälde aus bremischem Privatbesitz im Okt. 1904 Nr. 334.

Versteigerung in Amsterdam am 8. August 1804 Nr. 174.

Sammlung ***Dr. H. H. Meier jr. (†) in Bremen.***

788. **DER AUFDRINGLICHE GAST.** In einer einfachen Schenke sitzt ein
Sm. 169 Bursche mit rotem Barett und zerrt die Schenkmagd am Rock zu
W. 165. sich hin. Rechts am Boden ein Krug, eine Tabaksdose und eine Pfeife. Hinten ein Mann am Kamin. An der Wand ein Bortbrett mit Flaschen, eine Laterne, ein Kupferstich nach Art einer Landkarte zwischen zwei Querhölzern aufgehängt. Sehr gutes Bild.

Rechts oben am Kamin voll bezeichnet.

Holz 29 × 24.

Erwähnt von Blanc.

Sammlung de Neufville-Gontard. Im Nachlaßinventar von Joh. Matth. de Neufville-Gontard 1794 aufgeführt.

Erworben 1807.

Städel'sches Kunstinstitut in Frankfurt a. M.*, Kat. 1900 Nr. 215.*

789. **DER AUFDRINGLICHE ALTE.** Sechs Figuren in einer Laube. Ein alter Mann umarmt eine junge Frau, die ein Glas Rotwein in der linken Hand hält. Der Mann ist von hinten gesehen. Ein stehender Knabe und ein sitzendes altes Paar sieht zu. Links hinten eine von hinten gesehene Frau.

Links voll bezeichnet.

Sammlung ***Goldschmidt sr. in Frankfurt a. M.***

790. **TRINKENDER MANN UND MÄDCHEN.** Der Mann mit hohem Hut hält in der Rechten ein hohes Glas und umfaßt mit der Linken das Mädchen, das ein weißes Kopftuch trägt und zum Bild heraus-

sieht. Es stopft eine Pfeife. Auf dem Tisch ein Krug und eine zweite Pfeife.

Rechts oben voll bezeichnet.

Kann eine alte Kopie sein, ist in jedem Fall stark übermalt.
Holländische Ausstellung in Whitechapel 1904 Nr. 278.
Sammlung H. J. Pfungst in London.
Sammlung ***J. van Alen in London.***

SCHMAUSENDES LIEBESPAAR. An einem reich gedeckten Tisch sitzt ein Mann und eine Frau. Sie trinkt ein Glas Wein aus, das er ihr eben eingeschenkt hat und hält in der Linken eine Orange. Der Mann trägt einen hohen Hut auf dem Kopf, hält in der Rechten den Krug und legt die Linke auf den Leib der Frau. Sehr fein ausgeführt. 791. bei Sm. 9 W. 342. u. 457.

Vergl. bereits die Beschreibung unter Nr. 682.
Links unten voll bezeichnet.
Holz 24,5 × 20,5.

Ausstellung im Haag 1890 Nr. 103.
Winterausstellung in London 1894 Nr. 88.
Ausstellung im Burlington-Club in London 1900 Nr. 22.
Versteigerung J. P. Wierman in Amsterdam am 18. August 1762 Nr. 46 (fl. 135).
— J. v. d. Marck in Amsterdam am 25. Aug. 1773 Nr. 307 (fl. 305 an Maarseveen).
— Messchert van Vollenhoven-van Lennep in Amsterdam am 29. März 1892 Nr. 9 (fl. 5025 an Joseph).
Sammlung ***Mrs. Joseph in London.***

MANN UND FRAU IM GESPRÄCH. Eine Frau in schwarzem Kleid mit hellen Aermeln sitzt mit einem offenen Buch auf dem Schoß im Gespräch mit einem schwarzgekleideten Mann, den sie zu bewegen sucht, auf einem Lehnstuhl, welcher zwischen ihnen steht, Platz zu nehmen. Am Boden steht eine rote Kanne. An der Wand ein Brett, auf dem Blumen und Bücher stehen. 792.

Kaum leserlich voll bezeichnet.
Holz 40 × 33,7.

Sehr wahrscheinlich identisch mit dem Bild, das 1872 von Anselm von Rothschild in Wien ausgestellt wurde (Kat. Nr. 133; auch erwähnt von Waagen, Wien I 328), das nach Maß und Beschreibung übereinstimmt; nur wird hier im Hintergrund noch ein Bett erwähnt.
Winterausstellung in London 1877 Nr. 50.
Versteigerung in Amsterdam am 14. Mai 1832 Nr. 91 (fl. 550 an Roos).
Sammlung ***Ferdinand von Rothschild (†) in Waddesdon*** *bei London.*

HIRT UND HIRTIN IN EINER GROTTE. Das Mädchen in weißer Jacke und gelbem Mantel singt von einem Blatt Papier, das sie in der Rechten hält; sie ist bis zu den Knieen gesehen. Der Hirte hinter ihr mit Federhut und Stab, macht nach dem Beschauer zu eine Handbewegung mit der Linken und hört zu. 793.

Kann echt sein, ist aber für den Künstler etwas zu groß im Format.
Unten links voll bezeichnet.
Holz 64 × 48.
Versteigerung F. Zschille in Köln am 27. Mai 1889 Nr. 94 (Mk. 200 an einen Herrn in Lüttich).
Museum in Lüttich, *ohne Nummer im Kat. 1903.*

794. **MANN UND FRAU BEIM WEIN.** Junge Frau in blauer Jacke und grünlicher Schürze sitzt an einem Tisch nach rechts im Profil und hält in der rechten Hand ein Weinglas. Mit der Linken greift sie nach einer Flasche, die auch von dem Mann in dunklem Kleid erfaßt wird; er sieht sie dabei an. Auf dem Tisch weißes Tischgerät und angeschnittenes Brot. Das Ganze macht einen recht guten Eindruck, aber die Einzelheiten sind nicht so fein als gewöhnlich. Der Wein in dem schiefgehaltenen Glas läuft auch schief. Soweit das Bild sich an der ungünstigen Stelle, an der es hängt, beurteilen läßt, ist es wohl ein echtes Werk und keine alte Kopie. Es erscheint anspruchslos und schön im Kolorit.
Rechts am Tischrand voll bezeichnet.
Holz 37 × 32.
Museum Filangieri in Neapel *Nr. 1439.*

795. **LIEBESSCENE.** Ein Mann mit einer Kanne in der Hand, der auf einer Bank sitzt, versucht, eine junge Frau festzuhalten. Sie gibt ihm ein Zeichen still zu sein, da ihr Herr im Hintergrund steht und einen Brief liest. Rechts ein Bett. An der Decke hängt ein Käfig mit einem Papagei.
Links unten bezeichnet.
Holz 52,5 × 46.
Vergl. das sehr übereinstimmende Bild der Versteigerung P. v. Cuyck 1866, das nur andere Maße hat.
Versteigerung J. v. d. Linden v. Slingeland in Dordrecht am 22. August 1785 Nr. 403 (fl. 51).
— de Camondo in Paris am 1. Februar 1893.
Sammlung ***Marquis d' Aoust in Paris.***

796. **LIEBESPAAR UNTER EINEM BAUM.** Replik des Bildes der Versteigerung van der Burgh 1904, Nr. 819, in anderen Farben und anderen Verhältnissen. Er trägt eine rotbraune Jacke, sie ein blaues Mieder, hellvioletten Rock, gelbbraune Aermel. Die Figuren nehmen einen größeren Raum ein im Verhältnis zur Landschaft als auf dem anderen Bild. Das Kaninchen fehlt. Vorn eine großblätterige Pflanze. Rechts ein Korb mit Obst.
Nach Angabe des Besitzers voll bezeichnet und 1659 datiert.
Leinwand 91,5 × 127,5.
Sammlung ***Moritz Kann in Paris.***

797. **DER KRANKE GREIS.** Zwei junge Frauen, die eine sitzend in
Sm. 27 u. violettem Rock und rosafarbiger Jacke, die andere stehend in braunem
suppl. 25 Kleid und weißer Haube, bieten lachend einem kranken Greis Knochen
W. 188. an. Der Alte in gelbem Schlafrock sitzt in einem Lehnstuhl und hält in der einen Hand eine Tasse, in der anderen einen Geldbeutel. Links wärmt ein Zimmermädchen das Bett. Rechts ein Bauer und

eine Köchin an einem Tisch. An der Wand hängt ein Gemälde mit Susanna im Bad von Rubens. Vorn eine Flasche, Teller, Eierschalen, eine Katze. Der leidende Ausdruck des Alten ist sehr gut wiedergegeben; ebenso das schalkhafte Lächeln der Mädchen. Der Bauer hinten scheint Jan Steen selbst zu sein. Sehr gutes Werk.

Links unten voll bezeichnet.

Holz 49 × 37.

Erwähnt von Descamps.

Versteigerung N. C. Hasselaar in Amsterdam am 26. April 1742 (fl. 300 an Lormier).

— W. Lormier im Haag am 4. Juli 1763 Nr. 243 (fl. 530 an Palthe).

— Herzog von Choiseul in Paris am 6. April 1772 (fl. 400 an die Eremitage).

***Kais. Eremitage in St. Petersburg,** Kat. 1901 Nr. 899.*

LIEBESPAAR BEIM WEIN. Ein junger Mann in grauem Anzug bietet einem jungen Mädchen mit rotem Rock und olivgrüner mit weißem Pelz besetzter Jacke eine Pfeife an. Das Mädchen hält in der Linken ein Glas Wein. Auf dem Tisch links eine Kanne. Links entfernt sich eine alte Frau. Rechts ein Bett. Mittelmäßiges Werk. 798.

Links unten neben dem Tischfuß voll bezeichnet.

Holz 41 × 32.

*Sammlung **Wachtmeister in Vanas** (Südschweden) Kat. 1895 Nr. 58.*

SCHREIBENDER JUNGER MANN UND MÄDCHEN. Rechts vorn sitzt ein bis zu den Knieen gesehenes Mädchen in seidenem Kleid nach links im Profil an einem Tisch; die Linke läßt sie sinken, in der Rechten hält sie eine Feder. Hinter dem Tisch steht ein junger Mann und schreibt auf ein Blatt Papier. Auf dem Tisch noch ein zweites Blatt und ein Tintenfaß. Nach einer Photographie beschrieben. 799.

Ein trinkendes Mädchen. Mit zwei sitzenden Personen. 799 a.

Versteigerung in Amsterdam am 20. April 1701 Nr. 22 (fl. 52).

Ein Herr reicht einem Mädchen ein Glas Wein. 799 b.

46,4 × 53,3. W. 309.

Versteigerung Hendrik van der Vugt in Amsterdam am 27. April 1745 Nr. 71 (fl. 80).

Liebesscene. Ein Mann und ein Mädchen, das ihm ein Glas Wein einschenkt, bekannt unter dem Namen der Nüsseesser. 799 c.

52,5 × 40.

Versteigerung Jeronimus Tonneman in Amsterdam am 21. Okt. 1754 Nr. 19 (fl. 130).

Mann und Frau zusammen ein Schnäpschen trinkend. 799 d.

23 × 17. W. 443.

Versteigerung J. P. Wierman in Amsterdam am 18. Aug. 1762 Nr. 50 (fl. 15.15).

Bauer, der ein Mädchen gepackt hat, in einer Landschaft. 799 e.

Mit etwas Beiwerk. W. 455.

Leinwand 90,7 × 166,6.

Versteigerung P. Caauw im Haag am 24. Aug. 1768 Nr. 11 (fl. 20).

799 f. **Alter Mann mit einer jungen Frau trinkend.** Dabei andere Personen und Beiwerk. Sehr hübsch komponiert und schön ausgeführt.
33,7 × 50.
Versteigerung im Haag am 31. März 1770 Nr. 53 (fl. 38 an Wamaer).

799 g. **Ein Lebemann und seine Frau.**
W. 464. *Versteigerung J. de Moni in Leiden am 13. April 1784.*

800. **Liebesscene.** Ein Herr reicht einem Mädchen ein Glas Wein, wäh-
Sm. 44 rend Musikanten spielen und eine Frau hinter einem Vorhang vor-
W. 376. schaut, um zu sehen, wie der Handel ausgeht.
62,3 × 52,8.
Erwähnt von Descamps.
Versteigerung J. v. d. Linden v. Slingeland in Dordrecht am 22. Aug. 1785 Nr. 396 (fl. 263 an Beekman).

800 a. **Mädchen mit Nähkissen und ihr Liebhaber.** Der Mann spricht mit ihr. Ein Knabe lacht darüber.
Holz 38,7 × 32,5.
Versteigerung J. v. d. Linden v. Slingeland in Dordrecht am 22. Aug. 1785 Nr. 406 (fl. 31 an Delfos).

801. **Liebesscene.** Ein Mädchen scheuert einen Kessel. Ein Mann umfaßt verliebt ihren Hals.
Holz 52,5 × 45.
Versteigerung J. C. Werther in Amsterdam am 25. April 1792 Nr. 149.

802. **Mann und Mädchen beim Trinken.** Das Mädchen hält einen Teller mit einer Waffel auf dem Schoß. Neben ihr ein Mann, der ihr ein Glas Wein anbietet.
Holz 30 × 22,5.
Versteigerung H. Ten Kate in Amsterdam am 10. Juni 1801 Nr. 151 (fl. 70 an Lelie).

803. **Liebesscene.** In einem Wirtshaus sitzt eine Frau auf einer Bank und wird von einem alten Mann zum Trinken animiert. Hinten ein schlafender Bauer.
Leinwand 35 × 20.
Versteigerung in Amsterdam am 8. Aug. 1804 Nr. 173.

804. **Rauchende Frau und Mann.** Die Frau sitzt auf einem Klotz neben einer Bank. Der Mann schneidet Tabak. Im Hintergrund ein paar Figuren und Beiwerk.
Holz 22,5 × 18,7.
Versteigerung D. de Jongh Azn. in Rotterdam am 26. März 1810 Nr. 38.

805. **Liebesscene.** In einer malerischen Bauernwohnung sitzt ein Bauer auf dem Schoß einer jungen Bäuerin. Zwei andere amüsieren sich darüber.
Holz 45 × 38,8.
Versteigerung in Utrecht am 22. April 1811 Nr. 111.

Der aufdringliche Alte. Ein Alter betastet die Brust einer Bäuerin, die mit dem Putzen eines Kessels beschäftigt ist. Auf der Seite ein Karren mit Kohl. Hinten wärmt sich ein Greis am Feuer. 806.
Leinwand 32,5 × 37,5.
Versteigerung Boymans in Utrecht am 31. Aug. 1811 Nr. C. 85.

Wirtshausscene. Vorn sitzt ein Mann in fröhlicher Stellung und hält in der einen Hand ein Glas; mit der anderen umarmt er eine Frau. Hinten steckt ein Bauer seine Pfeife an, über der Untertür lehnt ein singender Spielmann. 807.
Holz 57 × 49.
Versteigerung J. A. Brentano in Amsterdam am 13. Mai 1822 Nr. 323 (fl. 300).

Liebespaar. Das Mädchen ißt von einer Pastete. Ein Mann hält laut lachend sein Glas in die Höhe. 808.
Holz 23 × 20.
Versteigerung S. J. Stinstra u. A. in Amsterdam am 22. Mai 1822 Nr. 165.

Mann und Frau an einem Tisch sitzend. Die Frau trinkt aus einem Glas, der Mann faßt mit der Hand nach einem Krug, der auf dem Tisch neben einer Pastete steht. 809.
Holz 27 × 22.
Versteigerung de Beehr u. van Leeuwen in Amsterdam am 14. Nov. 1825 Nr. 96 (fl. 6.10 an Huybrechts).

Zwei Personen mit einander schäckernd. Ein hübsches Bildchen. 809 a.
Versteigerung in Rotterdam am 9. Juni 1828 Nr. 270.

Zwei Verliebte. 809 b.
Versteigerung in Amsterdam am 13. April 1829 Nr. 380 (zusammen mit Nr. 379 fl. 2.10).

Liebesscene. Ein Alter macht einer jungen Dienstmagd den Hof, die ein Glas in der Hand hält. 809 c.
Holz 40 × 32.
Versteigerung P. J. de Marneffe in Brüssel am 24. Mai 1830 Nr. 287.

Liebesscene. Ein Greis faßt ein junges Mädchen unter dem Kinn; sie zeigt ihm mit bezeichnendem Blick ein Geldstück. 810.
Sm. 87
Holz 55 × 45. W. 59.
Das Bild der Versteigerung Hasselaar 1742, welches Westrheene mit diesem identifiziert, ist der kranke Greis in Petersburg, unsere Nr. 797.
Ausgestellt in der British Gallery 1826 und 1827.
Zur Zeit von Smith (1833) in Buckingham Palace in London.

Ein verliebtes Paar. 810 a.
Holz 23 × 22.
Versteigerung P. van Romondt in Amsterdam am 11. Mai 1835 Nr. 135 (fl. 10).

811. **Die Lieblingstaube.** Ein junges Paar sitzt zärtlich im Vordergrund
Sm. einer Landschaft bei einander und freut sich an einer weißen Taube,
suppl. 17 die auf dem Arm des Mädchens sitzt. Neben ihr noch drei Tauben.
W. 387. Hinter dieser Gruppe ein älterer Mann mit einem Vogel in der Hand, den er eben aus einem Korb genommen hat.

Leinwand 65 × 81.

Versteigerung H. Ten Kate in Amsterdam am 10. Juni 1801 Nr. 145 (fl. 205 an Pruyssenaar).
Versteigerung in London 1836 (£ 36 s. 15).

812. **Herr und Dame in einem Zimmer.** Die Dame sitzt mit einem Buch auf dem Schoß und bietet einem eintretenden Herrn einen Stuhl an. Er blickt auf ein Bett, das hinter der Frau steht.

Holz 40 × 32.

Versteigerung J. Nepveu u. A. Zalm in Amsterdam am 3. April 1837 Nr. 67 (fl. 475 an Netscher).

813. **Liebesscene.** In einem Zimmer steht vorn ein Herr mit einer Kanne und einem Glas Wein in der Hand; neben ihm an einem Tisch sitzt eine Dame, die einen Apfel schält. Hinter ihr eine Dienstmagd und ein Knabe. Links zwei Musikanten. Hinten kommt ein Mann zur Türe herein.

Holz 49 × 36.

Versteigerung Franzi in Amsterdam am 5. Oktober 1837 Nr. 46 (fl. 24 an Wolff).

814. **Der verliebte Greis.** In einem Innenraum sitzt rechts ein älterer
Sm. Mann von gutem Aussehen, der mit Wohlgefallen ein Mädchen be-
suppl. 97 trachtet, die ihm ein Glas Wein bringt. Er hat sie an der Schürze
W. 402. gepackt und scheint noch aufdringlicher werden zu wollen. Dies erregt die Lachlust eines lustigen Gesellen, der an der Seite eines Tisches links steht und mit seinem kleinen Finger den Tabak in seine Pfeife stopft. Eierschalen liegen am Boden.

Holz 57 × 46.

Versteigerung Ew. v. Dishoek im Haag am 9. Juni 1745 Nr. 77 (fl. 87).
1842 im Besitz der Herren Smith in London.

814a. **Der Liebesbrief.** Ein junges Mädchen sitzt in einem Zimmer an einem Tisch auf den sie sich stützt. Sie hält einen Brief und denkt über den Inhalt nach. Flott gemalt.

Leinwand 64 × 63.

Versteigerung in Paris am 22. März 1845 Nr. 37 (frcs. 100).

814b. **Liebesscene.** Ein Mädchen hört mit Aufmerksamkeit auf die Worte eines neben ihr sitzenden jungen Mannes.

Leinwand 37 × 30.

Versteigerung in Paris am 22. März 1845 Nr. 38.

814c. **Mann und Frau.** In einem Innenraum beobachtet eine Frau, die
W. 470. auf einem Stein sitzt, einen Mann, der in den Keller geht. Sorgfältig ausgeführt.

Holz 30 × 24.

Versteigerung V. L. Vegelin v. Claerbergen in Leeuwarden am 6. April 1846 Nr. 90.

Ein alter Mann, der ein Mädchen umarmt. Dabei eine alte Frau und ein Kind in der Wiege. 814d. W. 475.
Leinwand 78 × 67;
Versteigerung in Amsterdam 1850.

Mann und Frau im Freien schlafend. 814e.
Ein Werk geringer Qualität.
Zur Zeit Waagens (1854) II 237 Sammlung Lord Ward, später Lord Dudley in London, jedoch nicht im Versteigerungskatalog Dudley vom 25. Juni 1892 in London.

Alter Stutzer zwischen zwei Mädchen. Am Kamin. Ein Bauer sieht zu. 814f.
Klar und warm in der Farbe, sorgfältig und solid in der Malweise.
Zur Zeit Waagens (1854) II 290 Sammlung Bredel in London.

Die Werbung. Mit sehr lebendigen Motiven; in harmonischer etwas gedämpfter Färbung. 814g.
Zur Zeit Waagens (1854) III 224 Sammlung Howard Galton in Hadzor bei Droitwich.

Mädchen und junger Bauer sitzen in einem Zimmer an einem Tisch. 814h.
Holz 38 × 30.
Versteigeruug Ridder de Coninck de Merckem in Gent am 4. Aug. 1856 Nr. 60.

Liebesscene. In einem Zimmer sitzt ein junger Mann auf einer Bank mit einer Kanne in der Hand und sucht ein Mädchen an ihrer Schürze festzuhalten, die sich bemüht, von ihm freizukommen und auf einen vor der Tür sitzenden Greis weist. 814 i.
67 × 58.
Vergl. das Bild beim Marquis d'Aoust in Paris.
Versteigerung Paul van Cuyck in Paris am 7. Febr. 1866.

Liebesantrag. 814 j.
Ausgestellt in Leeds 1868 Nr. 610.
Damals im Besitz von Robert Napier.

Das Liebesbriefchen. Fünf Figuren. Grisaille. 814k.
Versteigerung E. Purvis in London 1875 (£ 320 s. 5 an Agnew).

Ein sitzender Soldat bietet einem Mädchen ein Geldstück an, das ihm zu trinken bringt. 814 l.
Bezeichnet.
Holz 36 × 30.
Versteigeruug Nev. D. Goldsmid in Paris am 4. Mai 1876 Nr. 120.

Liebesscene. Auf einer Bank vor einer Hütte sitzen zwei junge Leute. Eine auf dem Gras liegende Frau mit rotem Kleid und lila Ärmeln hält einen Käfig in der einen Hand, in der anderen einen Faden, an dem ein entflogener Vogel vermutlich hing. Neben ihr ein Knabe mit einer Flöte. Er trägt eine rote Mütze und orangebraunes Kleid. Rechts eine dicke Eiche und eine Hütte. 815. Sm. 69 u. suppl. 98 W. 79 u. 357.
Rechts auf dem Boden voll bezeichnet.
Leinwand 63 × 78.

Aller Wahrscheinlichkeit ist dieses Bild dasjenige welches auf der Versteigerung H. Ten Kate in Amsterdam am 10. Juni 1801 Nr. 147 (fl. 205 an Pruyssenaar) als eine Fortsetzung und ein Gegenstück zu dem Liebespaar unter dem Baum (Versteigerung A. H. H. v. d. Burgh 1904) und der Lieblingstaube (Versteigerung London 1836) bezeichnet wird. (Unsere Nrn. 819 und 811). Das Bild wird nicht beschrieben, doch sind die Maße, welche übereinstimmen, angegeben.

Versteigerung S. Clarke u. G. Hibbert in London 1802 (£ 105).
— H. A. J. Munro in London am 1. Juni 1878 Nr. 106.
— Demidoff in San Donato bei Florenz am 15. März 1880 Nr. 1073.

816. **Die Liebeserklärung.** Ein alter im Profil gesehener Mann mit hoher Mütze, an der eine Quaste hängt, und weitem braunem Mantel macht einem dicken Mädchen den Hof und zugleich einen Antrag. Diese sitzt ruhig mit übereinandergelegten Händen. Sie trägt eine kleine schwarze Mütze und graues Kleid, dessen Rock zurückgeschlagen ist und einen roten Unterrock sehen läßt. Rechts kommt eine im Profil gesehene Alte mit schwarzer Kappe auf dem Kopf herbei, um die Zudringlichkeiten des Alten zu überwachen. Die Gruppe hebt sich in warmen kräftigen Tönen von einer weissen hell beleuchteten Mauer ab.

Holz 28 × 22.

Versteigerung Baron de Beurnonville in Paris am 9. Mai 1881 Nr. 485.

817. **INTERIEUR.** Ein Mädchen in der Mitte trinkt ein Glas Wein aus. Sie steht neben einer Frau, die rechts sitzt, und hat einen Mann mit breitrandigem Hut an ihrer Seite. Links vier Männer an einem Tisch und weiter hinten noch zwei Personen im Gespräch. Schön in der Farbenwirkung.

Rechts mit dem Monogramm bezeichnet.

Holz 42 × 55.

Kunsthändler Kleinberger in Paris.
Versteigerung Haemacher in Amsterdam am 30. Nov. 1897 Nr. 103 (fl. 1850 an Foinard).

817a. **Das verliebte Paar.**

Holz 26 × 20.

Versteigerung v. Woyna u. A. in Bonn am 1. März 1898 Nr. 207.

818. **FRÖHLICHE GESELLSCHAFT.** Ein junger Mann mit breitrandigem Hut scherzt mit einer Bäuerin, die neben ihm am Tisch sitzt. Er schenkt ihr aus einer zinnernen Kanne, die er in der linken Hand hält, Wein ein. Weiter hinten zwei Bäuerinnen am Herd.

Auf einer Holzrampe in der Mitte voll bezeichnet.

45 × 37.

Versteigerung in Berlin am 20. März 1900 Nr. 17.

819. **LIEBESPAAR UNTER EINEM BAUM.** Der Mann hat sich auf das Mädchen geworfen und drückt sie mit beiden Armen auf den Boden nieder, um ihr einen Kuss zu geben. Sein Hut ist vom Kopf ge-

fallen. Neben dem Mädchen zwei Körbe mit Eßwaren. Links unten an den Wurzeln des großen Baumes sieht ein Kaninchen aus seiner Höhle. An einem Ast hängt ein Vogelkäfig. Rechts weiter hinten Wald und Ausblick in eine Ebene. Gutes Bild voller Humor mit schöner Landschaft.

Links unten voll bezeichnet.

Leinwand 65 × 79.

Ausstellung im Haag 1890 Nr. 100.

Versteigerung H. Ten Kate in Amsterdam am 10. Juni 1801 Nr. 146 (fl. 205 an Pruyssenaar).

— F. v. Rinecker in Köln am 30. Okt. 1888 Nr. 33 (Mk. 950 an A. H. H. v. d. Burgh).

— A. H. H. v. d. Burgh aus dem Haag in Amsterdam am 21. Sept. 1904 Nr. 38 (fl. 3000 an Hamburger).

LIEBESERKLÄRUNG. Unter einer Laube hinter einem Bauernhaus 820.
sitzt ein Mädchen auf einer Bank, neben ihr ein schwarzgekleideter W. 441.
Liebhaber mit hohem Hut. Rechts vorn eine Kanne auf einem Faß. Nicht gut erhalten.

Leinwand 38 × 30.

Ein etwas kleineres Bild (32,5 × 27,5), das der Beschreibung nach ganz übereinstimmt, in der Versteigerung J. P. Wierman in Amsterdam am 18. Aug. 1762 Nr. 48 (fl. 35).

Versteigerung E. M. Engelberts und Tersteeg in Amsterdam am 13. Juni 1808 Nr. 143 (fl. 30 an Spaan). Dies Bild ist nach der Angabe jedoch auf Holz gemalt.

— C. Buys in Amsterdam am 4. April 1827 Nr. 50 (fl. 178).

— A. H. H. v. d. Burgh aus dem Haag u. A. in Amsterdam am 21. Sept. 1904 Nr. 126 (fl. 510).

DOPPELTES ANERBIETEN. Links sitzt eine junge lachende Frau 821.
in roter Jacke und grünlichem Rock und wird von einem jungen Mann, der in der Linken ein Lineal schwingt, um den Leib gefaßt. Rechts steht ein Alter mit einem Papier in der Linken und bietet ihr mit der Rechten eine Perlenkette an. Er trägt ein braunes Kostüm und einen dunkeln Mantel. Eine Alte steht daneben und hält dem Mädchen ein goldenes Medaillon hin. Rechts ein Torbogen, durch den man ins Freie auf Bäume sieht. Echt, aber flüchtig und nicht hervorragend.

Leinwand 61 × 50.

Versteigerung v. Oudshoorn u. A. in Amsterdam am 25. Nov. 1896 Nr. 81 (fl. 1525).

Kunsthändler Kleinberger in Paris 1896 (A. Bredius).

Versteigerung Adriaan Holzman, van Baarle van Romunde u. A. in Amsterdam am 31. Okt. 1905 Nr. 105.

TRINKENDES MÄDCHEN. Nahezu im Profil, nach rechts sitzt ein 822.
Mädchen mit weißer Haube, blauer Jacke, rotem Rock und weißer W. 22.
Schürze und setzt mit der Linken ein hohes Glas an den Mund. Ein Mann mit Tonkrug steht neben ihr und will ihr einschenken. Kniestück.

Holz 24,5 × 21.

Sammlung van der Hoop.

***Rijksmuseum in Amsterdam** Kat. 1905 Nr. 2243.*

823. **SCHLECHTE GESELLSCHAFT.** Am Eingang eines Wirtshauses sitzt
Sm. an einem Tisch ein betrunkener Mann und eine alte Frau, die ihm
suppl. 39 ein Glas Wein anbietet. Er sieht lachend auf ein Mädchen, das ihm
W. 47. unbemerkt die Taschen leert. Im Hintergrund ein Raucher.

Rechts voll bezeichnet.

Holz 30 × 25.

Kopie nach einem Original das um 1903 im englischen Kunsthandel vorkam. Vergl. Hofstede de Groot, Oud Holland XXII S. 30.

Sammlung J. Rombouts in Dordrecht 1850.
— Dupper in Dordrecht.

***Rijksmuseum in Amsterdam,** Vermächtnis L. Dupper Wz. 1870 Kat. 1905 Nr. 2248.*

824. **LOCKERE GESELLSCHAFT.** Ein alter Lebemann, in der Rechten das Glas, macht sich in zudringlicher Weise an eine rechts von ihm sitzende junge Dirne, die ihn lachend mit beiden Armen zurückstößt, während eine schmunzelnde Alte links die Börse aus seiner Tasche zieht. Eine Magd, die aus der Kanne in ihrer Linken sein Glas gefüllt hat, zieht mit der Rechten den Hut von seinem kahlen Haupte. Rechts ein lustiger Fiedler (mit den Zügen Jan Steens). An der grauen Wand hängt eine Guitarre. Cynisch und ausgelassen, aber geistreich behandelt und fein ausgeführt.

Holz 26 × 21.

Sammlung Schönborn in Wien 1866.
— Suermondt in Aachen 1874.

***Königl. Museum in Berlin,** Kat. 1898 Nr. 795c.*

825. **BORDELLSCENE.** Zwei Liebespaare im Vordergrund, eines weiter hinten. Echt, aber stark geputzt.

*Sammlung **Cavens in Brüssel.***

826. **BORDELLSCENE.** In einem Zimmer sitzt ein Mädchen vor einem
Sm. Bett in nachlässig offener Kleidung und legt ihren rechten Arm auf
suppl. 105 ein rotes seidenes Kissen, welches auf der Lehne eines großen Lehn-
W. 180. stuhls liegt. Sie hält in der Linken ein Glas Rotwein und in der Rechten einen geöffneten Brief; sie schaut sehr vergnügt nach der Tür, in der eine alte Frau steht, die Geld von einem Herrn in Empfang nimmt. Rechts steht ein steinerner Kühleimer mit einer Weinflasche. Links auf dem Lehnstuhl liegt ein weiß und braun geflecktes Hündchen. Hinter dem Mädchen steht ein Tisch mit einer türkischen Decke, auf dem eine Kanne, ein Teller und eine lange gläserne Flöte steht; an der Mauer hängt eine Uhr, ein Musikinstrument, ein Bild in goldner Leiste, auf dem die Scene vom verlorenen Sohn wiedergegeben ist. Eines der schönsten Werke des Künstlers.

Holz 60 × 45.

Versteigerung in Amsterdam am 10. Aug. 1785 Nr. 307 (fl. 200 an Wubbels). Nach Smith verkauft von Netscher an Klerk de Reus im Haag, dessen Sammlung en bloc von Rothschild gekauft wurde.

*Sammlung der **Frau von Rothschild in Frankfurt a. M.***

JUNGE FRAU BEIM WEIN. Eine stark decolletierte junge Frau sitzt nach links mit einem Weinglas in der Rechten. Neben ihr ein hoher Korb. Links geht ein von hinten gesehener Mann in den Keller, vermutlich um noch mehr Wein zu holen. Echt, aber hat sehr gelitten. 827.

Links voll bezeichnet.

Holz 32 × 25,2.

Mitte 1896 im ***Privatbesitz in Groningen.***

DER PRIESTER ERMAHNT EIN MÄDCHEN. Das Mädchen sitzt am offenen Fenster auf einer Bank und sieht mit schelmischem Gesicht auf einen Priester, der draußen steht und warnend den Finger erhebt. Ein altes Weib, das sich mit der Rechten am Fenster hält und mit der Linken auf einen Stock stützt, steht rechts und sieht auch auf den Priester. Hinten rechts führen einige Stufen in einen Nebenraum, in dem ein Bauer ein Mädchen küßt. Vorn am Boden eine große Flasche, ein Topf, Karten, eine zerbrochene Pfeife u. a. 828. Sm. suppl. 91 W. 401.

Sehr feines Bild, ausgezeichnet in der Farbe und humorvoll im Ausdruck. In seiner Art ein Meisterwerk.

Voll bezeichnet.

Holz 37 × 30.

Das von Sm. u. W. angeführte Bild hat andere Maße (57 × 57); doch beschreibt Sm. dessen Angaben W. übernimmt, nach einer Kopie.
Versteigerung L. Th. de Vogel in Amsterdam am 20. Okt. 1794 Nr. 11.
— Gerrit van der Pals in Rotterdam am 30. Aug. 1824 Nr. 35 (fl. 426 an Lamme).
— D. A. Lamme in Leiden am 19. Juni 1879.
— Henry Doetsch in London am 22. Juni 1895 Nr. 427 (fl. 1240).
Gemeindemuseum im Haag, *Kat. 1900 Nr. 353.*

BORDELLSCENE. In einem Bett mit matt rötlichen Vorhängen liegt ein Alter mit Schlafmütze in grünlicher Jacke mit vorn geöffnetem Hemd und hat mit begehrlichem Blick ein Mädchen am Rock gefaßt, das in grauseidenem Hemd mit tänzelndem Schritt auf dem Bettrand steht, den einen Fuß auf dem daneben stehenden Stuhl. Auf dessen Lehne liegt ein bläulich rosa schillerndes Kleid, darüber eine mit weißem Pelz besetzte braunrote Jacke. Vorn am Boden eine Flasche, ein Nachtgeschirr, an dem eine Pfeife lehnt, ein Kohlenbecken, zwei Pantoffel und ein bellendes Hündchen. Geistvoll gemalt und mit viel Humor. 829.

Links unten voll bezeichnet.

Holz 48 × 38,3.

Vermutlich das Bild, welches unter dem Titel „das Aufheben des Hemdes“ in der Versteigerung in Rotterdam am 27. April 1713 Nr. 5 vorkam und fl. 40 erzielte (Hoet I 365).
Kunsthändler Kleinberger in Paris.
Sammlung ***A. Bredius im Haag.***

ALTER MANN IM BETT SUCHT EIN MÄDCHEN ZURÜCKZUHALTEN. 830.
Der Mann mit blauer Mütze auf dem Kopf liegt in einem Bett mit roten Vorhängen; das Mädchen, das sich sträubt, trägt eine weiße

Jacke und steht mit bloßen Füßen neben dem Bett auf einem Stuhl, auf dessen Lehne ein mit Pelz besetzter samtner Mantel, seidene Kleider und Strümpfe liegen. Rechts ein bellendes Hündchen, links eine Flasche und andere Gegenstände. Das Bild ist zwar unanständig, aber geistvoll und fein ausgeführt, in der Art des vorigen Gemäldes. Ein drittes Exemplar um 1890 bei Morpurgo in Amsterdam. Dieses und das vorliegende Bild sind nicht gut erhalten.

64 × 55.

Versteigerung Höch in München am 19. Sept. 1892 Nr. 200.

831. **BORDELLSCENE.** Eine Dirne in roter Jacke sitzt halb auf dem Bett; sie hat von einem Mann Geld erhalten und findet, daß es zu wenig ist. Er streichelt ihr Kinn und eine alte Frau sucht ihn abzuwehren. Gutes Bild, besonders fein in der Malweise ist das linke Bein der Frau, aber die Zeichnung des Mädchens ist schwach.

Vermutlich das Bild der Versteigerungen Sabatier und Mecklenburg, unsere Nr. 845 a.
*Sammlung **Hoogendijk im Haag** Nr. 167.*

832. **MUSIZIERENDE JUNGE FRAU.** Im Hintergrund eine Alte. Offenbar ein Bordell.

*Um 1893 im **Privatbesitz in Köln**.*

833. **INTERIEUR.** Links eine Frau im Bett. Ein Mann gibt sich mit einer jungen Frau ab. Er trägt ein rotes Kleid und grauen Mantel, die Frau ein blaues Kleid, hellviolettenes Jäckchen, das mit Pelz besetzt ist und braunen Rock. Der Mann hält in der ausgestreckten Rechten ein Glas Wein, die Frau eine Pfeife in der Rechten und eine weiße Kanne in der Linken. Rechts im Hintergrund ein Violinspieler und noch eine Figur. Vor dem Mann ein Feuertopf und eine Pfeife.

Rechts unten voll bezeichnet.

57 × 48.

*Sammlung **Ch. T. D. Crews in London**.*

834. **DER OFFIZIER UND DAS MÄDCHEN.** Ein Mann mit einer Mütze
Sm. auf dem Kopf und entblößter Brust sieht nach einem Offizier, der
suppl. 32 ein Mädchen auf dem Schoß hat. Zwei Männer und eine Frau bei
W. 129. einem Tisch, auf dem Schinken und Brot liegt. Auf einer Bank daneben ein Glas, eine Pfeife, einige Garnelen und eine Jacke. Im Hintergrund ein Junge in der offenen Tür und zwei Männer, die mit einer außerhalb des Hauses stehenden Person sprechen. Ausgezeichnet, in der Art Metsu's ausgeführt.

Voll bezeichnet.

36,2 × 47,5.

Erwähnt von Waagen, suppl. 161.
Winterausstellung in London 1877 Kat. Nr. 122.
*Sammlung **A. J. Robarts in London**.*

SCHLECHTE GESELLSCHAFT. In einer Kneipe ist ein junger Mann mit grauen Hosen und roter Jacke auf dem Schoß eines rechts von ihm sitzenden Mädchens, das ein blaues Kleid trägt und ein Glas Wein in der Hand hält, eingeschlafen. Ein andres Mädchen hat ihm die Uhr aus der Tasche genommen und gibt sie einer alten Frau, die sie mit schlauem erfreutem Gesicht in Empfang nimmt. Rechts ein Bett. Links hinten sitzt ein Raucher an einem gedeckten Tisch, dahinter steht ein Violinspieler. Vorn am Boden liegt der Hut des eingeschlafenen Burschen; Austernschalen, Kartenblätter, ein zerbrochenes Glas liegen umher. Rechts eine Kanne. Sehr gutes Bild. 835. Sm. 125 suppl. 11 W. 140.

Links unten voll bezeichnet.

Holz 42 × 32.

Versteigerung G. W. Taylor in London 1823 (£ 210).

— Charles Cope in London 1872 (£ 190 an Colnaghi).

***Gemäldesammlung des Louvre in Paris** Kat. 1900 Nr. 2580.*

EIN MANN, DER EINER FRAU GELD GIBT. Dunkel und ungünstig aufgehangen. Wohl echt. Kleines Bildchen. 836.

*Nach A. Bredius bei Frau **Kauffmann in St. Petersburg** (?).*

Kleine Bordellscene. 836a.

Nach A. Bredius: Nach der Taxierung Jakob Lakemann, gestorben am 28. Febr. 1693 in Amsterdam fl. 36 Protokoll des Not. C. Ypelaer.

Kleines Bild mit einer Bordellscene. 836b.

Versteigerung in Amsterdam am 13. April 1695 Hoet I 26 Nr. 32 (fl. 18.10).

Kleines Bild mit Bordellscene. 836c.

Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1696 Hoet I 37 Nr. 65 (fl. 52).

Ein lustiger Taschendieb. 836d.

Versteigerung in Amsterdam am 15. April 1699 Hoet I 45 Nr. 12 (fl. 72).

Der Börsenstehler. Sehr merkwürdig. 836e.

Versteigerung in Rotterdam am 27. April 1713 Hoet I 365 Nr. 6 (fl. 82). W. 405.

Ein verliebter junger Mann, im Bett liegend. Sehr unterhaltend. 836f.

Versteigerung im Haag am 3. Mai 1729 Terw. 7 Nr. 81 (fl. 63). W. 407.

Ein alter Mann bei einer Kurtisane mit mehreren Personen und Beiwerk. Sehr komisch. 836g.

47 × 35,8.

Versteigerung N. C. Hasselaar in Amsterdam am 26. April 1742 Nr. 22 (fl. 300).

Ein alter Lump im Bett. 836h.

29,8 × 25,9.

Versteigerung im Haag am 15. Juli 1749 Nr. 29 (fl. 26.10).

Fröhliche Gesellschaft. Ein Mann bietet einem Mädchen Geld an. Schön und sorgfältig ausgeführt. 836i. W. 322.

69,9 × 84,9.

Versteigerung in Rotterdam am 28. Juni 1756 Nr. 21 (fl. 58).

836 j. **Ein Bauer in einem Bordell.**

Versteigerung Hendrik Bdgh in Leiden am 24. Aug. 1761 Nr. 13 (fl. 12).

836 k. **Ein Bauer, der sich mit einer Bäuerin abgibt,** während ein anderer ihm die Taschen plündert.

Versteigerung Daniel Marsbag in Amsterdam am 30. Okt. 1775 Nr. 104 (Pendant zu Nr. 103, unserer Nr. 607).

837. **Ein Mädchen mit Römer in der Hand** und anderes Beiwerk.
Holz 25 × 24,2.

Versteigerung Jacob Spex im Haag am 21. Mai 1777 Nr. 141 (fl. 8.5).

838. **Eine Bordellscene.** Mehr als achtzehn Personen. Vorn sitzt ein
Sm. 40 fröhlicher Trompeter mit einer Flasche und einem Glas in den
W. 292. Händen. Auf dem Boden rechts röstet ein Mann Austern am Feuer, dabei eine schlafende Frau in komischer Haltung. Ein lustiges Mädchen sitzt neben einem Musikanten an einem Tisch, an dem verschiedene andere Personen sitzen. Links ein alter Mann, der mit einer Bäuerin scherzt. Die verschiedenen Leidenschaften, die Harmonie des Kolorits und die feine Ausführung machen dies Werk zu einem der besten des Meisters.
Holz 47,5 × 47,5.

Versteigerung P. Locquet in Amsterdam am 22. Sept. 1783 Nr. 347 (fl. 600 an Nijman).

838 a. **Bordellscene.** An einer halbbedeckten Tafel spielt ein Herr mit einem Mädchen Triktrak. Auf der Seite bläst einer einen Dudelsack. Daneben eine halbbetrunkene lustige Frau mit einem Glas Wein in der Hand. Am Herd schläft ein Mann, dahinter steht ein Kriegsmann mit einer Zange in der Hand; ein Mann bratet knieend Austern. Vorn sitzt ein fröhlicher Gast am Boden mit großer Flasche und einem Glas in der Hand. Ein Alter schäckert mit einer Bäuerin, dabei einige Musikanten. Viel Beiwerk. Der Ausdruck der Personen ist geistreich, lebendig und hübsch wiedergegeben.
Leinwand 40 × 47,5.

Versteigerung J. Danser Nijman in Amsterdam am 16. Aug. 1797 Nr. 236 (fl. 180).
Identisch mit dem Bild der Versteigerung Gildemeester, unserer Nr. 723.

839. **Ein Bauer bei einer Bäuerin.** Halbe Figuren; sie hält in der einen
Sm. 62 Hand einen Römer, auf den sie blickt. Die andere Hand streckt sie
W. 356. aus, um Geld in Empfang zu nehmen, das der Bauer ihr verliebten Blickes hinreicht. Sie trägt eine rote Jacke mit einfacher weißer Kappe auf dem Kopf. Von feinster Pinselführung in der Wiedergabe.
Rundbild auf Kupfer 11,2 × 11,2.

Versteigerung J. W. Heybroek in Rotterdam am 9. Juni 1788 Nr. 77 (fl. 20 an Kobell).
— J. Gildemeester Jzn. in Amsterdam am 11. Juni 1800 Nr. 206 (fl. 41 an Bösch in Utrecht).

Frau, der ein Alter einen Ring anbietet. Die junge Frau sitzt und ist schwanger; sie hat die Hände auf ihren Leib gelegt. Der Alte Mann steht vor ihr und bietet ihr einen Ring an, den sie mit Freuden betrachtet. Neben ihr eine Alte. 840. W. 467.

Holz 25 × 20.

Versteigerung G. van der Pot in Rotterdam am 6. Juni 1808 Nr. 120 (fl. 91 an v. Yperen).
— in Amsterdam am 13. Juni 1809 Nr. 137.

Interieur. Ein junger betrunkener Mann lehnt, den Kopf auf den Arm aufgestützt, bei einer Tonne. Hinter ihm eine Frau, die ihm seine Börse stiehlt. 840 a. W. 460.

Holz 20 × 18.

Versteigerung J. Alenzoon in Leiden am 10. Mai 1774.
— D. de Jongh Az. in Rotterdam am 26. März 1810 (fl. 73.50 zus. mit dem Pendant an van Yperen).

Bordellscene. Eine sitzende Frau bestiehlt einen auf der Erde liegenden Kavalier, eine andere Frau hält die Börse einem Mann hin, der sich außerhalb des Zimmers befindet. 840 b.

Leinwand 77,5 × 35.

Vergleiche das Bild der Auktion Wurster 1896, unsere Nr. 851.
Versteigerung Boymans in Utrecht am 31. Aug. Nr. 1811 A. 79.

Ein Bauer gibt einer jungen Frau Geld. Die Frau sitzt vor dem Bett. Weiter einige andere Figuren. 840 c.

Versteigerung in Amsterdam am 22. Juni 1814 Nr. 135.

Bauern spielen in einem Wirtshaus mit Dirnen. 840 d.

Holz 39,5 × 42,5.

Versteigerung Baronin van Leyden geb. Gräfin Thoms in Warmond am 31. Juli 1816 Nr. 36 (fl. 200).

Das Schlafzimmer. Ein alter Mann liegt im Bett und versucht ein Mädchen herbeizuziehen, das er an der Schürze hält. Diese streckt die Hand nach ihrem Gefährten aus. 841. Sm. 187 W. 126.

Holz 44 × 42.

Ein ähnliches Gemälde wurde nach Angabe von Westrheene 1747 im Haag (fl. 26.10) versteigert. Dies ist offenbar eine Verwechslung mit dem Bild der Versteigerung 1749, unserer Nr. 836 g.
Zur Zeit von Smith 1833 in der Sammlung Pennel in London.

Die Versuchung. Ein Mann mittleren Alters mit Mantel und Schlapphut bietet einen Ring einer jungen Frau an, die zögernd ihn abzuweisen scheint, zugleich aber die Hand nach ihrem Liebhaber ausstreckt. In der anderen Hand hält sie einen Becher. Halbfiguren. 842. Sm. 186 W. 381.

Holz 33 × 28.

Nach Smith (1833) durch Chaplin aus Holland nach England gebracht.

Der Betrogene. Ein Bauer hält eine Geige in der einen und eine Pfeife in der anderen Hand. Bei dieser Gelegenheit leert ihm eine junge Frau, die er verliebt ansieht, die Taschen. Eine Alte, die dem Geiger ein Glas Wein anbietet, hilft ihr dabei. Die Scene geht in einem Garten vor sich. 843. Sm. 122 u. 179. W. 372.

Holz 38 × 47.

Gestochen von Sibelius.
Zur Zeit von Smith (1833) Sammlung Roos in Amsterdam.

844. **Die Ermahnung.** Ein Mädchen in blauer Jacke mit gelben Ärmeln
Sm. und dunkelgrauem Rock sitzt im Profil mit dem Arm auf ihrer
suppl. 20 Stuhllehne und einem Glas in der Hand. Sie sieht aufmerksam eine
W. 388. ältere Frau an, die daneben auf den Tisch gelehnt sitzt und nach Ausdruck und Geste ihrer Freundin einen Rat gibt. Ein Zinnkrug und ein Kuchen stehen auf dem Tisch.

Holz 30,4 × 28,5.

Versteigerung in London 1836 (£ 16 s. 6).

845. **Bordellscene.** Ein Alter umarmt ein Mädchen. Große Unordnung im Zimmer. Im Mittelgrund eine Alte und ein Kind, das in einer Wiege schläft.

Leinwand 78 × 67.

Versteigerung in Amsterdam am 23. Aug. 1850 Nr. 29.

845a. **Bordellscene.** Eine junge Frau sitzt am Rand des Bettes und
Sm. 86. empfängt von einem Offizier Geld. Sie findet, daß es zu wenig sei.
W. 367. Im Hintergrund des Zimmers eine Alte Frau.

Holz 52 × 41.

Vergl. oben Nr. 831.

Versteigerung Sabatier in Paris am 20. März 1809 (frcs. 455).

— *Baron von Mecklenburg in Paris am 11. Dez. 1854 (frcs. 5700).*

845b. **Interieur.** Steen bei dem Bett sitzend, ein Weib in grünem Kleid, ein alter Mann lesend.

Versteigerung in London 1855 (£ 108 an Pearce).

845c. **Drei Männer, Geschenke einem Mädchen anbietend.** Klar und sorgfältig ausgeführt.

Zur Zeit Waagens (1857) suppl. 480 Sammlung Matthew Anderson in Jesmond Cottage bei Manchester.

845d. **Bordellscene.** Ein Betrunkener wird von einer Dirne beschäftigt, während ein Mann ihm die Börse aus der Tasche zieht.

Holz.

Nach Parthey (1863) II Nr. 37 in der Sammlung Rinecker in Würzburg.

846. **Bordellscene.** Eine junge Frau mit weißem Kopftuch und in nachlässiger Toilette bietet einem alten verliebten Mann ein Glas Wein an und empfängt von ihm Geld. Sie lacht dabei über seine Witze.

Holz 21 × 21.

Versteigerung J. J. Chapuis in Brüssel am 4. Dez. 1865 Nr. 378 (frcs. 200).

847. **Bordellscene.** In einem Wirtshaus sitzt ein fröhlicher, schwarz-
W. 37. gekleideter Gast mit einem Hut auf dem Kopf auf einer Holzbank und gibt einer alten Frau mit brauner Jacke und grünem Rock Geld; eine Flasche hängt an ihrer rechten Seite. Hinter ihnen liegt ein Mädchen in einem Bett und schiebt die Vorhänge zurück. Auf dem Boden ein Nachtgeschirr. Ein Degen und eine Laterne hängen am Bett. Ein Mann lehnt hinten über die Haustür. Der Ausdruck geistvoll und alles lebendig wiedergegeben.

Voll bezeichnet.

Holz 31,2 × 25.

Versteigerung Tibout Regters in Amsterdam am 18. April 1768 Nr. 9.
— *J. Witsen in Amsterdam am 16. Aug. 1790 Nr. 61 (fl. 62 an Spaan).*
— *J. Bleuland in Utrecht am 6. Mai 1839 Nr. 308.*
— *D. Vis Blokhuyzen aus Rotterdam in Paris am 1. April 1870 Nr. 69 (frcs. 425).*

Bordellscene. Ein lustiger junger Mann, der in der Mitte des 848.
Raumes sitzt, faßt ein Mädchen am Rock, das an ihm vorbeieilt. Sm. 127 u.
Dies weckt die Aufmerksamkeit eines anderen jungen Mannes, der suppl. 69
seine Pfeife raucht, und eines älteren Mannes, der mit einem Krug W. 96.
in der Hand hinter ihm sitzt. Hinten ein Knabe an einem Fenster.

Holz 47 × 40.

Versteigerung Ew. van Dishoek im Haag am 9. Juni 1745 Nr. 77 (fl. 87).
— *in Paris 1825 (frcs. 1410).*
Sammlung Boursault in Paris (angekauft von Artaria).
Zur Zeit von Smith (1842) in der Sammlung Edmund Higginson in Saltmarsh Castle, Versteigerung 1860 (£ 137 s. 11).

Schlechte Gesellschaft. 848 a.

35 × 40.

In Redfords Art Sales wird auf das Bild der Versteigerung Cope (jetzt im Louvre) verwiesen; doch stimmen die Maaße nicht ganz überein (42 × 32).
Versteigerung A. Levy in London 1876 (£ 997 s. 10).

Der galante Offizier. Er sitzt mit grauem zurückgeklapptem Filzhut 849.
auf dem Kopf, mit einem Halskragen und einem schwarzseidenen Überrock, mit gelbärmeligem Wams, mit kurzen Hosen und roten Strümpfen auf einem Stuhl und macht einer Dienstmagd den Hof und bietet ihr lachend ein Stück Geld an. Diese trägt eine rote Jacke, grauen Rock und weiße Schürze und entzieht sich sachte dem Drängen des Offiziers. Ihre beiden Hände sind in Anspruch genommen durch ein volles Glas und eine Flasche, die sie hält.

Holz 36 × 28.

Versteigerung Neville D. Goldsmid in Paris am 4. Mai 1876 Nr. 120.
— *Baron de Beurnonville in Paris am 9. Mai 1881 Nr. 483.*

Schlechte Gesellschaft. 849 a

45 × 58,7.

Versteigerung de Zoete in London 1885 (£ 1428 an Colnaghi).

LUSTIGE GESELLSCHAFT. Im Vordergrund eine schlafende Frau 850.
an einem Tisch, auf dem eine rote Decke liegt, neben ihr ein alter Mann mit einem vollen Weinglas in der Hand; rechts steht neben einem grünbezogenen Stuhl ein junger Mann, der seinem Mädchen Wein einschenkt, links im Hintergrund ein Dudelsackpfeifer im Gespräch mit zwei Paaren bei einem Bett. Das Bild hat sehr gelitten, aber ist echt.

Holz 47 × 55.

Ausstellung Rupprecht's Nachfolger in München 1889 Nr. 121.
Versteigerung H. Th. Höch in München am 19. Sept. 1892 Nr. 201.

851. **DER BERAUBTE KAVALIER.** In einer mit Platten belegten Stube liegt am Boden ein trunkener Kavalier, den Kopf an das Knie eines auf dem Bett sitzenden Mädchens gelehnt, das sich bemüht, den Trunkenen mit dem Haar an das Kopfkissen festzunähen. Links eine Magd, die, auf den am Boden Liegenden zeigend, dessen gefüllten Geldbeutel einem Mann überreicht, der am geöffneten Fenster sich zeigt. Links vorn ein Stuhl.

Bezeichnet.

Leinwand 105 × 83.

Versteigerung Wurster in Köln am 15. Juni 1896 Nr. 290.

852. **BORDELLSCENE.** Auf niedrigem Hocker sitzt ein lustiger Geselle, der vergnügt mit den Beinen strampelt und sein Glas mit der Rechten in die Höhe hält. Während er sich mit einem rechts von ihm sitzenden Mädchen abgibt, zieht ihm ein links stehender Bursche unbemerkt den Beutel aus der Tasche, indem er ihm mit der anderen Hand zugleich das erhobene Glas füllt. Vorn ein Feuertopf und eine Tonpfeife auf einem Kissen.

Nach einer Reproduktion aus einem Auktionskatalog beschrieben.

853. **MÄDCHEN MIT AUSTERN.** Rechts sitzt ein Mädchen, dreiviertel
Sm. 41 nach links gewandt, an einem Tisch. Sie trägt eine granatfarbene
W. 25. Jacke, die mit Hermelin besetzt ist und hat Perlen und ein gelbes Band im Haar. Auf dem Tisch liegen Austern, von denen sie eine in der Hand hat. Hinten sieht man durch eine offene Tür in eine Küche, in der ein Mann und eine Frau Austern öffnen. Rechts ein Bett. Von feinster Ausführung. Der Kopf, die Hände und verschiedenes Beiwerk erinnern an die Feinheit von Mieris und die Farbe läßt in der Frische an Metsu denken.

Holz 20 × 14, oben abgerundet.

Erwähnt von Nagler.

Versteigerung P. Locquet in Amsterdam am 22. Sept. 1783 Nr. 349 (fl. 501 an van Winter).

Sammlung van Winter in Amsterdam.

Sammlung J. Six in Amsterdam Nr. 140.

854. **SOO GEWONNEN SOO VERTEERD.** Eine junge Dame bietet einem
Sm. 148 Herrn, der an einem Tisch bei einem Herd sitzt, Wein an. Neben
W. 87 ihnen öffnet eine Frau Austern. Hinter der Dame ein Mann mit einer roten Mütze; im Vordergrund gießt ein Knabe Wein aus einer Flasche in eine andere. Ein Hund schnuppert an einer auf einem Stuhl liegenden halb geschälten Citrone. Links Durchblick in einen Nebenraum, in dem zwei Herren Triktrak spielen. An dem Kamin ein Bild der Fortuna mit der Aufschrift: „Soo gewonnen soo verteerd."

Dies Bild war das schönste der drei J. Steens in der Sammlung Hope. Nur ist vielleicht in der Mitte eine zu große weiße Fläche, die durch die Tischdecke und das helle Kleid der Frau gebildet wird. Der Durchblick mit der Lichtwirkung ist sehr fein.

Voll bezeichnet und 1661 datiert.

Leinwand 81 × 106.

Erwähnt von Nagler, Waagen II 118, Ch. Blanc.

Aussgestellt in der British Institution 1815, in Manchester 1857 Nr. 936.

Winterausstellung in London 1881 Nr. 104.
Ausgestellt im South Kensington Museum 1891 Nr. 11.
Sammlung T. H. Hope.
— Lord Francis Pelham Clinton Hope in Deepdene die 1898 von P. u. D. Colnaghi und A. Wertheimer en bloc aufgekauft wurde.
Sammlung Neumann in London.

EIN AUSTERNHAUS. Im Vordergrund reicht ein Herr in schwarzem Anzug seiner Dame eine Auster. Diese trägt eine rote Samtjacke, grauen Rock und eine leinene Kopfbedeckung und hält in der Hand ein Glas Wein. Im Mittelgrund steht ein Tisch, an dem eine alte Frau Austern öffnet; ein lachender Mann mit einer Schüssel steht dabei. Weiter hinten spricht ein Mann mit einer Magd. Mit Beiwerk. Sehr sorgfältig und schön gemalt. 855. Sm. suppl. 62 W. 146.

Links oben voll bezeichnet.

Holz 37,5 × 30.

Erwähnt von Waagen suppl. 442.
Versteigerung R. de Neufville in Leiden am 15. März 1736 Nr. 11 (fl. 64).
— J. v. d. Marck in Amsterdam am 25. Aug. 1773 (fl. 186 an Wubbels).
— J. Kleinenberg in Leiden am 19. Juli 1841 Nr. 213 (fl. 1071 an Lamme oder Nieuwenhuys).
Zur Zeit von Smith (1842) und Waagen (1857) Sammlung Sir Hugh Hume Campbell in Marchmont House, versteigert in London am 16. Juni 1894.
Sammlung George Salting in London.

DER KÜNSTLER BEIM AUSTERNESSEN. In einem vornehm eingerichteten Zimmer sitzt Jan Steen lachend an einem schweren Eichentisch und blickt auf eine junge Frau, die rechts steht und ihm mit auf die Brust gelegter Linken ein Glas Wein reicht. Sie trägt ein mit Pelz besetztes Jäckchen und eine weiße Schürze. Der Künstler hält in der Rechten eine Auster. Eine alte Frau, die links von ihm steht, öffnet ihm eine Auster. Links davon ein hübscher Knabe, der aus dem Bild sieht. Auf dem Tisch steht eine Schale mit Austern, daneben eine zurückgeschlagene orientalische Decke, über die rechts ein weißes Tischtuch gebreitet ist. Darauf eine chinesische Schale, ein Brot auf einem Teller, eine Flasche u. a. Rechts vorn eine Bank, auf der noch eine Platte mit Austern steht, eine Citrone und ein Messer. Ein Hund schnuppert an der Citrone. Links vorne ein Lehnstuhl, auf dem der Degen des Künstlers liegt. Daneben ein Kühlbecken mit einer Kanne und einer Flasche darin. Hinter der Gruppe ein großes steinernes Kamin, das mit Stuckreliefs und einer Fortuna geschmückt ist. Hinter der Fortuna ist ein Seestück mit einem Rahmen im Ohrmuschelstil in die obere Füllung eingelassen. Links davon ein Gobelin, an der Decke ein Kronleuchter. Links blickt man durch eine Tür auf eine Treppe, von der ein vornehmes Paar herunterkommt. Kühl in der Farbengebung; das Bild bei Neumann ist wärmer und noch schöner. Doch ist auch dies eines der feinsten Bilder des Künstlers. Einzelne Teile wie das Kamin, 856. Sm. 3 u. suppl. 5 W. 127.

die Mittelgruppe, der Hund vorne hat der Künstler im folgenden Jahr auf jenem Bilde bei Neumann übernommen.

Voll bezeichnet mit dem ganzen Vornamen und 1660 datiert. Leinwand 105,6 × 135,4.

Erwähnt von Waagen III 262.
Versteigerung Seger Tierens im Haag am 23. Juli 1743 Nr. 175 (fl. 420).
Sammlung Gerard Hoet im Haag von der es Lormier für fl. 275 erwarb.
Versteigerung W. Lormier im Haag am 4. Juli 1763 Nr. 250 (fl. 950 an Capitain Baillie).
Sammlung des ***Earl of Lonsdale in Lowther Castle*** *Nr. 247.*

856a. **Der Künstler,** Austern essend, mit noch anderen Personen und
W. 308. Beiwerk.

87,4 × 122,2.

Versteigerung Hendrik van der Vugt in Amsterdam am 27. April 1745 Nr. 70 (fl. 230).

857. **Innenraum mit Austernesser.** Verschiedene Personen, darunter ein
Sm. 7 fröhlicher Herr, der mit einem Mädchen Austern ißt, mit viel Bei-
W. 290. werk. Der Künstler hat sich selbst dabei porträtiert.

Eins der bedeutendsten und sorgfältigst ausgeführten Werke des Künstlers.

69,1 × 104,9.

Das von Smith in diesem Zusammenhang erwähnte Bild der Sammlung Lormier stimmt in den Maaßen nicht überein, ist vielmehr identisch mit dem Gemälde des Earl of Lonsdale (Nr. 856). Das vorliegende Bild könnte eher dasselbe sein wie das der Versteigerung Hendrik van der Vugt 1745, (Nr. 856a), das aber etwas größer ist.
Versteigerung in Amsterdam am 11. Mai 1756 Terw. 138 Nr. 24 (fl. 360).

857a. **Sechs Personen bei Tisch Austern essend.** Vorn eine Dame im Gespräch mit einem Herrn, der ihr eine Auster anbietet.

Holz 41 × 33.

Versteigerung Witwe v. Ingen geb. Berg in Haarlem am 27. Juli 1827 Nr. 9 (fl. 125 an Schrijver).

858. **Vergnügte Gesellschaft beim Austernessen.** Eine Frau bietet einem
W. 332. jungen Mann eine Auster an.

Holz 55 × 39.

Versteigerung J. de Moni in Leiden am 14. April 1784.

858a. **Bildnis des Frans Hals.**

Versteigerung in Antwerpen am 24. Febr. 1851 Nr. 136.

859. **ANGEBLICHES SELBSTBILDNIS DES KÜNSTLERS.** Etwas nach rechts gewendet sieht er lachend den Beschauer an. Blaugrüne Mütze, rotbrauner Rock mit Ärmeln, bräunlichgelbes leichtes Oberkleid mit Halbärmeln. Unter dem rechten Arm ein Fagott, mit der Linken nimmt er eine Prise aus einer Dose, die er in der rechten Hand hält. Dunkler Hintergrund.

Es ist zweifelhaft, ob das Bildnis den Künstler darstellt und ob es von Jan Steen gemalt ist. Letzteres ist möglich, wenn auch manches an Harmen Hals denken läßt.

Leinwand, Oval, 77 × 64.

***Suermondt-Museum in Aachen** Kat. 1883 Nr. 132.*

SELBSTBILDNIS DES KÜNSTLERS. Lebensgroßes Brustbild. 860.
Etwas nach rechts gewandt, die beiden Hände auf der Lehne eines Sm. 182
Stuhles. Braune, bis auf die Schultern fallende Locken. Kleiner W. 1.
Schnurrbart. Dunkelgraues Gewand mit weißem Kragen, der bis auf die Brust herunterreicht. Rechts hinten Landschaft.

Rechts an einer Steinbrüstung voll bezeichnet.

Leinwand 73 × 62.

Erwähnt von Ch. Blanc.
Versteigerung J. van der Marck in Amsterdam am 25. Aug. 1773 Nr. 458.
Angekauft von C. H. Hodges in Amsterdam 1821.
***Rijksmuseum in Amsterdam,** Kat. 1905 Nr. 2232.*

PORTRÄT DES KÜNSTLERS ODER EINES SEINER SÖHNE. 861.
Lebensgroße Halbfigur nach rechts. Die rechte Hand legt er auf die Brust, die linke hält er nach unten. Er sieht auf den Beschauer. Schwarzes Gewand, gesunde Gesichtsfarbe, noch sehr jugendlich.
*Sammlung **v. Liphart in Rathshof bei Dorpat.***

Der Künstler als Bettler. In der Mitte eines Marktplatzes verkauft 862.
eine Alte einer Frau in blauem Kleid Früchte. Rechts ein Bettler, der seinen Hut hinhält, vor ihm ein Hund. Links stehen zwei Jünglinge. Andere Personen im Hintergrund.

Voll bezeichnet.

Holz 40 × 47,5.

Winterausstellung iu London 1882 Nr. 241.
Sammlung John Daubuz in London.

SELBSTBILDNIS DES KÜNSTLERS IN GANZER FIGUR. Er spielt 863.
auf der Mandoline und sitzt dreiviertel nach rechts gewandt. Mit Sm. 121
fröhlicher Miene singt er zu seinem Spiel. Grünliches Kleid mit W. 64.
rotbräunlichem Mantel und dunkelrote Kappe. Rechts auf einem Tisch Bücher und ein Zinnkrug. Dahinter ein dunkelgrüner Vorhang. Die Stoffe sind gut charakterisiert und fein ausgeführt und die Komposition ist geistreich.

Holz 55,7 × 41,8.

Erwähnt von Waagen II 184.
Winterausstellung in London 1889 Nr. 77.
Ausstellung des Burlington-Club in London 1900 Nr. 38; in der Guildhall 1903 Nr. 141.
Porträtausstellung im Haag 1903 Nr. 121a.
Versteigerung Sir J. Yonge in London (£ 31 s. 10 an Forman).
— J. A. Brentano in Amsterdam am 13. Mai 1822 Nr. 324 (fl. 90).
— A. Meynts in Amsterdam am 15. Juli 1823 Nr. 120 (fl. 397 an Engelberts).
Sammlung Verstolk van Soelen, der es für fl. 1600 verkaufte.
*Sammlung des **Earl of Northbrook in London,** Kat. 1889 Nr. 97.*

863a. **Selbstbildnis des Künstlers, mit einer Pfeife in der Hand.**
Stich von P. de Mare und J. C. Cornet 1755.

863b. **Jan Steen im Waffelhaus.**
W. 324. *Versteigerung van Gemert in Antwerpen am 7. Juni 1764 Nr. 8 (fl. 31).*

864. **Porträt des Künstlers.**
Sm. 49 Leinwand 117 × 68 (oval)
W. 477. *Versteigerung Le Brun in Paris am 11. April 1791 (frcs. 200).*

864a. **Selbstbildnis des Künstlers.**
Versteigerung Everh. Boers im Haag am 21. Sept. 1808.

864b. **Selbstbildnis des Künstlers.**
Leinwand 70 × 85.
Versteigerung in Amsterdam am 13. Juli 1812 Nr. 113.

864c. **Selbstbildnis mit Palette in der Hand.**
Leinwand 109 × 83.
Versteigerung Graf F. de Robiano in Brüssel am 1. Mai 1837 Nr. 623.

864d. **Ein Mandolinenspieler, vermutlich ein Selbstbildnis des Künstlers.** An der Wand hängt eine Palette, ferner einige Skizzen und eine Zeichenfeder.
Sehr sorgfältig ausgeführt.
Leinwand 28 × 24.
Versteigerung in Amsterdam am 6. Mai 1845 (fl. 350 an Neeve).

865. **Jan Steen Guitarre spielend.** Zu seinen Füßen ein Bierkrug. Auf
W. 473. einem Tisch ein Buch, Papiere, eine Pfeife, ein Feuertopf. In einer Wandnische eine Flasche. Auf einem Wandbrett Bücher. Hinten ein Buffet, auf dem ein Teller und ein irdener Topf stehen. An der Wand hängt eine Palette.
Holz 28 × 24.
Vermutlich das Bild der Versteigerung B. Beekman in Rotterdam am 9. Juni 1828 Nr. 3 (fl. 50 an v. d. Linden).
Versteigerung Héris in Brüssel am 19. Juli 1846 Nr. 71.

865a. **Selbstbildnis des Künstlers** mit Palette und Pinsel.
Sehr lebendig und geistreich in der Ausführung.
Zur Zeit Waagens Suppl. 336 1857 beim Herzog v. Bedford in Woburn Abbey.

865b. **Selbstbildnis des Künstlers.** Er spielt sitzend mit fröhlichem Gesicht Guitarre. Graue Jacke, rote Hosen.
Leinwand 22,5 × 18,7.
Versteigerung J. Caudri in Amsterdam am 6. Sept. 1809 Nr. 63. (fl. 40 an Spaan).
— *J. B. Mettenbrinck in Amsterdam am 16. April 1861 Nr. 36 (fl. 228 an Hollander).*

Angebliches Selbstbildnis. Lebensgroßes Brustbild, nach rechts gewandt, mit Mütze auf dem Kopf, braunem Haare, in die Höhe gedrehtem Schnurrbart, etwas Backenbart, gefältetem Kragen, grauem Gewand. Schönes Porträt. 865c.
Leinwand 68 × 48.
Versteigerung Baron de Beurnonville in Paris am 9. Mai 1881 Nr. 491.

Selbstbildnis des Künstlers als Jäger. 865d.
Leinwand 120 × 104.
Ausstellung in Brüssel 1882 Nr. 232.
Sammlung Muyser im Haag.
Versteigerung in Amsterdam am 14. Nov. 1883.

Selbstporträt. Brustbild in schwarzem Gewand und schwarzem Barett. 865e.
Holz 23 × 22,5.
Versteigerung Stiels u. A. in Köln am 24. Mai 1897 Nr. 223.

Porträt des Künstlers. Halbfigur, die Palette in der Hand. Wahrscheinlich nicht echt. 865f.
15 × 11,5.
Versteigerung van Meerten in Delft am 26. Aug. 1902 Nr. 430.

Selbstbildnis des Künstlers, eine Pfeife stopfend. 865g.
Stich von J. Heidelot.

DER KÜNSTLER UND SEINE FRAU. In einem Innenraum zeigt der Künstler seinem Sohn, wie er einen Schmetterling abzeichnen muss. Die Frau spitzt die Holzkohle. Im Hintergrund ein von hinten gesehener Lehrling vor einer sehr großen Leinwand. Sehr schön, blond im Ton und sorgfältig in der Ausführung. 866.
Bezeichnet.
Holz 39,2 × 30.
***Fitzwilliam-Museum in Cambridge**, Kat. 1898 Nr. 78.*

Jan Steen und seine schlafende Frau. 866a.
Versteigerung in Amsterdam am 12. Sept. 1708 Hoet I 127 Nr. 40 (fl. 101).

Jan Steen und seine Frau. 866b.
25 × 20. W. 418.
Versteigerung Cornelis van Lill in Dordrecht am 18. Juli 1743 Nr. 11 (fl. 41).

Jan Steen und seine Frau. Zwei kleine Bilder. 866c.
23,8 × 20. 866d.
Versteigerung Pompe und Jan van Huysum in Amsterdam am 14. Okt. 1749 Nr. 22 (fl. 30). W. 431.

Jan Steen mit seiner Frau, die ein Glas Wein in der Hand hat. Sehr natürlich und lustig. 866e.
Kupfer, rund 10,9 × 10,9.
Versteigerung van Kinschot in Delft am 21. Juli 1767 Nr. 51 (fl. 14).

866f. **Jan Steen und seine Frau,** am Tisch sitzend, beide schlafend.
36,2 × 42,5.
Versteigerung im Haag am 31. März 1770 Nr. 7 (fl. 8).

866g. **Jan Steen, sich mit seiner Frau an der Musik erfreuend.**
28,8 × 22,5.
Versteigerung A. und S. de Groot im Haag am 20. März 1771 Nr. 22 (fl. 43 an Rouwalt).

866h. **Jan Steen und seine Frau** in fröhlicher Stimmung in einem Wirtshaus. Mit geistreichem Beiwerk und allerlei Hausgerät.
Holz 53,7 × 65.
Versteigerung in Amsterdam am 13. Juni 1809 Nr. 138.

866i. **Die Familie des Künstlers.** Wie man vermutet hat, stellt die Scene
Sm. 199. das Haus und den Garten Jan Steens dar, zur Zeit als dieser Brauer war. Zur Nachmittagszeit hat die Frau einen Tisch mit Erfrischungen vor das Haus gesetzt. Sie sitzt mit ihren Kindern um den Tisch, während Jan Steen sich mit einer Dame in einer Laube des Gartens aufhält.
Leinwand 53 × 68, circa.
Kunsthändler A. Brondgeest in Amsterdam.
Zur Zeit von Smith (1833) im Besitz vom Kunsthändler Chaplin.

867. **Porträt des Künstlers und seiner Frau.**
W. 183 Leinwand 42 × 36.
Das Bild der Versteigerung Neven in Köln Nr. 868 zeigt die gleichen Maße. Nach Westrheene (1856) Galerie Leuchtenberg in München, die sich jetzt in St. Petersburg befindet.

868. **Selbstbildnis des Künstlers mit seiner Frau, die Mandoline spielt.** Dabei ein Diener. Das Zimmer hat links hinten ein Fenster mit Butzenscheiben. Rechts ein Bett mit Baldachin und grünen Vorhängen. Die Frau sitzt in der Mitte vorn und trägt ein gelbes Seidenkleid und eine rosaseidene Tunika. Links weiter hinten sitzt Jan Steen in einer nachlässigen Haltung. Den rechten Arm lehnt er auf einen Tisch, auf dem eine Orange liegt. Mit der Linken hält er ein Glas hin, welches der Diener füllt. An der Mauer hinten hängt ein Bild.
Rechts am Holz des Bettes voll bezeichnet.
Holz 41 × 35.
Versteigerung Favart in Paris am 24. März 1860.
— Neven in Köln am 17. März 1879 Nr. 192.

869. **EINE GESELLSCHAFT, ANGEBLICH DIE FAMILIE DES KÜNSTLERS,**
Sm. **IM GARTEN.** Der Künstler sitzt rechts in gelber Hausjacke und
suppl. 94 raucht seine Pfeife. Die Frau ist neben einem gedeckten Tisch ein-
W. 75. geschlafen. Links zwei Kinder, die Seifenblasen machen. Im Hintergrund trägt eine Dienstmagd eine Schüssel weg.
Voll bezeichnet.
Leinwand 66 × 86.

Erwähnt von Waagen II 13.
Winterausstellung in London 1881 Nr. 88.
Ausstellung Lawrie in London 1903 Nr. 6.
Versteigerung Gerard van Oostrum im Haag am 23. Sept. 1765 Nr. 64 (fl. 16).
— *Herzog von Alberg in Paris 1817 (£ 362 an Seguier).*
— *G. W. Taylor in London 1823 (£ 231 an Hume).*
— *J. Roelofs in Amsterdam am 8. März 1824 Nr. 145 (fl. 445 an Roos).*
Sammlung Hugh in London.
1842 Sammlung H. A. J. Munro in London, versteigert am 1. Juli 1878 Nr. 106 (£ 241 s. 10 an Buttler).
Sammlung Charles Buttler in London.
Kunsthändler Lawrie und Cie in London.
Sammlung ***Moritz Kann in Paris.***

DIE FAMILIE DES KÜNSTLERS. Auf einer Veranda mit Steinfliessen sitzt vor einem Tisch, auf dem ein Papagei auf einer Stange sitzt, die Frau des Künstlers und sieht den Beschauer an. Jan Steen etwas weiter links hält ein Papier in der Hand und legt seinen Arm auf den Tisch; er betrachtet seine Frau, neben der am Boden rechts ein kleines Mädchen mit einem Kätzchen spielt. Ein Kind sitzt dahinter im Kinderstuhl und wird von der ältesten Schwester bewacht. Eine Dienstmagd kommt mit Krug und Schüssel hinten eine Treppe herunter. Von der Decke hängt ein Vorhang, links durch ein Fenster Ausblick in eine Landschaft. 870.

Voll bezeichnet.

Holz 60,6 × 46,2.

Kunsthändler ***Ch. Sedelmeyer in Paris*** *Cat. of 100 paintings 1899 Nr. 53.*

Jan Steen, der eine schwangere Frau trinken läßt. 871.

Mit viel Beiwerk, das auf eine heruntergekommene Wirtschaft weist. Sehr lustige Komposition. W. 323.

82,4 × 104,9.

Versteigerung in Rotterdam am 20. Sept. 1756 Terw. 161 Nr. 24 (fl. 25).

Jan Steen, sich mit seinem Vater und Frau bei einem Glas Wein amüsierend. 871 a.

102,5 × 82,5.

Versteigerung A. und S. de Groot im Haag am 20. März 1771 Nr. 21 (fl. 105 an Rouwalt).

Bildnis des Bruders Jan Steens. 871 b.

Nach Parthey II 577 (1863) im Schloß in Berlin.

DER BÄCKER OOSTWAARD UND SEINE FRAU CATHARINA KEIZERSWAARD. Der Bäcker legt mit lachendem, zum Beschauer gewandtem Gesicht, frisches Brot auf eine Holzplatte. Er ist bis zu den Knieen gesehen, hat die Ärmel zurückgeschlagen und trägt lange bis auf die Schultern fallende Haare. Zum Fenster, das von Weinlaub umrankt ist, sieht seine Frau heraus und zeigt einen Kuchen. Neben ihr in einem Korb anderes Gebäck, am Fensterrahmen hängen 872. Sm. 10 W. 4.

Brezeln. Rechts hinten bläst der Knabe Jan Steens in ein Horn. Auf der Rückseite die Inschrift:

„Dit is een Familiestukje,
De Backer is 't portret van Arent Oostwaard.
De vrou . . . . Catharina Keizerswaard,
Da Jonge is gedaan naar een jonge van J. Steen.

Deze backer met zyn vrou helben gewoond op den Rhyn, 3 à 4 huyzen van de vrouwebrugge, tussen de vrouwesteegh en Gasthuys binnen Leyden. Is nu, January 1738, ruim 79 jaar geleden, geschilderdt."

Darnach ist das Bild um 1658 gemalt. Sorgfältig ausgeführt. Die Stoffe sind sehr gut wiedergegeben. Die Farbengebung ist schön und die Zeichnung korrekt. Erinnert an das ähnliche Bild A. v. Ostades.

Links unten voll bezeichnet.

Holz 38 × 32.

Erwähnt von Nagler und Ch. Blanc.
Versteigerung J. P. Wierman in Amsterdam am 18. Aug. 1762 Nr. 45 (fl. 160).
— G. van der Pot in Rotterdam am 6. Juni 1808 Nr. 119 (fl. 705 an Johs. Eck en Zoon für das Museum).
Rijksmuseum in Amsterdam, Kat. 1905 Nr. 2233.

872 a. **Porträt Metsu's und seiner Frau.**
Sm. 29 Holz 21 × 17 (oben abgerundet).
W. 476. *Versteigerung in Paris 1774 (frcs. 1280).*

872 b. **Das Porträt Jan van Goyens.**

Sorgfältig ausgeführt.

Holz 21,2 × 17,5.

Versteigerung J. G. Cramer in Amsterdam am 13. Nov. 1769 Nr. 92 (fl. 46 an Nieuhoff).

872 c. **Michael Nostradamus bei Tisch sitzend.**

Holz 23,7 × 20.

Versteigerung in London am 22. Juni 1903 Nr. 75.

873. **Porträt eines jungen Mannes.** Brustbild, nach rechts gewandt; er trägt lange schwarze Haare und ein helles Kleid. Dunkler Hintergrund.

Holz 42,5 × 35.

Winterausstellung in London 1884 Nr. 230.
Sammlung des Marquis of Lansdowne in Bowood.

874. **JUNGER REITER.** Bartlos mit langem Haar, in vornehmer Kleidung. Er reitet nach rechts und hat eine Reitgerte in der rechten Hand und die Zügel in der Linken. Er blickt auf den Beschauer. Roter Sattel, schwarzes Pferd. Rechts ein Hund, der nach rechts läuft; die Zunge hängt ihm aus dem Hals. Weite Flachlandschaft. Links großer Baum.

Etwa 1 Meter hoch.

Kunsthändler Lawrie und Cie in London im April 1899 als Th. de Keyser.
Sammlung Fairfax Murray in London.

Ein männliches Bildnis in vornehmer Kleidung. 874 a.
20 × 15 (oval).
Versteigerung van Dijl in Amsterdam am 10. Jan. 1814 Nr. 146.

Ein männliches Bildnis. 874 b.
Voll bezeichnet.
Leinwand 88 × 71.
Versteigerung in Amsterdam am 13. April 1829 Nr. 153 (fl. 1).

Männliches Bildnis. 874 c.
Ausgestellt in Leiden 1850 Nr. 142 von D. D.

Männliches Bildnis. Halbfigur eines Mannes in Dreiviertel-Wendung nach rechts, in der Linken eine Schüssel haltend. Er hält sich mit der Rechten die Nase zu und lehnt den Kopf zurück. 874 d.
Holz 11 × 10.
Versteigerung Stiels u. A. in Köln am 24. Mai 1897 Nr. 224.

Bildnis eines Violinspielers. Sitzend, in Vorderansicht in braunem Anzug und mit schwarzem Hut, das rechte Bein über das linke geschlagen, inmitten seiner Instrumente. Er zieht die Saiten seiner Violine auf. Rechts ein Klavezimbel, worauf ein Musikbuch und ein Dudelsack und an der Wand eine Zither und eine Schalmei; links eine Trommel, eine Gambe und eine Orgel. Am Boden ein Musikbuch, eine Schnabelflöte, ein Psalterion und ein Hackebrett. 874 e.
Rechts auf dem Klavezimbel voll bezeichnet.
Holz 38,7 × 31.
Sammlung ***D. F. Scheurleer im Haag.***

PORTRÄT EINES MANNES. Er trägt braunes Gewand und lange Haare. 875.
50 × 40.
Versteigerung Arthur Kay aus Glasgow in London am 11. Mai 1901 Nr. 115.

PORTRÄT EINES RAUCHENDEN MANNES. Nach rechts im Profil. Etwa lebensgroßes Brustbild. Wenn ich mich recht erinnere mit roter Mütze und in grauem Gewand. Im Hintergrund Abendlandschaft mit dunklem Himmel. 876.
Rechts unten voll bezeichnet.
Einige hielten das Bild für einen Harmen Hals und dachten bei der Landschaft an A. Brouwer. Beide könnten demnach das Bild zusammen im Atelier von Fr. Hals gemalt haben. Meiner Meinung nach ist die Landschaft nicht bedeutend genug für A. Brouwer und das ganze Werk vielmehr ein echter Jan Steen; es liegt kein Grund vor, an der Echtheit der Bezeichnung zu zweifeln. Auch kann die Landschaft sehr gut von ihm sein, nur die Gestalt macht infolge des großen Formates einen abweichenden Eindruck.
Holz 57,5 × 42,5.
Versteigerung ***James Orrock in London*** *am 4. Juni 1904 Nr. 296.*

Frauenporträt in einer Landschaft. Kniestück. 876 a.
70 × 57,5.
Versteigerung J. C. Werther in Amsterdam am 25. April 1792 Nr. 151.

877. **Bildnis eines mit Blumen bekränzten Kindes.**
Holz 16 × 18 (oval).
Versteigerung Comte F. de Robiano in Brüssel am 1. Mai 1837 Nr. 618.

878. **SOGENANNTES BILDNIS DES BÜRGERMEISTERS VON DELFT UND SEINER TOCHTER.** Der Herr sitzt in der Mitte auf den Stufen vor seinem Haus mit einem Blatt Papier in der Hand. Seine Tochter geht nach links zwei Stufen die Treppe hinunter auf den Beschauer zu. Er ist in schwarz gekleidet, das Mädchen in blauem Rock und grauviolettem Kleid. Eine Bettlerin in Rot mit einem Knaben spricht den Herrn von rechts an. Rechts in der Ferne der Turm der Oude Kerk in Delft und links vom Kopf des Bürgermeisters noch ein kleiner Turm. Eine steinerne Brücke, an der das Stadtwappen angebracht ist, führt über die Oude Delft. Links steht ein Blumenstrauß in einem Glas vor dem Fenster des Hauses. Das Haus springt etwas vor gegenüber den anderen Häusern der Straße. Laub von Bäumen bedeckt einen Teil des Bildes. Das Gemälde ist hübsch, aber kein Meisterwerk. Der Kopf des Mannes ist im Verhältnis zu dem Mädchen viel zu groß. Das Bild kommt seit der Versteigerung von 1808 unter dem Namen eines Bürgermeisters von Delft mit seiner Tochter vor. Ist die Tradition richtig, so sind die Dargestellten: Geraldo Briel van Welhoeck (1593—1665) mit seiner Tochter Anna, geboren 1638, die sich 1656 mit Adriaan Bogaert van Beloys verheiratete.
Am Rand einer Stufe voll bezeichnet und 1655 datiert.
Leinwand 81,5 × 68,5.
Winterausstellung in London 1882 Nr. 238.
Versteigerung E. M. Engelberts und Tersteeg in Amsterdam am 13. Juni 1808 Nr. 142 (fl. 75 an Nieuwenhuys).
— Domsert in London 1811 (£ 88 an Charlesson).
Von Edward Lord Penrhyn beim Kunsthändler Nieuwenhuys erworben.
Sammlung ***Lord Penrhyn in Penrhyn Castle.***

878a. **Ein Fischer und seine Familie.**
Versteigerung Hankey in London 1799 (£ 73 s. 10 an Fowler).

878b. **Feiner Herr, Dame und Bettler.**
Versteigerung Brooks in London 1871 (£ 147 zurückgekauft).

878c. **Ein lustiges Porträtbildchen.**
W. 435. *Versteigerung Willem van Haansbergen im Haag am 19. Juni 1755 Nr. 24 (fl. 13).*

879. **Kircheninneres** während des Gottesdienstes, an dem eine zahlreiche
Sm. 43 Gemeinde beteiligt ist. Das Ganze ist fein beleuchtet durch das
W. 351. Licht, welches durch das große Fenster eindringt.
Leinwand 62 × 81.
Versteigerung Belinarde in Paris 1785 (frcs. 1002).

880. **ANSICHT DES DAMMES IN AMSTERDAM.** Links hinten das Stadt-
W. 434. haus, daneben die Nieuwe Kerk, rechts die Waage mit dem Amsterdamer Wappen. Rechts vorn ein Mann in warm roter Jacke mit einem Schubkarren mit Äpfeln; er läßt sich von einer Frau Geld

zahlen. In der Mitte vorn eine junge Frau mit Fischkorb, sie trägt eine schwarze Jacke, roten Brustlatz, rotbraune Ärmel und dunklen Rock. Rechts wenig hinter ihr sprechen zwei Herren mit einer Dame, die von hinten gesehen ist. Links von ihr zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen. Der Knabe ißt einen länglichen Gegenstand. Aus der linken Ecke fährt ein Mann mit roten Ärmeln nach rechts zu einen Karren, auf dem Säcke liegen. Hinten noch zahlreiche andere Figuren, darunter besonders hübsch ein Kavalier mit weißseidener Blouse und rotem Mäntelchen, weiter ein drolliger Ausschreier, ein Türke mit weißem Turban, hellblauem Mantel und gelbem Untergewand und ein polnischer Jude mit roter Kappe und langem Mantel. Der hintere Teil des Platzes ist von der Sonne beschienen. Am Stadthaus rötliche Läden. Bewölkter Himmel. Das Bild ist in schlechtem Zustand, sehr retouchiert und sehr gesprungen. Es läßt an der ungünstigen Stelle an der es hängt kein definitives Urteil über die Echtheit zu.

Links an dem Gesims eines hohen Giebelhauses die volle Bezeichnung.

Leinwand 107 × 129.

Versteigerung D. Reus in Amsterdam am 24. Mai 1752 Nr. 23 (fl. 50).
Koninklijk Oudheidkundig Genootschap in Amsterdam.

EINE LANDSCHAFT MIT KANAL. In der Art des A. v. d. Neer. Im Vordergrund neun kleine Figuren. Zwei nehmen Tauben aus einem Schlag. Sehr charakteristisches und gutes Werk. 881.

Links unten voll bezeichnet.

Sammlung ***de Jongh in Paris.***

Winterbild. 881 a.

Am 3. Juli 1651 von H. Appelboom im Haag abgeliefert an den Feldmarschall Wrangel, Generalgouverneur von Pommern zum Preis von fl. 32. Vergl. auch unsere Nrn. 2 a, 115 a und 115 b.

Mitteilung von O. Granberg an Bredius Dez. 1904.

Kleines Bild mit einigen verfallenen Gebäuden. 881 b.

Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1730 Hoet I 349 Nr. 20 (fl. 3).

Eine Landschaft mit Zigeunern und Bauern. 882.

50 × 40. W. 446.

Versteigerung in Leiden am 1. Juni 1765 Terw. 448 Nr. 29 (fl. 28.10).

Eine Landschaft mit kleinen Figuren. 882 a.

Holz 26,3 × 32,5. W. 453.

Versteigerung van Nispen im Haag am 12. Sept. 1768 Nr. 104 (fl. 11.5).

Landschaft. Vorn eine Frau mit Kind auf dem Schoß bei einem Zelt. Ein Mann liegt am Boden und schläft. Ein Knabe facht das Feuer unter einem Kessel an. Im Hintergrund mehrere Figuren. 882 b.

Holz 37,5 × 32,5.

Versteigerung J. v. d. Linden v. Slingeland in Dordrecht am 22. Aug. 1785 Nr. 408 (fl. 10 an Fouquet).

882 c. **Landschaft.**
Versteigerung in Rotterdam am 26. April 1830 Nr. 230 (fl. 91 an Hulswit).

882 d. **Winterbild.**
Ausgestellt in Leiden 1850 Nr. 145 von H. Obreen.

883. **Bergiges Flußtal.** Vorn ein betrunkener Bauer, der von einer Frau und einem Knaben geführt wird.
Voll bezeichnet.
Holz 35,5 × 33.
Versteigerung M. Wolff in Berlin am 25. Mai 1857 Nr. 414.

883 a. **Ein Strand von Scheveningen.**
Versteigerung D. Macintosh in London 1857 (£ 68 an Mills).

884. **Winterlandschaft** mit Schlitten, Pferden, Frauen und Kindern am Ufer eines zugefrorenen Flußes in der Nähe eines Dorfes.
Holz 29 × 43.
Versteigerung in Amsterdam am 18. Febr. 1875 Nr. 149.

884 a. **Landschaft mit einem Dorf.** Am Rand des Weges sitzen Musikanten und ein Weib, das ein Geldstück zeigt. Vom Dorfe weg fährt rasch ein Fuhrwerk. Bauern am Wege jauchzen ihm zu.
Die Zuweisung an J. Steen ist auch nach dem Katalog unsicher.
Leinwand 74 × 101.
Ausstellung Rupprecht's Nachfolger in München Kat. 1889 Nr. 184.
Versteigerung H. Th. Höch in München am 19. Sept. 1892.

885. **BAUER MIT ZIEGEN IN EINER LANDSCHAFT.**
In der Art des Weenix.
Versteigerung Clancarty in London am 12. März 1892 Nr. 84.

886. **FLUSSLANDSCHAFT BEI WINTER,** mit Gebäuden, Kindern, Kolfspielern, einer kleinen Bude und einer Verkäuferin, einem Kind mit Schlitten u. s. w. Hübsche kleine Figuren.
Links unten falsch signiert.
Leinwand 93 × 83.
Ausgestellt in Leeds 1889,
Versteigerung Fraser in London am 7. Mai 1904 Nr. 81.

886 a. **Einige Menschen und tote Tiere.** Mit viel Beiwerk.
Versteigerung Jonas Witsen in Amsterdam am 23. März 1717 Nr. 56 (fl. 70).

887. **Ein kleines Bild mit Giftkraut für Ratten und Mäuse.**
W. 482. *Versteigerung im Haag am 24. April 1737 Terw. 11 Nr. 8 (fl. 25.15).*

888. **Früchte und Stilleben** auf einem Tisch mit roter Decke.
Mit Monogramm bezeichnet.
Leinwand 70 × 58,7.
Versteigerung Arthur Kay aus Glasgow in London am 11. Mai 1901.
Sammlung H. P. Lane in Dublin.

Ein Gemälde. 888 a.
Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1730 Hoet I 349 Nr. 17 (fl. 16.10).

Ein Kabinetbildchen. 888 b.
Versteigerung Cornelis Wittert in Rotterdam am 11. April 1731 Nr. 61 (fl. 60).

Ein kleines Bild. 888 c.
Versteigerung in Amsterdam am 18. März 1739 Hoet I 570 Nr. 85 (fl. 1).

Eine lustige Scene. 888 d.
27,1 × 35,2. W. 422.
Versteigerung Ew. v. Dishoek im Haag am 9. Juni 1745 Nr. 122 (fl. 21.15).

Ein lustiges Bildchen. 888 e.
40,6 × 32. W. 426.
Versteigerung Pieter van Buytene in Delft am 29. Okt. 1748 Nr. 52 (fl. 38).

Ein kleines Gesellschaftsstück. 888 f.
Sehr sorgfältig ausgeführt.
Versteigerung im Haag am 15. Juli 1749 Terw. 54 Nr. 27 (fl. 33).

Zwei hübsche kleine Bilder. 888 g u. h.
22,5 × 17,5.
Versteigerung im Haag am 26. Sept. 1752 Terw. 66 Nr. 8 (fl. 80).

Zwei komische Gestalten. 888 i.
Versteigerung H. v. d. Werff in Rotterdam am 19. April 1816 Nr. 41 (fl. 5 an Dikin).

Zwei lustige Darstellungen. 888 i und k.
Beide: Holz 22,5 × 20.
Versteigerung C. S. Roos in Amsterdam am 28. Aug. 1820 Nr. 104 (fl. 150 an de Vries).

Eine reiche Komposition. 888 l.
Versteigerung in Utrecht am 27. Juni 1825 (fl. 166 an v. d. Berg).

Eine Historie mit lebensgroßen Figuren. 888 m.
Versteigerung in Rotterdam am 11. April 1827 Nr. 73 (fl. 25 an Lamme).

Bild mit Kerzenbeleuchtung. 888 n.
Versteigerung in Rotterdam am 11. April 1827 Nr. 89.

Interieur. 889.
Holz 15 × 21.
Versteigerung Hélène Herry in Antwerpen am 18. Sept. 1848 Nr. 89.

Zusätze.

4. **LABAN SUCHT DIE VON RAHEL VERSTECKTEN GÖTZEN.**
Sm. 171 *Vergl. 652 a.*
W. 154. *Versteigerung Graf de Turenne in Paris am 17. Mai 1852 Nr. 89 (frcs. 4350 an Nieuwenhuys). Nach dem Kat. bez. u. 1660 datiert.*
— *in London am 28. Juni 1879 (£ 162 s. 15).*
— *C. J. Nieuwenhuys in London am 17. Juli 1886 Nr. 99 (£ 73 s. 10).*

7. **Die Anbetung des goldenen Kalbes.**
Versteigerung J. F. Beschey in Antwerpen am 21. Aug. 1786 Nr. 33 (fl. 130 an d'Roy).

8. **MOSES SCHLÄGT WASSER AUS DEM FELSEN.**
Von W. Lormier für f. 110 gekauft aus der Masse von van Th. . . .

9. **DESGL.**
Ist auch Smith Suppl. 31.

10. **SIMSON UND DELILA.** Enthält im Ganzen sechzehn Personen. Gegen rechts voll bezeichnet, 1668 datiert.

12. **SIMSON IN DEN HÄNDEN DER PHILISTER.**
Versteigeruug C. J. Nieuwenhuys in London am 17. Juli 1886 Nr. 100.
— *D. Sellar in Paris am 6. Juni 1889 Nr. 71 und in London am 17. März 1894 Nr. 124 (£ 241 s. 10 an Steinmeyer).*

13. **DAVID ALS SIEGER ZURÜCKKEHREND.**
Lies: Versteigerung Maria Theresia Wittebol und Labistraten in Antwerpen am 19. Juni 1804 (fl. 185).
Eine Sammlung Werbrouck hat es in Antwerpen gegeben (verst. am 12. Sept. 1859); im Katalog kommt der J. Steen nicht vor.

15. **EINE FRAU BRINGT DAVIDS BRIEF AN BATHSEBA.**
Vergl. das Bild der Versteigerung van Saceghem in Brüssel am 2. Juni 1851 Nr. 60, welches etwas größer (45 × 38) war und für frcs. 2600 an de Ron ging.

19. **ESTHER, AHASVER UND HAMAN.**
Wahrscheinlich Nr. 74 der Versteigerung Dr. Goldsmith in Paris am 27. Febr. 1869, Leinwand 80 × 97 (frcs. 2000).

20. **Der Zorn des Ahasver.**
Versteigerung in Rotterdam am 14. Mai 1851 Nr. 175 (fl. 155).

37. **Die Anbetung der Hirten.**
Sm 55. *Ausgestellt Brit. Gallery 1835. Nach Sm. (nicht W.) Sammlung Dr. Franks.*

39. **DIE FLUCHT NACH ÄGYPTEN.**
Vermutlich = Nr. 27 der Versteigerung Brun iu Paris am 30. Nov. 1841, 157 × 142 (frcs. 1350). Die Angabe der Höhe enthält vermutlich einen Druckfehler für 187.

Der Bethlehemitische Kindermord. 42.
War nicht in der Versteigerung Munro.

DIE HOCHZEIT ZU KANA. 48.
Die Versteigerung Lord Northwick war in Cheltenham nicht in London.

Der verlorene Sohn. 52.
Am Schluß hinzuzufügen: in Cheltenham, versteigert 1838.

Der verlorene Sohn. 54.
War nicht in der Versteigerung Munro.

Der Haushalter der den Arbeitern den Lohn ausbezahlt. Ist vermutlich dasselbe Bild wie 57: Der ungerechte Haushalter. 61.

Die Jünger von Emmaus. 65 b.
Leinwand.
Versteigerung van Barneveld, vanden Haute u. A. am 26. Febr. 1844 in Antwerpen Nr. 15.

Ananias und Saphira. Lies statt fünf Personen: fünf Männer und eine Frau. 66.
Versteigerung Roos in Amsterdam am 31. Okt. 1871 Nr. 285 (fl. 1500 an Engelberts).
Nach diesem Katalog 1651 datiert.

DIE SIEBEN WERKE DER BARMHERZIGKEIT. 67.
Lies: Versteigerung Brunswig in Köln am 3. Juli 1899 als Schule J. Steens, früher als Droochsloot verkauft.

Das Konzert der heiligen Cäcilia. 68.
Die Maaße sind 107 × 83. **W. 219.**

Lachender Bachus, der blaue Trauben vor sich hält. 69 a.
Leinwand.
Versteigerung in Amsterdam am 15. Aug. 1825 Nr. 243 (fl. 12.5).

DIE GROTTE DES NEPTUN. Unbestimmbare mythologische Darstellung. An einem Steintisch sitzen vier Männer in einer Grotte. In der Mitte ein halbnackter Gott, in dem nach dem Seegewächs im Haar vermutlich Neptun zu erkennen ist. Er trägt einen langen weißen Bart und scheint etwas angeheitert zu sein. Ein hinter ihm stehendes Mädchen schenkt ihm Wein aus hochgehobener Kanne in eine Schale ein. Rechts von Neptun sitzt ein alter Mann in braunrötlichem Gewand und gleichfarbiger Kappe und blickt nach links. Nach der gleichen Seite wendet ein vorn am Tisch sitzender Mann den Kopf. Dieser trägt ein gelbgrünes Gewand, bloße Knie und weiße Ärmel. Im Haar hat er einen Lorbeerkranz. An der Stuhllehne hängt ein weißblauer Mantel. Links hinter ihm sitzt der vierte mit feuerrotem Gewand und weißem Turban. Auf dem Tisch liegt eine weiße Decke. Darauf eine Schüssel mit einem roten Krebs. 69 b.

Links öffnet sich die Grotte, man blickt auf düsteren Himmel und auf die See. Nah am Eingang Köcher und Bogen, die wohl zu dem bekränzten Mann vorn gehören. Rechts unter dem Tisch eine große Dogge. Vorn ein Füllhorn am Boden, aus dem Früchte, Birnen, Trauben, ein Kürbis u. A. quellen. Rechts hinten fünf Nymphen; zwei an einer Feuerstätte. Die eine schürt das Feuer, die andere gießt Wasser aus einem Krug in eine Schüssel, die über dem Feuer steht. Zwei andere scheinen eine dritte Nymphe mit Verwunderung zu begrüßen, welche einen Teller mit Früchten bringt. Hinter dem Tisch ein großer steinerner Rundpfeiler, auf dem Gefäße stehen, zwischen denen ein Fischnetz und eine Angel hervorragen.

Am Rand des Tisches voll bezeichnet.

Holz 36 × 46,5.

Kunsthändler Fred. Muller und Cie in Amsterdam.
Sammlung ***Max Rosefeld in Stuttgart.***

69 c. **Ruhender Cupido.**

Leinwand.

Versteigerung in Amsterdam am 15. Aug. 1825 Nr. 244 (fl. 12).

72. **Ceres auf der Suche nach Proserpina.**

67,5 × 57, circa.

Versteigerung F. A. E. Bruynincx in Antwerpen am 1. Aug. 1791 Nr. 81 (frcs. 40).

76. **Der Raub der Sabinerinnen.**

Die Sammlung Preyer in Wien wurde vor einigen Jahren en bloc erworben vom Senator Clark in New-York.

79. **Der Satyr bei dem Bauer, der warm und kalt bläßt.**

Vermutlich das Bild der Versteigerung W. W. Hope in London 1849 (£ 78 s. 15).
Versteigerung Mr. Blanière in London 1863 (£ 59 s. 17).

80 aa. **Bauer und Satyr beim Mahl.**

Leinwand 95 × 110.

Versteigerung B. de Harde Swart u. A. in Amsterdam am 16. Nov. 1847 (fl. 500 an Engelberts).

82. **Diogenes.**

Versteigerung C. v. Wolffen in Leiden am 31. Aug. 1745 Nr. 3 (fl. 80 an Wierman).

88. **SOO DE OUDEN SONGEN.**

Ist auch Sm. suppl. 79.

89. **SOO DE OUDEN SONGEN.**

Sm. suppl. 38 W. 36. *Versteigerung Nagell (fl. 700 an v. d. Wijnpersse). Der Zusatz (frcs. 1410 an van Gogh in Brüssel) gehört zu der Versteigerung D. v. d. Wijnpersse, in der das Bild Nr. 15 war.*

91. **SOO DE OUDEN SONGEN.**

War Nr. 1053 der Ausstellung in Manchester.

SOO DE OUDEN SONGEN. 95.
Ein der Beschreibung nach vollkommen übereinstimmendes (wohl dasselbe?) Bild in der Sammlung Depret in Paris Vergl. auch 99.

SOO DE OUDEN SONGEN. 96.
Versteigerung C. v. Wolffen in Leiden am 31. Aug. 1745 Nr. 2 (fl. 148 an Wierman).

Soo de Ouden songen. 99.
Ist identisch mit Nr. 95.

Nach dem Gelage. 100.
Das in der Anmerkung als Sm. 196 erwähnte Bild ist von W. unter 176 beschrieben.

DER TANZENDE PUDEL. 101.
Das Bild kam später in die Sammlung Sir Algernon Coote und ist jetzt in der Sammlung **Hugh P. Lane in Dublin.**

DE WIJN IS EEN SPOTTER. 103.
Lies W. 390 statt W. 340.

DIE FOLGEN DER UNMÄSSIGKEIT. 110.
Dies Bild war Nr. 105 der Versteigerung Munro und wurde am 27. Jan. 1887 in der Verst. Tarral in Paris mit frcs. 4100 bezahlt.

LIEDERLICHE WIRTSCHAFT. 111.
Lies W. 377 statt W. 371.
War 1849 in der Versteigerung Brind und am 12. Mai 1888 Nr. 54 in einer anonymen Versteigerung in London. In der Versteigerung Munro am 1. Juni 1878 kommt das Bild dagegen nicht vor.

DIE MAGERE KÜCHE. 114.
War Nr. 38. der Versteigerung Thyssen in Paris am 20. Dezember 1856 (frcs. 915).

DIE FETTE KÜCHE. 115.
Ist = W. 352.

Die verschwenderische und die armselige Familie. 118a. u. 118b.
Kommen nicht in der Versteigerung Munro am 1. Juni 1878 vor.

Die magere Küche. Arme Leute verzehren Häringe und Muscheln. 118c.
Voll bezeichnet.
Leinwand 49 × 64,5.
Versteigerung M. Wolff in Berlin am 25. Mai 1857.

DAS KRANKE MÄDCHEN. 134.
War Nr. 77 der Versteigerung Piérard und erzielte frcs. 5850.

DER BESUCH DES DOKTORS. Z: 6 lies statt „die Krankenfrau" „der Vater". 136.
Auf dem Papier Worte des Spruches: Hier baet geen medisijn.

139. **DER BESUCH DES DOKTORS.**
Die in der Anmerkung erwähnte Kopie war auch in der Versteigerung in Amsterdam am 30. März 1874 Nr. 98 und in der Versteigerung P. Mersch in Berlin am 1. März 1905 Nr. 102.

150a. **Die Vorbereitungen zum Aderlaß.** Das Original dieses Bildes war vermutlich folgendes:

Ein Chirurg läßt eine junge Frau inmitten ihrer Familie zur Ader. Dreizehn Figuren. Links ein Tisch mit türkischem Kleid, Gläser und Trauben.

Rechts unten bezeichnet, 1650 datiert.

Versteigerung Graf de Turenne in Paris am 17. Mai 1852 Nr. 90 (frcs. 640).

155b. **Das liebeskranke Mädchen.** Sie sitzt in einem hübschen Zimmer
Sm. in einer pelzbesetzten Sammetjacke und stützt den linken Ellenbogen
suppl. 14. auf den Tisch. Der Arzt fühlt ihr den Puls. Hinter ihr steht eine Frau die ihre Arme bedeutungsvoll vor der Brust kreuzt und auch durch ihren Blick die Nutzlosigkeit ärztlichen Rathes kund gibt.

Von Smith nach einer Kopie beschrieben.

157. **DAS LIEBESKRANKE MÄDCHEN.** Am Boden liegt ein Blatt Papier mit der Inschrift: hier baet geen medesijn, want het is minnepijn. Davor der Feuertopf aus dem eine Schnur heraushängt. An der Wand ein Gemälde mit einem sich umarmenden Liebespaar. Über dem Türbogen die Statuette eines triumphierenden Amors.

Links neben dem Koffer voll bezeichnet.

Holz 55 × 42,5.

Ausgestellt in Berlin 1906 Nr. 133.
Sammlung ***James Simon in Berlin.***

165. **Der Besuch des Doktors.**
Kommt nicht im Versteigerungskatalog vor.

175. **Ein Doktor bei einem kranken Mädchen.**
Versteigerung Theobald in London 1851 (£ 58 s. 16).

187. **DIE OPERATION AM OHR.**
Vielleicht das Bild der Versteigerung Corbett Winder u. A. in London am 17. Juni 1905 Nr. 57, 35,5 × 25,3.

198. **Baderstube.**
Vermutlich „die Bauernstube, in der ein Quacksalber inmitten von Zuschauern eine Operation vollzieht" der Versteigerung van Beyma thoe Kingma u. A. in Amsterdam am 25. Okt. 1876 Nr. 79, Holz 30 × 35.

209a. **Der Chirurg.** Er verbindet die Wunde eines im Armstuhl sitzenden
Sm. 170 Mannes. Eine alte Frau sieht zu, ebenso ein Mann, der seine
W. 166. Pfeife raucht.

Holz 24 × 20.

Von Sm. vermutlich irrtümlich beschrieben im Städelschen Kunstinstitut in Frankfurt am Main, wo ein derartiges Bild nicht nachweisbar ist.
Ein solches kam dagegen vor in der Versteigerung L. Flameng in Paris am 14. April 1882 Nr. 70 und stammte aus der Sammlung Patrick Anderson.

Ein Zahnarzt. Von J. Steen oder in seiner Art. 213 a.
Versteigerung J. B. J. Emmerechts u. A. in Antwerpen am 13. Okt. 1845 Nr. 71.

Zwei Quacksalber. 214 a.
Holz 26×21.
Versteigerung P. A. Voget in Amsterdam am 28. März 1871 Nr. 198.

Der Dorfchirurg. 218.
Das Bild erzielte in der Versteigerung in Amsterdam am 10. Okt. 1855 fl. 160 und ging an Roos. Auch kam es vor in der Versteigerung du Bus de Gisignies in Brüssel am 9. Mai 1882 Nr. 71.

Besuch beim Dorfadvokaten. Vier Personen. 236 a.
Bezeichnet.
Holz 62×52.
Sammlung ***Hugh P. Lane in Dublin.***

DER VERKÄUFER. Die Frau trägt auch einen hellbraunen Rock 256.
und am Arm einen Holzeimer. Mehr nach hinten noch ein zu- Sm. 94 u.
sehender Mann in grauschwarzem Anzug und im Hintergrund noch suppl. 112
ein Mann, der eine Taube verkauft. Links eine Frau, eine Magd mit W. 370.
Kind und andere Figuren.
Holz 37×27.
Nach W. aus der Versteigerung Lebrun 1811 in Paris.
Versteigerung Graf de Perregaux in Paris am 8. Dezember 1841 Nr. 34 (frcs. 9950).
In der Versteigerung W. W. Hope wurde das Bild eingekauft. Desgl. in einer zweiten Versteigerung derselben Sammlung in den fünfziger Jahren.

Der Verkäufer. 258.
Ist identisch mit 388. W. 335.

DER OBLATENVERKÄUFER. 267.
Kam vor in der Versteigerung in Amsterdam am 14. April 1791 Nr. 131. Auf Holz 35×28,7.

Der Leiermann. 281.
Ist identisch mit 424 i.

Die Dorfschule. 285.
Die Maaße im Katalog Lormier sind 116.4×83.

Die Knaben- und Mädchenschule. 287.
Ist Sm. 20 und 205.

293. **Ein Schulmeister mit einem Stock in der Hand.**
Nach diesem Bild ist vermutlich dasjenige der Sammlung Lürmann in Bremen eine Kopie (19 × 18). Dort ausgestellt im Okt. 1905.

300. **Eine Schule.**
Ist W. 65 nicht W. 25.

312. **Die prächtige Pfingstblume.**
War Nr. 88 der Versteigerung Meffre ainé in Paris am 25. Febr. 1843.

314. **KINDER LASSEN EINE KATZE TANZEN.**
Ist Sm. 96 und suppl. 67.

317 a. **Zwei junge Leute amüsieren sich mit einer Katze.**
Holz 22,3 × 21,6.
Versteigerung J. F. Wolschot in Antwerpen am 1. Sept. 1817 Nr. 11.

317 b. **Die Erziehung der Katze.**
Versteigerung Héris in Paris am 19. April 1856 Nr. 48.

325 a. **Kinderspiele.**
Holz 20,9 × 16,2.
Versteigerung J. F. Wolschot in Antwerpen am 1. Sept. 1817 Nr. 207.

331. **Der Hühnerhof.**
Kommt nicht vor in der Versteigerung Munro.

338. **INNENRAUM.**
Ist identisch mit 369.

341. **MÄDCHEN BEI DER TOILETTE.**
Ist in der Sammlung Ad. Schloß, nicht in der des Marquis d'Aoust.

347. **Die Toilette.**
Versteigerung W. C. P. Baron v. Reede van Oudtshoorn in Amsterdam am 14. April 1874 Nr. 43 (fl. 930 an v. Gogh).

356 a. **Eine Küche.** Im Vordergrund backt eine Frau Kuchen; neben ihr steht ein kleines Mädchen an einer Bank und zeigt ihr ein Stück Kuchen; hinter ihr ein Knabe mit einer brennenden Laterne. Links sitzt ein Knabe am Feuer und lacht ein junges Mädchen aus, das auf ihren Kuchen bläst. Dahinter zündet ein Mann seine Pfeife an und noch mehr nach hinten trinken drei Leute an einem Tisch, auf dem ein Licht steht. Durch eine offene Tür kommt ein Mädchen; auch scheint der Mond herein. Die Charaktere sind geistreich dargestellt und die Lichteffekte gut wiedergegeben. Ausgezeichnet in der Farbe und breit in der Malerei.
Leinwand 88 × 76.
Versteigerung Jhr. E. J. de Court van Valkenswaard in Dordrecht am 12. April 1847 Nr. 153 (fl. 690 an van den Blijk).

366. **Familienscene.** Links hinten der Vater. Die Bezeichnung rechts unten.
Auch ausgestellt Berlin 1906 Nr. 129.

HÄUSLICHE SCENE. 369.
Ist identisch mit 338.

Mann und Frau beim Essen. 371.
War nicht in der Versteigerung Munro.

FAMILIE BEIM ESSEN. 378.
Kunsthändler Sulley und Cie in London.
*Sammlung **George Salting in London.***

DAS GALANTE ANERBIETEN. 385.
Eine Kopie in der Versteigerung Hautpoul 1905.

Vergnügte Gesellschaft. 388.
Ist identisch mit 258.

MUSIZIERENDE GESELLSCHAFT. 407.
Versteigerung Lenglart in Paris 1902 Nr. 88 (frcs. 1990).
Vergl. auch 407 a.

Der Geiger. Er sitzt auf einem mit einem Türkischen Teppich belegten Tisch, das rechte Bein über das linke geschlagen und blickt während des Spiels nach einem links stehenden Mädchen, das mit ihm spricht, während ein Knabe ihm die Taschen leert. Hinter dem Tisch zwischen diesen beiden Figuren ein rauchender Alter und rechts ein sitzender Mann, der versucht ein Mädchen zu sich zu ziehen. Rechts vorn zwei Kinder mit einer Schenkkanne bei einem Kühlfaß und hinten in der geöffneten Tür eine Magd. Links das Fenster, am Boden eine Laute, ein Musikbuch und eine Kanne. Von der Decke hängt ein Käfig herab, rechts ein Bett, an der Wand eine gemalte Landschaft in geschnitztem Goldrahmen. 407 a.

Hochbild, Verhältnis der Höhe zur Breite 27×34.

Beschrieben nach einer Kopie, offenbar des vorhergehenden Bildes, die Frühjahr 1906 im Londoner Kunsthandel war.

DIE LAUTENSPIELERIN. 414.
Hinzuzufügen:
Kunsthändler F. Kleinberger in Paris.
*Sammlung **M. Kann in Paris.***

Musikunterricht. 415.
Statt Richard Foster Clewer in Manor lies: Richard Foster in Clewer Manor.

Der Leiermann. 424 i.
Ist identisch mit 281.

Frau im Armstuhl die Guitarre spielend. 435 dd.
Versteigerung in Paris am 4. März 1845 Nr. 99.

Lustige Gesellschaft im Freien. 439.
War ausgestellt in Manchester 1857 Nr. 933.

Das Fest einer vornehmen Gesellschaft. 440.
Versteigerung Meffre ainé in Paris am 25. Febr. 1845 Nr. 86.

443. **Fröhliche Gesellschaft auf einer Terasse.**
War Nr. 70 der Versteigerung Sellar.

443 a. **Junge Frau, Guitarre spielend.**
Statt „Nr. 418“ lies „Nr. 435“.

445 d. **DIE WANDERNDEN MUSIKANTEN.** Ein alter Mann dreht die Leier und wird von einem Hund geführt; neben ihm eine alte Frau, die von einem Blatt Papier singt, einen Henkelkorb am linken Arm und ein Kind auf dem Rücken trägt. Links in der Tür des Hauses zwei Personen, im Fenster zwei andere. Hinter den Musikanten ein Mann mit roter Mütze, die Hände auf dem Rücken, eine Frau mit Kind im Arm und zwei kleine Kinder. Die Scene geht vor im Hof eines Bauernhauses, in dessen Bretterzaun ein geöffnetes Tor; hierdurch und über dem Zaun sieht man andere Häuser und rötlich beleuchtete Wolken.

Links auf einer kleinen Bank voll bezeichnet.

Leinwand 76,55 × 66,5.

Versteigerung Graf de Ganay u. A. in Amsterdam am 24. April 1906 Nr. 115. (fl. 2000 an P. Mersch).

446. **DIE TAUFE.**
Ist W. 88 und 230.

447. **VATERFREUDEN BEI DER GEBURT VON ZWILLINGEN.**
Wird erwähnt von Parthey II Nr. 18.

451. **Die Taufe.**
War nicht in der Versteigerung Munro.

457. **DIE EHEVERSCHREIBUNG.**
Eine Kopie auch in der Versteigerung Piérard am 20. März 1860 in Paris Nr. 78 (80 × 104); sie stammte von Meffre ainé.

458. **HOCHZEITSKONZERT.**
Hinzuzufügen:
Kunsthändler Kleinberger in Paris.
Sammlung ***Nardus in Chateau d'Arnouville bei Paris.***

462. **DIE HOCHZEIT.**
Lies in der Anmerkung: £ 504 statt £ 480. Vergl. unsere Nr. 612 b.

463. **DIE HOCHZEIT.**
Ist vermutlich identisch mit 478.

467. **BAUERNHOCHZEIT.**
Eine dem Maler selbst zugeschriebene Kopie war die Nr. 379 der Versteigerung J. J. Chapuis in Brüssel am 4. Dez. 1865. (Leinwand 65 × 78). Sie stammte aus der Sammlung Verbelen in Brüssel 1833, wo sie als Original galt.

478. **Eine Bauernhochzeit.**
Ist vermutlich identisch mit 463.

Bauernhochzeit. 479.
Ist identisch mit 585.

Eine holländische Hochzeit. 480b.
Wurde 1819 vom Earl of Carlisle in der British Institution ausgestellt. Sm. 208.

Hochzeitsfest. 488a.
Vielleicht identisch mit der holländischen Hochzeit, hübsche Komposition von 26 gut gruppierten Personen, Leinwand 55 × 70, Nr. 39 der Versteigerung A. L. v. Essen in Antwerpen am 27. März 1876.

DER DREIKÖNIGSABEND. 503b.
Ist identisch mit 534.

DER ST. NIKOLAUSTAG. 511.
Hinzuzufügen: Sm. 14 u.
Kunsthändler F. Kleinberger in Paris. suppl. 95.
Sammlung Witwe ***de Weerth in Paris.***

Der St. Nikolaustag. In einem Zimmer sind ein älterer Mann, zwei Frauen und sechs Kinder. Der Mann sitzt seitwärts im Armstuhl mit einem Glas in der Hand, die eine Frau hat ein Kind an der Brust, die andere steht und sieht vergnügt zu, wie die Kinder die Früchte zu erwischen suchen, die eine Alte oben durch ein Fenster wirft. 511a. Sm. 55.

Flüchtig in der Malweise, aber natürlich und geistreich im Ausdruck.
Holz 68,6 × 58,3.
Wahrscheinlich identisch mit dem in der Anmerkung zu 511 beschriebenen Bild der Versteigerungen Lemaître und Tessé.
Nach Sm. früher in der Sammlung Sir Charles Bagot.

DER PRINSJESDAG. 517.
In der dritten Zeile lies: und begleitet den Toast von fünf Männern, die um einen Tisch sitzen. In der sechsten Zeile lies: rechts am Herdfeuer statt links; und in der siebenten: Eine Frau bringt der jungen Mutter Kuchen. Im ganzen 13 Personen.
Ausgestellt in Berlin 1906 Nr. 131.
Versteigerung in Paris am 30. Mai 1903 Nr. 48 (frcs. 25.500 an Kleinberger).
Kunsthändler F. Kleinberger in Paris.
Sammlung ***O. Huldschinsky in Berlin.***

DER OSTEROCHSE. 518.
War in der Versteigerung in Paris am 13. März 1846, Nr. 42.
War nicht in der Versteigerung Munro.
Kunsthändler F. Kleinberger in Paris.
Sammlung ***Nardus in Chateau d'Arnouville bei Paris.***

LUSTIGE GESELLSCHAFT. 523.
War nicht in der Versteigerung Munro.

FRÖHLICHE GESELLSCHAFT. 534.
Ist identisch mit 503b.

536. **LUSTIGE GESELLSCHAFT.**
War, ehe das Bild in die Sammlung des Marquis d'Aoust kam, beim Kunsthändler F. Kleinberger in Paris.

564 a. **Interieur** mit einer Gesellschaft von zwölf Personen, die sich in
Sm. 108. landesüblicher Weise amüsieren und dem Maler Gelegenheit geben seinen Humor zu entfalten.
Versteigerung des Herzogs von Alberg 1817 (£ 63).

566 a. **Ein holländisches Fest.**
Sm. 207. *Ausgestellt 1818 in der British Institution; damals: Sammlung des Earl of Lonsdale in Lowther Castle.*

583. **Der Wirtshausgarten.**
Hinzuzufügen: Rechts ein Faß auf dem eine Pfeife liegt; daneben ein Feuertopf.
Versteigerung Frau Brugmans, geb. v. Maanen aus Leiden in Amsterdam am 25. Febr. 1896.

583. **Dorffest.**
Ist identisch mit 479.

630. **Bauern bei einem Wirtshaus.**
Die Sammlung Sir H. H. Campbell wurde am 16. Juni 1894 in London versteigert.

644 b. **Bauernfest.**
Ausgestellt in Manchester 1857 Nr. 1019 von Fr. Edwards.

659. **DER VORLESER.**
Ist identisch mit 714.

669. **Wichtige Neuigkeit.**
Sm. 206. *Ausgestellt 1815 in der British Institution in London. Damals: Sammlung des Hon. A. Phipps.*
*Sammlung des General **Davis in Elmley Castle, Pershore.***

682. **MANN UND FRAU BEI TISCH.**
Ist identisch mit 791.

683 c. **Interieur.**
Sm. 19. Hinzuzufügen: Der Mann gibt der anderen Frau eine Pfeife. Außerdem ein Bett und ein Tisch.
Holz 38×29,7.
Erzielter Preis frcs. 448 (nicht 420).

694. **GESELLSCHAFT VON SECHS REDERIJKERS.** Die Beschreibung hat zu lauten: Sechs Männer blicken aus einem von Wein umrankten vierteiligen Fenster. Links singt einer in blauen Ärmeln mit Brille von einem Blatt Papier mit der Aufschrift: Lofliet singend, rechts ein zweiter in braun, den Kopf auf den linken Arm stützend, die Rechte an einem Zinnkrug der im Fenster steht; er hört aufmerk-

sam dem Gesange zu. Hinter ihm einer der den Zeigefinger der rechten Hand ausstreckt und ein verschmitztes Gesicht macht; er trägt eine rote Mütze. Außerdem in der linken Hälfte noch zwei, in der rechten noch eine Figur. Unter dem Fenster ein rautenförmiger Schild mit den Worten IVGHT NEMT IN (Jugend nimmt ein) sowie einem Bierglas und zwei gekreuzten Pfeifen.

Leinwand 74 × 59.

Versteigerung in London 1827 (£ 110).

— Mrs. Skeffington Smyth aus Godalming in London am 3. März 1906 Nr. 82 (£ 892 s. 19 an Coureau).

DER VORLESER. 714.

Ist identisch mit 659.

Zuletzt beim Kunsthändler F. Kleinberger in Paris.

TRIKTRAKSPIELER. Der letzte Satz ist zu lesen: Paßt sehr gut zu 719.
dem aus der gleichen Zeit stammenden Bild in Braunschweig.

Die Triktrakspieler. 723.

Ist identisch mit 838 a.

Die Triktrakspieler. An einem Tisch spielt ein Mann mit einer 725 b.
jungen Frau Triktrak. Ein neben der Frau stehender Mann sieht zu, ein zweiter rechts sitzender hebt mit jeder Hand ein Glas in die Höhe. Vor dieser Gruppe ein Kind, das einem Hund etwas vorhält. Links hört ein Mädchen, mit einem Glas in der Hand und ein Notenbuch vor sich auf dem Tisch, aufmerksam nach dem Spiel eines am Fenster stehenden Geigers. Hinter ihnen ein Liebespaar in zärtlicher Unterhaltung; ein zweites in der geöffneten Tür rechts im Hintergrund. In der Mitte ein Bett. Der Fenstervorhang ist hoch aufgenommen.

Beschrieben nach einer Kopie, auf Leinwand 73 × 56, in der Sammlung R. Jahn in Prag, Kat. 1902 Nr. 84.

VERGNÜGTES PAAR. Eine nicht mehr junge Frau sitzt mit stark 747 b.
entblößtem Busen an einem Tisch und schenkt aus einer Kanne Branntwein in ein Schälchen. Sie sieht sich ängstlich um nach etwas, was links ihre Aufmerksamkeit erregt. Ein Mann hinter ihr lacht herzlich darüber. Er trägt einen Hut und hält in der Linken eine Pfeife.

Vorn auf dem Tisch ein Messer und eine Rolle Schnupftabak. Bezeichnet.

Holz 23,5 × 17,5.

Sammlung ***Gustav von Hoschek in Prag.***

Ländliches Wirtshaus in dem eine Frau und vier Männer sich beim 748 c.
Rauchen unterhalten.

Holz 24 × 20.

Versteigerung in Paris am 22. März 1845 Nr. 39 (frcs. 140).

Interieur mit Rauchern. 752 a.

Holz 38 × 31,7.

Versteigerung Corbett Winder u. A. in London am 17. Juni 1905 Nr. 147.

753b. **Die betrunkene Frau.**
*Ist **W. 336.***

757a. **BETRUNKENE FRAU.** Eine Frau ist mit dem Glas in der Rechten und der Flasche in der Linken auf einem Stuhl eingeschlafen. Ein Lächeln umspielt ihre Züge. Links bückt sich ein Mann, um ihr unter die Kleider zu sehen. Im Hintergrund am Herdfeuer vier Männer, die sich über den Vorgang belustigen.
Holz 19,5 × 23,5.
*Kunsthändler **F. Kleinberger in Paris.***

852. **BORDELLSCENE.**
Holz 29 × 24,5.
*Jetzt in der Sammluug **H. Pickersgill Cunliffe in London.***

881. **EINE LANDSCHAFT MIT KANAL.**
Ist auf Holz 36 × 46,5.
Sammlung de Crillon in Paris.
— Prinzessin de Polignac, geb. de Crillon in Paris.
*Seit 1900 in der Sammlung **S. de Jonge in Paris.***

Chronologisches Verzeichnis der datierten und datierbaren Bilder.

*165 .**)

90. SOO DE OUDEN SONGEN, SOO PYPEN DE JONGEN. Königl. Gemäldegalerie im Haag.

1650.

150a. Die Vorbereitungen zum Aderlaß. Nach dem Katalog der Versteigerung Graf de Turenne in Paris am 17. Mai 1852.

1651.

2a. Die Geschichte der Hagar.

115a. Die fette Küche.

115b. Die magere Küche.

881a. Winterbild. Diese vier Bilder wurden am 3. Juli 1651 von H. Appelboom im Haag abgeliefert.

66. Ananias und Saphira. Nach dem Katalog der Versteigerung Roos in Amsterdam am 31. Okt. 1871.

467. BAUERNHOCHZEIT. Kais. Gemäldegalerie in Wien. Angeblich 1651 von Erzherzog Leopold Wilhelm nach Wien gesandt.

1653.

455. HOCHZEIT AUF DEM DORF. Sammlung J. Six in Amsterdam.

1655.

878. SOGENANNTES BILDNIS DES BÜRGERMEISTERS VON DELFT UND SEINER TOCHTER. Sammlung Lord Penrhyn in Penrhyn Castle.

1657.

341. MÄDCHEN BEI DER TOILETTE. Sammlung Ad. Schloß in Paris.

*) Die letzte Zahl unentzifferbar.

um 1658.

872. DER BÄCKER OOSTWAARD UND SEINE FRAU. Rijksmuseum in Amsterdam. Laut Inschrift aus dem Jahre 1738.

1659.

438. Die Musikanten. Zur Zeit von Smith (1833) und Waagen (1854) in der Sammlung Charles Heusch in London.

1660.

4. LABAN SUCHT DIE VON RAHEL VERSTECKTEN GÖTZEN. Museum Lakenhal in Leiden. War nach dem Katalog der Versteigerung Graf de Turenne in Paris am 17. Mai 1852 datiert. Das Datum ist jetzt verschwunden.

330. DER HÜHNERHOF. Königl. Gemäldegalerie im Haag..

375. DAS GEBET VOR DEM ESSEN. Sammlung Ch. Morrison in London.

856. DER KÜNSTLER BEIM AUSTERNESSEN. Sammlung des Earl of Lonsdale in Lowther Castle.

1661.

517. DER PRINSJESTAG. Sammlung O. Huldschinsky in Berlin.

854. SO GEWONNEN SO VERTEERD. Sammlung Neumann in London.

1663.

102. LIEDERLICHES LEBEN. Kais. Gemäldegalerie in Wien.

340. DIE MORGENTOILETTE. Buckingham Palace in London.

655. LUSTIGE GESELLSCHAFT. Bis 1898 in der Sammlung des Lord Fr. Pelham Clinton Hope in Deepdene.

1664.

448. DAS GEBURTSFEST. Wallace-Museum in London.

773. SCHLÄGEREI ZWISCHEN KARTENSPIELERN IN EINER SCHENKE. Königl. Ältere Pinakotkek in München.

1666.

442. MUSIZIERENDE GESELLSCHAFT. Nach dem Katalog der Versteigerung Demidoff in San Donato bei Florenz am 15. März 1880.

1667.

59. Das Gleichnis vom reichen Mann und armen Lazarus. Zur Zeit von Smith (1833) beim Kunsthändler Woodburn.

86. ANTONIUS UND KLEOPATRA. Universitätsgalerie in Göttingen.

415. MUSIKUNTERRICHT. 1896 bei Ch. Sedelmeyer in Paris.

462. DIE HOCHZEIT. Sammlung des Herzogs von Wellington in Apsley House in London.

719. TRIKTRAKSPIELER. Kaiserl. Eremitage in St. Petersburg.

1668.

10. SIMSON UND DELILA. Sammlung O. Huldschinky in Berlin.

88. SOO DE OUDEN SONGEN, SOO PYPEN DE JONGEN. Rijksmuseum in Amsterdam.

229. DER ALCHIMIST. Sammlung Lady Wantage in London.

230. DER ALCHIMIST. Akademie in Venedig.

447. VATERFREUDEN BEI DER GEBURT VON ZWILLINGEN. Galerie Weber in Hamburg.

494. DAS DREIKÖNIGSFEST. Gemäldegalerie in Cassel.

167 .)*

770. BAUERNSCHLÄGEREI IM WIRTSHAUS. Sammlung Ch. T. D. Crews in London.

*) Die letzte Zahl unentzifferbar.

1670.

419. DER VIOLINSPIELER. Museum in Lille.

420. DER MUSIKANT. National Gallery in London.

1671.

13. DAVID ALS SIEGER ZURÜCKKEHREND. Museum in Kopenhagen.

74. Die Opferung der Iphigenie. Zur Zeit von Smith bei Lady Cremorne.

409. DER KLAVIERSPIELER. National Gallery in London.

490. LÄNDLICHE HOCHZEIT. Nach dem Katalog der Versteigerung Clavé Bouhaben in Köln am 4. Juni 1894.

604. BAUERNFEST. Sammlung Ad. Schloß in Paris.

774. STREIT BEIM KARTENSPIEL UNTER EINER WEINLAUBE. Sammlung Moritz Kann in Paris.

1672.

288. DIE SCHULE. Sammlung des Earl of Northbrook in London.

454. DIE BAUERNHOCHZEIT. Rijksmuseum in Amsterdam.

1674.

601. GROSSES BAUERNFEST IN EINEM WIRTSHAUS. Gemäldesammlung des Louvre in Paris.

1676.

50. Die Hochzeit zu Kana. Nach dem Katalog der Versteigerung Demidoff in San Donato bei Florenz am 15. März 1880.

1677.

488. Eine Hochzeit. 1874 in der Versteigerung Lemaître in Paris.

592. BAUERNFEST. Sammlung Goldschmidt jr. in Frankfurt am Main.

Systematische Übersicht des Inhaltes.

Vergleichende Tabelle zum Auffinden der Nummern dieses Katalogs

für die Nummern von Smith, Smith's Supplement und Westrheene.

Der betreffenden Nummer von Smith, Smith's Supplement oder Westrheene in der ersten Spalte entspricht unsere Nr. in der mit Sm. Sm. Suppl. oder W. bezeichneten Spalte.

Will man z. B. unsere Nr. von Sm. 43 wissen, so sucht man zu 43 in der ersten Spalte die entsprechende Nummer in der mit Sm. bezeichneten Spalte nämlich 879. Smith 43 ist also gleich HdG. 879.

	Sm.	Sm. Suppl.	W.		Sm.	Sm. Suppl.	W.
1	110	1*)	860	32	340	834	76
2	621	465	657	33	737	= Sm. 177	66
3	856	436	352	34	385	= Sm. 55	132
4	626	139	872	35	102	623	529
5	716	= Sm. 3	177	36	247	516	89
6	628	141	510	37	146	103	847
7	857	157	716	38	9	89	20
8	180	129	454	39	112	823	583
9	695	136	90	40	838	= Sm. 67	604
bei 9	682 u. 791	—	—	41	853	= Sm. 68	646
10	872	= Sm. 77	595	42	261	17	347
11	547	175	131	43	879	758	647
12	82	155b	180	44	800	77	742
13	423	= Sm. 146	330	45	448	658	314
14	511	155b	130	46	195	644	516
15	510	= Sm. 146	512	47	177	496a	823
16	515	212	186	48	115	755	178
17	101	811	24	49	864	= Sm. 4	599
18	299	782	241	50	412	490	506
19	683c	311	129	50 bis	—	—	242
20	287	844	100	51	91	= Sm. 98	697b
21	285	= Sm. 17	88	52	456	= Sm. 100	704c
22	300	284	822	53	753c	391	340
23	324	= Sm. 23	523	54	86	494	597
24	16	342	322	55	bei 511	37	532
25	657	= Sm. 27	853	56	594	43	498
26	270	410	455	57	383	74	628
27	797	= Sm. 52	333	58	482	536	726
28	639	= Sm. 134	135	59	479a	652	810
29	872a	= Sm. 138	53	60	725	747	369
30	708	= Sm. 95	385	61	= Sm. 42	1*)	bei 130
31	753a	= Sm. 38	770	62	839	855	110

1*) Von Smith erwähnt in der Eremitage; dort nicht nachweisbar.

	Sm.	Sm. Suppl.	W.		Sm.	Sm. Suppl.	W.
63	723	674	737	110	600	= Sm. 20	299
64	573	= Sm. 147	863	111	462	= Sm. 125	324
65	119	748	300	112	668, 671	= Sm. 94	448
66	120	731	461	113	409		725
67	764	= Sm. 96	288	bei 118	—		721
68	210	724	528	114	133		119
69	815	= Sm. 127	136	115	131		120
70	271	603	728	116	90		696
71	79	128	91	117	595		668
72	80	127	137	118	130		697
73	226	457	462	119	132		579
bei 73	—	487	—	120	156		484
74	561	223	109	121	863		508
75	137	2*)	869	122	843		228
76	172	3*)	54	123	534		123
77	134	730	371	124	612a		442
78	109	492	733	125	835		268
79	503a	= Sm. 162	815	126	727		841
80	769	364	518	127	848		856
81	389a	116	507	128	232		212
82	372	114	573	129	696		834
83	252	117	785	130	371		496a
84	455	118	645	131	697		724
85	352	53	48	132	523		128
86	845a	728	52	133	645		127
87	810	333	854	134	717		376
88	532	= Sm. 144	446	135	484		374
89	12	376	655	136	111		736
90	10	374	= W. 89	137	785		438
91	738	828	730	138	517		421
92	503b	54	492	139	461		287
93	759	322	626	140	288		835
94	256	869	652	141	53		175
95	100	= Sm. 14	603	142	483		= W. 73
96	314	736	848	143	508		101
97	498	814	253	144	135		12
98	46	= Sm. 69	745	145	773		44
99	480a	518	786	146	138		855
100	48	84	14	147	= Sm. 132		601
101	44	213	408	148	854		671
102	28	505	409	149	446		92
103	83	369	59	150	655		747a
104	92	= Sm. 56	37	151	528		267
105	430	826	74	152	228		517
106	529	85	515	153	420		511
107	462	= Sm. 112	317	154	767		4
108	564a	438	318	155	bei 457		437
109	443	421	86	156	695		410

2*) Ist ein Bild eines Nachahmers im Museum in Braunschweig Nr. 314.
3*) Geringes Machwerk eines unbekannten Malers in Braunschweig nach Riegel II 330.

	Sm.	W.		Sm.	W.		W.
157	408	536	203	317	16	248	156
158	14	534	204	318	27a	249	157
159	745	773	205	= Sm. 20	10	250	= W. 246
160	786	138	206	669	28, 30	251	142
161	579	467	207	566a	43	252	142b
162	88	102	208	480b	40	253	160a
163	52	367	209		13	254	167
164	123	658	210		63	255	142a
165	601	788	211		6	256	143
166	417	209a	212		57, 61	257	145
167	378	457	213		23	258	147
168	453	2*)	214		1	259	503a
169	788	3*)	214 bis		25	260	503b
170	209a	494	215		83	261	498g
171	4	526	216		84	262	502
172	437	748	217		82	263	504
173	bei 456	141	218		70	bei 263	498 a—c, e
174	454	4*)	219		68	264	195
175	233	4*)	220		482	265	213
176	442	bei 100	221		479a	266	210
177	253	378	222		480a	bei 266	188c
178	= Sm. 83	505	223		483	267	193
179	= Sm. 122	614b	224		490	268	189
180	722	826	225		470	269	188b
181	268	594	226		469b	bei 269	189a, 190b
182	860	85	227		469c	270	191
183	330	867	228		468c	271	190
184	59	17	229		469	272	192
185	375	139	230		= W. 88	273	= W. 267
186	842	1*)	231		469a	274	310
187	841	465	232		470a	275	311
188	643	797	233		473	276	= W. 153
189	235	758	234		472	277	621
190	726	1*)	235		476	278	= W. 93
191	597	bei 456	236		464	279	639
192	733	46	237		468b	280	643
193	507	453	238		468d	281	644
194	417	602	239		474	282	744a
195	715	484b	240		285	283	634
196	bei 100	456	241		290a	284	631c
197	76	717	242		290d	285	634a
198	572	284	243		292	286	= W. 40
199	866 i	233	244		293	287	638
200	310	417	245		146	288	636
201	766	9	246		134	289	649
202	323	5*)	247		133	290	857

1*) Von Smith erwähnt in der Eremitage; dort nicht nachweisbar.
2*) Ist ein Bild eines Nachahmers im Museum in Braunschweig Nr. 314.
3*) Geringes Machwerk eines unbekannten Malers in Braunschweig nach Riegel II 330.
4*) Waren nach Grothe 1792 in Schwerin; vermutlich Nr. 271, 272 des Katalogs von [C. W. E. Dietrich.
5*) Diese Nr. fehlt bei Westrheene.

	W.		W.		W.		W.		W.
291	112	329	605b	367	845a	405	836e	446	882
bei 291	113	330	683f	368	738	406	720c	447	739
292	838	331	428	bei 368	741a, 742	407	836f	448	758c
293	723	332	858	369	759	408	679c	449	244
294	561	332 bis	433	370	256	409	73	450	683b
295	564a	333	607b	371	430	410	720c	451	236
296	443	334	776a	372	843	411	679f	452	635
297	600	335	258	373	612a	412	= W. 30	453	882a
298	= W 23	336	753b	374	727	413	679g	454	729c
299	694	337	554	375	232	414	424i	455	799e
300	572	338	557	376	800	415	343	456	683d
301	591	339	732	377	111	416	680e	457	682, 791
302	623	340	440	378	767	417	= W. 193	458	691
303	755	341	578	bei 378	782	418	866b	459	390
304	547	342	682, 695, 791	379	722	419	633	460	840a
305	764	bei 342	679h	380	375	420	= W. 358	461	447
306	540	343	423	bei 380	380	421	448b	462	762
307	541	344	683c	381	842	422	888d	463	427
308	856a	345	708	382	235	423	729b	464	799g
309	799b	346	753a	383	715	424	720d	465	349a
309 bis	115g	347	= W. 162	384	766	425	758b	466	363
310	604b	348	247	385	323	426	888e	467	840
311	542	349	261	386	436	427	764a	468	279
312	604d	350	= W. 349	387	811	428	257	469	246
312 bis	604c	351	879	388	844	429	424	470	814c
313	542b	352	115	389	342	430	282	471	= W. 291
314	543	353	412	390	103	431	866c u. d	472	373
315	544	354	753c	391	391	432	= W. 355	473	865
316	544a	355	383	392	747	433	386	474	397a
317	605a	356	839	393	674	434	880	475	814d
318	545	357	= W. 79	394	731	435	878c	476	872a
319	544b	358	271	395	223	436	520	477	864
320	634b	359	79	396	364	437	104—108	478	522
321	634c	360	80	397	116	438	= W. 63	479	312
322	836i	bei 360	77	398	114	439	435, 443a	bei 479	315 a, c, d
323	871	361	226	399	117	440	681	480	403, 404
324	863b	362	172	400	118	441	820	481	87
325	549	363	769	401	828	442	269	482	887
326	550	364	389a	402	814	443	799d		
327	551	365	372	403	775d	444	775i		
328	97	366	252	404	239	445	683a		

Gabriel Metsu.

Gabriel Metsu wurde 1630 oder frühestens 1629 in Leiden geboren als Sohn eines nicht weiter bekannten Malers Jaques Metsu und der Jacquemijntje Garniers, die in erster Ehe mit dem gleichfalls unbekannten Maler Guilliam Fremault, genannt Strazio Veluto verheiratet war. Von seinem Vater hat er keinen Unterricht mehr haben können, da dieser bereits 1633 starb. Als Leidener Kind hat er die Kunst, wie uns auch Houbraken berichtet, wohl von keinem anderen Maler lernen können als von dem damals im höchsten Ansehen stehenden Gerard Dou, von dem er sicher die gesunde Technik und die außerordentlich saubere Malweise abgesehen hat. So unglaublich es scheinen mag, es ist eine Tatsache, daß der 14- oder 15jährige Knabe 1644 eine Eingabe an den Magistrat der Stadt mit unterzeichnet, in der die Leidener Künstler die Erlaubnis erbitten eine Lukasgilde errichten zu dürfen. Es haben also damals seine Kunstbrüder nicht nur in ihm einen der ihrigen erkannt, sondern sie sind auch der Ansicht gewesen, daß die Unterschrift Metsu's für die Erreichung ihrer Zwecke von Wert sei, das heißt, daß der junge Meister auch außerhalb der Künstlerkreise schon einen Namen hatte. Die Errichtung der Gilde erfolgte erst 1648 und Metsu war eines der ersten Mitglieder. In den folgenden Jahren bis 1654 ist er noch in Leiden ansässig. Einige Jahre darauf begegnen wir ihm in Amsterdam. Von 1657 an ist er hier nachweisbar. Den genauen Zeitpunkt seiner Übersiedlung wissen wir nicht. In Amsterdam ist er auch schon 1667 gestorben; an welchem Tag ist nicht bekannt. Die Beerdigung fand am 24. Oktober statt.

Metsu's künstlerisches Talent ist zwar groß, aber dennoch beschränkt oder vielmehr fest umgrenzt. In seinen frühesten uns bekannten Bildern tritt er bereits als ein vollendeter Meister auf und während seines kurzen Lebens vollziehen sich keine großen Wandlungen in seinem Stil. Als Schüler Dou's malt er zuerst peinlich sauber und glatt, später bekommt sein Pinsel eine größere Freiheit und Beweglichkeit, er lernt die Reize des Rembrandtschen Helldunkels kennen und wird wärmer im Ton (um 1655—60). Conform der allgemeinen Stil- und Geschmackswandlung der Zeit scheint sich sein Stil in der Richtung einer kühlen Farbengebung und einer glatten, geschliffenen Technik entwickelt zu haben, sodass wir die ganz kühlen und mehr oder weniger geleckten Bilder in seine letzten Lebensjahre versetzen dürfen. Vom Anfang bis zum Ende bleibt Metsu seinem einst einmal gewählten Stoffgebiete treu. Es ist dies das bürgerliche Sittenbild. Nur in Ausnahmefällen versucht er sich, und nicht eben glücklich, im Porträt, in mythologischen oder religiösen Darstellungen. Sonst schildert er unermüdlich das Bürgertum seiner Zeit im täglichen Tun und Treiben in der Ruhe der alltäglichen Existenz. Die Scenen

seiner Bilder stecken nicht voller Ausgelassenheit wie die des Jan Steen. Einen Betrunkenen oder Berauschten hat er nie gemalt. »Wisse dich zu benehmen« ist sein erster Grundsatz. Auch der Humor seines großen Zeitgenossen wie dessen Kompositionstalent geht ihm ab. Meistens zeigen die Bilder Metsus nur eine bis zwei, höchstens drei Figuren. Ein ruhiges Gespräch, eine schlichte Toilettenscene, eine musikalische Unterhaltung oder ein einfaches Mahl sind die beliebtesten Scenen aus dem Wohnzimmer. Die Einkäufe der Hausfrau auf dem Markt und die Zubereitung der Speisen in der Küche schließen sich ihnen an. Sind Einzelfiguren das Hauptmotiv des Bildes, so sind es ein Raucher oder Trinker, eine betende oder lesende Alte, oder eine Briefschreiberin. Nie tritt in den von Metsu geschilderten Scenen ein unerwartetes oder plötzliches Ereignis ein. Im höchsten Fall erzählt er einmal, wie ein jugendlicher Liebhaber den Versuch macht, seine Geliebte bei der Toilette zu überraschen. Es scheint ihm aber ebensowenig Ernst zu sein mit dem Eindringen als der Dienstmagd mit dem Versuch ihn zurückzuhalten.

Darf man daher eine eingehende Charakterschilderung von Metsu nicht erwarten und ist sein Talent in dieser Richtung sehr beschränkt, so erweist es sich als um so größer in der Kunst der malerischen Durchführung des Bildes. Auf dem Gebiet der Genremalerei hat keiner höheres erreicht, was fein getöntes Helldunkel, harmonische Farbenkombination und Sorgfältigkeit der Ausführung anlangt. Metsu ist Detailmaler aber die Einzelheiten drängen sich nicht übermäßig auf wie bei Dou und Mieris. Die Stoffe malt er mindestens ebenso vortrefflich wie Jan Steen, seine Lichteffekte und Farbengebungen rufen die Erinnerung an Vermeers Palette wach. Überhaupt ist es merkwürdig wie er sich den verschiedenartigsten Meistern zu nähern weiss, ohne seine Persönlichkeit aufzugeben. Seine kühl gestimmten Bilder erinnern an G. ter Borch, ein Beispiel das Gemälde der Sammlung Dutuit, ebenso wie es beiläufig Bilder von ter Borch gibt, die uns den Namen Metsu's auf die Lippen bringen. Smith hielt z. B. den Scherenschleifer ter Borchs im Berliner Museum für ein Werk Metsu's (seine Nr. 56). Sein Dreikönigsfest in München sieht auf den ersten Blick wie ein Jan Steen aus, nicht nur im Arrangement, sondern auch in den Hauptfarben blau und rot. Die berühmten Bilder bei Alfred Beit und der kranke Knabe bei Steengracht wirken wie eine Vorahnung der herrlichsten Werke von J. Vermeer van Delft. Früher habe ich einen Einfluß von Vermeer auf Metsu angenommen. Da das Bild bei Steengracht jedoch schon aus dem Jahre 1656 datiert ist, ist dies nicht gut möglich. Unter den alten Frauen bei der Lektüre oder bei der Mahlzeit sind einige die wie aus Kompositionen Rembrandts und des Nicolaes Maes ausgeschnitten sind und bei einigen Marktscenen und Nischenbildern wirkt die Erinnerung an seinen Lehrer Dou nach. Trotz aller Anlehnungen und Anklänge bleibt aber Metsu selbständig. Nie wird man ihn auf sklavischer Nachahmung ertappen und seine hervorragenden individuellen Eigenschaften sichern ihm für immer den Ehrennamen des ersten Genremalers der holländischen Schule.

LOT UND SEINE TÖCHTER. Vor einer Felsgrotte sitzt links an einem Steintisch der betrunkene Lot in braunem Kostüm, der ein Glas in der Rechten hält und mit der Linken die eine Tochter, die sich an ihn schmiegt, unter dem Kinn faßt. Sie nimmt mit der Linken ein Stangenglas vom Tisch. Die zweite Tochter steht rechts vorn in heller Beleuchtung in gelbem Rock und brauner Jacke und will eben eine Schüssel mit einer Pfauenpastete auf den Tisch setzen. Auf dem mit weißer Decke belegten Steintisch steht eine Schüssel, ein Krug, Glas u. A. Die dunkle Felswand nimmt den größten Teil des Bildes ein. Rechts hängt etwas Gesträuch von dem Gestein herab. Darunter etwas Fernsicht. 1.

Holz 73×59.

***Museum in Aix in Provence** Kat. 1900 Nr. 302.*

DIE VERSTOSSUNG DER HAGAR. Abraham steht auf der Schwelle seines Hauses. Hagar geht fort und blickt noch ein Mal zu ihm zurück. Sie trägt ein rotes Kleid und einen Strohhut und hat Ismael an der Hand. Bei ihr ein Hund. Im Mittelgrund steht Sara am Fenster. Offenbar unter Einfluß des J. B. Weenix gemalt. 2.

Voll bezeichnet.

112×82.

Versteigerung W. Bürger-Thoré in Paris am 5. Dez. 1892 Nr. 35 (frcs. 2800).

Simson gibt den Philistern Rätsel auf. 3.

Versteigerung in Amsterdam am 6. April 1695 Nr. 4 (fl. 60).

Salome empfängt das Haupt Johannes des Täufers, das ihr der Henker auf einer silbernen Schüssel reicht. Der Henker steht rechts und hält das Haupt an den Haaren. 4. Sm. 108.

Holz 20×17,5 oben abgerundet.

Versteigerung J. Caudri in Amsterdam am 6. Sept. 1809 Nr. 46 (fl. 20.10 an Gruyter).
— in Amsterdam am 24. April 1811 Nr. 82 (fl. 17 an Gruyter).
— Schamp d'Aveschoot in Gent am 14. Sept. 1840 Nr. 229.

CHRISTUS HEILT DIE SCHWIEGERMUTTER DES PETRUS. Ganz unter dem Einfluß Rembrandts. 5.

1666 datiert.

In York ausgestellt.
Kunsthändler Thomas Lawrie & Son in London (März 1896).

6. **Christus heilt Jairi Töchterlein.** Christus steht mit einem seiner
Sm. Jünger am Bett des Mädchens und faßt sie bei der Hand um sie
suppl. 37. aufzurichten. Im dunklen Hintergrund des Zimmers entfernt sich eine Frau. Pantoffel, eine Kiste und andere Gegenstände vorn am Boden.

Leinwand 41,2 × 33,7.

Sammlung Lockhorst in Rotterdam, die 1824 en bloc von Galli erworben und nach Schottland gebracht wurde.
Zur Zeit von Smith (1842) Sammlung Allen in Edinburgh.

7. **DAS SCHERFLEIN DER ARMEN WITWE.** Rechts vorn der Opfer-
Sm. kasten, vor dem die Witwe betend kniet. Mit der Linken wirft sie
suppl. 20. ihr Scherflein hinein. Links in der Mitte des Vordergrundes steht ihr Sohn, der mit Tränen in den Augen nach oben sieht. Links vorn ein von hinten gesehener Mann mit einer Mütze auf dem Kopf. Er hat die Rechte in die Seite gestemmt und spricht mit einem Tempelhüter, der mit einem goldenen Prunkbecher auf der rechten Schulter vor ihm steht und mit der Linken auf die Witwe zeigt. Im Mittelgrund Stufen, die auf ein Podium führen; oben steht Christus im Gespräch mit Schriftgelehrten und anderen Männern. Alle blicken auf die Witwe. Im Hintergrund ein Hoherprister in Bischofstracht. Unter Einfluß Rembrandts. Es erinnert an das Bild in Straßburg.

Auf dem Opferkasten bezeichnet: G. Metsu F.
Leinwand auf Holz 80,4 × 64,6.

Schon in den Katalogen von 1792 und 1821.
***Gemäldegalerie in Schwerin** Kat. 1882 Nr. 656.*

8. **DER REICHE MANN UND DER ARME LAZARUS.** Auf der oberen Terrasse das Gelage des Prassers, am Fuß der Marmortreppe Lazarus auf einem Tragebette. Eine Dienerin in gelbem Seidenkleid steigt die Treppe hinan, ein Diener schüttet das Tischtuch mit Speiseresten über das Geländer. Diese Gestalt war ursprünglich pissend dargestellt; das Tischtuch ist nachträglich hinzugemalt.

Bezeichnet rechts unten: G. Metsu.
Leinwand 73 × 61.

Erworben durch Dr. W. Bode von F. Humphry Ward in London.
***Gemäldesammlung in Straßburg** Kat. 1899 Nr. 125.*

9. **CHRISTUS UND DIE EHEBRECHERIN.** Christus steht in der Mitte
Sm. 63. und schreibt die ganze Bibelstelle lateinisch auf den Boden. Ein Greis mit einer Brille auf der Nase liest, was geschrieben steht. Hinter ihm die Ehebrecherin; sie weint, während ihr ein Hoherpriester den Text des Gesetzes zeigt. Neben ihr ein Kriegsknecht, der sie am Kleid festhält. Links vorn ein Schriftgelehrter in Rot, von hinten gesehen, der die Stufen des Tempels hinaufsteigt; er hat ein Buch unter dem Arm. Ganz rechts lehnt ein Soldat an einer Säule. — Das Bild hat einige schöne Licht- und Farbenstellen, aber ist als ganzes unangenehm. Die Figuren sind zu groß für den Maler, auch der Gegenstand liegt ihm nicht.

Voll bezeichnet und 1653 datiert.
Leinwand 135 × 164.

***Gemäldesammlung des Louvre in Paris** Kat. 1900 Nr 2457 (alte Nr. 291).*

DER JUDASKUSS. Jesus ist gefangen genommen, Judas küßt ihn. Rechts Petrus, der dem Malchus das Ohr abschlägt. Nachtscene. Um 1650—60 gemalt. Die Hauptfarbe ist ein kräftiges Purpurrot in den Gewändern. Ich vermag nicht mit Sicherheit zu sagen, ob es von Metsu ist, da es zu hoch hängt und zu schmutzig ist. Im Katalog frageweise als Metsu bezeichnet. 10.

Holz 90 × 60.

***Akademie in Venedig** Kat. 1895 Nr. 373.*

Die Verspottung Christi. 11.

Holz 37,5 × 30.

Versteigerung in Amsterdam am 24. April 1811 Nr. 81 (fl. 112 an Gruyter).*

Christus am Kreuz. 12.

Versteigerung in Amsterdam am 18. Mai 1706 Nr. 7 (fl. 78).
— in Amsterdam am 9. März 1734 Nr. 4 (fl. 12).

Kreuzigung. Neben dem Kreuz im Schatten steht Maria mit dem Tuch, mit dem sie die Tränen trocknete, in der Hand. Die linke Hand ausgestreckt. Sie trägt ein braunes Gewand, schwarzen Mantel. Magdalena mit langen blonden Haaren kniet am Kreuz und hat die Rechte auf ihr Herz gelegt. Ihr ärmelloses Kleid ist gelb, ihr Mantel grün mit Gold bestickt. Neben ihr das Salbgefäß. Johannes in rotem Gewand und braunem Mantel mit nackten Füßen hat die Hände gefaltet. Zwei Knochen und ein Schädel vorn. 12a.

Leinwand 70 × 53.

Versteigerung Kardinal Fesch in Rom am 17. März 1845 Nr. 136.

NOLI ME TANGERE. In der Grabeshöhle steht rechts Christus vor dem Steinsarkophag in Vorderansicht. Mit der Linken faßt er den zinnoberroten Mantel, der seinen Leib und die linke Schulter umhüllt. Mit der Rechten weist er Magdalena, die links kniet, zurück. Sie trägt einen gelbbraunen seidenen Rock, hellblauen mit Gelb bestickten Mantel und weißes Hemd und ist ihm mit ausgebreiteten Händen im Profil nach rechts zugewandt. Vorn am Boden steht das Salbgefäß auf einem weißen Tuch. Rechts vorn eine Schaufel und eine bläuliche Blattpflanze. Auf dem Sarkophag, dessen vordere Seite mit Ohrmuschelornamentik verziert ist, zwei Blumentöpfe, in dem einen ein Nelkenstock. Hinter Magdalena der Eingang der Höhle, durch den man ins Freie auf Golgotha und auf einen bewölkten Himmel blickt. 13.

Am oberen Rand des Sarkophages bezeichnet: G. Metsue 1667.

Holz 63,7 × 51.

Versteigerung H. de Kat in Paris am 2. Mai 1866 Nr. 48 (frcs. 1280).
*Sammlung **von Oppolzer in Innsbruck.***

Bacchus und Venus im Triumphwagen. Vorn links ein alter knieender Mann; dabei ein Jüngling mit Flügeln, der ihm einen Totenkopf anbietet. Im Mittelgrund ein Triumphwagen, auf dem Bacchus und Venus sitzen. Er wird von zwei Schwänen gezogen, die Cupido zügelt. Ein Satyr und eine Frau spielen auf einer Triangel. Lebensgroße Figuren. 14.

Leinwand 78 × 104.

Versteigerung J. v. d. Linden v. Slingeland in Dordrecht am 22. Aug. 1785 Nr. 260.

14a. **Vertumnus und Pomona.**

Sm. 102. *Gestochen in Schabkunst von J. Watson. Die einzige von G. Goodwin unter den Werken Watson's erwähnte Darstellung dieses Gegenstandes Nr. 110 ist nach C. Netscher, nicht nach G. Metsu gestochen.*

15. **Galathea sich in der Quelle spiegelnd.**
Bezeichnet: Metsu.
Holz 25×30.
Versteigerung in Amsterdam am 1. April 1833 Nr. 113 (fl. 1 an Wolff).

16. **Eine Minerva in Halbfigur,** die von einem Blumenkranz umgeben ist.
Leinwand 92×76.
Versteigerung P. van Romondt in Amsterdam am 11. Mai 1835 Nr. 14 (fl. 120 an Keyzer).

17. **WEINENDE FRAU IN EINER SCHMIEDE.** Ein Schmied mit roter Mütze, in der eine Tonpfeife steckt, geht auf eine weinende Frau zu und gibt ihr ein Stück Papier, ein Tintenfaß und Feder. Die Frau sitzt rechts vorn auf einem Stuhl, an dem sie mit einem eisernen Ring um die Hüfte festgeschmiedet ist. Sie trocknet ihre Tränen mit ihrem Taschentuch ab, hat die Hand auf ihr Herz gelegt und scheint den Schmied zu bitten, sie frei zu lassen. Neben dem Herd arbeitet ein anderer Schmied im Halbdunkeln. Unangenehmes Frühwerk. Erinnert etwas an J. B. Weenix und auch an das Bild der Sammlung W. Bürger.
Auf dem Ambos voll bezeichnet.
Leinwand 107×121.
Vergl. Bode: Studien S. 191 u. a. O.
Im Besitz Gustav III von Schweden.
***Nationalmuseum in Stockholm** Kat. 1900 Nr. 512.*

18. **VENUS UND AMOR IN DER SCHMIEDE VULKANS.** In einer Felsgrotte steht links vorn Vulkan am Ambos und schmiedet Waffen, die zum Teil schon vollendet sind und vorn am Boden liegen. Er holt zu einem Schlage aus. Rechts hinten am Feuer sein Gehülfe. In der rechten vorderen Ecke steht nahezu von hinten gesehen Venus, die von Amor begleitet wird. Am meisten an die Schmiede in Stockholm erinnernd.
Links oben voll bezeichnet.
Holz 37×33.
Versteigerung N. van Breemen in Amsterdam am 15. Dez. 1766 Nr. 12 (fl. 30 an Ketelaar).
— Huybert Ketelaar in Amsterdam am 19. Juni 1776 Nr. 134 (fl. 4 an Helt).
— Schönlank in Köln am 28. April 1896 Nr. 117 (810 Mk. an Peil in Düren).

19. **Tancredo's Tochter.**
Versteigerung Izaak Hoogenbergh in Amsterdam am 10. April 1743 Nr. 35 (fl. 16.10).

JUSTITIA ALS BESCHIRMERIN VON WITWEN UND WAISEN. 20.
Sie steht in der Mitte des Bildes auf einem nackten Mann, der besiegten Ungerechtigkeit, und hält mit pathetischer Gebärde die Wagschale mit der Linken in die Höhe. Ihr Kostüm ist das des 17. Jahrhunderts, ihr Mantel gelb, Arme, Brust und Füße sind entblößt, ihre Augen verbunden. Mit der Rechten setzt sie dem Mann zu ihren Füßen das Schwert auf die nackte Brust. Dieser trägt ein purpurfarbenes Tuch um den Leib und liegt auf Goldsäcken, einem Kasten mit falschen Gewichten, beschnittenen Münzen u. A. Ein Putto hält ihm eine gefälschte Rechnung vor. Unter dem Mantel der Justitia birgt sich rechts eine flehende Witwe mit einem Kind an der Brust. Noch weiter rechts kniet ein Knabe in rot und faltet die Hände. Ein kleiner Engel mit Krone in den Händen schwebt über der Gerechtigkeit. Links etwas zurück ihr Thron, rechts hinten eine Säule mit grüner Draperie, vorn in der Ecke Blumen. Gemalt um 1655.

Unten auf einer Stufe bezeichnet: G. Metsu (die letzten Buchstaben unleserlich).

Leinwand 154 × 122,5.

1667 im Vestibül des Hauses der Sara de Witte, Witwe Mich. v. Peenen's in Leiden.
Versteigerung in Amsterdam am 25. Juli 1804 Nr. 51 (fl. 200 an Pruyssenaar).
Nach 1817 in das Mauritshuis gelangt.
***Gemäldegalerie im Haag** Kat. 1905 Nr. 95.*

DIE ANDÄCHTIGE, vielleicht eine Allegorie des Glaubens, oder eine büßende Magdalena. Vor einem kleinen Altar links im Bilde kniet ein weißgekleidetes Mädchen und hat die Linke im Gebet auf die Brust gelegt, die Rechte nach vorn gestreckt. Sie trägt einen goldgestickten hermelinverbrämten Mantel, der von ihrer linken Schulter herabgeglitten ist. Ein Korb mit Rosen und einigen Früchten steht links auf der teppichbedeckten Stufe. Auf dem Altar ein gerahmtes Christusbild, ein Leuchter, ein hohes Gefäß, daneben hängt eine Ampel. Rechts im dunklen Mittelgrund steht ein Abt oder Bischof unter einem Bogen, dem ein Knabe mit einer Fackel vorleuchtet und ein anderer ein Meßbuch nachträgt. 1830 dem Netscher, 1882 dem Adriaen van der Werff zugeschrieben, doch ein sehr charakterisches Werk Metsu's. 21.

Holz 56 × 41; nach Frimmel könnte es etwas verkleinert sein.

Vergl. Th. v. Frimmel, kleine Galerie Studien N. F. III 1896 S. 39 u. ff.
Versteigerung in Amsterdam am 22. April 1709 Nr. 5 fl. 150 (Hoet I 131).
Seit spätestens 1775 in der gräfl. Schönbornschen Familie.
*Gräfl. **Schönborn-Buchheimsche Gemäldesammlung in Wien** Nr. 40.*

Eine Nonne in Devotion mit zugehörigem Beiwerk. 22.
37 × 30.
Versteigerung van Dijl in Amsterdam am 10. Jan. 1814 Nr. 106.

Ein Priester. 23.
Versteigerung in Amsterdam am 9. Mai 1696 Nr. 1 (fl. 11).

24. **HERR MIT FEDER IN DER HAND UND DIENSTMAGD MIT LICHT.**
Sm. 69. Er trägt einen grauen Anzug und schwarze Locken, die bis auf die Schultern fallen, und sitzt nach rechts an einem mit roter Decke belegten Tisch. Die eine Hand liegt auf einem offenen Buch, in der anderen hält er eine Feder. Er liest und scheint zu verbessern, was er geschrieben hat. Im Hintergrund rechts kommt eine Magd mit einer brennenden Kerze. Links ein Bücherschrank. Sehr gutes Werk.

Auf einem Buch die volle Bezeichnung.

Holz 26 × 24.

Versteigerung Douairière Boreel in Amsterdam am 23. Sept. 1814 Nr. 9 (fl. 2205 an v. Spaan).
— bei Stanley in London 1815 (£ 309 s. 15 zurückgekauft).
— Le Rouge in Paris am 27. April 1818 (frcs. 2450).
— Lapeyrière in Paris am 19. April 1825 (frcs. 10110).
Sammlung Valedau in Paris. (Von Valedau für frcs. 10000 erworben.)
***Museum in Montpellier** Vermächtnis Valedau Kat. 1890 Nr. 715.*

25. **Ein Herr an einem Tisch sitzend**; auf dem Tisch Bücher u. A.

38,7 × 30.

Versteigerung van Zwieten im Haag am 12. April 1741 Nr. 146 (fl. 30).

25a. **Herr an einem Tisch sitzend.** Er sitzt in seinem Zimmer und legt den linken Arm auf den Tisch, auf dem eine Decke liegt. Darauf Tintenfaß, Briefe, Papiere und Bücher.

Holz 36,2 × 28,7. Pendant zu der Dame an einem Tisch in derselben Versteigerung.

Versteigerung in Amsterdam am 17. Juli 1775 Nr. 12.

25b. **Der Federschneider.** Ein alter Mann mit schwarzer Kappe und
Sm. dunklem Mantel sitzt im Profil und schneidet seine Feder. Ein
suppl. 5. Stundenglas steht neben ihm auf dem Tisch.

Von Smith nach einem mir unauffindbar gebliebenen Stich von Michel beschrieben.

26. **MALER IN GRAUEM ANZUG VOR SEINER STAFFELEI.** Rechts ein rotbedeckter Tisch mit Papier auf dem die Bezeichnung steht.

*Sammlung **Belgiojoso in Mailand.***

27. **Maler in seinem Atelier.** Er denkt nach während er seine Pfeife am Feuertopf ansteckt. Neben ihm auf dem Tisch sein Malgerät. Kerzenbeleuchtung. Kniestück. Bezeichnet.

Holz 28,7 × 22,5.

Versteigerung J. G. Cramer in Amsterdam am 13. Nov. 1769 Nr. 60 (fl. 41 an De Monie).
— St. Loquet im Haag am 8. Sept. 1789 Nr. 33 (fl. 75 an Teissier).
— in Amsterdam am 21. Juni 1797 Nr. 132 (fl. 18 an Wreesman).

27a. **Maler in seinem Atelier sitzend.** Er hat vor sich auf dem Tisch eine Kanne, Glas und Fiole liegen und scheint durch ein Augenglas auf einen Gegenstand zu sehen.

Holz 18,7 × 16,2.

Versteigerung J. Caudri in Amsterdam am 6. Sept. 1809 Nr. 47 (fl. 16.10 an Gruyter).

ALTE MALERIN. Hat gelitten, aber ist echt. 28.
Sammlung ***Schloß in Paris.***

MÄDCHEN DAS EINE BÜSTE ABZEICHNET. Ein junges Mädchen 29.
in roter mit Pelz besetzter Jacke und rotseidenem Rock sitzt in einem Sm. 41.
vornehmen Zimmer und zeichnet eine Büste ab, die vor ihr auf einem Tisch liegt.

Holz 33,7 × 28,7.

Erwähnt von Descamps und Waagen II 104.
Gestochen von J. Pelletier und von Bricket, in Schabmanier von W. Vaillant.
Winterausstellung in London 1890 Nr. 116.
Versteigerung Petronella de la Court in Amsterdam am 19. Okt. 1707 Nr. 44 (fl. 56).
— *Abr. du Pré u. Petronella Oortmans in Amsterdam am 19. Mai 1729 Nr. 3 (fl. 260).*
— *Jaques de Roore im Haag am 4. Sept. 1747 Nr. 87 (fl. 138).*
Sammlung Marquis de Voyer.
Versteigerung J. Tonneman in Amsterdam am 21. Okt. 1754 Nr. 15 (fl. 610).
— *P. L. de Neufville in Amsterdam am 19. Juni 1765 Nr. 63 (fl. 1050).*
— *de Poullain in Paris am 15. März 1781 (frcs. 5000).*
— *Comte de Merle in Paris am 1. März 1784 (frcs. 4800).*
— *H. ten Kate in Amsterdam am 11. Juni 1801 Nr. 124 (fl. 166 an Rijnders). Vermutlich ein anderes Bild.*
— *Fürst Galitzin in Paris 1825 (frcs. 6600).*
Nach England verbracht durch de la Hante und von Alex. Baring für £ 400 erworben.
Sammlung ***Lord Ashburton in The Grange.***

Die Zeichnerin. Ein junges Mädchen, das vor einem Bettvorhang 30.
sitzt, hält auf ihrem Schoß ein Blatt Papier und zeichnet. Auf dem Tische vor ihm einige Blätter mit Entwürfen, an der Wand eine Guitarre.

Leinwand 26 × 21.

Versteigerung Jaques de Roore im Haag am 4. Sept. 1747 Nr. 87 (fl. 138 an D. Ietswaard).
— *Clave-Bouhaben in Köln am 4. Juni 1894 Nr. 267 (200 Mk.).*

Blick in ein Maleratelier oder Zeichenschule mit Gipsabgüssen, 30a.
Malergerätschaften, Stichen, Kunstbüchern.
Von Houbraken (III 42) erwähnt.

Der Militärarzt. Er legt einem Landsknecht ein Pflaster auf den 30b.
Kopf und wird von einer Frau assistiert.

Bezeichnet: G. Metsu 1645. Das Datum macht die Echtheit, wenn nicht unmöglich, so doch unwahrscheinlich.

Holz 38 × 31,5, Pendant zu dem Hofarzt derselben Versteigerung.

Versteigerung Pars in Frankfurt a. M. am 13. Mai 1897 Nr. 37.

Der Hofarzt. In einem Sessel im Vordergrund sitzt die Kranke, 30c.
welcher der Arzt den Puls fühlt; er flüstert dabei einem hinter dem Sessel stehenden Mann etwas zu.

Bezeichnet: G. Metsu f. 1644. Das Datum macht die Echtheit wenn nicht unmöglich, so doch unwahrscheinlich.

Holz 38 × 31,5.

Versteigerung Pars in Frankfurt a. M. am 13. Mai 1897 Nr. 36.

31. **Drei Alchymisten an einem Tisch in Beratung.**
Leinwand 80 × 105.
Sammlung Weyer in Köln nach Parthey (II 113 ff. 1863).

31 a. **Schreibender Mann.**
Ausgestellt in Lüttich 1893 Nr. 125 aus dem Besitz von Jean Servais.

32.
Sm. 28. **DIE HÄRINGSVERKÄUFERIN.** Die junge Frau in rotem Kleid mit weißen Ärmeln und weißer Haube hat einen Korb mit Häringen unter dem linken Arm. Sie bietet einen der Häringe einer älteren Frau an, die sich auf einen Stock lehnt. Rechts auf einer Bank ein irdener Krug. Dahinter das mit Wein bewachsene Haus und rechts Ausblick in eine Landschaft. Kniestück. Sehr feines charakteristisches Werk.
An dem Pfosten der Türe voll bezeichnet.
Holz 45 × 40.
Ausstellung Six in Amsterdam 1900 Nr. 72.
Versteigerung G. Braamcamp in Amsterdam am 31. Juli 1771 Nr. 28 (fl. 1610 an Locquet).
— P. Locquet in Amsterdam am 22. September 1783 Nr. 220 (fl. 3000 an v. d. Schley).
— P. de Smeth v. Alphen in Amsterdam am 1. Aug. 1810 Nr. 58 (fl. 1650 an de Vries).
— H. Croese Ez. in Amsterdam am 18. Sept. 1811 Nr. 46 (fl. 1530 an de Vries).
Sammlung van Winter in Amsterdam.
Sammlung ***Six in Amsterdam.***

33.
Sm. 50. **ALTE FRAU VERKAUFT FISCHE AN EINE DIENSTMAGD.** Die Verkäuferin sitzt unter dem mit Wein bewachsenen Vordach eines Hauses vor der offenen Haustür und nimmt von der rechts stehenden Magd die ein rotes, blaues und weißes Kleid trägt und den gekauften Fisch auf einem Teller in der Linken hält, ein Geldstück in Empfang. Mit der anderen Hand hebt sie eine Schüssel mit Fischen etwas in die Höhe, um sie der Magd zu zeigen. Der Tisch, auf dem noch eine weiße Decke und Zwiebeln liegen, besteht aus einem Brett, das über ein Faß gelegt ist. Links vorn ein Schiebkarren mit Gemüse, am linken Türpfosten eine Wage. Auf einen feinen grauen Ton gestimmt.
Ueber der Tür voll bezeichnet.
Leinwand 46,2 × 37,5.
Erwähnt von Waagen Suppl. 87 beim Marquis of Hertford.
In Schwarzkunst graviert von D. Koedijk und von C. H. Hodges.
Winterausstellung in London 1892 Nr. 91.
Versteigerung J. Danser Nijman in Amsterdam am 16. Aug. 1797 Nr. 159 (fl. 750).
— G. Crawford aus Rotterdam in London 1806 (£ 252).
— bei Christie in London 1807 (£ 189).
Darnach nach Sm. in der Sammlung des Marquis von Hertford und (1833) in der Sammlung König William IV.; letzteres scheint indes ein Irrtum zu sein.
Sammlung Sir Richard und Lady Wallace in London.
***Wallace-Museum in London** Kat. 1901 Nr. 234.*

FRÜCHTE- UND FISCHVERKÄUFERIN. Sie sitzt an ihrem Verkaufstisch, trägt eine rote Jacke, weißes Kopftuch und schwarzen Hut und hält einen Häring in die Höhe, den sie aus einem neben ihr stehenden Bottich genommen hat. Neben ihr ein Kübel mit Äpfeln, der auf einem Korb steht. Ausgezeichnetes Werk. 34. Sm. 59.

Rechts unten bezeichnet.

Holz 19,2 × 16,2.

Erwähnt bei Waagen II 43.
Gestochen in der Stafford Gallery.
Versteigerung G. Braamcamp in Amsterdam am 31. Juli 1771 Nr. 132 (fl. 400 an H. Pothoven).
— Jan Gildemeester Janszn in Amsterdam am 11. Juni 1800 Nr. 36 (fl. 700 an Westerwoud).
***Bridgewater-Galerie in London** Nr. 217.*

ALTE FISCHVERKÄUFERIN. Kniestück. Sie sitzt nach rechts an einem Tisch auf dem ein Bottich mit Häringen steht und zeigt mit der Linken dem Beschauer einen Häring, den sie am Schwanz hält. Sie trägt einen schwarzen Filzhut über einer weißen Mütze, rotes Kleid mit schwarzer Überjacke und weißen Kragen. Rechts über dem Bottich eine weiße Lilie, vorn auf dem Tisch ein paar Zwiebeln. Hinten eine mit Laub bewachsene Hauswand. Sehr schönes Werk. 35. Sm. 27 u. 68.

Voll bezeichnet. Holz 26 × 22.

Erwähnt von Descamps.
Versteigerung Philip Cosson in Amsterdam am 18. März 1729 Nr. 7 (fl. 121).
— Hasselaar in Amsterdam am 26. April 1742 Nr. 5 (fl. 300).
Sammlung Marquis de Voyer.
Versteigerung Solirène in Paris am 11. März 1812 (frcs. 835).
— Dufresne in Paris 1816 (frcs. 1299).
Sammlung Valedau in Paris.
***Museum in Montpellier.** Vermächtnis Valedau, Kat. 1890 Nr. 714.*

DIE FISCHHÄNDLERIN. Ein junges kräftiges Weib steht nach links einer alten Frau zugewandt, der sie ein Stück Lachs verkauft. Diese steht vor der Tür ihres Hauses, hält ihr mit der einen Hand eine irdene Schüssel entgegen und reicht ihr mit der anderen ein Geldstück. Links neben der Tür hängen Häringe auf einer Schnur; darunter steht auf einem kleinen Tisch ein Holzschaffel mit Obst. Vorn etwas mehr links ein schwerer Schiebkarren, darauf ein Korb mit Fischen und zwei Brettchen mit Fischteilen. Rechts beim Hause ein Ziehbrunnen, darüber Blick in die Ferne. 36. Sm. 33 u. 57.

Am Brunnen voll bezeichnet. Holz 52 × 41.

Erwähnt von Parthey II 113 u. ff.
Versteigerung Comte du Barry in Paris am 21. Nov. 1774 (frcs. 2400).
— de Montribloud in Paris am 9. Februar 1784 (frcs. 2052).
— Jan Gildemeester Jansz in Amsterdam am 11. Juni 1800 Nr. 134 (fl. 510 an Barend Kooi).
— A. v. d. Werff v. Zuidland in Dordrecht am 31. Juli 1811 Nr. 60 (fl. 550 an v. d. Werff).
— Baron Thiébault in Paris am 25. Febr. 1817 (frcs. 4000).
Kunsthändler Artaria aus Mannheim.
Sammlung Baron Joh. B. von Puthon in Wien.
— Dr. Hoser Nr. 18.
***Rudolphinum in Prag** Kat. 1889 Nr. 463.*

37. **Eine Fischverkäuferin.**
30 × 32,5.
Versteigerung D. Amory in Amsterdam am 23. Juni 1722 Nr. 25 (fl. 65).

38. **Eine Frau verkauft Häringe an eine Alte.**
40 × 36,2.
1752 in der Sammlung P. L. de Neufville (Hoet II 513), jedoch nicht in der Versteigerung in Amsterdam am 19. Juni 1765.

39. **Häringsverkäuferin.** Sie bietet aus einem Bottich, der vor ihr steht, einen Häring an. Daneben ein Tisch, auf dem einige Zwiebeln in einer roten Schüssel liegen.
Leinwand 33 × 27.
Versteigerung Engelberts u. Tersteeg in Amsterdam am 13. Juni 1808 Nr. 97 (fl. 281 an v. Bergen).

40. **Fischverkäuferin.** Sie hält einen Fisch in die Höhe und zeigt ihn
Sm. 18. einer Dame, die auf den Stufen eines Hauses steht. Ein Mädchen mit einer Schüssel in der Hand kommt herbei. Ein Hund steht auf den Stufen. In warmem transparentem Ton.
Bezeichnet.
Holz 28 × 23,7.
Erwähnt von Waagen suppl. 318.
Ausgestellt in Leeds 1868 Nr. 749.
Versteigerung Gaignat in Paris im Dezember 1768 (frcs. 1363).
— Paillet in Paris am 30. Jan. 1782 (frcs. 962).
Zur Zeit Waagens (1857) in der Sammlung J. M. Heath.

41. **Austernverkäuferin, die an ihrem Verkaufstisch sitzt.**
Sm. 90. *Ausstellung in der British Gallery 1819.*
Zur Zeit von Sm. (1833) im Besitz von Rev. W. Long.

42. **DIE GEFLÜGELHÄNDLERIN.** Vor einem Häuschen an der Straße
Sm. 80 u. sitzt rechts im Vordergrund eine Händlerin. Vor ihr auf dem Ver-
suppl. 21. kaufstisch liegt ein gerupfter Hahn, den eine Magd gekauft hat, die links steht. Letztere reicht eben mit der Linken der Händlerin ein Silberstück hin. Am rechten Arm trägt sie einen hölzernen Kübel. Rechts vorne ein Korb, darauf eine Mulde, in welcher ein totes Huhn liegt. Ein weiß- und braungeflecktes Hündchen hat seine Vorderpfoten auf eine Bank gestellt, um das Huhn zu beschnuppern. Rechts ganz vorn an einer Mauer hängt an einem Gestell ein Hase. Links im Mittelgrund führt eine Brücke über eine Gracht, dahinter Häuser. Ausgezeichnetes Werk.
Voll bezeichnet am Verkaufstisch.
Leinwand auf Holz 40 × 34.
Vermutlich das Bild der Versteigerung Pieter van der Lip in Amsterdam am 4. Juni 1712 Nr. 14 (fl. 214).
Vermutlich auf der Versteigerung Gerbrand Pancras in Amsterdam am 7. April 1716 Nr. 10 (fl. 181).
Auf der Versteigerung in Amsterdam am 10. Aug. 1785 Nr. 211 (fl. 530 an Fouquet) kommt ein der Beschreibung nach vollkommen, den Maßen nach annähernd übereinstimmendes Bild vor.

Versteigerung Adriaan Bout im Haag am 11. Aug. 1773 Nr. 63 (fl. 600).
Hauptinventar von 1749 Nr. 46.
Sammlung im Schloß Altstadt in Cassel 1783 Nr. 71.
Von 1806—1815 in Paris.
***Gemäldegalerie in Cassel,** Kat. 1903 Nr. 299 (alte Nr. 272).*

DER GEFLÜGELVERKÄUFER. Links vor einer Kirche sitzt der alte Händler nach rechts gewandt unter einem Baume zwischen seinen Waren. Er reicht mit beiden Händen einen lebenden weißen Hahn der jungen Frau hin, die ihm in hellgelbem Atlaskleid, roter mit weißem Pelz besetzter Jacke und weißer Morgenschürze prüfend gegenübersteht. Zwischen beiden ein Hund. Rechts die Amsterdamer Gracht. 43. Sm. 109.

Bezeichnet links in der Mitte: G. Metsu 1662.

Holz 61,5 × 45,5. Gegenstück zu der Geflügelverkäuferin in Dresden.

Versteigerung Jacob Cromhout und Jasper Loskart in Amsterdam am 7. Mai 1709 Nr. 14 (fl. 400).
Inventar 1722 A. 558.
***Gemäldegalerie in Dresden,** Kat. 1902 Nr. 1733.*

DIE JUNGE GEFLÜGELVERKÄUFERIN. Rechts unter einem Baume steht die junge Händlerin in rotem Kleid, gelber Jacke, blauer Schürze hinter ihrem Tische und reicht ein gerupftes Huhn der schwarz gekleideten Alten, die ihr mit einem hölzernen Gefäß am Arm prüfend gegenübersteht. Ein Alter sitzt rechts vorn auf einem Faße und raucht seine Pfeife. Vorn in der Mitte ein Hund. Rechts oben ein weißer Anschlagzettel mit der Überschrift: 1662 Wilge Verkoping. Hofstede Maersen. Darunter die Bezeichnung: G. Metsu 1662. 44. Sm. 113.

Holz 60,5 × 45. Gegenstück zu dem Geflügelverkäufer in Dresden.

Inventar 1722 A. 696.
***Gemäldegalerie in Dresden,** Kat. 1902 Nr. 1734.*

DIE ALTE WILDHÄNDLERIN. Links vor einer Kirche sitzt die alte Verkäuferin in braunem Unter-, schwarzem Oberkleide, blauer Schürze und schwarzem Hute, nach rechts gewandt unter einem Baume. Auf ihrem Schoße in einer irdenen Schüssel die Taube, die sie rupft. Vorn neben ihr ein Hahn. Ihr gegenüber steht eine junge Käuferin in grauem Kleide mit roter Jacke und hebt mit der Rechten den Hasen vom Tisch. Im Blecheimer an ihrem Arme eine Schnepfe. Rechts hinter ihr ein Knabe in schwarzem Hut. 45. Sm. 110.

Bezeichnet links oben: G. Metsu.

Holz 57 × 43.

Nach einem älteren Dresdener Katalog 1710 aus Antwerpen.
Zuerst im Katalog von 1812.
***Gemäldegalerie in Dresden,** Kat. 1902 Nr. 1735.*

Eine Geflügelverkäuferin. 45 a.
Versteigerung Jan Agges in Amsterdam am 16. Aug. 1702 Nr. 59 (fl. 190).

Der holländische Fleischwarenhändler. 45 b.
Versteigerung Héris aus Brüssel in Paris am 19. April 1856 Nr. 35 (frcs. 51).

46. **Der Geflügelverkäufer.**
42,5 × 31,2.

Versteigerung Mrs. L. G. Bushby in London am 14. März 1904 Nr. 141.

47. **SCHLAFENDE VERKÄUFERIN.** Sie sitzt inmitten ihrer Waren. Ein Knabe stiehlt gebratene Äpfel von einem Brett. Sehr feines Werk in bräunlich grauem Ton; sonst nur etwas Rot an dem Umschlag der Ärmel. Oben abgerundet.

***Sammlung Moltke in Kopenhagen** Nr. 42.*

48. **DIE JUNGE FRÜCHTEVERKÄUFERIN.**

Sm. 50. *Vergl. unter G. Dou.*
Buckingham Palace in London Kat. 1885 Nr. 141.

49. **DER GEMÜSEMARKT IN AMSTERDAM.** Ein Platz an einer Gracht,
Sm. 1. an der anderen Seite Häuser. Der obere Teil des Bildes wird eingenommen durch die weitausladende Krone eines Baumes, der einen Teil der Gruppen im Vordergrund beschattet. Links vorn zankt sich eine alte Verkäuferin mit in die Hüften gestemmten Händen mit einer Frau die mit dem Rücken gegen den Beschauer auf der Deichsel eines Karrens mit Gemüse sitzt. Von links kommt ein Mann mit einem Hahnenkorb auf den Schultern und einem Stock in der Linken. Am meisten ins Auge fällt ein rechts von der Mitte stehendes hübsches Mädchen in Vorderansicht, die einen Eimer am Arm hat und sich nach einem jungen Kavalier umwendet, der lachend neben ihr steht und ihr Komplimente macht. Ein Bürgersmann hinten sieht zu. Links im Schatten eine Bude, an der eine Frau einkauft. Rechts hinten handelt ein Fischer an einem Stand mit einer sitzenden Verkäuferin. Dahinter ein Segelboot im Kanal. Rechts vorn ein langhaariger Hund, der einen auf einem Korb stehenden Hahn betrachtet. Dabei ein Holzbottich mit Rüben, Blumenkohl u. A. und ein am Boden sitzendes Huhn. Ausgezeichnetes Werk, aber in erstaunlich verwahrlostem Zustand. Die Bäume sind nicht in allem richtig wiedergegeben; man sieht, daß Metsu kein Landschaftsmaler war. Die Figuren in der Mitte sind am schönsten.
Rechts auf dem Boden ein Brief mit der vollen Bezeichnung: Metsu.
Leinwand 95 × 82.

Erwähnt von Descamps.
Versteigerung Blondel de Gagny in Paris am 10. Dezember 1776 Nr. 107 (frcs. 25800).
— Madame Geoffrin in Paris (frcs. 28000).
— in Paris 1783 (frcs. 18051).
Sammlung Ludwig XVI.
***Gemäldesammlung des Louvre in Paris** Kat. 1900 Nr. 2458 (alte Nr. 292).*

50. **Mann, der auf einem Gemüsekarren sitzt.** Auf dem Vorplatz am Eingang eines großen Gebäudes sitzt ein Mann auf einem Gemüsekarren und unterhält sich mit einem Mann und einer Frau, die neben ihm

stehen. Dabei ein hübsches Mädchen mit roter pelzbesetzter Jacke. Durch das Tor blickt man auf hügelige Landschaft mit Staffage. An J. B. Weenix erinnernd.

Voll bezeichnet.

Leinwand 75×65.

Versteigerung J. J. de Bruyn in Amsterdam am 12. Sept. 1798 Nr. 33 (fl. 1340 an Yver).

Sammlung des ***Duc de Broglie in Paris.***

Marktplatz. Auf den Platz mündet eine Straße. Zahlreiche Leute 51.
bieten ihre Ware feil. Rechts vorn eine Gemüseverkäuferin, die bei ihrem Kram sitzt und mit einem vor ihr stehenden Manne spricht.

Holz 61×102.

Versteigerung Wyl von Wymetal u. A. in Köln am 14. Juni 1895 Nr. 154.

BÄCKER DER AN DER TÜR SEINES HAUSES AUF EINEM HORN 52.
BLÄST. Er trägt eine rote Mütze und rote Jacke und hat die Sm. 96 u.
Hemdärmel aufgestreift. Vorn einige Brote und Kuchen auf einem suppl. 26.
Verkaufstisch. Links sind Bretzeln aufgehangen. Nicht besonders gutes Bild. Glatt, mehr oder weniger an A. de Vois erinnernd; der Vorwurf läßt an J. Steen's Bild in Amsterdam denken.

Rechts voll bezeichnet.

Holz 33,7×28,7.

Sammlung van Winter in Amsterdam.
— van Loon in Amsterdam (schon 1826).
Sammlung ***E. de Rothschild in Paris.***

ALTE FRAU DIE KUCHEN BÄCKT. Links vor dem Eingang einer 53.
Bude sitzt eine alte Frau nach rechts gewandt mit schwarzer Kopfbedeckung und Mantel mit roten Ärmeln. Sie bäckt Pfannkuchen auf einem kleinen Ofen, der in der Mitte der Bude steht, nimmt mit der Rechten Teig aus einer großen roten irdenen Schüssel und empfängt mit der Linken ein Geldstück von einer jungen hübschen Frau, die rechts in blauem Rock, roten Ärmeln und weißem Tuch steht und ein kleines Mädchen auf dem Arm hat. Neben der jungen Frau rechts vorn ein etwa zehnjähriger Knabe, der einen Pfannkuchen ißt und ein Buch unter dem linken Arm hat. Vorn ein Haufen Kohlen und Holzscheiter. Rechts hinten ein Stück Landschaft. Nicht außergewöhnlich feines, aber doch noch gutes Werk.

Unten am Ofen voll bezeichnet.

Holz 32×30.

Sammlung ***Wachtmeister in Wanas*** *(Schweden) Kat. Goethe 1895 Nr. 40.*

Alte Frau, die Kuchen bäckt. 53 a.
Versteigerung im Haag am 18. Juli 1753 Nr. 30 (fl. 25,10).

Eine Kuchenbäckerin. Die alte Frau mit Mütze auf dem Kopf sitzt 54.
bei ihrer Bude zwischen allerlei ausgestellten Eßwaren und bäckt Sm. 5.
Kuchen. Sie wendet eben einen Pfannkuchen um. Vor ihr steht ein Knabe mit seinem Hut in der Hand. Neben ihr auf einem Gemäuer sitzt eine Katze und denkt an die Häringe, die über ihr hängen.

Leinwand 62,5×57,5.

Versteigerung in Amsterdam am 11. Juli 1714 Nr. 3 (fl. 161).
— in Amsterdam am 1. Okt. 1738 Nr. 15 (fl. 360).
— J. P. Wierman in Amsterdam am 18. Aug. 1762 Nr. 31 (fl. 1000).
— N. Doekscheer in Amsterdam am 9. September 1789 Nr. 28 (fl. 3050 an Gildemeester).
— Jan Gildemeester Jansz in Amsterdam am 11. Juni 1800 Nr. 133 (fl. 200 an P. v. d. Schley).
Vielleicht auf der Versteigerung van Dijl in Amsterdam am 10. Jan. 1814 Nr. 104 (fl. 30); doch ist das Bild kleiner (50,2 × 45).
Zur Zeit von Smith (1833) Sammlung Hofman in Haarlem, die am 2. Juni 1846 versteigert wurde.
Kunsthändler Nieuwenhuys.
Versteigerung Duc de Morny in Paris am 31. Mai 1865 Nr. 60 (frcs. 19500 an Say).

55. Sm. suppl. 35. **Die Goldwägerin.** Eine Frau mittleren Alters in brauner Jacke, rotem Rock, breitem weißem Kragen und kleiner weißer Kappe sitzt in einem Zimmer am Tisch, auf dem eine blaue Decke liegt. In der Linken hat sie die Wage, in der Rechten ein Geldstück. Auf dem Tisch ein offener Kasten und eine Ledertasche.

Holz 22,5 × 18,7.

Versteigerung P. J. Hogguer in Amsterdam am 18. August 1817 Nr. 51 (fl. 194 an Coclers).
— L. B. Coclers in Amsterdam am 19. April 1819 Nr. 53 (fl. 550 an Braf).
Zur Zeit von Smith (1842) und Waagen II 422 (1854) in der Sammlung H. Labouchère in England.

56. **DER GOLDWÄGER.** Er sitzt rechts in Vorderansicht hinter einem Tisch, hält in der Rechten eine Wage, in der Linken ein Geldstück und trägt eine Pelzkappe. Er blickt nach rechts auf eine weinende Frau, die von rechts kommt. Sie hat in der Linken ein Stück Papier, mit der Rechten hält sie ein Taschentuch vor die Augen. Auf dem Tisch, der mit Decke belegt ist, steht ein offener Geldkasten neben dem Geld liegt. Hinten links ein aufgeraffter grüner Vorhang, ein Schrank und ein Bild an der Wand.

Nach den Katalogen der Versteigerungen Hooft und 27. April 1874 in Paris auf einem Papier auf dem Tisch voll bezeichnet und 1654 datiert.

Leinwand 72 × 65.

Radiert von Leopold Flameng.
Vermutlich das Bild der Versteigerung am 9. April 1687 Nr. 29 (fl. 103).
Versteigerung D. Hooft Jbzn. in Amsterdam am 30. Oktober 1860 Nr. 4 (fl. 4100 an Roos).
— in Paris am 27. April 1874 Nr. 61.
Demidoff in San Donato bei Florenz am 15. März 1880 Nr. 1137.

56a. **Eine Wahrsagerin.** Eine Skizze.

Versteigerung Swalmius in Rotterdam am 15. Mai 1747 Nr. 8 (fl. 6).

57. **Eine Gesellschaft, die sich von Zigeunern wahrsagen läßt.**

Leinwand auf Holz 27,5 × 22,5.

Sammlung in Schloß Altstadt in Cassel 1783 Nr. 69.

DAS DREIKÖNIGSFEST. In einer Bauernstube wird das Fest des Bohnenkönigs gefeiert. Der in einem Lehnstuhl sitzende Bohnenkönig leert eben sein Stangenglas, ihm gegenüber sitzen zwei Frauen am anderen Ende des Tisches, und vorne ein Kind im Kinderstuhl. Hinter dem Tische befinden sich ein Knabe und ein Mann mit Narrenkappe und Geige, am Herde eine Magd mit einer Pfanne. Im Hintergrund sieht man eine Frau mit Schüssel und dreiflammigem Licht eintreten und rechts einen Mann, der einen schweren Korb über eine Treppe herabträgt. In der Ausführung erinnert es an die Bilder mit Schmieden. Dem Gegenstand und teilweise auch der Farbengebung nach steht es Jan Steen nahe; vermutlich unter dessen Einfluß in Leiden gemalt. 58. Sm. 98.

Bezeichnet auf dem Kinderstuhl rechts: G. Metsu.
Leinwand 80×97.

Düsseldorfer Galerie.
***Ältere Pinakothek in München** Kat. 1904 Nr. 424.*

Ein Mann, der sich in einem Innenraum wärmt. 59.
23×20,5.
Versteigerung N. C. Hasselaar in Amsterdam am 26. April 1742 Nr. 6 (fl. 76).

Eine junge Dame, die auf ihre Taschenuhr sieht. 60.
Versteigerung Theodor Wilkens in Amsterdam am 17 Juni 1748 Nr. 60 (fl. 8).

Frau mit weißer Kopfbedeckung und einer mit Pelz gefütterten Jacke. Lebensgroß. 61.
Leinwand 90×71,2.
Versteigerung Pieck—Le Leu de Wilhelm im Haag am 28. Mai 1777 Nr. 28 (fl. 130 an Bergeon).

Dame mit Pelzjacke. 61a.
Versteigerung in Rotterdam am 11. April 1827 Nr. 112 (fl. 11).

Dame in roter Jacke und orangefarbenem Rock. 61b.
Angeblich aus der Sammlung Choiseul, dort scheint die Beschreibung mit keinem der Bilder dieser Sammlung übereinzustimmen.
Versteigerung in London 1861 (£ 157 s. 10 an Austin).

Dame öffnet ein Fenster. 62.
Versteigerung R. Verno in London 1877 (£ 404 s. 5 an M. Colnaghi).

Eine alte Frau. 62a.
Holz.
Versteigerung J. Wijsman u. A. in Amsterdam am 24. Nov. 1828 Nr. 65.

Dame an einem Tisch in einem Zimmer sitzend. Sie legt die Rechte auf einen Tisch, auf dem eine Decke liegt. Auf dem Tisch ein Kasten mit Kleinodien, ein Buch und silberne Kette. 63.
Holz 36,2×28,7.
Versteigerung in Amsterdam am 17. Juli 1775 Nr. 11.

63a. **Eine sitzende Bauersfrau.**
Bezeichnet Metsu.
Leinwand 42,5×32,5.
Versteigerung T. P. C. Haag im Haag am 21. Dez. 1812 Nr. 165 (fl. 4,5).

64. **SITZENDES BAUERNMÄDCHEN** bei einem Bottich. Nach vorn geneigt. Rote Jacke und gelbliche Schürze. Schön und echt.
Leinwand 40×30.
Versteigerung J. Hulswit in Amsterdam am 28. Okt. 1822 Nr. 85 (fl. 25 an Brondgeest für Clancarty).
— Earl of Clancarty in London am 12. März 1892 Nr. 52 (£ 55 s. 10).
Ein zweites Bild in dieser Versteigerung, Nr. 51 Two people weighing money, das am 6. März 1901 weder in der Auktion Sir Henry Meysey Thompson vorkam war ein de Moni oder W. v. Mieris-artiges Bild.

65. **SCHLAFENDE ALTE FRAU AN EINEM TISCH.** Auf dem Tisch, der mit Decke belegt ist, eine Weinkanne und ein Glas. Das Bild macht einen verdächtigen Eindruck, besonders wegen der Sprünge in der Farbe; doch ist es auch möglich, daß die Farbe durch den schlechten Firnis rißig geworden ist.
Holz 20×17,5.
Versteigerung in Amsterdam am 13. Juli 1812 Nr. 72 (fl. 50 an Roos).
— J. C. Pruysenaar in Amsterdam am 27. Dez. 1814 Nr. 36.
— in Amsterdam am 29. April 1817 Nr. 64 (fl. 100).
— Bleuland in Utrecht am 6. Mai 1839 Nr. 211 (etwas größer in den Maßen 24×19,5).
Sammlung ***Adolf Schloß in Paris.***

66. **JUNGE SCHLAFENDE FRAU** in einem Lehnstuhl. Sie ist bei der
Sm. 117. Lektüre eines dicken Buches, das auf ihrem Schoß liegt, eingeschlafen. Neben ihr ein Tisch mit orientalischer Decke, auf dem ein Krug und andere Gegenstände stehen.
Holz 25×23.
Akademie in Venedig *Kat. 1895 Nr. 196.*

66a. **Eine alte schlafende Frau.**
32,5×25.
Versteigerung d'Orville in Amsterdam am 15. Juli 1705 Nr. 54 (fl. 175).
— Pieter de Klock in Amsterdam am 22. April 1744 (fl. 14).

67. **Schlafende Frau und Kind.** Die Frau sitzt auf einem Stuhl; daneben ein Bett, bei welchem eine Wiege mit einem kleinen Kind steht.
Holz 38,7×32,5.
Versteigerung J. B. Fratacolla in Amsterdam am 26. April 1813 Nr. 35 (fl. 41 an Coclers).

68. **ALTE FRAU MIT BUCH AUF DEM SCHOSS.** Kniestück. Sie ist
Sm. dreiviertel nach links gewandt, trägt einen weiten Mantel und dunkles
suppl. 16. Kopftuch und ist in Gedanken vertieft. In der Rechten hält sie eine Brille, mit der Linken faßt sie das Buch. Rechts hinten ein Kamin. Kopf und Hände sind mit großer Feinheit modelliert. Der Ausdruck

sehr lebensvoll. Eins der letzten Werke und vielleicht nach dem Vorbild von Rembrandts Mutter.

Unten voll bezeichnet.

Holz 27 × 22.

Kopie im Museum von Aix Kat. 1900 Nr. 304.
Ausstellung in Amsterdam 1867.
Vermutlich Versteigerung in Amsterdam am 6. Dez. 1851 Nr. 31.
Sammlung van der Feltz in Oosterbeek.
***Rijksmuseum in Amsterdam**, erworben 1880, Kat. 1905 Nr. 1555.*

LESENDE FRAU NACH RECHTS GEWANDT. Kniestück. Sie trägt einen roten Rock, weiße Schürze, grauschwarze Jacke und weißes Kopftuch. Rechts ein Tisch mit dunkelblaugrüner Decke, auf den sie ein offenes Buch lehnt, welches sie mit den Händen hält. Hinter ihr an der grauen Wand eine graue Landkarte. Darüber bezeichnet: G. Metsue. 69.

Holz 23 × 19.

Versteigerung P. J. Hogguer in Amsterdam am 18. August 1817 Nr. 52 (fl. 155 an J. de Vries).
Nach 1900 auf einer Berliner Auktion, auf der es Ricard erwarb.
Kunsthändler Ricard in Frankfurt a. M.

Junge Dame, die einen Brief liest. Sie ist im Morgenkostüm, das mit roten Bändchen besetzt ist, und sitzt an einem Tisch. 70. Sm. 49.

Holz 15,5 × 15.

Erwähnt von Descamps.
Sammlung Duc de Choiseul in Paris 1754.
Versteigerung de Choiseul Praslin in Paris am 18. Febr. 1793 (frcs. 350).
Gestochen von David in der Galerie Lebrun.

Frau, die bei Kerzenlicht liest. 71.

Holz 20 × 16,2. Sm. 86.

Erwähnt von Descamps.
Versteigerung H. Verschuuring im Haag am 17. Sept. 1770 Nr. 108.
— V. van der Vinne und v. Oukerke in Haarlem am 11. März 1816 Nr. 15.

Lesende Dame in vornehmer Kleidung. Sie sitzt an einem Tisch, hat beide Hände darauf gestützt und liest in einem vor ihr liegenden offenen Buch. Sie trägt eine rote Jacke und eine mit roten Federn geschmückte Mütze. 72.

Leinwand 103 × 92.

Versteigerung [van Rothaan] in Amsterdam am 29. März 1826 Nr. 56 (fl. 71 an Héris).
— Comte F. de Robiano in Brüssel am 1. Mai 1837 Nr. 439 (frcs. 600).

Junge Dame mit Papieren in der Hand. Sie scheint nachzudenken. Ihr Kleid ist von rotem Sammet. 73.

Holz 22 × 27.

Versteigerung Bleuland in Utrecht am 6. Mai 1839 Nr. 210.

DAME MIT BUCH IN DER HAND. Kniestück. Eine Dame in einem seidenen Kleid und grüner mit weißem Pelz besetzter Jacke sitzt an 74.

einem mit persischer Decke belegten Tisch und hält ein offenes Buch in der Linken. Auf ihrem Schoß ein Hündchen, das seine Vorderpfoten auf ihren Arm gelegt hat.

Holz 21,7×19,2.

Versteigerung A. Meynts in Amsterdam am 15. Juli 1823 Nr. 72 (fl. 900 an Brondgeest).
— W. Theobald in London 1851 (£ 120 s. 15 an Rutley).
— in London 1856 (£ 162 s. 15 an Emery).
— C. Scarisbrick in London 1861 (£ 273).
— Adrian Hope in London am 30. Juni 1894 Nr. 42 (£ 1260 an Colnaghi).

75. **Briefschreibende Dame.** An einem mit Decke belegten Tisch sitzt eine Dame in rotsammeter Jacke, die mit Pelz besetzt ist, und gelbem Rock. In der Rechten hat sie die Feder; mit der Linken hält sie das Papier fest. Sie denkt nach was sie schreiben soll.

Holz 30×25,5.

Versteigerung in Amsterdam am 8. Aug. 1804 Nr. 108 (fl. 30 an Vinkeles).

76. **Schreibende Dame.** In einem Zimmer sitzt eine junge hübsche Frau und schreibt. Sie hält in der einen Hand eine Feder und legt den Finger der anderen auf den Mund. Ihr Kleid ist hell violett mit cramoisinfarbenen Ärmeln; auf dem Kopf trägt sie eine schwarzsammtene mit weißen Federn geschmückte Mütze.

Kupfer 37,5×27,5 oben abgerundet.

Versteigerung Comte F. de Robiano in Brüssel am 1. Mai 1837 Nr. 438 (frcs. 725).

77. **Dame mit Brief.**

Holz 30×25.

Nach Parthey (II 113; 1863) im Schloß von Hannover.

77a. **Schreibende Dame.**

Sammlung Fourché in Bordeaux nach de Sonneville S. 87.

78. **Frau in einem Buch lesend.** Sie sitzt auf einem Stuhl und wendet sich etwas nach rechts. Dunkle Jacke mit weißem Kragen; weiße offene Haube und weiße Schürze über rotem Rock. Hintergrund Wand eines einfachen bürgerlichen Zimmers.

Oben voll bezeichnet.

Holz 23×20.

Versteigerung P. Mersch in Berlin am 1. März 1905 Nr. 64.

79. **DIE DAME MIT DEM KLÖPPELKISSEN.** In einem Gemache dessen
Sm. 112. graue Wand ein Ölgemälde schmückt, sitzt eine Dame in grauem Atlaskleide und blauer, mit weißem Pelz besetzter Jacke bei ihrer Arbeit mit dem Klöppelkissen auf dem Schoße. Links zu ihren Füßen eine Katze.

Voll bezeichnet oben in der Mitte.

Holz 35×26,5.

Inventar 1722 A. 531.
***Gemäldegalerie in Dresden** Kat. 1902 Nr. 1736.*

JUNGE DAME, DIE NÄHT, MIT PAPAGAI. Sie trägt ein graues 80.
Kleid und grünes mit Pelz besetztes Jäckchen; auf ihrem Schoß ein Sm.
Kissen mit Handarbeit. Neben ihr auf einem Tisch ein Käfig, auf suppl. 13.
dem ein blauer Papagai sitzt. Rechts neben ihr ein Korb mit weißem Leinen; dahinter ein Schrank. Frisch und schön in der Malweise, hell im Ton. Vielleicht etwas zu stark geputzt, aber doch erste Qualität.

Oben an der Wand bezeichnet: G. Metsue.

Holz 35×27.

Eine Wiederholung auf der Versteigerung v. Woyna u. A. in Bonn am 1. März 1898 Nr. 145.

Versteigerung Huybert Ketelaar in Amsterdam am 19. Juni 1776 Nr. 133 (fl. 160 an Fouquet).

Sammlung ***Koucheleff-Besborodko in Petersburg*** *Kat. 1886 Nr. 50.*

DIE SPITZENKLÖPPLERIN. Eine junge Frau mit weißer Haube 81.
sitzt an einem grün überdeckten Tisch bei der Arbeit im Profil Sm. 99.
nach links. Links vorn ihr einer Pantoffel. Sie spricht mit einem Herrn, der links hinter ihr in Vorderansicht steht und sich zu ihr beugt. Er faßt mit der Rechten ein Glas Wein, das links auf einem Tisch neben einer irdenen Kanne steht. Rechts hinten ein Schrank, auf dem eine Vase steht. Hübsches Bild, doch keineswegs zu den besten Werken Metsu's gehörend. Es hat sehr gelitten.

Holz 35×29.

1811 aus der Sammlung des Hofsekretärs v. Reith erworben.

Gemäldegalerie in Wien *Kat. 1896 Nr. 1370.*

Die Näherin. Sie sitzt mit der Arbeit beschäftigt. Vor ihr steht 82.
ein Tisch, auf dem Noten, ein Kissen und anderes liegen. Sm. 48.

20×17,5.

Nach Smith in Schabkunst graviert von Vaillant, der Stich jedoch wie es scheint sonst nicht bekannt.

Die Klöpplerin. Eine Frau sitzt auf einem Stuhl in einem Zimmer 83.
und hat vor sich das Klöppelkissen. Mit Beiwerk.

Holz 31,2×25.

Versteigerung Casp. v. Citters in Rotterdam am 1. Juli 1811 Nr. 28.

Junge Frau mit Nähkissen. Sie sitzt in einem Zimmer bis zu 84.
den Knieen gesehen nach links im Profil und hat beide Hände auf Sm. 47.
das Nähkissen, auf dem ein weißes Tuch liegt, gelegt. Links ein Fenster mit bläulichem Vorhang, durch welches Licht einfällt. Hinten an der Wand zwei vom Bildrand überschnittene Gemälde. Vor dem einen, einem Blumenstück, eine zurückgezogene Gardine. Die Frau trägt eine kleine Haube auf dem Hinterkopf, Ohrgehänge, eine graue mit weißem Pelz besetzte Jacke und weiße Schürze.

Holz 22,5×17,5.

Beschrieben nach einem Aquarell von R. Vinkeles von 1781 im Besitz von Hofstede de Groot.

Versteigerung in Rotterdam am 27. April 1713 Nr. 8 (fl. 430).

— Anthony Deutz in Amsterdam am 7. März 1731 Nr. 2 (fl. 20).

— *Bicker van Zwieten im Haag am 12. April 1741 Nr. [illegible] (fl. 49 zurückgekauft).*
— *Gerard Bicker im Haag am 4. April 1755 (fl. [illegible] Hoet II 464. (Das Bild dieser Versteigerung identifiziert Sm. mit dem Schabkunstblatt von Vaillant).*
1781 im Kabinet von Jan Pieter Fouquet in Amsterdam.
Versteigerung de Calonne in Paris am 21. April 1788 (frcs. 860).
— *B. de Bosch in Amsterdam am 10. März 1807 Nr. 17.*

85. **Die nähende Mutter.** In einem von der Sonne beleuchteten Zimmer sitzt eine Dame an einem Tisch und näht. Auf dem Tisch ein Toilettenspiegel, ein Pokal mit Blumen und ein kleiner Porzellankrug. Das Kind spielt mit dem Hund neben ihr und eine Magd wartet auf ihre Aufträge für den Markt.
Kupfer 37,5×32,5.
Versteigerung J. A. Snijers in Antwerpen am 27. April 1818 Nr. 118.

85a. **Frau beim Nähen beschäftigt,** neben ihr ein Korb.
Leinwand 28×21.
Versteigerung de Beehr u. van Leeuwen in Amsterdam am 14. Nov. 1825 Nr. 60 (fl. 50 an Engelberts).

86. **Die Spinnerin.** Eine Frau in schwarzer Sammetjacke sitzt am Spinnrad und spinnt.
Holz 34×27.
Versteigerung P. J. de Marneffe in Brüssel am 24. Mai 1830 Nr. 194.

87. **DAME BEI DER TOILETTE.** In rotem Kleid, weißer Mütze, Hals-
Sm. 44. tuch und Schürze. Auf dem mit Decke belegten Toilettentisch, vor dem sie sitzt, Spiegel, Handtuch und Bürste. Eine einzelne fein ausgeführte Figur.
Holz 18×16,2.
Erwähnt von Waagen suppl. 87 in der Sammlung des Marquis von Hertford.
Versteigerung Jan Tak in Leiden am 5. Sept. 1781 Nr. 17 (fl. 340 an Delfos).
Sammlung des Marquis of Hertford in London.
— *von Sir Richard und Lady Wallace in London.*
***Wallace-Museum in London** Kat. 1901 Nr. 206.*

88. **EINE DAME WIRD VON EINER ALTEN DIENSTMAGD GEKÄMMT.**
Sm. 74. Die junge Dame trägt ein scharlachrotes mit weißem Pelz besetztes Jäckchen und gelbseidenen Rock. Ein mit einer gestreiften Decke belegter Tisch steht am Fenster; darauf ein Spiegel und andere Gegenstände. Ein Violoncell, ein Kasten, auf dem ein Musikbuch liegt, und ein Stuhl im Vordergrund. Hinten ein Bett. Scheint echt, doch stark geputzt.
Holz 60×53,7.
Versteigerung Jonas Witsen in Amsterdam am 23. März 1717 Nr. 53 (fl. 195).
— *Jacob van Leyen in Amsterdam am 17. April 1720 Nr. 6 (fl. 230).*
— *J. Rendorp in Amsterdam am 16. Okt. 1793 und 9. Juli 1794 Nr. 37 (fl. 275 an Eberlein).*
— *Rijnders in Brüssel 1821 (fl. 2400 an Nieuwenhuys).*
— *Chevalier Erard in Paris 1831 Nr. 93 (frcs. 8000 an Rev. W. Clowes).*
*Sammlung **Sir Fred. Cook in Richmond.***

MÄDCHEN VOR DEM SPIEGEL. Kniestück. Sie sitzt nach links im Profil an einem mit Decke bedeckten Tisch, auf dem eine Toilettenschachtel steht und faßt mit beiden Händen den Spiegel, der vor ihr steht. Sie trägt ein graues mit Pelz besetztes Jäckchen, eine kleine Haube und ein Gehänge im Ohr. Erinnert auf den ersten Blick an ter Borch, dem es auch in der Sammlung Dutuit zugeschrieben ist. 89. Sm. suppl. 19.

Holz 21,2 × 18,7.

Versteigerung Schamp d'Aveschoot in Gent am 14. Sept. 1840 Nr. 117 (frcs. 5100).
Sammlung Dutuit in Rouen.
***Museum im Petit Palais der Stadt Paris**, Vermächtnis Dutuit.*

Eine sich schmückende Dame. 89 a.

45 × 42,5.

Versteigerung Witwe Visser in Amsterdam 1733 Nr. 7 (fl. 77).

Ein Pendant zu der sich schmückenden Dame. Von gleicher Größe wie dieses Bild. 89 b.

Versteigerung Witwe Visser in Amsterdam 1733 Nr. 8 (fl. 77).

Eine sich schmückende Dame. 89 c.

22,5 × 17,5.

Versteigerung Izaak Hoogenbergh in Amsterdam am 10. April 1743 Nr. 20 (fl. 60 zus. mit Pendant).

Eine Dame in ihrem Schlafzimmer. 89 d.

Versteigerung in Leiden am 15. Juni 1764 Nr. 15 (fl. 27).

Junge Dame bei der Toilette mit einem Brief in der Hand. Vor ihr eine Waschschüssel und Kanne. 90.

Holz 21,7 × 19,2.

Versteigerung Bicker van Zwieten im Haag am 12. April 1741 Nr. 145 (fl. 72 zurückgekauft).
— Gerard Bicker im Haag am 4. April 1755 Nr. 46 (fl. 145).
— Hendrik Verschuuring im Haag am 17. Sept. 1770 Nr. 107.

Dame wäscht sich die Hände in einem silbernen Waschbecken. 90 a.

53,7 hoch.

Versteigerung L. van Heythuysen in London 1800 (£ 73 s. 10).

Die Toilette. 90 b.

55 × 45.

Versteigerung Sir G. Yonge in London 1806 (£ 31 s. 10).

Dame bei der Toilette. Eine Dame sitzt im Profil am Toilettentisch. Sie scheint gerade einen Brief gelesen zu haben, welchen sie in der einen Hand hält und hat die andere auf die Brust gelegt, während sie in den Spiegel sieht. Auf dem Tisch eine silberne Kanne und Waschschüssel. Kniestück. 91. Sm. 36.

Von Sm. nach einem Stich von L'Evesque beschrieben.
Nach ihm wurde ein ähnliches Bild 1807 bei Christie aus der Sammlung Yarmouth für £ 52 s. 10 versteigert.

92. **Dame bei der Toilette mit Schoßhund und Dienstmagd in einem großen Raum.**
Versteigerung Lord Besborough in London, Februar 1801.
— E. Coxe in London am 23. April 1807.

93. Sm. suppl. 38. **Dame bei der Toilette.** Eine junge Dame im Morgenkleid, das aus einer dunklen Jacke und gelbem Rock besteht, mit weißer Haube sitzt bei der Toilette. Sie hat die eine Hand auf die Brust gelegt und hält mit der anderen den Spiegel fest, der auf dem Tisch steht. Ein geschloßenes Fenster und ein Vorhang im Hintergrund. Fein und breit in der Ausführung und an ter Borch erinnernd.
Leinwand auf Holz 26,2×21,7.
Versteigerung des Marquis of Camden in London 1841 (£ 87 s. 3 an Nieuwenhuys).

93a. **Dame bei der Toilette.** Dabei ein Cello.
Versteigerung J. Rogers in London 1847 (£ 292 an Nieuwenhuys).

93b. **Dame bei der Toilette.** Die Dame sitzt und schneidet sich die Nägel, die Magd hält ein Waschbecken.
Leinwand 47,5×38,7.
Sammlung Weyer in Köln nach Parthey (II 113; 1863).

94. **Eine Frau kämmt einen Knaben.**
Holz 38,7×26,2.
Nach Parthey (II 113; 1863) zuletzt in Soeder.

95. Sm. 4. **DAME UND HÜNDCHEN.** Eine Dame in Morgenkleid mit rotsammtener, pelzbesetzter Jacke und einem gleichfarbigen Rock sitzt mit einem Nähkissen auf dem Schoß an einem mit orientalischer Decke teilweise belegten Tisch, auf dem ein Hündchen steht. Sie lässt sich ein Pfötchen geben. Auf dem Tisch noch ein Spiegel. Ein Korb mit Linnen steht auf dem Boden neben ihr; im Hintergrund ein Bett mit Vorhängen. An der Seite eine offene Tür. Aus der Spätzeit.
Holz 38,7×31,7.
Erwähnt bei Waagen II 43.
Versteigerung J. P. Wierman in Amsterdam am 18. Aug. 1762 Nr. 33 (fl. 1100).
— Jan Gildemeester Jansz. in Amsterdam am 11. Juni 1800 Nr. 135 (fl. 740 an Westerwoud).
Bridgewater-Galerie in London *Nr. 242.*

96. Sm. 22. **ALTE FRAU FÜTTERT EINEN HUND.** Die Frau mit weißer Haube und blauer Jacke sitzt an einer halb geöffneten Tür und füttert den Hund. Ein alter Mann mit Pelzmütze auf dem Kopf steht in der Haustür und sieht zu. Vorn eine Pfanne, ein Löffel, eine zerbrochene irdene Schüssel. Glänzende und harmonische Malerei. Nach Waagen in dem kühlen Ton der späteren Zeit.
Auf einer Flasche auf der Fensterbank die gewöhnliche Bezeichnung.
Leinwand 41,7×30,5.

Erwähnt von Waagen III 476.
Ausstellung in Guildhall in London 1894 Nr. 60.
Versteigerung G. Braamcamp in Amsterdam am 31. Juli 1771 Nr. 127 (fl. 1200 an P. Fouquet).
Sammlung **Marquis of Bute, St. Johns Lodge in London** *Kat. Richter 1884 Nr. 107.*

Junge Dame mit Hund. 96a.
Versteigerung in Amsterdam am 21. Jan. 1733 Nr. 9 (fl. 230).
— in Amsterdam am 2. April 1734 Nr. 6 (fl. 180).

Frau an einem Tische füttert einen Hund mit einem Stück Brot. Dieser springt an ihr empor. 96b.
Holz 25×47,5 (?).
Versteigerung in Amsterdam am 13. Juli 1812 Nr. 71 (fl. 90 an Roos).

Dame mit Hündchen (Le Corsage rouge). Die Dame trägt eine scharlachrote Jacke und seidenen Rock und sitzt an einem Tisch, auf dem eine orientalische Decke liegt. Sie scheint ihr Zimmer verlassen zu haben und spielt mit ihrem Lieblingshund. Auf ihrem Schoß ein blaues Stück Papier. Auf dem Tisch eine Kinderfigur aus Gips. 97. Sm. 9 u. suppl. 36.
Holz 33,7×27,5, Pendant zu le corsage bleu.
Ausgestellt in der British Gallery 1815.
Versteigerung Randon de Boisset in Paris am 3. Februar 1777 Nr. 8 (frcs. 12900 zusammen mit Pendant).
— Destouches in Paris am 21. März 1794 (frcs. 6101).
— Wattier in Paris 1797 (frcs. 6900 zus. mit Pendant).
— Robit in Paris am 21. Mai 1801 (frcs. 3120).
— Sir Simon Clarke in London 1840 (£ 535 s. 10 an J. Nieuwenhuys).
Zur Zeit von Smith (1842) in der Sammlung Baron James de Rothschild in London.
Jetzt wahrscheinlich in einer der **Sammlungen Rothschild in London.**

Ein Knabe mit Hund. 98.
Holz 40×30.
Versteigerung Scott u. A. in London am 25. Juni 1900 Nr. 108.

Der Lieblingshund. 98a.
Holz 38,7×33.
Vergl. das Bild der Bridgewater-Galerie, Dame mit Hündchen, das dieselben Maaße hat.
Versteigerung Duke of Cambridge u. A. in London am 25. Juni 1904 Nr. 105.

Eine Dame mit Diener. 98b.
Von Barent v. Lin im Haag am 18. April 1676 als Schuld an den Not. Dispontijn abgetragen. Mitteilung von A. Bredius.

EINE FRAU IM GESPRÄCH MIT EINER DIENSTMAGD. Die Frau in weißseidenem Kleid mit grünem pelzbesetztem Jäckchen überreicht der Dienstmagd, die einen Korb mit Orangen am Arm hält, ein Geldstück. 99.
Holz 30×34,5.
Sammlung Nostitz in Prag seit dem Inventar vom Jahre 1765 Kat. 1905 Nr. 128.

Dame und Moor in einem Zimmer. 100.
Versteigerung in Amsterdam am 27. April 1740 Nr. 13 (fl. 142).

101. **Dame die einen Brief siegelt.** In einem Schlafzimmer sitzt links
Sm. 100. eine Dame in dunkler Sammetjacke, die mit weißem Pelz besetzt ist, an einem mit Decke belegten Tisch und hält eine Wachsstange an eine Kerze, um einen Brief, den sie in der linken Hand hat, zu siegeln. Eine Dienstmagd steht rechts von dem Tisch mit einem Markteimer am Arm und wartet. Ein spanischer Hund schläft zu den Füssen der Herrin. Auf dem Tisch noch Schreibgerät, Papier und ein kleines Buch. Hinten ein Bett und Kamin.

45×35.

Nach einem Stich Watson's von 1771 beschrieben.

Damals im Besitz von Lord Powerscourt, dessen Bilder inzwischen größtenteils verkauft worden sind.

102. **Frau und Dienstmagd.** In einem Innenraum sitzt eine Frau, die mit einer stehenden Dienstmagd, die einen Markteimer am Arm hat, spricht. Dabei ein Mann mit einer Pfeife in der Hand.

Leinwand 70×60.

Versteigerung Ph. v. d. Schley u. D. du Pré in Amsterdam am 22. Dez. 1817 Nr. 63 (fl. 39 an Coclers).

103. **Dame und Page.** In einem vornehmen Gemach steht eine Dame
Sm. 58 in weißseidenem Kleid, hat die Linke auf die Brust gelegt und hält
u. 104. in der anderen eine Nelke. Ein Page mit blondem Haar und feinem Kostüm steht hinter ihr und hält eine silberne Kanne und Platte in den Händen. Vor ihr ein mit roter Decke belegter Tisch, auf dem ein Spiegel und eine silberne Schachtel stehen. Ein kleiner spanischer Hund, der auf einen Stuhl gestiegen ist, springt an ihr empor.

Holz 48,7×42,5.

Versteigerung Willem Lormier im Haag am 4. Juli 1763 Nr. 183 (fl. 400).

Wahrscheinlich das Bild der Versteigerung Schrijvere 1768 (fl. 400), auf dem nach Sm. der Page eine Lampe hält; dies ist vermutlich eine unrichtige Übersetzung des holländischen „lampet" =Waschbecken. Andernfalls ist es ein anderes Bild.

Sammlung van der Pot in Rotterdam.

Durch Galli nach England gebracht. Zur Zeit von Sm. (1833) im Besitz vom Kunsthändler W. Buchanan.

Sammlung Gray, 1839 verkauft.

— Labouchère.

Versteigerung J. Harris in London 1872 (£ 183 s. 15 zurückgekauft).

104. **Dame und Dienstmagd.** In einem vornehm eingerichteten Zimmer
Sm. 115 u. sitzt eine Dame, die eine grauseidene Jacke mit Hermelinbesatz und
suppl. 18. einen zimmtfarbenen Rock trägt, an einem brennenden Feuer. In der Rechten hält sie einen Teller, mit dem sie einen Kuchen von einer jungen Dienstmagd in Empfang nehmen will, den diese aus der Pfanne nimmt. Auf dem Schoß der Dame steht ein braungefleckter Hund und leckt die Hand der Dienstmagd.

Leinwand 47,5×35.

Versteigerung in Amsterdam am 5. Dez. 1785 Nr. 55 (fl. 780 an Fouquet).

Zur Zeit von Sm. (1833 u. noch 1842) in der Sammlung des Baron Delessert.

Versteigerung Delessert in Paris am 15. März 1869 Nr. 49 (frcs. 8400).

Kunsthändler F. Kleinberger in Paris.

Sammlung ***Maurice Kann (†) in Paris.***

DAME GIBT EINER DIENSTMAGD EINEN BRIEF. Kniestück. Die Dame trägt eine dunkelgraue mit Pelz besetzte Jacke und einen braunen Rock und sitzt, mit einem Hündchen auf dem Schoß, auf das sie ihre rechte Hand gelegt hat. Sie gibt einer Dienstmagd, die an der anderen Seite eines Tisches, mit einem Eimer unter dem Arm, steht, einen Brief. Ein Buch liegt auf dem Tisch. Hat gelitten, war aber ein sehr gutes Bild. 105. Sm. suppl. 28.

Bezeichnet.

Holz 31,2×28,7.

Versteigerung G. C. Blanken im Haag am 4. Juni 1800 Nr. 14 (fl. 26 an Vogel) als von Metsu oder in seiner Manier.
— in Amsterdam am 22. April 1809 Nr. 77 (fl. 85).
Zur Zeit von Smith (1842) Sammlung Kalkbrenner in Paris.
Wahrscheinlich: Sammlung Montcalm und 1857 in London auf der Versteigerung Braine (£ 162 s. 15 an Nieuwenhuys).
— Adrian Hope in London am 30. Juni 1894 Nr. 41 (£ 336 an Lesser).
*Sammlung **A. de Ridder in Cronberg bei Frankfurt a. M.***

DAME MIT MINIATUR IN DER HAND UND PAGE. Die Dame trägt ein blaues Mieder und weißseidenen Rock und sitzt an einem Tisch mit einer Miniatur in der Hand. Auf dem Tisch eine silberne Schachtel und ein Spiegel. Neben ihr ein Page, der Wasser in eine silberne Schüssel gießt. Im Hintergrund eine Dienstmagd, die das Bett macht. Nach dem Katalog bezeichnet (?), aber sehr zweifelhaft. Wenn ich mich recht erinnere, so schien mir das Bild damals von Ochterveld zu sein. 106. Sm. 89.

Holz 48,7×41.

Winterausstellung in London 1881 Nr. 107.
Nach Sm. Sammlung Lormier.
Sammlung des Lord Francis Pelham Clinton Hope in London (Kat. 1891 Nr. 82), die 1898 en bloc an A. Wertheimer und P. & D. Colnaghi verkauft wurde.

Innenraum mit einer Dame und einem Knaben. 107.

30×26,2.

Versteigerung in London am 29. Juli 1899 Nr. 53.
— Hirst u. A. in London am 31. März 1900 Nr. 39.

Ein Herr mit einem Lakai. 108.

37,5×30.

Versteigerung Herman Schuurman in Rotterdam am 2. April 1739 Nr. 4 (fl. 110).

DAS ALMOSEN. Vor der Tür eines Hauses, zu welcher zwei Stufen emporführen sitzt auf einer Steinbank mit schmiedeeiserner Rücklehne im Vordergrund rechts eine junge Frau. Sie trägt ein weißes Kopftuch, braunrotes Gewand und rote Atlasjacke, die mit weißem Pelz besetzt ist, einen breiten anliegenden Kragen und eine Schürze. Links vor ihr steht auf der Straße ein braungekleideter Knabe, dem sie ein Geldstück in den Hut wirft. Zu ihren Füßen ein braunes Schoßhündchen. Im Mittelgrund ein mit Bäumen bestandener Platz, dahinter links eine Kirche. 109. Sm. 84 u. suppl. 23.

In der Mitte des Türpfostens bezeichnet: Gabriel Metsü. Besonders reizendes Bild von geistvoller feiner Ausführung.

Holz 55×41.

Versteigerung Jan van Loon in Delft am 18. Juli 1736 Nr. 10 (fl. 154).
Hauptinventar 1749 Nr. 101.
Katalog von Schloß Altstadt in Cassel 1783 Nr. 50.
Von 1806—1815 in Paris.
***Gemäldegalerie in Cassel** Kat. 1903 Nr. 300 (alte Nr. 273).*

110. **DER BESUCH BEI DER WÖCHNERIN.** In einem großen vornehm
Sm. 19. eingerichteten Raum sitzt rechts im Profil nach links die junge Frau in rotsammtnem mit Hermelin besetztem Jäckchen und weißseidenem Rock und hält das in Wickeln steckende Kind in den Händen. An ihrer rechten Seite steht ihr jugendlicher Mann, der lange Locken, einen Umlegkragen und eine Jacke mit Schlitzärmeln trägt und den Hut zieht vor einer vornehmen Dame, die von links mit lächelndem Gesicht auf die Wöchnerin zukommt, um ihr Glück zu wünschen. Auch die Amme, die etwas zurück zwischen dieser und der Wöchnerin sitzt und die Rechte auf die vor ihr stehende Wiege legt, sieht sich grüßend nach dem Besuch um. Die Dame trägt ein seidenes Kleid mit kurzen Ärmeln und einen schwarzen Schleier im Haar und wird von einem Bologneser Hündchen begleitet. Eine Dienstmagd folgt ihr und bringt Stuhl und Fußwärmer herbei. Hinter der Gruppe ein prächtiges Renaissancekamin, das von vier Säulen getragen wird, darüber ein großes Gemälde, ein Seestück. Der Boden ist mit Marmorfliesen belegt, an der Stelle, wo die junge Frau sitzt, liegt ein persischer Teppich. Rechts ein mit orientalischer Decke belegter Tisch, auf dem eine Schüssel, Kanne u. A. stehen. Dahinter ein reich ornamentiertes Bett. Links hinten blickt man durch eine offene Tür, die in einen zweiten Raum führt.

Über der Tür voll bezeichnet und 1661 datiert.

Leinwand 75×78,7.

Erwähnt von Houbraken III S. 40 und Descamps.
März 1902 befand sich eine gute alte Kopie bei L. Nicholson.
Wahrscheinlich das Bild auf welches Jan Vos 1662 ein Gedicht machte; es befand sich damals im Kabinet des Jan Jacobsz Hinloopen.
Zur Zeit Houbrakens im Besitz von Jan de Wolf im Haag.
Versteigerung in Amsterdam am 18. Mai 1706 Nr. 2 (fl. 435).
— D. Ietswaart in Amsterdam am 22. April 1749 Nr. 24 (fl. 850).
— G. Braamcamp in Amsterdam am 31. Juli 1771 Nr. 124 (fl. 200 an P. Oets).
— des Herzogs de Morny in Paris am 31. Mai 1865 Nr. 59 (frcs. 50000 zurückgekauft).
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris Kat. 1895 Nr. 15.
*Sammlung **Rudolf Kann (†) in Paris.***

110a. **Besuch bei der Wöchnerin.**

Holz 75,1×62,5.

Vermutlich Kopie des Bildes bei Kann.
Suppl. Versteigerung Baron de Castell in Hamburg am 21. Juli 1824 Nr. 342.

110b. **Die Wöchnerin.** Nach der Beschreibung vermutlich Kopie nach dem Bild bei R. Kann.

Holz 21×18.

Ausgestellt in Köln 1840.
Versteigerung J. G. Riedinger in Köln, am 19. Juli 1841 Nr. 82.

Eine Dame macht Besuch bei einer Familie, die rund um das Kamin sitzt. Eine Dienstmagd rechts. 110c.
75×78,7.
Vermutlich die Kopie nach dem Besuch bei der Wöchnerin bei R. Kann welche März 1902 bei Nicholson in London war.
Versteigerung de Falbe in London am 19. Mai 1900 Nr. 106.

Besuch bei der Wöchnerin. 110d.
Holz 61,2×79,2.
Nach der Beschreibung zu schließen vermutlich Kopie nach dem Bild bei R. Kann.
Versteigerung Cholmley u. A. in London am 1. Febr. 1902 Nr. 108.

DAS KRANKE KIND. Eine junge Frau in grauer Jacke, rotem Rock 111.
und blauer Schürze sitzt nahezu in ganzer Figur mit einem Kind Sm. 3 u.
auf dem Schoß in Vorderansicht. Das etwa drei- bis vierjährige suppl. 3.
Kind trägt ein gelbes Kleidchen, weißes Hemd und hat blose Füße, die über das rechte Knie der Mutter herabhängen. Die Frau hat den Oberkörper leicht nach links gebogen und neigt sich zu dem Kind, daß ihr halb beschatteter Kopf in Verkürzung gesehen ist. Sie scheint zu fragen was ihm fehlt. Das Kind sieht mit nachdenklich betrübtem Blick von ihr weg aus dem Bild heraus. Rechts ein Stuhl, über dessen Lehne ein grünes Kleidungsstück; auf dem Sitz eine weiße Haube. Links vorn ein Hocker mit einem irdenem Topf. Hinter der Gruppe eine helle Wand, an der links eine Landkarte. rechts ein Bild in schwarzem Rahmen mit einer Kreuzigung hängt. Die Lichtwirkung und die Zusammenstellung von blau, gelb und rot erinnern an Vermeer. Die Pinselführung ist weniger trocken und ist nicht oder nur wenig getupft. Der Ausdruck des Kindes, die Haltung der Mutter ist mit feiner Beobachtung wiedergegeben.
Links oben bezeichnet: G. Metsue.
Leinwand 33×27.
Versteigerung Goll van Frankenstein in Amsterdam am 1. Juli 1833 Nr. 50 (fl. 1338 an Steengracht).
Sammlung ***Jhr. Steengracht im Haag.***

Mutter und Amme mit Kind. 112.
32,5×27,5.
Versteigerung Coenraad Baron Droste im Haag am 21. Juli 1734 Nr. 38 (fl. 235).
— *Marinus de Jeude im Haag am 18. April 1735 Nr. 7 (fl 110).*
— *Bicker van Zwieten im Haag am 12. April 1741 Nr. 143 (fl. 130).*

Wöchnerin und Amme. 112a.
35×30.
Vielleicht das Bild der Versteigerung van Zwieten 1741.
Sammlung P. L. de Neufville 1752 Hoet II 513 jedoch nicht in der Versteigerung in Amsterdam am 19. Juni 1765.

Frau mit einem Kind im Arm. Das Kind hat eben die Brust los- 113.
gelassen und greift nach einer Süßigkeit. Sm. 40.
Holz 31,2×25,5.
Versteigerung Prinz de Conti in Paris am 15. März 1779 (frcs. 1701).
— *L'Empereur (frcs. 3520).*

114. **DER BESUCH DES DOKTORS.** Die kranke junge Frau sitzt in
Sm. 15 u. suppl. 15. einem rosa Atlaskleid und rotem mit weißem Pelz besetztem Jäckchen in einem großen Lehnstuhl in der Mitte des Bildes nahezu in Vorderansicht. Sie lehnt den Kopf auf ein Kissen; ein Hündchen springt an ihr empor. Links neben ihr steht ein älterer Doktor in langem schwarzem Gewand und cylinderischem Hut und prüft den Urin in einer Flasche, die er mit der Linken in die Höhe hält. Rechts ein Tisch mit orientalischer Decke, darauf ein blauer Teller mit einigen Citronenscheiben, eine Serviette und ein Korb. Dahinter eine Dienstmagd in Schwarz, die Medizin in einen Löffel gießt und dabei den Doktor ansieht. Im Hintergrund ein Bett mit weißen Vorhängen und links eine offene Tür. An der Wand ein großes Gemälde mit dem Opfer Abrahams. Erinnert im Motiv an Hoogstratens Bild in Amsterdam, in der Malweise an den Metsu im Haag. In den bläulich-grauen Tönen der Spätzeit, doch in seiner Art sehr gut.

Leinwand 61 × 48.

Erwähnt von Descamps.
Versteigerung Jan Agges in Amsterdam am 16. Aug. 1702 Nr. 60 (fl. 200).
— de Julienne in Paris am 30. März 1767 (frcs. 6020 an Katharina II. von Rußland).
Sammlung der **Eremitage in St. Petersburg** *Kat. 1901 Nr. 876.*

115. **KRANKE FRAU UND WEINENDE DIENSTMAGD.** Die kranke Frau
Sm. 65. sitzt rechts mit dem Kopf nach links im Profil bis zu den Knieen gesehen und hat ihren Kopf gegen ein großes weißes Kissen gelehnt. Sie trägt eine weiße Haube, weißes Halstuch, rot und blaues Kleid; das Jäckchen ist mit weißem Pelz besetzt. Beide Hände liegen im Schoß. Links hinter ihr steht eine Frau, die weinend ihr Taschentuch vor die Augen hält und in der rechten einen geflochtenen Korb hat. Ausgezeichnetes Werk.

Holz 27,5 × 25.

Versteigerung van Helsleuter (van Eyl Sluyter?) in Paris am 25. Jan. 1802 (frcs. 2801).
Sammlung des Prinzen Eugène Beauharnais in München.
— Fürst Leuchtenberg in St. Petersburg Kat. Nr. 133.
Kunsthändler Sulley & Co. in London.
Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin, *erworben 1906.*

116. **Der Besuch des Doktors.** In einem vornehmen Raum sitzt eine Dame in Pelzjäckchen, der ein Doktor den Puls fühlt, während ein Chirurg an ihrem Fuß beschäftigt ist. Dabei eine Dienstmagd und ein Kind.

Leinwand 21 × 18.

Versteigerung in Amsterdam am 7. Mai und 8. Aug. 1804 Nr. 99 und Nr. 107.

117. **In Ohnmacht gefallene Dame.** In einem Schlafzimmer ist eine Dame in einem Stuhl mit Kopfkissen, gegen das sie sich lehnt, in Ohnmacht gefallen. Ihr linker Arm liegt der Art, daß ihre Hand lose herabhängt. Ihr rechter Arm liegt auf ihrem Oberschenkel; ihr Kopf ist leicht auf die Brust geneigt, die geöffnet ist. Eine Dienstmagd kommt mit Essig und einem Tuch herbei, um zu helfen. Im

Vorbeigehen spricht sie der Tochter Trost zu, die neben ihrer Mutter weint und mit der Rechten sich die Augen wischt. Hinter der Kranken ein Bett und ein mit persischer Decke belegter Tisch, auf dem ein Salzfaß steht. Zu ihren Füssen ein Nachttopf.

Leinwand 61,2×52,5.

Versteigerung B. de Bosch in Amsterdam am 10. März 1817 Nr. 17.
— de Burtin in Brüssel am 21. Juli 1819 Nr. 99.

Doktor, der das Uringlas besichtigt. Am Tisch steht eine weinende Frau. 118.

Leinwand 57×44.

Versteigerung Abrah. v. Twist u. A. in Amsterdam am 11. Sept. 1822 Nr. 62.

Eine kranke Frau. Sie sitzt in ihrem Schlafzimmer in einem Lehnstuhl und schläft. Ihr Kleid besteht aus einem weißseidenen Rock und rotsammtner Jacke, die mit weißem Pelz gefüttert ist. Eine Dienstmagd wärmt ihr Bett mit einer Wärmpfanne. Vor ihr auf dem Boden liegt eine Katze. Links auf dem Holz des Bettes voll bezeichnet. 119. Sm 6.

Leinwand 43×34.

Versteigerung J. H. v. Heemskerk im Haag am 29. März 1770 Nr. 78 (fl. 1500).
— P. M. de Smeth v. Alphen in Amsterdam am 1. Aug. 1810 Nr. 59 (fl. 2300).
— Thom. Theod. Cremer in Rotterdam am 16. April 1816 Nr. 63 (fl. 2025).
— Jurriaens in Amsterdam am 28. Aug. 1817 Nr. 35 (fl. 1400 an de Vries).
— G. Schimmelpenninck Gzn. in Amsterdam am 12. Juli 1819 Nr. 69 (fl. 1599 an de Vries).
Durch Nieuwenhuys nach England gebracht und für £ 300 von Smith verkauft.
Zur Zeit von Smith (1833) im Besitz von William Wells in Redleaf.
Versteigerung W. Wells in London 1848 (£ 315 an den Herzog von Cleveland).
— Schneider in Paris am 6. April 1876 Nr. 21.

Frau, die Fische reinigt. Blaues Kleid mit roten Ärmeln und weißes Tuch. Sie sitzt an einem Tisch auf dem ein paar Fische liegen, blickt auf den Beschauer und macht einen Fisch zurecht. Rechts ein kupferner Fischkessel, auf dem eine Katze sitzt. Hinten die Wand eines Hauses, die mit Wein bewachsen ist. Eine rote Decke hängt rechts über den Tisch. 120. Sm. 60 u. suppl. 40.

Leinwand 28,7×26,2.

Eine Kopie von J. Lauwers kam auf der Versteigerung P. J. Hogguer in Amsterdam am 18. Aug. 1817 Nr. 43 (fl. 120 an Woodburn) vor und befindet sich jetzt in der Sammlung Sir George Donaldson in London. Ausstellung in der Guildhall in London 1903 Nr. 161.
Erwähnt von Descamps.
Versteigerung Jan Gildemeester Jansz in Amsterdam am 11. Juni 1800 Nr. 137 (fl. 1800 an T. Spaen).

Versteigerung H. Muilman in Amsterdam am 12. April 1813 Nr. 161 (fl. 1850).
— Duc d'Alberg 1817 (£ 168).
— de la Hante 1821 (£ 215 s. 5).
— Beckford in Fonthill Abbey bei Bath, 1823.
Kunsthändler Artaria.
Versteigerung Edmond Higginson in Saltmarsh Castle am 4. Juni 1846 (£ 504 an Rothschild).
Vermutlich jetzt in einer der **Sammlungen Rothschild in England.**

121. **Frau, die Fische reinigt.** Die Frau trägt eine dunkle Jacke, Schürze
Sm. 62. und weißes Kopftuch. Sie steht vor der Tür eines mit Weinlaub bewachsenen Hauses und hat in der einen Hand ein Messer, in der andern einen Fisch den sie einer Kundin zeigt. Ein Korb mit anderen Fischen steht vor ihr auf dem Tisch, der aus einem über ein Faß gelegtem Brett besteht. Eine Schüssel mit zwei Schellfischen steht vorn auf einem Eimer und eine Wage hängt links an der Wand.

Leinwand 29×25,5.

Vielleicht identisch mit Sm. 60.
Sammlung des Marquis Marialva 1825, erworben von J. Smith.
Zur Zeit von Smith (1833) in der Sammlung Héris in Brüssel.
Versteigerung D. v. d. Schrieck aus Löwen in Brüssel am 8. April 1861 Nr. 52 (frcs. 6400 an Allar in Douai).

122. **DIENSTMAGD MIT FISCHEN UND ALTE SCHLAFENDE FRAU.**
Sm. 103. Die alte Frau sitzt links hinten im Profil nach rechts, trägt ein weißes Kopftuch, weißen vorn offenen Kragen und Schürze und hält in der Linken einen Zwicker, in der Rechten ein offenes Buch auf dem Schoß. Rechts steht eine in rot, orange, weiß und blau gekleidete Dienstmagd vor einem Tisch im Profil nach rechts und macht Fische rein. Vorn am Boden ein paar Fische auf einer Platte, daneben ein Kessel und einige Rettige und links eine Katze, die die Fische stehlen will. Sehr gutes Bild.

Leinwand 40,5×34,2.

Winterausstellung in London 1892 Nr. 79.
Versteigerung Jer. Harman in London 1844 (£ 273 an Nieuwenhuys).
— C. Perrier in London am 5. Mai 1848 (£ 252 an den Marquis of Hertford).
Sammlung Marquis of Hertford in London.
— Sir Richard und Lady Wallace in London.
Wallace Museum in London *Kat. 1901 Nr. 242.*

122a. **Frau, die Fische reinigt.**
Versteigerung in Amsterdam am 13. Juli 1718 Nr. 22 (fl. 75).

122b. **Frau, die Fische reinigt, an einem Brunnen.**

Holz 31×27.

Versteigerung J. A. van Dam in Dordrecht am 1. Juni 1829 Nr. 80 (fl. 340 zurückgekauft).

123. **DIE KÖCHIN.** Rechts vor einem Tisch steht eine junge Magd, mit dem Bratenwender in den Händen. Auf dem Tisch eine Pfanne und ein Stück Fleisch. Links ein gerupftes Huhn. Vorn rechts eine Katze bei einer Schüssel mit Fischen; an der Wand im Grund ver-

schiedenes Küchengerät. Etwas hart im Ton und in der Farbe und bereits an Ochtervelt erinnernd.

Bezeichnet links oben: G. Metsue.

Leinwand 54×42.

Erworben 1861.

***Gemäldegalerie in Berlin** Kat. 1898 Nr. 792a.*

DIE KÖCHIN. Eine Köchin in roter Jacke und blauem Rock sitzt in der Speisekammer, eine Schüssel auf dem Schoß und ein angespießtes Huhn in den Händen; neben ihr hängt ein Hase. Kniestück. 124. Sm. 10.

Links unten voll bezeichnet.

Holz 32×25.

Versteigerung Antoni Bierens in Amsterdam am 20. Juli 1717 Nr. 4 (fl. 192).
— des Comte de Vence in Paris am 9. Febr. 1761 (frcs. 1224).
Zweibrückner Galerie.
***Ältere Pinakothek in München,** Kat. 1902 Nr. 425.*

MÄDCHEN, DIE ÄPFEL SCHÄLT. Neben ihr ein Korb mit Äpfeln. Links vor ihr auf einem Tisch, der mit orientalischer Decke belegt ist ein Hase und ein kleiner Eimer. Dünne Malweise; man sieht die Holzfasern durch, doch stört dies nicht sehr. Ausgezeichnetes Werk. 125. Sm. 12.

Holz 28×26, nach Smith Pendant zu der Frau mit Krug und Glas im Louvre.

Versteigerung im Haag am 15. Juli 1749 Nr. 18 (fl. 65).
— Pielhon 1763 (frcs. 1301).
***Gemäldesammlung des Louvre in Paris** Kat. 1900 Nr. 2463 (alte Nr. 297).*

Frau, die Fische auf einem Rost brät. Eine Katze will einen Fisch stehlen. Die Frau droht ihr mit dem Messer. 126. Sm. 26.

Holz 23,2×20.

Versteigerung G. Braamcamp in Amsterdam am 31. Juli 1771 Nr. 131 (fl. 600).

Frau mit Mörser. In Halbfigur. Sie steht an einem Tisch und stampft etwas in einem Mörser. 127.

Holz 22,5×20.

Versteigerung J. Danser Nijman in Amsterdam am 16. Aug. 1797 Nr. 160 (fl. 40).

Eine Frau, die Gemüse reinigt. 127a.

Versteigerung in Rotterdam am 15. Sept. 1834 Nr. 64.

Frau, die einen Apfel schält, mit Kind. 127b.

Nach Parthey (II 113, 1863), Sammlung Fröhlich in Würzburg.

Bohnenleserin. 127c.

Nach Parthey (II 113, 1863) zuletzt bei v. Landauer in Stuttgart.

Die Köchin. Eine hübsche junge Frau in grauer Jacke, blauer Schürze und weißer Haube steht mit einer Schüssel mit Fisch in der Hand neben einem Ofen, aus dem sie diese soeben herausgenommen hat. Zwei Schnepfen hängen oben; auf dem Tisch eine weiße Decke. 128. Sm. suppl. 17.

Leinwand 37,5×31,2.

Sammlung der Prinzeßin Augustina von Nassau, Gräfin Bismarck in Karlsruhe.
Im Besitz von Burton, von ihm verkauft an van der Schrieck in Löwen, bei dem es sich zur Zeit von Smith (1842) befand.
Versteigerung D. v. d. Schrieck aus Löwen in Brüssel am 8. April 1861 Nr. 51 (frcs. 5600 an Meffre).

129. **Ein Koch vor einer Tür in Unterhaltung begriffen.** Macht einen guten Eindruck, aber hängt zu hoch um ein sicheres Urteil zu erlauben.
Nach Waagen (1854) II 7 im Buckingham Palace (nicht im Kat. von 1885).

130. **Dienstmagd, die eine Flüssigkeit aus einem Glas in einen kleinen Metallbecher gießt.** Kniestück. Sie trägt einen Filzhut mit breiten Rändern, eine violettene Jacke und ein Halstuch.
Holz 18×16.
Versteigerung Baron de Beurnonville in Paris am 21. Mai 1883 Nr. 70.

130a. **Frau mit Kessel.**
Versteigerung Rev. J. Thomas in London 1886 (£ 173 s. 5 an Colnaghi).

131. **Bauernfamilie.** An einer umgestürzten Tonne, auf der Flasche und Glas stehen, sitzt eine Frau und reinigt Gemüse. Sie unterhält sich mit einem Mann, der links steht und eine Tonpfeife raucht. Bei ihr zwei Kinder.
Leinwand 48×40.
Versteigerung A. Bähner in Köln am 30. Sept. 1889 Nr. 83.

132. **Frau, die einen Kessel scheuert.** Sie stützt den Kessel auf eine Tonne. Neben ihr ein Kind in einer Wiege. Auf der Erde verschiedene Küchengeräte.
Rechts auf einer Holzrampe bezeichnet.
Leinwand 65×54.
Sammlung Graf von Berchtolt.
Versteigerung Hauptmann in Paris am 22. März 1897 Nr. 35.

132a. **Frau am Brunnen in einer Scheune.** In einem scheunenartigem mit Gerätschaften aller Art ausgestattetem Raume steht an einem Brunnen eine Frau, die mit dem Reinigen eines Kessels beschäftigt ist. An der Erde Töpfe, Kannen, Gemüse etc.
Leinwand 45×61.
Versteigerung d'Eve u. A. in Köln am 20. März 1899 Nr. 82.

132b. **Die Haushälterin.** Sie stellt einen mit verschiedenen Gemüsen gefüllten Korb auf den Tisch.
Unten rechts bezeichnet: G. M.
Holz 33×25.
Versteigerung Lachmann u. A. in München am 2. Juni 1902 Nr. 221.

133. **JUNGE FRAU GIBT EINER KATZE EINE GRÄTE.** Sie ist bis zu den
Sm. 2 u. Knieen gesehen, trägt eine weiße Haube und einen Kragen und sitzt
suppl. 2. auf einer Bank neben dem Brunnen. Auf dem Schoß hat sie einen Teller mit einem Hering, in der Linken ein Stück Brot. Sie hält

einer Katze, die an ihr emporspringt, eine Gräte hin. Rechts vorn **ein** Faß, auf dem ein toter Hahn liegt. Rechts steht eine Bank, auf **der** ein paar Blumen in einer Vase stehen. Hintergrund eine Hauswand mit einem Tor rechts, sehr sorgfältig ausgeführt, etwas glatt **und** kalt. Aus der späten Zeit.

Oben in der Mitte voll bezeichnet.

Holz 33,5 × 27.

Ausstellung in Amsterdam 1867.
— im Haag 1890 Nr. 55.
Das Bild der Versteigerung Bierens, das von Smith mit diesem identifiziert wird, ist das der Sammlung Iveagh.
Versteigerung J. Goll v. Franckenstein in Amsterdam am 1. Juli 1833 Nr. 49 (fl. 1550 an Engelberts).
Sammlung Messchert van Vollenhoven geb. van Lennep in Amsterdam.
Eigentum der Stadt Amsterdam 1892.
***Rijksmuseum in Amsterdam.** Kat. 1903 Nr. 1557.*

DIE MAHLZEIT. In einem Innenraum sitzt eine alte Frau in Vorder- 134.
ansicht rechts neben einem Tisch und ißt Brei aus einem irdenen Sm.
Topf, den sie auf dem Schoß hat. Sie trägt eine dunkle Jacke, einen suppl. 4.
roten Rock, blaue Schürze und weißes Kopftuch. Auf dem Tisch ein irdener Krug, Brot, Käse u. A. Vorn am Boden eine Katze, ein Pantoffel und ein umgefallener Topf. Links ein offenes Fenster, hinten ein Schränkchen an der Wand und rechts eine Tür.

Voll bezeichnet.

Holz 36,2 × 27,5.

Ausgestellt in der Royal Academy in London 1891, vermutlich auch identisch mit dem Bild, das in Amsterdam (1841) ausgestellt war.
Versteigerung Antoni Bierens in Amsterdam am 20. Juni 1747 Nr. 3 (fl. 590). Hoet II 522.
Zur Zeit von Smith (1833) im Besitz der Frau de Haan in Amsterdam.
Versteigerung David Bierens in Amsterdam am 15. Nov. 1881 Nr. 12 (fl. 590).
— E. Secrétan in Paris am 1. Juli 1889 Nr. 143.
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris. Kat. 1898 Nr. 90.
*Sammlung **Lord Iveagh in London.***

FAMILIE BEI DER MAHLZEIT. Ein vornehmes Eßzimmer mit 135.
einem Fenster an der linken Seite und einem Kamin. An dem mit Sm.
roter Decke und weißer Serviette belegten Tisch, auf dem ein ge- suppl. 32.
bratenes Huhn, eine große Pfauenpastete u. A. steht, sitzt eine Dame in gelb mit grüner weißbesetzter Jacke. Ein Knabe in hellbraun bietet ihr eine Schüssel mit Wildbraten an, die sie ablehnt. Vorn sitzt ein in gelb gekleidetes Mädchen mit weißer Schürze auf einem Tabouret und füttert ein Hündchen. Rechts vorn eine Katze neben einer am Boden stehenden silbernen Schüssel. Ein anderer Knabe gießt Wein ein und eine Dienstmagd trägt zwei Teller fort. Hinten ein Durchgang in ein Nebenzimmer, in dem ein Bett mit blauen Vorhängen steht. Echt, aber leider in schlechtem Zustand. Großenteils in den Hintergrund versunken.

Leinwand 61 × 67.

Erworben von Katharina II.
*Sammlung der **Eremitage in St. Petersburg.** Kat. 1901 Nr. 881.*

136. **JUNGE DAME BEIM FRÜHSTÜCK.** Eine Junge Dame in grauem
Sm. 13. Rock, hellbrauner Jacke und blauer Schürze mit weißem Chemisette und Kopftuch sitzt nach rechts an einem mit weißer Decke belegten Tisch, auf dem ein Teller und ein weißglasierter Tonkrug steht. Mit der Linken legt sie auf den Teller einen Kuchen, von dem sie ein Stück abgeschnitten hat, welches sie in der Rechten hält. Halbfigur. Der Katalog bezweifelt mit Unrecht die Echtheit. Das Bild ist verputzt und nicht bedeutend, aber durchaus echt, wie es denn auch in bekannten Sammlungen des 18. Jahrhunderts als eigenhändig galt. Erst seit 1863 hat man Zweifel geäußert.

Oben voll bezeichnet.

Holz 24×20.

Pendant zu der Klavierspielerin der Sammlung Dutuit unserer Nr. 161.
Erwähnt von Descamps.
Zu dessen Zeit Sammlung de Julienne, in Paris versteigert am 30. März 1767 (frcs. 1400).
Versteigerung des Herzogs von Choiseul in Paris am 6. April 1772 (zus. mit Pendant frcs. 2001).
— des Prince de Conti in Paris am 8. April 1777, erworben für die Eremitage für frcs. 699.
Sammlung der **Eremitage in St. Petersburg.** *Kat. 1901 Nr. 893.*

137. **Dame und Bürgermeister sitzen an einem Tisch.** Eine Dienst-
Sm. 7. magd kommt mit Erfrischungen.

50×45.

Sammlung des Herzogs von Orléans 1749.

137a. **Mann und Frau an einem Tisch sitzend; daneben ein Kind.**

Leinwand 46,7×45.

Versteigerung Willem Lormier im Haag am 4. Juli 1763 Nr. 178 (fl. 410).

137b. **Mann und Frau bei der Mahlzeit sitzend.**

Holz 35×28,8.

Vielleicht das Bild in Dresden.
Versteigerung Willem Lormier im Haag am 4. Juli 1763 Nr. 181 (fl. 605).

137c. **Dame mit Glas in der Rechten.** Sie sitzt an einem Tisch, auf den sie sich mit der Rechten aufstützt.

Holz 23,7×20.

Versteigerung in Amsterdam am 5. Juni 1765 Appendix Nr. 1 (fl. 58).

138. **Eine Frau bei der Mahlzeit.** Sie sitzt an einem Tisch, auf den sie den linken Arm auflegt. Auf dem Tisch Brot und ein Bierkrug. Sie scheint Fleisch zu schneiden auf einem Teller, den sie auf dem Schoß hat. Sie trägt eine weiße Kopfbedeckung, graue Jacke mit rot aufgeschlagenen Ärmeln, blaue Schürze, braungrauen Rock. An der Wand eine Landkarte.

Leinwand auf Holz 20×18,7.

Versteigerung Nieuhoff in Amsterdam am 14. April 1777 Nr. 117 (fl. 141 an Bicker).
— Bicker u. Wijkersloot in Amsterdam am 19. Juli 1809 Nr. 34 (fl. 50 an Hendriks).
— L. B. Coclers in Amsterdam am 7. Aug. 1811 Nr. 40 (fl. 145 an Roos; zurückgekauft); nach dieser Angabe ist das Bild kleiner (17,5×13,7).

Junger Bauer bei der Mahlzeit. Er sitzt und hat im Schoß einen Topf, aus dem er mit der Rechten Brei löffelt. Ein vor ihm stehender Hund sieht verlangenden Blickes zu ihm empor. Er trägt einen Hut. 139.

Holz 38,7×31,2.

Versteigerung H. Croese Ez. in Amsterdam am 18. Sept. 1811 Nr. 48 (fl. 45 an van der Voort) und 20. Juli 1812 Nr. 27 (fl. 21 an Waterham).

— *Croese in Amsterdam am 27. Mai 1818 Nr. 33 (fl. 25 an de Vries).*

Die Mahlzeit des Admirals. Vor der Plattform eines Landhauses sitzt ein Admiral mit einem Hut, der mit weißer und roter Feder geschmückt ist, an einem gedeckten Tisch, der teilweise mit einer cramoisinfarben grundierten orientalischen Decke belegt ist, welche bis auf den Boden herabhängt. Seine Tochter sitzt links und sein junger Sohn rechts. Auf dem Tisch steht ein großer brauner Kuchen. In der einen Hand hält er seine Serviette, in der anderen ein langes Glas Wein, das er mit zurückgelegtem Kopf austrinkt. Während sein Sohn ißt, spielt die Tochter auf der Guitarre und singt dazu. Hinter dem Admiral bläst ein Trompeter eine Fanfare. Ein Page schenkt Wein in einen Pokal aus einer hocherhobenen Kanne; ein Koch will einen Kuchen auf den Tisch setzen. Zwischen ihm und der jungen Dame ein großer Hund und ein Tabouret mit Kissen. Im Hintergrund Gebüsch vor dem Gebäude. 140.

Leinwand 41,2×37,5.

Versteigerung de Burtin in Brüssel am 21. Juli 1819 Nr. 100.

Frau, die Brot schneidet, und Knabe. Eine Frau schneidet in einer Küche Brot, um Butterbröte zu machen. Auf einem Tisch vor ihr stehen zwei Teller, auf dem einen Butter, auf dem anderen Käse, dabei ein Bierkrug und ein Zinnbecher. Das Kind der Frau spielt neben ihr mit einem Hündchen und läßt es nach einem Stück Brot springen. Hinten steht auf einer Tonne ein Käfig mit zwei Vögeln. Eine Schreibtafel hängt an der Wand. Auf einem Wandbrett eine große Flasche, ein Mörser und ein irdener Topf. 141.

Holz 31,7×35.

Versteigerung de Burtin in Brüssel am 21. Juli 1819 Nr. 101.

Familie bei der Mahlzeit. Eine Dame, ein Herr und ihr Kind bei Tisch in einem Zimmer. Der Herr trägt einen schwarzseidenen mit weißen Bändern besetzten Anzug und reicht der Dame eine Weintraube, nach der sie greift. Diese trägt ein braunes Kleid, das an der Brust mit Goldtressen geschmückt ist und blauseidene Schürze. Sie sitzt links, neben ihr steht das Kind mit einem Pfirsich in der Hand. 142. Sm. 77.

Leinwand circa 52,5×47,5.

Erwähnt von Descamps.

Ausgestellt in der British Gallery 1832.

Nach Sm. zur Zeit Descamps in der Sammlung Lormier — in der indes kein übereinstimmendes Bild vorkommt — und verkauft in der Sammlung Schrijvere 1763 (fl. 410).

Zur Zeit von Smith (1833) Sammlung des Earl of Harrowby.

143. **Das Frühstück.** Eine blondhaarige Dame, die eine mit Herm... besetzte Atlasjacke und einen gelb-orangeseidenen Rock trägt, ... in Vorderansicht und hält in der einen Hand eine Kanne von we... Delfter Steinzeug; mit der anderen hält sie ein Glas Wein an e... Käfig, aus dem ein Papagai herauskommt um zu trinken. Auf d... Tisch, der mit einer orientalischen Decke belegt ist, eine Platte u... ein silberner Kühleimer. Ein aufgeraffter grüner Vorhang im H... tergrund.

Leinwand 75×56,2.

Versteigerung Ruelens in Brüssel am 17. April 1883 Nr. 179.

144. **Mutter mit Kind.** Auf einem Rohrstuhl sitzt eine ärmlich g... kleidete Frau, die ihrem Kind, das auf dem Schoße sitzt, mit einem Löffel zu Essen gibt.

Unten rechts voll bezeichnet.

Leinwand 41×35.

Versteigerung A. Bähner in Köln am 30. Sept. 1889 Nr. 82.

145. **INTERIEUR MIT ZWEI PERSONEN,**

*Sammlung N. v. **Rothschild** (†) in **Wien**.*

145a. **Eine fröhliche Gesellschaft.**

Versteigerung d'Orvielle in Amsterdam am 15. Juli 1705 Nr. 55 (fl. 80).

145b. **Ein Gesellschaftsbild.**

Versteigerung Quiryn van Biesum in Amsterdam am 18. Okt. 1719 Nr. 16... (fl. 51).

145c. **Vergnügte Gesellschaft.**

37,5×46,2.

Versteigerung Adriaan Bout im Haag am 11. Aug. 1733 Nr. 65 (fl. 110).

145d. **Zwei Personen und Beiwerk.**

34,2×28.

Versteigerung Floris Drabbe in Leiden am 1. April 1743 Nr. 13 (fl. 190)

145e. **Drei Personen.**

Versteigerung im Haag am 24. Nov. 1744 Nr. 12 (fl. 48).

145f. **Gemälde mit zwei Personen.** Aus der besten Zeit, warm und durchsichtig.

Zur Zeit Waagen's (1854) II S. 329 in der Sammlung Oppenheim in London.

145g. **Interieur mit Personen.**

Holz 35×47,5.

Versteigerung in London am 21. März 1903 Nr. 87.

146. **DIE LAUTENSPIELERIN.** Eine junge Dame in rötlich braunem
Sm. 61, 83 Seidenkleid und blauer mit weißem Pelz besetzter Atlasjacke, sitzt
u. 114 im Vordergrund eines Zimmers und stimmt die auf ihrem Schoß
suppl. 22. liegende Laute. Sie wendet ihren Kopf etwas nach links zurück zu einem Herrn, der hinter ihrem Stuhl steht. Er ist braun gekleidet, trägt einen schwarzen Mantel über der rechten Schulter, hält in der

Linken ein halbgefülltes Weinglas und scheint mit ihr zu sprechen. Die Rechte, in der er seinen Federhut hält, hat er in die Seite gestemmt. Rechts von der Dame ein mit Smyrnadecke belegter Tisch, auf dem eine Violine liegt und ein in Silber gefaßtes Trinkhorn steht. Dahinter ein Kamin. Links von der Dame sitzt ein braun und weißgeflecktes Bologneserhündchen. Ausgezeichnetes Werk.

Eichenholz 36×30.

Erwähnt von Houbraken.
Das Bild, das Sm. unter Nr. 114 als in der Dresdener Galerie befindlich nennt, ist vielleicht das vorliegende. In Dresden ist kein derartiges Gemälde. Allerdings wird bei diesem der Herr nicht erwähnt; auch stimmen die Farbenangaben nicht ganz überein.
Versteigerung Jer. Tonneman im Haag am 21. Okt. 1854 Nr. 14 (fl. 1405).
Seitdem in Cassel Hauptinventar von 1749 Nr. 854.
Katalog von Schloß Altstadt in Cassel 1783 Nr. 54.
Von 1806—1815 in Paris.
***Gemäldegalerie in Cassel** Kat. 1903 Nr. 301 (alte Nr. 274).*

DAME, WELCHE DIE MANDOLINE STIMMT. Die Dame sitzt rechts 147.
an einem Tisch und stimmt ihr Instrument. Sie trägt ein weißes Sm. 105.
Kopftuch, ein pelzbesetztes Jäckchen, und seidenen Rock und wendet den Kopf nach links. Auf dem Tisch liegt eine rote türkische Decke. Darauf steht ein Hündchen, dem ein Knabe einen Leckerbissen vorhält. Der Hund muß dafür die Pfote geben. Rechts hinten ein von Säulen getragenes Kamin. Ausgezeichnetes Werk, fein in der Farbengebung.

Holz 31,2×27,5.

*Sammlung der **Uffizien in Florenz.** Kat. 1891 Nr. 918.*

DIE GUITARRESPIELERIN. Eine Dame mit Spitzenhaube und 148.
roter mit weißem Pelz besetzter Jacke und weißseidenem Rock sitzt Sm. 95 u.
rechts an einem Tisch mit einer Guitarre im Schoß. Ein Herr in suppl. 27.
vornehmer Tracht (Wams mit bestickten weiten Ärmeln, rote Schärpe, blaue Hosen, weiße Strümpfe) sitzt mit einem Glas Wein in der linken Hand an der anderen Tischseite und beugt sich zu der Dame, mit der er im eifrigen Gespräch begriffen scheint. Auf dem mit orientalischer Decke belegten Tisch steht eine silberne Schüssel und ein goldner Becher. An der Rückseite des Stuhls ein spanischer Hund. Hinten steht eine blaue Fahne an einem Kamin.

An der Türschwelle voll bezeichnet.

Holz 46,2×40.

Winterausstellung in London 1880 Nr. 74.
Sammlung van Loon in Amsterdam (schon 1826).
— Ferdinand von Rothschild in London.
*Sammlung **E. von Rothschild in Paris.***

DAS DUETT. (Le corsage bleu). Rechts sitzt eine junge Dame in 149.
blauer mit weißem Pelz besetzter Jacke und weißseidenem Rock et- Sm. 8.
was nach links gewandt und hält ein Notenheft in den Händen. Sie scheint zu singen. Links etwas zurück sitzt ein Kavalier auf dem Tisch, der von hinten gesehen ist und seinen Kopf zu der Dame wendet. Er stimmt seine Guitarre. Auf dem Tisch eine orientalische

Decke, daneben ein Weinglas. Links vorn bellt ein kleines Hündchen seine Herrin an. Rechts hinten ein von Säulen getragener Kamin.

Auf dem Notenheft bezeichnet.

Holz 38,7×29,7. Pendant zu Sm. 9.

Erwähnt von Waagen II 246.
Eine Kopie im Buckingham Palace Kat. 1885 Nr. 19 (Ausstellung British Gallery 1826. Winterausstellung 1885 Nr. 109, Waagen II 7).
Ein Bild gleichen Gegenstandes nach Sm. auf der Versteigerung Gordon 1808 (£ 76 s. 13).
Das Bild der Versteigerung Tonneman, welches Smith hier aufführt ist dasjenige in Cassel, unsere Nr. 146.
Ausgestellt in der British Gallery 1815, in der Royal Academy 1878 Nr. 119.
Versteigerung Randon de Boisset in Paris am 3. Febr. 1777 Nr. 81 (mit Pendant frcs. 12900).
— Destouches in Paris am 21. März 1794 (frcs. 8161).
— Robit in Paris am 21. Mai 1801 (frcs. 8120).
— G. Hibbert in London 1829 (£ 560).
Sammlung John Neeld in Grittleton House.
Zwischen 1878 und 1885 verkauft nach dem Kat. von Buckingham Palace an ***Alfred de Rothschild in London.***

150. **Studie für „Le Corsage bleu“.**
40×29,2.
Sammlung des Marquis of Camden.
Versteigerung E. W. Lake in London am 6. Mai 1842 (£ 35 s. 14 an Chatfield).

151. **DAS KONZERT.** Eine sitzende junge Frau mit einem offenen
Sm. 119 u. Notenheft auf dem Schoß, singt. Sie trägt ein rotes Kleid und ein
suppl. 33. Jäckchen von grünem Sammet, das mit Pelz besetzt ist. Ein junger Mann in olivgrünem mit roten Bändern aufgeschlagenem Kostüm steht neben ihr und begleitet sie auf der Violine. Weiter hinten ein aufgeschlagenes Klavier mit einer lateinischen Aufschrift: In te d[omine, confido] non c[onfundar in aeternum. Ein herabhängender grünlicher Vorhang verdeckt zum Teil das Klavier. Halbe Figuren. Fein im Ausdruck, aber schmutzig und unter gelbem Firnis und nicht ganz intakt.

Holz 32×29.

Vermutlich das Bild der Versteigerung Izaak Hoogenbergh in Amsterdam am 10. April 1743 Nr. 19 (fl. 101).
Sammlung Crozat.
Sammlung der ***Eremitage in St. Petersburg*** *Kat. 1901 Nr. 879.*

152. **Ein Guitarrespieler.** Er trägt einen Schlapphut und Mantel und
Sm. 120. spielt Guitarre.
Von Smith beschrieben nach einem Stich von Weeckerdeck.

152a. **Lautenspieler.**
Versteigerung in Paris am 19. Juni 1764 Nr. 85.

152b. **Guitarrespielerin.** Eine Dame spielt Guitarre an einem mit Decke belegten Tisch, auf dem ein Notenheft liegt. Hinter ihr ein Kavalier, der ihr zuhört.

Leinwand 35×30.

Das Bild stimmt der Beschreibung und Größe nach mit dem Casseler Gemälde überein.
Versteigerung Luchtmans in Rotterdam am 20. April 1816 Nr. 94 (fl. 90 an v. d. Bergh).

Lautenspielerin. An einem mit bunter Decke belegten Tisch, auf dem ein offenes Notenheft liegt, sitzt eine junge Dame, die Guitarre spielt. Ein hinter ihr stehender Mann hört aufmerksam zu. 152c.

Holz 20×16,5.

Versteigerung Forst u. A. in Köln am 13. Dez. 1899 Nr. 76.

Der Guitarrespieler. Eine junge Dame in rotsammtener mit weißem Hermelin besetzter Jacke und gelbseidenem Rock sitzt an einem mit orientalischer Decke belegten Tisch und hört einem Herrn, der Guitarre spielt, zu. Er sitzt auf dem Tisch. Ein Page bringt Erfrischungen und ein spanisches Hündchen springt an seiner Herrin empor. 153. Sm. 54.

Holz 60×43.

Versteigerung Tronchin aus Genf in Paris 1801 (frcs. 3920).
— Duc de Morny in Paris am 31. Mai 1865 Nr. 59 (frcs. 59000).

DAS DUETT. In einem Zimmer sitzt eine junge Dame in roter Jacke im Profil nach links an einem mit türkischer Decke belegten Tisch mit einem Notenblatt in der Linken; die Rechte hat sie auf den Tisch gelegt. Hinter dem Tisch steht nahezu in Vorderansicht ein Herr mit Schultermantel, langen Haaren, breitrandigem Hut und stimmt seine Violine. Auf dem Tisch liegt ein Cello. Rechts vor der Dame ein Hündchen. Rechts hinten ein von Atlanten getragenes Kamin, auf dem chinesisches Porzellan steht. Hinten ein Gemälde, links am Fenster, halb durch einen Vorhang verdeckt ein Spiegel. Holzboden und Holzdecke. 154. Sm. 31.

Links an der Wand voll bezeichnet.

Holz 41,2×36,2.

Erwähnt von Waagen I 401.
Ein zweites Exemplar, offenbar eine Kopie war 1895 von W. Harvey in Guildhall (Nr. 122) ausgestellt. Es ist vermutlich das Bild der Ausstellung in Leeds 1868 Nr. 657, das aus den Sammlungen Franks und White in Edinburgh kam.
Ausgestellt in der British Gallery 1823.
Versteigerung Duc de Choiseul in Paris am 6. April 1772 (frcs. 6800).
— Choiseul-Praslin in Paris am 18. Febr. 1793 (frcs. 6051).
— P. Fouquet in Amsterdam am 13. April 1801 Nr. 42.
— 1802 (frcs. 3150).
— Solirène in Paris am 11. März 1812 (frcs. 4030).
— Prince de Tailleyrand in Paris am 7. Juli 1817. Diese Versteigerung fand jedoch nicht statt weil W. Buchanan die ganze Sammlung aus der Hand kaufte.
Nach England durch Buchanan gebracht.
Sammlung John Webb in London.
— Erard in Paris; verkauft für £ 420 an den Kunsthändler J. Smith in London.
Sammlung Sir Robert Peel, die 1871 an die National Gallery verkauft wurde.
***National Gallery in London** Kat. 1894 Nr. 836.*

155. **DER MUSIKUNTERRICHT.** An einem offenen Piano sitzt eine
Sm. 97. junge Dame im Profil nach links mit einem Notenblatt in der Rechten und sieht auf einen rechts sitzenden Herrn, der ihr etwas zu zeigen scheint und in der Rechten ein Glas Wein hält. Auf einem Tisch neben dem Herrn liegt eine Violine und eine türkische Decke. Unten am Boden ein Krug. Hinten an der Wand rechts ein Landschaftsgemälde in schwarzem Rahmen von Ruysdael, links ein größeres Bild in Goldrahmen mit einem Dreikönigsfest von Metsu, das halb durch einen Vorhang verdeckt wird.

Voll bezeichnet.

Leinwand 37,5×31,2.

Erwähnt von Waagen I 401.
Versteigerung Bryan in London am 17. Mai 1798 Nr. 28 des dritten Tages £ 157 s. 10).
— Lord Radstock in London am 12. Mai 1826.
Sammlung Sir Robert Peel in London.
Mit der Sammlung Peel 1871 an die Nationalgalerie verkauft.
***National Gallery in London** Kat. 1894 Nr. 839.*

156. **DER CELLOSPIELER.** Blick in ein Vestibül. Ein Kavalier in grünem
Sm. 45. Anzug mit großem schwarzem federgeschmücktem Hut und roten Strümpfen, sitzt vor einem Piano und spielt Cello. Er blickt dabei auf eine Dame, die ein weißseidenes Kleid und ein blaßrotes Mieder trägt und rechts ein paar Stufen herabkommt. Beide nahezu in Vorderansicht. Sie hält dem Herrn ein Notenblatt hin. Ein kleiner Hund steht mit den Vorderpfoten auf der untersten Stufe. Ein anderer Herr in Schwarz mit großem schwarzem Hut lehnt oben aus einem rundbogigen Fenster eines höher gelegenen Ganges der an der Rückwand des Vestibüls vorbeiführt.

Ausgezeichnetes Werk in feiner Helldunkelwirkung, doch nicht so schön als das bei Lady Wallace.

Auf dem Notenblatt voll bezeichnet.

Leinwand 62,2×47,5.

Erwähnt bei Waagen II 7.
Ausgestellt in der British Gallery 1826 und 1827.
Winterausstellung 1893 Nr. 90.
Versteigerung J. P. Wierman in Amsterdam am 18. Aug. 1762 Nr. 32 (fl. 1150).
— Marquis de Menars in Paris, Febr. 1782 Nr. 57 (frcs. 2700).
— Robit in Paris am 21. Mai 1801 (frcs. 2420).
***Buckingham Palace in London** Kat. 1885 Nr. 132.*

157. **VIOLINSPIELER UND SÄNGERIN.** Eine junge Dame in grauem ausgeschnittenem Atlaskleide greift singend nach einem Notenblatt, welches vor ihr auf dem mit einem orientalischen Teppich bedeckten Tisch liegt. Links vorn sitzt der Violinspieler. Schwach, vermutlich wegen des ungewöhnlich großen Formates.

Rechts oben voll bezeichnet und 1655 datiert.

Holz 49,5×36,5.

Zweibrückener Galerie.
***Gemäldegalerie in Schleißheim** Kat. 1905 Nr. 813.*

Junge Dame, die Viola di Gamba spielt. 157 a.

Versteigerung Laurens van der Hem in Amsterdam am 19. April 1713 Nr. 14 (fl. 82).

Das Konzert. Eine Dame spielt die Viola di gamba, ein Herr flötet. 157 b.
46,2×38,7.

Versteigerung B. West in London 1820 (£ 157 s. 10 an Williams).

Das Duo. Eine Dame in gelbseidenem Kleid sitzt vor einem Tisch 157 c.
und spielt Violine. Ein junger Herr, der eine schwarze Toque trägt, steht hinter dem Tisch und singt dazu.
Holz 30×25.

Versteigerung Schamp d'Aveschoot in Gent am 14. Sept. 1840 Nr. 208.

DER MUSIKUNTERRICHT. Eine Dame in weißseidenem Rock und 158.
rotem Mieder sitzt am Klavier, auf welches sie ihre rechte Hand Sm. 35.
legt. Ein junger Mann in braunem Mantel steht hinter ihrem Stuhl und hält einen Hut in der Linken. Mit der Rechten zeigt er auf die Noten, die auf dem Notenpult stehen. Links ein Fenster mit rotem Vorhang. Hinten ein Kamin mit marmornen Säulen. Auf einem Blatt Papier, das auf dem Klavier liegt, voll bezeichnet.
Holz 31×25.

Kopie im Museum in Aix Kat. 1900 Nr. 303.
Versteigerung Randon de Boisset in Paris am 3. Februar 1777 Nr. 82 (frcs. 5000).
— Beaujon in Paris am 25. April 1787 (frcs. 3301).
— le Brun in Paris am 11. April 1791 (frcs. 3930).
— Griffier Fagel in London 1801 (£ 157 s. 10).
— van Helsleuter (van Eyl Sluyter ?) in Paris am 25. Jan. 1802 (frcs. 4220).
— Walsh Porter in London 1810 (£ 262 s. 10).
Sammlung William Smith in London.
Sammlung Ludwig XVIII.
1817 für den Louvre erworben.
Gemäldesammlung des **Louvre in Paris** *Kat. 1900 Nr. 2460 (alte Nummer 294).*

HERR UND DAME AM KLAVIER. Rechts vorn sitzt eine junge 159.
Dame in weißseidenem Kleid am Klavier und wendet sich nach einem hübschen Kavalier um, der von links kommt und ihr ein Glas Wein anbietet. Der Herr trägt ein hechtfarbiges Kostüm und hält in der Rechten seinen Hut. Rechts auf dem geöffneten Klavier, auf dem Noten stehen, am Deckel eine Inschrift, von der die Worte zu lesen sind: IN TE D]OMINE SPE[RAVI NON CON]FONDAR IN AET[ERNVM], unten steht: .... INVM. Hinten ein Bett mit grünen Vorhängen. Von der Decke hängt ein Kronleuchter. Links hinten ein Gobelin, ein Schränckchen mit einem Krug darauf. Silbergrauer Gesamtton, kühle Fleischtöne, an das Bild im Mauritshuis im Haag erinnernd.
Rechts unten am Querholz des Klavieres voll bezeichnet.
Holz 56×42.

Erwähnt bei Parthey II 113.
Vergl. Hofstede de Groot: Sammlung Schubart S. 21.
Ausgestellt in Leipzig 1889 Nr. 144 und in München 1895 Nr. 34.
Sammlung Herzog von Curland und Sagan.
— Fürst zu Hohenzollern-Hechingen in Löwenberg.
— Dr. M. Schubart in München, versteigert am 25. Okt. 1899 Nr. 40 (45000 Mk. an Sedelmeyer).
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris Kat. 1900 Nr. 21.

160. **DAME AM KLAVIER.** Sie sitzt links mit dem Rücken gegen den Beschauer vor dem offenen Klavier und hat den Kopf nach rechts gewandt. Mit der Rechten lockt sie ein rechts stehendes Hündchen an. Vorn am Boden ein Pantoffel. Rechts blickt man durch eine offene Tür in einen zweiten Raum, in dem eine Dienstmagd auf einer Truhe sich ausruht. Sie hat einen Staubwedel in der einen Hand, neben ihr lehnt ein Besen. Durch ein Fenster mit rotem Vorhang fällt Licht ein. Auf dem Klavier sind folgende Worte zu lesen: IN TE [D]OMINE SPERAVI [N]ON [CO]NFONDAR IN ÆTERNVM. unten: . . . . DOMINVM. Aus der frühen Zeit. Der Durchblick erinnert an P. de Hooch.

Voll bezeichnet auf dem aufgeklappten Klavierdeckel.

Leinwand 80×82,5.

Versteigerung in Amsterdam am 24. April 1811 Nr. 81 (fl. 205 an Gruyter).
Sammlung ***Sir Fred Cook in Richmond.***

161. Sm. 14. **DAME AM KLAVIER.** Sie sitzt im Profil nach links bis zu den Knieen gesehen am Klavier und hat die Hände auf die Tasten gelegt. Sie trägt ein graues und weißes Kleid, kurze Ärmel, unter denen die Hemdärmel hervorsehen, und Häubchen. Hinter ihr eine weiße Wand mit einem Ölgemälde. Sehr schönes Werk. An Vermeer erinnernd.

Holz 25×21.

Pendant zur Dame beim Frühstück in der Eremitage, unserer Nr. 136 Herkunft wie bei diesem Gemälde.
Versteigerung C. S. Roos in Amsterdam am 28. Aug. 1820 Nr. 66 (fl. 350 an Brondgeest).
Sammlung Wattier 1827 (frcs. 895).
Versteigerung H. G. Nahuys van Burgst in Antwerpen am 13. Sept. 1858 Nr. 58.
Sammlnng Dutuit in Rouen.
Petit Palais der Stadt Paris, *Vermächtnis Dutuit.*

161 a. **Ein Klavierspieler.**
Versteigerung Jonas Witsen in Amsterdam am 23. März 1717 Nr. 22 (fl. 100).

161 b. **Ein Flötenspieler.** Er hat die Flöte in der Hand und scheint die Noten, die vor ihm auf dem Tisch liegen, zu studieren.

22,5×17,5, gleiche Größe wie das Bild derselben Versteigerung: eine sich schmückende Dame.

Versteigerung Izaak Hoogenbergh in Amsterdam am 10. April 1743 Nr. 21 (fl. 60 zus. mit Pendant).
— in Amsterdam am 16. Okt. 1815 Nr. 65 (fl. 27 an Roos).

Der Flötenspieler. Er sitzt vor einem Tisch, auf dem Noten liegen. 161 c.
Holz 27,5×25.

Vielleicht das Bild der Versteigerung Hoogenbergh.
Versteigerung in Amsterdam am 16. Juli 1819 Nr. 104 (fl. 20 an Roos).

DIE MUSIKFREUNDE. Eine junge Frau sitzt im Profil nach links 162.
an einem Tisch und scheint die Melodie, welche ihr eine andere Sm. 82.
links hintenstehende junge Dame auf der Guitarre vorspielt, aufzuzeichnen. Sie hält die Feder in der Rechten, faßt mit der Linken das Blatt Papier, das vor ihr auf dem Tisch liegt und sieht nachdenklich vor sich hin. Ihr Kostüm besteht aus einem gelblich seidenen Rock, einem kirschroten sammtenen Jäckchen, das mit weißem Pelz besetzt ist, einer perlgrauen Schürze, einem weißen Kopftuch, über dem ein schwarzer Schleier liegt. Rechts hinter ihrem Stuhl steht ein Herr in schwarz, der ihr mit ironischem Lächeln zusieht, und in der Linken seinen Hut hält. Die Guitarrespielerin, die hinter dem Tisch steht, trägt ein schwarzes ausgeschnittenes Kleid und ist nahezu von vorn gesehen. Auf dem Tisch eine persische Decke, ein Zinnschreibzeug, ein Notenheft und Bücher. Links hinten ein von Säulen gestütztes Kamin mit Puttenfries, darüber ein Gemälde. An der Decke hängt ein Kronleuchter. Rechts vorn ein kleiner Hund.
Auf der Tür voll bezeichnet.
Holz 58,5×44.

Sammlung G. van Slingelandt (nicht bei Hoet).
Cabinet des Statthalters von Holland Wilhelm V. (Terw. 702).
1795—1815 in Paris.
***Königl. Gemäldegalerie im Haag** Kat. 1905 Nr. 94.*

Musizierende und singende Gruppe. 162 a.
Versteigerung Herman van Swoll in Amsterdam am 22. April 1699 Nr. 67 (fl. 65).

Junge Dame, die musiziert. 162 b.
Versteigerung Hendrik Sorgh in Amsterdam am 28. März 1720 Nr. 29 (fl. 24.10).

Ein Konzert von mehreren Personen. 162 c.
Von Metsu oder Terborg.
85×81,2.

Versteigerung Fraula in Brüssel am 12. Juli 1738 Nr. 110 (fl. 160).

Junge Dame in seidenem Kleid, die mit einem Herrn musiziert. 162 d.
41,2×32,5.

Vielleicht das Bild der Londoner Nationalgalerie: Der Musikunterricht oder Le corsage bleu.
Versteigerung Lambert Witsen in Amsterdam am 25. Mai 1746 Nr. 4 (fl. 1010).

Musizierende Gesellschaft. 162 e.

1752 in der Sammlung Griffier Fagel (Hoet II 414).
Nicht im Auktionskatalog von 1801 bei Buchanan, Memoirs of painting I 297.

163. **Das Konzert.** In einem Zimmer steht eine junge Frau, die einen grauseidenen Rock und blaue Jacke trägt. Auf dem Kopf trägt sie einen blauen mit Federn geschmückten Hut. Sie spielt Laute, während ihr eine andere Dame, die vor ihr sitzt ein auf ihren Knieen liegendes Musikbuch vorhält. Ein Herr, der zwischen beiden sitzt, scheint die sitzende Dame etwas angelegentlich zu fragen. Im Vordergrund ein kleiner Hund. Rechts ein offenes Fenster unter dem ein Tisch mit orientalischer Decke steht. Darauf ein Eichhörnchen, ein mit Wasser gefülltes Glas und zwei Rosen. Hinten an der Wand ein Landschaftsgemälde.

Holz 35×28,3.

Versteigerung in Amsterdam am 4. Juli 1785 Nr. 229 (fl. 29 an Motte).

163a. **Musizierende Dame.**

45×52,5.

Versteigerung in London 1794 (an Coxe).

163b. **Eine vornehm gekleidete Frau, die singt.**

27,5×21,2.

Versteigerung in Amsterdam am 16. Nov. 1819 Nr. 47 (fl. 115 an v. d. Berg).

164. **Musikgesellschaft.** In einem vornehm eingerichteten Zimmer sitzt
Sm. 53. eine junge Dame an einem mit orientalischer Decke belegten Tisch. Sie trägt ein gelbseidenes mit Gold besticktes Kleid und blaues seidenes Tuch um die Schultern, hält in der Linken eine Guitarre, in der Rechten Noten und scheint zu singen. Neben ihr steht ein Herr in vornehmem Kostüm, der an einem offenen Fenster lehnt und sie begleitet. Rechts sitzt ein anderer Herr, in schwarz, der die Baßgeige stimmt. Bei einer Treppe blickt man in einen anderen Raum, in dem sich eine Dienstmagd mit einer Bierkanne befindet. Vorn eine offene Truhe mit Noten und geblümten Kissen, auf denen ein Degen mit Bandelier liegt.

Leinwand 60×52,5.

Erwähnt von Descamps.
Ausgestellt in der British Gallery 1832.
Sammlung de Voyer.
Versteigerung E. Hooft, Witwe W. Valkenier in Amsterdam am 31. Aug. 1796 Nr. 25 (fl. 1005 an Fouquet).
— Robit in Paris am 21. Mai 1801 (frcs 4500).
1825 von J. Smith verkauft an Zachary (£ 420).
Versteigerung der Sammlung Zachary in London 1828 (£ 525 an Phillips).
Zur Zeit von Smith (1833) Sammlung Phillips.

164a. **Musizierende Gesellschaft.**

Nach Parthey (II 113 1863), Sammlung v. Hirsch in Würzburg.

165. **Der junge Musiker.** Er berührt mit beiden Händen eine Klarinette und stützt sich mit dem rechten Ellbogen auf den Tisch, auf dem ein Musikbuch, ein Gipsabguß und eine Palette mit Pinseln zu sehen sind. Im Hintergrund eine Staffelei mit einem angefangenen Bild.

Voll bezeichnet.

Holz 19×17.

Versteigerung Witwe H. F. V. Usselino, geb. Tollens in Amsterdam am 30. Jan. 1866 Nr. 75 (fl. 200 an van Rheenen).

Der Gesangunterricht. In einem Park am Eingang eines Schloßes befinden sich rechts ein Herr uud eine Dame. Er ist von hinten gesehen, sitzt auf einer Steinbank und stimmt seine Laute. Auf dem Gesims der Bank ein offenes Notenheft. Links hinter ihm steht die Dame nahezu von vorn gesehen und blickt auf ihn. Sie trägt ein gelbseidenes Kleid, einen Spitzenkragen und eine schwarze Kopfbedeckung und hat einen kleinen Hund in den Armen, der von einem links am Boden stehenden größeren Hund eifersüchtig betrachtet wird. 165a.

Auf dem Notenheft voll bezeichnet. Das Bild soll jedoch nach dem Urteil von Kennern, die es gesehen haben, ein Werk des Joost van Geel sein.

Holz 45×37.

Versteigerung H. D. Roussel in Brüssel am 23. Mai 1893 Nr. 53.

Der Guitarrespieler. 166.

Holz 40,5×33.

Versteigerung in London am 8. Mai 1905 Nr. 79.

JUNGE FRAU UND JUNGER MANN BEI DER MAHLZEIT. Links der Tisch, an dem rechts eine junge Frau in violettem Rock, rotem Mieder, schwarzer Schürze sitzt. Sie schenkt sich aus einem irdenen Krug in ein langes Glas ein und sieht dabei lächelnd auf den in braun gekleideten Burschen, der links hinter dem Tisch in Vorderansicht sitzt und ihr eine gefüllte Schüssel anbietet. Mit der Linken faßt er zugleich nach seinem Glas, das links vorne steht. Auf dem Tisch liegt eine orientalische Decke, über die das weiße Tischtuch gebreitet ist. Vor der Frau steht ihr Teller, daneben ein Messer. Links hinten ein aufgeraffter grüner Vorhang, rechts eine geöffnete Tür. 167. Sm. 91.

Oben voll bezeichnet.

Leinwand auf Holz 36,5×30.

Versteigerung W. Lormier im Haag am 4. Juli 1763 Nr. 181 (fl. 605).
Sammlung van Heteren 1809: mit derselben in das Rijksmuseum gekommen.
Rijksmuseum in Amsterdam *Kat. 1905 Nr. 1553 (alte Nr. 907).*

DAS GABELFRÜHSTÜCK. Eine junge Dame in violettem Kleid und weißem Jäckchen sitzt nahezu von vorne etwas nach links gewandt und hält in der Linken ein Glas Wein. Mit der Rechten macht sie eine leicht abwehrende Geste, um einen links hinter ihr stehenden Kavalier davon abzuhalten, ihr nachzuschenken. Der Herr in grau hat die Linke, in der er seinen schwarzen Hut hält auf die Stuhllehne gelegt, und hält in der Rechten eine irdene Kanne. Links hinten kommt eine Dienstmagd mit einem Teller mit Kirschen. Links vorn steht auf einem Tisch eine silberne Zuckerdose und ein Teller mit einer Waffel. Gutes, doch nicht außergewöhnlich hervorragendes Werk. 168. Sm. 34 u. suppl. 34.

Über der Tür hinten voll bezeichnet.

Holz 39×30,5.

Versteigerung Witwe A. de la Court geb. C. Backer in Leiden am 8. Sept. 1766 Nr. 22 (fl. 810 an v. d. Velde).
— Blondel de Gagny in Paris am 18. Dezember 1776 Nr. 108 (frcs. 2572).
— Graf de Vaudreuil in Paris am 24. November 1784 Nr. 49 (frcs. 2900 an Lerouge).

Versteigerung Solirène in Paris am 11. März 1812 (frcs. 4600).
— Lapeyrière in Paris am 14. April 1817 (frcs. 5510 an Prinz Arenberg in Brüssel).
— Henry Artaria in London am 23. April 1850 Nr. 89 (£ 367 s. 10).
***Gemäldegalerie in Brüssel** Kat. 1900 Nr. 296 erworben 1861 von Et. le Roy.*

169. **LIEBESPAAR BEIM FRÜHSTÜCK.** Ein Herr und eine junge Dame
Sm. 111. in rotem Kleide mit schwarzem Überwurfe sitzen nach links gewandt an einem Holztische, auf dem eine Kanne steht, ein Fisch und ein Brot liegen. Die Frau hält einen Teller Erdbeeren auf ihrem Schoße und einen Erdbeerbüschel in der Rechten. Der Herr legt seinen linken Arm um ihren Nacken und erhebt in der Rechten ein Stengelglas. Im Hintergrunde links kreidet die Wirtin die Zeche an die Tafel. Unter Einfluß von Rembrandts Dresdner Doppelbildnis.

Links oben bezeichnet: G. Metsu 1661.

Holz 35,5 × 30,5.

Inventar 1722, A. 551.
***Gemäldegalerie in Dresden** Kat. 1902 Nr. 1732.*

170. **JUNGES PAAR BEIM FRÜHSTÜCK.** Links sitzt eine junge Bürgersfrau nach rechts in einem Kostüm (rote Schnürbrust mit Pelzbesatz am Nacken und an den Ärmeln), das an dasjenige der Frau auf dem Dresdner Liebespaar und an das der sog. Amme von Titus von Rembrandt (Zeichnung in Haarlem) erinnert. Sie hat auf dem Schoß einen Teller und reicht dem rechts sitzenden Kavalier ein Stangenglas, das er am Fuß faßt, um es zu füllen. Er trägt Kniehosen, weiße bauschige Ärmel und ärmelloses Wams und sitzt hinter einem schwereichenem Tisch von dem er die Zinnkanne nimmt; auf dem Tisch eine streifige Decke und verschiedenerlei Eßwaren. Hinter der Gruppe kommt eine Dienstmagd einige Stufen aus einem höher gelegenen Raum mit einer Schüssel in den Händen herab. Hinter ihr sieht man in diesem Nebenzimmer ein zweites Paar bei Tisch sitzen. Ausgezeichnetes Werk.

Voll bezeichnet G. Metsu 1667 datiert.

Holz 64 × 48.

Gute alte Kopie in den Versteigerungen Lenglart aus Lille in Paris und A. G. Deberghe in Brüssel am 7. Juni 1906 Nr. 134 unter dem Namen J. Ochtervelt.
***Gemäldegalerie in Karlsruhe** Kat. 1894 Nr. 261.*

171. **RAUCHENDER JUNGER MANN UND MÄDCHEN, DIE IHM BIER**
Sm. 42 u. **EINSCHENKT.** Rechts sitzt der junge Mann im Profil nach links
suppl. 11. und zündet seine Pfeife an einem Feuertopf an, der auf dem Tisch steht. Der Tisch besteht aus einem über ein Faß gelegten Brett. Neben dem Tisch eine Kanne und eine Pfeife. Der Hut des Burschen hängt an seinem Stuhl. Links hinter dem Tisch steht nahezu in Vorderansicht eine junge Dienstmagd, die mit lächelndem Gesicht Bier aus einem braunen Steinkrug in ein Glas schenkt. Der junge Mann blickt auf sie. Links ein offenes Fenster, durch welches man eine Weinranke sieht. Vorn lehnt ein Besen. Hinten ein Herd.

Holz 37 × 30.

Ausgestellt in der British Gallery 1835 und in der Royal Academy 1891.
Sammlung Grave van Wassenaar (Hoet II 402).
— Lormier 1763.
— Nogaret in Paris 1780, versteigert am 18. März 1782.
Versteigerung Duc de Praslin in Paris am 18. Febr. 1793.
— de Choiseul-Praslin in Paris am 9. Mai 1808.
— Earl Granville.
— Baron de Beurnonville in Paris am 9. Mai 1881.
— E. Secrétan in Paris am 1. Juli 1889 Nr. 142.
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris Kat. 1898 Nr. 89.
Sammlung ***Lord Iveagh in London.***

DER GALANTE KAVALIER. Rechts an einem Tisch steht ein Kavalier in Vorderansicht mit Stulpstiefeln und Schärpe und grüßt höflich mit tief abgezogenem Hut die links sitzende junge Dame. Er scheint ihr ein Glas Wein gereicht zu haben, das sie in der Rechten hält. Links hinter der Dame ein Page mit einem silbernen Teller, auf dem eine Citrone liegt. Links vorn ein Hündchen. Rechts vorn ein Stuhl, gegen den ein Stock lehnt, am Boden ein Handschuh. Hinten ein aufgeraffter Vorhang und ein von Säulen getragenes Kamin. Sehr gutes Bild mit schönen roten Tönen. Die Stoffe sind fein charakterisiert. 172. Sm. 79.

Holz 63×47.

Gemäldesammlung des Louvre in Paris *Kat. 1900 Nr. 2459 (alte Nummer 293).*

TRINKENDES MÄDCHEN UND SCHLAFENDER KAVALIER. In der Mitte des Bildes sitzt das Mädchen nahezu in Vorderansicht und hält mit der Linken ein Glas in die Höhe, während sie mit der Rechten einen Krug in ihrem Schoß hält. Sie trägt eine weißseidene Jacke, gelbseidenen Rock und weißen Shawl um den Kopf. Rechts hinter dem Tisch, an dem sie sitzt, schläft ein Kavalier, indem er seinen Kopf auf den linken Arm aufstützt. Auf dem Tisch eine Decke, eine Schüssel mit Apfelsinen. Fliesenboden. Sehr schönes, echtes Bild. 173.

Nach Angabe des Sedelmeyer'schen Kataloges mit dem Monogramm G. M. bezeichnet.

Leinwand 33,2×28,7.

Sammlung Demeneix in Bourges.
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris, Kat. 1899 Nr. 27.
Sammlung ***Ad. Schloß in Paris.***

AUSTERNMAHLZEIT. Eine junge Dame in weißseidenem Kleid und blausammtenem mit weißem Pelz besetztem Jäckchen und weißem Kopftuch sitzt auf einem rotledernen Stuhl an einem Tisch. Sie hält in der einen Hand eine Gabel in der anderen eine Auster, die sie aus einer silbernen Schüssel nimmt. Ein junger Kavalier in grau, der hinter dem Tisch in Vorderansicht steht, bietet ihr die Austern zu. Auf dem Tisch, der halb mit einer roten Decke belegt ist, steht ein großes in Silber gefaßtes Trinkhorn und eine Kristallschale. Links vorn neben der Dame ein Hündchen, dahinter ein von Säulen getragenes Kamin. Außergewöhnlich hervorragendes Werk aus der besten Zeit. Warm und schön in der Farbengebung und besonders 174. Sm. suppl. 1.

glücklich in der Wiedergabe der Stoffe; das Trinkhorn, die rote Decke, die blaue Jacke und der seidene Rock sind gleich ausgezeichnet.

Links oben voll bezeichnet.

Holz 56×41.

Sammlung in Schloß Altstadt in Cassel 1783 Nr. 49.
— in Malmaison.
Sammlung der ***Eremitage in St. Petersburg*** *Kat. 1901 Nr. 880.*

175. **Herr und Dame bei der Mahlzeit.** Sie sitzen einander gegenüber an einem mit schöner Decke belegten Tisch, auf dem eine Porzellanschüssel mit Früchten steht. Die Dame trägt ein kurzes Kleid, das mit Tressen besetzt ist, einen grünen Unterrock, eine weiße Schürze und ein Art Mäntelchen. In der Linken hält sie einen Porzellankrug mit einem silbernen Deckel und bietet dem Herrn ein Glas Wein mit der Rechten an, das sie eben eingeschenkt hat. Er trägt einen weichen Kragen mit zwei Troddeln in der Mitte. Hinten im Zimmer hängt ein Vorhang, der links aufgerafft ist.

Holz 31,2×28,7.

Versteigerung Witwe de la Court geb. C. Backer in Leiden am 8. Sept. 1766 Nr. 22 (fl. 810 an v. d. Velde).
— in Amsterdam am 26. April 1769 Nr. 25.

175a. **Mann und Frau sitzen sich gegenüber.** Die Frau trägt eine gelb-
Sm. 32. liche Jacke und hat eben ein Glas Wein gefüllt mit einem Krug, den sie in der Rechten hält. Der Mann raucht zufrieden seine Pfeife und beobachtet dabei die Bewegungen der Frau. Kniestück.

33×28,7.

Das Bild stimmt der Beschreibung nach sehr überein mit dem Gemälde der Versteigerung v. d. Marck 1773, kann aber auch identisch sein mit dem Bild der Versteigerung de la Court-Backer.
Nach Smith Versteigerung de Bèze in Paris am 3. April 1775 (frcs. 1560).

175b. **Trinkendes Mädchen und alter Mann.** In einem Zimmer sitzt ein
Sm. 39 u. Mädchen in brauner Jacke und blauer Schürze mit weißer Haube
suppl. 10. auf dem Kopf, hält im Schoß mit der einen Hand eine große braune Kanne und mit der anderen ein Glas Wein. Neben ihr ein alter Mann mit einer Pfeife in der Hand. Er scheint zu bemerken, daß sie betrunken ist und betrachtet sie aufmerksam. An der Wand verschiedenes Beiwerk.

Leinwand auf Holz 35×30,5.

Der Beschreibung nach sehr ähnlich dem Bild bei Schloß in Paris, Nr. 173.
Vermutlich identisch mit dem Bild der Versteigerung Prinz de Conti in Paris am 15. März 1779 (frcs. 920) (die Maaße kleiner 30×25).
Versteigerung J. v. d. Marck in Amsterdam am 25. Aug. 1773 Nr. 177 (fl. 355 an Fouquet).
Nach Smith wahrscheinlich das Werk, das später im Besitz von Etienne Le Roy in Brüssel (frcs. 2000) war.

175c. **Liebesscene in der Küche.** Vor dem Fenster ein Tisch; eine dabei sitzende Frau reinigt Gemüse, während ihr ein Mann den Hof macht. Dahinter setzt ein Anderer ein Glas auf eine Kommode. Vorn Gemüse.

Versteigerung B. Mallinus in Brüssel am 22. Sept. 1842 Nr. 16.

Eine Dame reicht einem vornehmen sitzenden Herrn ein gefülltes Weinglas. 175d.
Holz 38,7×33,6.
Nach Parthey (II 113, 1863) Sammlung Weyer in Köln.

Eine Frau mit einem Glase, ein Mann mit einer Pfeife. 175e.
Holz 35,2×27,5.
Vielleicht Sm. 32, unsere Nr. 167a.
Versteigerung M. Wolff in Berlin am 25. Mai 1857 Nr. 370.

Frau mit Krug in der Hand, hinter ihr ein Mann. 175f.
Vielleicht identisch mit: Trinkendes Mädchen und schlafender Kavalier bei Ad. Schloß, unsere Nr. 173.
Ausgestellt in Leeds 1868 Nr. 573 von Baron de Ferrières.

Herr im Gespräch mit einer Frau, die ihm ein Glas Wein reicht. 176.
Hinten rechts eine Dienstmagd.
Bezeichnet: G. Metsu.
Leinwand 39×34.
Erwähnt von Waagen I 328.
Ausstellung in Wien 1873 Nr. 120.
Vielleicht das Bild in der Sammlung H. Verschuuring.
Sammlung Anselm von Rothschild in Wien.

Dame und Herr beim Wein. Eine Dame in rotem Mieder schenkt 177.
Wein aus einer Flasche in ein Glas; ein Herr in breitrandigem Hut sitzt neben ihr. Hinten eine alte Frau mit einer Platte. Halbfiguren.
Holz 32,5×26,2.
Winterausstellung in London 1882 Nr. 92.
Damals Sammlung J. Walter in Bearwood.

JUNGER MANN UND JUNGE FRAU. Links neben einem Tisch sitzt 178.
ein Kavalier mit Schlapphut in braunem Anzug und roten Stulp- Sm. 93.
stiefeln nach rechts gewandt und zündet seine Pfeife an einem Feuertopf an, den er vom Tisch nimmt. Hinter dem Tisch steht eine junge Frau und sieht ihn an, während sie mit der Linken eine silberne Kanne faßt, die auf einem Triktrakspiel auf dem Tisch steht. Vorn am Boden drei Karten und eine zerbrochene Pfeife. Hinten rechts ein Kamin, auf dem Delfter Teller stehen. Links hinten ein niedriger Schrank, über dem eine Violine an der Wand hängt. Nach Smith in des Künstlers brauner Manier gemalt.
Voll bezeichnet.
Holz 35×31,8.
Vergl. Moes Icon. Bat. 5005 Nr. 3 (als Metsu und seine Frau).
Versteigerung J. v. March in Amsterdam am 25. Aug. 1773 Nr. 176 (fl. 800 an Fouquet).
— Oppenheim in London 1864 (£. 78, s. 15 an Smith).
— Baron de Beurnonville in Paris am 9. Mai 1881.
Sammlung R. Kann in Paris.
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris Cat. of 300 Pictures Nr. 91.
Versteigerung Kums in Antwerpen am 17. Mai 1898, Nr. 115.

179. **Der Liebesbrief.** Eine junge Dame in grünem, pelzbesetztem Jäckchen sitzt an einem Tisch und liebkost mit der Rechten ein Schoßhündchen, während sie in der Linken einen Brief hält. Neben ihr eine Magd, die auf ihre Befehle wartet.

Holz 30×29.

Versteigerung in Amsterdam am 18. Mai 1858 Nr. 35 (fl. 1075 an de Vries).

180. Sm. 92 u. suppl. 25. **DAS GESCHENK DES JÄGERS.** Eine junge Dame in rotsammetner mit weißem Pelz besetzter Jacke sitzt in Vorderansicht neben einem Tisch, der links unter einem Fenster steht und mit einer orientalischen Decke bedeckt ist. Sie hat ein Nähkissen mit Handarbeit auf dem Schoß und unterbricht ihre Arbeit, da ihr ein rechts sitzender Kavalier, der von der Jagd zurückgekehrt ist, ein Rebhuhn anbietet. Sie blickt erfreut nach rechts und macht mit der Rechten eine Geste des Erstaunens. Ein kleiner Hund, der auf dem Tisch steht, sieht zu. Der Jäger trägt ein graues Kostüm, ein Jagdhund legt den Kopf auf seinen Schoß. Rechts vor ihm liegt das Gewehr und eine tote Ente. Hinter der Gruppe steht ein schwereichener Schrank an der Wand, auf dem ein Putto aus Gips steht. Dahinter ein Gemälde.

Auf dem Fenstergesims voll bezeichnet.

Leinwand 51×48.

Versteigerung J. Goll v. Franckenstein in Amsterdam am 1. Juli 1833 Nr. 48 (fl. 12400 an de Vries für van der Hoop).
Sammlung van der Hoop in Amsterdam.
***Rijksmuseum in Amsterdam** Kat. 1995 Nr. 1556 (alte Nr. 910).*

181. Sm. 106. **HERR, DER VON DER JAGD ZURÜCKKOMMT, BEGRÜSST EINE DAME.** Rechts steht die Dame in vornehmem Kleid und Kopftuch mit übereinander gelegten Armen neben einem mit orientalischer Decke belegten Toilettentisch. Sie blickt mit lächelndem Gesicht nach links auf einen Kavalier, der eben hereingekommen ist und seinen Federhut zieht. Er hat die Flinte über der Schulter und hält in der Linken ein erlegtes Rebhuhn. Neben ihm ein Hund. Hinter der Dame ein Lehnsessel, links hinten ein von Säulen gestütztes Kamin. Wie es scheint, dieselben Gestalten wie auf dem Jäger in Amsterdam. Eins der schönsten holländischen Gemälde in den Uffizien.

Holz 56,2×50.

Auf der Versteigerung Henry Doetsch in London am 22. Juni 1895 kam eine Wiederholung, vermutlich Kopie, vor.
*Sammlung der **Uffizien in Florenz** Kat. 1891 Nr. 972.*

182. Sm. 29 u. suppl. 9. **DER BESUCH DES JÄGERS.** In der Mitte des Bildes sitzt eine junge Dame in roter Taille und weißseidenem mit Silber besetztem Rock in Vorderansicht (in ähnlicher Haltung wie die junge Dame auf dem Bett auf dem Bilde bei Northbrook). Sie stützt den einen Ellenbogen auf den mit einer Decke belegten Tisch neben ihr, auf dem ein Spiegel, ein Kästchen und ein Leuchter stehen. Mit der andern Hand lockt sie ein Hündchen, das an ihr emporspringt. Rechts hinter ihr steht ihr Liebhaber der leise zur Tür hereingekommen ist, blickt mit freundlichem Lächeln auf sie und scheint

ihr eben ein Begrüßungswort zuzurufen. Er trägt ein Jagdkostüm, schultert mit der einen Hand sein Gewehr und stützt sich mit der anderen an den Pfosten eines Bettes, das den Hintergrund einnimmt. Neben ihm ein Hund. Links hinten die Dienstmagd im Profil nach rechts; sie legt den Finger an den Mund. Links ein offenes Fenster.

Leinwand 65×50.

Stammt nach Buchanan, Memoirs of Painting I 241 aus der Sammlung d'Arveley.
Ausgestellt in der British Gallery 1818.
Versteigerung des Herzogs von Choiseul in Paris am 6. April 1772 (frcs. 6300).
— Prince de Conti in Paris am 15. März 1779 (frcs. 6000).
— C. A. de Calonne in London am 23. März 1795 Nr. 89 des dritten Tages.
Sammlung William Smith.
— Edward Gray in Harringay House, Hornsey (£ 420).
Kunsthändler Nieuwenhuys (zur Zeit von Smith 1833).
Sammlung Henry Bevan.
Sammlung **Alphonse de Rothschild (†) in Paris.**

Ein Offizier kommt zu einer jungen Dame ins Zimmer. 182a.
Versteigerung Jacob Cromhout und Jasper Loskart in Amsterdam am 7. Mai 1709 Nr. 13 (fl. 235).
— in Amsterdam am 9. März 1734 Nr. 3 (fl. 325).

DER LIEBESBRIEF. Eine junge bis zu den Knieen gesehene Frau 183.
sitzt im Profil nach links vor einer Steinbalustrade, auf der ein Sm. 70.
Blumentopf steht. Sie trägt ein weißes Tuch um den Kopf, einen weißen Mantelkragen, unter dem eine rosafarbene Jacke und perlgrauer Rock zum Vorschein kommen. Die Linke hat sie auf ein offenes Buch gelegt, das auf ihrem Schoß liegt. Mit der Rechten nimmt sie ein Billet in Empfang, das ihr ein Page reicht, der in ganzer Figur gesehen ist und mit dem Hut in der Linken in Vorderansicht links hinter der Brüstung steht. Durch einen Steinbogen blickt man auf ein Gebäude mit Treppenaufgang und in einen Garten.

Auf der Steinbalustrade links vorn voll bezeichnet.

Holz 25×25.

Ausgestellt im Palais ducal 1855 und auf der Düsseldorfer Ausstellung 1904 Nr. 340.
Versteigerung La douairière Boreel in Amsterdam am 23. Sept. 1814 Nr. 8 (fl. 905 an v. Yperen.)
— Stanley in London 1815 (£ 200).
— Mad. Lerouge in Paris am 27. April 1818 (frcs. 5080).
Sammlung des **Herzogs von Arenberg in Brüssel.** *Kat. W. Bürger 1859 Nr. 36.*

DAME, DIE EINEN BRIEF LIEST, UND DIENSTMAGD. Sie sitzt 184.
links in der Ecke des Zimmers auf einem Podium in Vorderansicht Sm. 21
und liest einen Brief, indem sie ihn gegen das Licht neigt, das links durch ein unsichtbares Fenster mit blauen Vorhängen einfällt. Ihr Kleid besteht aus einer gelben mit Pelz besetzten Jacke und nelkenfarbigem Rock; um den Kopf trägt sie ein weißes Kopftuch. Auf dem Schoß liegt ein Handarbeitskissen, neben ihr steht ein Korb mit Weißzeug; vor ihr am Boden ein Pantoffel. Rechts steht eine

von hinten gesehene Dienstmagd in braunem Rock und graubrauner Jacke und wartet mit einem Brief in der Linken. Sie hat mit der Rechten den Vorhang, der vor einem Gemälde, einem Seestück hängt, gelüftet und betrachtet das Bild. Unter dem linken Arm hält sie einen Markteimer. Ein Hündchen hat die Vorderpfoten auf das Podium gestellt und sieht zu ihr empor. Rechts ein Stuhl. Über der Dame ein kleiner Spiegel an der Wand. Das Bild steht dem Delft'schen Vermeer sehr nahe in den gelben und blauen Tönen, der weißen stark beleuchteten Wand, dem Gesichtstypus u. s. f. Doch ist die Malweise weniger trocken, das einzige Charakteristikum, durch welches die beiden Künstler in diesem Werk zu unterscheiden sind.

Bezeichnet auf dem Brief, den die Dienstmagd in der Hand hält: Mr. Metsu tot Amsterdam Port.

Holz 52,5 × 40,2, Pendant zu der folgenden Nummer.

Erwähnt von Waagen II 116.
Ausgestellt in der British Gallery 1815; in der Royal Academy 1881 Nr. 125 und 1900 Nr. 46, im South Kensington Museum 1891 Nr. 38, im Burlington Fine Arts Club 1900 Nr. 46.
Herkunft wie das Gegenstück.
Sammlung Lord Fr. Pelham Clinton Hope in Deepdene, die 1898 en bloc von A. Wertheimer und P. und D. Colnaghi angekauft wurde.
Sammlung ***Alfred Beit (†) in London.***

185.
Sm. 20. **JUNGER HERR, DER EINEN BRIEF SCHREIBT.** Er sitzt mit dem unteren Teil des Körpers in Vorderansicht, mit dem Oberkörper nach links gewandt an einem Tisch, der mit einer roten orientalischen Decke bedeckt ist, und schreibt einen Brief. Sein Kostüm ist schwarz mit weißen Unterärmeln und Halskragen. An der Lehne seines Stuhles hängt sein Hut. Auf dem Tisch ein silbernes Schreibzeug und ein Stempel. Links ein offenes Fenster, durch welches Licht einflutet; hinter dem Fensterflügel ein Globus. An der Wand ein Gemälde mit Landschaft und Vieh in der Art des G. B. Weenix, das im Ohrmuschelstiel gerahmt ist. Schwarzweiße Fliesen, Delfter Kacheleinlage unten an der Wand. Das Rot der Tischdecke und das Schwarz des Anzuges des jungen Mannes bestimmen den Gesamteindruck des Bildes. Ausgezeichnetes Werk.

Rechts oben voll bezeichnet.

Holz 52,5 × 40,5.

Gegenstück zu der Dame, die einen Brief liest, gleichfalls bei A. Beit.
Erwähnt von Waagen II 116.
Ausgestellt wie das vorige Bild.
Eine Replik vermutlich Kopie auf der Versteigerung H. Ten Kate in Amsterdam am 10. Juni 1801 Nr. 108 (fl. 135 an Pruyssenaar); sie war auf Leinwand gemalt.
Versteigerung Hendrik Sorgh in Amsterdam am 28. März 1720 Nr. 29 (fl. 560 zus. mit Pendant).
— G. Bruyn in Amsterdam am 16. März 1724 (fl. 785 mit Pendant).
— G. Braamcamp in Amsterdam am 31. Juli 1771 (fl. 5205 mit Pendant an Jan Hope).
Sammlung Lord Fr. Pelham Clinton Hope, die 1898 en bloc von A. Wertheimer und P. und D. Colnaghi gekauft wurde.
Sammlung ***Alfred Beit in (†) London.***

BRIEFSCHREIBENDE FRAU, DIE VON IHREM MANN ÜBERRASCHT WIRD. An einem am Fenster stehenden Tisch sitzt eine junge Dame in seidenem Rock mit pelzbesetztem rotem Jäckchen und weißem Kopftuch nach links und schreibt hastig einen Brief. Von rechts hat sich hinter ihren Stuhl ein Kavalier geschlichen, der mit der Rechten seinen Hut unter den linken Arm hält. Er sucht vorsichtig, um nicht bemerkt zu werden, den Brief zu lesen. Rechts vorn ein Korb mit Nähzeug. Links vorn lehnt ein Cello gegen einen Vorhang, der von der Decke herabhängt. Dahinter ein offenes Fenster. An der Rückwand des Zimmers ein Schrank mit einer Mädchenbüste (dieselbe, die auch auf dem Malerbildnis in Windsor vorkommt). Auf dem Tisch noch Schreibzeug und ein Kouvert, auf dem die Bezeichnung steht. 186. Sm. 88.

Holz 43,7 × 37,5.

Kopien: 1) in der ehemaligen Sammlung Hope in Deepdene, nach Smith Nr. 88 und Waagen II 116 Original, von Descamps erwähnt in der Sammlung Bierens und von Hoet II 527 in der Sammlung Bisschop in Rotterdam, die in diejenige der Herren Hope überging (Winterausstellung 1881 Nr. 130) und 2) in der Versteigerung Schönborn aus Pommersfelden in Paris am 17. Mai 1867 Nr. 79, 45 × 40; als Original seit dem Inventar von 1719 in Pommersfelden nachweisbar.
Versteigerung van den Broeke in Dordrecht am 17. Juni 1717 Nr. 4 (fl. 405).
Sammlung des Marquis of Hertford in London.
— Sir Richard und Lady Wallace in London.
***Wallace Museum in London** Kat. 1901 Nr. 240.*

DER VERLORENE SOHN. Er sitzt links betrunken in unordentlichen Kleidern auf dem Rand eines Bettes, an dem grüne Vorhänge angebracht sind und hält in der Rechten ein Glas, welches durch eine halbnackte junge Frau, die auch auf dem Bett sitzt, gefüllt wird. Eine zweite Frau in Gelb mit Federn auf dem Kopf hat den jungen Mann mit ihrem linken Arm umfaßt und stiehlt ihm mit der Rechten seine Börse, welche sie einer alten in Schwarz gekleideten Frau gibt. Rechts vorn ein Tisch mit den Überresten einer Mahlzeit. Am Tisch sitzt ein zweiter junger Mann in Rot, der singt und auf der Laute spielt. Auf dem Boden liegen Kleidungsstücke des verlorenen Sohnes. Durch einen Türbogen im Hintergrund sieht man in ein zweites Zimmer, in dem sich zwei Pärchen an einem Fenster umarmen. Aus der frühen Zeit. Nicht sehr fein und oberflächlich und in ganz schlechtem Zustand, war vielleicht sehr schön. 187. Sm. suppl. 31.

Ein ähnliches Bild war in der Liechtensteingalerie in Wien, jetzt magaziniert oder verkauft.

Auf der Stufe am Bett voll bezeichnet.

Leinwand 78 × 66.

Erwähnt von Descamps in der Sammlung Iz. Hoogenbergh in Amsterdam, versteigert am 10. April 1743 Nr. 34 (fl. 100).
Versteigerung W. Lormier im Haag am 4. Juli 1763 (fl. 310, wahrscheinlich für Katharina II. erworben).
*Sammlung der **Eremitage in St. Petersburg** Kat. 1901 Nr. 877.*

Der verlorene Sohn in Wollust. Sehr schön und sehr ausführlich. 187 a.
Versteigerung im Haag am 24. April 1737 Nr. 27 (fl. 49).
Vermutlich identisch mit der vorigen Nummer.

188. **LIEBESSCENE.** Kniestück. Ein ältlicher Mann mit ergrauendem Bart und roter Sammetmütze in braunem Wams und Mantel, steht links hinter einer jungen Frau und bietet ihr eine Perlenkette an: er umfaßt die Frau dabei mit der Linken und sieht auf ihre entblößte Brust, die diese mit der Rechten verdeckt. Mit ihrer linken Hand weißt sie auf ihn. Sie trägt ein gelbseidenes Kleid mit grünem Leibchen und roter Schärpe und ist im Profil nach links gewandt. Im Hintergrund rechts ein bräunlich-gelber Vorhang. Lebensgroße Figuren mit gemeinem Ausdruck. Erinnert wenig an die gewöhnlichen Werke des Künstlers und läßt an Meister aus der Zeit um 1625 bis 1630 denken, aber ist unzweifelhaft echt.

Voll bezeichnet links unten.

Holz 96×76.

Früher Honthorst zugeschrieben, vergl. Bode, Studien S. 191.
Geschenk des Grafen Lamberg.
***Akademie der bildenden Künste in Wien**, Kat. 1896 Nr. 658.*

188a. **Zwei Verliebte.**
Versteigerung Izaak Hoogenbergh in Amsterdam am 10. April 1743 Nr. 36 (fl. 27).

188b. **Liebesscene.** Ein Soldat umarmt eine Frau. Ein neugieriger Page sieht durch die halbgeöffnete Türe zu. Im Vordergrund Waffen.

Holz 35×42.

Versteigerung P. J. de Marneffe in Brüssel am 24. Mai 1830 Nr. 195.

188c. **Ein Mann kniet vor einer Frau.**
Sammlung Esterhazy in Wien nach Parthey (II 113, 1863): zweites Zimmer Nr. 7; nicht mit in das Nationalmuseum in Budapest gekommen.

188d. **Lustige Gesellschaft.** In einer Stube sitzen bei einem Tische zwei Paare, die sich küssen und umarmen.

Leinwand 34×24.

Versteigerung Krupp jr. u. A. in Köln am 29. Okt. 1894 Nr. 115.

189. **BESUCH EINES KAVALIERS BEI EINER DAME, DIE SICH DIE**
Sm. 17 u. **HÄNDE WÄSCHT.** Eine junge Dame in weißseidenem Atlasrock hat
suppl. 7. sich rechts von ihrem Stuhl erhoben und wäscht sich die Hände mit Hilfe einer Dienstmagd, die ihr ein Waschbecken unterhält und ihre Hände mit Wasser aus einer silbernen Kanne übergießt. Sie ist nach links gewandt und trägt einen weißseidenen Rock, der mit Goldborduren besetzt, und eine rote Taille. Sie wird überrascht durch einen jungen Herrn in Schwarz, der links zur Tür eintritt, in der einen Hand seinen Hut hält und mit der anderen eine Geste macht, als wolle er zu der Dame sagen, des Waschens bedürfe es nicht. Ein Hündchen beschnuppert ihn. Rechts ein verkürzt gesehenes prächtiges Kamin. Hinten ein großes Bett. Von der Decke hängt ein Messingkronleuchter. Fein im Ausdruck, aber etwas zu viel Scharlachrot im Bild, in den Bettvorhängen, dem Stuhlüberzug, der Tischdecke, dem Jäckchen u. s. f.

Leinwand 82×66.

Erwähnt von Houbraken. Vergl. Hofstede de Groot, Houbraken S. 104.
Vielleicht Versteigerung in Rotterdam am 27. April 1713 Nr. 9 (fl. 280) u. in Amsterdam am 21. Jan. 1733 Nr. 10 (fl. 86).
Versteigerung Johan van Schuylenburg im Haag am 20. Sept. 1735 Nr. 61 (fl. 460).
— *Isaak Hoogenbergh in Amsterdam am 10. April 1743 Nr. 18 (fl. 800).*
— *Gaignat in Paris 1768 (frcs. 5505).*
— *Herzog v. Choiseul in Paris am 6. April 1772 (frcs. 7800).*
— *Randon de Boisset in Paris am 3. Febr. 1777 Nr. 80 (frcs. 9980).*
— *Robit in Paris am 21. Mai 1801 (frcs. 4500).*
— *Herzogin von Berry in Paris am 4. April 1837 Nr. 36 (£ 445).*
— *Demidoff aus San Donato in Paris am 18. April 1868.*
Sammlung Seillière in Paris.
Sammlung der **Baronin Rothschild (†) in Frankfurt a. M.**

ZWEI JUNGE DAMEN WERDEN BEI DER TOILETTE VON EINEM JUNGEN KAVALIER ÜBERRASCHT. Von rechts hinten kommt der Kavalier mit fröhlichem Gesicht, die Rechte vorgestreckt, den Hut in der Linken, ins Zimmer gestürmt und wird von einer lachenden Dienstmagd zurückgehalten. Er sieht auf die eine der Damen, die links vorn im Profil nach rechts am Toilettentisch sitzt und ihn mit erstaunt erfreutem Gesicht betrachtet. Sie trägt eine grünsammetne mit Pelz besetzte Jacke und hält in der Linken einen Kamm. Ihr Gesicht spiegelt sich in dem Toilettenspiegel, der auf dem mit bunter Decke belegten Tisch neben einem Schmuckkästchen steht. Links vor ihr ein Hündchen. Die andere junge Dame in weißseidenem Kleid und roter Taille ist eben aus dem Himmelbett aufgestanden und will in die am Boden stehenden Pantoffel treten. Sie wendet den Kopf mit gekränkter Miene auf den Eindringling. Rechts vorn ein Lehnsessel, auf dem eine rote mit weißem Pelz besetzte Jacke liegt. Davor ein Leuchter und eine Kanne. Holzfußboden, die Wand mit Goldleder bekleidet. Eine der vorzüglichsten Kompositionen des Künstlers. 190. Sm. 94 u. suppl. 29.

Die Gestalten mit reizvollen feinen Gesichtern. Die Farben, besonders das Rot, das an Ochtervelt erinnert, sehr schön und das Beiwerk sorgfältig ausgeführt.

Am Bett bezeichnet.

Holz 65×58.

Erwähnt von Waagen II 183.
Ausstellung in Manchester 1857 Nr. 1059.
Winterausstellung in London Kat. 1889 Nr. 128 und 1900 Nr. 47.
Ausgestellt im Burlington Fine Arts Club 1900 Nr. 47.
Sammlung Colonel Way in London.
Kunsthändler J. Smith in London.
Versteigerung G. J. Vernon in London 1831 (£ 403 wieder an Smith).
— *Sir Ch. Bagot in London am 17. Juni 1836 (£ 615 s. 6 an Brondgeest für Verstolk van Soelen).*
Sammlung Verstolk van Soelen im Haag.
Sammlung des **Earl of Northbrook in London** *Kat. 1889 Nr. 74.*

Ein Fahnenträger mit seinem Mädchen. 190a.
Versteigerung in Amsterdam am 4. Juni 1727 Nr. 6 (fl. 420).

190b. **Mann und Frau.**
31×28,7.
Versteigeruug Adriaen Bout im Haag am 11. Aug. 1733 Nr. 64 (fl. 190).
— Herman Schuurman in Rotterdam am 2. April 1739 Nr. 3 (fl. 155).

190c. **Herr und Dame.**
37,5×33,7.
Versteigerung Hendrik van der Vugt in Amsterdam am 27. April 1745 Nr. 19 (fl. 26).

191. **Dame mit Papagai und Kavalier.** Links ein großes Gebäude mit einer doppelten Treppe, auf der eine Dame in vornehmer Kleidung steht. Sie hält auf der Hand einen Papagai und spricht mit einem Kavalier, der neben ihr steht. An dem Gitter ein Affe, der eine Livree trägt und mit Aufmerksamkeit zwei Arbeiter betrachtet, die alles voll Verwunderung betrachten. Am Aufgang lehnt ein junger Kavalier. Vom Hintergrund kommt ein Wagen mit einer Gesellschaft.
Holz 57,5×45.
Versteigerung J. G. Cramer in Amsterdam am 13. Nov. 1769 Nr. 59.

192. **Ein Herr hilft einer Dame, die von einem Pagen begleitet wird,**
Sm. 43. **in ein Boot.**
Holz 22,5×20.
Versteigerung Nogaret in Paris 1780 (frcs. 1000).

192a. **Herr und Dame in Unterhaltung.**
Versteigerung in Rotterdam am 15. Dez. 1834 Nr. 63.

192b. **Herr und Dame.** In einem Zimmer sitzt ein Mann an einem Tisch, der in der Rechten eine Pfeife hält; mit der Linken hat er die Dame gefaßt, die ihm Ratschläge gibt.
Mit dem Monogramm bezeichnet.
Holz 24×21,5.
Versteigerung Richardt in Rotterdam am 26. Okt. 1882 Nr. 35.

193. **DER ALTE TRINKER.** Kniestück. Er ist von vorn gesehen, trägt
Sm. 72. eine weite Jacke mit vielen Knöpfen und Pelzkäppchen. Die Rechte, in der er eine Pfeife hält, hat er auf ein Faß gelegt; in der Linken hält er eine Kanne. Sehr sorgfältig ausgeführt und außergewöhnlich fein und lebenswahr im Ausdruck.
Holz 22×17,5.
Versteigerung P. J. de Smeth van Alphen in Amsterdam am 1. Aug. 1810 Nr. 60 (fl. 1560 an T. Spaen).
— H. Croese in Amsterdam am 18. Sept. 1811 Nr. 47 (fl. 1400 an Muller).
— Gerrit Muller in Amsterdam am 2. April 1827 Nr. 44 (fl. 2860 an J. de Vries).
Rijksmuseum in Amsterdam *Kat. 1905 Nr. 1554 (alte Nr. 908).*

194. **FRAU MIT BIERGLAS UND KRUG.** Kniestück. Sie sitzt nach rechts und hält in der Linken ein halbgefülltes Glas, das sie einer außerhalb des Bildes befindlichen Person zu reichen scheint. In der

Rechten hat sie einen Krug mit offenem Deckel. Sie trägt einen roten Rock, graue Jacke, unter der am Hals das Hemd zum Vorschein kommt, grüne Schürze und einfache weiße Mütze auf dem Hinterkopfe. Ihr Blick ist nach rechts gewandt. Eine Katze ist an ihr emporgesprungen und legt die Vorderpfoten auf ihren Schoß. Hübsches feines Bild.

Links oben voll bezeichnet.

Holz 19×16,8.

Vergl. Riegel Beiträge II 330 u. f.
Aus Salzdahlum.
***Gemäldegalerie in Braunschweig** Kat. 1900 Nr. 315.*

DER RAUCHER AM KAMIN. Nachtstück. Ein Mann in breitem 195.
Hute sitzt am Kamin, in dem rechts vorn die Kohlen glimmen und Sm. 116.
hält mit der Rechten in einer Feuerzange das Stückchen glühender Kohle, mit dem er sich die Pfeife anzünden will. Links hinter ihm brennt eine kleine Öllampe und eine Magd setzt einen Krug auf den Tisch.

Voll bezeichnet rechts am Kamin.

Holz 27,5×23.

Versteigerung van Wassenaar Obdam im Haag am 19. Aug. 1750 Nr. 45 (fl. 283).
Zuerst im Dresdener Katalog von 1817.
***Gemäldegalerie in Dresden** Kat. 1902 Nr. 1737.*

TRINKENDER MANN. Er sitzt dreiviertel nach links gewandt bei 196.
einer Tonne und hält in der Rechten einen irdenen Krug. Weicher Hut, braunes Kleid, rote Weste. Halbfigur.

Bezeichnet: G. Metsu.

Leinwand 17,8×12,7.

Sammlung Gimberg in Zutphen.
*Sammlung **Victor de Stuers im Haag.***

SCHLAFENDES MÄDCHEN UND ZWEI HERREN. Das Mädchen 197.
sitzt in feuerrotem Kleid, mit weißem Halskragen und Kopftuch bis Sm. 55
zu den Knieen gesehen in einem Stuhl neben einem Tisch und hält u. suppl.
in der Rechten eine Tonpfeife. Auf dem mit Decke belegten Tisch (add.) 42.
Karten, ein Kasten, Schiefertafel, Kanne u. A. Hinter ihrem Stuhl links und rechts je ein Herr, der auf der linken Seite ohne Kopfbedeckung, versucht ihr unbemerkt mit einer Tonpfeife die Brust zu entblößen. Der andere mit federgeschmücktem Hut sieht lachend zu. Links vorn ein Hund. Hinten ein Kamin auf dessen Gesims Porzellan steht. Nach Waagen aus der besten Zeit des Künstlers.

Auf der Schiefertafel voll bezeichnet.

Holz 35,5×31,2.

Erwähnt von Waagen II 295 und Descamps.
Versteigerung Griffier Fagel bei P. Coxe, Burrell u. Foster in London am 22. Mai 1801 Nr. 48 (£ 165 s. 18).
— Willett Willett 1813 (£ 118 s. 13).
— W. D. Acraman in Bristol, Aug. 1842 (£ 210 an Brown).
Sammlung von Wynn Ellis 1876.
***National-Gallery in London,** Vermächtnis Wynn Ellis, Kat. 1894 Nr. 970.*

198. **REITER VOR DEM WIRTSHAUS.** Er trägt ein Lederwams und
Sm. 38. Küraß, orangefarbene Schärpe und Lederstiefel. In der einen Hand hält er seinen mit Feder geschmückten Hut, in der anderen einen Becher, den ihm ein Mädchen füllt, welche auf der Treppe vor dem Hause steht. Ein Knecht hält das Pferd. Etwa aus der Zeit der Bilder mit Schmieden und in der Art des Bildes des Wallace Museums.

Über der Tür voll bezeichnet.

Leinwand auf Holz, 65×50.

Erwähnt bei Descamps und Waagen II 44.
Sammlung Lubbeling Hoet II 518.
Versteigerung Lambert Witsen in Amsterdam am 25. Mai 1746 Nr. 5 (fl. 615).
Sammlung Le Brun 1778 (frcs. 5030).
Versteigerung in London 1790 (£ 210 an Tassaert).
Wahrscheinlich Versteigerung in London 1794 (dies Bild stammt aus der Sammlung des Duc de Quesnoy £ 83 s. 13 an Williamson).
Versteigerung Morland in London 1799 (£ 68 s. 5 an Parke).
***Bridgewater-Galerie in London** Nr. 194.*

198a. **Halt vor dem Wirtshaus.**
Versteigerung Pugh in London 1799 (£ 100 s. 16 an Sturgeon).

199. **DER EINGESCHLAFENE JÄGER.** Auf der Bank vor der Tür eines
Sm. 64. Wirtshauses ist ein Jäger in malerischem Kostüm mit Umlegkragen und Stulpstiefeln eingeschlafen. In der Rechten hält er eine Pfeife, vom linken Knie ist das Leder des Stiefels gerutscht. Ein Wirtsmädchen mit weißem Brusttuch, pelzbesetztem Jäckchen und Schürze kommt mit lächelndem Gesicht, in der einen Hand ein Glas, in der anderen einen Steinkrug links aus der Tür. Links von dem Jäger sein langhaariger Jagdhund, rechts vorn ein offener Krug. An einer niedrigen Steinmauer lehnt sein Gewehr, an dem ein erlegter Fasan befestigt ist. Darüber ist an einem Baum ein toter Hahn aufgehangen, den ein aus einem Fenster lehnender Mann mit breitrandigem Hut unbemerkt wegnehmen will. Um die Tür zieht sich ein Steinbogen; der von einer Konsole gestützt wird. Ausgezeichnetes Werk.

An der Steinbrüstung rechts vorn voll bezeichnet.

Holz 40×35.

Erwähnt von Waagen II 159.
Winterausstellung in London 1892 Nr. 95.
Versteigerung d'Orvielle in Amsterdam am 15. Juli 1705 Nr. 53 (fl. 210).
— in Amsterdam am 23. Nov. 1729 (fl. 91).
— L. Th. de Vogel in Amsterdam am 20. Okt. 1794 Nr. 1.
— van Helsleuter (van Eyl Sluiter?) in Paris am 25. Jan. 1802 (frcs. 12001).
— des Kardinal Faesch in Rom am 17. März 1845 Nr. 135.
Sammlung des Marquis of Hertford in London, für £ 3000 erworben.
— Sir Richard und Lady Wallace in London.
***Wallace-Museum in London** Kat. 1901 Nr. 251.*

200. **FRAU MIT KRUG UND GLAS IN DEN HÄNDEN.** Kniestück. Sie
Sm. 11. sitzt an einem Tisch, auf dem eine orientalische Decke liegt. In der Linken, die auf dem Tisch liegt, ein Glas, in der Rechten eine Bierkanne mit offenem Deckel. Auf dem Tisch eine Likörflasche und eine Pfeife. Hinten ein Kamin, das von einer Karyatide ge-

tragen wird. Es macht den Eindruck als ob die Frau nach Jemand sehe, der sich nicht mehr auf dem Bild befindet. Auf einer Kopie der Sammlung Rutten in Lüttich ist noch eine zweite Figur hinzugefügt, die aber dort eher einem Bild Jan Steen's entnommen zu sein scheint.

Holz 28×26.

Vermutlich das Bild der Versteigerung im Haag am 15. Juli 1749 Nr. 19 (fl. 68) welches Pendant war zu der Frau, die Äpfel schält auf derselben Versteigerung.

Gemäldesammlung des ***Louvre in Paris*** *Kat. 1900 Nr. 2462 (alte Nr. 296).*

DER ALTE RAUCHER. Kniestück. Er sitzt in Vorderansicht nach rechts, trägt einen grauen Filzhut mit aufgeklappten blaugefütterten Rändern, braune Jacke und gleichfarbige Kniehosen. Kurzer hellbrauner Bart. In der Hand hält er eine Pfeife, die er an einem roten Feuertopf ansteckt. Er neigt den Kopf leicht nach vorne und blickt vor sich hin. Graue Fleischtöne, grauer Hintergrund, dunkler Himmel rechts, links ein Zelt. Ganz in der Art des Trinkers in Amsterdam. 201.

Oben links bezeichnet: G. Metsue.

Kupfer 22×20.

Ausstellung in Stockholm 1884 Nr. 109.

Sammlung ***Wachtmeister in Wanås*** *(Schweden) Kat. G. Goethe 1895 Nr. 41.*

RAUCHER. Er hält in der Rechten eine Pfeife, in der Linken einen Krug und sitzt nach rechts an einem Tisch vor dem Haus. Sein Kleid ist stumpfrot, sein Mantel bräunlich-grau, seine Mütze mit Pelz besetzt. Auf dem Tisch ein Feuertest und ein Papier. Rechts unten sein Hund. Das Bild kann echt sein, ist jedoch so sehr mit Öl überstrichen, daß es kaum zu erkennen ist, und hängt außerdem den Fenstern gegenüber. Nach dem Katalog rechts voll bezeichnet. 202.

Holz 21,5×18,5.

Versteigerung J. v. d. Marck in Amsterdam am 25. August 1773 Nr. 179 (fl. 520 zus. mit Nr. 178 der Versteigerung an Yver).

Palais Lasienski in Warschau *Kat. 1895 Nr. 36.*

DER TABAKRAUCHER. Ein Kavalier mit breitrandigem Hut, gelbem Wams, dessen Ärmel mit Silber bestickt sind und grauen Hosen, sitzt an einem mit roter Decke belegten Tisch und raucht. Sein linker Arm liegt auf dem Tisch, die rechte Hand stützt er auf einen neben ihm stehenden Stuhl. Ein Krug, ein Glas und Papier mit Tabak auf dem Tisch. Gutes Werk. 203. Sm. 107.

Holz 26,2×21,2.

Schon zur Zeit Smith's (1833) bei Czernin.

Sammlung des Grafen ***Czernin von Chudenitz in Wien*** *Kat. 1903 Nr. 74.*

Ein Offizier sitzt an einem Tisch mit einem Römer in der Hand. Mit Beiwerk. 203 a.

Versteigerung W. v. Haansbergen im Haag am 19. Juni 1755 Nr. 58 (fl. 42 an Wannar).

203b. **Alter Mann** mit Mütze auf dem Kopf. Er sitzt an einem Tisch mit einer Pfeife in der linken Hand.
Holz 16,2×16,7.
Versteigerung J. v. d. Marck in Amsterdam am 25. Aug. 1773 Nr. 180 (fl. 110 an Yver).

203c. **Ein junger sitzender Mann steckt seine Pfeife an.**
Sammlung Lounier.
Versteigerung Earl Granville in London am 21. Juni 1845 (£ 231 an Faulkner).

203d. **Wirtshausscene.** Rechts sitzt ein junger Mann der seine Pfeife ansteckt, eine Frau bietet ihm zu trinken an.
Holz 36,2×30.
Winterausstellung in London 1879 Nr. 110 aus dem Besitz von S. Sandars.
Vermutlich das Bild ehem. bei Kums oder das bei Lord Iveagh.

203e. **Lesender Offizier und Trompeter.** Ein Offizier sitzt rechts an einem Tisch und liest ein Blatt Papier. Ihm gegenüber steht ein Trompeter. Über ihm eine blaue Draperie. An einer Treppe im Hintergrund steht eine Schildwache, hinter ihr eine offene Tür, durch welche man zwei Soldaten sieht.
75×65.
Nach der Beschreibung eher von ter Borch.
Winterausstellung in London 1880 Nr. 84 aus der Sammlung John W. Prout.

203f. **Die Wachtstube.** An einem Tische, an dem rechts zwei Soldaten rauchend sitzen, der eine auf einem umgestürzten Korb sitzt rechts in der Mitte ein jugendlicher Offizier in gelbem Koller und rot umgeschlagenen Stulpstiefeln. Auf seinen Stuhl ist ein Mantel gebreitet. Er trinkt mit hohem Glas der Wirtin zu, die mit Krug hinter ihm steht. Links neben ihm sitzt ein weißbraun gefleckter Hund; auf dem Boden liegen Karten.
Holz 49×51.
In einem Exemplar des Auktionskataloges ist der Name Metsu durchgestrichen und in Symon Kick verändert.
Versteigerung F. Zschille in Köln am 27. Mai 1889 Nr. 65 (Mk. 360 an Baron von Pollschütz).

203g. **Sitzender eingeschlafener Bauer.**
Holz 37,5×32,5.
Nach Parthey (II 113, 1863) zuletzt in Soeder.

203h. **Mann mit einer Kanne in der Hand.**
Bezeichnet.
Holz 13×9.
Versteigerung P. A. Voget in Amsterdam am 28. März 1871 Nr. 108.

203i. **Interieur mit fünf Figuren, die rauchen und trinken.**
Versteigerung in London am 1. April 1896 Nr. 59.

204. **DIE KARTENSPIELER.** In einem Raum mit einer Treppe, die in ein oberes Stockwerk führt, sitzt ein alter Offizier an einem mit roter Decke belegten Tisch. Er trägt einen breitrandigen Hut mit

roten und weißen Federn, einen schwarzen Anzug mit roter Schärpe, rote Strümpfe. Ihm gegenüber sitzt eine junge Dame in gelbem Rock und Jäckchen, das mit weißem Pelz besetzt ist. Der Offizier spielt eben aus. Ein Page bietet der Dame eine Tonpfeife an. Hinten neben dem Kamin liegt am Boden ein weiß und blauer Shawl bei einer Trommel und einem Panzer. Das Bild muß sehr gut und charakteristisch gewesen sein, ist aber jetzt nur noch eine Ruine.

Links am Fenster voll bezeichnet.

Holz 65×58.

Im Besitz Louise-Ulrique und Gustav III. von Schweden.
***Nationalmuseum in Stockholm** Kat. 1900 Nr. 510.*

Kartenspieler. 204 a.
Versteigerung d'Orvielle in Amsterdam am 15. Juli 1705 Nr. 56 (fl. 60).

Vergnügte Gesellschaft. Eine Frau ist im Begriff, einem Offizier 204 b.
ein Glas Wein einzuschenken. Zwei Personen spielen Karten, eine Sm. 85.
dritte sieht zu.

Holz 43,7×35.

Erwähnt von Descamps.
Versteigerung Hendrik Verschuuring im Haag am 17. Sept. 1770 Nr. 106.
— C. v. Heemskerk im Haag am 18. Nov. 1783 Nr. 5 (fl. 82 als Metsu oder in seiner Manier).

Kartenspieler. Eine Dame in roter mit weißem Pelz besetzter 205.
Jacke sitzt an einem Tisch, der mit orientalischer Decke bedeckt ist, Sm. 37.
und spielt mit einem Herrn Karten.

Holz 30×22,5.

Vielleicht identisch mit dem Bild der Versteigerung in Amsterdam 1797, unserer Nr. 205 a.
Versteigerung Duc de Choiseul in Paris am 6. April 1777 (frcs. 2001).
— Prinz de Conti in Paris am 15. März 1779 (frcs. 1601).

Kartenspieler. In einem Zimmer spielen ein Herr und eine Dame 205 a.
Karten; sie sitzen an einem mit grüner Decke bedecktem Tisch, auf dem eine silberne Schüssel steht und ein Spiel Karten liegt.

Holz 32,5×27,5.

Versteigerung in Amsterdam am 21. Juni 1797 Nr. 131.

Kartenspieler. Eine Dame mittleren Alters spielt Karten mit einem 205 b.
Kavalier, der über sein Unglück im Spiel erbost die Karten zusammenwerfen will. Eine junge Dame in roter Sammetjacke und seidenem Rock steht dabei und schenkt Wein ein. Ein Jagdhund betrachtet aufmerksam seinen Herrn.

Leinwand 45,5×40.

Versteigerung Boymans in Utrecht am 31. Aug. 1811 Nr. A 50.

Kartenspieler. Ein Herr und eine Dame sitzen an einem mit einer 206.
Decke belegten Tisch und spielen Karten. Der Herr hat ausgespielt; Sm. 67.
die Dame, die ein schwarzes Tuch um die Schultern und weiße Schürze trägt, ist in Verlegenheit, welche Karte sie geben soll.

Holz 18,7×16,2 oval.

Versteigerung D. de Jongh Az. in Rotterdam am 26. März 1810 Nr. 29.
— J. B. P. Le Brun in Paris am 15. April 1811 (frcs. 1450).
— Graf Pourtales in London 1826 (£ 70).
Zur Zeit von Smith (1833) in der Sammlung John Sanderson in London.

206a. **Tricktrackspieler.**
Holz 63,5 × 48.

Versteigerung M. Wolff in Berlin am 25. Mai 1857 Nr. 73.

206b. **Mann und Frau Schach spielend.**
53,7 × 45.

Versteigerung Seger Tierens im Haag am 23. Juli 1743 Nr. 169 (fl. 30).

207. Sm. 78. **DER JÄGER.** Er sitzt an einem oben abgerundeten Fenster und blickt lächelnd auf den Beschauer. Die Rechte ruht auf seinem Hut, der auf seinem Knie liegt. Mit der Linken hebt er ein gefülltes venezianisches Glas. Er trägt eine rote Jacke mit weißem Spitzenkragen und weißen Manschetten. Auf dem Fenstergesims eine geschossene Wildtaube, ein Jagdhorn und eine Zinnkanne, rechts lehnt ein Gewehr. Rechts oben vor dem Fenster eine Weinranke, deren Laub mit der Zeit bläulich geworden ist. Links hinten ein Blick durch ein offenes Fenster in eine Landschaft. Sehr gutes Bild.
Am Fenstergesims bezeichnet: G. Metsu 1661.
Holz 28 × 23,5.

Sammlung G. van Slingelandt (Hoet II 404).
Kabinet des Statthalters Wilhelm V. (Terw. s. 703).
1795—1815 in Paris.
***Königliche Gemäldegalerie im Haag** Kat. 1905 Nr. 93.*

208. Sm. 73. **BILDNIS EINES MALERS, ANGEBLICH EIN SELBSTBILDNIS.** Etwa 35 Jahre alt. Er steht in einem steinernen Bogenfenster nahezu in Vorderansicht, trägt ein Barett mit Feder, ein feines rotes Gewand mit weißen Ärmeln und sieht mit prüfendem Blick aus dem Bild heraus, wie wenn er etwas abzeichnen wolle. Vor ihm auf der Brüstung ein Brett zum Aufzeichnen, das gegen ein Kästchen lehnt. Er ist im Begriff mit der weißen Kreide, die er in der Rechten hält, etwas zu korrigieren. In der Linken hält er Malstock und Pinsel. Von der Brüstung hängt ein Stich mit zwei männlichen nackten Gestalten. Rechts lehnt gegen die Fensterlaibung ein Abguß nach einer antiken Mädchenbüste. Hinten im Raum eine Staffelei. Das Fenster ist von Weinlaub umrankt.
Holz 36,7 × 31,2.

Erwähnt von Waagen II 7, vergl. auch Moes, Icon. Bat. 5005 Nr. 1 u. 2.
Ausgestellt in der British Gallery 1826 und 1827.
Vermutlich auf der Versteigerung Gerbrand Pancras in Amsterdam am 7. April 1716 Nr. 11 (fl. 82) Hoet I 187.
Versteigerung N. C. Hasselaar in Amsterdam am 26. April 1742 Nr. 4 (fl. 150).
***Buckingham Palace in London** Kat. 1885 Nr. 13.*

DER GELEHRTE. In einem oben abgerundeten Fenster sitzt ein Gelehrter oder Alchimist im Profil nach rechts; er trägt einen großen Hut, hat ein offenes Buch in den Händen und ist bis zu den Knieen gesehen. Auf der Fensterbank steht ein Mörser, ein irdener Topf und ein Tintenfaß. Rechts am Fenster hängt ein eingerahmtes Plakat, auf das oben ein Mann mit einer Flasche in der Hand gezeichnet ist. Das Fenster ist von einer Schlingpflanze umrankt. Hinten im Zimmer ein Büchergestell auf dem ein Globus steht. Etwas blaß im Ton, und graue Nüancen im Fleisch, aber doch sehr fein. Das Grün des Laubes ist bläulich geworden. 209. Sm. 30.

Voll bezeichnet auf einem Buchrücken.

Holz 27×24. Vermutlich ein Pendant des Jägers im Haag, an den auch die Ausführung erinnert.

Sammlung G. Braamcamp in Amsterdam nach Hoet 506, jedoch nicht in den Versteigerungen dieser Sammlung am 31. Juli 1771 oder 27. Jan. 1772.
Versteigerung Herzog von Choiseul in Paris am 7. April 1772 Nr. 21 (frcs. 3200).
— Prince de Conti in Paris am 15. März 1779 Nr. 329 (frcs. 2501).
— Comte de Vaudreuil in Paris am 24. Nov. 1784 Nr. 44 (frcs. 3001 an Pailles).
Sammlung Ludwig XVI.
***Gemäldesammlung des Louvre in Paris** Kat. 1900 Nr. 2461 (alte Nr. 295).*

Ein Apotheker mit einem Buch in einem oben abgerundetem Fenster. 209a.

Vermutlich eine Replik des Gelehrten im Louvre.
Zur Zeit Waagens (1857) suppl. 427 in der Sammlung Thomas Staniforth in Storrs.

EINE FRAU IM FENSTER. Im offenen Fenster eines Bauernhauses, dessen Holzladen nach links zurückgeschlagen ist, lehnt eine hochbusige Bäuerin in weißem Hemde, weißem Kopftuch, rötlichem Mantel. Sie blickt nach links. Ihr rechter Arm ruht neben einer roten Jacke auf der Fensterbrüstung. Die linke Hand legt sie an die Brust. Links oben am Fenster im Weinlaub ein Vogelkäfig. 210.

Links unten bezeichnet: G. Metsu. Die Handzeichnung macht auf dem Original einen besseren Eindruck als in dem Faksimile des Kataloges. Für den Fall, daß das Bild und die Signatur echt ist, ist es doch kein besonders gutes Werk des Künstlers.

Holz 24,5×17,5 oben rund.

1872 im Kunsthandel von Köln erworben.
*Sammlung **Weber in Hamburg** Kat. 1892 Nr. 254.*

ALTE FRAU AM FENSTER MIT BUCH. Sie blättert in einem Buch, das auf der Fensterbank liegt und trägt ein schwarzes Kleid. Neben ihr ein Krug und Mörser. Links am Fenster ein Käfig mit Vogel. Schwach in der Farbe, im übrigen gutes Werk. 211. Sm. 24 u. suppl. 39.

Voll bezeichnet.

Holz 30×56,2.

Erwähnt von Waagen II 104.
Winterausstellung in London 1890 Nr. 64.
Vermutlich das Bild der Versteigerung v. d. Lip in Amsterdam am 14. Juni 1712 Nr. 15 (fl. 83).
Versteigerung G. Braamcamp in Amsterdam am 31. Juli 1771 Nr. 129 (fl. 1095 an Locquet).
— P. Locquet in Amsterdam am 22. Sept. 1783 Nr. 221 (fl. 1550 an Fouquet).
Zur Zeit von Smith (1833 u. 1842) in der Sammlung der Frau Hoofman in Haarlem, die am 2. Juni 1846 versteigert wurde.
Sammlung **Lord Ashburton in The Grange.**

212. **FRAU AM FENSTER SCHEUERT TÖPFE UND PFANNEN.** Halb-
Sm. 87 u. figur. Sie trägt ein rotes Kleid und steht in einem oben abgerundeten
suppl. 24. Fenster.

Voll bezeichnet.
Holz 23,7 × 20.

Erwähnt von Descamps.
Winterausstellung in London 1890 Nr. 94.
Versteigerung P. L. de Neufville in Amsterdam am 19. Juni 1765 Nr. 64 (fl. 204).
Nach Smith 1830 im Besitz von Noe.
1842 in der Sammlung Rev. J. Clowes in Manchester.
Sammlung William James in London.

213. **DAME MIT EINEM APFEL IN DER HAND AM FENSTER.** Sie sitzt
Sm. bis zu den Knieen gesehen in einem oben flach abgerundeten Fen-
suppl. 41. ster und hält in der Linken einen Apfel, den sie dem Beschauer mit lächelndem Gesicht zeigt. Sie scheint ihn aus einer Schale, die rechts auf der Fensterbank steht und noch zwei Äpfel enthält, genommen zu haben; in der Rechten hat sie ein Messer. Auf dem Gesims liegt noch ein Buch. Hinten ein Vogelkäfig an der Decke und ein Fenster. Das Fenster ist von einem Weinstock umrankt, eine große Traube hängt links herab.

Vor dem Fenster vorn voll bezeichnet.
Holz 26,7 × 21,7.

Ausgestellt in Berlin 1906 Nr. 83.
Aus Kopenhagen durch Chaplin nach England gebracht.
Zur Zeit von Smith (1842) in der Sammlung Edmund Higginson in Saltmarsh Castle versteigert am 4. Juni 1846.
Versteigerung Duval in Paris am 28. Nov. 1904 Nr. 9 (frcs. 27000 an Kleinberger).
Kunsthändler F. Kleinberger in Paris.
Sammlung **M. Kappel in Berlin.**

214. **DAME MIT HANDARBEIT.** Durch ein rundbogiges Fenster sieht
Sm. 46 u. man eine junge blonde Frau in braunem Kleid und grüner Schürze
suppl. 12. in einem Zimmer mit dunklen Wänden beim Nähen beschäftigt. Sie sitzt nach rechts neben einem Tisch, auf dem ein Nähkissen und ein weißes Taschentuch liegt, und blickt nachdenklich in die Ferne. Vor ihr auf dem Fenster eine Schere und ein Glas Wein. Das Fenster ist umrankt von einem roten Johannisbeerstrauch. Links ein Käfig mit einem Zeisig. Gutes Bild aber etwas leer. Das Laub ist bläulich geworden.

Über dem Käfig voll bezeichnet.
Holz 28,5 × 22.

Ein ähnliches Bild kommt auf der Versteigerung Willmet u. A. in Amsterdam am 25. Jan. 1836 Nr. 127 (fl. 42.50 an Brondgeest) vor.
Versteigerung Comte de Merle in Paris am 1. März 1784 (frcs. 1254).
— *Destouches in Paris am 21. März 1794 (frcs. 2550).*
— *M. van Leyden in Paris am 10. Sept. 1804 (frcs. 2330).*
— *de Choiseul-Praslin in Paris am 9. Mai 1808 (frcs. 2330).*
— *Herzogin von Berry in Paris am 4. April 1837 Nr. 37 (frcs. 5302).*
Sammlung Galitzine.
Sammlung der ***Eremitage in St. Petersburg*** *Kat. 1901 Nr. 1838.*

MÄDCHEN, DAS WÄSCHT, IN EINEM RUNDBOGIGEN FENSTER. Sie trägt eine rote Jacke mit gelben Ärmeln und weißem Tuch vor der Brust und auf dem Kopf und steht mit einem Tuch in den Händen vor einem Waschkübel. Dabei noch ein Tuch und ein Napf mit Seife. An der Wand rechts ein großer irdener Topf mit einem Tau und darüber die Bezeichnung. Das Bild scheint echt, aber ist sehr schmutzig und mit Öl überstrichen. 215.

Holz 24 × 21.

Versteigerung im Haag am 15. Juli 1749 Nr. 20 (fl. 45).
— *J. v. d. Marck in Amsterdam am 25. Aug. 1773 Nr. 178 (fl. 520 zus. mit Nr. 179 der Versteigerung an Yver).*
Sammlung ***Palais Lasienski in Warschau*** *Kat. 1895 Nr. 34.*

Frau in einem rundbogigen Fenster mit Früchten. 215a.

Versteigerung Maria Beukelaar u. Anthony de Waart im Haag am 19. April 1752 Nr. 325 (fl. 29).

Eine Frau am Fenster mit einer Traube in der Hand. 216.

Holz 18 × 14,2. Sm. 16.

Versteigerung de Julienne in Paris am 30. März 1767 (frcs. 641).

Dienstmagd mit einem Hasen in der Hand in einem oben abgerundeten Fenster. Vor dem Fenster hängt ein Hahn an einem Baum. 217. Sm. 25.

Holz 27,5 × 23.

Das Bild der Versteigerung Bierens in Amsterdam 1717, das Smith mit diesem identifiziert, ist vielmehr die Köchin in München.
— *G. Braamcamp in Amsterdam am 31. Juli 1771 Nr. 130 (fl. 545 an A. van den Bogaerde).*

Frau, die Fische reinigt, in einem oben abgerundeten Fenster. 218.

Holz 50 × 30.

Versteigerung Is. Stinstra in Amsterdam am 30. Juni 1829 Nr. 11 (fl. 180 an Chaplin).

DIE SCHMIEDE. Rechts steht der Schmied am Ambos und schlägt ein glühendes Eisen, das er mit der Zange hält. Er hat die Ärmel aufgestreift und trägt eine Kappe. Links am Kamin, auf dem ein Feuer brennt, der Geselle. Vorn am Boden ein eiserner Helm, eine große Zange, ein Fausthandschuh u. A. Ganz in der Art der Bilder in Stockholm und bei Salting. 219.

Rechts unten voll bezeichnet.

Leinwand 101 × 85.

Ausstellung in Berlin 1890 Nr. 174.
Versteigerung J. R. Boelen u. A. in Amsterdam am 5. Nov. 1856 Nr. 70.
— Baron de Beurnonville in Paris am 9. Mai 1881.
Sammlung Carl v. Hollitscher in Berlin.
In Paris erworben mit Hülfe des Vereins Rembrandt 1904.
***Rijksmuseum in Amsterdam** Kat. 1904 Nr. 1552 a.*

219a. **Ein Schmied beschlägt ein Pferd.** Mit viel Beiwerk.
Leinwand 39,2 × 51,7.
Versteigerung van Kinschot in Delft am 21. u. 22. Juli 1767 Nr. 17 (fl. 65).

219b. **Eine Schmiede** bei Abend, sehr schön gemalt und ausführlich behandelt.
Leinwand.
Versteigerung in Amsterdam am 3. Dez. 1827 Nr. 36 (fl. 54 an Meyer).

219c. **Hof einer Schmiede.** Man sieht auf die Hintergebäude einer Schmiede;
Sm. 76. rechts ein verfallenes, mit Mörtel beworfenes Backsteinhaus, in dem sich der Schraubstock und andere Schmiedewerkzeuge befinden. Der Schmied, der rote Kappe, Schürze und ledergelbe Jacke trägt, steht in der Mitte des Hofes und sieht auf einen Arbeiter, der eine Sense auf einem Schleifstein schleift, welcher von einem in einem dahinter liegenden Schuppen laufenden Pferd getrieben wird. Ackergeräte liegen auf dem Boden. Auf dem Platz Hühner und ein Hund. Dächer und Türmchen von einigen Häusern und ein Kirchturm im Hintergrund.
Leinwand 78,7 × 63,7.
Ausgestellt in Leeds 1889.
Sammlung Lapeyrière 1825 (frcs. 6900).
Zur Zeit von Smith (1833) in der Sammlung Farrer.
Versteigerung E. W. Lake in London 1845 (£ 246 s. 15 zurückgekauft).
— Lake in London 1848 (£ 55 s. 13 an Norton)
— S. H. Fraser in London am 7. Mai 1904 Nr. 51 (£ 162 s. 15 an Farr).
Das Bild ist eine Kopie nach dem berühmten Gemälde G. ter Borchs im Museum in Berlin.

220. **DIE SCHMIEDE.** Der Schmied hält ein glühendes Hufeisen auf dem
Sm. 75. Ambos und hat den Hammer auf der Schulter. Er unterbricht die Arbeit, um mit einem Kavalier zu sprechen, der an der anderen Seite bei dem Kopf seines Pferdes steht. Er ist in rot gekleidet, trägt Schlapphut und hat einen Stock in der Hand. Ein Knabe steht neben der Schmiede und hört der Unterhaltung zu.
Leinwand circa 65 × 75.
Eine alte Kopie in der Versteigerung J. A. Bennet in Leiden am 10. April 1829 Nr. 56 (fl. 200 an v. d. Berch) und in der Versteigerung van den Berch van Heemstede in Amsterdam am 7. Juli 1903 Nr. 155.
Versteigerung A. Delfos im Haag am 10. Juni 1807 Nr. 71.
— Baronin van Leyden in Warmond am 31. Juli 1816 Nr. 25 (fl. 100 an Coclers).
— bei Christie in London 1824 (£ 257 s. 5).
— Rev. J. Thomas in London 1886 (£. 399 an Salting).
*Sammlung **G. Salting in London.***

BADENDE JÄGER IN EINER LANDSCHAFT. Ganz nackt. Sie sitzen und trocknen sich ab. Hund, erlegte Hasen, Gewehr und ein rotes Kleidungsstück neben ihnen. Hinten links Häuser. Rechts eine Landschaft mit einer Brücke, einer Mühle u. A. Unangenehmes Bild, aber unzweifelhaft echt. 221.

Auf dem Gewehr voll bezeichnet.

Sammlung ***Tronchin in Bessinge bei Genf.***

Rastender Jäger. Er hat sich unter einer großen Eiche zur Rast niedergelassen, stützt seinen rechten Arm auf eine Erhöhung und hält mit der Linken ein Rebhuhn in die Höhe. Der junge, schöne Mann trägt eine rote Jacke mit kurzen Ärmeln, unter denen das weiße Hemd zum Vorschein kommt, blaue Hosen, die an den Knieen geschlitzt sind und Lederstiefel. Sein Hund sieht zu ihm empor. Links Jagdgerät und Federhut. 222. Sm. suppl. 6.

Leinwand 50 × 38,7.

Sammlung Hudtwalcker-Wesselhoeft.
Kunsthalle in Hamburg *Kat. 1889 S. 57.*

Ein Landhaus mit mehreren Personen. 222a.

Leinwand 98,7 × 86,2.

Versteigerung Willem Lormier im Haag am 4. Juli 1763 Nr. 179 Hoet II 432 (fl. 215).

Ein Landhaus mit Personen in einem offenen Fenster. 222b.

Leinwand 98,7 × 86,2.

Versteigerung Willem Lormier im Haag am 4. Juli 1763 Nr. 180 (fl. 500) (nicht bei Hoet).

Drei Kavaliere zu Pferd. Dabei ein Windhund. 223.

Leinwand 70 × 90.

Versteigerung S. Graf v. Festetits in Wien am 11. April 1859 Nr. 28.

Angebliches Bildnis des Künstlers. Etwa 40 (nach Sm. 50) Jahre alt. Halbfigur nach rechts; das Gesicht dreiviertel nach vorne gewandt. Braunes Kostüm, weiß gefütterte Mütze auf dem Kopf. Lange Haare, kurzer Schnurrbart. Er raucht eine Gouda'er Tonpfeife, die er in der Rechten hält. Ich erinnere mich des Bildes nicht, doch wird der Dargestellte wohl schwerlich der Künstler sein, da dieser nicht so alt geworden ist. 224. Sm. 28 u. suppl. 8.

Holz 17 × 12,7.

Vergl. Moes Icon. Bat. 5005 Nr. 4, 5 u. 7.
Vermutlich Versteigerung L. Witsen in Amsterdam am 25. Mai 1746 Nr. 6 Hoet II 186 (fl. 40).
Versteigerung G. Braamcamp in Amsterdam am 31. Juli 1771. Nr. 133 (fl. 102 an Ploos van Amstel).
— I. Stinstra in Amsterdam am 30. Juni 1829 Nr. 10 (fl. 350 an Brondgeest).
Schon 1833 (nach Smith) bei Sir Charles Bagot.
Sammlung Verstolk van Soelen im Haag.
Sammlung des ***Earl of Northbrook in London.*** *Kat. 1889 Nr. 75.*

225. **Selbstbildnis.**
25,5 × 20,5.
Vergl. Moes, Icon. Bat. 5005 Nr. 4.
Versteigerung N. C. Hasselaar in Amsterdam am 20. April 1742 Nr. 7 Hoet II 49 (fl. 15).

226. **Metsu, seine Frau malend.**
40 × 32,5.
Versteigerung E. v. Dishoek im Haag am 9. Juni 1745 Nr. 48 (fl. 140).

227. **Selbstbildnis.** Der Künstler sitzt auf einem Stuhl an einem Tisch in einem Zimmer und hält eine Zeichnung vor sich. (1635?)
36,2 × 28.
Versteigerung Pieter van Buytene in Delft am 29. Okt. 1748 Nr. 18 (fl. 49 zus. mit Pendant).

228. **Selbstbildnis.**
30 × 25.
Vergl. Moes Icon. Bat. 5005 Nr. 6.
Versteigerung David Ietswaart in Amsterdam am 22. April 1749 Nr. 25 Hoet II 240 (fl. 17).

228a. **Bildnis Metsu's.** Er sitzt und malt.
Versteigerung Philip van Dijk im Haag am 13. Juni 1753 Nr. 72 (fl. 10).

228b. **Ein Maler vor seiner Staffelei,** (das Bildnis Metsu's).
Holz 40 × 30.
Vielleicht das Bild der Versteigerung Dishoek.
Versteigerung van Nispen im Haag am 12. September 1768 Nr. 25 (fl. 42).

229. **Selbstbildnis.** Der Künstler sitzt auf einem Stuhl, auf dessen Lehne er sich mit dem rechten Arm aufstützt, und hält die Linke in die Seite. In Vorderansicht bis zu den Knieen gesehen. Oben abgerundet.
20,5 × 17,5.
Vergl. Moes Icon. Bat. 5005 Nr. 8.
Versteigerung J. v. d. Marck in Amsterdam am 25. August 1773 Nr. 425.

229a. **Selbstbildnis.** Er sitzt vor einem Tisch, auf dem ein Kopf in Gips und eine Zeichnung liegt. Neben ihm seine Staffelei, auf der ein Bild steht.
Holz 27,5 × 22,5.
Vielleicht das Bild der Versteigerung Hasselaar Nr. 7.
Versteigerung van Nispen im Haag am 12. Sept. 1768 Nr. 71 (fl. 42 an v. d. Marck).
— *J. v. d. Marck in Amsterdam am 25. Aug. 1773 Nr. 482.*

229b. **Selbstbildnis.** Der Künstler hat eine Rolle in der Hand und trägt vornehme Kleidung.
22,5 × 21,5.
Vergl. Moes Icon. Bat. 5005 Nr. 9.
Versteigerung D. van Dijl in Amsterdam am 22. Nov. 1813 und am 10. Jan. 1814 Nr. 103.
— *W. Rijers in Amsterdam am 21. Sept. 1814 Nr. 94 (fl. 20 an de Lelie).*

elbstbildnis. Er sitzt in einem Lehnstuhl vor einem mit orienta- 230.
scher Decke belegten Tisch und hält ein Glas ans Auge. Auf dem Sm. 66.
isch ein Buch, eine Violine und eine Flasche.
Holz 22,5 × 15.
'ergl. Moes Icon. Bat. 5005 Nr. 16.
'ersteigerung Robert de St. Victor in Paris am 26. Nov. 1822 (frcs. 527).
Angeblich stammend aus der Sammlung de Smeth van Alphen in Amsterdam, in deren Auktionskatalog es jedoch nicht vorkommt.

Bildnis des Künstlers. Etwa 36 Jahre alt, in dreiviertel Ansicht an 230 a.
einem Tisch sitzend. Er zündet seine Pfeife an einem Feuertopf an; Sm. 118.
er trägt einen braunen Anzug, weite Hosen, weiten weichen Kragen und breitrandigen Hut. Eine Flasche, ein Glas und ein Papier mit Tabak liegen auf dem Tisch.
Holz 23 × 20.
Gestochen von Pether.
Vergl. Moes Icon. Bat. 5005 Nr. 11.
Vielleicht das Bild der Versteigerung Hasselaar 1742.
Den Massen und der Beschreibung nach stimmt das Bild auch mit dem „alten Raucher" bei Wachtmeister überein, der indes auf Kupfer gemalt ist. Ähnlich ist endlich der Raucher bei Czernin, der jedoch die Pfeife nicht am Test ansteckt.

Bildnis der Frau Metsu's. 231.
Pendant zu dem Selbstbildnis derselben Versteigerung.
Versteigerung Pieter van Buytene in Delft am 29. Okt. 1748 Nr. 19 (fl. 49 zus. mit Pendant).

Die Frau Metsu's. Sie sitzt, hat die eine Hand auf die Brust gelegt 232.
und hält in der anderen einen Fächer. Im Profil.
20,5 × 17,5.
Pendant zu dem Selbstbildnis der Versteigerung.
Versteigerung J. v. d. Marck in Amsterdam am 25. Aug. 1773 Nr. 426.

Bildnis der Mutter des Künstlers, Jacquemijntje Garniers. 233.
73,7 × 61,2.
Sammlung Lord Radstock.
Versteigerung E. W. Lake in London 1845 (£ 17 s. 17 an Nieuwenhuys).

Bildnis von Jacquemijntje Garniers (— vor 1658), Frau von Guil- 234.
laume Fremault und Jaques Metsu, Stadthebamme von Leiden.
Nach dem Kat. 1635 datiert; dies stimmt nicht mit den Lebensdaten Metsu's überein.
Vergl. Moes Icon. Bat. 2631 Nr. 3.
Auf der Versteigerung P. v. Buytene kommt nur die Frau Metsu's, nicht diese Frau, die Moes anführt, vor.
Versteigerung Baron de Beurnonville in Paris am 9. Mai 1881.

Angeblich die Mutter Metsu's. Sie sitzt vor ihrer Staffelei, hält in 235.
der rechten Hand einen Pinsel, in der linken Palette mit Farben und scheint sich nach ihrem Modell umzusehen.
12,5 × 10.
Vergl. Moes Icon. Bat. 2631 Nr. 2.
Versteigerung J. v. d. Marck in Amsterdam am 25. Aug. 1773 Nr. 427.
— Tabourier in Paris am 20. Juni 1898 Nr. 174.

236. **ANGEBLICHES BILDNIS DES ADMIRAL CORNELIS TROMP.** Lebens-
Sm. 81. große Halbfigur. Er trägt eine mit Tressen besetzte rote Uniform, einen kleinen weichen Umlegkragen, einen Degen an der linken Seite und einen Hut mit aufgeklapptem Rand. In der behandschuhten Rechten hält er einen Stab, die Linke stützt er in die Seite. Dunkler Hintergrund. Die Zuweisung erscheint gewagt, doch ist ein sicheres Urteil bei der ungünstigen Plazierung des Bildes gegenwärtig nicht möglich.

Leinwand 93 × 73.

Erworben auf der Versteigerung des Fürsten von Monaco.
Musée Napoléon.
***Gemäldesammlung des Louvre in Paris** Kat. 1900 Nr. 2464.*

237. **Der Prinz von Oranien** jugendlich auf einem schwarzen Roß. Er
Sm. 71. wird von zwei Reitern der eine auf grau gefleckten der andere auf braunem Pferd, begleitet.

Leinwand 90 × 87,5.

Versteigerung General Verdier in Paris 1816 (frcs. 5000).

237a. **Angebliches Miniaturbildnis von H. Boerhaave.** (Boerhaave wurde ein Jahr nach dem Tode Metsu's geboren).

Oval, Kupfer.

Versteigerung Jhr. V. L. Vegilin v. Claerbergen in Leeuwarden am 6. April 1846 o. N.

238. **KNABENBILDNIS, ANGEBLICH JAKOB DER II. VON ENGLAND.** Halbfigur. Dreiviertel nach links gewandt. Der Kopf in Vorderansicht. Kastanienbraunes Haar. Graue Weste und Puffärmel. Anliegender Kragen. Die Zuschreibung ist möglich, aber sehr unsicher.

Miniatur auf Silber 8,5 × 6,5 oval.

Versteigerung Kums in Antwerpen am 17. Mai 1898 Nr. 116.
*Galerie **Mayer van den Bergh in Antwerpen.***

239. **Bildnis des katholischen Pastors Simon Kleyn.** Von Jan Vos in einem Gedicht besungen. (Alle de gedichten. Amsterdam 1726 I S. 305.)

Vergl. Moes Icon. Bat. 4212.

240. **Bildnis des Michael Nostradamus.** Er sitzt an einem Tisch und
Sm. 101. schneidet seine Feder.

Holz 38,7 × 28,7.

Nach einem Stich von Chr. de Mechel beschrieben.

241. **Die neugierige Aaagje van Enkhuizen.**

56,2 hoch (Breite nicht angegeben).

Versteigerung Herman Schuurman in Rotterdam am 2. April 1739 Nr. 2 (fl. 400).

242. **Bildnis einer Dame aus der Familie Heldewier.** 45 Jahre alt. In Vorderansicht und in halber Figur. Schwarze hinten zusammengeflochtene Haare, Ohrringe, schwarzes Kleid.

Holz 40 × 31,2.

Vergl. Moes Icon. Bat. 3374.
Versteigerung de Burtin in Brüssel am 21. Juli 1819 Nr. 102.

FAMILIE DES KAUFMANNS GEELVINCK. In einem reich ausgestatteten Gemache sitzt zur Linken Geelvinck an einem Tische. Rechts die Gemahlin, einem kleinen vor ihr auf dem Tische sitzenden Mädchen eine Kinderklappe reichend. Hinter ihrem Stuhl die Wärterin mit dem jüngsten Kind auf dem Arme. Vor ihr am Boden ein älteres Kind, das mit einem Hunde spielt. Links ist durch eine offene Tür ein Knabe eingetreten, der auf der Linken einen Papagei in die Höhe hält. Vor ihm noch ein Hündchen, das mit einer Katze spielt. Durch das reich ornamentierte Steinportal links blickt man in einen Vorraum und auf eine Hauswand in einem Hof. An der mit Goldledertapete bekleideten Wand hängt ein Gemälde, das teilweise durch eine kleine Gardine bedeckt ist. Rechts ein von Säulen getragenes Kamin. Fein in der Auffassung, aber doch etwas langweilig. 243. Sm. suppl. 30.

Links am Türpfosten voll bezeichnet.

Leinwand 72 × 79.

Ein Angehöriger der Berner Patrizierfamilie Tschiffeli, der in holländischen Diensten stand und die älteste Tochter der im Bilde dargestellten Familie Geelvinck heiratete, brachte das Bild nach Bern, wo es sich in der Familie forterbte.
1832 erworben in Bern von einem Nachkommen der Familie Tschiffeli.
***Gemäldegalerie in Berlin** Kat. 1898 Nr. 792.*

BILDNIS EINES PRIESTERS. Kniestück nach links. Er sitzt an einem Tisch in seinem Arbeitszimmer und blickt auf den Beschauer. Sein Gewand ist schwarz, ebenso die Mütze; der Halskragen weiß. Die Linke hat er auf die Brust gelegt, die Rechte ruht auf einem Totenkopf, der auf einem mit blauer Decke belegten Tisch neben einem offenen Buch, einem Kruzifix und einem Blatt Papier liegt. Hinten rechts ein Büchergestell und Globus, links ein brauner Vorhang. Auf dem Blatt Papier befand sich eine Zeichnung, die ebenso wie die Unterschrift ganz verwischt ist. — Gemalt in dem kühlen Ton der Spätzeit. Es erinnert an das Bildnis der alten Frau in Amsterdam. 244.

Holz 37 × 28.

Versteigerung in Amsterdam am 9. Mai 1696 Nr. 1 (fl. 11).
— D. C. F. Linckens in Rotterdam am 28. Okt. 1857 Nr. 31.
— J. v. Dam D. Wz. und C. Fuchs in Rotterdam am 6. April 1859 Nr. 22.
Erworben 1863.
***Museum Boymans in Rotterdam** Kat. 1902 Nr. 175.*

BILDNIS EINES MANNES MIT REITERSTIEFELN IN EINER LANDSCHAFT. Hübsches Gemälde, etwa in der Größe von Terborch's Figuren. 245.

***Gotisches Haus in Wörlitz** Kat. 1883 Nr. 1607.*

Bildnis eines Mannes, der liest. 245a.

Versteigerung C. A. de Calonne in London am 23. März 1795 Nr. 3 des zweiten Tages (£ 4 s. 4). Nach Buchanan, Memoirs of Painting I 228.

Bildnis eines Herrn, der mit der einen Hand nach vorn weist. 246.

Holz 20 × 16,2, Pendant zu dem Damenbildnis derselben Versteigerung. Sm. 51.

Versteigerung Paillet in Paris 1799 (frcs. 3150).

246a. **Ein männliches Bildnis.**
10 × 7,5, oval.
Versteigerung D. van Dijl in Amsterdam am 10. Jan. 1814 Nr. 105 (fl. 3).

246b. **Männliches Bildnis.**
Kupfer 10 × 9.
Vielleicht identisch mit dem vorigen.
Versteigerung Comte F. de Robiano in Brüssel am 1. Mai 1837 Nr. 440.

246c. **Bildnis eines Gelehrten.**
Voll bezeichnet.
26,2 × 20.
Nach Parthey II 113 (1863) Sammlung Mestern in Hamburg.

246d. **Bildnis eines Greises mit Schnurrbart in schwarzer Kleidung.**
Leinwand 55 × 45.
Nach Parthey (II 113, 1863) zuletzt in Soeder.

246e. **Bildnis eines bleichen Kindes mit hellem Haar, das in einem Bett schläft.** Ich erinnere mich des Bildes nicht.
13,5 × 13.
Sammlung des ***Earl of Northbrook in London*** *Kat. 1889 Nr. 76.*

246f. **Ein Kind schläft in einem Bett.**
Leinwand 36,2 × 37,5.
Nach Parthey (II 113, 1863) zuletzt in Soeder.

246g. **Knabenbildnis.** Halbfigur.
Leinwand 93 × 70.
Versteigerung in Amsterdam am 19. Juli 1826 Nr. 23 (fl. 206 an Roos).

246h. **Knabe mit Falke auf der Hand.** Lebensgroße Halbfigur. Er scheint zu gehen.
Leinwand 65 × 54,
Versteigerung De Beehr und van Leeuwen in Amsterdam am 14. Nov. 1825 Nr. 59 (fl. 770 an Engelberts).
— *in Amsterdam am 14. Mai 1832 Nr. 55 (fl. 1000 an de Vries).*
— *Jelgerhuis u. Saportas in Amsterdam am 12. Dez. 1836 Nr. 26.*

247. **Bildnis eines jungen Mädchens.** Sie trägt eine Battistmütze, welche die Stirn bedeckt, und ein schwarzes Kleid mit weißem Kragen. Braune, lebhafte Augen, offenes freundliches Gesicht. Ich erinnere mich des Bildes nicht.
Holz 11 × 8.
Museum in Douai *Legat Escallier Kat. 1869 Nr. 236.*

248. **Bildnis einer Dame.** Etwa 34 Jahre alt. Sie steht in ganzer Figur
Sm. nahezu in Vorderansicht an ihrem Toilettentisch und trägt ein hell-
suppl. 14. blaues von Goldfäden durchwirktes Atlaskleid. Ihre lichten Haare fallen in Locken herab. In der einen Hand hält sie ein Buch, mit

der anderen faßt sie ihr Kleid. Neben ihr ein Tisch mit orientalischer Decke, auf dem ein Spiegel, eine silberne Schachtel und ein Leuchter. Ein spanisches Hündchen springt an ihr empor.

Bezeichnet: G. Metsu A°. 1667.

55 × 41.

Vergl. Oud Holland I S. 80.
Ausstellung in Amsterdam 1867 Nr. 115.
Sammlung van Loon in Amsterdam.
*Wahrscheinlich in einer der **Rothschildschen Sammlungen in Paris.***

Zwei Mädchen. Beide beinahe gleichgroß. 248a.

52,5 × 50.

Versteigerung Johan van der Hulk in Dordrecht am 23. April 1720 Nr. 31 (fl. 101).

Ein weibliches Bildnis in einem Schrein. 248b.

Versteigerung Theodoro Wilkens in Amsterdam am 17. Juni 1748 Nr. 61 (fl. 39).

Bildnis einer Dame mit rotem Kleid und schwarzem Schleier; sie 248c.
hält eine Rose in der Hand. Sm. 52.

Holz 20 × 16,2, Pendant zu dem männlichen Bildnis derselben Versteigerung.

Versteigerung Paillet in Paris 1799 (frcs. 3150).

Bildnis einer Frau mit weißer Beguinenhaube und grauem Kostüm. 248d.

Leinwand 40 × 24.

Versteigerung J. B. Guyot in Paris am 8. März 1809 Nr. 155.

Bildnis einer Dame in weißem Atlaskleid mit einem Papagei auf der 248e.
linken Hand. Kniestück.

Holz 16 × 14.

Versteigerung J. A. Bennet in Leiden am 10. April 1829 Nr. 12 (fl. 34 an v. d. Berch in Leiden).

Weibliches Bildnis mit schwarzem Schleier. 248f.

Leinwand 55 × 45.

Nach Parthey (II 113, 1863) zuletzt in Soeder.

Bildnis einer jungen Dame. Brustbild im Profil nach links, den 248g.
Kopf wenig nach dem Beschauer gewandt; sie trägt eine große weiße Spitzenhaube; in rotbraunem mit Pelz besetztem Sammetgewande und weißem Mieder.

Holz 16 × 14.

Versteigerung Stiels u. A. in Köln am 24. Mai 1897 Nr. 153.

Blick auf den Dam in Amsterdam. Man sieht die Nieuwe Kerk, 248h.
das Rathaus und die Ecke der Waage.

Leinwand 52,5 × 67,5.

Nachtragsversteigerung in Amsterdam am 4. Juni 1766 Nr. 27.

249. **Das geschlachtete Schwein.** In einer Scheune hängt im Vordergrund ein geschlachtetes Schwein an der Leiter. Daneben ein Knabe, der auf einem Stoofje steht und, unterstützt von einem jungen Mädchen, die aufgehangene Blase mit seiner Peitsche vom Nagel zu stoßen versucht. Im Hintergrund bläst eine Frau Därme auf. Vorn der Kopf des Schweins und die Eingeweide. Das Schwein ist hell beleuchtet.

Holz 62,5 × 45.

Nachtragsversteigerung in Amsterdam am 4. Juni 1766 Nr. 26.
Versteigerung P. Locquet in Amsterdam am 22. Sept. 1783 Nr. 222 (fl. 130 an Yver).
— Barend Kooy in Amsterdam am 20. April 1820 Nr. 52 (fl. 30 an Poortermans).

249a. **Tote Vögel.**

Versteigerung Sandra in Middelburg am 3. Aug. 1713 Nr. 111 (fl. 13).

249b. **Ein Stilleben.**

Versteigerung Pook und Theodorus van Pee im Haag am 23. Mai 1747 Nr. 64 (fl. 15.5).

250. **Stilleben mit Bierkanne und Häring.** Auf einem Tisch steht ein Zinnteller, auf dem ein offener Häring liegt. Daneben ein Brot, Zwiebeln und Messer, ferner eine irdene Bierkanne mit silbernem Deckel und eine gläserne Flöte.

Leinwand 50,1 × 43,7.

Versteigerung Baron Schönborn in Amsterdam am 16. April 1738 Nr. 43 (fl. 18).
— Hendrik Verschuuring im Haag am 17. Sept. 1770 Nr. 109 (Hoet II 474).
— P. Locquet in Amsterdam am 22. Sept. 1783 Nr. 223 (fl. 19 an Stegulair).

250a. **Stilleben.** Auf einem Tisch steht ein Korb mit Gemüse und ein zweiter mit Eiern; davor zwei tote Enten. An der Seite hängt ein toter Hahn.

Holz 22,5 × 20.

Versteigerung H. Ten Kate in Amsterdam am 10. Juni 1801 Nr. 109 (fl. 145 an Coclers).

250b. **Ein schönes Gemälde.**

60 × 45.

Versteigerung Willem van Wouw im Haag am 29. Mai 1764 Nr. 25 (fl. 305).

Zusätze.

NOLI ME TANGERE. 13.
Vom jetzigen Besitzer erworben beim Kunsthändler Helbing in München.

Reuige Maria Magdalena. Sie kniet vor einem Cruzifix. Kräftig und meisterhaft gemalt, 21 a.
Leinwand 28 × 23.
Versteigerung in Amsterdam am 6. Aug. 1810 Nr. 70.

Maler in seinem Atelier. Die volle Bezeichnung steht an der Tischkante. 27.
Versteigerung Dr. van Cleef in Paris am 4. April 1864 Nr. 61 (frcs. 1400 an Meffre).

Die Kuchenbäckerin. Eine alte Frau, nach links gewandt jedoch den Beschauer anblickend, wärmt ihre Hände an einem steinernen Kohlenbecken. Sie trägt eine schwarze Mütze, blaue Schürze und orangefarbige Ärmeln. Vor ihr über dem Feuer backen Kuchen. Mehr nach hinten ein Korb mit Äpfeln und links durch eine Öffnung ein Blick auf die Stadt mit Brücke, Häusern und einigen Bäumen. 53 b.
Auf der Mauer voll bezeichnet und 16.. datiert.
Holz 35 × 28.
Versteigerung Dr. van Cleef in Paris am 4. April 1864 Nr. 60 (frcs. 1620 an Meffre).

Eine junge schlafende Frau mit übereinander geschlagenen Armen hat ein kleines Hündchen auf dem Schooß. 67 a.
Holz 27 × 21.
Versteigerung in Amsterdam 1857.
— Chr. R. Ruhl in Köln am 15. Mai 1876 Nr. 84.

LESENDE FRAU NACH RECHTS GEWANDT. 69.
Zuletzt in der Versteigerung Jhr. de la Court u. A. in Amsterdam am 21. Sept. 1904 Nr. 98 (fl. 500 an R. . . . .).
Das Bild ist leider unrettbar verdorben.

Junge Frau einen Brief schreibend. Sie sitzt in einem Stuhl mit geschnitztem Rücken an einem Tisch mit kräftig roter türkischer Decke nach links gewandt, den Kopf mit einem Lächeln dem Beschauer zuwendend. Die Finger der linken Hand ruhen auf der Decke, der rechte Ellenbogen auf dem Tisch. Sie taucht gerade die Feder in ein metallenes Tintenfaß. Schwarzes Kleid mit Pelzbesatz, Rock in feuillemorte Farbe. Lange Ohrhänger von ziseliertem Silber, weiße Mütze. Ein kleiner Hund nähert sich seiner Herrin. An der Wand eine gemalte Marine, die von einem Vorhang halb verdeckt wird. Links ein von Säulen getragenes Kamin. 76 a.
Auf dem Pilaster des Kamins die Bezeichnung.
Holz 38 × 34.
Versteigerung Dr. v. Cleef in Paris am 4. April 1864 Nr. 59 (frcs. 5020).

105. **DAME GIBT EINER DIENSTMAGD EINEN BRIEF.**
Das Bild war Nr. 115 der Versteigerung Fr. Werbrouck u. A. in Antwerpen am 12. Sept. 1859.

106. **DAME MIT MINIATUR IN DER HAND UND PAGE.**
Das Bild war Nr. 95 der Versteigerung Lawrie & Co. in London am 28. Januar 1905.

146. **DIE LAUTENSPIELERIN.** Die Smithnummer 114 in der Marge ist zu streichen. Die von Sm. in der Dresdener Galerie als Metsu erwähnte Lautenspielerin ist ein vollbezeichneter E. H. v. d. Neer, (Kat. Nr. 1671).

152d. **Musizierender Herr und Dame.**
Versteigerung in Brüssel am 1. Aug. 1842 Nr. 57.

157a. Mit dieser Nummer ist vielleicht identisch:
DIE CELLOSPIELERIN. Eine in weißem Atlas gekleidete Dame sitzt in Vorderansicht in ihrem Schlafzimmer und spielt das Cello. Sie ist decolletiert und trägt einen schwarzen Kopfschleier und große mit Perlen geschmückte Ohrhänger. Das Cello ruht auf ihrem linken Fuß, den sie auf eine umgekehrte Holzkiste gestellt hat. Links tanzt ihr Hündchen zur Musik. Noch mehr links ein Tisch mit roter türkischer Decke, Musikbuch uud Leuchter. Dahinter ein Bett mit blauen Gardinen. Rechts eine Türöffnung wodurch man ein auf Säulen ruhendes Kamin sieht. Darüber ein Stück eines Goldrahmens.
Voll bezeichnet auf dem Notenheft. A°. 1663 datiert.
Holz 44×38.
Sammlung des Grafen ***Eduard Raczynski in Ragolin (Posen).***

161. **Dame am Klavier.**
Eine Kopie, die für das Original ausgegeben wurde war Nr. 50 der Versteigerung S. H. Fraser in London am 7. Mai 1904 (£ 73 s. 10). Sie stammte aus der Sammlung H. de Zoete 1885 und war 1889 in Leeds ausgestellt.

164. **Musikgesellschaft.**
War später in der Sammlung Perkins.

168. **DAS GABELFRÜHSTÜCK.**
War ehe es von der Gemäldegalerie in Brüssel erworben wurde in der Sammlung Oppenheim.

198. **REITER VOR DEM WIRTSHAUS.**
War auch noch in der Versteigerung Pugh, London 1799 (£ 100 s. 16 an Sturgeon).

203c. **Wachtzimmer.** Ein Offizier an einem Tisch inmitten einiger Soldaten und einer Frau durchläuft eine Depesche, die ein Trompeter ihm eben gebracht hat.
Leinwand 63×50.
Versteigerung in Antwerpen am 3. Aug. 1857 Nr. 147.

Chronologisches Verzeichnis der datierten Bilder.

1644 (?).

30b u. 30c. Der Militärarzt und Der Hofarzt. Versteigerung Pars in Frankfurt a. M.

1653.

9. CHRISTUS UND DIE EHEBRECHERIN. Louvre in Paris.

1654.

56. DER GOLDWÄGER. Versteigerung Demidoff in San Donato.

1661.

110. DER BESUCH BEI DER WÖCHNERIN. Sammlung Rudolf Kann in Paris.

1662.

43. DER GEFLÜGELVERKÄUFER. Galerie in Dresden.

44. DIE JUNGE GEFLÜGELVERKÄUFERIN. Galerie in Dresden.

1663.

157a. (Zusätze). DIE CELLOSPIELERIN. Sammlung Raczynski in Ragolin.

1666.

5. CHRISTUS HEILT DIE SCHWIEGERMUTTER DES PETRUS. 1896 bei Lawrie & Son in London.

1667.

13. NOLI ME TANGERE. Sammlung v. Oppolzer in Innsbruck.

248. Bildnis einer Dame. Eine der Rothschildschen Sammlungen in Paris.

Systematische Übersicht des Inhaltes.

Vergleichende Tabelle zum Auffinden der Nummern dieses Katalogs

für die Nummern von Smith und Smith's Supplement.

Vergl. die Erläuterung auf Seite 249.

	Sm.	Sm. Suppl.		Sm.	Sm. Suppl.		Sm.
1	49	174	41	29	213	81	236
2	133	= Sm. 2	42	171	= Sm. 197	82	162
3	111	= Sm. 3	43	192		83	= Sm. 61
4	95	134	44	87		84	109
5	54	25b	45	156		85	204b
6	119	222	46	214		86	71
7	137	= Sm. 17	47	84		87	212
8	149	= Sm. 28	48	82		88	186
9	97	= Sm. 29	49	70		89	106
10	124	= Sm. 39	50	33		90	41
11	200	= Sm. 42	51	246		91	167
12	125	= Sm. 46	52	248c		92	180
13	136	80	53	164		93	178
14	161	248	54	153		94	190
15	114	= Sm. 15	55	197		95	148
16	216	68	56	*)		96	52
17	189	128	57	= Sm. 33		97	155
18	40	= Sm. 115	58	103		98	58
19	110	89	59	34		99	81
20	185	7	60	120		100	101
21	184	= Sm. 80	61	146		101	240
22	96	= Sm. 61	62	121		102	14a
23	32	= Sm. 84	63	9		103	122
24	211	= Sm. 87	64	199		104	= Sm. 58
25	217	= Sm. 92	65	115		105	147
26	126	= Sm. 96	66	230		106	181
27	35	= Sm. 95	67	206		107	203
28	224	105	68	= Sm. 27		108	4
29	182	= Sm. 94	69	24		109	43
30	209	243	70	183		110	45
31	154	187	71	237		111	169
32	175a	135	72	193		112	79
33	36	= Sm. 119	73	208		113	44
34	168	= Sm. 34	74	88		114	**)
35	158	55	75	220		115	104
36	91	= Sm. 9	76	219c		116	195
37	205	6	77	142		117	66
38	198	93	78	207		118	230a
39	175b	= Sm. 24	79	172		119	151
40	113	= Sm. 60	80	42		120	152

*) Nicht von Metsu sondern von G. ter Borch.
**) Nicht von Metsu, sondern von E. H. v. d. Neer.

Schüler und Nachahmer des Gabriel Metsu.

Von Schülern Metsus im eigentlichen Sinne des Wortes ist nichts bekannt. Derjenige Künstler der ihm am nächsten kommt und dessen wenig zahlreiche Werke vielfach mit denen Metsu's verwechselt werden, ist:

Joost van Geel (1631—1698), ein Rotterdamer Kaufmann von einer für einen Dilettanten höchst bemerkenswerten Begabung. Sein Meisterwerk ist die Mutter mit Amme und Kind im Museum seiner Vaterstadt. Dieses galt lange Zeit als ein Werk Metsu's. Es übertrifft diesen Künstler noch an Kraft der Farbe, während im Allgemeinen der Gesamtton van Geels blasser ist als derjenige Metsus. Mit Metsu ungefähr parallel geht:

Jacobus Ochtervelt (um 1635— vor 1700) gleichfalls ein Rotterdamer Maler, der nach Houbracken Mitschüler P. de Hoochs bei Berchem gewesen sein soll, in dem von ihm mit Vorliebe angewandten Durchblicken auch an diesen Meister erinnert, aber in der Malerei und Farbenzusammenstellung besonders seiner kleineren und früheren Bilder viel Ähnlichkeit mit Metsu hat. Dasselbe gilt in geringerem Maaße von:

Johannes Verkolje (1650—1793), der sich äußerlich bald an Metsu, bald an ter Borch, bald an Caspar Netscher anlehnt, ohne auch nur einen dieser Künstler einigermaßen zu erreichen. Ebensowenig glückt dies:

Eglon Hendrick van der Neer (um 1635—1703), den eine metallische Glätte und Härte von seinem Vorbild unterscheidet, obwohl er sich manchmal bemüht ihm sklavisch nachzuahmen. Vergleiche z. B. seine Lautenschlägerin in der Dresdener Galerie mit dem berühmten Vorbild von der Hand Metsu's in der Casseler Galerie (unsere Nr. 146). Endlich ist zu erwähnen, daß

Daniel Vertangen (1598— nach 1659) der gewöhnlich bemüht ist in seinen arkadischen Landschaften mit nackten Nymphen u. s. w. Cornelis Poelenburg auf das sorgfältigste nachzuahmen, in einer kleinen Zahl von Bildern wie ein oberflächlicher, vergröberter Metsu wirkt. Gemüsemärkte in diesem Stil befinden sich in den Schlössern Fredensborg bei Kopenhagen und Meiningen und ein Interieur, das noch vor kurzer Zeit im Amsterdamer Kunsthandel die echte Bezeichnung Vertangens trug, weist jetzt in einer Budapester Privatsammlung die volle Signatur G. Metsu's auf.

Gerard Dou.

Gerard Dou.

Gerard oder Gerrit Dou wurde am 7. April 1613 zu Leiden als Sohn des Glasers Douwe Jansz geboren und starb in seiner Vaterstadt im Februar 1675 (begraben am 9. Februar). Er war nach den offenbar bei ihm selbst und seinen Angehörigen eingezogenen Erkundigungen von Orlers zuerst im Handwerk seines Vaters tätig, dann Schüler des Kupferstechers Bartholomeus Dolendo und des Glasmalers Pieter Couwenhorn und endlich seit dem 28. Februar 1628 Rembrandts, bei dem er drei Jahre, vermutlich bis zu dessen Übersiedelung nach Amsterdam in der ersten Hälfte von 1631, blieb. Im selben Jahre machte er sich in Leiden selbstständig. Im Jahre 1644 bemühte er sich um die Gründuug einer Lukasgilde in seiner Vaterstadt und wurde, als diese vier Jahre später zu Stande kam, eins der ersten Mitglieder. Sein ganzes Leben blieb er als Maler von Sittenbildern und Bildnissen in Leiden in hohem Ansehen. Er gehörte von Anfang an zu den am höchsten bezahlten Künstlern der holländischen Schule und wurde durch seinen Einfluß auf seine zahlreichen Schüler der Gründer der sogenannten Leidener Schule von Feinmalern.

In der künstlerischen Entwicklung Dou's sind zwei Perioden deutlich zu unterscheiden, eine frühere, kürzere unter dem Einfluß Rembrandts und im Anschluß an dessen Jugendwerke, wo er sorgfältig und ängstlich in der Zeichnung und Malerei ist, nach geschlossenem Lichteinfall strebt und die Farben pastos aufträgt. Gegenständlich malt er in dieser Zeit Studienköpfe, Bildnisse und andere Einzelfiguren, meist in kleinem, selten in lebensgroßem Format oder Kompositionen von wenigen Figuren in einfachen Innenräumen. Seit ungefähr 1635—40 wird der Einfluß Rembrandts geringer, das Streben nach Helldunkel im Sinne seines Meisters hört auf, die Malerei wird vertriebener, glatter, emailartiger, die Kompositionen werden reicher, sowohl in der Zahl der Figuren, als auch im Umfang des Beiwerks. Neben einer verhältnismäßig geringen Zahl von Bildnissen und Eremiten herrscht das bürgerliche Sittenbild, Darstellungen aus dem ruhigen Alltagsleben der breiten Volksschichten vor; dramatisch bewegte Szenen, wie die Wassersüchtige Frau im Louvre, biblische und geschichtliche Bilder bleiben Ausnahmen. Die dargestellten Szenen spielen sich meist in Innenräumen ab, seltener im Freien,

z. B. auf dem Markte. Einen besonderen Zweig von Dou's Kunst bilden die durch ihn populär gewordenen Darstellungen in einem Bogenfenster, einer sogenannten Nische, sowie die Szenen bei künstlicher Beleuchtung.

Seine Zeitgenossen schätzten Dou sehr. Auswärtige Fürsten versuchten schon bei seinen Lebzeiten Bilder von ihm zu erwerben. Namentlich Königin Christina von Schweden, dessen Agent im Haag sich für eine bestimmte Summe das Vorkaufsrecht sämtlicher Bilder Dou's erworben hatte. Die Staaten Hollands schenkten dem König Karl II. von England bei seiner Tronbesteigung u. A. eins der Hauptwerke Dou's (die junge Mutter im Haager Museum).

Obwohl Dou infolge seiner sorgfältigen Malweise mit sprichwörtlich gewordener Langsamkeit malte, hat er doch eine große Anzahl von Bildern hinterlassen, die jetzt über ganz Europa und Nord-Amerika zerstreut sind.

Dou reicht zwar weder an den Humor und die Charakterdarstellungen eines Jan Steen, noch an die Vornehmheit eines ter Borch oder Metsu heran, steht aber dennoch so weit über der in leere Glätte verfallenen Schar seiner Nachahmer und besitzt ein solches Talent für die Wiedergabe des Stofflichen, eine so entwickelte Durchbildung der Luftperspektive und weiß über seine Alltagsdarstellungen eine solche Ruhe und Behaglichkeit zu verbreiten, daß er unter den großen Meistern der holländischen Schule stets seinen Platz behaupten wird. Haben noch in neuester Zeit Bilder Dou's aus den Sammlungen Six und Hope in Deepdene für ungeheure Summen (250000 bis 350000 Mark) ihren Besitzer gewechselt. In den Bildnissen Dou's fehlt die feine Beobachtungsgabe für Charaktereigenschaften; vor lauter Einzelheiten sah er das Ganze nicht und seine Modelle wurden, wie Sandrart erzählt, mürrisch wegen der endlosen Sitzungen. Dou's Kolorit ist meistens bescheiden. Neben einer verhältnismäßig geringen Zahl von Bildern, in denen ein kräftiges Rot neben blauen, grünen oder gelben Tönen eine bestechende Wirkung ausübt, sind in der Mehrzahl die lokalen Farben in geschickter Weise dem Gesamtton untergeordnet, wie dies in der großen Zahl seiner Nachtbilder in der Natur der Sache liegt. Die Sorgfalt, die Dou auf die Bereitung der Farben, auf seine Art zu malen und auf die Verwendung eines jeglichen Stäubchens legte, ist bekannt.

Das beste Werk über G. Dou ist die Doktordissertation W. Martins: Het leven en de werken van G. Dou, beschouwd in verband met het schildersleven van zijn tijd 1901; Englische Ausgabe 1902.

DER BLINDE TOBIAS GEHT SEINEM SOHN ENTGEGEN. Der alte Tobias wird durch seinen Hund, der sich an ihn schmiegt, auf die Ankunft seines Sohnes aufmerksam. Er geht diesem mit ausgestreckten Armen entgegen. In der Tür steht der Engel. Im Zimmer befindet sich ein Tisch, ein Spinnrad, ein Krug u. a. 1. Sm. 140. M. 1.

Leinwand 106 × 132.

Erwähnt von Waagen suppl. 392/93 und Dohme 11.
Versteigerung G. Braamcamp in Amsterdam am 31. Juli 1771 Nr. 52 (fl. 290 an P. Yver).
Sammlung ***Lord Arundel, Wardour Castle.***

TOBIAS HEILT SEINEN VATER. Der alte Tobias sitzt in einem Lehnstuhl in einem großen Raum am offenen Fenster; der junge steht neben ihm und bestreicht seine Augen mit der Salbe. Seine Mutter sieht zu. Der Engel in weißem Kleid steht hinter dem Stuhl. Zwei Knaben sind Zuschauer. Neben dem Lehnstuhl liegt der Hund. Vorn rechts ein Kübel, eine Zinnkanne u. A. Links ein gedeckter Tisch, auf dem Fleisch liegt. Eine Messingkanne und ein Topf neben dem Tisch am Boden. 2. Sm. 135. M. 2.

Holz 51 × 66.

Sammlung W. Smith 1819 (£ 105 an Emmerson).
1829 bei George Morant, der es für £ 315 erwarb.
Sammlung ***Lord Ribblesdale in London.***

Tobias heilt seinen Vater. Die Frau des alten Tobias hält das Licht und faßt seine Hände. Dabei ein Mädchen und mehrere andere Personen. Hinten ein brennender Herd und noch einige Gestalten. Im ganzen vier Lichter. 3.

Leinwand 65,5 × 77,5.

Versteigerung Boymans in Utrecht am 31. Aug. 1811 Nr. C29.

Tobias heilt seinen Vater. Der Vater sitzt in einem Pelz, von der Seite gesehen, zurückgelehnt in seinem Stuhl. Der Sohn steht neben ihm und streicht ihm mit seiner Feder über die Augen. Die Mutter sieht mit einer Brille auf der Nase und auf einen Stock gestützt zu. Hinter dem Stuhl steht der Engel und sieht nach vorn. 4. M. 3.

Vorn liegt der Hund. Im Zimmer befindet sich noch u. A. ein Vogelkäfig, eine Haspel, ein Kessel, eine Schaufel, ein Tau.

Bezeichnet mit dem Monogramm.

Leinwand 72 × 90.

Vor 1792 unter dem Namen Lastman's.
1792 in der Galerie Brabeck in Hildesheim (F. W. Ramdohr's Kat. Nr. 115).
Versteigerung v. Stolberg zu Söder in Hannover am 31. Okt. 1859 (Parthey I S. 350 Nr. 1).

5. **Anbetung der Könige.** Figurenreiches Bild.

Holz 52 × 44.

Versteigerung Pracher u. A. in München am 14. März 1901 Nr. 581.

5a. **Petrus im Gefängnis.** Nach der Beschreibung von Smith, der die
Sm. Katalogangaben übernimmt, ist anzunehmen, daß das Bild eine Kopie
suppl. 56. nach Rembrandts Gemälde der Sammlung Rubempré de Mérode in
M. 47. Brüssel war (Original 58 × 48), wie eine solche bei Lanckoroncki existiert. Im Kunsthandel in Amsterdam kam um 1900 eine andere Kopie mit der Bezeichnung des Dou vor.

Holz 53 × 40,5.

1842 in der Sammlung des Herzogs von Braunschweig, in der sich jetzt kein derartiges Gemälde mehr befindet.

6. **Die Tributpflichtigen.** Rechts führt eine breite Treppe zu der Plattform eines Palastes. Auf dieser steht ein Herr, der auf die Menge blickt und neben ihm sitzt an einem Tisch sein Intendant und sein Sekretär. Diese Gruppe ist von 36 Männern, Frauen und Kindern umgeben, die teils ihre Abgaben bezahlen, teils die Treppe herauf- oder heruntersteigen. Die Hauptgruppe rechts vorn besteht aus einem vom Rücken gesehenen Mann, der ein Kind auf den Armen trägt, und aus einer Mutter, die ihrer Tochter zuhört, welche berichtet, wieviel sie bezahlt hat. Grau in grau gemalt.

Unten in der Mitte voll bezeichnet und 1660 datiert.

Holz 60 × 83.

Versteigerung H. D. Roussel in Brüssel am 23. Mai 1893 Nr. 46.

7. **DIE BÜSSENDE MAGDALENA.** Sie sitzt mit halb entblößter Brust
Sm. etwas nach links gewandt in ihrem Gemach und ringt die Hände.
suppl. 5. Rotes Gewand, blonde Haare. Rechts vor ihr ein Tisch mit einer
M. 7. Geldkiste und ein leerer Beutel. Hinter ihr ein Gobelin als Vorhang. Kniestück.

Rechts am Fuß einer Säule, etwas zweifelhaft, voll bezeichnet und 1638 datiert.

Holz 29,5 × 23.

Königliche Schlösser.
***Museum in Berlin** (Kat. 1898) Nr. 843.*

8. **DIE BÜSSENDE MAGDALENA.** Sie sitzt nach rechts gewandt mit
M. 9. hellblondem Haar und blickt nach oben. Vor ihr eine aufgeschlagene Bibel. Die rechte Brust entblößt. Rechts ein dürrer Baumstamm, an dem eine Öllampe hängt. Ein Lichtstrahl kommt von oben, auf dem steht: Vive ut vivas. Brustbild. Miniaturartig ausgeführt.

Holz 25 × 20.

Vergleiche W. Bode's Werk-Wesselhoeft-Oldenburg.
Versteigerung van Schuylenburch im Haag am 20. Sept. 1735 Nr. 52 fl. 170 an C. v. Schuylenburch (s. auch Hoet I 450).
— Gerard Hoet im Haag am 25. Aug. 1760 Nr. 52 (fl. 300 an Schouman).
— J. Goll v. Franckensteyn in Amsterdam am 1. Juli 1833 (fl. 1400 an Engelberts).
— in Amsterdam am 31. Okt. 1860 (an Wesselhoeft).
***Kunsthalle in Hamburg,** Sammlung Wesselhoeft Kat. 1889 S. 79.*

DIE BÜSSENDE MAGDALENA. In einem Gewölbe aufwärtsschauend, 9.
über ein auf dem Felsen liegendes Buch gelehnt, mit der Rechten M. 8.
auf die entblößte, linke Brust deutend, in der Linken die Geißel. Vor ihr Totenkopf, Sanduhr und Laterne. Kniestück.
Voll bezeichnet.
Holz 24×18.
***Gemäldegalerie in Karlsruhe** Kat. 1894 Nr. 268.*

DIE BÜSSENDE MAGDALENA. Sie sitzt in einer Grotte vor einem 10.
Felsblock. Ihre gefalteten Hände liegen auf einer aufgeschlagenen M. 10.
Bibel. Mit Tränen in den Augen blickt sie auf ein Kruzifix. Sie hat lange blonde Haare, ein dunkles Mieder und braunen Rock. Die rechte Schulter und Brust ist entblößt. Auf dem Felsen ein Totenkopf und Krug. Hinter ihr ein dürrer Baum. Brustbild. Erinnert an das Bild in Petersburg.
Über dem Buch voll bezeichnet.
Holz 26×19.
Inventar 1816.
***Nationalmuseum in Stockholm** Kat. 1900 Nr. 393.*

Maria Magdalena in einem Triptychon. 10a.
Versteigerung in Amsterdam am 20. April 1701 Nr. 2 (fl. 400). M. 15.

Maria Magdalena. 10b.
Ovalbild. M. 14.
Versteigerung Quiryn van Biesum in Amsterdam am 18. Okt. 1719 Nr. 110 (fl. 15).

Maria Magdalena. 10c.
Versteigerung R. Pickfatt in Rotterdam am 12. April 1736 Nr. 83 (fl. 5).

Maria Magdalena nachsinnend mit viel Beiwerk. 10d.
Holz 62,5×50. (Die Maßangabe bei M. ist unrichtig). M. 12.
Versteigerung Baron Schönborn in Amsterdam am 16. April 1738 Nr. 26 (fl. 355).

Maria Magdalena bei der Bußübung; die Hände übereinandergelegt. 11.
Holz 57,5×42,5.
Akademie in Cassel 1783 Nr. 109.

Magdalena in der Wüste. 11a.
Zur Zeit Parthey's (1863 I Nr. 6) bei von Peucker in Berlin.

11b. **Büßende Magdalena** in einer Grotte, mit Bibel, Totenkopf, Kruzifix
M. 13. und Geißel. Unten Wurzeln, Zwiebeln, Eßwaren u. A.

Holz 36 × 26,5.

Versteigerung Dogstrike in Berlin am 13. April 1887.

12. **EIN EINSIEDLER.** Er sitzt halb nach links vor einem Steinblock
M. 16. und hat in den gefalteten Händen ein Kruzifix. Die Hände liegen auf einer offenen Bibel. Links steht eine Sanduhr, dahinter eine Tasche und ein Korb. Von links oben fällt ein Lichtstrahl auf seinen Kopf und beleuchtet einen Teil des Gewölbes, vor dem er sitzt, und den Baumstamm, der sich rechts hinter ihm befindet. Er hat einen langen Bart, einen Kneifer auf der Nase und trägt eine graue Kutte mit Kapuze.

Auf dem Kreuz des Rosenkranzes voll bezeichnet und 1664 datiert.
Holz 32 × 27.

Veränderte Kopie von Leermans in Budapest Nr. 340.
Pendant zu der Magdalena der Versteigerung Schamp d'Aveschoot 1840.
Versteigerung van Zwieten im Haag am 12. April 1741 Nr. 67 (fl. 96).
— *Gerard Bicker van Zwieten im Haag am 4. April 1755 Nr. 27 (fl. 144). Die Maße stimmen überein, doch ist die Angabe: »mit einer schönen Landschaft« nicht zutreffend; vergl. Hoet II 463.*
— *J. P. Wierman in Amsterdam am 18. Mai 1762 Nr. 30 (fl. 655 an Yver).*
— *in Amsterdam am 6. Aug. 1810 Nr. 25 (fl. 1310 an Texier Gerbet u. Co.).*
— *Sir Charles Bagot in London am 17. Juni 1836 (£ 289).*
Sammlung van der Hoop Nr. 41.
***Rijksmuseum in Amsterdam** Kat. 1904 Nr. 797 (alte Nr. 282).*

13. **DER EINSIEDLER.** Halbfigur. Er lehnt sich halb nach links gewandt
Sm. 81 auf einen Felsblock, auf dem ein Kruzifix liegt, das er mit gefalteten
suppl. 9. Händen anbetet. In den Händen hält er einen Rosenkranz. Sein
M. 17. kahler Kopf ist beleuchtet, er trägt einen Spitzbart. Hinter ihm ein Gewölbe.

Holz 25 × 19.

Versteigerung Samuel van Huls im Haag am 3. Sept. 1737 Nr. 8 (fl. 145).
— *B. Kley im Haag am 10. Mai 1781 Nr. 1 (fl. 170 an v. d. Pot).*
— *v. d. Pot in Rotterdam 1808 (fl. 1100 an J. M. Jorissen).*
***Rijksmuseum in Amsterdam** Kat. 1904 Nr. 798 (alte Nr. 277).*

14. **BETENDER EINSIEDLER.** Vor einem Gewölbe, neben dem eine
M. 18. Treppe hinaufführt, kniet ein Einsiedler mit grauem Bart und kahlem Kopf in brauner Kutte nach rechts vor einer aufgeschlagenen Bibel, die gegen einen verdorrten Baumstamm lehnt. Er blickt mit gefalteten Händen auf das neben der Bibel stehende Kruzifix. Neben diesem ein Totenkopf, eine Sanduhr, ein Rosenkranz und ein Buch. Am Baum hängt eine geflochtene Tasche und eine Laterne. Rechts Blumen und eine große Blattpflanze. Links ein alter Korb. Unter Einfluß von Rembrandts Hieronymus, den v. Vliet stach.

Am Lesezeichen des Buches voll bezeichnet.
Holz 57 × 43.

1708 aus Antwerpen.
Inventar 1722 A. 704.
Vielleicht von Spiering für Christina von Schweden gekauft; von dieser 1652 an jenen wieder zurückgegeben. (Vergl. Martin S. 45; das Bild, das in Betracht kommt, ist Nr. IX; bei VII fehlt die Angabe, daß der Einsiedler kniet).
***Gemäldegalerie in Dresden** Kat. 1902 Nr. 1711.*

DER LESENDE EINSIEDLER. Halbfigur nach rechts. Der grau- 15.
bärtige Kahlkopf in brauner Kutte blickt in das mächtige Buch, das M. 19.
er vor sich aufgeschlagen hat. Unter dem Buche ein Totenkopf. Am Baum ein Kruzifix. Frühes Werk.

Voll bezeichnet vorn in der Mitte.

Eichenholz 27 × 19.

Inventar 1722 A 732 als Original. Später unter die unechten, dem Dou nur zugeschriebenen Werke versetzt. Doch vollkommen echt, wenn auch keines der feinsten Bilder. Auch Seidlitz (Rep. XVI S. 379), Martin und der Dresdener Kat. für die Echtheit.
***Gemäldegalerie in Dresden** Kat. 1902 Nr. 1716.*

DER EINSIEDLER. Er liegt knieend mit gefalteten Händen vor 16.
einem Kruzifix, das auf einer Erhöhung steht. Auf dieser liegt eine Sm. 78
offene Bibel, dabei ein Schädel und ein Korb. Eine brennende Kerze suppl. 1.
verbreitet einen matten Schein bei dem Tageslicht, das den vorderen M. 25.
Teil des Bildes erleuchtet. Ein dürrer Baumstamm, eine Distel und eine umgefallene Laterne rechts im Vordergrund.

Bezeichnet und 1660 datiert.

Holz 67 × 49,5 oben abgerundet.

Erwähnt bei Uffenbach, Reisen III 421, Weyerman II 117 und Waagen II 104.
Ausgestellt in der British Gallery 1819.
1711 schon in der Sammlung de la Court v. d. Voort in Leiden.
Versteigerung C. de la Court-Backer in Leiden am 8. Sept. 1766 Nr. 17 (fl. 5000 an v. d. Marck).
— Randon de Boisset in Paris am 27. Febr. 1777.
— van Leyden in Paris am 10. Sept. 1804 (frcs. 16000 an Paillet).
— A. Paillet in Paris am 2. Juni 1814 (frcs. 7500).
Zur Zeit von Buchanan (1824) und Smith (1829) in der Sammlung Alexander Baring in London.
*Sammlung **Lord Ashburton in The Grange.***

DER EINSIEDLER. Er hat ein Buch vor sich und liest. Vor ihm 17.
noch ein Kruzifix. Klein und unbedeutend. M. 28.

Holz.

Ausstellung Norman Forbes Robertson in London 1899 Nr. 12.
Noch 1902 bei den Kunsthändlern Forbes und Paterson in London.

DER EINSIEDLER. Er kniet betend vor einem Kruzifix in einem 18.
baufälligen Gewölbe, durch welches das Tageslicht eindringt. Vor M. 23
ihm ein illustrierter Foliant und Totenschädel, Rosenkranz, Sanduhr, u. 39.
Laterne und ausgebrannte Kerze. Er wird durch einen chinesischen Sonnenschirm beschützt.

Holz 38 × 28.

Versteigerung P. C. Hasselaar in Amsterdam am 28. Nov. 1797 Nr. 1 (fl. 1310).
— in Amsterdam am 6. Aug. 1810 Nr. 27 (fl. 95 an Roelfsma).
Sammlung des Marquis of Hertford in London.
— Sir Richard und Lady Wallace in London.
***Wallace Museum in London** Kat. 1901 Nr. 177.*

19. **EINSIEDLER.** Er kniet vor einer Ruine nach rechts mit gefalteten
Sm. 111 Händen und lehnt auf ein Buch. Vor ihm ein Kruzifix. Rechts an
M. 20. einer Weide hängt eine Laterne.

Auf dem Buch oben voll bezeichnet. Auf dem Schlußstück des Buches nochmals die Anfangsbuchstaben des Namens und die Datierung 1670.

Holz 44×34.

Versteigerung in Amsterdam am 19. Mai 1779 (fl. 143).
Kurfürstliche Galerie München.
***Aeltere Pinakothek in München** Kat. 1904 Nr. 399.*

20. **DER EINSIEDLER.** Er kniet nach links in einem Gewölbe vor einer
Sm. 114 Bibel, die am Anfang Jesaja aufgeschlagen ist. In den gefalteten
M. 21. Händen hält er ein Kruzifix. Dabei eine Sanduhr, Bücher, ein Korb, ein Totenkopf u. A. Links ein verdorrter Baum, an dem eine Laterne hängt.

Am Schnitt des untersten Buches voll bezeichnet.

Holz 34×29.

Kurfürstliche Galerie in München.
***Aeltere Pinakothek in München** Kat. 1904 Nr. 400.*

21. **DER EINSIEDLER.** Er kniet nach links gewandt und betet vor einem
Sm. 120 Kruzifix. Außer dem üblichen Gerät ein aufgespannter, chinesischer
M. 22. Sonnenschirm.

Holz 39×29.

Nach M. zweifelhaft, weil die Bibel deutsch ist. Etwas geänderte Kopie in Budapest Nr. 338.
Mannheimer Galerie.
Das Original vielleicht das Bild der Versteigerung in Amsterdam am 9. April 1783 Nr. 20 (fl. 3005).
***Aeltere Pinakothek in München** Kat. 1904 Nr. 408.*

22. **DER EINSIEDLER.** Er sitzt vor einem Gewölbe, von vorn etwas
Sm. 84 nach rechts gewandt und liest in einem großen Buch, dessen Blätter
M. 27. er mit der Rechten faßt, während er in der Linken einen Klemmer hält. Er trägt einen doppelten, weißen Bart. Rechts von ihm ein Baumstamm.

Holz 40×30,5.

Ursprünglich nur der Kopf, durch Dou selbst vergrößert.
Versteigerung Pieter van Buytene in Delft am 29. Okt. 1748 Nr. 9 (fl. 150).
— F. Tronchin des Delices aus Genf in Paris am 2. Germinal an XI (1801) (frcs. 975).
— de Séreville in Paris am 21. Jan. 1812 (frcs. 875).
1829 beim Kunsthändler Woodburn in London.
Kunsthändler Sedelmeyer in Paris Cat. of 300 paintings 1898 Nr. 18.
*Sammlung **Charles T. Yerkes (†) in New-York.***

Der Einsiedler betend vor einem Kruzifix. 22a.
1665 im Cabinet de Bye in Leiden Nr. 5. Dazu gehörte M. 366. M. 26 b.

Heiliger Hieronymus. Ein kleines Bild. 22b.
1678 von Condé für 300 livres von Briard erworben. Vgl. Revue de l'Art VII 1900 S. 220. M. 45.

Einsiedler, der vor einem Altar kniet, auf dem ein großes Buch liegt, mit hübschem Beiwerk. 22c. M. 44.
Sammlung Diego Duarte 1682 Nr. 87 (taxiert auf fl. 500).
Vergl. Oude Tijd 1870 S. 400.

Ein betender Einsiedler. 22d.
Versteigerung D. Grenier in Middelburg am 18. Aug. 1712 Nr. 114 (fl. 45).

Ein betender Einsiedler. 22e.
25 × 18,7.
Versteigerung Swalmius in Rotterdam am 15. Mai 1747 Nr. 5 (fl. 265).

Ein lesender Einsiedler. 23f.
27,5 × 20,5.
Versteigerung Pieter van Buytene in Delft am 29. Okt. 1748 Nr. 10 (fl. 120).

Ein betender Mönch. 22g.
25 × 25.
Versteigerung A. u. S. de Groot im Haag am 20. März 1771 Nr. 13 (fl. 49 an Bourgeon).

Zwei Einsiedler, betend. 23.
Holz 32 × 26,5. Sm. 54
Versteigerung Prince de Conti in Paris am 8. April 1777 (frcs. 650). M. 42.

Einsiedler. Halbfigur. Mit weißen Haaren und Bart. Eine Bibel in der Hand. 23a. M. 40.
Holz 24 × 18.
Vielleicht das Bild der Versteigerung Swalmius 1747.
Stich von Meurs.
Versteigerung v. Schorel in Antwerpen am 7. Juni 1774 Nr. 126.

Einsiedler. Er sitzt, beinahe von vorne gesehen in einer Landschaft unter einem Baum, mit einem offenen Buch auf den Knieen, das er mit beiden Händen faßt, und liest mit einer Brille auf der Nase. Er ist tief in Gedanken versunken. 23b. M. 41.
Holz 25,7 × 20.
Vielleicht identisch mit dem Bild der Versteigerung van Schorel 1774, und sehr wahrscheinlich das Bild, das früher bei Arenberg war. (vgl. unten bei M. 17b).
Versteigerung in Amsterdam am 17. Sept. 1766 Nr. 13 (fl. 46).
— E. G. v. Tedinghorste in Amsterdam am 26. März 1777 (fl. 202).

Der Einsiedler. Er kniet in einer Klause mit offenem Buch vor sich. Mit gefalteten Händen sieht er empor auf ein Kruzifix, das hinter 23c. M. 24.

einem verdorrten Baumstamm steht. Auf einer groben Decke eine Sanduhr, ein Rosenkranz u. A. Im Vordergrund eine Distel und andere Pflanzen.

Holz 38 × 28.

Versteigerung E. G. van Tedinghorste in Amsterdam am 26. März 1777 (fl. 350 an Cliquet).

23d. Sm. 80 M. 37. **Einsiedler** (nach Sm. h. Hieronymus). Er kniet am Eingang eines Gewölbes. Über ihm ein Sonnenschirm, dessen Wiederschein eine schöne Wirkung hervorbringt. Ein dürrer Baum, eine Laterne und ein Rosenkranz.

Nach Smith Sammlung Crawford 1806 (£ 199 s. 10).
Vergleiche das Bild des Wallace Museums.

23e. **Ein Einsiedler** mit seinem Buch.

Von G. Dou oder in seiner Art.

Versteigerung Madame Pelgrom in Antwerpen am 28. Aug. 1809 Nr. 39.

24. **Zwei betende Männer** in einem einfachen Interieur; ausgezeichnet im Ausdruck der Charaktere, sorgfältig und kräftig in der Malerei.

Holz 25 × 23.

Versteigerung in Rotterdam am 10. Aug. 1810 Nr. 3 (fl. 25).

24a. M. 38. **Einsiedler,** in einer Zelle. Weiße Haare umrahmen seinen Kopf. Er hält in der einen Hand ein Buch und macht mit der anderen eine Geste. Er scheint intensiv über erhabene Dinge nachzusinnen.

Holz 30 × 26.

Versteigerung F. J. O. Boymans in Utrecht am 31. Aug. 1811 Nr. A 20.

24b. **Einsiedler.** Er betet zwischen Felsen mit einem aufgeschlagenen Buch vor sich vor einem Kruzifix. Daneben Bücher u. A. Vorn Pflanzen und Blumen, Vögel, alte Baumstämme u. A.

Bezeichnet G.

Holz 42,5 × 32,5.

Versteigerung H. Muilman in Amsterdam am 12. April 1813 Nr. 39.

24c. M. 35. **Einsiedler** in Verzückung beim Erscheinen eines himmlischen Lichtes. Er sitzt und hat ein Buch auf den Knieen. Ein Totenkopf, ein Kruzifix, Bücher u. A. umgeben ihn. Eine Landschaft im Hintergrund, in der ein zweiter Eremit über eine Brücke kommt.

Holz 19 × 26,5.

Versteigerung B. Ocke in Leiden am 21. April 1817 Nr. 30 (fl. 235 an La Coste).
— A. La Coste in Rotterdam am 10. Juli 1832 Nr. 18.

24d. Sm. suppl. 39 bei M. 25. **Der betende Einsiedler.** Ein ehrwürdiger Greis mit kahlem Haupt und langem, grauem Bart in brauner Kutte sitzt in einem Gewölbe. Vor ihm liegt ein großes Buch aufgeschlagen. Mit der Rechten blättert er um, in der Linken hält er eine Brille. Eine Sanduhr, ein Schädel, ein Korb u. A. ist durch eine Lampe beleuchtet. Eine Laterne hängt oben.

Holz 30 × 22,5.

Ausgestellt bei Christie u. Manson 1834 (Preis 300 £).
Versteigerung der Herzogin von Berry am 4. April 1837 Nr. 60 (frcs. 8250 an Paillet).

Ein Einsiedler, mit Totenkopf in den Händen. 24e.
Voll bezeichnet.
Leinwand 33×30.
Versteigerung Hodges u. A. in Amsterdam am 27. Febr. 1838 Nr. 22.

Einsiedler mit weißem Bart in einer Ruine, schreibend mit einem Buch auf den Knieen. Er sitzt auf einem Korb mit einem Fuß auf einem anderen Buch. Vor ihm ein großer Korb, eine Kalebasse, noch ein Buch u. A. 24f. M. 34.
Holz 42,5×33,7.
Wahrscheinlich Versteigerung D. Schorer in Middelburg am 15. April 1771 Nr. 5 (fl. 84.1 an D. S. Schorer).
Versteigerung Cardinal Fesch in Rom am 17. März 1845 Nr. 62.

Einsiedler (Hieronymus?) Durch ein Bogenfenster erblickt man den hl. Hieronymus, der in einem Buch liest. Sein Oberkörper ist entblößt. Ein rotes Gewand bedeckt den übrigen Teil des Körpers. An der Seite des Bogenfensters, dessen Rahmen mit Bildhauerarbeit verziert ist, steht ein Topf mit Mohn. 25. M. 36.
Holz 52×43.
Versteigerung Jurriaans in Amsterdam am 28. Aug. 1817 Nr. 10 (fl. 701 an Gruyter).
Ausgestellt in Amsterdam 1845 Nr. 96 von W. Gruyter.

Betender Einsiedler in einer Grotte. Vorn allerlei Pflanzen und Insekten. 26.
Von G. Dou und A. Mignon.
Holz 42×33.
Versteigerung Witwe P. J. van Oosthuyse v. Rijsenburg, geb. M. de Jongh im Haag am 18. Okt. 1847 Nr. 3.

Einsiedler im Gebet. 26a.
Ausstellung in Brüssel 1855. Eingesandt von Hauptmann Goethals. M. 33.

Der Einsiedler. In einem oben abgerundeten Fenster sitzt ein bis zu den Knieen gesehener Einsiedler nach links und liest in einem großen Buch, das er in beiden Händen auf den Knieen hält. Der Kopf ist derselbe, wie auf M. 17. Er hat eine Brille auf der Nase und trägt eine Kutte. Mit der Rechten faßt er eine Blattseite, um sie umzuwenden. 27. M. 17b.
Voll bezeichnet auf dem Schnitt der Bibel und 1663 datiert.
Nur bekannt durch den umgekehrten Stich von K. de Moor (23×18) (v. d. Kellen 4).
Vielleicht das Gemälde, das sich noch zur Zeit W. Bürgers (1859) in der Sammlung Arenberg in Brüssel befand, aber bei Martin nicht angeführt ist. Kat. W. Bürger Nr. 15 (25×20). Nach Bürger erinnert die Malerei etwas an v. Staveren, die Bezeichnung auf dem Buchschnitt habe indes ein fast authentisches Aussehen. Lithographie in dem illustrierten Katalog von 1839. Darnach fehlt die Umrahmung durch das Fenster.

28. M. 32. **Einsiedler** nach rechts gewandt. Mit gefalteten Händen vor einem Kruzifix betend. Brustbild.

Oval.

1771 in Sanssouci (Stich von L. Krüger); dort noch 1863 (Parthey I 351).

29. Sm. suppl. 68 M. 17 a. **Der Einsiedler im Gebet.** Mit weißem Bart in grauer Kapuze. Seine Hände sind gefaltet und ruhen auf dem offenen Buch, das vor ihm liegt; er blickt auf das Kruzifix. Auf dem Einband des Buches die Bezeichnung. Ein verdorrter Baum steht an der Seite der Grotte.

Holz 25 × 18.

Nicht wie M. frageweise vermerkt identisch mit dem Einsiedler in Amsterdam (M. 17), der seit der Versteigerung van der Pot (1808) dort war.

Versteigerung G. Muller in Amsterdam am 2. April 1827 Nr. 19 (fl. 499 an H. v. Cranenburgh).

Zur Zeit von Smith (1842) bereits in der Sammlung van Brienen van de Grootelindt in Amsterdam.

Versteigerung G. Th. A. M. van Brienen van de Grootelindt aus Amsterdam in Paris am 8. Mai 1865 Nr. 5.

29a. M. 31. **Einsiedler im Gebet.** Mit weißem Bart und gefalteten Händen.

Bezeichnet Dou rechts hinten.

Holz 18 × 14.

In Pommersfelden seit 1719.

Versteigerung Graf von Schönborn aus Pommersfelden in Paris am 17. Mai 1867 Nr. 24.

29b. M. 30. **Hieronymus** in einer Landschaft.

Voll bezeichnet.

Holz 27 × 37.

Versteigerung in Amsterdam am 26. Jan. 1869.

29c. **Bildnis eines frommen Orientalen.** Mit kahlem Kopf und langem Bart und einem Kruzifix in den Händen. Er trägt ein dickes Gewand und eine weiße Cagoule. Kniestück; sitzend beinahe in Vorderansicht.

Kupfer 19 × 14.

Versteigerung Baron de Beurnonville in Paris am 21. Mai 1883 Nr. 52.

29d. M. 46. **Betender Alter.** Rembrandts Vater in Kniefigur, in braunem Gewand mit schwarzer Mütze auf dem Kopf, im Profil nach links. In beiden Händen hält er einen Rosenkranz. Der Kopf leicht geneigt. Er liest in einem großen Buch, das auf seinem Schoß liegt.

Holz 27 × 26.

Versteigerung Brenken-Bechade in Köln, am 1. April 1886 Nr. 32 (Mk. 1930).

29e. M. 29. **Der Einsiedler.** Halbfigur, dreiviertel nach rechts gewandt. Er hat die gefalteten Hände, in denen er einen Rosenkranz hält, auf ein offenes Buch gelegt. Links über seinem Kopf ein dürrer Baum. Hinter ihm ein Gewölbe. Rechts im Mittelgrund ein Tisch mit einem Licht, Leuchter, Schädel und Korb.

Holz 40 × 32.

Versteigerung Donquers in Brügge am 31. Mai 1887.

EINSIEDLER. Er sitzt bei einem Baumstamm und schreibt in ein großes Buch. Vor ihm ein Schädel, Kruzifix, Sanduhr und mehrere Bücher. An einem Zweig hängt eine Lampe, deren Licht das Bild beleuchtet. 30.

29 × 25.

Versteigerung Heymel in Berlin am 5. Nov. 1889 Nr. 125.

Betender Alter. Halbfigur eines kahlköpfigen Mannes mit grauem Schnurr- und Knebelbart, in Dreiviertelwendung nach links mit gesenktem Haupte betend, in den gefaltenen Händen den Rosenkranz. 30a.

Holz 69 × 55.

Versteigerung Gräfin Reigersberg in Köln am 15. Okt. 1890 Nr. 43.

Studierender Mönch. Halbfigur fast ganz nach links gewandt. Er stützt den Kopf mit langem, ergrautem Bart in die Linke und sitzt in ernstem Nachdenken an einem Tisch, auf dem ein großes, offenes Buch liegt und ein Korb mit Früchten steht. 30b.

Auf dem Buch bezeichnet.
Holz 35 × 28.

Versteigerung Gräfin Reigersberg in Köln am 15. Okt. 1890 Nr. 44.

Der Einsiedler. Er liest in der Bibel. 31.

Bezeichnet G. D. F. **M. 26**
Holz 28 × 21. **u. 26a.**

Ein gleiches Bild mit denselben Maßen auf der Versteigerung J. A. van Dam in Dordrecht am 1. Juni 1829 Nr. 34 (fl. 115 an Exfordt).
Ausstellung in Kopenhagen 1891.
Sammlung Kaffka in Kopenhagen.

Ein Einsiedler. 31a.

29 × 35.

Versteigerung in London am 13. Febr. 1904 Nr. 6.

EIN EINSIEDLER. 31b.

45 × 35.

Versteigerung in London am 13. Febr. 1904 Nr. 70.

Triumph der Venus. Auf einem Piedestal steht Venus und hält zwei flammende Herzen. Zahlreiche Figuren blicken auf sie. Cupido fliegt über ihr und schleudert seine flammenden Pfeile. Links liegt ein Herr und stützt sich auf die Knie seiner Geliebten. Er durchbohrt sich das Herz mit einem der Pfeile. Rechts durchbohrt sich eben eine Dame. 32.

Versteigerung B. Mallinus in Brüssel am 22. Sept. 1842 Nr. 22.

ALTER MANN NACH RECHTS UNTEN BLICKEND. Halbfigur ohne Hände. Er trägt weißen Bart und einen Kranz weißer Haare um eine kahle Stelle auf der Mitte des Kopfes. Die Stirn ist hell beleuchtet. Er trägt einen dunkelroten mit Pelz besetzten Mantel. Der tiefgraugrüne Grund ist rechts hinter dem Kopf aufgehellt. Das 33.

Modell scheint dasselbe zu sein, wie das welches Rembrandt um 1630 verwertete.

Rechts über der Schulter voll bezeichnet.

Holz 16,5 × 13,3.

Versteigerung in Amsterdam am 7. Sept. 1803 Nr. 41 (mit Pendant fl. 700).
Privatsammlung in Arnheim.
Sammlung L. Swaab im Haag.
Kunsthändler ***Fr. Kleinberger in Paris.***

34. **Kopf eines alten Mannes.** Warm im Ton, breit aber doch sorgfältig.

Holz 35,5 × 28,7.

Erwähnt von Waagen II S. 6.
Im Katalog von Buckingham Palace 1885 Nr. 124 noch aufgeführt. Fraglich, ob noch vorhanden; nicht bei Martin.
Buckingham Palace in London.

34a. **Ein alter Mann.**
Versteigerung in Amsterdam am 22. Sept. 1694 Nr. 7 (fl. 48).

34b. **Alter Mann.**
M. 163. *Inventar von Corn. v. Beuningen 1703 (Obreens Archief III 77).*

34c. **Ein männlicher Kopf.**
Versteigerung Quiryn van Biesum in Rotterdam am 18. Okt. 1719 Nr. 101 (fl. 30 zus. mit Pendant Nr. 102).

34d. **Kopf eines alten Mannes.**
Versteigerung in Amsterdam am 17. Sept. 1727 Nr. 6 (fl. 100).

34e. **Kopf eines alten Mannes.**
Versteigerung in Amsterdam am 15. April 1739 Nr. 240 (fl. 44).

34f. **Kopf eines alten Mannes.**

50 × 35.

Versteigerung Maria Beukelaar und Anthony de Waart im Haag am 19. April 1752 Nr. 2 (fl. 50).

34g. **Ein alter Mann.**

16,2 × 13.

Versteigerung G. Bicker im Haag am 4. April 1755 Nr. 28 (fl. 28).

34h. **Bildnis eines Greises.**

20 × 17,5.

Versteigerung N. L. de Wael in Antwerpen am 9. Mai 1769 Nr. 24 (fl. 55 an Vergeloo).

35. **Alter Mann.** Halbfigur, im Profil gesehen. Er ist in Gedanken
M. 69. versunken, kahlköpfig und hat graue Haare und Bart. Um den Hals ein weißer Kragen. Er trägt einen braunen mit Pelz gefütterten Mantel.

Holz 19,3 × 16,8.

Versteigerung N. Nieuhoff in Amsterdam am 14. April 1777 (fl. 100 an A. van den Boogaard).

Bildnis eines Mannes in türkischem Kostüm. 36.
Holz 16×13 Oval. M. 165.
Pendant von M. 185 und daher vermutlich ein Bild von Rembrandts Vater.
Versteigerung J. v. Teylingen in Leiden am 30. Juni 1744.
— Erben des Caspar Netscher im Haag am 15. Juli 1749.
— J. N. Barchman Nuytiers in Utrecht am 17. Sept. 1792 Nr. 18 (fl. 40 mit Pendant an Carlier).

Kopf eines alten Mannes mit grauem Haar, in Pelz gekleidet. 36a.
Holz 20×17,5.
Versteigerung J. Caudri in Amsterdam am 6. Sept. 1809 Nr. 13 (fl. 32 an Meiten oder Nijland).

Kopf eines alten Mannes. 36b.
Holz 20×17,5. M. 160.
Versteigerung B. Ocke in Leiden am 21. April 1817 Nr. 32.

Alter Mann mit weißem Bart und Mütze auf dem Kopf. 36c.
Holz 14×11,5. M. 159.
Pendant zu M. 211.
Versteigerung B. Ocke in Leiden am 21. April 1817 Nr. 34 (fl. 185 mit Pendant, an van Oort).

Mann mit grauem Bart. In schwarzem Kleid, weißem Kragen und Hut mit breitem Rand. 36d.
Holz 63×54.
Versteigerung J. F. Nolschot in Antwerpen am 1. Sept. 1817 Nr. 5.

Kleiner männlicher Kopf. 36e.
Von Dou oder in seiner Art.
Holz 18×14.
Supplement zur Versteigerung in Amsterdam am 14. Mai 1839 Nr. 406.

Ein alter Mann mit weißem Bart. 36f.
Bezeichnet.
Holz 27×21.
Versteigerung in Amsterdam am 6. Mai 1845 Nr. 40 (fl. 8.25 an Engelberts).

Alter Mann mit einer mit Edelsteinen geschmückten Mütze. 36g.
Holz 27×21.
Sammlung Révil.
Versteigerung Hope 1858.
— B. de S . . . in Paris am 4. Mai 1865 Nr. 170.

Alter Mann. Brustbild. 36h.
Holz 15×13. M. 162.
Pendant zu M. 194.
Versteigerung Jansen und Altmann in Amsterdam am 3. März 1891.

Ein junger Mann in persischem Kostüm. 37.
Holz 21,2×17,5.
Versteigerung H. v. d. Heuvel und J. Hackefort in Rotterdam am 18. April 1816 Nr. 14 (fl. 32 an van Eijk).
— J. A. van Lank in Amsterdam am 29. Okt. 1829 Nr. 6 (fl. 70 mit Gegenstück an Chaplin).

Ein junger Mann in spanischem Kostüm. 38.
Holz 18,7×16,2.
Versteigerung in Rotterdam am 25. April 1817 Nr. 151 (fl. 11 an Wijland).

39. **LESENDER ALTER MANN.** Brustbild. Er ist von der Seite ge-
M. 64. sehen, mit braunem Mantel (Kutte?) bekleidet und hält ein aufgeschlagenes Buch vor sich mit beiden Händen, in das er hineinschaut. Sein Kopf hat eine kahle Platte, Haar und Bart sind weiß. Hintergrund dunkelgrau. Ist in ein größeres Stück Holz eingefügt.

Eichenholz 19×15,5.

Vergl. Riegel, Beiträge II, 321.
Auf der Rückseite das Siegel des Musée Napoléon.
Aus Salzdahlum I. Kab. Nr. 62.
***Gemäldegalerie in Braunschweig** Kat. 1900 Nr. 305.*

40. **ALTER MANN.** Er sitzt und liest in einem Buch, das auf seinen
M. 63. Knieen liegt. Seine linke Hand hat er auf einen Tisch gelegt, auf dem sich Buch, Globus, Zange und Landkarte befinden. Vor ihm ein Berg Bücher und ein großer Kompaß.

*Sammlung **Czartoryski in Krakau.***

41. **LESENDER ALTER MANN.** Wiederholung von M. 64; doch rechts
M. 65. im Hintergrund ein Gewölbe, links ein dürrer Baum.

Holz 16×12.

Vermächtnis La Caze.
***Gemäldesammlung des Louvre in Paris,** Kat. 1900 Nr. 2357 (alte Nr. 54).*

42. **LESENDER MÖNCH.** Alter Mönch mit langem weißem Bart in
Sm. brauner Kutte mit Kapuze. Etwas nach links gewandt. Er liest, mit
suppl. 10 der Feder in der Rechten, in einem großen Buch, das auf seinen
M. 60. Knieen liegt. Halbfigur, dunkler Hintergrund. Für Dou ein hübsches Bild.

Holz 26×20 Oval.

Eine Replik in der Versteigerung W. A. Verbrugge im Haag am 27. Sept. 1831.
Sammlung Crozat.
***Gemäldesammlung der Eremitage in St. Petersburg,** Kat. 1901 Nr. 908.*

42a. **Ein alter Mann, der in einem Buch liest.**
bei 36,2×31,2 Oval.
M. 41. *Vergleiche das Bild, das in Sanssouci war, M. 32.*
Es ist nicht identisch mit den Gemälden der Auktionen von 1766 u. 1777, wie Martin angibt.
Versteigerung Fraula in Brüssel am 21. Juli 1738 Nr. 282 (fl. 211).

42b. **Alter Mann, der in einem Buch liest.**
Versteigerung in Amsterdam am 15. April 1739 Nr. 1 (fl. 130).

42c. **Alter Mann mit einem offenen Buch auf dem Schoß.**
Versteigerung in Amsterdam am 15. April 1739 Nr. 2.

42d. **Ein alter Mann, der in einem Buch liest.**
Versteigerung in Amsterdam am 9. Aug. 1739 Nr. 8 (fl. 45).

42e. **Ein alter Mann, der in einem Buch liest.**
Versteigerung in Amsterdam am 10. Okt. 1742 Nr. 12 (fl. 19.5).

Ein lesender Mann aus der Frühzeit. 42 f.
Versteigerung in Amsterdam am 25. Sept. 1743 Nr. 64 (fl. 3.5)

Greis mit Buch in der Hand. 42 g.
Holz 22,5 × 15. M. 67.
Versteigerung Prinz van Rubempré in Brüssel am 11. April 1765 Nr. 95 (fl. 105 Terw. 402).

Lesender alter Mann. Ein Greis mit Pelzmütze auf dem Kopf 43.
sitzt an einem Tisch, auf dem allerlei Schreibgerät liegt, und liest M. 66.
aufmerksam einen Brief. Hinter ihm ein hübsches Mädchen, die lacht. Ein Bücherbrett u. A. Nach dem Kat. früher als Nr. 23 derselben Versteigerung (M. 105).

Holz 14 × 11.

Versteigerung Fräulein A. C. Putman in Amsterdam am 17. August 1803 Nr. 24 (fl. 26 an Gruyter).

Alter Mann mit grauem Bart. Er hat ein offenes Buch auf dem 43 a.
Schoß und eine Feder in der Hand.

Holz.

Versteigerung C. Piera in Amsterdam am 7. Sept. 1829 Nr. 29 (fl. 140 an Gruyter).

Mann über den Inhalt eines Briefes nachdenkend. Er sitzt in 44.
seinem Zimmer, dem Fenster nahe und durch das einfallende Licht scharf beleuchtet, in seinem Armstuhl an dem mit grüner Deke belegten Schreibtisch. In seiner Rechten hält er den Brief. Er trägt einen gelben durch eine rote Schärpe zusammengehaltenen Schlafrock. Etwas verwaschen.

Die Farbenkombination und der niedrige Preis rufen Zweifel an die Echtheit hervor.

Holz 25 × 20.

Versteigerung Gädertz in Lübeck am 21. Sept. 1864 Nr. 207 (fl. 22).

Lesender junger Mann. Halbfigur. Er stützt den rechten Arm 45.
auf einen Tisch und schaut zur Seite. In den Händen einen geöffneten Brief.

Mit dem Monogramm bezeichnet.

Holz 25 × 20,5.

Versteigerung Wyl von Wymetal u. A. in Köln am 14. Juni 1895 Nr. 73.

ALTER MANN. Rembrandts Vater, von der Seite gesehen, nach links 46.
an einem Tisch, auf dem eine blaue Decke liegt, sitzend. Er steckt M. 82.
seine Pfeife an einem Feuertest an. Auf dem Tisch eine Kanne, Violine und Globus. Vorn ein Buch, Kalebasse und Korb. Hinten links ein Büchergestell. Rechts ein Kamin.

Holz 48,5 × 62,5.

Frühes Bild um 1630—35.
Die Zweifel Frimmels und Bredius' an die Echtheit sind nicht gerechtfertigt.
Sammlung ***Nostitz in Prag,*** *Kat. 1906 Nr. 52 (alte Nr. 275).*

47. **STUDENT IN SEINEM ARBEITSZIMMER.** In einem einfach
M. 83. Zimmer mit Holzboden und steinernen Umfassungsmauern sitzt [illegible] an einem nach innen geöffneten Fenster, in dem ein Vogelkäfig hängt, ein junger Mann, der seine Pfeife an einem Feuertest, den er in der Linken hält, ansteckt. Er trägt ein Barett und einen pelzbesetzten Mantel. Vor ihm ein Tisch mit einer bis auf die Erde herunterhängenden Decke. Darauf ein geöffnetes Buch, ein Globus, eine Violine u. A. Hinter dem Tisch ein Büchergestell, daneben rechts eine Säule, vor der ein Lehnstuhl steht. Am Boden eine Kanne, zwei Bücher und ein Glas Wein. Frühes Werk.

Holz 26×34.

Vergl. Kunstchronik 9. Mai 1889 S. 482.
Vielleicht auf der Versteigerung in Amsterdam am 6. März 1708 (ein Student in seinem Zimmer, Tabak rauchend).
Sammlung des Fürsten **G. Czartoryski in Wien.**

47a. **Alter Mann** mit langem Bart, der am Feuer sitzt und sich die
M. 84. Hände wärmt.

Sah Sandrart zwischen 1637 und 1641 bei Spiering im Haag (Sandrart II 321).

48. **Mann und Frau betend.** In einem von links durch ein offenes
Sm. 21. Fenster erleuchteten Zimmer sitzt eine alte Frau (Rembrandts Mutter)
M. 5. und ein alter Mann und beten. Sie auf einem niedrigen Hocker nach links gewandt, er nach rechts in einem Lehnstuhl sitzend. Zwischen ihnen ein niedriger, gedeckter Tisch, aut dem Brot und Messer liegen. Hinten an der Wand eine Landkarte und ein Korb. Rechts ein Herd mit Kessel über dem Feuer. Links vorn eine Pumpe und ein Kessel. Bekannt unter dem Namen: »Het onze Vater«.

Holz 66×58.

Vermutlich Versteigerung in Amsterdam am 20. April 1701 Nr. 10 (fl. 270).
Versteigerung Govert Looten in Amsterdam am 31. März 1729 Nr. 3 (fl. 150).
— da Costa im Haag am 13. Aug. 1764 Nr. 21 (fl. 400 vergl. Hoet II 469).
— in Rotterdam am 10. Aug. 1810 (fl. 228).
— J. A. v. Dam in Dordrecht am 1. Juni 1829 Nr. 33 (fl. 610 an Lamme).

49. **DER GOLDWÄGER.** Ein alter, bärtiger Mann mit Käppchen sitzt nach
Sm. 106 rechts an einem Tisch, und wiegt Geld in einer Waage, die er in
suppl. 63 der Linken hält. Auf dem Tisch liegt eine Urkunde, deren Siegel
M. 81. einen Ritter wiedergibt, darauf ein paar Geldsäcke, dahinter eine Kassette. Hinter dem Mann ein aufgeraffter Vorhang. Halbfigur. Farblos und stellenweise verblichen.

Voll bezeichnet und 1664 datiert.
Holz 27×22.

1816 bei der Taxation des Museum auf 8000 frcs. bewertet.
***Gemäldesammlung des Louvre in Paris,** Kat. 1900 Nr. 2354 (alte Nr. 127).*

50. **GOLDWÄGER MIT WAGE UND GELD AN EINEM TISCH.**

War Rembrandt zugeschrieben, ist aber von Dou oder vielleicht von Brekelenkam.
Versteigerung Lord Clancarty in London am 12. März 1892 Nr. 147 (£ 38).

Alter Mann mit Sanduhr in der Hand. 51.
1652 in der Sammlung Christina von Schwedens, für die Spiering das Werk erworben hatte. Sie gab es diesem im selben Jahr zurück. M. 54.
Vergleiche Martin S. 45 ff.

GELEHRTER JUDE. Ein alter Mann mit kleinem Schnurrbart und Fliege sitzt nach links gewandt, von der Seite gesehen, an einem Tisch mit roter Decke. Er trägt eine große Pelzmütze mit umwickeltem, farbigem Tuch, dessen Ende auf seine linke Schulter fällt. Seine Jacke ist violett, die Weste gelb und mit Pelz besetzt, der Mantel grün. Er liest in einem großen, illustrierten Folianten, den er mit beiden Händen festhält, er stützt ihn auf den Tisch gegen ein zweites, geschlossenes Buch, daneben eine Gänsefeder. Halbfigur. Aus der frühen Zeit, an die Bildnisse von Rembrandts Vater erinnernd. 52. M. 62.

Voll bezeichnet rechts im Hintergrund.

Holz 41 × 33.

Sammlung Baudouin in Paris.
***Eremitage in St. Petersburg,** Kat. 1901 Nr. 907.*

Gelehrter mit einem Buch vor sich, auf dem seine linke Hand liegt. 52a.
25 × 21. M. 61a.
Versteigerung S. v. Huls im Haag am 3. Sept. 1737 Nr. 10 (fl. 37).

Gelehrter. Er sizt an einem Tisch, auf dem eine farbige Decke liegt und liest. Auf dem Tisch Bücher. Er trägt eine grüne Jacke und rote Mütze. Sein Kinn stüzt er in die Rechte. 52b. M. 61.

Voll bezeichnet.

Leinwand 25,5 × 20,5.

Nach Parthey I 351 1863 bei Rittergutsbesitzer Pflaum, Fahnenburg bei Düsseldorf (Kat. Nr. 302).

Alter Gelehrter. 52c.
Voll bezeichnet. M. 73.
Holz 41 × 39, oben rund.

Versteigerung in Amsterdam 1739.
— Héris in Brüssel am 19. Juni 1846.
Sammlung Le Roy in Brüssel.
Versteigerung Menke in Köln am 27. Oktober 1890 Nr. 23 (Mk. 780 an Sequeira; war nur eine Kopie).

Gelehrter. Brustbild. Die Hände ruhen auf einem Globus, der auf einem Tisch steht. 52d. M. 53.

Holz 18 × 14.

Versteigerung Roelofs Thijssen in Amsterdam am 26. Okt. 1891.

GELEHRTER IN SEINEM ARBEITSZIMMER. Auf die Türen eines Schreines gemalt. Innen ein elfenbeinernes Christusbild mit Kreuz von Ebenholz. Die beiden Türen sind an der Innenseite bemalt mit einem bläulich grünen, aufgerafften Vorhang, der an einem Messingstab hängt. Dahinter ein Gelehrter in seinem Studierzimmer, der links bei einem Fenster an einem Tisch sitzt. 53. M. 68.

Der Schrein ist von Ebenholz 58 × 48, tief 16.

Versteigerung in Amsterdam am 13. März 1888.
1900 im Kunsthandel im Haag (vgl. Martin Kap. II).

54. **SCHREIBENDER ALTER.** In einem Zimmer sitzt an einem Bogen-
Sm. 13 fenster links ein alter Mann (Rembrandts Vater) in einem Lehnstuhl.
u. 103 Er trägt eine violette Mütze und einen Mantel, der mit Pelz besetzt
M. 56. ist und schreibt in ein großes Buch, das er mit dem linken Arm unterstützt. Vor ihm steht eine Malerstaffelei mit einem Holzbrett darauf. Links von ihm im Hintergrund liegt das Zimmer zwei Stufen höher. In diesem Teil steht ein Tisch mit hellblauer Decke, darauf ein Globus, ein Leuchter und ein Buch. Ein blauer Vorhang, der an der Decke aufgehangen ist, ist hinter einer Säule zurückgeschlagen, an der eine Violine hängt. Rechts vorn Trommel, Helm und Schild. An der Decke hängt ein sechsarmiger Kronleuchter. Mehrere Gegenstände kommen auf dem Bildchen bei Morrison vor.

Bezeichnet auf dem Buch, das auf dem Tisch hinten liegt. Nach dem Katalog vor 1640 gemalt.

Holz 31,5×25.

Erwähnt von Waagen II 183.
Ausstellung British Institution 1848.
— Burlington F. A. Club 1900 Nr. 27.
Nach Smith früher Eigentum Willem's III.
Versteigerung Bicker van Zwieten im Haag am 12. April 1741 Nr. 65 (fl. 400 an v. Heteren).
Sammlung A. L. van Heteren im Haag bei Hoet (1752) II 454.
Mit dieser Sammlung (1809) in das Rijksmuseum in Amsterdam gelangt.
Verkauft vom Direktor des Museums in Amsterdam in der Versteigerung am 4. Aug. 1828 (fl. 510 an Brondgeest).
Kunsthändler Emmerson in London 1829.
Sammlung Charles Brind in London.
Erworben von Lord Northbrook in London am 10. Mai 1849 (£ 96 s. 12).
Sammlung des **Earl of Northbrook in London** *Kat. 1889 Nr. 53.*

55. **SCHREIBENDER ALTER.** Kniestück, dreiviertel nach links gewandt.
Sm. 87 Er sitzt an einem Tisch, auf dem eine grüne Decke liegt; darauf ein
M. 57. großes Buch, das gegen einen Globus lehnt, ein Schädel, Schreibgerät u. s. f. Im Hintergrund ein Teil von Dou's Atelier, eine Säule, um die eine Wendeltreppe läuft, ein Sonnenschirm, Bücher und ein Käfig. Das Modell ist Dou's Vater.

Voll bezeichnet auf dem Lesezeichen eines Buches.

Holz 24×20, Oval.

Erwähnt von Waagen II 262 u. Suppl. 108.
Ausstellung in London 1879 Nr. 113.
Versteigerung Nagel in London am 21. März 1795 (£ 120 s. 15).
— Creed in London 1813 (£ 131 s. 5).
Erworben von Smith, der es für £ 262 s. 10 verkaufte.
Sammlung Edward Gray in London 1829.
Schon 1854 bei Morrison.
Sammlung **Ch. Morrison in London.**

56. **ALTER MANN, DER SICH DIE FEDER SCHNEIDET.** Ein alter
M. 74. Mann, mit Käppchen und Klemmer, Rembrandts Vater, sitzt an einem Tisch nach links gewandt, auf dem ein offenes Buch liegt und schneidet sich die Feder. Er trägt einen pelzbesetzten Mantel. Unter dem Buch eine Sanduhr, daneben ein Tintenfaß mit Feder.

Holz 25,5×20,5, Oval.

Wahrscheinlich das Bild der Versteigerung Bicker van Zwieten im Haag am 12. April 1741 Nr. 66 (fl. 110), das in jeder Hinsicht übereinstimmt, nur fehlt die Angabe daß das Bild oval ist.
Versteigerung Stolberg von Söder in Hannover am 31. Okt. 1859.
***Provinzialmuseum in Hannover** Kat. 1891 Nr. 118.*

Mann, der seine Feder schneidet. Er sitzt in Halbfigur nach rechts gewandt an einem Tisch und schneidet seine Feder. Auf dem Tisch ein Lesepult und Tintenfaß. Er trägt ein Käppchen und einen mit Pelz besetzten Mantel. Auf der Nase eine Brille. Gleichfarbiger Hintergrund. Das Modell bildete Rembrandts Vater. Frühes Bild. Die Figur stimmt fast vollkommen mit dem Bild in Hannover überein. 57. M. 75.
Nach einer Lithographie von F. B. Waanders beschrieben, die von der Ned. Maatsch v. Schoone Kunsten ausgegeben ist.

ALTER MANN MIT FEDER IN DER HAND (vielleicht Apostel Paulus). Er sitzt nach links gewandt in Gedanken versunken in einem Lehnstuhl. Er hat einen langen, weißen Bart und einen fast vollkommen kahlen Kopf. Seine rechte Hand, in der er eine Feder hält, liegt auf einem offenen Buch. Er ist in einen braunen mit Pelz besetzten Mantel gekleidet. Eine rote Decke liegt auf dem Tisch; darauf ein Buch. Brustbild. In eigenartigem braunem Ton. Wahrscheinlich eins der frühen Werke des Künstlers unter Einfluß Rembrandts. 58. Sm. 139 M. 58.

Links voll bezeichnet.
Holz 28×22,5.

Waagen-Gower, Große Gemäldegalerien Englands 1884 I u. Waagen III 476.
Vielleicht Sammlung der Christina von Schweden 1652 und von ihr im selben Jahr an Spiering im Haag zurückgegeben. (Vergleiche Martin S. 45 ff.)
*Sammlung des **Marquis of Bute, St. Johns Lodge in London,** Kat. von Richter 1884 Nr. 42.*

Schreibender alter Mann. 58a.
28×23. M. 59.
Versteigerung in Rotterdam am 20. Juli 1768 (fl. 375 an Hardenberg).
Vermutlich identisch mit dem Bild bei Lord Bute, unsrer Nr. 58.

Ein Mann, der sich die Feder schneidet. 58b.
22,5×17,5.
Versteigerung in Hoorn am 8. Juli 1817 Nr. 132 (fl. 70).

Alter Mann, der seine Feder schneidet. Er sitzt in seinem Arbeitszimmer an einem Tisch, auf dem sich Buch, Globus und Merkurbild befinden. Er trägt eine Brille und hat ein Käppchen auf dem Kopf. 58c. M. 74a.
24,5×19.
Versteigerung in Leiden am 26. Aug. 1788.
— in Amsterdam am 25. Jan. (fl. 184 an Esser) und 25. Aug. 1825 (fl. 200).
— Wittwe P. J. v. Oosthuyse v. Rijsenburg geb. M. de Jongh im Haag am 18. Okt. 1847 Nr. 4.

Alter Mann, der seine Feder schneidet. In einem Zimmer sitzt ein alter Gelehrter, der eine violettsammetne pelzbesetzte Jacke trägt, an einem Tisch mit blauer Decke. Er besieht seine geschnittene 59. M. 74b.

Feder, die er in der Linken hält. In der Rechten hält er ein Federmesser. Auf dem Tisch ein offenes Buch, Totenkopf, Geldkasten. An der Seite hängt an einer Säule ein Säbel und ein Schild. Im Hintergrund ein Bücherbrett. Frühes Werk in der Art unsrer Nr. 46.

Holz 35,5 × 20,5.

Versteigerung Pieter Testas in Amsterdam am 29. März 1757 Nr. 36 (fl. 52).
— Reyersbergen van Couwerven in Leiden am 31. Juli 1765 Nr. 16 (fl. 200).
— Motte in Amsterdam am 20. Aug. 1794 (fl. 101 an Yver).
— Comte de Robiano in Brüssel am 1. Mai 1837 Nr. 149 (frcs. 300).
— D. v. d. Schrieck aus Löwen in Brüssel am 10. April 1861 (frcs. 1225 an Warneck).

59a. **Ein Gelehrter, der seine Feder schneidet.**
Holz 40 × 30.
Versteigerung in London am 7. April 1902 Nr. 73.

60. **ALTER SCHULMEISTER.** Er sitzt beinahe von vorne gesehen mit
Sm. 4 einer Plakke in der Hand an einem Tisch, auf dem ein Lesepult
M. 77. steht. Er lehrt einen Knaben, der neben ihm steht, lesen. Ein anderer Knabe steht links im Vordergrund und lernt. Hinten noch vier Schüler. Das Zimmer, in dem sich rechts eine Säule befindet, ist Dou's Atelier; der Schulmeister Dou's Vater. Kniestück. Gutes Bild.

Voll bezeichnet rechts beim Rücken des Schulmeisters und 1665 datiert.

Holz 25 × 17,5.

Erwähnt von Waagen III 448. Vergl. Martin Kap. II.
Das Bild der Versteigerung von 1713 könnte eher das Dresdener sein.
Legat Fitzwilliam.
***Museum in Cambridge** Nr. 33.*

61. **Alter Schulmeister.**
M. 80. Gemalt 1672.
Holz 17 × 12,5.
Nach Cincinnati gebracht durch Chr. Springer.
Sammlung Andr. Burt in Cincinnati.
*— W. Mc. Alpin, leihweise dem **Museum von Cincinnati** überlassen.*

61a. **Ein Schulmeister.**
Holz 36,5 × 29.
Versteigerung in London am 30. Jan. 1905 Nr. 96.

61b. **Ein Philosoph.** Ein alter Mann, der über sein Leben nachsinnt.
M. 55. *1667 bei Johan van Couwenburch. 23. Sept. d. J. verkauft an den Torwächter Ferd. de Brusci mit dem Recht des Wiedereinkaufes innerhalb zwei Monaten.*

61c. **Ein Philosoph.**
M. 71. Holz 18,7 × 15.
Versteigerung Jaques de Roore im Haag am 4. Sept. 1747 Nr. 88 (fl. 200 an D. Ietswaart).

61d. **Ein Philosoph, der sich auf einen Globus lehnt.**
22,5 × 17,5.
Sammlung Nicolaas van Breemen, zur Zeit Hoet's (1752 II 486).

Ein Philosoph. 61e.
Versteigerung W. v. Haansbergen im Haag am 19. Juni 1755 Nr. 98 (fl. 55 an Wannaar).

Ein Philosoph. Lebensgroßer Kopf. 61f.
37,5 × 30.
Versteigerung van Kretschmar in Amsterdam am 29. März 1757 Nr. 14 (fl. 55).
— Gerard Hoet im Haag am 25. August 1760 Nr. 54 (fl. 45 an Yver).

Der kleine Philosoph. 61g.
Sammlung Tronchin.
— Slade in London.
— Salen.
— Vitturi Nr. 37. Nach Buchanan Memoirs of painting I S. 330.

Brustbild eines Philosophen in dreiviertel Ansicht, mit schwarzem, pelzbesetztem Mantel und Sammetmütze. Graues Lockenhaar und langer weißer Bart. 61h.
Holz 20,5 × 15,5.
Versteigerung Meffre ainé in Paris am 25. Febr. 1845 Nr. 23.

Ein Philosoph. 61i.
Holz 35 × 27,5.
Versteigerung Macandrew in London am 14. Febr. 1903 Nr. 126.

DER ASTRONOM. Er hat sich eben von seinem Lehnstuhl erhoben und dreht mit der Linken einen großen Globus, der vor ihm auf dem Tisch steht. Die Tischdecke ist dunkelgrün. In der Rechten, die auf einem offenen Folianten aufliegt, hält er einen geöffneten Kompaß. Er ist nach rechts gewandt, bis zu den Knieen gesehen und trägt einen langen, dunkelvioletten Mantel und eine pelzbesetzte Mütze; auf der Nase eine Brille. Neben dem Globus ein Tintenfaß, Feder, Karte, Sanduhr, Buch u. A. An der Wand ein Bücherbrett und eine große Karte. In der Ecke eine Uhr mit Gewichten, die auf halb elf steht. Nach Bode um 1650. Die Handzeichnung ist verschwunden, aber scheint auf einem runden Stück Holz unter dem Globus gestanden zu haben. 62. M. 48.
Holz 57 × 67.
Vergleiche das ähnliche Bild in Braunschweig.
***Museum in Schwerin,** Kat. 1882 Nr. 329.*

ASTRONOM. Er hat einen weißen Bart und trägt eine Mütze, einen mit Pelz besetzten Mantel und eine Kette. In der Linken, die auf einem Himmelsglobus ruht, hält er einen Kompaß. Brustbild, dreiviertel nach rechts gewandt. 63. M. 49.
Voll bezeichnet.
Holz 17 × 14.
Vergleiche A. Vesme: Sul acquisto fatto da C. Em. III . . . della quadreria del Pr. Eugenio di Savoia.
Sammlung des Prinzen Eugen.
***Regia Pinacoteca in Turin** Kat. 1899 Nr. 375 (alte Nr. 435).*

Ein Astrologe. 63a.
28 × 22,5.
Versteigerung Hendrik van der Vugt in Amsterdam am 27. April 1745 Nr. 9 (fl. 21).

63b. **Astronom.** Er sitzt in einem Zimmer an einem Tisch, auf dem eine
M. 50. farbige Decke liegt. Darauf steht ein Globus. Roter Vorhang.
Holz 39 × 34.
Vielleicht identisch mit Nr. 63d.
Versteigerung in Amsterdam am 8. Mai 1769 (fl. 200).
— Castell in Hamburg am 21. Juli 1824.

63c. **Astronom an einem Fenster.**
M. 52. 30,5 × 20.
Versteigerung Earl of Clare in London 1864 (£ 703 s. 10).
— Delafield in London am 29. April 1870 (£ 798).
— in London am 7. April 1876 (£ 714).

63d. **Astronom.** Er sitzt in einer Mönchskutte an einem mit Büchern und
M. 51. Karten bedeckten Tisch und stellt das Horoscop.
Voll bezeichnet an dem Rand des Tisches.
Holz 39 × 32.
Versteigerung Jakobi-Kreutzer in Frankfurt a. M. am 8. Mai 1896.

64. **DIE OPERATION.** In einem großen, einfachen Raum mit Holzboden,
M. 96. mit einer Treppe und einer offenen Tür rechts, und einem runden Tisch mit Schere, Instrumenten und Messingbecken in der Mitte, sitzt am Fenster links ein Bauer in einem Lehnstuhl mit schmerzverzogenem Gesicht. Ein alter Doktor mit einem Barrett auf dem Kopf und einem mit Pelz besetzten Mantel operiert ihn am Kopf. Eine alte Frau links vorn sieht mit ängstlicher Miene zu. Ein Gehilfe mit einer Pfanne in der Hand steht hinter dem Tisch. Hinten Gestelle mit Töpfen, Flaschen u. A. Frühes Werk in der Art des Bildes bei Sir Fred. Cook. Der Doktor zeigt den Typus von Rembrandts Vater, die alte Frau den von dessen Mutter, der Gehülfe den von Rembrandt selbst.
Holz 38 × 45.
Ausgestellt in Leiden 1906.
1820 von Duval in Genf durch Guillaume Favre erworben.
Seitdem in der Familie Favre.
*Sammlung **Léopold Favre in Genf.***

65. **DER ZAHNARZT.** In einem Zimmer, das von links durch ein Fenster
Sm. 25 erleuchtet wird, sitzt ein Bauer in grünem Anzug auf einem Lehnstuhl,
M. 89. dreiviertel nach links gewandt. Hinter ihm steht der Zahnarzt, der ihm einen Zahn auszieht. Hinten auf dem Tisch ein Totenschädel. Neben dem Bauer am Boden sein Korb, Hut und Stock. Das Modell für den Doktor bildete Rembrandts Vater. Frühes Werk.
Holz 32 × 25.
Kopie im Museum in Amiens.
Sammlung Ludwig XIV.
***Gemäldesammlung des Louvre in Paris** Kat. 1900 Nr. 2355 (alte Nr. 128).*

66. **DIE WASSERSÜCHTIGE FRAU.** In einem vornehm ausgestatteten
Sm. 95 Zimmer, das von links durch ein Rundbogenfenster und ein darüber
M. 91. befindliches, kleines Rundfenster beleuchtet wird, sitzt in der Mitte etwas nach links gewandt die kranke Frau. Ihr linker Fuß steht auf einem Fußwärmer. Ihre Linke liegt im Schoß, während die Rechte ein Mädchen ergriffen hat, das links neben ihr kniet und sie mit verweinten Augen ansieht. Hinter der Kranken ein älteres Mädchen,

das dieser einen Löffel mit Arznei reicht und besorgt nach der Weinenden sieht. Rechts neben der Kranken der Doktor nach links im Profil mit einem Barett auf dem Kopf. Er hält in der Rechten das Uringlas gegen das Licht, und macht mit der Linken eine Geste, die Besorgtheit ausdrückt. Rechts ist ein großer Teppichvorhang aufgerafft. Rechts vorn ein Kühleimer und Lehnsessel. Links vorn ein Lesepult, am Fenster eine Bank, oben eine Uhr, dahinter ein Kamin. Von der Decke hängt ein Kronleuchter. Ausgezeichnet erhalten und nicht wie man in Frankreich vielfach annimmt durch zu starkes Reinigen verdorben.

Auf dem Schnitt der Bibel, die auf dem Lesepult liegt die Bezeichnung: 1663 G. Dou out 65 Jaer. (Die Altersangabe ist nach M. entweder ein späterer Zusatz oder muß anders gelesen werden.)

Holz 83 × 67, oben rund.

Das Gemälde befand sich ursprünglich in einem Schrein von Ebenholz, dessen Außenseite das Stilleben mit der Wasserkanne im Louvre (M. 363) bildete.
1665 im Kabinet de Bye in Leiden (s. Martin Beilage IV).
Der Kurfürst von der Pfalz (Karl Philipp?) kaufte es für fl. 30000. Dieser gab es als Geschenk an Eugen von Savoyen, so daß es in den Belvedere nach Wien gelangte. Nach Eugen's Tod (1736) kam es nach Turin zu Eugen's Familie. 1799 gab es Karl Emanuel IV. als Geschenk an General Clausel, der es an die französische Nation schenkte. Seitdem im Louvre. S. Nieuwe Algem. Konst en L. Bode XI (1799) S. 95 b.
Vergleiche Martin S. 72 ff., Frimmel Gal. Studien II Lief. 1892 S. 278.
***Gemäldesammlung des Louvre in Paris,** Kat. 1900 Nr. 2348 (alte Nr. 121).*

Ein Quacksalber, der ein Mädchen am Gaumen operiert. Mit viel Beiwerk. 66a.

45,5 × 32,5.

Versteigerung Adriaan Bout im Haag am 11. Aug. 1733 Nr. 50.

Ein Doktor bei einer alten Frau. Mit hübschem Beiwerk. 66b.

55 × 43,7.

Versteigerung Jan van Loon in Delft am 18. Juli 1736 Nr. 4 (fl. 118).

Der Zahnarzt. 66c.

1754 in der Sammlung Bouxière in Paris nach Descamps „La vie des peintres“. **Bei Sm. 89 M. 90 a.**

Der Doktor nimmt einem Mädchen den Gaumen heraus. Mit vielem Beiwerk. Miniaturartig. 66d. **bei M. 97.**

12,6 × 10.

Sammlung P. Boetens in Leiden; von W. Lormier erworben für fl. 134.
Kunsthändler Willem Lormier im Haag (Hoet II S. 422), versteigert am 4. Juli 1763 Nr. 72 (fl. 130 an Fouquet).

Mann mit Schale in der Hand. Ein sitzender Mann hält in seiner Linken eine kleine Schale, mit der anderen Hand hat er etwas in einen Topf, der zu seinen Füßen steht, geworfen. Neben ihm eine Haspel. Rechts ein Tisch, auf dem rote Rüben liegen und daneben ein Topf und ein Besen. Hinten an der Wand hängt ein Korb, auf dem eine Taube sitzt. 66e.

Holz 30 × 23,7.

Versteigerung G. J. de Servais in Mecheln am 21. Juli 1775 Nr. 38 (fl. 246).

66 f. **Zahnarzt.**
M. 90 c. *Versteigerung Gainsborough in London am 31. Mai 1798 (£ 105).*

66g. **Ein Arzt, in einem Buch lesend.** Skizzenhafte Ausführung.
M. 72. Holz 15 × 13, oval.
Versteigerung C. Buys in Amsterdam am 4. April 1827 Nr. 18 (fl. 8.10).

66h. **Doktor bei einem verwundeten Offizier.**
M. 99a. *Ausstellung in London 1860.*

66 i. **Zahnarzt, einem Bauer einen Zahn ausziehend.**
Bezeichnet.
Leinwand 37,5 × 45.
Sammlung v. Krane-Matena in Darmstadt zur Zeit von Parthey (1863 II. Anhang).

67. **Doktor bei einem verwundeten Soldaten.** Der Soldat liegt in einem
Sm. 125 Zimmer auf ein paar Stühlen vor einem Bett. Eine Frau unterstützt
M. 99. ihn, während ein Doktor seine Wunden untersucht. Rechts im Hintergrund treten zwei Männer ein.
Holz 41,5 × 34.
Von Anton Tischler gestochen. Damals in Wien.

68. **DER QUACKSALBER.** Er steht vor einem Haus auf einer Erhöh-
M. 86. ung und preist den Umstehenden seine Ware an. Unter den Zuschauern befindet sich ein Bauer mit einem Hasen auf dem Rücken, eine Frau mit Korb am Arm, ein Bauer, der mit seinem Gemüsekarren vorbeikommt. Eine Kuchenbäckerin sitzt vor dem Tisch des Quacksalbers und reinigt ihr Kind. Mehrere Kinder stehen umher. Auf dem Tisch des Quacksalbers, über dem ein chinesischer Schirm aufgespannt ist, befindet sich ein Kasten, ein Mörser, zwei Flaschen und ein Pergament mit Siegel. Aus dem Fenster hinter dem Quacksalber sieht der Maler mit Palette und Pinseln in der Hand heraus. Neben dem Haus ein belaubter, links vorn ein dürrer Baum. Hinten ein Stadttor von Leiden, »de Blauwpoort«, links davon die Mühle »de Valk«.
Rechts unten auf einem Pflasterstein am Rand voll bezeichnet und 1652 datiert. Auf der Urkunde nochmals der Name und beinahe unleserlich die zwei ersten Ziffern des Datums. Eine dritte, volle Bezeichnung auf dem Mörser.
Holz 111 × 84.
Aus der Galerie in Düsseldorf.
***Aeltere Pinakothek in München** Kat. 1904 Nr. 394.*

68a. **Ein Advokat in seinem Arbeitszimmer.**
Vergl. M. 317.
Versteigerung in Amsterdam am 18. Mai 1707 Nr. 16 (fl. 75).

68b. **Schneider mit seinen Gesellen.**
55 × 47,5.
Versteigerung Fraula in Brüssel am 21. Juli 1738 Nr. 235 (fl. 100).

69. **Das geschlachtete Schwein.** Es ist an einer Leiter aufgehangen und wird von einem Mann ausgenommen. Der Schlächter steht mit einem Messingleuchter dabei und leuchtet.
Holz 40 × 34.
Versteigerung in Rotterdam am 9. Juni 1828 Nr. 19.*
— in Rotterdam am 15. Sept. 1834 Nr. 58.

Ein Mann mit einem Glas Wein in der Hand. 70.
1665 in Leiden im Kabinet de Bye (Nr. 26 des Kontraktes) S. Martin Beilage IV. M. 85.

Mann mit Römer, Frau im Hintergrund. 70a.
27,5 × 20.
Versteigerung Cornelis Wittert in Rotterdam am 7. Okt. 1733 Nr. 14. (fl. 260).

Ein trinkender Mann. 70b.
Versteigerung W. v. Haansbergen im Haag am 19. Juni 1755 Nr. 217 (fl. 11.10 an H. Wannaar).

Ein Bauer. Er sitzt bis zu den Knieen gesehen in einem Lehnstuhl 71.
und stützt sich mit der Linken, in der er eine Pfeife hält, auf die Sm. 68
Stuhllehne. In der Rechten hält er eine Kanne, die auf einem Tisch M. 180.
steht. Er trägt eine mit Pelz besetzte Mütze.
Holz 30,5 × 25,5.
Versteigerung F. J. de Dufresne in Amsterdam am 22. Aug. 1770 Nr. 220 (fl. 500 an Fouquet).
— Choiseul-Praslin in Paris am 18. Febr. 1793 (frcs. 1100).

Trinkender und rauchender Bauer. 71a.
Holz.
Versteigerung van Barneveld, vanden Haute u. A. in Antwerpen am 26. Febr. 1844 Nr. 155 (fl. 20 an van Buyten).

Der Trinker. Kniefigur eines jovial ausschauenden Mannes in roter Weste, brauner Jacke und breitkrämpigem Hut; mit der Rechten führt er den Krug zum Munde. 71b.
Holz 29 × 25.
Versteigerung Krupp jr. u. A. in Köln am 29. Okt. 1894 Nr. 43.

Alter Mann und Frau beim Mahl. 71c.
35,5 × 30,4.
Versteigerung J. H. Crofts u. A. in London am 6. März 1905 Nr. 7.

Mohr. Brustbild ohne Hände. Der Körper im Profil nach links, 72.
der Kopf auf den Beschauer gerichtet. Um den Kopf ein Tuch in M. 224a.
Form eines Turbans gewickelt, an dem ein Fasanfederschmuck aufragt. Er trägt ein blaues Kleid, unter dem ein gefältetes Hemd am Hals zum Vorschein kommt. Auf der Brust eine Goldschnalle mit Kette. Im Ohr goldner Schmuck.
Rechts voll bezeichnet.
Holz 39 × 31.
***Provinzialmuseum in Hannover** Nr. 652.*

Ein Mohrenkopf. Aus seiner ersten Zeit. 73.
Nach A. Bredius Taxierung der Einrichtung der Catharina v. Senden durch J. P. Somer in Amsterdam am 9. Juli 1708 (Not. Moors).

Mohrenkopf nach links gewandt mit federngeschmücktem Turban auf 74.
dem Kopf. M. 164.
Durch einen Stich von Coclers bekannt, vergl. W. Hora Siccama: L. B. Coclers Nr. 21.
Vermutlich identisch mit dem »Mohrenkopf« der Versteigerung in Amsterdam am 18. März 1739 Nr. 24 fl. 3.5).

75. **MALER MIT EINER PALETTE.** Vor ihm ein Buch.
Baronin Rothschild (†) in Frankfurt a. M.

75a. **Ein Maler** und anderes Beiwerk.
Versteigerung in Amsterdam am 9. April 1687 Nr. 2 (fl. 250).

75b. **Ein junger Kavalier.** Hübsches Bildnis.
Versteigerung im Haag am 3. Mai 1729 Nr. 77 (fl. 85).

75c. **Ein Soldat** mit viel Beiwerk.
Versteigerung in Amsterdam am 9. Aug. 1739 Nr. 10 (fl. 25).

75d. **Soldatenkopf.**
M. 166. Holz 22,5 × 17,5.
1770 in Sanssouci.

75e. **Junger Kavalier** mit dem Orden des Goldenen Vlieses.
5 × 3,8.
Versteigerung in Antwerpen am 5. Juli 1784 Nr. 10 (fl. 85 an Vinck).

76. **Offizier in einem Arsenal.** In einem großen Saal, in dem Waffen, Kriegsgeräte, Brustharnische, Schilde, Helme, Trommeln, Fahnen und Kanonen liegen, steht rechts ein Offizier mit einem Spazierstock. Links sieht man in einem gewölbten Durchgang die Marmorbüste eines römischen Kaisers. Aus der Frühzeit.
Links voll bezeichnet.
Holz 76 × 67.
Versteigerung Breb . . . in Paris am 26. März 1866 Nr. 9.

77. **Kleines Bildnis eines jungen Offiziers.**
Versteigerung C. A. de Calonne aus Paris in London am 23. März 1795 Nr. 42 des zweiten Tages. (£ 10 s. 10), nach Buchanan, Mem. of Painting I S. 230.

77a. **Ein Kavalier** in blauem Mantel mit einem Stock.
Holz 75 × 70.
Versteigerung Arthur Kay aus Glasgow in London am 11. Mai 1901 Nr. 31.

77b. **Ein Kavalier in braunem Mantel mit einer Pfeife.**
Holz 18,7 × 16,2.
Versteigerung in London am 20. Juni 1903 Nr. 150.

78. **PORTRÄT EINES OFFIZIERS MIT HELLEBARDE IN DER HAND.**
M. 167. Hinten das Tor von den Doelen in Leiden. Rechts hinten zwei Figuren, die aus der Nachtwache kopiert sind. Im Hintergrund verlassen eine Anzahl Schützen den Doelen.
Holz 34,5 × 25,5,
War G. Coques zugeschrieben auf der Versteigerung Clancarty, aber ist ein sehr charakteristisches Werk von Dou.
Versteigerung Chevalier de Manson 1821.
— Lord Clancarty in London am 12. März 1892 Nr. 17 (£ 50 s. 10).
Später in der Sammlung T. Humphry Ward in London.
Versteigerung in London am 14. März 1903 Nr. 86.
— Baron D. W . . . . E. aus Antwerpen u. A. in Amsterdam. am 17. Nov. 1903 Nr. 32 (fl. 200 an Landré).

79. **MANN MIT HELLEBARDE.** Er hält die Hellebarde quer vor, trägt
M. 168 einen Brustharnisch und eine Pelzmütze. An der Seite hängt ein
u. 168a. Degen, von dem man allein den Griff sieht, da die Figur in Knie-

stück gesehen ist. Links hinter ihm ein Stadtwall und darüber dunkler Abendhimmel. Rechts an der Mauer ein Relief mit Venus, die zurückgelehnt in einem Wagen sitzt. Oben die Worte: Sauve Garde. Kniestück. Manches erinnert an Mieris.

Links unten voll bezeichnet.

Holz 26 × 21.

Sammlung Marquis d'Aoust in Paris.
— General Fabritius in St. Petersburg.
Versteigerung des Fürsten Serge Koudacheff aus St. Petersburg in Berlin am 14. Febr. 1905.

DIE TRIKTRAKSPIELER. In einem Zimmer mit Holzboden, einem offenen Fenster auf der linken Seite und einem Kamin rechts hinten spielen zwei Männer Triktrak. Der links befindliche mit federgeschmücktem Hut steht neben dem Tisch, der mit einer lang herunterhängenden, grünen Decke bedeckt ist, und will eben die Würfel werfen. Der andere sitzt rechts vor dem Tisch in einem Lehnstuhl und gießt mit der Rechten aus einer Kanne Wein in sein Glas. Hinten ein Bücherbrett, daneben hängt ein Gewehr an der Wand. Frühes Werk. 80. M. 179.

Auf dem Triktrakbrett bezeichnet G. Dou . . Die Signatur scheint falsch, aber das Bild ist echt.

Holz 64,5 × 68,5.

Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris. Cat. of 100 paintings 1898 Nr. 16.
Sammlung ***Adolphe Schloss in Paris.***

JUNGER FLÖTENBLÄSER. Er sitzt nach links bis zu den Knieen gesehen auf einem Stuhl neben einem Tisch, auf dem ein offenes Notenheft liegt. Er trägt ein Barett mit Federn, ein Wams ohne Ärmel, darunter eine Jacke mit Ärmeln, weiter Halskragen, lange Locken. 81. Sm. 37 M. 169.

Holz 14 × 12.

Ein junger Flötenspieler in der Manier von Dou, vielleicht eine Kopie, kommt auf der Versteigerung Martin Robijns in Brüssel am 22. Mai 1758 Nr. 141 (fl. 32) vor.
Von J. V. Kamperz gestochen, zu dessen Zeit es sich in der Sammlung Wächtler in Wien befand.
Zur Zeit von Descamps (1754) in der Sammlung der Kurfürsten von der Pfalz.
Versteigerung de la Live de Jully in Paris am 5. März 1770 (frcs. 1204).
Sammlung Hoppe 1827.
— Tschager.
Ferdinandeum in Innsbruck *Vermächtnis Tschager 1856, Kat. 1899 Nr. 624.*

JUNGER VIOLINSPIELER. In einem hohen Raum sitzt ein junger Mann mit auf den Beschauer gerichtetem Blick in einem Lehnstuhl an einem Tisch und hält in den Händen eine Violine. Von links fällt durch ein hohes Fenster Licht ein und beleuchtet die Gegenstände auf dem Tisch, einen Globus, ein offenes Notenbuch, einen Feuertopf und Bücher. Dahinter an der Wand ein Bücherbrett u. A. Vorn am Boden eine umgefallene Zinnkanne, ein Foliant und andere Gegenstände. Rechts führt eine Treppe um eine Säule, an welcher Mantel und Degen hängen. An der Decke ein Kronleuchter. Nach Martin Selbstbildnis. 82. Sm. 102 M. 171.

Auf der untersten Treppenstufe voll bezeichnet und 1637 datiert.

Holz 32 × 23,5, oben abgerundet.

Erwähnt von Waagen II 43.
Vergl. O. Granberg S. 56 Nr. 196 Moes Icon Bat. 1 und Martin S. 45 ff.
Sandrart sah es zwischen 1637 und 1641 bei Spiering, der es von Dou für Christina von Schweden gekauft hatte; diese gab es ihm 1652 zurück. Später in der Familie Ladbrooke.
***Bridgewater Galerie in London,** Kat. Nr. 244.*

83. **JUNGER FLÖTENBLÄSER.** An einem Tisch mit blauer Decke, auf
Sm. 127 dem sich ein Globus, ein offenes und geschlossenes Buch, sowie eine
suppl. 73 offene, illustrierte, gegen eine Säule lehnende Bibel befinden, sitzt
M. 170. rechts in einem Lehnstuhl ein junger Mann mit einem federgeschmückten, purpurnen Barett mit karminfarbigem Mantel, der mit Pelz besetzt ist. Er spielt auf einer Querflöte und sieht den Beschauer an. Hinter ihm zwei Regale, auf dem unteren einige Bücher, eine Rolle Papier und eine Sanduhr, auf den oberen ein Globus. Davor ein blauer Vorhang, der vor der Säule aufgerafft ist. An dieser eine Violine. Nach Martin Selbstbildnis, doch macht der Dargestellte einen jüngeren Eindruck.

Holz 35,5 × 28,5, jetzt nur oben rund, ursprünglich oval.

Ausstellung im Burlington Fine Arts Club 1900 Nr. 16.
Vielleicht auf der Versteigerung in Amsterdam am 4. Aug. 1828 Nr. 47 (fl. 349 an Lamme), damals noch oval.
Versteigerung J. Kleinenbergh in Leiden am 19. Juli 1841 Nr. 33 (fl. 5150 an Laudri).
— E. Higginson in Saltmarsh Castle am 4. Juni 1846.
— A. Hope in London am 30. Juni 1893 Nr. 24 (£ 3675 an Davis).
*Sammlung **Lord Carysfort in London.***

83a. **Trompeter** sitzt in einem Zimmer an einem Tisch und trinkt.
M. 176. 53,5 × 46.

Versteigerung Stove in London am 28. Juni 1890 (£. 294).

84. **Guitarrespieler.** In einem Studierzimmer sitzt auf einem Stuhl ein
M. 177. Guitarrespieler, und lehnt mit dem Rücken gegen ein Bücherregal. Er trägt ein dunkles Kleid und rotes Barett. Rechts von ihm auf einem Tisch, den eine orientalische Decke bedeckt, liegen andere Instrumente und Musikhefte. An dem Tisch lehnt ein Baß. Im Hintergrund ein von Säulen getragener Kamin.

Oben voll bezeichnet.

Holz 40 × 32.

Versteigerung Weber de Treuenfels in Paris am 8. April 1867.

85. **DER LEIERMANN.** Ein alter Mann sitzt vor der Haustür und dreht
Sm. 16 die Leier. Eine Frau lehnt mit einem Glas in der Hand über die
suppl. 16. Untertür und hört zu. Ein Netzsack voll Rüben hängt über dem
M. 178. Kopf des Mannes. Über der Tür eine Weinranke. Rechts ein alter Baumstumpf und eine Landschaft.

Holz 28 × 20,5.

Versteigerung W. Lormier im Haag am 4. Juli 1763 Nr. 70 (fl. 605 an Fouquet), s. auch Hoet II 421.
Darnach von Capitain Baillie erworben für Sir James Lowther.
*Sammlung des **Earl of Lonsdale in Lowther Castle.***

Frau. 85 a.
1663 im Haag bei Herrn Nortuic (d. h. dem Herrn von Noordwijk, welches damals Jhr. Wigbold van der Does war) von de Monconys gesehen (s. über seine Reise: Ned. Kunstbode 1880 S. 413). M. 201.

Ein weibliches Köpfchen. 85 b.
Versteigerung Isaack van den Blooken in Amsterdam am 11. Mai 1707 Nr. 32 (fl. 20).

Frau mit pelzbesetztem Mantel. 85 c.
Holz 17,5 × 15. Sm. 11
Pendant zu M. 125. M. 213.
Versteigerung W. Lormier im Haag am 4. Juli 1763 (fl. 120 an Yver) s. auch Hoet II 421.
Vielleicht identisch mit M. 216.

Frau in türkischem Kleid. 85 d.
Holz 21 × 17. M. 181 a.
Pendant zu dem Mann in türkischem Gewand.
Versteigerung J. A. van Lank in Amsterdam am 29. Oktober 1829 Nr. 6 (fl. 70 an Chaplin mit Pendant) »G. Dou oder in seiner Manier«.

Brustbild eines jungen, lachenden Mädchens mit halb entblößter Brust in gelbem Gewand, über das ein schwarzseidenes, mit Pelz besetztes Tuch geworfen ist. In den älteren vlämischen Katalogen bekannt als «La grosse rejouisse«. 86.
Voll bezeichnet.
Holz 16 × 13.
Versteigerung Bugge in Kopenhagen am 21. Aug. 1837 Nr. 161.

Rembrandt's Frau als Judenbraut. 87.
Ausstellung in Manchester 1857 Nr. 692; damals im Besitz der Herren Wadmore. (Versteigerungen in London am 1. Juni 1861 und am 5. Juni 1863).

Bildnis eines jungen Mädchens mit einem Buch in der linken Hand. Mit der rechten macht sie eine Gebärde. Beinahe in Vorderansicht, barhaupt und mit blondem Haar. 88.
Bezeichnet Dov.
Holz, oval 15 × 11.
Bereits in den Pommersfeldener Katalogen von 1719 und 1746.
Versteigerung Graf Schönborn aus Pommersfelden in Paris am 17. Mai 1867 Nr. 23 (frcs. 13000).

Junge vornehme Holländerin in Halbfigur. 88 a.
Holz 25 × 20.
Sammlung des Grafen Latour.
Versteigerung A. Pachner v. Eggenstorf in Wien am 14. Dez. 1870 Nr. 6.

ALTE FRAU IN ROTEM, PELZBESETZTEM MANTEL und roter Mütze mit gelbem Kopfschleier. Sie ist halb nach links gewandt. Unter dem 89.

Mantel erblickt man ein weißes Halstuch oder Hemd. Die behandschuhte Linke vor der Brust. Die Frau ist dasselbe Modell wie auf dem Bild im Museum Boymans in Rotterdam.

Links in der Höhe der Augen voll bezeichnet.

Holz 17 × 13.

Versteigerung in Amsterdam am 7. Sept. 1803 Nr. 41 (fl. 700 zusammen mit Gegenstück).
Privatsammlung in Arnheim.
Sammlung L. Swaab in 's Gravenhage.
Sammlung ***G. v. Hoschek in Prag.***

90. **ALTE FRAU.** Sie hält ein Taschentuch in den runzeligen Händen.
M. 204. *Palais* ***Lasienski in Warschau.***

90a. **Alte Frau** in Pelz gekleidet, mit einer Brille auf der Nase und in
M. 206. einem Buch lesend.
Sandrart sah es zwischen 1637 und 1641 bei Spiering im Haag (Teutsche Akademie II 321). Vielleicht eins der Porträte von Rembrandts Mutter.

91. **Alte Frau.** Brustbild mit besticktem Mantel über den Schultern.
Sm. 27 Holz 11 × 7,5, oben rund.
M. 212. *Gestochen von J. G. Wille als Tante von G. Dou.*
1743 in der Sammlung M. W.

91a. **Kopf einer alten Frau.**
21,5 × 16,5.
Nach dem Versteigerungskatalog Pendant von M. 190.
Versteigerung Nic. Verkolje in Amsterdam am 18. April 1746 Nr. 21 (fl. 22).

92. **Alte Frau.** Sie trägt eine schwarzsammetne Haube und einen pelz-
M. 214. besetzten Mantel. In den Händen hält sie ein offenes Gesangbuch und scheint zu singen.
Holz 16 × 13.
Versteigerung Abels in Amsterdam am 17. April 1794.

92a. **Angebliches Bildnis von Dou's Mutter.** Kleines Bildchen, sauber ausgeführt.
Versteigerung Bryan in London am 17. Mai 1798. Erster Tag Nr. 45 (£ 14 s. 14), nach Buchanan, Mem. of Painting I 279.

92b. **Kopf einer Frau in vorgerücktem Alter.**
Holz 15 × 11,2.
Versteigerung B. Ocke in Leiden am 21. April 1817 Nr. 33 (fl. 5 an de Court).

92c. **Alte Frau** mit einem Tuch um den Kopf.
M. 211. Holz 14 × 11,5.
Pendant von unserer Nr. 36c.
Vielleicht identisch mit dem Bild der Versteigerungen in Amsterdam am 13. Juli 1812 Nr. 37 fl. 14.10 und J. C. Pruyssenaar in Amsterdam am 27. Dez. 1814 Nr. 21.
Versteigerung B. Ocke in Leiden am 21. April 1817 Nr. 34 (fl. 185 an van Oort, zus. mit Pendant).

Alte Frau mit schwarzem Schleier um den Kopf. 92d.
Voll bezeichnet.
Holz 16 × 12.
Versteigerung in Amsterdam am 27. April 1840 Nr. 99 (fl. 3.35 an de Hart).

Alte Frau mit Pelzhaube und Pelzmantel. Sie hält einen Stab in 92e.
den Händen. Halblebensgroß.
Holz 22,5 × 16.
Versteigerung Freiherr C. v. Mergenbaum in Frankfurt a. M. am 13. Juli 1846 Nr. 357.

ALTE FRAU MIT BUCH. Sie sitzt in ganzer Figur nach links ge- 93.
wandt, in einem Lehnstuhl mit den Ellenbogen auf der Lehne, und M. 207.
ist mit einem Buch auf dem Schoß eingeschlafen. Die Linke ist auf den Knopf der Lehne gelegt, mit der Rechten, in der sie die Brille hält, berührt sie das Buch. Das aufgeschlagene Blatt des Buches zeigt eine Illustration des Buchstaben S. Rechts ein Kamin, an dem ein Bündel Zwiebeln hängt. Neben der Frau ein irdener Topf und zwei Hunde.
Holz 25,5 × 20.
Die Zuschreibung an Dou, die aus dem Katalog Jakob II. stammt, ist sehr zweifelhaft.
Sammlung Jakob II. von England Kat. von 1688 Nr. 522.
Galerie in ***Hampton Court bei London*** *Kat. 1904 Nr. 334 (alte Nr. 736).*

LESENDE FRAU. Eine alte Frau mit zahnlosem Mund und einem 94.
Kneifer auf der Nase sitzt nach rechts gewandt bis zu den Knieen Sm. 29
gesehen und liest in einem großen Buch, das sie auf dem Schoß suppl. 20
mit beiden Händen hält. Sie trägt einen braunen Rock, rote Jacke, M. 205.
graue Unterärmel und graue Ärmelweste, weißes Vorhemd und weiße Haube, blaue Schürze. Dunkler Hintergrund. Oben ein mit tieferer Farbe angedeuteter Bogen. Nach Somot dasselbe weibliche Modell wie auf Nr. 905 und 909.
Voll bezeichnet auf dem Buch.
Holz 26 × 20.
Pendant von Nr. 160.
Versteigerung de Julienne in Paris am 30. März 1767 (frcs. 3101 an Remy für Graf Cobentzl in Brüssel).
Von Graf Cobentzl an Catharina II abgegeben.
Eremitage in St. Petersburg, *Kat. 1901 Nr. 913.*

EINE ALTE FRAU LIEST EINEM GREIS AUS DER BIBEL VOR. 95.
In einem dunklen Zimmer sitzen links an einem offenen Fenster, Sm. 105
durch welches Weinlaub hereinrankt, eine alte Frau, die im Profil M. 4.
nach rechts gewandt ist, und ein von vorn gesehener bärtiger Greis, der einen Stock in der Hand hält. Das durch das Fenster einfallende Licht beleuchtet die weiße Haube, das Halstuch und die Bibel, die sie in den Händen hält. Rechts von ihr ein dreibeiniger Hocker mit Eßwaren. In der rechten Bildecke ein Spinnrad, eine Kanne und ein Bündel Zwiebeln. An der Decke hängt ein Vogelkäfig. Schönes Bild, aber ungünstig aufgehängt.
Holz 50 × 40, oben flach abgerundet.
Sammlung Ludwig XIV.
Galerie des ***Louvre in Paris,*** *Kat. 1900 Nr. 2356 (alte Nr. 129).*

95a. **Alte Frau mit Buch vor sich.**
M. 291. *1665 im Cabinet de Bye in Leiden Nr. 27 (vgl. Martin, Beilage IV).*

95b. **Eine lesende alte Frau.**
Versteigerung Johan Cau in Amsterdam am 7. Mai 1710 Nr. 8 (fl. 143).

95c. **Eine lesende alte Frau.** Aus der Frühzeit.
Versteigerung Sandra in Middelburg am 3. Aug. 1713 Nr. 121 (fl. 3).

95d. **Eine alte Frau, die liest und ein alter Mann, in einem Innenraum.**
Versteigernng in Amsterdam am 10. Okt. 1742 Nr. 12 (fl. 24).

96. **Alte lesende Frau.**
M. 209. Rund.
Versteigerung E. v. Dishoek im Haag am 9. Juni 1745 Nr. 53 (fl. 110).

96a. **Alte lesende Frau.**
bei M. 209. *Versteigerung in Amsterdam am 6. Nov. 1749 Nr. 12 (fl. 60).*

96b. **Alte Frau, die liest.** Der Kopf ist in den purpurnen Sammetmantel,
Sm. der mit Zobelpelz besetzt ist, gehüllt. Sie hat ihre Augen nieder-
suppl. 38. geschlagen und ließt in einem Buch, das sie in beiden Händen hält.
Holz 11,2 × 8,7, oval.
Versteigerung Servad in Amsterdam am 25. Juni 1778 Nr. 31 (fl. 1000 an Yver).

97. **Frau** in mittlerem Lebensalter sitzt auf einem Stuhl mit einem Buch
M. 210. auf dem Schoß, das sie mit der Rechten umblättert. Der linke Arm liegt auf einem Tisch, auf dem sich eine Decke und zwei Bücher befinden. Im Hintergrund eine Treppe, Säule und aufgeraffter Vorhang.
Holz 25,5 × 18.
Versteigerung in Amsterdam am 6. Okt. 1801 (fl. 210).
— D. de Jongh Az. in Rotterdam am 26. März 1810 (fl. 505 an le Brun).

98. **Lesende Frau und Knabe.** Eine alte Frau sitzt in einem Lehnstuhl
Sm. 85 und liest in der Bibel. Ein Knabe lehnt neben ihr an einem mit
M. 298. grüner Decke bedeckten Tisch, auf dem sich eine Flasche, eine Schüssel mit einer Hammelkeule und Brot befinden. Vorn ein Hühnerhund.
Holz 35,5 × 43.
Das Bild ist gestochen.
Versteigerung Solirène in Paris am 11. März 1812 (frcs. 2500).

98a. **Alte Frau über ein Buch nachdenkend.**
Holz 23 × 21.
Versteigerung J. F. Aolschot in Antwerpen am 1. Sept. 1817 Nr. 17.

98b. **Lesende Frau.**
M. 208. Holz 33 × 26.
Versteigerung in Mainz am 15. Okt. 1895.

98c. **Eine alte Frau, die liest.**
Holz 31,2 × 23,7.
Versteigerung D. Hedges in London am 4. Juli 1903 Nr. 155.

Lesendes Mädchen. Kniestück nach rechts gewandt. Sie liest aufmerksam in einem Buch, das sie mit beiden Händen auf ihrem Schoß hält. Sie trägt ein weißes Häubchen auf dem Hinterkopf, einen grossen weichen Kragen und Ohrringe. 99. M. 222.
Viereckig.
Von Tardien als »l'étude du village« gestochen.

Betende Frau. 99a.
27,5 × 21,7.
Versteigerung van Zaanen im Haag am 16. Nov. 1767 Nr. 6 (fl. 50).

Alte bittende Frau. Kein Original; vielleicht nach den bei Parthey I S. 355 gegebenen Massen zu schließen eine Kopie nach dem Münchener Bild, unserer Nr. 103. 99.b. M. 292.
Holz 30 × 26,5 oder nach Parthey umgekehrt.
Rittergutsbesitzer ***Pflaum in Fahnenburg bei Düsseldorf.***

GELD ZÄHLENDE FRAU. Eine alte Frau mit weißer Mütze und violettem Mantel sitzt mit dreiviertel nach rechts gewandtem Kopf in einem Lehnstuhl vor einem Tisch, auf dem ein persischer Teppich liegt. Darauf viele Goldstücke. In der Linken hält sie ein Säckchen, die Rechte liegt auf dem Tisch. Links hinter der Frau im Hintergrund ein Zimmer, in dem zwei Männer an einem Tisch neben dem Fenster sitzen, das Geld buchen und zählen. Rechts vorn ein Vorhang und auf dem Boden ein metallener Kühleimer. Links auf der Erde ein offenes Buch. 100. Sm. suppl. 36. M. 293.
Auf einem Papier auf dem Tisch voll bezeichnet und 1658 datiert.
Holz 38 × 29,5.
1665 im Kabinet de Bye in Leiden Nr. 21.
Sammlung Luc. Bonaparte.
Versteigerung G. J. Vernon in London 1831 (£ 105).
Sammlung Lord Ashburton 1842.
Galerie ***Arenberg in Brüssel,*** *Kat. von W. Bürger 1859 Nr. 14.*

Eine alte Frau, Dukaten nachwiegend. Sie ist mit einem Pelzrock bekleidet und sitzt in einem Lehnstuhl vor dem Tisch. Vor ihr steht eine kleine Geldkiste. 100a.
Aus der Frühzeit.
Holz 25 × 20.
Versteigerung Gädertz in Lübeck am 21. Sept. 1864 Nr. 127 (fl. 40).

ALTE FRAU, DIE SPINNT. Sie sitzt nach vorne sehend hinter einem Spinnrad und trägt ein rotes Kleid, blaue Schürze und grauen, mit Pelz besetzten Kragen; auf dem Kopf eine graue Mütze. Rechts auf dem Tisch Käse, Brot und eine Bierkanne. Links ein offenes Fenster. An der Wand hängt ein großer Korb, auf dem Boden liegt ein irdener Topf. 101. Sm. 94 M. 287.
Rechts auf dem Spinnrad voll bezeichnet.
Holz 20 × 17,5.
Versteigerung Jan Gildemeester Jansz in Amsterdam am 11. Juni 1800 Nr. 38 (fl. 1220 an Barend Kooi).
— A. v. d. Werff v. Zuidland in Dordrecht am 31. Juli 1811 Nr. 25 (fl. 1300 an B. De Haart).
Museum in Gotha, *Kat. 1890 Nr. 240.*

102. **ALTE SPINNENDE FRAU.** Sehr wahrscheinlich identisch mit Nr. 1[illegible]
M. 288 a. *Sammlung Graf **Roman Potocki in Lancut.***

103. **BETENDE SPINNERIN.** Sie sitzt die Hände faltend nach rechts
Sm. 118 vor einem gedeckten Tisch, der aus einem dreibeinigen Hocker mit
M. 289. übergelegtem Brett besteht. Darauf liegt ein Messer, Brot und ein Schinken auf einer Schüssel. Rechts ein großes Spinnrad, davor ein schlafender Hund. Links ein offenes Fenster, zu dem Wein hereinrankt. Davor in der linken vorderen Ecke ein Stilleben bestehend aus einem Kessel, einem Korb mit Linnen, einem Krug, einer Mäusefalle und einem Handleuchter auf einem Tisch. Hinter der Frau ein Vogelkäfig an der Wand.

Auf dem Spinnrad voll bezeichnet.
Holz 27 × 29.

Aus der Mannheimer Galerie.
***Aeltere Pinakothek in München,** Kat. 1904 Nr. 403.*

104. **ALTE FRAU (REMBRANDTS MUTTER) AM SPINNRAD.** Sie sitzt
M. 286. nach links gegenüber dem Fenster auf einem umgekehrten Korb. Vor ihr das Spinnrad. Aus einem irdenem Topf, den sie auf ihrem Schoß hält, ißt sie Suppe. Sie trägt eine Pelzmütze und eine mit Pelz besetzte violettene Jacke, einen blaugrauen Unterrock und eine gelbgraue grobe Schürze. Hinter dem Spinnrad ein Tisch mit graugrüner Decke; darauf ein Kessel, Kanne und Buch. In der Ecke vorn rechts eine liegende Tonne; an der ein Besen und eine irdene Kanne lehnen. Links in der Ecke ein irdener Topf und eine Katze, die aus einer Schüssel trinkt. Im Mittelgrund eine Treppe. An der Decke eine Laterne, am Fenster ein Käfig, an der Mauer eine offene Ledertasche. Unter starkem Einfluß Rembrandts. Nach Bode (Gemäldegalerie in Schwerin) und Martin im Anfang der dreißiger Jahre entstanden.

Rechts am Faß bezeichnet G. D., aber wahrscheinlich falsch.
Holz 41,5 × 51,6.

Ausgestellt in Leiden 1906.
Versteigerung R. de Neufville in Leiden am 15. März 1736 Nr. 2 (fl. 100).
***Gemäldegalerie in Schwerin,** Kat. 1882 Nr. 326.*

104 a. **Alte Frau mit Buch und Spinnrad.**
M. 290. *Von Spiering für Christina von Schweden erworben, die es ihm 1652 zurückgab (Granberg S. 56 Nr. 99).*
Vergl. Martin Kap. II.

104 b. **Knabe, Dienstmagd und Spinnerin.**
M. 297 a. *1652 in der Sammlung Christina's von Schweden. Vergl. Granberg S. 56 Nr. 197 und Martin Kap. II.*

104 c. **Eine spinnende alte Frau.**
Versteigerung D. Grenier in Middelburg am 18. Aug. 1712 Nr. 113 (fl. 42).

104 d. **Schlafender Mann und spinnende Frau.** In einem Zimmer sitzt
M. 6. eine alte Frau und spinnt, und ein alter schlafender Mann. Links

eine Pumpe, dabei ein umgekehrter Kübel und eine Kanne. Rechts eine Treppe, die nach oben führt. Noch anderes Beiwerk.
Holz 47 × 53.
(?) Versteigerung J. B. Krauht in Amsterdam am 7. Okt. 1771.
Versteigerung J. v. d. Marck in Amsterdam am 25. Aug. 1773 Nr. 62 (fl. 610 an Yver).

Alte Frau die spinnt. Sie sitzt in einem einfachen Zimmer. Neben 105.
ihr ein Tisch der halb mit einer Decke bedeckt ist. Auf dem Tisch **M. 288.**
ein Messer, ein Stück Brot und ein oben gebrochener Krug.
Voll bezeichnet auf dem Brett des Spinnrades.
Holz 19 × 24.
Galerie Orléans 1787.

Alte Spinnerin. Brustbild einer alten Frau im Profile nach rechts 105a.
mit dunklem Kleid und weißem Kopftuch.
Holz 16 × 16.
Versteigerung L. v. Lilienthal u. A. in Köln am 21. Dez. 1893 Nr. 231.

SPITZENKLÖPPLERIN. 106.
Slingeland zugeschrieben, doch nach Bode: Jahrb. der preuß. Kunstsammlung IV 207 ein später Dou. **M. 294.**
Ausstellung in Berlin 1883.
Im Besitz des ***deutschen Kaisers in Berlin.***

Spitzenklöpplerin. Sie sitzt an einem großen geöffneten Fenster 106a.
mit dem Klöppelkissen auf dem Schoß und ruht von ihrer Arbeit **M. 294a.**
aus. Neben ihr ein Tisch; darauf ein Kupferkessel und darüber ein Putzlappen und ein Leuchter mit ausgelöschter Kerze auf einer Schachtel. Halbfigur.
Holz 39,5 × 30,5.
Versteigerung J. v. Zurendaal in Leiden am 25. Jan. 1785
— in Amsterdam am 4. Juli 1785 Nr. 231 (fl. 50 an Martins).

Spitzenklöpplerin in rotem Kleid. Auf ihren Knieen hängt ihr Strohhut. 107.
Holz 21 × 16.
Versteigerung J. Kamermans in Rotterdam am 3. Okt. 1825 Nr. 15 (fl. 150 an Lamberts).

Spitzenklöpplerin. Mädchen sitzt auf einem Stuhl an einem großen 108.
offenen Fenster mit dem Kissen auf dem Schoß. Sie trägt eine Mütze, **M. 295.**
gelbe Ärmel, und rötliches Mieder. Grau im Ton und ohne Beiwerk.
Holz 25,5 × 20,5.
Sandrart sah das Bild zwischen 1637 und 1641 bei Spiering, der es von Christina von Schweden zurückerhielt. Vgl. Granberg S. 56 Nr. 193, Bürger Mus. de Holl. und Martin Kap. II).
Versteigerung Boymans in Utrecht am 31. Aug. 1811 Nr. B 22.
1864 verbrannte das Bild im Museum Boymans in Rotterdam.

Die Spitzenklöpplerin. Junge Frau, die mit der Arbeit auf dem 108a.
Schoß an einem Tisch sitzt nnd in der Linken ein Weinglas hält. Rechts ein durch die geöffnete Tür eintretender Knabe.
Kupfer 27,5 × 21.
Versteigerung d'Eve u. A. in Köln am 20. März 1899 Nr. 39.

109. **SPITZENKLÖPPLERIN.** Sie sitzt am Kamin, in dem ein Kessel hängt. Hinter ihrem Stuhl steht ein Koffer, ein Korb, ein Besen u. A. Auf dem Tisch eine blaue Decke, dessen Farbe sehr hervortritt, ein Mörser, ein Kessel u. A.

Im Katalog als D. v. Tol; doch wohl ein Frühwerk von Dou.
Holz 37 × 47.

2. Versteigerung Raedt van Oldenbarnevelt in Amsterdam am 15. April 1902 Nr. 189 (fl. 400).

110. **DIE JUNGE MUTTER.** In einem hohen Raum sitzt links am Fenster
Sm. 90 eine junge Frau dreiviertel nach rechts und sieht auf den Beschauer.
M. 305. Auf ihrem Schoß liegt ein Kissen und ein Kleidungsstück, das sie mit einer Schere auftrennt. Rechts vor ihr eine Wiege mit kleinem Kinde. Ein junges Mädchen, das dahinter knieet, hat die Bettdecke von dem Kind weggezogen und sieht es an. Das Fenster links ist offen und läßt Licht auf die Gruppe fallen und auf die Stilleben, die links und rechts aufgehäuft sind. Links der Nähkorb der jungen Frau, ein Lehnsessel und auf der Fensterbank eine Zinnkanne und ein Eimer. Rechts vorne Laterne, Topf, Besen, Rüben, geflochtener Korb, Eimer mit Fisch darauf; ferner auf einem Tisch Bottich, totes Huhn, Kohlkopf und Leuchter; darüber hängt ein toter Hase. Hinter der Wiege und der jungen Frau eine Säule mit Puttenrelief. Daran hängt ein Käfig, ein Degen und Mantel. Eine Treppe windet sich um die Säule und führt auf eine Galerie, von der ein Kronleuchter herabhängt. An der Treppe ein Büchergestell, auf dem ein Globus steht. Durch einen Torbogen sieht man in einen zweiten Raum, in dem eine Frau liest und eine andere einen Kessel über das Feuer hängt. Am Fenster das Wappen der Familie Adrichem. Eins der besten Bilder in bescheidenem harmonischem Kolorit. Leider haben einige blaugrüne Töne sich im Lauf der Zeit verändert.

Voll bezeichnet am Fenster und 1658 datiert. Zwei Inventarnummern unten links 15 oder 75 und rechts 501. Hinten das Siegel von Johan Willem Friso von Nassau († 1711).

Holz 72,5 × 56, oben abgerundet.

Vergl. Martin Kap. II.

Vielleicht von der Ostindischen Kompagnie aus der Sammlung de Bye in Leiden gekauft.

1660 an Karl II von England gegeben.

Von Willem III nach Loo verbracht (Inventar 1763 Nr. 86) und 1763 in das Kabinet Willem V (Inventar 1763 Nr. 1, Terwesten S. 695).

***Königl. Gemäldegalerie im Haag,** Kat. 1904 Nr. 32.*

111. **FRAU MIT KIND UND WIEGE.** (Die Zimmermannsfamilie). In einem
M. 307. Innenraum sitzt nach rechts eine junge Frau und gibt ihrem Kind die Brust. Rechts dahinter ein junges Mädchen, das dem Kind auf einem Spielzeug vorbläst. Rechts von der Frau ein Herd mit Mörser, Teller etc. auf dem Gesims. Ein Kessel hängt über dem Feuer. Rechts davor ein Teller, ein Topf und eine Katze; darüber hängt eine Reihe Zwiebeln. Links vorn die leere Wiege. Dahinter blickt man in einen zweiten Raum, in dem ein Zimmermann hobelt.

Voll bezeichnet.

Holz 48 × 37. Pendant von der folgenden Nr.

Vergl. Martin S. 67.
Versteigerung des Herzogs von Choiseul in Paris am 10. Dez. 1787.
***Buckingham Palace in London**, Kat. 1885 Nr. 18.*

FRAU MIT KIND UND WIEGE. In einem Zimmer sitzt eine Frau mit blauer, pelzgefütterter Jacke und rotem Rock, und gibt ihrem Kind die Brust. Ein Mädchen, das die Linke auf einen Tisch legt, spielt mit dem Kind. Auf dem Tisch ein Buch und Leuchter. Rechts von der Frau eine leere Wiege. Hinten rechts ein Bett. Hinten links blickt man in ein Zimmer, in dem sich ein lesender Mann und eine Frau befinden. Links vorn eine Bank. An der Decke ein Kronleuchter. Ein bestickter Vorhang hängt herab. Nach Waagen der kühlen Färbung nach zu schließen, eins der späten Werke. 112. Sm. 70 M. 306.

Holz 49,5 × 36,5.

Pendant von Nr. 111.
Vergl. Martin S. 67.
Ausgestellt in Leiden 1906.
Erwähnt von Waagen II 168.
Kopie von van Tol in Amsterdam.
Dies oder das vorige Bild auf der Versteigerung Jan van Beuningen in Amsterdam am 13. Mai 1716 Nr. 58 (fl. 1310).
Versteigerung Herzog von Choiseul in Paris am 10. Dez. 1787.
— de la Hante.
Nach Waagen 1793 für frcs. 33500 erworben.
*Sammlung des **Herzogs von Westminster in London** Kat. 1888 Nr. 34.*

Triptychon; in der Mitte: Frau mit Kind an der Brust, auf dem linken Flügel: ein Schullehrer, auf dem rechten: ein Mann, der sich die Feder schneidet. Mittelstück: In einem vornehm eingerichteten Zimmer gibt eine Frau ihrem Kind die Brust. Sie hat es aus der Wiege, die neben ihr steht, genommen. Ihr gelb seidener Rock ist mit Silber durchwirkt; das purpurne Sammetjäckcken mit Pelz besetzt. Links sieht man in ein zweites Zimmer, in dem ein Bauer im Mund operiert wird; eine Frau und ein Gehilfe sehen zu. Von links fällt Licht in den Raum. 113. Sm. 38 suppl. 28, 29, 30 M. 304.

Holz 81 × 68,5, oben abgerundet.

Linker Flügel: Ein Schullehrer lehrt seine Schüler rechnen.

Rechter Flügel: Ein Mann, der seine Feder schneidet, in einem Stuhl.

Auf der Außenseite Allegorien von Kunst und Wissenschaft von Coxie.

Vergl. Martin Kap. V, Houbraken II 5, Hofstede de Groot Quellenstudien 115.
Kopien: 1) von Laquy in der Sammlung Six in Amsterdam (M. 304 a). 2) von demselben: Versteigerung v. Borsele in Amsterdam am 20. Okt. 1857; dann bei C. L. Kniphorst in Assen (bei M. 304a; dies Exemplar ist nicht das bei Six, wie Martin annimmt). 3) von demselben: Versteigerung in Amsterdam am 29. April 1817 (fl. 180 an Roos), Leinwand 22 × 27 (M. 304b). 4) Nachzeichnung von demselben: Versteigerung Ploos van Amatel 1800 (Kat. S. 124 Nr. 17); jetzt in der Sammlung Pape im Haag (M. 304 d). 5) Nachzeichnung von Stolker, Versteigerung D. de Jong,

Rotterdam 1810 (M. 304 c). 6) Nachzeichnung von Delfos, Versteigerung Kleinenberg 1841, Kunstb. A Nr. 52 (M. 304 c).

Das Original kam vor auf den Versteigerungen:
In Amsterdam am 20. April 1701 Nr. 1 (fl. 4025).
Jakob van Hoek in Amsterdam am 12. April 1719 Nr. 1 (fl. 6000).
G. Braamcamp in Amsterdam am 31. Juli 1771 Nr. 53 (fl. 14100 an B. Tideman Jzn).

Tidemann hatte es für Katharina von Russland erworben. Auf der Reise dahin ging es mit anderen Kunstwerken im Finnischen Meerbusen zu Grunde.

114. **Frau mit Wiege.** In einem Zimmer sitzt eine Frau und hält ein
M. 309. Kind auf den Knieen; ein anderes liegt in der Wiege neben ihr. Dabei ein Spinnrad, ein Hund u. A. Links ein Kamin; ferner Wild und Gemüse, teils auf dem Tisch, teils auf dem Boden. Hinten eine Dienstmagd, die das Bett macht.

Holz 26,5 × 33,5.

Versteigerung B. Ocke in Leiden am 21. April 1817 Nr. 31 (fl. 201 an Huybrechts).

114a. **Die Näherin.** Im Inneren einer Bauernstube ist eine Näherin nahe am Fenster neben einem im Korb erwachten Kind am Tisch beschäftigt.

Holz 37,5 × 30,5.

Vergl. M. 305.
Versteigerung in München am 5. Dez. 1826 Nr. 105.

115. **DIE MAUSEFALLE.** An einer Tonne, auf der ein Lappen liegt, steht
Sm. 1 eine Frau nach links gewandt und schabt Rüben. Sie blickt von der
M. 273. Arbeit auf und sieht mit freundlichem Gesicht auf einen Knaben, der links vor ihr steht und ihr fröhlich eine Mausefalle, in der eine Maus gefangen ist, zeigt. Er trägt lange Socken, ein Barett und hält in der Linken Palette und Pinsel. Links vorne ein Kupferkessel, dahinter ein Hocker mit Kissen. Rechts auf einem großen hölzernen Geflügelkäfig eine große, messingne Milchkanne und ein Kohlkopf. Darüber ist ein toter Hahn aufgehangen. Weiter hinten ein Korb und Teller und Krüge an der Wand. Der Raum hat eine gewölbte Decke und links zwei Fenster, durch die Licht einfällt. Hinten ein großes Kamin, an der Wand ein Gemälde mit Figuren.

An der Tonne voll bezeichnet.
Holz 46 × 35.

Versteigerung d'Orvielle in Amsterdam am 15. Juli 1705 Nr. 1 (fl. 1100).
— Adriaan Bout im Haag am 11. Aug. 1733 Nr. 47 (fl. 2239,14 an V. de Reuver).
Sammlung V. de Reuver in Delft, Inv. Nr. 106. 1750 en bloc an den Landgrafen von Hessen—Kassel verkauft.
Im Inventar von Schloß Altstadt in Kassel 1783 Nr. 32.
Darnach in der Sammlung von Josephine in Malmaison.
1829 Sammlung Valedau in Paris.
Museum in Montpellier, *Vermächtnis Valedau Kat. 1890 Nr. 678.*

DIE MAUSEFALLE. Wiederholung des Bildes in Montpellier Nr. 115. 116.
Die Bezeichnung falsch, das Bild wohl echt. M. 273a.
Holz 45 × 35.

Zur Zeit Parthey's (1863) in der Sammlung Hollandt in Braunschweig.
Museum in Breslau, *Vermächtnis Dr. Fischer, Kat. 1898 Nr. 337.*

Mädchen an einem Brunnen. Ein nach links gewandtes Mädchen, 117.
das nach vorn sieht, hält in der linken Hand eine Kanne, in der Sm. 66
Rechten ein Seil. Sie will eben die Kanne in den Brunnen hinunter- M. 282.
lassen. Vor dem Brunnen auf einer Bank ein Hund, der an einem Knochen nagt. Links im Hintergrund ein Weinstock, vorn Joch, Kessel und Topf.
Holz 27 × 21.

Von Martin nach einer Kopie beschrieben, die sich in Braunschweig (Geschenk von Frau Reinicke) befindet; sie ist im letzten Katalog 1900 indes noch nicht aufgeführt.
Versteigerung Servad in Amsterdam am 25. Juni 1778 Nr. 30 (fl. 850 an Fouquet).
— C. A. de Calonne aus Paris in London am 23. März 1795 Nr. 75 des dritten Tages (£ 96 s. 12) nach Buchanan Mem. of Painting I S. 239.

Frau mit Hund. 117a.
Katalog von Gise, Bonn 1742.

Ein Mädchen streichelt einen Hund und gibt ihm zu trinken, in- 117b.
dem sie Wasser aus einem Brunnen pumpt. Sm. 6
Sammlung Griffier Fagel (Hoet II 412), versteigert am 22. Mai 1801 in London bei P. Coxe, Burrell und Foster Nr. 39 des zweiten Tages (£ 39 s. 18) nach W. Buchanan Mem. of Painting I S. 304. M. 282a.

Alte Frau, die mit einer Katze spielt. 117c.
Holz 22 × 18,5. M. 299.
Vielleicht das Bild der Versteigerung im Haag am 24. April 1737 Nr. 1 (fl. 410), alte Frau mit Katze im Arm (26,2 × 20).
Sammlung Graf v. Wassenaar Obdam (Hoet 1752 II 402) versteigert im Haag am 19. Aug. 1750 Nr. 18 (fl. 415).

Mädchen, das Milchbrei isst. 117d.
Versteigerung Antoni Daems in Amsterdam am 28. April 1706 Nr. 10 (fl. 100).

Mädchen, das Brei isst, am Feuer sitzend. Mit Beiwerk. 117e.
Holz 30,5 × 37. M. 279.
Versteigerung Graf v. Wassenaar Obdam im Haag am 19. Aug. 1750 Nr. 17 (fl. 400).

Frau mit Feuertopf in der Hand. 117f.
14 × 11,5. M. 283.
Versteigerung Pieter Testas in Amsterdam am 29. März 1757 Nr. 37 (fl. 28.5).

118. **Interieur mit einer Frau, die an einem Feuer sitzt** und es anbläst.
M. 278. Um sie allerlei Hausrat.
Bezeichnet: G.
33 × 27.
Versteigerung in London am 27. Juni 1896.

119. **FRAU, DIE KARTOFFELN SCHÄLT.** In einem Zimmer mit Holz-
Sm. 61 boden und geweißten Wänden sitzt eine alte Frau mit schwarzer Kappe
suppl. 77 und Mantel (der Typus von Rembrandts Mutter) und schält Kartoffeln,
M. 274. die auf ihrem Schoß liegen. Hinter ihr eine Säule, rechts ein Kamin, davor ein Lehnsessel mit Klöppelkissen, ein Stoofje, ein kupferner Kessel u. A. Links hinten an der Wand ein Gemälde. Darunter ein umgedrehter Korb und ein Topf, auf dem eine Maus sitzt.
Holz 35,5 × 43,5.
Aus dem Anfang der dreißiger Jahre.
Nach Martin zwischen 1637 und 1652 gemalt, doch kann es sehr wohl vor 1637 gefertigt sein, wenn es auch von Spiering in diesem Jahre gekauft wurde. Spiering kaufte es von Dou für Christine von Schweden, die es 1652 an diesen zurückgab. (Granberg I S. 56 Nr, 194 und Martin Kap. II).
Versteigerung E. v. Dishoek im Haag am 9. Juni 1745 Nr. 32 (fl. 170).
— in Amsterdam am 6. Nov. 1749 Nr. 11 (fl. 200).
— Philip van Dijk im Haag am 13. Juni 1753 Nr. 62 (fl. 210).
— Fr. v. d. Velde in Amsterdam am 7. Sept. 1774 (fl. 1550).
— van Cattenburch en de Waart (Teil: de Waart) im Haag am 29. Sept. 1779 Nr. 1 (fl. 212 an Brakel od. Schouman).
— J. Tak in Soeterwoude am 5. Sept. 1781 Nr. 4 (fl. 1110 an v. d. Vinne).
Sammlung Fräulein Hoofman in Haarlem, dort 1829 u. 1842 erwähnt, versteigert am 2. Juni 1846.
— Salmanca in Paris 1875.
Versteigerung Beurnonville in Paris am 9. Mai 1881.
Sammlung Fürst Liechtenstein in Wien.
— M. Heckscher in Wien bis etwa 1897.
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris Cat. 1898 Nr. 17.
Sammlung ***O. Huldschinsky in Berlin.***

120. **FRAU, DIE FRÜCHTE SCHÄLT, UND EIN KNABE.** In einem Zim-
M. 276. mer steht an einem offenen Fenster auf der linken Seite ein Tisch mit einem Klöppelkissen und Leuchter; dabei ein Stuhl und ein Besen. In der Mitte eine Säule, um die sich eine Treppe windet: rechts ein Herd, darüber an der Wand ein Stich (ein Bildnis von Rembrandt?) Rechts vorn sitzt eine Frau an einem Tisch und schält Früchte, während ein Knabe neben ihr steht und aus einem Topf ißt. Links im Vordergrund ein irdener Topf. An der Decke hängt ein Schiff. Frühes Bild, um 1630—35.
Holz 45,5 × 35,5
Bereits von Parthey I 353 1863 in Dessau erwähnt.
Amalienstift in Dessau, *Nr. 440.*

121. **MÄDCHEN, DAS ZWIEBELN HACKT.** Das Mädchen steht an einem
Sm. 33 Tisch mit auf den Beschauer gerichteten Blick und hackt Zwiebeln
M. 251. in einem großen Holzbottich. Auf dem Tisch liegt in der linken Ecke eine umgefallene Zinnkanne und daneben ein paar Zwiebeln. Dahinter

steht ein Knabe mit federgeschmückter Mütze und hält mit lachendem Gesicht eine Zwiebel in die Höhe. Links am Fenster ein Leuchter, darüber an der Wand ein toter Hahn. Hinten ein Kamin. An der Decke ein Vogelkäfig und ein aufgeraffter Vorhang.

Bezeichnet und 1646 datiert.

Holz 20,6 × 16,2.

Kein Pendant von M. 252 wie Martin angibt, da die Maße abweichen. Vergl. Martin Kap. II.
Erwähnt von Waagen II S. 6 und Descamps.
Eine Kopie, Leinwand auf Holz in der Versteigerung des Grafen de Turenne in Paris am 17. Mai 1852 Nr. 20 (frcs. 204).
Ausstellung British Gallery 1826 und 1827.
Versteigerung Comtesse de Verrue in Paris am 27. März 1737.
— Gaignat in Paris, Dez. 1768 (frcs. 5145).
— Grandpré in Paris.
— Prince de Conti in Paris am 8. April 1777 (frcs. 7300 an Mercier).
— Duc de Choiseul in Paris am 10. Dez. 1787.
— de Choiseul Praslin in Paris am 18. Febr. 1793 (frcs. 8000 an Paillet).
— John Trumbull in London, Febr. 1797 Nr. 66 des zweiten Tages (£ 70 s. 7 an Bryan).
— Bryan in London am 17. Febr. 1798 Nr. 33 des dritten Tages (£ 90 s. 6).
— Jan Gildemeester Jzn. in Amsterdam am 11. Juni 1800 Nr. 35 (fl. 4000 an Telting).
***Buckingham Palace in London,** Kat. 1885 Nr. 20.*

HÄRINGSVERKÄUFERIN, DIE ÄPFEL SCHÄLT. Kniefigur. Sie 122.
sitzt dreiviertel nach links gewandt mit schwarzem Hut auf dem Kopf, Sm. 119
unter dem die weiße Kopfhaube hervorsieht, mit weißem Kragen und M. 275.
Brusttuch und hat eine Schüssel mit Äpfeln im Schoß; einen davon schält sie gerade. Rechts vorn auf einer Bank, Knoblauch, Brot und ein Bottich mit Fischen. Darüber hängen ein paar Plattfische. Oben ein Käfig. Rechts hinten in einer Nische des Hauses, vor dem die Frau sitzt, ein Bierkrug. Hinten die Blauwpoort von Leiden.

Voll bezeichnet auf der Bank und 1667 datiert.

Holz 31 × 27.

Vermutlich auf der Versteigerung Gillis van Hoven in Amsterdam am 24. März 1755 Nr. 21 (fl. 38 an Nijhuys).
Aus der Zweibrückner Gallerie.
***Aeltere Pinakothek in München,** Kat. 1904 Nr. 398.*

Eine Köchin, die Kohl schneidet. 123.
War in der Sammlung der Christina von Schweden (vgl. Granberg I. S. 56 Nr. 198 und Martin Kap. II). M. 272a.

Mädchen mit Kanne. 123a.

26,2 × 18,7.

Versteigerung Cornelis Wittert in Rotterdam am 11. April 1731 Nr. 26 (fl. 300).

Frau, die Rüben schabt. Mit viel Beiwerk. 123b.
Versteigerung in Amsterdam am 2. April 1734 Nr. 4 (fl. 50).

123c. **Mädchen, die Milch in eine Schüssel gießt;** mit viel Beiwerk.
Vielleicht Nr. 179.
Versteigerung Graf van Hogendorp im Haag am 27. Juli 1751 Nr. 4 (fl. 155).

123d. **Ein Mädchen putzt eine Laterne.** Im Hintergrund eine Frau mit
M. 277. zwei Kindern.
Holz 19 × 15.
Sammlung Douairière v. d. Sanden, geb. Munter (fl. 323 an Lormier).
Magazinkatalog von W. Lormier im Haag um 1754 Nr. 70.
Verkauft am 10. Nov. 1756 (fl. 525 an den Fürsten Galitzin).

123e. **Frau, die Milch aus einer Kanne in eine Schüssel gießt.**
M. 271a. Holz 10 × 13.
Versteigerung W. Lormier im Haag am 4. Juli 1763 Nr. 71 (fl. 105 an Versola). Vergl. auch Hoet II. 421.

123f. **Eine Frau, die Gemüse schneidet.**
M. 281. Holz 27 × 22.
Versteigerung van Susteren in Antwerpen am 26. Juni 1764 Nr 7 (fl. 200).

124. **Eine Küche** mit vielerlei Küchengerät, das teils im Vordergrund, teils
Sm. auf einem Tisch liegt. Dabei ein Mädchen, das im Schatten steht.
suppl. 41 Holz circa 20 × 27,5.
M. 272b. *Zur Zeit von Smith (1842) im Privatbesitz in Groningen.*

124a. **Frau, die Fische reinigt,** kräftig in der Farbe, delicat gemalt. Von Dou oder in seiner Art.
Holz 19 × 17.
Versteigerung A. de Beurs Stiermans u. A. in Rotterdam am 23. April 1845 Nr. 22 (fl. 240 an Lamme).

124b. **Alte Frau, die Äpfel schält.** Sie trägt ein rotes Kleid und einen schwarzen Filzhut. Neben ihr mehrere Fische und andere Gegenstände.
Holz 32 × 23.
Vielleicht Kopie nach dem Münchner Bild M. 275.
Versteigerung P. J. u. B. v. d. Muelen aus Koblenz in Amsterdam am 22. Aug. 1850 Nr. 16 (fl. 500).

124c. **Köchin, die Gemüse hackt.** Sie steht an einem Tisch, der größtenteils mit einem hell violetten Kleid bedeckt ist. Außer dem Holzbottich sieht man auf dem Tisch einen Teller mit Häringen, Brot, Töpfe, einen Kessel, einen umgefallenen zinnernen Topf und dergl. mehr. Im Hintergrund ein Kamin.
Holz, oval 28 × 23.
Versteigerung Charles de Man in Antwerpen am 9. Sept. 1816 Nr. 15 (fl. 720 an Stevens).
— *Stevens in Antwerpen 1837 Nr. 37.*
— *in Antwerpen am 27. Aug. 1844 Nr. 36.*
— *Baillie in Antwerpen am 22. April 1862 Nr. 19 (frcs. 1950 an L. Joostens).*

124d. **Köchin, einen zinnernen Topf scheuernd.**
Leinwand 27 × 33,5.
Versteigerung Witwe van Griensven—Berntz im Haag am 25. April 1862 Nr. 5 (fl. 58).

Zwei Dienstmädchen in einer Küche. In einem küchenähnlichen Raum, auf dessen Boden Gemüse aller Art, eine Teemaschine, Kessel, Gefässe u. A. ausgebreitet sind, sitzt an einem Tisch eine Köchin und unterhält sich mit einem anderen Mädchen, welches Geflügel bringt. 124 e.

Leinwand 39 × 32.

Versteigerung A. Baehmer in Köln am 30. Sept. 1889 Nr. 34.

Die Köchin. Sie sitzt an einem mit Küchengeräten aller Art bedeckten Tisch und schält Kartoffeln. 125.

Voll bezeichnet und 1633 datiert.

Leinwand 35,5 × 29,5.

Versteigerung von Robert u. A. in Köln am 27. März 1893 Nr. 69.

Ein Mädchen, das einen kupfernen Kessel reinigt. 125a.

21,2 × 16,2.

Versteigerung Manley Sims u. A. in London am 23. März 1903 Nr. 9.

DIE KUCHEN- UND FRÜCHTEVERKÄUFERIN. Sie sitzt rechts und 126.
nach links gewandt und trägt ein blaues Kleid mit roten Ärmeln. In Sm.
der einen Hand hält sie eine Pfanne und nimmt mit der anderen ein suppl. 52
Geldstück von einem kleinen Mädchen mit rotem Rock und gelbem M. 270.
Mieder in Empfang. Im Mittelgrund verzehrt ein anderes Mädchen seinen Pfannkuchen. Vorn ein dreibeiniger Hocker, daneben ein Topf mit dem Kuchenteig und ein Hündchen. Rechts ein Faß auf dem ein Korb steht, dabei liegt eine Wage. Rechts oben sieht ein Mann aus einem Fenster auf dessen Gesims ein Krug und Früchte stehen. Im Hintergrund eine Landschaft. Links vorn ein dürrer Baum. Sehr hübsches Bild, aber sehr schmutzig und mit einem schmutzigen Glas bedeckt.

Holz 44 × 35, oben abgerundet.

Galerie der ***Uffizien in Florenz*** *(nicht im Kat. von 1891).*

DIE JUNGE FRÜCHTEVERKÄUFERIN. Eine junge Frau in roter Jacke und brauner Schürze, mit einem Korb Trauben am Arm unterhält sich mit einer alten Frau, die über die Halbtür lehnt, und ihr ein Geldstück reicht. Auf der Erde noch ein Korb mit Früchten und rechts ein Karren mit Gemüse. 127.

Holz 43 × 30.

Bei Smith unter Metsu Nr. 50, ebenfalls bei Waagen als Metsu, nach ihm aus seiner frühen Zeit in der Art Dou's. Fehlend bei Martin.

Im Katalog v. Buckingham Palace als Dou.

Versteigerung J. Danser Nijman in Amsterdam am 16. Aug. 1797 (fl. 750).
— Crawford in London 1806 (£ 252).
— bei Christie in London 1807 (£ 189).
— des Marquis v. Hertford.

Buckingham Palace in London *Kat. 1885 Nr. 141.*

HÄRINGSVERKÄUFERIN UND BETTLER. Ein Bettler bittet eine 128.
alte Frau, die vor einer Ruine Häringe und Gemüse verkäuft, um Sm. 112
Almosen; diese empfängt eben Geld von einer Dienstmagd, die M. 268.

zwischen ihr und dem Bettler hinter einer Tonne steht. Rechts ein aufgestellter Schubkarren, an dem oben ein Korb und ein paar Töpfe hängen. Links ein verdorrter Baum. Durch einen Torbogen sieht man die Blauwpoort in Leiden.

Rechts unten auf einem Faß voll bezeichnet und 1654 datiert.

Holz 46 × 59.

Mannheimer Galerie.

Aeltere Pinakothek in München, *Kat. 1904 Nr. 395.*

128a. **Häringsverkäuferin.** Die Frau hält einen Häring in der einen Hand und nimmt mit der anderen ein Geldstück von einem Knaben in Empfang, der sich mit beiden Händen auf einen Kübel stützt.

Holz 30 × 25.

Vergl. M. 256.

Versteigerung Boymans in Utrecht am 31. Aug. 1811 Nr. D 17.

128b. **Der Krämerladen.** Vermutlich ähnliches Bild wie M. 261. Hing
M. 261a. nach Waagen zu hoch, um beurteilt zu werden.

Zur Zeit Waagens II S. 329 (1854) in der Sammlung Oppenheim in London.

128c. **Geflügelverkäuferin** mit einem Bauer im Gespräch, in der Mitte eine
M. 269. Dienstmagd, der ein Bauer folgt. Rechts ein Hund.

Holz 20 × 15.

Versteigerung C. H. de L. in Brüssel am 2. März 1887.

128d. **Ein Gemüsestand.**

Holz 27,5 × 35.

Versteigerung Britten Slee u. A. in London am 25. März 1901 Nr. 117.

129. **DAME BEI DER TOILETTE.** In einem hohen Raum sitzt eine Dame
Sm. 123 in gelbseidenem Kleid mit pelzbesetzter Jacke vor einem mit persischer
M. 303. Decke belegten Toilettentisch, der neben einem halbgeöffneten Fenster steht. Sie befestigt die Ohrringe und sieht dabei nach links in den Spiegel, der so gestellt ist, daß darin ihr Kopf zu sehen ist. Eine Dienstmagd steht hinter ihr und steckt ihr Haarnadeln ins Haar. Auf dem Tisch außer dem Spiegel eine fein gearbeitete Metallkanne auf einem Untersatz, daneben ein weißes Tuch. Das Zimmer ist mit Goldtapete bekleidet. Rechts ist ein großer Vorhang aufgerafft, darunter rechts vorn ein Weinkühler. Links ein Stuhl. Hinten Bilder an der Wand, an der Decke ein Käfig. Oben schließt ein flacher Steinbogen das Bild ab.

Unter dem Stuhl voll bezeichnet und 1667 datiert.

Holz 75 × 59.

Versteigerung A. v. d. Werff v. Zuidland in Dordrecht am 31. Juli 1811 Nr. 24 (fl. 75 an v. d. Werf).

— H. v. d. Werf in Rotterdam am 19. April 1816 Nr. 8 (fl. 430 an Durselen).

Aeltere Pinakothek in München, *Kat. 1904 Nr. 407. Aus der Kurf. Galerie in München.*

130. **FRAU KÄMMT EINEN KNABEN.** Eine alte Frau mit Brille sitzt
Sm. 115 nach links in der Mitte eines großen Raumes, der durch ein offenes
M. 296. Fenster erleuchtet wird. Sie kämmt einen Knaben, der links vor ihr

auf der Erde hockt und seinen Kopf auf ihren Schoß gelegt hat. **Sein** Strumpf ist ihm gerutscht; er hält die Rechte empor und sieht **nach** oben. Hinter ihm im Halbdunkel ein anderer Knabe, der eine **Schweinsblase** aufbläst. Links vorn ein Faß, vor dem eine umge-**fallene** Zinnkanne liegt. Rechts ein Schiebkarren, auf dem Rüben und **Kohlköpfe** liegen; davor ein Kessel. Links am Fenster ein Käfig, **Blasebalg**, Zwiebeln, darunter ein kleiner Tisch mit Handleuchter u. A. **An der** Decke ein zweiter Vogelkäfig.

Auf dem Faß vollbezeichnet.

Holz 36 × 30.

1776 in Schleissheim.
Aus der Kurfürstlichen Galerie in München.
***Aeltere Pinakothek in München** Kat. 1904 Nr. 404.*

FRAU KÄMMT EINEN KNABEN. Wiederholung des Münchener Bildes. 131. M. 296a.
*Sammlung **Sir Fr. Cook in Richmond.***

Alte Frau kämmt ein Kind. 131 a.
Holz 43 × 44. M. 296b.
Versteigerung Herzog v. Talleyrand, Valençay und Sagan in Paris am 24. Dez. 1899 (frcs. 1700).

DAME AM KLAVIER. Sie sitzt nach links auf einem roten Stuhl am 132.
Klavier, das am Fenster steht, und blickt auf den Beschauer. Ihre M. 301.
Jacke ist blau, ihr Rock grau. Im Hintergrund ein Schrank. Rechts ein großer aufgeraffter Vorhang, darunter ein mit Decke bedeckter Tisch, auf dem eine Flöte und ein offenes Musikbuch liegen. Ein Cello lehnt dagegen. Unten ein Weinkühler. In der Technik ganz in der Art Dou's, der Vorhang ist etwas hart gemalt und erinnert in der Farbe schon an Naiveu.

Holz 36,5 × 28.

Ausgestellt in der Royal Academy 1854.
Kabinet de Bye in Leiden 1665 Nr. 2.
Kunsthändler Noël Desenfans in London (1745—1807) Kat. Nr. 127.
Sammlung Sir P. F. Bourgeois in London.
*Galerie von **Dulwich College** bei London, Vermächtnis Bourgeois, Kat. 1892 Nr. 56.*

JUNGE FRAU AM KLAVIER. Sie sizt bis zu den Knieen gesehen 133.
nach links an einem kleinen Spinett, das auf dem mit persischer Decke Sm. 45 u.
überdeckten Tisch steht und spielt, indem sie dabei auf den Be- suppl. 14
schauer blickt. Sie trägt eine grünsammetene Jacke, die mit weißem M. 301a
Pelz besetzt ist, und eine Schürze. Rechts über ihr ist ein Vorhang u. bei 301
aufgerafft. Links hinten sieht man durch eine offene Tür in einen u. 302.
zweiten Raum, in dem eine Gesellschaft von zwei Herren und einer Dame am offenen Fenster sitzt und tafelt; ein Diener schenkt dem einen Herrn ein Glas Wein ein.

Holz 37,5 × 30.

Es ist fraglich, ob unter den im Folgenden aufgeführten Versteigerungen immer dasselbe Bild zu verstehen ist.
Erwähnt von Descamps.
Ausgestellt in der British Gallery 1821.

Versteigerung Marshall Issenheim in Paris 1754.
— *Comte de Dubarry in Paris am 21. Nov. 1774 (frcs. 5000).*
— *Prince de Conti in Paris am 8. April 1777 (frcs. 5000 an Langlier). Nach einer bei Ch. Blanc, Tresor de la curiosité S. 380 mitgeteilten Marginalnotiz Glomy's sollte dieser Dou aus einer Versteigerung bei Mssrs. Langford in London stammen und dort für eine Kopie Schalkens nach Dou angesehen worden sein.*
— *Paul Benfield in London am 21. Juni oder am 2. Juli 1799 (£ 210).*
— *J. Gildemeester Jzn. in Amsterdam am 11. Juni 1800 Nr. 34 (fl. 975 an Labouchère).*
Versteigerung W. Wells aus Redleaf in London am 12. Mai 1848.
Sammlung des Earl of Northbrook in London.
Kunsthändler Thom. Agnew and Sons in London.
Sammlung **Gould in New-York.**

133a. **Junge Dame spielt Klavier.**
M. 302b, *1665 im Kabinet de Bye in Leiden Nr. 23.*

133b. **Junge Frau am Klavier.** Sie sitzt in grauer, mit Hermelin besetzter
Sm. Jacke beinahe von vorn gesehen hinter einem Bogenfenster. Ein auf
suppl. 50 die Seite gezogener Vorhang bildet einen Teil des Hintergrundes.
M. 236. Vermutlich ähnlich wie das Bild in der Dulwich Gallery in London Nr. 133, mit dem es in den Maßen übereinstimmt.

Holz 38 × 30,5, oben abgerundet.

1763—1786 in Sanssouci.
1842 zur Zeit von Smith im Palais in Potsdam, in dem es sich vielleicht noch befindet.

133c. **Lautenspielerin.** Eine junge Frau in reicher Kleidung sitzt neben einem Tisch und spielt Laute. Auf ihrem Schoß ein Musikbuch.

Holz 21,2 × 18,7, oval.

Versteigerung in Amsterdam am 6. Aug. 1810 Nr. 26 (fl. 150 an Coders oder Ketelaar).

134. **Junge Dame am Spinett.** Sie steht und trägt ein dunkles Kleid.
M. 302a. Voll bezeichnet.

Holz 61 × 46.

Ausgestellt in Wien 1893 aus dem Besitz von G. R. v. Epstein.

134a. **Knabe und Mädchen.**
M. 300. *Inventar der Witwe Abr. le Pla geb. Mabus, Leiden 1673.*

135. **Knabe, der Brei ißt.** Er steht an einem Tisch, auf dem eine Decke
Sm. 60 liegt und eine zinnerne Kanne und Laterne stehen. Mit der Linken
M. 297. hält er den Topf, mit der Rechten den Löffel.

Holz 15 × 12,5.

Versteigerung Baron Schönborn in Amsterdam am 16. April 1738 Nr. 26 (fl. 120).
— *J. v. d. Marck in Amsterdam am 25. August 1773 Nr. 63 (fl. 340 an Fouquet).*
— *Nogaret in Paris 1780 (frcs. 2000).*
— *Destouches in Paris am 21. März 1794.*

136. **Ein Knabe, der Seifenblasen macht.** Auf einem Tisch steht ein
M. 267. Spankorb, eine Kalbasse, ein Turban und an der Seite ein Schädel, eine Sanduhr und ein Hut, von dem man nur die Federn sieht u. A.

Hinter dem Tisch steht ein Knabe mit blonden Haaren, nach vorn gewandt und sieht nach einer Seifenblase, die in der Luft fliegt.

Voll bezeichnet. Holz 48×39.

Vergl. Granberg I S. 470.
Ausstellung in Stockholm 1884.
Sammlung Gräfin ***A. Sparre in Stockholm.***

Knabe, der Seifenblasen macht. 136a.
Versteigerung d'Orvielle in Amsterdam am 15. Juli 1705 Nr. 5 (fl. 160).

Interieur. Leinwand 60×48. 136b.
Versteigerung St. Amaro in Frankfurt a. M. am 5. Juni 1844 Nr. 10.

Innenraum mit Figuren. 136c.
Ausstellung im Cercle Artistique in Antwerpen 1874. M. 308.
Damals im Besitz von Josef de Bom in Antwerpen (Ned. Kunstbode 1874 S. 130).

Ein Originalbild. 136d.
Inventar Daniel Bogaert in Delft 1676, Prot. Not R. v. Edenburgh. (Mitteilung von A. Bredius).

Ein Schrein mit bemalten Türen. 136e.
Versteigerung in Amsterdam am 20. April 1701 Nr. 3 (fl. 101).

Mann am Fenster. Halbfigur eines bärtigen Mannes in pelzverbrämtem Mantel und Barett an einem Fenster, welches mit Weinlaub umrankt ist. 136f.

Holz 16×14.

Nach der Abbildung wahrscheinlich kein Dou.
Versteigerung A. Langen in München am 5. Juni 1899 Nr. 27 (zurückgekauft).
— Schippers u. A. in Berlin am 19. Febr. 1900 Nr. 94.

DER ALTE SCHULMEISTER. Unter einem steinernen Bogenfenster, 137.
in dem links oben ein Vogelkäfig hängt, sitzt ein alter Schulmeister Sm.
vor einem Katheder halb nach links und schneidet seine Feder. Er suppl. 8
trägt einen Klemmer und hat eine flache Kappe auf dem Kopf. Auf M. 76.
dem Gesims vorn eine Urkunde und eine Sanduhr. Der Fenstervorhang ist zurückgeschlagen; man sieht hinten einige Kinder, die an einem Tisch schreiben. Ein Knabe tritt ein mit dem Hut in der Hand und einem Buch unter dem Arm. Der Vorhang ist nicht sehr fein ausgeführt.

An dem Katheder halb links voll bezeichnet und 1671 datiert.
An allen Seiten vergrößert.
Holz 32×24,5.

Vielleicht das Bild der Versteigerung Loo in Amsterdam am 26. Juli 1713 Nr. 32 (fl. 1030).
Gemäldegalerie in Dresden, *Kat. 1902 Nr. 1709; nach früherer Angabe schon im Inventar von 1722; nach Woermann erst im Kat. von 1817.*

Alter Mann mit Buch. In einem steinernen Bogenfenster, das mit 138.
Basreliefs verziert ist, befindet sich ein nachdenkender alter Mann, M. 70.
vor ihm auf der Fensterbank ein Buch. An der Seite steht ein Blumentopf.

Holz, 20×17.

Versteigerung G. G. Baron Taets van Amerongen in Amsterdam am 3. Juli 1805 Nr. 12 (fl. 405 an Josi).

139. **DER DOKTOR.** Hinter einem Bogenfenster, das rechts oben d
M. 95. einen aufgezogenen Vorhang bedeckt wird, steht ein Doktor und p
das Uringlas. Eine alte Frau mit einem Korb am Arm steht
zusammengelegten Händen, auf seine Antwort wartend. Links o
hängt eine Uhr mit Gewichten, die auf halb sechs steht. Auf
Brüstung vorn das Doktorspatent, ein Messingbecken, Tuch
Operationskasten. Links vor dem Fenster ein Topf mit blühend
Nelken.

Voll bezeichnet.

Holz 14,5 × 11,5.

1700 erworben.
***Museum in Kopenhagen,** Kat. 1904 Nr. 92.*

140. **Kranke Frau beim Doktor.** Wiederholung des Bildes in St. Petersburg.
Sm. 8,88 57,5 × 40.
u. bei 56 *Erwähnt von Waagen III 184.*
M. 92a. *Ausstellung in London 1885 Nr. 76.*
Versteigerung Cornelis Wittert in Rotterdam am 11. April 1731 Nr. 24 (fl. 400) und am 7. Okt. 1733 Nr. 13 (fl. 525).
— Hart Davis in London 1814 (£ 236 s. 10).
Sammlung Sir Philips Miles in Leigh Court.
*Sammlung **A. P. Heywood Lonsdale in London.***

141. **DER ARZT UND FRAU MIT KIND.** Durch ein Bogenfenster sieht
Sm. man den Arzt, der ein elegantes Kostüm trägt. Er hält das Uringlas
suppl. 14 gegen das Licht und wendet sich zugleich an eine Frau, die mit
M. 86a einem kranken Kind auf dem Arm neben ihm steht und wartet. Ein
u. 94. Messingbecken, zwei Bücher, eine Sanduhr stehen auf der Fensterbank.
Ein Vorhang hängt teilweise vor dem Bogenfenster. Gutes Bild.

Voll bezeichnet in der Mitte am Relief.

Leinwand 35 × 28, oben abgerundet.

Versteigerung Chev. Erard in Paris am 23. April 1832 Nr. 77 (frcs. 3099).
Kunsthändler Nieuwenhuys 1833 (£ 157 s. 10).
Versteigerung Héris in Paris am 25. März 1841 Nr. 17 (frcs. 8101 an Mennechet).
— Thévenin in Paris am 27. Jan. 1851 (frcs. 5800).
Sammlung Pescatore in Paris.
***Museum in Luxemburg,** Kat. 1872 Nr. 22, Vermächtnis J. P. Pescatore.*

142. **Kranke Frau beim Doktor.** Durch ein Bogenfenster sieht man in
Sm. 56 ein Zimmer. Ein alter Doktor in braunem Anzug mit großem grauem
suppl. 45 Mantel, der mit violettem Sammet besetzt ist, mit grünem und rotem
M. 92. Barett auf dem Kopf, steht nach links gewandt an der Rampe und
prüft mit bedenklicher Miene das Uringlas. Links von ihm neben einem offenen Fenster steht eine alte Frau mit zusammengelegten Händen und einem Korb am Arm. Vorn auf der Brüstung das Patent des Doktors mit Siegel, ein Zinnbecken, ein Mörser, Globus, offener Foliant, Flasche und Leuchter. Vor dem Arzt ein Lesepult, der mit blauem Leder überzogen ist. Darauf liegen Bücher und ein Schädel. Dahinter unter dem Fenster eine Flasche auf einem Brett,

ein Kamin und oben eine Balustrade; ein Amor von Gips hängt an der Decke. Ein nach beiden Seiten aufgezogener Vorhang.

Auf dem Patent voll bezeichnet.

Holz 60 × 48.

Kopie in Angers aus der Sammlung Eveillard de Livois.
Versteigerung Herzog von Choiseul in Paris am 6. April 1772 (frcs. 19153).
***Eremitage in St. Petersburg,** Kat. 1901 Nr. 903; aus der Versteigerung Choiseul.*

DER DOKTOR UND EINE KRANKE FRAU. Ein junger Arzt, dreiviertel nach links gewandt, besieht an einem Bogenfenster den Urin, den er in einer runden Flasche gegen das Licht hält. Links hinter ihm an einem geschlossenen Fenster eine alte Frau, die am rechten Arm einen Korb hält, und mit der Linken die Tränen mit ihrer Schürze trocknet. Auf der Brüstung rechts ein aufgeschlagenes Anatomiebuch, daneben links eine verzierte Flasche, eine Zinnschüssel, ein Teppich. Oben ist ein Vorhang zurückgeschlagen. Unter dem Gesims ein Relief von Duquesnoy mit Putten, die mit einem Ziegenbock spielen. Halbfiguren. Gutes Bild. 143. Sm. 124 M. 93.

In der Mitte des Gesimses vollbezeichnet und 1653 datiert.

Holz 49 × 37, oben abgerundet.

Kopie von J. A. van Staveren in der Galerie Six in Amsterdam.
Sammlung des Erzherzogs Leopold Wilhelm.
***Gemäldegalerie in Wien,** Kat. 1896 Nr. 1377.*

Der Doktor und eine kranke Frau. 143a.

Kopie oder Wiederholung des vorigen Bildes. M. 93a.
Gestochen von Muxel.
*Galerie **Leuchtenberg in St. Petersburg,** Kat. 1885 Nr. 147.*

DER ZAHNARZT. In einem mit rotem Vorhang geschmückten Fensterbogen steht ein alter Zahnarzt in roter Pelzmütze, legt die linke Hand auf den Kopf des jungen Mannes, der sich mit schmerzverzerrter Miene in den Mund greift und hält in der rechten den ausgezogenen Zahn mit triumphierendem Gesicht in die Höhe. Vor ihm auf der Brüstung sein Patent und eine Spülschale. 144. Sm. 128 M. 87.

Voll bezeichnet vorn in der Mitte und 1672 datiert.

Eichenholz 31 × 24.

Kopie in Schwerin Nr. 331.
Versteigerung Adriaan Bout im Haag am 11. Aug. 1733 Nr. 48 (fl. 1805), (doch werden hier drei Personen genannt).
Zuerst im Dresdener Katalog 1817.
***Gemäldegalerie in Dresden,** Kat. 1902 Nr. 1710.*

DER ZAHNARZT. Durch ein Bogenfenster, das von innen mit einem roten Vorhang geschmückt ist, sieht man in einen Innenraum. Der Patient, ein alter Mann, sitzt dem Fenster gegenüber nach links auf einem Stuhl mit zurückgelehntem Kopf, während der Doktor mit einem Barett auf dem Kopf, mit dem rechten Zeigefinger den Zahn im Mund des Patienten sucht. Hinter dem Doktor steht links am offenen Fenster eine alte Frau mit einem Korb am Arm und sieht mit gefalteten Händen besorgt zu. An der Decke ein ausgestopftes 145. Sm. 26 M. 88.

kleines Krokodil. Auf der Fensterbank rechts ein Topf mit blühenden Nelken, links ein Becken, eine Flasche und eine große Muschel. Hinten rechts eine Treppe. Nach Bode um 1650 gemalt.

Voll bezeichnet auf dem Blumentopf.

Holz 37,5 × 30,2, oben abgerundet.

Kopie in Aschaffenburg Nr. 173, vielleicht von van Staveren.
Von Smith beschrieben, als es im Louvre war.
***Gemäldegalerie in Schwerin,** Kat. 1890 Nr. 327.*

146. M. 97. **Ein Doktor operiert ein Mädchen im Mund.** Hinter einem Bogenfenster operiert ein junger Doktor ein Mädchen, das rechts in einem Lehnstuhl sitzt, im Mund. Sie sucht ihn mit der Rechten abzuwehren. Auf der Fensterbank ein Messingbecken, Operationskasten und Wasserflasche. Oben ein Vorhang und eine Art Leuchter, an dem Barbierbecken hängen. Links hinten ein Fenster, an dem eine alte Frau sitzt.

Holz 33 × 23, oben abgerundet.

Nicht bei Lormier, wie Martin angibt.
Gestochen von Lewis; damals in der Airlie-Gallery.
Versteigerung Corn. Wittert in Rotterdam am 11. April 1731 Nr. 27 (fl. 1130).

146a. M. 98. **Doktor, der eine alte Frau am Mund operiert.** Im Vordergrund ein Blumentopf. Pendant von M. 255.

Holz 41 × 30.

Inventar des Landgrafen Carl v. Hessen-Cassel 1730; Inventar von Schloß Altstadt 1783 Nr. 10.

147. M. 90b. **Der Zahnarzt.** Ganz verschieden von der Komposition in Dresden, reich im Detail, durchsichtig und fein in der Ausführung.

Zur Zeit Waagens (1854) II 295 in der Sammlung Wynn Ellis in London.

148. Sm. 89 M. 90. **Der Zahnarzt.** Ein alter Mann läßt sich einen Zahn ziehen, eine alte Frau, die sich auf ihren Korb lehnt, steht hinten im Zimmer und erwartet den Verlauf. Ein Blumentopf mit Nelken, eine Barbierschale, eine Flasche stehen auf dem Fenstergesims im Vordergrund.

Holz 47 × 35.

Versteigerung Hart Davis in London 1814 (£ 80 s. 17).
— Duc de Morny in Paris am 31. Mai 1865 Nr. 46 (frcs. 8000).

149. **DIE OPERATION AM KOPF.** Durch ein Bogenfenster sieht man links einen Alten mit kahlem Kopf sitzen, dessen Hut auf der Brüstung liegt. Ein Doktor mit Barett operiert ihn am Kopf, und faßt ihn dabei mit der Linken unter dem Kinn. Der Alte ballt die Rechte und macht ein ängstliches Gesicht. Auf dem Fenstergesims Töpfe und verschiedene Werkzeuge des Arztes. Rechts hinten reinigt eine Dienstmagd einen Kessel, den sie auf ein Faß gestellt hat. Von oben hängt ein Vorhang herab. Links hinten Wandbretter mit allerlei Gerät. Nach der Photographie zu urteilen, scheint es ein Original.

Holz 29 × 24.

*Sammlung **W. Ritter, im Val de Ruz** bei Neufchâtel.*

150. M. 268a. **MANN UND FRAU BEI DER MAHLZEIT.** Durch ein Bogenfenster sieht man einen alten Mann in Vorderansicht und eine alte Frau im Profil nach links an einem Tisch beim Fenster an der Mahlzeit sitzen.

Er trägt einen großen Filzhut und schneidet Brot. Sie trägt eine weiße Haube und Kragen und trinkt aus einem Glas. An der linken Seite des Tisches liegt ein Tischtuch, darauf ein Plattfisch und ein Bierkrug. Oben am Fenster ein Vogelkäfig. Links vorn auf der Fensterbank gelbe Rüben und Zwiebeln. Rechts ein Nelkenstock.

Holz 35 × 31.

Falsch bezeichnet F. v. Mieris, dem es noch im Katalog zugeschrieben wird. Von Hofstede de Groot und auch von Valentiner unabhängig als G. Dou erkannt.

***Uffizien in Florenz,** Kat. 1891 Nr. 945.*

KNABE MIT VOGELFALLE, MÄDCHEN MIT EIMER. Hinter einem Bogenfenster, unter dem ein Relief von Duquesnoy angebracht ist, steht ein Knabe mit Vogelfalle, während ein Mädchen mit einem Eimer, in dem sich Eßwaren befinden, am Arm ihm die linke Hand auf die Schulter legt. Oben hängt ein Vorhang. Sehr hübsches Bild. Bekannt unter dem Namen „het Mossepotje" (der Spatzentopf). 151. Sm. 57, suppl. 46 M. 264.

Holz 23,5 × 16, oben abgerundet.

Erwähnt bei Waagen III 395.

Versteigerung d'Orvielle in Amsterdam am 15. Juli 1705 Nr. 3 (fl. 1100).

— in Amsterdam am 12. Sept. 1708 Nr. 9 (fl. 525).

— Graf v. Wassenaar-Obdam in Amsterdam am 25. Oktober 1769 (fl. 2700 an Fouquet).

— G. F. J. de Verhulst in Brüssel am 16. Aug. 1779 (fl. 5520; vergl. den Brief darüber bei Martin Kap. V).

Schon zur Zeit Waagens (1854) in Belvoir Castle.

*Sammlung des **Herzogs von Rutland in Belvoir Castle** Nr. 78.*

DER VIOLINSPIELER. Hinter einem steinernen Bogenfenster, an dem innen ein Vorhang angebracht ist, steht ein Violinspieler und geigt mit auf den Beschauer gerichtetem lächelndem Gesicht. Er hat lange Locken, den Hut schief auf dem Kopf und trägt eine braune Jacke. Das Notenheft liegt vor ihm auf dem Fenstergesims. Sein Degen lehnt rechts gegen das Fenster. Links hinten eine Staffelei, auf der ein Landschaftsbild steht; dahinter ein Globus. Unten am Gesims ein Relief von Duquesnoy: Kinder, die mit einem Bock spielen. Kein Selbstbildnis nach Martin und dem Dresdener Katalog. Der Künstler war damals schon 52 Jahre alt. Vermutlich ist der Dargestellte aber ein Maler, nach dem Hintergrund zu schließen. Am Rand der Fensterbank voll bezeichnet und 1665 datiert. 152. Sm. 130 M. 172.

Holz 40 × 29.

Vergl. Martin S. 53.

Kopie nach diesem oder dem Petersburger Bild in der Sammlung Lasieniki in Warschau M. 172b.

1749 durch Le Leu aus der Sammlung Araignon zu Paris.

***Gemäldegalerie in Dresden,** Kat. 1902 Nr. 1707.*

DER VIOLINSPIELER. Wiederholung des Dresdener Bildes, ebenso bezeichnet und datiert. Sicher echt. 153. M. 172a

***Eremitage in St. Petersburg,** Kat. 1901 Nr. 906.*

Der Violinspieler. Wiederholung oder Kopie nach dem Dresdener Bild Nr. 152. 153a. M. 172c.

Versteigerung Piérard aus Valenciennes in Paris am 20. März 1860 nach Martin; jedoch nicht im Auktionskatalog.

153b. **Der Violinspieler.** Wiederholung des Dresdener Bildes Nr. 152.
Versteigerung Buckley u. A. in Londan am 4. Mai 1901 Nr. 27.

154. **DER VIOLINSPIELER.** Hinter einem Bogenfenster, in dem links
Sm. 74 ein Vogelkäfig hängt, steht ein Mann in dreiviertel Wendung nach
suppl. 51 links (derselbe wie auf dem Quacksalber Nr. 68) und spielt dem Vogel
M. 173 ein Lied vor. Im Hintergrund einige Personen an einem Tisch (nach
u. 173c. Smith ein Mann, der Farben reibt und ein anderer — der zusieht). Unter der Fensterbank ein Relief von Duquesnoy: Kinder, die mit einem Ziegenbock spielen. Ein Vorhang hängt über die Fensterbank. Nach Martin kein Selbstbildnis.

Holz 30×20 (oben abgerundet).

Datiert 1651.

Vergl. Moes. Icon. Bat. 4 (als Selbstbild).
Kopie von van der Mijn in Schwerin. Andere Kopie bei Graf Fürstenberg in Herdringen. Ausstellung in Düsseldorf 1886 Nr. 79 (31×23). (Martin 173) und in Abbeville Nr. 703 als van Slingelandt.
1754 in der Sammlung Orléans.
Versteigerung dieser Sammlung 1798 (£ 315 an Davenport).
— Davenport in London 1801.
— R. Walker in London 1803.
— Philipps in London 1815.
— der Sammlung der Herzogin von Berri, Champs Elysées in Paris am 4. April 1837 Nr. 59 (frcs. 11228).
— Héris in Brüssel am 19. Juni 1846.
Sammluug ***Alphonse de Rothschild (†) in Paris.***

154a. **Der Violinspieler.** Kopie oder Wiederholung von Nr. 154.
Sm. 67 Holz 33,5×25.
M. 173a. *Nach Sm. von Ingouf gestochen und 1788 in der Sammlung Coclers (frcs. 2100).*

154b. **Der Violinspieler.** Kopie oder Wiederholung von Nr. 154.
bei Sm. 74 *Versteigerung Robert Strange in London am 28. März und 9. Mai 1800.*
M. 173b.

154c. **Der Violinspieler.**
M. 173d. 33×25,5.

Kopie oder Wiederholung von Nr. 154.

Vermutlich Nr. 154a.
Vergl. The Magazine of Art. Nov. 1900 S. 45.
Sammlung ***W. S. T. in Rochester,*** *Kent.*

155. **DER TROMPETER.** Hinter einem steinernen Bogenfenster, an dem
Sm. 41 oben ein blauer, mit Silber bestickter Vorhang hängt, steht links ein
M. 174. Trompeter in reicher Kleidung mit federgeschmücktem Barett auf dem Kopf und bläst. Auf der Fensterbank steht links eine silberne Kanne nnd eine Platte, die auch auf den Flügeln der Wassersüchtigen Frau vorkommen. Über die Brüstung hängt eine prächtige Decke, die teilweise ein Relief von Duquesnoy (Kinder spielen mit einem Ziegenbock) verdeckt. Im Hintergrund rechts sieht man in einem Zimmer zwei Herren und zwei Damen an einem Tisch. Hinter ihnen eine Dienstmagd, die Wein einschenkt.

Voll bezeichnet an der Rampe der Fensterbank.

Leinmand 38×29.

Pendant zu Nr. 174.
Kopie in Gotha Nr. 241.
Cabinet de Bye 1665 Nr. 20 (vergl. Martin Beilage IV).
Versteigerung Verhamme in Amsterdam am 16. März 1757 (fl. 1925 an Braamcamp).
— G. Braamcamp in Amsterdam am 31. Juli 1771 (fl. 3120 an Locquet).
— P. Locquet in Amsterdam am 22. Sept. 1783 Nr. 75 (fl. 7000 an Yver).
Sammlung Ludwigs XV.
Sammlung des ***Louvre in Paris,*** *Kat. 1900 Nr. 2351 (alte Nr. 124).*

Trompeter in einem Bogenfenster. Sein Gesicht ist im Schatten. Auf die Hand fällt das stärkste Licht. 155a. M. 175.
1781 bei Herrn Gart (Reynolds II 335).

Violinspieler. 155b.
Ausgestellt in Leeds 1868 Nr. 778 aus dem Besitze von Sir T. W. Holburne.

Ein Musiker mit einem Glas am Fenster. 155c.
Holz 26,2 × 20.
Versteigerung Bibby in London am 3. Juni 1899 Nr. 136.

Violinspieler am Fenster. 155d.
Holz 35 × 25.
Versteigerung Manley Sims u. A. in London am 23. März 1903 Nr. 113.

Mann mit einem Glas am Fenster. 155e.
Holz 24 × 19.
Versteigerung in London am 30. Jan. 1905 Nr. 87.

ALTE FRAU IN EINER TÜR. Eine alte Frau blickt mit bittender 156.
Gebärde durch eine steinumrahmte Haustür nach rechts. Die untere Sm. 122
Halbtür ist geschlossen. Halbe Figur. M. 238.
Links oben am Kämpfer voll bezeichnet.
Holz 29 × 21.
Kurfürstliche Galerie zu München.
Aeltere Pinakothek in München, *Kat. 1904 Nr. 402.*

Frau an einem Fenster, 156a.
1663 von de Monconys im Atelier Dou's gesehen (Ned. Kunstbode 1880 S. 413). M. 237a.

Eine alte Frau in einem Bogenfenster. 156b.
Versteigerung Jan van Beuningen in Amsterdam am 13. Mai 1716 Nr. 75 (fl. 135).

Eine Frau in einem Bogenfenster. 156c.
Versteigerung in Amsterdam am 17. Sept. 1727 Nr. 2 (fl. 320).

Alte Frau mit Buch. Durch ein Fenster sieht man eine alte Frau in vornehmer Kleidung mit einem Buch auf dem Schoß sitzen. Sie hat beide Hände auf das offene Buch gelegt. 156e.
Holz.
Versteigerung in Amsterdam am 2. März 1829 Nr. 35 (taxiert auf fl. 150; verkauft für fl. 150 an Gruyter).

157. M. 245. **Frau mit Nautilusbecher.** Sie sitzt hinter einem Fenster in einem Zimmer und sieht nach vorne. In der Hand hält sie einen schönen Becher, der aus einer Nautilusmuschel und goldsilbernem Fuß besteht. Ihr Sammetmantel ist mit Pelz besetzt. Vor ihr ein Tisch mit grüner Decke, auf dem eine goldene Vase und eine Liqueurflasche stehen. Hinten ein Fenster, rechts ein Gemälde.

Voll bezeichnet.

Holz 16 × 12.

Versteigerung E. Secrétan in Paris am 1. Juli 1889 Nr. 108 (frcs. 10200).

157a. **Ein Mädchen in einem Fenster.**

Versteigerung D. Grenier in Middelburg am 18. Aug. 1712 Nr. 116 (fl. 121).

157b. **Mädchen am Fenster.**

Aus der Sammlung Woodburn.

Ausgestellt in Leeds 1868 Nr. 668 aus dem Besitz von Henry Harvey.

157c. **Mädchen mit einer Traube am Fenster.**

35 × 22,5.

Versteigerung Maclean u. A. in London am 23. Juli 1900 Nr. 47.

158. M. 247. **SPITZENKLÖPPLERIN.** Sie sitzt hinter einem Steinfenster, an dem rechts ein Vorhang aufgenommen ist. Kniestück, dreiviertel nach links gewandt, auf den Beschauer blickend. Auf dem Schoß hält sie das Klöppelkissen, in das sie mit der Rechten eine Nadel steckt. Mit der Linken faßt sie die Klöppel. Auf dem Fensterbrett ein offenes Buch und eine Rose.

Auf dem Buch voll bezeichnet und 1667 datiert.

Holz 30 × 25.

Gemäldegalerie in Karlsruhe, *Kat. 1894 Nr. 267.*

158a. M. 247a. **Spitzklöpplerin** mit Buch im Fenster.

1665 Kabinet de Bye in Leiden Nr. 25.

159. Sm. suppl. 22 M. 229. **DIE FISCHERSFRAU.** Aus einem steinernen Bogenfenster sieht eine alte Frau mit schwarzem breitrandigem Hut, weißer Haube, gelbbrauner Jacke, unter der sie eine schwarze mit Pelz besetzte Weste trägt. In der Linken hält sie eine Haspel, in der Rechten eine Fadenrolle. Sie wendet den Kopf etwas nach rechts. Hinter ihr rechts die nach innen sich öffnende Fensterscheibe. Links hinten ein Kamin. Über ihr an der Decke ein Vogelkäfig. Unter dem Fenster in Stein gehauen die Jahreszahl MDCLIII. Etwas darüber die volle Bezeichnung und das Datum 1653.

Holz 31 × 24.

Sammlung Winkler in Leipzig 1765 Nr. 319.

Versteigerung Talleyrand in Paris am 7. Juli 1817 (frcs. 3780).

Das Bild kommt nicht vor in dem bei Buchanan II, S. 306 und ff gedruckten Katalog.

Versteigerung D. Teixeira Jr. im Haag am 23. Juli 1832 Nr. 17 (fl. 2600 an Brondgeest).

— *Sir Charles Bagot in London am 18. Juni 1836 (£ 205 s. 16 an van der Hoop).*

Sammlung van der Hoop.

Rijksmuseum in Amsterdam, *Kat. 1904 Nr. 793 (alte Nr. 281).*

FRAU MIT HASPEL. Die alte Frau mit weißer Haube, weißem Kragen und Brusttuch, mit grauer Jacke, roten Ärmeln und blauer Schürze sitzt hinter einem steinernen Bogenfenster dreiviertel nach links gewandt. Sie hält in der Linken eine Haspel, um die sie mit der Rechten Garn wickelt. Sie trägt eine Brille und hat den Mund etwas geöffnet. Links ein Fenster, durch welches man ein Gebäude mit spitzem Turm sieht. Kniestück. Dasselbe Modell wie Nr. 905 des Petersburger Kataloges. Pendant von Nr. 94. 160. Sm. 28 suppl. 21 M. 284.

Voll bezeichnet.

Holz 32 × 23; ursprüglich so groß wie das Pendant, an den vier Seiten im 18. Jahrhundert vergrößert.

Kopie bei Wedewer in Wiesbaden.

Das Bild der Versteigerung J. v. Hoek läßt sich nicht mit Sicherheit mit dem vorliegenden Gemälde identifizieren, da die Maßangabe fehlt.

Versteigerung N. C. Hasselaar in Amsterdam am 26. April 1742 Nr. 3 (fl. 465 an den Feldmarschall Comte de Vence). Auf dieser Versteigerung hatte das Bild noch die alten Maße (25 × 20).

— *Comte de Vence in Paris am 11. Febr. 1761 (frcs. 2.567 an de Julienne).*

— *de Julienne am 30. März 1767 (frcs. 3101 an den Grafen Cobentzl) dann an Catharina II.*

Eremitage in St. Petersburg, *Kat. 1901 Nr. 909.*

Frau mit Haspel. 160a. bei M. 284.

Versteigerung Jacob van Hoek in Amsterdam am 12. April 1719 Nr. 28 (fl. 375).

Alte Frau mit Haspel und Brille auf der Nase. Angeblich Dou's Mutter. 160b. M. 285.

Holz 24 × 20.

Versteigerung in Amsterdam am 25. Sept. 1743 Nr. 5 (fl. 61).

— *in Amsterdam am 24. April 1838 Nr. 9 (fl. 184 an Netscher); „Von Dou oder in seiner Art".*

— *J. J. de Jean Jacques de Faesch in Amsterdam am 3. Juli 1833 Nr. 11 (fl. 94 an Jansen).*

Junge Frau mit Papagei. Sie steht hinter einem Bogenfenster, an dem links ein roter Vorhang hängt. Den Papagei hat sie aus dem fein gearbeiteten Käfig herausgenommen, welchen sie mit der Linken hält; er sitzt auf ihrer anderen Hand. Sie trägt eine gelbe Jacke, darunter ein weißes Chemisett und Ohrringe. 161. M. 234 u. 235.

Links unten falsch bezeichnet.

Holz 23 × 19, oben abgerundet.

Ausstellung Arti in Amsterdam 1872.

Versteigerung Blondel de Gagny in Paris am 10. Dez. 1776 Nr. 105 (frcs. 6000).

— *Blondel d'Azincourt in Paris am 10. Febr. 1783 (frcs. 5210).*

— *J. A. van Dam in Dordrecht am 1. Juni 1829 Nr. 32 (fl. 1120 an P. J. u. B. v. d. Muelen). Wurde auch für van Tol gehalten.*

— *P. J. u. B. v. d. Muelen aus Coblenz in Amsterdam am 22. Aug. 1850 Nr. 15 (fl. 1900).*

Sammlung ***G. C. Crommelin Jr. in Amsterdam.***

161a. **Mädchen am Fenster mit Papagei und Käfig.**
M. 235a. *Vermutlich identisch mit der vorigen Nr.*
1665 im Kabinet de Bye in Leiden Nr. 17 (Vergl. Martin, Beilage IV.).

162. **Der Vogelbauer.** Zwei Kinder unterhalten sich in der quader-
M. 265. steinernen Nische eines Gebäudes über den Vogel, der in seinem Käfig an der Wand hängt. Das Mädchen stützt sich mit der Hand auf einen Messingeimer mit Äpfeln. Im Hintergrund ein geräumiges Zimmer. Holz 27 × 20.
Eine Kopie von D. v. Tol auf der Versteigerung Danoot in Brüssel am 22. Dez. 1828 Nr. 81.
Versteigerung J. A. Bennet in Leiden am 10 April 1829 Nr. 53 (fl. 400 an v. d. Berg).
— J. B. Mettenbrinck in Amsterdam am 16. April 1861 Nr. 7 (fl. 705 an Wendelaar).
— D. v. d. Wijnpersse im Haag am 1. März 1871 Nr. 6 (fl. 1130 an van Gogh in Brüssel).

163. **Ein Mädchen am Fenster mit einem Papagei.**
Holz 22,5 × 17,5.
Ausgestellt in der British Institution 1854 und 1867.
Versteigerung in London am 7. Juli 1900 Nr. 80.

164. **Mädchen mit Mausefalle am Fenster.** Sie zeigt die Falle einer
Sm. 62 Katze, welche sie unter dem Arm hält. Links hängt eine Ente. Auf
M. 233. der Fensterbank liegt eine zinnerne Kanne. Am Fenster Weinlaub.
1645 gemalt.
Holz 32,5 × 24,5.
Versteigerung Graf de Merle in Paris am 1. März 1784 (frcs. 900).
— Erard in Paris am 23. April 1832 Nr. 78.
— Lady Page Turner u. A. in London am 21. Febr. 1903 Nr. 19.

165. **FRAU, DIE BLUMEN BEGIESST.** Aus einem Fenster mit flachem
M. 244. Bogenabschluß sieht eine Frau mit Haube auf dem Kopf und weißem, vorn offenem Kragen nach links und begießt mit einem großen irdenen Krug einen Blumenstock, der rechts von der Mitte vor dem Fenster steht. Die Rechte hat sie auf die Fensterbank gelegt. Links vor ihr liegt eine Decke. Oben links am Fenster hängt ein Vogelkäfig, rechts ein anderer Gegenstand.
Voll bezeichnet.
Holz 27,5 × 22,5,
Erwähnt von Waagen II S. 6.
Versteigerung Randon de Boisset in Paris am 3. Februar 1777 Nr. 78 (frcs. 6300 an den Marquis de Séran).
— Leboeuf in Paris am 8. April 1783 (frcs. 4900).
***Buckingham Palace in London,** Kat. 1885 Nr. 32.*

166. **FRAU MIT WASSERKANNE.** Eine Frau mittleren Alters in dunkel-
Sm. 91 grauer Jacke mit roten Ärmeln und brauner Mütze steht hinter einem
suppl. 43 Bogenfenster mit einem irdenen Krug in den Händen. Ein Topf mit
M. 243. Nelken steht an der einen Seite neben dem Fenster. Ein Vogelkäfig hängt an der anderen.
Holz 26,5 × 21,5.
Versteigerung G. Th. A. M. Baron van Brienen van de Grootelindt aus Amsterdam in Paris am 8. Mai 1865 Nr. 4.
*Sammlung **Alphonse de Rothschild (†) in Paris.***

ALTE FRAU mit weißer Kappe und rotem Kleid. Dabei ein Blumentopf. Als unbekannte deutsche Schule. 167.
29,5 × 22.
*Palais **Lasienski in Warschau**, Kat. 1895 Nr. 103.*

ALTE FRAU BEGIESST BLUMEN. Sie lehnt nach links aus einem steinernen Bogenfenster und hält einen großen irdenen Krug in beiden Händen, um einen Blumenstock zu begießen, der links auf einem Brett vor dem Fenster steht. Auf dem Kopf hat sie eine Haube. Rechts oben ein Vogelkäfig, auf dem die volle Bezeichnung steht. Schönes und gut erhaltenes Bild. Hell im Ton. 168. Sm. suppl. 42 M. 240.
Holz 28,5 × 22,5.
Kopie bei Wesendonck in Berlin.
1811 aus der Sammlung v. Reith erworben.
***Gemäldegalerie in Wien**, Kat. 1896 Nr. 1376.*

Frau mit Wasserkanne. 168 a.
35,5 × 25. M. 242a.
Versteigerung Cornelis Wittert in Rotterdam am 11. April 1731 Nr. 29 (fl. 420).

Alte Frau mit Nelkenstock und anderem Beiwerk in einem Bogenfenster. 168 b. bei
25 × 17,5. M. 232.
Sammlung G. van Slingelandt (Hoet 1752 II 404).

Frau begießt Blumen. Eine alte Frau steht hinter einem Bogenfenster, unter dem ein Relief von Duquesnoy (spielende Kinder) angebracht ist. Dieses ist teilweise durch einen Vorhang überdeckt. Sie hält mit beiden Händen einen irdenen Krug, und will Goldblumen begießen, die links in einem zierlichen Topf auf einem Untersatz vor dem Fenster stehen. Rechts wächst Wein empor. Oben ein Vogelkäfig und ein Futternapf für Spatzen. 169. M. 241.
Holz 41 × 33, oben abgerundet (diese letztere Angabe steht nur bei der erstgenannten Versteigerung).
Versteigerung J. A. van Susteren in Antwerpen am 26. Juni 1764 Nr. 8 (fl. 225).
— J. W. Barchman Wuytiers in Utrecht am 17. September 1792 Nr. 16 (fl. 112 an Karseboom).

Frau mit einem Krug. Bei einem steinernen Bogenfenster mit Basreliefs steht eine alte Frau, die einen irdenen Topf hält, um Blumen zu begießen. An der Seite des Fensters, an dem ein Käfig hängt, wächst Wein. 169 a. M. 243a.
Versteigerung D. G. v. d. Burgh v. Kronenburg in Loenen am 3. Sept. 1824 Nr. 31 (fl. 78 an Soll).

Frau begießt Blumen. Eine alte Frau steht hinter einem steinernen Fenster, das mit einem Relief mit figürlicher Darstellung verziert ist. An dem Fenster hängt ein Vogelkäfig. Die Frau hält einen rötlichen Krug in der Hand, um einen Blumenstock zu begießen, der vor ihr auf einem steinernen Untersatz steht. Oben am Fenster hängt ein Futternapf, auf dem zwei Vögel sitzen. An der Seite Weinlaub. 169 b. M. 242.
Nach dem Katalog der Versteigerung de Lelie bezeichnet.
Holz 32 × 25.

Versteigerung in Amsterdam am 10. Aug. 1785 Nr. 86 (fl. 226 an Roos).
— C. v. Hardenberg in Utrecht am 20. September 1802 Nr. 20 (fl. 32 zurückgekauft).
— J. A. A. de Lelie u. A. in Amsterdam am 29. Juli 1845 Nr. 46 (fl. 80 an Tijssen).

170. **Mädchen mit Nelkenstock am Fenster.** Sie pflückt eine Nelke von
Sm. 52 dem Stock, der links vorne steht, Links hängt ein Vogelkäfig, da-
suppl. 40 hinter ein Vorhang. Auf dem Fensterbrett liegt ein Teppich.
M. 232. Pendant von M. 108.

Holz 29 × 19.

Kopie von D. v. Tol bei Lord Northbrook in London.
Versteigerung Randon de Boisset in Paris am 27. Febr 1777 (zus. mit Pendant frcs. 13000).
Sammlung der Herzogin von Berri, Palais Bourbon.
1834 bei Christie verkauft an W. Beckford, von dem es Nieuwenhuys erwarb. Durch diesen an Lord Ashburton, Bath House in London, wo es verbrannte.

171. **FRAU AM FENSTER.** Aus einem Bogenfenster, an dem sich links
M. 237. ein Käfig für einen Distelfink, rechts ein anderer Vogelbauer befindet, sieht ein Mädchen heraus und wendet den Kopf etwas nach links. In der Linken hält sie einen messingnen Markteimer mit Äpfeln, den rechten Arm hat sie auf das Fenstergesims gelegt. Rechts hängt eine Decke zum Fenster heraus. Links liegt ein toter Fasan. Unten das bekannte Relief von Duquesnoy; (Kinder mit einem Bock spielend). Vor dem Fenster ein Blumentopf. Rechts oben ein aufgenommener Vorhang.

Bezeichnet auf dem Käfig: G. Dou 1663 (die letzte Ziffer nicht ganz sicher).

Holz 37 × 26.

***Museum in Cambridge**, Vermächtnis Fitzwilliam, Kat. 1898 Nr. 34.*

171 a. **Mädchen im Fenster** mit einem Korb Früchte am Arm. Die an-
M. 229a. dere liegt auf der Fensterbank. Vollkommen übereinstimmend mit dem vorigen Bild, nur ist oben, wo dort der Fensterabschluß sichtbar ist, Weinlaub angebracht.

Beschrieben nach dem Stich von Romanet in der Galerie Lebrun.

172. **MÄDCHEN MIT TRAUBE AM FENSTER.** Das Mädchen sieht aus
M. 227. einem geöffneten Fenster, das sie eben mit der Rechten schließen will. Von dem Wein, der das Fenster umrankt, hat sie eine Traube gepflückt, die sie in der Linken hält. Sie trägt ein Jäckchen mit kurzen Ärmeln und Pelzbesatz. Über dem Fenster in einem halbkreisförmigen Bogen ein Relief: in der Mitte eine Rundung mit Wappen, rechts und links kleine Löwen und spielende Putten die Girlanden halten.

Holz 38 × 29.

***Buckingham Palace in London** (Kat. von 1885 als Metsu Nr. 144).*

173. **MÄDCHEN MIT TRAUBE AM FENSTER.** Veränderte Wiederholung
Sm. 107 des vorigen Bildes. Links vom Fenster ein Käfig für einen Distel-
M. 228. fink in Gestalt eines Hauses mit Treppengiebel. Im Fenster ein gemaltes Wappen. Oben im Giebel fehlt das Wappen, sowie die Krone,

an deren Stelle die Enden der von den Putten gehaltenen Girlanden sichtbar sind. In der Mitte über dem Fenster voll bezeichnet und 1662 datiert.

Holz 38 × 29.

Sammlung des Prinzen Eugen in Wien.
Unter Napoleon nach Frankreich gebracht.
Stich in der »Galerie Napoléon«.
Dann im Musée royal gestochen.
***Pinakothek in Turin,** Kat. 1899 Nr. 377 (alte Nr. 39).*

MÄDCHEN AM FENSTER. Aus einem steinernen Bogenfenster, an dem rechts ein Distelfinkkäfig hängt, lehnt ein Mädchen und hebt mit der Rechten einen Vorhang in die Höhe. Mit der Linken hält sie einen Korb mit Früchten heraus, von denen sie dem Beschauer mit freundlichem Lächeln anzubieten scheint. Rechts liegt auf dem Fenstersims ein toter Fasan. Links vor dem Fenster ein Topf mit Blumen. An dem Mädchen vorbei sieht man links hinten in das Zimmer, welches durch ein Fenster auf der linken Seite beleuchtet wird. Das Licht fällt auf zwei Gestalten, die an einem Tisch sitzen, auf einen Herrn, der Violine spielt und eine Frau, die singt. An der Wand ein Vogelkäfig und ein Bild. 174. Sm. 40 suppl. 34 M. 226.

Voll bezeichnet und 1657 datiert.

Holz 37,5 × 29,5.

Pendant zu Nr. 155.
Ausstellung Arti in Amsterdam 1867.
Versteigerung Loot van Sandvoort im Haag am 17. Mai 1757 (fl. 2225).
— G. Braamcamp in Amsterdam am 31. Juli 1771 Nr. 55 (fl. 4010 an v. Diemen oder H. de Winter).
— N. Doekscheer in Amsterdam am 9. September 1789 Nr. 14 (fl. 7500 an Fouquet für J. J. de Bruyn).
— J. J. de Bruyn in Amsterdam am 12. September 1798 Nr. 17 (fl. 8100 an Yver).
Sammlung Six in Amsterdam.
*Sammlung **Rothschild in Waddesdon Manor.***

Mädchen im Fenster mit einer Traube in der Hand. 174a.
1665 im Kabinet de Bye in Leiden Nr. 19 (vergl. Martin Beilage IV). M. 228b.
Sehr wahrscheinlich identisch mit Nr. 172 oder 173.

Mädchen mit Traube am Fenster. 174b.
1682 bei Diego Duarte in Amsterdam. M. 228a.
Oude Tijd 1870 S. 400.

ALTE FRAU IM FENSTER. Sie sieht aus einem steinernen Bogenfenster und ißt mit einem Löffel aus einem irdenen Topf, den sie in der Hand hält. Sie trägt eine weiße Haube, rote Jacke und weißes Halstuch. 175. Sm. suppl. 72 M. 239.

Bezeichnet: G. Dou auf dem Fensterrahmen.

Holz 27 × 22.

Versteigerung Baron Delessert in Paris am 15. März 1869 Nr. 19 (frcs. 7500).
— B. Narischkine in Paris am 5. April 1883 Nr. 12 (frcs. 13000).

FRAU MIT TOTEM HAHN. In einem Bogenfenster steht eine Dienstmagd und will eben einen toten Hahn an einem Nagel links aufhängen. Die Linke legt sie auf einen kupfernen Markteimer, der auf 176. Sm. 63 M. 248.

dem Fenstergesims steht. Daneben liegt rechts eine Zinnkanne mit offenem Deckel und steht ein Leuchter mit dickbauchigem Fuß. Das Mädchen trägt ein rotes Mieder und weißes Halstuch. Rechts hängt ein Vogelkäfig. Halbfigur. Eins der farbigen Bilder.

Voll bezeichnet auf dem Fenstergesims und 1650 datiert.

Holz 27 × 20.

Sammlung Ludwig's XV.
Erworben kurz vor der Revolution.
Nach Smith aus den Versteigerungen Montribloud in Paris am 9. Februar 1784 (frcs. 2000); de Calonne in Paris am 21. April 1788 und Cl. Tolozan in Paris am 23. Febr. 1801 (frcs. 2320).
1816 von den Experten des Louvre bewertet auf 18000 frcs.
*Sammlung des **Louvre in Paris,** Kat. 1900 Nr. 2353 (alte Nr. 126).*

176a. **Eine Dienstmagd im Fenster,** eine Schlingpflanze, ein Markteimer
M. 237b. mit einem Huhn darin.

1665 im Kabinet de Bye in Leiden (verg. Martin Beilage IV).

177. **DIENSTMAGD AM FENSTER.** Sie gießt Wasser aus einer großen
Sm. 121 Messingkanne, die sie mit beiden Händen faßt, aus dem Fenster. Ihr
M. 231. Rock ist aufgeschürzt, ihre Brust halb offen. Sie trägt ein Häubchen und sieht auf den Beschauer. An dem Bogenfenster rechts ein Vogelkäfig, auf dem Gesims ein Blumentopf, daneben eine Decke. Unter dem Fenster das Relief von Duquesnoy. Links sieht man in das Zimmer, in dem eine Frau am Fenster sitzt und für einen betenden Knaben Brot schneidet. An der Wand ein Bord mit Tellern und Krügen; daneben ein Kamin.

Rechts oben auf dem Vogelkäfig voll bezeichnet.

Holz 37 × 28.

Aus der Kurfürstlichen Galerie in Mannheim.
***Aeltere Pinakothek in München,** Kat. 1904 Nr. 405.*

178. **DIENSTMAGD AM FENSTER.** Wiederholung des Bildes in Mün-
M. 231a. chen. Gleiche Größe.

Links auf dem Fenstergesims bezeichnet.

*Sammlung **Rothschild in London.***

179. **KÜCHENMAGD.** In einem Zimmer sieht man eine Küchenmagd von
Sm. 49 vorn, die eine blaue Schürze, rotes Mieder und weißes Vorhemd trägt.
M. 271. Sie gießt Wasser aus einer Kanne in ein Becken. Vorn auf der Fensterbank Rüben, ein Schaumlöffel und eine Laterne. Links ein Kohlkopf, ein Leuchter und ein kupferner Kessel. Daneben hängt an einem Fenster ein Rebhuhn. An der Decke ein Käfig. Rechts ein aufgenommener Vorhang an einem Messingstab. Ziemlich farblos und glatt.

Versteigerung Cornelis Wittert van Valkenburg in Rotterdam am 11. April 1731 Nr. 28 (fl. 1350).
— van Wassenaar-Obdam im Haag am 19. August 1750 Nr. 16 (fl. 1710).
— Randon de Boisset in Paris am 3. Februar 1777 Nr. 73 (frcs. 9000).
— Poullain in Paris am 15. März 1780 (frcs. 10.700 an Lebrun für Ludwig XVI).
*Gemäldesammlung des **Louvre in Paris,** Kat. 1900 Nr. 2352 (alte Nr. 125).*

MÄDCHEN, DAS AUS EINEM FENSTER LEHNT. Ein junges Mädchen mit blondem Haar sieht nach rechts gewandt lächelnd aus einem Bogenfenster. Sie trägt ein rotes Mieder und hat in der Linken eine Zinnkanne, die sie aus dem Fenster hält. Die Hemdärmel sind aufgestreift, die Brust ist teilweise sichtbar. Sie scheint mit jemand zu sprechen. Hinten ein Vestibül mit einer Treppe rechts. 180. M. 230.

Voll bezeichnet links an der Mauer.

Holz 27 × 19, oben abgerundet.

Ausstellung im Haag 1890 Nr. 26.
Vielleicht auf den Versteigerungen Corn. Wittert in Rotterdam am 11. April 1731 Nr. 30 (fl. 370) und in Amsterdam am 2. April 1734 Nr. 5 (fl. 191); doch mißt dieses Bild 32,5 × 25.
Versteigerung Robert de Neufville in Leiden am 15. März 1736 Nr. 1 (fl. 110).
— L. B. Coclers in Amsterdam am 7. Aug. 1811 Nr. 11 (fl. 1745 an Roos; zurückgekauft).
— J. Goll v. Frankenstein in Amsterdam am 1. Juli 1833 Nr. 17 (fl. 530 an Engelberts).
Sammlung van Lennep in Amsterdam um 1890.
Versteigerung Messchert v. Vollenhoven — v. Lennep in Amsterdam am 29. März 1892 Nr. 2 (fl. 7600 an Wertheimer in London).
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris Kat. 1898 Nr. 15.
Sammlung ***Dr. Max Wassermann in Paris.***

MÄDCHEN, DAS GELBE RÜBEN SCHABT. Das Mädchen steht hinter einem großen Bogenfenster an einem Tisch und schabt gelbe Rüben, von denen ein Bündel vorn auf dem Gesims liegt. Auf dem Tisch steht ein großer kupferner Kessel, auf dessen Deckel ein Kohlkopf liegt. Links davon ein totes Huhn; ein Hahn hängt rechts am Fensterrahmen. Auf dem Fenstergesims steht noch links eine große kupferne Milchkanne auf einer Decke. In der rechten Ecke lehnt ein großer Kürbis. Hinter dem Mädchen rechts ein Brunnen, links eine Säule, dazwischen die Fenstervorhänge und ein Käfig an der Decke. Hinten sieht man durch ein Bogenfenster die Blauwpoort in Leiden. An einigen Stellen übermalt. Gemalt zwischen 1645 und 1650. 181. Sm. suppl. 6 M. 250.

Vorn am Fenstergesims voll bezeichnet.

Holz 57,2 × 43,3.

Pendant von M. 249.
Kopie in Aschaffenburg (Nr. 204).
Museum in Schwerin, *Kat. 1890 Nr. 328.*

Dienstmagd, welche Kohl hackt. Hinter einem einfachen Bogenfenster, in dem links ein toter Hahn hängt, steht eine Dienstmagd an einem Tisch und hackt Kohl in einem großen Bottich. Auf der Fensterbank Kohl und Wurzeln. 182. M. 249.

Vermutlich Pendant von der vorigen Nr. und gleichzeitig gemalt.
Von Jourd'heuil als »la faiseuse de chouxcroute« gestochen. Damals bei Herrn de St. H(ilai)re.
Versteigerung Bourlier de St. Hilaire in Paris am 5. Mai 1783 (frcs. 327).

KÜCHENMAGD. Sie macht Salat in einem Sieb fein und steht dreiviertel nach rechts vor dem Küchentisch. Rote Jacke, blaue Schürze, weißes Halstuch. Auf dem teilweise mit einer Decke belegtem Tisch ein Messer, Teller mit zwei Fischen, eine umgefallene Zinnkanne, 183. M. 272.

kupferne Schüssel und ein Fleischkessel. Hinten rechts ein Kamin und ein Blasebalg an der Wand.

Am Kamin voll bezeichnet.

Holz 27 × 32.

Versteigerung Stevens in Antwerpen am 9. Aug. 1837.
— Baillie in Antwerpen am 22. April 1862.
— Joostens in Antwerpen 1886.
— Kums in Antwerpen am 17. Mai 1898 Nr. 100 (frcs. 5700).

184. Sm. 43 suppl. 35 M. 252. **DIENSTMAGD, DIE EINEN KESSEL SCHEUERT.** Sie steht hinter einem Bogenfenster, ist bis zu den Knieen gesehen und scheuert einen Kupferkessel, den sie rechts auf eine Bank gestellt hat. Rechts auf dem Gesims liegt eine Zinnkanne mit offenem Deckel und ein Schaumlöffel. Darüber ein Vogelkäfig. Hinter dem Mädchen ein Brunnen. Dasselbe Modell wie auf der jungen Frau im Haag.

Holz 16,5 × 12,7.

Kein Pendant von Nr. 187 wie Martin angibt, da die Maße zu sehr abweichen. Vergl. Martin Kap. II.
Erwähnt von Waagen II S. 61 und Jamesons Private Galleries S. 20.
Ausstellung in London 1826 und 1897; in Manchester 1857 Nr. 1075.
Versteigerung Lempereur in Paris am 24. Mai 1773 (frcs. 3100).
— Prince de Conti in Paris am 8. April 1777 (frcs. 3510 an Remy).
— Beaujon in Paris am 25. April 1787 (frcs. 2501).
— J. Gildemeester Jansz in Amsterdam am 11. Juni 1800 Nr. 36 (fl. 1950 an Telting).
***Buckingham Palace in London,** Kat. 1885 Nr. 10.*

184a. M. 280. **Junges Mädchen beim Putzen beschäftigt.** Sie steht an einem Tisch und putzt. Ein Knabe steht neben ihr. Eine Katze, ein Spinnrad, ein Stuhl, ein Kübel und Küchengerät bilden das Beiwerk.

Holz 31,5 × 27,5, oben abgerundet.

Auf der Versteigerung in Rotterdam am 20. Sept. 1756 Nr. 71 (fl. 40) kam eine Kopie von Beschay vor.
Versteigerung P. de Smeth van Alphen in Amsterdam am 1. August 1810 (fl. 1050 an de Vries).
— H. Croese Ez. in Amsterdam am 18. Sept. 1811 Nr. 21 (fl. 320 an v. Yperen für Wreesman).

185. Sm. 3 M. 258. **MÄDCHEN MIT FISCHEN UND KNABE MIT HASE.** Hinter einem Bogenfenster, unter dem ein Relief mit Groteskenornament angebracht ist, steht ein Mädchen und faßt einen Fisch, der neben anderen in einem auf der Fensterbank stehendem Bottich liegt, am Kopf. Sie sieht nach links vorne. Auf der Fensterbank nach links ein Mörser, rechts Rüben, ein Kohlkopf, eine große Messingkanne. Hinter dem Mädchen steht ein Knabe mit Kappe, der ihr mit fröhlichem Gesicht einen Hasen zeigt. Links am Fensterrahmen hängt ein toter Hahn, rechts ein Korb mit Eiern. Hinten ein Vorhang.

Auf dem Rand der Fensterbank voll bezeichnet und datiert 1652.

Holz 30 × 24.

Versteigerung Adriaen van Hoeck in Amsterdam am 7. April 1706 Nr. 1 (fl. 770).
Das von Martin auf der Versteigerung A. Bout angeführte Gemälde ist identisch mit Nr. 191.

Versteigerung Coenraad Baron Droste im Haag am 21. Juli 1734 Nr. 40 (fl. 1000).
— van Zwieten im Haag am 12. April 1741 Nr. 64 (fl. 1290).
— Gaignat in Paris, Dezember 1768 (frcs. 6220).
***Gemäldegalerie in Karlsruhe,** Kat. 1894 Nr. 266.*

DER GEFLÜGELLADEN. Durch ein offenes Bogenfenster sieht man links ein junges Dienstmädchen, das lachend mit der Linken auf ein totes Kaninchen weist, welches eine rechts stehende Frau ihr anbietet. Das Mädchen stützt die Rechte auf einen Markteimer, der auf der Fensterbank steht. In dem Eimer ein abgezogenes Kaninchen. Daneben auf dem Gesims ein Pfau, ein gerupftes Huhn und eine gerupfte Ente. Links vor dem Fenster ein Korb mit einem lebendigen Hahn. Unter dem Gesims das bekannte Relief von Duquesnoy. Links hinten in dem Laden ein Mann und eine Frau, der erstere ist dieselbe Figur wie der Mann mit dem Hasen auf M. 86. Links am Fenster hängt ein Vogelkäfig. 186. Sm. 44 M. 263.

Unter dem Pfau voll bezeichnet.

Holz 58 × 45,5.

Erwähnt von Waagen I 401.
Ausgestellt in der British Gallery 1818.
Von Lormier am 27. Juni 1746 für fl. 1950 verkauft an den Marquis Voyer d'Argenson.
Versteigerung Duc de Choiseul in Paris 1772 (frcs. 17300).
— Prince de Conti in Paris am 8. April 1777 (frcs. 20000 an Langlier).
— Duc de Chabot in Paris am 17. Dez. 1787 (frcs. 20800).
— Coupry Dupré in Paris am 21. Febr. 1811 (frcs. 26000).
— W. Beckford in Fonthill Abbey am 17. Sept. 1822 Nr. 111 (£ 1333 s. 10 an Smith).
Von Smith verkauft an Sir Robert Peel.
Mit dessen Sammlung 1871 an die National Galerie.
***National Gallery in London** Kat. 1894 Nr. 825.*

DIE VERKÄUFERIN. Durch ein steinernes Bogenfenster, unter dem das bekannte Relief von Duquesnoy angebracht ist, sieht man links eine junge Verkäuferin hinter einem Ladentisch stehen mit einer Wage in der Hand. Sie will eben einige Traubenrosinen, die sie aus einem links auf der Fensterbank stehenden Korb nimmt, auf die Wage legen. Eine junge Dienstmagd, die rechts steht und die Linke auf einen Eimer stützt, weist mit der Rechten auf die Rosinen. Auf der Fensterbank ein Zuckerbrot, ein Glas, ein Teller mit Citronen u. A. Links vor dem Fenster ein Blumentopf. Im Hintergrund bedient eine andere Frau einen Mann, während eine junge Dame das Zimmer verläßt. An den Seiten des Fensters ein Vorhang, ein Vogelkäfig und ein Korb mit Eiern, oben Früchte an Schnüren aufgereiht. 187. M. 261.

Rechts unten voll bezeichnet und 1672 datiert.

Holz 49,5 × 35,5.

Erwähnt von Waagen II S. 6.
Sammlung Duc de Choiseul in Paris 1756.
Versteigerung de Choiseul Praslin in Paris am 18. Februar 1793 (frcs. 34.850 an Paillet).
***Buckingham Palace in London,** Kat. 1885 Nr. 12.*

188. **HERINGSVERKÄUFERIN UND EIN KNABE.** An einem Bogenfenster
Sm. 24 steht eine alte Frau mit einem Hering in der Hand, den sie aus einem
M. 257. auf der Fensterbank stehenden Kübel genommen hat. Sie zeigt den Fisch einem Knaben, der mit ihr über die Kaufsumme unterhandelt. Ein roter Kohlkopf, ein Bündel Rüben, Zwiebeln und ein Putzlumpen liegen auf der Fensterbank. Eine Wage und ein Korb mit Eiern hängt am Fenster. Im Hintergrund sind zwei Frauen an einem Fenster im Gespräch. Nach Waagen der linke Arm der Frau, Hut und Hand des Knaben etwas retouchiert.

Voll bezeichnet.

Holz 41 × 30,5.

Erwähnt von Waagen II 308.
Sammlung Graf Brühl 1750.
— Wombwell zur Zeit Waagens (1857).
Sammlung des **Duke of Devonshire in London.**

189. **DIE VERKÄUFERIN.** Durch ein Bogenfenster sieht man eine Ver-
Sm. 48 käuferin mit violettem Rock, blauer Schürze, rotem Mieder, weißem
M. 260. Brusttuch und Haube hinter dem Ladentisch nach links gewandt stehen. Sie legt Gewichte auf eine Wage, die sie mit der Linken hält. Links vor dem Ladentisch steht eine alte Frau und zählt Geld, daneben eine junge Dienstmagd, die mit dem linken Arm auf einem Markteimer lehnt. Dahinter ein Knabe mit einem Senftopf. Auf der Fensterbank Gemüse und ein irdener Topf. Ein Korb mit Eiern hängt an einem Nagel. Rechts auf Wandbrettern verschiedene Kistchen und Töpfe; auf einem Topf die Buchstaben R. F. V. S., ein Mörser mit der Jahreszahl 1647 und eine Schiefertafel. Halbfiguren.

Voll bezeichnet auf der Schiefertafel, das Datum auf dem Mörser.

Holz 38 × 28, oben abgerundet.

Versteigerung Jan van Beuningen in Amsterdam am 13. Mai 1716 Nr. 59 (fl. 1200).
— de la Court van der Voort in Leiden am 8. Sept. 1766 Nr. 18 (fl. 7150 an Fouquet).
— Randon de Boisset in Paris am 3. Februar 1777 Nr. 76 (frcs. 15500 an Paillet).
— de Vaudreuil in Paris am 24. Nov. 1784 Nr. 41 (frcs. 16901 an Paillet).
— de Choiseul Praslin in Paris am 18. Febr. 1793 (frcs. 34850 an den Louvre).
Gemäldesammlung des **Louvre in Paris,** *Kat. 1900 Nr. 2350.*

190. **HERINGSVERKÄUFERIN UND KNABE.** Durch die Öffnung eines
M. 255. steinernen Bogenfensters sieht man links eine alte Frau, die einen Hering aus einem links auf dem Gesims stehenden Kübel mit Fischen am Schwanz genommen hat, um ihn einem hinter ihr stehenden Jungen zu geben. Dieser streckt die Rechte aus und reicht ihr mit der Linken ein Geldstück, das sie in Empfang nimmt. Die Frau trägt einen schwarzen Hut, darunter ein weißes Kopftuch, blauen Rock und rote Jacke und ist im Profil nach rechts gesehen. Auf der Fensterbank liegt ein langhaariger Hund und knurrt den Beschauer an. Links davon ein Lumpen, rechts hängt eine Wage und ein Korb mit Eiern. Im Hintergrund des Zimmers ein Tisch mit verschiedenen Gegen-

ständen und zwei Fenster. Rechts vor dem Steinbogen noch eine Tischecke.

Am Rand der Fensterbank voll bezeichnet.

Holz 41 × 30.

War in Kassel Pendant von M. 48.
Früher in Kassel, Schloß Altstadt im Kat. von 1783 Nr. 9.
1806 durch die Franzosen nach Paris mitgenommen.
Aus der Galerie Malmaison nach Petersburg verbracht.
***Eremitage in St. Petersburg,** Kat. 1901 Nr. 904.*

HERINGSVERKÄUFERIN UND KNABE. Durch ein offenes Bogenfenster sieht man in einem Laden eine alte Verkäuferin nach links stehen. Sie trägt eine weiße Mütze, blauen Rock, dunkelgraues Mieder mit roten Ärmeln und weißen Kragen. Es ist die gleiche Frau wie auf Nr. 909 und 913 des Petersburger Kataloges, unsere Nrn. 160 und 94. In der Linken hält sie einen Hering am Schwanz, in der Rechten ein Geldstück, das sie von einem Knaben in brauner Jacke, blauer Schürze und grauem Hut erhalten hat. Er sieht lachend auf die Frau und zeigt mit einem Finger auf einen anderen Hering in dem Kübel, der auf der Fensterbank neben einem Bündel Zwiebeln steht. Die Frau hebt den Kübel mit der Rechten halb in die Höhe. Am Fenster ein Vogelkäfig. Hinten links eine offene Tür, ein Tisch auf dem sich ein Brett mit kleinen Fässern u. A. befindet.

191.
Sm.
suppl. 18
M. 256.

Voll bezeichnet auf einem Kästchen.

Holz 31 × 23, oben abgerundet.

Kopie auf der Versteigerung Donati Martini u. A. in Amsterdam am 8. Nov. 1898 Nr. 23.
Versteigerung Cornelis Wittert van Valkenburg in Rotterdam am 11. April 1731 Nr. 25.
— Adriaan Bout im Haag am 11. August 1733 Nr. 49 (fl. 1405).
Herkunft wie die vorige Nr.
Im Inventar von Schloß Altstadt in Kassel 1783 Nr. 18.
***Eremitage in St. Petersburg,** Kat. 1901 Nr. 905.*

HERINGSVERKÄUFERIN UND DIENSTMAGD. Durch ein Bogenfenster eines steinernen Hauses sieht man in einen Laden, in den links Licht durch ein anderes Fenster einfällt. Vorn auf dem Gesims Rüben- und Zwiebelbündel, ein Putzlumpen und ein Bottich mit Heringen. Ein Korb mit Eiern und eine Wage hängen an der Wand. Hinter dem Fenster steht eine alte Frau mit schwarzem Rock, roter Jacke und gelber Schürze, mit weißem Halstuch und weißer Haube. In der Rechten hält sie einen Hering am Schwanz und hebt mit der anderen Hand den Bottich, aus dem sie ihn genommen, halb in die Höhe. Sie wendet sich zu einem jungen Dienstmädchen, das sich auf einen auf dem Gesims stehenden kupfernen Eimer stützt, in dem Eier liegen. Ihre Jacke ist gelb, die Unterärmel und der Gürtel grün. Unter der Fensterbank das bekannte Relief von Duquesnoy mit den Putten, die mit einem Bock spielen.

192.
M. 253.

Links auf der Fensterbank fast unleserlich bezeichnet.

Holz 49 × 38, oben abgerundet.

Wahrscheinlich nur Kopie. In den Katalogen von 1863 und den folgenden Jahren als van Staveren. Darnach käme es aus der Sammlung Crozat und wäre mit dem Namen des van

Staveren bezeichnet. Diese zwei letzten Behauptungen sind jedoch nicht richtig; auch ist das Bild nicht von van Staveren. Im letzten Katalog als Kopie nach Dou. Erworben von Katharina II.
***Eremitage in St. Petersburg,** Kat. 1901 Nr. 926.*

193. **Heringsverkäuferin und Dienstmagd.** Wiederholung des Bildes in
M. 254. St. Petersburg Nr. 192; vielleicht das Original desselben, wie auch der Petersburger Katalog von 1901 annimmt. Seit 1719 in Pommersfelden nachweisbar.

Bezeichnet G. Douw 1651.

Versteigerung Schönborn aus Pommersfelden in Paris am 17. Mai 1867 Nr. 19 (frcs. 42000).
— B. Narischkine in Paris am 5. April 1883 Nr. 11 (frcs. 50000).

193a. **Heringsverkäuferin und Dienstmagd.** Gestochen in der Stafford
Sm. Gallery. Wiederholung des Bildes der Versteigerung Narischkine.
suppl. 17 Holz 46 × 34.
M. 254a. *Nach Martin Kopie.*
***Bridgewater House in London,** Kat. 1892 Nr. 231.*

194. **HERINGSVERKÄUFERIN UND KNABE** in einem steinernen Bogen-
M. 256a. fenster. Gleiche Komposition wie die in der Eremitage.

Am unteren Rand bezeichnet.

*Sammlung des Grafen **Orloff-Davidoff in St. Petersburg.***

195. **Verkäuferin und zwei kleine Mädchen.** Durch ein Bogenfenster
Sm. sieht man in einen hohen Raum, in dem rechts vorne eine alte
suppl. 11 Frau auf niedrigem Stuhl sitzt und in der Linken eine Wage
M. 262. hält. Mit der Rechten nimmt sie ein Geldstück in Empfang, das ihr ein links stehendes junges Mädchen gibt. Hinter diesem noch ein kleines Kind in Vorderansicht. Rechts vorn auf einer Holzbank ein großer irdener Topf, in den ein Kupferkessel gestellt ist; darüber hängen Plattfische. Links ein noch reicheres Stilleben, bestehend aus Körben, Fischen, Früchten u. A. Darüber hängt ein Eierkorb. An der linken Wand offene Tür und Fenster, durch die Licht einfällt. Oben ein Vorhang und ein Vogelkäfig. Fast ganze Figuren. Früher als van Staveren, nach Bode und Martin unvollendetes Werk von Dou, doch ist es für ihn nicht sorgfältig genug und auch zu unruhig in Farbe und Komposition.

Bezeichhet G. Douw, in Cursivschrift.

Holz 48,7 × 37.

Kopie in Würzburg.
Versteigerung van Schuylenburch im Haag am 20. Sept. 1735 Nr. 53 (fl. 175 an van Haaften).
***Museum in Schwerin,** Kat. 1890 Nr. 330.*

195a. **Eine Heringsverkäuferin** mit viel Beiwerk, von G. Dou und Karel de Moor.

Kupfer und Holz 33 × 23,7.

Versteigerung in Amsterdam am 17. April 1708 Nr. 2 (fl. 295).
— Jakob de Wit in Antwerpen am 15. Mai 1741 Nr. 126 (fl. 200 an W. Lormier).
— W. Lormier im Haag am 4. Juli 1763 Nr. 73 (fl. 280).

KNABE UND MÄDCHEN MIT HASE. Sie stehen hinter einem offenen Bogenfenster, unter dem ein Relief von Duquesnoy (die Kinder, die mit dem Bock spielen) angebracht ist. Auf der Fensterbank ein Metalleimer, Geflügel, Eßwaren und ein Korb mit Äpfeln. Das Mädchen hält einen Hasen an den Pfoten. Ein sehr farbiger Vorhang hängt an der einen Seite des Fensters, an der anderen ein Vogelkäfig und Laterne. Sehr gutes Bild. 196. Sm. 7 M. 259.

Holz 51 × 38.

Erwähnt von Waagen II 1171.
Ausgestellt in London in der British Institution 1815, Kat. Nr. 97, in der Royal Academy 1881 und im South Kensington-Museum 1891 Kat. Nr. 15.
Ausgestellt in Manchester 1857 Nr. 1045.
Versteigerung Verhamme in Amsterdam am 16. März 1757 Nr. 2 (fl. 2500).
Sammlung J. Bisschop in Rotterdam, die von den Herren Hope en bloc gekauft wurde.
Sammlung Lord Francis Pelham Clinton Hope in Deepdene; 1898 en bloc gekauft von A. Wertheimer und P. & D. Colnaghi in London.

FRAU MIT EINEM KIND HINTER EINEM BOGENFENSTER. 197.
Neben dem Fenster Blumen, ein Vogelkäfig u. A. M. 264a.
Sammlung ***Alphonse de Rothschild*** *(†) in Paris.*

Mutter mit ihrem Kind an der Brust. Ein Mädchen versucht die Aufmerksamkeit desselben durch einen Rassel auf sich zu lenken. 197a.

Holz 47,3 × 35, oben abgerundet.

Versteigerung Choiseul-Praslin in Paris am 18. Febr. 1793 (frcs. 33.500 an Paillet).

Junge Dame auf ihrem Balkon. In grüner mit Pelz besetzter Sammetjacke blickt sie vom Balkon des mit Wein bewachsenen Hauses und hat die Hände auf einem orientalischen Teppich übereinandergeschlagen. Unten ein Fluß mit einer Brücke, einem Kanal mit hohen Häusern und dem Giebel eines öffentlichen Gebäudes. 197b.

Holz 38 × 30.

Versteigerung Gräfin Koucheleff in Paris am 18. März 1875 Nr. 11.

Frau, die einen Knaben kämmt, in einem Bogenfenster. 197c.
Versteigerung in Amsterdam am 10. Okt. 1742 Nr. 10 (fl. 160).

Die büßende Magdalena. Sie sitzt mit gen Himmel gerichtetem Blick hinter einer Erhöhung, auf der eine Bibel liegt. Diese ist gegen den Stamm einer alten Eiche angelehnt, an der eine brennende Lampe hängt. Ein Totenkopf und anderes Beiwerk. 198. Sm. 69 suppl. 62 M. 11.

Voll bezeichnet und 1664 datiert.

Holz 32 × 27.

Pendant zu dem Einsiedler in Amsterdam Nr. 797 unserer Nr. 12.
Sammlung Johannes Lubbeling im Haag (Hoet II S. 517).
Versteigerung Choiseul-Praslin in Paris am 18. Febr. 1793 (frcs. 3010).
— Choiseul-Praslin in Paris am 9. Mai 1808 (frcs. 1200 an Paillet).
— Schamp d'Aveschoot in Gent am 14. September 1840 Nr. 213 (frcs. 1000). (Nach dieser Angabe kam das Bild auch aus der Sammlung Jhoun Schiomphen (?).

199. **EINSIEDLER BEI KERZENLICHT.** Er kniet nach links. Sehr fein
M. 311. und sorgfältig ausgeführt. Der Firnis sehr gelb, aber das Bild gut erhalten.

Sammlung ***Lord Brownlow in Belton House, Grantham.***

200. **EINSIEDLER BEI KERZENLICHT.** Er sitzt nach links in einer Grotte
Sm. 17 und betet. Die gefalteten Hände liegen auf der Bibel. Vor ihm eine
M. 43 Laterne mit brennender Kerze, ein kleines Kruzifix, ein Schädel, Kale-
u. 312. basse und Korb. Rechts ein dürrer Baum.

Auf dem Kruzifix voll bezeichnet.

Kupfer 21 × 16.

Offenbar das Bild der Versteigerung W. Lormier der es am 4. Aug. 1756 für fl. 211 von van Sommeren erworben hatte, im Haag am 4. Juli 1763 Nr. 69 (fl. 130 an Rongé. Kupfer 22,5 × 17,5) da dieses Bild unter den Einsiedlern allein auf Kupfer gemalt ist.

Früher Schalcken benannt, jetzt als Dou. (vgl. Frimmel in Mitteil. der K. K. Centralcommission für Erhaltung und Erforschung der Kunst- und historischen Denkmale 1893). Nach Martin viel eher von Schalcken als von Don. Vermutlich ist jedoch die Zuweisung an den letzteren richtig, obgleich das Bild unbedeutend und sehr dunkel ist.

Landesgalerie in Linz, *Kat. 1893 Nr. 35.*

201. **EIN EINSIEDLER BEI KERZENLICHT.** Ein alter Mann mit weißem
M. 310 Bart liest bei Kerzenlicht in einem großen illustrierten Folianten. Er
u. 312a. ist von vorn gesehen. Das Buch liegt auf einem verfallenen Gemäuer. Davor ein Schädel. Früher in einem Schrein mit Türchen.

Holz 30,5 × 23.

Im Inventar des Schloßes Altstadt in Kassel 1783 Nr. 112.

Sammlung des Marquis of Hertford in London.

— Sir Richard und Lady Wallace in London.

Wallace Museum in London, *Kat. 1901 Nr. 170.*

202. **Betender Eremit** vor einem Kruzifix und einer geöffneten Bibel in einem verfallenen Gewölbe knieend. Ein Lichtstrahl und eine Kerze beleuchten die Darstellung. Zahlreiche Gegenstände wie Laterne, Kohlenständer und eine Tonne ringsum.

Holz, oben abgerundet ca. 65 × 47,5.

Versteigerung Mr. van Leyden in Paris am 10. Sept. 1804 (frcs. 42 000 an Paillet Père).

— Al. Paillet in Paris am 2. Juni 1814 (frcs. 15000).

202a. **Greis, der die Zeitung liest.** Hinter einem rundbogigen Fenster.
M. 316b. Er hält eine brennende Kerze in der Hand und liest die Zeitung. Er trägt eine pelzbesetzte Mütze. Neben ihm ein Leuchter.

Holz 22 × 16,5.

Versteigerung J. W. Barchman Wuytiers in Utrecht am 17. Sept. 1792 Nr. 17 (fl. 24 an Cotterel).

203. **Mann bei Lampenlicht.** Er sitzt mit einem runden Hut auf dem Kopf vor einem aufgeschlagenen Buch und wird durch eine Lampe beleuchtet.

Holz 32 × 27, in einem mit Glas bedeckten Kasten.

Versteigerung in Amsterdam am 1. April 1833 Nr. 39 (fl. 800 an Roos).

Ein Mann, der seine Feder schneidet bei Kerzenlicht. 204.
Holz 27 × 15. Etwas gesprungen. M. 319.
Versteigerung der Bilder aus Schloß Loo in Amsterdam am 26. Juli 1713 Nr. 33 (fl. 335).

Alter Mann, der seine Feder schneidet. Der Alte sitzt an einem 205.
Tisch; rechts von ihm steht eine Lampe. Eine Sanduhr, Papiere und Sm. 19
eine Laterne auf dem Tisch, an dem eine alte Frau mit dem Rücken M. 318.
gegen den Beschauer sitzt.
Holz 31,5 × 20, oben abgerundet.
Zur Zeit von Smith (1829) bei dem Kunsthändler Woodburn in London.

DIE ABENDSCHULE. In einem großen Raum mit einem Fenster 206.
auf der linken Seite und einem aufgerafften Vorhang in der rechten Sm 79
oberen Ecke sitzt links der Lehrer an einem Pult, der auf dem Tisch M. 320.
steht. Er droht nach rechts mit dem Finger einem Knaben, der mit abgezogenem Hut den Schulranzen unter dem Arm, weggehen will. An dem Tisch steht ein Mädchen im Profil nach links und liest bei dem Licht einer neben ihr stehenden Kerze ein Blatt Papier, auf welches der Lehrer mit der Rechten weist. Links vorn sitzt ein Knabe und schreibt auf eine Tafel. Ein Mädchen mit einer Kerze in der Hand steht neben ihm. Über ihnen hängt eine nicht angezündete Laterne, eine andere mit brennendem Licht steht vorn am Boden in der Mitte. Rechts hinten sitzen ein paar Schüler bei Kerzenbeleuchtung an der Arbeit. Hinten scheint noch eine Person mit einer Kerze auf einer Treppe zu stehen.
Voll bezeichnet. Holz 52 × 40.
Vergl. Martin Kap. II.
Eine alte Kopie in der Sammlung E. G. May in Frankfurt a. M.
Cabinet de Bye in Leiden 1665 Nr. 8.
Versteigerung de la Court van der Voort in Leiden am 8. Sept. 1766 Nr. 19 (fl. 4000 an Mossel).
— G. v. d. Pot in Rotterdam am 6. Juni 1808 Nr. 28 (fl. 17500 an Joh. Eck für das Museum).
***Rijksmuseum in Amsterdam,** Kat. 1904 Nr. 705 (alte Nr. 276).*

DIE ABENDSCHULE. Die linke und rechte obere Ecke des Bildes 207.
wird von einem Vorhang überdeckt. Links sitzt der Schullehrer mit Sm.
einer Plakke in der Rechten und sieht auf den Beschauer. Mit der suppl. 2
Linken weist er auf ein Blatt Papier, welches ein kleines Mädchen M. 320a.
bei dem Licht einer Kerze, die daneben steht, liest. Rechts hinter ihm will ein Knabe weggehen; an dessen linker Seite ist der Kopf einer weiblichen Figur sichtbar, die liest. Rechts hinten Schüler bei Kerzenlicht an einem Tisch. Dahinter wird noch eine andere Kerze sichtbar. Rechts vorne eine brennende Laterne. Das Bild ist keine Kopie nach dem Amsterdamer Bild, wie Martin angibt, vielmehr eine in wesentlichen Teilen veränderte Wiederholung.
Voll bezeichnet rechts vorn an dem Querholz einer Schulbank.
Holz 37 × 34.
*Gemäldesammlung der **Uffizien in Florenz,** Kat. 1891 Nr. 786.*

Die Abendschule. Der Meister nähert sich der Kerze, um bei deren 208.
Schein seine Feder zu schneiden; ein Knabe will seine Kerze an der des Meisters anzünden. Im Hintergrund eine Magd mit einer Laterne.
Versteigerung Sir George Page u. A. aus London in Paris 1786.

209. **ASTRONOM MIT EINEM GLOBUS.** Er steht hinter der Brüstung
Sm. eines rundbogigen Fensters, dessen grüner Vorhang nach rechts auf-
suppl. 54 gerafft ist und trägt lange Locken und ein lila Barett. Den Kopf
u. 55 wendet er nach links oben, vermutlich um einen Stern zu suchen,
M. 313 dessen Ort er mit dem Zirkel in seiner Linken auf dem Globus be-
u. 313a. stimmen will. Dieser steht rechts auf der Fensterbank. Links liegt ein großer offener Foliant, auf den er die Rechte auflegt. Unter der Brüstung ist ein weiblicher Kopf in antikisierendem Stil in die Mauer eingelassen. Die Angabe bei Smith und Martin, daß das Ganze durch eine Laterne beleuchtet werde, ist nicht richtig.

Unter dem Buch voll bezeichnet und 1657 datiert.

Holz 33 × 27. Das Bild ist in ein größeres Stück Holz eingelassen.

Vergl. Riegel S. 321.

Die Angabe von Smith, daß sich ein zweites ähnliches Bild in Braunschweig befinde, ist offenbar ein Irrtum, da in den Katalogen kein derartiges Bild genannt wird.

Galerie in Salzdahlum.

***Gemäldegalerie in Braunschweig,** Kat. 1900 Nr. 304.*

210. **DER ASTRONOM.** Er liest an einem Fenster aufmerksam in einem
Sm. 96 Buch, das auf dem Gesims liegt. Mit seinem rechten Arm stützt er
suppl. 15 sich darauf. In der Rechten hält er eine brennende Kerze, in der
M. 314. Linken einen Kompaß, den er oben an einem Himmelsglobus hält. Auf dem Fenstergesims ein Buch, auf dem eine Sanduhr und eine halbgefüllte Flasche stehen. Rechts ein Pilaster mit einer Engelsfigur. Links an einem zweiten Pilaster ein aufgeraffter Vorhang.

Voll bezeichnet.

Holz 30,5 × 20.

Ausgestellt in der British Gallery 1839 und in der Winterausstellung in London 1888 Nr. 84. Vielleicht Versteigerung Adriaan van Hoeck in Amsterdam am 7. April 1706 Nr. 2 (fl. 505) und Willem Six in Amsterdam am 12. Mai 1734 Nr. 18 (fl. 905).

Versteigerung Lapeyrière in Paris am 14. April 1817 (frcs. 7000).

— J. Barchard in London 1826 (£ 315).

Erworben von Smith, der es an Beckford verkaufte; von ihm ging es an Hume. 1842 Sammlung Col. Fitzgibbon.

*Sammlung **Barclay Field in London.***

211. **DER ASTRONOM.** Er steht vor einem Globus, der auf einem Tisch
Sm. 53 steht und hält in der Rechten einen Kompaß und in der anderen eine
M. 316. brennende Kerze ohne Leuchter, die das Bild beleuchtet. Ferner Bücher und eine Flasche.

Holz 26 × 23, oben abgerundet.

Das Bild der Versteigerung Hoeck wird eher Nr. 210 sein, da der Astronom in das Buch sieht.

Versteigerung Prince de Conti in Paris am 8. April 1777 (frcs. 1300).

— Poullain in Paris am 15. März 1780.

— R. de St. Victor in Paris am 26. Nov. 1822 (frcs. 1600).

*Sammlung **Sir Fr. Cook in Richmond.***

212. **DER ASTRONOM.** Durch ein Fenster blickt man in ein dunkles Zimmer,
M. 315. in dem links an einem Tisch ein blondhaariger Gelehrter in rot- braunem Gewand sitzt. Er beleuchtet mit einer Kerze einen Himmelsglobus, in der Linken hält er einen Kneifer. Auf dem Fenstergesims

links eine Laterne, rechts ein offenes Buch. Vor dem Fenster links ein halb aufgezogener dunkelbrauner Vorhang. Sehr dunkel im Ton.
Falsch bezeichnet: G. Douw.
Holz 37 × 29.
Vergl. Frimmel, kl. Galeriestudien N. F. III 1896 S. 61.
Nicht wie Martin angiebt das Bild der Amsterdamer Versteigerung von 1706, welche identisch ist mit der von A. v. Hoeck (s. Nr. 211). Bei diesem Bild sieht der Astronom auf das Buch.
Versteigerung in Amsterdam am 23. Aug. 1808 (fl. 39 an Spaan).
Schon 1820 in der Sammlung Schönborn.
***Galerie Schönborn in Wien,** Kat. Nr. 74.*

Astronom bei Kerzenlicht. 212a.
1665 im Kabinet de Bye in Leiden Nr. 18. M. 316a.

Astronom an seinem Tisch mit Büchern, Globus, Violine u. s. w. 212b.
Holz 54 × 40,5, oben abgerundet.
Sammlung van Oldenbarnevelt gen. de Witte-Tullingh.
Versteigerung Schwanberg im Haag 1809 (frcs. 1200 an Traversin).

Die Alchimisten. In einer Stube sitzen an einem Tisch vom Scheine 212c.
einer Kerze beleuchtet, drei Männer im Gespräch. Im Hintergrund am Kaminfeuer mehrere Männer mit Flaschen, Retorten etc.
Holz 62 × 49.
Versteigerung Cremer u. A. in Köln am 20. Jan. 1892 Nr. 82.

DER ARZT. In einem Zimmer mit Vorhängen oben sitzt ein junges 213.
Mädchen mit zurückgelegtem Kopf in einem Lehnstuhl. Ein junger M. 322.
Doktor hat sie am Kopf gefaßt und leuchtet ihr mit einer Kerze, die er in der Linken hält, ins Gesicht. Beide lachen. Neben dem Mädchen der Kerzenhalter (kein Spinnrad, wie bei Martin steht). Rechts vorne steht eine brennende Laterne am Boden. Links ein Stuhl, rechts hinten Töpfe an der Wand.
An dem Lehnstuhl voll bezeichnet.
Holz 44 × 34, oben abgerundet.
Dresdener Inventar 1722 A. 534.
***Gemäldegalerie in Dresden,** Kat. 1902 Nr. 1715.*

Der Arzt. Wiederholung des Bildes in Dresden Nr. 213. 213a.
Holz 48 × 37. M. 322a.
Versteigerung Willem Six in Amsterdam am 12. Mai 1734 Nr. 17 (fl. 1005).
— G. Braamcamp in Amsterdam am 31. Juli 1771 Nr. 54.
— P. v. Spijk in Leiden am 23. April 1780 Nr. 28 (fl. 700 an Ph. v. d. Schley).
Vielleicht das Bild, das Waagen Suppl. 99 bei A. Baring sah, welches jedoch nicht mehr im Katalog der Sammlung Northbrook vorkommt.

DER ZAHNARZT. Durch ein rundbogiges Fenster, an dem oben ein 214.
nach links aufgenommener Vorhang angebracht ist, sieht man links Sm. 133
einen alten Mann in einem Lehnstuhl sitzen. Der junge Zahnarzt suppl. 26
untersucht seinen Mund beim Licht einer Kerze, die er in der Rechten M. 321.
hält; die linke Hand hat er auf dessen Kopf gelegt. Eine Frau steht rechts von ihm und hält mit ihrer Rechten die Rechte des Patienten fest. Rechts in der Nische eine Jägertasche, an der Decke ein aus-

gestopftes Krokodil und ein Korb. Auf dem Gesims von links nach rechts eine Flasche, Handtuch, Rasierbecken, brennende Kerze und Korb.

Auf dem Korb an der Decke voll bezeichnet.

Holz 36 × 27, oben abgerundet.

Ausstellung Six in Amsterdam 1900.

Versteigerung Jhr. J. Goll v. Franckenstein in Amsterdam am 7. Juli 1833 Nr. 15 (fl. 7375 an Brondgeest für Six).

Sammlung ***Six in Amsterdam.***

215. **Der Zahnarzt.** Ein alter Mann sitzt in einem Stuhl. Der Arzt, der
Sm. 2 eine Kerze hält, sieht ihm in den Hals. Eine Frau mit einer Laterne
M. 321a steht dabei.
u. 354. *Versteigerung d'Orvielle in Amsterdam am 15. Juli 1705 Nr. 2 (fl. 1000).*

216. **Der Arzt.** Er prüft eine Flasche, in der sich eine Flüssigkeit befindet, bei einer Kerze. Er trägt eine Toque und ein Gewand mit langen Ärmeln.

Versteigerung B. Mallinus in Brüssel am 22. Sept. 1842 Nr. 28.

217. **DER DORFNOTAR.** Ein alter Mann mit einer Brille in losherab-
Sm. 18 hängendem Kleid und weißem gefaltetem Kragen um den Hals und
suppl. 12 einer Pelzmütze sieht nach links in einem Stuhl über einen Lesepult
M. 317. gebeugt und schneidet seine Feder. Eine Kerze, die das Bild beleuchtet. Tintenfaß und Schreibpapier auf dem Lesepult, viele lose Papiere auf dem Tisch. Große Bücher und eine pergamentene Urkunde mit Siegel auf einem Brett am Fenster. Ein roter Vorhang bedeckt links einen Teil des Bildes.

Holz 25,5 × 21,5.

Erwähnt von Waagen III 263.

Versteigerung in Amsterdam am 2. April 1754 Nr. 28 (nicht verkauft).

— *W. v. Haansbergen im Haag am 19. Juni 1755 Nr. 12 (fl. 50 an Lormier).*

— *Willem Lormier im Haag am 4. Juli 1763 Nr. 68 (fl. 331 an Fouquet für Sir James Lowther).*

Sammlung des ***Earl of Lonsdale in Lowther Castle.***

218. **MALER BEI LAMPENLICHT (Selbstbildnis).** Er sitzt mit einem
Sm. 31 Barett auf dem Kopf nach rechts in einem Lehnstuhl an einem Tisch
suppl. 19 und zeichnet eine Amorstatuette von Duquesnoy in ein Buch. Die
M. 323. Figur steht rechts auf dem Tisch, daneben eine brennende Lampe und eine Sanduhr. Rechts oben ein aufgeraffter Vorhang.

Auf dem Fußstück der Figur voll bezeichnet; von der Jahreszahl nur die zwei ersten Ziffern lesbar.

Holz 28 × 23, oben abgerundet.

Erwähnt bei Descamps und Moes Icon. Bat. 17.

1754 in der Sammlung de Julienne.

Versteigerung Julienne in Paris am 30. März 1767 (frcs. 1161 an Horion).

— *J. B. Horion du Jardin in Brüssel am 1. Sept. 1788 Nr. 99 (frcs. 1500 an Looze).*

1830 von Héris erworben für frcs. 6000

Gemäldegalerie in Brüssel, *Kat. 1889 Nr. 258 (Kat. Wauters 1900 Nr. 153).*

218a. **Ein Maler, der bei Lampenlicht nach einer Gipsfigur zeichnet.**
M. 324. Mit Beiwerk.

Holz 48 × 37.

Versteigerung S. van Huls im Haag am 3. Sept. 1737 Nr. 9 (fl. 175).

— *David Ietswart in Amsterdam am 22. April 1749 Nr. 27 (fl. 56).*

Ein Jüngling zeichnet an einem Tisch nach dem Abguß einer Antike. 218b.
Mit anderem Beiwerk. bei
Holz 13,7 × 11,2. M. 323a.
Versteigerung J. v. d. Marck in Amsterdam am 25. Aug. 1773 Nr. 64 (fl. 205 an Fouquet).

Ein Jüngling zeichnet nach einer Gipsfigur. Vor ihm liegt ein 219.
Buch. Auf dem Tisch Zeichen- und Schreibgerät. Daneben eine bei
brennende Kerze auf einem Leuchter, ein Globus. Das Ganze von Sm. 31
einem rundbogigen Fenster umgeben, an dem oben ein Vorhang hängt. und bei
Holz 31 × 25. Sm. 65
Versteigerung v. Schuylenburch im Haag am 2. Sept. 1735 Nr. 51 (fl. 310). bei
— *E. v. Dishoek im Haag am 9. Juni 1745 Nr. 34 (fl. 405).* M. 323a.
— *J. v. d. Linden v. Slingeland in Dordrecht am 22. Aug. 1785 Nr. 122 (fl. 4000 an Fouquet).*
— *Dubois in Paris 1785 (frcs. 7600).*
— *P. de Smeth van Alphen in Amsterdam am 1. August 1810 Nr. 24 (fl. 2500 an de Vries).*
— *H. Croeze Ez. in Amsterdam am 18. Sept. 1811 (fl. 2100 an Muller).*
— *G. Muller in Amsterdam am 2. April 1827 Nr. 20 (fl. 770 an de Vries).*
Nach Smith 1829 bei Six.
Versteigerung Stadnisky und Muller in Amsterdam am 16. Mai 1831 Nr. 26 (fl. 652 an de Lelie).
Nach Martin vielleicht M. 323a (Nr. 218b), doch weichen die Maße von der Beschreibung ab. Das Bild der Versteigerung v. d. Marck muß wieder ein anderes sein, da es beträchtlich kleiner ist.

Der Bildhauer. Ein junger Bildhauer mit langem Haar und ge- 220.
gekleidet in eine Sammetjacke arbeitet bei Lampenschein an einer Elfenbeinstatuette, die Amor darstellt. Auf dem Tisch Bildhauergerät; im Hintergrund der Kopf eines jungen Mädchens, oben ein Vogelbauer.
Holz 22,5 × 18.
Versteigerung A. J. Essingh in Köln am 18. Sept. 1865 Nr. 174.

MALER BEI LAMPENLICHT (Selbstbildnis). Wiederholung von Nr. 218. 221.
Holz 26 × 21. Sm. 32
Voll bezeichnet und 1653 datiert. M. 323a.
Vielleicht das Bild beim Prince Galitzin in Paris 1825 (frcs. 5300) (26×21 oben abgerundet).
Von Descamps und Hoet II 454 wird ein ähnliches Bild mit einem Mann, der in ein Buch zeichnet, damals bei van Heteren, (30 × 24,5), erwähnt; dies Bild ist nicht mit den übrigen Bildern derselben Sammlung in das Amsterdamer Rijksmuseum gekommen.
1901 im Kunsthandel in London.

Ein Interieur mit einem Soldaten und Gestalten am Feuer. 221a.
70 × 57,5.
Versteigerung in London am 19. Mai 1904 Nr. 120.

KARTENSPIELER BEI KERZENLICHT. In dem Zimmer befindet sich 222.
rechts ein Kamin, rechts vorn lehnt ein Cello gegen eine Kiste, auf Sm. 10
der ein Musikbuch liegt. In der Mitte sitzt ein Mädchen und ein suppl. 37
Offizier, der Hut, Degen und Reitstiefel trägt, und spielen Karten. M. 347.

Hinter dem Mädchen steht ein Mann mit Violine, der ihr angiebt, welche Karte sie ausspielen soll. Hinten links kommt ein Mädchen mit Kanne ins Zimmer. Hübsches Bild.

Holz 33,5 × 25.

1665 im Cabinet de Bye in Leiden Nr. 3.
Auf der Versteigerung v. Beuningen 1716 kommen keine Kartenspieler vor, wie Smith und Martin angeben. Das für fl. 1310 verkaufte Bild ist identisch mit Nr. 112.
Versteigerung Fraula in Brüssel am 21. Juli 1738 Nr. 240 (fl. 455).
In der Sammlung W. Lormier im Haag (Hoet II S. 421), verkauft 1756 an Schmitt (fl. 1110) Bemerkung im Magazinkatalog Lormier's im Mauritshuis.
***Galerie Czernin v. Chudenitz in Wien** Nr. 175.*

223. **KNABE MIT MAUSEFALLE.** In einem Keller steht ein Knabe, der
Sm. 15 in der Linken eine Mausefalle, in der Rechten ein brennendes Licht
M. 352. hält. Im Vordergrund eine messingne Kanne und ein Kohlkopf. Im Hintergrund hängt ein toter Vogel.

Voll, jedoch apocryph bezeichnet und 1650 datiert.

Holz 29 × 23.

Ausstellung in Düsseldorf 1886 Nr. 80.
Versteigerung in Amsterdam am 21. Okt. 1739 Nr. 26 (fl. 300).
— im Haag am 25. Febr. 1744 (fl. 200 an Lormier).
— W. Lormier im Haag am 4. Juli 1763 Nr. 65 (fl. 1000).
— in Amsterdam am 17. April 1783 (fl. 300).
— H. A. v. d. Heuvel in Utrecht am 27. April 1825 Nr. 8 (fl. 425 zurückgekauft).
— C. Kruseman u. A. in Amsterdam am 16. Febr. 1858 Nr. 21.
— Werner Dahl aus Düsseldorf in Amsterdam am 17. Okt. 1905 Nr. 39 (fl. 6700 an van Gelder).

224. **Die eingeschlafene Klöpplerin.** Bei einer großen Lampe ist eine Klöpplerin über ihrer Arbeit eingeschlafen. Ein Mann nähert sich ihr. Im Halbdunkel sieht man einen Tisch mit gestreifter Decke, ein großes Buch und einen Korb mit Obst. Links auf einem Brett eine große Laterne.

Holz 37 × 28.

*Sammlung **P. v. Semeonof in St. Petersburg,** Kat. 1906 Nr. 133.*

225. **ALTE FRAU MIT KERZE ÜBER EINE HALBTÜR LEHNEND.** Die
M. 339. Tür ist oben halbrund abgeschlossen, die obere Hälfte ist nach innen geöffnet. Die Frau trägt eine weiße Haube und weißen gefältelten Kragen und rote Jacke. Sie hält in der Rechten einen Leuchter mit brennendem Licht und schützt die Flamme mit der Linken gegen den Wind. Ihr hell beschienenes Gesicht ist nach rechts unten gerichtet. Die Frau ist dasselbe Modell wie auf Bildern in Petersburg, München, Wien etc.

Voll bezeichnet auf der Untertür und 1661 datiert.

Holz 30 × 21.

Versteigerung N. Nieuhoff in Amsterdam am 14. April 1777 Nr. 45 (fl. 320 an Rendorp).
— J. Rendorp in Amsterdam am 9. Juli 1794 Nr. 15 (fl. 301 an Yver).
Sammlung Löhr in Leipzig.
— von Boxberg in Dresden.
Versteigerung Schubart in München, am 23. Okt 1899 (10310 Mk).
*Sammlung **A. v. Carstanjen (†) in Berlin.***

Frau mit Kerze in einem Bogenfenster. 225a.
26,2 × 18,7.
Versteigerung Fabricius in Haarlem am 19. Aug. 1749 Nr. 22 (fl. 35).

Eine alte Frau mit einer Lampe. 225b.
Versteigerung Jacob Snels im Haag am 11. Juli 1763 Nr. 57 (fl. 23).

Alte Frau mit Lampe. Sie liest beim Licht der Lampe, die sie in der Hand hält. 225c. M. 342a.
Holz 16,5 × 15.
Versteigerung Jac. Viet in Amsterdam am 12. Okt. 1774.

Frau am Fenster mit Lampe. Durch ein Bogenfenster sieht man eine junge Frau in Vorderansicht, die eine brennende Lampe in der Linken hält und sich mit der Rechten auf die Brüstung stützt. Sie trägt ein rotes Kleid und blaue Schürze. Im Hintergrund Christus am Tisch mit den Emaus-Jüngern beim Schein einer Kerze. Ein Kronleuchter an der Decke und ein Vorhang hängen herab. 226.
Holz 25,5 × 20.
Versteigerung in Amsterdam am 26. Juni 1799.

Frau mit brennender Lampe in der Hand. 226a.
Bezeichnet. M. 327.
Holz 28 × 21.
Versteigerung H. A. Haarsma in Amsterdam am 8. Okt. 1867 Nr. 22 (fl. 31 zurückgekauft).

Die Neugierige. Ein junges Mädchen in roter Jacke sieht aus einem rundbogigen Fenster; sie hält eine brennende Lampe in der Hand und ist vornübergebeugt nach rechts. 227. Sm. 14 M. 326.
Voll bezeichnet auf dem Gesims des Fensters.
Holz 18 × 15.
Vielleicht das Bild der Versteigerung P. J. Geelhand in Antwerpen am 5. Juli 1784 Nr. 13 (18 × 13).
Sammlung A. L. v. Heteren (Hoet II 454).
***Rijksmuseum in Amsterdam,** Kat. 1904 Nr. 796 (alte Nr. 278).*

MÄDCHEN, DAS EINE KERZE IN EINE LATERNE STELLT. Die brennende Kerze hält sie in der Rechten, mit der Linken faßt sie die Laterne, die rechts auf einem Tisch steht oben am Griff. Das Mädchen steht links vom Tisch und ist in Halbfigur gesehen. Dunkler Grund. Miniaturartig. 228.
Holz 8,3 × 7,2, hochoval.
Vielleicht identisch mit M. 336a u. b.
*Sammlung **Frau v. Mumm in Frankfurt a. M.***

MÄDCHEN AM FENSTER. Sie steht, dreiviertel nach rechts gewandt hinter einem rundbogigen Fenster, an dem ein Vorhang hängt und hält diesen mit der rechten Hand auf die Seite. In der Linken hält sie eine brennende Kerze. Mit dem linken Ellenbogen lehnt sie auf der Fensterbank. Sie trägt ein rotes Mieder, darunter ein weißes Chemiset, und eine weiße Haube auf dem Kopf. 229. M. 329.
Voll bezeichnet rechts auf der Fensterbank.
Holz 29,5 × 26,5, oben abgerundet.

Ausgestellt in London 1888 Nr. 88 und Berlin 1890 Nr. 39.
In Pommersfelden schon 1719.
Versteigerung Graf Schönborn aus Pommersfelden in Paris am 7. Mai 1867 Nr. 22 (frcs. 15000).
Sammlung T. Humphry Ward in London.
Sammlung ***Carl v. Hollitscher in Berlin.***

230. **MÄDCHEN AM FENSTER.** Sie sieht aus einem rundbogigen Stein-
M. 325. fenster mit lachendem Gesicht, hält in der Linken eine Öllampe, deren Flamme sie mit der Rechten gegen den Wind schützt. Sie trägt eine weiße Haube, braune Jacke mit grünen Halbärmeln, blaue Schürze.

Holz 19 × 14.

Die Zuschreibung an Dou wird angezweifelt, das Bild könnte auch von Schalcken sein.
Versteigerung Coenraad Baron Droste im Haag am 21. Juli 1734 Nr. 76 (fl. 195).
— Fraula in Brüssel am 21 Juli 1738 Nr. 199 (fl. 40).
Schloß Loo.
Kabinet des Statthalters Willem V. (Terwesten S. 695). Die beiden letzten Angaben entstammen dem Inventar der Haager Galerie und dem Kat. von de Stuers 1874; doch hat sich für ihre Richtigkeit kein anderer Anhaltspunkt finden lassen.
Gemäldegalerie im Haag, *Kat. 1904 Nr. 33.*

231. **MÄDCHEN AM FENSTER.** Wiederholung oder Kopie von Nr. 230.
M. 325a. *Ein ähnliches Bild wurde 1899 der Gottfried Keller-Stiftung in Zürich zum Kauf angeboten.*
Museum in Besançon, *Vermächtnis J. Gigoux.*

232. **MÄDCHEN AM FENSTER.** Sie steht dreiviertel nach rechts gewandt
bei an einem rundbogigen Fenster und hebt mit der Linken einen daran
M. 329a aufgehängten Vorhang in die Höhe. In der Rechten hält sie eine
M. 330. brennende Kerze. Sie blickt lächelnd auf den Beschauer. Rechts hinter ihr ein Knabe, der in die Höhe sieht. Links hinten zwei Gestalten bei Kerzenlicht, die eine ein rauchender Mann. Nicht sehr gut erhalten, aber gutes Bild.

Voll bezeichnet und 165(8) datiert (die letzte Ziffer undeutlich).
Holz 26,5 × 19.

Versteigerung Pieter Testas in Amsterdam am 29. März 1757 Nr. 10 (fl. 80).
Vielleicht von Friedrich IV erworben. 1793 im Inventar genannt.
Gemäldegalerie in Kopenhagen, *Kat. 1904 Nr. 93.*

233. **MÄDCHEN IN EINEM FENSTER LEHNEND.** Sie hält eine bren-
Sm. 93 nende Kerze in der rechten Hand, die sie gegen den Wind mit der
M. 328. Linken schützt. Der Wiederschein im Gesicht ist gut wiedergegeben.

Holz 25 × 20.

Ausstellung in Guildhall, London 1903 Nr. 149.
Versteigerung Jan Gildemeester Jansz in Amsterdam am 11. Juni 1800 Nr. 37 (fl. 575 an Labouchère).
Zur Zeit von Smith (1829) beim Kunsthändler Emmerson.
Versteigerung in London am 21. Dezember 1901 Nr. 3.
März 1902 beim Kunsthändler L. Nicholson in London.
Kunsthändler Lawrie in London (Ausstellung 1903 Nr. 9).
Sammlung ***G. N. Stevens in London.***

MÄDCHEN MIT LATERNE UND KERZE. Aus einem rundbogigen Fenster, in welchem oben ein Vorhang hängt, sieht ein Mädchen lächelnd nach links. Sie trägt Ohrringe und einen weißen Halskragen. Ihr Gesicht wird hell beschienen von dem Licht einer Kerze, die sie in der Rechten hält. Sie ist im Begriff damit die Kerze in einer Laterne, welche sie mit der Linken faßt, anzuzünden. Halbfigur. Links hinten sitzt ein Mann bei einem Licht und liest. 234. Sm. 117 M. 335.

Unter dem Fenster ein Kartuschenschild, auf dem die volle Bezeichnung und das Datum 1658 stehen.

Holz 31 × 21, oben abgerundet.

Mannheimer Galerie.
Aeltere Pinakothek in München, *Kat. 1904 Nr. 396.*

MÄDCHEN AM FENSTER MIT LATERNE. Ein junges Mädchen mit Laterne in der Linken steht dreiviertel nach rechts gewandt an einem Rundbogenfenster und will eben eine brennende Kerze mit der Rechten in die Laterne stellen. Ihr Gesicht wird von dem Licht hell beschienen. Halbfigur. Links hinten im Schatten drei Kartenspieler bei Kerzenbeleuchtung. Mittelmäßiges Bild. 235. M. 333.

Holz 25 × 20.

1661 von J. Thomas gestochen; damals schon beim Erzherzog Leopold Wilhelm in Wien.
Gemäldegalerie in Wien, *Kat. 1896 Nr. 1378.*

Mädchen am Fenster mit einer Kerze, die es in eine Laterne steckt. 235a.
1665 im Cabinet de Bye in Leiden Nr. 12. M. 336.

Mädchen mit brennender Kerze. 235b.
Versteigerung d'Orvielle in Amsterdam am 15. Juli 1705 Nr. 4 (fl. 305).

Ein Mädchen, das mit einer Kerze in eine Laterne leuchtet. 235c.
Holz 10 × 8,7. M. 336
Die von Martin unter 336a und 336b angeführten Versteigerungen sind identisch. a u. b.
Versteigerung Baron Schönborn in Amsterdam am 16. April 1738 Nr. 28 (fl. 65, vergl. Hoet III 19).

Ein Mädchen in einem Fenster mit einer Kerze in der Hand. 235d.
Versteigerung in Amsterdam am 10. Okt. 1742 Nr. 11 (fl. 160).

Mädchen am Fenster. 235e.
Derartige Bilder kommen nach Martin vor auf den Versteigerungen de Hommer in Amsterdam am 15. April 1767 und v. d. Velde in Amsterdam 1774. Das dritte angeführte Bild (29. März 1757) ist das Gemälde in Kopenhagen. M. 329a.

Mädchen am Fenster, an welchem ein Vorhang hängt. Sie hält in der Rechten eine brennende Kerze und hat die Linke auf den Tisch gelegt, auf dem eine Decke liegt. Hinten zwei sitzende Personen. 236 M. 331.

Holz 30,5 × 20, oben abgerundet.

Versteigerung P. Pama in Amsterdam am 30. Jan. 1781 (fl. 130).
— J. H. G. Oosterdijk und H. v. d. Heuvel in Amsterdam am 8. Okt. 1800 (fl. 470).

237. **Junge Frau mit Kerze.** Sie steht hinter einer Brüstung und hält in der einen Hand die Kerze, während sie mit der anderen den Vorhang aufhebt. Am Gesims ein Relief mit spielenden Kindern.

Holz 24,5 × 18.

Versteigerung D. de Jongh Azn. in Rotterdam am 26. März 1810 Nr. 48.

238. **Mädchen mit Laterne und Kerze.** Durch ein Rundbogenfenster, in
Sm. 73 dem oben ein Vorhang hängt, sieht man rechts ein Mädchen nach
M. 334. links gewandt vor einem Tisch stehen. Sie hält in der Linken eine Laterne und zündet mit der Rechten an einem brennenden Leuchter, der auf dem Tisch steht, eine Kerze an, die sie in die Laterne hineinstecken will. Neben diesem ein Markteimer mit einer toten Ente, eine umgefallene Kanne, Früchte u. A.

Voll bezeichnet und 1663 datiert.

Holz 32 × 28,5.

Ausstellung in Arti in Amsterdam 1867.
Versteigerung J. Danser Nijman in Amsterdam am 16. Aug. 1797 Nr. 55 (fl. 2450).
Zur Zeit von Smith (1829) in der Sammlung Hodshon in Amsterdam.
Versteigerung Hodshon-Roëll in Amsterdam am 25. April 1872 (fl. 6300).
— Cahen in Amsterdam am 20. April 1880.

239. **Halbfigur einer alten Frau,** die beim Schein eines Lichtes in der Bibel liest.

Kupfer 15,5 × 13, oval.

Versteigerung Flörsheim u. A. in Berlin am 29. April 1902 Nr. 27a.

240. **MANN UND FRAU BEIM GELDWÄGEN.** Auf dem Tisch eine Kerze und Geld. Die Frau steht links nach rechts gewandt und beugt sich über den Tisch. Mit der linken Hand hält sie die Wagschale an das Licht. Sie trägt eine Haube, gefältelten Kragen und dunkelviolettbraune Jacke. Rechts hinter dem Tisch sitzt ein Mann mit Barett, der in ein Buch Anzeichnungen macht (das Modell scheint Rembrandts Vater zu sein). Er sieht dabei auf die Wagschale. Über der Gruppe ein schwerer roter Vorhang, der in der rechten oberen Ecke aufgerafft ist und rechts unten über einen Globus fällt.

Holz 28,1 × 24,6.

1899 und 1900 leihweise in der Königl. Gemäldegalerie im Haag ausgestellt.
In dem Inventar des Mauritshuis Nr. 629 als alte Kopie nach Dou. Im Jaarverslag 1899 als möglicherweise ein Werk aus Dou's Schule.
Wahrscheinlich jedoch durchaus echt, vergl. Oud Holland 1901 11 Anm. 2.
Sammlung der Gräfin **van Lynden-van Pallandt in Lisse.**

241. **Spitzenklöpplerin bei Kerzenlicht.** Sie sitzt dreiviertel nach rechts
M. 344. gewandt beim Schein einer Kerze bei der Arbeit und sieht gerade auf. Rechts in der Ecke Rüben, Zwiebeln, eine Laterne u. A. auf einem Tisch. Davor ein Stuhl mit gebogener Lehne. Hinten links ein Herd mit Kessel über dem Feuer. Links oben ein aufgeraffter Vorhang.

Rechts auf der Stuhllehne voll bezeichnet.

Holz Hochformat.

1899 im Kunsthandel in Rotterdam.

DER VERLORENE FADEN. Eine alte Fran sitzt nach rechts gewandt an einem Tisch und sucht beim Schein einer Öllampe den Faden an einer Spindel, die sie in der rechten Hand hält. Rechts auf dem Tisch eine Garnhaspel, Zwiebeln u. A. Rechts in einer Wandnische eine Sanduhr. Die Frau trägt eine weiße Haube, gefältelten Kragen und ist das häufiger von Dou benutzte Modell. Dunkler Hintergrund. Kniestück. 242. Sm. 131 M. 341.

Voll bezeichnet unter der Lampe.

Holz 33,5 × 26,5.

Inventar 1722 A 505 »aus der Kunstkammer« als A. v. Boonen. Seit dem Katalog von 1817 dem Dou mit Recht zurückgegeben.

Gemäldegalerie in Dresden, *Kat. 1905 Nr. 1714.*

Alte Frau, die vor einem Tisch sitzt und Garn haspelt. Vielleicht Wiederholung des Dresdener Bildes. 242a. Sm. 131 M. 341a.

Holz 35 × 28,7.

Versteigerung de la Court-Backer in Leiden am 8. Sept. 1766 Nr. 20 (fl. 290 an G. A. v. d. Enden).

Haspelnde Frau bei Lampenlicht. 242b.

Versteigerung in Amsterdam am 27. April 1847 Nr. 3.

MÄDCHEN MIT KERZE IN DER HAND BEGIESST BLUMEN. Sie sieht lächelnd aus einem rundbogigen Fenster dreiviertel nach rechts. In der Rechten hält sie einen großen irdenen Krug und begießt damit einen vor dem Fenster stehenden Blumentopf, in dem eine niedrige Halmpflanze wächst. In der Linken hält sie eine brennende Kerze, die ihr Gesicht beleuchtet. Vor dem Fenster steht noch eine Flasche und rechts ein Blumentopf mit einer hochgewachsenen blühenden Pflanze. 243. M. 338.

Auf dem Gesims voll bezeichnet.

Holz 28 × 20,5.

Inventar 1722 A. 512.

Gemäldegalerie in Dresden, *Kat. 1905 Nr. 1712.*

Mädchen am Fenster begießt einen Nelkenstock mit einem irdenen Krug. 243a. M. 338a.

1665 im Cabinet de Bye in Leiden Nr. 10.

MÄDCHEN MIT EINER KERZE IN DER HAND PFLÜCKT TRAUBEN AM FENSTER. Vor dem viereckigen Steinfenster ist oben ein zurückgeschlagener grüner Vorhang an einer Messingstange befestigt. Das Mädchen hält in der Linken die Kerze und pflückt mit der Rechten eine große Traube. Ihr Gesicht, das lächelnd auf den Beschauer gerichtet ist, wird hell beschienen. Neben ihr auf dem Gesims ein Korb. Links hinten ein paar Gestalten im Halbdunkel. 244. Sm. 129 M. 337 u. 337a.

Voll bezeichnet auf einem Stück Papier, das vorn unter dem Fenster befestigt ist, und 1656 datiert; die letzte Ziffer ist undeutlich und wurde früher als 8 gelesen.

Holz 35,5 × 29,5.

Sehr wahrscheinlich im Cabinet de Bye in Leiden 1665 Nr. 14 (»Traubenpflückerin bei Kerzenlicht mit Hintergrund«).

Inventar 1722 A. 498.

Gemäldegalerie in Dresden, *Kat. 1905 Nr. 1706.*

244 a. **Mädchen mit Katze bei Kerzenlicht.** An einem Tische, auf dem ein Buch aufgeschlagen liegt, sitzt ein Mädchen und streichelt eine graue Katze. Die Gruppe wird von einer Kerze, die auf einem Messingleuchter steht, erleuchtet.

Holz 17,5 × 13,5.

Versteigerung Gräfin Reigersberg in Köln am 15. Okt. 1890 Nr. 45.

245. **Alte Frau ißt Brei.** Sie sitzt, dreiviertel nach links gewandt, in einer
Sm. 75 Dachkammer und ißt Brei aus einem Topf, den sie auf dem Schoß
M. 342. hat und mit der Linken festhält. Links auf einem Ständer eine brennende Öllampe.

Holz 32,4 × 24,3.

Erwähnt in dem Katalog von 1727.
Sonst nur durch den Stich von J. Huber in der Galerie Orléans (Galerie du Palais Royal, 1786—1808) bekannt.

246. **EINE JUNGE FRAU BEIM ABENDTISCH BESCHÄFTIGT.** In einem
M. 346. hohen Raum, in dem oben ein braunvioletter Vorhang angebracht ist, steht rechts an einem geöffneten Wandfenster ein gedeckter Tisch. Darauf in der Mitte ein Licht, welches die junge Frau, die hinter dem Tisch, und die junge Dienstmagd, die an der linken Tischecke im Profil nach rechts steht, beleuchtet. Die erstere hebt lächelnd die Rechte und scheint das Mädchen etwas zu fragen. Diese zeigt ihr ein Blatt Papier; in der Rechten hält sie eine brennende Laterne. Auf dem Tisch Teller, Brote, Glas u. A. Rechts vorn ein Stuhl mit Kissen, daneben ein Stoofje. Links ein Herd, an der Decke ein Käfig oder eine Laterne. Voll bezeichnet.

Holz 45 × 36; früher war im Hintergrund die Figur eines rauchenden alten Mannes am Kamin zu sehen, die nach der Versteigerung Schönborn-Pommersfelden entfernt wurde.

1719 schon in der Galerie in Pommersfelden.
Versteigerung Graf Schönborn aus Pommersfelden in Paris am 17. Mai 1867 Nr. 20 (frcs. 13000 an Khalil Bey).
Sammlung Khalil Bey in Paris.
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris.
Versteigerung in Wien 1872.
1873 gekauft vom Frankfurter Kunstverein (fl. 6000).
***Städel'sches Institut in Frankfurt a. M.**, Kat. 1900 Nr. 206.*

247. **ALTE FRAU UND ZWEI KNABEN BEIM ABENDESSEN.** Die Alte
Sm. 116 sitzt nach links gewandt vor einem Tisch und schneidet Brot. Sie
M. 345. trägt eine Haube, kleinen gefältelten Kragen und wird hell beleuchtet durch eine Öllampe, die links auf dem Tisch steht. Links vorn sitzt der ältere Knabe mit seinem Hut in der Rechten und sieht auf die Frau; sein Profil wird vom Licht gestreift. Ihm gegenüber in Vorderansicht der jüngere Knabe, der eine Mütze trägt und eben den Löffel zum Munde führt. Links am Balkenwerk des hohen Raumes ein Korb, dahinter ein Fenster und an der Wand ein Vogelkäfig, ein zweiter hängt an der Decke.

Unten am Fenster voll bezeichnet.

Holz 28 × 22.

Eine stark beschädigte Replik in Hermannstadt, Kat. 1901 Nr. 318 als »Richtung des G. Dou«.
***Aeltere Pinakothek in München**, Kat. 1904 Nr. 401.*

EINE JUNGE FRAU BEIM ABENDTISCH BESCHÄFTIGT. Gute 248.
Wiederholung von Nr.. 246. Am Kamin die männliche Figur, die M. 346a.
früher auf dem Frankfurter Bild zu sehen war.

Holz 45 × 34.

Nicht von G. Schalcken, dem es früher von Frimmel (Kl. Galeriestudien N. F. III 18) zugeschrieben wurde. Auch Frimmel ist jetzt anderer Ansicht. Von der Qualität Dou's, aber etwas glatter.
Galerie ***Schönborn in Wien*** *Nr. 10.*

Alte Frau mit Geflügel. Sie steht an einem Fenster mit einer bren- 249.
nenden Kerze in der einen Hand; den anderen Arm lehnt sie auf Sm. 82
den Henkel eines Eimers. Neben ihr Geflügel. Oben hängt ein M. 332.
Vogelkäfig. Hinten zwei Personen im Gespräch.

Datiert 1671.
Holz 25,5 × 20.

Versteigerung Walsh Porter in London 1810 (£ 210).
— Lord Radstock in London am 12. Mai 1826 (£ 157 s. 10).
Nach 1826 in den Sammlungen Sanderson und Robit.
Nach Mitteilung Humphrey Wards 1901 in der Sammlung ***Sir George Lee in London.***

ALTE FRAU HACKT ZWIEBELN. Sie steht hinter einem Bogen- 250.
fenster und wird von einer Kerze, die sich rechts von ihr befindet, M. 340.
beleuchtet. Mit der Rechten hackt sie Zwiebeln in einem Holzbottich, der vor ihr steht. Sie blickt auf den Beschauer und trägt eine weiße Haube und gefältelten Kragen. Rechts hängt am Fenster ein aufgeraffter Vorhang. Links vorn ein Steinkrug.

Voll bezeichnet.
Holz 38 × 30,5, oben abgerundet.

Sammlung Donovan in Brighton.
— Poullet in London.
— T. Humphrey Ward in London.
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris, Cat. of 100 paintings 1899 Nr. 7.

ALTE KUCHENBÄCKERIN. Sie sitzt unter einem Gewölbe und 251.
nimmt beim Schein einer Kerze Geld von einer Verkäuferin in Em- Sm. 113
pfang. Im Vordergrund ein Schiebkarren, Töpfe und eine Laterne. M. 343.
Hinten rechts einige Gestalten bei Laternen- und Kerzenlicht.

Holz 60 × 48.

Aus der Kurfürstlichen Galerie in München.
Aeltere Pinakothek in München, *Kat. 1904 Nr. 406.*

Fischverkäuferin. Sie sitzt in ihrer Bude und hält in der Hand eine 252.
Kerze. Eine junge Dienstmagd mit einem Korb spricht mit ihr. Vorn M. 342b.
hängt eine brennende Laterne; rechts brennt ein junges Mädchen noch eine zweite an. Links Buden; darüber scheint der Mond.

Bezeichnet.
Holz 39 × 34.

1719 schon in Pommersfelden.
Versteigerung Graf Schönborn aus Pommersfelden in Paris am 17. Mai 1867 Nr. 21.

253. **DIE VORRATSKAMMER.** Eine Köchin tritt mit einem Lichte in
Sm. einen kellerartigen Raum, in dem vorn rechts ein Topf auf einem
suppl. 4 Fasse, ein Messingkessel und eine Mausefalle stehen. Im Grund
M. 348a. Küchengerät und Speisevorräte. Nach Martin zweifelhaft, doch sicher aus Dou's Atelier.

Leinwand auf Holz 31,5 × 26.

Aus den Königlichen Schlössern.
Kaiser Friedrich-Museum in Berlin, *Kat. 1904 Nr. 854.*

254. **IM WEINKELLER.** Links kniet eine junge Magd vor dem Weinfaß
Sm. und will eben einen Römer zum Mund führen, den sie sich gefüllt
suppl. 48 hat. Ein Knabe mit einer Lampe in der Rechten, welche sein und
M. 349. der Magd Gesicht hell beleuchtet, steht neben ihr hinter dem Faß und hebt warnend die Linke. Er trägt ein Barett und lange Locken. Links vorne eine brennende Laterne, ein Kohlkopf und ein Krug. Rechts ein Faß, auf dem eine Kanne liegt. Von dem hohen Gewölbe des Kellers, dessen Rundung das Bild oben abschließt, hängt eine tote Ente (?).

Links unten am Faß voll bezeichnet. Gemalt vor 1665.

Holz 33 × 25. Das Bild befand sich ursprünglich in einem hölzernen Schrein, dessen Außenseite das Stilleben M. 364 bildete.

1665 im Cabinet de Bye in Leiden Nr. 13.
Inventar Guarienti (vor 1753) Nr. 1723.
Gemäldegalerie in Dresden, *Kat. 1905 Nr. 1713.*

255. **DIE ÜBERRASCHUNG.** Eine Dienstmagd kniet in einem Keller vor
Sm. 22 einem Faß. Mit der Rechten hält sie den Hahnen fest; mit der Linken
u. 58 reicht sie einem alten Mann ein Glas Wein. Dieser steht mit einem
M. 348. Licht in der Hand neben ihr und legt die Linke auf ihre Schulter. Die Kellertür öffnet sich und die Frau des Alten kommt mit einer Öllampe herein. Sie droht mit dem Finger. Vorn Kohlen, eine messingne Milchkanne, Mausefalle und eine brennende Laterne.

Holz 40 × 30,5.

Erwähnt von Descamps.
Von Beauvarlet und von Sarabas gestochen; damals in der Sammlung Chereny de la Chapelle in Paris.
Vermutlich Versteigerung Antony Grill in Amsterdam am 14. April 1728 Nr. 1 (fl. 700).
Sammlung Johannes Lubbeling in Amsterdam (Hoet II 517).
Versteigerung Poullain in Paris am 15. März 1780 (frcs. 4760 an Tolozan).
— Tolozan in Paris am 23. Febr. 1801 (frcs. 7350).
— Montaleau in Paris 1802 (frcs. 10500).
— Emler in Paris am 27. Dez. 1809 (frcs. 16000).
Schon zur Zeit von Smith (1829) bei A. Baring.
Sammlung ***Lord Ashburton in The Grange.***

256. **Im Weinkeller.** Ein Mädchen zapft Wein ab, ein junger Mann mit
Sm. 42 u. einem Glas in der Hand steht hinter ihr. Im Hintergrund ein alter
suppl. 70 Mann, der sich am Feuer wärmt.
M. 350. Holz 30,5 × 25,5.

Ausstellung in Arti in Amsterdam 1867.
Versteigerung Antony Grill in Amsterdam am 14. April 1728 Nr. 2 (fl. 810).
— G. Braamcamp in Amsterdam am 31. Juli 1771 Nr. 57 (fl. 845 an H. Pothoven). (Vergl. Hoet II 53).

Sammlung van Winter in Amsterdam.
— v. Loon — v. Winter in Amsterdam, die 1878 en bloc von den Rothschilds erworben wurde.
Jetzt bei einem der **Rothschilds in Paris oder London.**

Frau mit Lampe, welche Wein abzapft. 257.
Inventar von Jac. Loys in Rotterdam 1680 (Alg. Ned. Fam. Blad 1883 Nr. 1), bereits 1663 von de Monconys bei ihm gesehen. Voyages II 131; Bredius in dem Ned. Kunstbode 1880 II 412. **M. 327a.**

Mädchen beim Weinabzapfen, eine Frau beim Wägen. Nachtbild. 257a.
Sammlung Jakob II. von England (1688) Nr. 546. **M. 350a.**

Personen im Weinkeller bei Kerzenlicht. 257b.
Holz 43 × 33.
Versteigerung J. Gillott in London am 19. April 1872.
— Ch. Bushell u. A. in London am 17. März 1906 Nr. 85.

Eine Frau mit Lampe im Keller. 257c.
Holz 25 × 18.
Versteigerung Britten Slee u. A. in London am 25. März 1901 Nr. 56.

Mann und Frau mit Licht. 257d.
Sammlung Jacob II. von England (1688) Nr. 1080. **M. 354a.**

Ein Herr, eine junge Frau und eine Magd in einem von Kerzen erhellten Raum. 257e.
Vergl. M. 348.
Versteigerung in Amsterdam am 24. April 1716 Nr. 57 (fl. 54).

Zwei Mädchen bei einer Lampe. 257f.
Nach Martin in der Versteigerung der Sammlung Orléans in London 1798; das Bild gehört jedoch nicht zu den drei Werken Dou's, die Buchanan, Memoirs of painting I 201 erwähnt. **M. 353a.**

SCHLAFENDES MÄDCHEN UND ZWEI MÄNNER. Kerzenbeleuchtung. In einem Zimmer sitzt ein Mädchen und schläft. Vor ihr steht ein Tisch, darauf ein Licht; ein Soldat steckt seine Pfeife daran an. Ein anderer hält dem Mädchen eine brennende Schwefellunte vor die Nase. Im Hintergrund eine Dienstmagd mit Lampe. Vorn eine brennende Laterne. 258. **Sm. 134** **M. 351.**
Holz 28,5 × 21,5; oben abgerundet.
Erwähnt von Reynolds II 329 und Waagen II 117.
Kopie von L. de Mony (gleichgroß) auf den Versteigerungen B. Kley im Haag am 10. Mai 1781 (fl. 300 an v. d. Pot) und v. d. Pot in Rotterdam am 6. Juni 1808 Nr. 82 (fl. 200 an La Coste).
Ausstellung in der Royal Academy in London 1881 und im South Kensington Museum Kat. 1891 Nr. 41.
Versteigerung Floris Drabbe in Leiden am 1. April 1743 Nr. 5 (fl. 630).
Sammlung Baillie 1774.
1781 schon bei den Hope's.
Sammlung Lord Pelham Clinton Hope in Deepdene, die 1898 en bloc von A. Wertheimer und P. u. D. Colnaghi erworben wurde.

259. **DIE MAUSEFALLE.** In einem Bogenfenster mit rotem Vorhang steht
M. 353. ein junges Mädchen mit brennendem Licht in der Linken und einer Mausefalle, in der eine Maus gefangen ist, in der Rechten. Sie sieht lachend auf einen Knaben, der rechts neben ihr am Tisch lehnt und auf die Maus zeigt.

Voll bezeichnet in der Mitte.

Holz 26,5 × 21.

Inventar 1722 A 508.

Damals als Original, später im Dresdener Katalog als Kopie; nach Martin eher Orginal. Auch die Dresdener Kataloge seit 1902 halten es für eigenhändig, nachdem das Bild 1901 wiederhergestellt wurde.

Gemäldegalerie in Dresden, *Kat. 1905 Nr. 1721.*

260. **Bild mit Kerzenlicht.** Bildete ursprünglich die Außenseite von M. 120a.
M. 354b. *1665 im Cabinet de Bye in Leiden Nr. 22.*

260a. **Bild mit Kerzenbeleuchtung.**
M. 354d. *Versteigerung Johan van Tongeren im Haag am 24. März 1692 Nr. 56 (fl. 120) (Obreen's Archief VII 90).*

260b. **Ein Nachtstück.**
Versteigerung D. Grenier in Middelburg am 18. Aug. 1712 Nr. 115 (fl. 37).

260c. **Ein Nachtstück.**
Versteigerung Jan van Beuningen in Amsterdam am 13. Mai 1716 Nr. 86 (fl. 30).

260d. **Nachtbild.** Mit Beiwerk.
M. 354c. Holz 20 × 15, oben abgerundet.
Versteigerung H. van der Vugt in Amsterdam am 27. April 1745 Nr. 8 (fl. 80 an Schouman).

260e u. f. **Zwei Nachtstücke** sah Michel Mnizech 1766 in Rotterdam bei Bis-
M. 355. schop (Oud Holland X 223).
Vermutlich war darunter Nr. 258, da die ganze Sammlung Bisschop von den Hope's erworben wurde.
1752 besassen Jan und Peter Bisschop die Bilder noch nicht (Hoet II 527 u. ff.).

260g. **Ein Interieur** mit Personen bei Kerzenlicht.
Auf einer Bank voll bezeichnet.
Versteigerung in Amsterdam am 29. Okt. 1838 Nr. 306 (fl. 17.50 an Stokbroo).

261. **SZENE BEI KERZENBELEUCHTUNG.**
Unten voll bezeichnet und 1671 datiert.
Vielleicht identisch mit M. 332.
März 1902 im Besitz des Kunsthändlers Sir G. Donaldson in London.

261a. **Gestalten in einem Keller bei Kerzenlicht.**
Holz 18,7 × 36,2.
Versteigerung Lady Wetherall u. A. in London am 18. April 1903 Nr. 28.

262. **NACKTER MANN IM FREIEN.** Ein nackter Krieger mit langen blon-
Sm. 35 u. den Haaren, mit Schnurrbart und kleinem Backenbart sitzt nach rechts
suppl. 24 auf einem Stein am Fuß eines verdorrten Baumes. Der linke Fuß
M. 358. ist ausgestreckt, der rechte heraufgezogen. Mit der linken Hand weist er nach rechts. Er sitzt halb auf seinem Hemd. Links vorn sein grauer mit blauer Feder geschmückter Hut, seine Kleider und sein

Degen. Hinter ihm ein Tordurchgang, durch welchen man auf einen Kanal und die dahinter gelegene Blauwpoort in Leiden sieht. Das Laub rechts ist sehr blau geworden.

Holz 25,5 × 19.

Pendant von Nr. 263 u. 264.
1665 im Cabinet de Bye in Leiden Nr. 6.
Das Bild kommt nicht, wie Smith und Martin angeben, auf der Versteigerung Plettenberg vor. Lormier verkaufte es 1746 an Voyer d'Argenson für fl. 1900.
Versteigerung Gaignat in Paris im Dezember 1768 an Katharina II.
***Kais. Eremitage in St. Petersburg,** Kat. 1901 Nr. 911.*

NACKTE FRAU IN EINER LANDSCHAFT. Eine junge blonde Frau 263.
sitzt auf einer Erhöhung am Fuß eines verdorrten Baumes nach rechts Sm. 36 u.
und sieht den Beschauer an. Sie faßt ihren rechten zurückgestellten suppl. 25
Fuß mit der Rechten und hat die Linke auf ihr linkes Knie gelegt. M. 356.
Über dem Schoß liegt ein weißes Tuch, hinter ihr ihre Kleider und links in der Ecke eine messingne Kanne. Rechts eine Erhöhung mit Moos und Blättern. In der Ferne unter bewölktem Himmel ein Kirchturm.

Holz 24,5 × 19.

Pendant von Nr. 262 u. 264.
Kopie vom jungen Douven auf der Versteigerung J. Meyers in Rotterdam am 9. Sept. 1722 Nr. 231 (fl. 71).
1665 im Kabinet de Bye in Leiden Nr. 9.
Versteigerung Jaques Meyers in Rotterdam am 9. Sept. 1722 Nr. 93 (fl. 330).
— Graf Plettenberg in Amsterdam am 2. April 1738 Nr. 59 (fl. 310).
Nach Smith und Martin unrichtiger Weise auf der 2. Versteigerung Plettenberg am 11. April 1743.
1746 von Lormier verkauft an Voyer d'Argenson (frcs. 1150. Bemerkungen in Lormier's Magazinkatalog im Mauritshuis).
Versteigerung Gaignat in Paris im Dezember 1768, von Diderot für Katharina II. v. Rußland erworben (zus. mit den 2 Pendants, einem Murillo und einem van Loo für 17535 livres).
***Kais. Eremitage in St. Petersburg,** Kat. 1901 Nr. 910.*

NACKTE FRAU, DIE SICH KÄMMT. Eine junge blonde nackte Frau 264.
sitzt an einem Becken am Fuß eines dürren Baumes. Ihren linken Sm. 34 u.
Fuß hat sie ins Wasser gestellt. Sie ist nach links gewandt, sieht suppl. 23
gerade aus vor sich hin und kämmt ihr Haar. Am Hals eine gol- M. 357.
dene Kette. Vorn links das Becken, rechts eine große Distel und andere Pflanzen. Hinten ein steinernes Gebäude mit Gewölben; durch eins derselben sieht man in der Ferne Landschaft, Stadt und Berge.

Rechts in der Ecke voll bezeichnet.

Holz 25 × 19.

Pendant von Nr. 262 u. 263.
Kopie vom jungen Douven auf der Versteigerung Jaques Meyers in Rotterdam am 9. Sept. 1722 Nr. 322 (fl. 68).
1665 im Kabinet de Bye in Leiden Nr. 16.
Versteigerung Jaques Meyers in Rotterdam am 9. Sept. 1722 Nr. 92 (fl. 355).
— Plettenberg in Amsterdam am 2. April 1738 Nr. 58 (fl. 380).
Nach Smith und Martin unrichtiger Weise auf der 2. Versteigerung Plettenberg 1743.
1746 von Lormier an Voyer d'Argenson verkauft für fl. 1050.
Versteigerung Gaignat in Paris im Dezember 1768 an Katharina II.
***Kais. Eremitage in St. Petersburg,** Kat. 1901 Nr. 912.*

264a. **Eine nackte Frau, die sich kämmt.**
M. 358a. 12,5 × 8,7 (keine Materialangabe).
Versteigerung Graf Fraula in Brüssel am 21. Juli 1738 Nr. 144 (fl. 16).

264b. **Eine nackte Frau.**
Versteigerung in Amsterdam am 15. April 1739 Nr. 241 (fl. 20).

264c. **Eine badende Frau.**
Versteigerung Joseph Sonsot in Brüssel am 20. Juli 1739 Nr. 27 (fl. 25).

265. **Eine nackte Frau** mit Spiegel in der Hand, eine Vanitas.
180 × 150.
Versteigerung Plettenberg in Amsterdam am 2. April 1738 Nr. 60 (fl. 230) und am 11. April 1743 Nr. 13 (fl. 40).
— Pieter Testas in Amsterdam am 29. März 1757 Nr. 9 (fl. 130).

266. **Eine nackte Frau in einer schönen Landschaft.** Sie sitzt auf einer
M. 358b. Erhöhung, ihr linker Fuß im Wasser.
Holz 15,5 × 12,5.
Versteigerung von Zwieten im Haag am 12. April 1741 Nr. 68 (fl. 9).
— van der Land in Amsterdam am 22. Mai 1776 Nr. 23.

267. **SELBSTBILDNIS.** Er sieht aus einem Bogenfenster, vor dem ein
Sm. 9 blauer auf die Seite geschobener Vorhang hängt. Im Mund hat er
M. 104. eine Pfeife, die er mit der Linken hält, auf dem Kopf ein Barett; lange Locken fallen ihm auf die Schultern. Er hat eben in einem Buch gelesen, das auf der Fensterbrüstung liegt, und sieht auf den Beschauer. Hinten ein Mann und eine Frau neben einer Staffelei. Darüber ein Sonnenschirm.

Unter dem Fenstergesims ist ein Zettel mit der vollen Bezeichnung angeheftet. Holz 47 × 35,5, oval.
Vergl. Oud Holland X 235 u. Moes Icon. Bat. 2096 Nr. 12, 13, 15.
1752 in der Sammlung Hendrik v. Slingelandt im Haag (Hoet II 407).
1811 bei der Trennung des Inventars an Diederica Cath. v. Slingelandt.
Versteigerung Hendr. Reydon u. A. in Amsterdam am 5. April 1827 Nr. 35 (fl. 200 an Immerzeel).
— Dan. Hooft Jaczn. in Amsterdam am 23. Oktober 1860 Nr. 1 (fl. 6400 an Roos oder O. de Kat). Im Katalog der Versteigerung D. Hooft Jaczn. die Angaben: Sammlung Pieter Cornelisz von Slingelandt. Durch Erbschaft in die Familie Hooft gekommen und daher nie in öffentlichen Auktionen.
Sammlung L. Dupper Wzn. in Dordrecht.
***Rijksmuseum in Amsterdam**, Vermächtnis Dupper, Kat. 1905 Nr. 791 (alte Nr. 275).*

268. **SELBSTBILDNIS.** Er steht nach rechts gewandt mit auf den Be-
M. 103. schauer gerichtetem Blick im Mantel und mit Schlapphut und hält in der behandschuhten Rechten den anderen Handschuh. Mit der Linken hält er ein Bild, das er auf den Tisch rechts gestellt hat und dem Beschauer zeigt. Auf dem Bild sind eine ältere Frau und ihr Mann an einem Tisch sitzend und ein hinter der Frau stehender junger Mann wiedergegeben. Die beiden ersten sind ohne Zweifel Dou's Eltern, der junge Mann ist vielleicht sein Bruder oder er selbst in seiner Jugend.

Voll bezeichnet auf dem Rand des Tisches.
Holz 27 × 22,8, oval.

Veränderte schwache Kopie in Cambridge.
Moes Icon. Bat. 2096 Nr. 23.
Aus Salzdahlum stammend.
Gemäldegalerie in Braunschweig, *Kat. 1900 Nr. 303.*

SELBSTBILDNIS. Der Künstler sitzt links hinter einer Fensterbrüstung, auf der eine Gipsmaske, ein Leuchter, eine Violine mit Notenheft, ein Globus zu sehen sind, und zeichnet in ein großes Buch mit auf den Beschauer gerichtetem Blick. Er trägt ein Barett und dunkle Jacke. Auf dem Tisch noch eine antike Gruppe, eine Mandoline, ein offener chinesischer Schirm. Links hinter ihm ein dunkelgrüner Vorhang. Von der Decke hängt ein Kronleuchter. Rechts hinten neben einer Säule ein Wandbrett mit Büchern, einem Tontopf und einer Muschel. 269. M. 115.

Links am Tisch voll bezeichnet und 1647 datiert.

Holz 43 × 34,5.

Im Dresdener Inventar 1722 A. 529.
Gemäldegalerie in Dresden, *Kat. 1905 Nr. 1704.*

SELBSTBILDNIS. Er sitzt hinter einem Fenster in braunem Gewand mit breitrandigem Hut auf dem Kopf. Die Rechte legt er auf einen Schädel, der auf der Fensterbrüstung liegt, die Linke streckt er nach rechts aus. Hinter ihm ein Vorhang. Unter der Brüstung das Relief von Duquesnoy mit Kindern, die mit einem Ziegenbock spielen. 270. Sm. suppl. 59 M. 101.

Voll bezeichnet und 1658 datiert.

Holz 52 × 40.

Vergl. Houbraken I 269.
Galerie der ***Uffizien in Florenz,*** *Kat. 1891 Nr. 449.*

SELBSTBILDNIS. In Halbfigur, hinter einer Brüstung mit Büchern und Palette. An der Fensterbrüstung eine barock umrahmte Tafel, auf der G. Dou steht. In der Linken die Palette. Die Rechte auf einem aufgeschlagenen Folianten. Daneben andere Bücher. Rechts hinten anatomische Figur. Gelbbraunes Kostüm. Grünbrauner Vorhang am Fenster. 271.

Sammlung der ***Baronin v. Rothschild (†) in Frankfurt a. M.***

SELBSTBILDNIS. Brustbild nach links gewandt, den Beschauer ansehend. Er hat ein Barett auf dem lockigen Haar und hält eine Pfeife in der Linken. Die rechte Hand nicht sichtbar. Über die linke Schulter hat er einen Mantel geschlagen. 272. Sm. 98 u. suppl. 57 M. 105.

In der Schulterhöhe rechts voll bezeichnet.

Holz 19,5 × 14,5, oval.

Erwähnt von Waagen I 355 und Moes Icon. Bat. 2096 Nr. 14.
Vielleicht auf der Versteigerung P. Locquet in Amsterdam am 22. Sept. 1783 Nr. 76 (fl. 57 an v. Braam Helsdingen).
Versteigerung Jkrz. A. C. Putman in Amsterdam am 17. Aug. 1803 Nr. 23 (fl. 180 an Roos).
— Paignon Dijonval in Paris am 17. Dez. 1821 (an Emmerson).
— Jer. Harman in London am 17. Mai 1844.
Sammlung Wynn Ellis in London.
National Gallery in London, *Kat. 1901 Nr. 192. Vermächtnis Wynn Ellis 1876.*

273. **SELBSTBILDNIS.** Brustbild, dreiviertel nach rechts gewandt und
Sm. 97 auf den Beschauer blickend. Er ist ungefähr 22 Jahre alt und hat
M. 106. einen kleinen Schnurr- und Spitzbart. Sein Kostüm besteht aus einer dunkelgrauen Jacke, weißem Halskragen und grauer Mütze mit roten Ecken.

Voll bezeichnet.

Holz 17,5 × 13,5.

Erwähnt von Waagen II 43.
Versteigerung im Haag 1819.
Im Besitz von J. Smith, der es an Lord Levison Gower verkaufte, bei dem es sich 1829 befand.
Galerie in ***Bridgewater House in London,*** *Kat. 1892 Nr. 124.*

274. **SELBSTBILDNIS.** Er steht in einer offenen Säulengalerie mit Pelz-
Sm.109 u. kappe auf dem Kopf, den rechten Arm auf einen Tisch aufgestützt, auf
suppl. 65 welchem eine persische Decke und ein Heft liegen. Die Linke stützt
M. 100. er auf einen Stock. Kniestück. Rechts hinten die Leidener „Blauwpoort".

Voll bezeichnet auf dem Tisch. Eine zweite Bezeichnung am Fuß der Ecksäule: G. Dou 1663, Aet. 50.

Holz 50 × 40.

Aus der Kurfürstlichen Galerie in München.
Aeltere Pinakothek in München, *Kat. 1904 Nr. 397.*

275. **SELBSTBILDNIS.** Er steht hinter einem Rundfenster beinahe von vorn
Sm. 51 gesehen, trägt eine blaue Toque und einen mit Pelz besetzten Mantel.
M. 108. In der Linken hält er Palette und Pinsel. Der rechte Arm liegt auf der Fensterbank. Im Hintergrund eine Staffelei. Rechts vorn vor der Brüstung eine Flasche und zwei Töpfe auf einem angesetzten Stück.

Links an der Brüstung voll bezeichnet.

Holz 29 × 21. Das ursprüngliche kleinere Gemälde ist in ein größeres Brett eingelassen; die Zusätze sind von späterer Hand. Pendant von Nr. 170.

Vergl. Moes Icon. Bat. 2096 Nr. 7.
Versteigerung Randon de Boisset in Paris am 3. Febr. 1777 Nr. 79 (frcs. 13000 mit Gegenstück).
Gemäldesammlung des ***Louvre in Paris,*** *Kat. 1900 Nr. 2359 (alte Nr. 130).*

276. **SELBSTBILDNIS?** Ein junger Mann mit Locken sitzt halb nach
M. 116. links gewandt auf einem Stuhl und sieht lächelnd den Beschauer an. In der Linken hält er ein Glas, die Rechte stützt er in die Hüfte. Er trägt eine rötliche Weste und Mantel und ein dunkles Barett. Links ein Fenster, in dem ein Krug steht. Grauer Hintergrund.

Der Typus gleicht dem auf Nr. 267, 272 u. 273. Leider schlecht erhalten und an allen Seiten vergrößert.

Holz 20 × 17,5.

Luise Ulrica kaufte es aus der Sammlung Fonspertuis für frcs. 400 als Selbstbildnis.
Sammlung Gustaf III.
Nationalmuseum in Stockholm, *Kat. 1900 Nr. 394.*

277. **SELBSTBILDNIS.** Er lehnt aus einem oben abgerundeten Fenster,
M. 109 an dessen Innenseite sich ein blauer Vorhang befindet, stützt sich mit
u. 110 dem linken Arm auf die Fensterbank und läßt die Rechte über die
u. 110a. Brüstung herabhängen. In der Linken hält er Palette und Pinsel. Er trägt lange Locken und auf dem Kopf ein Barett. Rechts hinten eine

Staffelei, über der ein Sonnenschirm aufgespannt ist. Daneben auf einem Tisch ein Globus. Links hinten eine Säule.

Bezeichnet auf einem vorn an der Brüstung befestigten Blatt Papier in gotischen Lettern: G. Dou Leyde . . . , Aetatis . . . .

Holz 24 × 28.

Eine Kopie nach einer unverbürgten Angabe bei M. 110a bezeichnet Leyden 1672 im Schloß zu Nürnberg.

Erwähnt von Parthey 1863 Nr. 77. Waagen, Kunstdenkmäler in Wien 1866 I 304 und Moes Icon. Bat. 2096 Nr. 20. Auf der Versteigerung v. Bülow in Kopenhagen 1826 kam ein der Beschreibung nach übereinstimmendes Bild vor, das auf dem Zettel bezeichnet war: G. Dou Leyden 1652 Aetatis 39 (vergl. O. Granberg I 276 und Moes Icon. Bat. 2096 Nr. 5). Da die Czernin'sche Sammlung nach Waagen von dem Vater des damaligen Grafen zusammengebracht wurde, welcher schon 1839 in hohem Alter lebte, so läßt sich nicht mit Sicherheit angeben, ob das v. Bülow'sche Bild mit dem Wiener identisch ist. Jedenfalls könnte es in diesem Fall nicht dasjenige der Versteigerung J. Hickmann in London am 20. März 1847 sein, wie Moes und Martin vermuten. Das von Bülow'sche Gemälde könnte indes auch eine Kopie nach dem Czernin'schen gewesen sein, das also vermutlich 1652 datiert war. Eine dritte Möglichkeit ist die, daß es das von Parthey Nr. 75 erwähnte Bild bei v. Gärtner in Berlin wäre.

Galerie ***Czernin v. Chudenitz in Wien****, Kat. Nr. 176.*

Selbstbildnis mit Palette und Pinseln. 278.

In der Sammlung Jakob II. von England, Kat. 1688 Nr. 633. **M. 113.**

Selbstbildnis. 278a.

1665 im Kabinet de Bye in Leiden Nr. 22 (Gegenstück zu Nr. 260) vergl. Martin Beilage IV. **M. 120a.**

Selbstbildnis. Kleines Bild. 279.

1665 im Kabinet de Bye in Leiden Nr. 11. Vergl. Martin Beilage IV. **M. 121.**

Selbstbildnis. 279a.

Vergl. Moes Icon. Bat. 2096 Nr. 28. **M. 120.**

1711 von Uffenbach (Merkw. Reisen, Ulm, 1754 III 421) in Leiden bei P. de la Court van der Voort gesehen, jedoch nicht im Katalog der Versteigerung in Leiden am 8. September 1766.

Selbstbildnis. Im Hintergrund die Staffelei. 279b.

12,5 × 8,7. bei

Versteigerung Graf Fraula in Brüssel am 21. Juli 1738 Nr. 122 (fl. 105). **M. 108.**

Selbstbildnis. Die Hand auf einen Totenkopf aufgelegt. 280.

Gemalt 1661. **M. 102.**

Holz 48 × 34.

Versteigerung Iman Pauw im Haag am 23. Nov. 1779.

Jugendliches Selbstbildnis. Dreiviertelansicht. Er trägt eine schwarze flache Kappe, die mit zwei Federn geschmückt ist, ein Gewand mit Goldknöpfen und einen Spitzenkragen. 281.

Holz 16,2 × 13,7.

Vielleicht Wiederholung von Nr. 338.

Versteigerung Marq. de Menars in Paris, Ende Febr. 1782 Nr. 40.

281 a. **Selbstbildnis,** Violine spielend neben einem Fenster. Ein aufgezogener Vorhang läßt das Licht ins Atelier fallen. Säbel, Staffelei, Weltkarte.
40,5 × 27.
Erwähnt von Ch. Blanc, Le Trésor de la Curiosite II 120.
Versteigerung Frau Lenglier in Paris am 10. März 1788.

281 b. **Selbstbildnis.**
M. 118. *Vergl. Moes Icon. Bat. 2096 Nr. 29.*
Versteigerung bei Ed. Coxe in London 1807.

281 c. **Bildnis Dou's.**
Holz 50 × 40.
Versteigerung D. Versteegh in Amsterdam am 3. Nov. 1823 Nr. 8 (fl. 250 an Brondgeest).

281 d. **Bildnis Dou's.**
Holz 22 × 16.
Versteigerung in Amsterdam am 20. Nov. 1826 Nr. 5 (fl. 74).

282. **Selbstbildnis** mit der Palette in der Hand; er steht an einem Fenster.
Sm. 100 Eine Gipsbüste liegt auf der Fensterbank.
M. 111. Holz 23 × 18, oben abgerundet.
Ist lithographiert.
Erwähnt von Moes Icon. Bat. 2096 Nr. 19.
1829 in der Sammlung Edw. Gray in London.

282 a. **Selbstbildnis.**
M. 119. *Vergl. Moes Icon. Bat. 2096 Nr. 31.*
Versteigerung in Paris im April 1837.

283. **Selbstbildnis.** Er steht an einem Fenster und hält Palette und Pinsel
Sm. 101 in der linken Hand. Mit der Rechten blättert er die Seiten eines
suppl. 60 großen Buches um, das auf der Fensterbank liegt. Er trägt eine
M. 112. dunkelbraune Jacke, dunkelblauen Mantel, der mit goldenen Tressen besetzt ist, hellblaue Toque. Ein Vorhang hängt über die Fensterbrüstung und bedeckt teilweise das darunter angebrachte Relief von Duquesnoy. Vorn steht ein Nelkenstock. Weinlaub rankt an dem Fenster entlang, an welchem ein Vogelkäfig hängt. Hinten eine Staffelei, über der ein offener Sonnenschirm aufgespannt ist.
Holz 48 × 39,5.
Erwähnt von Moes Icon. Bat. 2096 Nr. 22.
Gestochen von A. Tardieu.
1754 in der Sammlung Voyer d'Argenson.
1825 von S. Erard in Paris erworben für frcs. 25000.
Versteigerung S. Erard in Paris am 23. April 1832 Nr. 76 (frcs. 19250 zurückgekauft). Ch. Blanc, Trésor de la curiosité, sagt irrigerweise, daß dies Bild auf Leinwand gemalt und 70 × 59,5 groß gewesen sei.
Dieselbe Auktion in London 1833 (£ 603 s. 15).
Sammlung Et. le Roy.
Zur Zeit von Smith (1842) Sammlung Kalkbrenner in Paris.
Versteigerung Piérard aus Valenciennes in Paris am 20. März 1860 Nr. 17 (frcs. 37000).

Selbstbildnis. Kleines Bild. Der Künstler mit Palette und Pinsel. Bezeichnet G. Dow Leyden 1652. 284.
Zur Zeit Parthey's I 354 Nr. 75 (1863) bei v. Gärtner in Berlin,.

Selbstbildnis, 63 Jahre alt, gemalt 1676. 285.
Ausgestellt in Delft 1863 Nr. 998 von B. T. v. Leeuwen in Leidschendam (bewertet mit fl. 1500).

Selbstbildnis. Schwarzes Gewand, breitrandiger Filzhut auf dem 286.
Kopf. Die langen blonden Haare fallen auf den doppelten Hals- M. 117.
kragen. Die Rechte hält er vor die Brust.
Leinwand 82×67.
Erwähnt im Jahrbuch der Antwerpener St. Lucasgilde 1856.
Versteigerung du Mortier in Brüssel am 18. Febr. 1879.

Selbstbildnis. Er sitzt in dreiviertel Ansicht nach links in einem 287.
Lehnstuhl, auf dessen Arm er den linken Arm aufstützt. In der M. 105a
linken Hand hält er eine Pfeife. Er trägt lange Locken und ein u. 107.
Barett auf dem Kopf. Sein Kostüm besteht aus einer dunkelfarbigen Jacke und einem weiten Mantel, über den sich ein weißer Halskragen legt.
Holz 21 × 16.
Vergl. Moes Icon. Bat. 2096 Nr. 16.
Versteigerung P. Locquet in Amsterdam am 22. Sept. 1783 Nr. 76 (fl. 57 an v. Braam Helsdingen).
— J. A. Brentano in Amtserdam am 13. Mai 1822 Nr. 84 (fl. 43).
— Ed. Down in Cambrai Nr. 65.
— Neven in Köln am 17. März 1879 Nr. 69.

Selbstbildnis. 288.
Aus der Sammlung Demidoff.
Versteigerung in London am 1. April 1896 Nr. 21.

Dou mit seiner Frau. 289.
Holz 15×13. M. 124.
Vergl. Moes Icon. Bat. 2096 Nr. 26.
Versteigerung Graf Plettenberg in Amsterdam am 2. April 1738 Nr. 61 (fl. 134).

Dou mit Familie. 290.
Vergl. Moes Icon. Bat. 2096 Nr. 25. M. 123.
1754 in der Sammlung Blondel de Gagny in Paris, versteigert am 10. Dez. 1776.

Dou mit seinem Vater und seiner Mutter. 290a.
1665 Kabinet de Bye in Leiden Nr. 15. Vergl. Martin, Beilage IV. M. 122.

BILDNIS DES DOUWE JANSZ, DOU'S VATER. Brustbild. Drei- 291.
viertel nach links gewandt. Graue Haare und Bart. Schwarze Mütze Sm.
und dunkler Mantel, unter dem ein weißer Hemdkragen zum Vor- suppl. 58
schein kommt. M. 135.
In der Mitte voll bezeichnet.
Holz 19 × 16 oval.
Sammlung Paignon Dijonval, in England eingeführt durch Emmerson.
Versteigerung Jer. Harman in London am 17. Mai 1844.
— Coulston in London 1881. Vergl. Moes Icon. Bat. 3984 Nr. 3.
Sammlung Ritter Gottfr. v. Preyer in Wien.
Sammlung ***Clarke in New-York.***

292. **Dou's Vater** mit einem Kragen um den Hals.
M. 135a. Holz 17,5 × 14.
Pendant von Nr. 344.
Versteigerung Jaques de Roore im Haag am 4. Sept. 1747 Nr. 89 (fl. 141 mit Pendant wie dieses an J. van der Marck). Vergl. Moes Icon. Bat. 3984 Nr. 2. Hoet II 206.
— J. van der Marck in Amsterdam am 25. Aug. 1773 Nr. 66 (fl. 285 mit Pendant an Yver).

292a. **Dou's Vater.**
M. 135b. *Pendant von Nr. 344c.*
Versteigerung Jean Grabit in Petersburg 1817. Vergl. Moes Icon. Bat. 3984 Nr. 1.

293. **Bildnis des Dirk van Beresteyn.** In Dreiviertelansicht. Er trägt
M. 139. lange blonde Haare, die auf seine Jacke und seinen schwarzen sammetgefütterten Mantel fallen. In der Linken hält er seinen Hut. Hinter ihm eine blaue Draperie.
Hinten voll bezeichnet.
Kupfer 10 × 8, oval.
Versteigerung H. de Kat. in Paris am 2. Mai 1866 Nr. 24.
*— M * * * in Paris am 1. Febr. 1875 Nr. 22.*

294. **Porträt des Dichters Gerard Brandt (1626—1685).**
M. 138. Kupfer 12 × 9, oval. Nicht bezeichnet.
Vergl. Moes Icon. Bat. 1044 Nr. 1.
Versteigerung in Amsterdam am 20. Aug. 1856 Nr. 36.
— J. R. Boelen u. A. in Amsterdam am 5. Nov. 1856 Nr. 17.

295. **Porträt des Bürgermeisters Hasselaar und seiner Frau.** Der Bürger-
Sm. meister sitzt in dunkelfarbigem Anzug mit breitem weißem Kragen
suppl. 76 und schwarzem Schlapphut in einem alten Stuhl mitten in einem
M. 156. großen Zimmer. Er hält eine Feder in der einen Hand und hat die andere auf einen Tisch gelegt, auf dem sich ein großes offenes Buch und ein Globus befinden. Die Dame trägt ein dunkelbraunes Kleid, breiten gefältelten Halskragen und eine Haube. Sie steht neben dem Tisch und legt die eine Hand auf eine Laute. In der anderen Hand hält sie Handschuhe. Hinter ihr ein Stuhl, darüber ein Bücherbrett.
Holz 69 × 59, früher oval, 1839 nur oben abgerundet.
Vergl. Moes Icon. Bat. 3262.
Versteigerung Bleuland (v. Ommeren) in Utrecht am 6. Mai 1839 Nr. 55 (fl. 1500 an Roos).
— Stevens in London 1859.
— Wynn Ellis in London 1876.

296. **Karl II., König von England.** Er steht vor einem Tisch, auf dem
M. 137. eine sammetne mit Perlen besetzte Decke liegt. Darauf die reich mit kostbaren Steinen besetzte Krone, Szepter und Reichsapfel.
Holz 33 × 28.
Versteigerung H. Croese Ezn. in Amsterdam am 27. Mai 1818 Nr. 14 (fl. 1150 an Roos oder zurückgekauft).
— H. Reydon u. A. in Amsterdam am 5. April 1827 Nr. 34 (fl. 545 an Roos).

Porträt des Jacob van der Merckt. 297.
Voll bezeichnet. M. 143.
35 × 27.

Pendant zu Nr. 358. Vergl. Moes Icon. Bat. 4964 Nr. 2.
Versteigerung Moyet in Amsterdam am 12. April 1859.
— L. M. Beels in Amsterdam am 8. April 1862.
Sammlung Beels v. Heemstede in Amsterdam.

Porträt des L. Didacus Nieuwhof. 298.
Moes Icon. Bat. 5382. M. 141.
Ausgestellt in Brüssel 1897 von der Gräfin d'Alcantara.

Porträt des Jurriaan Ovens. 299.
Holz 17,5 × 14,5 oval. M. 140.
Von Houbraken gestochen I. 294.
Erwähnt von ihm I. 274. Vergl. Moes Icon. Bat. 5660.
Versteigerung Jac. v. Hoek in Amsterdam am 12. April 1719 Nr. 94 (fl. 5.15).
— Seger Tierens im Haag am 23. Juli 1743 Nr. 164 (fl. 56).
— L. B. Coclers in Amsterdam am 7. Aug. 1811 Nr. 12 und am 8. April 1816 Nr. 32.

Porträt des Abraham de Pape. 300.
Moes Icon. Bat. 5731 Nr. 2. M. 143a.

MÄNNLICHES BILDNIS, sogenanntes Porträt des Harmen van Rijn, Rembrandts Vaters. Brustbild nach rechts gewandt mit braunem Bart und rundem Kragen. 301. M. 153.
Rechts bei der Schulter voll bezeichnet.
Holz 37 × 28.

Pendant von Nr. 361. Von W. Bürger 130 mit Unrecht angezweifelt.
Galerie ***Arenberg in Brüssel.***

REMBRANDTS VATER. Brustbild. Graue Haare, Schnurrbart und Kinnbart. Er ist nach rechts gewandt und sieht nach vorne. Auf dem Kopf hat er ein graues Barett mit blauer Feder. Er trägt einen grauen Anzug, einen Halsberg und blaue Schärpe. Gemalt zwischen 1628 und 1631. 302. Sm. suppl. 32 M. 132.
Holz 24 × 18 oval.

Pendant von Nr. 353.
Vergl. Michel, Rembrandt 42 und Martin 32.
In neuester Zeit hat Jan Veth geglaubt in diesem und ähnlichen Bildnissen der Eltern Rembrandts Frühwerke dieses Meisters erkennen zu dürfen. Nach unserer Ansicht jedoch mit Unrecht.
Erworben aus der Sammlung de Reuver in Delft.
Inventar 1749.
— Palais Kassel 1783 Nr. 116.
Von 1806—1815 in Paris.
Gemäldegalerie in Kassel, *Kat. 1903 Nr. 257 (alte Nr. 233).*

REMBRANDTS VATER. Kniestück, von der Seite gesehen, nach rechts gewandt. Er trägt eine Mönchskutte mit einer Kapuze hinten und 303. M. 131.

liest den Anfang des neuen Testamentes. Auf der Nase hat er eine Brille.

Holz 28,5 × 28.

Ausstellung Sedelmeyer in Paris 1901 Nr. 61 (kein Pendant zu Nr. 62 der Ausstellung, da das Format verschieden).

Kunsthändler **Ch. Sedelmeyer in Paris,** *Cat. of 100 paintings 1899 Nr. 8.*

304. **REMBRANDTS VATER.** Halbfigur, beinahe im Profil nach links
M. 130. gewandt. Gefaltete Hände. Er hält einen Rosenkranz und betet.

Holz 70 × 55.

Vergl. Martin 32.

1901 im Pariser Kunsthandel als S. Koninck.

305. **REMBRANDTS VATER ALS ASTRONOM.** Brustbild. Dreiviertel
M. 133. nach rechts gewandt. Er trägt einen violetten Mantel und ein grünes Käppchen. Er betrachtet einen Globus, der die rechte untere Ecke des Bildes abschließt. Grüner Hintergrund. Über dem Globus falsch bezeichnet.

Holz 39 × 31,5.

Vergl. Martin S. 31.

Sammlung Leuchtenberg.

— Baron von Liphart in St. Petersburg.

Kais. Eremitage in St. Petersburg. *Neue Erwerbung 1906.*

306. **REMBRANDTS VATER.** Als Rabbiner. Er trägt eine blaue Mütze und
M. 134. schwarzen mit Pelz besetzten Mantel. Beihnahe nach vorne sehend. Hellgrauer Hintergrund. Brustbild.

Holz 21 × 17.

Im Katalog als Rembrandt, früher als Dou.

Vergl. Michel, Rembrandt S. 44 und Th. von Frimmel, Galeriestudien 1891 35, 1892 301 und Martin 34 Anm.

Galerie Schönborn in Pommersfelden.

307. **REMBRANDT MIT DEM PORTRÄT SEINES VATERS IN DEN HÄNDEN.**

Holz 28 × 21,8.

Früher als »Schule Rembrandts«. Bereits aber von Waagen III 448 Dou zugeschrieben; (zu dessen Zeit hieß es »Rembrandt«).

Fitzwilliam Museum in Cambridge, *Kat. 1898 Nr. 417.*

308. **REMBRANDT, DIE LAUTE SPIELEND, IN SEINEM ATELIER.** Er sitzt links bei einem geöffneten Fenster. In der Mitte eine Staffelei mit einer von hinten gesehenen Leinwand. Rechts ein Kachelofen und im Vordergrund ein Stilleben bestehend aus Trommel, Helm und Schild. Auf dem Tisch eine Violine und an der Wand Pferdeschädel.

Frühes Bild. Holz 67 × 53.

Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris, Cat. of 100 paintings 1905 Nr. 8.

Ausstellung bei **Fred. Muller u. Co. in Amsterdam** *1906 Nr. 32.*

309. **REMBRANDT IN GANZER FIGUR IN EINEM INNENRAUM.** Er hat zusammengekniffene Gesichtszüge. Rechts ein Tisch mit grüner Decke; darauf Buch, Leuchter, Reisetasche, Bibel, Globus und silberne Schale u. A. Ganz in der Art des Bildes bei Cook (Nr. 312), doch auf Leinwand gemalt. Es ist Bol zugeschrieben, vielleicht nur eine Kopie nach Dou.

Museum in Danzig *Nr. 15.*

BILDNIS VON REMBRANDT (?). Etwa 35 Jahre alt, sitzend vor einem grünen Vorhang, der rechts zurückgeschlagen ist und einen Blick in ein Atelier mit einer Staffelei gestattet. 310.

Halbfigur in schwarzem Hut und Anzug.

Holz 16,5 × 13,5.

Ausstellung bei Fred. Muller u. Co., in Amsterdam 1906 Nr. 33.
Sammlung ***E. Warneck in Paris.***

REMBRANDT IN SEINEM ATELIER. Er sitzt links in seinem Atelier 311.
auf einem niedrigen Sessel, auf dem eine graugrüne Decke liegt, nach M. 114.
rechts und wendet den Blick auf den Beschauer. Auf dem Kopf trägt er ein blaues Barett. Der weite braungraue Mantel ist in der Mitte mit einer Schärpe befestigt. In der Linken hält er Palette und Pinsel. Vor ihm rechts ein Tisch mit blauer Decke. Darauf ein großes offenes Buch, ein paar andere Bücher, eine Mandoline, ein Schädel, Gänsefeder und Tintenfaß. Hinter dem Tisch eine Staffelei mit großem Bild darauf. Am Boden ein Globus, eine Gipsmaske und eine Rolle Papier. Links hinten an der Säule ein Yatagan. Nach Martin ein Selbstbildnis Dou's, doch zeigt der Künstler den aus den frühen Selbstbildnissen Rembrandts bekannten Typus. Frühes Werk.

Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris, Cat. of 100 paintings 1894 Nr. 8.

REMBRANDT IN SEINEM ATELIER. Er steht mit Palette und Pinseln 312.
in der Hand vor seiner Staffelei, auf der eine »Ruhe auf der Flucht« M. 129.
steht. Rechts eine Säule, an der Mantel und Tasche hängen, während sich links an der Wand ein Sonnenschirm und ein Porträt Rembrandt's befinden. Links hinten kommt eine Person zur Tür herein. Rechts im Vordergrund ein Schild u. A.

Holz 53 × 63.

Vergl. Michel, Rembrandt 46 und Ned. Spectator 1894 107; Martin 30 and 36.
Sammlung ***Sir Fr. Cook in Richmond.***

Männliches Bildnis. Wahrscheinlich ein Porträt Rembrandts, wie es auch in einem Inventar von 1761 genannt wird. Zweifelhaft, ob von Dou. Eher ein Meister wie Verdoel. 313.

28 × 21.

Gemäldegalerie in Schleißheim, *Kat. 1885 Nr. 455.*

Porträt von Spancier de Fijne. Mit Mütze und Kragen. 314.

Holz.

Versteigerung in Amsterdam am 10. Mai 1830 Nr. 29 (fl. 50 an Gruyter).

Porträt von Spiering, dessen Frau und Tochter. Spiering sitzt in 315.
seinem Kunstkabinet, neben ihm seine Frau. Seine Tochter überreicht Sm. 136
dieser ein kleines Buch. M. 157.

Vergl. Sandrart II 321, Houbraken II 3 und Martin Kap. II.
Sandrart sah das Bild zwischen 1637 und 1641 bei Spiering im Haag.
Vergl. Moes Icon. Bat. 7461 Nr. 1.
Versteigerung in Amsterdam am 5. Juli 1833 Nr. 4 (fl. 380 an Engelberts).

316. **Bildnis des Bürgermeisters Tulp.** Von Dou oder in seiner Manier.
Versteigerung W. v. Haansbergen im Haag am 19. Juni 1755 Nr. 60 (fl. 25 an Wannaar).

317. **PORTRÄT EINES MALERS.** Ein alter Maler vor seiner Staffelei.
Sm. 110 Auf dem Tisch vor ihm eine Gipsbüste, ein toter Pfau, ein aufge-
M. 142. schlagenes Buch, eine kupferne Kanne u. A. Kann nicht, wie man angenommen hat, das Porträt des J. Ovens sein, der erst 1623 geboren wurde.
Unter dem Buch voll bezeichnet und 1649 datiert.
Holz 67 × 53.
Kurfürstliche Galerie in München.
***Aeltere Pinakothek in München,** Kat. 1904 Nr. 393.*

318. **Porträt eines Malers.**
M. 142a. Voll bezeichnet.
Holz 23 × 20.
Versteigerung A. Baron v. Harinxma thoe Slooten in Amsterdam am 9. Sept. 1839 Nr. 24 (fl. 1 an Schetsberg).

319. **PORTRÄT EINES GREISES** mit pelzbesetztem Mantel.
M. 161. Holz 17,5 × 13,7.
Pendant zu Nr. 89.
Versteigerung in Amsterdam am 7. Sept. 1803 Nr. 41 (fl. 700 mit Pendant an Roos).
Privatsammlung in Arnheim.
Sammlung L. Swaab im Haag.
*Kunsthändler **F. Kleinberger in Paris.***

319a. **Porträt eines alten Mannes.** Lebensgroßes Brustbild mit Händen.
100 × 81,2.
Versteigerung Graf Fraula in Brüssel am 21. Juli 1738 Nr. 111 (fl. 61).

319b. **Bildnis eines alten Mannes mit Mütze.**
16,2 × 12,5.
Versteigerung Graf Fraula in Brüssel am 21. Juli 1738 Nr. 204 (fl. 57).

319c. **Bildnis eines alten Mannes.** In Rembrandts Manier.
Pendant zu Nr. 40 der Versteigerung.
Versteigerung in Amsterdam am 4. Juni 1766 Nr. 39.

319d. **Porträt eines alten Mannes** mit schwarzer Sammetmütze.
Sm. 55 Holz 15,2 × 13,7.
bei *Vielleicht Nr. 292.*
M. 135. *Versteigerung Comtesse Dubarry in Paris am 17. März 1777 (frcs. 426).*

320. **Alter Mann** mit weißem Bart, weißen Haaren und halb kahlem Kopf.
M. 136. Braunes Ober- und Unterkleid und weißes Halstuch. Halbfigur. Eine Hand sichtbar.
Holz 15 × 12,5.
Versteigerung D. Mansveld in Amsterdam am 13. Aug. 1806 (fl. 265).

Bildnis eines Alten. Brustbild mit kahlem Kopf und langem weißem Bart nach rechts gewandt, den Kopf nach links gedreht, in braunem Gewande, die Hände übereinandergelegt. Dunkelbrauner Grund. 321.

Auf einem Gesims bezeichnet: G. D.

Holz 26×21.

Versteigerung A. Baehmer in Köln am. 30. Sept. 1889 Nr. 33.

MÄNNLICHES BILDNIS. Kniestück von vorn etwas nach rechts. 322.
Älterer Herr mit langen herabfallenden Locken. Er sitzt neben einem Sm. 86
Tisch, auf den er die Linke auflegt. Die Rechte liegt auf dem Knie M. 146
und hält Handschuhe. Auf dem Tisch sein Hut. Dahinter eine u. 147.
Säule mit Puttenfries.

Voll bezeichnet und 1646 datiert.

Holz 38×24 oval.

Versteigerung van Sluypwijk-Moens in Amsterdam am 20. April 1803 Nr. 21 (fl. 1600 an Spaan).
— H. Muilman in Amsterdam am 12. April 1813 Nr. 38 (fl. 580 an de Vries).
Sammlung van de Poll 1880.
***Rijksmuseum in Amsterdam**, Vermächtnis van de Poll, Kat. 1905 Nr. 792 (alte Nr. 280).*

Bildnis eines Offiziers. Ganze Figur in Vorderansicht. Die Rechte in die Seite gestemmt, die Linke an einer Hellebarde. Sein Kostüm ist von grünlich grauer Farbe. Vor ihm ein Stilleben aus Waffen: Säbel, Trommel, Schild, Helm und Brustharnisch. Links eine Fahne mit dem Leidener Stadtwappen. 323.

Holz 61,5×51,5.

Sammlung Nicholson.
Unbekannte Versteigerung in Paris Nr. 12.
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris.
*Kunsthändler **Goudstiker in Amsterdam.***

MÄNNLICHES BILDNIS. Kniestück, dreiviertel nach rechts gewandt. 324.
Er sitzt und stützt den rechten Arm auf einen Tisch, auf dem eine Sm. 132
violette Decke liegt. Schwarzes Gewand. Die Linke ruht auf dem und
Hut, der auf dem linken Knie liegt. Hinten eine Säule. Grauer suppl. 74
Hintergrund. Sehr fein ausgeführt, zum Teil, wie in den Haaren, mit M. 144.
dünnem flüssigem Auftrag und im besten Zustand.

Auf der Stuhllehne voll bezeichnet.

Holz 28×23,5, oval. Pendant zu Nr. 363.

Versteigerung Roothaan in Amsterdam am 29. März 1826 Nr. 26 (fl. 2120 mit Pendant an Roos).
*Sammlung **Steengracht im Haag.***

Männliches Bildnis. Brustbild, angeblich das des Prinzen Ruprecht von der Pfalz, in Harnisch nach rechts gewandt. 325.

Holz 19×14, oval.

Im Katalog als holländische Schule des 17. Jahrhunderts. Nach Bredius vielleicht ein verputztes Werk von Dou.
***Museum in Hannover**, Kat. 1905 Nr. 462 (alte Nr. 193).*

326. **MÄNNLICHES BILDNIS.** Ein junger, blondhaariger Mann mit Schnurr-
Sm. und Spitzbart, dreiviertel nach rechts gewandt, den Beschauer an-
suppl. 33 sehend. Er hält in der Linken Handschuhe. Schwarzer Hut, schwarze
M. 145. Jacke, weiter weicher Spitzenkragen und ein mit Goldstickerei verziertes Degengehänge. Halbfigur. Hübsches Porträt.

Holz 19,8 × 15,7. Ovales Stück Holz, das vom Künstler selbst in ein viereckiges Brett eingelassen ist. Die Ecken braungelb getönt.
Sammlung Baudouin.
***Kais. Eremitage in St. Petersburg,** Kat. 1901 Nr. 914.*

327. **MÄNNLICHES BILDNIS.** In einem Bogenfenster mit aufgerafften
M. 149. Gardinen sieht man einen nach links gewandten Mann vor dunklem Hintergrund. Er hat hellgraue herabfallende Haare, die sich von dem dunklen blaugrünen Mantel abheben. Vorn kommt das dunkle Unterkleid und ein schmaler Streifen des weißen Kragens zum Vorschein.

Beinahe unsichtbar bezeichnet unter dem Fenster.
Holz 26 × 23.
***F. W. Brederlosche Sammlung in Riga,** Kat. 1906 Nr. 34 (Alte Nr. 39).*

328. **Porträt eines Mannes mit federgeschmücktem Barett.** Lebensgroßes Brustbild. Er sitzt vor einem offenen Fenster, auf dessen Gesims eine Wasserflasche steht. Links hinter ihm ein Vorhang. Er hält die Linke geöffnet nach vorn.

Rechts in Schulterhöhe bezeichnet G. Douw und 1654 datiert. Der Kopf hat Ähnlichkeit mit dem Künstler selbst. Sehr gutes Bild, aber die Zuschreibung an Dou ist sehr merkwürdig. Eher in der Art des van der Helst.
Holz 80 × 60.
*Galerie des Fürsten **Liechtenstein in Wien** Nr. 86.*

328a. **Ein kleines männliches Bildnis.**
Versteigerung im Haag am 3. Mai 1729 Nr. 79 (fl. 38).

328b. **Ein männlicher Kopf.**
Versteigerung im Haag am 3. Mai 1729 Nr. 80 (fl. 29 zus. mit dem zugehörigen weiblichen Bild).

328c. **Ein männliches Bildnis.**
Versteigerung Dirk Kindt u. A. im Haag am 27. Sept. 1762 Nr. 17 (fl. 23 an van Heusde).

329. **Ein Herr in schwarzem Anzug mit Handschuhen in der Linken.** Halbfigur. Angebl. Pendant zn einem Bild von Schalken: Mann mit Glas, in dem sich eine Citrone befindet.
Holz 17,5 × 15.
Versteigerung J. B. de Troy u. A. in Paris am 9. April 1764 Nr. 53 (frcs. 372 zus. mit Pendant).

330. **Ein männliches Bildnis.** Braune Mütze, welche die Stirne bedeckt. Aus der frühen Zeit.
Holz 17,5 × 13,7.
Versteigerung L. B. Coclers in Amsterdam am 8. April 1816 Nr. 33 (fl. 125 mit Nr. 32 der Versteigerung an de Vries).

Männliches Bildnis. 330a.
Leinwand.
Versteigerung in Amsterdam am 15. August 1825 Nr. 378 (fl. 1.10 an Stork).

Männliches Bildnis. 330b.
15 × 11,2, Pendant auf derselben Versteigerung.
Versteigerung P. J. de Marneffe in Brüssel am 24. Mai 1830 Nr. 97.

Bildnis eines vornehmen Mannes. 330c.
Holz 22 × 18.
Versteigerung in Amsterdam am 11. Juli 1836 Nr. 34.

Männliches Bildnis. Kräftig und zugleich delikat behandelt. 330d.
Holz 37 × 31, oval. M. 151a.
Vielleicht identisch mit M. 151.
Versteigerung M. v. Noort in Leiden am 29. April 1845 Nr. 8 (fl. 200 zurückgekauft).

Männliches Bildnis. 330e.
Holz 18 × 14. M. 154.
Ausstellung in Amsterdam 1872, eingesandt von W. Gruyter.

Männliches Bildnis. In Vorderansicht mit kleinem Schnurrbart, 331.
einfachem anliegendem Kragen und schwarzsammtenem Gewand. Frühes Bild.
Leinwand 55 × 45.
Versteigerung Prinz Paul Galitzin in Paris am 10. März 1875 Nr. 33.

Männliches Bildnis. Brustbild im Profil. Langes, lockiges Haar, 332.
dunkles Gewand, weißer Halskragen. Der Hut sitzt schief auf Sm.
dem Kopf. Die rechte Hand ist in die Weste gesteckt. Ungefähr suppl. 66
35 Jahre alt. M. 148.
Voll bezeichnet.
Holz 18 × 14.
Pendant zu Nr. 362.
Ausstellung in Brüssel 1882 Nr. 50 aus dem Besitze des Grafen d'Oultremont.

Männliches Bildnis. Brustbild. Schwarzsammtener Rock und großer 332a.
Radkragen. Das Gesicht dem Beschauer zugewandt. Kräftiger Kinn- und Schnurrbart. In der Rechten Handschuhe.
Oben rechts bezeichnet: G. D. W. 1637 Aetatis 46.
Holz 73 × 56.
Versteigerung St. Remy zur Biesen u. A. in Köln am 9. Dez. 1892 Nr. 44.

Männliches Bildnis. Braunes Gewand mit weichem Spitzenkragen. 332b.
Große Perrücke und kleiner Schnurrbart.
Kupfer 18 × 14, achteckig.
Versteigerung E. Verveer u. A. in Amsterdam am 27. Nov. 1900 Nr. 39.

Kopf eines Herrn. 332c.
Holz 25 × 20.
Versteigerung Mrs. A. Mac Connel u. A. in London am 10. Juli 1903 Nr. 125.

333. **Bildnis eines vornehmen Herrn.** Kniestück, dreiviertel nach rechts. Die rechte Hand ist in die Hüfte gestemmt, die vorgestreckte linke stützt sich auf einen Stock. Auf dem Kopf ein breitrandiger Hut. Er trägt Lederwams, weißen Halskragen, Pelerinenmantel und Bandelier mit Degen. Im Hintergrund ein drapierter Vorhang.

Holz 48×38, oval.

Versteigerung Marquis de Forbin-Jonson in Paris am 3. Dez. 1906 Nr. 25 (Pendant von Nr. 24).

334. **PORTRÄT EINES VORNEHMEN EHEPAARS.** In einer von Berchem
Sm. 126 gemalten Landschaft sitzt nach rechts vorne eine Dame in gelbem
M. 155. Rock und schwarzer mit Karmin besetzter Jacke. Sie trägt eine weiße Haube und weichen Spitzenkragen. In der Rechten hält sie einen Fächer. Links neben ihr in der Mitte des Bildes steht ein Herr in Schwarz mit breitrandigem Hut und gelben Lederstiefeln. Er hält einen Stock in der ausgestreckten Rechten. Links ein zottiger Hund im Profil nach rechts. Rechts ganz vorn ein Säulenkapitäl, an dem Dou's Porträt angebracht ist. Nach der Überlieferung die Porträts des Bürgermeisters van der Werff und seiner Frau. Nach J. Six (Oud Holland XI 104) Berchem und seine Frau.

Bezeichnet G. Dou und Berchem fec.

Holz 75×61.

Kopie auf der Versteigerung Bom in Amsterdam am 4. Juli 1894.
Versteigerung Sluypwijk-Moens in Amsterdam am 20. April 1803 Nr. 20 (fl. 3200 an Roos).
Nationalmuseum im Haag 1808.
***Rijksmuseum in Amsterdam,** Kat. 1905 Nr. 794 (alte Nr. 279).*

335. **Porträt eines Herrn, einer Dame und eines Mädchens.** In einem
M. 158. Innenraum sitzen ein Herr und eine Dame an einem Tisch, auf dem eine Decke liegt. Bei ihnen steht ein Mädchen, das die Dame an der Hand hält. Ein Hund, Bett und Hausgerät.

Holz 37×49.

Versteigerung Witwe B. de Bosch in Amsterdam am 3. Nov. 1840 Nr. 12 (fl. 600 an Nieuwenhuys).

335a. **Kinderbildnis.**

54×40.

Ausgestellt in Brüssel 1882 Nr. 52 vom Grafen d'Oultremont.

336. **KNABENBILDNIS.** Derselbe Knabe wie auf Nr. 338, doch im Profil
Sm. nach links gesehen. Er trägt ein schwarzes Wams, Halsberg und
suppl. 27 Barett mit roter und weißer Feder. Grüner Hintergrund. Kein Selbst-
M. 126. bildnis, wie Moes Icon. Bat. 2096 Nr. 11 und Martin für möglich halten.

Rechts in der Mitte voll bezeichnet.

Holz 14×11, oval.

Legat Daniel Mesman.
***Museum in Cambridge** Nr. 35.*

337. **BILDNIS EINES KNABEN** in imitiertem Steinrahmen. Etwa zehn
Sm. Jahre alt; er trägt lange Haare.
suppl. 71 Holz 14×11.
M. 128. *Vergl. Oud Holland XI 213.*
*Sammlung des Herzogs von **Buccleuch in Dalkeith Palace bei Edinburg.***

Ein Knabe. 337 a.
Versteigerung Isaak van den Blooken in Amsterdam am 11. Mai 1707 Nr. 60 (fl. 8).

KNABENBILDNIS. Brustbild. Dreiviertel nach rechts gewandt. 13—15jährig. Lange blonde Haare fallen ihm auf die Schultern. Dunkelbraunes Sammetbarett mit roter und weißer Feder. Weißer Halzkragen und geschlossenes Wams mit Knöpfen. Kein Selbstbildnis, wie Moes Icon. Bat. 2096 Nr. 10 und Martin für möglich halten, da das Bild aus der reifen Zeit des Künstlers herrührt. Das Gemälde hatte gelitten und ist restauriert, doch immer noch ein gutes Werk. 338. Sm. 12, 20 und suppl. 7 M. 125.

Holz 18 × 14, ursprünglich oval; durch den Künstler selbst vergrößert und jetzt viereckig.
Ausstellung im Haag 1881 Nr. 116.
Auf der Versteigerung da Costa im Haag am 13. August 1764 Nr. 22 (fl. 100, vergl. Hoet II 468) kommt ein der Beschreibung und den Maßen nach übereinstimmendes Werk vor, (mit dem Bild in Cambridge, mit dem es Martin identifiziert, wird es kaum identisch sein, da es größer ist). Doch fügt sich dies nicht gut den übrigen Versteigerungsangaben ein.
1752 Sammlung Willem Lormier im Haag (Hoet II 421), versteigert am 4. Juli 1763 Nr. 66 (fl. 400).
Versteigerung Willem van Wouw im Haag am 29. und 30. Mai 1764; auf der ersten Versteigerung Nr. 66 (fl. 400), auf der zweiten Nr. 11 (fl. 312 an Copello).
— Copello in Amsterdam am 8. Mai 1767 Nr. 14 (fl. 255).
— P. Locquet in Amsterdam am 22. Sept. 1783 Nr. 77 (fl. 100 an Fouquet).
— J. Goll v. Frankenstein in Amsterdam am 1. Juli 1833 Nr. 16 (fl. 655 an v. d. Berch in Leiden).
— Douairière v. d. Berch van Heemstede u. A. in Amsterdam am 7. Juli 1903 Nr. 57 (fl. 6700 an van Buren).

Kopf eines jungen Mannes. Nach rechts im Profil. Ist zu schwach. 338 a.
Holz 22,5 × 20. M. 152.
Geschenk von Mrs. Margaret Harvey 1878.
Walker Art Gallery in Liverpool.

PORTRÄT EINES JUNGEN MANNES. Er trägt einen schwarzen breitrandigen Hut und weißen gefältelten Kragen. In der Linken hat er Handschuhe. Nach Bode um 1634—35. 339. M. 151.
Holz 38 × 31, viereckig, doch in ein Oval gemalt.
Vergl. Bode: Die Galerien Wesselhoeft und Oldenburg.
1867 aus der Sammlung Pommersfelden als de Keyser. Von Bode Dou zurückgegeben.
***Gemäldegalerie in Oldenburg,** Kat. 1890 Nr. 175.*

Kopf eines Jünglings. 339 a.
Versteigerung in Amsterdam am 10. Okt. 1742 Nr. 14 (fl. 5,5).

Porträt eines jungen Offiziers mit hohem Kragen und federgeschmücktem Hut. 340. Sm. 47
Holz 26 × 21, oval. M. 150.
Versteigerung Blondel de Gagny in Paris am 10. Dez. 1776 Nr. 106 (frcs. 1310).
— Leboeuf in Paris am 8. April 1783 (frcs. 951).

340a. **Bildnis eines Jünglings.**
Vergl. Nr. 338.
Sammlung Griffier Fagel (Hoet II 411) versteigert in London am 22. Mai 1801 (bei P. Coxe, Burrell und Foster) Nr. 25 (£ 14 s. 14).
Vergl. Buchanan, Memoirs of painting I 304.

341. **Bildnis eines vornehmen Jünglings.**
Kupfer 18 × 13, oval.
Wahrscheinlich auch auf der Versteigerung Witwe v. d. Wall u. A. in Amsterdam am 17. März 1874 Nr. 22.
Versteigerung in Amsterdam am 1. April 1833 Nr. 41 (fl. 90 an Roos).

341a. **Bildnis eines jungen Mannes in braun.**
M. 151b. Holz 14 × 11, oval.
Versteigerung Comte F. de Robiano in Brüssel am 1. Mai 1837 Nr. 152.

341b. **Bildnis eines jungen Mannes.** Brustbild nach rechts. In der Rechten hält er ein Buch.
Voll bezeichnet.
Holz 18 × 13.
Versteigerung Henry Doetsch in London am 22. Juni 1895 Nr. 424.

342. **BILDNIS EINES JÜNGLINGS.** Brustbild nach links gewandt. Er
M. 127. trägt eine Sammetmütze mit Federn und einen Halsberg. Studie.
Der Beschreibung nach scheint es dem Bild in Cambridge sehr verwandt.
Holz 15 × 14,5.
Versteigerung Arthur Kay aus Glasgow in London am 11. Mai 1901 Nr. 32.

342a. **Porträt eines jungen Mannes** in grauem Kleid und schwarzem Hut, mit einem Buch in der Hand.
Holz 18,7 × 13,7.
Versteigerung Theobald Theobald u. A. in London am 19. April 1902 Nr. 134.

343. **BILDNIS DER MARIA JANS, DOU'S MUTTER.** Brustbild, drei-
M. 190. viertel nach links gewandt und nach vorn sehend. Sie trägt eine weisse Kappe auf dem Kopf und eine dunkle Jacke mit weissem Kragen. In der Linken hält sie ein Taschentuch.
Holz 21,5 × 16,5.
Ausstellung in Guildhall in London 1895 Nr. 108.
Versteigerung N. Verkolje in Amsterdam am 18. April 1746 Nr. 20 (fl. 86 an Valckenier-Hooft) vergl. Moes Icon. Bat. 6544 Nr. 3.
— *E. Hooft, Witwe W. Valckenier in Amsterdam am 31. Aug. 1796 Nr. 8 (fl. 205).*
— *P. Fouquet in Amsterdam am 13. April 1801 Nr. 15.*
— *Mr. v. Leyden in Paris am 10. Sept. 1804.*
Sammlung ***Sir Fr. Cook in Richmond.***

344. **Dou's Mutter.**
M. 190b. *Pendant von Nr. 292.*
Maß und Herkunft wie diese Nummer. Vgl. Moes Icon. Bat. 6544 Nr. 4 u. 5.

Dou's Mutter. 344a.
Versteigerung Lafontaine in London 1807 (an Neville). Vergl. Moes Icon. Bat. 6544 Nr. 6. M. 191b.

Dou's Mutter. 344b.
Versteigerung Delahante in London 1814 (an Thornton). Vergl. Moes Icon. Bat. 6544 Nr. 1. M. 191c.

Dou's Mutter. 344c.
Versteigerung Jean Grabit in Petersburg 1817. Vgl. Moes Icon. Bat. 6544 Nr. 2. Pendant von Nr. 292a. M. 190a.

Dou's Mutter. 344d.
Versteigerung H. v. Eyl Sluyter in Amsterdam am 20. Juni 1814. M. 191a.
— de Claussin in Paris am 2. Dez. 1844.

Dou's Mutter. Brustbild nach rechts. 344e.
Kupfer 16 × 12. M. 191d.
Versteigerung A. van der Willigen in Haarlem am 20. April 1874 Nr. 26 (fl. 71). Vergl. Moes Icon. Bat. 6544 Nr. 9.

Dou's Mutter. 344f.
Versteigerung Grant in London 1881. Vergl. Moes Icon. Bat. 6544 Nr. 10.

Alte Frau (Dou's Mutter?). Lebensgroß. Aus seiner Lehrzeit bei Rembrandt. 345. Sm. 138
Holz 66 × 51,5. M. 191.
Erwähnt bei Dohme II.
1829 in der Sammlung W. Wells in Redleaf. Vergl. Moes Icon. Bat. 6544 Nr. 8.
1878 in der Sammlung Smirnow in St. Petersburg.

Bildnis einer Frau, angeblich Dou's Mutter. Brustbild, beide Hände vorgehalten. Voll bezeichnet und 1639 datiert. 346.
Holz 19,2 × 15,5.
Versteigerung Henry Doetsch in London am 22. Juni 1895 Nr. 423.

Bildnis der Elisabeth van Essen. Halbfigur, beide Hände sind sichtbar. Sie trägt ein schwarzes Kleid und einen Halskragen. 347. M. 195.
Leinwand 76 × 61.
Vergl. Moes Icon. Bat. 2407.
Sammlung Sinkenberg in Wien.
1863 bei Landauer iu Stuttgart (Parthey I 355).
Versteigerung v. Landauer in Paris am 22. Mai 1858.

REMBRANDTS MUTTER. Neeltge Willems van Snytbroeck, Gattin des Harmen van Rijn. Brustbild ohne Hände, dreiviertel nach links gewandt. Sie trägt einen mit Pelz besetzten Mantel und eine braune Pelzmütze, die mit einem schmalen Tuch befestigt ist, und blickt leicht nach unten. Dunkelgrauer Hintergrund. Links voll bezeichnet, das „u“ des Namens war ursprünglich ein „v“. 348. Sm. suppl. 3 M. 181 u. 186a.
Holz 22,5 × 17,5, oval.
Vergl. Martin Kap. I.
Versteigerung G. Hoet im Haag am 25. Aug. 1760 Nr. 53 (fl. 155 an Yver).
Aus den Königl. Schlössern (kommt 1763, 1770, 1819, 1863 in Sanssouci vor).
***Kaiser Friedrich-Museum in Berlin,** Kat. 1904 Nr. 847.*

349. **REMBRANDTS MUTTER.** Halbfigur nach links gewandt auf grauem
M. 182. Hintergrund. Sie trägt ein dunkelrotes Kleid und violettfarbigen Mantel, der mit Pelz besetzt ist, eine braune Kopfbedeckung mit weissem Kopftuch und auf der Nase eine Brille. In beiden Händen hält sie eine Zeitung, in der sie liest.

Holz 12,5 × 9 hochoval.

Vergl. Bode bei Zahn VI 204 und Hofstede de Groot in der Kunstchronik N. F. II 1891 562 ff.
Versteigerung Barchmann Wuytiers in Utrecht am 17. Sept. 1792 Nr. 18 (fl. 40 mit Pendant an Carlier).
Darnach bei Grünberg in Brüssel.
Im Dresdener Katalog von 1817.
***Gemäldegalerie in Dresden,** Kat. 1905 Nr. 1718.*

350. **REMBRANDTS MUTTER.** Halbfigur nach rechts gewandt auf
M. 185. grauem Hintergrund. Sie trägt einen violetten Mantel, der mit Pelz besetzt ist, und schwarzen Hut. Mit beiden Händen hält sie ein offenes Buch, in dem sie gelesen hat. Sie sieht auf von ihrer Lektüre.

Holz 16,5 × 14.

Pendant von Nr. 36.
Versteigerung J. v. Teylingen in Leiden am 30. Juni 1744.
— Erben Casp. Netscher im Haag am 15. Juli 1749.
Die Ansicht des Verfassers, das Werk rühre von Rembrandt her, war auf Grund des Porträts von Rembrandts Mutter bei Hoekwater ausgesprochen, welches eine Zeit lang diesem zugeschrieben war. Als er dieses wieder als ein Werk Dou's erkannte, zog er die Zuweisung an Rembrandt zurück. In neuester Zeit ist Jan Veth wieder in denselben Irrtum verfallen.
Inventar 1722 A. 330.
***Gemäldegalerie in Dresden,** Kat. 1905 Nr. 1719.*

351. **REMBRANDTS MUTTER.** Kniestück nach rechts gewandt auf grau-
M. 183. blauem Hintergrund. Sie sitzt an einem mit grüner Decke bedecktem Tisch, der die linke Ecke des Bildes einnimmt. Darauf liegt ein Metallgefäß und ein Geldbeutel. Sie trägt einen weiten violetten Mantel, der mit Pelz besetzt ist, und eine Kopfbedeckung von derselben Farbe. In den Händen hält sie ein grosses dünnes Buch, in dem sie liest.

Holz 24 × 19,5 oval.

Inventar 1722 A. 670.
***Gemäldegalerie in Dresden,** Kat. 1905 Nr. 1720.*

352. **REMBRANDTS MUTTER.** Sie sitzt im Profil nach links und liest
M. 188. in einer Bibel, die sie nah vor die Augen hält und mit beiden Händen fasst. Aufgeschlagen ist: Lucas XIV. Die Worte „op den dach der kerk wijden zij" sind deutlich zu lesen. Sie trägt eine braune Pelzmütze und dunkel graublauen Mantel, der mit Pelz besetzt ist.

Holz 71 × 54.

Bei Michel, Rembrandt 39 als Rembrandt. Vergl. Martin Kap. I.
Im Haag erworben um 1830.
Eine Zeit lang leihweise im Rijksmuseum in Amsterdam und im Mauritshuis im Haag ausgestellt.
*Im Besitze von **C. Hoekwater im Haag.***

REMBRANDTS MUTTER. Brustbild, dreiviertel nach links gewandt. Sie trägt einen blausammtenen Mantel, der mit Pelz besetzt ist und weissen Halskragen, eine Mütze, um die ein Tuch gewickelt ist, welches an beiden Seiten auf die Schultern hängt. 353. Sm. suppl. 31 M. 186.
Holz 24 × 18 oval.

Pendant von Nr. 302; dieselbe Herkunft wie dieses.
Vergl. Martin Kap. I.
Inventar des Palais Kassel 1783 Nr. 117.
***Gemäldegalerie in Kassel,** Kat. 1903 Nr. 258 (alte Nr. 234).*

REMBRANDTS MUTTER. Sie sitzt in einem Lehnstuhl an einem Tisch und liest in einem Buch, das sie mit beiden Händen hält. Auf dem Kopf eine Mütze. Ihr Mantel ist mit Pelz besetzt. Halbfigur. Sehr verwandt dem kleinen Bild in Dresden. Voll bezeichnet im Hintergrund. 354. Sm. 64 M. 187.
Holz 12 × 9 oval.

Pendant zu dem Bild von Schalcken im Louvre Nr. 481.
Versteigerung de Vaudreuil in Paris am 24. Nov. 1784 Nr. 42 (frcs. 2500 zus. mit dem Bild von Schalcken).
Sammlung Ludwigs XIV.
*Gemäldesammlung des **Louvre in Paris,** Kat. 1900 Nr. 2358 (alte Nr. 131).*

REMBRANDTS MUTTER. Dasselbe Bild wie unsere Nr. 351 mit einigen Veränderungen in der Ausführung. Etwas früher entstanden und weniger geschickt. 355. M. 184.
Holz 25 × 20.

*Sammlung **Adrien Dollfuß in Paris.***

REMBRANDTS MUTTER. Büste, nach rechts gewandt, dreiviertel von vorn gesehen. Sie hat ihre Zähne verloren und trägt eine grosse schwarze Kappe auf dem Kopf und einen Pelzmantel. In den Händen hält sie ein Buch, in dem sie liest. 356. M. 189.
Holz 26 × 21,5.

Gleiches Bild von van Tol im Bridgewater House Nr. 131.
Sammlung Dr. le Roy d'Etiolles.
*Kunsthändler **Ch. Sedelmeyer in Paris,** Kat. 1894 Nr. 7.*

REMBRANDTS MUTTER. 357.

*Ausstellung des Kunsthändlers **Ch. Sedelmeyer in Paris** 1901 Nr. 62 (kein Pendant zu Nr. 61 der Ausstellung).*

Rembrandts Mutter in einem einfachen Innenraum sitzend. Sie hat die Hände gefaltet und liest ein Blatt Papier, das auf ihrem Schoß liegt. 357a.
25 × 21,5.

Nach der Abbildung zu schließen, wahrscheinlich nicht von Dou; auch hat die Frau kaum Ähnlichkeit mit Rembrandts Mutter.
Versteigerung von Schauss-Kempfenhausen in Köln am 29. April 1901 Nr. 25.

Porträt von Rembrandts Mutter in dunklem Kleid und roter Kappe. 357b.
Holz 60 × 47,5.

Versteigerung Henry Milner in London am 6. Dez. 1902 Nr. 28.

358. **Bildnis der Petronella Witsen.**
M. 196. *Pendant zu Nr. 297.*
Maß und Herkunft wie dieses.

359. **PORTRÄT EINER ALTEN FRAU.** Halbfigur ohne Hände. Sie ist wenig nach links gewandt und sieht aus dem Bild heraus. Schwarzes mit Pelz besetztes Kleid, weisser, etwas abstehender Kragen, goldenes Kettchen, das mit Edelsteinen besetzt ist, am Hals, blaue Mütze mit goldenem Rand.
Holz 19,5 × 16.
Nach Angabe des Versteigerungskataloges ist das Bild identisch mit demjenigen im Besitz Lormiers, das bei Smith 11 aufgeführt ist. (Nr. 85c). Wenn aber das Bild bei Lormier Pendant zu dem Knabenbildnis der Versteigerung v. d. Berch v. Heemstede war (Nr. 338), wie bei den gleichen Maßen fast anzunehmen, so wird es eher ein jugendliches weibliches Bildnis gewesen sein. Dasselbe Modell wie Nr. 89.
Versteigerung in Amsterdam am 9. Dez. 1902 Nr. 18 (fl. 2350).
Museum Boymans in Rotterdam.

359a. **Eine alte Frau** im Geschmack Rembrandts.
Versteigerung W. v. Haansbergen im Haag am 19. Juni 1755 Nr. 184 (fl. 31 an Le Vieu).

359b. **Bildnis einer alten Frau.**
Pendant zu Nr. 39 der Versteigerung.
Versteigerung in Amsterdam am 4. Juni 1766 Nr. 40.

359c. **Bildnis einer alten Dame.** Halbfigur in vornehmem Kleid, das mit Pelz gefüttert ist. Sie blickt mit Aufmerksamkeit in einer Richtung.
Holz 25 × 18,7, oval.
Versteigerung in Amsterdam am 6. Okt. 1809 Nr. 20.

359d. **Bildnis einer alten Frau.**
60 × 41.
Versteigerung in Amsterdam im Juli 1812 Nr. 37 (fl. 14.10 an A. Roos).

360. **Alte Frau.** Brustbild, sie trägt eine weisse Kappe, ein Kleid mit
M. 194. Achselstücken und einen Halskragen.
Holz 15 × 13.
Pendant zu Nr. 36h.
Versteigerung Jansen und Altmann in Amsterdam am 3. März 1891.

360a. **Bildnis einer älteren Dame.** Brustbild. Sie trägt ein pelzverbrämtes Kleid, einen breiten abstehenden Kragen und eine Mütze.
Holz 26 × 20.
Versteigerung Heis u. A. in Köln am 5. Okt. 1903 Nr. 23.

361. **WEIBLICHES BILDNIS.** Alte Frau im Mantel, der mit Pelz besetzt
M. 203. ist. Brustbild nach rechts gewandt. Voll bezeichnet links unten.
Holz 38 × 28.
Pendant von Nr. 301.
Von W. Bürger 130 mit Unrecht angezweifelt.
Galerie Arenberg in Brüssel.

WEIBLICHES BILDNIS. Etwa 35 Jahre alt, helles Haar, braune mit Pelz besetzte Jacke, gelbseidene Ärmel, Halstuch und kleine Kappe. Beinahe von vorn gesehen. 362. Sm. suppl. 67 M. 199.

Holz 16 × 12.

Pendant zu Nr. 332.
Ausgestellt in Brüssel 1882 Nr. 51 vom Grafen d'Oultremont.

WEIBLICHES BILDNIS. Kniestück, nach links gewandt. Sie sitzt in einem Lehnstuhl, der mit warm englisch rotem Leder überzogen ist, und hält die gelblich weissen Lederhandschuhe in der Rechten, die sie auf den Schoß gelegt hat. Die Frau ist noch in jugendlichem Alter. Im Hintergrund eine Säule und ein Torbogen in der grauen Wand. Der abstehende weisse Kragen ist mit grösster Delikatesse gemalt. Die grünlichen Töne im Fleisch sind etwas durchgedrungen. Die rechte Hand schwach gezeichnet. Auf der Stuhllehne voll bezeichnet. 363. Sm. 132 suppl. 75 M. 197.

Holz 28 × 23,5, oval.

Pendant zu Nr. 324. Herkunft wie dieses.
Sammlung **Steengracht im Haag.**

WEIBLICHES BILDNIS. Halbfigur, dreiviertel nach links gewandt und nach vorn sehend. Sie trägt eine grünsammtene Jacke, die mit weissem Pelz besetzt ist, weißes Chemisett, dünnen Schleier auf dem Kopf. Nicht die Frau Dou's, wie der Londoner Katalog angibt, da Dou unverheiratet war. Voll bezeichnet. 364. Sm. 99 suppl. 53 M. 215.

Holz 14 × 11,5.

Versteigerung Paignon Dijonval in Paris am 21. Dez. 1821 (an Emmerson).
Sammlung Henry Fulton 1834.
— Wynn Ellis in London.
National-Gallery in London, *Vermächtnis Wynn Ellis, Kat. 1901 Nr. 968.*

WEIBLICHES BILDNIS. Brustbild, dreiviertel nach links gewandt; sie trägt braune pelzbesetzte Jacke, unter der ein braunes Chemisett zum Vorschein kommt. Glattgekämmtes Haar. Auf dem Hinterkopf eine weisse Haube; an den Ohren Perlen. Auf den Versteigerungen seit 1800 unbegründeter Weise unter dem Namen Anna Maria van Schurman. 365. M. 216.

Holz 15 × 13, ursprünglich oval, dann oben rund, jetzt rechteckig. Vom Künstler selbst vergrössert.

Nach einem Stich von Kutner war es 1773 bei Winkler in Leipzig, bei dem es schon 1768 erwähnt wird.
Versteigerung Corn. Ploos van Amstel Jac. Cornsz. in Amsterdam am 3. März 1800 Nr. 20 (fl. 71 an v. d. Schley). Vergl. Moes Icon. Bat. 7069 Nr. 4.
— in Amsterdam am 16. Juni 1802 (fl. 75 an Coclers).
Auf der Versteigerung Comte F. de Robiano in Brüssel am 1. Mai 1837 Nr. 151 (frcs. 180) kommt ein ähnliches Bild vor, das aber oben abgerundet war.
1894 von Horace Buttery erworben.
National-Gallery in London, *Kat. 1901 Nr. 1415.*

366. **FRAU AUF EINER STUFE STEHEND.** Eine junge blonde Frau in
Sm. 76 grünem Mantel, der mit Hermelin besetzt ist, steht nach links ge-
M. 246. wandt auf einer Stufe; das Geländer daneben ist mit einer persischen Decke bedeckt. Im Hintergrund die Blauwpoort in Leiden.

Holz 38 × 30, ursprünglich viel kleiner, aber durch den Künstler selbst vergrössert.

Cabinet de Bye in Leiden 1665 Nr. 24.
Versteigerung der Sammlung Orléans in London 1798 (£ 315).
Vom Fürsten Liechtenstein 1899 an das Rudolphinum geschenkt.
Rudolphinum in Prag.

366a. **Bildnis einer Frau.**

Versteigerung Quiryn van Biesum in Rotterdam am 18. Okt. 1719 Nr. 102 (fl. 30 zus. mit Pendant Nr. 101).

366b. **Ein weiblicher Kopf.**

Versteigerung im Haag am 3. Mai 1729 Nr. 80 (fl. 29 zus. mit dem männlichen Kopf).

366c. **Ein weibliches Bildnis.**

Versteigerung Dirk Kindt u. A. im Haag am 27. Sept. 1762 Nr. 18 (fl. 14 an Verschuur).

367. **Weibliches Bildnis.** Eine alte Frau mit Filzhut wie die Frau von
M. 202. M 229. Sie trägt einen Pelz, unter dem ein weisser Kragen sichtbar ist.

Holz 16 × 12, oval.

Versteigerung Lambert ten Kate in Amsterdam am 29. Mai 1776.
*Sammlung **Sir Fr. Cook in Richmond.***

367a. **Weibliches Bildnis** mit einem Taschentuch in der einen Hand, die
Sm. 30 andere liegt auf einem Tisch, der mit einer roten Decke bedeckt ist.
M. 200. Holz 22,5 × 18.

Den Maßen und der Beschreibung nach scheint das Bild dem von Dou's Mutter bei Sir Fr. Cook, Nr. 367 verwandt.
Versteigerung de Julienne in Paris am 30. März 1767 (frcs. 2401).
— Baudeville in Paris am 3. Dez. 1787 (frcs. 1800).

367b. **Weibliches Bildnis.** Von vorn gesehen in Halbfigur; beide Hände sichtbar.

Holz 23,7 × 20.

Versteigerung in Amsterdam am 13. Juli 1790 Nr. 22 (fl. 17 an Coclers).

368. **Weibliches Bildnis.** Von vornehmem Äusseren. Dreiviertel von
Sm. 71 vorn gesehen; sie trägt schwarzes Mieder, eine Mütze und ein Tuch
M. 198. von Gaze auf den Schultern, welches sie mit der Linken zurecht macht.

Versteigerung Destouches in Paris am 21. März 1794.

368a. **Unvollendetes weibliches Bildnis.**

Holz 30 × 25.

Versteigerung in Hoorn am 8. Juli 1817 Nr. 161 (fl. 3).

369. **Weibliches Bildnis.**
M. 214a. 16 × 13.

Dieselben Maße wie M. 214.
Versteigerung P. de Heer de Holy in Rotterdam am 31 Aug. 1824 Nr. 36 (fl. 32 an Lamme).

Eine Dame in einem Lehnstuhl. 369 a.
Leinwand 20 × 15.
Versteigerung in Rotterdam am 9. Juni 1828 Nr. 19.

Weibliches Bildnis. 369 b.
Holz 23 × 18.
Versteigerung F. M. Netscher in Rotterdam am 8. April 1829 Nr. 21 (fl. 81 an Hulswit).

Weibliches Bildnis. 369 c.
15 × 11,2.
Versteigerung P. J. de Marneffe in Brüssel am 24. Mai 1830 Nr. 97.

Weibliches Bildnis. 370.
Silber 22,5 × 17,5.
Versteigerung in Amsterdam am 1. April 1833 Nr. 40 (fl. 2.50 an Roos).

Bildnis einer vornehmen Dame. 370 a.
Holz 22 × 18.
Versteigerung in Amsterdam am 11. Juli 1836 Nr. 34.

Ein weibliches Bildnis. 370 b.
Kupfer 17,5 × 13,5, oval.
Versteigerung Bleuland in Utrecht am 6. Mai 1839 Nr. 56.

Weibliches Bildnis mit weisser Kappe und schwarzsammtener Jacke. 371.
Holz 17 × 13, oben abgerundet. M. 193.
Versteigerung Jhr. E. J. de la Court van Valkenswaard in Dordrecht am 12. April 1847 Nr. 39 (fl. 100 an Barton).

Weibliches Bildnis. Brustbild. Dreiviertel nach links gewandt. Schwarzes Sammtkleid mit Spitzen, goldne Kette, abstehender Kragen und Spitzenhaube. 371 a.
Gegenstück zu No. 44 der Versteigerung. Oben rechts bezeichnet wie dieses und Aetatis 48.
Holz 73 × 56.
Versteigerung St. Remy zur Biesen u. A. in Köln am 9. Dez. 1892 Nr. 45.

Kopf einer Frau in braunem Gewand und schwarzer Kappe. 371 b.
Holz 40,5 × 31,7.
Versteigerung Corbett Winder u. A. in London am 17. Juni 1905 Nr. 46.

Bildnis einer vornehmen Dame. Kniestück, von vorn etwas nach links. Sie trägt schwarzes Kostüm, Haube, weißen Kragen und Manschetten mit Spitzen. Die rechte Hand liegt auf einem Tisch, worauf noch ein Buch und eine Kassette. Ein drapierter Vorhang im Hintergrund. 372.
Holz 48 × 38, oval.
Versteigerung Marquis de Forbin-Janson in Paris am 3. Dez. 1906 Nr. 24 Pendant von Nr. 25 der Versteigerung).

373. **JUNGES MÄDCHEN.** Halbfigur, beinahe von vorne gesehen, auf
M. 221. schwarzem Hintergrund. Das vergnügt ausschauende junge Mädchen mit nacktem rechtem Unterarm trägt eine braune Jacke, kleine Mütze und Ohrringe. Sie hat beide Hände rechts auf eine Tischecke gelegt.

Holz 14,5 × 12, hochoval.

Inventar 1722 A. 615.
***Gemäldegalerie in Dresden,** Kat. 1905 Nr. 1717.*

374. **MÄDCHENBILDNIS.** Das Mädchen sitzt dreiviertel nach links ge-
M. 218. wandt und nach vorn sehend auf einem Stuhl, an dessen Rücklehne ein skulptierter Löwenkopf angebracht ist. In den Händen hält sie ein längliches illustriertes Buch. Sie trägt ein weißes Häubchen.

Nach Waagen vielleicht die Schwester Dou's wegen der Ähnlichkeit mit dem Künstler.

Holz, rund.

Erwähnt von Waagen III 263.
Von Baillie gestochen.
*Sammlung des Earl of **Lonsdale in Lowther Castle.***

375. **MÄDCHENBILDNIS.** Brustbild; sie trägt eine weiße Haube auf dem Hinterkopf und ist beinahe von vorn gesehen. Das lächelnde Gesicht ist auf den Beschauer gerichtet. Ihr Kleid ist auf der Brust etwas geöffnet.

Holz, kleines Ovalbild.

*Sammlung **Angus in Montreal.***

376. **MÄDCHENBILDNIS.** Brustbild ohne Hände. Sie ist dreiviertel nach
M. 217. rechts gewandt und hält die behandschuhte Linke auf ihr tief ausgeschnittenes blaues Mieder, über welchem sie ein gelbes Tuch trägt; darunter kommt das gefältelte Hemd zum Vorschein, auf den Schultern Schnallen. Sie trägt eine weiße Haube.

Voll bezeichnet.

Holz 13,5 × 10,5, oval.

Ausstellung im Haag 1881 Nr. 117.
Versteigerung Taets van Amerongen in Amsterdam am 3. Juli 1805 Nr. 13 (fl. 220 an Vaillant).
— C. E. Vaillant u. J. Sargenton in Amsterdam am 19. April 1830 Nr. 25 (fl. 230 an Roos?).
Sammlung Vaillant im Haag, später in Brüssel.
*Sammlung **J. Hage in Nivaa** bei Kopenhagen.*

377. **Bildnis eines Mädchens.** Halbfigur. Sie hat lange Locken und
M. 220. trägt einen Spitzenkragen um den Hals.

Holz 22 × 18.

Sammlung Graf Latour.
1873 ausgestellt in Wien Nr. 53 von Dr. E. Posonyi.

377a. **Porträt einer jungen Frau.** Halbfigur. Der Kopf beinahe von vorn
M. 219. gesehen. Fröhliches Gesicht, in gelbem Kleid und schwarzer mit Pelz gefütterter Jacke.

Holz 15 × 13,5.

Versteigerung J. H. v. Heemskerk im Haag am 29. März 1770 Nr. 28 (fl. 250 an Winter).

Porträt eines jungen Mädchens in Schwarz mit Halskragen. 377 b.
Holz 18 × 16.
Versteigerung Comte F. de Robiano in Brüssel am 1. Mai 1837 Nr. 150.

Bildnis eines Mädchens. Etwa achtzehn Jahre alt. Dunkelbraunes 378.
Haar mit Perlen, Krone und Schleier. Grüne Jacke und weißes Sm.
Halstuch, das die Brust teilweise frei lässt. Sie sitzt im Profil ge- suppl. 64
sehen und legt beide Hände auf den Tisch. M. 225.
Holz 21,5 × 17, oval.
1842 in der Sammlung van Loon in Amsterdam.

Die Judenbraut. Porträt einer jungen Frau, die fast von vorn ge- 379.
sehen ist, mit lockigem Haar, das mit Perlen und einer Feder ge- Sm. 72
schmückt ist. Auf den Schultern ein Mantel mit Schnalle. M. 224.
Holz 13,5 × 11.
Sammlung Destouches 1794.
Versteigerung bei Christie in London 1861 (£ 168 an Walwore).

Bildnis eines Mädchens. Sie hält in der Linken ein Buch. Mit der 380.
Rechten macht sie eine Geste. Fast von vorne gesehen. Ohne Kopf- M. 223.
bedeckung, blonde Haare.
Voll bezeichnet.
Holz 15 × 11, oval.
Seit 1719 in der Sammlung Pommersfelden, die im Mai 1867 versteigert wurde.

Ein Porträt. 380 a.
Versteigerung Grenier in Middelburg am 18. Aug. 1712 Nr. 112 (fl. 16).

Ein Bildnis. 380 b.
Versteigerung im Haag am 3. Mai 1729 Nr. 78 (fl. 55).

Ein Bildnis. 380 c.
Versteigerung in Amsterdam am 15. April 1739 Nr. 242 (fl. 64).

DIE KATZE. Auf der Fensterbank eines steinernen Bogenfensters, 381.
an dem oben ein Vorhang angebracht ist, liegt eine Katze nach M. 362.
rechts. Hinten im Zimmer ein Maler an der Staffelei.
Unterhalb der Katze voll bezeichnet und 1657 datiert.
Holz 34 × 26,5.
Inventar 1722 A. 587.
***Gemäldegalerie in Dresden,** Kat. 1905 Nr. 1705.*

DER HUND. Auf einem Tisch liegt ein kurzhaariger gefleckter Hund 382.
und schläft. Rechts auf der Brüstung ein grosser roter irdener Topf. Sm. 59 u.
Dahinter ein Strohkorb. Ganz rechts lehnt ein Reisigbündcl. Weiter suppl. 47
ein Holzschuh. Grauschwarzer Grund. Der Hund in warm weiß- M. 361.
gelbem Ton sehr fein und geistvoll gemalt.
Bezeichnet und 1650 datiert.
Holz 17 × 22,5.
Kopie oder Wiederholung auf der Versteigerung H. Twent in Leiden am 11. Aug. 1789.

Versteigerung Pompe van Meerdervoort am 19. Mai 1780 (an Cremer).
— Th. Th. Cremer in Rotterdam am 16. April 1816 Nr. [illegible]
(fl. 900 an Josi).
— Jurriaens in Amsterdam am 28. Aug. 1817 Nr. 11 (fl. [illegible]
an Cranenburg).
— G. Th. M. Baron v. Brienen van de Grootelindt aus Amsterdam in Paris am 8. Mai 1865 Nr. 6 (frcs. 22000).
Sammlung der ***Baronin v. Rothschild (†) in Frankfurt a. M.***

383. **Ein totes Kaninchen.**
Ausstellung in Manchester 1857 Nr. 408; damals im Besitz von R. Napier.

384. **Ein Wald mit Räubern.** Großes Bild.
M. 360. *Nach Waagen (1854) III 171 bei Lord Arundel in Wardour Castle.*

385. **Landschaft mit einem ruhenden Ziegenbock.** In der Ferne sehr
M. 359. klein ein Hirte und eine Hirtin.
Vermutlich identisch mit dem Bild im Cabinet de Bye in Leiden 1665 Nr. 7: ein Ziegenbock und eine Landschaft.
Ausstellung in Manchester 1857 Nr. 1039 (vergl. Bürger 258).
Damals im Besitz von Edward Loyd.

386. **Ein Ziegenbock und vier Geisen.**
M. 359a. 18 × 23,7.
1782 in der Sammlung Eugen's von Savoyen (vgl. Vesme).

387. **Eine Kirche.**
Versteigerung in Amsterdam am 15. Mai 1708 Nr. 14 (fl. 15).

387 a. **Vanitas.** Auf einem Tisch mit grüner Decke liegt rechts ein Porte-
M. 370. feuille mit Zeichnungen und darauf ein Totenkopf. Dahinter lehnt an einem Globus aufgeschlagen der Foliant von Vesalius' Anatomie. Links daneben steht über einer Zeichnung nach Rembrandt und einer nach Rubens ein männliches Porträt, das ebenso wie das Bild an der Wand links im Hintergrund nach Rembrandt gemalt zu sein scheint. Rechts hinten ein skulptierter Türpfosten. An der Decke hängt eine Spiegelkugel.

Bezeichnet G. Dou.

Leinwand 59 × 72.

Nach Bredius nicht von Dou.
Ausstellung in Berlin 1890.
Freiherr von H. in Berlin.
Im Besitz von Frau ***Hofrat Boer in Berlin.***

388. **STILLEBEN.** In der Nische einer Mauer steht rechts auf einem
Sm. Folianten ein Leuchter mit Licht, daneben lehnt eine Tonpfeife; der
suppl. 69. Tabak liegt dabei auf einem bedruckten Blatt Papier. Hinten eine
M. 364. Sanduhr. Die Nische wird teilweise verdeckt durch einen Vorhang, der an einer vor die Nische gespannten Schnur mit Ringen befestigt ist. An einem Nagel oberhalb der Nische hängt an blauem Band eine Taschenuhr herab.

Unter der Nische voll bezeichnet.

Holz 43 × 35,5. An allen vier Seiten vergrößert (nach Martin vom Künstler selbst).

Gehörte zu Nr. 254.
1665 im Cabinet de Bye in Leiden Nr. 13.
Gemäldegalerie in Dresden, *Kat. 1905 Nr. 1708.*

WASSERKANNE UND SILBERNE SCHÜSSEL. Beide reich ornamentiert. Sie stehen in der Nische einer Mauer. Sorgfältig ausgeführt. 389. M. 363.
Auf dem Rand einer Serviette voll bezeichnet.
Holz 98 × 81; das Bild besteht aus zwei Hälften, die früher die Türen des Schreines mit der wassersüchtigen Frau (Nr. 66) bildeten.
Herkunft wie jenes Gemälde.
Gemäldesammlung des ***Louvre in Paris,*** *Kat. 1900 Nr. 2349 (alte Nr. 122).*

Stilleben. Brennende Lampe und Totenkopf. Nach Martin vielleicht identisch mit No. 391 b. 390. M. 366.
Gehörte zu Nr. 22a.
1665 im Cabinet de Bye in Leiden Nr. 5.

Brennende Lampe. 391.
Gehörte zu Nr. 174a. M. 367.
1665 im Cabinet de Bye in Leiden Nr. 19.

Totenschädel. 391 a.
Holz 46 × 36. M. 369a.
Versteigerung Jan de Gise in Bonn am 30. Aug. 1742 Nr. 22 (fl. 80).

Stilleben. Brennende Lampe, Tabaksdose und Pfeife in einer Nische. 391 b.
Holz 35,5 × 27, oben abgerundet. M. 365.
Versteigerung Schuylenburg im Haag am 20. Sept. 1735 Nr. 54 (fl. 20).
— Pieter de Klok in Amsterdam am 22. April 1744 Nr. 47 (fl. 35).
— J. v. d. Marck in Amsterdam am 25. Aug. 1773 Nr. 65 (fl. 43 an Leen).

Stilleben. Graue Nische; darin ein Krug, ein Glas und ein Papier mit Tabak. 392.
Holz 30,5 × 23.
Das Gemälde bildete die Aussenseite eines Schreines, in dem sich der Einsiedler der Wallace Collection (Nr. 201) befand. In Cassel waren die Bilder noch vereinigt.
Inventar des Schlosses Altstadt in Cassel 1783 Nr. 112.

Stilleben. 392 a.
1868 in der Sammlung N. D. Goldsmith im Haag. Ist vermutlich identisch mit dem früher E. Colyer, jetzt J. Vermeulen benannten Bilde im Mauritshuis Kat. Nr. 402. M. 369.

Stilleben. Buch und Geldbeutel. 392 b.
Holz 22 × 16. M. 368.
Bezeichnet 1697 (sic!)
Versteigerung Stein in Paris am 8. Juni 1899 (frcs. 830.)

Zusätze.

5 A. **Enthauptung Johannes des Täufers.** Lebensgrosse Figuren.
Sm. 137. *Nach Descamps in der Kirche Santa Maria della Scala in Rom befindlich. Wohl nicht von Dou.*

12. **EIN EINSIEDLER.**
M. 16 Sm. 77 u. Sm. suppl. 78. *Vergleiche Nr. 23d. Ist Pendant zu der Magdalena der Versteigerung Schamp d'Aveschoot 1840, unserer Nr. 198.*

29d. **Der Einsiedler.**
M. 46. *Sammlung* ***P. Semeonoff in St. Petersburg,*** *Kat. 1906 Nr. 134.*

36. **Bildnis eines Mannes.**
M. 165. *Lies: Nr. 350 statt M. 185.*

36h. **Alter Mann.**
M. 162. *Lies: Nr. 360 statt M. 194.*

39. **LESENDER ALTER MANN.**
M. 64. *Ist Sm. 104.*

40a. **JUNGER MANN IN SEINEM ARBEITSZIMMER.** Er sitzt links neben dem Fenster hinter dem Tisch und ist damit beschäftigt, sich aus einem großen Folianten Notizen zu machen. In der Mitte des Zimmers Säule, rechts daneben die Treppe. An der Hinterwand Bücherregal mit zurückgeschlagenem Vorhang. Vorn in der Mitte ein Stuhl, Mandoline und Globus.

Holz 61,5 × 83.

Ausstellung in Leiden 1906.
Kunsthändler ***Walter J. Abraham in London.***

60. **ALTER SCHULMEISTER.**
Sm. 4. M. 77. *Lies: Voll bezeichnet rechts beim Rücken und 1645 datiert.*

68. **DER QUACKSALBER.**
M. 86. *Ist Sm. 108.*

72. **Mohr.**
M. 224a. *Wird weder im Katalog von O. Eisenmann 1891, noch in dem von Reimers 1905 erwähnt.*
Als Nr. 652 von Bruckmann photographiert.

89. **ALTE FRAU IN ROTEM, PELZBESETZTEM MANTEL.**
M. 192. *Ist Pendant von Nr. 319.*

98a. **Alte Frau über ein Buch nachdenkend.**
Lies Wolschot statt Aolschot.

116a. **Die Mausefalle.**
Erwähnt von Ch. Blanc, Le Trésor de la Curiosité I 8.
Versteigerung Comtesse de Verrue in Paris am 27. März 1737 Nr. 84 (frcs. 960.)

Mädchen, das Brei isst, am Feuer sitzend. 117 e.
Ist Sm. 5. **M. 279.**

Köchin. Vorn liegt ein Hund. 123 bb.
Erwähnt von Ch. Blanc, Le Trésor de la Curiosité I 7.
Versteigerung Comtesse de Verrue in Paris am 27. März 1737 Nr. 77 (frcs. 850,16.)

Junge Frau, einen Kessel reinigend. In der Mitte eines Zimmers, an dessen Eckwand links sich ein großer Tisch mit grüner Decke, rechts ein Lehnstuhl befindet, steht, von links gesehen, mit vorgebeugtem Oberkörper eine junge Frau, die einen Zinnkübel auf einer, über einem Faß liegenden Decke poliert. Sie trägt eine rote Jacke, darüber ein weißes Tuch, weiße Haube, braunen Rock und graugrüne Schürze; die Ärmel sind zurückgeschlagen, der Rock aufgenommen. Vor dem Faß eine große Laterne, daneben vor dem Tisch mit der grünen Decke verschiedenes Geschirr, darunter ein umgeworfener großer Zinnkrug. An der Rückwand hängt eine Landkarte. 125 b.
Holz 48 × 43.
Versteigerung P. Mersch in Berlin am 1. März 1905 Nr. 22.

DER ALTE SCHULMEISTER. 137.
Lies Versteigerung Schloß Loo statt Versteigerung Loo. **Sm. suppl. 8 M. 76.**

DER ARZT UND FRAU MIT KIND. 141.
Lies Sm. suppl. 44 statt Sm. suppl. 14.

Junge Frau mit Papagei. 161.
Ist Sm. 46. **M. 234 u. 235.**

FRAU, DIE BLUMEN BEGIESST. 165.
Ist Sm. 50. **M. 244.**

Mädchen im Fenster. 171 a.
Ist Sm. 92. **M. 229a.**

Junges Mädchen beim Putzen beschäftigt. 184 a.
Ist Sm. 82. **M. 280.**

DIE VERKÄUFERIN. 187.
Ist Sm. 23. **M. 261.**

Der Arzt. 213 a.
Ist Sm. 39. **M. 322a.**

Ein Jüngling zeichnet nach einer Gipsfigur. 219.
Lies: Sm. 65, bei Sm. 31, bei Sm. 65 und bei M. 323a.

Bildnis eines Offiziers. 323.
Wurde jüngst an ***Gustav von Hoschek in Prag*** *verkauft.*

Chronologisches Verzeichnis der datierten und datierbaren Bilder.

Zwischen *1628* und *1631.*

302. REMBRANDTS VATER. Gemäldegalerie in Cassel.

um *1634—35.*

339. PORTRÄT EINES JUNGEN MANNES. Gemäldegalerie in Oldenburg.

1637.

82. JUNGER VIOLINSPIELER. Bridgewater Galerie in London.

332a. Männliches Bildnis. Versteigerung St. Remy zur Biesen u. A. in Köln am 9. Dez. 1892 Nr. 44.

1638.

7. DIE BÜSSENDE MAGDALENA. Kaiser Friedrich-Museum in Berlin.

1639.

346. Bildnis einer Frau. Versteigerung H. Doetsch in London.

1645.

60. ALTER SCHULMEISTER. Museum in Cambridge.

1646

121. MÄDCHEN, DAS ZWIEBELN HACKT. Buckingham Palace in London.

322. MÄNNLICHES BILDNIS. Rijksmuseum in Amsterdam.

1647.

189. DIE VERKÄUFERIN. Gemäldesammlung des Louvre in Paris.

269. SELBSTBILDNIS. Gemäldegalerie in Dresden.

1649.

317. PORTRÄT EINES MALERS. Aeltere Pinakothek in München.

1650.

176. FRAU MIT TOTEM HAHN. Gemäldesammlung des Louvre in Paris.

223. KNABE MIT MAUSEFALLE. Versteigerung Werner Dahl aus Düsseldorf in Amsterdam am 17. Okt. 1905 Nr. 39.

382. DER HUND. Baronin v. Rothschild (†) in Frankfurt a/M.

1651.

154. DER VIOLINSPIELER. Sammlung Alphonse de Rothschild (†) in Paris.

193. Häringsverkäuferin und Dienstmagd. Versteigerung B. Narischkine in Paris am 5. April 1883 Nr. 11.

1652.

68. DER QUACKSALBER. Aeltere Pinakothek in München.

185. MÄDCHEN MIT FISCHEN UND KNABE MIT HASE. Gemäldegalerie in Karlsruhe.

284. Selbstbildnis. Zur Zeit Parthey's (1863) bei v. Gärtner in Berlin.

1653.

159. DIE FISCHERSFRAU. Rijksmuseum in Amsterdam.

143. DER DOKTOR UND DIE KRANKE FRAU. Kais. Gemäldegalerie in Wien.

221. MALER BEI LAMPENLICHT. Selbstbild, 1901 im Kunsthandel in London.

1654.

128. HÄRINGSVERKÄUFERIN UND BETTLER. Aeltere Pinakothek in München.

1656.

(Die letzte Ziffer ist undeutlich, wird auch als 8 gelesen).

244. MÄDCHEN MIT EINER KERZE IN DER HAND PFLÜCKT TRAUBEN AM FENSTER. Gemäldegalerie in Dresden.

270. SELBSTBILDNIS. Galerie der Uffizien in Florenz.

1657.

174. MÄDCHEN AM FENSTER. Sammlung Ferd. Rothschild (†) in Waddesdon Manor.

209. ASTRONOM MIT EINEM GLOBUS. Gemäldegalerie in Braunschweig.

381. DIE KATZE. Gemäldegalerie in Dresden.

1658.

100. GELD ZÄHLENDE FRAU. Galerie Arenberg in Brüssel.

110. DIE JUNGE MUTTER. Königl. Gemäldegalerie im Haag.

234. MÄDCHEN MIT LATERNE UND KERZE. Aeltere Pinakothek in München.

165(8).

(Die letzte Ziffer undeutlich).

232. MÄDCHEN AM FENSTER. Gemäldegalerie in Kopenhagen.

1660.

6. Die Tributpflichtigen. Versteigerung H. D. Roussel in Brüssel am 23. Mai 1893 Nr. 46.

16. DER EINSIEDLER. Sammlung Lord Ashburton in The Grange.

1661.

225. ALTE FRAU MIT KERZE, SICH ÜBER EINE HALBTÜR LEHNEND. Sammlung A. v. Carstanjen (†) in Berlin.

280. Selbstbildnis. Versteigerung Iman Pauw im Haag am 23. Nov. 1779.

1662.

173. MÄDCHEN MIT TRAUBE AM FENSTER. Pinakothek in Turin.

1663.

27. Der Einsiedler. Vielleicht Galerie Arenberg in Brüssel, Kat. von W. Bürger Nr. 15.

66. 389. DIE WASSERSÜCHTIGE FRAU mit den dazu gehörigen Türen. Gemäldesammlung des Louvre in Paris.

238. Mädchen mit Laterne und Kerze. Versteigerung Cohen in Amsterdam am 20. April 1880.

274. SELBSTBILDNIS. Aeltere Pinakothek in München.

1663.

(Die letzte Ziffer nicht ganz sicher.)

171. FRAU AM FENSTER. Museum in Cambridge.

1664.

12. EIN EINSIEDLER. Rijksmuseum in Amsterdam.

49. DER GOLDWÄGER. Gemäldesammlung des Louvre in Paris.

198. Die büssende Magdalena. Versteigerung Schamp d' Aveschoot in Gent am 14. Sept. 1840 Nr. 213.

152. DER VIOLINSPIELER. Gemäldegalerie in Dresden.

1667.

122. HÄRINGSVERKÄUFERIN, DIE ÄPFEL SCHÄLT. Aeltere Pinakothek in München.

129. DAME BEI DER TOILETTE. Aeltere Pinakothek in München.

158. SPITZENKLÖPPLERIN. Gemäldegalerie in Karlsruhe.

1670.

19. EINSIEDLER. Aeltere Pinakothek in München.

1671.

137. DER ALTE SCHULMEISTER. Gemäldegalerie in Dresden.

249. Alte Frau mit Geflügel. Sammlung Sir George Lee in London.

1672.

61. Alter Schulmeister. Sammlung W. Mc. Alpin, leihweise im Museum von Cincinnati.

144. DER ZAHNARZT. Gemäldegalerie in Dresden.

187. DIE VERKÄUFERIN. Buckingham Palace in London.

1676.

285. Selbstbildnis. Ausgestellt in Delft 1863 Nr. 998 von B. T. v. Leeuwen in Leidschendam.

Systematische Übersicht des Inhaltes.

Vergleichende Tabelle zum Auffinden der Nummern dieses Katalogs

für die Nummern von Smith, Smith's Supplement und Martin.

Vergl. die Erläuterung auf Seite 249.

	Sm.	Sm. Suppl.	M		Sm.	Sm. Suppl.	M
1	115	= Sm. 78	1	36	263	100	25
2	215	207	2	37	81	= Sm. 10	23d
3	185	348	4	38	113	96b	24a
4	60	253	95	39	213a	24d	= M. 23
5	117e	7	48	40	174	= Sm. 52	23a
6	116b	181	104d	41	155	124	23b
7	196	= Sm. 12	7	bei 41	—	—	42a
8	140	137	9	42	256	168	23
9	267	= Sm. 81	8	43	184	= Sm. 91	200
10	222	42	10	44	186	141	22c
11	85c	195	198	45	133	= Sm. 56	22b
12	338	= Sm. 18	10d	46	161	= Sm. 57	29d
13	54	= Sm. 23	11b	47	340	= Sm. 59	5a
14	227	= Sm. 45	10b	48	189	254	62
15	223	= Sm. 96	10a	49	179	= Sm. 69	63
16	85	= Sm. 16	12	50	165	133b	63b
17	200	193a	13	51	275	= Sm. 74	63d
17a	—	—	29	52	170	126	63c
17b	—	—	27	53	211	= Sm. 99	52d
18	217	191	14	54	23	209	51
19	205	= Sm. 31	15	55	319d	= Sm. S. 54	61b
20	= Sm. 12	= Sm. 29	19	56	142	5a	54
21	48	= Sm. 28	20	bei 56	= Sm. 8	—	—
22	255	159	21	57	151	= Sm. 98	55
23	187	= Sm. 34	18	58	255	291	58
24	188	= Sm. 35	23c	59	382	270	58a
25	65	= Sm. 36	16	60	135	= Sm. 101	42
bei 25	—	—	24d	61	119	[1]	52b
26	145	= Sm. 133	31	61a	—	—	52a
26a	—	—	= M 26	62	164	= Sm. 69	52
26b	—	—	22a	63	176	= Sm. 6	40
27	91	336	22	64	354	378	39
28	160	= Sm. 38	17	65	219	= Sm. 109	41
29	94	= Sm. 38	29e	bei 65	219	—	—
30	367a	= Sm. 38	29b	66	117	332	43
31	218	353	29a	67	154a	362	429
bei 31	219	—	—	68	71	29	53
32	221	302	28	69	198	388	35
33	121	326	26a	70	112	= Sm. 42	138
34	264	= Sm. 40	24f	71	368	337	61c
35	262	= Sm. 43	24c	72	379	175	66g

[1] Angebl. Dou im Mus. in Turin.

	Sm.	Sm. Suppl.	M.		Sm.	M.
73	238	= Sm. 127	52c	bei 108	—	279b
74	154	= Sm. 132	56	109	274	277
bei 74	154b	—	—	110	317	= M. 109
74a	—	—	58c	110a	—	= M. 109
74b	—	—	59	111	19	282
75	245	= Sm. 132	57	112	128	283
76	366	295	137	113	251	278
77	12	= Sm. 61	60	114	20	311
78	16	= Sm. 77	—	115	130	269
79	206		—	116	247	276
80	23d		61	117	234	286
81	13		49	118	103	281b
82	184a		46	119	122	282a
83	249		47	120	21	279a
84	22		47a	120a	—	278a
85	98		70	121	177	279
86	322		68	122	156	290a
86a	—		141	123	129	290
87	55		144	124	143	289
88	= Sm. 8		145	125	67	338
89	148		65	126	334	336
bei 89	66c		—	127	83	342
90	110		148	128	144	337
90a	—		66c	129	244	312
90b	—		147	130	152	304
90c	—		66f	131	242, 242a	303
91	166		66	132	363	302
92	171a		142	133	214	305
92a	—		140	134	258	306
93	233		143	135	1	291
93a	—		143a	bei 135	—	319d
94	101		= M. 86a	135a	—	292
95	66		139	135b	—	292a
96	210		64	136	315	320
97	273		146	137	Zus. 5A	296
bei 97	—		66d	138	345	294
98	272		146a	139	58	293
99	364		67	140	= Sm. 137	299
99a	—		66h	141		298
100	282		274	142		317
101	283		270	142a		318
102	82		280	143		297
103	= Sm. 13		286	143a		300
104	39		267	144		324
105	95		272	145		326
105a	—		= M. 107	146		322
106	49		273	147		= M. 146
107	173		287	148		332
108	68		275	149		327

	M.		M.		M.		M.
150	340	187	354	226	174	261	187
151	339	188	352	227	172	261a	128b
151a	330d	189	356	228	173	262	195
151b	341a	190	343	228a	174b	263	186
152	338a	190a	344c	228b	174a	264	151
153	301	190b	344	229	159	264a	197
154	330e	191	345	229a	171a	265	162
155	334	191a	344d	230	180	266	[1]
156	296	191b	344a	231	177	267	136
157	315	191c	344b	231a	178	268	128
158	335	191d	344e	232	170	268a	150
159	36c	192	89	bei 232	168b	269	128c
160	36b	193	371	233	164	270	126
161	319	194	360	234	161	271	179
162	36h	195	347	235	= M. 234	271a	123e
163	34b	196	358	235a	161a	272	183
164	74	197	363	236	133b	272a	123
165	36	198	368	237	171	272b	124
166	75d	199	362	237a	156a	273	115
167	78	200	367a	237b	176a	273a	116
168	79	201	85a	238	156	274	119
168a	= M. 168	202	367	239	175	275	122
169	81	203	361	240	168	276	120
170	83	204	90	241	169	277	123d
171	82	205	94	242	169b	278	118
172	152	206	90a	242a	168a	279	117e
172a/b	153	207	93	243	166	280	184a
172c	153b	208	98b	244a	169a	281	123f
173	154	209	96	244	165	282	117
173a	154a	bei 209	96a	245	157	282a	117b
173b	154b	210	97	246	366	283	117f
173c	154	211	92c	247	158	284	160
173d	154c	212	91	247a	158a	bei 284	160a
174	155	213	85c	248	176	285	160b
175	155a	214	92	249	182	286	104
176	83a	214a	369	250	181	287	101
177	84	215	364	251	121	288	105
178	85	216	365	252	184	288a	102
179	80	217	376	253	192	289	103
180	71	218	374	254	193	290	104a
181	348	219	377a	254a	193a	291	95a
181a	85d	220	377	255	190	292	99b
182	349	221	373	256	191	293	100
183	351	222	99	256a	194	294	106
184	355	223	380	257	188	294a	106a
185	350	224	379	258	185	295	108
186	353	224a	72	259	196	296	130
186a	= M. 181	225	378	260	189	296a	131

[1]) Angebl. Dou im Mus. in Turin.

	M.		M.		M.		M.
296b	131a	316a	212a	334	238	353	259
297	135	316b	202a	335	234	353a	257e
297a	104b	317	217	336	235a	354	= M. 321a
298	98	318	205	336a/b	235c	354a	257d
299	117c	319	204	337	244	354b	260
300	134a	320	206	337a	= M. 337	354c	260d
301	132	320a	207	338	243	354d	260a
bei 301		321	214	338a	243a	355	260e
301a	133	321a	215	339	225	356	263
302		322	213	340	250	357	264
302a	134	322a	213a	341	242	358	262
302b	133a	323	218	341a	242a	358a	264a
303	129	323a	221	342	245	358b	266
304	113	bei 323a	218b, 219	342a	225c	359	385
305	110	324	218a	342b	252	359a	386
306	112	325	230	343	251	360	384
307	111	325a	231	344	241	361	382
308	136c	326	227	345	247	362	381
309	114	327	226a	346	246	363	389
310	201	327a	257	346a	248	364	388
311	199	328	233	347	222	365	391b
312	= M. 43	329	229	348	255	366	390
312a	= M. 310	329a	235e	348a	253	367	391
313	209	bei 330a	232	349	254	368	392b
313a	= M. 313	330		350	256	369	392a
314	210	331	236	350a	257a	369a	391a
315	212	332	249	351	258	370	387a
316	211	333	235	352	223		

Schüler und Nachahmer des Gerard Dou.

Von den Künstlern, die entweder Dou's Schüler im eigentlichen Sinne des Wortes oder stark seinem Einfluss unterworfen gewesen sind, ist Gabriel Metsu bereits oben behandelt worden, und werden Frans v. Mieris der Ältere, Willem van Mieris, Pieter Cornelisz van Slingeland und Godfried Schalcken in die folgenden Bände dieses Werkes aufgenommen werden.

Wir erwähnen hier also nur die übrigen, und zwar in erster Linie Dou's Neffen:

Dominicus van Tol (1631—1676), einen Künstler ohne Originalität, der es nur zu einer sklavischen Nachahmung der Werke seines Oheims gebracht hat. Dasselbe gilt von dem noch weniger begabten

Pieter Leermans (1640 oder 1655—1708?) und von

Johannes Adriaensz van Staveren (um 1624 — nach 1668), mehr ein wohlhabender Dilettant als ein wirklicher Künstler, der in seiner Nachahmung noch beschränkter ist und fast ausschließlich Einsiedler neben halb abgestorbenen Baumstämmen in Grotten malt. Da ein Bild des

Adriaen Gaesbeek (1621—1650) im Amsterdamer Rijksmuseum, wie Martin S. 134 nachgewiesen hat, das Atelier Dou's darstellt, muß dieser bereits 1650 gestorbene Maler ebenfalls dessen direkter Schüler gewesen sein, obwohl dies aus seinen seltenen, unter einander sehr verschiedenen Werken nicht ohne weiteres abzuleiten wäre. Auch Gaesbeek verfügt nur über ein Durchschnittsmaß künstlerischen Könnens und lehnt sich bisweilen sehr stark an andere Vorbilder an. Man vergleiche z. B. seine Heilige Familie im Leidener Museum (1647) mit der nur ein Jahr früher entstandenen Darstellung Rembrandt's in Cassel. Ein anziehender Künstler bescheidenen Könnens und ehrlichen Strebens ist

Abraham de Pape (um 1620—1666), der mit Vorliebe einzelne alte Frauen in einem Innenraum darstellte, welche ebenso oft an Dou als an

Quiringh Gerritsz van Brekelenkam (tätig 1648—1668) erinnern. Von diesem Künstler steht es keineswegs fest, daß er Dou's Werkstätte besucht hat. Man nimmt es an, weil dieser damals einen so gut wie unbeschränkten Einfluss in Leiden ausübte und es dort kaum einen zweiten Künstler ersten Ranges gab, bei dem er hätte lernen können. Er hat die saubere Malweise seines Vorbildes ins Freiere übersetzt, geht in seinen Farben, Kompositionen und Typen bei Metsu, und für seine Durchblicke in Nebenräumen bei Pieter de Hooch in die Lehre und unterwirft sich gerne dem Reiz, der vom Hell-

dunkel und Kolorit der frühen Werke des Nicolaes Maes ausgeht.

Ein seltener und bis jetzt wenig beachteter Künstler Leidener Herkunft ist Isaac Koedijk (1616/17 bis nach 1677), der bis vor kurzem irrigerweise der Schule Pieter de Hooch's und J. Vermeers zugerechnet wurde, obwohl Bilder wie die Operation am Fuß (Leidener Ausstellung 1906) und der Lauscher auf der Treppe (1771 verunglückt, aber bekannt durch alte Kopien) durch Komposition, Gegenstand und Ausführung deutlich genug die direkte Abhängigkeit von Dou kund tun, dem er in Sauberkeit der Pinselführung kaum nachsteht, den er an Feinheit des Kolorits vielleicht übertrifft.

Jemandem einen Spreeuw (einen Staar) für einen Dou (eine Taube) verkaufen, war im achtzehnten Jahrhundert eine Redensart, von dessen Anwendung wir uns nach den wenigen erhaltenen Bildern des Jacob van Spreeuw (tätig in der Mitte des 17. Jahrhunderts) keinen richtigen Begriff machen können. Wir denken bei ihm eher an einen Schüler Brekelenkams, als an einen direkten Nachahmer Dou's.

Letzteres ist dagegen wohl ein Meister, von dem die Bildnisse von Rembrandt's Eltern auf der Amsterdamer Ausstellung im Jahre 1906 unter Dou's Namen zu sehen waren (Nr. 30 und 31), der aber mit einem aus den Buchstaben G. A. R. gebildeten Monogramm zeichnete, das unmöglich als dasjenige von Dou gedeutet werden kann. Vielleicht besteht das Monogramm auch nur aus den Buchstaben A und R, denen man ein grosses G. vorgesetzt hat, um es wenigstens dem Zeichen Dou's ähnlich zu machen. Der Eigentümer dieses Monogrammes zeigt wenig Individualität und sticht durch eine gewisse Härte ungünstig gegen sein Vorbild ab.

Dasselbe gilt auch von dem Urheber des Brouwer bezeichneten Bildes der Casseler Galerie, den ungetreuen Diener darstellend. Dieser Künstler wird aus mir unbekannten Gründen mit dem aus Houbraken bekannten Dilettanten Cornelis Brouwer (tätig in der Mitte des 17. Jahrhunderts; am 19. Okt. 1671 Hauptmann der Gilde in Rotterdam) identifiziert. Da das Bild — das einzige in seiner Art — aus stilistischen Gründen kaum später als 1640 erstanden sein kann, müsste es, wenn die Zuschreibung richtig ist, ein Frühwerk seines Urhebers sein.

Daß Ary de Vois (um 1630—1680) direkter Schüler G. Dou's gewesen sei, ist weder erwiesen, noch wird es durch den Stil seiner Werke in überzeugender Weise glaubhaft gemacht. Er war mit Jan Steen Schüler des Nicolaes Knupfer und hat vielleicht später zu seiner technischen Vervollkommnung noch das Atelier Dou's besucht. Durch eine noch existierende Quittung über bezahltes Lehrgeld steht letzteres fest von Bartholomeus Maton (um 1643—46 bis nach 1682) und Mathijs Naiveu (um 1647 — um 1721), die beide im Jahre 1669 Dou's Schüler gewesen sind. Ersterer entwickelte sich zu einem Künstler, der in den besseren seiner seltenen Bilder

(Galerie Six zu Amsterdam) auf gleicher Höhe steht mit den bekannteren Genremalern seiner Zeit, während letzterer durch eine grelle, bunte Farbengebung, harte Zeichnung und unruhige Kompositionen unangenehm berührt.

Die Zeit, welche in Karel de Moor (1656—1738) einem der letzten Schüler Dou's, noch einen der grössten Künstler aller Zeiten bewunderte, ist längst vorbei. Er hat für uns nur noch ein historisches Interesse. Noch schlimmer ist es G. Maes und Moier ergangen, die von den zeitgenössischen Künstlerbiographen ausdrücklich als Schüler Dou's erwähnt werden: man kennt heutzutage kein einziges ihrer Werke.

Pieter de Hooch.

Nach den Forschungen P. Haverkorn van Rijsewijks (Oud Holland X, 172) steht es jetzt endgültig fest, daß Pieter de Hooch im Dezember 1629 zu Rotterdam geboren wurde, und daß die Nachrichten, die ihn als einen Sohn des Malers Karel de Hooch in Utrecht das Lebenslicht erblicken ließen, irrig sind. Nach Houbraken soll er mit Ochtervelt ein Schüler des Nicolaes Berchem gewesen sein. Dies ist zwar nicht unmöglich, aber auch nicht zu beweisen; es fehlt darüber jegliche andere Nachricht und es existiert auch nicht die geringste Stilverwandtschaft zwischen dem angeblichen Lehrer und seinen Schülern. Die frühesten Werke des Pieter de Hooch zeigen in den Gegenständen einerseits Anklänge an Delfter und Leidener Maler, wie Carel Fabritius (die Wache in der Galeria Nazionale in Rom), Brekelenkam (Bilder in Petersburg und in der Sammlung Michel in Mainz), Dou (Wachtstube bei Kerzenlicht in der Sammlung Hofstede de Groot) und van der Poel (Explosion von Delft), andererseits sind sie den Wachtstuben aus der Duck- und Codde-Gruppe verwandt (Galeria Borghese, Dublin und Sammlung Fleischmann). In der Ausführung haben all diese Jugendbilder, die in den Jahren 1653—57 entstanden sind, schon ein eigenartiges Gepräge, sowohl was die Auffassung der Typen, als das warme Kolorit und die Vorliebe für direkt einfallendes Sonnenlicht betrifft. De Hooch war in den Jahren, in denen diese Bilder entstanden sind, Kammerdiener eines vornehmen Herrn Justus de la Grange und hielt sich abwechselnd in Delft, Leiden und im Haag auf. Seit 1655 ist er Mitglied der Lukasgilde in Delft, und schon ein Jahr vorher hatte er sich dort verheiratet. Nach den Urkunden ist er bis 1657 dort nachweisbar; nach den Gemälden sind wir imstande, diese Zeit etwas zu verlängern: bis etwa 1665 zeigen de Hooch's Bilder mit Vorliebe Ansichten aus Delft, erkennbar an den Türmen der Delfter Kirchen. Um diese Zeit ist auch Johannes Vermeer dort tätig. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die beiden Künstler sich gekannt haben. Vermeer war drei Jahre jünger als de Hooch, sein einziges datiertes Werk — ohne Zweifel eins seiner ersten Bilder — ist aus dem Jahre 1656. Er war ein Schüler des am 12. Oktober 1654 so jämmerlich umgekommenen Carel Fabritius. De Hooch hat sicher dessen Meisterwerk, die Wache im Schweriner Museum, gekannt. Er malte auch das durch die Explosion entstandene Ruinenfeld. Ob er mehr von Vermeer oder dieser mehr von ihm gelernt hat, wird schwer zu entscheiden sein. Gemeinsam ist beiden die Vorliebe für

starke Sonnenbeleuchtung und einfallendes Tageslicht in einen Innenraum. Pieter de Hooch verbindet dies meistens mit einem Durchblick in einen zweiten Raum, in den ein warmer Lichtstrahl eindringt, mag der vordere Raum gleichfalls erleuchtet sein oder nicht. Vermeer dagegen stellt seine Figuren vor die kräftig beleuchtete Zimmerwand und verzichtet in der Regel auf die Durchblicke. Pieter de Hooch hat ein grösseres Kompositionstalent und scheut nicht vor Bildern mit zahlreichen Figuren zurück, während die Mehrzahl der Gemälde Vermeers aus einer oder höchstens zwei Personen besteht. Auch die Zeichnung der Figuren und die Zusammenstellung der Farbe weicht ab. Während Vermeer die kühleren Farben Blau und Grün neben Gelb bevorzugt und auf die Verwendung eines warmen kräftigen Rots fast ganz verzichtet, weiß Pieter de Hooch uns gerade durch diese Farbe in Verbindung mit Schwarz, Weiß und Gelb zu bezaubern.

Es könnte scheinen, als ob das Zusammenwirken mit Vermeer in Delft einen veredelnden Einfluß auf die Kunst P. de Hooch's ausgeübt hat. Denn ungefähr gleichzeitig mit seiner Übersiedelung nach Amsterdam fängt auch der Verfall seiner Kunst an. Die Werke, die er während der letzten zehn Jahre seiner Tätigkeit schuf, sind nur ein schwacher Abklatsch der herrlichen Schöpfungen seiner Delfter Periode. Die Lichteffekte werden übertrieben und unwahr, manchmal unmöglich. Die Zeichnung seiner Figuren wird schwächer, die Ausführung der Bilder oberflächlich und lieblos. Im Fleisch wirken bläuliche Halbtöne oft sehr störend; das Zinnoberrot der Lippen und anderer Partien wird schematisch aufgesetzt. Während die Werke seiner Blütezeit einfache bürgerliche Szenen und häusliche Beschäftigungen in schlichter Umgebung darstellten, zeigen die späteren Bilder Szenen aus der vornehmen Welt in großartigen Prachträumen, wie sie in Wirklichkeit in Holland kaum existierten. Die Motive für Privatwohnungen wurden dem neuen Amsterdamer Rathaus entnommen, und der reichgewordene Kaufmann musiziert in Hallen, in denen Raffaels Schule von Athen nachgebildet ist. Derartige Bilder füllen die Periode vom Jahre 1667 bis 1677 aus. Aus diesem Jahre ist das letzte datierte Bild des Meisters. Nach den Kostümen zu schließen, können einige wenige Bilder noch etwas später entstanden sein, aber vermutlich ist de Hooch bald nach 1677 gestorben. Seine besten Werke, die sich größtenteils in England und Amerika befinden, gehören zu den gesuchtesten und teuerst bezahlten Erzeugnissen der holländischen Malerschule.

JUNGE FRAU AN DER KELLERTÜR MIT KIND. In einem mit gelben Fliesen belegten Raum steht links eine junge Frau mit roter Jacke und blauem Rock, die eben aus dem Keller gekommen ist und einem kleinen Mädchen mit freundlichem Lächeln einen Krug reicht. Über dem Kopf der Frau an der Wand sind die Spuren eines vom Künstler selbst übermalten Bildes noch schwach sichtbar. Beide sind sich im Profil zugekehrt. Durch die offenstehende Kellertür links sieht man ein kleines Fenster und ein Faß. Rechts erlaubt eine offene Tür einen Blick in einen Wohnraum, in dem ein Stuhl mit Kissen unter einem Porträt am offenen Fenster steht. 1. Sm 25 dG. 3.

Bezeichnet P. D. H.

Leinwand 68 × 58.

Versteigerung Pieter van der Lip in Amsterdam am 14. Juni 1712 Hoet I 147 Nr. 26 (fl. 66). Das Gegenstück auf dieser Versteigerung jetzt bei Baron Oppenheim in Köln.

Versteigerung Is. Walraven in Amsterdam am 14. Okt. 1765 (Terw. 504) Nr. 15 (fl. 450 an J. J. de Bruyn).

Versteigerung J. J. de Bruyn in Amsterdam am 12. September 1798 Nr. 25 (fl. 2600 an de Vos).

— P. de Smeth van Alphen in Amsterdam am 1. Aug. 1810 Nr. 43 (fl. 3025 an Smit).

— Frau A. M. Hogguer, geb. Ebeling in Amsterdam am 18. Aug. 1817 (fl. 4010).

***Rijksmuseum in Amsterdam,** Kat. 1905 Nr. 1248 (alte Nr. 682).*

MUTTER MIT KIND UND STUBENMÄDCHEN. Links nahe der Mitte sitzt eine Frau mit blauer, pelzbesetzter Jacke und rotem Rock und hält auf dem Schoß mit der Linken ein kleines Kind fest. Rechts von ihr steht eine Korbwiege. Etwas weiter zurück rechts an einem Kamin kehrt ein Stubenmädchen den mit Fliesen belegten Boden. Von links oben fällt helles Licht durch das Fenster und wirft den Schein an die Rückwand, an der ein Bild hängt. Auch über dem Kamin ein Gemälde, darunter ein Stuhl. Links vorn ein mit einer Decke belegter Tisch, auf dem ein Korb steht. Dahinter durch die Tür ein Blick auf einen Kanal mit Steinbrücke und sonnenbeschienenem Haus. 2. Sm. 31 suppl. 12 dG. 4.

Bezeichnet P D HOOCH.

Eichenholz 36,5 × 42.

Eine Replik im Museum in Stockholm.

Versteigerung P. Locquet in Amsterdam am 22. Sept. 1783 Nr. 139 (fl. 355 an Delfos).

— Iurriaans in Amsterdam am 28. August 1817 (fl. 990 an de Vries).

Versteigerung G. Schimmelpennick Ozn. in Amsterdam am 12. Juli 1819 Nr. 40 (fl. 799 an de Vries).
— in Amsterdam am 14. Mai 1832 Nr. 37 (fl. 925 an de Vries).
Sammlung van der Hoop in Amsterdam.
***Rijksmuseum in Amsterdam**, Kat. 1905 Nr. 1252 (alte Nr. 684).*

3. **MUTTER AN DER WIEGE.** In einem mit Fliesen belegten Raume
Sm. 9,52 sitzt neben einer vorn zur Linken stehenden Wiege eine junge Frau,
suppl. 26 welche eben ihr Kind gestillt hat, im Begriff das Mieder wieder zu-
dG. 16. zuschnüren; sie lächelt dem nicht sichtbaren Kind in der Wiege freundlich zu. Hinter ihr links in einem Holzverschlage ein Himmelbett mit einem blau und weiß gestreiften Vorhang. An dem Verschlag hängt ein messingner Bettwärmer, rechts zur Seite ein roter Rock. Neben der Frau ein Hund, der sich müde erhoben hat. Ganz rechts unter dem hohen, an seinem unteren Flügel mit Laden geschlossenen Fenster ein Tisch, darauf ein Leuchter und Krug. Durch die geöffnete Tür rechts blickt man in ein Vorzimmer, in welchem ein kleines Mädchen vor der halboffenen Haustür steht; volles Sonnenlicht strömt durch die Tür herein. Hauptwerk des Künstlers in Deutschland.

Leinwand 92 × 100.

Versteigerung M. Marin in Paris am 22. März 1790 (frcs. 1500).
— Frl. Hoffmann in Haarlem 1827.
— Schneider in Paris am 6. April 1876 Nr. 13 (frcs. 135000 an das Museum in Berlin).
***Kaiser Friedrich-Museum in Berlin**, Kat. 1904 Nr. 820 B.*

4. **DAME MIT NÄHZEUG UND KIND IN EINEM ZIMMER.** In einem vornehmen Raum mit Steinfliesen sitzt links am Fenster eine junge Frau nahezu von vorn gesehen. Sie trägt einen gelbseidenen Rock, eine schwarze mit weißem Pelz besetzte Jacke und eine weiße Schürze. Auf dem Schoß liegt ihr Nähzeug, in das sie mit der Rechten die Nadel gesteckt hat. Sie sieht von der Arbeit auf und spricht mit einem kleinen vor ihr stehenden Mädchen, das von hinten gesehen ist und ein orange seidenes Kleidchen trägt. Rechts neben der Frau steht ein Korb mit weißem Zeug. Hinter dem Sitz eine Wandbekleidung aus gepreßtem Leder. An der Wand hängen zwei Gemälde, die vom Bildrahmen überschnitten werden; ein Stuhl mit Kissen steht unter einem von Steinrahmen eingefaßtem vergittertem Wandfenster, über dem eine Merkurstatue angebracht ist. Rechts Durchblick in einen zweiten Raum, in dessen Hinterwand eine Marmorsäule eingelassen ist. Links unten die zum Teil verschwundene Bezeichnung.

Leinwand 55 × 45.

Versteigerung in Amsterdam am 11. Juli 1798 Nr. 46.
— Meazza in Mailand am 15. April 1884 Nr. 76 (Taf. 10).
— Fürst Paul Troubetskoy in Paris am 3. Mai 1892 (frcs. 1600).
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris Cat. of 100 paintings 1895 Nr. 15.
Sammlung Lefèvre in Amiens.
*Sammlung **Werner Weissbach in Berlin**.*

5. **LESENDE DAME UND KIND.** In einem Raume mit Marmorfliesen
dG. 21. sitzt rechts eine junge Dame mit roter hermelinbesetzter Sammtjacke am Fenster und hält ein Buch in der Linken. Daneben spielt ein vom

Rücken gesehenes Kind in zitrongelbem Kleid mit einem Reif. Links ein Tisch mit einer persischen Decke und ein mit Leder überzogener Stuhl. Darüber über der Wandverkleidung ein Gemälde mit der Befreiung der Andromeda (dies Bild befand sich auf der Versteigerung Habich in Cassel als Werk eines unbekannten Meisters aus der Rubensschule). In der Mitte eine Tür, die auf einen Hof mit Geländer und Bäumen rechts führt. Der Boden ist mit roten und weißen Fliesen belegt und hell beleuchtet; ein Herr wandelt über den Gang in einen Torweg, dessen Eingang mit Steinarchitektur geschmückt ist. Vorn im Zimmer spielen links ein Äffchen und ein Hündchen; beide sind schwach. Ausgezeichnetes Werk, der ersten Periode noch nahestehend. Etwas zu stark geputzt. Am Tisch eine retouchierte Stelle, unter der die Zeichnung anders gewesen zu sein scheint. Diese Retouche geht durch bis unter den Rahmen.

Leinwand 57,5 × 75,5.

Auf der Versteigerung Maystre aus Genf in Paris am 17. April 1809 kommt ein Bild mit den gleichen Maßen vor, auf dem die Person im Hintergrund als Frau angegeben ist.
Erwähnt von Bürger 136/37 und Ch. Blanc, Le Trésor de la Curiosité II 285.
Aussgestellt im Palais ducal 1855 und auf der Düsseldorfer Ausstellung 1904.
Versteigerung J. L. Laneuville in Paris am 6. Nov. 1811 (frcs. 332).
Galerie **Arenberg in Brüssel,** *Kat. von Bürger Nr. 27.*

FRAU MIT KIND AUF DEM SCHOSS UND KLEINES MÄDCHEN. 6.
Der gleiche Raum wie auf dem Amsterdamer Bild Nr. 1248, aber Sm. 16
das dort vom Künstler übermalte Bild an der Wand ist hier vorhanden. d G. 30.
die Kellertür links ist geschlossen; im zweiten Raum rechts hinten fehlt der Stuhl, und vor den unteren Teil des Fensters ist ein Laden gelegt. Rechts im vorderen Zimmer ist noch etwas mehr von der rechten Wand zu sehen. Hier steht ein Schränkchen mit einer dicken Flasche darauf, und an der Wand hängt eine Karte. Das kleine Mädchen in ähnlicher Kleidung steht in der Mitte des Raumes und hält einen kleinen Hund im Arm, dessen Hinterbeine nach unten hängen. Links sitzt die Mutter mit einem Kind auf dem Schoß, das sie mit dem linken Arm auf das Mädchen weist. Links die Wiege. Nach dem Berliner Bild der beste P. de Hooch in Deutschland.

Links unten bezeichnet P D H A° 1658.

Holz 60 × 47.

Pendant zu dem Amsterdamer Bild, das aber etwas größer ist.
Erwähnt von Ch. Blanc, Le Trésor de la Curiosité II 503 und W. Bürger in der Gaz. d. beaux Arts 1864 VI 16, 305, damals in der Sammlung Is. Péreire in Paris.
Ausgestellt in der Brit. Gal. 1815.
Ausgestellt 1866 in Paris in den Champs Elysées Nr. 88.
Versteigerung Pieter v. d. Lip in Amsterdam am 14. Juni 1712 Hoet I 147 Nr. 25 (fl. 25).
— *Vaudreuil in Paris am 24. Nov. 1784 Nr. 76 (frcs. 2600 an Lebrun).*
— *Lord Mulgrave in London 1838 (£ 277 s. 4).*
— *Baron von Mecklenburg in Paris am 11. Dez. 1854 Nr. 4 (frcs. 5450).*
Sammlung Paul van Cuyck 1858.

Versteigerung Paturle am 28. Febr. 1872 (frcs. 20200)? nach Havard.
— Is. Péreire in Paris am 6. März 1872 (frcs. 20200).
— Roxard de la Salle in Paris am 28. März 1881.
Sammlung ***Albert von Oppenheim in Köln.***

7. **FRAU MIT KIND AN DER BRUST BEI EINER WIEGE IN EINEM ZIMMER.** Die Frau in rotem Kleid und blauer Jacke. Links von ihr die Wiege. Rechts ein Tisch mit persischer Decke, auf dem ein silberner Leuchter und eine Flasche stehen. Durch eine offene Tür im Hintergrund sieht man Gebäude. Echt, aber spät.

37,5 × 30.

Sammluug Lord St. Leonards Nr. 34.
Kunsthändler ***P. u. D. Colnaghi in London*** *(£ 142).*

8. **DIE JUNGE MUTTER.** In der linken Ecke eines Zimmers neigt sich eine junge Frau über die Wiege, um ihr Kind herauszunehmen. Sie trägt rote Taille mit zurückgestreiften Ärmeln, gelbseidenen Rock und weiße Schürze. Ihre Haare sind zurückgestrichen und von einem mit Steinchen besetzten Reifen gehalten. Durch ein nur teilweise sichtbares Fenster links fällt Licht ein und bescheint am hellsten die Wand hinter der Frau und den Kamin, dessen einer sichtbarer Pilaster mit einem geschnitzten und vergoldeten Fruchtgehänge geschmückt ist. An der Wand steht ein kleiner Tisch mit grüner Decke, darauf ein Krug und ein Römer. Oben hängt ein Seestück. Links vorn ein Stuhl mit dunkelblauem Überzug, davor ein Stoofje. Schwarz und weiße Steinfliesen.

Das Monogramm rechts vorne und die Datierung 1643 sind unecht.
Holz 46 × 38.

Versteigerung Frans van de Velde in Amsterdam am 7. Sept. 1774 Nr. 430 (fl. 287).
— Madame Duval in Paris am 28. Nov. 1904 Nr. 6 (frcs. 19000 an Kleinberger).
Kunsthändler F. Kleinberger in Paris.
Sammlung ***F. Fleischmann in London.***

9. **MUTTER, DIE IHREM KIND ZU ESSEN GIBT.** Links eine Frau mit Kind auf dem Schoß, dem sie mit einem Löffel Brei gibt. Die Frau trägt eine rote Jacke, weißes Halstuch und eine Schürze. Das Kind ist in Gelb gekleidet. Rechts sitzt ein bärtiger Mann in Gelb mit Hut auf dem Kopf und einer Pfeife in der Hand. Auf dem Tisch eine Kanne. Der Typus des Mannes erinnert an den des Alten auf dem Bild bei C. Hofstede de Groot. Weiter hinten eine stehende Frau, die zusieht. Links ein offenes Fenster. Dabei ein Kinderstuhl, auf dem die Schüssel mit Brei steht, und ein Knabe, der zuschaut, wie das Kind gefüttert wird. Hinter der Mutter eine Wiege; an der Rückwand eine Tür, daneben ein Schrank. Möbel, Holzgetäfel, Wände u. a. in gelbbräunlichem Ton.

44,3 × 36,2.

Als G. van Schaagen; nach dem neuen Katalog befindet sich ein Monogramm auf dem Bild, bestehend aus den Buchstaben I. v. H. B., welche in der Art des Monogrammes von Huchtenburgh

aneinandergefügt seien. Ich konnte das Monogramm nicht finden. Abgesehen vom Monogramm halte ich das Bild für ein frühes Werk de Hooch's, das ganz mit dem Bild bei Fleischmann (Jäger und Frau mit Wildpret) in London übereinkommt.
Sammlung des Earl of Ellesmere, ***Bridgewater House in London*** *Nr. 140.*

FRAU, DIE EINEM BETENDEN KNABEN BROT SCHNEIDET. 10.
In einem Zimmer mit einem Fenster in der Hinterwand sitzt eine **Sm. 54**
Frau mit einem Laib Brot in der Linken; sie trägt eine dunkle Jacke **dG. 48.**
und blauen Rock. Neben ihr rechts ein Knabe mit Hut vor der Brust und gefalteten Händen. Links von der Frau ein Stuhl, auf dem ein Teller mit Butter steht, von der sie ein Stück abschneidet. Durch das von gedämpftem Licht erleuchtete Zimmer sieht man in den Vorraum, der mit Fliesen belegt ist und weiter durch eine geöffnete Halbtür auf die Straße und auf ein Haus, vor dem die Sonne den Boden bescheint. Obgleich das Bild nicht den so sehr geschätzten glänzenden Effekt hervorbringt, ist es doch ein sehr gefälliges und befriedigendes Werk.

Leinwand auf Holz 65×52.

Erwähnt von Waagen suppl. 342.
Versteigerung in Amsterdam am 16. April 1750 Hoet II 288 (fl. 52).
— Jan Gildemeester Jansz in Amsterdam am 11. Juni 1800 (fl. 415 an Yver).
— A. Meynts in Amsterdam am 15. Juli 1823 (fl. 1450 an Brondgeest).
Sammlung Baron J. G. Verstolk van Soelen, die im Haag 1846 en bloc erworben wurde von Thomas Baring, Humphrey Mildmay und Lord Overstone.
Versteigerung Humphrey Bingham Mildmay in London am 24. Juni 1893 Nr. 30 (£ 2625 an Colnaghi und Lawrie).
Sammlung ***Drummond in Montreal.***

INTERIEUR. An der Rückwand ein Fenster. Vorn sitzt eine Frau 11.
mit einem Kind im Arm. Trotz der guten Qualität geht von dem **Sm. 43**
Bild sehr wenig von der Wirkung aus, die man an anderen Werken **dG.**
des Künstlers bewundert. Pendant zu Sm. 42. **bei 73.**

Leinwand 70×55.

Sammlung van Loon in Amsterdam 1825.
Vermutlich bei einem der ***Pariser Rothschilds.***

JUNGE FRAU AN DER WIEGE UND ÄLTERE FRAU AM KAMIN 12.
In der Mitte vorn steht die Wiege, die von einem schwarz und roten Tuch verhüllt ist. Die links sitzende Mutter in schwarzer Jacke und rotem Rock scheint sie zu schaukeln. Sie hat ein Buch auf dem Schoß und wendet den Kopf leicht nach rechts zurück zu einer älteren Frau, die in einer braunen, weiß verbrämten Sammtjacke und weißem Kopftuch nahe dem Kamin steht und Brei aus einem Schüsselchen löffelt. Rechts hinten der Kamin, in dem vor einer eisernen Ofenplatte ein Kessel über dem Torffeuer hängt. Über dem Kamin ein Gemälde. Links davon ein Wandbrett, auf dem drei gebuckelte

Teller mit zwei Töpfen dazwischen stehen; darunter hängen drei Krüge nebeneinander. Links ein Fenster in der Wand, neben dem ein Käfig hängt. Vorn links ein Tisch mit Decke und Eimer darauf. Sorgfältig in der Ausführung, fein und klar im Helldunkel.
Leinwand.

Erwähnt von Waagen 414.
Sehr wahrscheinlich das Bild der Versteigerung Juda van Benjamin Sr. in Amsterdam am 4. Nov. 1782 Nr. 20, das auf Leinwand gemalt war und 47,5 × 60 mißt; nach dieser Beschreibung ist jedoch das Fenster offen.
Sammlung Fürst ***Jussupoff in St. Petersburg.***

13. **MUTTER AN DER WIEGE.** Zimmer in Halbdunkelbeleuchtung,
dG. 83. zum Teil durch Sonnenstrahlen erhellt, die durch das Fenster dringen und sich auf den Fliesen spiegeln. Eine junge Mutter sitzt mit ihrem kleinen Mädchen auf dem Schoß und weist mit der Linken auf die neben ihr stehende Wiege. Die Frau trägt einen roten Rock, das Mädchen einen gelben. Rechts der Kamin, daneben ein Himmelbett, bei dem eine Dienstmagd beschäftigt ist. Durch die geöffnete Tür heller Blick auf die Straße längs des Kanales. Beinahe dieselbe Komposition wie auf dem Bild der Sammlung v. d. Hoop. Dunkel, nicht anziehend und spät.
Undeutlich bezeichnet P. D. HOO.
Leinwand 54 × 65.
Kommt im Inventar von 1816 vor.
Nationalmuseum in Stockholm, *Kat. 1900 Nr. 473.*

13a. **Bild mit Frau und Kind.**
Versteigerung in Amsterdam am 11. April 1698 Hoet I 43 Nr. 20 (fl. 21).

13b. **Eine Frau, die ein Kind in die Wiege legt in einem Innenraum.**
Versteigerung Dav. Ietswaart in Amsterdam am 22. April 1749 Hoet II 250 Nr. 191 (fl. 16.10).
Vergleiche das Bild bei F. Fleischmann in London Nr. 8.

14. **Frau und Kind im Innenraum.** Eine stehende Frau gibt ihrem Kind aus einer Kanne zu trinken. Im Mittelgrund sieht man durch ein offenes Fenster auf ein Gebäude.
Leinwand 64,2 × 61,2.
Versteigerung Isaak Walraven in Amsterdam am 14. Okt. 1765 Nr. 15.

15. **Interieur mit Frau und Kind.** Interieur, in dem eine Frau mit ihrem Kind sitzt. Durch eine offene Tür sieht man einen Hof, wo eine Magd den Boden fegt.
Holz 75,6 × 48,6.
Versteigerung Stephan Loquet u. A. im Haag am 8. Sept. 1789 Nr. 74 (fl. 7 an de Graaf).

16. **Mutter bei der Wiege.** Die Mutter sitzt in Vorderansicht, trägt eine mit Pelz besetzte Jacke und ein Kopftuch. Links neben ihr eine

Wiege mit Kind. Links im Hintergrund Blick in ein oberes Zimmer mit Fenster.
60 × 45.

Sammlung Destouches, gestochen von Blot in der Galerie des peintres von Lebrun I 52 (1792).

Dame bei der Wiege. Eine reich gekleidete Dame sitzt bei der Wiege, in der ein Kind liegt. Ein Korb mit Weißzeug steht auf dem rechts befindlichen Tisch, der mit türkischer Decke belegt ist. Durch die offene Tür sieht man auf Häuser an der anderen Seite der Straße. 17. Sm. 19.
Holz 35 × 40.

Versteigerung van Leyden in Paris am 10. Sept. 1804 (frcs. 1930).

Lesende Frau mit Kind, das mit einem Reif spielt. In den Raum fällt Licht durch ein Fenster und eine offene Tür, durch welche man eine Dame sieht, die über eine Terasse in ein mit Gemälden geschmücktes Zimmer geht. Im Vordergrund sitzt eine Frau und liest. Bei ihr ein Kind mit einem Reif. Links in dem weniger erleuchteten Teil des Zimmers ist ein in gebrochenen Tönen wiedergegebenes Bild an der Wand. Vergleiche das Bild bei Arenberg in Brüssel. 18.
Leinwand 75 × 57,5.

Versteigerung Maystre aus Genf in Paris am 17. April 1809 (frcs. 500).

Frau mit Kind auf dem Schoß. In einem Zimmer sitzt eine Mutter mit ihrem Kind auf dem Schoß, das in wollene Decken gehüllt ist. Vor ihr sitzt eine cyprische Katze, daneben ein Kohlenkasten. Durch die Zimmertür sieht man ein Mädchen, das durch den Gang nach der Vortür ihrem Vater entgegengeht. 19. Sm. 23.
Leinwand 50 × 60.

Versteigerung Hendrik Muilman in Amsterdam am 12. April 1813 Nr. 67 (fl. 426 an Hulswit; nach Sm. fl. 640).
Vielleicht auf der Versteigerung Frau H. A. M. Hogguer, geb. Ebeling in Amsterdam am 18. Aug. 1817 (fl. 310 an Isac Schmidt). Das Bild stimmt in den Massen überein, doch weicht die Beschreibung etwas ab: die Mutter sitzt am Feuer und will ihrem Kind Brei geben; sie wird dabei durch das Dienstmädchen, das ihr eine Ente zeigt, gestört.

Dame und Kinder. Eine Dame sitzt bei der Arbeit; bei ihr drei Kinder. 20.
Holz 57,5 × 67,5.
Versteigerung in Leiden am 2. Aug. 1816 Nr. 135.

Interieur mit Frau und Kind. In einem vom Sonnenlicht erhellten holländischen Innenraum eine Dame neben ihrem Reifen spielenden Sohn. Weiter hinten geht ein junger Herr durch eine nach dem Hofe führende Galerie. 21.
Holz 27 × 32,4.
Erwähnt von Ch. Blanc, Le Trésor de la Curiosité II 358.
Versteigerung Aug. Miron aus Orléans in Paris am 17. März 1823.

21a. **Frau neben einer Wiege mit Kind darin.** Die Frau sitzt und arbeitet Spitzen; neben ihr das Kind in der Wiege.

Von P. de Hooch oder doch in seiner Art.

Versteigerung C. H. Schultz in Amsterdam am 10. Juli 1826 Nr. 240 (fl. 14.10 an Gunter).

22. **Frau und Kind am Kamin.** In einem matt erleuchteten Raum sitzt eine Frau mit einem Messer vor einem Kamin. Ein Kind an ihrer Seite. Ein junger Mann, der sie zu fragen scheint, steht vor ihr. Im Hintergrund blickt man durch eine halb geöffnete Tür in ein anderes Zimmer, das hell beschienen ist.

Holz 36 × 32.

Versteigerung v. Rotterdam in Gent am 6. Juli 1835 Nr. 170.

23. Sm. suppl. 8. **Frau mit Kind an der Wiege.** In einem Zimmer mit Fenstern kniet rechts eine junge Frau neben einer Wiege, deren Decken sie zurechtlegt für das kleine eingewickelte Kind, welches eine neben ihr stehende Magd im Arm hält. An der anderen Seite des Zimmers brennt ein lustiges Feuer im Kamin. Ein Kessel und verschiedene andere Gegenstände.

Leinwand c. 45 × 50.

Nach Sm. erworben von Woodburn auf der Versteigerung de Gruyter in Amsterdam 1841.

23a. **Die Amme.**

Versteigerung in Paris am 20. März 1883 (frcs. 5000).

23b. **Frau und Kind im Zimmer.** In der Mitte des mit Fliesen belegten Zimmers steht vor einem Tisch eine Frau mit Kind bei einem Hündchen. An der geöffneten Tür ein Mann im Gespräch mit einer Frau.

Holz 38 × 30.

Versteigerung Hammer in Köln am 5. Okt. 1894 Nr. 116.

24. **MUTTER UND KIND IN EINEM INNENRAUM.** Die Mutter mit dem Kind an der Brust sitzt links in einem Zimmer. Vor ihr scheint die Sonne auf den Boden, sie selbst wird teilweise beleuchtet. Sie trägt roten Rock, blauschwarze Jacke und weißes Kopftuch, dessen Schatten hellblau wiedergegeben sind. Das Kind hat ein hellblaues Mützchen und ist in ein gelbes, rotgestreiftes Tuch gewickelt. Neben der Frau rechts steht ein Feuerkorb, auf dem eine gelbbraune Decke liegt. Links eine Katze. Rechts hinter dem Zimmer eine offene Tür neben einem Fenster. Im Vorraum steht ein von hinten gesehenes Mädchen in dunkelfarbiger Kleidung am Fuß einer nach rechts aufsteigenden Treppe und spricht durch ein offenes Fenster mit einem Herrn, der breitrandigen Hut trägt. Links im vorderen Raum ein Kamin, in dem Feuer brennt. Auf einer Art Nachttisch steht ein Topf im Halbdunkel. Der Boden ist mit braunen und weißen Fliesen belegt, im hinteren Zimmer mit blauen Fliesen. Die Lichtwirkung ist unangenehm störend. Auch das Rot der Lippen, der Wangen, der Augenlider und das

Hellblau des Kopftuches ist übertrieben. Selbst unter den Spätwerken ein schwaches Exemplar. Links auf einem Schirm neben dem Kamin zweifelhaft bezeichnet: P. d Hoog.

1895 oder 1896 im Kunsthandel und dem Museum in Rotterdam zum Kauf angeboten, von dem es indes nicht erworben wurde.

Innenraum mit einer Frau, die einem Mädchen einen Krug gibt. 24a.
50 × 32,5.
Versteigerung Winchester Clowes u. A. in London am 4. Febr. 1901 Nr. 117.
Vergleiche das Bild in Amsterdam.

Interieur mit Dame und Kind. 24b.
57,5 × 48,7.
Sammlung des Duke of York 1827.
Versteigerung Robert Orr in London am 13. Juni 1903 Nr. 101.

Interieur mit Mutter und Kind im Gespräche. Ausblick in andere Zimmer. Bezeichnet. 24c.
Holz 55 × 47 (im Rahmen).
Versteigerung in München am 1. Mai 1905 Nr. 185.

DIE GUTE HAUSFRAU. In einem Zimmer legt die Frau Linnen in einen großen eichenen, mit Ebenholz eingelegten Schrank, der rechts steht. Eine Dienstmagd, oder — nach der Vornehmheit der Kleidung zu schließen — ihre Tochter hilft ihr dabei und nimmt aus einem großen neben ihr stehenden Korb das Zeug heraus. Hinten ein großes Fenster und eine offene Tür; an dieser steht ein Kind, das mit einem Stock und einem Ball spielt; eine Wendeltreppe und ein Stuhl mit einem Kissen in der linken Hälfte des Raumes. 25. Sm. 38 dG. 13.
Bezeichnet P de Hoogh 1663.
Leinwand 75 × 70.
Vergl. Havard: Merveilles d'art 57 und 123.
Ausgestellt in Amsterdam 1872, Kat. Nr. 110 u. 1900, Kat. Nr. 46.
Versteigerung Baron Lockhorst in Rotterdam 1726.
— Joachim Rendorp in Amsterdam am 16. Okt. 1793 und am 9. Juli 1794 Nr. 25 (fl. 295 an Coders). Darnach auf Holz gemalt.
Sammlung Smith (£ 500).
— Stanley 1828.
*Sammlung **J. Six in Amsterdam** Nr. 46.*

DAS MARKTGELD. Auf einem Flur sitzt links eine Hausfrau in roter mit weißem Pelz verbrämter Jacke an der Treppe; neben ihr ein Korb und ein Hündchen. Sie zählt einem Mädchen, das neben ihr steht, Geld zu. Diese hält einen Marktkorb in der Hand und hört mit halb verschämtem, zur Erde gerichtetem Blick auf das, was die Frau ihr mit schelmischer Miene sagt. Rechts etwas zurück ein anderes Mädchen, das die Fliesen des Bodens fegt und dem Gespräch zuzuhören scheint. 26. dG. 18.
Bezeichnet P d Hoogh.
Leinwand 59 × 66.
Ausgestellt in Berlin im Mai 1890, Kat. Nr. 136 und im Frühjahr 1906, Kat. Nr. 66.
Versteigerung Bugge in Kopenhagen am 21. Aug. 1837 Nr. 354.
*Sammlung **Berthold Richter in Berlin.***

27. **DIE GERUPFTE ENTE.** Links sitzt eine Frau in rotem Rock, heller
Sm. Taille, weißem Kopftuch und Schürze und rupft eine Ente, die in
suppl. 2. einer Platte auf ihrem Schoß liegt. Links hinter ihr ein Kasten, auf dem ein Korb mit Äpfeln und ein Bierkrug stehen. Von links fällt durch ein halboffenes Fenster Sonnenschein herein, trifft die Wand hinter der Frau und streift die Landschaft, die darüber hängt. Rechts ein Kamin, von zwei Säulen eingefaßt. Eine vom Rücken gesehene Dienstmagd in braungelber Kleidung stellt einen Kessel auf die glühenden Torfstücke. Rechts ein Stuhl. Über dem Kamin eine große Landschaft, die ebenso wie die Landschaft rechts an der Wand vom Bildrahmen halb überschnitten wird. Schwarzweiße Fliesen. Spätes Bild.

Leinwand 52,5 × 62,5.

Versteigerung P. Fouquet Jr. in Amsterdam am 13. April 1801.
Von Smith nach einer Zeichnung beschrieben; vermutlich das Aquarell im Besitz Hofstede de Groots, das links an der Wand bezeichnet ist: P de Hoogh pinx. J. Buys f. 1779.
***Museum in Danzig** Nr. 79.*

28. **MUTTER MIT KIND UND DIENSTMAGD.** Eine am Herd sitzende
Sm. 39? Frau mit roter Jacke und hellblauem Rock füttert ein Wickelkind mit
dG. 33. einem Löffel. Rechts eine Dienstmagd in braungrauem Kleid und blauer Schürze, die ihr einen Plattfisch zeigt. Rechts vorn eine Wiege mit bunter Decke. Hinten eine nach der Straße führende Tür mit Sonne. Eine Frau mit Korb am Arm geht vorbei und sieht nach innen. Links Kamin mit Feuer, hinter den Personen eine spanische Wand. An der Wand drei große Gemälde. Spätes Werk, wie Frau, Kind und der Durchblick zeigen; bläuliche Gesichtstöne und rötliche Lippen. Schwaches Bild.

Leinwand 92 × 84.

Versteigerung Wwe. W. Valckenier, geb. Elis. Hooft in Amsterdam am 31. Aug. 1796 Nr. 14 (fl. 200 an Roos).
Sammlung Artis.
Angekauft von Frederik V. von einem Kunsthändler M. G. Morell, dem späteren Intendanten seiner Gemäldesammlung.
***Museum in Kopenhagen**, Kat. 1904 Nr. 152.*

29. **HAUSFRAU MIT DIENSTMAGD.** In einem Zimmer sitzt rechts eine
dG. 35. Dame, die auf dem Schoß eine Schüssel mit Gemüse hält. Sie gibt einer Dienstmagd, die einen Korb in der Hand hat und sich anschickt nach links hinauszugehen, einen Auftrag. Durch ein offenes Fenster sieht man in eine Landschaft mit einem Fluß, einer Brücke, auf der ein Mann auf einem Schimmel reitet, und einem Kirchturm in der Ferne. Spätes Werk.

Leinwand 65 × 55.

Versteigerung S. J. Stinstra in Amsterdam am 22. Mai 1822 Nr. 85 (fl. 60 an de Vries).
Legat Alex. Leleux 1873.
***Museum in Lille**, Kat. 1893 Nr. 406 (alte Nr. 279).*

DAME MIT DIENSTMAGD. In einem Zimmer mit weiß und braunen Fliesen und offenstehendem Fenster rechts sitzt eine Dame mit roter pelzgefütterter Jacke und einem Rock von ähnlicher Farbe; auf ihrem Schoß liegt ein Nähkisssen. Sie gibt einer Dienstmagd, die einen Markteimer an der Rechten hat, Geld, welches sie aus der Tasche nimmt. Ein Kind zieht die Magd an ihrer Schürze nach links. Rechts steht ein Tisch am Fenster mit einer Decke darauf. Auf dem Tisch eine Kanne und ein Römer auf einem silbernen Teller. An der Wand hängt über dem Kamin eine Landschaft mit Venus und Amor und ein Spiegel, in dem sich das Bild spiegelt. Durch das Fenster ragt eine Weinranke herein. 30. **Sm. 11.**

Das Bild ist schön, die Figuren sehr gut, die Ausführung breit und delikat.

Leinwand 72 × 64.

Versteigerung Jacob Crammer Simonsz in Amsterdam am 25. Nov. 1778 Nr. 12 (fl. 520 an Nijman).
— J. Danser Nijman in Amsterdam am 16. Aug. 1797 (fl. 400).
— B. Ocke in Leiden am 21. April 1817 (fl. 370 an v. d. Berg).
— Roothaan in Amsterdam am 29. März 1826 (fl. 1185 an Brondgeest).
Sammlung Charles Bagot in London zur Zeit von Smith (1833).
Versteigerung D. van der Schrieck aus Löwen in Brüssel am 8. April 1861 Nr. 34 (frcs. 6000 an den Schwiegersohn van der Schriecks, Schollaert).
Sammlung ***M. G. Helleputte,*** *früher Schollaert* ***in Löwen.***

FRAU MIT KIND. Die Frau in Rot streichelt ein Mädchen unter dem Kinn. Sie trägt einen steinroten Rock und eine karminfarbene mit Pelz besetzte Jacke. 31.

Das Bild erinnert am meisten an das in Lützschena.

Bezeichnet am Mittelstück des Kamingesimses.

Versteigerung D. van der Schrieck aus Löwen in Brüssel am 8. April 1861.
Sammlung ***M. G. Helleputte,*** *früher Schollaert* ***in Löwen.*** *Das Bild kommt in dem Versteigerungskatalog der Sammlung Schrieck nicht vor; ich habe es auch nicht in der Sammlung M. G. Helleputte in Löwen gesehen, wohl aber bei einer Auktion in London, die ich leider nicht mehr genau angeben kann.*

FRAU, DIENSTMAGD UND KIND. Eine junge Frau in gelber weiß besetzter Jacke mit Rose an der Brust, sitzt rechts an einem Fenster und näht mit auf den Beschauer gerichtetem Blick. Links eine Dienstmagd in bräunlichem Kleid mit Markteimer, die weggeht. Sie hat ein kleines Mädchen an der Hand, das ein rotes Kleidchen trägt und eine Peitsche in der Hand hält. Ein Hund rechts vorn bellt es an. Rote Fensterpfosten und Vorhänge. Durch das Fenster blickt man in eine Landschaft. Bezeichnet am unteren Rand des Fensters: P. d. Hoogh. 32.

Leinwand 63,7 × 56,2.

Sammlungen des Marquis de Crillon und der Herzogin von Polignac.
1897 und 1901 bei den Kunsthändlern ***P. & D. Colnaghi in London*** *gesehen.*

33. **DIE APFELSCHÄLERIN.** In der rechten Ecke eines Zimmers sitzt
dG. 55. eine Frau in Vorderansicht in schwarzer pelzbesetzter Sammtjacke, rotem Rock und weißer Schürze; auf ihrem Schooß hat sie einen Korb mit Äpfeln, die sie schält. Sie reicht mit der Rechten einem kleinen links im Profil stehenden Mädchen ein langes Stück Schale. Vor ihr steht ein Kübel am Boden. Links ein Kamin mit einem Kessel über dem Feuer. Im Kamin Delfter Kacheln und an der Pilastereinfassung fein gearbeitetes Relief. Hinter der Frau an der Wand ein Spiegel in schwarzem Rahmen. Durch das Fenster rechts oben fällt Sonnenlicht und trifft die Wand und eine Ecke des Spiegels. Braun und weiße Fliesen. Das Bild befindet sich in sehr schmutzigem Zustand, ist schön in der Wiedergabe, etwa in der Art des Weißbach'schen Bildes in Berlin, aber nicht so reizvoll im Motiv. Aus der Zeit des Six'schen Gemäldes.

Leinwand 65 × 52,5.

Erwähnt von Waagen suppl. 87 ff.: Marquis of Hertford, von Bürger Gaz. d. beaux Arts 1866 XXI 551 als Vermeer Nr. 16.
Winterausstellung in London 1893 Nr. 55.
1848 von C. Perrier für £ 283 s. 10 gekauft.
Sammlung Sir Richard und Lady Wallace in London.
***Wallace Museum in London,** Kat. 1901 Nr. 23.*

34. **KNABE, DER BROTE ODER ÄPFEL BRINGT.** Man sieht auf eine
Sm. 45 Zimmerwand, die größtenteils durch das hohe Fenster mit Wappen
dG. 54. rechts und die offene Haustür links ausgefüllt ist. In der Tür steht ein von vorn gesehener Knabe mit langen Haaren, weißem Mützchen, grauer Jacke und Röckchen, an dem buntfarbige Bändchen stecken. Er hält in der Hand ein Körbchen mit Broten oder Äpfeln, die ihm eine junge Frau abnehmen will. Sie bückt sich zu ihm, ist im verlorenen Profil gesehen und scheint dem Knaben den Korb abnehmen zu wollen. Ihre Haube ist aus schwarzer Seide, ihre Jacke aus schwarzem Sammt, ihr Rock aus roter Seide; sie trägt eine weiße Schürze. Durch die Tür blickt man auf einen mit Fliesen belegten eingezäunten Gang, der über den Hof und durch ein Haus hindurchführt, dessen Eingang mit Steinumrahmung und Wappen geschmückt ist. Weiter sieht man auf eine Gracht, an deren anderer Seite eine Frau über eine Halbtür lehnt. Rechts vorn ein Stuhl mit einem Kissen darauf. Das Ganze wird durch das Rot und Schwarz des Kostüms beherrscht. Es treten schon bläuliche Töne im Schatten auf. Vielleicht um 1665. Kräftiger im Ton als das andere Bild der Sammlung, wohl auch etwas früher.

Das Wappen über dem Portal ist gelb mit blauem Querbalken. Die Wappen im Fenster tragen Unterschriften; links: Cornelis Jansz (od. Jac.), rechts: Marnie (od. Maerti . . .). Auf dem linken befindet sich die Marke der Familie des Mannes: ein M, aus dessen mittlerer Einsenkung ein Stiel, der oben in eine Vier endigt, aufragt. In den Stiel ist ein kleines c eingezeichnet; auf dem rechten die Marke der Familie der Frau: in rautenförmigem Feld ein Stiel, der oben mit zwei Querstrichen, unten mit zwei schräg austretenden Strichen versehen ist; links davon ein M, rechts ein C.

Leinwand 73 × 58,5.

Versteigerung Wwe. Jan Cliquet, geb. Andrioli in Amsterdam am 18. Juli 1803.) (fl. 800 an C. S. Roos).
— van Brienen van de Grootelindt aus Amsterdam in Paris am 8. Mai 1865 Nr. 14 (frcs. 50000).
Sammlung Sir Richard und Lady Wallace in London.
***Wallace Museum in London,** Kat. 1901 Nr. 27.*

UNTERRICHT IM LAUFEN. In der linken Ecke eines Zimmers sitzt 35.
eine nahezu von vorn gesehene Frau in orangefarbenem Kleid mit Sm. 22
einem Korb Äpfeln auf dem Schoß; neben ihr auf einem Stuhl steht dG. 62.
eine Schüssel mit geschälten Äpfeln. Von rechts wird ein Kind an einem Gängelband von einer Dienstmagd, deren Rock aufgeschürzt ist, herbeigeführt. Es streckt die Hände nach einem Apfel aus, den ihm die Mutter hinreicht. Hinter der Dienstmagd ein Kamin mit fein reliefiertem Pilaster; auf dem Gesims steht eine Garnitur chinesischen Porzellanes, darüber ein Gemälde. Links vorn unter einem halbgeöffneten Fenster ein Tisch mit einer Smyrnadecke, auf dem eine Kanne auf einer Platte und ein Glas stehen. Dieser Teil des Zimmers mit der unteren Ecke des geöffneten Fensters spiegelt sich in einem Spiegel, der über der Frau an gelblich beleuchteter Wand hängt. Echtes, wenn auch nicht sehr gut erhaltenes Bild aus den letzten Jahren seiner guten Zeit.

Links auf dem Fensterrahmen bezeichnet: P de hooch.

Leinwand 67 × 60.

Erwähnt von Parthey I 622 (1863).
Nach dem Katalog der Sammlung Speck von Sternburg wurde das Bild 1811 für 700 Taler erworben. Das von Smith unter Nr. 22 erwähnte Bild, dessen Masse 60×50 nicht ganz übereinstimmen, wurde, wie er angibt, 1811 auf der Versteigerung M. de Séreville in Paris (die jedoch am 21. Jan. 1812 stattfand) für frcs. 2000 zurückgekauft.
*Sammlung **Freiherr Speck von Sternburg in Lützschena,** Kat. 1889 Nr. 204; Ausgabe der Photogr. Gesellsch. 1904 Nr. XXXI.*

FRAU, DIE GEMÜSE REINIGT, MIT KIND. In einem einfachen 36.
Küchenraum, in dem rechts durch eine offene Tür eine Wendel- Sm. 62
treppe nach oben führt, sitzt rechts vorne eine Frau und schneidet dG. 68.
Gemüse in einen Bottich, der auf niedrigem Tisch steht. Links daneben ein Korb und etwas mehr nach der Mitte zu ein Eimer. Sie blickt auf ein kleines Mädchen, das mit einem Schaufelstab in der Hand neben ihr steht und mit einer Kugel spielt. Geradeaus fällt der Blick auf eine Tür, über der und neben der die Wand von Fenstern durchbrochen ist. Durch die Tür sieht man auf eine Frau, die über einen kleinen mit Ziegelsteinen gepflasterten Hof in ein niedriges mit Ziegeln gedecktes Häuschen geht. Aus der guten Zeit des Künstlers. Bezeichnet P D. Hooch.

Holz 60 × 47.

Durch Denon von dem Kunsthändler Lafontaine, der es aus Holland ausführte, erworben.
Musée Napoleon.
*Gemäldesammlung des **Louvre in Paris,** Kat. 1902 Nr. 2414.*

37. **DAME UND DIENSTMAGD.** In einem Innenraum sitzt eine Dame und legt ihr Nähzeug beiseite, um Fischstücke zu prüfen, die ihr die Dienstmagd zeigt. Ein Hühnerhund liegt zu ihren Füßen; rechts ein Arbeitskorb. Gutes Bild in warmem, leuchtendem Ton.
Leinwand 60 × 47.
*Versteigerung in Paris im Dez. 1893 (frcs. 680 an den Kunsthändler **F. Kleinberger in Paris**).*

38. **BIRNENSCHÄLENDE FRAU MIT KIND UND DIENSTMAGD.** Die
Sm. 14. Frau sitzt nahe der Mitte des Bildes in Vorderansicht neben einem Kamin mit einem Korb mit Birnen im Schoß, neben ihr links ein kleines Kind, das einer Dienstmagd eine Birne zeigt. Diese steht in Rückansicht an einem Schrank und nimmt etwas heraus. Ihr Rücken ist hell beleuchtet. Die Frau scheint zu ihr zu sprechen; diese trägt ein pelzbesetztes rotes Jäckchen, zurückgeschlagene Schürze, weißes Kopftuch; zu ihren Füßen rechts steht eine Schüssel mit Früchten. Daneben rechts der Kamin, in dem ein Kessel über dem Torffeuer hängt. Oben ein Gemälde mit dem trunkenen Lot. Links davon ein Wandbrett mit Tellern und aufgehangenen Krügen. Das Licht, welches durch die mit roten Vorhängen bekleideten Fenster links einfällt, trifft auch die Schüssel mit Broten und den Krug, die links vorne auf einem Tisch stehen, sowie die Fliesen des Bodens.
Bezeichnet P. de Hooch.
Leinwand 68,7 × 62,5.
Versteigerung P. Locquet in Amsterdam am 22. Sept. 1783 Nr. 183 (fl. 220 an Gildemeester).
— Jan Gildemeester Jansz. in Amsterdam am 11. Juni 1800 (fl. 185 an Roos).
— E. W. Lake in London 1845 (£ 66 an Nieuwenhuis).
— Berger in London am 16. Juni 1900 Nr. 108 (£ 1102 s. 10 an Dowdeswell).
*Kunsthändler **Ch. Sedelmeyer in Paris**, Cat. of 100 paintings 1901 Nr. 20.*

39. **INTERIEUR.** Rechts Kartoffelschälende Frau an einem Fenster. Links ein Mädchen, das mit einer Kanne in der Rechten, mit einer Platte, auf der ein Glas steht, in der Linken durch die offene Tür in der Rückwand kommt. Durch die Tür sieht man in eine Landschaft mit Häusern. Ganz rechts in der Seitenwand noch eine offene Tür. Das Mädchen sieht auf einen Hund. Schwarzweißer Marmorflur; weiße Wände, hinter der Frau ein Stück Goldleder. Rote Läden und Gardinen, über dem Goldlederbehang ein Porträt, links von der Tür ein Schrank. Aus der späten Zeit.
Leinwand 53 × 66.
Versteigerung Marx Kahn in Paris am 3. März 1879 Nr. 31.
*Kunsthändler **Ch. Sedelmeyer in Paris** 1888 (nach Bredius) und im Dez. 1892.*

40. **FRAU UND DIENSTMAGD AM KAMIN.** Eine Frau mit schwarzer Jacke, hellem Rock und blauer Schürze steht in der Mitte eines Raumes in Vorderansicht mit einem Korb in der rechten Hand. Sie

spricht mit einer links vorne in Rückansicht knieenden Dienstmagd, die Torf auf das Feuer legt. Am Kamin oben ein Spiegel oder Gemälde. Rechts von der Frau ein Hündchen. Rechts dahinter eine offene Tür, die in einen hell beleuchteten Vorraum führt. Durch diesen gelangt man ins Freie an einen mit Bäumen bepflanzten Kanal. Nach Bredius spät und kühl wie das Bild der Sammlung v. d. Hoop.

Voll bezeichnet und 1656 datiert (nach dem Katalog von Sedelmeyer und dem von Lippmann), aber sicher später.

Leinwand 57,5 × 68,7.

Vergl. Havard 105/6.
Sammlung Meffre in Paris 1863.
Versteigerung Ritter Lippmann von Lissingen aus Wien in Paris am 16. März 1876 Nr. 25 (frcs. 4000).
— Baron de Beurnonville in Paris am 6. Mai 1881 Nr. 337.
— D. P. Sellar in Paris am 6. Juni 1889 Nr. 42 (frcs. 6000).
Kunsthändler ***Ch. Sedelmeyer in Paris,*** *Cat. of 300 painting 1898 Nr. 73.*

DAME UND KÖCHIN. In dem mit weißen und blauen Fliesen belegten kleinen Vorhof eines rechts liegenden Hauses sitzt in der Mitte halb nach rechts gewandt eine ältere Dame in schwarzer Jaquette, rotem Rock und weißer Schürze; sie hat auf dem Schoß ein grünes Kissen, in der Hand einen Brief und neben sich einen Korb mit Nähzeug. Eine Dienstmagd in weißer Taille, violettem, zurückgeschlagenem Rock, unter dem ein blauer Unterrock zum Vorschein kommt, ist aus der Haustür rechts gekommen und zeigt ihr Fische in einem Messingeimer. Links gelangt man durch eine halboffene Tür des Gitters, welches den Hof von dem Vorgärtchen trennt, über einen mit Backsteinen belegten Weg durch ein Tor in der Mauer an eine Gracht. Man blickt über sie hinweg auf den Eingang eines gegenüberliegenden Hauses, vor dem ein junges Paar spaziert. Etwas weiter rechts liegt ein Giebelhaus an der Gracht, das zwischen einem am Kanal stehenden Baum und im Garten vorn stehenden Gebüsch sichtbar wird und die Gartenmauer überragt. Um 1658—60. Ausgezeichnetes Werk, sehr warm im Ton; es steht etwa in der Mitte zwischen dem Bild in Waddesdon und dem bei Lady Wantage; auch erinnert es an das bei Lord Strafford und das in der National Gallery in London. 41. Sm. suppl. 3 dG. 75.

Leinwand 53 × 42.

Erwähnt von Waagen 190.
1808 durch den Kunsthändler Lafontaine auf einer Versteigerung im Mont de Piété in Paris erworben (für ca. frcs. 1100).
Bald darauf durch diesen an Alexander I. für die Eremitage in St. Petersburg verkauft, in der es sich seit 1810 befindet.
Kais. Eremitage in St. Petersburg, *Kat. 1901 Nr. 860.*

FRAU MIT ZWEI KINDERN UND EINER MAGD IN EINEM ZIMMER. 42.
Das eine Kind hat die Frau auf den Knieen; neben ihr die Wiege. dG. 82.
Die Magd kommt in das Zimmer und hat einen Eimer in der Rechten. Hinten im Korridor Sonnenschein. Das zweite Kind hält eine Katze und steht rechts von der Frau. Rechts Kamin, links zwei Hunde. Echt, aber schon bläulich und ziemlich spät.

Leinwand 76 × 73.

Erwähnt von Parthey I 623 (1863).
Gemäldegalerie im ***Königl. Schloß in Schleissheim*** *bei München, Kat. 1885 Nr. 459 (alte Nr. 414).*

43. **Dame mit Dienstmagd.**

Inventarversteigerung Hans aux Brebis in Amsterdam am 7. Mai 1678 Taxation von Johannes Rosa fl. 5 (A. Bredius).

44. **Eine Pfannkuchenbäckerin.**

Versteigerung Petronella de la Court in Amsterdam am 19. Oktober 1707 Hoet I 107 Nr. 58 (fl. 123 zusammen mit Nr. 57 des Katalogs.)

45. **Eine Kuchenbäckerin und eine Frau, die Kohl schneidet.** (Zwei Bilder?)

Versteigerung Abraham du Pré und Petronella Oortmans in Amsterdam am 19. Mai 1729 Hoet I 342 Nr. 26 (fl. 70).

45a. **Eine Kuchenbäckerin** mit anderen Figuren.

Versteigerung Dav. Ietswaart in Amsterdam am 22. April 1749 Hoet II 250 Nr. 190 (fl. 14).

46. **Dame und Dienstmagd.** In einem Zimmer sitzt eine Dame mit einem Hündchen auf dem Schoß an einem Tisch. Neben ihr steht eine Dienstmagd mit einem Markteimer am Arm und zählt Geld. Man blickt in einen Hof, von dem aus das Licht in das Zimmer fällt.

Leinwand 57,5 × 47,5.

Versteigerung Daniel Marsbag u. A. in Amsterdam am 30. Okt. 1775 Nr. 41.
— *in Leiden am 26. Aug. 1788 Nr. 58 (fl. 36 an Delfos).*

47. **Interieur mit Frau, Kind und Dienstmagd.** In einem Innenraum sitzt eine Dame mit einem Kind an der Brust. Vor ihr sitzt ein langhaariger Hund und neben ihr steht eine Wiege. Diese Gruppe ist vom vollen Tageslicht beleuchtet, während die Magd, die knieend Feuer anlegt — dessen Glimmen gut wiedergegeben ist — sich im Halbdunkel befindet. Im Mittelgrund sieht man links in einen zweiten von der Sonne beschienenen Raum.

Leinwand 80 × 90.

Versteigerung J. Christiaanze in Amsterdam am 7. Nov. 1779 Nr. 54 (fl. 152 an Yver).

48. **Eine Dienstmagd mit Fischen vor der Tür eines Hauses.** Die Dienstmagd steht wartend auf den Stufen vor einem Haus mit einem kupfernen Eimer am rechten Arm, in der Linken hat sie zwei Stücken Salm. Ein Bedienter des Hauses sieht durch das Fenster, um zu sehen, wer klingelt. Vorn an der Seite ein stehender und ein liegender Hund und im Hintergrund eine Stadtansicht.

Leinwand 67,5 × 82,5.

Versteigerung Jac. van de Velden in Amsterdam am 3. Dez. 1781 Nr. 40 (fl. 100 an Ottens).
— *in Amsterdam am 14. Mai 1791 Nr. 62.*

Frau, die eine Frucht schält. Vor einem mit grüner Decke belegten Tisch sitzt eine Frau und schält eine Frucht. Sie trägt eine mit Pelz besetzte Jacke und auf dem Kopf ein schwarzes Schleiertuch. 49.

Holz.

Versteigerung A. L. C. H. T. de l'Espinasse de Laugeac, Comte d'Arlet in Paris am 4. Januar 1815 Nr. 216 (frcs. 84.50 an Montfort).

Frau mit Mädchen in einer Küche. In einer Küche sitzt eine Frau und ist damit beschäftigt, einen Vogel zu rupfen, ferner eine Dienstmagd am Feuer. Im Vordergrund Küchengerät. Schön gemalt. 50.

14 × 31.

Versteigerung in Amsterdam am 24. Mai 1815 Nr. 37 (fl. 9.10 an Lamme).

Dame, die einer Dienstmagd Geld gibt. In einem hübsch ausgestatteten Zimmer sitzt eine Dame mit Nähkissen auf dem Schoß und gibt der Dienstmagd Geld aus ihrem Geldbeutel. Diese hat einen Markteimer in der Hand; ein kleines Kind zieht sie an der Schürze. An der Seite steht neben einem offenen Fenster ein Tisch mit Tischdecke, auf dem eine Wasserflasche und ein Römer stehen. Ausgezeichnetes, sorgfältig ausgeführtes Bild. 51.

Leinwand 68,7 × 61,2.

Versteigerung J. Danser Nijman in Amsterdam am 16. Aug. 1797 Nr. 114 (fl. 400 an Roos).

— B. Ocke in Leiden am 21. April 1817 Nr. 54 (fl. 370 an v. d. Berg).

[Vergl. auch die Beschreibung des Bildes auf der Versteigerung in Amsterdam am 29. März 1826.]

Frau mit Kind und Dienstmagd. In einem Innenraum sitzt eine Frau mit einem Wickelkind auf dem Schoß, dem sie Brei gibt. Sie wird dabei gestört durch ihre Dienstmagd, die ihr eine Ente zeigt. An sie schmiegt sich eine Katze. Neben ihr eine Wiege. Durch die offene Tür sieht man in das Vestibül und weiter auf die Straße. Alles sehr natürlich und sonnig in der Beleuchtung. 52. Sm. 23

Leinwand 52,5 × 60.

Vielleicht das Bild der Versteigerung H. Muilman in Amsterdam am 12. April 1813 Nr. 67 (fl. 640). (Hier wird nichts von der Dienstmagd gesagt, dagegen werden zwei andere Personen in dem Durchgang erwähnt.)

Versteigerung Frau A. M. Hogguer, geb. Ebeling in Amsterdam am 18. Aug. 1817 Nr. 21 (fl. 310 an Isaak Schmidt).

Frau, die eine Ente rupft, mit Magd in Innenraum. In einem Innenraum sitzt eine Frau und rupft eine Ente; nahe bei ihr steht eine Dienstmagd, die ihr einen Kohl zeigt. Im Hintergrunde sitzt ein Mann beim Feuer; zur Seite sieht man ein Mädchen aus einem zweiten Zimmer kommen. Sehr gutes Bild. 53.

Leinwand 25 × 30.

Versteigerung in Amsterdam am 16. Juli 1819 Nr. 71 (fl. 125 an de Vries).

Interieur mit einer Dame in weißer Seide. Sie hat einen kleinen Hund im Arm. Dabei eine Dienstmagd mit einem Jagdhund. Ein Herr in der Vorhalle. 54.

Versteigerung Beckford in London 1823 (£ 157 s. 10 an Martin).

55. **Rübenschälende Frau.** Innenraum mit Fenster und offener Tür.
Sm. 56. Am Fenster sitzt eine Frau, die Rüben schält; ein Kind kommt zur Tür herein mit einer Flasche Wein in der Hand.

Leinwand 57,5 × 82,5.

Nach Smith in der Sammlung Zachary in London 1828 (£ 96 s. 12).

56. **Frau, die Pfannkuchen macht.** Im Vordergrund links macht eine Frau Pfannkuchen. Rechts ein Kind. Im Mittelgrund steht ein junger Mensch mit einer Kanne in der einen, und einem Leuchter in der anderen Hand. Mehrere Lichtquellen: Feuer im Herd, eine Lampe an der Wand und die Kerze.

Holz 46 × 38.

Versteigerung van Rotterdam in Gent am 6. Juli 1835.

57. **Dame mit Kind, Amme und Hund.** Im Zimmer einer vornehmen Wohnung sitzt im Vordergrund eine reich gekleidete Dame vor einem mit einer Smyrnadecke bedeckten Tisch. Sie wendet den Kopf zu ihrem Kind, das, von einem kleinen spanischen Hund erschreckt, sich aufgeregt in die Arme seiner Amme flüchtet. Der Grund des Zimmers ist geschmückt mit Bildern und Möbeln. Vortrefflich ausgeführtes Bild in schön silbrigem Ton.

Leinwand 46 × 39.

Versteigerung Stevens in Antwerpen am 9. Aug. 1837 Nr. 73 (frcs. 310).

58. **Eine Küche.** Die Sonne scheint in eine Küche herein; bei einem großen Feuer ein Bratspieß. Küchengerät liegt umher. Im Hintergrund ein Mädchen, das eine Tür öffnet.

Holz 48 × 41.

Versteigerung J. Kleinenbergh in Leiden am 19. Juli 1841 Nr. 70 (fl. 205 an Exforth).

59. **Mädchen, das einen Topf putzt.** In einem Hof, an dessen einer
Sm. Seite ein Durchgang in einen zweiten Hof, welcher an ein Haus
suppl. 4 grenzt, führt, steht vorn eine Frau mit Kind im Arm und spricht mit einer Dienstmagd, die knieend einen Topf reinigt. Ein grauer Hund folgt der Frau. Aus einer Seitentür im Durchgang kommt ein Herr. Fein ausgeführt, aber nicht leuchtend im Ton.

Leinwand 80 × 63,7.

War 1842 für £ 315 zu kaufen. Früher in der Sammlung Matson.

60. **Frau am Herd, Dienstmagd und Kind.** In einem Innenraum sitzt eine junge Frau in roter pelzbesetzter Jacke am Herd, in dem Feuer brennt. Neben ihr sitzt ein kleines Mädchen mit einem Hund auf dem Schoß, einen zweiten Hund neben sich. Die Frau hat einen Kochlöffel in der Hand; vor ihr ein eiserner Topf. Rechts steht eine Dienstmagd und zeigt ihr eine Schüssel mit geschälten Kartoffeln. Durch eine offenstehende Tür sieht man in einen von der Sonne beschienenen oberen Raum; ein kleiner Junge steigt die Treppe hinauf. Das Sonnenlicht und das Feuer im Herd besonders gut wiedergegeben, sorgfältige Ausführung.

Leinwand 66 × 78.

Versteigerung Jan Pekstok in Amsterdam am 17. Dez. 1792 Nr. 38 (fl. 231).
Versteigerung Jhr. François v. Harencarspel Eckhardt in Amsterdam am 15. Aug. 1842 Nr. 52 (fl. 810 an die Erben Hoffman).

Versteigerung P. Voûte in Amsterdam am 12. Nov. 1845 Nr. 32 (fl. 800 an Burton.)

Frau und Dienstmagd mit Fischen. In einer Küche sitzt eine Frau 61.
am Herd, in dem ein Kessel über dem Feuer hängt, und schält Sm. 65
Rüben; sie trägt eine rote pelzbesetzte Jacke und spricht mit der (vgl. Sm.
Dienstmagd, die ihr einen Fisch zeigt und einen Markteimer in der suppl.
Hand hat. Vor der Frau steht ein Bottich mit Fischen. In der 18).
Mitte ein Hund und eine Wiege. Hinten blickt man durch eine offene Tür in einen sonnenbeschienenen Gang, in welchem ein vornehmer Herr die Treppe heruntersteigt. Die Küchengeräte sind gut wiedergegeben. Natürlich im Ausdruck, fein und kräftig in der Ausführung.

Leinwand 83 × 72.

Versteigerung Piet. Calkoen Wzn. in Amsterdam am 10. Sept. 1781 Nr. 64 (fl. 208 an Calkoen).
— J. H. Quinkhart in Amsterdam am 19. Dez. 1798 Nr. 13 (fl. 320 an Pothoven).
— Paul v. Romondt u. A. in Amsterdam am 11. Mai 1835 Nr. 10.
— J. G. Voigt in Amsterdam am 16. Okt. 1837 Nr. 38 (fl. 1200 an Brondgeest).
Zur Zeit von Smith (1833) im Privatbesitz in Amsterdam.
Versteigerung in Paris am 4. Febr. 1851.

Frau mit Kind an der Brust und Dienstmagd. Links in dem 62.
Zimmer die Frau in indigo- und scharlachfarbenem Kleid mit dem Sm. 10.
gelb gekleideten Kind an der Brust. Rechts vor ihr die Wiege. Links davon der Kamin und noch weiter links ein Hund. Im Mittelgrund macht eine Dienstmagd Feuer an. Über dem Kamin ein Spiegel. Im Hintergrund rechts ein Bett, links eine hell beleuchtete Treppe, die in einen oberen Raum führt; in diesem steht ein Stuhl am Fenster. Ausgezeichnetes Werk.

Leinwand 55 × 65.

Erwähnt von Waagen II 227 und Bürger, Trésors d'art 319.
Ausgestellt in Manchester 1857.
Versteigerung Helsleuter (van Eyl-Sluyter?) in Paris am 25. Januar 1802 Nr. 71 (frcs. 1020).
— Ph. Panné in London am 26. März 1819 Nr. 34 (£ 174).
Zur Zeit Waagen's in der Sammlung Edm. Phipps, verkauft 1859 (£ 177 an Cuyp).
Die Katalogbeschreibungen sind ergänzt nach einer von G. Scharf 1857 in Manchester angefertigten Skizze.

Interieur. Eine Frau wärmt sich, während eine Dienstmagd ihr ein 63.
Stück Salm zeigt. Eine Karte von Friesland von 1772 (!!) hängt an der Wand.

61,5 × 54.

Versteigerung Daigremont in Paris am 4. März 1861 (frcs. 165) nach Havard 105 1.

Mutter, die ihr Kind stillt, und Magd in Interieur. In einem 64.
bürgerlichen Innenraum sitzt in der Mitte en face eine junge Frau und reicht ihrem Kind im Arm die Brust. Ihr linker Fuß ruht auf einem Stoffje. Sie trägt ein lebhaft rotes hermelinbesetztes Mieder, einen rosa Atlasrock mit silbernen Reflexen darauf und eine hellblaue

Schürze. Der Kopf ist mit einem weißen Stoff bedeckt. Links neben ihr steht die Magd in gelber Taille und grauem Rock; sie zeigt ihrer Herrin ein Bund Spargel. Etwas rechts vorn die Wiege. Links im Schatten des Mittelgrundes sitzt der Gatte am Kamin und besorgt einen Braten vor dem Feuer. Ganz links vorn trinkt ein Hund aus einem Eimer; eine rote irdene Vase und ein Besen. An der Wand über dem Kamin hängt ein Vogelbauer. Rechts hinten sieht man durch eine offene Tür auf eine Gracht. Im Hintergrund des Zimmers Möbel und Borde mit Krügen und Tellern.

Voll bezeichnet auf der Seitenfläche des Kamins. Treffliches Bild.

Leinwand 70 × 81.

Versteigerung P. J. und B. v. d. Muelen aus Coblenz in Amsterdam am 22. Aug. 1850 Nr. 32 (fl. 1750).
— Dr. v. Cleef in Paris am 4. April 1864 Nr. 47 (fl. 9000 an Meffre).
Kunsthändler **Durand Ruel** *in Paris.*

65. **Dame und Mädchen mit Butter.** Im Vordergrund sitzt eine Dame, die in der einen Hand ein Stück Brot hält, mit der anderen Butter nimmt, um Kuchen zu backen; die Butter wird ihr von einem kleinen Mädchen gereicht. Neben ihr ein spanisches Hündchen. Im Hintergrund blickt man durch eine halbgeöffnete Tür auf eine sonnenbeschienene Treppe. Im Mittelgrund ein mit rotem Vorhang bedecktes Fenster, durch welches sich das Licht bricht; in der Ferne Häuser.

Leinwand 92 × 82.

Nach Havard 104, 2 1842 in der Sammlung Cornelissen in Brüssel, (fl. 1010); im Versteigerungskatalog von 1857 kommt das Bild nicht vor.
Versteigerung in Paris am 1. April 1882 Nr. 2.

66. **FRAU MIT KIND AN DER BRUST UND DIENSTMAGD.** In einem
Sm. 12. großen Raum mit Marmorfliesen sitzt rechts am Kamin eine Frau in blauseidenem Rock und rotem Jäckchen mit dem Kind an der Brust in Vorderansicht. Links die Wiege. Rechts im Kamin ein Kessel über dem Feuer. Auf dem Gesims ein Römer, darüber ein großer Spiegel oder ein Gemälde. Die Frau wendet den Kopf zu einer links stehenden Dienstmagd, die roten Rock trägt, einen Eimer am Arm hat und von einem kleinen vom Rücken gesehenen Mädchen an der Hand fortgezogen wird. Links blickt man durch eine Tür in einen Vorraum und weiter über einen Kanal auf ein hellbeleuchtetes Haus mit Freitreppe.

Leinwand 60 × 75.

Versteigerung Helsleuter (van Eyl-Sluyter?) in Paris am 21. Jan. 1802 Nr. 72 (frcs. 1800).
— E. M. Engelberts in Amsterdam am 25. Aug. 1817 Nr. 40 (fl. 771 an de Vries).
— Wwe. J. H. Molkenboer, geb. Schenkhuizen in Amsterdam am 6. Sept. 1853 Nr. 11 (fl. 1575 an Derksen oder Meffre).
— Prinz Paul Galitzin in Paris am 10. März 1875 Nr. 47.
— John Wilson in Paris am 14. März 1881 Nr. 63 (frcs. 12000).

— *in Paris am 20. März 1883 Nr. 26.*
— *Ad. Jos. Bösch in Wien am 28. April 1885 (fl. 2520 an Grünwald).*

Frau und Dienstmagd. Bei loderndem Herdfeuer eine sitzende Frau, die mit einer Magd im Gespräch ist. Durch die geöffnete Tür Blick in den Hausflur, in dem sich ein lesender Mann befindet. 67.
Leinwand 34 × 39.
Versteigerung Krupp jr. u. A. in Köln am 29. Okt. 1894 Nr. 93.
Vergleiche das Bild in Aix.

Dame beim Nähen und Dienstmagd. In einem Innenraum sitzt eine Dame in pelzbesetzter Jacke bei der Näharbeit. Eine Amme bringt einen Korb und hat ein Kind an der Hand. Ein Hund am offenen Fenster im Hintergrund. 68.
Bezeichnet.
66,2 × 57,5.
Versteigerung in London am 6. Febr. 1897 Nr. 78.

SCHWEINESCHLACHTEN IM HAUSE. In einem kellerartigen Raum hängt das ausgeweidete Schwein am Querholz auf einer Leiter. Rechts etwas zurück an der Mauer ein kleines Mädchen, in der Rechten eine Schweinsblase. Im Hintergrund die Mutter an einem Tisch mit der Herrichtung der Därme beschäftigt; bei ihr eine zweite Tochter. Rechts hinter ihr ein Mann, die Pfeife im Mund. 69.
Auf dem Kessel falsch Maesf. bezeichnet.
Leinwand 79 × 65.
Erworben 1879 in Paris.
Vom Katalog von 1898 als N. Maes aufgeführt, doch angezweifelt. Nach ihm durch Rembrandts geschlachteten Ochsen im Louvre angeregt. Aller Wahrscheinlichkeit nach stammt das Werk aus der Frühzeit de Hooch's.
***Kaiser Friedrich-Museum in Berlin,** Kat. 1904 Nr. 918 B.*

Schweineschlachten. In einem Innenraum steht links vorne eine Frau an einem Tisch und reinigt Därme. In der Mitte hängt ein Schwein an einer Leiter gegen einen Schrank. Rechts sitzt ein Knabe und spielt mit der Blase. Bei einem Eimer ein Hühnerhündchen. 70.
Leinwand 50 × 62,5.
Versteigerung Herman Aarentz aus Deventer in Amsterdam am 11. April 1770 Nr. 23 (fl. 150 an Delfos).

MUTTER, DIE IHR KIND KÄMMT. In einem bürgerlichen Schlafzimmer sitzt eine im Profil nach rechts gesehene Frau mit einer pelzbesetzten Jacke und kämmt ein vor ihr stehendes kleines Mädchen. Dahinter ein Holzbett mit Vorhängen und rechts vorn ein Kinderstuhl. Durch die Tür links, an der ein kleiner Hund sitzt, sieht man in ein zweites Zimmer und von da durch die Haustür in einen Garten mit dünnen Bäumen. Eines der schönsten Gemälde de Hoochs in den Niederlanden. 71. Sm. 3,4 u. 67 suppl. 1 d G. 5.
Bezeichnet auf dem Stuhl Pr d' hooch.
Leinwand auf Holz 52,5 × 61.

Im Katalog des Rijksmuseums von 1887 mit Unrecht als E. Boursse. Die Bezeichnung ist durchaus echt und wird auch im Kat. von 1905 mit Unrecht angezweifelt.
Versteigerung Gerard Braamkamp in Amsterdam am 31. Juli 1771 Nr. 88 (fl. 610) vgl. auch Hoet II 504.
— J. L. van der Dussen in Amsterdam am 31. Okt. 1774 Nr. 7 (fl. 750).
— Jean Jacques de Jean Jacques de Faesch in Amsterdam am 3. Juli 1833 Nr. 20 (fl. 2590 an Jansen für Moget. — Nach anderer Notiz fl. 3500 + 7½% zurückgekauft).
— in Amsterdam am 24. April 1838 Nr. 18 (fl. 3311 an Brondgeest).
Sammlung van der Hoop in Amsterdam.
Rijksmuseum in Amsterdam, *Vermächtnis van der Hoop, Kat. 1905 Nr. 1250 (alte Nr. 685).*

72. **DAS SCHLAFZIMMER.** Rechts macht eine junge Frau das Bett. Sie hat die Decken aus dem in einem Holzverschlag angebrachten Bett genommen und sie über einen Stuhl gelegt. Sie steht im Profil nach links und sieht lächelnd auf ihr kleines Mädchen, das links in der offenen Tür steht mit einem Apfel in der Linken und von zwei Seiten beleuchtet wird, von dem Licht, das links durch ein hohes Fenster einfällt und durch eine Tür im Hintergrund eindringt. Diese Tür führt von einem kleinen Vorraum ins Freie. Der Blick fällt auf Mauern und Gartenzäune. Links vorn ein Tisch mit Krug, dahinter ein Stuhl.

Links am Tischfuß bezeichnet mit dem Monogramm aus P und H (scheint echt zu sein).

Leinwand 49 × 63.

Erwähnt von Parthey I 622—623 (1863).
Nach K. Koelitz (briefliche Mitteilung) aus altem Besitz (18. Jahrh.) des badischen Fürstenhauses.
Gemäldegalerie in Karlsruhe, *Kat. 1894 Nr. 259.*

73. **DAME BEI DER TOILETTE, VON IHREM LIEBHABER ÜBERRASCHT.**
dG. 57. Links sitzt eine junge Dame in blauseidenem Rock und roter mit Pelz besetzter Jacke vor einem Toilettentisch. Sie legt die Rechte wie erschrocken auf die Brust und wendet den Kopf nach einem Herrn, der plötzlich hinter sie getreten ist, seine Hand auf ihre rechte Schulter legt und sie mit gezogenem Hut begrüßt. Er trägt ein gelbledernes Wams mit rotem Gürtel, ein Bandelier und bestickte Ärmel. Auf dem Tisch liegt eine rote persische Decke; darauf ein Toilettenspiegel, ein Kasten, aus dem ein Perlenhalsband hängt, eine Taschenuhr, ein schwerer Leuchter, eine runde Schachtel und eine Bürste. Links an der Wand ein halbgeöffnetes Fenster. An der Rückwand ein Bild mit Vorhang und eine offene Tür, durch die man durch zwei Vorräume in eine Landschaft mit Kanal und Feldern sieht. Rechts ein Bett, ein Stuhl und ein Hündchen. Fliesenboden. Spätes Werk.

Auf dem Tischfuß bezeichnet P. D. Hooch.

Leinwand 51,7 × 60,5.

Ausstellung in der Guild hall in London 1892 Nr. 77.

Ausgestellt in der British Institution 1821, 1852.
Erwähnt im Athenaeum vom 26. Juni 1852.
Versteigerung H. Muilman in Amsterdam am 12. April 1813 (fl. 201 an Reyers).
— W. Reyers in Amsterdam am 21. Sept. 1814 Nr. 61 (fl. 205 an Nieuwenhuis).
Als Beute mitgenommen nach der Schlacht bei Vitoria in Spanien 1813 durch den Herzog von Wellington. Diese Angabe des Kataloges kommt nicht mit den vorausgehenden Angaben überein.
Sammlung des **Herzogs von Wellington, Apsley House in London,** *Kat. 1901 Nr. 9.*

ZWEI PERSONEN UND EIN HUND IN EINEM SCHLAFZIMMER. 74.
Die Frau steht rechts an einem Fenster, der Herr sitzt links von ihr dG. 71.
und lockt einen Hund herbei, der sich links befindet. Links ein Durchblick in ein Zimmer mit gelber, goldlederner Tapete. Rechts davon ein Bett, das gleiche wie auf dem Bild der Sammlung v. d. Hoop im Rijksmuseum mit gleichgrünen Vorhängen.

Noch aus der guten Zeit, um 1665; erinnert an das größere Bild im Louvre. Steife Figuren.

Leinwand (?) 53 × 59.

Sammlung **Rudolf Kann (†) in Paris.**

MORGENTOILETTE EINES JUNGEN MANNES. In einem mit Gold- 75.
leder bekleideten Zimmer mit gelbem Holzflur macht eine vom Rücken gesehene Frau das Bett in Ordnung. Sie trägt rosa Jacke, gelben Rock und roten Unterrock. Das Bett hat dunkelgrüne Vorhänge mit Goldfransen. Links sitzt ein junger Mann, der einen Reitstiefel anzieht, in roten Hosen. Sein Mantel liegt rechts auf einem Stuhl. Der andere Stiefel und ein Pantoffel neben ihm. Vor allem der Typus des Mannes erinnert an P. de Hooch, auch die Farbe. Das Bild ist zweifellos von derselben Hand wie das bei Michel in Mainz. Die Behandlung des Bodens und der Pantoffel ist gleich überzeugend. Aus der frühsten Zeit.

Holz 40,4 × 53,3.

Vermutlich das Bild der Versteigerung L. de Moni in Leiden am 13. April 1772, Alexander I. von Fürst W. S. Tronbetskoy 1818 überreicht als ein Porträt Peters des Großen, während dessen Aufenthaltes in Holland gemalt von Adr. van de Venne. Im Kat. der Eremitage 1838 Martin van Veen zugeschrieben. Im Katalog von 1863 und in der folgenden Zeit nach einer irrigen Behauptung Waagens dem J. van Craesbeeck gegeben. Von W. Bode mit Recht als P. de Hooch bezeichnet.
Kais. Eremitage in St. Petersburg, *Kat. 1901 Nr. 943.*

DIE TOILETTE. In der linken Hälfte eines Zimmers steht links 76.
hinter einem mit persischer Decke belegten Tisch ein Mädchen in Vorderansicht vor einem Spiegel. Sie sieht aus dem Bild und macht sich ihre Haare zurecht. Ihre rote, weiß verbrämte Jacke liegt auf dem Tisch. Etwas weiter zurück sitzt eine junge Frau in der Mitte neben einem Kamin und macht einem kleinen Mädchen, das vor ihr

in Rückansicht steht, das Kopftuch fest. Auf dem Schoß hat sie einen Korb mit Gemüse. Neben ihr rechts auf einem Stuhl ein Messingeimer mit Früchten. Über dem Kamin und über der Tür in der linken Ecke Gemälde. Durch die Tür ein feiner Durchblick in einen Vorraum und weiter auf einen mit Bäumen bepflanzten Kanal. Von der Decke hängt ein Käfig. Schwarzweiße Fliesen. Charakteristisches Werk der späten Zeit.

Links am Tisch bezeichnet P d' hooch.

Leinwand 74 × 61.

Erwähnt von Waagen 415.
Sammlung ***Fürst Jussupoff in St. Petersburg.***

77. **DIE KRANKE FRAU.** In der Mitte eines Zimmers sitzt eine Kranke in weißer Jacke und blauem Rock in einem Lehnstuhl auf Kissen gestützt in Vorderansicht. Rechts steht ein Arzt in rotem Anzug und fühlt ihr den Puls. Er hat eine rote Mütze auf. Links hinter einer spanischen Wand eine vom Rücken gesehene Magd beim Bette beschäftigt. Vor ihr ein Tisch mit türkischem Teppich, auf dem ein Teller mit Apfelsinen, ein Glas und ein korbartiger Gegenstand stehen. Rechts ein Kamin, in dem ein Feuer brennt. Kein Durchblick. Spätzeit; bläuliche Fleischtöne und rot aufgesetzte Stellen.

Bezeichnet in halber Höhe rechts am Kamin P d hooch.

Leinwand 65 × 56.

Sammlung ***P. v. Semeonoff in St. Petersburg,*** *Kat. 1906 Nr. 227.*

78. **DAS SCHLAFZIMMER.** Das Bild stimmt vollkommen mit dem
Sm. 29 Gemälde in Karlsruhe überein, nur an dem kleinen Spiegel, der an
u. 55. der Bettwand hängt, fehlen die Verzierungen oben und unten. Es macht einen durchaus echten Eindruck.

Leinwand 50 × 58.

Von Waagen erwähnt II 71.
Versteigerung S. J. Stinstra in Amsterdam am 22. Mai 1822 No. 86 (fl. 25 an de Vries).
Sammlung Lord Radstock 1826, 1827 bei Christie (£ 150).
Nach Smith (1633) und Waagen bei Lord Stafford (doch nicht im Werk über diese Sammlung noch im Bridgewater House).
Versteigerung in Amsterdam am 24. April 1838 (fl. 3311 an Brondgeest).
Versteigerung E. P. Cremer Jzn. in Middelburg am 17. Mai 1847 Nr. 8.
— Freld in London 1856 (£ 43 s. 1).
— C. Scarisbrick, Esq. in London im Mai 1861 (£ 441 an F. N.).
— Adrian Hope, in London am 30. Juni 1894 Nr. 32 (£ 2257.10 an Ch. Wertheimer).
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris, Cat. of 300 paintings 1898 Nr. 70.
Sammlung ***P. A. B. Widener in Philadelphia.***
Vermutlich ist unter einigen der obengenannten Versteigerungen ein zweites Exemplar des Gemäldes bei Widener enthalten, da es nicht wahrscheinlich ist, daß dieses erst in Holland, dann in England, darnach wieder in Holland und zuletzt wieder in England gewesen sei. An das Bild in Karlsruhe ist nicht wohl zu denken, da es sich nach Mitteilung der Galeriedirektion schon im achtzehnten Jahrhundert im Besitz des badischen Fürstenhauses befand. Eher könnte eine vor 4—5 Jahren im Londoner Kunsthandel befindlich

gewesene alte Kopie gemeint sein. Vergleiche auch das Gemälde der Versteigerung Munro, das aber andere Maße zeigt. Zu vergleichen ist auch Sm. 36 u. suppl. 11.

Ein Schlafzimmer. 78a.
Inventarversteigerung Hans aux Brebis in Amsterdam am 7. Mai 1678, Taxation von Johannes Rosa fl. 25. Mitteilung von A. Bredius.

Ein Zimmer, in welchem eine Frau das Bett für einen daneben sitzenden kranken Mann zurechtmacht. 79.
Holz 40 × 50.
Von P. de Hooch oder in seiner Manier.
Versteigerung L. de Moni in Leiden am 13. April 1772 (fl. 20 an v. d. Vinne).

Herr und Dame im Schlafzimmer. Rechts liegt eine Dame im Bett 80.
und spricht mit ihrem Mann, der in seinem Schlafrock auf einem Stuhl sitzt und seine Strümpfe anzieht. Neben ihm liegt auf einem mit Decke belegtem Tisch ein mit Pelz besetztes Mäntelchen und ein Hut. Vorn steht ein hübsches Dienstmädchen mit einer Schüssel und einer Kanne, die sie mit beiden Händen festhält. Durch eine offenstehende Tür sieht man in ein anderes Zimmer. Die Sonne scheint auf die Wand.
Leinwand 55 × 67,5.
Versteigerung Aron de Joseph de Pinto in Amsterdam am 11. April 1875 Nr. 2.

Junge Dame bei der Toilette. Eine junge Dame in rotseidener Jacke 81.
und blauem Atlasrock ist damit beschäftigt, sich vor dem Toilettentisch das Haar zu kämmen.
Holz 35 × 25.
Versteigerung J. C. Werther in Amsterdam am 25. April 1792 Nr. 77.

Im Schlafzimmer. In einem mit Gemälden geschmückten Zimmer, 82.
dessen Wände mit Ledertapete bedeckt sind, steckt eine junge Dame Nadeln in die Spitzen, die sie auf den Schultern trägt. Auf der anderen Seite macht eine Dienerin das Bett. Ein kleiner Hund liegt auf einem Stuhl und beobachtet die Bewegungen seiner jungen Herrin.
Leinwand 55 × 55.
Versteigerung Boymans in Utrecht am 31. Aug. 1811 Nr. C43.

Dame bei der Toilette. In einem Zimmer sitzt eine vornehme Dame 83.
vor dem Toilettenspiegel an einem Tisch, auf dem eine türkische Decke liegt. Hinter ihr ein Zimmermädchen, das ihr das Haar macht. Auf dem Tisch liegen verschiedene Kostbarkeiten und Gegenstände.
Leinwand 106 × 122.
Versteigerung Aubert in Brüssel am 8. Aug. 1821 Nr. 53.

Das Schlafzimmer. In einem Zimmer macht eine Frau das Bett; 84.
neben ihr steht ein Kind. Verschiedene Möbel im Zimmer. Hinten Sm. 36
eine offene Tür, durch welche man auf naheliegende Häuser und suppl. 11.
Bäume, die hell von der Sonne beleuchtet sind, blickt.
ca. 55 × 70.

Sammlung Six van Hillegom in Amsterdam.
Nach Smith (1833) durch Chaplin nach England gebracht.
Wahrscheinlich identisch mit Sm. suppl. 11.
Eine Wiederholung des Gemäldes bei Lord Stafford (Sm. 29 u. 55) mit kleinen Variationen im Besitz von Edw. Loyd in Manchester; nach Bürger 319 vielleicht früher bei Six.

85. **Ein Kranker, der von zwei Frauen gepflegt wird.** Eine vornehme Frau sitzt neben einem Bett, in dem ein junger Mensch liegt, und spricht mit der hinter ihr stehenden Dienstmagd, welche ein Glas in der Hand hält.
Leinwand 70 × 82.
Versteigerung Brun aus Genf in Paris am 30. Nov. 1841 Nr. 21.

85a. **Ein Wochenbett.**
Sammlung Wwe. J. J. Beckeringh.
Ausstellung in Amsterdam 1845 Nr. 43.

86. **Frau und Kind in einem Zimmer.** Eine Frau in roter Jacke steht rechts und hat Decken in der Hand. Ein Kind steht in der Mitte an der offenen Tür, welche in einen anderen Raum führt. Links ein Tisch mit roter Decke und Flasche.
27,5 × 32,5.
Versteigerung H. A. J. Munro of Novar in London am 1. Juni 1878 Nr. 314.
Vergl. die Bilder »Das Schlafzimmer« in Karlsruhe und Philadelphia.

87. **INTERIEUR.** Rechts ein Fenster, durch welches die Sonne scheint. In der Mitte ein Kamin. Links ein Durchblick in ein zweites weniger hell beleuchtetes Zimmer. Eine Frau sitzt in der Sonne. Am Fenster rote Töne, blaue Delfter Kacheln.
ca. 66 × 84.
1898 beim Kunsthändler Thomas Lawrie u. Co. in London.

88. **Lesender Mann am Tisch.** In einem Innenraum sitzt ein Mann in schwarz an einem Tisch, auf dem ein offenes Buch liegt. In der linken Ecke Eimer und Besen. Durch die offene Tür Blick in eine Landschaft.
Holz 62,5 × 52,5.
Winterausstellung in London 1886 Nr. 71.
Sammlung John Pritchard in London (?).

89. **Junges Mädchen das Spitzen klöppelt.** Links ein Tisch mit braunroter Decke. Vorn eine Katze. Rechts ein Kamin. Hübsches Bild. Falsch bezeichnet. Zweifelhaft.
Museum in Nîmes, *Sammlung Gower Nr. 143.*

89a. **Bild mit Dame.**
Inventar Dirk v. d. Dussen, Schöffe von Delft 1706 (fl. 14).

89b. **Eine Frau, die im Feuer schürt.**
Versteigerung Seb. Heemskerk in Amsterdam am 31. März 1749 Hoet II 225 Nr. 27 (fl. 37).

Klöpplerin in einem Innenraum. 89c.
Versteigerung Dav. Ietswaart in Amsterdam am 22. April 1749 Hoet II 251 Nr. 192 (fl. 8).

Gelehrter. In einem Innenraum steht vor einem Fenster ein Herr im Schlafrock vor einem Lesepult; auf dem mit einer bunten Decke belegten Tisch liegt ein geöffnetes Buch. An der Wand hängt ein Reisesack, eine Geldtasche und eine Seekarte. Im Vordergrund ein Stuhl und anderes Beiwerk; alles gegen eine helle Mauer, so daß ein kräftiger Effekt erzielt wird. 89d.
Leinwand 28 × 23.
Ist wahrscheinlich der C. de Man bei Porgès in Paris, den Bürger und Havard als Vermeer beschrieben haben.
Versteigerung J. v. d. Linden van Slingeland in Dordrecht am 22. Aug. 1785 Nr. 188 (fl. 600 an v. d. Vinne).

Lesende Frau. Eine lesende Frau sitzt in einem Zimmer, in dem mehrere Möbel und ein Tisch mit Decke stehen. Ein offenes Fenster gewährt einen hübschen Fernblick. 90.
Leinwand 52,5 × 55.
Versteigerung Ger. v. d. Pot von Groeneveldt in Rotterdam am 6. Juni 1808 (fl. 155 an Alard in Paris) vergl. Havard 114 2.

Nähende Frau und drei Kinder. In einem Zimmer ist eine Frau mit Nähen beschäftigt, bei ihr drei Kinder. Eine Dame spricht mit ihr, sie scheint zuzuhören. In dem Zimmer noch ein Stuhl, ein Tisch, einige Bilder u. A. 91.
Holz 58,7 × 67,5.
Versteigerung Dr. Luchtmans in Rotterdam am 20. April 1816 Nr. 70 (fl. 90).

Dame an einem Tisch sitzend, mit einem Hund auf dem Schoß. 91a.
Versteigerung in Amsterdam am 13. April 1819 Nr. 36 (fl. 16.10 an Vinkeles).

Sitzende, Spitzen arbeitende Frau. 92.
Leinwand 47,5 × 32,5.
Versteigerung H. A. Bauer u. A. in Amsterdam am 11. Sept. 1820 Nr. 58 (fl. 145 an Roos).

Frau in einem Innenraum. In einem Innenraum sitzt eine Frau; man sieht durch einem Vorraum in einen Garten. 92a.
Versteigerung A. van den Kieboom in Rotterdam am 14. Juni 1821 Nr. 55.

Spitzen arbeitende Frau am Fenster. In einem Zimmer sitzt eine Spitzen arbeitende Frau am offenen Fenster. 93.
Holz 49 × 35.
Versteigerung in Amsterdam am 3. Jan. 1831 Nr. 37 (fl. 25 an Roos).

Sitzende Frau in einem Zimmer. 93a.
Bezeichnet: P. DE. H.
Holz 53 × 40.
Versteigerung in Amsterdam am 1. April 1833 Nr. 66.

94. **Frau mit Römer.** Eine Frau in Halbfigur kommt aus dem Keller und hält einen Römer mit Rheinwein in der Hand.
Holz 42 × 36.

Versteigerung D. Teengs in Amsterdam am 24. April 1811 Nr. 59 (fl. 11 an v. Yperen).
— H. Reydon u. A. in Amsterdam am 5. April 1827 Nr. 54 (fl. 95).
— in Amsterdam am 5. Juli 1833 Nr. 13 (fl. 38.50 an Gykema).

95. **Die Bediente.** In einem großen mit roten und grauen Marmorfliesen belegten Saal hat eben eine junge hübsche Dienerin ein Becken mit einer silbernen Kanne auf einen mit reicher Smyrnadecke belegten Tisch gesetzt. Auf ihrem Arm hält sie ein weißes Leinentuch und ist fast vom Profil sichtbar. Den Kopf hat sie mit rosa Bändern geschmückt. Ihre Taille ist rotviolett, der Rock blau mit weißer Garnitur und zum Teil von schwarzer Schürze bedeckt. Auf dem Tisch liegen noch ein blauer mit Hermelin besetzter Mantel und ein Herrenhut. Daneben links sieht man einen großen schwarzgefleckten Hund. Im Hintergrund eine große hellblaue Draperie, links in die Höhe gezogen, so daß man in einen zweiten Raum sehen kann, der mit verschiedenen Möbeln und einem Spiegel, in dem sich die weißen und schwarzen Fliesen spiegeln, ausgestattet ist. Durch das rechts befindliche Fenster des ersten Zimmers fallen die Sonnenstrahlen und zeichnen den Fensterrahmen und die Scheiben hinter der Frau auf der Draperie ab.

Die Beleuchtung des Bildes von außergewöhnlicher Wirkung und Vollendung.
Leinwand 61 × 51.

Erwähnt von Ch. Blanc, Le Trésor de la Curiosité II 441.
Sammlung van Helsleuter (Eyl-Sluyter?) (frcs. 5950).
Versteigerung Héris (Coll. Biré) in Paris am 25. März 1841 Nr. 12.

96. **Interieur mit einer Frau, die Gold wiegt.** In einem Innenraum steht eine Frau im Profil und ist damit beschäftigt, Gold zu wiegen. Nach ihrer reichen mit Pelzwerk geschmückten Kleidung zu schließen, ist es die Gattin eines begüterten Geldverleihers. Bild von seltener Schönheit.
Leinwand 61 × 54.

Vielleicht das Bild der Versteigerung Beckford in London 1823 (£ 30 s. 9 an Evans).
Versteigerung Brun aus Genf in Paris am 30. Nov. 1841 Nr. 20 (frcs. 865).

96a. **Eine Frau, die in einem Innenraum Spitzen arbeitet.**
Versteigerung B. Mallinus in Brüssel am 22. Sept. 1842 Nr. 10.

97. **Junge Dame mit einem Glas Wein.** Sie trägt ein rotes mit Hermelin besetztes Jäckchen; in der Linken hält sie ein Glas Wein. Der Kopf ist ausdrucksvoll und gut modelliert.
Holz 29 × 24.

Versteigerung P. T. de Noter in Gent am 27. Dez. 1842.

Junge Frau im Vestibül. In einem Vestibül ist eine junge Frau mit einer Arbeit beschäftigt. Gutes Werk des Künstlers. 98.
Holz 38 × 48.

Versteigerung A. W. C. v. Nagel van Ampsen im Haag am 5. Sept. 1851 Nr. 27 (fl. 134 an Schroot).

Junges Mädchen, das Spitzen arbeitet; sie sitzt in einem Innenraum in der Nähe des Fensters. 98a.
Leinwand auf Holz.

Versteigerung Graf von Turenne in Paris am 17. Mai 1852 Nr. 38 (frcs. 141).

Frau die Spitzen arbeitet. Durch eine offenstehende Tür und das Glasfenster eines im Schatten liegenden Zimmers sieht man in einen von der Sonne hell erleuchteten Vorraum, in dem eine Frau en face sitzt und Spitzen arbeitet. Vorn im ersten Raum ein Hund. 99.
Holz 28 × 35.

Versteigerung J. F. Sigault Chz. in Amsterdam am 3. Dez. 1833 Nr. 90 (fl. 11.25 an de Lelie).
— Thyssen in Paris am 20. Dez. 1856 Nr. 16 (frcs. 590).

Der Waffensaal. Ein Kind kommt mit einem Hund in ein Zimmer, in dem Waffen und Trommeln aufgehäuft sind. 100.
Holz 53 × 41.

Versteigerung Biehler in Paris am 5. März 1859 (frcs. 450) nach Havard 124 2.

es ungen Malers. Breit in der Malweise. 101.
68 × 82.

Versteigerung in Amsterdam am 11. Juni 1861 Nr. 94.

Stickerin. 101a.

Nach Parthey (I 623 1863) in Berlin.

Die Schmiede. Rechts an der Esse eine Frau; im Mittelgrund stehen vier Männer am Ambos und holen weit aus, um auf glühende Eisen zu schlagen. Links in einem mit Fenster versehenen Holzverschlage sitzt der Kontorist, einem großen nach außen führenden Fenster zugewendet. Gutes und schön komponirtes Bild, leider etwas verwaschen. 102.
Holz 50 × 68.

Es ist sehr zweifelhaft, ob das Bild von P. de Hooch war, wie der Katalog will.
Versteigerung J. J. v. Hirsch auf Gereuth aus Würzburg in Köln am 23. September 1878 Nr. 100.

Alter Gelehrter. Nach rechts gewandt in blauem Schlafrock und großem schwarzem Hut; er sitzt an einem Tisch und studiert. An der Wand gefülltes Bücherbrett. 103.
Unten rechts undeutlich bezeichnet.
Holz 46 × 36.

Versteigerung Fr. Kayser aus Frankfurt a. M. in Köln am 28. Okt. 1879 Nr. 121.

104. **Der Notar.** Er sitzt in rotem Rock an seinem Schreibtisch, schlägt in einem Register nach und gibt einer Witwe Ratschläge; diese sitzt in Trauerkleidung neben ihm, hält ein Taschentuch in ihren über den Knieen gefalteten Händen und hört ihm aufmerksam zu. Eine stehende Frau stellt eine Sanduhr auf den Schreibtisch. Hinter der Gruppe sieht man hinter einem aufgezogenen Vorhang die Bücherreihen einer großen Bibliothek. Rechts führt eine offene Tür durch ein Vorzimmer auf eine sonnenbeschienene Gracht.

Bezeichnet und datiert 1676.

Leinwand 62,5 × 73.

Versteigerung in Haarlem am 23. Sept. 1811 Nr. 4.

— Baron de Beurnonville in Paris am 9. Mai 1881 Nr. 338.

105. **Herr bei der Mahlzeit.** In einem Zimmer sitzt ein Herr am gedeckten Tisch mit übereinander geschlagenen Beinen. In der erhobenen Rechten ein Fisch, in der Linken ein Messer. Durch die offene Tür blickt man in eine Küche, in der eine Magd bei der Arbeit ist.

Voll bezeichnet und 1674 datiert.

Leinwand 45 × 34.

Versteigerung Dr. Weinhagen in Köln im Nov. 1890.

106. **DAME AM TISCH MIT ÄPFELN.** Eine feingekleidete Dame in einem weißen ausgeschnittenen Kleid sitzt an einem Tisch und nimmt einen Apfel aus einer vollen Schale. Im Hintergrund Blick auf Bäume.

Links auf der Balustrade bezeichnet P. H.

Leinwand 22 × 17.

Ausgestellt im Haag im Mai 1890 Nr. 43.

Versteigerung A. Philips in Maastricht im Mai 1892

107. **Lesendes Mädchen.** Brustbild eines jungen Mädchens in schwarzem Kleid, weißem Umlegkragen und gleichfarbigem Häubchen. Es hält mit beiden Händen ein Buch vor sich, in dem es aufmerksam liest.

Holz 48 × 43.

Versteigerung von Anrep—Elmpt in Köln am 5. Juni 1893 Nr. 67.

108. Sm. suppl. 20. **Die Pantoffeln.** Blick auf eine geöffnete Tür, durch die man in einen Gang und weiter in ein Zimmer gelangt. Der Gang ist hell beleuchtet und mit roten Ziegeln belegt. An dem linken Türpfosten vorn sitzt ein kleines Mädchen mit Hund auf dem Schoß, neben ihr steht ein Besen und hängt ein Handtuch. Am Eingang zu dem Zimmer stehen zwei Pantoffeln und ein Hund. Das Zimmer ist ebenso wie der Raum vor der vordersten Tür mit schwarzweißen Platten belegt. An der Wand hängt ein Bild von Terborch — eine Dame von hinten gesehen am Toilettentisch und ein Knabe links von ihr — das sich in der Sammlung von Greffulhe befand; darunter steht ein Stuhl, der Schatten an die helle Wand wirft. Links davon ein Tisch mit einem Leuchter. An dem Schlüssel der Tür hängt ein Schlüsselbund.

Bezeichnet: P. D. H. 1658.

Leinwand 102,5 × 70.

Siehe Havard I. 101. Vergleiche Hofstede de Groot über Janssens in Oud Holland 1891 Nr. (15).
Nach England gebracht durch Chaplin 1839.
Ausstellung in Paris 1866 (Exposition rétrospective des Champs Elysées Nr. 217). Damals in der Sammlung W. Bürger (Gaz. d. b. Arts 1866 XXI 554).
*Versteigerung Comte de L * * *. in Paris am 15. April 1868 Nr. 1868.*
Sammlung Max Kann in Paris.
Versteigerung Madame Brooks in Paris am 16. April 1877 Nr. 34.
— Baron de Beurnonville in Paris am 21. Mai 1883 Nr. 66.
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris, Cat. of 300 paintings 1898 Nr. 69.

Dame am Tisch. Links an einem mit türkischer Decke belegten Tisch, auf dem sich ein offenes Buch, ein Theeservice und ein Körbchen befindet, sitzt eine Dame. Links liegt ein Hündchen auf einem Stuhl. Im Hintergrund ein Kamin mit einem porzellanenen Papagei und zwei Gemälden; das eine ein Blumenstück, das andere eine heilige Familie. 109.

41 × 31 (oder umgekehrt).

Versteigerung Woronzow in Florenz am 23. April 1900 Nr. 485.

Die Spitzenklöpplerin. 109a.

Holz 27,5 × 25.

Versteigerung Lowe in London am 4. Juli 1904 Nr. 9.

DAME MIT PAPAGEI. Eine sitzende Dame mit Weinglas in der Hand empfängt von einem stehenden älteren Herrn einen Brief. Links in der Wand ein Fenster, durch welches die Sonne hereinscheint. Vor ihr ein Tisch, der halb mit einer Decke bedeckt ist. Darauf ein großer Käfig mit Papagei. Links vor dem Tisch eine Katze im Schatten. Rechts hinten eine offene Tür, durch welche der Blick auf sonnenbeschienene Gebäude fällt. Unangenehmes Rot und bläuliche Töne. Echt, aber spät und nicht besonders schönes Werk. 110. dG. 23.

Leinwand 58 × 22.

Versteigerung in Paris am 30. Jan. 1885 Nr. 39 als »zugeschrieben an P. d. Hooch«.
Sammlung Peltzer in Köln.
Versteigerung von Mengershausen u. A. in Bonn 1889.
Sammlung ***Freiherr von Mansberg in Dresden.***

DER PAPAGEI. In einem vornehm eingerichteten Zimmer sitzt in der Mitte ein Herr mit einer Tonpfeife in der Hand nach links. Er wendet den Kopf nach einem rechts hinter ihm stehenden feinen Mädchen, das in der einen Hand einen Krug, in der anderen eine Schale hält. Links steht ein schwer eichener Tisch, dessen Decke halb zurückgeschlagen ist. Darauf eine Tonflasche und ein Glas. Links hinter dem Tisch steht ein Mohrenknabe am offenen Fenster und läßt einen Käfig herab. Das Türchen ist offen, ein Papagei sieht heraus, dem eine am Tisch sitzende junge Dame ein Stück Gebäck reicht. An der Wand zwei Gemälde und eine Mandoline. Aus der letzten Zeit. 111. dG. 28.

Bezeichnet am Querholz des Tisches P D HOOCH.

Leinwand 67 × 56.

Wahrscheinlich auf der Versteigerung in Amsterdam am 7. Mai 1804 Nr. 74 (fl. 84 an v. Yperen). Das Bild mißt hier in der Breite 64,5; es müßte darnach — falls es identisch — später an den Seiten beschnitten worden sein.
Versteigerung A. Meynts in Amsterdam am 15. Juli 1823 Nr. 45 (fl. 105 an Hopman).
1884 in England erworben.
***Galerie Weber in Hamburg**, Kat. 1892 Nr. 255.*

112. Sm. 57. **DAME, DIENSTMAGD UND KIND.** Ein Zimmer mit einer Tür in der Hinterwand, durch welche man auf eine Gracht und auf einen dahinter liegenden Kirchturm sieht. Neben der Tür sitzt eine junge Dame in rotsammtener Jacke, die mit weißem Pelz besetzt ist, und seidenem Rock. Links vor ihr ein Tisch mit persischem Teppich, auf dem ein Käfig mit Papagei steht. Hinter ihr rechts eine Dienstmagd mit einem Kind am Arm. Beide stehen vor einem altholländischen schwarzbraunen Schrank, auf dem Fayencen stehen, darüber ein Gemälde. Holzdecke, graue Wände, links ein Fenster. Über der Tür ein Bild in vergoldetem Rahmen.

Leinwand 70 × 60.

*Sammlung des **Herzogs von Buccleuch in Montague House in London.***

113. Sm. suppl. 6 dG. 50. **DER LIEBLINGSPAPAGEI.** In der linken Ecke eines Zimmers steht rechts ein Tisch, auf dem eine Smyrnadecke und ein weißes Tischtuch liegen. Darauf große Käsestücke, Teller, Obst u. A. Ein junger Herr mit Schlapphut sitzt hinter dem Tisch und trinkt ein Glas Wein. Hinter ihm ein Kamin, auf dem chinesisches Porzellan steht, darüber ein Bild mit einer nackten liegenden Frau. Rechts vorne auf einem kleinem Tisch Flaschen und Gläser, am Boden eine silberne Platte. Links am halboffenen Fenster steht eine junge Frau in roter mit Hermelin besetzter Jacke und füttert einen Papagei, der aus dem Türchen seines Käfigs heraussieht. Die Frau graut mit der Linken den Papagei am Kopf und taucht einen Brocken mit der Rechten in ein Weinglas, das ihr ein mehr rechts hinter dem Tisch stehendes Mädchen schief hinhält. Mit der Linken hält dies Mädchen ein kleines Kind fest, das auf einem Stuhl steht und der Fütterung zusieht. Ein Hund springt an dem Stuhl hinauf. Am Fenster ein Vogelkäfig; hinter dem Papagei an der Wand noch ein Gemälde. Kühle helle Farben.

Leinwand 77,5 × 67,5.

Erwähnt von Waagen suppl. 99, Ch. Blanc, Le Trésor de la Curiosité II 433/434 und Havard.
Versteigerung Casimir Périer in Paris am 18. April 1838.
Sammlung des Herzogs von Berry.
Nach England durch Hume gebracht.
*Sammlung des **Earl of Northbrook in London.***

114. **DER PAPAGEI.** In der Mitte des Bildes sitzt eine junge Frau in Vorderansicht mit seidenem Rock und roter pelzverbrämter Jacke. Sie taucht mit der Linken einen Bissen in ein Weinglas, das sie in der anderen hält. Ein kleines Kind lehnt an der linken Seite der Mutter und hält einem Papagei, der auf einer Stange sitzt, ein Stückchen Kuchen hin. Darüber hängt der Käfig an der Decke. Links

steht hinter einem Tisch, auf dem eine Decke liegt und eine rote Karaffe steht, eine Dienstmagd in Rückansicht und hält ein kleines Mädchen vor einen Spiegel. Darüber ein männliches Porträt. Rechts hinter der Frau öffnet sich eine Tür, die in einen Vorraum und weiter auf die Straße führt. Man blickt auf einen Kanal, über den eine Steinbrücke führt; links Bäume, rechts Häuser. Vorn ein Hündchen, für das vielleicht der Bissen, den die Frau in der Hand hält, bestimmt ist. Rechts von der Tür ein altholländischer Schrank, auf dem chinesisches Porzellan steht. Über der Tür ein Relief mit Venus und Amor.

Leinwand 75 × 65.

Ausgestellt in Leiden 1906.
Versteigerung in Rotterdam am 3. Aug. 1811 Nr. 22 (fl. 385 an v. d. Haar).
— H. Croese in Amsterdam am 18. Sept. 1811 Nr. 117 und am 20. Juli 1812 Nr. 21. (Das erste Mal nach dem Katalog für fl. 725 an van Raven, das zweite Mal an van der Werf für fl. 507).
Versteigerung J. Hulswit in Amsterdam am 28. Okt. 1822 Nr. 42 (fl. 1000 an Hopman).
Kunsthändler F. Kleinberger in Paris.
Sammlung ***A. Schloß in Paris.***

Dame einen Papagei fütternd. In einem Innenraum sitzt eine Dame in weißem Seidenkleid an einem mit türkiscker Decke belegten Tisch und füttert einen Papagei, der auf der Tür seines an der Decke aufgehängten Käfigs sitzt. Ein Hund sitzt auf den Knieen seines Herrn, legt die Vorderpfoten auf den Tisch und beschnuppert eifersüchtig den Vogel. Hinter der Dame steht eine Magd. 115.

Bezeichnet P. de Hooghe.

Holz 50 × 43.

Kunsthändler ***Ch. Sedelmeyer in Paris,*** *Cat. of 100 paintings 1905 Nr. 16.*

Dame mit Papagei. In einem Zimmer sitzt eine Dame am Tisch, auf dem sich ein Papagei in seinem Käfig befindet; daneben steht ein Herr. 116.

Holz.

Vergl. das Bild bei Munsberg in Dresden.
Versteigerung Pieter Oets u. A. in Amsterdam am 31. Januar 1791 Nr. 48 (zusammen mit einer musizierenden Gesellschaft aufgeführt und für fl. 14 an Fouquet verkauft).

Der Papagei. In einem vornehm eingerichteten Zimmer reicht eine junge Dame einem Papagei ein Stück Gebäck in seinen Käfig. Neben ihr steht ein Herr mit Pfeife in der Hand. 117.

Leinwand 62,5 × 52,5.

Pendant zu Nr. 80 der Versteigerung.
Vergleiche das Bild bei Weber und das der Versteigerung Laneuville 1813.
Versteigerung Jan Gildemeester Jansz. in Amsterdam am 11. Juni 1800 Nr. 81 (fl. 50 an Josi).

Der Papagei.[1] Durch eine offene Tür sieht man von einem Gang oder einem Zimmer aus in einen anderen Raum, in dem eine reichgekleidete Dame vor einem mit einer Decke belegten Tisch sitzt. Sie füttert einen Papagei, dessen Käfig ein neben ihr stehender Herr 118.

festhält. Durch einen Gang blickt man auf eine Gracht. Das einfallende Licht bringt eine treffliche Wirkung hervor.

Leinwand 75 × 65.

Versteigerung in Amsterdam am 19. Juli 1809 Nr. 21 (fl. 145 an Teengs).
— D. Teengs in Amsterdam am 24. April 1811 Nr. 57 (fl. 76 an Gruyter).

118a. **Der Papagei.** In der Mitte eines vornehm ausgestatteten Zimmers füttert eine junge Dame vor einem mit Decke belegten Tisch einen Papagei. Ein galanter Herr steht neben ihr und öffnet die Tür des Käfigs, um den Papagei herauszulassen. Eine offene Tür führt in den Hof. Durch ein Fenster fällt Licht ein.

Vergleiche das Bild der Versteigerung Jan Gildemeester Jansz. in Amsterdam am 11. Juni 1800.
Versteigerung Laneuville in Paris am 14. Nov. 1813.

119. **Familie in einem Innenraum.** Ein altmodisch möblierter Innenraum aus dem man rechts durch ein Fenster auf einen Fluß sieht. Am Fenster steht eine Dienstmagd mit einem Korb mit Früchten in der Hand. Daneben sitzen in reicher Kleidung ein Herr und eine Dame; diese mit einem Kind auf dem Schoß. Der Herr scheint eine Traube aus dem Korb genommen zu haben und dieselbe dem Kind anzubieten. Im Vordergrund ein Hund, im Mittelgrund ein Papagei, der auf einer Stange sitzt. Das einfallende Tageslicht ist natürlich wiedergegeben. Die Komposition ist gefällig, das Bild wirksam und meisterlich gemalt. Aus der besten Zeit des Meisters.

Holz 65 × 50.

Versteigerung Jakob Anthony van Dam in Dordrecht am 1. Juni 1829 Nr. 58 (fl. 515 an van Eyk).

119a. **Frau mit Papagei.** Eine Frau sitzt neben einem Tische, worauf ein Käfig mit einem Papagei.

Holz 70,7 × 78,8.

Nach Parthey (I 622 1863) in der Galerie in Darmstadt.

120.
dG. 20. **MUSIZIERENDE GESELLSCHAFT.** Fünf Personen sind in einem vornehm eingerichteten Zimmer beisammen, in dessen Mitte ein Tisch mit einer Decke steht. Auf dem Tisch ein Glas auf einer Platte und ein Notenheft. Links zwei Damen, die eine in gelb und rot spielt stehend Piano, die andere sitzt vor dem Tisch und spielt Cello. Rechts an dem mit roter Decke belegten Tisch ein junger Herr, der Violine spielt. Zwischen ihm und der Cellistin sitzt ein anderer junger Herr und hört zu. Rechts tanzt ein Knabe. Hinter diesem führt eine Treppe in einen zweiten hellbeleuchteten Raum. Gutes spätes Werk.

Rechts nahe der Mitte bezeichnet P de Hooghe.

Leinwand 65 × 74.

Versteigerung Math. Neven in Köln am 17. März 1879.
Kunsthändler Colnaghi in London.
— Ch. Sedelmeyer in Paris, Cat. of 100 paintings 1899 Nr. 23.
Sammlung F. Linton in Brighton.
Kunsthändler F. Kleinberger in Paris.

DAS DUETT. In einem mit schwarzbraunen und weißen Marmorfliesen belegten Zimmer sitzt links eine junge Frau an einem mit roter Decke belegten Tisch; sie ist von vorn gesehen, trägt ein gelbes Kleid und singt, indem sie in ein vor ihr liegendes Notenheft sieht. Links von ihr ein offenes Fenster. Rechts neben dem Tisch steht ein Kavalier in braungrün und rotem Anzug und begleitet sie auf der Mandoline. Dahinter ein offenes Klavier. Rechts sieht man durch eine geöffnete Tür auf eine Treppe mit drei Stufen, die in einen Vorraum führt; von hier aus gelangt man in einen Innenhof. Rechts vorn ein Hund. Auf der Innenseite des aufgeschlagenen Klavierdeckels sind die verstümmelten und daher keinen Sinn gebenden Worte in Kapitalbuchstaben zu lesen: Et solemen Bormm; darunter steht: loria . . . xcel. Das übrige wird durch den Herrn und durch die Lehne eines Stuhles verdeckt. Von der Decke hängt eine gläserne Kugel. Auf dem Gesims über der Tür Delfter Steinzeug. 121. Sm. suppl. 7.

Links unter dem Fenster bezeichnet P. d .. oo .. A. 1670.

Leinwand 71 × 62.

1841 bei Enthoven im Haag.
Versteigerung D. van der Schrieck aus Löwen in Brüssel am 8. April 1861 Nr. 35 (fl. 2550 an A. Lamme).
— Herm. de Kat in Paris am 2. Mai 1866 Nr. 38 (frcs. 2300). Nach dem Kat. bez. P. Hoog A. 1670.
— Ch. de Boissière in Paris am 19. Febr. 1883 Nr. 23.
Sammlung Marquis de Blaisel in Paris.
Versteigerung Emile Vauthier, Maler in Brüssel 1893 (an P. Errera).
Sammlung ***P. Errera in Brüssel.***

MUSIZIERENDE GESELLSCHAFT. In einem Vorhof, der mit Fliesen belegt ist, steht links hinter einem mit persischer Decke belegten Tisch eine Dame und spielt Violine, indem sie das Instrument auf den Tisch stützt. Rechts vor demselben sitzt eine im Profil nach links gesehene Dame, die mit einem Löffel in einem Glas rührt und dabei dem an ihrer Rechten sitzenden Herrn mit Schlapphut zuhört. Dieser greift mit der Rechten in eine auf dem Tisch stehende Platte, neben der eine Apfelsine liegt und scheint mit der Linken seine Dame auf die Violinspielerin zu weisen. Links vor dem Tisch ein Stuhl mit Mantel darüber. Hinter der Gruppe die mit Wein bewachsene Hauswand mit großem Fenster. Rechts ein Torbogen, über dem der rötlich bewölkte Himmel sichtbar ist. Man sieht auf einen Kanal und die hellbeleuchteten Häuser der anderen Seite — auf einem steht die Jahreszahl 1620 — die zum Teil durch einen im Tor stehenden vom Rücken gesehenen Jungen verdeckt werden. Das letzte datierte Bild des Künstlers. Der Lichteffekt ist übertrieben. Die Typen schwach, die Schatten bläulich und das Orange der Lippen zu dick aufgetragen. 122. Sm. 35 dG. 25.

Bezeichnet am Fries über dem Tor P d' Hoogh 1677.

Leinwand 82 × 70.

Sammlung ***Steengracht im Haag.***

DAS MENUETT. Im Hintergrund einer großen halberleuchteten Halle eine Dame und ein Herr zwischen den Säulen. Vor ihnen ein Negerknabe mit roter Jacke und gelber Schärpe, der Apfelsinen in einer Schale bringt. Ein junger blonder Herr, der hinten in 123.

Vorderansicht mit dem Hut in der einen Hand steht, und ein Mädchen in Rot, das rechts vorn in Rückansicht wartet, tanzen Menuett. Neben dem Paar sitzt ein Herr, der Geige spielt, und eine Frau, die den Takt schlägt und auf ein Notenheft sieht. Reiche Barockarchitektur mit Statuen in den Nischen. Von links fällt Sonne ein. Die Personen rechts mehr im Schatten. Echt, aber kein angenehmes Bild, etwas leer, mit dickem Firnis bedeckt. In der Art des Bildes bei Steengracht im Haag. Für die späte Zeit noch verhältnismäßig gut.

Leinwand 66 × 82.

Versteigerung Vicomte du Bus de Gisignies in Brüssel am 14. April 1896 Nr. 67.
Sammlung Wynn Ellis in London.
1897 beim Kunsthändler ***Steinmeyer in Köln.***

124. Sm. suppl. 31 dG. 31. **DAS MENUETT.** In dem hohen Saal hängt von der Decke ein grünseidener Vorhang, der Boden ist mit weißen, braunen und grauvioletten Fliesen belegt. Vorn in der Mitte schreitet ein Paar, der Herr in weiß mit rotbefedertem Hut in der Linken, die Dame in gelb mit einem Fächer in der Hand, nach vorn. Rechts hinter ihnen ein zweites nach der entgegengesetzten Richtung im Tanzschritt gehendes Paar, die Dame in schwarz und rot; der Herr in graubraun trägt hier den Hut auf dem Kopf. In der linken Ecke des Zimmers sitzt eine musizierende Gesellschaft. Zwei junge Männer spielen Flöte, eine ältere Frau singt nach einem Notenheft; an der vorderen Seite des Tisches sitzt ein Herr, der geigt; neben ihm rechts eine vom Rücken gesehene Dame, die mit der Rechten den Takt schlägt. Der Violinspieler sieht sich nach einer links stehenden Dienstmagd um, die einen blauen Rock und eine rote pelzbesetzte Jacke trägt und eine große Flasche und Glas in den Händen hält. Links ein großes Fenster mit einem offenen Flügel. Über der sitzenden Gesellschaft an der Wand ein großes Gemälde, wie es scheint, eine Anbetung der Hirten. Rechts Blick durch eine offene Tür in einen Flur und durch eine zweite Tür in ein Zimmer, in das die Sonne scheint. Frühes Werk, das schön war, aber durch Verputzung gelitten hat. In Typen und Farben dem Bild bei Rothschild in Waddesdon Manor nahestehend. Die Anatomie der Figuren ist schwach. Das Gesicht der Hauptperson ganz verdorben.

Bezeichnet links unten P. d' hooch.

Leinwand 72 × 67.

Versteigerung in Amsterdam am 7. Mai 1804 Nr. 73 (fl. 181).
Sammlung Konsul West; Beschreibung im Raisonneret Catalog over Consul West's Samling of Malerier, Kiöbehavn 1807 Nr. 54.
Museum in Kopenhagen, *Kat. von K. Madsen 1904 Nr. 150.*

125. dG. 32. **MUSIZIERENDE GESELLSCHAFT.** Fünf Personen in einem vornehm ausgestatteten Zimmer. Der Boden ist mit Fliesen belegt, die Wände sind mit Pilastern und eingelassenen Gemälden geschmückt. In der Mitte ein nach rechts gewandtes Mädchen mit weißem und hellgrünem Atlaskleid; sie spielt ein Cello, welches auf geschnitztem Hocker aufsteht. Links ein anderes en face sitzendes Mädchen in hellgrünem Kleid mit hellrosa Bändern und hellgelbem Rock; sie singt aus einem auf ihrem Schoß liegenden Notenheft und hebt die Rechte. Hinter ihrem Stuhl steht ein Herr in braunem Anzug und

rot verziertem, breitrandigem Hut und sieht bei ihr ein. Links ein offenes Fenster, über dem ein Vorhang hängt. Rechts neben dem Tisch sitzt ein Herr mit übergeschlagenen Beinen in schwarzem Anzug und spielt Violine. Er sieht dabei auf die Cellospielerin. Auf dem Tisch liegt eine Smyrnadecke, auf deren herabhängendem Ende ein geflecktes zottiges Hündchen liegt. Eine Dienstmagd kommt hinter dem Herrn mit einer Schale mit Apfelsinen herbei. Rechts durch eine Tür, über der ein Gemälde hängt, ein Blick in zwei andere Räume, durch die hindurch man in den Garten und auf ein Liebespaar sieht.

Rechts über der Tür bezeichnet P. d. Hoogh.

Leinwand 92 × 107.

Nach K. Madsen 1687 in Amsterdam für fl. 70 angekauft (Hoet I 6 Nr. 19). Nach Ramdohr Stud. 237 im Anfang des 19. Jahrhunderts in Fredensborg.
***Museum in Kopenhagen,** Kat. v. K. Madsen 1904 Nr. 151.*

MUSIZIERENDE GESELLSCHAFT. In einer großen Halle, deren 126.
linke Hälfte wiedergegeben ist, sitzt links an einem Tisch, auf dem Sm. 20
ein Ispahan-Teppich liegt und Orangen stehen, ein Herr, der Cello dG. 34.
spielt, ein anderer, der flötet und eine Dame, die singt. Der Flötist sitzt ganz links hinter dem Tisch mit Schlapphut auf dem Kopf. Der Cellist ist rechts vom Tisch en face in ganzer Figur zu sehen; er trägt lange Locken, Kniehosen und rosa Wams mit geschlitzten Ärmeln über weitärmeligem weißem Hemd Mit der Linken hebt er das Glas, in der Rechten hat er den Streichbogen. Er sieht auf die rechts von ihm sitzende Dame, die ihr Notenheft auf dem Schoß liegen hat, grünliche Taille und gelbseidenen Rock trägt. Zwischen den zwei Herren ein Knabe, dahinter ein Pärchen. Von rechts kommt ein kleiner Hund. Hinten im Saal führt durch eine Tür eine Steintreppe hinauf, eine zweite Tür rechts gewährt einen Blick in einen zweiten hellbeleuchteten Raum, in dem ein junges Paar steht. Über diesen Türen eine in die Wand eingelassene Kopie von Raffaels Schule von Athen. Nach W. Bode um 1662—1665.

Leinwand 81 × 68.

Erwähnt von Ch. Blanc, Le Trésor de la Curiosité II 262.
Versteigerung Pierre de Grand-Pré in Paris am 16. Febr. 1809 (frcs. 2620 an Paillet).
Erworben 1892 in London auf der Versteigerung James.
*Sammlung **A. Thieme** (†) **in Leipzig,** Kat. 1900 Nr. 45 (Einl. von W. Bode 32).*

CELLOSPIELERIN. Fragment eines späten Bildes. Eine Dame in 127.
verlorenem Profil nach links gewandt in weißseidenem Kleid. Rechts eine zweite, die Cello spielt. Auf dem Tisch eine persische Decke.
*Sammlung **A. Beit** (†) **in London.***

MUSIZIERENDE GESELLSCHAFT. Komposition von elf Personen. 128.
Links hoher marmorner Kamin, der von zwei ornamentierten Säulen dG. 58.
gestützt wird. Darauf zwei marmorne Büsten, über denen ein Gemälde hängt. Neben dem Kamin ein Bett mit roten Vorhängen, über dem ein weibliches Porträt angebracht ist. Am Ende des

Raumes ein großes Fenster mit roten Gardinen. Links zwei Damen und zwei Herren, die spielen und singen. Rechts ein anderer Kavalier, der eine Dame an der Hand faßt. Neben ihm sitzt ein Herr vor einem Tisch, hinter dem ein Herr und ein Mädchen sich umarmen. In der Mitte des Bildes kniet eine Dame auf einem Stuhl und unterhält sich mit einem Herrn, der ein Glas in der Rechten hält. Durch das Fenster sieht man Bäume. Zwei Hunde spielen vorn. Zwei Wappen kommen auf dem Bild vor; das eine mit rotem Grund und goldenem Querbalken, das andere rautenförmig mit drei silbernen Sternen auf blauem Grund. Sehr spätes Werk, nach 1670.

Bezeichnet P De Hooge.

Leinwand 103 × 133.

Erworben vom ersten Herzog von Wellington durch Férréol Bonnemaison in Paris 1818.
Ausgestellt British Institution 1821, 1829, 1847, 1856.
Erwähnt im Athenaeum vom 14. Juni 1856 und 11. Febr. 1888.
Winterausstellung in London 1888 Nr. 53.
Sammlung des **Herzogs von Wellington, Apsley House in London,** *Kat. 1901 Nr. 36.*

129. **MUSIZIERENDE GESELLSCHAFT.** Drei oder vier Personen. Eine
dG. 59. Dame sitzt in der Mitte und spielt Laute. Hinter ihr ein Herr, der Violine spielt, rechts eine zweite Dame mit Laute in Rückansicht. Links eine offene Tür, bei der ein Hund im Schatten liegt; an der Außenseite sitzt ein Mann in der Sonne. Es hängt so hoch, daß ein sicheres Urteil nicht möglich war. Soweit sich von unten beurteilen läßt, ist es echt, aber spät. Links unten voll bezeichnet und 1647 oder 1667 datiert; allein 1667 kann richtig sein. — Vermutlich dasselbe Werk, das Waagen II 11 im Buckingham Palace beschreibt: »Dame am Spinett, die ganze Komposition im Halbdunkel; aber es hängt zu hoch und in zu schlechter Beleuchtung, als daß sich eine sichere Meinung bilden ließe.«

51,2 × 57,5.

Galerie in Hampton Court bei London, *Kat. 1898 Nr. 669.*

130. **Musikgesellschaft.**

Sammlung ***Ch. T. Yerkes (†) in New York.*** *Vielleicht identisch mit dem Bild bei Sedelmeyer.*

131. **MUSIZIERENDER HERR UND DAMEN.** In einem Innenraum sitzt rechts ein Herr in Graubraun nach links im Profil und spielt ein Instrument, das einer Zitter gleicht. Er trägt schwarzen Schlapphut. Links an einem Tisch eine Frau mit weißer Haube und Halstuch in gelbem Rock und hellrotem Unterrock in Rückansicht. Daneben sitzt eine zweite und dahinter beinahe vollkommen durch die stehende Frau verdeckt ein Mann, in dessen Glas sie Wein einschenkt. Links nach rechts im Profil sitzt neben dem Tisch eine zweite Frau im hell grünlichgrauem Kleid. Rechts im Hintergrund auf dem Tisch eine hell und dunkelgrün gestreifte Decke. Hier geht ein Herr in dunklem Kleid durch die offene Tür fort. An der Wand Landkarte und schwarz gerahmter Spiegel. Die Darstellung umgibt ein gemalter

Rahmen, an dem ein gelbgrüner Vorhang angebracht ist. Sehr frühes Bild, wenn echt. Nicht ganz zweifellos.
Leinwand 65 × 53,5.

Kunsthändler W. Abraham in London.
Sammlung Norman Forbes in London.
*Kunsthändler **F. Kleinberger in Paris** im Juni 1899.*

MUSIZIERENDE GESELLSCHAFT. In einem schönen Saal mit 132.
Fliesen sitzt links an einem offenen Fenster ein von vorn gesehener Herr, der Mandoline spielt. Auf dem mit persischer Decke belegten Tisch steht ein Glas Wein, links davor ein Stuhl, auf dem ein Mantel hängt. An der rechten Seite des Tisches sitzt eine junge Dame in Atlaskleid und Jäckchen mit einem Notenheft auf dem Schoß, die rechte Hand erhoben; sie scheint zu singen. Rechts hinter ihr ein stehender Violinspieler. Rechts vorn ein kleiner Hund, der früher übermalt war. Dahinter ein Blick durch die offene Tür auf einen Kanal und ein Haus an der anderen Seite. Über der Tür hängt ein Gemälde. An der Wand noch eine Landkarte.
Bezeichnet P. de Hooch 1670.
Leinwand 43 × 52.

Sammlung Arthur Kay in Glasgow.
Kunsthändler H. O. Miethke in Wien.
*Kunsthändler **Ch. Sedelmeyer in Paris,** Cat. of 100 paintings 1902 Nr. 22.*

EIN KONZERT. In der linken Ecke eines Zimmers steht zwischen 133.
einem halbgeöffneten Fenster links und einer offenen Tür rechts in *dG. 76.*
der Rückwand ein Tisch, der mit einer Smyrnadecke belegt ist. Rechts vor dem Tisch sitzt eine junge Dame nach links in weißem Atlaskleid mit gedrehten Löckchen und spielt die Laute. Ein Herr in grauem besticktem Kostüm mit großem Hut sitzt ihr gegenüber, zum Beschauer en face und singt dazu, indem er die rechte Hand im Takt hebt. Darüber an der Wand ein Gemälde mit einem Rabbiner aus der Schule Rembrandts. Links vorn eine Dienstmagd in Rückansicht mit rotem Rock und schwarzem Überrock. Links von ihr ein niedriger Tisch mit Wasserflasche und Fleischplatte, darüber an der Wand ein Spiegel. Marmorfliesen. Rechts neben dem Stuhl ein kleiner Hund. Über der Gruppe ein Porträt. Durch die Tür sieht man auf einen Kanal mit Bäumen und Kirchturm an der anderen Seite. Um 1670—75.
Links am Fensterrahmen die Bezeichnung P d Hoogh.
Leinwand 62 × 53,5.

Erwähnt von Waagen 190; nach ihm haben die Köpfe gelitten.
***Kais. Eremitage in St. Petersburg,** Kat. 1901 Nr. 861.*

DAS KONZERT. Auf einer Terrasse sitzt rechts ein musizierendes 134.
Paar nebeneinander. Der Herr in rotem Mantel, braunen Hosen, sie in hellgrüner seidener Taille und weißem Rock. Er hat eine Flöte in der Hand und spricht zu ihr, sie blickt nach ihm und spielt die Laute. Vor ihm sitzt ein Hund. Links steht die Dienerin in dunklem Kleid und schenkt Wein in ein hohes Glas ein. Die mit Marmor-

fliesen belegte Terrasse wird durch drei Säulen mit aufgezogenem dunkelfarbigem Vorhang abgeschlossen. Zwischendurch sieht man einen Kanal, über den eine steinerne Brücke führt. Wasser und Himmel glänzen vom Sonnenlicht wie die linke Seite des Bildes der Versteigerung Schubart. Spätzeit; der Hund sehr charakteristisch. Sehr stark gefirnißt.

Links an der Basis der Säule die Bezeichnung P DH.

Leinwand 51 × 62.

1876 von den Erben des türkischen Gesandten Mustapha Fazyl Pascha in Paris erworben.

Sammlung ***Teplow in St. Petersburg,*** *1906 verkauft.*

135. **MUSIZIERENDE GESELLSCHAFT.** In der Mitte eine Dame in hellem
dG. 61. Kleid mit einem Cello. Vor ihr ein Hund. Links am Fenster eine hellrot gekleidete Dame mit einer Laute. Rechts ein sitzender Herr mit Violine. Hinter dem Violinspieler ein Herr an der Orgel von hinten gesehen. Vor der Gruppe ein Hühnerhund. Rechts von der Orgel kommt eine Person ins Zimmer. Ganz rechts ein Blick in einen anderen Raum mit zwei Personen. Spätes Werk, nach 1670.

Leinwand 91 × 108.

Sammlung Graf Fries in Wien.

Versteigerung Héris in Brüssel am 19. Juni 1846 Nr. 28.

Sammlung ***Sir Fr. Cook in Richmond*** *bei London.*

136. **MUSIZIERENDE GESELLSCHAFT.** Auf einer Terrasse, die nach
Sm. hinten in einen Park führt und durch eine große über eine Säule
suppl. 13. gespannte Draperie abgeschlossen wird, sitzt rechts an einem Tisch eine singende Dame und links davon ein auf der Guitarre spielender Herr. Die Dame trägt weißseidenes Kleid und Schuhe, im blonden Haar Perlen, hat ein Notenheft auf dem Schoß und schlägt den Takt mit der Rechten. Eine andere Dame, die neben ihr am Tisch steht, sieht mit in die Noten und stützt sich mit der Rechten auf den Tisch, auf dem eine persische Decke liegt und eine Wasserflasche steht. Von rechts kommt aus der Tür des Hauses eine junge Dame mit einer Mandoline in der Rechten; sie trägt ein rotseidenes Kleid, hebt mit der Linken den Rock, unter dem ein grünes golddurchwirktes Kleidungsstück zum Vorschein kommt. Links liegt auf den Marmorfliesen ein Hund. Im Park hinten ein Gebäude, das dem Rathaus in Amsterdam ähnlich sieht.

Leinwand 67 × 79.

Versteigerung Nieuwenhuys aus Brüssel in London am 10. Mai 1833 (£ 89 s. 5 zurückgekauft).

— Comte R. de Cornélissen in Brüssel am 11. Mai 1857 Nr. 30.

— Gilkinet in Paris am 18. April 1863 Nr. 27 (frcs. 2900).

— Vicomte de Buisseret in Brüssel am 29. April 1891 Nr. 51 (frcs. 4500).

Dez. 1892 beim Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris, Cat. of 100 paintings 1894 Nr. 19.

Sammlung Baron Königswarter in Wien.

Im Kat. der Versteigerung in Berlin am 20. Nov. 1906 fehlte das Bild.

136a. **Eine musizierende Gesellschaft.**

Inventar Corn. Schaepman in Delft am 20. Mai 1684. Mitteilung von A. Bredius.

Musizierende Gesellschaft. 136b.
Versteigerung in Amsterdam am 9. April 1687 Nr. 19 (fl. 70).
Nach K. Madsen das Bild in Kopenhagen Nr. 151.

Musizierende Gesellschaft in einem Innenraum. 136c.
Versteigerung in Amsterdam am 18. Mai 1706 Hoet I 95 Nr. 21 (fl. 40).

Musizierende Gesellschaft in einem Innenraum. 136d.
Versteigerung in Amsterdam am 18. Mai 1706 Hoet I 95 Nr. 42 (fl. 28).

Ein kleines Bild mit Flötenspieler. 136e.
Versteigerung in Amsterdam am 4. Juni 1727 Hoet I 318 Nr. 29 (fl. 22).

Eine musizierende Gesellschaft an einer Tafel, auf der Früchte stehen. 136f.
Versteigerung in Amsterdam am 25. Sept. 1743 Hoet II 128 Nr. 69 (fl. 9).

Eine musizierende Gesellschaft in einem Vorplatz. 136g.
Versteigerung Dav. Ietswaart in Amsterdam am 22. April 1749 Hoet II 250 Nr. 187 (fl. 26.10).

Frau, die einen Römer putzt, und Guitarrespielerin. In einem Vorraum befindet sich links eine Frau, die gelbseidene mit Pelz besetzte Jacke trägt und einen Römer putzt. Im Mittelgrund eine Dame, die Guitarre spielt. Im Hintergrund zwei Häuser jenseits einer Gracht. 137.

Leinwand 65 × 52,5.

Versteigerung Antony Sydervelt in Amsterdam am 23. April 1766 Terw. 521 Nr. 63 (fl. 185 an v. Diemen).

Musizierende Gesellschaft. In einem Zimmer sitzt eine musizierende Gesellschaft an einem Tisch. Im Hintergrund sieht man durch eine Tür auf hell einfallendes Sonnenlicht. 138.

Leinwand 90 × 110.

Versteigerung in Amsterdam am 12. Febr. 1770 Nr. 39.

Musizierende Gesellschaft. In einem vornehm eingerichteten Saal sitzen rechts einige Herren und Damen beim Essen und Trinken. Links ein Herr, der Baß spielt, daneben Damen, die singen. Noch anderes Beiwerk. 139.

Leinwand 100 × 127,5.

Versteigerung J. van der Linden van Slingelandt in Dordrecht am 22. Aug. 1785 Nr. 189 (fl. 70).
Vergleiche das Bild beim Herzog von Wellington.

Tanzendes Paar. In einem Innenraum tanzen ein Herr und eine Dame, die ein weißseidenes Kleid trägt; eine Dame spielt dazu die Baßgeige. 140.

Leinwand 75 × 87,5.

Versteigerung in Leiden am 26. Aug. 1788 Nr. 57 (fl. 30 an Marré).

Das Duo. In einem Zimmer sitzt eine Dame mit Musikbuch im Schoß. Ein Herr spielt Baß. Diesem bietet ein Mohr ein Glas Wein an. An 141.

einem Tisch sitzt ein Herr. Noch andere Personen. Gute Perspektive und Lichtbeobachtung.

Leinwand 75 × 62,5.

Versteigerung Jac. Bergeon im Haag am 4. Nov. 1789 Nr. 13 (fl. 80).

142. **Musizierende Gesellschaft.** In einem eingerichteten Zimmer spült im Vordergrund ein Mädchen Gläser bei einem Weinkühler. Ein Herr hat eine Flöte in der Hand, neben ihm sitzt eine Dame am Tisch und singt. Dahinter spielt ein Herr Guitarre. Durch ein offenes Fenster sieht man in einen Hof. Das einfallende Sonnenlicht ist gut wiedergegeben.

Leinwand 67,5 × 130 (das Verhältnis von Höhe und Breite ist auffallend; vielleicht liegt ein Druckfehler des Kataloges vor).

Versteigerung Pieter Oets u. A. in Amsterdam am 31. Jan. 1791 Nr. 14 (fl. 12 an Wubbels).

142a. **Musizierende Gesellschaft.** Eine Dame und zwei Herren.

Holz.

Versteigerung Pieter Oets u. A. in Amsterdam am 31. Jan. 1791 Nr. 48 (zusammen mit einem Bild mit Papagei fl. 14 an Fouquet).

143. **Guitarrespielerin.** In einem Zimmer spielt eine in Atlas gekleidete Dame Guitarre. In der Ferne eine Gesellschaft. Schön in Licht und Schatten.

Leinwand 62,5 × 52,5.

Versteigerung J. C. Werther in Amsterdam am 25. April 1792 Nr. 78.

144. **Musizierende Gesellschaft.** Eine Gesellschaft von drei Damen und
Sm. 13. einem Herrn in einem Vestibül mit reicher Architektur. Zwei der Damen sitzen am Tisch, auf dem eine türkische Decke liegt. Die dritte in gelber Seide steht daneben in Rückansicht. Ein von vorn gesehener Herr, der Schlapphut mit Feder trägt, begleitet sie auf der Flöte. Links Blick auf einen Kanal mit Häusern bei untergehender Sonne.

Leinwand 60 × 50.

Versteigerung Helsleuter (van Eyl-Sluyter?) in Paris am 25. Jan. 1802 Nr. 73 (frcs. 809).

145. **Gesellschaft und Dame am Klavier.** Mehrere Personen in einem Innenraum. Ein Herr, der raucht, sitzt bei zwei Damen und unterhält sich mit ihnen. Eine andre Dame sitzt am Klavier; hinter ihr ein Herr, der ihr zuhört.

85 × 105.

Erwähnt von Havard 126 1.

Versteigerung Paillet und Delaroche in Paris am 11 Juli 1803.

146. **Dame und Flötist.** In einem gut eingerichteten Zimmer befindet sich eine junge hübsche Dame in vornehmer Kleidung mit einem Glas Wein in der Hand. Hinter ihr sitzt ein Herr mit Flöte in der Hand auf einem mit Decke belegten Tisch; auf dem Tisch eine Bierkanne, Pfeife u. a. An der Seite ein offenes Fenster und anderes Beiwerk.

Versteigerung J. E. Grave in Amsterdam am 5. Mai 1806 Nr. 57.

Musizierende Gesellschaft. In einem Zimmer spielt eine Dame Guitarre, eine andere Klavier; ein Herr singt. Vorn ein Hund und Beiwerk. Gut wiedergegebener Lichteinfall. 147.

Leinwand 55 × 60.

Versteigerung in Amsterdam am 13. Juni 1809 Nr. 60.

Musizierende Gesellschaft. Eine Gesellschaft von Herren und Damen erfreut sich an der Musik. 147 a.

Leinwand 65 × 75.

Versteigerung in Amsterdam am 20. Juni 1810 Nr. 32 (fl. 26 an Hulswit).
Vielleicht das Bild der Versteigerung A. R. Jolles 1812.

Die tanzenden Hunde. Eine Dame in weißseidenem Kleid steht vor einem Spinett; neben ihr ein Herr, der Flöte spielt, und zwei tanzende Hündchen. Durch eine offenstehende Tür sieht man in den Garten. Meisterhaft ausgeführt. 148.

Leinwand 60 × 50.

Versteigerung Jan Gildemeester Jansz. in Amsterdam am 11. Juni 1800 Nr. 80 (fl. 30 an C. Josi).
— *Jac. Lauwers u. A. in Amsterdam am 13. Dez. 1802.*
— *in Rotterdam am 3. Aug. 1811 Nr. 21 (fl. 210 an Lebrun).*

Musizierende Gesellschaft. Ein Zimmer mit musizierenden Damen und Herren. Eine Dame in seidenem Kleid hat ein Notenbuch auf dem Schoß. Daneben am offenen Fenster sitzt ein älterer Herr und spielt Klavier. Eine alte Dame spielt Guitarre. Eine Dienstmagd kommt aus dem Vorzimmer mit einem Römer; ein Hund dabei. Man blickt durch den Vorraum hindurch auf eine sonnenbeschienene Gracht. 149.

Leinwand 62,5 × 72,5.

Versteigerung Servad in Amsterdam am 25. Juni 1778 Nr. 43 (fl. 51 an Ploos van Amstel).
— *Engelberts und Tersteeg in Amsterdam am 13. Juni 1808 Nr. 73 (fl. 121 an van Yperen).*
— *A. R. Jolles in Amsterdam am 30 Nov. 1812.*

Eine musizierende Gesellschaft von Herren und Damen. 149 a.

Versteigerung in Amsterdam am 14. April 1813 Nr. 30 (fl. 20.10).

Zwei musizierende junge Damen. Zwei junge Damen spielen ein Duo, um eine ältere, scheinbar leidende Frau zu zerstreuen. 150.

Leinwand.

Versteigerung A. L. C. H. T. de l'Espinasse de Langeac, Comte d'Arlet in Paris am 4. Jan. 1815 Nr. 78 (frcs. 150).

Gesellschaft und klavierspielende Dame. In einem Innenraum sitzt eine Gesellschaft von zwei Damen und einem Herrn beim Dejeuner an einem Fenster. Im Hintergrund sitzt eine Dame am Klavier; ein Herr scheint ihr zuzuhören. Eine andere Person steht an der Tür des Zimmers. 151.

Leinwand 92,5 × 115.

Versteigerung L. B. Coclers in Amsterdam am 8. April 1816 Nr. 50 (fl. 180 an Roos).

151a. **Das Duo.** Eine Dame sitzt am Klavier; daneben steht ein Herr, der Guitarre spielt.
Leinwand 80 × 65.
Versteigerung H. A. Bauer u. A. in Amsterdam am 11. Sept. 1820 Nr. 57 (fl. 145 an Engelberts).

152. **Musizierende Gesellschaft.** In der Mitte des Saales steht eine Dame und spielt auf der Guitarre. Rechts sitzt eine andere Dame bei einem mit Decke belegtem Tisch und singt, ein Musikbuch in der Hand. Ein Herr hinter ihr singt gleichfalls. Links an einem Fenster spielt eine vom Rücken gesehene Dame Klavier. Von zwei Seiten strömt Licht in den Raum.
Mahagoniholz 88 × 88.
Versteigerung T. Loridon de Ghellinck in Gent am 3. Sept. 1821 Nr. 435.

153. **Musizierende Gesellschaft.** Drei Damen und zwei Herren. Zwei der ersteren spielen Guitarre. Die fünf Personen sind reich in Sammt und Seide gekleidet. Auf dem Tisch liegt eine schöne Decke. Auf den Fliesen liegt ein schwarzer spanischer Hund. Man blickt auf die Straße und einen Kanal.
Leinwand 77,5 × 95.
Aus der Sammlung des Fürsten Georg v. Dessau.
Versteigerung Baron de Castell in Hamburg am 21. Juli 1824 Nr. 141.

153a. **Eine sitzende Dame, die musiziert.**
Versteigerung G. Kamermans in Rotterdam am 3. Okt. 1825 Nr. 115 (fl. 49 an Esser).

154. **Klavierspielende Dame.** In einem Zimmer spielt eine anmutige junge Dame Klavier; hinter diesem ein Herr, der zuzuhören scheint und seinen Blick auf zwei im Vordergrund tanzende Hunde richtet. Andere Musikinstrumente und Beiwerk.
Leinwand.
Versteigerung in Amsterdam am 16. Juni 1828 Nr. 40 (fl. 42 an Gruyter).

155. **Musizierende Gesellschaft.** In einem Innenraum musizieren Damen und Herren. Links im Vordergrund spielt eine vornehm gekleidete Dame Cello; neben ihr eine Dame, die sie am Klavier begleitet. Nahe der Mitte sitzt ein Herr vor einem Tisch, auf dem eine Smyrnadecke liegt, und spielt Violine. Hinter ihm eine Dienstmagd mit einer Platte mit Früchten. Rechts kommen zwei Kavaliere zur Tür herein.
Leinwand 81 × 104.
Versteigerung Comte F. de Robiano in Brüssel am 1. Mai 1837 Nr. 283 (frcs. 560).

156. **Der Flötenspieler.** In einem Innenraum sitzt ein Kavalier, der Flöte spielt, hinter einem Tisch, auf dem eine Decke liegt. Neben ihm steht eine Dame mit einem Glas in der Hand. Durch ein Fenster blickt man in zwei Räume; in dem einen befindet sich eine Dame, die das Paar im vorderen Raum zu beobachten scheint.
Leinwand 48 × 46.

Versteigerung J. v. d. Putte Nzn. in Amsterdam am 22. Mai 1810 Nr. 34 (fl. 101 an Yperen).
— Comte F. de Robiano in Brüssel am 1. Mai 1837 Nr. 284 (frcs. 850).

Musizierende Gesellschaft. In einem hübschen Raum ist eine Gruppe von zwei Damen und zwei Herren an einem Tisch versammelt, der neben einem Kamin steht. Eine der Damen in roter Jacke und weißseidenem Rock sitzt in Vorderansicht mit einem Musikbuch im Schoß und gibt mit der Rechten den Takt an. Hinter ihr steht ein Herr in Schwarz, der Violine spielt. An der anderen Seite des Tisches begleiten ihn eine Dame auf der Guitarre und ein Herr mit der Flöte, der neben dem Kamin sitzt. Daneben lehnt ein Cello an einem Stuhl. An der anderen Seite des Zimmers steht ein Stuhl und eine eichene Garderobe. Der Raum liegt im Halbdunkel, während ein anstoßender Durchgang oder Vorraum hell von der Sonne beleuchtet ist. In diesem befinden sich eine Frau mit einem Kind im Arm und ein kleines neben ihr stehendes Mädchen. Nicht sehr brillant in der Lichtwirkung, aber sehr fein ausgeglichen in den Halbtönen und Reflexen, von großer Transparenz und meisterhafter Ausführung. 157. Sm. 63 Sm. suppl. 27.

Leinwand ca. 105 × 140.

Sammlung Lord Wharncliffe.
Im Besitz der Herren Smith (1842).
Versteigerung Will. Theobald in London am 10. Mai 1851 (£ 115 s. 10).

Das Duett. In einem Zimmer sitzt ein Herr in blauem Anzug und gelber Schärpe einer Dame gegenüber und setzt mit dem Spielen des Cello an, wie wenn er die Dame auffordern wolle, ihrerseits zu beginnen. Sie trägt weißseidenes Kleid und hat eine Guitarre in der Hand. Ein Hut mit Federn liegt auf einem Stuhl neben ihr. Daneben ein spanisches Hündchen. 158. Sm. suppl. 9.

Leinwand 93,7 × 82,5.

Nach Smith (1842) früher im Besitz von Emmerson.

Musizierende Gesellschaft in einem Innenraum. Durch eine offenstehende Tür sieht man in einen Nebenraum, in dem eine Frau mit Hausarbeit beschäftigt ist. Meisterhaft und breit in der Ausführung. 159.

Bezeichnet.

Leinwand 112 × 122.

Versteigerung in Amsterdam am 6. Mai 1845 Nr. 58. (Als Käufer wird genannt van der Linde in Rotterdam, aber an Stelle der Preisangabe steht: Fällt weg).

Ein Konzert. Zwei Damen, die spielen: die eine Guitarre, die andere Klavier; ein Herr singt. 160.

Bezeichnet.

Das Bild gehört zu denen, bei welchen ein Gesamtton und ein gleichförmiges Helldunkel vorherrscht.

Zur Zeit Waagens II 227 in der Sammlung Edm. Phipps.
1859 verkauft an Robinson (£ 19 s. 19).

161. Sm. suppl. 28. **Musizierende Gesellschaft.** In einem Raum mit Marmorfliesen befinden sich eine Dame und zwei Herren. Die Dame in elegantem Kleid singt mit einem der Herren, der einen breitrandigen Hut trägt, ein Duett. Der zweite Herr lehnt an der anderen Seite an einem Tisch und begleitet sie mit der Oktavflöte. Ein Hut mit Federn, ein offenes Notenbuch u. a. liegen auf dem Tisch. Im Hintergrund unterhalten sich eine Dame und ein Herr bei einem Bett; ein Diener mit einem Krug in der Hand lehnt am Fenster. Eine Tür öffnet sich in den mit Statuen gezierten Garten.

Leinwand 85 × 68,7.

Versteigerung Edm. Higginson in London am 4. Juni 1846 (£ 421 s. 10).
— des Malers G. H. Morland in London am 9. Mai 1863 (£ 152 s. 5 an Cox).

161 a. **Familienkonzert.**
Nach Parthey (I 622 1863) in der Sammlung von Peucker in Berlin.

161 b. **Spielmann in einem Vorhause.**
Nach Parthey (I 622 1863) bei Wallraf in Köln.

162. **Eine Guitarrespielerin.** Sie sitzt neben einem Tisch und spielt. Viel Beiwerk. Das Licht fällt durch ein gotisches Fenster ein. Auf dem Tisch liegen eine Decke und einige Hefte.

Leinwand 60 × 80.

Versteigerung Comte F. de Robiano in Brüssel am 1. Mai 1837 Nr. 281 (frcs. 130).
— J. J. Chapuis in Brüssel am 4. Dez. 1865 Nr. 201 (frcs. 300 an Warneck als: Art des P. de Hooch).

163. **Konzert von vier Personen.** Saal mit zwei Fenstern. Zwei Damen und ein Herr in vornehmer Kleidung spielen Violine und singen. Ein vierter Herr im Schatten macht auch Musik.

Leinwand 90 × 120.

Von W. Bürger Gaz. d. b. Arts 1866 XXI 553 Nr. 24 beschrieben als J. Vermeer. Er hatte es nicht selbst gesehen, verdankte die Beschreibung seinem Freund Cremer, der das Werk für einen Vermeer hielt und bemerkte: Vortrefflich, wohl einige Schwächen in der Zeichnung der Hände und einige Fehler in den Schattenteilen, aber welche Farben! Ganz Vermeer: das Mieder citrongelb, der Rock rot, glänzende Lichtwirkung auf der Gestalt. Bezeichnet Pd'Hoogh, alt, aber vermutlich apokryph.
Nach Bürger (1866) vor einigen Jahren bei einem Berliner Händler Kurt, der dafür 30000 frcs. verlangte und es 1861 dem Museum in Brüssel ohne Erfolg anbot.
Vergleiche die musizierende Gesellschaft im Museum von Kopenhagen.

164. **Musikgesellschaft.** Zwei Damen sitzen an einem Tisch; die eine spielt Mandoline, die andere hat ein Musikheft. Hinten spielt ein Herr stehend Klavier. Ein Kronleuchter hängt an der Decke. Auf dem Heft steht in feinen Buchstaben: tavola.

Leinwand 85 × 67.

Sammlung Graf von Schönborn-Pommersfelden, Kat. 1857 Nr. 424 (als angeblich »Tavola«, vielleicht von P. de Hooch), versteigert in Paris am 17. Mai 1867 Nr. 59.

Das Konzert. Zwei Damen und zwei Kavaliere machen in einem Zimmer Musik. Das Zimmer liegt im Halbschatten; eine daran anstoßende Terrasse erlaubt einen Blick auf einen von der Sonne voll beschienenen Kanal. Ein junger Mann hält, um nicht vom Licht geblendet zu werden, die Hand vor die Augen und blickt nach dem Horizont, der sich in der Ferne ausdehnt. 165.

Leinwand 67 × 80.

Versteigerung Hermann de Bristol in Paris am 2. Febr. 1874 Nr. 30.

Musizierende Gesellschaft. In einem vornehm eingerichteten Zimmer spielen zwei elegant gekleidete Damen Guitarre. Die eine von ihnen steht in Rückansicht und trägt ein weißseidenes Kleid. Die andere sitzt und trägt ein gelbseidenes Kleid, unter welchem ein rosa Rock zum Vorschein kommt; sie hat ein Notenheft auf dem Schoß. Hinter ihr steht ein Kavalier in schwarz, der in der Rechten ein Glas hält, das er eben gefüllt hat; er ist im Begriff, die strohumflochtene Flasche, welche er in der Linken hat, auf einen Tisch mit türkischer Decke zu stellen, auf dem sich eine Platte und eine Citrone befinden. Hinter dem Tisch singen im Halbdunkel ein stehender junger Mann und eine junge sitzende Frau ein Duo. Durch eine oben im Bogen abgeschlossene Tür im Hintergrund blickt man auf einen Kanal und den hellbeleuchteten Kai, auf dem ein vierspänniger Wagen hält. 166. Sm. 7.

Über der Tür bezeichnet P D HOOCH fecit.

Leinwand 95 × 107.

Vergl. Havard 120 1.

Versteigerung l'abbé de Gévigney in Paris 1779 (frcs. 697).

— Marquis de Salamanca in Paris am 3. Juni 1867, wieder unter dem Namen: Sammlung Salamanca u. A. verkauft in Paris am 25. Jan. 1875 (als zugeschrieben an P. de Hooch).

Das tanzende Hündchen. Vor einem Tisch, der mit Noten, Früchten und einem Kruge besetzt ist, sitzt eine in Atlas gekleidete junge Dame, deren Kopf ein mit weißer Straußfeder geschmücktes rotes Barett bedeckt, und hört dem Gesange des sich selbst mit der Laute begleitenden Herrn zu, der hinter dem Tisch steht. Das Wachtelhündchen im Vordergrund tanzt um den Leckerbissen, den ihm seine Herrin vorhält. Durch ein links oben befindliches Fenster, welches halb durch einen grünen Vorhang verdeckt ist, fallen Lichtstrahlen auf die Gruppe. Im Hintergrund eine offene Tür, durch die man auf eine Gartenterrasse sieht. Ein kleiner Knabe, an dem ein Hündchen emporspringt, blickt zur Tür herein. 167.

Bezeichnet P de Hooghe.

Leinwand 60 × 46.

Versteigerung Carl Triepel in München am 28. Sept. 1874 Nr. 12.

— Lepke in Berlin am 17. Nov. 1875 Nr. 13 (Mk. 161).

DIE GUITARRESPIELERIN. Dem Beschauer voll zugewendet, in ein buntfarbiges Gewand gekleidet, sitzt rechts vorn eine Guitarrespielerin graziös in einem wohnlich eingerichteten, mit buntem Fliesbelag geschmückten Gemach vor einem durch rote Vorhänge geschlossenen Alkovenbett. Bei ihr ein sich aufrichtender Hund. Links etwas 168.

zurück in einer Fensternische an einem mit Plüschdecke belegten Tisch ein junges Mädchen, dem vor ihm stehenden im Gespräche mit ihm befindlichen jungen Mann ein Kelchglas füllend. Dabei ein Mann mit Flageolet, der sein Spiel unterbricht und dem scherzenden Paar zulauscht. Spätwerk. Durch das geschlossene Fenster sieht man in einen anderen Raum und weiter ins Freie.

Bezeichnet P de Hoogh.

Leinwand 67 × 57.

Versteigerung Frans van de Velde in Amsterdam am 7. Sept. 1774 Nr. 44 (fl. 48 an Brondgeest).

— Ad. Schuster aus Brüssel u. A. in Köln am 14. Nov. 1892 Nr. 74.

169. dG. 49. **SCHLAFZIMMER MIT KLAVIERSPIELERIN.** Ein vornehmes Zimmer mit schönen Fliesen wird durch Fenster rechts erleuchtet, an denen ein roter Vorhang hängt. Auf einem Tisch daneben liegt eine Decke und steht eine Kanne; dabei ein Stuhl. An der rechten Seite sitzt eine Dame in Morgentoilette und roter Jacke vor einem Klavier in Rückansicht. Über dem Piano ein Gemälde in reichgeschnitztem Rahmen. An der linken Seite des Zimmers ein Bett mit roten Vorhängen, in dem ein Herr liegt. Seine Kleider und sein Degen liegen daneben auf einem Stuhl. Hinter der Tür ein schlafender Hund und aufgehängte Kleider. Eine große offenstehende Tür in der Mitte des Bildes erlaubt einen Blick in zwei andere Räume, auf deren Fliesen das Sonnenlicht Rechtecke zeichnet. In dem hinteren fegt eine von vorn gesehene Dienstmagd den Boden. An der Decke zwei messingne Kronleuchter. Der Glanz der Morgensonne ist in unvergleichlicher Weise über die Zimmer ausgegossen.

Leinwand 96 × 109.

Versteigerung J. Kleinenbergh in Leiden am 19. Juli 1841 Nr. 71 (fl. 2100 + 10 % an Brondgeest n. Sm.; nach dem Kat. fl. 2100 + 7½ % an Roos).

Sammlung Baron J. G. Verstolk van Soelen im Haag, welche 1846 en bloc von den Herren Th. Baring, Mildmay und Lord Overstone angekauft wurde.

Versteigerung H. Bingham Mildmay in London am 24. Juni 1893 Nr. 31 (£ 735 an P. und D. Colnaghi).

170. **Musikalische Unterhaltung.** Rechts vor einem Spinett, neben dem ein in rot gekleideter, lachender junger Mann die Guitarre spielt, sitzt ein junges Mädchen vom Rücken gesehen. Im Hintergrund ein zweites Mädchen und links ein Flötenbläser.

Holz 54 × 47.

Versteigerung Clavé Bouhaben in Köln am 4. Juni 1894 Nr. 251.

171. dG. 65. **DAS DUO.** In der Vorhalle eines unmittelbar an einem See liegenden Landhauses spielt eine vornehme brünette Dame die Laute. Ihr Spiel wird von einem links zurückstehenden Geiger begleitet. Sie trägt ein hellblaues Atlaskleid mit goldgestickter Bordüre, im Haar und am Hals Perlenschmuck. Ein blonder Kammerjunker in rotem Rock, den kurzen Degen am Bandelier, bringt aus dem Hintergrund einen

Stuhl. Links öffnet sich die Halle auf den See, auf dem ein Boot fährt; an der Rückwand ein Fenster, durch das über die Gasse weg ein Nachbarhaus zu sehen ist. Untergehende Sonne, gebirgige Ferne. Aus der Spätzeit.

Leinwand 66 × 59.

Erwähnt von Hofstede de Groot, Sammlung Schubart 39.
Ausgestellt in Leipzig 1889 Nr. 118 und in München 1895 Nr. 26.
1788 in einer holländischen Versteigerung Nr. 12 (fl. 20).
Versteigerung J. C. Werther in Amsterdam am 25. April 1792 Nr. 76.
1888 beim Kunsthändler Colnaghi in London.
Versteigerung Dr. M. Schubart in München am 23. Okt. 1899 Nr. 32.

Das Duo. In einer nach hinten offenen Terrasse mit Ausblick auf einen Kanal mit Steinbrücke und Häuser, sitzen rechts eine Dame in vornehmem Seidenkleid en face und spielt die Laute. Rechts neben ihr ebenfalls sitzend ein Kavalier, der im Begriff ist, mit der Flöte einzusetzen. Rechts vor ihm ein Hund. Ganz links steht eine Magd und füllt ein Glas mit Wein. 171 a.

51,2 × 61,2.

Sammlung Dunford in London 1855.
Versteigerung J. G. Menzies u. A. in London am 25. Febr. 1905 Nr. 71.

Das Konzert. In einem vornehm ausgestatteten Zimmer sitzt in der Mitte eine junge singende Dame mit rotem Kleid in Vorderansicht und schlägt mit der Rechten den Takt. Links vor einem mit persischer Decke belegten Tisch ein Herr mit schwarzem Hut, der Mandoline spielt. Hinter dem Tisch, auf dem ein Krng steht, ein Bedienter mit Glas in der Rechten. Links Fenster mit einfallendem Sonnenlicht. Rechts hinten ein Durchblick in einen Vorraum und weiter auf eine Gracht. Dieser Durchblick scheint später hineingemalt zu sein. Über der Tür ein Bild, daneben eine Karte. Schwarzweiße Fliesen. Das rote Kleid von hübschem Effekt, die Zeichnung, besonders von den Gesichtern so nachlässig, daß man an der Echtheit zweifeln möchte. 172.

Links am Fenster bezeichnet P D Hooch, oder nur P. D. Ho . .
Leinwand 55 × 61.

Versteigerung J. Hauptmann in Paris am 4. Mai 1891.
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris, Cat. of 300 paintings 1898 Nr. 72.
Versteigerung Baron Königswarter aus Wien in Berlin am 20. Nov. 1906 Nr. 44 (Mk. 18500).

JUNGE DAME IM VESTIBÜL, DER EIN BRIEF GEBRACHT WIRD. 173.
Die Dame in hellblauer Jacke und rotem Rock sitzt in der rechten Sm. 51
hinteren Ecke des mit Fliesen belegten Vorraumes. Ein Hündchen suppl. 22
sitzt auf ihrem Schoß, ein anderes etwas größeres steht links. Durch dG. 7.
die Tür rechts ist ein Diener, der den Hut gezogen hat, eingetreten und bringt einen Brief. Durch das Fenster und die Tür links, die nach der Straße führt, fällt Licht ein. Ein Kind mit Peitsche steht außen davor. Man blickt auf ein paar Bäume am Kanal und die hell beschienenen Häuser der anderen Straßenseite, des Kloveniersburgwals in Amsterdam.

Bezeichnet P d' hooch f. 1670.
Leinwand 68 × 59.

Ein Bild mit den gleichen Maßen auf der Versteigerung Leers in Amsterdam am 19. Mai 1767, doch kann dies auch das Gemälde der Sammlung Hope in London sein.
Versteigerung J. Caudri in Amsterdam am 6. Sept. 1809 Nr. 24 (fl. 31 an Dupré).
Sammlung Camper in Leiden 1827 (fl. 4000, wurde dafür nicht verkauft).
— Meynders 1838 (fl. 3311).
— van der Hoop in Amsterdam, Kat. 1876 Nr. 50.
***Rijksmuseum in Amsterdam**, Vermächtnis v. d. Hoop, Kat. 1905 Nr. 1249 (alte Nr. 682).*

174. **GESELLSCHAFT BEIM DINER AUF EINER TERRASSE.** Elf Personen. Im Vordergrund ein Herr in gelbem Wams und rotem Mantel auf der linken Schulter. Daneben zwei Damen in hellblau und gelb. Links hinter dem Tisch ein Paar im Gespräch. Neben ihnen wird eine Schwanenpastete aufgetragen. Im Hintergrund zwei Bediente mit einem Korb auf dem Kopf. Drei Säulen, links roter Vorhang, rechts Landschaft mit Pappeln, die gegen den Abendhimmel stehen. Vorn auf der Fußbank links von dem Herrn eine in der Form sehr abweichende Bezeichnung P. D. Hoog.

Leinwand 85 × 102.

*Bei **J. E. Goedhart in Amsterdam** am 23. Dez. 1895 gesehen.*

175. **MÄDCHEN UND HERR AN EINEM TISCH.** In einem Zimmer mit offenem Fenster sitzt ein Herr an einem Tisch. Ein Mädchen bietet ihm etwas an. Sie steht rechts nach links gewandt und trägt roten Rock mit gelber Schürze. In der Linken hat sie ein Papier, während sie die Rechte vor die Brust hält. Der Herr sitzt mit einer Feder in der Hand am Tisch und scheint mit ihr zu sprechen. Links halb hinter dem Vorhang am offenen Fenster noch eine Person. Durch das Fenster blickt man in eine Landschaft. In der Scheibe ein Lichtreflex, der übertrieben wiedergegeben ist. Rechts eine halbgeöffnete Tür.

An dem Querholz des Tisches voll bezeichnet, aber ohne Vorname, und 1683 datiert. Zweifelhafte Bezeichnung. Im Katalog als Manier de Hooch's, aber echt.

44 × 38.

Versteigerung Haemacher in Amsterdam am 30. Nov. 1897 Nr. 48 (fl. 270).
*Im Besitz von Herrn **Mos in Arnheim**.*

176. **DER TROMPETER.** Links im Mittelgrund am hohen Fenster mit
dG. 63. einem offenen Flügel sitzen an einem mit türkischer Decke belegten Tisch zwei Damen und ein Herr; die Dame, die hinter dem Tisch en face sitzt, scheint eingenickt. Der Herr links in gelbem Wams raucht eine Pfeife, die Dame rechts in blau und weiß und seidenem Rock — für die späte Zeit sehr sorgfältig ausgeführt — unterhält sich mit einem Kavalier, der rechts von ihr steht und ihr zutrinkt. Er trägt ein gelbes Wams mit roter Schärpe, Brustpanzer, bestickte Ärmel und hat lange Locken. Rechts vorn steht ein Soldat in Rot mit Schlapphut, Sporenstiefeln und Degen und setzt eben die Trompete zum Blasen an. Rechts neben ihm steht ein Jagdhund. Die Wand hinten ist mit Pilastern und eingelassenen Gemälden geschmückt. Über der Tür hinten, durch die man in eine Vorhalle mit Säulen und weiter in einen Park mit Statuen und auf einen

Kirchturm sieht, ein in die Wand eingelassenes Gemälde mit Venus und Amor. Links vorn ein Kühleimer mit Weinlaub. Vom Ende der sechziger Jahre oder später.

Über der Tür bezeichnet Pieter de Hooch.

Leinwand 85 × 92.

Vergl. Havard 116 1.
Versteigerung Aug. Stevens in Paris am 1. Mai 1867 (an das Museum in Berlin).
Von dem Museum in Berlin 1884 an das Städt. Museum zu Magdeburg abgegeben, Kat. des Vorrats 1886 Nr. 1401.
1904 nach Berlin zurückgenommen.
***Kaiser Friedrich-Museum in Berlin,** Kat. 1904 Nr. 1401.*

JUNGE FRAU AM FENSTER MIT EINEM BRIEF IN DER HAND. 177.
Das Fenster ist geöffnet und gewährt einen Blick auf die Häuser und Türme einer Stadt. Die Frau trägt einen roten Rock und weiße Schürze. Rechts ein Stuhl und ein Tisch mit einer Decke; roter Fußboden. Echt, etwa aus der Zeit des Berliner Gemäldes. Rechts unten am Querbalken des Tisches bezeichnet P. d' Hooch.

Leinwand 53,5 × 55.

*1888 ausgestellt in **Budapest,** Kat. Nr. 295. Besitzerin **Gräfin Palffy Pálmé.***

Interieur. Sechs Personen und ein Hund in einem durch ein 178.
links befindliches Fenster erleuchteten Raum. Links sitzt ein Mädchen an einem mit weißer Decke belegten Tisch, auf dem Früchte und Schüsseln stehen. Bei ihr sitzt ein Herr in schwarzem Kleid und Hut und raucht seine Pfeife. Hinter dem Tisch steht eine Dienstmagd in rotem Kleid mit weißer Schürze und Ärmeln und hält ein Glas in der Linken. Im Hintergrund sitzt eine Dame, die von hinten gesehen ist, und spielt Klavier; sie trägt ein rotes Kleid mit weißem Besatz, gelblich grünem Kragen und weißer Kopfbedeckung. Hinter ihr, ebenfalls in Rückansicht, steht ein Herr in braunem Anzug und Hut mit einem Mantel um und sieht über die Schultern des Mädchens auf die Noten, indem er sich mit der Hand auf eine Stuhllehne aufstützt. Zu seinen Füßen ein halbgeschorener langhaariger weißer Hund. Im Hintergrund rechts bringt eine Dienstmagd Früchte; an der Mauer ein großes Bild und ein Stilleben.

Großes Breitbild.

Von Lionel Cust (briefl. Mitteilung) beschrieben und frageweise als P. de Hooch bezeichnet.

*Sammlung in **Raby Castle bei Darlington.***

Interieur. Ein Herr mit grauseidenem Rock und Hut sitzt an 179.
einem Tisch neben einem links befindlichen Fenster. Auf dem Tisch liegt eine orientalische Decke. Ein Mädchen mit gelbem Rock, rotem Mieder, weißseidener Jacke und Hut steht ihm zugewandt in der Mitte des Bildes; neben ihr steht ein Hund. Zwischen ihnen blickt man durch eine offene Tür in einen Baumgarten. Rechts im Dunkeln ein großer Kamin oder eine Tür, darüber ein großes Bild.

Kleines Bild.

Von Lionel Cust (briefl. Mitteilung) beschrieben und frageweise als P. de Hooch bezeichnet.

*Sammlung in **Raby Castle bei Darlington.***

180. **DAS BÜRGERMEISTERZIMMER IM AMSTERDAMER RATHAUS MIT GROSSER GESELLSCHAFT.** In der Mitte ein Kamin mit großem Gemälde und einem Gesims mit Fries, das von Säulen getragen wird. Rechts Fenster, die sich durch zwei Vertiefungen hinziehen. Links ein Blick in einen zweiten Raum mit einem Fenster. Die Gesellschaft besteht aus einem von links hereinkommenden Paar — die Dame in Rot und Gelb, der Herr in Schwarz. Der Herr zeigt mit einem Ausdruck der Verwunderung mit der Linken nach oben. Rechts vorne ein Herr in bräunlich und gelbem Kostüm mit geschlitzten Ärmeln und einem Stock; er sieht gleichfalls in die Höhe. Links neben ihm ein Hündchen. Rechts vor dem Fenster eine Dame im Profil, die aus dem Fenster sieht. Um einen Tisch, der vor dem Kamin steht, gruppieren sich sechs Personen, von denen ein Knabe und ein kleines Mädchen nach dem Beschauer gewandt sind. Links oben ein großer rotbrauner Vorhang; weiß und schwarze Fliesen. Die Wand rechts ist fast bis oben mit einem gestreiften Stoff bekleidet. Das Bild am Kamin stellt die Geschichte des Fabricius und Pyrrhus von F. Bol dar; darunter stehen die vier Verse von Vondel. Daraus ergibt sich, daß das Bürgermeisterzimmer des Amsterdamer Rathauses wiedergegeben ist. Der Hund vorn stand erst links anstatt rechts von der Mitte. Dunkel im Ton, aber dabei noch sehr gut.

Leinwand 102,5 × 75.

Sammlung ***von Stackelberg in Faehna bei Reval.***

181. **Gesellschaft bei der Mahlzeit hinter einem Vestibül.** Das Vestibül ist durch einen Pfeiler in zwei Hälften geteilt. In der linken Hälfte führt eine Treppe von zwölf Stufen nach dem oberen Raum; man sieht durch eine offene Tür in ein Zimmer, in welchem einige Personen einer großen Gesellschaft an einem Tisch sitzen; ein Herr bringt mit erhobenem Glas einen Toast aus. Durch ein Fenster sieht man den grauen Himmel. An der untersten Stufe der Treppe steht ein Mädchen neben dem Pfeiler und hört auf die Unterhaltung, die ein Herr der Gesellschaft mit einem Mädchen in der Mitte der rechten Hälfte des Bildes führt. In dem Hintergrund dieses Teiles eine offene Tür, durch welche man über einen sonnigen Platz auf ein von Sträuchern und Bäumen umgebenes sonnenbeschienenes Haus mit roten Mauern und bläulichgrünem Dach sieht.

Voll bezeichnet.

Leinwand 81 × 65.

Das Bild scheint in einer Versteigerung vom 14. Nov. 1873 gewesen zu sein. Dies Datum steht auf der Rückseite neben den Buchstaben Vte. Honnou . . . . Ich weiß nicht, welche Versteigerung das gewesen ist.

Nach schriftlicher Mitteilung von Lohmeyer 1893 angeblich von P. de Hooch.

Sammlung ***Prof. Lohmeyer in Göttingen.***

182. **DER LIEBESBRIEF.** In ein vornehm ausgestattetes Zimmer kommt
Sm. 28 von rechts durch eine auf die Straße mündende Tür ein Page in
suppl. 10 feiner Kleidung und überreicht mit einer Verbeugung einer links
dG. 26. stehenden Dame einen Brief. Diese hält mit der Rechten ihren

Atlasrock und hat im linken Arm ein Hündchen. Sie ist nicht stark beleuchtet und nicht gut ausgeführt. Ein anderer Hund steht neben ihr. Links hinter ihr führt eine Tür in ein Nebenzimmer, in dem ein Kamin mit Säulen und ein Stuhl zu sehen ist. Auch ein Wandfenster im vorderen Raum, über welchem ein Gemälde mit der Opferung Isaaks hängt, erlaubt einen Blick in dieses Zimmer. Man sieht da eine Frau oder ein Mädchen mit Nähen beschäftigt. Schwarzweiße Marmorfliesen. Aus den reichen Lokalfarben tritt besonders Gelb und Rot hervor. Spätes Bild.

Bezeichnet P. d. hooch.

Leinwand 71 × 64.

Erwähnt von Parthey I 622.
Versteigerung Joh. Caudri in Amsterdam am 6. Sept. 1809 Nr. 24 (fl. 31 an Dupré, doch stimmen die Maße dieses Bildes nicht ganz überein 55 × 51,2).
Versteigerung C. L. Reynders in Brüssel am 6. August. 1821 Nr. 44 (an L. J. Nieuwenhuis). Nach dieser Beschreibung streichelt die Näherin einen großen Hund.
Wahrscheinlich Versteigerung M. L. Lapeyrière in Paris am 19. April 1825 (frcs. 1800).
Versteigerung S. A. Koopman in Utrecht am 9. April 1847 Nr. 8 (fl. 561 an Gruyter).
— T. Schwelling aus Aachen in Brüssel am 10. April 1850 Nr. 23.
Sammlung Hudtwalcker-Wesselhoeft in Hamburg.
Kunsthalle in Hamburg, *Kat. 1887 Nr. 78. (Beschreibung im erläuternden Katalog der Gemäldesammlung Hudtwalcker-Wesselhoeft 1889 45/46).*

MÄDCHEN MIT ZWEI KAVALIEREN. In einem Raum mit Balken- 183.
decke und Fliesen sitzen links an einem Tisch zwei Herren; der eine Sm. 49
en face mit Pfeifen in den Händen und Hut auf dem Kopf, der dG. 37.
andere vor dem Tisch nach links im Profil hat den Hut mit Federn auf dem Knie. Er sieht mit erhobener Rechten auf ein vom Rücken gesehenes Mädchen, das ein Glas mit der rechten Hand in die Höhe hält, um es, wie es scheint, dem Kavalier mit den Pfeifen zu reichen. Eine Dienstmagd kommt von rechts und bringt ein Torfbecken. Hinter ihr ein Kamin mit zwei Säulen, darüber ein Historienbild. Links hinten an der Wand eine Landkarte. Links Fenster, durch die Licht einfällt.

Bezeichnet P. D. H.

Leinwand 75,5 × 62,5.

Erwähnt von Waagen I 403 und Ch. Blanc, Le Trésor de la Curiosité II 220.
Versteigerung Seb. Heemskerk in Amsterdam am 31. März 1749 Hoet II 251 Nr. 189 (?) (fl. 70).
— van Leyden in Paris am 10. Sept. 1804 (frcs. 5500 an Paillet).
— Pourtalès in Paris 1826.
Erworben von Smith und Emmerson.
Sammlung Sir Robert Peel in London 1871.
National Gallery in London, *Kat. 1901 Nr. 834.*

INTERIEUR MIT SECHS PERSONEN. Links eine Frau in Rot bei 184.
halb geöffnetem Fenster. Bei ihr ein Herr in Braun mit einem Glas mit Weißwein in der Linken; die Rechte hat er um den Hals der

Frau gelegt. Er stellt den linken Fuß gegen einen Stuhl und sitzt auf dem Tisch. In der Mitte sitzt eine von vorn gesehene Dame auf niedriger langer Bank. Ein Herr mit langer brauner Perrücke und blauer rotgefütterter Uniform liegt halb neben ihr und hat den nicht sichtbaren rechten Arm um ihre Hüfte gelegt; mit der Linken hält er ihr ein Glas Wein vor. Im Hintergrund ein Herr am Kamin mit einer brennenden Pfeife im Mund. Daneben ein Tisch mit roter Decke, auf dem eine Kanne steht. Rechts im Hintergrund geht ein Diener auf eine offene Tür zu, durch welche man in einen von der Sonne beleuchteten Garten sieht. An derselben Seite weiter vorn ein Hündchen, das ihm nachsieht. Über der Tür eine Frauenbüste, über dem Kamin in der Mitte eine nackte Venus mit Amor in einer Landschaft. Links noch zwei andere Bilder an der Wand, die nicht deutlich zu erkennen sind.

Auf dem Querholz der Bank in der Mitte in der gewöhnlichen Art voll bezeichnet. Spätes Bild, aber für die späte Zeit nicht schlecht, besonders das Rot und Blau der Uniform sind nicht übel.

*Bei dem Kunsthändler **Sir G. Donaldson in London** im März 1902 gesehen.*

185. **INTERIEUR MIT ZWEI SITZENDEN HERREN.** Das Zimmer ist gut ausgestattet. Einer der Herren in Schwarz mit großem Hut auf und einer Pfeife in der Linken wird von einer Frau in blauem Kleid mit roten Bändern, weißer Jacke und weißem Kopftuch angeredet. Sie hält ein Glas Wein in der Hand. Der zweite Herr hat ein ledernes Wams an und trägt Waffen. Sein roter Mantel hängt über der Lehne seines Stuhles. Im Hintergrund eine offene Tür. Man sieht in ein zweites Zimmer und weiter auf rote Dächer.

77,5 × 65.

Ausstellung in der Guildhall in London 1894 Nr. 53.
*Sammlung **A. Gibbs in London.***

186. **NÄHERIN UND KAVALIER.** Die Frau sitzt mit Nähzeug auf dem
Sm. 46 Schoß; ihr gegenüber ein Herr mit dem Rücken gegen die Tür; er
dG. 45. hält ein Glas Wein in der Hand. Durch einen Durchgang sieht man ein Schiff mit holländischer Flagge vor Anker. Rechts zwei Gemälde an der Wand. Dunkel im Ton.

Bezeichnet rechts unten P. D. Hoogh.
Leinwand 56 × 47.

Ausstellung in der Guildhall in London 1892 Nr. 71.
Winterausstellung in London 1886 Nr. 69.
Versteigerung G. Schimmelpenninck Gz. in Amsterdam am 12. Juli 1819 (fl. 200).
Versteigerung C. S. Roos in Amsterdam am 28. Aug. 1820 (fl. 280).
Sammlung des Königs von Bayern 1826.
Versteigerung Sir W. W. Knighton in London am 21. Mai 1885 (£ 105).
*Sammlung **J. P. Heseltine in London.***

187. **GESELLSCHAFT AN EINEM TISCH.** In einem Raum, dessen Wände
dG. 47. mit Goldleder bekleidet sind, ist links ein sitzender Mann (die beste Figur) im Profil mit einer Pfeife; hinter dem Tisch eine sitzende Frau mit Sektglas in der Hand und eine andere mit Jacke in blauer, das Bild

beherrschender Farbe. Zwischen ihnen ein Knabe. Links ein Fenster, rechts eine offene Tür, darin eine Person, die sich entfernt; dahinter in dem Durchblick ein alter Mann. Braune und weiße Fliesen. An der Mauer ein Schrank aus Ebenholz und braunem Holz. (Derselbe Schrank auf dem Bild beim Herzog von Buccleuch). Darüber ein Bild mit nacktem Paar, das sich umarmt. Sehr spätes Bild.

Bezeichnet auf dem Stuhl P D HOOCH.

Leinwand 57 × 67.

Wahrscheinlich aus der Sammlung Everill.
Sammlung ***Mrs. Joseph in London.***

INTERIEUR MIT FÜNF PERSONEN. Eine Frau sitzt am Tisch und 188.
hält ein Kind an der Brust; ein anderes Kind steht vor dem Tisch Sm. 60.
bei ihr. Ein Mann steht in der rechten Ecke des Zimmers und sieht mit dem Rücken gegen den Beschauer in einen Spiegel. An der anderen Seite des Tisches steht eine Dienstmagd. Daneben ein sitzender Hund. Zwei Personen sprechen im Vorraum, durch dessen Fenster man ins Freie sieht, miteinander.

Leinwand (oder Holz) 67 × 58.

Nach Waagen IV 165 ist das Bild von Michiel v. Musscher.
Versteigerung D. v. Dijl in Amsterdam am 22. Nov. 1813 (ausgestellt bis 10. Jan. 1814) Nr. 69 (fl. 155).
— Anth. Meynts in Amsterdam am 15. Juli 1823 Nr. 46 (fl. 200 an v. d. Berg).
Sammlung ***A. J. Robarts in London.***

DAS ZURÜCKGEWIESENE GLAS WEIN. Vier Personen in einem 189.
Zimmer. Einer, der einem Kavalier gleicht, reicht einer jungen Dame Sm. 21
ein Glas Wein. Der Herr in schwarz; sie, in rot, sitzt vorn und dG. 52.
macht eine abwehrende Geste. Rechts von ihr im Hintergrund der Kamin. Hinter der Gruppe ein Tisch. Links ein Knabe in Grau, der in der Rechten einen Krug hält. Ein anderer Herr in grauem Mantel hinter dem Tisch mit dem Rücken gegen den Beschauer spiegelt sich in einem Spiegel. Links vorn ein Kühleimer. Die Wände sind mit erstaunlich pastos gemalter Goldledertapete bedeckt. Unter dem Kamin messingne Ornamente. Schwarzweiße Fliesen, auf denen sich das Messing und das rote Kleid spiegeln. Blasser Farbton. Die Malweise erinnert sehr an den Delft'schen Vermeer; doch ist das Bild zweifellos von Pieter de Hooch.

Leinwand 116 × 91.

Erwähnt von Ch. Blanc, Le Trésor de la Curiosité II 262.
Versteigerung Pierre de Grand-Pré in Paris am 16. Febr. 1089 (frcs. 1103 an Etienne).
Sammlung ***George Salting in London.***

HERR UND DAME BEIM THEE. An der Hinterwand eines großen 190.
Raumes sitzen zwischen einem offenen Fenster und einer offenen Tür ein Herr mit Perrücke und eine Dame an einem mit orientalischer Decke belegtem Tisch. Die Dame dahinter in Vorderansicht hell beleuchtet mit weißem Kopfschleier mit einer Tasse in der Hand. Der Herr links davor im Profil nach rechts mit rotem Kleid und schwarzem Hut. Ein neben der Dame stehender Mohrenknabe

schenkt eine Tasse für den Herrn ein. Auf dem Tisch ein Glas Wein und eine Orange. Durch das Fenster sieht man auf eine Kanallandschaft, rechts durch die Tür blickt man in eine Vorhalle, in der ein Herr nach vorn geht. Links im Vordergrund ein Kamin, an dem eine knieende Dienstmagd das Feuer mit einem Haken schürt. Rechts vorn spielen zwei Hunde miteinander. Auf dem Boden große Marmorfliesen.

Allerletzte Zeit. Nach den Kostümen eher 1690 als 1680. Unangenehm flüchtig. Das Mädchen vorn im Verhältnis zu groß.

Leinwand 66,2 × 82,5.

Versteigerung J. van den Berg in Amsterdam am 29. Juli 1776 Nr. 9 (fl. 49).
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris, Cat. of 100 paintings 1897 Nr. 12.
Versteigerung Thurlow u. A. in London am 9. Juli 1904 Nr. 87.
Kunsthändler F. Kleinberger in Paris.
Sammlung ***Ludwig Maudl in Moskau.***

191. **EINGESCHLAGEN.** Vor einem Tisch, den ein roter Smyrnateppich
dG. 17. bedeckt, steht eine junge Dame in weißer Seide, und reicht einem jungen Mann die Hand, der hinter dem Tisch steht. Links sitzt eine vornehm in Rot mit seidenem Rock gekleidete junge Dame und klatscht Beifall. Im Grund ein zweiter junger Herr. Ganz vorn links ein Hündchen.

Ganz oben in einer Art von Kartusche bezeichnet P D HOO. Dunkles spätes Werk nach 1670. Derselbe bräunliche Ton im Fleisch, besonders bei der Dame links, dasselbe Scharlachrot, derselbe Hund wie in den übrigen späten Werken.

Leinwand 82 × 68.

Ausgestellt in Berlin im Mai 1890 Nr. 137.
Sammlung R. v. Kaufmann in Berlin.
Sammlung Preyer in Wien.
Sammlung ***Clarke in New York.***

192. **ZWEI DAMEN UND ZWEI HERREN IN EINEM INNENRAUM.** Sie
Sm. 34. befinden sich in der linken Ecke eines Zimmers neben einem großen Fenster, dessen oberer Laden in die Höhe geklappt ist. An der linken Ecke des Tisches steht ein Mädchen in roter Jacke, die mit weißem Pelz besetzt ist, blauem Rock und großer weißer Schürze. Ein junger Herr mit Schlapphut in weißem Kostüm und großem umgelegtem Kragen, steht hinter dem Tisch und betrachtet sie; er hält in der Linken eine Pfeife und stützt sich mit der Rechten auf eine Stuhllehne. Rechts am Tisch sitzt ein Herr in schwarzem Mäntelchen mit langen Locken, die sein Profil verdecken und faßt ein neben ihm sitzendes Mädchen, die ihn aufmerksam und schalkhaft betrachtet, am rechten Arm. Rechts vorn liegt der Schlapphut des Herrn. Rechts hinten ein Bett mit Vorhängen. Darüber ein männliches Bildnis; links davon die Karte eines holländischen Hafens mit einer Inschrift. Von links fällt das Licht ein. Gutes Werk, kräftig und leuchtend in Licht- und Farbenwirkung.

Holz 68 × 57.

Von W. Bürger für einen Vermeer gehalten: Gaz. d. b. A. 1866 551 Nr. 14
Versteigerung François Delessert in Paris am 15. März 1869 Nr. 36. (frcs. 150000).

Versteigerung B. Narischkine in Paris am 5. April 1883 Nr. 16 (frcs. 160000).
— Secrétan in Paris am 1. Juli 1889 (frcs. 270000).
Kunsthändler Durand-Ruel in Paris.
Sammlung ***Havemeyer in New York.***

Das gemeinsame Glas 193.

Sammlung ***Ch. T. Yerkes (†) in New York.***

OFFIZIER MIT MÄDCHEN. In der Mitte eines mit schwarzweiß- 194.
roten Fliesen belegten Raumes mit Goldledertapete und blaugefärbter Sm. 68
Holzdecke sitzt ein Kavalier in Vorderansicht mit gelben Beinkleidern, dG. 67.
deren Farbe stark hervortritt, mit bestickten Ärmeln und gelbem Bandelier; er hält eine Pfeife in der Linken und sieht auf ein Mädchen, das in hellblauer Jacke mit weißem Besatz und in rotem Rock an seiner linken Seite steht und ein Glas Wein hält. Hinter ihnen ein Bett mit Vorhängen. Links am offenen Fenster ein zweiter Kavalier mit dem Hut in der Linken; er sieht hinaus. Rechts sieht man in einen zweiten mit Fliesen belegten Raum, in dem eine Frau mit Nähzeug am Kamin sitzt, auf dem ein paar Teller stehen. Am Fenster links zwei nicht deutlich zu unterscheidende Wappen mit einem Chevron. Die Sonnenbeleuchtung ist nicht gut wiedergegeben.

Links an der Stuhllehne bezeichnet P D HOOCH.

Leinwand 59 × 66.

Nach Smith irrtümlich in »a small public collection at Ratisbon«.
Erwähnt von Waagen, Künstler und Kunstwerke 1843 209.
Nach Parthey (I 622 1863) in Nürnberg im Landauerbrüderhaus.
Vielleicht identisch mit dem Gemälde der Versteigerung Jan de Groot in Amsterdam am 10. Dez. 1804 Nr. 25; nur wird hier angegeben, daß der Herr statt der Frau einen Römer in der Hand halte; die Verwechslung läßt sich daraus erklären, daß die Personen sehr nahe beieinander stehen und die Hände bei flüchtigem Zusehen nicht deutlich zu trennen sind.
Aus der Galerie in München.
Gemäldesammlung des ***Germanischen Museums in Nürnberg,*** *Kat. 1893 Nr. 331.*

MÄDCHEN UND ZWEI KAVALIERE BEIM WEIN. In einem Zimmer 195.
sind links um einen Tisch ein Mädchen, zwei Herren und eine ältere Sm. 2
Frau gruppiert. Ein Herr sitzt links mit dem Rücken gegen ein dG. 46.
hohes halb geöffnetes Fenster; er hat eine Pfeife in der Linken und trägt ein gelbes Wams und breitrandigen schwarzen Hut. Auf dem mit einfacher Decke belegten Tisch stehen ein Glas Wein, ein Krug, eine kleine Platte, dabei eine Tonpfeife. Rechts vor dem Tisch sitzt auf niedrigem Hocker ein am meisten in die Augen fallendes Mädchen in rotem Rock, heller Bluse und Haube nach links. Sie hat in der Rechten ein Glas Wein, das ihr ein hinter ihr stehender Herr in Schwarz vollschenkt. Neben dem Herrn eine ältere Frau mit weißer Haube, die ihm etwas zu sagen scheint. Hinter der Gruppe an der Wand ein großer Stich mit einer Ansicht von Amsterdam. Rechts davon erlaubt eine offene Tür einen Blick in zwei Räume; in dem hinteren hell beleuchteten steht ein altholländischer Schrank mit einer

Merkurstatue darauf, die der auf dem Bild bei W. Weißbach (unsere Nr. 4) sehr ähnlich ist. Neben der Tür rechts eine Truhe, darüber ein vom Rahmen überschnittenes Gemälde mit der Ehebrecherin vor Christus. Vorne ein Stuhl mit Kissen, daneben ein schlafendes Hündchen.

Bezeichnet P. D. H.

Leinwand 65,5 × 57,5.

Erwähnt von Waagen II 119; er bemerkt, daß das Bild vor der Reinigung eins der feinsten und harmonischsten Werke des Meisters gewesen sein müsse.
Winterausstellung in London 1881 Nr. 126 und seit 1891 im South Kensington Museum Nr. 34.
Versteigerung Gerard Braamcamp in Amsterdam am 31. Juli 1771 Nr. 87 (fl. 420 an Jan Hope).
Sammlung Henry Philip Hope (Wert nach Smith £ 420).
— Lord Francis Pelham-Clinton-Hope in Deepdene, die 1898 en bloc von P. & D. Colnaghi und A. Wertheimer gekauft wurde.
Wahrscheinlich Sammlung **Alphonse de Rothschild (†) in Paris.**

196. **CONVERSATION.** Zwei Damen und zwei Herren in vertraulichem Gespräch. Im Hintergrund am Kamin steckt ein Herr seine Pfeife an. Rechts neben der Tür, durch welche man in den Garten blickt, trägt ein Bedienter eine Tasse. Im Vordergrund ein Hund.

Voll bezeichnet P d Hooch.

Leinwand 68 × 85.

Ausstellung in Wien 1873 Nr. 116.
Kunsthändler **Ch. Sedelmeyer in Paris.**

197. **VORNEHME GESELLSCHAFT.** Links am halbgeöffneten Fenster ein
dG. 51. Liebespaar, das sich küßt; ein Hündchen springt an der sitzenden Dame empor. Rechts davon vor einem mit Smyrnadecke belegten Tisch eine vom Rücken gesehene junge Frau in Atlaskleid. Auf dem Tisch sitzt eine Dame in Vorderansicht und spielt Mandoline. Ein rechts neben ihr stehender Herr zieht den Hut und hebt mit der anderen Hand ein Glas, um der Dame zuzutrinken. Von rechts hinten kommt ein Page mit Obst. Hinten eine Portiere; ein Kronleuchter hängt an der Decke. Aus der letzten Zeit.

Links voll bezeichnet und datiert 1675. (Der Sedelmeyer'sche Katalog gibt irrtümlich 1653 an).

Leinwand 79 × 99.

1889 beim Kunsthändler Lesser in London.
Sammlung Sir Charles Robinson in London.
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris, Cat. of 300 paintings 1898 Nr. 71.
Sammlung **Rodman Wanamaker in Philadelphia.**

198. **LESENDE DAME IN EINEM ZIMMER.** Eine junge Dame in hell-
dG. 84. roter Jacke und weißseidenem Rock sitzt auf einem Stuhl mit einem kleinen Hund auf dem Schoß und liest ein Blatt Papier. Auf dem Tisch neben ihr eine Laute, und unter dem Tisch ein offenes Musikheft. Links am Fenster ein junger Mann in blauer Kleidung, der von der Sonne beleuchtet ist und hinaussieht. Er lehnt den Ellenbogen auf das Fensterbrett, hält in der Rechten ein großes Glas Wein

und in der Linken seinen schwarzen Hut. Im Hintergrund im Halbdunkel eine Dienstmagd. Durch die geöffnete Tür rechts sieht man auf ein großes von der Sonne hell beleuchtetes Haus. Dunkel, spät und nicht anziehend.

Holz 57 × 48 (1866 von Leinwand auf Holz übertragen).

Aus der Sammlung Louisa Ulrika.
***Nationalmuseum in Stockholm,** Kat. 1900 Nr. 471.*

DER AUSGANG. In einem Vestibül in antikisierendem Spätrenaissancegeschmack wandelt ein Paar nach rechts. Der Herr trägt hohen breit- 199. dG. 86.
randigen Hut mit weißen und roten Federn und über seiner weißseidenen Jacke einen roten mit Gold bestickten Mantel. Sie ist im Profil gesehen, hat ein schwarzes Kopftuch umgeschlagen, das ihre goldgestickte Taille teilweise bedeckt, und hält mit der Rechten leicht ihren gelben Rock. Vor ihnen rechts ein Hund. Hinten kommt links zwischen Säulen die Amme mit einem Mädchen auf dem Arm vor. Der Boden ist vorn mit konzentrisch angeordneten, weiter zurück mit viereckig gemusterten Fliesen belegt. Links wird die Halle von Säulen, rechts von Pilastern begrenzt. Hinten an der Wand eine nackte Figur zwischen zwei Torbogen; der linke ist geöffnet und gewährt einen Blick in ein Zimmer, dessen Beleuchtung einen anderen Sonnenstand voraussetzt. Man sieht da ein hohes Fenster, darunter einen Tisch und rechts einen Stuhl; der Boden ist mit quadratischen Fliesen belegt. Weiter hinten neben dem Eingang in das hintere Zimmer befand sich noch ein Herr, der übermalt ist; auch der Hund hatte erst eine andere Form. Die Farbenzusammenstellung bei dem Ehepaar ist gut, aber bei der Kindermagd kommen bereits die violetten Töne der späten Zeit zum Vorschein. Der Vorhang, die Tischdecke und das Stuhlkissen im hinteren Zimmer sind steinrot. Das Kleid über der Truhe schmutziggrün. Der Pinselstrich ist auch im Hintergrund ganz in der Art de Hoochs. Das Werk mag wohl vorbildlich für Janssens gewesen sein, ist aber sicher echt. Aus dem Beginn der Amsterdamer Zeit.

Falsch bezeichnet.
Leinwand 72 × 85.

Erwähnt von Waagen III 222 und von W. Bürger, Trésors d'art en Angleterre 317.
Ausgestellt in Manchester 1857 Nr. 950.
Versteigerung H. Reydon u. A. in Amsterdam am 5. April 1827 Nr. 54. Darnach befand sich im Hintergrund noch ein Mann mit schwarzem Mantel; dies ist vermutlich die erwähnte übermalte Figur.
Sammlung Howard Galton in Hudzor House bei Droitwich.
Kunsthändler E. Warneck in Paris.
Erworben durch Wilh. Bode für die Straßburger Galerie.
***Städt. Gemäldesammlung in Straßburg,** Kat. 1899 Nr. 128.*

Ein Bild mit einer Frau. Sehr sorgfältig. 199a.

Versteigerung in Amsterdam am 9. April 1687 Hoet I 6 Nr. 110 (fl. 7.10).

Eine Gesellschaft. Eines der besten Werke. 199b.

Versteigerung in Amsterdam am 11. April 1698 Hoet I 43 Nr. 19 (fl. 30).

199c. **Ein Freier und sein Mädchen.**

Versteigerung in Amsterdam am 11. April 1698 Hoet I 43 Nr. 21 (fl. 31).

199d. **Kleine Figuren in einem Zimmer.**

Versteigerung Petronella de la Court in Amsterdam am 19. Oktober 1707 Hoet I 107 Nr. 57 (fl. 123 zusammen mit Nr. 58).

199e. **Figuren in einem Zimmer.**

Versteigerung in Amsterdam am 6. März 1708 Hoet I 111 Nr. 18 (fl. 45).

199f. **Ein Interieur mit Figuren.**

Versteigerung in Amsterdam am 13. Juli 1718 Hoet I 217 Nr. 14 (fl. 18).

199g. **Eine Gesellschaft.**

Versteigerung in Amsterdam am 6. Mai 1729 Hoet I 338 Nr. 29 (fl. 8.5).

199h. **Ein Innenraum mit Herren und Damen.**

Versteigerung Anth. Deutz in Amsterdam am 1. März 1731 Hoet I 362 Nr. 27 (fl. 23).

199i. **Eine kleine Gesellschaft.**

Versteigerung in Amsterdam am 9. März 1734 Hoet I 399 (fl. 12.10).

199j. **Eine Gesellschaft in einem Innenraum.**

Versteigerung Dav. Ietswaart in Amsterdam am 22. April 1749 Hoet II 250 Nr. 188 (fl. 16).

199k. **Ein Interieur mit Figuren.**

Anhang zur Versteigerung D. Reus in Amsterdam am 24 Mai 1752 Hoet II 339 Nr. 30 (fl. 14).

200. **Fröhliche Gesellschaft von Herren und Damen in einem Innenraum.**

100 × 115.

Versteigerung in Leiden am 1. Juni 1765 Terwesten 448 Nr. 27 (fl. 35).
Vergleiche das im Museum Boymans verbrannte Bild.

201. **Ein Interieur.**

67,5 × 57,5.

Versteigerung Arnoud Leers aus Rotterdam in Amsterdam am 19. Mai 1767 Terwesten 602 Nr. 100 (fl. 44).
Die Maße sind etwa die des Bildes bei Hope und in der Sammlung van der Hoop. Vergleiche die Versteigerung Ant. Sydervelt in Amsterdam am 23. April 1766.

202. **Ein eingerichtetes Zimmer, in das die Sonne scheint, und ein Durchblick.**

Leinwand 87,5 × 110.

Versteigerung im Haag am 25. Mai 1772 Nr. 29.

Ein Mädchen, das einen Brief liest. Sie sitzt in einem Zimmer, an ihrer einen Seite steht ein Soldat, an der anderen ein Kammermädchen. Von P. de Hooch oder in seiner Art. 203.
Leinwand 46,2 × 38,7.
Versteigerung im Haag am 25. Mai 1772 Nr. 31 (fl. 6).

Eine Gesellschaft von vielen Herren und Damen in einem Innenraum an einer Tafel sitzend, essend und trinkend. Dabei Personen, die musizieren. 204.
Leinwand 87,5 × 95.
Versteigerung bei Steph. Rietmulder im Haag am 12. Juli 1773 Nr. 8 (fl. 5.10 an Delfos).

Ein Herr bei Tisch in einem Zimmer. Hinter dem Tisch eine Frau. 204a.
Leinwand 61,2 × 52,5.
Versteigerung in Amsterdam am 27. April 1774 Nr. 131.

Dame mit Brief. In einem Zimmer befindet sich eine Dame, die einen Brief vor sich hält; sie spricht mit einer Frau über einen Herrn, der zur Vortür hereinkommt. 205.
Leinwand 48,7 × 57,5.
Versteigerung A. Grill in Amsterdam am 10. April 1776 Nr. 5 (fl. 60 an Wubbels).

Ein Herr, dem eine Dienstmagd einen Brief bringt. In der Mitte eines Zimmers sitzt ein Mann vor einem mit Decke belegten Tisch, auf dem ein Globus steht und Papiere liegen. Eine Dienstmagd bringt ihm einen Brief. Verschiedenes Beiwerk. Von P. de Hooch oder in seiner Manier. 206.
Holz 77,5 × 57,5.
Versteigerung J. v. d. H. in Leiden am 11. Sept. 1776 Nr. 25.

Eine Gesellschaft von Männern und Frauen. Sie sitzen an einer Tafel beim Essen und Trinken. Vorn sitzt eine Frau mit einem Kind an der Brust. Durch eine offenstehende Tür sieht man in einen zweiten Raum. 207.
Leinwand 58,7 × 52,5.
Versteigerung in Zoeterwoude am 15. Juni 1779 Nr. 21 (fl. 48 an Delfos).

Zwei Innenräume. 207a u. b.
Leinwand 60 × 45.
Versteigerung O. van Cattenburg und P. de Waart im Haag am 29. Sept. 1779 Nr. 328 (fl. 38).

Ein Innenraum mit spielenden und trinkenden Personen an einem Tisch, bei dem eine Frau mit einem Kind auf dem Arm steht. 208.
Holz 35 × 40.
Versteigerung Willem Kinckée u. A. in Leiden am 9. April 1782 Nr. 42 (fl. 15 an Heenck).

209. **Gesellschaft in einem Zimmer.** Zwei Damen und zwei Herren sitzen an einem gedeckten Tisch. Eine der Damen bietet Früchte, die auf silberner Schüssel liegen, einem Offizier an, der seinen Römer leert. Daneben raucht der zweite Herr am Kamin seine Pfeife. Ein Jüngling mit einer Flasche Wein und einer Schüssel mit Früchten tritt ins Zimmer.

Leinwand 85 × 102,5.

Versteigerung Nicolas van Bremen im Haag am 3. April 1769 Hoet II 487 Nr. 59 (fl. 20.5).

Versteigerung P. Locquet in Amsterdam am 22. Sept. 1783 Nr. 140 (fl. 70 an Yver).

210. **Ein schön eingerichtetes Zimmer,** in dem ein mit Decke belegter Tisch mit Früchten steht. Durch die Tür sieht man in ein anderes Zimmer und weiter in einen Gang des Hauses.

Leinwand 90 × 110.

Versteigerung Jac. Bergeon im Haag am 4. Nov. 1789 Nr. 14 (fl. 7).

211. **Interieur.** In einem Zimmer befinden sich zwei Herren und ein Mädchen, ein anderes trägt einen Korb mit Früchten.

Leinwand auf Holz 57,5 × 47,5.

Versteigerung J. H. Quinkhart u. J. Koller in Amsterdam am 19. Dez. 1798 Nr. 1 (fl. 15).

212. **Dienstmagd,** die in einem Zimmer den Fußboden fegt. Durch ein Fenster sieht man in ein anderes Zimmer und seitlich durch eine Tür in einen weiteren Raum, wo eine Dame vor ihrem Toilettentisch steht und einen Brief liest. Der Gegensatz des Sonnenlichtes und der gewöhnlichen Tagesbeleuchtung ist vortrefflich wiedergegeben.

Leinwand 77,5 × 62,5.

Versteigerung in Amsterdam am 7. Mai 1804 Nr. 75.

213. **Interieur mit Herr, Dame und Mägden.** Innenraum, in dem ein Herr in spanischer Tracht sich mit einer Dame mit offenem Brief in der Hand unterhält. Hinten an der Wand eine Dienerin, welche näht. Eine andere kommt die Treppe herunter mit einem Korb Wäsche. In der Mitte zwei sich vergnügende Hunde. Man sieht außerdem ein zweites Zimmer, aus dem die Dame gekommen zu sein scheint. Das Sonnenlicht natürlich wiedergegeben, die Figuren hübsch und angenehm.

Leinwand 60 × 72,5.

Versteigerung Mar. Ther. Wittebol und de Labistraeten in Antwerpen am 19. Juni 1804 Nr. 69 (frcs. 180).

214. **Zwei Damen und zwei Herren in Interieur.** In einem eingerichteten Zimmer sitzen an einem mit bunter Decke belegten Tisch ein Herr und eine Dame in vornehmer Kleidung; sie hält ein Glas Wein in ihrer Hand. Eine andere junge Dame spielt auf der Baßgeige. Vor einer offenen Tür sieht man einen Herrn und draußen auf der anderen Seite der Gracht einige schöne Häuser. Das Sonnenlicht von natürlicher und angenehmer Wirkung.

Leinwand 80 × 67,5.

Versteigerung in Amsterdam am 8. Aug. 1804 Nr. 77.

Familie im Innenraum. In einem eingerichteten Zimmer sitzt ein Herr bei einer helleuchtenden Kerze an einem Tisch mit einem Buch vor sich. Die Frau sitzt und näht. An dem hellbrennenden Feuer die Dienstmagd mit einem Kind. 215.

Holz 35 × 40.

Versteigerung Gerard Godard, Baron Taets van Amerongen in Amsterdam am 3. Juli 1805 Nr. 24 (fl. 107 an Roos).

Herr, Dame und Kind. In einem Zimmer sitzt eine Dame am Tisch und gibt einem ins Zimmer kommenden Kinde einen Pfirsich. Hinter dem Tisch steht der Vater, vorn ein Hund. Durch eine offene Tür sieht man die andere Seite einer sonnenbeschienenen Gracht. 216.

Leinwand 80,5 × 75.

Versteigerung E. M. Engelberts u. Tersteeg in Amsterdam am 13. Juni 1808 Nr. 74 (fl. 235 an v. d. Hielst).

Austernmahlzeit. Vor einem Tisch steht eine Dame und schenkt einem Herrn, der hinter dem Tisch sitzt, ein Glas Wein ein. Auf dem Tisch eine Schüssel mit Austern. 216a.

Holz.

Versteigerung E. M. Engelberts u. Tersteeg in Amsterdam am 13. Juni 1808 Nr. 225 (fl. 51 an Allart).

Gesellschaft von sechs Personen. In einem durch ein großes Fenster erleuchteten Innenraum drei junge Herren, zwei Damen und ein Page. Eine der Damen spielt mit ihrem Herrn Karten, die zweite unterhält sich mit den beiden anderen Kavalieren und hat ein Glas Wein in der Hand, das ihr eben der Page serviert hat. Dieser wartet entblößten Hauptes, bis die Dame getrunken und ihm das Glas zurückgibt. 217.

Versteigerung Laneuville in Paris am 14. Nov. 1813 Nr. 35.

Herr beim Austernessen. In einem Zimmer sitzen zwei gut gekleidete Damen an einem Tisch, hinter dem ein Herr steht, der Austern ißt. 218.

57,5 × 46,2.

Versteigerung D. van Dijl in Amsterdam am 22. Nov. 1813 Nr. 70 (aufgeschoben bis zum 10. Jan. 1814).

Herr an einem Tisch und Damen. In einem Zimmer sitzt ein Herr an einem Tisch und scheint zwei vornehm gekleidete Frauen durch Vorlesen zu unterhalten. Durch eine offene Tür sieht man in ein Vorhaus und weiter auf eine Gracht. 219.

60 × 70.

Versteigerung D. van Dijl in Amsterdam am 22. Nov. 1813 Nr. 71 (aufgeschoben bis zum 10. Jan. 1814.

Vor dem Ausgang. In einem Zimmer sitzt eine vornehme Dame mit einem Kind vor sich und einem anderen auf ihrem Schoß; bei ihr ein Hund. Vor einem Spiegel steht ein Mann beim Ankleiden; eine Dienstmagd bürstet seinen Hut. Im Vorraum noch zwei Personen. Gut wiedergegebenes Sonnenlicht. 220.

65 × 55.

Versteigerung W. Reyers in Amsterdam am 21. Sept. 1814 Nr. 62 (fl. 150 an Mol.)

221. **Dame mit Hündchen im Arm.** In ein Sprechzimmer, dessen Tür auf die Straße zu einem Kanal führt, tritt ein vornehmer Herr mit dem Hut in der Hand und grüßt höflich eine vornehm gekleidete Dame, die aus einem Nebenzimmer mit einem Hund unter dem Arm herbeikommt. In einer Ecke sitzt eine andere Frau bei einer Wiege, vermutlich die Kinderfrau.

Versteigerung Baronin de V . . . ez in Paris am 19. Sept. 1815 (frcs. 281 an Grandchamp).
Vergleiche das Bild in Hamburg.

222. **Interieur mit drei Personen.** In einem Zimmer steht vor dem Kamin ein Tisch, auf dem eine Decke liegt; um ihn sitzen drei Personen. Im Hintergrund zwei bis drei Zimmer, durch die man in den Garten gelangt.

Leinwand 69 × 60.

Versteigerung H. v. d. Heuvel und J. Hackefort in Rotterdam am 18. April 1816 Nr. 13 (fl. 100).

222a. **Ein Interieur.**

27,5 × 22,5.

Versteigerung in Leiden am 2. Aug. 1816 Nr. 136.

223. **Zwei schreibende Damen.** In einem Zimmer sitzen zwei Damen an einem Tisch und schreiben. Durch die offene Tür sieht man in ein anderes Zimmer und weiter durch einen Vorraum auf die Straße, von der ein Herr hereinkommt. Vortrefflich in der Wiedergabe des Sonnenlichtes.

Leinwand 50 × 60.

Versteigerung E. M. Engelberts in Amsterdam am 25. Aug. 1817 Nr. 41 (fl. 80 an Woodburn).

223a. **Interieur mit Personen** mit schöner Lichtwirkung.
Sm. 17. *Versteigerung Lord Rendlesham in London am 20. Juni 1806 (gs. od £ 120).*
Vielleicht wieder auf der Versteigerung Lord Rendlesham 1819 (£ 53 s. 12).

223b. **Durchsicht in einen Innenraum,** von frappanter Lichtwirkung.

Leinwand 38 × 33.

Versteigerung in Amsterdam am 16. Juli 1819 Nr. 73 (fl. 8 an Boymans).

223c. **Gesellschaft von vier Personen in einem Zimmer.**

Leinwand 60 × 70.

Versteigerung H. A. Bauer u. A. in Amsterdam am 11. Sept. 1820 Nr. 56 (fl. 20 an Gruyter).

224. **Dame und Herr im Gespräch.** Eine hübsche Dame steht in einem Zimmer und wendet den Kopf nach einem jungen Mann, der an einem mit Decke belegten Tisch sitzt und mit ihr spricht. Eine Dienstmagd beobachtet sie durch ein Fenster. Verschiedene Gegenstände im Zimmer.

Leinwand 47,5 × 46.

Versteigerung Aubert in Brüssel am 8. Aug. 1821 Nr. 52.

Dame mit Kind und Herr. Eine Dame in reichem Kleid mit Kind auf dem Schoß. Neben ihr ein vornehmer Herr. 225.
Holz 46 × 37.
Versteigerung J. A. Brentano in Amsterdam am 13. Mai 1825 Nr. 150 (fl. 84).

Ein Interieur. 225a.
Ausstellung von alten und modernen Bildern bei Pinney in London 1823 Nr. 131.

Frau vor dem Ausgehen. In einem Zimmer steht eine Frau vor einem Spiegel und setzt ihre Kopfbedeckung auf. Vor ihr auf einem Tisch steht ein Markteimer. Weiter hinten sitzt eine Fran am Feuer und backt Kuchen. Daneben ein Mädchen. Die Sonne scheint herein. 226.
37 × 48.
Versteigerung C. H. Schultz in Amsterdam am 10. Juli 1826 Nr. 48 (fl. 79 an Brondgeest).

Inneres eines Fischerhauses mit Ausblick auf einen Seehafen, in welchem Schiffe vor Anker liegen. In der Stube steht ein Mann mit einem Trinkglas vor einer Frau, welche mit Nähen beschäftigt ist. 227.
Leinwand 55,6 × 46,7.
Versteigerung in München am 5. Dez. 1826 Nr. 72.

Interieur mit vier Personen. Das Licht, das hinten von oben einfällt, bringt eine gute Wirkung hervor. Eins der besten Werke des Künstlers. 228.
Leinwand 74 × 101.
Versteigerung Is. Stinstra, Witwe P. de Clercq jun. in Amsterdam am 30. Juni 1829 Nr. 5 (fl. 3400 nach Belgien verkauft nach Angabe der Familie).

Familie in Interieur. Ein kleines Mädchen bietet einem vor dem Tisch sitzenden Mann im Schlafrock Blumen an. Im Hintergrund eine Frau und ein Kind. 229.
Leinwand 56 × 44.
Versteigerung P. J. de Marneffe in Brüssel am 24. Mai 1830 Nr. 149.

Herr und Dame an einem Tisch sitzend. 229a.
Holz 46 × 35.
Versteigerung in Amsterdam am 3. Jan. 1831 Nr. 38 (fl. 10 an Keyzer).

Herr und Dame und Näherin. In einem Raum stehen eine Dame und ein Herr am Fenster. Die Dame hat einen Brief in der Hand. Hinter ihr eine Magd mit Nähzeug. Rechts vorn spielen ein grauer Hund und ein spanisches Hündchen. An der anderen Seite kommt eine Frau aus einem Durchgang mit einem Korb mit Leinen in den Händen. Durch eine offene Tür am Ende des Zimmers ist ein anderer Raum zu sehen, in dem sich eine Person befindet. Ausgezeichnetes Werk. 230. Sm. 32.
Leinwand 65 × 55.
Zur Zeit von Smith (1833) in der Sammlung John Lucy in Charlecotepark.

231. Sm. 64. **Briefschreibende Dame.** In einem großen Saal, der hell durch zwei Fenster erleuchtet ist, sitzt nahe der Mitte eine Dame an einem Tisch und schreibt; eine andere steht neben ihr mit dem Rücken gegen den Beschauer. An der Wand hängen Bilder; verschiedene Möbel stehen in dem Zimmer. Sehr gutes Bild.
Leinwand ca. 57,5 × 70.
Zur Zeit von Smith (1833) im Privatbesitz in Amsterdam.

232. **Das Gebet vor dem Essen.** Eine Bauernfamilie betet vor dem Essen, das auf dem Tisch steht.
Holz 32 × 42.
Versteigerung v. Rotterdam in Gent am 6. Juli 1835 Nr. 171; nach dem Kat. von P. de Hooch oder in seiner Art.

233. **Junge briefschreibende Frau.** Eine junge Holländerin in grauem mit gelbem Pelz besetztem Morgenrock schreibt an einem Tisch mit reicher Decke einen Brief. Neben ihr eine Dienerin, die mit der einen Hand einen Korb hält und mit der andern die Ankunft des Gatten zu melden scheint. Diesen bemerkt man durch die Tür. Eine andere offene Tür gewährt einen Ausblick auf das Feld und läßt den Sonnenschein eindringen, der den Fußboden trifft. Die Dienerin in rotem Rock und Taille.
Leinwand 51 × 62.
Erwähnt von Ch. Blanc, Le Trésor de la Curiosité II 413/414.
Versteigerung Henry in Paris 1836 (frcs. 1150).

233a. **Herr und Dame an einem Tisch.** In einem mit Gemälden geschmückten Saal mit Marmorfliesen sitzen ein Herr und eine Dame an einem Tisch; dabei ein Kind. Durch eine halbgeöffnete Tür kommt eine Dienstmagd mit einem Blumenkranz in der Hand. Von P. de Hooch oder in seiner Art.
Leinwand.
Versteigerung in Leiden am 21. Juli 1841 Nr. 40.

234. **Herr an einem Tisch einer Dame vorlesend.** Ein schwarz gekleideter Herr sitzt an einem Tische und liest einer neben ihm sitzenden Dame vor. Diese scheint der Lektüre so aufmerksam zu folgen, daß sie die auf ihren Knien ruhende Arbeit unterbrochen hat.
Leinwand 68 × 58.
Nach einer handschriftlichen Bemerkung im Exemplar des Versteigerungskatalogs in der Sammlung Bredius vom Delfter Vermeer.
Versteigerung Brun aus Genf in Paris am 30. Nov. 1841 Nr. 19.

235. Sm. suppl. 21. **Familie in einem Innenraum.** Komposition von fünf Personen. Ein sitzender Herr in Schwarz mit breitem Hut blickt auf ein Kind, das vor ihm steht. Hinter diesem sitzt die vornehm gekleidete Mutter an einem Tisch mit einem Glas Wein in der Hand und sieht auf einen Mann, der ein Kind in den Armen hat. Weißschwarze Marmorfliesen. Das Licht fällt durch ein viergeteiltes Fenster ein.
Leinwand ca. 60 × 60.
Zur Zeit von Smith (1842) in der Sammlung Edmund Lloyd in Manchester.

Galante Unterhaltung. 235a.
Gutes Bild.
Leinwand.
Versteigerung van Barneveld van den Haute u. A. in Antwerpen am 26. Februar 1844 Nr. 87.

Interieur. 235b.
Ergänzungs-Versteigerung in Paris am 22. März 1845 Nr. 61 (frcs. 336).

Mädchen und zwei Offiziere. An einem großen Kamin sitzen zwei Offiziere, die sich mit einem Mädchen unterhalten, das ein Glas Wein in der Hand hält. Auf dem Stuhl des links sitzenden liegt eine rote Jacke mit goldgestickten Ärmeln. Auf dem Schoß des Kavaliers liegt ein Hut mit verschiedenfarbigen Federn. Im Hintergrund führt eine Tür in einen anderen Raum, in dem sich ein Fenster befindet, durch welches man einen Teil des Himmels und eine Straße mit hellbeleuchteten Häusern sieht. An der Wand hinten hängt ein großes Gemälde; verschiedene andere Gegenstände im Zimmer. 236.
Leinwand 79 × 67.
Versteigerung Baronesse de V . . . ez in Paris am 19. Sept. 1815 (nicht verkauft, da die Versteigerung aufgehoben wurde).
— Lord Wellesley, Earl of Mornington in Ixelles am 15. Juni 1846 Nr. 4.

Interieurszene. 236a.
Leinwand 75 × 66.
Erwähnt von Ch. Blanc, Le Trésor de la Curiosité II 470.
Wurde gekauft für frcs. 15000 von Herrn de la Hante.
Versteigerung Frédéric Kalkbrenner in Paris am 14. Jan. 1850 (frcs. 3650 an Castaing).

Interieur mit Figuren. Vorzügliche Komposition. 236b.
Bezeichnet.
Holz.
Versteigerung in Antwerpen am 24. Febr. 1851 Nr. 120.

Flandrische Szene. 236c.
60 × 67.
Versteigerung Frank-Standish in London am 27. Mai 1853 Nr. 173 (vermacht an den verstorbenen Louis Philippe).

Interieur. 236d.
Versteigerung in Brüssel am 8. August 1853 Nr. 162.

Vergnügte Gesellschaft. In einem Innenraum sitzt an einem Tisch eine junge Frau mit ihrem kleinen Kind; dabei ein junger betrunkener Mann und ein junger Bursch, der dahinter steht und die junge Frau liebkost. Auf dem Holzboden liegen Bettdecken und Kissen umher; durch eine offene Tür blickt man in einen oberen Raum, in welchem sich eine Dienstmagd bei einer Wiege zu schaffen macht. 237.
Leinwand 65 × 57.
Versteigerung A. Hulsen in Amsterdam am 2. Mai 1854 Nr. 45.

237 a. **Familie in einem Innenraum.** In einem vornehm eingerichteten Salon sitzt neben einem zum Teil mit prächtiger Decke belegten Tisch, auf dem einige Früchte liegen, eine Dame in weißem Seidenkleid und bietet ihrem neben ihr stehenden Gatten in weitem rotseidenem Schlafrock einen Pfirsich an. Auf ihrem Schoß ruht ein hübsches kleines Mädchen und daneben zwei Knaben mit Früchten in den Händen.

Zugeschrieben an Pieter de Hooch.

Leinwand 66 × 80.

Versteigerung Comte R. de Cornélissen in Brüssel am 11. Mai 1857 Nr. 31.

238. **Herr und Dame in Interieur.** Ein Mann, der an einem mit türkischer Decke belegten Tisch sitzt, hält seine Pfeife in der Hand und blickt zu einer Dame, die ihm ein Glas Wein bringt; die Wände des Zimmers sind mit Gemälden und einem Spiegel geschmückt. Durch eine offene Tür sieht man im Vorzimmer einen Jungen, der zu horchen sucht. Zwei Fenster, das eine halb von einem violetten Vorhang verhüllt, lassen viel Licht über die Szene sich ausbreiten.

77 × 92.

Versteigerung Meffre sen. in Paris 1846 Nr. 32.
— D. van der Schrieck aus Löwen in Brüssel am 8. April 1861 Nr. 36 (frcs. 1700 an Cocart).

238a. **Vier Frauen um einen Tisch sitzend.**

Nach Parthey (I 622 1863) bei von Winterfeldt in Berlin.

238b. **Drei Herren in schwarzem Anzug in einer Bibliothek.** Die Köpfe sind sehr lebendig, die Farbe klar und warm. Beides dem Th. de Keyser nahe verwandt.

Nach Waagen, Die Gemäldesammlung in der Eremitage etc., 1864 430 in der Sammlung von Lazarew in St. Petersburg. Fraglich, ob von P. de Hooch.

239. **Vergnügte Gesellschaft.** In einem vornehm ausgestatteten Zimmer
Sm. 6 sitzt vor einem Tisch im Vordergrund eine Dame in blau und
dG. 80. weißseidenem Kleid und hält ein Sektglas in die Höhe, das von einem neben ihr stehenden Herrn gefüllt wird. Links steht eine Dame in roter und gelber Seide, die eine Guitarre stimmt, und spricht mit einem bei ihr sitzenden Herrn. Weiter links sieht man durch ein Portal in einen Garten, in dem ein Herr und eine Dame im Gespräch sind, und auf ein Gebäude, das reizvoll von der Sonne beleuchtet ist. Rechts in der Ecke des Zimmers zwei hübsche Musikanten: ein Mädchen, das auf der Guitarre spielt, und ein Knabe, der auf der Klarinette bläst. Vorn ein schwarzbrauner Hund.

Leinwand 103 × 124.

Erwähnt von W. Bürger 252/53.
Sammlung Abbé de Gévigney in Paris 1779.
1833 im Besitz der Herren Woodburn, 1854 verkauft für £ 216 an Lawrie.
Aus der Nachlassenschaft des Herrn Boymans in Utrecht.
Museum Boymans in Rotterdam, Kat. 1859; beim Brande des Museums 1864 vernichtet.

Dame mit Nähzeug und Kavalier mit Brief. In einem Zimmer mit weißen und schwarzen Marmorfliesen sitzt eine junge Frau mit Nähkissen und Weißzeug. Ihre braunen Locken fallen auf das Halstuch; sie trägt Federschmuck im Haar, Ohrringe und Perlenhalsband. Unter ihrer roten Sammtjacke kommen ein gelbseidener Rock und weiße Schürze zum Vorschein. Ein Herr neben ihr liest ihr einen Brief vor; er sitzt in Vorderansicht bei einem Tisch, auf dem eine grüne Decke, ein Buch und ein Blatt Papier liegen, und trägt ein braunes Wams, kurze Hosen, braune Strümpfe, die unter dem Knie mit schönen mit Steinen besetzten Bändern befestigt sind, und schwarzen Hut mit Goldtressen. Seine rechte Hand liegt auf dem Knie, in der anderen hält er den Brief. Sie hört aufmerksam mit gefalteten Händen zu. Neben ihr ein Arbeitskorb und am Boden Linnen. Rechts eine kleine lackierte Truhe, der Kamin, über dem ein Gemälde hängt und eine chinesische Vase steht. An der Wand hängt noch ein anderes Gemälde mit einer Landschaftsdarstellung; darunter ein Stuhl. Die junge Frau ist hell beleuchtet; die Sonnenstrahlen spielen am Boden und an der Wand. 240. Sm. 44.

Auf einem Stoofje bezeichnet P. d. Hoogh.

Leinwand 77 × 69.

Versteigerung G. Th. A. M. Baron v. Brienen van de Grootelindt aus Amsterdam in Paris am 8. Mai 1865 Nr. 15 (frcs. 12000).

Lesende Dame und Kavalier. Eine Dame sitzt und liest; ein Diener am Tisch mit Früchten und Wein. Ein Kavalier steht an der Tür. 240a.

Versteigerung Sir Th. Baring in London am 2. Juni 1848 (£ 72 an Theobald).
— Bryant in London 1865 (£ 74 s. 11 an Graves).

Eine vornehme Frau, die von einem Mann betrachtet wird. 240b.

Versteigerung in Rotterdam am 23. Juni 1867 Nr. 31.

Ein Innenraum mit spinnender und lesender Gesellschaft. 240c.

Holz 37 × 43.

Versteigerung P. van Arnhem in Groningen am 24. Sept. 1868 Nr. 102.

Interieur mit Figuren. 240d.

Ausstellung in Leeds 1868 Nr. 590.
Sammlung Robert Napier.

Interieur mit Kavalieren und Damen. 240e.

Sammlung Edm. Higginson in Saltmarshe Castle.
Versteigerung Albert Levi in London am 4. Juli 1874 (£ 127 an Noseda).

Ein Interieur. 240f.

64 × 55.

Vergleiche Havard 117 3.
Wohltätigkeitsausstellung in Paris 1871 Nr. 249.
Sammlung Graf von Turenne in Paris.

Damen und Herren beim Frühstück. Die Figuren sind fein beleuchtet. 240g.

Versteigerung Graham in New York am 23. Mai 1876 Nr. 88.

241. **Dame und Herr mit Hund.** Die Dame steht rechts; der Herr sitzt in der Mitte und streichelt einen Hund. Links ein zweiter Raum. Das Licht fällt von rechts ein.

53,7 × 62,5.

Versteigerung H. A. J. Munro in London am 1. Juni 1878 Nr. 313.

242. **Familie beim Frühstück.** Ein mit Marmorfliesen bedeckter Saal mit zwei großen Vorhängen öffnet sich nach einem mit Lauben und Statuen geschmückten Park. Der Hausherr steht im Schlafrock mit einer Kanne in der Rechten und legt die Linke auf die Brust. Seine Frau sitzt an einem mit türkischer Decke bedeckten Tisch. Sie trägt ein schwarzes Mäntelchen über weißseidenem Kleid. Ihr kleines Mädchen in seidenem Kleid mit farbigen Streifen lockt einen Hund, der bellt. Ein junger Diener bringt Pfirsiche auf einer Silberplatte. Ein Käfig mit Papagei hängt über dem Tisch.

Leinwand 67 × 77.

Versteigerung Baron de Beurnonville in Paris am 9. März 1881 Nr. 336.

243. **Eine Dienstmagd bringt einer rechts sitzenden Person Erfrischungen.**

Holz 39 × 59.

Versteigerung Pierre Fontaine aus Ostende in Brüssel am 28. Nov. 1882 Nr. 50. (Zugeschrieben an P. de Hooch).

243a. **Das Frühstück.**

Versteigerung in Paris am 24. März 1883 (frcs. 3500).

244. **Drei Personen in Unterhaltung** am Fuß einer großen Treppe im Vestibül eines Schlosses.

52 × 67.

Versteigerung C. H. de L . . . . in Brüssel am 4. März 1887 Nr. 53.

245. **INTERIEUR MIT BLICK AUF EINEN HOF.** Durch ein offenes Fenster sehen ein Mädchen und ein Kind in das Zimmer herein. Man blickt in den Hof durch ein großes Fenster. Auf der Fensterbank steht ein Vogelkäfig, auf einem Tisch ein Buch, eine Kanne und ein Glas.

Holz 38,7 × 31,7.

1892 in der Winterausstellung in London von den Executoren des verstorbenen E. H. Lawrence ausgestellt unter Nr. 86.

Das Bild wurde, soviel ich weiß, kurz darauf verkauft.

Das Werk ist von derselben Hand wie das Gemälde im Bridgewater House, welches wieder dem frühen P. de Hooch bei Fleischmann sehr nahe steht. Es ist deshalb wohl möglich, daß der Katalog der Winterausstellung mit der Zuweisung an P. de Hooch recht hatte.

246. **Interieur.** In einer hübschen Stube, die an einer reizenden Parkanlage gelegen ist, setzt eine junge Frau eine Schale mit Früchten auf den gedeckten Tisch. Hinter der Glaswand, die den Garten von der Stube scheidet, ein nahender Mann. Freundliches, in schönem Goldtone gehaltenes Bildchen.

Bezeichnet P. D. HOOCH.

Holz 26 × 22.

Versteigerung L. v. Lilienthal u. A. in Köln am 21. Dez. 1893 Nr. 271.

Der Unglücksbote. In einer mit Steinfliesen belegten Stube sitzt bei einem Tisch, auf dem sich Rüstzeug, Weinkanne, Glas etc. befinden, ein Edelmann, der in der Rechten einen Brief hält und zu einem vor ihm stehenden Krieger aufblickt. An sein Knie gelehnt ein weinendes Mädchen, das ein Tuch vor die Augen hält. 246a.

Bezeichnet P. d. Hooch.

Holz 68 × 56.

Kopie im Gegensinn nach dem Terborch im Mauritshuis im Haag?
Versteigerung bei Foster in London am 9. Juni 1886 Nr. 34. (an Baron Eduard van Niesewand),
Versteigerung Wyl von Wymetal u. A. in Köln am 14. Juni 1895 Nr. 116.

Die Apfelsinentonne. In der Vorhalle eines Hauses packen eine Dame, ein Herr und Bediente eine Tonne mit Apfelsinen aus. 247.

93,7 × 77,5.

Versteigerung de Falbe in London am 19. Mai 1900 Nr. 102.

Zwei Frauen in einem Zimmer. In einem bürgerlichen Innenraum befinden sich zwei Frauen, von denen die eine vor einem Spiegel sitzt, während die andere daneben steht und auf ein Goldstück in ihrer Hand weist. Im Hintergrund wird eine dritte Person sichtbar. 248.

In der linken unteren Ecke bezeichnet.

Leinwand 66 × 61.

Versteigerung Strakosch u. A. in Berlin am 23. Okt. 1900 Nr. 45.

Zwei Kavaliere und eine Frau in einem Innenraum. Die zwei Kavaliere sitzen am Kamin und sprechen mit der Frau, die ein Glas in der Hand hält. 249.

77,5 × 65.

In der Guildhall ausgestellt 1894.
Aus der Sammlung Shandon 1877.
Versteigerung in London am 24. Nov. 1900 Nr. 25.

Innenraum eines Herrenhauses mit spielenden und tanzenden Figuren. 250.

65 × 81,2.

Ausstellung in Leeds 1868 Nr. 702.
Sammlung Swab.
— Wynn-Ellis.
Versteigerung in London am 20. Juni 1903 Nr. 29.

Rauchender Kavalier am Kamin und junge Frau. Links der Kamin, dessen Pilaster mit einer weiblichen Figur geschmückt ist. Der Kavalier sitzt davor nach links mit übereinander geschlagenen Beinen und bläst eine Rauchwolke vor sich hin. Er trägt einen Schlapphut, lange Locken, Umlegkragen, Kniehosen, Halbschuhe mit Bändern. Zu seinen Füßen sitzt ein Hund. Die junge Frau steht an seiner rechten Seite in Vorderansicht und sieht lächelnd auf ihn. Sie trägt weißes Kopftuch, pelzbesetztes Jäckchen und Schürze; in der Rechten hält sie eine Feuerzange und ist im Begriff, Kohlen aus dem Feuer zu holen und in den Test, den sie in der Linken hält, zu legen. Rechts vor dem Herrn ein kleiner Tisch mit gedrehten Beinen, auf dem eine Decke liegt 251.

und eine Kanne, sowie ein Weinglas stehen. An der Wand hinten ein Landschaftsbild. Rechts davon eine Tür, auf deren Gesims ein Porzellanteller und eine Vase stehen. Steinfliesen.

Leinwand 77 × 54.

Im Katalog der Versteigerung als Jan Ochtervelt. Es ist nicht unmöglich, daß das Werk von P. de Hooch ist.
Erwähnt von M. Rooses, Vlaamsche School 1895.
Versteigerung J. L. Menke in Antwerpen am 1. u. 2. Juni 1904 Nr. 54.

252. **Die Wahrsagerin.** In einem Gemach sitzen an einem mit grüner Decke belegtem Tisch, auf dem eine Schüssel mit Früchten steht, ein Herr und eine Dame. Eine Zigeunerin weissagt der Dame aus der Hand, während ein Zigeunerknabe dabei ist, der Dame etwas aus der Tasche zu stehlen. Im Hintergrund zwei Personen, die der Szene zuschauen.

Leinwand 40 × 34.

Versteigerung J. Brade u. A. in Köln am 17. Dez. 1897 Nr. 224.
— Jos. Metz, Jos. Montag u. A. in Köln am 19. Dez. 1904 Nr. 29.

253. **TRIKTRAKSPIELER.** Drei Personen in einem Innenraum. Auf dem Tisch in der Mitte liegt ein Triktrakbrett, dabei eine Zinnkanne. Links steht ein Kavalier in graubraun, halb vom Rücken gesehen, und will eben die Steine auf das Brett werfen. Er trägt einen Schlapphut, einen Degen an breitem Schulterband und Stulpstiefel, deren Innenseite rot ist. Ein rechts sitzender Soldat in Gelb mit breiter orangefarbener Leibbinde hält die Pfeife in der Rechten und sieht auf ihn. Auf der Lehne seines Stuhles hängt sein mit Knöpfen besetzter Mantel. Zwischen beiden, an der anderen Tischseite sitzt eine von vorn gesehene junge Frau in weiß, die hell beleuchtet ist, und sieht auf den Kavalier zur Rechten. Hinter ihr eine Bretterwand, auf der ein Kleidungsstück hängt.

Darauf in weißer Farbe die Bezeichnung P de hooch.

Das einzige Werk der frühesten Periode, das bezeichnet ist.

Holz 46 × 33.

Versteigerung H. Twent in Leiden am 11. Aug. 1789 Nr. 27 (fl. 50.10 mit dem Pendant an Coclers).
— Baron v. Coehoorn in Amsterdam am 19. Okt. 1801.
1892 für Dublin erworben.
***Nationalgalerie in Dublin,** Kat. 1898 Nr. 322.*

254. **DIE KARTENSPIELER.** Rechts in der Ecke eines Zimmers mit Holz-
Sm. 48 decke und Fliesenboden eine Gruppe an einem Tisch: Eine junge
dG. 41. Frau sitzt rechts mit Karten in der Hand, von denen sie eine zu ziehen im Begriffe ist. Rechts neben ihr steht ein Kavalier mit federgeschmücktem Hut und Pfeife in der Rechten; er trägt einen hellgrauen Rock mit blaßroten Bändern; ein Mantel von ähnlicher Farbe hängt rechts an einem Kleiderhaken. Rechts neben dem Mädchen sitzt ein Kavalier mit Karten und sieht auf den stehenden Herrn. Ein dritter junger vom Licht umflossener Mann ohne Kopfbedeckung sitzt halb vom Rücken gesehen an der linken vorderen Ecke des Tisches und trinkt ein Glas Wein aus. Er trägt eine schwarzsammtne Jacke, gelbe Strümpfe und Schuhe mit hohen Absätzen.

Rechts an der Wand eine Bank mit rotsammtnem Kissen. Links eine offene Tür mit Blick auf den Hof, über den eine Dienstmagd mit Krug und Pfeifen kommt. Hinter ihr ein Haus mit Durchgang, der in den Garten führt. In das Zimmer vorn flutet Licht durch ein großes viergeteiltes Fenster hinter der Gruppe herein. Eins der schönsten Werke des Künstlers.

Bezeichnet und datiert 1658.

Leiwand 75 × 63,7.

Erwähnt von Waagen II 11.
Ausstellung in der British Gallery 1826, 1827 im Burlington House.
Versteigerung Is. Walraven in Amsterdam am 14. Okt 1763 Terw. 504 Nr. 16 (fl. 480 an v. d. Land).
— Nic. Doekscheer in Amsterdam am 9. Sept. 1789 (fl. 500 an v. d. Schley).
— P. N. Quarles van Ufford in Amsterdam am 19. Okt. 1818 (fl. 2270 an Roos).
— J. Hulswit in Amsterdam am 28. Okt. 1822 (fl. 4500).
1825 vom Baron von Mecklenburg für frcs. 15000 an J. Smith verkauft, von dem es 1826 wieder an die Königin von England weiterverkauft wurde.
Sammlung Pourtalès nach Angabe von Seguier im Kat. des Buckingham Palace.
***Buckingham Palace in London,** Kat. 1885 Nr. 22.*

DIE KARTENSPIELERIN. Links sitzt eine Dame an einem von zwei 255.
Säulen gestützten Kamin, in dem ein Feuer brennt, und spielt mit Sm. 5
einem Herrn Karten. Sie zeigt einige Asse vergnügt einem rechts dG. 69.
neben ihr stehenden hübschen Kavalier mit Degen und Schlapphut, der in der Linken einen gefüllten Römer hält. An der Hinterwand des mit goldener Tapete bekleideten Zimmers befindet sich ein Tisch mit persischer Decke, auf dem eine Flasche, ein Glas und ein Teller mit Citrone stehen; darüber ein Spiegel. Links und rechts zwei hohe Fenster. Vor das linke ist ein Vorhang gezogen, am rechten steht ein Liebespaar. Rechts kommt durch eine Tür, die in einen Nebenraum führt, ein Knabe mit Flasche herein. An der Wand darüber zwei Porträts.

Links am Postament einer Säule bezeichnet P D HOOCH.

Leinwand 67 × 77.

Eine Kopie auf der Versteigerung A. de Festetics' in Amsterdam am 22. Jan. 1884 Nr. 69.
Versteigerung Wassenaar v. Obdam im Haag 1750 (nach dem Katalog des Louvre; im Katalog von Hoet II 290 u. 405 steht jedoch nichts davon).
— Paillet in Paris 1777 (frcs. 680).
— Claude Tolozan in Paris am 23. Febr. 1801 (frcs. 1350).
Musée Napoleon.
*Gemäldesammlung des **Louvre in Paris,** Kat. 1902 Nr. 2415.*

DIE KARTENSPIELER. Die Gesellschaft besteht aus drei Damen 256.
und drei Herren, die an einen mit türkischer Decke bedeckten Tisch Sm. 33
verteilt sind. Eine der Damen, die einen roten Mantel und einen dG. 60.
Spitzenschleier trägt, sitzt rechts mit dem Rücken gegen das Fenster und will eben eine Karte aus ihrer Hand ziehen. Ein Herr steht

hinter ihr und raucht. Ihr Partner in schwarz gekleidet sitzt an der anderen Seite des Tisches. Eine zweite Dame in blauseidenem Kleid, das mit goldenen Tressen besetzt ist, steht im Hintergrund mit einem Glas Wein in der Hand; ein Herr, der ebenso wie sie vom Rücken gesehen ist, freut sich an ihrer Seite zu sitzen und hat seinen Federhut auf dem Schoß. Links ein Fenster, daneben ein Spiegel, an der Rückwand eine Weltkarte; weiter rechts eine Tür, in der Ecke ein Bett. Das Bild scheint gelitten zu haben.

Um 1660.

Leinwand 67,5 × 80,5.

Versteigerung Chevalier Sébastien Erard in Paris am 23. April 1831 Nr. 8 (frcs. 803).
Sammlung ***Sir Fr. Cook in Richmond.***

257. **SOLDATENSZENE** mit fünf Personen. Links ein stehender Trompeter, rechts eine sitzende Frau. In der Mitte ein von hinten gesehener Mann in gelbledernem Wams und Brustpanzer. Mit der Rechten hält er ein Glas in die Höhe, in der Linken hat er seinen Hut mit Federn, der auf seinen Knien liegt. Rechts hinter der Frau ein Mann, der seinen Hut schwenkt. Hinter dem Tisch ein Mann bei einem Kohlenbecken.

Aus der frühsten Zeit, hat leider etwas gelitten.

Eichenholz 40,5 × 40,5.

1903 aus einer Sammlung in Rom.
Kunsthändler Schwarz in Wien.
Sammlung ***Alexander Tritsch in Wien.***

257 a. **Herr und Mädchen beim Kartenspiel;** ein lustiges Bildchen.
Versteigerung in Amsterdam am 11. Mai 1756 Terw. 143 Nr. 90 (fl. 10.15).

258. **Kartenspieler.** In einem eingerichteten Zimmer sitzt ein Offizier mit Brustpanzer und spielt mit einer Frau Karten an einem mit einer Decke belegtem Tisch, auf welchem eine Flasche und ein Glas stehen. Daneben steht eine andere hübsche Frau in weißseidenem Kleid, die einem bejahrten Mann die Hand reicht. Weiter befindet sich im Zimmer ein Bedienter und am Eingang des Hauses steht eine Schildwache. Durch die offene Tür sieht man in einen Vorraum, weiter auf die Straße und auf eine Gracht mit Häusern. Die Sonne scheint ins Zimmer.

Leinwand 102,5 × 87,5.

Versteigerung H. van Maarseveen in Amsterdam am 28. Okt. 1793 Nr. 4 (fl. 165).

259. **Kartenspielender Offizier.** In einem Innenraum spielt ein reichgekleideter Offizier Karten mit einer Dame, die eine blausammtne mit Pelz verbrämte Jacke trägt. Auf einem mit einer Decke belegten Tisch liegen Früchte u. a. Bei dem Offizier liegt eine Violine auf einem Tabouret.

Holz 46,2 × 47,5.

Versteigerung Dr. Luchtmans in Rotterdam am 20. April 1816 Nr. 69 (fl. 170).

Die Kartenspieler. Ein Herr und eine Dame spielen Karten. Schöne Lichtwirkung. 260.

Holz 38 × 28.

Versteigerung Comte F. de Robiano in Brüssel am 1. Mai 1837 (frcs. 150).

Soldat und Kartenspieler. Ein reisender Krieger, der sein Quartier in einem Bauernhaus genommen hat, sitzt mit einer Pfeife in der Hand und spricht mit einer Frau, welche ihm freundlich ein Glas mit Wein und eine Kanne bringt. Hinter ihm sitzen eine alte Frau und ein Mann zu beiden Seiten des Tisches und spielen Karten. Harnisch und Mantelsack des Kriegers liegen im Vordergrund. 261.

Bezeichnet.

Leinwand 53,7 × 67,5.

Versteigerung Bugge in Kopenhagen am 21. August 1837 Nr. 355.

Die Kartenspieler. In einem Innenraum sitzt eine junge Frau in heller Beleuchtung am Tisch beim Fenster und spielt Karten mit einem Herrn, der im Schatten sitzt. Neben ihm eine gleichfalls im Halbdunkel stehende Dienerin, die spanischen Wein in ein Glas einschenkt. Die Sonne zeichnet die Form des Fensters an die Wand. 262.

Im Hintergrunde am Fuß der Wand bezeichnet P. D. H.

Leinwand 67 × 58.

Erwähnt von Ch. Blanc, Le Trésor de la Curiosité II 493 und Havard 131 1.
Versteigerung Comte de Morny in Paris am 24. Mai 1852 Nr. 10.
— Herzog von Morny in Paris am 31. Mai 1865 (frcs. 12700).
Sammlung Pastor in Genf (frcs. 18800).

Triktrakspieler in einer Stube mit Glasgemälden in den Fenstern. Vogelbauer am Gebälk; an der Rückwand ein Bett mit Vorhängen. 262a.

Bezeichnet.

Holz 63 × 47.

Versteigerung in Wien am 25. Febr. 1869.

Soldaten beim Kartenspiel. Zwei Soldaten, der eine mit Küraß, sitzen und spielen Karten. Links steht eine Frau mit einem Kind auf dem Arm, das ihr zulächelt; im Vordergrund an derselben Seite ein kleines Mädchen mit einem Hund neben sich. Im Hintergrund ein Bett mit Vorhängen und ein Schrank mit einigen Gebrauchsgegenständen. 263.

Links unten voll bezeichnet.

Leinwand 60 × 77.

Galerie Salamanca 1867. Sammlung Serafin Martinez. (nach Havard 131 2).
Versteigerung V. Bauch u. A. in Brüssel am 3. Febr. 1874 Nr. 34.

Kartenspieler. Ein Soldat mit Küraß und großem schwarzen Hut 264.
sitzt an einem Tisch in Rückansicht. In der Rechten hält er ein Sm. 26.
Pique-As, das er eben ausspielen will. Rechts ein Mann im Profil, der seine Hand auf den Tisch neben die Karten gelegt hat; er trägt eine gelbe Jacke; sein grauer breitrandiger Hut liegt neben einer roten Decke auf einem Tabouret neben ihm. Etwas weiter hinten stopft ein junges Mädchen stehend eine Pfeife. Rechts oben an der

Wand ein Gemälde im Dunkeln. Links ein schräg gesehener Spiegel im Schatten. Blasse Wände. Gut in der Farbe, die Hände sind schwach gezeichnet.

Auf dem Rücken des Stuhles des jungen Mannes mit schwarzem Hut bezeichnet P. D. H.

Holz 50 × 45.

Nach W. Bürger, Gaz. d. b. Arts 1866 550 von J. Vermeer.
Versteigerung in Amsterdam am 24. Nov. 1806 (fl. 300).
— *bei Christie in London 1819 (£ 115 s. 10 an Woodburn).*
— *v. Cuyck in Paris am 7. Febr. 1866 Nr. 47 (frcs. 1060 an Auguiot).*
— *Auguiot in Paris am 1. März 1875 Nr. 12.*

265. **SOLDAT IN EINEM WIRTSHAUS.** Der Soldat trägt einen gelben
dG. 12. Mantel, orangefarbene Schärpe und sitzt mit einem Glas in der Linken und einem Brief in der rechten Hand. Rechts ein Mädchen mit zinnener Kanne; sie trägt einen roten Rock, eine Schürze, blaues Mieder mit weißen Ärmeln. Links ein Tisch mit einem Smyrnateppich. Dahinter ein Bett. Dunkler Hintergrund. Spätes Bild.

Rechts an der Wandverkleidung in der Höhe des Kopfes der Frau bezeichnet: P d Hoogh.

Leinwand 56 × 44.

Kunsthändler J. E. Goedhart in Amsterdam im Mai 1892.

266. **DIE KARTENSPIELER.** In einem großen Saal, dessen Wände mit
dG. 29. Pilastern und eingelassenen Gemälden geschmückt sind, sitzen links hinten an einem mit persischer Decke belegten Tisch eine Dame und ein älterer Kavalier, welche zusammen Karten spielen. Ein jüngerer Herr mit Schlapphut steht dahinter und stützt sich mit der Rechten auf einen Stock. Eine Dienstmagd mit einer Platte kommt nach vorne. Ein Hund, der vorn bei einer zweiten Gruppe liegt, scheint es zu merken und wendet den Kopf. Diese zweite Gruppe besteht aus einem Herrn und einer jungen Dame, die durch eine spanische Wand von den anderen getrennt sind und an einem Tisch neben dem Kamin sitzen. Der Kavalier trägt lange Locken und hält eine Pfeife in der Linken. Die junge Frau hat ein Glas in der Rechten und greift mit der Linken nach einer Kanne, die auf dem Tisch steht. Rechts vorn ein Stuhl, an dem der Hut des Kavaliers aufgehängt ist. Spätes Bild von geringer Qualität.

Oben links bezeichnet P d Hoogh.

Leinwand 88 × 81.

Versteigerung J. Fokke u. A. in Amsterdam am 29. Juni 1814 Nr. 25.
— *Comte F. de Robiano in Brüssel am 1. Mai 1837 Nr. 280 (frcs. 1760).*
— *Georg Stange aus Lübeck in Köln am 20. März 1879 Nr. 45.*
— *G. Habich in Cassel am 9. Mai 1892 Nr. 79 (Mk. 3120 an Konsul Weber in Hamburg).*

267. **JUNGE FRAU UND KAVALIERE BEIM WEIN.** In der Mitte hinter einem Tisch eine hellbeleuchtete junge Frau, die ein weißes Kopftuch, Brusttuch und Schürze trägt. Sie gießt mit der Rechten aus einer Kanne Rotwein in ein Glas. Durch einen rechts vorn in ver-

lorenem Profil nach rechts sitzenden Kavalier wird das Licht, welches auf dem Tisch steht und die junge Frau gelblich beleuchtet, verdeckt. Er trägt warmrote Jacke mit gelben Aufschlägen, Schlapphut und umgeklappte Stulpstiefel und spricht mit einem rechts in der Kaminecke sitzenden jungen Mann in olivbraunem Anzug, der die Kappe lüftet und einen Krug in der Rechten hält. Links sitzt ein älterer Mann im Profil nach rechts mit Kniehosen, olivbrauner Jacke, fleischfarbener Weste sowie Schlapphut und stopft seine Pfeife. Auf dem Tisch liegt noch eine Pfeife und stehen eine Zinnkanne und ein Feuertopf. Rechts im Kamin — wie es scheint — Delfter Kacheln; auf dem Gesims eine Vase und zwei Porzellanteller, die vom Licht einer rechts vorn am Gesims angebrachten Kerze leicht gestreift werden. Holzdecke, stumpf rötlicher Ziegelboden, olivgrünliche Wand, an der links hinten ein Bild hängt. Das Ganze in einheitlich warm bräunlichem Ton, aus dem das warme Gelb der Frau am stärksten heraustritt. Flüssiger, an den beleuchteten Stellen saftiger Farbenauftrag. Aus der frühsten Zeit.

Holz 50,2 × 37,5.

Vielleicht das Bild der Versteigerung W. Reyers in Amsterdam am 21. Sept. 1814 Nr. 63 (fl. 34 1/2 an Schotte), das in den Maßen nicht ganz stimmt (35 × 35).
Versteigerung in Amsterdam am 17. Aug. 1818 Nr. 116 (fl. 13 an Roos); im Katalog ohne Angabe eines Künstlernamens.
Kunsthändler J. E. Goedhart in Amsterdam.
Sammlung C. ***Hofstede de Groot im Haag.***

DIE BEZAHLUNG. Drei Männer und zwei Frauen in einem mit schwarzen und weißen Fliesen belegten Zimmer. Eine der Frauen in grauem Mantel und rotem Rock steht in der Mitte mit einem Geldstück in der Hand; sie beschwert sich bei einem Kavalier, der ihr nicht genug gegeben hat. Er trägt eine lederne Jacke, einen Panzer und großen schwarzen Hut. Er hat seine Hand in der Tasche, scheint sich aber zu weigern, mehr zu geben. Die übrigen drei Personen sitzen am Tisch beim Fenster; zwei Männer rauchen hinter einem Vorhang, die dritte Person, eine Frau, steht mit dem Rücken gegen den Fensterflügel. Ausgezeichnetes Bild; das Licht fällt von hinten ein. Kräftig in der Farbe, aber sehr schmutzig. 268. Sm. 1 dG. 43.

Rechts bezeichnet P. D. H. 1658.
Leinwand 70 × 62,5.

Erwähnt von Waagen III 477.
Ausgestellt im Burlington House 1870.
Eine alte Kopie war um 1894 im Londoner Kunsthandel.
Versteigerung Gerard Braamcamp in Amsterdam am 31. Juli 1771 Nr. 86 (fl. 500 an P. Fouquet).
Sammlung des ***Marquis of Bute in London,*** *Kat. Richter 1884 Nr. 84.*

JÄGER, FRAU MIT KIND UND WILDPRET IM STALL. Links vorn sitzt ein Jäger nach rechts im Profil am Boden, mit einem toten Vogel in der Hand, den er rupft. Rechts vor ihm allerlei totes Geflügel und ein Jagdhund, der daran schnuppert. In der Mitte etwas weiter zurück steht eine junge Frau mit Kind an der Brust. Rechts von ihr hängt an einem Pfosten der Mantel des Jägers. 269.

Noch weiter rechts hängt über einer Bretterwand ein anderes hellbeleuchtetes Kleidungsstück. Über der Frau zwischen zwei Querbalken ein Glasfenster. In der Mitte des Hintergrundes kommt ein Herr mit langen Locken, Schlapphut und Mantel zur Tür des Stalles herein.

Holz 54,5 × 49.

Ausstellung in Leiden 1906 Nr. 21.
Sammlung ***F. Fleischmann in London.***

270. **DREI PERSONEN IN EINEM STALL.** Gelblicher Ton. Ein Soldat steht in Rückansicht; er trägt Brustharnisch, Feldbinde und rötliches Kostüm. In der erhobenen Rechten hält er einen Krug; den linken Fuß hebt er, als wolle er tanzen. Daneben eine von vorn gesehene sitzende Frau, die Mandoline spielt und hell beleuchtet ist. Rechts ein nach links im Profil gesehener Mann in gelbem Kostüm, der zusieht. Es ist ein für P. de Hooch sehr charakteristischer Typus. Den rechten Fuß hat er über den linken geschlagen; er trägt umgeschlagene Stiefel. Neben ihm auf dem Tische Korbflasche, gefülltes Glas, Pfeife, Tabak und weißes Tuch. Links ein Fenster, durch welches das Licht einfällt. Die Malweise sehr dünn und flüssig. Das Bild stimmt sehr mit den Gemälden in Dublin und Petersburg überein.

Holz 44 × 35.

Ausstellung in Düsseldorf 1886 Nr. 58 als P. Codde mit der Bemerkung des Kat., daß das Bild nicht die charakteristischen Merkmale des Codde zeige.
Sammlung ***St. C. Michel (†) in Mainz.***

271. **KAVALIER BEI BAUERSLEUTEN.** In einem einfachen Raum mit Balkendecke und einem Herd im Hintergrund sitzt links neben einem als Tisch dienenden dreibeinigen Hocker eine junge Bauersfrau in Vorderansicht mit auf die Brust gelegter Rechten und sieht auf den rechts stehenden Kavalier, der ihr mit gezogenem Hut zuzutrinken scheint. In ihrer Schürze hat sie Kartoffeln, die sie schält und in einen neben ihr stehenden Eimer mit Wasser wirft. Der Kavalier trägt lange Locken, eine vorn geöffnete Jacke mit geschlitzten Ärmeln, kurze Hosen und umgeklappte Stulpstiefel. Er verdeckt mit seinem vorgehaltenen Arm einen Mann, der zwischen ihm und der Frau sitzt und raucht. Auf dem Tisch Kanne und Zinnteller. Links an der offenen Tür, durch welche man in eine Landschaft blickt, ein Bauernjunge mit seinem Hut in der Hand. Frühes Werk.

Holz 68,7 × 56,2.

Versteigerung Pieter Calkoen Wzn. in Amsterdam am 10. Sept. 1781 Nr. 65 (fl. 130 an Nijman; in dessen Versteigerung kommt das Bild nicht vor).
Sammlung ***Leuchtenberg in St. Petersburg.***

272. **SOLDATEN IM WIRTSHAUS.** Links sitzen drei Soldaten an einem Tisch neben einem kleinen Fenster mit Laden, durch das Licht einströmt; der eine mit hellgrauem Hut an der hinteren Tischseite von vorn gesehen spielt Flöte; der zweite rechts im Profil nach links

— das Gesicht wird durch seinen dunkelbraunen Schlapphut überdeckt — hält in der Linken eine Pfeife, in der Rechten ein Glas. Er trägt hellgelbes Wams, Küraß und orangegelbe Schärpe und blickt auf die Wirtin, die hellbeleuchtet zwischen beiden steht, sich leicht nach vorn neigt und weißes Kopf- und Halstuch und roten Rock trägt. Der dritte in Rückansicht links vorn hält gleichfalls eine Pfeife in der Hand und hat einen Panzer an. An der Hinterwand des Raumes hockt ein Bettler mit großem Hut, graubrauner Jacke und braunen Hosen. Durch die offene Tür rechts sieht man noch einen Mann mit orangefarbener Schärpe. Rechts vorn ein Hund, der halb auf Stroh, halb auf einem Mantel liegt.

Holz 60 × 75.

Erwähnt von Havard 36 Nr. 12, und W. Bürger, Gaz. d. b. A. 1866 549 Nr. 11 als Vermeer.
Vorher Jean Leduc zugeschrieben.
Sammlung der ***Villa Borghese in Rom*** *Nr. 269.*

JUNGER SOLDAT MIT PFEIFE AM TORWEG. Er sitzt rechts in selbstbewußter Stellung mit fröhlichem Gesicht in Vorderansicht, stellt seinen rechten Fuß auf einen Stein und hat die linke Hand auf sein Knie gestützt. Er trägt lange Locken, einen Topfhelm, Panzer mit Schleife um den Hals und einen Degen an der Linken. Unter dem Küraß gelbbraune Jacke, die Hosen braungelb, die Strümpfe weiß, der Mantel, der über seinem rechten Knie liegt, rot. Rechts lehnt eine Stange. Links sieht man durch den Torbogen vorn im Halbdunkel am Eingang eines kleinen Hauses drei Soldaten, einen vierten innen am Wachtfeuer. Über das Haus hinweg Blick auf Dächer und einen Kirchturm — vielleicht den der Delfter Kirche — dessen oberer Teil von dem Torbogen überschnitten wird. Aus der frühen Zeit unter Einfluß des Carel Fabritius. 273.

Am rechten Arm des Soldaten Pentimenti.

Holz 55 × 47.

Erwähnt von Sigurd Müller in der Zeitschr. f. bild. Kunst 1902 44 als C. Fabritius.
Sammlung im ***Palazzo Corsini in Rom*** *Nr. 401.*

INTERIEUR BEI KERZENLICHT. Die Hauptlichtquelle am Kamin rechts wird verdeckt durch einen nach links im Profil stehenden Mann in dunkelm Anzug, weißen Strümpfen, braunem Hut, der eine Pfeife in der Rechten hält und die Linke auf den Rücken legt. Er spricht mit einer Dame in Rot, die von vorn gesehen ist und für ein links neben ihr stehendes Mädchen Brot schneidet; sie trägt roten Rock, rote mit Pelz besetzte Jacke, weiße Schürze und weißes Kopftuch. Das Mädchen hat einen gelben Rock, weiße Schürze und hält einen Stock in der Rechten und eine ausgestopfte Eule in der Linken. Links weiter hinten vor dem Fenster sitzt ein Knabe mit einer großen Laterne neben sich auf der Bank. Links eine offene Tür. Weißschwarze Fliesen. Sehr schlecht erhalten. Aus der mittleren Zeit; der Herr noch recht hübsch, die Frau schon roh in der Zeichnung. 274.

Leinwand 60 × 56.

Sammlung im ***Palazzo Corsini in Rom*** *Nr. 402.*

275. **SZENE IN EINEM WIRTSHAUS.** Ein älterer dicker Mann in roter
dG. 85. Jacke sitzt auf einem Stuhl in der Mitte des Zimmers. Er ist halb nach links gewandt und sieht auf den Beschauer. In der Linken hält er ein Glas Wein, in der Rechten eine lange Pfeife. Rechts ein Hund; hinter ihm eine stehende Frau mit weißem Kopftuch und bloßen Armen, die ihn zu fragen scheint. In der linken dunkeln Ecke spielen zwei Männer Karten. Im Hintergrund rechts scheint die Sonne durch die offene Tür. Eine Dienstmagd tritt eben ein.

Leinwand 51 × 64.

Früher P. de Hooch zugeschrieben, dann frageweise für eine Kopie nach ihm erklärt, so im letzten Katalog. Doch ist das Werk sicher echt.

Im Inventar von 1816 aufgeführt.

***Nationalmuseum in Stockholm**, Kat. 1900 Nr. 472.*

275a. **Eine Wachtstube.**

Versteigerung in Amsterdam am 9. April 1687 Hoet I 6 Nr. 50 (fl. 48).

275b. **Eine Wachtstube.**

45 × 62,5.

Versteigerung Jan van Loon in Delft am 18. Juli 1736 Hoet II 392 Nr. 43 (fl. 8.10).

276. **Ein Offizier unterhandelt mit Bauern über Stroh.** In einer Scheune verhandelt ein Offizier mit einer Frau wegen einiger Bündel Stroh, die ein Knabe etwas weiter hinten zusammen bindet. Rechts ein sonniger Raum, in dem ein paar Personen sitzen und spielen; eine Frau mit Kind auf dem Arm geht aus diesem Raum in den anderen; links in der Ferne ein Dorf.

Leinwand 92,5 × 110.

Versteigerung J. G. Cramer in Amsterdam am 13. Nov. 1769.

277. **Offizier und Mädchen.** In einem Zimmer sitzt vor einem Tisch, auf dem eine Decke liegt, ein Offizier mit einem Glas Wein und einem Brief in den Händen. Neben ihm ein hübsches Mädchen, das mit einer Kanne in der Hand ihm aufmerksam zuhört.

Versteigerung in Haarlem am 23. Sept. 1811 Nr. 37.

278. **Rastende Offiziere im Stall.** In einem Stall befinden sich zwei lustige Offiziere, denen von einer hübschen Frau eine Kanne Wein angeboten worden ist. In der Tür steht ein blasender Trompeter. Hinten durch eine offene Tür sieht man eine Gesellschaft beim Spiel.

Holz 75 × 65.

Versteigerung H. A. Bauer u. A. in Amsterdam am 11. Sept. 1820 Nr. 55 (fl. 61 an Meusardt).

— P. J. de Marneffe in Brüssel am 22. Mai 1830 Nr. 148.

279. **Der leere Krug.** Drei Männer und eine Frau in einem Raum. Einer
Sm. der Männer, ein Offizier mit blauem Rock, scharlachroten Ärmeln,
suppl. 5. und Federhut sitzt vorn mit einer Pfeife in der Hand und sieht auf die Frau, die ihm eben ein Glas füllt. Er bemerkt dabei, daß der

Krug leer ist. Zwei andere Kavaliere sitzen am Feuer und spielen Karten. Vorn ein Stuhl, auf dem Pfeife und Tabak liegen.

Holz 53,7 × 72,5.

Versteigerung in Leiden am 26. Aug. 1788 Nr. 56 (fl. 82 an Wubbels).
— H. Twent in Leiden am 11. Aug. 1789 Nr. 26 (fl. 50.10 mit dem Pendant).
— M. Baron van Coehoorn in Amsterdam am 19. Okt. 1801 Nr. 29 (fl. 102 an Coclers mit dem Pendant Nr. 28).
Nach Smith (1842) früher im Besitz von Mr. Norton in London.

Inneres einer Wirtschaft; sehr gute Lichtverteilung. 279 a.

Holz.

Versteigerung van Barneveld, vanden Haute u. A. in Antwerpen am 26. Febr. 1844 Nr. 18.

Der schlafende Kavalier. Der Herr sitzt an einem Tisch und stützt 280.
seinen Kopf auf. Eine junge Frau, die neben ihm steht, stört ihn Sm. 66.
in seiner Ruhe und kitzelt ihn am Hals mit einem Strohhalm. Auf dem Tisch ein Krug und ein Glas. Durch eine Tür im Hintergrund blickt man auf naheliegende Gebäude.

Leinwand 65 × 50.

Versteigerung A. Hulsen in Amsterdam am 2. Mai 1854 Nr. 45.

Ein rauchender und ein schlafender Mann in einem Wirtshaus. 280 a.

70 × 57.

Versteigerung P. Roelfsema, Alberta Backer-te Oever und M. P. Grimminge in Groningen am 22. Juni 1863 Nr. 42.

Die Abreise vom Wirtshaus. Der Vordergrund ist unbestimmt er- 281.
leuchtet durch eine Tür, die ins Freie führt und einen Blick auf die untergehende Sonne gewährt. In dem Halbdunkel spricht die Wirtin mit einem Herrn und scheint ihm gute Reise zuzurufen. Hinter ihnen im Schatten ein Pferd, ein Wagen und ein Diener. Links eine Frau mit einem Kind auf dem Arm. Hinter ihr das Zimmer des Wirtshauses, das hell beleuchtet ist; man sieht darin Raucher an einem Tisch, andere am Kamin.

Leinwand 93 × 109.

Erwähnt von Havard 132 1 und Gaz. d. b. Arts 1863 297, wo sich auch ein Holzschnitt davon befindet.
Versteigerung Herzog von Morny in Paris am 31. Mai 1865 Nr. 53 (frcs. 10 000).

DER SOLDAT. Kniestück. Er sitzt an einem Tisch, trägt gelben 282.
Koller, Brustharnisch und roten Mantel und raucht seine Tonpfeife. dG. 79.
Im Hintergrund hinter dem Tisch ein schäkerndes Paar.

Das Bild ist zwar echt, aber von geringer Bedeutung.

Holz 36 × 28.

Versteigerung M. Wolf in Berlin am 25. Mai 1857 Nr. 386.
— Merlo u. A. in Köln am 9. Dez. 1891 (Mk. 410).
Sammlung v. Bock in Quedlinburg.
Versteigerung Wyl von Wymetal u. A. in Köln am 14. Juni 1895 Nr. 115.

283. **Die Kirschenverkäuferin.** In einer offenen Einfahrt sitzt eine alte Kirschenverkäuferin und wiegt Kirschen für ein junges Mädchen in grünem Kleid ab, das sich links vor ihr an den Türrahmen lehnt; ein anderes junges Mädchen hat eine Schüssel in der Hand. Rechts an einer Brustwehr eine Dame in pelzbesetzter Jacke. Durch die Tür sieht man hinten Häuser, Gärten, einige Menschen und ein Boot im Wasser.

Leinwand 78 × 63.

Erwähnt von Ch. Blanc, Le Trésor de la Curiosité II 257.
Versteigerung Maystre aus Genf in Paris am 17. April 1809 Nr. 34 (frcs. 1320 an Hazard jun.).
— A. J. Essingh in Köln am 18. Sept. 1865 Nr. 193.

284. **Der Fischmarkt.** Eine dicke Holländerin hält an der Hand ein kleines Mädchen und kauft einen Steinbutt. Sie ist bekleidet mit einer grünen mit weißem Pelz besetzten Jacke und einem von heller Mousselineschürze bedeckten Rock. Die Verkäuferin trägt eine schwarze Haube, eine rote Untertaille, darüber eine schwarze Jacke. Hinter ihrem Tisch sieht man auf den Markt, die Leute, einen Hafen usw.

Leinwand 56,7 × 75,8.

Erwähnt von Ch. Blanc, Le Trésor de la Curiosité II 413.
Versteigerung Henry in Paris 1836 (frcs. 900).

285. **Der Butterverkäufer.** In das Vorzimmer eines Palastes, in dem eine Wache geht, hat ein Verkäufer zwei kleine Tonnen gebracht, die eine Dienstmagd, bei der sich ein kleines Kind befindet, prüft. Eine Dame in seidenem Kleid mit einer Orange in der Hand unterhält sich mit einem schwarzgekleideten Herrn, während der Verkäufer sein Geld zählt. Licht fällt durch eine halbgeöffnete Tür ein.

Leinwand 96 × 80.

Versteigerung Martial Pelletier in Paris am 28. April 1870 Nr. 26.

286. **SZENE IM HOF VOR EINEM KLEINEN HAUS.** Vor einem kleinen
Sm. 61 Haus mit rotem Dach, roten Backsteinen und weißen Pilastern sitzen
suppl. 25 ein Herr und eine Dame in roter Jacke und gelbem Rock an einem
dG. 6. kleinen Tisch. Die nahezu vom Rücken gesehene Dame preßt eine Zitrone in ein gefülltes Weinglas. Der Herr mit der Pfeife in der Rechten sieht mit Interesse zu. Hinter dem Paar eine ältere Frau, die mit einem Glas Bier in der Hand herbeikommt. Rechts an der Hausecke eine Dienstmagd, die an einem Faß steht und einen Messingkübel putzt. Neben dem Haus rechts ein Bretterverschlag mit einer offenen Gartentür, über dem Bäume aufragen. Auch links von der Gruppe ein Zaun mit Bäumen dahinter. Frühes und schönes Werk, um 1660—65.

Auf der Bank links bezeichnet P D HOOG.

Leinwand 61 × 47.

Durch Chaplin nach England gebracht.
Sammlung O'Neil 1832.
— van der Hoop in Amsterdam.
***Rijksmuseum in Amsterdam,** Vermächtnis van der Hoop, Kat. 1905 Nr. 1251 (alte Nummer 686).*

FRAU AM WASCHTROG UND KLEINES KIND IN EINEM HOF. 287.
In der linken Ecke eines Hofes, der links durch eine Backsteinmauer, hinten durch eine Hauswand abgeschlossen wird und mit Ziegelsteinen gepflastert ist, steht rechts eine junge blaugekleidete Frau in Vorderansicht hinter einem Waschtrog, der auf einem über eine Tonne gelegten Brett steht, und spritzt ein kleines, links vor ihr im Profil nach rechts stehendes Mädchen mit Seifenschaum. Links hinten in der Hofecke steht eine nach links in verlorenem Profil gewandte Dienstmagd in Rot und schöpft Wasser aus einem Ziehbrunnen. Die Tür des Hauses ist halb offen; an der Wand rankt ein Baum empor. Vorne links liegen am Boden ein Besen, ein paar Töpfe, daneben ein Eimer. Daneben in der Mauer eine offene Tür, durch welche man eine Treppe sieht, die zu einem Nachbarhaus führt. Über die Mauer hinweg blickt man auf Dächer und Bäume und weiter auf den Turm der alten Kirche in Delft. Im Stil des Bildes im Louvre.

Bezeichnet.

Hochformat.

Kunsthändler J. v. d. Kellen in Rotterdam. Um 1889 an Cottier in London verkauft.

Sammlung ***W. B. Thomas in Boston.***

SZENE VOR DEM WIRTSHAUS. In einem Hof schenkt eine in 288.
roten Rock, blaue Jacke und braune Schürze gekleidete Wirtin einem sitzenden Herrn in braunem Anzug Wein in ein Glas. Dieser sitzt an einem Tisch, hat den Hut auf seinen Knien und lehnt mit dem rechten Arm auf dem Tisch; hinter ihm von vorn gesehen ein zweiter Mann mit Hut auf dem Kopf im Helldunkel. Rechts das Wirtshaus, links eine Mauer. Darüber Abendhimmel.

Spätes Bild mit unnatürlicher Beleuchtung, ganz verdorben.

Die Zuschreibung an P. de Hooch ist nicht ganz sicher, vielleicht von Ochtervelt.

Leinwand 80 × 68.

Schloß Fredensborg bei Kopenhagen.

DIE WÄSCHERIN. Durch die offene Tür eines kleinen Waschhauses, 289.
das an eine Hauswand angebaut ist, sieht man eine hellbeleuchtete junge Frau am Waschtrog, der auf einem dreibeinigen Stuhle steht. An der angelehnten Tür steht ein hoher Kupferkessel auf eisernen Füßchen. Links vorn ein vierbeiniger Stuhl mit Lehne, auf dem ein Hund liegt und sich leckt. Rechts an der Hauswand ein dünner Baum, dessen beleuchtetes Laub sich über das Ziegeldach breitet.

Leinwand auf Holz 39 × 29.

Sammlung ***J. Hage in Nivaa*** *(Dänemark).*

HOF MIT MAGD, DIE FISCHE REINIGT. Links eine vom Rücken 290.
gesehene junge Dame, die eine schwarzsammtne mit weißem Pelz Sm. 37
besetzte Jacke und rotbräunlichen Rock trägt. Sie gibt einer rechts suppl. 29
am Brunnen hockenden Dienstmagd, die Fische reinigt, einen Auftrag. dG. 36.
Der Brunnen, neben dem ein Eimer steht, ist rechts an ein kleines Haus angebaut. Dahinter in der Mitte des Bildes ein kleiner ein-

gehegter Garten, hinter dem rechts Giebelhäuser aufragen. Links führt ein Gang nach hinten; ein von hinten gesehener Herr entfernt sich.

Bezeichnet P. D. H. 1665.

Holz 74 × 63.

Erwähnt von Ch. Blanc, Le Trésor de la Curiosité II 447.
1833 auf einer Versteigerung in Amsterdam.
Versteigerung Comte de Perregaux in Paris am 8. Dezember 1841 Nr. 14 (frcs. 12 700 + 5 % an Paillet).
— F. Delessert in Paris am 15. März 1869 Nr. 37 (frcs. 41 000; £ 1722 nach Smith).
***National Gallery in London**, Kat. 1906 Nr. 794.*

291. **BLICK IN DEN HOF DES EHEMALIGEN KLOSTERS HIERONYMUS-**
Sm. 18,50 **DALE IN DELFT.** Links ein Durchgang, über dessen Eingang eine
dG. 38. Inschrifttafel eingelassen ist. Eine vom Rücken gesehene Frau, die vom Licht umflossen ist, steht darin. Rechts eine Laube auf einem Staket und eine offene Tür in der Mauer, von der ein paar Stufen in den gepflasterten Hof herunter führen. Eine Frau, die im linken Arm eine Schüssel hält, kommt mit einem kleinen Mädchen an der Rechten herunter. Vorn ein Eimer und ein Besen. Das Portal mit der Inschrifttafel stammt von dem früheren Kloster Hieronymusdale, das an der Oude Delft schräg gegenüber der Nieuwstraat lag. Von der Inschrift ist zu lesen:

e hyronimus dale
wilt . . ntie . samheyt
begheven . . wy
eerst dalle wylle wy w . . den
verheven anno 1614.

Übrigens existiert diese Inschrifttafel noch an Ort und Stelle und lautet:

Dit is in sint hieronimus daelle
wildt v tot pacientie en lydtsaemheijt begeeven
wandt wij muetten eerst daellen
willen wy worden verheeven 1614.

Bezeichnet links unten am Torbogen P. D. H. A°. 1658.

Leinwand 73 × 59.

Erwähnt von Waagen I 403 in der Sammlung Rob. Peel.
Versteigerung de Smeth v. Alphen in Amsterdam am 1. Aug. 1810 Nr. 46 (fl. 2075 an M. Backer oder Yperen).
— de Backer-Wiclow in Amsterdam 1825 (fl. 10 500).
Kunsthändler W. Emmerson in London.
— Sir Rob. Peel 1871 in London.
***National Gallery in London**, Kat. 1906 Nr. 835.*

292. **SPINNERIN IM HOF.** In einem Hof, der vom Abendlicht be-
Sm. 27 schienen ist, sitzt rechts in der Nähe einer Haustür eine von hinten
dG. 40. gesehene Frau in schwarzer Taille und rotem Rock am Spinnrad. Von links tritt zu ihr eine Dienstmagd in gelbem Mieder und blauem Rock heran, die einen Eimer und einen Krug in der Hand hält. Häuser an der hinteren Seite des Hofes überragen eine Bretterwand, die den Hof umgibt. Rechts hinter den Häusern die Nieuwe Kerk von Delft, daneben der Rathausturm.

Leinwand 64,2 × 52,5.

Erwähnt von Waagen II 11.
Winterausstellung in London 1886 Nr. 98.
Versteigerung in Amsterdam am 18. Okt. 1819 Nr. 27 (fl. 506 an Hulswit).
— R. Bernal in London 1824 (£ 157 s. 10 an Peacock).
Erworben von Georg IV (£ 420).
Buckingham Palace in London, *Kat. 1885 Nr. 136.*
Zwei mittelmäßige alte Kopien kamen vor auf den Versteigerungen Hacker u. A. in Frankfurt a. M. am 26. April 1901 Nr. 146 und Zurbuch u. A. in Frankfurt a. M. am 30. Okt. 1901 Nr. 79 (Holz 53 × 45) und auf den Versteigerungen Krentzlin u. A. in Frankfurt a. M. am 13. Mai 1897 Nr. 98 und von Haene u. A. in Köln am 25. April 1898 Nr. 53. (Leinwand 69 × 53).

FRAU MIT KIND AUF DER STRASSE. An der Innnenmauer einer holländischen Stadt, über der einige malerische Häuser und ein Kirchturm aufragen, geht eine Frau mit einer Schüssel mit Äpfeln unter dem Arm; sie bietet einem Kind ein Stück Geld an. Weiter hinten ein Mann in schwarzem Mantel, der durch ein Stadttor geht. Der linke Teil des Bildes wird durch die Ecke eines unten geweißten Hauses eingenommen, an dem ein Brett mit Krug befestigt ist. Darüber ein offenes Fenster mit Weinlaub. Der ausgezeichnete Ausdruck, die Helligkeit des Tones, die Weichheit des Pinselstriches und die große Wahrheit in der Naturwiedergabe machen das Bild zu einem der besten des Künstlers. 293. Sm. 15 dG. 39.

Leinwand 75 × 62.

Erwähnt von Havard 110 2, Waagen II 105 und Ch. Blanc, Le Trésor de la Curiosité II 208.
Versteigerung Helsleuter (van Eyl-Sluyter ?) in Paris am 27. Jan. 1802 (frcs. 3440).
— G. Muller in Amsterdam am 2. April 1827 (fl. 6000 an Brondgeest nach einem Exemplar des Kat. im Kupferstichkab. in Leiden; fl. 6450 an Emmerson nach Smith).
Sammlung Alexander Baring in London.
Sammlung **Lord Ashburton in The Grange,** *vermutlich bei einem Brande im Bath House in London zerstört.*

FRAU MIT KIND IM HOF. Im Mittelgrund läuft parallel der Bildfläche die Stadtmauer, zu der Stufen zu einer offenen Tür und weiter zum Stadtwall hinaufführen. Rechts schließt sich eine Gartenlaube an, dieselbe wie auf dem Gemälde der Akademie in Wien. Darin sitzen zwei Herren mit Schlapphüten und eine Dame beim Wein. Über den Hof kommt nach vorn eine Dienstmagd mit hellbrauner Jacke, weißer Schürze und rotem Rock mit einem Kind neben sich. Die Frau hat in der Rechten einen flachen Korb mit Brot und Tuch, in der Linken einen Krug und blickt auf das Mädchen, das einen Vogelkäfig in der Hand hält. Die beiden scheinen auf den Brunnen, der links vorn an einem Haus angebracht ist, zuzugehen. Es ist der gleiche Brunnen, der auf der Hofszene in der National Gallery in London wiedergegeben ist. Im Brunnentrog ein Besen; daneben ein Kübel und Topf. An der Hauswand, die oben aus Planken besteht, ein paar auf Latten gezogene Sträucher, rechts vorn ein 294.

weißblühender Strauch und an der Gartenlaube Gebüsch. Über die Stadtmauer ragen Bäume. Hell beleuchteter Himmel. Aus der besten Zeit um 1660.

Links unten voll bezeichnet.

Leinwand 72,5 × 65.

Im März 1903 bei dem Kunsthändler ***Lawrie in London*** *gesehen.*

295. Sm. suppl. 30. **Hof mit zwei Kavalieren und trinkender Frau.** Blick in einen Hof, an dessen Ende sich eine offene Tür mit zwei Stufen befindet; sie führt in den dahinterliegenden Garten, dessen Bäume über die niedrige Mauer ragen. Auf der linken Seite sitzt ein Herr in schwarzem Rock, grauem Mantel und schwarzem Hut auf dem Kopf nach rechts im Profil und raucht seine Pfeife. Ihm rechts gegenüber am Tisch steht eine Frau mit gelbgrauer Jacke, rotem Rock und blauer Schürze, die ein Glas Bier trinkt. Zwischen beiden hinter dem Tisch sitzt in Vorderansicht ein zweiter Kavalier mit Brustharnisch und Hut. Er hält in der Rechten eine Kanne und blickt lachend zu der Frau hinauf. Von rechts kommt ein kleines Mädchen mit einem Topf in den Händen über den Hof. Links hinten ist der Turm der Nieuwe Kerk von Delft sichtbar. Das Bild stimmt genau mit dem bei Lady Wantage überein, bis auf den Herrn hinter dem Tisch, der dort fehlt.

Die Figuren sind im Verhältnis zum Raum ungewöhnlich klein. Aber die Sonnenbeleuchtung ist fein wiedergegeben. Eine alte Kopie war 1903 im holländischen Kunsthandel.

Leinwand 77 × 64.

Erwähnt von Waagen II 130.
Versteigerung C. S. Roos in Amsterdam am 28. Aug. 1820 Nr. 51 (fl. 600 oder fl. 750 an v. Eyk).
Wahrscheinlich auf der Versteigerung S. A. Koopman in Utrecht am 9. April 1847.
Sammlung Lionel de Rothschild in London.
Jetzt vermutlich auf dem Landsitz von ***Alfred de Rothschild.***

296. **Hof mit Mädchen.** Blick in einen hinter einem Haus gelegenen Hof mit einem Mädchen, das einen Besen und einen Lappen in der Hand hält und dem Fressen zweier kleiner Hühner zusieht. Durch die offene Tür des Hofes sieht man eine Landschaft.

Mit dem Monogramm bezeichnet.

Leinwand 46,2 × 41,2.

Winterausstellung in London 1878 Nr. 106.
Sammlung Lionel de Rothschild in London.

297. Sm. 30. dG. 56. **HOF MIT RAUCHER UND TRINKENDER FRAU.** Das Bild stimmt mit dem bei Rothschild, unserer Nr. 295 bis auf den Herrn hinter dem Tisch, der hier fehlt, überein. Ausgezeichnetes Werk.

Leinwand 76,2 × 63,7.

Erwähnt von Waagen, suppl. 131.
Winterausstellung in London 1871 und 1888 Nr. 35.
Ausstellung in der Guildhall 1892.
— im Burlington F. A. Club 1900.
Verkauft von Smith 1822 (£ 300).
Zur Zeit von Smith (1833) Sammluug W. Wells in Redleaf.
Versteigerung W. Wells in London am 12 Mai 1848 (£ 540 s. 15 an Farrer).
Sammlung Lord Overstone in London.
Sammlung ***Lady Wantage in London,*** *Kat. 1902 Nr. 108.*

JUNGE FRAU AUF EINER BLEICHE MIT KIND. Die Frau trägt rote Jacke mit gelben Ärmeln und blauen Rock und ist im Begriff, Linnen aus einem Korb zu nehmen. Rechts im Hintergrund zwei Personen. Links zwischen Bäumen ein Herr in einem schmalen Gang. Darüber die Türme der alten und neuen Kirche von Delft. In dem einen war früher eine Öffnung für eine Uhr, die später wieder beseitigt wurde. Die Beleuchtung scheint die eines schönen Sommermorgens zu sein. Der schönste P. de Hooch in Paris. 298. Sm. suppl. 24 dG. 72.

Links unten bezeichnet P D HOOGE.

Leinwand 72,5 × 61,2.

Früher bei dem Kunsthändler Farrer in London.
*Sammlung **E. de Rothschild in Paris.***

HOF MIT LAUBE. Der Blick fällt auf ein aus roten und gelbgrauen Steinen gebautes Haus, durch welches ein hoher Torbogen mit Fliesenboden führt; hinten sieht man eine Gracht mit Bäumen. Auf der Stufe des Einganges vorn sitzt ein Kind in grauer Jacke und gelbem Rock mit einem Hund auf dem Schoß. Unter einer Weinlaube, deren Rückseite durch die Wand und Ecke des Hauses gebildet wird, sitzen zwei Männer an einem Tisch; der eine in schwarzer Jacke und Hut und grauen Hosen, roten Kniestücken und weißen Strümpfen, der andere in braungrauem Anzug. Er sitzt hinter einer Frau, die steht und eine weiße Taille, blauen Rock und hell violettgrauen, aufgenommenen Überrock trägt; sie hält ein Glas Wein in der Hand. Der graue Mantel, das schwarze Bandelier mit Degen hängen links über einen roten Fensterladen. Verschiedene Gegenstände, darunter ein Faß und ein Topf bereichern malerisch die Szene, die durch helles Tageslicht erleuchtet ist. Die Fliesen sind teils aus gelben Backsteinen, teils aus grauen Bruchsteinen. Das Ganze hell im Ton; Licht und Schatten kontrastieren im Gang zu wenig. Über dem Toreingang die gleiche Inschrifttafel wie auf dem Bild der National Gallery in London, zu dem es das Pendant bildet. 299. Sm. 47 suppl. 15 dG. 53.

Von der fünfzeiligen Inschrift ist zu lesen:

Zeile 2: wy
„ 3: sa
„ 4: w . . . wy
„ 5: willen wy . . . 1614.

(Vergleiche die lesbaren Worte auf dem Londoner Bild.)

An dem Türpfosten in der Mitte bezeichnet P D H 1658.

Holz (nach Sm. Leinwand) 66,2 × 56,5.

Erwähnt von Waagen, suppl. 323.
Ausstellung in der British Gallery 1839 und im Burlington House 1881 Nr. 101.
Versteigerung J. F. Wolschot in Antwerpen am 1. Sept. 1817.
Versteigerung Edward Solly aus Berlin in London 1837 (£ 535 s. 10 an Foster).
*Sammlung des **Earl of Strafford in Wrotham Park** bei Enfield.*
Nach Smith wurde eine Replik, die etwas heller im Ton war und in Einzelheiten kleine Abweichungen zeigte, 1836 durch Chaplin aus Holland gebracht. Es befand sich früher bei S. A. Koopman in Utrecht. Das Bild ist vielleicht identisch mit unserer Nr. 295.

300. **Frau am Waschkübel.** In einem Innenraum steht eine Frau am Waschkübel. Durch eine offenstehende Tür blickt man in einen Hof, in dem sich eine Dienstmagd befindet. Alles sehr natürlich wiedergegeben.

Holz 57,5 × 45.

Versteigerung J. Danser Nijman in Amsterdam am 16. Aug. 1797 (fl. 15 an Roos).
— Herman ten Kate in Amsterdam am 10. Juni 1801 Nr. 115 (fl. 21 an Josy).

301. **Hof mit einem Jäger** und einer ausruhenden Dame; im Vordergrund ein Hund bei Schilfgewächs.
Versteigerung J. E. Grave in Amsterdam am 5. Mai 1806 Nr. 68.

302. **Hof mit Personen** und ein Durchblick mit einfallendem Sonnenlicht.
Versteigerung C. H. Schultz in Amsterdam am 10. Juli 1826 Nr. 151 (fl. 20 an Roos).

303. **Hofszene.** In einem Hof, hinter dem eine rote Scheuer zu sehen ist,
Sm. 53 befindet sich an der Seite ein rötlicher Zaun, vor dem eine Bank
suppl. 23. steht. Darauf ein Kessel und daneben eine Frau mit einem Eimer in der einen Hand und einem Besen in der anderen. Durch eine offene Tür in dem Plankenzaun sieht man auf einen mit Bäumen bepflanzten Weg und ferner eine Weide. Vorn einige Hühner. Gute Wiedergabe des Sonnenlichtes.

Leinwand 49 × 42.

Versteigerung Jhr. J. Goll von Franckenstein in Amsterdam am 1. Juli 1833 Nr. 26 (fl. 2025 an J. N. Hulswit).

304. **Hofszene.** In dem Hof befindet sich eine Dame, die ein Kind hält
Sm. und ein Hündchen streichelt. Neben ihr ist eine Dienstmagd mit
suppl. 16. Fischen beschäftigt und durch den Durchgang eines anstoßenden Hauses sieht man eine Dienstmagd bei der Küchenarbeit. An der anderen Seite ein Gang, durch welchen ein Page herbeikommt. Sonnenschein.

Leinwand 77,5 × 62,5.

Zur Zeit von Smith (1842) in der Sammlung J. Clowes in Manchester.

305. **Das Kolfspiel.** In einem Vestibül mit roten Fliesen hat ein kleines Mädchen mit einem Kolf in der Hand die Türklinke in der Hand und öffnet die Tür. Es blickt nach einem Knaben, der vor dem Vestibül im Hof Kolf spielt. Im Hintergrund ein Dorf.

Holz 63 × 46.

Sammlung Graf von Fries in Wien.
Versteigerung Héris aus Brüssel in Paris am 19. Juni 1846 Nr. 27.
— Piérard aus Valenciennes in Paris am 21. März 1860 Nr. 29.
— Sir H. H. Campbell in London 1867 (£ 63 zurückgekauft).

306. **Mann und Frau in einer Laube.** Rechts ein Mann und eine Frau in einer Laube. Er sitzt ruhig und raucht seine Pfeife, die er in der Rechten hält; er hat rote Hosen, weiße Gamaschen, hellbraune Schuhe. Links vor ihm steht ein Mädchen in roter pelzbesetzter Jacke; sie hält ein Glas in der Linken, eine Kanne in der Rechten und scheint auf sein Wohl trinken zu wollen. Kein Haus und kein Durchblick. Nach A. Bredius echt.
Sammlung Sellar in London.
Versteigerung D. Sellar in London am 6. Juni 1889 oder 17. März 1894.

Dame und Kavalier mit dem Wirt im Hofe eines Gasthauses. 306a.
43,7 × 37,5.

Versteigerung Sir Henry Meysey Thompson u. A. in London am 16. März 1901 Nr. 82.
— *Herzog von Marlborough u. A. in London am 14. Mai 1904 Nr. 50.*

ABFAHRT VOM LANDHAUS. Zwei Damen vor einem Wagen, ein 307.
Herr in rot spielt mit einem Hund, drei andere Personen etwas dG. 44.
weiter hinten. Ein Knabe kommt mit einer Kanne. Rechts das Haus. Hinten in der Mitte das Tor des Parkes. Sehr spätes Werk.
Leinwand 64 × 80.

Versteigerung Bell in London 1881 (£ 105 an Parlington).
Sammlung ***Ch. T. D. Crews in London.***

DAS KEGELSPIEL. Vorne in der Mitte sind Kegel aufgestellt. 308.
Rechts davon steht ein Paar, der Herr feingekleidet in hellgrau mit Sm. 58
Schlapphut von hinten gesehen, die Dame in gelber Seide mit ihm im u. 59
Gespräch. Links ein anderer Herr mit Hut unter dem Arm in hellblau dG. 15.
mit rotem Futter, hinter ihm eine vom Rücken gesehene Dame in schwarz mit orangefarbigem Rock. Rechts ein Garten mit Lilien und anderen Blumen und einem Steinputto; dahinter Bäume, links hohe beschnittene Sträucher, durch welche das Licht in feiner Wirkung durchscheint. In der Mitte des zweiten Grundes ein beleuchtetes vornehmes Haus, davor ein Holzgitter, an dem sich zwei Kavaliere befinden; der eine kommt herbei, der andere sitzt und ist später vom Künstler hinzugefügt, wie die durch ihn durchscheinenden Linien der Architektur zeigen. Frühes Werk.
Rechts bei dem Blumenbeet bezeichnet P D Hoogh (die letzten vier Buchsteben sind später hinzugefügt).
Leinwand 65 × 60,7.

Erwähnt von W. Bürger, Trésors d'art 318 und Waagen, suppl. 294 und 295.
Ausstellung in Manchester 1857.
Wahrscheinlich das Bild der Versteigerung in Amsterdam am 26. April 1769 Nr. 51, das aber größer war (80 × 71,2).
Kunsthändler Emmerson 1829 (£ 178 s. 10).
— *George Morant 1832 (£ 220 s. 10).*
Sammlung John Walter in Bearwood.
Sammlung ***Ferdinand Rothschild (†) in Waddesdon Manor*** *bei London.*

FRAU MIT GLAS WASSER UND KIND. Blick in einen holländi- 309.
schen Garten bei Abendbeleuchtung. Links ist ein Stück eines Sm. 42 u.
Hauses zu sehen. Die Dame in roter Jacke mit weißem Kopftuch und suppl. 14
brauner Schürze hat es eben verlassen und geht mit einem Glas dG. 73.
Wasser in der Hand auf ein Mädchen zu, das auf einem Weg mit dem Rücken gegen den Beschauer steht. Es trägt weißes Mützchen, Halstuch und braunes Kostüm. An einem Torweg am Ende des Gartens sind zwei Herren und eine Dame miteinander in Unterhaltung. Dahinter ein paar niedrige Häuser mit spitzen Dächern und Bäume. Links eine Bank, unter der ein Krug steht. Am Weg

steht eine Harke und eine Schaufel. Heller Himmel. Aus der guten frühen Zeit.

Leinwand 62,5 × 57,5.

Sammlung van Loon in Amsterdam.
— ***E. de Rothschild in Paris.***
Das Pendant (unsere Nr. 11), ein Interieur, war ebenfalls bei den van Loon's; ich sah es jedoch nicht bei Rothschild.

309a. **Ein Blumengarten.**

Inventarversteigerung Antonie Rinck in Amsterdam am 27. Aug. 1661. Mitteilung von A. Bredius.

309b. **Gesellschaft vor einem Haus.**

Inventarversteigerung Hendrik Moller in Amsterdam am 25. Juni 1677. Mitteilung von A. Bredius.

310. **Gartenszene.** Vor einem Landhaus stehen ein Mann und eine Dame und spielen; im Blumengarten wandelt eine Dame.

Holz 47,5 × 41,2.

Versteigerung C. Ploos van Amstel in Amsterdam am 3. März 1800 Nr. 12 (nach Havard 125 1 von Coclers für fl. 21 gekauft).

311. **Altholländisches Wohnhaus mit vier Figuren.** Das Licht fällt von oben nach dem Hintergrund. Ausgezeichnetes, schön und delikat gemaltes Werk.

Leinwand 74 × 101.

Versteigerung Frau I. Stinstra in Amsterdam am 2. Juli 1829 Nr. 74 (fl. 1800 an Brondgeest).

312. **Blick auf ein Herrenhaus und Blumengarten am Sommermorgen.**
Sm. Auf einem Gartenweg geht eine Dame in roter Jacke und blauem
suppl. 17. Rock mit einem Hund auf das Haus zu, neben dessen Eingang sich die Besitzer befinden. Der Herr spielt Flöte, die Dame hört ihm zu. An der anderen Seite befindet sich eine Mauer und ein von Sträuchern übersponnenes Gitterwerk. Dahinter Bäume. Vorn neben dem Weg Rosensträucher und andere Blumen, deren glänzende Farbe im Sonnenschein leuchtet. Wohl ein frühes Werk in zierlicher und sorgfältiger Ausführung.

Holz 51,2 × 41,2.

Nach England gebracht durch Woodin 1840.
Ausgestellt in der British Gallery.
Zur Zeit von Smith (1842) bei Edw. N. Dennys (vergl. das Bild der Versteigerung Ploos v. Amstel).

313. **Ballspiel im Park eines Landhauses.**

Leinwand 66 × 72.

Ausstellung in den Champs Elysées in Paris 1866.
Sammlung Marquis de Colbert Chabaunais.

314. **Jagdgesellschaft mit Falken.**

Versteigerung J. Harding in London 1885 (£ 86 s. 2).

JUNGE FRAU AUF EINEM BALKON SITZEND. Aussicht auf einen Park. Die Dame trägt ein weißseidenes Kleid und graue Taille. Neben ihr auf einem Tisch ein weißer Porzellanteller mit Äpfeln, von denen sie sich einen genommen hat. Echt, aber übermalt. Auf der Balustrade des Balkons mit den Buchstaben P. H. bezeichnet. 315.

22 × 17.

Versteigerung Philips-Neven in Köln am 24. März 1892 Nr. 57.

Eine Vergnügungsgesellschaft mit Pferden und Hunden, die am Eingang eines Parkes hält und mit einem Fuhrmann verhandelt. 315a.

Vergleiche das Bild der Versteigerung Harding in London 1885.
Versteigerung Earl of Egremont in London am 21. Mai 1892 Nr. 59.

Park eines holländischen Schlosses mit Personen. 315b.

Versteigerung Oxenbridge in London am 8. Dez. 1899 Nr. 65.

Damen im Garten In einem nach französischem Muster angelegten Garten stehen rechts vorn zwei junge Damen in eleganter Kleidung, die eine halb in Rückansicht mit nach vorn gewandtem Kopf, die andere mit ein paar Blumen in der Hand. Rechts hinter ihnen kniet ein Kavalier oder der Gärtner mit großem Hut auf dem Kopf und pflückt Blumen. Links von den Damen führt ein schnurgerader Weg nach hinten; vorne steht ein Schiebkarren mit Blumenzweigen; ganz hinten kommt ein Herr herbei. Links vorn an einer Gartentür stehen zwei junge Frauen bei einem Gärtnermädchen, das an einem Joch zwei große Körbe hängen hat und barfuß geht. Die eine der Frauen nimmt etwas aus einem der Körbe. Rechts etwas zurück liegt das Schloß mit Freitreppe, auf der ein Herr steht. Davor in einem Teppichbeet eine plastische Figur, eine nackte Flora. In der Mitte des von Bäumen dicht umschlossenen Gartens ragt eine Tanne kerzengerade auf. Zweifelhaft. 316.

Breitbild.

Versteigerung John Rogers in London am 30. April 1847 Nr. 194 (£ 82 s. 19).
Um 1900 im Londoner Kunsthandel.

BLICK AUF DELFT NACH DER EXPLOSION VOM 12. OKTOBER 1654. Hinter zerstörten Häusern ragt die Nieuwe Kerk, die man von der Breitseite sieht, auf. Links zwei hohe belaubte Bäume, deren Grün zu bräunlich ist. Dahinter längs eines Plankenzauns noch andere Bäume. Links wandelt ein vornehmes Bürgerpaar, beide in schwarz und weiß mit etwas rot am Rock. Die Dame weist nach rechts auf einen verbundenen Knaben, der vorn am Weg sitzt, rote Mütze und gelbe Jacke trägt. Neben diesem ein von hinten gesehenes kleines Mädchen in grün und dunkellila mit Reif. Rechts etwas weiter zurück zwischen Trümmern zwei Herren, der eine in schwarz, der andere in gelbbraun. Kein sehr angenehmes Bild, da es so wenig Farbe hat. Das Gesicht der Dame ist besonders verputzt. An vielen Stellen scheint eine andere Vorzeichnung durch die Farbe. Rechts unten Spuren einer Bezeichnung. Gemalt 1654. 317.

65 × 68,2.

Winterausstellung in London 1902 Nr. 221.
Sammlung L. Nicholson in London.
— A. Douglas in London 1899.
Kunsthändler ***F. Kleinberger in Paris.***

318. **Das Lazarushaus (in Delft).**
Versteigerung in Amsterdam am 28. März 1708 Hoet I 116 Nr. 87 (fl. 7.10).

319. **BLICK IN EINE HOLLÄNDISCHE STADT.** Malerische rote Backsteinhäuser an beiden Seiten. Im Hintergrund eine Kirche von Hausteinen. Einige Figuren.
Bezeichnet.
117 × 102,5.
Versteigerung John Pemberton aus Heywood in London am 2. Juni 1890 Nr. 93.
— in London am 2. Juni 1894.

320. **Eine Wiese in der Umgegend von Delft** mit Vieh und Personen.
52,5 × 66,5.
Versteigerung in London am 20. Juni 1903 Nr. 90.

321. **FAMILIE IM HOFRAUM IHRES HAUSES.** Sieben Personen, drei
dG. 87. Frauen und vier Männer sind in einem Hof, an den rechts die Stadtmauer stößt, versammelt. Durch den anstoßenden Vorgarten, zu welchem die offene Plankentür im Mittelgrund führt, entfernt sich ein fünfter Herr. Von den Personen des Vordergrundes haben sich drei, ein graubärtiger Alter in dunkler Tracht mit schwarzem Käppchen und und zwei ältere Frauen in schwarzer Tracht mit weißen Häubchen und Kragen rechts vor einer Laube an einem Tische niedergelassen, auf dem eine Schüssel mit Trauben und Pfirsichen steht. Auf dem mit großen Ziegeln gepflastertem Boden zu Füßen der einen dieser Frauen liegt ein Wachtelhündchen. Links nähern sich ein Mann in schwarzer Tracht mit breitkrämpigem Hut, die Rechte bequem in die Seite stemmend und eine Frau in rotem mit Goldborten besetztem Unterkleid mit einem Brustlatz aus Brokatstoff und schwarzem Häubchen, Perlen im Haar und in den Ohren, einen Pfirsich in der linken Hand. Etwas weiter rückwärts in der Mitte des Bildes steht in voller Vorderansicht ein blondgelockter junger Mann mit breitkrämpigem Hut, hellgrauem Wams und Radmantel, lichtblauen Kniehosen und schwarzweißen Maschen auf den Schuhen. Ähnlich, nur etwas einfacher ist die Tracht des älteren Mannes, der soeben rechts die hölzerne Freitreppe herabkommt. Von der Stadtmauer hängen Geißblattranken über die Holzlaube herab. Links an der Planke steht ein Rosenstrauch in voller Blüte. Im Hintergrund ein paar Giebel und der Turm der Nieuwe Kerk in Delft. Gleichmäßige Beleuchtung. Pentimenti rechts von dem Bein des Mannes links; auch scheint der alte Herr rechts früher niedriger gesessen zu haben. Gutes Werk aus der ersten Periode.
Leinwand 114 × 97.
Eine Zeit lang mit Unrecht dem J. Vermeer zugeschrieben (Erasm. Engert, Waagen, W. Bürger, Gaz. d. b. A. 1866, 550 Nr. 13).
Geschenk von Graf Lamberg 1821 (als Terborch).
***Akademie der bildenden Künste in Wien,** Kat. 1900 Nr. 715.*

Ein Familienbild. 322.
Leinwand 100 × 85.
Nach dem Katalog ist das Bild „buiten de lijst“ gemessen, d. h. entweder „mit dem Rahmen“ oder „aus dem Rahmen genommen.“ Im letzteren Falle könnte das Bild identisch sein mit dem der Versteigerung Dundas in London 1794, falls bei diesem die Maßangabe umgestellt gelesen werden muß (105 × 90 statt 90 × 105).
Versteigerung Jakob Hendrik Viet im Haag am 25. Sept. 1780 Nr. 68 (fl. 24 an van Denemarke).

Die Familie van Willemsdorp. 322a.
90 × 105.
Versteigerung Sir L. Dundas in London 1794 (£ 6 s. 6 oder £ 12).

Porträt eines Oraniers. Ein junger Fürst aus dem Hause Oranien 323.
sitzt auf einer Steinstufe und läßt einen Hund tanzen.
Leinwand 90 × 60.
Versteigerung in Paris am 25. Januar 1813 Nr. 57 (frcs. 79).

Porträt einer jungen Dame, als Juno dargestellt. Die Hände sind 324.
sichtbar. Am Horizont ziehen zwei fliegende Schwäne.
Leinwand 31,5 × 24,5.
Versteigerung in Leipzig am 31. März 1845 Nr. 219.

Porträt einer Dame. 324a.
Ausstellung in Leeds 1868 Nr. 747.
Sammlung Baron C. W. Dilke.

Frauenporträt. Eine Frau in schwarzer Kleidung mit großem weißem 324b.
Atlaskragen und weißer Haube steht vor einem mit roter Decke belegten Tisch, auf welchen sie ein Gebetbuch legt.
Holz 64 × 49.
Versteigerung in Bonn am 11. Sept. 1891 Nr. 12.

PORTRÄT EINER DAME. Reich gekleidet in weißem ausgeschnittenem 325.
Kleid. Sie sitzt an einem Tisch und nimmt einen Apfel aus voller Schale. Im Hintergrund ein Wald. Echt, aber von geringer Bedeutung.
Links auf der Balustrade ein Monogramm, dessen Form nicht viel Vertrauen erweckt.
Leinwand 22 × 17.
Ausstellung im Haag 1890 Nr. 43.
Im Besitz von A. Philips in Maastricht.
1892 verkauft.

Porträtbild eines Kindes. Das kleine Mädchen ist bis zu den Knien 326.
gesehen und steht vor einem halb zurückgeschlagenen Vorhang mit einem Vogel in der Hand.
Leinwand 54 × 40.
Versteigerung Hammer in Köln am 5. Okt. 1894 Nr. 115.

Der Künstler mit wehendem Haar. 327.
77,5 × 65.
Versteigerung in London am 21. Dez. 1901 Nr. 91.

Porträt einer Dame in ganzer Figur. Eine Dame steht in einem Zimmer 328.
etwas nach rechts gewandt und hält einen Fächer in der Linken; sie

trägt einen hellroten Rock, schwarze lange Jacke und weißen Kragen. Links hinten eine Truhe an der Wand. Darüber eine Karte. Rechts hinten sieht man durch eine offene Tür eine Frau.

Unten bezeichnet P. v. H. 16 . .

Holz 36 × 28.

Versteigerung Lachmann u. A. in München am 2. Juni 1902 Nr. 219.

328a. **Ein Bild mit Lampenbeleuchtung.**
Versteigerung Cornelis Dusart, Maler in Haarlem am 21. Aug. 1708 Nr. 210.

328b. **Ein Bild mit Kerzenlicht.**
Versteigerung in Amsterdam am 25. März 1728 Nr. 83 (fl. 3).

328c. **Ein Bild.**
Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1730 Nr. 37 (fl. 6.15).

328d. **Ein Gemälde**
Versteigerung Strutt Derby in London am 22. Juni 1889 (£ 399).

329. **Frau, die ihre roten Socken anzieht.** Nackte Füße, auf dem Bett ein Hündchen. Nach Bredius Kopie eines merkwürdigen verschollenen Bildes von de Hooch.
Frau de Clercq in Amsterdam.

Zusätze.

7. **FRAU MIT KIND AN DER BRUST usw.**
Zuletzt beim Kunsthändler F. Kleinberger in Paris.

71. **MUTTER, DIE IHR KIND KÄMMT.**
Zur Versteigerung G. Braamcamp 1771 ist hinzuzufügen: an van der Dussen.

90. **Lesende Frau.** Lies: van Groeneveldt statt von Groeneveldt.

114. **DER PAPAGEI.** Vergl. die Zusätze zu 236a.

146. **Dame und Flötist.**
Hinzuzufügen: Leinwand 45 × 45.

184. **INTERIEUR MIT SECHS PERSONEN.**
War beim Kunsthändler F. Kleinberger in Paris, bevor es zu Sir G. Donaldson in London kam.

236a. **INTERIEURSZENE.**
Ist identisch mit Nr. 114, **Der Papagei** *bei A. Schloß in Paris. Es war auch auf der Versteigerung J. Carayon-Talpayrac in Paris am 27. März 1893.*

•290. **HOF MIT MAGD, DIE FISCHE REINIGT.**
Die Worte »£ 1722 nach Smith« fallen weg.

Chronologisches Verzeichnis der datierten und datierbaren Bilder.

1654.

317. BLICK AUF DELFT NACH DER EXPLOSION VOM 12. OKT. 1654. Kunsthändler Kleinberger in Paris.

1656.

40. FRAU UND DIENSTMAGD AM KAMIN. Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris. Cat. of 300 paintings. 1898 Nr. 73.

1658.

6. FRAU MIT KIND AUF DEM SCHOSS UND KLEINES MÄDCHEN. Sammlung von Oppenheim in Köln.

1. JUNGE FRAU AN DER KELLERTÜR MIT KIND. (Pendant zu Nr. 6) Rijksmuseum in Amsterdam.

108. Die Pantoffel. Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris, Cat. of 300 paintings 1898 Nr. 69.

254. DIE KARTENSPIELER. Buckingham Palace in London.

268. DIE BEZAHLUNG. Sammlung des Marquis of Bute in London.

291. BLICK IN DEN HOF DES EHEM. KLOSTERS HIERONYMUSDALE. National Gallery in London.

299. HOF MIT LAUBE (Pendant zu Nr. 238). Sammlung des Earl of Strafford in Wrotham Park.

1663.

25. DIE GUTE HAUSFRAU. Sammlung Six in Amsterdam.

33. DIE APFELSCHÄLERIN. Wallace Museum in London.

1665.

290. HOF MIT MAGD, DIE FISCHE REINIGT. National Gallery in London.

1670.

121. DAS DUETT. Sammlung P. Errera in Brüssel.

132. MUSIZIERENDE GESELLSCHAFT. Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris, Cat. of 100 paintings 1902 Nr. 22.

173. JUNGE DAME IM VESTIBÜL, DER EIN BRIEF GEBRACHT WIRD. Rijksmuseum in Amsterdam.

1674.

105. Herr, bei der Mahlzeit. Versteigerung Dr. Weinhagen in Köln im Nov. 1890.

1675.

197. VORNEHME GESELLSCHAFT. Sammlung Rodman Wanamaker in Philadelphia.

1676.

104. Der Notar. Versteigerung Baron de Beurnonville in Paris am 9. Mai 1881 Nr. 338.

1677.

122. MUSIZIERENDE GESELLSCHAFT. Sammlung Steengracht in Haag.

Systematische Übersicht des Inhaltes.

Vergleichende Tabelle zum Auffinden der Nummern dieses Katalogs

für die Nummern von Smith, Smith's Supplement und Hofstede de Groot,

(Oud Holland X 1892 S. 178.) Vergl. die Erläuterung auf Seite 249.

	Sm.	Sm. Suppl.	dG.		Sm.	Sm. Suppl.	dG.
1	268	= Sm. 3	1)	18	291	61	26
2	195	27	1)	19	17	8)	9)
3	71	41	1	20	126	108	120
4	= Sm. 3	59	2	21	189	235	5
5	255	279	71	22	35	= Sm. 51	10)
6	239	113	286	23	19 u. 52	= Sm. 53	110
7	166	121	173	24	11)	298	12)
8	2)	23	3)	25	1	= Sm. 61	122
9	3	158	4)	26	264	= Sm. 9	182
10	62	= Sm. 28	5)	27	292	= Sm. 63	13)
11	30	= Sm. 36	6)	28	182	161	111
12	66	= Sm. 31	265	29	78	= Sm. 37	266
13	144	136	25	30	297	295	6
14	38	= Sm. 42	7)	31	2	124	124
15	293	= Sm. 47	308	32	230		125
16	6	304	3	33	256		28
17	223a	312	191	34	192		126

1. Zwei Ansichten von Ruinen, falsch bezeichnet und 1656 datiert im Suermondt-Museum in Aachen; nicht von Pieter de Hooch.
2. Ist ein Vermeer.
3. Sogenanntes Selbstporträt in der Sammlung van Limbeeck und Sigault in Amsterdam 1834, nicht von P. de Hooch.
4. Musizierendes Paar, Sammlung van der Hoop im Rijksmuseum in Amsterdam, falsch bezeichnet und nicht von P. de Hooch. Wurde auch fälschlich mit Koedijck zusammengebracht.
5. Frau am Spinnrad im Rijksmuseum in Amsterdam; 1882 als P. de Hooch gekauft, wird jetzt aber mit Recht dem Es. Boursse gegeben.
6. Die Perlenschnur in der Sammlung A. Bredius im Haag ist ein P. Janssens. Vergl. Oud Holland, IX 1891, De schilder Janssens, een navolger van P. de Hooch von C. Hofstede de Groot Nr. 11.
7. Interieur, früher im Museum Kums in Antwerpen; ist ein J. Vrel. Vergl. Jahrb. d. Kgl. preuß. Kunstsammlungen 1903, Die Koedijck-Rätsel und ihre Lösung von C. Hofstede de Groot.
8. Rauchender Herr und Dienstmagd. Ist ein P. Janssens, der zuletzt in der Versteigerung P. Foucart in Valenciennes im Okt. 1898 war. Vergl. auch Oud Holland a. a. O. Nr. (14).
9. Die gute Hausfrau, falsch bezeichnet P. D. H. in der Sammlung Otto Wesendonck, z. Z. ausgestellt im Kaiser Friedrich-Museum in Berlin, ist von Es. Boursse.
10. Näherin im Museum zu Darmstadt; wird für Sam. v. Hoogstraten gehalten.
11. Die Stubenfegerin. Ist ein P. Janssens gewesen, wie aus einer von C. R. Leslie 1831 gemalten, am 14. Januar 1899 bei Christie's versteigerten Kopie hervorgegangen ist. Vergl. Oud Holland a. a. O. Nr. (13).
12. Lesende Frau im Städelschen Kunstinstitut in Frankfurt a. M. ist ein P. Janssens. Vergl. Oud Holland a. a. O. Nr. 7.
13. Innenhaus in der Sammlung Glitza in Hamburg ist kein P. de Hooch.

	Sm.	dG.		Sm.	dG.		dG.
35	122	29	55	= Sm. 29	33	74	[19]
36	84	290	56	55	297	75	41
37	290	183	57	112	73	76	133
38	25	291	58	308	128	77	[20]
39	28	293	59	= Sm. 58	129	78	[15]
40	[14]	292	60	188	256	79	282
41	[15]	254	61	286	135	80	239
42	309	[16]	62	36	35	81	[21]
43	11	268	63	157	176	82	42
44	240	307	64	231	[14]	83	13
45	34	186	65	61	171	84	198
46	186	195	66	280	[17]	85	275
47	299	187	67	= Sm. 3	194	86	199
48	254	10	68	194	36	87	321
49	183	169	69		255		
50	= Sm. 18	113	70		[18]		
51	173	197	71		74		
52	= Sm. 9	189	72		298		
53	303	299	73		309		
54	10	34	bei 73		11		

14. Frau, die ein Buch liest, in der Älteren Pinakothek in München ist ein P. Janssens. Vergl. Oud Holland a. a. O. Nr. 8.
15. Der Briefbote in der Sammlung Leuchtenberg in St. Petersburg ist von P. Janssens. Vergl. Oud Holland a. a. O. Nr. 10.
16. Die Spitzenarbeiterin im Buckingham Palace in London ist ein P. v. Slingelandt.
17. Die Musikspielerin im Museum zu Nantes ist kein P. de Hooch.
18. Die Stubenfegerin in der Sammlung des Marquis d'Aoust in Paris ist ein P. Janssens.
19. Die Stubenfegerin in der Sammlung M. Rickoff in Paris ist ein P. Janssens und Pendant von dem Münchener Bild. Vergl. Oud Holland a. a. O. Nr. 9.
20. Die Spitzenklöpplerin in der Kais. Eremitage in St. Petersburg ist nicht von P. de Hooch.
21. Die Stubenfegerin im Petit Palais des Beaux-Arts in Paris (Sammlung Dutuit) ist eine Replik des Bildes bei Rickoff (19) von P. Janssens. Vergl. auch Oud Holland a. a. O. Nr. 9A, B, C.

Schüler und Nachahmer des Pieter de Hooch.

Da es nicht immer leicht ist zu sagen, ob ein Maler ein Nachahmer Vermeers oder de Hoochs ist, erwähne ich hier die Nachahmer beider Meister zusammen. Schüler im eigentlichen Sinne hat keiner von beiden gehabt.

Wenn es richtig ist, daß Jacobus Ochtervelt (vor 1635 — vor 1700) mit Pieter de Hooch zusammen Schüler Berchems gewesen ist, so trifft die oft beobachtete Tatsache auch bei ihm zu, daß der Einfluß des begabten Mitschülers größer gewesen ist, als der des gemeinschaftlichen Lehrers. In den Motiven mancher Bilder zeigt Ochtervelt eine unverkennbare Anlehnung an P. de Hooch. Seine Durchblicke beschränken sich aber auf solche aus Hausfluren durch die geöffnete Haustür ins Freie. Unterhandlungen zwischen Hausierern und Hausfrauen sind der gewöhnliche Vorwurf. Merkwürdiger Weise beschränkt sich die Anlehnung Ochtervelts an de Hooch auf Bilder aus der mittleren und späten Periode des letzteren.

Ein Nachahmer unselbständiger Natur, der erst vor etwa fünfzehn Jahren wieder ans Licht gekommen ist, ist P. Janssens E., wie er sich bezeichnet, Pieter Janssens Elinga, wie er vermutlich mit vollem Namen hieß. Er war aus Amsterdam und hat de Hooch vermutlich erst während dessen Amsterdamer Zeit kennen gelernt. Neben dessen Einfluß ist auch der des Emanuel de Witte in seinen Bildern bemerklich und durch Tradition bestätigt. Ebenso sklavisch wie P. de Hooch ahmt er auch andere Meister wie z. B. Kalff in dessen Stillleben nach. Immer wiederholt er ein Zimmer mit unten geschlossenen, oben geöffneten Fensterläden in der Hinterwand, mit so stark einfallendem Sonnenlicht, daß die Lichtflecken an der getünchten Wand und am Fußboden genügend Leuchtkraft haben, um auch ihrerseits die im Innern befindlichen Gegenstände Schatten werfen zu lassen. Figuren fehlen entweder ganz, oder sie sind alle, oder der Mehrzahl nach vom Rücken gesehen. Einige seiner Gemälde kommen aber ihrem Vorbild so nahe, daß sie als Meisterwerke de Hoochs bewundert und bezahlt worden sind. In der Münchener Pinakothek geht merkwürdiger Weise noch heutzutage seine »Leserin« unter dem Namen de Hoochs.

Auch Cornelis de Man (1621—1706) ist mehr eine nachempfindende als selbständig schaffende Künstlernatur. Als Delfter Maler steht er abwechselnd unter Einfluß der Interieurs des Pieter de Hooch (Sammlung Wassermann-Paris), Vermeers (Sammlung Porgès-Paris) und der Kirchen Emanuel de Wittes. Daneben malt er einzelne Bildnisse und Gruppen, sowie Bauernbelustigungen in

der Art des J. M. Molenaer, wenn man wenigstens annehmen will, daß die abweichend bezeichneten Bilder in den Haager und Rotterdamer Museen von ihm herrühren.

Der oft der Vermeer- und de Hooch-Gruppe beigerechnete Isaac Koedijck ist, wie wir oben bereits erwähnt haben, in Wirklichkeit aus der Schule Gerard Dous hervorgegangen.

Dagegen mag ein bestimmter Zusammenhang bestanden haben zwischen Esaias Boursse (1631—1672) und Pieter de Hooch, obwohl ersterer lange Zeit in Amsterdam tätig war, ehe de Hooch sich dort niederließ. Die Übereinstimmung ist nur äußerlich und gering, ebenso wie Boursses Begabung nicht über das Mittelmäßige hinausgeht und bei weitem nicht heranreicht an die des vermutlich etwas älteren und ungleich feineren L. Boursse, dessen Werke im Wallace Museum und anderswo noch in jüngster Zeit — trotz der deutlichen Bezeichnung — von den berufensten Kennern für Arbeiten des Esaias erklärt worden sind.

Wenig begabte, bis jetzt anonyme Nachahmer P. de Hoochs sind der Maler der im Brüsseler Museum befindlichen und dem Jan Baptiste Weenix zugeschriebenen Frau vor dem Spiegel und derjenige der Musikszene in der Sammlung van der Hoop des Amsterdamer Rijksmuseums.

Jacobus Vrel ist der seinen Lebensumständen nach vollständig unbekannte Maler einfacher Zimmer- und Gassenansichten, welche irrtümlicher Weise dem Delfter Vermeer und Isaac Koedijck zugeschrieben wurden, von denen sie durch einen großen Unterschied in der Qualität getrennt sind.

Die gleichzeitig mit Vermeer und de Hooch in Delft tätigen Kirchenmaler Hendrick van Vliet und Emanuel de Witte verfolgen in ihren Problemen des Lichteinfalles ähnliche Ziele. Letzterer hat ab und zu auch Zimmerinterieurs gemalt, die denen des de Hooch auffallend nahe stehen (Sammlung Lewis Fry in Bristol).

Carel Fabritius.

Trotz der sorgfältigsten Urkundenforschung der letzten Jahrzehnte ist es nicht gelungen, das Geburtsjahr des Carel Fabritius mit Sicherheit festzustellen. Wir sind immer noch auf die Angabe Bleijswijcks in seiner Beschreibung von Delft aus dem Jahre 1667 angewiesen, die den Meister im Alter von circa 30 Jahren bei der Explosion in Delft am 12. Oktober 1654 ums Leben kommen lässt. Er wäre also um 1624/25 geboren. Die Urkunde, nach der Fabritius am 24. April 1643 in Amsterdam Witwer mit einem kleinen Töchterchen wird, braucht mit dem von Bleijswijck gegebenen Jahr nicht zu kollidieren, da es keineswegs unmöglich ist, daß er mit achtzehn Jahren geheiratet hat. Auch läßt sich damit die Angabe Hoogstratens zusammenbringen, daß er mit ihm von Januar 1641 ab im Atelier Rembrandts gearbeitet hat. Wir hätten keinen triftigen Grund, diese Tatsachen anzuzweifeln, wenn das voll bezeichnete und datierte Porträt des Abraham de Notte im Amsterdamer Rijksmuseum — das nimmermehr die Arbeit eines Fünfzehnjährigen sein kann — nicht die Jahreszahl 1640 trüge. Soll diese Jahreszahl echt sein, so muß Fabritius ungefähr zehn Jahre früher geboren sein. Und Hoogstraten begeht 1678 nur einen kleinen Gedächtnisfehler, wenn er von dem Meister als »Lehrling« im Atelier Rembrandts spricht, wo er wohl nur als »Kunstbruder« in Anhänglichkeit an seinen früheren Lehrer verkehrt haben mag. Oder aber — und diese Vermutung hat wegen des sicher nicht von späteren Überarbeitungen verschont gebliebenen Hintergrundes des Amsterdamer Porträts einige Wahrscheinlichkeit für sich — Fabritius ist um 1624 geboren, die letzte Ziffer ist bei einer Restaurierung falsch retouchiert worden und als 6 oder 9 zu lesen. Doch kann nur eine sorgfältige Untersuchung der Zahl die sichere Lösung des Problems herbeiführen.

Gänzliches Dunkel herrscht über den Geburtsort des Meisters. Aus Delft ist er nicht, da er sowohl von Bleijswijck ausdrücklich als Fremdling unter den Delfter Künstlern aufgeführt wird, als auch bei seinem Eintritt in die Delfter Malergilde am 29. Oktober 1652 die für angesessene Fremde übliche Summe von 12 Gulden zahlte.

Was es sonst noch an Urkunden über Fabritius' Leben gibt, ist bald aufgezählt. Die Akte von der im Interesse des Töchterchens am 24. April 1643 gemachten Inventaraufnahme nennt Fabritius gleichzeitig zum letzten Mal in Amsterdam. Am 20. August 1650 heiratet er Agatha van Pruijssen, Witwe von Volckerus Vosch in Delft. Am 7. Februar 1653 finden wir ihn als Schuldner von Sr. Jasper de Potter

in Delft. Am 9. August 1653 fungiert er als Zeuge bei einem Schuldbekenntnis des Malers Egbert van der Poel in Delft. Und am 24. September 1654 ist er selber wieder in Geldverlegenheit. Am 12. Oktober ereilte ihn der Tod mitten bei der Arbeit, als er gerade den Küster Simon Decker porträtierte. Sechs bis sieben Stunden nach der Katastrophe zog man den noch lebenden Künstler unter den Trümmern hervor. Zu spät, denn kurz darauf verschied er. Am 14. Oktober wurde er in der Oude Kerk zu Delft begraben. Einen poetischen Nachruf brachte ihm der Buchhändler Arnold Bon mit den bei Vermeer zu erwähnenden Versen. Seiner Witwe begegnen wir am 25. Februar 1655 in einem Schuldbekenntnis. Bemerkenswert für Fabritius ist in diesem Schriftstück nur, daß sie ihren Mann als Maler des Prinzen von Oranien bezeichnet.

Daß Fabritius ein ernster und gebildeter Künstler war, läßt sich — ganz abgesehen von seinen Werken — aus der von Hoogstraten mitgeteilten Unterhaltung der Schüler Rembrandts über Kunst ersehen. Daß er Rembrandts Schüler war, brauchen wir nicht anzuzweifeln, auch wenn sich aus der stilistischen Vergleichung seiner erhaltenen Gemälde mit denen Rembrandts aus dem Anfang der vierziger Jahre so gut wie keine engeren Berührungspunkte ergeben. Das Porträt de Notte's ist jedenfalls das früheste erhaltene Werk von Fabritius. Es zeigt uns aber bereits einen reifen Maler, dessen künstlerische Auffassung, speziell in der Lichtbehandlung Rembrandt direkt entgegensteht. Dieser läßt die Köpfe seiner Porträts aus dem Dunkel oder Helldunkel herausleuchten; bei Fabritius dagegen heben sie sich dunkler vom hellen Grund ab und berühren sich darin mit der Kunstweise Vermeers. Das Licht selbst ist das einer klaren Tagesbeleuchtung, in der die Modellierung ohne starke Schattenkontraste vorgenommen wird. Dasselbe Prinzip, Dunkel vor Hell, finden wir auch in seinen Genrebildern zum Ausdruck gebracht, welche nach Seiten der inhaltlichen Auffassung nicht weniger einen anders als Rembrandt empfindenden Künstler offenbaren. Die vier datierten Bilder erlauben nicht die Rekonstruktion seines künstlerischen Entwicklungsganges. Fehlt uns doch auch jegliche Anschauung über die von Hoogstraten so stark hervorgehobenen architektonisch perspektivischen Ansichten, denen der Meister vornehmlich seinen Ruhm verdankte. Nur das tritt uns aus den erhaltenen Werken mit überzeugender Deutlichkeit vor Augen, daß wir in dem allzufrüh dahingerafften Meister einen Maler allerersten Ranges vor uns haben. Die drei Genrebilder in Schwerin, Innsbruck und bei Sir William Eden in Ferry Hill, der in der ganzen holländischen Kunst einzig dastehende Distelfink des Mauritshuis und die drei Porträts in Amsterdam, Rotterdam und St. Petersburg sind Beweis genug dafür, daß Fabritius wert ist, in einem Athem mit Rembrandt, seinem Lehrer, und Johannes Vermeer, seinem großen Schüler genannt zu werden.

TOBIAS UND SEINE FRAU. In einem von Weinlaub überrankten offenen Raum vor ihrem Hause sitzen in der Mitte des Bildes auf einer Bank an der hellen Mauer Tobias und seine Frau. Ersterer ist in einen großen Mantel gekleidet, setzt die Füße auf ein Stoofje, hat die Hände betend gefaltet und wendet den Kopf leicht weg von seiner links neben ihm sitzenden Frau. Die ist dreiviertel nach rechts gewandt, hat ein dunkles Tuch auf dem Kopf und in den Händen die Haspel. Sie spricht lebhaft auf ihren blinden Mann ein, um ihn von ihrer Unschuld an dem Vorhandensein der Ziege zu überzeugen. Diese steht links etwas zurück an einem Zaun. Über den Zaun hinweg sieht man in eine Landschaft mit einem Gebäude auf der rechten Seite. Zu Füßen des Tobias schläft der Hund. An der Wand neben der Türe lehnt ein Stock. Aus der letzten Zeit des Künstlers. 1.

Ging lange als Rembrandt. Unter dessen Namen auch im Jahre 1773 von Georg Friedrich Schmidt radiert.

Leinwand auf Holz 64 × 70.

Erwähnt von Smith (der nur den Stich kannte) als Rembrandt Nr. 48.
Versteigerung Gerard van Oostrum im Haag am 23. Sept. 1765 Terwesten 489 Nr. 18 (fl. 50) als Joh. Fabritius.
Sammlung Direktor Cesar in Berlin 1773.
Vielleicht auf der Versteigerung J. C. Werther in Amsterdam am 25. April 1792 Nr. 212. Die Maße sind etwas anders (45,5×55).
Sammlung G. v. Prohaska in Wien 1820.
— J. Tschager in Wien.
***Ferdinandeum in Innsbruck,** Vermächtnis Tschager, Nr. 600.*

Enthauptung Johannes des Täufers. Kniefiguren. In der Mitte des Bildes steht hinter dem in starker Verkürzung gesehenen nackten Leichnam des Johannes der Henker mit dem abgeschlagenen Kopf auf einem Teller im linken Arm. Die herunterhängende Rechte hält das Schwert. Sein Oberkörper ist mit einem Hemd bekleidet, das auf der Brust offen ist. Die Ärmel sind in die Höhe gestreift. Das rohe Gesicht ist von einem struppigen Bart umrahmt. Auf dem Kopf ein weißes Tuch. Er wendet sich leicht nach rechts zur Salome, die neben ihm in linker Seitenansicht steht. Sie trägt ein schwarzgrünes Kostüm über weißem, weitärmeligem Untergewand. Auf dem Kopf ein Tuch mit Federn. Links hinter ihr sieht man einen weiblichen und männlichen Kopf vor einem Steinpilaster. Links hinter dem Henker eine alte Frau. 2.

Die Zuschreibung an C. Fabritius ist sehr unsicher. Hieß früher Rembrandt und wurde als solcher von Smith unter Nr. 120 nach

dem Stich von Claessens beschrieben. Auch Willem Drost hat man eine Zeitlang als Maler des Bildes in Anspruch genommen.

Leinwand 149,3 × 120,6.

Erwähnt von Havard IV 61 und W. Bürger, Gaz. d. b. Arts 1865 82.
Vielleicht auf der Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1696 Hoet I 37 Nr. 76 (fl. 20).
Versteigerung P. Fouquet in Amsterdam am 13. April 1801 (fl. 775).
Aus dem National Museum im Haag 1808.
***Rijksmuseum in Amsterdam,** Kat. 1905 Nr. 921 (alte Nr. 77).*

3. **Mars.**

Inventar Anna van Eyck in Delft 1669.

4. **INSTRUMENTENHÄNDLER BEI SEINER AUSLAGE IM FREIEN.** Rechts sieht man auf die Südostseite der Nieuwe Kerk von Delft. Den Vordergrund bildet eine Straße mit einer Gracht zur Seite; sie führt hinauf über eine jener für Delft so charakteristischen hohen Steinbrücken. Auf der gegenüberliegenden Seite setzt sie sich längs einer Reihe hübscher Giebel fort. Hier und da steht ein vereinzelter Baum. In der Nähe der Kirche ist eben noch das Rathaus zu sehen. Eine kleine Frauenfigur am Rand des Wassers belebt diesen Teil des Bildes. Auf der rechten Hälfte sitzt ein Mann bei einigen Musikinstrumenten in Gedanken versunken unter einem Zeltdach vor einer Mauer. Dahinter ein hoher Lattenverschlag mit etwas Weingerank. Davor steht ein Tisch, auf dem eine Geige liegt und eine Laute gegen die Wand gelehnt ist.

Links auf der Mauer bezeichnet und 1652 datiert.

*Sammlung **Sir William Eden in Ferry Hill** bei Durham.*

5. **DER LANDSKNECHT.** Rechts an einer von der Sonne beleuchteten niedrigen Mauer, die nach links hin mit einer zu Anschlägen benutzten römisch-dorischen Säule endigt und hinter welcher sich üppiges Weinlaub emporrankt, sitzt auf niedriger langer Holzbank ein junger Landsknecht, die Sturmhaube auf dem Kopf und das rechte Bein weit vorgestreckt. Er beugt sich vorn über, um die ihm quer über dem Schoß liegende Muskete zu reinigen. Ein breiter Lederriemen ist ihm von der linken Schulter bis auf den Unterarm geglitten; der daran hängende gerade Degen ruht, lang vorgestreckt, zwischen seinen Beinen. Vor ihm sitzt ein schwarzer Hund. Hinter der Mauer, rechts, ein Treppenaufgang, dessen Stufen zu der geöffneten Tür eines Oberstockes führen. Unter diesem links ein flach gewölbter Durchgang, welcher einen Blick auf ein freies Feld zuläßt, wo in der Ferne ein langes niedriges Ziegeldach und ein höheres von Bäumen umgebenes Haus sichtbar sind. An der Mauer oberhalb des Tores ein bis zu halber Höhe sichtbares Relief, das den heiligen Antonius mit seinem Schwein darstellt.

Links unten bezeichnet C. FABRITIVS: 1654.

Leinwand 68 × 58.

Erwähnt von Parthey I 420, W. Bürger, Mus. d. la Holl. II 173, Havard IV 46, Bode, Schweriner Galerie 10 und Bredius, Rijksmuseum 158.
***Museum in Schwerin,** Kat. 1882 Nr. 341.*

Figuren in einer Grotte. Unsicher, ob von Carel Fabritius. 5a.
Versteigerung in Amsterdam am 28. März 1708 Hoet I 115 Nr. 64 (fl. 17.15).

Ein rauchender Soldat. 5b.
Versteigerung in Amsterdam am 23. Nov. 1729 Hoet I 345 Nr. 37 (fl. 13).

BRUSTBILD DES ABRAHAM DE NOTTE. Nach rechts gewandt, mit unter der Brust zusammengelegten Händen. Er trägt schwarzen Anzug und weiße Halskrause. Dunkles Haar, helleren Kinn- und Schnurrbart. In der lebhaften Gesichtsfarbe viele rote und gelbe Töne. Fast gänzlich ohne tiefere Schatten vor hellem grüngelblichem Hintergrund. 6.

Rechts oben bezeichnet Abraham de Notte, Aets 56. C. fabritius 1640 . f . Die letzte Ziffer der Jahreszahl ist aber nicht ganz gesichert. Möglicherweise hat man 46 oder 49 zu lesen.

Leinwand 69 × 58.

Erwähnt von Waagen II 237, Moes, Icon. Bat. Nr. 5463.
Sammlung Lord Ward, später Earl of Dudley in London.
Versteigerung Earl of Dudley in London am 25. Juni 1892 Nr. 6 (an M. Colnaghi).
Erworben 1892 in London.
***Rijksmuseum in Amsterdam,** Kat. 1905 Nr. 920.*

Brustbild eines Mannes. Nach rechts gewandt mit gefalteten Händen flehend aufwärts blickend. Dunkler Grund. 7.

Die Zuschreibung an Fabritius ist nicht sicher.

Eichenholz 23 × 19.

Sammlung Suermondt in Aachen 1874.
***Kaiser Friedrich-Museum in Berlin,** Kat. 1904 Nr. 819 A.*

PORTRÄTSTUDIE EINES ÄLTEREN HERRN. Brustbild. Der Körper ist ganz wenig nach links gewandt. Der vom Bart umrahmte Kopf ist leicht nach links zur Seite geneigt, der Blick auf den Beschauer gerichtet. Er trägt braunen Anzug, weiße Halskrause und schwarzen breitrandigen Hut, der sich wirksam gegen den hellen Hintergrund absetzt. Die Krempe ist rechts und links etwas vom Bildrand beschnitten. Ganz breite skizzenhafte Malweise; die Holzfaserung schimmert allenthalben hindurch. 8.

Eichenholz 27 × 22.

J. Stolker benutzte diesen Kopf zu einer ganzfigurigen Porträtzeichnung, die den Dichter Roemer Visscher (1547—1620) darstellen und nach einem Gemälde von Frans Hals gezeichnet sein soll. Vergl. Moes, Icon. Bat. 8546 Nr. 2.
Sammlung Mathew Anderson in Jesmond Cottage bei Newcastle.
Kunsthändler Dowdeswell und Dowdeswells in London.
*Sammlung C. **Hofstede de Groot im Haag.***

MÄNNLICHES BRUSTBILD. Von vorn, ein wenig nach rechts gewandt und den Blick auf den Beschauer gerichtet. Das dunkelbraune Haar fällt in reichen Locken auf die Schultern. Ohne Kopfbedeckung. Er trägt einen dunkelbraunen Anzug mit viereckigem Ausschnitt, welcher das halb geöffnete weiße Hemd, sowie den Hals und einen Teil der Brust sehen läßt. Graugrünlicher Hintergrund. 9.

Wurde früher Rembrandt zugeschrieben, bis 1859 die Bezeichnung entdeckt wurde.

Eine durch Hinzufügung einer Mütze etwas veränderte Kopie befindet sich unter Rembrandts Namen in der Sammlung Chiaramonte-Bordenaro in Palermo.

Rechts oben bezeichnet fabritius.

Eichenholz 64 × 48.

Erwähnt von Havard IV 43 ff. und W. Bürger, Gaz. d. b. Arts 1865 81.
Sammlung Boymans in Utrecht.
***Museum Boymans in Rotterdam**, Kat. 1892 Nr. 74.*

10. **BRUSTBILD EINES SOLDATEN.** Der Krieger trägt über einem braunen Gewand einen gelblichgrauen Mantel, der auf der linken Schulter durch eine Schnalle festgehalten wird; ferner einen Brustharnisch, einen weißen gefältelten Kragen und einen Stahlhelm. Haar, Schnurr- und Kinnbart sind schwarz. Er ist vor einen weißen Hintergrund gestellt, genau so wie der Distelfink im Mauritshuis und der Soldat auf dem Schweriner Bild. Links oben in der Ecke ist eine Konsole angedeutet, die — nach den Schattenlinien zu urteilen — einen Gewölbebogen trägt. Von links oben fällt kräftiges Licht auf das Gesicht des Soldaten, während die Stirn im Dunkel des Helmschattens liegt. Breit gemalt, voll Licht und Leben.

Holz 35,2 × 28.

*Sammlung **P. v. Delarof in St. Petersburg.***

11. **Bildnis von C. Fabritius.**
Vergl. Oud Holland 1890 228—229.
Inventar Catharina Scharckens, Witwe von Cornelis Smout in Amsterdam am 7. Dez. 1654.

12. **Bildnis des Malers van der Vin und seiner Frau.**
Nachlass Pieter v. d. Vin in Delft am 14. Mai 1655.

12a. **Grosses Bild mit einigen Porträts.** Möglicherweise auch von Bernhard Fabritius.
Inventar Wwe. Nicolaes Duysentdaelders in Amsterdam am 27. Aug. 1664.

13. **Bildnis des Simon Decker (—1654).**
Unvollendet.
Erwähnt von Bleijswijck, Beschryving van Delft 852. (1667).
Vergl. Moes, Icon. Bat. 1916.

14. **Grosses Bild mit drei Figuren.**
Dr. Martinus Birrius in Delft 1678 an unbekannten Käufer.

15. **Familienbild.** Der Mann kommt eine Stufe herunter und gibt die linke Hand seiner Frau. Neben dieser ein Mädchen. Der Sohn sitzt rechts neben der Stufe an einem Tisch und liest. Auf diesem Tisch, der mit einer roten Decke belegt ist, ein Totenkopf und ein grosses Anatomiebuch, das gegen den marmornen Kopf eines Brunnens gelehnt ist. Aus dem Brunnen kommt ein Strahl Wasser heraus, den ein in der Mitte sitzender Junge in einem Becken auffängt. Links zwei kleine Mädchen. Zwischen den Säulen hindurch sieht man auf einen Garten und ein reiches Gebäude.

Bezeichnet CARO FABRITIUS 1648.

Leinwand 161 × 237.

Erwähnt von W. Bürger, Gaz. d. b. Arts 1864 103 und 1865 81.
Beschrieben im Kat. 1862.
Erworben 1860.
Beim Brande des Museums Boymans in Rotterdam 1864 zu Grunde gegangen.

DER DISTELFINK. Auf einer wagrecht um ein graues, an der von der Sonne hell beleuchteten Mauer befestigtes Vogelhäuschen gebogenen Stange sitzt nach rechts gewandt ein Distelfink. 16.

Bezeichnet C. Fabritius 1654.

Holz 33,5 × 23.

Erwähnt von Havard IV 61, Bode, Schweriner Galerie 10 und W. Bürger, Gaz. d. b. Arts 1865 81.
Sammlung Arenberg in Brüssel.
Versteigerung Chevalier J. Camberlyn aus Brüssel in Paris 1865.
— Thoré-Bürger in Paris am 5. Dez. 1892 Nr. 10.
— Martinet in Paris am 27. Febr. 1896 Nr. 16.
***Königl. Gemäldegalerie im Haag,** Kurzgefaßter Kat. 1899 Nr. 605.*

Stilleben. 16a.
Inventar Pieter Moll in Delft 1658.

Stilleben mit einem Gewehr. 17.
Inventar Frau Geertruid Brasser, Wwe. Johan van der Chijs in Delft 1692. (fl. 14 taxiert von Joh. Vercolje.)

Wanddekoration mit perspektivischen Durchblicken. 18.
Zur Zeit von S. v. Hoogstraten, 1678 (Inleyding 274) im Hause des verstorbenen Pfarrers Valentius in Delft.

Grosse Landschaft mit See und Schiffen. Die Landschaft wurde gemalt von Daniel Vosmaer, Wasser und Schiffe von dessen Bruder Niclaes. Von C. Fabritius ist es „met een krijtge geteykent ende soo wat geretokeert" was wohl soviel bedeutet, als skizziert und nachher etwas übergangen. 19.
Vergl. Obreens Archief V 167 ff. Akten vom 12. Juni 1666 und vom 13. Juli 1666.
Das Stück hing im Febr. 1653 als gemeinschaftliches Eigentum der drei Künstler auf dem Stadthaus in Delft. 1666/67 im Prinsenhof noch nicht verkauft.

Ein Gemälde. 19a.
Vergl. Oud Holland 1889 163.
Justus de la Grange in Delft am 28. Aug. 1655 (fl. 40 an Pieter Persijn in Hoorn).

Ein Gemälde. 19b.
Inventar in Delft am 13. Mai 1667 (Ineditum des verstorbenen Herrn A. H. H. v. d. Burgh im Haag).

Ein Gemälde. 19c.
Vergl. Oud Holland 1888 295.
Kurz nach der Pulverexplosion von dem Maler Pieter Jansz. van Asch in Delft im Hause des Herrn Willem Jansz. Kronenburgh gesehen. Akte vom 28. Sept. 1667

Chronologisches Verzeichnis der datierten und datierbaren Bilder.

1640*).

6. PORTRÄT DES A. DE NOTTE. Rijksmuseum in Amsterdam.

1648.

19. Familienbild. 1864 im Museum Boymans in Rotterdam verbrannt.

1652.

4. INSTRUMENTENHÄNDLER BEI SEINER AUSLAGE IM FREIEN. Sammlung Sir William Eden in Ferry Hill.

*) Die letzte Ziffer unsicher.

1654.

5. DER LANDSKNECHT. Museum in Schwerin.

16. DER DISTELFINK. Königl. Gemäldesammlung im Haag.

13. Bildnis des Simon Decker. Zu Grunde gegangen bei der Pulverexplosion in Delft am 12. Okt. 1654.

Systematische Übersicht des Inhaltes.

I. Religiöse Stoffe 1—2.

II. Mythologie 3.

III. Genreszenen 4—5 a.

IV. Porträts 6—15.

V. Tiere 16.

VI. Stilleben 16—17.

VII. Interieur 18.

VIII. Landschaft 19.

IX. Nicht näher beschriebene Bilder 19a—19c.

Johannes Vermeer.

Johannes Vermeer wurde im Oktober 1632 in Delft geboren und wohnte dort sein ganzes Leben bis zu seinem 1675 erfolgten Tode. Die Beschreibung Delfts von Bleijswijck enthält ein Gedicht auf den Tod des Fabritius, in dessen letzter Strophe gesagt wird, dass dieser Phönix zum Schaden der Kunst unterging, aber glücklicherweise Vermeer aus dem Feuer zum Vorschein kam und dieselben Pfade meisterhaft bewandelte. Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß der Verfasser dieser Zeilen hat sagen wollen, Vermeer sei der Schüler des Fabritius gewesen. Fabritius ist seit 1647 in Delft nachweisbar, wurde aber erst im Oktober 1652 Mitglied der Lukasgilde, der Vermeer nach Ablauf seiner Lehrzeit bereits Ende 1653 beitrat. Aus dem Jahre 1656 ist sein erstes — und einziges — datiertes Bild, die Kupplerin in Dresden, eine Darstellung mit lebensgroßen Figuren, der sich der Christus bei Maria und Martha in der Sammlung Coats unmittelbar anschließt. Auch das Damenporträt in Budapest muß dem Kostüm nach ungefähr in derselben Zeit entstanden sein.

Von seiner Frau Catharina Bolnes hatte Vermeer acht Kinder. Er lebte in beschränkten Verhältnissen, obwohl ihm, beziehungsweise seiner Frau von Zeit zu Zeit Erbschaften zufielen. Doch arbeitete er äußerst langsam und verkaufte wenig. Dafür aber erzielte er Preise, die von den Genremalern sonst nur Dou für seine Bilder bekam. Heutzutage kennen wir von Vermeer nur dreiunddreißig Bilder; von der Existenz eines halben Dutzends anderer haben wir mehr oder weniger sichere Kunde. Mit geringen Ausnahmen sind es Sittenbilder bescheidenen Formats mit nur wenigen Figuren. Das nicht ganz gesicherte Dianabild in Mauritshuis hat deren fünf, die Kupplerszene vier, was auch sonst die höchste Zahl ist. Achtzehn Bilder sind dagegen nur einfigurig. Den Gegenständen nach ist die Kunst Vermeers ebenfalls beschränkt. Er malt nur ruhige Darstellungen; hastige Bewegungen, starke Emotionen sind ihm unsympathisch. Dreimal hat er eine männliche, zweimal eine weibliche Figur bei der Arbeit dargestellt. Von den Erholungsszenen stellen die meisten musizierende Personen dar; daneben kommt Toilette, Lektüre und Hofmacherei vor. Mit Ausnahme der Kupplerin bleibt Vermeer immer dezent im höchsten Grade; keins seiner Bilder hat einen pikanten Beigeschmack. Seine seltenen Allegorien (das neue Testament und die Malerei) gelangen ihm nicht, sie sind gegenständlich leer und langweilig.

Farbe und Beleuchtung, das sind die beiden großen Qualitäten, die Vermeer zu einem der beliebtesten und teuerst bezahlten Maler der holländischen Schule gemacht haben. Er entwickelt die Prinzipien des Helldunkels in einer ganz individuellen Weise. Seine Figuren heben sich meistens dunkel gegen die durch Tageslicht kräftig beleuchtete Wand ab, oder sie sind hell beleuchtet vor einem dunkeln Hintergrund. In beiden Fällen jedoch sind sie von Licht und Luft umflossen und bekommen dadurch eine außerordentlich plastische Wirkung.

Die weiß getünchten Wände und die zahlreichen Gegenstände, deren polierte Oberflächen das Licht reflektieren, wie z. B. Goldrahmen, metallene Kronleuchter, Porzellankrüge, gefirnißte Landkarten, tragen ebenso zur Erhöhung des Reizes der Lichtwirkung bei, wie die Gobelins oder orientalischen Tischdecken, gemalte Glasscheiben und dergl. in Verbindung mit den Kostümen der dargestellten Personen die wunderbare Farbenharmonie erzeugen, durch die der Künstler berühmt und beliebt geworden ist. Die von ihm bevorzugte Farbenzusammenstellung ist ein kräftiges Blau mit einem leuchtenden Zitrongelb; allein auch vor anderen Verbindungen scheut er sich nicht. Und sein Weiß hat immer eine ganz aparte Leuchtkraft.

Eine Eigentümlichkeit des Meisters ist, daß er sich beim Malen sehr nahe an seine Modelle setzte. Dadurch fehlt manchmal ein eigentlicher Vordergrund, und die perspektivische Verkleinerung der mehr hinten befindlichen Figuren und Gegenstände wird so sehr stark. Durchblicke von einem Zimmer in das andere, wie sie der ihm vielfach verwandte Pieter de Hooch besonders liebt, bringt Vermeer nur selten auf seinen Bildern, ebenso wenig Genreszenen im Freien. Und doch gehören die beiden Stadtansichten, die Vermeer uns hinterlassen hat, zu den hervorragendsten Schöpfungen der gesamten holländischen Malerei. Sie besitzen dieselben Qualitäten von Kolorit, Atmosphäre und Beleuchtung wie die Interieurs. Ein Himmel wie der auf der Ansicht von Delft im Mauritshuis sucht überhaupt in der ganzen Kunst seinesgleichen.

Johannes Vermeer.

CHRISTUS BEI MARIA UND MARTHA. Lebensgroße Figuren. 1.
Rechts sitzt Christus in einem Lehnstuhl, das Haupt im Profil nach links gewandt, an einem Tisch. Er spricht zu Martha, die hinter dem Tische steht und einen Korb mit Brot in den Händen hält und weist sie mit der Rechten auf Maria. Diese sitzt links zu seinen Füßen, stützt den Kopf in die Rechte und hat die Linke auf ihr Knie gelegt. Sie blickt im Profil nach rechts auf Christus und hört andächtig zu. Jesus hat lange braune Locken und trägt ein violettes und blaues Gewand. Sein Gesichtstypus und seine Haltung scheinen auf ein venezianisches Vorbild zurückzugehen. Marthas Kleid ist gelb karriert, hat einen roten Rand und weiße Ärmel, ihr Kopftuch ist hellgelb; sie trägt einen roten Pelz und weiß gestreifte Binde um den Leib. Maria ist in blau und rot gekleidet; ihr Kopftuch ist weiß und rot gestreift. Auf dem Tisch liegt eine weiße Tischdecke, unter der an der linken Ecke eine türkische Decke zum Vorschein kommt. Im Hintergrund eine einheitlich braune Holzwand mit kleinem Lichteffekt links. Der linke Ärmel der Martha fällt etwas aus dem Ton. Doch sind die beiden blauen Töne gut zusammengestimmt, ebenso die verschiedenen gelben Nüancen des Kopftuches, des Korbes, des Tischtuches und der Gesichtsfarben. Die Kleider sind sehr breit behandelt, ebenso die Gesichter in breiten Strichen wiedergegeben. An der linken Hand Christi sind Pentimenti zu sehen. Der Zeigefinger, der jetzt etwas absteht, schloß ursprünglich an die anderen Finger an; man sieht sogar noch die Umrisse des ursprünglichen Fingernagels.

Links unten auf der Bank, auf der Maria sitzt, voll bezeichnet.
April 1901 bei den Kunsthändlern Forbes und Paterson in London.
Sammlung **Coats in Skalmorlie Castle** *(Schottland).*

ALLEGORIE DES NEUEN TESTAMENTES. Eine weibliche Figur
in blauem und weißem Kleid sitzt auf einem Podium, über welches 2.
ein Teppich gebreitet ist, neben einem Tisch. Sie hat den linken B. 41.
Fuß auf einen Erdglobus gestellt, die Rechte auf die Brust gelegt H. 46.
und stützt sich mit der Linken auf die eine Tischecke. Ihr Blick ist gläubig nach oben gerichtet. Auf dem Tisch, der mit Decke belegt ist, liegen ein Tuch, eine aufgeschlagene Bibel; daneben steht ein Kelch und ein Kruzifix, das sich von einem an der Wand aufgehängten Streifen Goldledertapete abhebt. Hinter der Frau ein großes Gemälde mit dem Gekreuzigten, Maria und Johannes, von dem

sich das Original von Jordaens in der Teirinckschen Schule in Antwerpen befindet. Auf den weißen und dunklen Fliesen liegt vor der Frau der Paradiesesapfel, weiter vorn windet sich eine Schlange, die von einem großen geäderten Steinblock zermalmt wird und blutet. Links vorn hängt ein großer Gobelin herab, auf dem ein Reiter und ein Mann zu Fuß zu erkennen sind. Er überdeckt teilweise einen Stuhl, auf dem ein blaues Kissen liegt. Dahinter, nicht sichtbar ein Fenster, das sich in einer Glaskugel, die an blauem Band von der Balkendecke hängt, spiegelt. Die Frau ist stark von links vorne beleuchtet Der Gobelin ist in tupfenartiger Technik gemalt, im übrigen ist das Bild in der Malweise ziemlich glatt. Das Modell könnte dasselbe gewesen sein, wie das für das Gemälde im Rijksmuseum unsere Nr. 32.

Leinwand 113 × 88.

Versteigerung Herman van Swoll in Amsterdam am 22. April 1699 Nr. 25 (fl. 400) als „Darstellung des neuen Testamentes".
— in Amsterdam am 13. Juli 1718 Nr. 8 (fl. 500).
— in Amsterdam am 19. April 1735 Nr. 11 (fl. 53).
— David Ietswaart in Amsterdam am 22. April 1749 Nr. 152 (fl. 70).
Kunsthändler Wächtler in Berlin (Mk. 700 an A. Bredius als E. H. v. d. Neer).
*Im Besitz von **A. Bredius**, seit 1899 leihweise ausgestellt in der **Königl. Gemäldegalerie im Haag**.*

3. **DIANA BEI DER TOILETTE.** In der Mitte sitzt die Göttin nach rechts auf einer Steinbank und läßt sich durch eine Dienerin die Füße waschen. Sie trägt ein braunes Kleid, welches Brust, Arme und Füße frei läßt. Die Dienerin, die durch den Rahmen überschnitten wird, ist in einen violetten Rock und braune Bluse gekleidet. Neben der Göttin rechts sitzt eine ihrer Nymphen in roter Jacke und blauem Rock und wäscht sich gleichfalls die Füße. Hinter ihr steht eine vierte Frau in dunklem Gewand und sieht zu. Links eine vom Rücken gesehene Nymphe; ihr nackter Rücken und das goldgelbe Tuch, das sie um sich geschlagen hat, ist hell beleuchtet. In der linken vorderen Ecke sitzt ein geflecktes Hündchen. Vorn in der Mitte ein kleines Waschbecken und ein Handtuch. Hinter der Gruppe dunkles Gebüsch.

Auf dem Felsblock bezeichnet J. v. Meer (v. und M. verbunden), indes so undeutlich, daß nicht mit Sicherheit auszusprechen ist, welche Buchstaben zu lesen sind. Man hat die Signatur in die des N. Maes fälschen wollen.

Leinwand 98 × 105.

Die Zuschreibung an den Delftschen Vermeer hat durch die Auffindung des Gemäldes „Christus mit Maria und Martha" (Nr. 1) an Wahrscheinlichkeit gewonnen, ist jedoch noch nicht ganz sicher. Der italienische Einfluß läßt sich in keinem anderen Bild in dieser Weise finden. Auch die für den Künstler charakteristische Art, daß sich die Gestalten von einem hellen statt von einem dunklen Grund abheben, kehrt hier nicht wieder; die Figuren versinken hier stark in dem Grund. Der besterhaltene Teil des Bildes ist die Stelle, wo die drei starken Farben gelb, rot und blau zusammentreffen. Im übrigen hat es durch Putzen stark gelitten; störend sind die blauen Streifen, die durch das

Gelb laufen. Im Katalog von 1895 wurde das Gemälde noch als vom Utrechtschen Vermeer herrührend bezeichnet, im letzten dem Delftschen Meister zugeschrieben. Bredius ist stärker als H. de Groot überzeugt, daß es von diesem herrühre.
Versteigerung Néville D. Goldsmid aus dem Haag in Paris am 4. Mai 1876 Nr. 68 (frcs. 10000).
***Königl. Gemäldegalerie im Haag**, Kat. 1904 Nr. 466.*

DER ASTRONOM. Kniestück. Er sitzt nach rechts im Profil vor einem Tisch, der mit türkischer Decke belegt ist, und dreht mit der Linken einen Himmelsglobus, der darauf steht. In der Rechten hält er ein kleines offenes Buch. An dem Globus lehnt ein anderes größeres aufgeschlagenes Buch. Daneben Zirkel u. a. An der Decke hängt ein kleiner Quadrant. Der Astronom trägt ein weites graues Gewand mit bauschigen Ärmeln und eine weiche schief aufgesetzte Kappe, unter der lange Locken hervorquellen. 4. B. 35. H. 38.

Holz 48,5 × 37.

Vergl. die Versteigerungen des folgenden Bildes.
Versteigerung Is. Péreire in Paris am 6. März 1872 Nr. 133 (frcs. 4000).
— Kums in Antwerpen am 17. Mai 1898 Nr. 114.
*Sammlung **Vicomte du Bus de Gisignies in Brüssel.***

DER ASTRONOM. Ein junger Gelehrter, bekleidet mit einem blaugrauen Schlafrock, an dessen umgeschlagenen Säumen ein orangefarbenes Futter zum Vorschein kommt, steht, mit der linken Hand sich aufstützend über einen Tisch gebeugt. Auf diesem liegt neben einem nachlässig hingeworfenen Teppich eine Sternkarte ausgebreitet. Er hält in der rechten Hand einen Zirkel; von der Arbeit aufschauend richtet er den Blick nach links. Seine schmalen, von dunkelblondem gelocktem Haar umrahmten Züge streift das Licht eines trüben Tages, welches von links durch ein Fenster einfällt und den übrigen Raum des Zimmers mäßig erhellt. Die Bleifassung des Fensters dieselbe wie die auf dem Bild bei Rothschild. Im Hintergrund links ein Schrank, auf welchem oben ein Himmelsglobus und einige Bücher aufgestellt sind; rechts ein Polstersessel, über dem an der grau getünchten Wand eine Landkarte hängt. Rechts vorn am Rand ein Schemel. 5. B. 34. H. 37.

Bezeichnet auf der Schranktür in der obersten Füllung rechter Hand J. Meer. (J und M verbunden). Rechts oben an der Wand zum zweiten Mal unecht bezeichnet und datiert. Vergl. das ähnliche Bild bei Rothschild in Paris, das wahrscheinlich 1673 datiert war. Demnach wird auch das vorliegende in dieser Zeit entstanden sein.

Leinwand 53 × 46,6.

Eine alte Kopie war in der Versteigerung M. Neven in Köln am 17. Mai 1879.
Versteigerung in Rotterdam am 27. April 1713 Nr. 10 (mit Gegenstück fl. 300).
— Hendr. Sorgh in Amsterdam am 28. März 1720 Nr. 3 (mit Gegenstück fl. 160).
— Govert Looten in Amsterdam am 13. März 1729 Nr. 6 (mit Gegenstück fl. 104). Da dies Bild und das folgende auf der Versteigerung J. Danser Nijman in Amsterdam sicher als Pendants nachzuweisen sind, so ist eher anzunehmen, daß sie auch auf diesen drei Versteigerungen, deren Kataloge ungenügende Beschreibungen geben, zusammen verkauft worden sind. Allerdings wären sie in der Zwischenzeit doch einmal getrennt gewesen.

Versteigerung Jacob Crammer Simonsz. in Amsterdam am 25. Nov. 1778 Nr. 20 (fl. 172 an Wubbels).
— J. Danser Nijman in Amsterdam am 16. Aug. 1797 Nr. 168 (fl. 133).
— Jhr. J. Goll van Franckenstein in Amsterdam am 1. Juli 1833 Nr. 47 (fl. 195 an Nieuwenhuis).
Sammlung Dumont in Cambrai (Katalog 1860).
Versteigerung Is. Péreire in Paris am 6. März 1872 Nr. 132 (frcs. 7200).
Sammlung Max Kann in Paris.
Versteigerung Demidoff in San Donato bei Florenz am 15. März 1880 Nr. 1124.
— Ad. Jos. Bösch in Wien am 28. April 1885 Nr. 32.
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris.
***Städelsches Kunstinstitut in Frankfurt a. M.**, Kat. 1900 Nr. 217.*

6. B. 36. H. 39. **DER ASTRONOM.** Er sitzt rechts an einem Tisch in blauem Gewand bis zu den Füßen gesehen und dreht mit der Rechten einen Himmelsglobus, während er sich mit der Linken auf die Ecke des Tisches stützt. Vor ihm liegt ein offenes Buch. Die großgemusterte Tischdecke ist an der vorderen Seite aufgebauscht. Das Profil des Gelehrten, Tisch und Globus hell beleuchtet durch das Licht, welches links durch ein Fenster einfällt. In diesem ein eingelassenes Wappen, das nur teilweise sichtbar ist. Hinten ein Schrank, an dem Bücher stehen. Rechts hinter dem Astronom ein vom Rahmen überschnittenes Bild, wohl eine Findung Mosis, auf dem eine nackte weibliche Rückenfigur und zwei Frauen zu erkennen sind. Dies Gemälde hängt auch in dem Interieur mit der briefschreibenden Dame bei Beit (Nr. 35) an der Wand und ist dort deutlicher sichtbar (vgl. die Bemerkungen bei diesem Bild). Sehr ähnlich dem Astronom in Frankfurt. Das Bild scheint rechts etwas beschnitten, da auf dem Stich bei Lebrun vom Gemälde an der Wand und dem Stuhl mehr zu sehen ist.

Leinwand 50 × 45.

Versteigerung in Rotterdam am 27. April 1713 Nr. 11 (fl. 300 zus. mit einem Bild gleichen Gegenstandes.
— Hendrik Sorgh in Amsterdam am 28. März 1720 (fl. 160 zusammen mit einem Pendant).
— Govert Looten in Amsterdam am 31. März 1729 (fl. 104 zus. mit Pendant).
Sammlung Lebrun in Paris (1792).
Versteigerung J. Danser Nijman in Amsterdam am 16. Aug. 1797 Nr. 167 (fl. 270).
— Jan Gildemeester Jansz in Amsterdam am 11. Juni 1800 Nr. 139 (fl. 340 an Labouchère).
— in London 1863.
*Sammlung **Alphonse de Rothschild (†) in Paris.***

7. B. 22. H. 25. **Junges Mädchen, das sich mit einem Doktor bespricht.** Dabei noch ein Gelehrter.

Leinwand 80 × 66.

Versteigerung J. Hulswit in Amsterdam am 28. Okt. 1822 Nr. 83 (fl. 81 an Smart).

7a. **Lesende Nonne.**

Kupfer 42,5 × 37,5.

Versteigerung in Leiden am 3. Juli 1821 Nr. 35 (fl. 9.15 an Smart).

DER KÜNSTLER BEI DER ARBEIT. Er sitzt rechts vorn von hinten gesehen auf einem Hocker vor der Staffelei mit dem Malstock in der einen, dem Pinsel in der anderen Hand und malt ein hübsches Mädchen, welches links weiter hinten steht, ab. Die Umrisse des halbfigurigen Bildes sind mit Kreide angelegt; der Maler beginnt die Ausführung mit dem Blätterkranz, der das Haupt des Modelles schmückt. Er trägt ein Barett, einen schwarzen Anzug mit breiter Binde um die Hüfte und weißen Schlitzen am Rücken; die Strümpfe sind rot, darüber weiße Bausche, die Schuhe schwarz. Das Mädchen trägt ein blaues Kleid und hält im linken Arm einen gelben in Kalbleder gebundenen Band, in der rechten Hand eine Trompete. Das Grün des Blattkranzes im Haar hat sich in Blau verwandelt; auf dem Bild des Malers sind die Blätter noch blauer angegeben als sie in Wirklichkeit sind. Das Mädchen wird teilweise überdeckt durch einen großen links stehenden Tisch, auf dem eine Decke, eine Gipsmaske, Skizzenbuch und Bücher ausgebreitet sind. Davor ein Stuhl, ein anderer rechts hinter der Staffelei. Die linke obere Ecke wird eingenommen durch einen prächtig bestickten Gobelin. Weißgraue Fliesen. Von der Balkondecke hängt ein Kronleuchter. An der Wand eine Karte der sieben Provinzen. Die Stoffe auf dem Gemälde sind vortrefflich wiedergegeben. Der Hauptfarbenton ist blau. Im übrigen kommt ein bräunliches Rot, ein grünliches Blau, ein schmutziges Gelb, endlich ein charakteristisches Orange (auf dem Stiel des Pinsels und hie und da auf der Landkarte) vor. Auf der Landkarte steht oben: Nova XVII Provinciarum . . . descriptio . . . et accurata earundem . . . edit . . . per Nicolaum Piscatorem. 8. B. 5. H. 5.

Auf einer Nebenkarte in Höhe der Schultern des Mädchens bezeichnet J. Ver-Meer.

Leinwand 130 × 110.

Erwähnt v. Waagen III 27.
Das Bild befand sich nach dem Tod Vermeers im Besitz seiner Witwe Catharina Bolnes und wurde von ihr zur Deckung von Schulden an ihre Mutter abgestanden.
Sammlung ***Graf Czernin von Chudenitz in Wien*** *Nr. 117.*

Der Goldschmiedsladen. In einem Gold- und Silberwarenladen sitzen vier Kaufleute an einem Tisch, der eine mit einem Probierstein in der Hand; ein anderer schreibt, weiter ein paar Arbeiter. 9.

Leinwand 31 × 34.

Versteigerung Barend Kooy in Amsterdam am 20. April 1820 Nr. 56 (fl. 21 an Benjamin).

Goldwägerin. Nach der Beschreibung stimmt das Bild mit dem der Versteigerung Nieuhoff (1777) überein; die Frau trägt roten Rock und schwarzes Käppchen. Doch wird hier noch angegeben, daß man durch eine offene Tür in ein zweites Zimmer blicke; auch sind die Maße anders. 9a. bei B. 26.

Leinwand 60 × 52,5.

Versteigerung im Haag 1780 (?) Nr. 97 (fl. 180).
— in Amsterdam am 13. Juni 1809 Nr. 100 (fl. 126).

10. **Goldwägerin.** In einem Zimmer steht eine Frau in dunkelblauem
B. 26 u. 27 mit Pelz besetztem Sammtjäckchen an einem Tisch, auf dem eine
H. 29 blaue Decke liegt, und wägt Gold. Auf dem Tisch ein Kästchen mit
u. 30. Perlen und Edelsteinen bei einem dunkelblauen Teppich. An der Wand ein Gemälde, welches das jüngste Gericht darstellt.

Voll bezeichnet.

Holz 41,2 × 35.

Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1696 Nr. 1 (fl. 155, darnach in einem Schrein).
— *in Amsterdam am 20. April 1701 Nr. 7 (fl. 113).*
— *Nieuhoff in Amsterdam am 14. April 1777 Nr. 116 (fl. 235 an v. d. Bogaerd).*
— *in München am 5. Dez. 1826 Nr. 101 (fl. 800); nach dieser Angabe auf dem Gemälde das Monogramm G. M., auch sind die Maße etwas abweichend (39 × 40).*

Sammlung Lapeyrière.

Versteigerung Casimir Périer in London 1848 (£ 141 s. 15 vom Sohn zurückgekauft).

10a. **Beim Kunsthändler.** Ein Herr sitzt mit aufgelehntem Ellbogen an einem Tisch und betrachtet einige Kunstgegenstände, die ihm ein Kunsthändler zeigt. In der Hand hält er ein Stück Papier, auf dem die Bezeichnung steht: J. v. d. Meer.

Holz 28 × 26.

Versteigerung M. Neven in Köln am 17. März 1879 Nr. 132.

10b. **Die Blumenverkäuferin.** Vor einer mit Balustrade versehenen Steinbrücke, hinter der eine hohe Mauer mit römischen Standbildern sichtbar ist, steht bis zum Knie gesehen ein junges Mädchen in Vorderansicht. Sie hält mit der Linken ihr Oberkleid zurück und bietet mit der Rechten ein Sträußchen an. Neben ihm auf einem Postament ein Vogel und eine große skulptierte Vase mit überhängendem Orangenstrauch.

Leinwand 49 × 42.

Versteigerung Clavé-Bouhaben in Köln am 4. Juni 1894 Nr. 266.

11. **DIE KLÖPPLERIN.** Kniestück. Sie ist wenig nach rechts gewandt,
B. 37. hat den Kopf über das lichtblaue Klöppelkissen, welches vor ihr auf
H. 40. einem Gestell steht, geneigt und legt die Klöppel mit beiden Händen. Ihr Kleid ist gelb, der Halskragen weiß, ihr Rock grünlichblau. Links vor ihr ein Tisch, auf dem ein dunkelblaues Kissen und ein in Schweinsleder gebundenes Buch liegen. Aus dem Kissen kommen weiße und rote Federn zum Vorschein. Die Tischdecke ist dunkelblau grundiert, mit grün und gelbem Blattmuster bestickt. Auch von der glänzenden Malweise abgesehen ist das Werk des Gegenstandes wegen, besonders wegen des Arbeitsgestelles interessant. Heller Grund.

Rechts oben bezeichnet J. v. Meer (J. v. M. verbunden).

Leinwand 24 × 21.

Kopie in Wasserfarben von J. Stolker auf der Versteigerung von Zeichnungen Ploos van Amstel in Amsterdam am 3. März 1800 Nr. 50 (fl. 22 an Bolten).

Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1696 Nr. 12 (fl. 28).
— *Jacob Crammer Simonsz. in Amsterdam am 25. Nov. 1778 Nr. 17 (fl. 150 an Nijman).*

— *J. Schepens in Amsterdam am 21. Jan. 1811 Nr. 5.*
— *H. Muilman in Amsterdam am 12. April 1813 Nr. 97.*
— *in Amsterdam am 24. Mai 1815 (fl. 9 an Gruyter).*
— *Baron v. Nagell v. Ampsen im Haag am 5. Sept. 1851 Nr. 40 (fl. 260 an Lamme).*
— *D. Vis Blokhuyzen aus Rotterdam in Paris am 1. April 1870 (frcs. 7270).*
Gemäldesammlung des **Louvre in Paris,** *Kat. 1902 Nr. 2456.*

Junge Frau, die näht. In einem Fenster sitzt eine Frau an einem mit Decke belegten Tisch und näht. Auf dem Tisch eine Bierkanne. Das Licht fällt durch ein Fenster herein. Durch eine offenstehende Tür sieht man in ein anderes Zimmer mit Goldledertapete. 12. B. 43.

Leinwand 47,5 × 37,5.

Versteigerung in Amsterdam 1779 Nr. 105 nach W. Bürger.
— *J. Pekstok in Amsterdam am 17. Dez. 1792 Nr. 70 (fl. 30).*

Dame, die Spitzen klöppelt. Sie sitzt an einem Tisch. Schön gemalt. Von Vermeer oder in seiner Manier. 12a.

Holz 24,7 × 20,8.

Versteigerung D. de Jongh Az. in Rotterdam am 26. März 1810 Nr. 51.

Frau, die Spitzen arbeitet. 12b.

50 × 40.

Vielleicht identisch mit Nr. 12.
Versteigerung in Hoorn am 8. Juli 1817 Nr. 135 (fl. 7.5).

Frau, die Spitzen arbeitet. Schön in der Lichtwirkung, braun und kräftig gemalt. 12c.

Holz 30 × 27.

Versteigerung H. Stokvisch, C. Henning u. A. in Amsterdam am 22. Mai 1823 Nr. 81 (fl. 15.10 an Brondgeest).

Frau und Knabe in einem Zimmer am Herd sitzend. 12d.

Holz 61 × 46.

Versteigerung A. v. Beestingh u. A. in Rotterdam am 30. April 1832 Nr. 11 (fl. 190 an Lamme).

Frau bei der Arbeit mit Kind. In einem Innenraum sitzt am Tisch eine Frau in seidenem Rock, der mit Pelz besetzt ist, und arbeitet. Ein kleines Mädchen bietet ihr einen Apfel an. 13. B. 18. H. 21.

Leinwand 93 × 61.

Versteigerung Roos in Amsterdam 1841 (nach W. Bürger).

Frau mit Nähzeug im Schoß. Sie sieht auf ein Kind, das neben ihr am Boden sitzt. 13a.

Von Vermeer oder in seiner Art.

Holz 90 × 66.

Nachtragsversteigerung P. M. Kesler, C. Apostool u. A. in Amsterdam am 13. Mai 1844 Nr. 218 (fl. 26.50 an Roos).
Versteigerung J. A. A. de Lelie u. A. in Amsterdam am 29. Juli 1845 Nr. 280 (fl. 63 an de Lelie).

14. **Frau und Kind.** Im Hintergrund des Zimmers eine junge Frau, die hell beleuchtet wird durch von links durch ein Fenster einfallendes Licht. Hinter ihr eine halb offene Tür, durch welche ein Bett zu sehen ist. Vor der Frau ein schlafendes Kind in einem Korb, rechts ein kleiner Ofen, Küchengeschirr auf Regalen, verschiedene Gemüse und in einem Hühnerkorb ein Hahn. Vorn im Halbdunkel eine ältere Frau vor einem links befindlichen Kamin, die mit Kochen beschäftigt ist. Pfannen und Töpfe stehen um sie herum.

Bezeichnet J. v. der M.

Leinwand 36,5 × 49.

Versteigerung C. Triepel in München am 28. Sept. 1874 Nr. 48.

15. **Alte Frau mit der Haspel.** Sie sitzt nahezu im Profil gesehen.
B. 3. Rechts die Haspel. Ganze Figur, beinahe lebensgroß. Die Hände
H. 3. liegen im Schoß. Der Hintergrund eine helle Wand.

Ein kleiner Gegenstand an der Wand, der einer Haspel gleicht, hat die Form des Monogrammes Vermeers J. v. M. (verbunden).

Leinwand 130 × 110.

Von Philipps, Eastlake, W. Bürger und Waagen dem Delfter Vermeer zugeschrieben.

Zur Zeit W. Bürgers der National Gallery in London für £ 157 s. 10 angeboten, doch zurückgewiesen. Darnach einige Zeit bei Bürger, dann wieder im englischen Kunsthandel.

16. **DAS SCHLAFENDE MÄDCHEN.** Sie sitzt links hinter einem Tisch
H. 48. in Vorderansicht und hat den Kopf in die Rechte gestützt. Die linke Hand liegt auf dem Tisch. Sie trägt eine kleine schwarze Haube, braunes Kleid mit weißen Bändern auf den Schultern. Auf dem Tisch eine türkische Decke, eine blaue Schüssel mit Früchten, eine Serviette, weiße Kanne und Messer. Rechts vorn in der Ecke die Lehne eines Stuhles. An der Hinterwand ist links oben die rechte untere Ecke des Gemäldes mit dem stehenden Amor sichtbar, das vollständig, aber ohne die hier am Boden liegende Maske, auf den Bildern in der National Gallery (Nr. 23) und in der Sammlung Frick in Pittsburg (Nr. 27) wiedergegeben ist. Rechts führt eine halb offene Schiebetür in einen zweiten Raum, in dem sich ein Tisch und darüber an der Wand ein kleines Bild befinden.

Links über dem Kopf des Mädchens bezeichnet J. V. Meer (V. und M verbunden).

Leinwand 85 × 73,7.

Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1696 Nr. 8 (fl. 62).
— John W. Wilson in Paris 1881.
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris, Cat. of 300 paintings 1898 Nr. 88.
Sammlung ***Rudolf Kann (†) in Paris.***

17. **DIENSTMAGD, DIE MILCH AUSGIESST.** Nahezu in ganzer Figur.
B. 25. Sie steht in der Mitte des Bildes wenig nach links gewandt und
H. 28. gießt aus einer Kanne, die sie mit beiden Händen faßt, Milch in einen Topf, der auf einem mit grüner Decke belegten Tisch steht. Dieser nimmt die linke vordere Ecke des Gemäldes ein. Neben dem Topf noch ein Brotkorb, mehrere Stücke Brot, ein Bierkrug. Links darüber ein Fenster, durch welches helles Licht auf die Magd fällt.

Diese trägt eine Jacke, Rock und weiße Haube. Links hinter ihr an der Wand ein Korb und ein messingner Eimer. Rechts am Boden ein Stoofje.

Bezeichnet J. V. Meer (J und M verbunden).

Leinwand 46 × 42.

Erwähnt von Waagen III 27.
Ausstellung der Sammlung Six in Amsterdam 1900 Nr. 70.
Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1696 Nr. 2 (fl. 175).
— in Amsterdam am 20. April 1701 Nr. 7 (fl. 320).
— Jacob van Hoek in Amsterdam am 12. April 1719 Nr. 20 (fl. 126).
— de Neufville in Amsterdam am 19. Juni 1765 Nr. 65 (fl. 560).
— J. J. de Bruyn in Amsterdam am 12. Sept. 1798 Nr. 32 (fl. 1550 an Spaan).
— H. Muilman in Amsterdam am 12. April 1813 Nr. 96 (fl. 2125).
Sammlung ***J. Six in Amsterdam.***

Frau, Rüben schälend. In einem Zimmer schält eine Frau Rüben. 18.
Neben ihr ein Kind in der Wiege. Auf der anderen Seite sitzt ein B. 19.
Mann am Herd und liest. H. 22.

Holz 59 × 49.

Versteigerung J. A. Brentano in Amsterdam am 13. Mai 1822 Nr. 209 (fl. 701 an de Vries).

Junge Frau, die einen Aal ausnimmt. Sie sitzt in Halbfigur, den 18a.
Kopf nach links gewandt, und unterhält sich mit einer Person, die man nicht sieht. Auf dem Kopf hat sie eine gewickelte Mütze; ihr Kostüm besteht aus einem roten Mieder und einer violetten Jacke, welche jenes teilweise überdeckt. Eine Schüssel und eine Serviette liegen auf ihrem Schoß.

Bezeichnet mit dem Monogramm.

Leinwand auf Holz 30 × 22.

Versteigerung Néville D. Goldsmid aus dem Haag in Paris am 4. Mai 1876 Nr. 77.

MÄDCHEN MIT WASSERKANNE. Sie steht nahezu in ganzer Figur 19.
gesehen in der linken Ecke eines Zimmers, faßt mit der Rechten H. 56.
einen geöffneten Fensterflügel und mit der Linken eine in einem Becken auf dem Tische rechts stehende Wasserkanne, um vielleicht Blumen vor dem Fenster zu begießen. Ihr Blick ist nach links unten gerichtet. Sie trägt ein ledergelbes Mieder mit kurzen Ärmeln, die mit Streifchen besetzt sind, und dunkelblauen Rock, einen großen dünnen weißen Halskragen und ein weites weißes Kopftuch. Rechts auf dem Tisch eine orientalische Decke mit dunkelrotem Grund, mit blauem, grünem, weißem, gelbem und braunem Muster und bläulich olivem Rand. Rechts von der Kanne und Schüssel noch ein Schmuckkästchen, das mit gelbem Leder (?) beschlagen ist und eisernes Schloß und Ecken trägt. Dahinter wird die mit braunschwarzem Leder überzogene Lehne eines Stuhles mit vergoldeten Löwenköpfen sichtbar, auf dem eine hellblaue Draperie liegt. An der kahlen gelblich olivgrauen Wand rechts oben eine vom Rahmen überschnittene Landkarte.

Leinwand 43,7 × 38,7.

Sammlung Lord Powerscourt 1887; durch Pillet in Paris erworben von Marquand.
— *Henry G. Marquand in New York (1888 dem Museum geschenkt).*
***Metropolitan Museum in New York,** Kat. 1905 Nr. 258.*

19a. **Das Mädchen mit der Katze.** Ein junges Mädchen mit Kopftuch und brauner Jacke liebkost eine Katze und stützt dabei die Hände auf eine Brüstung.
Leinwand 55,5 × 45.
Versteigerung E. Ruelens in Brüssel am 17. April 1883 Nr. 284.

19b. **Dame mit Dienstmagd und Page.**
70 × 62,5.
Versteigerung Maclean in London am 21. Nov. 1903 Nr. 110.

20. **JUNGE DAME MIT DEM PERLENHALSBAND.** Ein junges
B. 33. Mädchen, das in Seitenansicht nach links rechts an einem Tisch
H. 36. steht, ist damit beschäftigt, vor einem an der Wand hängenden Spiegel ein Perlenhalsband umzulegen. Sie trägt einen grauseidenen Rock und ein gelbes mit Hermelin besetztes Jäckchen. Auf dem Tisch eine dunkelblaue Decke, eine blaue japanische Vase und einige Toilettegegenstände. Vorn zur Rechten ein hoher Stuhl. Links neben dem Spiegel weiter zurück ein hohes Fenster, durch welches das volle Tageslicht einfällt, und ein gelber Vorhang. Grund: die hellbeleuchtete kahle Wand des Zimmers, die nahezu die Hälfte des Bildes einnimmt. Das Gemälde erinnert an die Bilder in Amsterdam (van der Hoop) und in London. Aus der späteren Zeit des Künstlers.
Bezeichnet an der Tischplatte J. MEER (J und M verbunden).
Leinwand 55 × 45.

Ausstellung der Champs Elysées in Paris.
Auf der Versteigerung von Zeichnungen P. Yver in Amsterdam am 31. März 1788 Nr. 27 kam eine Kopie von J. Waldorp nach dem Bild vor (fl. 10.10 an Pruyssenaar).
Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1696 Nr. 36 (fl. 30).
— *J. Caudri in Amsterdam am 6. Sept. 1809 Nr. 42 (fl. 55 an Spaan).*
— *D. Teengs in Amsterdam am 24. April 1811 Nr. 73 (fl. 36 an Gruyter).*
Sammlung Henry Grevedon.
— *W. Bürger in Paris 1869.*
— *Suermondt in Aachen 1874.*
***Kaiser Friedrich-Museum in Berlin,** Kat. 1904 Nr. 912 B.*

21. **Interieur mit einem Herrn, der sich die Hände wäscht,** mit Durch-
B. 39. blick und Figuren.
H. 42. *Versteigerung in Amsterdam am 16 Mai 1696 Nr. 5 (fl. 95).*

22. **Frau, die ihr Haar kämmt.**
B. 47. 37,5 × 32,5.
Versteigerung Pieter de Klok (nicht Blok, wie bei W. Bürger steht) in Amsterdam am 22. April 1744 Nr. 87 (fl. 18).

Frau, die einem Knaben den Kopf reinigt, in einem Zimmer. 22a.
Versteigerung H. v. d. Heuvel und J. Hackefort in Rotterdam am 18. April 1816 Nr. 107 (fl. 8 an Dozy).

Häusliche Szene. 22b.
Versteigerung in Rotterdam 1820 (fl. 194). B. 47.

Häusliche Szene. Drei Personen in einem Innenraum. 22c.
Versteigerung in Rotterdam 1832 (fl. 190). B. 47.
Vielleicht das Bild der Rotterdamer Versteigerung von 1820.

JUNGE DAME AM SPINETT. Sie steht in der Mitte des Bildes bis 23.
zu den Füßen gesehen nach rechts, hat die Hände auf die Tasten B. 29.
gelegt und sieht auf den Beschauer. Ihr Rock ist weißseiden, ihre H. 32.
Bluse blauseiden. Rechts vorn ein vom Bildrand überschnittener gepolsterter Stuhl. An der weißgetünchten Wand, die unten mit Delfter Kacheln belegt ist, hängt ein großes Bild mit einem nackten stehenden Amor, der in der Rechten einen Bogen, mit der Linken einen Brief in die Höhe hält. Das gleiche Gemälde ist auf dem Bild der Sammlung Frick in Pittsburg wiedergegeben. Links davon ein kleineres mit einer Landschaft. Auch auf dem Klavierdeckel eine gemalte Landschaft. Links ein Fenster, durch welches Licht einfällt. Auf dem Boden schwarzweiße Fliesen.

Bezeichnet J. v. Meer (J und M verbunden).

Leinwand 50 × 45.

Ausstellung der Champs Elysées in Paris.
Dies Gemälde oder das bei Beit oder Salting auf der Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1696 Nr. 37 (fl. 42.10).
Nach dem Londoner Katalog auf der Versteigerung in Amsterdam am 11. Juli 1714 Nr. 12 (fl. 55); doch kann dieses ebenso gut identisch sein mit dem Bild bei Salting, da die Maßangabe fehlt.
Versteigerung J. Danser Nijman in Amsterdam am 16. Aug. 1797 Nr. 169 (fl. 19).
— Edward Solly in London am 8. Mai 1847.
Sammlung Madame Lacroix in Paris.
Versteigerung Thoré-Bürger in Paris am 5. Dez. 1892 Nr. 30 (an Lawrie & Co. für die National Gallery).
***National Gallery in London,** Kat. 1906 Nr 1383.*

MÄDCHEN AM SPINETT. Kniestück. Sie sitzt nach links im Profil 24.
und wendet den Kopf dem Beschauer zu. Die Hände liegen auf den Tasten; vor ihr stehen Noten. Nur der vordere Teil des Spinetts ist sichtbar. Hinter dem Mädchen weißgetünchte leere Wand.

Leinwand 24,5 × 19,5.

Versteigerung W. Reyers in Amsterdam am 21. Sept. 1814 Nr. 93 (fl. 30 an Gruyter). Die Angabe, daß das Bild auf Holz gemalt sei, stimmt nicht.
*Sammlung **Alfred Beit (†) in London.***

JUNGE DAME AM SPINETT SITZEND. Sie sitzt rechts in blauem 25.
Kleid in ganzer Figur sichtbar nach links am Spinett, hat die Hände B. 30.
auf die Tasten gelegt und sieht auf den Beschauer. Auf dem auf- H. 33.
geschlagenen Deckel eine gemalte Landschaft. An der Wand hängt

ein Gemälde, das vom Bildrand überschnitten wird; darauf eine Frau, die Mandoline spielt und von einem Alten umfaßt wird; ein Jüngling scheint ihr Geld zu zeigen. Das gleiche Bild ist auf dem Konzert, unserer Nr. 29 wiedergegeben. In der linken vorderen Ecke ein vom Rahmen überschnittenes Cello, darüber ein Gobelin. Schwarzweiße Fliesen; unten an der Wand Einlage von Delfter Kacheln.

Rechts vom Kopf des Mädchens an der Wand bezeichnet J.v.Meer. (J und M verbunden).

Leinwand 50 × 44,2.

Erwähnt von Parthey II 98.
Winterausstellung in London 1894 Nr. 93.
Versteigerung Graf Schönborn-Pommersfelden in Paris am 17. Mai 1867.
— Thoré-Bürger in Paris am 5. Dez 1892 Nr. 32 (frcs. 25000).
Sammlung T. Humphry Ward in London.
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris, Cat. of 300 paintings 1898 Nr. 85.
Sammlung ***George Salting in London.***

26. **GUITARRESPIELERIN.** Kniestück. Die junge Dame mit frischen
B. 28. roten Wangen sitzt links in weißseidenem Rock und gelber mit
H. 31. Hermelin besetzter Jacke in Vorderansicht und blickt lächelnd nach links etwas in die Höhe. Hinter ihr ein Tisch mit blauer Decke, auf dem einige Bücher liegen. An der Wand ein Landschaftsgemälde. Das Licht kommt von rechts durch ein Fenster mit dunkelblauem Vorhang. Die Farben sind fein zusammengestimmt. Dünne Malweise. Etwa aus der Zeit des Bildes in der National Gallery in London.

Voll bezeichnet.

Leinwand 48,7 × 41,2.

Winterausstellung in London 1892 Nr. 46.
Das Bild befand sich beim Tod Vermeers (1675) im Besitz seiner Witwe Catharina Bolnes; mit diesem und dem Liebesbrief bei Beit in London wurde eine Schuld von fl. 617 gedeckt.
Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1696 Nr. 4 (fl. 70).
— Ph. v. d. Schley und D. du Pré in Amsterdam am 22. Dez. 1817 Nr. 62 (fl. 65.5 an Coclers).
Kunsthändler Gruyter in Amsterdam.
Sammlung J. H. C. Cremer in Brüssel. (W. Bürger gibt als Maße 53 × 45).
— Lord Iveagh.
— Henry Bischoffsheim in London.
1896 beim Kunsthändler Gooden in London.
Sammlung ***John G. Johnson in Philadelphia.***

27. **HERR UND JUNGE DAME.** In der linken Ecke eines Zimmers sitzt
B. 9. rechts ein hübsches Mädchen in roter Jacke, weißem Kopftuch und
H. 17 blauem Rock, die ein Blatt Papier, vermutlich Noten, in den Händen
u. 18. hält, und blickt auf den Beschauer. Ein Herr ohne Kopfbedeckung in hell bläulichgrauem Mantel ist zu ihr getreten, hat die Linke auf ihren Stuhl gelegt und faßt mit der Rechten das Blatt. Auf dem Tisch eine Mandoline, ein Notenheft, eine Kanne von chinesischem Blau und ein gefülltes Weinglas. Vor und hinter dem Tisch ein Stuhl, auf dem vordersten ein dunkelblaues Kissen. Links ein Fenster, das stark in der Verkürzung gesehen ist. Daneben ein Vogelkäfig, der von späterer Hand hineingemalt ist. An der Hinterwand ein

fast quadratisches Gemälde, das erst durch eine Restaurierung zum Vorschein gekommen ist und den stehenden Amor darstellt, der auch auf dem Bild in der National Gallery, unserer Nr. 23 wiedergegeben ist. An seiner Stelle befand sich zuvor eine Violine nebst Bogen (schon in der Beschreibung des Kataloges der Versteigerung Smeth v. Alphen 1810 erwähnt). Viele blaue Töne, selbst der Druck der Musiknoten ist blau, auch an den roten Fensterrahmen blaue Nüancen.

Holz 37 × 42.

Versteigerung P. de Smeth v. Alphen in Amsterdam am 1. Aug. 1810 Nr. 57 (fl. 610 an de Vries).
— H. Croese in Amsterdam am 18. Sept. 1811 Nr. 45 (fl. 399 an Roos).
— C. S. Roos in Amsterdam am 28. Aug. 1820 Nr. 64 (fl. 340 an Brondgeest).
Sammlung Lewis Fry in Clifton bei Bristol.
Kunsthändler Lawrie u. Cie in London.
Sammlung **H. C. Frick in Pittsburg.**

DAME AM KLAVIER UND HERR. In einem Zimmer, dessen Boden mit weißen und schwarzen Fliesen belegt ist, steht eine Dame mit dem Rücken gegen den Beschauer an einem aufgeschlagenen Klavier, das an der Rückwand steht. Sie trägt ein rotes Kleid mit schwarzem Röckchen darüber und ein weißes Mieder. Ihr Gesicht spiegelt sich in dem Spiegel, der über dem Klavier hängt. Neben ihr steht ein Herr in schwarzem Anzug und weißer Schärpe. Rechts vorn ein Tisch mit einer türkischen Decke, worauf ein weißes irdenes Kännchen steht; neben dem Tisch ein blau überzogener Stuhl und ein am Boden liegendes Cello. Links zwei in Blei gefaßte Fenster, durch welche das Licht einfällt. Rechts an der Hinterwand ist noch ein Stück eines Gemäldes sichtbar. 28. B. 10. H. 10.

Leinwand 72,5 × 62,5.

Winterausstellung in London 1876 Nr. 211.
Ausstellung in der Guildhall 1895.
Versteigerung in Amsterdam am 19. Mai 1696 Nr. 6 (fl. 80).
Sammlung in **Windsor Castle** *Nr. 127.*

DAS KONZERT. In einem großen von links erhellten Raum sitzt ein von hinten gesehener Kavalier mit Bandelier und Degen vor einem Klavier, an dem links ein junges Mädchen in seidenem Kleid nach rechts gewandt Klavier spielt. Rechts von ihm steht fast von vorne gesehen, etwas nach links gewandt ein anderes junges Mädchen in pelzbesetztem Jäckchen und singt, indem sie mit der Rechten den Takt schlägt. Auf dem aufgeschlagenen Klavierdeckel eine gemalte Landschaft. Links darüber an der Wand ein Gemälde, ebenfalls eine Landschaft darstellend, rechts darüber eine halbfigurige Genreszene: ein Mann umfaßt eine Lautenspielerin, rechts ein junger Mann, der ihr etwas hinzureichen scheint; dasselbe Gemälde, welches auch auf der Klavierspielerin bei Salting in London wiedergegeben ist. Links vorn die Ecke eines schweren Tisches, auf dem eine türkische Decke, Guitarre und Noten liegen. Rechts daneben am Boden ein Cello. Schwarzweiße Fliesen. Die Ausführung erinnert an das Bild in Windsor Castle. 29. B. 23. H. 26.

Leinwand 71 × 63.

Versteigerung van Leyden in Paris am 10. Sept. 1804.
Versteigerung Thoré-Bürger (1866 noch nicht in seinem Besitz) in Paris am 5. Dez. 1892 Nr. 31 (frcs. 29000).
Mrs. Gardner-Museum in Boston.

30. **Musizierender Herr und Dame in einem Zimmer.**
H. 9. *Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1696 Nr. 10 (fl. 81).*

30a. **Dame am Klavier und Herr.** Beide musizierend. Durch ein offenes
bei B. 9. Fenster blickt man auf Häuser.
H. 11. Leinwand 81 × 64.

Versteigerung J. J. de J. J. de Faesch in Amsterdam am 3. Juli 1833 Nr. 34 (fl. 105 an Twist).

30b. **Das Konzert.** 37,5 × 28,7.
Versteigerung in London am 21. Dez. 1901 Nr. 94.

31. **MÄDCHEN, DAS EINEN BRIEF LIEST.** Sie steht in der Mitte des
B. 32. Bildes bis zu den Füßen gesehen nach links und hält den Brief in beiden
H. 35. Händen. Ihre lose hängende Jacke ist blau, der Rock weiß. Links ein mit Decke belegter Tisch, auf dem ein offenes Kästchen steht. Dahinter und rechts ein Stuhl. An der weißen Wand hängt eine vom Rahmen überschnittene Landkarte.

Leinwand 49,5 × 40.

Erwähnt von Waagen III 26.
Vielleicht auf der Versteigerung Pieter van der Lip in Amsterdam am 14. Juni 1712 Nr. 22 (fl. 110); doch könnte dies bei der allgemein gehaltenen Beschreibung auch das lesende Mädchen in Dresden sein.
Versteigerung H. ten Kate in Amsterdam am 10. Juni 1801 Nr. 118 (fl. 110 an Tyssen).
— in Paris 1809.
— Lapeyrière in Paris 1825.
— Comte de Sommariva in Paris am 18. Febr. 1839.
Sammlung van der Hoop in Amsterdam.
***Rijksmuseum in Amsterdam,** Vermächtnis van der Hoop, Kat. 1905 Nr. 2527.*

32. **DER LIEBESBRIEF.** Durch eine offene Tür, vor der rechts ein Stuhl mit Papier darauf steht, blickt man in einen von links durch ein nicht sichtbares Fenster hellerleuchteten Raum. In der Mitte sitzt in Vorderansicht eine junge Dame mit einer Laute in der Linken und einem Brief in der Rechten, den sie eben von der Dienstmagd, die links hinter ihr steht, in Empfang genommen hat. Sie sieht mit fragendem Blick zu dieser empor, die mit einem Lächeln erwidert. Links vor der Frau auf dem Fliesenboden ein Kissen und ein Nähkorb. Hinter ihr rechts halb sichtbar ein Kamin, links an der Wand ein Stück Goldledertapete, ähnlich der auf dem Bild von Bredius im Mauritshuis, darüber zwei Gemälde, ein Seestück und eine Landschaft mit einem Weg längs eines Waldes. Vorn in der Tür zwei Holzschuhe und ein Besen. Die rechte obere Ecke des Bildes wird durch einen Gobelin ausgefüllt.

Über dem Korb an der Wand bezeichnet J. v. Meer (J und M verbunden).

Leinwand 44 × 38,5.

Ausstellung im Haag 1890 Nr. 116.
Sammlung J. F. van Lennep in Amsterdam.
Versteigerung Messchert van Vollenhoven in Amsterdam am 29. März 1892 Nr. 14 (fl. 41000).
Vom Rijksmuseum mit Unterstützung der Rembrandtvereinigung 1893 erworben.
***Rijksmuseum in Amsterdam,** Kat. 1905 Nr. 2528.*

DAME UND DIENSTMAGD. Rechts vorn sitzt eine junge Frau nach links im Profil gewandt in Halbfigur an einem Tisch, auf den sie den rechten Arm aufgelegt hat. Sie hält in der Rechten einen Federhalter und scheint beim Schreiben unterbrochen zu sein. Mit der Linken stützt sie ihr Kinn. Sie trägt ein zitrongelbes mit Hermelin besetztes Jäckchen und eine Perlenkette im Haar und blickt in verlorenem Profil auf die in Grau gekleidete Dienstmagd, die links hinter dem Tisch in Vorderansicht steht und ihr mit der Rechten einen Brief überreicht. Auf dem mit blauer Decke belegtem Tisch ein Kästchen und Schreibzeug. Dunkler Hintergrund. 33. B. 8. H. 8.

Leinwand 88 × 76.

Erwähnt von L. Lagrange, Gaz. d. b. Arts 1859 und 1861 und M. Chaumelin, Tres. d'art de la Provence 1862.
Graviert in der kleinen Galerie Lebrun 1809.
Ausgestellt in Marseille 1861 und in Berlin 1906.
Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1696 Nr. 7 (fl. 70).
Nach W. Bürger auf den Versteigerungen Josua van Belle in Rotterdam 1730, vergl. unsere Nr. 35, Hendrik van Slingeland im Haag 1770, vergl. unsere Nr. 35, Blondel de Gagny in Paris 1776 als ter Borch (frcs. 3902, Poullain in Paris 1780.
Versteigerung Lebrun in Paris 1809 (frcs. 600).
— Paillet in Paris 1818 (frcs. 460).
— Herzogin von Berry in Paris am 4. April 1837 Nr. 76 als ter Borch (frcs. 405).
Sammlung Dufour in Marseille.
Versteigerung Secrétan in Paris am 1. Juli 1889 Nr. 139 (frcs. 75000).
Sammlung A. Paulovtsof in St. Petersburg.
Kunsthändler Sulley in London.
*Sammlung **James Simon in Berlin.***

MÄDCHEN, DAS EINEN BRIEF LIEST. Ein junges Mädchen in grüngelbem Mieder steht nach links gewandt vor dem offenen Fenster und blickt in den Brief, den sie in den Händen hält. Vor ihr ein Tisch mit farbiger Decke und einem Teller Obst darauf. Links am Fenster ein roter, rechts ein hellgrüner Vorhang. Dieser erweckt die Illusion, als wenn vor dem Bild ein Vorhang, um das Licht abzuhalten, angebracht wäre. Das Gesicht spiegelt sich teilweise im Fenster. Die Malweise zeigt größere und kleinere dicke Tupfen. Das Licht fällt etwas zu stark auf den Vorhang und schwächt dadurch den Effekt des Bildes selbst. Rechts hinter dem Mädchen schwache Reste der ehemaligen Namenzeichnung. 34. B. 31. H. 34.

Leinwand 83 × 64,5.

Erwähnt von Waagen III 26 und Parthey II 98.
Angebliche Wiederholungen, vermutlich Kopien, kamen vor auf der Versteigerung T. Zschille in Köln am 27. Mai 1889 Nr. 63 (Mk. 380 an Noetzlin in Elberfeld) und Gräfin Reigersberg in Köln am 15. Okt. 1890 Nr. 170.
1764 durch de Brais aus Paris erworben.
Führte in den Dresdener Inventaren nacheinander die Namen: Manier Rembrandts, Rembrandt, P. de Hooch. 1783 als Flinck gestochen. Seit dem Katalog von 1862 als J. Vermeer.
Gemäldegalerie in Dresden, *Kat. 1905 Nr. 1336.*

35. **DER LIEBESBRIEF.** In der linken Ecke eines Zimmes sitzt rechts an
bei B. 8 einem mit roter Decke belegten Tisch in Vorderansicht eine junge
u. 40 a. Dame und schreibt einen Brief. Sie trägt eine Haube und eine aus-
H. 44. geschnittene Jacke mit kurzen Ärmeln. Links hinter ihr steht eine Dienstmagd, gleichfalls in Vorderansicht, die wartet, um den Brief zu besorgen. Sie hat die Arme übereinandergelegt und sieht nach links aus dem Fenster. An diesem hängt ein dünner Vorhang. An der Wand hinter der Dame ein vom Rahmen überschnittenes großes Gemälde, vermutlich eine Findung Mosis: vor Gebüschen mit Ausblick links eine Gruppe badender Frauen; in der Mitte eine mit entblößter Brust, die einer anderen ein Kind zeigt, links eine nackte sitzende Rückenfigur. Dasselbe Bild wie auf dem Astronomen bei Rothschild in Paris, nur ist es dort beträchtlich kleiner. Links im Fenster ein nicht deutlicher erkennbares Wappen. Die Bleifassung der Scheiben kehrt ähnlich auf dem Bild Mädchen mit Wasserkanne in New York, auf den Braunschweiger und Berliner Gemälden und dem in Windsor Castle wieder. Links vorn ist ein Stück eines großen Vorhanges sichtbar.

Auf einem Blatt Papier, das vom Tisch herabhängt, im Schatten bezeichnet J. v. Meer (J und M verbunden).

Leinwand 68,7 × 57,5.

Das Bild befand sich nach dem Tode Vermeers im Besitz seiner Witwe Catharina Bolnes; mit diesem und dem Gemälde bei Johnson in Philadelphia wurde eine Schuld von fl. 617 gedeckt.
Versteigerung Josua van Belle in Rotterdam am 6. Sept. 1730 Nr. 92 (fl. 155).
Sammlung Franco van Bleiswijck in Delft; 1734 ging der eine Teil derselben, darunter dies Bild, durch Erbschaft in den Besitz von Hendrik van Slingeland über (taxiert auf fl. 75, später auf fl. 100); vergl. Oud Holland X 236.
Sammlung Hendrik van Slingeland im Haag 1752 (Hoet II 408). Im Inventar vom 6. Sept. 1761 Nr. 17 (fl. 30 taxiert vom Maler A. Schouman). Vergl. Oud Holland X 231.
— Miller van Aichholz in Wien.
Versteigerung E. Secrétan in Paris am 1. Juli 1889 Nr. 140.
Kunsthändler Ch. Sedelmeyer in Paris, Cat. of 300 paintings 1898 Nr. 86.
Sammlung Marinoni in Paris.
Kunsthändler F. Kleinberger in Paris.
Sammlung **Alfred Beit (†) in London.**

35 a. **Der Liebesbrief.** In einem Innenraum überreicht ein Page einer Dame einen Brief.

Holz 38,7 × 31,2.

Versteigerung Hope Edwardes u. A. in London am 27. April 1901 Nr. 79.

Dame, die schreibt. Eine vornehm gekleidete Dame in Morgen- 36.
toilette in gelbem Jäckchen, das mit Pelz besetzt ist, sitzt an einem B. 40.
Tisch, auf dem eine Kassette, Schreibgerät u. a. stehen, und schreibt. H. 43.
Sie blickt auf den Beschauer.

Leinwand 47 × 36.

Vermutlich das Bild der Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1696 Nr. 35 (fl. 63).
Versteigerung Dr. Luchtmans in Rotterdam am 20. April 1816 Nr. 90 (fl. 70 an Lelie).
Vermutlich Versteigerung J. Kamermans in Rotterdam am 3. Okt. 1825 Nr. 70 fl. 305. Hier wird die Höhe mit 40 angegeben.
Versteigerung H. Reydon u. A. in Amsterdam am 5. April 1827 Nr. 26.
— Comte F. de Robiano in Brüssel am 1. Mai 1837 Nr. 436.

TRINKENDES MÄDCHEN UND HERR. In der linken Ecke eines 37.
geräumigen Zimmers sitzt an einem Tisch rechts ein Mädchen im B. 20.
Profil nach links und trinkt ein Glas Wein aus, das ihr ein neben H. 23.
ihr stehender Herr eingeschenkt hat. Sie trägt ein rotes Kleid; ihr Gesicht ist fast vollkommen verdeckt durch eine weiße Haube. Der Herr ist beinahe von vorn gesehen und sieht auf sie. Er ist ganz in Grau gekleidet, trägt einen breitrandigen schwarzen Hut und faßt mit der Rechten einen Krug, der auf dem Tisch steht. Auf diesem eine türkische Decke und Noten. Davor ein Stuhl, auf dem ein Kissen und eine Guitarre liegen. Links eine verkürzt gesehene Bank mit Kissen. An der kahlen Wand ein Landschaftsbild. Das Licht fällt durch zwei Fenster in der linken Wand ein. Das vordere ist halb geöffnet und zeigt in der Mitte ein eingelassenes Wappen, dasselbe wie auf dem Braunschweiger Bild. Fliesen auf dem Boden. Durch den gelben Firnis macht das Bild einen wärmeren Eindruck als gewöhnlich.

Leinwand 66,2 × 76,2.

Versteigerung Jan van Loon in Delft am 18. Juli 1736 Nr. 16 (fl. 52).
Sammlung Lord Francis Pelham Clinton Hope, Kat. 1891 Nr. 54, die 1898 en bloc von P. & D. Colnaghi und A. Wertheimer gekauft wurde.
***Kaiser Friedrich-Museum in Berlin,** Kat. 1904 Nr. 912C.*

DAS MÄDCHEN MIT DEM WEINGLAS. Rechts vorn sitzt ein junges 38.
Mädchen nach links mit der einen Hand im Schoß und einem Glas B. 6.
Wein in der Rechten. Ein Kavalier, der hinter ihr steht und sich H. 6.
zu ihr beugt, faßt sie unter der rechten Hand, wie wenn er sie auffordern wolle, zu trinken. Sie wendet lächelnd ihren Kopf von ihm weg und sieht aus dem Bild heraus. Links hinten sitzt ein zweiter Herr an einem Tisch; er hat den Kopf in die Hand gestützt und blickt nach rechts. Das Mädchen trägt ein hellrotes Kleid, dessen Ton das ganze Bild beherrscht. Die Tischdecke ist blau, an der einen Ecke liegt eine weiße Serviette, dabei ein Krug und eine Platte mit Zitronen. Auf dem Boden blaue und weiße Fliesen. An der Wand ein männliches Bildnis (Kniestück). Links ein halbgeöffnetes Fenster mit demselben Wappen, wie auf dem vorigen Bild in Berlin. Es ist gespalten und zeigt vorn in Gold einen roten Balken, darüber in zwei Reihen neun, und darunter in drei Reihen sechs kleine schwarze Blöckchen. Links oben in Grün (?) drei nebeneinander

stehende Vögel nach links. Das untere Feld ist leer. Das Wappen ist von einer weiblichen Figur, die eine Schlange in der Linken hält, gekrönt. Der blaue Ton der Untermalung ist an verschiedenen Stellen, besonders im Fleisch und im Weiß durchgewachsen.

Am Fenster rechts unten bezeichnet J. Meer (J und M verbunden).
Leinwand 78 × 67,5.

Vergl. Waagen III 27, W. Bürger, Musées II 73, Riegel, Beiträge II 331—333 I und Parthey II 97.
Gemäldegalerie in Braunschweig, *Kat. 1900 Nr. 316.*

39.
B. 7.
H. 7.
DER SOLDAT UND DAS LACHENDE MÄDCHEN. Kniestück. In der linken Ecke eines Zimmers sitzen ein Soldat und ein Mädchen plaudernd an einem Tisch. Der erstere links vorn in verlorenem Profil mit großem schwarzem Schlapphut mit rotem Band und rotem Rock mit Bandelier ist ganz beschattet; er stützt die Rechte in die Hüfte. Das Mädchen sitzt rechts etwas zurück, trägt ein weißes Kopftuch, schwarz und gelbe Bluse und blauen Rock. In der Rechten hält sie ein Glas Wein, die Linke hat sie auf den Tisch gelegt. Links ein Fenster, durch welches Licht einfälllt. Der eine Flügel ist offen. An der Wand eine Karte von Holland und Westfriesland.

Ausstellung der Champs Elysées in Paris Nr. 107.
Ausstellung im Burlington F. A. Club in London 1900.
Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1696 Nr. 11 (fl. 44).
Zur Zeit W. Bürger's (1866) in der Sammlung Léopold Double, der es in London auf einer Versteigerung unter den Namen des P. de Hooch erwarb (£ 246 s. 15). War nicht in der Sammlung des Fürsten Demidoff in San Donato bei Florenz, wie Havard angibt.
Versteigerung Léop. Double in Paris am 30. Mai 1881.
Sammlung ***Mrs. Joseph in London.***

40. **Fröhliche Gesellschaft in einem Zimmer.**
Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1696 Nr. 9 (fl. 73).

40a. **Herr und Dame bei der Austernmahlzeit.** In einem Zimmer steht eine Dame und hält in der Linken eine silberne Platte, auf der ein Römer steht. Mit der Rechten schenkt sie Wein in diesen ein. Auf dem Tisch neben ihr eine Schüssel mit Austern und ein Teller mit Brot. Dabei sitzt ein Herr, der die Dame mit Aufmerksamkeit betrachtet.

Leinwand auf Holz 48,7 × 40.

Versteigerung Jacob Crammer Simonsz. in Amsterdam am 25. Nov. 1778 Nr. 20 (fl. 65 an Tersteeg).

40b.
B. 21.
H. 24.
Mädchen und Kavalier. Einem jungen Mädchen mit einem Glas Wein in der Hand werden Liebesanträge von einem jungen Mann gemacht. Links ein Tisch mit verschiedenen Gegenständen.

Holz 30 × 23,7.

Versteigerung Dr. Luchtmans in Rotterdam am 20. April 1816 Nr. 91 (fl. 60.50).

41.
B. 1.
H. 1.
BEI DER KUPPLERIN. Kniestück. Rechts auf dem Balkon, über dessen Brüstung ein bunter Teppich hängt, sitzt von vorn gesehen ein Frauenzimmer in zitronengelber Jacke und weißer Haube. Mit

der Linken umfaßt sie ein Römerglas, während sie die Rechte geöffnet hinhält, um das Geldstück in Empfang zu nehmen, das ihr der hinter ihr stehende Liebhaber reicht. Dieser trägt roten Rock, großen grauen mit Band und Feder geschmückten Hut, der etwas schief auf dem von langen Haaren umrahmten Kopf sitzt. Die linke Hand hat er auf die Brust des Mädchens gelegt. Links sitzt ein junger Mann in schwarzer Kleidung mit seinem Bierglas in der Linken und einer Laute in der Rechten. Zwischen diesem und jenem blickt die in einen schwarzen Mantel gehüllte Kupplerin hervor.

Rechts unten bezeichnet J. v. Meer (J v und M verbunden) und datiert 1656.

Leinwand 143 × 130.

Vergl. W. Bürger, Musées I 77 und Parthey II 98.
1741 aus der Sammlung Wallenstein in Dux.
Als J. Vermeer erst seit dem Dresdner Katalog von 1835, bis 1862 als J. Vermeer v. Utrecht.
***Gemäldegalerie in Dresden,** Kat. 1905 Nr. 1335.*

Landsknecht mit Mädchen. In einer offenen Halle sitzt ein Lands- 41 a.
knecht, der ein halb entkleidetes Mädchen auf dem Schoße hält. Vor ihm steht ein kleiner Amor, den das Mädchen zu sich winkt, indem es auf den Krieger deutet. Rechts Blick in eine Landschaft. Am Boden liegen allerlei Kriegstrophäen, Fahne, Trommel etc.

Holz 40 × 52.

Versteigerung von Woyna u. A. in Bonn am 1. März 1898 Nr. 136.

Bauernkirmes. 41 b.

Versteigerung J. Kamermans in Rotterdam am 3. Okt. 1825 Nr. 195 (fl. 66.10 an Lamberts).

BILDNIS EINES JUNGEN MÄDCHENS. Brustbild nach links ge- 42.
wandt. Der Kopf, von bleichem Licht erhellt, ist dem Beschauer B. 2
voll zugewandt. Sie trägt ein weißes Tuch um die Schultern; ein H. 2.
gelblicher Schleier fällt hinten von ihrem Kopfe, die Ohren schmücken Perlen. Dunkler Grund. Im Gesamteindruck sehr ähnlich dem Bild im Mauritshuis (Legat des Tombe).

Links oben bezeichnet J. MEER (J und M verbunden).

Erwähnt von Waagen III 26.
Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1696 Nr. 39 (fl. 17).
Vielleicht das Bild der Versteigerung Dr. Luchtmans in Rotterdam am 20. April 1816 Nr. 92 (fl. 3) (42,5×32,5).
***Galerie Arenberg in Brüssel,** Kat. von W. Bürger 1859 Nr. 35.*

BILDNIS EINER FRAU. Kniestück. Sie steht beinahe von vorn 43.
gesehen, etwas nach rechts gewandt und hat beide Hände vor dem Leib übereinandergelegt. Sie trägt ein dunkelblaues, beinahe schwarzes Kleid, mit weißen Manschetten und glatt anliegendem großem weißem Kragen mit goldgelber Rosette und Handschuhe mit gleichfarbigen Bändern. An der Haube schmale goldene Streifchen. Die Frau ist stark von links beleuchtet. Rechts eine rötliche Tischdecke. Links eine gelbliche Stuhllehne, die im Lauf der Zeit fast verschwunden ist. Dunkler Hintergrund. Die Halbschatten sind graulich. Die

Technik zeigt so gut wie nicht die beim Künstler gewöhnliche Art des Pointillierens. Nach der Tracht um 1655—60 gemalt.

Leinwand 82 × 65.

Sammlung Esterházy in Wien.

Museum der Schönen Künste in Budapest, *Kat. 1906 Nr. 456 (alte Nr. 312).*

44. **BILDNIS EINES JUNGEN MÄDCHENS.** Brustbild ohne Hände. Sie ist im Profil nach links gewandt und wendet das Gesicht dem Beschauer zu. Große Augen, der Mund leicht geöffnet. Auf dem Kopf trägt sie einen blauen und weißen Turban, dessen Ende über die Schultern niederfällt. Gelblichgrünes Kleid. Große birnenförmige Perle im Ohr. Teilweise restauriert, da es sich bei der Auffindung in sehr schlechtem Zustand befand. Ganz im Stil des Bildes bei Arenberg in Brüssel, vermutlich nach diesem gemalt.

Links oben bezeichnet J. V. Meer. (J V M verbunden).

Leinwand 46,5 × 40.

Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1696 Nr. 38 (fl. 36).

In einer öffentlichen Versteigerung im Haag von des Tombe für fl. 2.50 gekauft.

Sammlung A. A. des Tombe im Haag. Von diesem 1903 der Gemäldegalerie vermacht.

Königl. Gemäldegalerie im Haag, *Vermächtnis des Tombe, Kurzgefaßter Kat. 1904 Nr. 670.*

45. **Ein Kopf in antiker Tracht.** Pendant zu dem Mädchenbild bei Arenberg in Brüssel.

Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1696 Nr. 40 (fl. 17).

45a. **Bildnis einer jungen Dame.** Brustbild. Sie trägt ein rotes Kleid mit weiten, weißen Ärmeln und einen großen Filzhut mit Federn, unter dem lange braune Haare zum Vorschein kommen.

Holz 73 × 57.

Versteigerung Neven in Köln am 17. März 1879 Nr. 231.

46. **Porträt Vermeers** in einem Zimmer mit allerlei Beiwerk.

Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1696 Nr. 3 (fl. 45).

46a. **Bildnis eines jungen Mannes.** Beinahe Halbfigur. Er trägt einen
B. 47. breitrandigen Hut aus rotem Plüsch und einen blauen Mantel. Starkes Sonnenlicht beleuchtet seine linke Wange. Der übrige Teil des Gesichtes durch den Hutrand stark beschattet.

Holz 22,5 × 17,5.

Versteigerung Lafontaine in Paris 1822.

46b. **Studienkopf.** Ein Knabe in Vorderansicht mit breitrandigem Hut.
B. 46. Auf Papier mit Ölfarbe.

Zeichnungenversteigerung G. Leembruggen in Amsterdam am 5. März 1866 Nr. 708 (an Suermondt).

47. **STRASSE IN DELFT.** Die rechte Hälfte des Bildes füllt ein vom
B. 49. Bildrahmen überschnittenes Giebelhaus aus warm roten Backsteinen aus,
H. 50. das von vorn gesehen ist. Die Faßade ist in drei Stockwerke gegliedert, im untersten, dessen untere Hälfte weiß getüncht ist, zwei hohe Fenster, dazwischen der Eingang, in dem eine Frau bei der Handarbeit sitzt; im zweiten Stock zwei niedrige Fenster, im Giebelgeschoß eine kleine schmale

Öffnung. Jeweils der untere Teil des Fenster ist mit Läden versehen, die meist geschlossen sind. Vor dem Eingang rechts und links eine Bank auf Fliesenboden; bei der links befindlichen spielen zwei Kinder. An das Haus schließt sich links ein Eingang in den Hof; man blickt durch die offene Tür auf eine Frau, die hinten am Waschtrog steht. Weiter links ein Teil eines niedrigen Hauses mit umgekehrter Anlage, erst der Eingang in den Hof, dessen Tür geschlossen ist, dann die Hauswand, welche mit bläulich-grünem Laub bewachsen ist. Über die Mauer und die beiden Hoftüren hinweg sieht man auf Giebel und Dächer anderer Häuser. Darüber grauweiß bewölkter Himmel.

Leinwand 53 × 43.

Erwähnt von Waagen III 26.
Ausstellung in Amsterdam 1845 Nr. 106.
— der Sammlung Six in Amsterdam 1900 Nr. 71.
Aquarellkopie von G. Lamberts auf Amsterdamer Versteigerungen 1825 u. 1827, eine andere nach einer Stadtansicht des Vermeer von A. Brondgest auf der von 1811.
Versteigerung in Amsterdam am 19. Mai 1696 Nr. 32 (fl. 72.10).
— G. W. Oosten de Bruyn in Amsterdam am 8. April 1800.
Sammlung van Winter in Amsterdam.
Sammlung ***J. Six in Amsterdam.***

48. **ANSICHT VON DELFT VOM ROTTERDAMER KANAL AUS.** Jenseits des breiten Kanales, der das Bild der Breite nach durchzieht, B. 48. liegen die Wälle von Delft und das Schiedamsche und Rotterdamsche H. 49. Tor, letzteres ist von zwei Türmen flankiert. Die Tore sind verbunden durch eine Brücke mit einem Bogen, durch welchen der Kanal in die Stadt strömt. Dahinter ragt der Turm der neuen Kirche empor. Ganz links wird die Turmspitze der alten Kirche hinter einem breiten Dach sichtbar. Mehrere Kähne liegen im Wasser. Links vorn ein Stück Land des diesseitigen Ufers, auf dem sechs Personen bei einem sogenannten Trekschuit (Ziehschiff) stehen. Nahezu zwei Drittel des Bildes wird durch den leicht bewölkten Himmel eingenommen. Vorn nahe der Mitte sind die Spuren einer männlichen Figur sichtbar, die später vom Künstler selbst übermalt worden ist.

Links auf dem Kahn mit dem Monogramm J. v. M. (verbunden) bezeichnet. Leinwand 98 × 117.

Erwähnt von Waagen III 26.
Studie für das Bild im Kupferstichkabinet des Städel'schen Institutes in Frankfurt a. M.
Kopie in Wasserfarben von H. Numan kam vor auf den Versteigerungen von Zeichnungen H. van Maarseveen in Amsterdam am 28. Okt. 1793 Nr. 16, C. Ploos van Amstel ebenda am 3. März 1800 Nr. 3 (fl. 66 an Boddens), J. Valette ebenda am 26. Okt. 1807 Nr. 1, F. Munnikhuyzen u. A. ebenda am 27. Nov. 1820 Nr. 4 (fl. 50 an van den Berg), andere von W. Hendricks und vielleicht von R. Vinkeles jr. und C. v. Noorde auf Amsterdamer Versteigerungen 1819, 1833 und 1834.
Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1696 Nr. 31 (fl. 200).
— S. J. Stinstra im Amsterdam am 22. Mai 1822 Nr. 112 (fl. 2900). Erworben von der holländischen Regierung, wie sich aus dem Schreiben des Ministeriums des Inneren an den Direktor des Museums vom 5. Juni 1822 ergibt.
Königl. Gemäldegalerie im Haag, *Kurzgefaßter Kat. 1904 Nr. 92.*

49. **Blick auf einige Häuser.**

Das Bild wird kleiner oder weniger gut gewesen sein als das bei Six, da es für einen geringeren Preis verkauft wurde.
Versteigerung in Amsterdam am 16. Mai 1696 Nr. 33 (fl. 48).
Vielleicht ist die Aquarellkopie von A. Brondgeest auf der Versteigerung J. Schepens in Amsterdam am 21. Jan. 1811 Nr. 14, die zusammen mit einer anderen nach dem Bild bei Six vorkam, eine Kopie nach diesem verlorenen Gemälde gewesen. Das gleiche gilt von der Aquarellkopie von G. Lamberts nach Vermeer auf der Versteigerung H. Reydon in Amsterdam am 5. April 1827 Nr. 10 (fl. 22.10).

50. **Die alte Gracht in Haarlem beim Klein Heiligland.** Ein Kahn mit zahlreichen Landleuten und ihren Frauen fährt über das Wasser, um den Hartjesdag in den Dünen zu feiern.

Nach dem Kat. ist das Bild vielleicht nachträglich mit dem Namen Berckheydes bezeichnet, nach allgemeiner Ansicht ist es vom Delftschen Vermeer.

Holz 45 × 39.

Versteigerung G. v. d. Pals in Rotterdam am 30. Aug. 1824 Nr. 25 (fl. 640 an Louf).

51. **Blick in eine Straße in Delft.**

Holz 36 × 23.

Versteigerung Abr. de Haas in Amsterdam am 8. Nov. 1824 Nr. 24 (fl. 76 an Gippers).
Vielleicht eins der Bilder der Versteigerung Teengs und Faesch, oder das der Versteigerung Nagell van Ampsen.

51a. **Baumreiche Landschaft.**

Versteigerung in Amsterdam am 25. Jan. 1825 Nr. 125 (fl. 30.10 an Kikkert).

51b. **Ein Stadtteil mit Blick in einen Hausgang.**

Holz.

Versteigerung in Amsterdam am 15. Aug. 1825 Nr. 242 (fl. 60).

51c. **Straßenbild.** Vor einem alten Haus spricht ein Mädchen mit einer alten Frau, die in einem Fenster liegt. Durch ein Tor sieht man in eine Straße.

Holz.

Versteigerung in Amsterdam am 24. März 1828 Nr. 55 (fl. 36.10 an Hopman).

51d. **Hinterhaus mit Hof.**

Leinwand.

Versteigerung in Amsterdam am 6. Juli 1829 (fl. 9.10 an Campen).
— in Amsterdam am 10. Mai 1830 Nr. 74 (fl. 7 an Barbiers).

51e u.f. **Zwei Straßenbilder** mit Staffage.

Beide Holz 35 × 23.

Versteigerung D. Teengs in Amsterdam am 24. April 1811 Nr. 74 und 75 (fl. 258 an Gruyter).
— J. J. de J. J. de Faesch in Amsterdam am 3. Juli 1833 Nr. 33 (fl. 192 an Burton).

Umzug am Eingang der Universität Leiden bei einer Studenten-promotion. 52. B. 47.
Leinwand 73 × 60.
Versteigerung P. van Romondt in Amsterdam am 11. Mai 1835 Nr. 13 (fl. 450 an Roos).

Szene in einem Hof. Im Hof eines Backsteinhauses spielen zwei Knaben im Stroh. Eine Frau in einer Tür, vor der sich ein Hund befindet, sieht zu. Rechts blickt man durch eine Allee in eine Straße. 52a.
Holz 46 × 36.
Versteigerung A. W. C. Baron v. Nagell van Ampsen im Haag am 5. Sept. 1851 Nr. 38 (fl. 70 an Dirksen).

Straßenbild. Blick in eine Stadt auf malerische Häuser. Mit vier Figuren. 52b.
Holz 38 × 26. Die Maße erinnern an die der Stadtansichten des J. Vrel.
Versteigerung H. Reydon u. A. in Amsterdam am 5. April 1827 Nr. 28 (fl. 161 an Immersum).
— *A. W. C. Baron v. Nagell van Ampsen im Haag am 5. Sept. 1851 Nr. 39 (fl. 62 an Vinck).*

Heftiger Seesturm mit gescheitertem Schiff und vielen Figuren. 53.
Holz 50 × 40.
Nach Parthey (II 849 1863) im Besitz von v. Krane-Matena in Darmstadt.

Ein öffentlicher Platz im Haag. Auf dem Platz ein Brunnen und Linden. Rechts hinten Häuser in mannigfacher Bauart mit malerischen Giebeln. Vorn in vollem Licht ein Messerschleifer, der im Profil gesehen ist. Er unterhält sich mit einem Alten, der einen grauen Filzhut trägt, sich auf einen Stock stützt und in der Rechten eine Flasche hält. Hinter ihnen wartet eine junge Frau mit verschränkten Armen, bis die Arbeit getan ist. Sie hört zerstreut auf die Komplimente, die ihr ein galanter Herr macht. Ein Jäger mit Hund geht über den Platz; andere Personen hier und da, die sich nach verschiedenen Richtungen entfernen. Ein Wagen mit zwei weißen Pferden kommt nach vorn. 54.
130 × 193.
Das Bild wird schwerlich von Vermeer gewesen sein, da nichts über ein derartiges Gemälde bekannt geworden ist.
Versteigerung Demidoff in San Donato bei Florenz am 15. März 1880 Nr. 1128.

Zusatz.

22d. **JUNGES MÄDCHEN MIT FLÖTE.** Hinter einem Tisch, von dem nur noch ein schmaler, dem unteren Bildrand parallel laufender Streifen zu sehen ist, sitzt ein junges Mädchen in Vorderansicht auf dem von anderen Gemälden Vermeers her bekannnten Stuhl mit den Löwenköpfen auf der Lehne. (Ein Stück derselben ist links hinter dem Arm des Mädchens sichtbar). Dieses trägt graublaue Jacke mit weißem Pelzbesatz an den Ärmeln und senkrecht vor der Brust; um den Hals ein an der Jacke festsitzendes, kragenartiges weißes Tuch. Auf dem Kopf hat es einen flachen pyramidenförmigen Hut mit braunen, gelbgrauen und weißen senkrechten Streifen von verschiedener Breite. Der linke Unterarm liegt auf dem Tischrand; die nach innen gebogene Hand hält eine ockergelbe Flöte. Die Rechte ist links auf den Tisch gelegt, doch sind die Finger zur Hälfte vom Bildrand überschnitten. Die Augen sind auf den Beschauer gerichtet, der Mund ist leicht geöffnet. Ohrringe und schmale Halskette. Das Licht kommt von rechts oben, so daß die Stirn und die linke Gesichtshälfte in grünlichen Schatten gehüllt werden. Den Hintergrund bildet die große Musterung eines ebenfalls häufig auf Bildern des Meisters vorkommenden Gobelins in ockerbraunen, grüngrauen und dunkelblauen Tönen. Tupfenartige Malweise. Das Bild scheint an den Rändern beschnitten zu sein.

Eichenholz 19,9 × 17,8.

Leihweise in der ***Königl. Gemäldegalerie im Haag*** *ausgestellt.*

Ein chronologisches Verzeichnis der datierten und datierbaren Bilder Vermeers können wir nicht geben, da nur e i n datiertes Werk von ihm existiert, das Bild:

BEI DER KUPPLERIN in der Gemäldegalerie in Dresden aus dem Jahre 1656.

Systematische Übersicht des Inhaltes.

I. Biblische Stoffe 1.

Christus bei Maria und Martha 1.

II. Allegorische und mythologische Stoffe 2 u. 3.

1. Allegorie des neuen Testaments 2.
2. Diana bei der Toilette 3.

III. Genreszenen 4—41b.

1. Geistige Beschäftigung 4—7a.
   a) Astronom 4—6.
   b) Arzt 7.
   c) Lesende Nonne 7a.
2. Künstler 8.
3. Verkaufsszenen 9—10b.
4. Häusliche Szenen 11—22c.
5. Musikszenen 22d—30b.
   a) Dame allein 22d—26.
   b) Dame und Herr 27—28.
   c) Mehrere Personen 29—30b
6. Liebesszenen 31—41a.
   a) Brieflesende 31—35a.
   b) Briefschreibende 36.
   c) Dame und Herr 37—40b.
   d) Bordellszenen 41—41a.
7. Kirmes 41b.

IV. Porträts 42—46b.

V. Landschaften 47—54.

Vergleichende Tabelle zum Auffinden der Nummern dieses Katalogs

für die Nummern von W. Bürger (Gaz. d. b. Arts, 1866 XXI S. 544 ff.) und Havard.

Vergl. die Erläuterung auf S. 249.

	B	H		B	H
1	41	41	23	29	37
2	42	42	24	[9]	40b
3	15	15	25	17	7
4	[1]	[1]	26	10	29
5	8	8	bei 26	9a	—
6	38	38	27	= B 26	[9]
7	39	39	28	26	17
8	33	33	29	23	10
bei 8	35	—	30	25	= H 29
9	27	30	31	34	26
bei 9	30a	—	32	31	23
10	28	28	33	20	25
11	[2]	30a	34	5	34
12	[3]	[2]	35	4	31
13	[4]	[3]	36	6	20
14	[5]	[4]	37	11	5
15	[6]	[5]	38	[10]	4
16	[7]	[6]	39	21	6
17	[8]	27	40	36	11
18	13	= H 17	40a	= bei B 8	—
19	18	[7]	41	2	[10]
20	37	[8]	42	[14]	21
21	40b	13	43	12	36
22	7	18	44	[11]	35

1. Familienbild in der Galerie Czernin in Wien ist ein C. A. Renesse.
2. Soldaten im Wirtshaus in der Villa Borghese in Rom ist ein P. de Hooch, unsere Nr. 272.
3. Kartenspieler. Versteigerung Augiot in Paris am 1. März 1875 Nr. 12 ist ein P. de Hooch, unsere Nr. 264.
4. Familie im Hof ihres Wohnhauses in der Akademie in Wien ist ein P. de Hooch, unsere Nr. 321.
5. Zwei Damen und 2 Herren in einem Innenraum in der Sammlung Havemeyer in New York ist ein P. de Hooch, unsere Nr. 192.
6. Die Musikstunde im Wallace-Museum in London ist ein Jan Steen, unsere Nr. 412.
7. Die Apfelschälerin im Wallace-Museum in London ist ein P. de Hooch, unsere Nr. 33.
8. Junge Frau, die für ihr Kind einen Apfel schält, in der Kais. Gemäldegalerie in Wien ist ein G. ter Borch.
9. Konzert mit 4 Personen in der Sammlung Kurt in Berlin; 1861 als P. de Hooch dem Museum in Brüssel angeboten.
10. Das schlafende Dienstmädchen, 1866 in der Sammlung W. Bürger ist kein Vermeer. Nr. 34 der Versteigerung Thoré-Bürger in Paris 1892.
11. Alte Frau, in der Bibel lesend, in der Sammlung Ad. Schloss in Paris ist ein voll bezeichneter Jacobus Vrel.

	B	H		B	H
45	[12]	[13]	53	[18]	[17]
46	46b	2	54	[19]	[18]
47	22, 22b, 22c 46a, 52	[14]	55	[20]	[19]
			56	[21]	19
48	48	16	57	[21]	
49	47	48	58		
50	[15]	47	59—71	[22]	
51	[16]	[15]	72	[23]	
52	[17]	[16]	73	[24]	

12. Ein Knabe, der Seifenblasen macht, ist ein Es. Boursse.
13. Junger Herr, der einen Brief schreibt, ist ein G. Metsu, unsere Nr. 185.
14. Sogenanntes Selbstporträt, 1866 in der Sammlung W. Bürger, jetzt im Besitze von Porgès in Paris ist ein C. de Man.
15. Landhaus im Kaiser Friedrich-Museum in Berlin ist von Dirck Jan van der Laan.
16. Vestibül des Klosters St. Agathe im Rijksmuseum in Amsterdam ist vielleicht ein E. de Witte.
17. Inneres eines Klosters, 1866 in der Sammlung W. Bürger, ist von J. Vrel.
18. Eine Nonne spricht in einer Strasse mit einer Frau, 1866 in der Sammlung W. Bürger, ist von J. Vrel.
19. Inneres einer Stadt im Rijksmuseum in Amsterdam Nr. 2600, 1866 in der Sammlung W. Bürger, ist ein bezeichneter J. Vrel. Nr. 33 der Versteigerung Thoré-Bürger in Paris 1892.
20. Inneres einer Stadt, zu W. Bürgers Zeit in der Sammlung Hudtwalker in Hamburg, ist ein J. Vrel.
21. Stadtbilder, sicher nicht von Vermeer.
22. Landschaften, sicher nicht vom Delfter Vermeer, sondern vom Haarlemer.
23. Drei Stilleben. Nicht von Vermeer; das in der Eremitage in St. Petersburg ist sicher von M. de Hondekoeter.
24. Bilder, die W. Bürger selbst nur noch schwach für Vermeer in Anspruch nimmt.

Schüler und Nachahmer des Johannes Vermeer.

Die meisten Schüler Vermeers wurden gleichzeitig mit den Nachahmern de Hoochs behandelt. Auf sie kommen wir daher hier nicht mehr zurück. Es sei an dieser Stelle nur noch erwähnt, daß ein im allgemeinen sehr schwacher Künstler aus der Zeit um die Wende des XVIII. und XIX. Jahrhunderts, Dirck Jan van der Laan, einige wenige Bilder mit Sonnenbeleuchtungseffekt gemalt hat, die eine noch wenig mit der Kunst Vermeers vertraute Periode der Kunstforschung als Werke dieses Grossmeisters in Anspruch nehmen konnte (Museen in Berlin und Aachen).

Register der Sammlungsnamen.

Ein Stadtname bedeutet die bedeutendste öffentliche Sammlung in der betreffenden Stadt, wie z. B. London = National Gallery, Paris = Louvre, Wien = Kunsthistorisches Hofmuseum, Florenz = Pitti und Uffizien u. s. w. Die fett gedruckten Zahlen beziehen sich auf noch existierende Sammlungen.

*) Die Beschreibung des versehentlich ausgelassenen Bildes in Aix befindet sich am Ende des Registers.

*) Jetzt im Kunsthistorischen Hofmuseum in Wien.

*) Gegenwärtig beim Kunsthändler Agnew & Sons in London.

*) Dez. 1906 beim Kunsthändler Lesser in London.

*) Die Sammlung ist gegenwärtig im Rijksmuseum ausgestellt.

*) Dieses Bild ist während des Druckes in das Kunsthistorische Hofmuseum in Wien gekommen.

*) Versteigerung Ch. Sedelmeyer in Paris am 25. Mai 1907 Nr. 175 (frcs. 25000).

*) Die in den Zusätzen ausgesprochene Vermutung, daß dieses Bild in die Sammlung Depret in Paris übergegangen sei, hat sich bei Augenschein als unrichtig herausgestellt. Das Pariser Bild ist kleiner (61×69) und nur eine alte Kopie.

*) Versteigerung Mrs. John Ashley in London am 31. Mai 1907 Nr. 40 (£ 680 an Agnew.)

Pieter de Hooch. Anhang.

INTERIEUR. Links vor einem Kamin unterhalten sich zwei Frauen. Im Hintergrund ein Korridor; rechts bei einer Treppe sitzt ein Mann. 172 A.
Leinwand 71 × 83.
Sammlung Granet in Aix.
***Museum in Aix,** Vermächtnis Granet, Kat. 1900 Nr. 359.*
